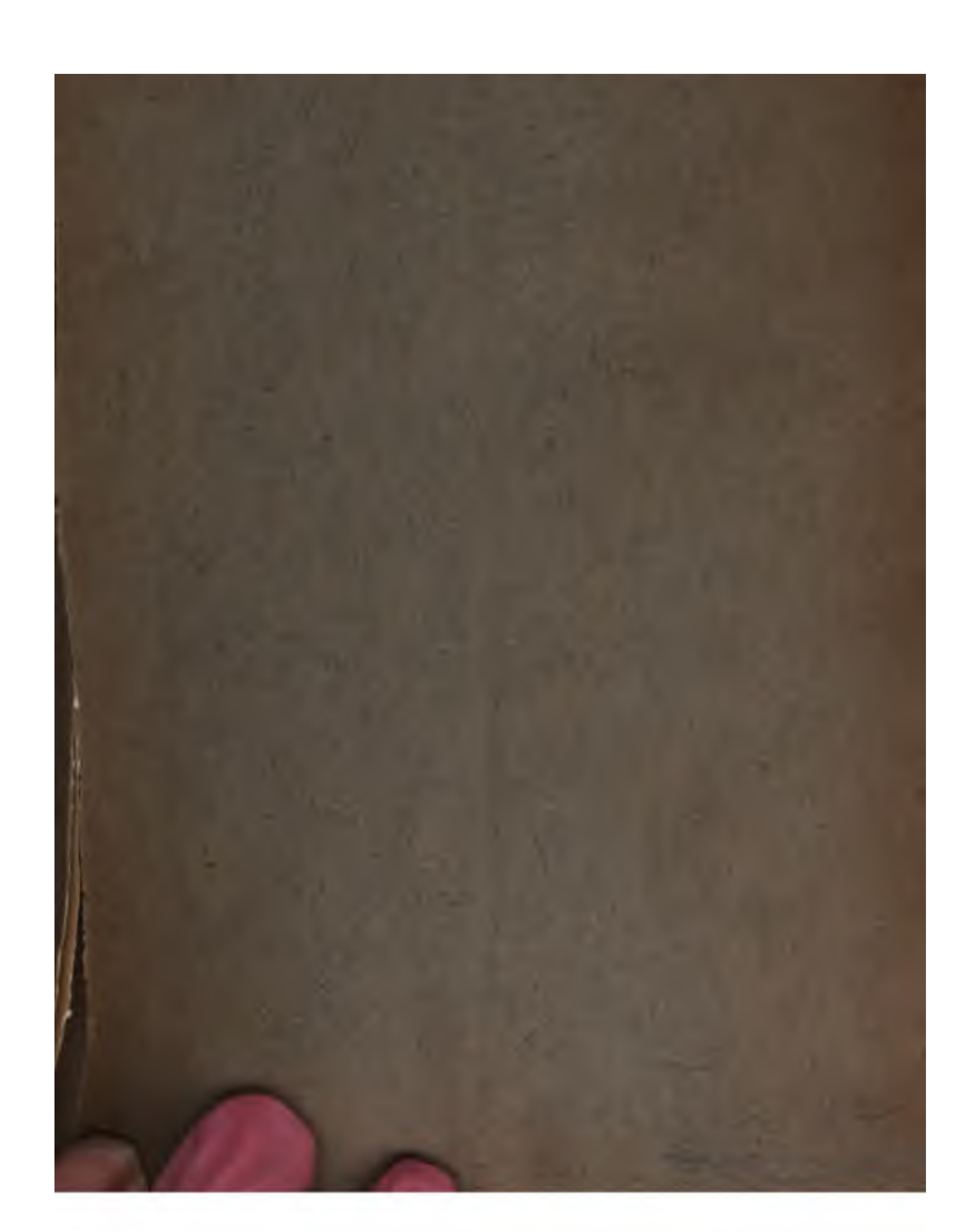
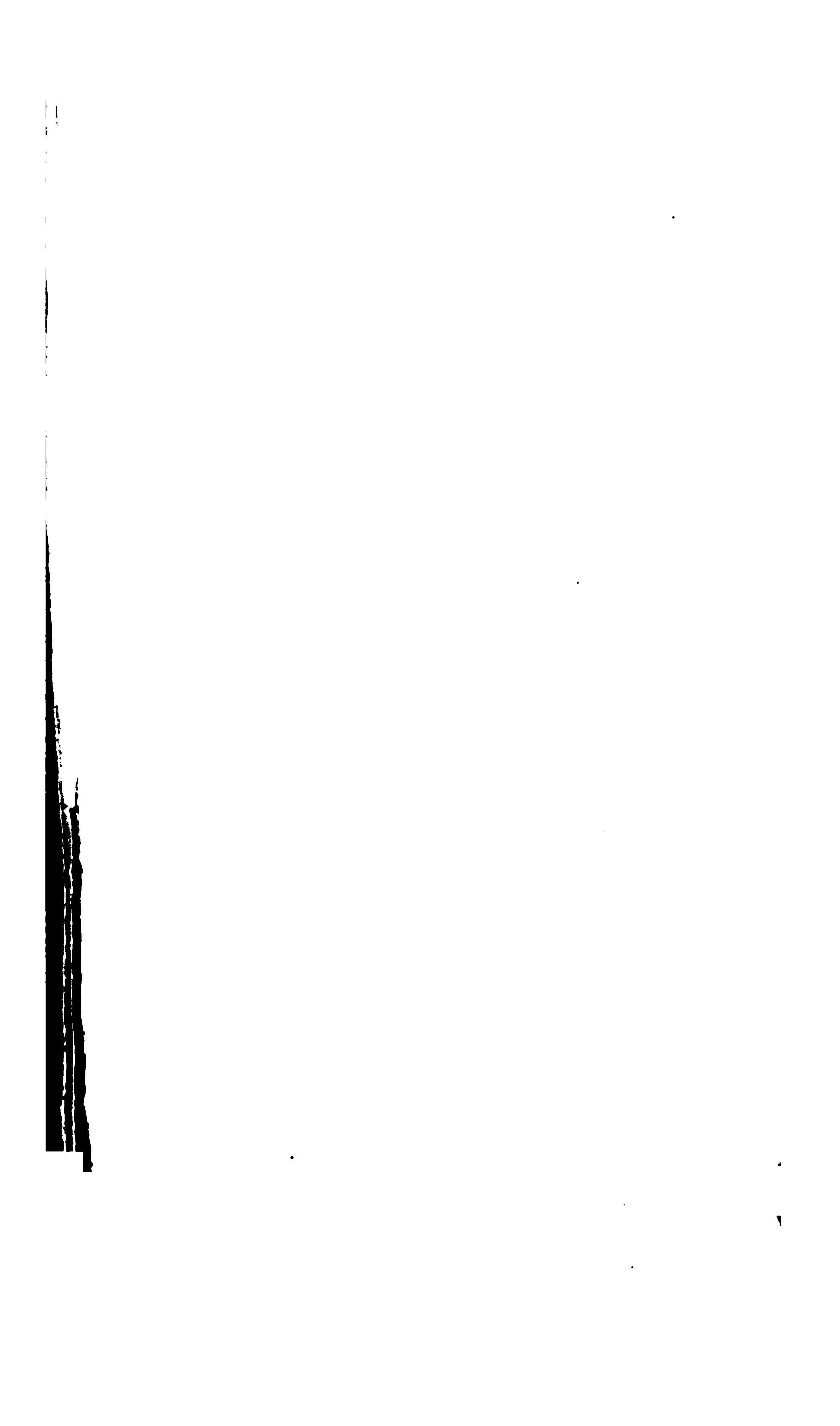

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3433 06273701 4











Statistisches Handbüchlein

der kgl. Hauptstadt

PRAG

für das Jahr 1871 (1872).

Herausgegeben

von der

statistischen Kommission der Hauptstadt Prag

unter Redaktion

des Vorstandes des städt. stat. Bureaus

k. k. Prof. **Jos. Erben.**

Mit einer Beilage und einem Plane von Prag.



PRAG.

K. k. Hof-Buchdruckerei von Ignaz Fuchs in Prag. — Selbstverlag.

1873.

Statistisches Handbüchlein

der kgl. Hauptstadt

PRAG

für das Jahr 1871 (1872).

Herausgegeben

von der

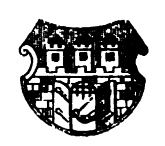
statistischen Kommission der Hauptstadt Prag

unter Redaktion

des Vorstandes des städt. stat. Bureaus

k. k. Prof. **Jos. Erben.**

Mit einer Beilage und einem Plane von Prag.



PRAG.

K. k. Hof-Buchdruckerei von Ignaz Fuchs in Prag. — Selbstverlag.

1873.

Die statistische Kommission der kgl. Hauptstadt Prag beschloss in ihren Sitzungen vom 8. Juni und 26. Juli 1871 über Antrag des Präses-Stellvertreters A. O. Zeithammer die Herausgabe eines „Statistischen Handbüchleins," welches den Charakter einer periodischen Publikazion haben sollte und dessen näherer Inhalt und Umfang in der Kommissionssitzung vom 28. Feber 1872 auf Grund des vom Vorstande des städt. statistischen Bureaus vorgelegten Programms festgesetzt wurde.

Als erstes Ergebniss dieser Beschlüsse ist nun das gegenwärtige Werkchen anzusehen, bei dessen Herausgabe die Kommission von der Absicht geleitet wurde, etwas nicht blos der Stadtgemeinde, sondern auch dem weiteren Publikum Nützliches und Erwünschtes zu schaffen.

Wenn nun dieser erste Versuch bedeutend später, als ursprünglich vorgesehen war, an die Öffentlichkeit gelangt, so ist der Grund hievon nicht allein in der Neuheit und Mannigfaltigkeit des Inhaltes des Werkes selbst, das in gedrängtester Form die Resultate von oft weitläufigen Berechnungen und mühsamen Erhebungen wiedergiebt, sondern auch in den nicht geringen Schwierigkeiten zu suchen, die in Folge des ungewohnten Satzes dieses überdies noch in beiden Landessprachen erscheinenden Werkes zu bewältigen waren und sich auch häufig genug geltend machten.

Insbesondere haben es auch die Neuheit der Anlage des Werkes, das für die späteren Publikazionen dieser Art das Substrat zu bilden hat, sowie der im voraus bestimmte Umfang desselben (der bei all'dem um mehr als 3 Druckbogen überschritten werden musste), wie nicht minder andere Rücksichten und Ursachen verschuldet, dass noch so manche seiner Partien die erwünschte Vollständigkeit vermissen lässt und dass insbesondere einige ursprünglich beabsichtigte und theilweise auch schon vorbereitete praktische Beilagen, sowie auch die für die Prager Vorstädte und Vororte bestimmte Abtheilung diesmal entfallen und dem Handbüchlein für 1872 vorbehalten bleiben mussten.

Die Quellen, welche dieser Arbeit zu Grunde lagen, sind grösstentheils, soweit es nämlich die Beengtheit des Raumes und der Form zuliess, an den entsprechenden Stellen ersichtlich gemacht. Obwohl es sich nun von selbst versteht, dass auch für die übrigen Partien des Werkes überall authentische Daten benützt wurden, so wird hier doch der Vollständigkeit wegen bemerkt, dass die Tabellen XII a—h (Übersicht [illegible] Bewohnungsverhältnisse) vorläufig, (d. i. bis zur Vollendung der [illegible]en Zusammenstellung derselben nach den einzelnen Pfarrbezirken)

dem von der k. k. statist. Central-Kommission herausgegebenen Werke „Bevölkerung und Viehstand der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder“ Abthlg. VI. 1872 entnommen worden sind, dass ferner die Tab. XXII., wie alljährlich, von dem Prager Landtafel- und Grundbuchsamte dem Bureau mitgetheilt worden ist und dass endlich die Übersicht der Vereine, Theaterunternehmungen und Journale auf Grundlage von Mittheilungen der h. k. k. Statthalterei, so wie der im Dezember v. J. bei der k. k. Polizeidirekzion von einen Beamten des statist. Bureaus gemachten Excerpte zusammengestellt wurde, für welche letzteren der k. k. Polizeirath H. Dedera das reichhaltige Material bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte. Dass die auf die Darstellung der Steuerkraft, sowie auf den Flächeninhalt der Stadt bezüglichen Daten aus dem städtischen Steueramte herrühren (zumeist Arbeit des H. Offizials Rebeka), dass ferner das Bureau einen grossen Theil des die Gemeindeverwaltung, sowie die Pflege des öffentlichen Wohls angehenden statistischen Materials den verschiedenen Gemeindeämtern und Referaten des Prager Magistrats zu verdanken hat, ist eben so selbstverständlich und es verdient die gefällige Mittheilung desselben, sowie nicht minder die Bereitwilligkeit der Verwaltungen und anderer Mitglieder der hiesigen Sanitäts-, Humanitäts- und Unterrichtsanstalten, mit welcher dieselben zu einer grösseren Vollständigkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes beigetragen haben, — in einem hohen Grade die Anerkennung der Kommission.

Schliesslich dürfte es nicht überflüssig sein, noch eine besondere Partie dieses Werkes eines Wortes zu würdigen; es ist diess die Darstellung der Sterblichkeitsverhältnisse in Prag, auf welche insbesondere auch die Tabellen XVII, XVIII, XIX und XX d. W. Bezug nehmen. Diese Tabellen mussten auch hier noch in der bisher üblichen offiziellen Form zusammengestellt werden und zwar auf Grundlage der pfarrämtlichen Jahresausweise, deren Bearbeitung bis zum J. 1870 von der Stadtbuchhaltung für die k. k. Statthalterei besorgt wurde, von da ab aber in das Ressort des statistischen Bureaus gelangte. Da jedoch in den pfarrämtlichen Ausweisen, auf welchen jene Tabellen basieren, weder die Zuständigkeit der Verstorbenen, noch deren Provenienz — insofern dieselben nämlich in einer öffentlichen Heilanstalt verstorben sind — ersichtlich gemacht werden, so versteht es sich wohl von selbst, dass die Jahressummen der Verstorbenen in Prag und somit auch die Sterblichkeitsziffer unserer Hauptstadt in der Regel durch eine nicht unbedeutende Zahl von Menschen belastet wird, welche aus den Vorstädten und Vororten Prag's direkt in die Prager Krankenhäuser gelangten und daselbst verstarben, abgesehen davon, dass auch die immerhin an sich bedeutende Kindersterblichkeit in Prag noch zum Überflusse durch die Zahl jener unehelichen, in der Gebär- oder Findelanstalt verstorbenen Kinder gesteigert wird, deren Mütter auf ähnliche Weise direkt vom Lande in jener Anstalt ihre Zufluchtsstätte fanden.

Die Methode, nach welcher bisher die Sterblichkeitstabellen für Prag zusammengestellt worden sind, giebt sonach durchaus keine Bürgschaft für die Erkenntnis des wirklichen Standes und Ganges der Sterblichkeit in Prag und es wäre daher mindestens übereilt und unbegründet, auf dieser Grundlage sich in eine ausführlichere Behandlung jener ernsten Seite des fysischen Lebens der Prager Bevölkerung einlassen, insbesondere aber aus unserer Tabelle XX vielleicht noch mehr ableiten zu wollen, als dies in den Bemerkungen zu derselben (S. 39 u. f. f.) bis zum Überfluss bereits geschehen ist. Bis die Sterblichkeitstabellen auf einer neuen Grundlage, insbesondere auf der Sterblichkeit der domizilierten Bevölkerung Prag's, und zwar für eine längere Reihe von Jahren aufgebaut sein werden (wie dies übrigens schon wenigstens für das Jahr 1872 im städt. statistischen Bureau zum grossen Theile durchgeführt worden ist), worauf dann die so gewonnenen Resultate noch mit der Sterblichkeit anderer Grossstädte gehörig zu vergleichen wären: dann erst dürfte die Zeit gekommen sein, in dieser eben so heiklichen als hochwichtigen Angelegenheit ein endgiltiges Urtheil zu fällen.

Von der statist. Kommission der kgl. Hauptstadt

Prag, am 24. Juni 1873.

Der Präses:
Dr. K. Kořistka.

Der Bureauvorstand:
Jos. Erben.

Der Vicepräses:
A. O. Zeithammer.

INHALT.

Erste Abtheilung.

Topografische Verhältnisse.

Zweite Abtheilung.

Bevölkerung.

Dritte Abtheilung.

Materielle und geistige Kultur.

Vierte Abtheilung.

Gemeindeangelegenheiten.

Berichtigungen.

S. 2. Tab. II. Titel ist statt b) zu lesen a).
S. 7. Tab. VI. Kolumne 7 letzte Zeile ist statt 212 zu lesen 213.
S. 19. Tab. XII. c. in der Überschrift ist nach Wohnungspieçen der : auszulassen und nach Wohnungen zu setzen.
S. 75. Tab. XXIX. 3. Kolumne 5. Zeile von oben ist statt 109-I zu lesen 1009-I.
S. 80. Tab. XXIX., 3. Kolumne, 11 Z. von unten ist statt 1472—III zu lesen 1472—II.
S. 90. Tab. XXXIIV. im Titel ist statt 3 zu setzen b), eben so auf S. 91 c) statt 4 und auf S. 120 VI. statt V.

Erste Abtheilung.

Topografische Verhältnisse.



A. Die Lage.

1. Geografische und topografische Lage.

Prag liegt unter dem 50° 5′ 19″ nörd. Br. und unter dem 32° 5′ 8″ östl. Länge von F. (Lage der Prager Sternwarte), und zwar in einem Thalkessel auf beiden Ufern des Moldauflusses und dem Abhange der denselben umgebenden Berge und Hochebenen. Der niedrigste gemessene Punkt (die Moldaufläche an den sog. Schüttkischen Mühlen) hat 184·1 Meter od. 582′ absoluter Höhe, der höchste Punkt des rechten Moldauufers (Eingang zur Kirche im Karlshofe) 232·6 m. oder 736′; die höchsten Punkte am linken Ufer (an der Schwelle des Haupteinganges zu der Strahöwer Kirche und am Fusse des Thurmes der Skt. Laurenzikirche auf dem gleichnamigen Berge) befinden sich in einer Höhe von 287·6 und 322·5 m. oder von 910 u. 1020′.

Von den 5 Vierteln, in welche die Stadt von altersher eingetheilt ist, liegt die Altstadt und Josefstadt fast in einer horizontalen Ebene, indem beide auf 100° Breite im Mittel nur eine Abdachung von 4 — 5′ oder von 1·1 — 1·5 m. haben, wogegen in der Neustadt auf die gleiche Entfernung in nördlicher Richtung $3\cdot_0$ m. oder 9·7′, in westlicher Richtung 19·2′ oder 6·6m. Abdachung im Mittel entfallen. In der Kleinseite beträgt die mittlere Abdachung auf der (unbesiedelten) Lehne des Laurenziberges (auf 100°) 26·5 m. oder 83·8′, in dem bewohnten unteren Theile dieses Viertels immer noch 12·1 m. oder 38·4′, wodurch die Berglage dieses Stadttheiles hinreichend angedeutet erscheint. Der Hradschin, auf einer Hochebene von geringer Erstreckung gelegen, hat im Mittel eine Abdachung von 25′ oder $7\cdot_8$ m.

Historisch und topisch und bis zu einem gewissen Grade auch in politischer und militärischer Beziehung gehört auch der Wyšehrad (Stadt und Citadelle) in den Umfang des Prager Stadtgebietes und liegt derselbe durchschnittlich in einer Seehöhe von 605′ oder $191\cdot_4$ m. (die Stadt) und von 701′ oder 221·6 m. (die Citadelle). Der Felsen, den die Citadelle einnimmt, steigt beinahe senkrecht vom Moldauflusse auf. Als Vororte oder Vorstädte Prags stellen sich übrigens noch die Stadtgemeinden Karolinenthal am rechten und Smichow am linken Moldauufer dar, an welche sich in neuester Zeit auch die Weinberggemeinde anschliesst. Diese ist über die im Osten der Neustadt sich erhebende Hochfläche, deren Abhänge und Thäler zerstreut und bildet sich immer mehr zu einer Stadtgemeinde heraus.

2. Entfernungen und Umfang der Stadt.

Die grösste Breite Prags von W nach O (zwischen dem Strahöwer und Poříčer Thore) beträgt 3·688 Kilom. oder 1945 Wiener Klafter oder 56 Min. 2 Sek. (1 österr. Meile mit 2 Stunden berechnet), die grösste Länge von SW nach NO 3·034 Kilom. oder 1600° (=48 Min.) und erreicht dieselbe mit Einrechnung des Wyšehrad 3·425 Kilom. oder 1806°. Der Umfang Prags ausserhalb der Umfassungsmauern beträgt 6720 W. Klftr. oder 1·680 öst. Meilen oder 12·744 Kilom. = 2h 51′ 21″; mit Einrechnung des Wyšehrad, von Karolinenthal und Smichow steigt derselbe auf 8820° = 2·205 öst. M. = 16·727 Kilom. = 4h 24′ 36″.

3. Die Gewässer.

Die Länge der Moldau (welche für Schiffe bis 600 Ctr. Last schiffbar ist), beträgt innerhalb des Stadtgebietes 2128° oder 4·034 Kilom. = 0·532 öst. W., mit Einrechnung von Wyšehrad und Karolinenthal aber 3672° = 0·918 öst. W. = 6·860 Kilom. Die mittlere Breite des Flusses stellt sich auf 134·05° = 804·3′ = 254·15 m, die mittlere Tiefe (in der Mitte des Flussbettes) auf 8·7′ oder 2·75 m., das Gefälle des Flusses beträgt 9·03″, die mittlere Geschwindigkeit 1·3′.

In den Umfang des Stadtgebietes treten auch als Zuflüsse der Moldau ein: der Botičbach (am rechten Ufer längs der Gränze gegen den Wyšehrad), der Bruskabach (am linken Ufer), welcher bei seiner Einmündung überwölbt ist. Dasselbe gilt von dem Košiřbach in Smichow.

B. Meteorologische Verhältnisse Prags im J. 1871.*)

I. Temperatur.

a) Monatsmittel der Temperaturen.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Normalmittel . .	−1^0,57	−0^0,01	2^0,92	7^0,55	12^0,07	14^0,69	16^0,00
Jahr 1871	−4, 86	−1, 96	4, 07	6, 54	8, 74	11, 75	15, 77
Differenz	3, 29	1, 95	1, 15	−1, 01	−3, 33	−2, 94	−0, 23

	August	Septb.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Jahr
Normalmittel . .	15^0,93	12^0,54	8^0,04	3^0,32	0^0,48	7^0,66
Jahr 1871	15, 49	12, 56	5, 28	1, 10	−4, 56	5, 83
Differenz	−0, 44	0, 02	−2, 76	−2, 22	−5, 04	− 1, 83

b) Temperatur der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalmittel	Jahr 1871	Differenz
Winter [1] . . .	−0^0, 37	−3^0, 47	2^0, 10
Frühling . . .	7, 51	6, 45	− 1, 06
Sommer	15, 54	14, 34	− 1, 20
Herbst	7, 97	6, 31	− 1, 66

c) Extreme (J. 1871).

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Maximum	2^0,0	10^0,5	14^0,1	17^0,0	20^0,8	22^0,6	25^0,1
Minimum	−16, 6	−19, 5	−4, 4	−0, 7	3, 0	5, 1	9, 5
Differenz	18, 6	30, 0	18, 5	17, 7	17, 8	17, 5	15, 6

	August	Septb.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Jahr
Maximum	24^0,0	24^0,2	15^0,0	6^0,1	3^0,6	25^0,1
Minimum	7, 6	3, 4	−1, 7	−3, 8	−14, 1	− 16, 6
Differenz	16, 4	20, 8	16, 7	9, 9	17, 7	41, 7

II. Luftdruck.

b) Monatsmittel.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Normalmittel . .	330‴,03	329‴,94	329‴,57	329‴,20	329‴,40	329‴,76	329‴,67
Jahr 1871	328, 97	331, 08	331, 15	328, 06	329, 29	327, 75	329, 20
Differenz	−1, 06	1, 14	1, 58	−1, 14	−0, 11	2, 01	−0, 47

*) Zusammengestellt nach dem Werke: Magnetische und meteorologische Beobachtungen auf der k. k. Sternwarte zu Prag im J. 1871. Prag 1872.

[1]) Nämlich die Monate Jänner und Feber 1871 und Dezember 1870; der letztere hatte eine Temperatur von —^{0}, 59 R.

	August	Septb.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Jahr
almittel .	329''',91	330''',27	330''',13	329''',48	329''',60	329''',76
871	330, 45	329, 34	330, 64	329, 20	331, 31	329, 70
enz	0, 54	--0, 93	0, 51	--0, 28	1, 71	--0, 06

b) Mittel der Jahreszeiten.

hreszeit	Normalmittel	Jahr 1871	Differenz
er [1]) . . .	329''', 89	329''', 38	— 0, 51
ing	329, 39	329, 50	0, 11
er	329, 78	329, 13	— 0, 65
t	329, 96	329, 73	— 0, 23

c) Extreme (J. 1871.)

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
ıum	335''',29	335''',11	337''',54	332''',68	332''',50	330''',96	333''',29
ıum	322, 04	326, 80	325, 86	324, 27	325, 54	323, 93	324, 43
enz . . .	13, 25	8, 81	11, 68	8, 41	6, 96	7, 03	8, 86

	August	Septb.	Oktbr	Novbr.	Dezbr.	Jahr
aum	333''',75	333''',18	335''',38	334''',65	336''',69	337''',54
ıum . . .	327, 11	324, 58	321, 62	324, 17	325, 64	321, 62
enz . . .	6, 64	8, 60	13, 76	10, 48	11, 05	15, 92

Summen des Niederschlages in Pariser Zoll und Linien.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
almittel . .	9''',13	5''',81	9''',62	12''',35	19''',19	25''',79	22''',79
1871	9, 80	9, 55	4, 05	21, 70	2, 40	37, 64	26, 22
enz	0, 67	3, 74	—5, 57	9, 35	—16, 79	11, 85	3, 43

	August	Septb.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Jahr
almittel . .	19''',83	14''',66	8''',45	10''',47	9''',51	14'',00
871	5, 70	10, 38	11, 61	14, 85	2, 20	13, 01
enz	—14, 13	— 4, 28	3, 16	4, 38	— 7, 31	—0, 99

) Niederschlagssummen der Jahreszeiten.

reszeit	Normalmittel	Jahr 1871	Differenz
r [2]) . . .	24''',45	52''',84	28''', 39
ng	41, 16	28, 15	— 13, 01
er	68, 41	69, 56	1, 15
. . . . . .	33, 98	36, 84	2, 86

Monate Dezember 1870 betrug der Luftdruck im Mittel 328''' 10.
Summe des Niederschlags im Dezember 1870 betrug 33''' 49.

c) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Monaten.

Jahr 1871	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Schnee	12	6	2	3	.	.	.
Regen	3	7	3	16	9	20	15
Summa der Tage mit Niederschlag	14	13	5	19[1])	9	20	15
Normalzahl . . .	14·4	12·3	13·8	12·7 [1]) 1 Tg m. Rg u. Sch	14·4	15·6	15·8

Jahr 1871	August	Septb.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Jahr
Schnee	.	.	1	6	8	38
Regen	9	9	9	5	2	107
Summa der Tage mit Niederschlag	9	9	9[1])	9[2])	10	141[3])
Normalzahl . . .	13·5	10·9	10·5	12·8	14·6	161·3
			[1]) 1 Tag mit Regen und Schnee	[2]) 1 Tag mit Regen und Schnee		[3]) 3 Tage mit Regen u. Schnee

d) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalzahl	Jahr 1871	Anmerkung zum J. 1871
Winter *) . .	41·3	44	darunt. 28 Tage m. Schnee
Frühling . .	40·9	33	" 5 " "
Sommer . .	44·9	44	— — — —
Herbst . . .	34·2	27	darunter 7 Tage m. Schnee

e) Zahl der Tage mit Nebel und Gewittern

α) Tage mit Nebel.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Jahr 1871	6	5	8	.	2	.	1
Normalzahl . . .	11·3	10·3	7·3	4·2	2·6	2·3	2·3
β) Gewitter.							
Jahr 1871	.	.	.	1	2	3	5

α) Tage mit Nebel.

	August	Septb.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Jahr
Jahr 1871	1	1	11	5	3	43
Normalzahl . . .	3·1	6·6	10·7	10·7	9·7	81·1
β) Gewitter.						
Jahr 1871	.	1	.	.	.	12

Anmerkung. Im J. 1871 gab es keinen Hagelschlag. — Ein Nordlicht wurde am 14. April beobachtet, — ein Sonnenhof am 12. April, — grosse Mondhöfe am 1. April, dann am 22. und 24. Dezember, ein kleiner Mondhof am 19. Dezember.

*) Im Monate Dezember 1870 wurden 17 Tage mit Niederschlag gezählt (10 mit Schnee, 7 mit Regen oder beiden Formen).

f) Zahl der Tage mit Nebel und Gewittern nach Jahreszeiten.

Jahreszeit	Tage mit Nebel		Gewitter
	Normalzahl	Jahr 1871	J. 1871
Winter [1]	$31{\cdot}_3$	13	.
Frühling	$14{\cdot}_1$	10	3
Sommer	$7{\cdot}_7$	2	8
Herbst	$28{\cdot}_0$	17	1

IV. Luftströmungen.

Monate	a) Windrichtungen nach Monaten und Zahl derselben							
	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Jänner	2	3	3	0	2	2	8	7
Feber	7	2	3	1	1	9	75	5
März	15	13	4	4	4	2	24	14
April	5	2	0	1	5	16	73	12
Mai	23	4	5	7	1	1	40	46
Juni	5	1	3	2	1	15	59	26
Juli	2	0	1	2	3	15	42	24
August	8	7	6	8	3	10	36	16
September	10	12	9	6	3	11	44	12
Oktober	3	6	3	3	2	12	34	6
November	18	5	3	6	4	16	17	15
Dezember	6	0	0	0	5	26	47	16
Jahr 1871	104	55	40	40	34	135	499	199

b) Anzahl der Windrichtungen nach Jahreszeiten.

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Winter [2]	22	16	10	5	4	11	105	29
Frühling	43	19	9	12	10	19	137	72
Sommer	15	8	10	12	7	40	137	66
Herbst	31	23	15	15	9	39	95	33

V. Wasserstand der Moldau (in Wiener Zoll) 1871.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Maximum	8″,0	77″,0	46″,0	20″,0	17″,0	12″,0	17″,0
Minimum	4,0	4,5	7,5	7,0	1,5	— 2,0	3,0
Differenz	4,0	72,5	38,5	13,0	15,5	14,0	14,0
Monatsmittel	5,82	18,82	16,76	11,33	8,44	5,75	6,81

	August	Septb.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Jahr
Maximum	6″,0	—2″,0	8″,0	3″,0	—1″,0	77″,0
Minimum	—4,0	—8,0	—3,0	—6,0	—9,0	— 9,0
Differenz	10,0	6,0	11,0	9,0	8,0	86,0
Monatsmittel	2,76	—6,03	2,03	—1,90	—6,15	5,37

Anmerkung. Eisgang am 21. Februar.

[1] Im Monate Dezember 1870 wurden bloss 2 Tage mit Nebel beobachtet; ein Gewitter gab es nicht.

[2] Die Windrichtungen des Monats Dezember 1870 gestalteten sich folgendermassen: N_{13}, NO_{11}, O_4, SO_4, S_1, SW_0, W_{22}, NW_{17}.

C. Die Oberfläche der Stadt und Verthei

Der Flächenraum von Prag als topografisches Ganze zerfällt in 3 ungleiche
stungsmauern und die zugehörigen Grundstücke) und das Gebiet der Gemeinde
fassungsmauer gelegen sind. Der Flächenraum des Prager Gemeindegebietes be
= 6·76□ Kilom., welche Ziffer mit Einrechnung des Fortifikationsbezirkes auf
und nach Einbeziehung des Wyšehrad auf 2,364.871·7□° oder 1478 Joch 71·7□°
Flächenraumes sowohl nach Stadtvierteln als nach Katastral

Tab. VI. a) in absoluten

Bezeichnung der Stadtviertel	Name der Stadtviertel	Verbaute Räume		Produktive Bodenfläche											
				Aecker		Wiesen		Gärten		Weideland		Haine		Weingärten	
				Ausmass											
		Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°
I.	Altstadt	114	1376·4	.		4	148·8	10	962·2	.	114·7	.	.	.	.
II.	Neustadt	210	414·2	18	119·0	5	724·8	113	570·7	9	1120·3	.	.	.	.
III.	Kleinseite	68	3·1	16	631·9	.	.	63	1356·7	3	686·9	11	45·4	1	1067·
IV.	Hradschin	39	1056·7	1	990·7	2	70·1	41	354·5	24	528·5	2	780·1	3	549·
V.	Josefstadt	10	1331·4	.	.	.	.	.	829·2	.	.	.	.	.	.
VI.	Fortifiktsbzk.	18	975·8	7	590·4	34	1539·3	8	825·7	125	641·8	.	.	.	.
VII.	Wyšehrad	7	896·4	6	147·3	.	1456·2	15	557·8	20	107·1	.	.	.	182·3
A.	Prag mit Wyšehrad	469	1254·0	49	879·3	47	739·2	253	656·8	182	1599·3	13	825·5	5	199·
B.	Prag an sich	462	357·6	43	732·0	46	883·0	238	99·0	162	1492·2	13	825·5	5	17·

Durch Vergleichung der Theilsummen der Flächenräume in den einzelnen Stadt
vierteln mit den Gesammtflächen derselben ergiebt sich noch die nachstehend
Tabelle:

b) in Prozenten

		Verbaute Räume	Produktive Bodenfläche									Unproduktive Bodenfläche					Summa des ges. Flächenraumes
			Aecker	Wiesen	Gärten	Weideland	Haine	Weingärten	Aecker m. Obstbäum	Weidel. m. Obstbäum	im Ganzen	Komunikationsräume	Moldau	Bäche	Friedhöfe	im Ganzen	
I.	Altstadt	46·0	—	1·6	4·3	0·0	.	.	.	0·0	5·9	15·5	32·6	.	.	48·1	100·
II.	Neustadt	37·3	3·3	1·0	20·4	1·7	.	.	0·0	0·3	26·7	16·7	18·9	0·0	—	35·6	100·
III.	Kleinseite	35·1	8·5	.	32·9	1·7	5·7	0·9	.	2·8	52·5	11·6	0·8	—	—	12·4	100·
IV.	Hradschin	26·6	1·1	1·4	27·7	16·3	1·7	2·2	1·9	7·8	60·1	12·9	—	0·4	—	13·3	100·
V.	Josefstadt	67·0	—	—	3·2	—	—	—	—	—	3·2	17·5	—	—	12·3	29·8	100·
VI.	Fortfktsbzk.	7·9	3·2	15·0	3·7	53·8	—	—	—	—	75·7	16·3	—	—	—	16·8	100·
VII.	Wyšehrad	9·5	7·7	1·2	19·3	25·3	—	0·1	1·8	—	55·4	8·6	24·8	1·1	0·6	35·1	100·
A.	Prag mit Wyšehrad	31·8	3·3	3·2	17·1	12·4	0·9	0·4	0·3	1·3	38·9	14·9	14·1	0·1	0·2	29·3	100·
B.	Prag an sich	33·1	3·1	3·3	17·0	11·6	1·0	0·4	0·2	1·4	38·0	15·3	13·5	0·0	0·1	28·9	100·

ihrer Flächenräume Ende 1871.

nämlich das Gemeindegebiet der Stadt, den Fortifikationsbezirk (die Fe-
adelle Wyšehrad, welche gleichfalls noch innerhalb der allgemeinen Um-
65.167·3□° oder 1165 österr. Joch 1167·3□° = 0·116573 österr. □ Meilen
7□° oder 1398 Joch 1030·7□° = 0·139864 österr. □ M. = 8·05 Kilometer
04 österr. □ M. = 8·50□ Kilom. sich erhebt. Die Vertheilung dieses
nräumen ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Tab. VI.

tive Bodenfläche				Unproduktive Bodenfläche										Summa des gesammten Flächenraumes	
Weide-land mit Obst-bäumen		im Ganzen		Plätze, Gassen, Strassen und Wege		der Moldau-fluss		Bäche		Fried-höfe		im Ganzen			
usmass				Ausmass											
Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°	Joch	□°
.	115·9	14	1341·6	38	1006·8	81	703·1	.	.	.	.	120	109·9	249	1227·9
1	1190·5	148	907·2	92	1354·5	105	376·6	.	235·3	.	.	198	366·4	557	87·8
5	799·6	101	1388·1	22	569·0	1	981·7	.	.	.	.	23	1550·7	193	1341·9
11	1079·2	89	804·6	19	344·2	.	.	.	852·1	.	.	19	1196·3	148	1457·6
-	.	.	829·2	2	1318·9	.	.	.	.	1	1572·6	4	1291·5	16	252·1
-	.	176	397·2	38	90·4	.	.	.	.	.	.	38	90·4	232	1463·4
-	.	43	1565·4	6	1272·8	19	1156·6	.	1447·5	.	702·3	27	1379·2	79	641·0
18	1585·2	575	833·3	220	1156·6	208	18·0	1	934·9	2	674·9	432	1184·4	1478	71·7
18	1585·2	531	867·9	212	1483·8	188	461·4	.	1087·4	1	1572·6	404	1405·2	1398	1030·7

ist demnach in Prag ein Drittel des Stadtgebietes verbaut und sonach
urechnung der Kommunikationsfläche beinahe die Hälfte desselben (48·1%)
elt. Von den einzelnen Stadtvierteln ist unstreitig die Josefstadt
der ehemaligen Beschränkungen der jüdischen Bevölkerung am stärk-
in einem unvergleichlichen Grade verbaut und besiedelt (74·5% oder ¾
ammtfläche); zunächst steht dann die Altstadt mit einer besiedelten
von 61·5%, während Kleinseite und Hradschin den letzten Platz einneh-
Fortifikationsbezirk endlich den direkten Gegensatz der Josefstadt dar-
elchem auch der Wyšehrad über Einfluss der beinahe ländlich aussehen-
delle wenig nachgiebt. Uiber die Ursachen dieser Erscheinungen vergl.
rigens unsere Statistik der kgl. Hauptstadt Prag 1871 Bd. I., S. 24 u. ff.

as die Anzahl der Gassen, Plätze u. s. w. betrifft, so zählt man seit
ührung der neuen Gassenbenennung (seit 1871) in Prag überhaupt 258
25 Plätze, 6 Hofplätze, zusammen also 289 verschiedene Kommunikations-
Davon entfallen auf die Altstadt 75 G., 10 Pl., 1 Hofplatz, daher 86
ikationsräume, auf die Neustadt 108, 5, 1, zusammen 114, auf die
eite 41, 6, —, zusammen 47, auf den Hradschin 15, 13, 4, zusam-
auf die Josefstadt endlich 19, 1, —, zusammen 20 Kommunikations-
Ausserdem dienen der Kommunikation in Prag noch 125 Durchhäuser,
1 auf die Altstadt, 31 auf die Neustadt, 11 auf die Kleinseite, 4 auf den
n und 8 auf die Josefstadt entfallen. — Der Wyšehrad, in welchem
die Gassenbenennung bis heute noch nicht existirt, zählt ausser der so-
n Bergstrasse, welche durch die Citadelle führt, im Ganzen 9 Gassen und
. — Hinsichtlich der Brücken u. Stege vergl. man den beiliegenden Plan.

D. Uibersicht der öff

Tab. VII.

Für Zwecke des Cultus	Für das regierende Haus	Für Vertretung, Verwaltung und Vertheidigung des Staates	Für Vertretung u. Verwaltung des Landes	Für Vert und Verw. der Gem
				I.
No. 191. 235. 602. 635. 639. 789. 894. 930.		No. 243. 313. 314. 340. 587. 654. 784. 827.		No. 1. (Th 800.
				II. I
No. 80. 139. 153. 214. 320. 430. 443. 503. 505. 568. 753. 973. 1077. 1236. 1137.		No. 1 u. 2. 46. 147. 329. 356. 409. 523. 576. 577. 674. 809. 811. 909. 988. 991. 1006. 1008. 1012. 1024. 1035. 1036. 1043. 1078. 1079. 1165.		No. 330. 974. 1243. 1442.
				III. K
No. 28. 177. 192. 287. 385. 485.		No. 1. 2. 55. 123. 125. 132. 138. 258. 377. 388. 413. 417. 450. 529.	No. 28. 176. 259.	No. 35. 63
				IV. H
No. 35. 46. 56. 98. 126. 136. 184.	No. 1.	No. 33. 72 u. 73. 101.	No. 6. 102.	
				V. Jo
No. 35. 84. 112. 141 u. 142. 200 u. 201. 113. 117. 154 (Theil) 67. 101. 161. 162. 171. 178 u. 181. 196. (Theil)				No. 25

Gebäude in Prag Ende 1871.

Tab. VII.

richt hung	Für Kunst und Wissenschaft	Für Credit, Urproduktion, Gewerbe und Schiffahrt	Für Wohlthätigkeits- u. Gesundheitspflege	Für sonstige gesellschaftliche Zwecke
). 234. 539. 977. 00.	No. 190. 234. 240. 291. 540. 541. 562.	No.1. (Theil) 767. 838. 1009 a 338.	No. 75. 308. 847.	No. 336. 655.
139. 432. 683. 892. 1286. 142.	No. 224. 497. 858. 911.	No. 11. 433. 462. 799. 955. u. 956. 1014-1022. 1024. 1037.	No. 125. 427 u. 435. 447. 448. 450. 453. 457. 458. 466. 468. 499 u. 500. 502. 504. 522. 1180. 1359.	No. 28 u. 1477. 1437.
(Theil) 3. 227. 472. 535	No. 506. (Theil)	No. 111.	No. 103. 131. 321. 336-338. 532.	No. 35 (Theil). 459 (Theil).
7.			No. 104. 155. 181.	No. 2.
208.			No. 139. 186 u. 187. 230. 248. (Theil) 255. 279.	

Es gab demnach in Prag Ende 1871 im Ganzen 241 öffentliche Gebäude und 5 Hausantheile von öffentlichem Charakter, welche mit Rücksicht auf ihre Bestimmung in folgender Weise nach Stadtvierteln vertheilt erscheinen; es zählte nämlich an öffentlichen Gebäuden und zwar:

	die Altstadt	die Neustadt	die Kleinseite	der Hradschin	die Josefstadt	Prag überhaupt	in % aller öffentlichen Gebäude
Für Zwecke des Cultus	8	15	6	7	16 u. 2 Theile	52 u. 2 Theile	22·6
für das allerh. Herrscherhaus	—	—	—	1	—	1	0·0
für Verwaltung u. Vertheidigung des Staates	8	26	14	4	—	52	20·2
für Vertretung u. Verwaltung des Landes	—	—	3	2	—	5	2·1
für Vertretung u. Verwaltung der Gemeinde	2 u. 1 Theil	6	3	—	1	12 u. 1 Theil	5·3
für Unterricht u. Erziehung	11	16	11 u. 1 Th.	1	2	41 u 1 Th.	17·3
für Kunst u. Wissenschaft	7	4	1 Theil	—	—	11 u. 1 Theil	4·9
für Landwirtschaft und Bergbau, Credit, Handel und Industrie	4 u. 1 Theil	17	1	—	—	22 u. 1 Theil	9·3
für Sanitäts- u. Wohlthätigkeitszwecke	3	18	7	3	6 u. 1 Theil	37 u. 1 Theil	15·4
für andere gesellschaft. Zwecke	2	3	2 Theile	1	—	6 u. 2 Theile	2·9
Zusammen	**46**	**105**	**46 u. 2 Theile**	**19**	**25 u. 3 Theile**	**241 u. 5 Theile**	**100·0**

Wie aus dieser Uibersicht hervorgeht, erheben sich die meisten öffentlichen Gebäude in der Neustadt (41·6 %), dann in der Kleinseite (20·1 %) und der Altstadt (18·1 %), wogegen in der Josefstadt blos 12·5, auf dem Hradschin nur 7·7 % derselben zu finden sind. Vergleicht man jedoch die Summen der öffentl. Gebäude mit der Zahl aller Häuser in Prag und den einzelnen Stadtvierteln nach ihrem Bestande am Schlusse des Jahres 1871, so ersieht man, dass die öffentlichen Gebäude (die Haustheile für ganze Häuser angenommen) 6·9 % aller Häuser (Hausnummern) Prags betragen; in der Josefstadt entfallen schon auf 100 Häuser 10·2 öffentliche Gebäude, auf dem Hradschin 9·6, in der Kleinseite 9·1, in der Neustadt 6·8, in der Altstadt aber nur 4·4 öffentl. Gebäude. Was den Charakter der öffentl. Gebäude anlangt, so überwiegen in der Josefstadt die Gebäude für Cultus und Wohlthätigkeitszwecke, ähnlich auch auf dem Hradschin; in der Altstadt nehmen die für Unterricht und Erziehung, für Kunst und Wissenschaft sowie zu Cultuszwecken bestimmten Gebäude den ersten Platz ein, in der Neustadt die k. k. Dikasterial-Gebäude und Kasernen, dann Sanitäts- u. Wohlthätigkeitsanstalten, ferner Gebäude für gewerbliche, pädagogische und religiöse Zwecke, ähnlich auch auf der Kleinseite, obwohl in einer anderen Reihenfolge. In welcher Stärke in Prag überhaupt die öffentl. Gebäude rücksichtlich ihrer Bestimmung auftreten, ist aus der obigen Übersicht leicht zu erkennen.

Zweite Abtheilung.

Bevölkerung.

Uibersicht der effektiven B

a) nach Pf

Tab. VII.

Post-Nro.		Häuserzahl	Zahl der Wohnparteien	Summe der effektiven Bevölkerung	nach dem Geschlechte				Nach der
									Kathol
					männlich	in %	weiblich	in %	römische
1.	Teyn	158	1098	6379	3014	47·3	3365	52·7	4933
2.	bei Skt. Jakob	91	647	3542	1705	48·1	1837	51·9	2903
3.	bei Skt. Galli	164	950	5230	2319	44·3	2911	55·7	4352
4.	bei Skt. Egydi	213	1727	9497	4616	48·6	4881	51·4	8835
5.	bei Skt. Franz	148	1206	7128	3711	52·1	3417	47·9	6000
6.	bei Skt. Kastulus	150	1466	7937	3867	49·1	4024	50·9	6787
7.	zum heil. Geist	326	2321	14207	6966	49·1	7247	50·9	8537
8.	bei Skt. Heinrich	260	1836	9580	4267	44·5	5313	55·5	8557
9.	bei Skt. Peter	250	2383	12025	5923	49·3	6102	50·7	11003
10.	Maria-Schnee	171	1126	6186	2863	46·3	3323	53·7	5755
11.	bei Skt. Trinitas, Brennte Gasse	150	1013	5356	2597	48·5	2759	51·5	5048
12.	bei Skt. Stefan	339	3972	19502	9307	47·7	10195	52·3	18740
13.	bei Skt. Apollinar	67	646	5238	2315	44·2	2923	55·8	5119
14.	bei Skt. Adalbert	175	1623	8410	3892	46·3	4518	53·7	8213
15.	bei Skt. Trinitas in Podskal	151	1463	9427	5052	53·6	4375	46·4	9286
16.	bei Skt. Niclas	217	1893	9231	4024	43·6	5207	56·4	9124
17.	bei Skt. Thomas	157	1193	5666	2589	45·7	3077	54·3	5584
18.	bei S. Maria de Vict.	161	1443	6969	3108	44·6	3861	55·4	6857
19.	bei Skt. Veit	104	586	2663	1265	47·5	1398	52·5	2641
20.	Strahow	105	792	3586	1629	45·4	1957	54·6	3537
	Prag überhaupt	3.557	29.373	157.713	72.029	47·6	82.684	52·4	141.811

b) nach St

Post-Nro.		Häuserzahl	Zahl der Wohnparteien	Summe der effektiven Bevölkerung	männlich	in %	weiblich	in %	römische
I.	Altstadt	1024	8206	46060	22495	48·8	23565	51·2	39772
II.	Neustadt	1508	13620	73277	35007	47·8	38270	52·2	69545
III.	Kleinseite	544	4600	22140	9828	44·4	12312	55·6	21829
IV.	Hradschin	198	1303	5940	2771	46·7	3169	53·3	5879
V.	Josefstadt	283	1644	10296	4928	47·9	5368	52·1	4792
	Prag überhaupt	3.557	29.373	157.713	72.029	47·6	82.684	52·4	141.811

Anmerkung. Da der relative jährliche Zuwachs der Bevölkerung
so dürfte die effektive Bevölkerung der Stadt Ende 1870 wahrsc

Prags im Jahre 1870.

en.

Tab. VII.

kenntnisse					Nach der Zuständigkeit							
an-che					Einheimische				Fremde			
Helvet. Konf.	and. chr. Glaubensgen.	Juden	in %	and. Nichtchrst.	männlich	weiblich	Zusammen	in %	männlich	weiblich	Zusammen	in %
16	3	1339	21·0	1	1206	1377	2583	40·5	1808	1988	3796	59·5
21	1	572	16·1	1	625	678	1303	36·8	1080	1159	2239	63·2
50	—	766	14·6	—	1069	1296	2365	45·2	1250	1615	2865	54·8
82	—	416	4·4	—	1637	1870	3507	36·9	2980	3010	5990	63·1
26	1	1032	14·5	—	1136	1249	2385	33·5	2575	2168	4743	66·5
43	—	981	12·4	—	1177	1270	2447	31·0	2690	2754	5444	69·0
61	—	5545	39·0	—	2428	2638	5066	35·7	4537	4604	9141	64·3
110	9	549	5·7	—	1545	1760	3305	34·5	2722	3553	6275	65·5
117	—	783	6·5	—	1655	1716	3371	28·0	4268	4386	8654	72·0
28	—	321	5·2	—	1205	1337	2542	41·1	1658	1986	3644	58·9
40	1	188	3·5	—	1029	1130	2159	40·3	1568	1629	3197	59·7
158	4	279	1·4	6	3000	3555	6555	33·6	6307	6640	12947	66·4
38	—	68	1·3	—	653	834	1487	28·4	1662	2089	3751	71·6
53	—	67	0·8	—	1357	1724	3081	36·6	2535	2794	5329	63·4
52	—	65	0·7	—	1553	1932	3485	37·0	3499	2443	5942	63·0
19	2	21	0·2	—	1605	2126	3731	40·4	2419	3081	5500	59·6
35	—	9	0·2	—	952	1168	2120	37·4	1637	1909	3546	62·6
29	—	33	0·5	—	1096	1403	2499	35·9	2012	2458	4470	64·1
—	—	6	0·2	—	453	575	1028	38·6	812	823	1635	61·4
6	—	18	0·5	—	590	698	1288	35·9	1039	1259	2298	64·1
984	21	13.058	8·3	8	25.971	30.336	56.307	35·7	49.058	52.348	101.406	64·3

eln.

Helvet. Konf.	and. chr. Glaubensgen.	Juden	in %	and. Nichtchrst.	männlich	weiblich	Zusammen	in %	männlich	weiblich	Zusammen	in %
289	5	5420	11·8	2	7915	8816	16.731	36·3	14.580	14.749	29.329	63·7
575	14	2106	2·9	6	11.501	13.481	24.982	34·1	23.506	24.789	48.295	65·9
83	2	63	0·8	—	3698	4777	8475	38·3	6130	7535	13.665	61·7
6	—	24	0·4	—	987	1182	2169	36·5	1784	1987	3771	63·5
31	—	5445	52·9	—	1870	2080	3950	38·4	3058	3288	6346	61·6
984	21	13.058	8·3	8	25.971	30.336	56.307	35·7	49.058	52.348	101.406	64·3

el der letzten 13 Jahre (1857 — 1869) 0·9 oder genauer 0·883 % beträgt,
9105, mit Ende 1871 aber 160509 Köpfe betragen haben.

Uibersicht d

Tab. VIII.

Postzahl	Pfarrbezirk	Summen der effektiven Bevölkerung	Die Intelligenz im eng. Sin					
			Geistliche	Aktive Beamten, Diener u. a. im öffentl. Dienste angestellte Personen	Lehrer	Studierende	Schriftsteller	Künstler
1.	Teyn	6379	13	72	85	354	6	19
2.	bei Skt. Jakob	3542	11	37	36	172	2	23
3.	bei Skt. Galli	5230	3	63	43	329	5	15
4.	bei Skt. Egydi	9497	55	158	122	767	7	33
5	bei Skt. Franz	7128	19	102	52	585	9	44
6.	bei Skt. Kastulus	7891	5	123	48	222	2	13
7.	zum heil. Geist	14207	60	155	66	325	4	30
8.	bei Skt. Heinrich	9580	30	234	78	411	9	99
9.	bei Skt. Peter	12025	12	264	52	277	2	46
10.	bei Skt. Maria-Schnee	6186	51	104	66	356	8	34
11.	bei S. Trinitas i. d. Brtg.	5356	4	94	52	348	5	36
12.	bei Skt. Stefan	19502	64	570	165	872	24	170
13.	bei Skt. Apollinar	5238	21	86	15	97	—	32
14.	bei Skt. Adalbert	8410	51	236	77	334	22	82
15.	bei S. Trinitas in Podskal	9427	59	141	27	95	14	62
16.	bei Skt. Niklas	9231	97	387	98	411	6	51
17.	bei Skt. Thomas	5666	46	204	57	264	5	19
18.	bei S. Maria de Victoria	6969	14	258	104	362	5	44
19.	bei Skt. Veit	2663	53	156	5	62	2	30
20.	Strahow	3586	54	115	12	47	1	33
	in Prag überhaupt	157.713	722	3.560	1.271	6.692	138	916
I.	in der Altstadt	46060	156	680	426	2653	27	151
II.	in der Neustadt	73277	292	1680	516	2604	82	559
III.	in der Kleinseite	22140	158	859	258	1045	18	115
IV.	auf dem Hradschin	5940	106	260	17	100	1	62
V.	in der Josefstadt	10296	10	81	54	290	10	2[illegible]
	in Prag überhaupt	157.713	722	3.560	1.271	6.692	138	916

Tab. IX. Familienstand der Bevölkerung Prags im J. 1870.

Im Pfarrbezirke	entfielen: Weibliche ledige auf 100 ledige Männliche	entfielen: Wittwen auf 100 Wittwer	Im Pfarrbezirke	entfielen: Weibliche ledige auf 100 ledige Männliche	entfielen: Wittwen auf 100 Wittwer
Teyn	105·7	420·0	bei Skt. Adalbert	107·9	474·8
bei Skt. Jakob	100·6	327·1	bei Skt. Trinitas in Podskal	78·1	315·4
bei Skt. Galli	123·9	451·9	bei Skt. Nikolaus	126·7	387·7
bei Skt. Egydi	98·1	311·7	bei Skt. Thomas	110·9	466·2
bei Skt. Franz	78·0	364·0	bei S. Maria de Vict.	116·3	524·4
bei Skt. Kastulus	92·3	444·7	bei Skt. Veit	105·5	380·9
zum heil. Geist	92·6	413·0	Strahow	109·6	573·3
bei Skt. Heinrich	125·6	372·8	In d. Stadtbezirken		
bei Maria-Schnee	110·1	488·9	in der Altstadt	95·7	375·6
bei Skt. Peter	92·4	408·3	„ „ Neustadt	102·4	402·2
bei Skt. Trinitas, Brennte Gasse	98·1	370·0	„ „ Kleinseite	119·4	444·0
bei Skt. Stefan	100·1	473·8	auf dem Hradschin	106·2	467·8
bei Skt. Apollinar	127·4	311·0	in der Josefstadt	99·2	415·7
			in Prag überhaupt	102·4	405·0

Tab. X. Hausstand der Bevölkerung Prags im J. 1870.

a)

Stadtviertel	Domicilirte Bevölkerung (Familienglieder)		Flottirende Bevölkerung: Dienstleute		Flottirende Bevölkerung: Aftermiether		Flottirende Bevölkerung: Zusammen		Summe der effektiven Bevölkerung	
	Sum.	in %	Sum.	in %	Sum.	in %	Sum.	in %	Sum.	in %
Altstadt	29993	28·3	7678	38·0	8389	26·5	16067	31·0	46060	29·0
Neustadt	49946	47·2	9588	47·4	13743	43·4	23331	45·0	73277	46·5
Kleinseite	15190	14·3	1991	9·8	4959	15·7	6950	13·4	22140	14·0
Hradschin	4607	4·4	326	1·6	1007	3·2	1333	2·6	5940	3·8
Josefstadt	6131	5·8	637	3·2	3528	11·2	4165	8·0	10296	6·5
Prag	105867	100·0	20220	100·0	31626	100·0	51846	100·0	157713	100·0

b)

Innerhalb der effektiven Bevölkerung	finden sich an domicilirter Bevölkerung (Familienglied.)	an flottir. Bevölkerung u. z.: Dienstl.	Aftermiether	Zusamm.	im Ganzen
der Altstadt	65·1	16·7	18·2	34·9	100·0
der Neustadt	68·2	13·1	18·7	31·8	100·0
der Kleinseite	68·6	9·0	22·4	31·4	100·0
des Hradschin's	77·5	5·5	17·0	22·5	100·0
der Josefstadt	59·5	6·2	34·3	40·5	100·0
von Prag überhaupt	67·1	12·8	20·1	32·9	100·0

c)

	Auf ein bewohntes Haus entfallen: Familiengl.	Dienstleute	Aftermieth.	Auf eine Wohnpartei entfallen: Familiengl.	Dienstleute	Aftermieth.	ein Bedienst. entfällt auf Einwohner	ein Aftermth. entfällt auf Einwohner
in der Altstadt	30·1	7·7	8·4	3·7	0·9	1·0	6·0	5·5
in der Neustadt	35·0	6·7	9·6	3·7	0·7	1·0	7·6	5·3
in der Kleinseite	28·8	3·8	9·4	3·3	0·4	1·1	11·1	4·5
auf dem Hradschin	24·8	1·7	5·4	3·5	0·2	0·8	18·2	5·9
in der Josefstadt	23·0	2·4	13·2	3·7	0·4	2·1	16·1	2·9
in Prag überhaupt	31·1	5·9	9·3	3·6	0·7	1·1	7·8	5·0

Altersverhältnisse der effektiven Bevölkerung Prags

Tab. XI. a) Männlich:

Geburtsjahr	Altersgruppe	Altstadt	Neustadt	Kleinseite	Hradschin	Josefstadt	Prag überhaupt	
							zusammen	in %
1869—1865	1—5	2001	3051	882	245	506	6685	8·9
1864—1860	6—10	1672	2514	743	223	436	5588	7·4
1859—1855	11—15	2712	3367	1177	320	614	8190	10·9
1854—1850	16—20	3509	4501	1263	329	652	10254	13·7
1849—1845	21—25	2642	3864	826	253	413	7998	10·7
1844—1840	26—30	2085	3344	823	241	425	6918	9·2
1839—1835	31—35	1471	2920	676	193	362	5622	7·5
1834—1830	36—40	1276	2321	590	166	247	4600	6·5
1829—1825	41—45	1066	2114	542	176	250	4148	5·1
1824—1820	46—50	1045	1922	517	170	225	3879	5·2
1819—1815	51—55	945	1639	492	139	260	3475	4·6
1814—1810	56—60	815	1282	420	94	187	2798	3·7
1809—1805	61—65	530	857	301	80	127	1895	2·5
1804—1800	66—70	406	680	273	75	118	1552	2·1
1799—1795	71—75	183	340	187	43	54	807	1·1
1794—1790	76—80	94	186	82	17	36	415	0·6
1789—1785	81—85	29	62	28	6	13	138	0·2
1784—1780	86—90	9	36	4	1	3	53	0·1
1779—1775	91—95	3	4	1	—	—	8	0·0
1774—1770	96—100	2	3	1	—	—	6	0·0
1769	101	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen		22.495	35.007	9828	2771	4928	75029	100·0

im M. Jänner nach Gruppen von 5—5 Jahren.

b) W e i b l i c h: Tab. XI.

Geburtsjahr	Altersgruppe	Altstadt	Neustadt	Kleinseite	Hradschin	Josefstadt	Prag überhaupt	
							Zusammen	in %
1869—1865	1— 5	1922	3049	813	261	454	6499	7·9
1864—1860	6—10	1592	2535	786	220	403	5536	6·7
1859—1855	11—15	1899	2954	966	261	455	6535	7·9
1854—1850	16—20	2543	3984	1197	326	504	8554	10·4
1849—1845	21—25	2971	4511	1361	288	574	9705	11·7
1844—1840	26—30	2596	4088	1182	263	490	8619	10·4
1839—1835	31—35	1929	3144	1000	238	415	6726	8·2
1834—1830	36—40	1644	2757	860	207	346	5814	7·0
1829—1825	41—45	1342	2406	823	222	357	5150	6·2
1824—1820	46—50	1390	2274	787	204	333	4988	6·0
1819—1815	51—55	1189	1956	708	207	322	4382	5·3
1814—1810	56—60	954	1571	614	147	245	3531	4·3
1809—1805	61—65	657	1070	444	118	168	2457	3·0
1804—1800	66—70	491	928	395	111	150	2075	2·5
1799—1795	71—75	235	517	209	59	71	1091	1·3
1794—1790	76—80	137	332	101	20	39	629	0·8
1789—1785	81—85	47	133	43	10	29	262	0·3
1784—1780	86—90	21	49	13	5	10	98	0·1
1779—1775	91—95	4	10	5	2	1	22	0·0
1774—1770	96—100	1	1	5	—	2	9	0·0
1769	101	1	1	—	—	—	2	0·0
Im Ganzen		23565	38270	12312	3169	5368	82684	100·0

Tab. XII. a)

Die Wohnungsverhältnis

	Häuser m												
	bis 10	11—20	21—30	31—40	41—50	51—60	61—70	71—80	81—90	91—100	101—120	121—140	141—160
in der Altstadt	83	159	174	146	101	95	61	42	29	22	33	18	[illegible]
in der Neustadt	201	196	215	174	143	107	111	72	55	35	53	33	[illegible]
in der Kleinseite	62	94	91	74	60	32	33	31	12	12	9	8	[illegible]
auf dem Hradschin	62	43	22	14	17	7	7	6	4	3	2	.	[illegible]
in der Josefstadt	48	50	48	32	22	27	17	13	6	3	4	2	[illegible]
in Prag überhaupt	456	542	550	440	343	268	229	164	106	75	101	61	[illegible]
daher in % der ausgewiesenen Häuser	13·2	15·7	15·9	13·0	9·9	7·8	6·6	4·7	3·1	2·2	2·9	1·8	[illegible]

Summen der Wohnungen und ihrer Bevölkerung.

Tab. XII. b)

	Wohnungen und zwar:			mit Einwohnern		
	ohne geschäftlicher Benützung	mit geschäftlicher Benützung	Zusammen	überhaupt	dazu in nicht eigentlichen Haushaltungen	im Ganzen
in der Altstadt	6573	1688	8261	46060	.	46060
in der Neustadt	11965	1663	13628	69205	4072	73277
in der Kleinseite	4144	461	4605	22140	.	22140
auf dem Hradschin	1295	25	1320	5678	262	5940
in der Josefstadt	1475	213	1688	10296	.	10296
in Prag überhaupt	25452	4050	29502	153379	4334	157713

Tab. XII. d)

Lage d

	im Keller				Parterre				im Halbstock				im 1. Stock		
	mit gesch. Bentz.	ohne gesch. Bentz.	Zusammen	Einwohner	mit geschäft. Benützg.	ohne geschäft. Benützg.	Zusammen	Einwohner	mit gesch. Bentz.	ohne gesch. Bentz.	Zusammen	Einwohner	mit geschäft Benütz.	ohne geschäft Benütz.	Zusammen
Altstadt	7	4	11	41	1485	787	2272	12258	51	10	61	312	2350	480	2830
Neustadt	162	13	175	855	3946	1133	5079	28968	134	17	151	703	4403	340	4743
Kleinseite	11	1	12	56	1153	306	1459	6667	55	7	62	316	1279	92	1371
Hradschin	8	.	8	28	480	22	502	2441	15	.	15	62	480	3	483
Josefstadt	1	.	1	2	342	124	466	2641	5	1	6	32	477	39	516
Prag überh.	189	18	207	982	7406	2372	9778	52975	260	35	295	1425	8989	954	9943

Prags im M. Jänner 1870. Tab. XII. a)

…	Einwohnern														Summe der ausgewiesenen Häuser
[illegible]	201—250	251—300	301—350	351—400	401—500	451—500	501—550	551—600	601—650	651—700	701—800	801—900	901—1000	přes 1000	
4	4	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	996
[illegible]0	10	3	1	2	.	.	.	.	.	.	.	1[1])	.	2[2])	1454
[illegible]	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	529
[illegible]	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	192
1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	277
[illegible]5	16	6	5	3	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	3448
[illegible]	0·5	0·2	0·1	0·1	.	.	.	.	.	.	.	0·0	.	0·0	100·0

[1]) Die k. k. Irrenanstalt. [2]) Das allg. Krankenhaus mit 1047, dann das Skt. Wenzelstrafhaus mit 1473 Einwohnern.

Wohnungspieçen. Tab. XII. c)

	in den nebenstehenden Wohnungen					Wohnungen ohne Angabe der Bestandtheile
	Zimmer	Kammern	Küchen	Vorzimmer	Zusammen	
in der Altstadt	18030	3616	6801	1291	29738	4
in der Neustadt	29220	4684	11532	1918	47354	.
in der Kleinseite	9143	2067	3762	631	15603	.
auf dem Hradschin	2262	495	776	95	3628	65
in der Josefstadt	2964	584	1157	166	4871	.
in Prag überhaupt	61619	11446	24028	4101	101194	69

Wohnungen. Tab. XII. d)

im 2. Stock				im 3. Stock				im 4. Stock u. höher				unter dem Dache			
mit geschäftl. Benützg.	ohne geschäftl. Benützg.	Zusammen	Einwohner	mit geschäftl. Benützg.	ohne geschäftl. Benützg.	Zusammen	Einwohner	mit geschäftl. Benützg.	ohne geschäftl. Benützg.	Zusammen	Einwohner	mit geschäftl. Benützg.	ohne geschäftl. Benützg.	Zusammen	Einwohner
[illegible]	299	2147	11939	696	94	790	4554	75	15	90	532	58	5	63	303
[illegible]	128	2590	13064	792	24	816	3932	43	1	44	226	29	1	30	134
[illegible]	41	1096	5483	474	12	483	2211	32	.	32	145	85	2	87	327
		242	935	61	.	61	220	2	.	2	8	7	.	7	13
		439	2750	226	16	242	1447	8	.	8	64	10	.	10	51
		[illegible]514	34171	2249	146	2392	12364	160	16	176	975	189	8	197	828

Tab. XII. e).

Ulbersicht der Wohnungsver

	Von 100 Wohnungen															
	im Keller		im Parterre		im Halbstock		im 1. Stock		im 2. Stock		im 3. Stock		im 4. Stock und höher		unter dem Dache	
	dienten															
	blos zum Wohnen	zugl. zu Erwerbszw.	blos zum Wohnen	zugl. zu Erwerbszw.	blos zum Wohnen	zugl. zu Erwerbszw.	blos zum Wohnen	zugl. zu Erwerbszw.	blos zum Wohnen	zugl. zu Erwerbszw.	blos zum Wohnen	zugl. zu Erwerbszw.	blos zum Wohnen	zugl. zu Erwerbszw.	blos zum Wohnen	zugl. zu Erwerbszw.
in der Altstadt	64	36	65	35	84	16	83	17	86	14	88	12	83	17	92	8
in der Neustadt	93	7	78	22	89	11	93	7	95	5	97	3	88	2	97	3
in der Kleinseite	92	8	79	21	89	11	93	7	96	4	98	2	100	—	98	2
auf dem Hradschin	100	—	96	4	100	—	99	1	100	—	100	—	100	—	100	—
in der Josefstadt	100	—	73	27	83	17	92	8	92	8	93	7	100	—	100	—
in Prag überhaupt	91	9	76	24	88	12	91	9	92	8	94	6	91	9	96	4

Tab. XII. g).

	Von 100 Einwohnern wohnten						
	im Keller	im Parterre	im Halbstock	im 1. Stock	im 2. Stock	im 3. Stock	im 4. Stock und höher
in der Altstadt	0·1	26·6	0·7	34·9	25·9	9·9	1·2
in der Neustadt	1·1	39·5	1·0	34·7	17·8	5·4	0·3
in der Kleinseite	0·2	30·1	1·4	31·3	24·8	10·0	0·7
auf dem Hradschin	0·5	41·1	1·0	37·6	15·8	3·7	0·1
in der Josefstadt	0·0	25·7	0·3	32·1	26·7	14·1	0·6
in Prag überhaupt	0·6	33·6	0·9	34·2	21·7	7·8	0·6

Die vorstehenden Tabellen, insbesondere aber die Tab. XII. e)— gewähren zwar schon an sich eine klare Einsicht in die Wohnungsv hältnisse unserer Hauptstadt; doch dürfte es nicht überflüssig sein, einige Hauptmomente derselben hinzuweisen. So haben z. B. nach Ma gabe derselben die Kellerwohnungen, diese traurigen Erzeugni des modernen Bauwesens und der Übervölkerung, bis jetzt nur in sich konsequent vergrössernden Neustadt Anspruch auf einige Bedeutur in den übrigen Stadtvierteln ist ihre Zahl immer noch verschwinde klein; übrigens sind dieselben, wie Tab. XII. h) zeigt, überhaupt gering

nisse in Prag Ende 1870 (Schluss).

Tab. XII. f).

	Von 100 Wohnungen lagen								Auf je 100 Wohnungsbestandtheile entfielen				Auf 1 Küche entfielen Zimmer
	im Keller	im Parterre	im Halbstock	im 1. Stock	im 2. Stock	im 3. Stock	im 4. Stock und höher	unter dem Dache	Zimmer	Kammern	Küchen	Vorzimmer	
in der Altstadt	0·1	27·5	0·7	34·2	26·0	9·6	1·1	0·8	60·6	12·2	22·9	4·3	2·7
in der Neustadt	1·3	37·3	1·1	34·8	19·0	6·0	0·3	0·2	61·7	9·9	24·4	4·0	2·5
in der Kleinseite	0·3	31·7	1·3	29·8	23·8	10·5	0·7	1·9	58·6	13·3	24·1	4·0	2·4
auf dem Hradschin	0·6	38·0	1·1	36·6	18·4	4·6	0·2	0·5	62·4	13·6	21·4	2·6	2·9
in der Josefstadt	0·0	27·6	0·4	30·6	26·0	14·3	0·5	0·6	60·9	12·0	23·7	3·4	2·6
in Prag überhaupt	0·7	33·1	1·0	33·7	22·1	8·1	0·6	0·7	61·0	11·3	23·7	4·0	2·6

Tab. XII. h).

	Auf 1 Wohnung entfielen Einwohner, und zwar								Auf 1 Zimmer	Auf 1 bewohnt. Haus
	im Keller	im Parterre	im Halbstock	im 1. Stock	im 2. Stock	im 3. Stock	im 4. Stock und höher	unter dem Dache	entfielen Einwohner	
in der Altstadt	3·7	5·4	5·1	5·7	5·6	5·8	5·9	4·8	2·6	46·3
in der Neustadt	4·6	5·7	4·7	5·4	5·0	4·8	5·1	4·5	2·5	51·3
in der Kleinseite	4·7	4·6	5·1	5·1	5·0	4·6	4·5	3·8	2·4	41·9
auf dem Hradschin	3·5	4·9	4·1	4·6	3·9	3·6	2·0	1·9	2·6	31·9
in der Josefstadt	2·0	5·6	5·3	6·4	6·3	6·0	8·0	5·1	3·5	38·5
in Prag überhaupt	4·7	5·4	4·8	5·4	5·2	5·2	5·5	4·2	2·2	46·3

bevölkert, als die Wohnungen höherer Lagen. Die *dichteste Bevölkerung* überhaupt haben die Parterrewohnungen und die im 1., dann die im 4. Stock und höher, und von den Stadtvierteln zeigt namentlich die *Josefstadt* die dichteste Besiedlung aller Wohnräume, ja selbst in deren kleinster Einheit, d. h. per Zimmer. Ein bedeutungsvoller Fingerzeig für den oekonomischen Charakter der jenseits der Moldau gelegenen Stadtviertel ist der Umstand, dass in der Kleinseite, insbesondere aber auf dem Hradschin die Wohnungen am allerseltensten auch zu Erwerbszwecken benützt werden, während die Altstadt als Handelscentrum Prags solcher Objekte bis 20% aufweist. Schliesslich geht auch aus diesen Tabellen klar hervor, dass die Höhe der Häuser in Prag selten über 2—3 Stockwerke steigt, dass in der Alt- und Neustadt, so wie in der Kleinseite die höchsten, in der Josefstadt und auf dem Hradschin die niedrigsten Häuser zu finden sind und dass die Zahl der Einwohner, die ein Prager Haus überhaupt zu fassen vermag, nur in seltenen Fällen 100 — 120 übersteige.

Tab. XIII. a) in absoluten Zahlen.

Ende 1871 gab es vermiethete Lokalitäten mit dem Jahreszinse	in der Altstadt	in der Neustadt	in der Kleinseite	auf dem Hradschin	in der Josefstadt	in Prag überhaupt
unter 100 fl.	4409	6716	2753	1056	1132	16.066
von 100—200 fl.	2993	4232	1404	173	647	9.449
„ 200—300 „	1427	1969	498	38	151	4.083
„ 300—400 „	719	830	180	11	30	1.770
„ 400—500 „	456	504	77	6	10	1.053
„ 500—1000 „	845	756	94	13	7	1.715
„ 1000—2000 „	269	273	31	7	1	581
über 2000 fl.	72	86	16	2	—	176
Zusammen	11.190	15.366	5.053	1.306	1.978	34.893
Dazu Natural- und leerstehende Wohnungen u. s. w.	84	42	7	8	1	142
Im Ganzen	11.274	15.408	5.060	1.314	1.979	35.035

b) in Prozenten der Gesammtzahl.

Ende 1871 gab es vermiethete Lokalitäten mit dem Jahreszinse	in der Altstadt	in der Neustadt	in der Kleinseite	auf dem Hradschin	in der Josefstadt	in Prag überhaupt
unter 100 fl.	39·4	43·7	54·5	80·9	57·2	46·0
von 100—200 fl.	26·7	27·5	27·8	13·2	32·7	27·1
„ 200—300 „	12·8	12·8	9·8	2·9	7·6	11·7
„ 300—400 „	6·4	5·4	3·6	0·8	1·5	5·1
„ 400—500 „	4·1	3·3	1·5	0·5	0·5	3·0
„ 500—1000 „	7·6	5·0	1·9	1·0	0·4	5·0
„ 1000—2000 „	2·4	1·8	0·6	0·5	0·1	1·6
über 2000 fl.	0·6	0·5	0·3	0·2	—	0·5
Im Ganzen	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0

Augenscheinlich sind demnach in der Alt- und Neustadt, dann in der Josefstadt die vermiethbaren Lokalitäten entschieden theurer, als in der Kleinseite, oder auf dem Hradschin. — Vergleicht man ferner diese Tabellen mit denen, welche wir in unserer Statistik d. kgl. Hauptstadt Prag, Band I. S. 161 für das Jahr 1870 aufgestellt haben, so wird es auf den ersten Blick klar, dass die vermiethbaren Lokalitäten in der ganzen Stadt, den Hradschin allein ausgenommen, sich entschieden vertheuert haben. Denn in der Altstadt hat die Zahl der Miethsobjekte 1. Kategorie gegen 1870 um 1·8%, in der Neustadt um 2·6, in der Josefstadt um 3·1, in der Kleinseite um 3·3% abgenommen, und nur der Hradschin hat eine Zunahme derselben um 5·7%, daher überhaupt ein Sinken der Miethzinse aufzuweisen. Ähnliches lässt sich auch mit Bezug auf die 2. Kategorie, wenigstens für die Alt- und Neustadt behaupten. Dass die Miethsobjekte der höheren Zinskategorien sich in demselben Verhältnisse vermehrt haben, ist demnach selbstverständlich. Übrigens ist die Zahl der Miethsobjekte in Prag gegen 1870 um 667 grösser geworden, was einer Zunahme von 1·9% gleichkommt, während die Bevölkerung sich wahrscheinlich nur um 0·9% vermehrt haben dürfte, ein Beweis mehr, dass die Quelle der sog. Wohnungsnoth bei uns hauptsächlich nur in dem Aufschlagen der Miethzinse, so wie in der immer mehr um sich greifenden Benützung eigentlicher Wohnungen zu Erwerbszwecken zu suchen sei

Bewegung der Bevölkerung in Prag im J. 1871.

1. Trauungen.

Tab. XIV.

Im J. 1871 wurden getraut Männer	mit Frauen	im Jänner	im Feber	im März	im April	im Mai	im Juni	im Juli	im August	im Septmbr.	im Oktober	im Novemb.	im Dezemb.	Zusammen
bis mit 24 Jahren	bis mit 20. J.	2	9	—	—	3	1	3	5	2	6	5	1	37
	von 20 bis 24 „	4	9	—	3	8	5	6	10	6	4	15	1	71
	„ 24 „ 30 „	3	16	—	1	8	8	8	12	4	8	11	—	79
	„ 30 „ 40 „	3	5	—	2	4	1	—	2	—	3	2	—	22
	„ 40 „ 50 „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
	über 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	Zusammen	12	39	—	6	24	15	17	29	12	21	35	2	212
von 24—30 Jah.	bis mit 20. J.	5	21	4	5	16	9	5	13	9	8	11	2	108
	von 20 bis 24 „	22	43	8	8	40	14	33	29	19	31	48	8	303
	„ 24 „ 30 „	30	74	3	11	49	26	34	36	30	30	62	4	389
	„ 30 „ 40 „	11	35	—	4	23	11	11	12	14	14	20	—	155
	„ 40 „ 50 „	1	6	—	—	—	2	2	1	—	2	1	—	15
	über 50 „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
	Zusammen	69	179	15	28	128	62	85	92	72	85	142	14	971
von 30—40 Jah.	bis mit 20. J.	3	3	—	3	7	2	—	6	1	2	9	2	38
	von 20 bis 24 „	6	20	—	3	20	10	8	6	6	4	21	4	108
	„ 24 „ 30 „	16	42	3	4	23	9	12	29	19	22	24	1	204
	„ 30 „ 40 „	12	39	1	15	20	9	19	25	16	24	28		208
	„ 40 „ 50 „	2	5	1	1	3	3	1	7	6	2	10	—	41
	über 50 „	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	5
	Zusammen	39	109	5	26	73	35	41	75	48	54	92	7	604
von 40—50 Jah.	bis mit 20. J.	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	5
	von 20 bis 24 „	3	2	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	10
	„ 24 „ 30 „	3	6	1	2	2	1	2	2	—	3	1	—	23
	„ 30 „ 40 „	4	11	—	2	14	4	5	4	4	5	13	—	66
	„ 40 „ 50 „	2	6	1	1	3	—	3	3	1	4	7	—	31
	über 50 „	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	Zusammen	12	27	3	6	21	5	14	10	5	12	22	—	137
von 50—60 Jah.	bis mit 20. J.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	von 20 bis 24 „	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3
	„ 24 „ 30 „	1	—	—	2	1	2	1	—	1	2	1	—	11
	„ 30 „ 40 „	4	4	—	—	3	1	1	1	2	5	2	—	23
	„ 40 „ 50 „	4	8	—	3	3	1		1	2	3	6	—	31
	über 50 „	1	2	—	1	3	—	1	—	1	—	2	—	11
	Zusammen	11	14	—	6	10	4	3	2	8	10	12	—	80
über 60 Jahre	bis mit 20. J.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	von 20 bis 24 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 24 „ 30 „	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	1	—	5
	„ 30 „ 40 „	1	2	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	7
	„ 40 „ 50 „	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	5
	über 50 „	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	4
	Zusammen	2	3	—	1	3	2	2	2	—	2	4	—	21
Ganzen		145	371	23	73	259	123	162	210	145	184	307	23	2025

Tab. XV.

Todtgeborene im Juli	im August	im Septemb.	im Oktober	im Novemb.	im Dezemb.	Im J. 1871 überhaupt	Darunter Lebendgeborene	Darunter Todtgeborene
162	202	187	169	158	175	2211	2096	115
165	164	159	159	164	178	1999	1922	77
327	366	346	328	322	353	4210	4018	192
116	126	98	126	112	129	1521	1445	76
102	76	98	108	114	114	1420	1362	58
218	202	196	234	226	243	2941	2807	134
278	328	285	295	270	304	3732	3541	191
267	240	257	267	278	292	3419	3284	135
545	568	542	562	548	596	7151	6825	326

bensbekenntnisse

Darunter Lebendgeborene Knaben	Lebendgeborene Mädchen	Lebendgeborene Zusammen	Todtgeborene Knaben	Todtgeborene Mädchen	Todtgeborene Zusammen
3270	3043	6313	172	123	295
38	22	60	2	1	3
18	17	35	—	—	—
215	202	417	17	11	28
3541	3284	6825	191	135	326

des J. 1871 waren

Von den Zwillingsgeburten waren Lebendgeburten mit 2 Knaben	1 Knaben und 1 Mädchen	2 Mädchen	Zusammen	Todtgeburten mit 2 Knaben	1 Knaben und 1 Mädchen	2 Mädchen	Zusammen
13	15	18	46	2	—	—	2
11	15	18	44	4	2	—	6
24	30	36	90	6	2	—	8

Tab. XV.

Lebend- und	im Jänner	im Feber	im März	im April	im Mai	im Juni
A. Eheliche						
Knaben	203	184	206	188	194	183
Mädchen	156	157	189	157	187	164
Zusammen	359	341	395	345	381	347
B. Uneheliche						
Knaben	137	137	151	162	120	107
Mädchen	163	129	135	155	125	101
Zusammen	300	266	286	317	245	208
C. Uiberhaupt						
Knaben	340	321	357	350	314	290
Mädchen	319	286	324	312	312	265
Im Ganzen	659	607	681	662	626	555

Nach dem Glau-

A. Eheliche	Knaben	Mädchen	Zusammen	B. Uneheliche	Knaben	Mädchen	Zusammen
Röm.-katholisch	1945	1766	3711	Röm.-katholisch	1497	1400	2897
Evangel.-Augs. Konf.	36	23	59	Evangel.-Augs. Konf.	4	—	4
" Helv. Konf.	17	16	33	" Helv. Konf.	1	1	2
Jüdisch	213	194	407	Jüdisch	19	19	38
Im Ganzen	2211	1999	4210		1521	1420	2941

Von den Geburten

Der Geburt nach	Zwillingsgeb. mit: 2 Knaben	1 Knaben 1 Mädchen	2 Mädchen	Zusammen	Drillingsgeburten mit: 3 Knaben	2 Knaben u. 1 Mädchen	2 Mädchen u. 1 Knaben	3 Mädchen	Zusammen
Ehelich	15	15	18	48	—	—	—	—	—
Unehelich	15	17	18	50	—	1*)	—	—	1*)
Im Ganzen	30	32	36	98	—	1	—	—	1

*) Bei der einzigen Drillingsgeburt des J. 1871 waren alle 3 Kinder lebend.

Tab. XV.

Todtgeborene								
im Juli	im August	im Septemb.	im Oktober	im Novemb.	im Dezemb.	Im J. 1871 überhaupt	Darunter Lebend-geborene	Darunter Todt-geborene
162	202	187	169	158	175	2211	2096	115
165	164	159	159	164	178	1999	1922	77
327	366	346	328	322	353	4210	4018	192
116	126	98	126	112	129	1521	1445	76
102	76	98	108	114	114	1420	1362	58
218	202	196	234	226	243	2941	2807	134
278	328	285	295	270	304	3732	3541	191
267	240	257	267	278	292	3419	3284	135
545	568	542	562	548	596	7151	6825	326

bensbekenntnisse

Darunter					
Lebendgeborene			Todtgeborene		
Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
3270	3043	6313	172	123	295
38	22	60	2	1	3
18	17	35	—	—	—
215	202	417	17	11	28
3541	3284	6825	191	135	326

des J. 1871 waren

Von den Zwillingsgeburten waren							
Lebendgeburten mit				Todtgeburten mit			
2 Knaben	1 Knaben und 1 Mädchen	2 Mädchen	Zu-sammen	2 Knaben	1 Knaben und 1 Mädchen	2 Mädchen	Zu-sammen
13	15	18	46	2	—	—	2
11	15	18	44	4	2	—	6
24	30	36	90	6	2	—	8

3. Kinderster

Tab. XVI.

Sterbefälle ehelicher und unehelicher Kinder	im Jänner	im Feber	im März	im April	im Mai	im Juni	im Juli	im August	im Septber.	im Oktober	im Novemb.	im Dezemb.	Zusammen	eheliche
a) Knaben														
Von der Geburt bis mit 1 M.	35	42	69	65	69	32	47	42	30	29	33	42	533	17
von 1 bis mit 2 Mon.	6	15	12	11	12	10	10	16	11	12	9	7	128	6
" 2 " 3 "	7	3	12	10	8	8	12	12	5	6	3	5	93	5
" 3 " 6 "	12	1	20	13	12	15	15	10	5	5	9	18	147	11
" 6 " 9 "	13	6	19	3	11	7	8	7	8	6	6	8	102	8
" 9 " 12 "	10	6	7	7	8	6	11	11	11	13	9	5	104	8
" 12 " 18 "	15	12	10	15	11	12	9	6	12	12	15	12	141	12
" 18 M bis mit 2 J.	4	13	9	6	3	7	6	2	2	4	5	4	65	5
" 2 " 3 "	5	7	8	5	3	1	3	5	5	2	5	2	51	4
" 3 " 4 "	5	3	5	4	7	6	4	4	2	2	3	12	57	5
" 4 " 5 "	6	3	3	4	—	1	3	—	4	2	1	1	28	2
Zusammen	118	120	174	143	144	105	128	115	95	93	98	116	1449	89
b) Mädchen														
Von der Geburt bis mit 1 M.	25	30	38	38	41	37	37	25	30	28	26	39	394	13
von 1 bis mit 2 Mon.	8	6	9	7	5	12	5	18	15	7	5	7	104	4
" 2 " 3 "	4	3	3	6	8	6	12	7	6	5	2	6	68	4
" 3 " 6 "	10	9	16	9	10	11	6	18	12	8	5	15	129	10
" 6 " 9 "	10	6	12	9	12	15	10	7	4	5	8	8	106	9
" 9 " 12 "	5	10	8	9	2	7	10	8	8	5	5	5	82	6
" 12 " 18 "	21	11	8	13	9	10	13	8	11	17	11	7	189	11
" 18 M. bis mit 2 J.	7	8	9	8	8	8	7	3	9	5	6	5	83	7
" 2 " 3 "	7	5	8	7	7	4	11	8	6	7	6	5	81	6
" 3 " 4 "	3	5	1	4	—	4	2	8	2	2	3	5	39	3
" 4 " 5 "	4	2	3	7	2	5	—	2	6	1	4	3	39	3
Zusammen	104	95	115	117	104	119	113	112	109	90	81	105	1264	80
c) Summen beider Geschlechter														
Von der Geburt bis mit 1 M.	60	70	107	103	110	69	84	67	60	57	59	81	927	3
von 1 bis mit 2 Mon.	14	18	21	18	17	22	15	34	26	19	14	14	232	11
" 2 " 3 "	11	8	15	16	16	14	24	19	11	11	5	11	161	[illegible]
" 3 " 6 "	22	22	36	22	22	26	21	28	17	13	14	33	276	2
" 6 " 9 "	23	12	31	12	23	22	18	14	12	11	14	16	208	1
" 9 " 12 "	15	16	15	16	10	13	21	19	19	18	14	10	186	1
" 12 " 18 "	36	23	18	28	20	22	22	14	23	29	26	19	280	2
" 18 M. bis mit 2 J.	11	21	18	14	11	15	13	5	11	9	11	9	148	1
" 2 " 3 "	12	12	16	12	10	5	14	13	11	9	11	7	132	1
" 3 " 4 "	8	8	6	8	7	10	6	12	4	4	6	17	96	[illegible]
" 4 " 5 "	10	5	6	11	2	6	3	2	10	3	5	4	67	[illegible]
Zusammen	222	215	289	260	248	224	241	227	204	183	179	221	2713	17
Dazu die Todtgeborenen	39	24	37	28	32	35	20	16	23	26	25	21	326	1
Im Ganzen	261	239	326	288	280	259	261	243	227	209	204	242	3039	1

t im J. 1871.

Tab. XVI.

Kindersterblichkeit nach dem Glaubensbekenntnisse.	Röm.-kathol.			augs. Konf.			helv. Konf.			jüdisch			Summe
	Männlich	Weiblich	Zus.	Männ.	Weib.	Zus.	Männ.	Weib.	Zus.	Männ.	Weib.	Zus.	
'on d. Geburt bis mit 1 M.	514	382	896	4	1	5	1	2	3	14	9	23	927
von 1 bis mit 2 Mon.	121	99	220	—	—	—	—	3	3	7	2	9	232
„ 2 „ 3 „	87	67	154	2	—	2	—	—	—	4	1	5	161
„ 3 „ 6 „	138	119	257	1	—	1	—	2	2	8	8	16	276
„ 6 „ 9 „	90	99	189	—	1	1	2	—	2	10	6	16	208
„ 9 „ 12 „	94	71	165	—	—	—	2	1	3	8	10	18	186
„ 12 „ 18 „	138	129	263	3	—	3	1	2	3	3	8	11	280
„ 18 M. „ mit 2 Jahren	58	76	134	1	1	2	—	1	1	6	5	11	148
„ 2 „ 3 „	42	74	116	—	1	1	3	1	4	6	5	11	132
„ 3 „ 4 „	52	36	88	1	—	1	—	—	—	4	3	7	96
„ 4 „ 5 „	28	37	65	—	—	—	—	—	—	—	2	2	67
Im Ganzen	1358	1189	2547	12	4	16	9	12	21	70	59	129	2713

Bemerkungen zu Tab. XIV, XV und XVI.

1. **Trauungen.** Im Jahre 1871 wurden von je 100 Bewohnern Prags 9 Paare oder 2·38 Individuen beiderlei Geschlechtes getraut, was mit n älteren, in dieser Hinsicht angestellten Beobachtungen (vergl. Statik der kgl. Hauptstadt Prag I. Band S. der Beilagen 38—40) vollmmen im Einklange steht. Rücksichtlich des Alters des Bräutigams ren rechtzeitige Eheschliessungen (d. solche, wo der Bräutigam im ter von 24—40 Jahren stand) auch im J. 1871 der Zahl nach die ufigsten; sie betrugen nämlich 77.7% oder über ¾ aller, wogegen die hzeitigen (d. i. vor d. 24. Lebensj. d. Bräutigams geschlossenen) Ehen 10·5, verspäteten Eheschliessungen (nach vollendetem 40. Lebensjahr des äutigams) 11·8% aller vollzogenen Trauungen ausmachten. Ähnlich waren ch die Eheschliessungen zwischen ledigen Personen die zahlreichsten 0% aller), denen die Trauungen von Wittwern mit Ledigen zunächst ehen (9·8%), wogegen die Ehen zwischen Wittwen und ledigen Männern r 3·9%, jene zwischen Wittwern und Wittwen gar nur 2·3% aller auungen betrugen. Was die Zeit anbelangt, in welcher die Trauungen ttfanden, so brachte sich bei der weit überwiegenden Anzahl kathol. autleute auch im Jahre 1871 die alte Regel zur Geltung, gemäss welcher meisten Trauungen (nämlich 18·4%) im Monate Februar vorfielen schingszeit), ausserdem im November (vor der Adventzeit, 15·2%), er auch im Mai (nach Ostern, 12·8%) und im August (nach der ntezeit, 10·4%); die wenigsten Trauungen entfielen auf die Monate März stenzeit) und Dezember (Advent), nämlich je 1·1%. Civiltrauungen lte man 5, durch den Tod aufgelöste Ehen (soweit bekannt) 1273; runter 561, deren Dauer in Jahren angegeben erscheint und von denen eine im Mittel nur 13·6 Jahre entfielen.

2. Im Jahre 1871 entfiel **eine Geburt** im Mittel auf 22·5 Einwohner den vorhergehenden 2 Jahren aber auf 22·3). Der Zeit nach kamen meisten Geburten im Monate März vor, nämlich 9·6% aller (in den

4. Sterblichkeit der Bevölker

Tab. XVII.

Verstorbene Männliche	im Jänner	im Feber	im März	im April	im Mai	im Juni	im Juli	im August	im Septmb.	im Oktober	im Novmb.	im Dezemb.	Zusammen	N. d. Glaube röm. kth.	augsb. Konf.	helv. Knf.
V. d. G. bis mit 5 J.	118	120	174	143	144	105	128	115	95	93	98	116	1449	1358	12	9
„ 5 „ 10 „	3	9	7	8	6	6	6	4	6	5	8	5	73	64	2	—
„ 10 „ 15 „	5	—	4	1	3	5	3	11	3	6	—	1	42	38	—	—
„ 15 „ 20 „	12	14	14	10	8	11	7	7	10	5	9	13	120	117	—	—
„ 20 „ 25 „	20	11	17	20	22	21	16	16	9	11	16	25	204	189	1	1
„ 25 „ 30 „	16	13	24	21	23	17	12	13	10	15	7	12	183	172	2	—
„ 30 „ 35 „	10	19	15	18	23	13	13	12	17	7	17	13	177	175	1	—
„ 35 „ 40 „	13	12	13	13	11	14	13	11	7	13	7	16	143	137	1	1
„ 40 „ 45 „	16	20	21	15	26	12	11	15	13	11	4	18	182	180	—	—
„ 45 „ 50 „	8	10	10	15	15	10	16	11	13	11	6	17	142	138	—	1
„ 50 „ 55 „	14	7	13	23	21	18	16	16	14	15	11	18	186	180	1	—
„ 55 „ 60 „	16	15	17	20	19	15	13	13	12	10	10	16	176	164	1	1
„ 60 „ 65 „	15	11	14	16	17	15	15	14	11	12	16	15	171	159	—	1
„ 65 „ 70 „	10	13	17	15	12	12	7	8	11	11	2	18	136	127	1	—
„ 70 „ 75 „	8	9	11	23	19	6	11	12	11	10	11	10	141	129	2	—
„ 75 „ 80 „	8	5	9	7	9	6	11	8	4	4	2	8	81	72	2	—
„ 80 „ 85 „	1	2	2	3	4	5	2	2	2	3	3	2	31	27	—	1
„ 85 „ 90 „	2	3	3	4	4	4	2	1	1	2	—	2	28	20	—	—
„ 90 „ 95 „	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	3	3	—	—
„ 95 „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
über 100 „	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Zusammen	295	294	385	375	386	295	303	290	250	244	227	326	3670	3450	26	15
dazu die Todtgeborenen	20	18	24	18	18	15	12	10	15	18	13	10	191	172	2	—
Im Ganzen	315	312	409	393	404	310	315	300	265	262	240	336	3861	3622	28	15

beiden Vorjahren dagegen im April), aber auch die Mon. Januar und April nähert sich bedeutend diesem Maximum (mit 9·2 u. 9·3% aller Geborenen). Die gering Anzahl von Geburten wurde in den Monaten Juli und September verzeich (je 7·6%). Im Mittel wurden monatlich 596 Kinder geboren (im Jahre 1 nur 577, im Jahre 1870 588), ein indirekter Beweis von der stätigen Zunah der Bevölkerung Prags. Auch im Jahre 1871 wurden mehr Knaben Mädchen geboren; von den Geborenen waren nämlich 52·2% Knaben u. 47· Mädchen. Die Geburten mit lebenden Kindern betrugen 95·4, die Todtgeburt 4·6% aller. Die Zahl der ehelichen Kinder betrug 58·9, die der unehelichen 41· aller Geborenen; es entfiel sonach 1 uneheliches Kind auf 54 Einwohner; geg die beiden Vorjahre (47·2 u. 41·8%) hatten sich daher die unehelichen Gebur abermals vermindert. Die unehelichen Kinder stammten übrigens, wie immer, f ausschliesslich von katholischen Müttern (98·5% aller).

3. Die **Kindersterblichkeit** war auch im Jahre 1871 eine ungewöhnl starke. Aus der Vergleichung mit der nachfolgenden Tab. XVII geht herv

J. 1871 nach Altersgruppen.

Tab. XVII.

Verstorbene Weibliche	im Jänner	im Feber	im März	im April	im Mai	im Juni	im Juli	im August	im Septmb.	im Oktober	im Novmb.	im Dezemb.	Zusammen	N. d. Glaubensb. röm. kth.	augs. Konf.	helv. Knf.	Juden
v. d. G. bis mit 5 J.	104	95	115	117	104	119	113	112	109	90	81	105	1264	1189	4	12	59
„ 5 „ 10 „	9	5	5	3	7	7	8	6	3	8	6	7	74	69	—	—	5
„ 10 „ 15 „	3	4	3	1	4	—	3	5	2	2	2	2	31	30	—	—	1
„ 15 „ 20 „	10	4	8	6	13	5	12	6	10	4	2	9	89	87	—	—	2
„ 20 „ 25 „	13	16	15	22	22	13	14	17	15	2	12	20	181	169	3	3	6
„ 25 „ 30 „	5	10	12	19	21	14	8	9	7	11	9	15	140	131	1	1	7
„ 30 „ 35 „	15	4	12	13	14	17	18	13	14	9	15	12	156	146	—	—	10
„ 35 „ 40 „	11	7	14	13	11	12	12	7	5	11	6	8	117	114	2	—	1
„ 40 „ 45 „	12	8	14	16	15	10	4	5	8	8	3	5	108	106	—	—	2
„ 45 „ 50 „	12	11	14	12	13	13	7	10	10	15	7	12	136	130	—	1	5
„ 50 „ 55 „	13	10	16	11	16	5	9	11	12	13	12	13	141	132	1	1	7
„ 55 „ 60 „	12	14	16	15	19	6	8	10	3	10	8	10	131	126	3	—	2
„ 60 „ 65 „	14	6	15	16	15	14	12	9	11	8	12	12	144	134	1	1	8
„ 65 „ 70 „	12	21	14	21	14	7	8	18	12	11	15	15	168	155	—	2	11
„ 70 „ 75 „	13	16	18	21	17	13	7	10	8	12	9	10	154	147	—	—	7
„ 75 „ 80 „	5	9	8	16	11	3	8	3	7	9	8	7	94	84	1	—	9
„ 80 „ 85 „	4	7	8	6	7	4	7	7	2	8	9	4	73	68	—	—	5
„ 85 „ 90 „	3	3	2	3	3	3	2	1	2	2	1	4	29	23	—	—	6
„ 90 „ 95 „	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	2	6	3	—	—	3
„ 95 „ 100 „	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	3	—	—	1
über 100 „	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Zusammen	272	251	312	331	326	266	260	259	241	233	217	273	3241	3046	16	21	158
dazu die Todtgeborenen	19	6	13	10	14	20	8	6	8	8	12	11	135	123	1	—	11
Im Ganzen	291	257	325	341	340	286	268	265	249	241	229	284	3376	3169	17	21	169

…ss die Zahl der in diesem J. verstorbenen Kinder bis mit 5 Jahren 39·3% aller …erbefälle in Prag betragen habe; insbesondere war sie auch um 3% stärker als …jedem der beiden Vorjahre. Die häufigsten Sterbefälle unter Kindern kamen im …nate März vor (10·6%), aber auch die Monate April (9·5%) und Mai (9·1%) …eben in dieser Hinsicht nur wenig hinter ihrem Vorgänger zurück; die geringste …rblichkeit bei Kindern weist der Monat November auf (6·6%).

Mit Rücksicht auf das Geschlecht war die Sterblichkeit der Knaben, … immer, stärker als die der Mädchen (53·4 gegen 46·6%), rücksichtlich des …lters aber starben die meisten Kinder vor dem vollendeten ersten Lebens…re (73·4 oder fast ¾ sämmtlicher verstorbener Kinder), insbesondere aber … ersten Lebensmonate (34·2%). Dass die Sterblichkeit unehelicher Kinder …e weit stärkere sei, als die der ehelichen, ist eine längst erwiesene That…he; aus der Vergleichung mit den Geburten ergiebt sich insbesondere, dass … den im Jahre 1871 (resp. 1870) lebendgeborenen unehelichen Kindern noch … dem erreichten ersten Lebensmonat 22·1% (d. i. fast jedes vierte Kind),

4. Sterblichkeit nach Altersgruppen im J. 1871.

Tab. XVII. (Schluss.)

Verstorbene Männliche und Weibliche	im Jänner	im Feber	im März	im April	im Mai	im Juni	im Juli	im August	im Septmb.	im Oktober	im Novmb.	im Dezemb.	Zusammen	N. d. Glauben[illegible] röm. kth.	augsb. Konf.	helv. Knf.	[illegible]
V. d. G. bis mit 5 J.	222	215	289	260	248	224	241	227	204	183	179	221	2713	2547	16	21	1
„ 5 „ 10 „	12	14	12	11	13	13	14	10	9	13	14	12	147	133	2	—	
„ 10 „ 15 „	8	4	7	2	7	5	6	16	5	8	2	3	73	68	—	—	
„ 15 „ 20 „	22	18	22	16	21	16	19	13	20	9	11	22	209	204	—	—	
„ 20 „ 25 „	33	27	32	42	44	34	30	33	24	13	28	45	385	358	4	4	
„ 25 „ 30 „	21	23	36	40	44	31	20	22	17	26	16	27	323	303	3	1	
„ 30 „ 35 „	25	23	27	31	37	30	31	25	31	16	32	25	333	321	1	—	
„ 35 „ 40 „	24	19	27	26	22	26	25	18	12	24	13	24	260	251	3	1	
„ 40 „ 45 „	28	28	35	31	41	22	15	20	21	19	7	23	290	286	—	—	
„ 45 „ 50 „	20	21	24	27	28	23	23	21	23	26	13	29	278	268	—	2	
„ 50 „ 55 „	27	17	29	34	37	23	25	27	26	28	23	31	327	312	2	1	
„ 55 „ 60 „	28	29	33	35	38	21	21	23	15	20	18	26	307	290	4	1	
„ 60 „ 65 „	29	17	29	32	32	29	27	23	22	20	26	27	315	293	1	2	
„ 65 „ 70 „	22	34	31	36	26	19	15	26	23	22	17	33	304	282	1	2	
„ 70 „ 75 „	21	25	29	44	36	19	18	22	19	22	20	20	295	276	2	—	
„ 75 „ 80 „	13	14	17	23	20	9	19	11	11	13	10	15	175	156	3	—	
„ 80 „ 85 „	5	9	10	9	11	9	9	9	4	11	12	6	104	95	—	1	
„ 85 „ 90 „	5	6	5	7	7	7	4	2	3	4	1	6	57	43	—	—	
„ 90 „ 95 „	—	1	2	—	—	—	1	1	1	—	—	3	9	6	—	—	
„ 95 „ 100 „	2	—	—	—	—	1	—	—	1	-	—	1	5	4	-	—	
über 100 „	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
Zusammen	567	545	697	706	712	561	563	549	491	477	444	599	6911	6496	42	36	3
dazu die Todtgeborenen	39	24	37	28	32	35	20	16	23	26	25	21	326	295	3	—	
Im Ganzen	606	569	734	734	744	596	583	565	514	503	469	620	7237	6791	45	36	3

von den ehelichen aber nur 7·5% (d. i. jedes dreizehnte Kind) dahin starben; v[illegible] dem erreichten ersten Lebensjahre überhaupt starben von eheliche[illegible] Kindern nur 26·7% oder der vierte Theil, von den unehelichen dagegen 32·6[illegible] oder fast ein Drittel (!), wobei noch zu bemerken ist, dass die in der hiesig[illegible] Gebäranstalt geborenen unehelichen Kinder sehr frühe, spätestens aber im [illegible] Lebensmonat aufs Land in die Pflege gelangen und somit eventuelle Sterbefäl[illegible] unter den letzteren hier nicht mitgezählt erschienen.

Bemerkungen zu Tab. XVII und XVIII.

1. Bringt man die Todtgeborenen nicht mit in Rechnung, so ergiebt sich die Thatsache, dass die **Sterblichkeit** der Bevölkerung Prags im J. 1871 grösser war als in den beiden Vorjahren und dass sie sogar noch die Sterblichkeit der letzten 4 Jahre übertroffen habe; denn im J. 1869 entfiel 1 Todesfall auf 23·5 Einwohner, im Jahre 1870 auf 24·3, im Jahre 1871 aber schon auf 23·2 Einwohner oder es starben im J. 1871 von 100 Einwohnern 4·31, in den beiden Vorjahren jedoch nur 4·26 (1869) u. 4·11 (1870). Hingegen waren die Sterblichkeitsverhältnisse des Jahres 1871 doch günstiger, als sie nach dem Mittel der letzten 15 Jahre (nämlich 1 Sterbefall auf 22·1 Bewohner oder von 100 Bewohnern 4·53) in Prag zu sein pflegen. Der Grund hievon ist vor Allem in der grösseren Kindersterblichkeit des J. 1871 zu suchen (vergl. S. 27), aber auch in dem intensiveren Auftreten von verschiedenen Krankheiten Erwachsener (vergl. weiter unten). Mit Rücksicht auf das Alter der Verstorbenen sind, wie gewöhnlich, die häufigsten Todesfälle für das Kindesalter bis zum 5. Jahre zu registrieren (39·3% aller Verstorbenen), u. zwar starben der Regel gemäss mehr Knaben als Mädchen (39·5% gegen 39·0%); zunächst folgt dann das Alter von 20 — 25 Jahren (5·6%, bei beiden Geschlechtern gleich), dann das Alter von 30 — 35 Jahren (4·8%) und das Alter von 25 — 30 Jahren (4·7%), denen sich dann die Altersgruppen vom 50. — 55. und vom 60. — 65. Lebensjahre (je 4·6%) anschliessen; aber auch auf die Gruppen vom 40. — 45., vom 45. — 50., vom 55. — 60., vom 65. — 70. und vom 70. — 75. Lebensjahre entfielen immer noch über 4% aller Sterbefälle.

Es vertheilten sich die Sterbefälle überhaupt:

auf das Kindesalter bis zu 5 Jahren . . . . mit 39·3% (39·5 Kn., 39·0% Mäd.)
„ das Greisenalter (über 60 Jahre) . . . . . mit 18·4% (16·0 M., 21·0 W.)
„ das vorgeschrittene Alter (vom 40—60 Jah.) . . mit 17·2% (18·8 M. 15·9 W.)
„ die Erwachsenen (von 25—40 Jah.) . . . mit 13·3% (13·7 M. 12·7 W.)
„ das unmündige Alter (5—25) . . . . mit 11·8% (12·0 M., 11·6 W.)

woraus zugleich zu ersehen ist, dass das weibliche Geschlecht im Ganzen ein viel höheres Alter erreiche, als das männliche. Was die Zeit anbelangt, in welcher die Sterbefälle vorfielen, so weist der Monat Mai, wie in den beiden Vorjahren und wie in Normaljahren überhaupt, die grösste Sterblichkeit auf (10·3% aller Sterbefälle), aber auch die Monate März und April blieben, wie gewöhnlich, nicht weit hinter demselben zurück (10·1 und 10·2%). Das zweite, obwohl etwas schwächere Maximum fällt auf den Dezember (8·7%), an den sich bezüglich der Intensität der Sterblichkeit noch die Monate Jänner (8·2), Juni (8·1) und Juli (8·2%) anschliessen; die wenigsten Sterbefälle ereigneten sich im November (6·4) und Oktober (6·9%). Im Mittel starben monatlich 575·9 Personen, täglich 18·9 Personen und zwar 10·0 Männliche und 8·9 Weibliche, am grössten war das tägliche Mittel der Sterbefälle im April (23·5), wohin auch die zweitgrösste Kindersterblichkeit fällt, dann im Mai (23·0) und März (22·5), das kleinste Mittel im November (14·8) und Oktober (15.3). Überhaupt ist die Zahl der in diesem Jahre Verstorbenen um 86 grösser als die der Lebendgeborenen, so dass auf diesem Wege die Bevölkerung Prags in der That eine Einbusse erlitt und ihre Zunahme blos der Immigration zu danken hatte.

2. Welchen Einfluss die einzelnen **Todesursachen** auf die Sterblichkeit des J. 1871 ausgeübt haben, u. zwar auf die Sterblichkeit der Bevölkerung überhaupt u. die der Geschlechter insbesondere, ersieht man aus den der Tab. XVIII beigefügten Percentual-Übersichten; eben so lassen sich aus denselben jene Krankheitsformen erkennen, welche in dem genannten Jahre besonders vorherrschend waren. Hier sei nur noch bemerkt, dass nach Massgabe der im Prager Conscriptionsamte geführten Sterbeprotokolle, auf deren Grundlage

Fortsetzung auf Seite 34.

Tab. XVIII.

5. Todesursachen be

Todesursachen bei männlichen Verstorbenen	im Jänner	im Feber	im März	im April	im Mai	im Juni	im Juli	im August	im Septmb.	im Oktober	im Novmb.	im Dezemb.	Zusammen
I. Todtgeboren	20	18	24	18	18	15	12	10	15	18	13	10	191
II. Verst. innerh. d. 1. Woche nach d. Geb. in Folge													
a) von Schwäche	37	37	46	29	37	33	38	34	21	29	27	30	398
b) angeborener Bildungsfehler	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	37	38	46	29	37	33	38	34	21	29	27	30	399
III. Altersschwäche	20	19	20	28	24	19	26	19	17	18	10	24	244
IV. Gewaltsam. Tod u. zwar													
a) durch Selbstmord	1	—	5	4	—	4	2	3	3	1	—	3	26
b) Hundswuth	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
c) verunglückt	3	4	4	2	3	4	4	4	5	4	4	3	44
d) ermordet	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
e) erschlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
f) hingerichtet nach Civilrecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g) hingerichtet n. Militärrecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4	4	9	6	3	8	6	10	10	5	4	6	75
V. Tod nach bestimmten Krankh.													
a) Kr. d. Gesammtnervensystems	37	35	52	51	49	38	45	41	42	27	33	40	490
b) Kr. d. Respirat. u. Circulationsorg.	64	74	90	86	68	54	46	54	40	51	46	76	749
c) Kr. der Verdauungsorgane und ihrer Adnexe	25	12	24	27	39	19	20	25	22	13	10	15	251
d) Kr. des Harn- u. Geschlechtsapparats mit Einschluss d. Kr. d. Schwangeren, Gebärenden u. des Wochenbettes	7	6	14	4	5	7	3	3	4	8	4	5	70
e) Kr. d. Bewegungs-App., d. Haut u. d. Zellgewebes	3	3	1	3	—	1	7	3	1	4	2	5	33
f) Krankh. d. Gesammtkonstit. und d. Blutes	17	15	20	30	20	17	32	18	22	18	13	25	247
g) Tuberkulöse und skrophulöse Krankheiten	67	75	91	99	131	84	62	66	53	51	65	80	924
h) Krebsige Entart.	5	4	2	1	4	1	5	7	5	5	2	2	43
i) Contagiöse Kr.	9	9	16	11	6	13	12	11	13	14	10	18	142
Zusammen	234	233	310	312	322	234	233	227	202	191	185	266	2949
VI. Unbekannte Ursachen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	3
Summe	315	312	409	393	404	310	315	300	265	262	240	336	3861

enen des J. 1871.

Tab. XVIII.

sachen i chen benen	im Jänner	im Feber	im März	im April	im Mai	im Juni	im Juli	im August	im Septmb.	im Oktober	im Novmb.	im Dezemb.	Zusammen	in Prozenten	Männliche u. Weibl. zus.	in Prozenten
eboren	19	6	13	10	14	20	8	6	8	8	12	11	135	4·1	326	4·7
en innerh. nach der olge wäche	22	37	34	34	31	25	31	20	21	31	22	21	329	—	727	—
orener sfehler	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—
ammen	22	37	34	35	31	25	31	20	21	31	22	22	331	9·8	730	10·1
rsschw.	21	31	33	40	34	17	21	18	22	29	29	22	317	9·3	561	7·7
d, u. zwar: Selbstm.	—	1	—	3	1	—	3	1	1	1	3	—	14	0·4	40	0·6
wuth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0·0
glückt	3	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	9	0·3	53	0·7
det	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0·1	5	0·1
agen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ichtet ivilrecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ichtet n. recht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ammen	3	2	4	4	2	—	3	1	1	1	4	—	25	0·8	100	1·4
ach best. theiten esammt- systems	35	26	40	36	28	35	31	41	42	22	24	31	391	11·6	881	12·1
espirations- tionsorgane	70	56	88	81	69	56	37	48	42	34	53	62	696	20·6	1445	19·9
er Ver- sorgane er Ad-	24	23	24	15	23	20	26	26	17	26	16	12	252	7·4	503	7·0
heiten d. Geschl.- mit Ein- Krankh. ng., Geb. enbettes	9	3	8	9	—	6	4	9	1	2	9	3	63	1·9	133	1·8
ewg.-Ap- Haut u. des es	2	2	2	1	4	—	3	6	3	3	1	4	29	0·9	62	0·9
esammt- d. Blutes	15	11	13	16	23	14	20	11	17	19	12	23	194	5·7	441	6·1
rkulöse ophulöse eiten	61	52	56	76	98	79	64	52	55	45	36	59	734	21·7	1658	22·8
sige Ent.	1	3	1	4	3	4	5	8	4	11	3	4	51	1·5	94	1·3
Krankh.	11	5	9	14	11	10	15	19	16	9	8	31	158	4·7	300	4·1
ammen	226	181	241	252	259	224	205	220	197	171	162	229	2567	76·0	5516	76·0
ekannte en										1	—	—	1	0·0	4	0·1
Summe	291	257	325	341	340	286	268	265	249	241	229	284	3376	100·0	7237	100·0

Uibersicht der Bewegung der Bev

Tab. XIX.

Stadttheil	Pfarrbezirk	Zahl der zugewiesenen Häuser (im J. 1870).	Zahl der Zuständigen (im J. 1870).	Zahl der Trauungen	Zahl der Ge					
								D		
								lebendgeb.		
					Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusamm.
Altst. u. Josefst.		158								
	Teyn	91	4933	53	52	49	101	48	45	93
	Sct. Jakob	164	2903	44	40	34	74	40	32	72
	„ Galli	213	4352	62	48	46	94	46	46	92
	„ Egidi	148	8835	85	101	98	199	97	94	191
	„ Franz	150	6000	86	91	91	182	83	85	168
	„ Kastulus	326	6787	108	155	105	260	149	101	250
	Heil. Geist		8541	168	187	166	353	171	150	321
Neustadt	Sct. Heinrich (auch Altst.)	260	8566	96	104	85	189	97	82	179
	„ Peter	250	11003	158	225	207	432	214	199	413
	„ Maria Schnee (auch Altst.)	171	5755	72	72	58	130	66	58	124
	„ Trinitas (Br. G., auch Altst.)	150	5053	31	66	69	135	65	68	133
	„ Stefan	339	18741	217	286	286	572	277	278	555
	„ Apollinar	67	5121	48	1317	1204	2521	1247	1165	2412
	„ Adalbert	175	8213	104	129	123	252	122	119	241
	„ Trinitas in Pod.	151	9286	139	163	161	324	160	148	308
Kleinseite	„ Nikolaus	217	9125	113	125	111	236	120	106	226
	„ Thomas	157	5585	66	74	88	162	69	84	153
	„ Maria de Vict. (auch Altst.)	161	6859	81	105	87	192	100	85	185
Hrad.	„ Veit (auch Kl.)	104	2642	34	28	27	55	28	27	55
	Strahow	105	3537	32	74	71	145	71	71	142
Ganze Stadt	Ev. Gem. (böhm.)	—	1775	2	1	4	5	1	4	5
	„ „ (deutsch).	—		24	39	19	58	37	18	55
	Helv. Gem. (böhm.)	—	984	16	18	17	35	18	17	35
	Israelitische Kultus-Gemeinde	—	13058	181	232	213	445	215	202	417
	Prag	3557	Andrgl59 157.713	2020*)	3732	3419	7151	3541	3284	6825

auch die Tab. XVIII. zusammengestellt worden ist, von den Krankh
des Gesammtnervensystems als Kinderkrankheit besonders
Fraisen auftraten, und zwar mit 302 Sterbefällen, wovon 176 bei Kn
126 bei Mädchen, die häufigsten im August (33) und September (41
bei Erwachsenen wird als unmittelbare Todesursache in 291 Fällen Ge
lähmung überhaupt angegeben (85 M. 96 W.), und zwar meist in

*) Ausserden 5 Civiltrauungen.

71 nach Pfarrbezirken.

Tab. XIX.

					Zahl der Verstorbenen (mit Ausschluss der Todtgeborenen)											
D a v o n								Davon Kinder unter 5 Jahren								
he		unebeliche									eheliche			uneheliche		
	Zusamm.	Knaben	Mädchen	Zusamm.	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Zusamm.	männlich	weiblich	Zusamm.
4	92	4	5	9	42	30	72	19	19	38	17	15	32	2	4	6
1	70	1	3	4	22	28	50	9	12	21	9	12	21	—	—	—
4	87	5	2	7	44	30	74	24	10	34	22	9	31	2	1	3
5	172	14	13	27	93	81	174	43	42	85	41	37	78	2	5	7
6	152	15	15	30	60	80	140	44	50	94	41	44	85	3	6	9
7	215	27	18	45	104	115	219	76	68	144	63	59	122	13	9	22
0	286	41	26	67	116	109	225	97	84	181	80	66	146	17	18	35
4	184	4	1	5	80	73	153	26	23	49	24	22	46	2	1	3
5	391	19	22	41	132	141	273	85	87	172	81	77	158	4	10	14
1	119	4	7	11	59	54	113	27	19	46	24	17	41	3	2	5
5	129	2	4	6	45	43	88	20	21	41	19	21	40	1	—	1
7	536	17	19	36	192	178	370	96	91	187	81	81	162	15	10	25
3	132	1238	1151	2389	1332	1132	2464	421	307	728	15	14	29	406	293	699
3	226	16	10	26	82	93	175	44	45	89	38	40	78	6	5	11
3	257	29	38	67	269	319	588	138	138	276	101	87	188	37	51	88
8	210	13	13	26	282	323	605	63	48	111	49	43	92	14	5	19
5	140	9	13	22	59	57	116	27	25	52	24	20	44	3	5	8
4	163	16	13	29	67	70	137	40	41	81	31	36	67	9	5	14
0	39	9	7	16	36	33	69	10	22	32	8	15	23	2	7	9
1	111	14	20	34	68	57	125	49	37	86	40	23	63	9	14	23
4	5	—	—	—	2	5	7	1	1	2	1	1	2	—	—	—
9	54	4	—	4	24	11	35	11	3	14	11	3	14	—	—	—
6	33	1	1	2	15	21	36	9	12	21	8	12	20	1	—	1
4	407	19	19	38	179	158	337	70	59	129	64	54	118	6	5	11
9	4210	1521	1420	2941	3670	3241	6911	1449	1264	2713	892	808	1700	557	456	1013

lings- und Sommermonaten (je 19—21 F. monatl.), dann im Jänner ferner Gehirn- und Hirnhautentzündung (127 Fälle, 75 M. 52 W.), hfalls in den Frühlings- und Sommermonaten und im Oktober, dann ger und chronischer Wasserkopf (107 Fälle, 60 M. 47 W.), schliesslich Schlagfluss in 88 Fällen (54 M. u. 34 W.), am häufigsten in den Frühmonaten und im Jänner (8—10 Fälle). Von den Krankheiten der pirations- u. Cirkulationsorgane weist besonders zahlreiche auf die Lungenentzündung (392 Sterbefälle, 206 M. 186 W.), die

Tab. XX.

Jahr	Annähernde Bevölkerungs-summen	Zahl d. Trauungen	Zahl der geborenen			Darunter								
						lebendgeborene			todtgebor.			eheliche		
			männlich	weiblich	Zusammen	männlich	weiblich	Zu-sammen	männlich	weiblich	Zusamm.	männlich	weiblich	Zu.
1857	142588[1]	1281	3762	3597	7359	3588	3469	7057	174	128	302	1910	1785	36
1858	143853	1290	3798	3549	7347	3649	3387	7036	149	162	311	1891	1769	36
1859	145123	1041	3752	3418	7170	3576	3289	6865	176	129	305	1823	1698	35
1860	146404	1279	3474	3238	6712	3327	3098	6425	147	140	287	1828	1699	35
1861	147696	1245	3473	3192	6665	3354	3077	6431	119	115	234	1783	1608	33
1862	149000	1290	3442	3250	6692	3316	3122	6438	126	128	254	1818	1719	35
1863	150315	1316	3542	3326	6868	3370	3201	6571	172	125	297	1785	1679	34
1864	151642	1294	3473	3288	6761	3315	3146	6461	158	142	300	1818	1727	35
1865	152980	1225	3543	3242	6785	3384	3099	6483	159	143	302	1907	1650	35
1866	154329	901	3518	3410	6928	3344	3274	6618	174	136	310	1798	1770	35
1867	155691	1495	3267	3076	6343	3104	2959	6063	163	117	280	1761	1549	33
1868	157065	1512	3675	3388	7063	3491	3258	6749	184	130	314	1827	1733	35
1869	157713[1]	1891	3581	3347	6928	3393	3226	6619	188	121	309	1878	1781	36
1870	159105	1886	3554	3506	7060	3385	3356	6741	169	150	319	2080	2032	41
1871	160509	2025	3732	3419	7151	3541	3284	6825	191	135	326	2211	1999	42
Im 15 jährigen Mittel entfielen demnach auf 100 Einwohner		0_{92}	—	—	4_{57}	—	—	4_{38}	—	—	0_{19}	—	—	2

meisten im Herbste, im Winter und im Frühjahre (je 28—45 Fälle monatlich); an Lungenlähmung überhaupt (ohne nähere Angabe der eigentl. Krankheit) starben 337 Personen (163 M., 174 W.), die meisten in den Frühlings- und Sommermonaten (je 25—33) und im Dezember (32 Sterbefälle), an Lungenödem ebenfalls 337 Personen (162 M, 175 W.), die meisten im Winter und Frühjahr (monatlich 24—44 Sterbefälle); an organischen Herzfehlern starben 82 Personen (38 M. 44 W.), meistens im Frühling (10—13 monatl.), an Bronchitis 70 Personen (43 M. 27 W.), im Winter und Frühjahr (11—13 Fälle monatl.), an Rippenfellentzündung 33 Personen (18 M. 15 W.), an Lungenblutfluss 27 (18 M. 9 W.), an Lungenemphysem 22 (14 M. 8 W.), davon im März 9. Bei Kindern trat am heftigsten auf die Bräune, woran im Ganzen 41 Kinder starben (23 Knaben und 18 Mädchen), besonders im Frühjahr (7 Sterbefälle monatl.) — Von den Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Adnexe ist besonders der Darmkatarrh hervorzuheben, welcher in 291 Fällen einen tödtlichen Ausgang hatte (166 M., 125 W.) und während des ganzen Jahres mit grösserer oder geringerer Intensität auftrat, am häufigsten im Juli (35) und August (33 Sterbf.), dann in den Sommer- u. Frühjahrsmonaten überhaupt, a seltensten im November (7) und Dezember (13 Sterbefälle); an Gedärr

[1]) Durch Volkszählungen sichergestellte Summen.

letzten 15 Jahren.

Tab. XX.

inder		Zahl der Verstorbenen (mit Ausschluss der Todtgeborenen)													
					Davon Kinder unter 5 Jahren										
heliche								eheliche			uneheliche				
weiblich	Zu-sammen	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Zu-sammen	männlich	weiblich	Zu-sammen		
812	3664	3237	3069	6306	1584	1389	2973	694	553	1247	890	836	1726		
78	3687	3348	3371	6719	1811	1542	3353	727	613	1340	1084	429	2013		
720	3649	3432	3397	6829	1840	1604	3444	733	667	1400	1107	937	2044		
39	3185	3369	3176	6545	1665	1436	3101	674	542	1216	991	894	1885		
84	3274	3680	3571	7251	1839	1670	3509	802	653	1455	1037	1017	2054		
31	3155	3779	3524	7303	1909	1600	3509	764	641	1405	1145	959	2104		
47	3404	3439	3238	6677	1573	1316	2889	727	598	1325	846	718	1564		
61	3216	3623	3501	7124	1662	1443	3105	932	826	1758	730	617	1347		
92	3228	3408	3236	6644	1347	1135	2482	745	629	1374	602	506	1108		
40	3360	4143	3916	8059	1554	1357	2911	990	844	1834	564	513	1087		
27	3033	3324	3240	6564	1294	1204	2498	749	627	1376	545	577	1122		
55	3503	3310	3294	6604	1229	1026	2255	701	567	1268	528	459	987		
66	3269	3412	3308	6720	1321	1102	2423	754	719	1473	567	383	950		
474	2948	3352	3195	6547	1277	1093	2370	825	673	1498	452	420	872		
420	2941	3670	3241	6911	1449	1264	2713	892	808	1700	557	456	1013		
—	$2\cdot_{18}$	—	—	$4\cdot_{53}$	—	—	$1\cdot_{93}$	—	—	$0\cdot_{96}$	—	—	$0\cdot_{97}$		

mung überhaupt werden 36 Personen als verstorben angegeben (10 M. W.), an Bauchfellentzündung 61 (18 M. 43 W.), die meisten im bst und Winter (5—9 Fälle monatl.), und zwar insbesondere in der äranstalt. — Von den Krankheiten des Harn- und Geschlechts-parats tritt am häufigsten Nierenentzündung (Brightische ankheit) als Todesursache auf, und zwar in 80 Fällen (46 M. 34 W.), be-ders in den Wintermonaten und im März (15 Fälle), dann Nieren-tartung (35 Fälle, 20 M. 15 W.); das Kindbettfieber soll nur Opfer gefordert haben, obzwar es bekanntlich im Herbste sehr stark sierte. — Von den Krankheiten der Gesammtkonstitution d des Blutes wird freilich als die gewöhnlichste die Eitervergiftung des Blutes (Pyaemie), jedoch ohne nähere Ursache, angegeben, mentlich in 224 Fällen (133 M., 91 W.); sie forderte die meisten Opfer im ril (32), im Mai (25), dann im Juni und Juli (je 19 Fälle). An der Wasser-cht (hydrops) starben 157 Personen (74 M. 83 W.), die meisten im Juli) und Mai (16), an Harnvergiftung (Uraemie) 21, worunter 18 M. d 3 W. — Die tuberkulösen und skrophulösen Krank-iten, die in allen grösseren Städten die meisten Opfer zu fordern pflegen, ten am häufigsten auf als Lungentuberkulose mit 1278 Sterbefällen

(739 M., 539 W.), welche meist in die Frühjahrsmonate fielen, und zwar vom März bis incl. Juli (im Ganzen 697 Fälle, somit 54·6% der Jahressumme), am seltensten im Februar (41 Fälle) vorkamen. An sog. Auszehrung starben im Ganzen 143 über 1 Jahr alte Personen (70 männl. 73 weibl.), an Lungenschwindsucht 118 (69 M. 49 W.), wovon im Februar allein 77 (45 m., 32 w.), ferner im Jänner (17), im März (7), im Mai (14) und im August (8). — Von kontagiösen Krankheiten traten die Masern mit tödtlichem Ausgange nur im Jänner, Feber und Juni auf und es fielen ihnen im Ganzen blos 7 Individuen zum Opfer (3 M. 4 W.); die Blattern mit tödtl. Ausgange zeigten sich erst im Dezember häufiger (8 Fälle, worunter 2 M. 6 W.) und verursachten während des ganzen Jahres überhaupt nur 24 Sterbefälle (8 männliche, 16 weibliche). Dagegen grassierte der Scharlach während des ganzen Jahres, den April ausgenommen, besonders aber im August (6 Fälle), hatte jedoch überhaupt nur in 45 Fällen (21 m., 24 w.) einen tödtlichen Ausgang. Von anderen kontagiösen Kinderkrankheiten sind 34 Sterbefälle an Keuchhusten (*tussis convulsiva*) zu vermerken und zwar bei 10 Knaben und 24 Mädchen, von denen die meisten im Dezember (9) vorkamen; übrigens herrschte diese Krankheit vom Juli an bis zum Schlusse des Jahres, vordem nur im März und April; dafür kamen Fälle von brandiger Bräune (*diphteritis*) jeden Monat ohne Ausnahme vor, obwohl nur in geringer Anzahl (21, 11 M., 10 W.).

Als die vorherrschende kontagiöse Krankheit des J. 1871 muss der Typhus bezeichnet werden, u. zwar mit 116 Sterbefällen (54 M., 62 W.), wovon die meisten im Dezember (17) und November (8) vorkamen, im Übrigen herrschte er während des ganzen Winters und Frühlings. Sterbefälle in Folge von Ruhr (*dyssenteria*) traten sporadisch das ganze Jahr hindurch auf, epidemisch gestaltete sich jedoch, wie so häufig, die Krankheit erst im August (7 Sterbefälle), besonders aber im September (13, und zwar 8 M. 5 W.), namentlich bei Kindern; während des Jahres zählte man an derartigen Sterbefällen überhaupt 44, u. zwar bei 25 M., 19 W. Von der Cholera blieb Prag im Jahre 1871 verschont, obwohl das Erscheinen der Krankheit wegen ihrer starken Verbreitung in West- und Mittel-Europa befürchtet und vorgesehen war; während des ganzen Jahres kamen nur 3 Cholerafälle mit tödtl. Ausgang vor (3 M.), und zwar im Mai, Juni und Oktober.

Bemerkungen zu Tab. XIX.

Werden die Bevölkerungssummen der einzelnen **Pfarrbezirke** Prags, wie sie für den Anfang des J. 1870 durch die Conscription festgestellt worden waren, als Grundlage angenommen, so wird es klar, dass die relativ häufigsten Trauungen d. J. 1871 (d. h. bedeutend mehr, als die mittlere Trauungsziffer der ganzen Stadt beträgt) unter den Angehörigen der beiden evangelischen Confessionen stattgefunden haben (nämlich 1 Trauung auf 68·3 und 61·5 Angehörige derselben aus dem J. 1870.) Am zahlreichsten waren zunächst die Trauungen in den meisten Uferbezirken der Alt- und Neustadt, welche grössten Theils von Leuten der unteren Volksschichten bewohnt werden und wo 1 Trauung auf 50—70 kath. Einwohner entfiel (im Pfarrbezirke zum h. Geist sogar auf 50·8). Die relativ wenigsten Trauungen fanden statt in den Pfarrbezirken bei Sct. Trinitas Br. G. (1 Trauung auf 163·0 kathol. Einwohner), Sct. Aegidi (1 auf 103·1) und im Teyner Pfarrbezirk (1 auf 93·1). Im Pfb. Strahow (1 auf 110·5) und bei Sct. Apollinar (1 auf 106·1) reduzieren sich die Ursachen dieser Minimalziffern lediglich auf die abnormen Verhältnisse dieser Pfarrbezirke, in soweit nämlich dort die Landes-Corrections-Anstalt, hier die zahlreichen Sanitaetsanstalten mit in Rechnung kommen.

Die Geburtsziffer, resp. die Vertheilung derselben auf die ein-
en Pfarrbezirke, entspricht im Ganzen der Trauungsziffer derselben aus
Jahren 1871 und 1870, wornach auch der Teyner Pfarrbezirk, dann der
Sct. Aegidi und Sct. Heinrich die rel. wenigsten Geburten aufzuweisen
en (1 auf 44·4 — 48·8 Angehörige). Aber auch die Pfarrbezirke bei Sct.
(1 auf 48·0), bei Maria Schnee (1 auf 44·3) und Sct. Gallus (1 auf 46·3)
ren in diese Kategorie, obwohl sie hinsichtlich der Trauungen alle
r das Mittel der Stadt (1 auf 77·8) hinausgehen; auf die Uferbezirke hin-
en entfallen die meisten Geburten (1 auf 24·2 bis 28·7), desgleichen auf
beiden evangelischen Gemeinden (1 auf 28·2 und 28·1), aber auch auf
Juden (1 auf 29·3), was auf eine besondere Fruchtbarkeit der jüdischen
n hinweist (1 Trauung im J. 1871 nur auf 72·1 Angehörige jüd. Glaubensbe-
ntnisses). Über Einfluss der Gebäranstalt nimmt bezüglich der Geburten
rgemäss der Pfarrbezirk bei Sct. Apollinar den ersten Platz ein (1 Geburt
2·0 Bewohner), aber auch im Strahöwer Pfarrbezirk entfiel 1 Geburt auf 24·4
wohner. In ähnlicher Weise tritt der Einfluss der verschiedenen grossen
sanitaets- u. Sanitaetsanstalten auf die Intensitaet der Sterblichkeit
rhaupt im Pfb. bei Sct. Apollinar zu Tage, ebenso im Pfb. bei Sct. Niklas
tal der barmh. Schwestern), bei Sct. Trinitas in Podskal (Provinzial-
fb., Sct. Bartholomaei-Armenh.) u. auf dem Strahow (Landeskorrektions-
talt), wo 1 Sterbefall auf **2·1**, 15·1, 15·8 und 28·3 Einwohner entfiel; aber
h die helvetische Kirchengemeinde hatte diesmal 1 Sterbefall auf 27·3
gehörige. Die Sterblichkeit der Juden hingegen war die günstigste in
g (1 Sterbefall auf 72·2 Angehörige!), gering war sie auch in allen Pfarr-
irken der inneren Alt- und der oberen Neustadt (1 Sterbefall auf 50·8—68·5
wohner), welche fast durchwegs von der wohlhabenderen Volksklasse
ohnt sind; ähnlich verhielten sich auch die unteren Pfarrbezirke der
inseite (bei Sct. Thomas 1 Fall auf 48·1 und bei Maria de Victoria
auf 50·1). In den Uferbezirken der Alt- und Neustadt kam 1 Sterbefall
on auf 31·0 (Sct. Castulus) bis 42·9 kath. Einwohner (Sct. Franz), in
chem letzteren lediglich nur das erzbisch. Seminaer und das Kreuzherren-
ster die Sterbeziffer so bedeutend herabdrücken. Die exemte Stellung
Pfarrbezirkes bei Sct. Apollinar, welche insbesondere durch die
taus grösste Anzahl der Geburten überhaupt (35·3%) aller) und der von
helichen Kindern insbesondere (85·9%), sowie durch die stärkste Kin-
sterblichkeit (26·9%) und die grösste Anzahl der Sterbefälle überhaupt
6%) charakterisiert wird, ist wohl bei den durchwegs anomalen Ver-
tnissen dieses Bezirkes selbstverständlich.

Bemerkungen zu Tab. XX.

Indem wir uns eine eingehendere Behandlung dieses interessanten
genstandes für den II. Band der Statistik der k. Hauptstadt Prag vorbe-
lten, wollen wir hier nur wegen der Wichtigkeit desselben auf einige
auptresultate dieser unserer Tabelle aufmerksam machen.

So lässt sich insbesondere den Zahlenreihen dieser Tabelle gegenüber
urchaus nicht bestreiten, dass die jährliche Anzahl der **Trauungen** in Prag
enigstens vom Jahre 1867 an nicht allein absolut (was sich übrigens bei
em konstanten Wachsthum der Bevölkerung Prags von selbst versteht),
ndern auch, was die Hauptsache ist, auch relativ von Jahr zu Jahr in
er Zunahme begriffen sei. Denn noch in den Jahren 1860 — 1865 hielt
ich die Trauungsziffer nur in der Höhe von 0·80 — 0·87 auf 100 Einwohner,
der deutlicher, 1 Trauung entfiel in dieser Periode auf 125·0 bis 114·9
Einwohner (in den Jahren 1857 u. 1858 wohl auf 111·1); im J. 1868 hob
ich dieselbe schon über das 15jährige Mittel (0·96 auf 100 Bew. oder
1 Trauung auf 104·1 Bew.), im Jahre 1869 bereits auf 83·3 (resp. 1·20 auf

100), im Jahre 1870 desgleichen, im Jahre 1871 auf 79·3 (resp. 1·26 auf 100 Einw.), ein klarer Beweis, dass die Leichtigkeit des Erwerbs, und somit auch der Wohlstand der Bevölkerung unserer Hauptstadt in erfreulicher Weise zunehme. Die geringste Zahl der Trauungen kommt hingegen in den beiden Kriegsjahren 1859 und 1866 vor (im letzteren auch über Einfluss der Cholera), in denen auf 100 Einw. nur 0·72 und 0·58 Trauungen d. i. 1 auf 138 und 172·4 Einw. entfielen.

Die grösste relative Zahl von **Geburten** während der letzten 15 Jahre haben (falls man den älteren ämtlichen Ausweisen in dieser Hinsicht vollen Glauben beimessen darf) die Jahre 1857 — 1859 aufzuweisen, wo auf 100 Einw. 5·16, 5·11 und 4·94 Geborene überhaupt d. i. 1 Geburt auf 19·3, 19·5 und 20·4 Einw. entfielen. Von da ab hält sich die Geburtsziffer mit geringen Schwankungen in der Höhe von 4·39 (J. 1869) bis 4·50 (J. 1860 u. 1863) auf 100 Einw. d. h. 1 Geburt (resp. 1 geb. Kind) auf 22·8 — 21·9 Einw. Demzufolge lässt sich also nicht behaupten, dass die Geburtsziffer trotz des erwiesenen Wachsthums der Trauungen gleichfalls in der Zunahme begriffen sei. Eine sichtliche Ausnahme von dieser Regel (freilich in negativer Richtung) bildet das Jahr 1867, in welchem in Folge des vorangegangenen Kriegsjahres und der geringen Anzahl der in demselben geschlossenen Ehen die Zahl der Geburten bedeutend herabsank, so dass in jenem Jahre auf 100 Bewohner nur 4·07 oder 1 Geburt erst auf 24·5 Einwohner gezählt wurde. Ähnlich, wie mit den Geburten überhaupt, verhält es sich auch mit der relativen Anzahl der Lebend- und Todtgeborenen (im Mittel auf 100 Bewohner 4·38 und 0·19 oder ein lebend geborenes Kind auf 22·8, 1 todtgebornes auf 526·3 Einw.). Ein ganz verschiedenes Bild bietet hingegen das numerische Verhältniss der unehelichen Kinder zu den ehelichen. Noch in den Jahren 1857 — 1859 überstieg nämlich die relative Zahl der jährlich geborenen unehelichen Kinder bedeutend die Durchschnittsziffer (2·18 auf 100 od. 1 auf 45·9 Einw.), insofern nämlich in dieser Periode noch 2·57 (im J. 1857 u. 1858) und 2·51 (J. 1859) uneheliche Kinder auf 100 Einw. oder 1 auf 38·9 und 39·8 Einw. entfielen; aber schon im J. 1860 sank diese Ziffer auf 2·17, resp. 1 Geburt auf 46·0 Einw., um welche Ziffer dieses Verhältniss bis zum J. 1868 (2·23 auf 100, oder 1 auf 44·8 Einw.) herumschwankte, worauf dann eine entschiedene Abnahme der unehelichen Geburten und zwar in dem Grade hervortritt, dass schon im J. 1869 ein neugebor. unehel. Kind auf 48·3, im J. 1870 auf 53·7, im J. 1871 auf 54·3 Einw. entfiel (resp. 2·07, 1·86, 1·84 auf 100), welche Ziffern, u. zwar insbesondere die der letzten 2 Jahre bedeutend günstiger sich gestalten, als selbst jene des J. 1867, wo in Folge der anomalen Verhältnisse des Vorjahres 1·94 Geburten mit unehelichen Kindern auf 100 Einw. entfielen, resp. 1 auf 51·5. Dass in demselben Verhältnisse die Zahl der ehelichen Kinder im Wachsen begriffen sei, versteht sich wohl von selbst.

Die **Sterblichkeit** der Bevölkerung Prags war während der letzten 15 J. entschieden am grössten im J. 1866 (Krieg und Cholera!), wo auf 100 Einw. nicht weniger denn 5·22 Sterbefälle entfielen od. 1 schon auf 19·2 Einw. Dieser ungewöhnlichen Sterblichkeit standen zunächst die J. 1861 u. 1862 (4·91 u. 4·90 Sterbefälle auf 100 od. 1 auf 20·3 und 20·4 Einw.), dann die J. 1858, 1864 und 1859 mit 4·67, 4·70 und 4·71 Sterbefällen auf 100 oder mit 1 auf 21·4, 21·3 und 21·2 Einw.; alle übrigen früheren und späteren Jahre, resp. jene vor dem J. 1866 und nach demselben, blieben sämmtlich hinter unserer 15jähriger Durchschnittsziffer (d. i. 4·53 auf 100, od. 1 auf 22·1 Einw.) u. zwar in der Weise zurück, dass die Jahre von 1867 ab, also die jüngstvergangenen, durchwegs mit einer geringern Sterblichkeitsziffer auftreten, als die vorvergangenen (resp. 1860 — 1866), insofern in jenen nur 4·11 (J. 1870) bis 4·31 (J. 1871) Sterbefälle auf 100, resp. 1 auf 24·3 bis 23·2 Einw. entfielen, woraus man mit Grund den Schluss ziehen darf, dass in

Prag die Sterblichkeitsziffer in Normaljahren wenigstens v. Jahre 1867 ab unstreitig eine geringere geworden sei.

Ähnlich, ja entschieden noch günstiger hat sich mittlerweile die **Kindersterblichkeit** gestaltet, und zwar nicht blos im Allgemeinen, sondern auch bei den unehelichen Kindern insbesondere, obzwar bei derselben noch andere Seiten und namentlich auch ein anderer Gang der Sache zu Tage treten, als bei der Sterblichkeit der Bevölkerung überhaupt. So behauptete namentlich die Sterblichkeitsziffer bei Kindern bis incl. 1862 eine Höhe von 2·09 — 2·38 auf 100 oder 1 auf 47·8 — 41·0 Einw.; im Jahre 1863 sank sie plötzlich bis auf die 15jährige Durchschnittsziffer herab, d. h. auf 1·92 auf 100 oder 1 auf 52·0 Einw., u. obwohl sie im nächstfolgenden J. 1864 wieder zu 2·05 auf 100 oder 1 auf 48·7 Einw. gestiegen war, so erhielt sie sich doch fortan konsequent unter jenem Mittel, insbesondere in der Höhe von 1·44 auf 100 oder 1 auf 69·4 Einw. (im J. 1868, welches in dieser Hinsicht während der ganzen 15jährigen Periode das günstigste gewesen ist) bis 1·89 auf 100 oder 1 auf 52·7, und dies im J. 1866, welches also, obzwar in dieser ganzen 2. Periode entschieden das ungünstigste, dennoch unter den Kindern keine so grosse Sterblichkeit verursachte, wie bei den Erwachsenen.

Was endlich die Sterblichkeit der unehelichen Kinder betrifft, so datiert die entschieden günstige Wendung derselben gleichfalls erst vom J. 1864, in welchem auf 100 Einw. zum erstenmale ein niedrigerer Ansatz fiel als das 15jährige Mittel, nämlich 0·89 Sterbefälle d. i. 1 auf 112·4 Einw., welche Ziffer denn auch von allen folgenden Jahren noch mehr überholt wurde. Am günstigsten waren in dieser Hinsicht besonders die J. 1869 mit 0·61 Sterbefällen unehel. Kinder auf 100 oder mit 1 auf 163·9 Einw., ganz besonders aber das J. 1870, wo blos 0·55 Sterbefälle unehel. Kinder auf 100 od. 1 auf 181·8 Einw. entfielen. Dem entgegen behauptete die Sterblichkeit derselben in der älteren Periode (1857 — 1863) stäts die Höhe von 1·04 — 1·42 auf 100 Einw. (namentlich die J. 1863 u. 1862) oder 1 Sterbefall schon auf 96·2 bis 70·4 Einwohner! —



Dritte Abtheilung.

Materielle u. geistige Kultur.

Eigenthumsverhältnisse der Prager Hä

Tab. XXI.

K. k. Aerar	K. k. Studien- und Religionsfond	Böhm. Landesfond	Prager Stadtgemeinde	Prager Kirchenfond	Geistl. Orden und Congregationen	Nicnt lische benag sch
						I. Alt-
N. C. 243. 292. 293. 313. 314 a 340. 587. 654. 748 u. 1 Th. v. N. C. 930.	N. C. 190. 461. 539. 541. 894. 955. 970.	N. C. 240. 540.	N. C. 1. (24. 937. 938) 2. 75. 80. 82. 138—141. 336. (unt. Th.) 404 536. 537. 771. 788 799 (Th) 800 827. 956. 975. 977. 1000. 1017.	N. C. 604. 639 a 789.	N. C. 69. 191. 235. 308. 447. 635. 655. 811. Th. 847. 871.	N. 930
9 u. 1 Hausth.	7	2	21 u. 2 Hth.	3	9 u. 1 Hth.	1
						II. Neu-
N. C. 1. a 2. 125. 134. 147. 356. 409. 447. 497. 499. 500. 523. 574. 575. 576. 809. 810. 909. 931. 955 988. 989. 990. 1006. 1014. 1016-1022. 1027. 1035. 1036. 1037. 1043. 1078. 1079. 1165. 1281. 1309.	N. C. 46. 329. 478. 504. 1077.	N. C. 223. 224. 269. 293. 307. 437. 441. 450. 457. 460. 468. 480. 858. 911. 1287.	N. C. 81. 202. 330. 374. 410. 432. 462. 683. 684. 979. 991. 1008. 1012. 1144. 1240 1243. 1248. 1264 1276. 1387. 1428 1442.	N. C. 80. 201. 536. 568. 973. 974.	N. C. 139. 320. 373. 443. 448. 503. 505. 530. 753. 892. 1359. 1370. 1435.	N. 153. 12
42	5	15	22	6	13	3
						III. Klein-
N. C. 1. 2. 123. 125. 131. 132. 138. 139. 149. 258. 377. 388. 413-417. 450.	N. C. 385. 528. 529. 545. u. 546.	N. C. 37. 176.	N. C. 35. 55. 57. 63. 79 81. 121. 342 472. 535.	N. C. 177. 178.	N. C. 13. 28. 33. 43. 90. 192. 227. 287. 336. 341. 392. 410. 441. 485. 487. 488. 523.	
18	5	2	10	2	17	—
						IV. Hrad-
N. C. 1. 28. 34. 36. 49-55. 69. 72. 73. 101. 123. 124. 137. 181. 188. 189.	N. C. 33. 184.	N. C. 6. 102. 180.	N. C. 111.		N. C. 2. 19. 31. 35. 37-48. 56. 58. 59. 60. 62-66. 68. 79. 98. 99. 100. 113. 126-136. 155. 157.	
21	2	3	1	—	44	—
						V. Jo-
			N. C. 208. 277.			N. 34 u. 35 Th. 84. Th. 113 139. Th 142. 1 178. 1 201 Th Th. 27
—	—	—	2	—	—	11 u.
90 u. 1 Hth.	19	22	56 u. 2 Hth.	11	83 u. 1 Hth.	14 u. 1

Tab. XXI.

…sch.- …iver- …ähnl. …rat.	W hlthätigkeitsanstalten und Stiftungen	Gewerbegenossenschaften	Credit- und Geldinstitute	Vereine für Selbsthilfe	Gefälligkeitsvereine	Privatbesitz	Summe aller Häuser Ende 1871
stadt.							
…. …563.	N. C. 146. 298. 463. 597. 638. 775. 776 u. Th. 799.	N. C. 220. 767. 883. 915.		N. C. 620. 1009. u. 338.	N. C. 336. ob. Th. 980.		
	7 u. 1 Hth.	4	—	3	1 u. 1 Hth.	953 u. 5 Th.	1027
stadt.							
C. …799.	N. C. 427. 435. 453. 466. 502. 522. 856. 1260.	N. C. 7. 11. 126. 458. 790.	N. C. 76. 1024. 1123	N. C. 110. 1140. 1382.	N. C. 28 u. 1477. 1437.		
…	8	5	3	3	3	1383	1513
seite.							
	N. C. 321. 335. 532.	N. C. 111. 307.					
	3	2	—	—	—	487	546
schin.							
	N. C. 61. 104.						
	2	—	—	—	—	125	198
sefstadt.							
	N. C. 3 T. 43 T. 45 T. 50 T. 67 T. 70 T. 73 T. 93 T. 117 T. 154 T. 177 T. 179 T 182 T. 186 u. 187. 196 T. 208 T. 230. 248 T. 249 T. 251. 252. 255 T. 258 T. 275. 279.			N. C. 241 T. 243 T. 260 T.			
	7 u. 19 Hth.	—	—	3 Hth.	—	233 u. 29 Th	283
	27 u. 20 Hth.	11	3	6 u. 3 Hth.	4 u. 1 Hth.	3181 u 34 Th	3567

Bemerkungen zu Tab. XXI. Im Besitz verschiedener moralischer Personen befanden sich Ende 1871 sonach 352 ganze Häuser (Nummern) und 34 Haustheile, in der Altstadt insbesondere 69 Häuser und 5 Haustheile (die Theile der Hausnummer 799 bilden nämlich ein Haus), in der Neustadt 130 Häuser, in der Kleinseite 59, auf dem Hradschin 73, in der Josefstadt 21 ganze Häuser und 29 Haustheile (die Theile der Nr. 243 bilden gleichfalls ein Haus). Am zahlreichsten ist aerarisches Eigenthum vertreten (2·8% aller Hausnummern Prags), dann jenes von religiösen Korporationen (2·3%); den 3. Platz nimmt die Prager Stadtgemeinde ein (1·7%), den 4. verschiedene Humanitätsanstalten und Stiftungen (1·3%), ferner nichtkatholische Glaubensgenossenschaften (0·9) und der Landesfond (0·7%). Nach Stadtvierteln

Uebersicht der Bewegung im Besitz- und Lastenstande

Tab. XXII.

Veränderungen	Zahl der Fälle	Summen der Wiener Währung fl.	kr.	Conventionsmünze fl.	kr.
I. Im Besitzstande.					
Übergänge:					
a) unter Lebenden	—	—	—	—	—
1. durch Verträge	325	—	—	—	—
2. durch Exekutionsführungen	22	—	—	—	—
b) von Todeswegen	137	—	—	—	—
Zusammen	484	—	—	—	—
II. Im Lastenstande					
A. Neue Belastung:					
a) durch Akte unter Lebenden und zwar:					
1. durch Verträge	569	—	—	—	—
2. in Folge v. justific. Pränotationen	58	—	—	—	—
2. in Folge v. exek. Intabulationen	306	—	—	—	—
b) durch Einantwortungen im Verlassenschaftswege (Erbtheile, Legate)	51	—	—	—	—
Zusammen	984	—	—	—	—
B. Entlastung.					
a) in Folge von Unzulänglichkeit des Erlöses	131	—	—	—	—
b) in Folge anderweitigen Erlöschens des dinglichen Rechtes	1953	35.269	57	322.688	30
Zusammen	2084	35.269	57	322.688	30
Ausserdem:					
Einfache Pränotationen	343	—	—	—	—
Intabulationen des Exekutivrechtes für bereits intabulirte Forderungen	142	—	—	1550	—
Übertragungen haftender Beträge	621	43.914	11	77.951	59

ern sich jedoch mannigfach diese Verhältnisse; so tritt namentlich in Altstadt die Stadtgemeinde als Haupteigenthümer auf (mit 2·2% der tigen Realitäten), in der Neustadt das Aerar (2·7%), und dann erst die neinde (1·4%); in der Kleinseite und auf dem Hradschin nehmen im klang mit dem Charakter dieser Stadttheile die religiösen Korporationen t 3·1 und 22·2%) den ersten Rang ein, dann das Aerar (3·2 u. 10·6%), der Josefstadt zunächst die religiösen Korporationen (mit 9·2%) dann die el. Cultusgemeinde (mit 7·0%). Überhaupt bildet der nicht private itz auf dem Hradschin 36·8, in der Josefstadt 17·6, in der Kleinseite 10·4, der Neustadt 8·5, in der Altstadt 7·1, in der Stadt überhaupt 10·2% des ammtbesitzstandes.

Prager Realitäten für das J. 1871.

Tab. XXII.

en Beträge in				Summen der jährlichen Leistungen							
österr. Währung		anderer Währung	Werthpapieren	in Wien W hg.		in Conv. Mze.		in östr. Whg.		in anderer Whg.	
fl.	kr.			fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83.799	78	100 St. Dukaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22.283	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93.839	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99.922	66	100 St. Dukaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22.701	34	415 Thl. 25 Sgr.	—	—	—	—	—	835	—	—	—
47.382	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72.217	22	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—
30.427	71	—	—	—	—	—	—	850	—	—	—
02.728	58	415 Thl. 25 Sgr.	—	—	—	—	—	1710	—	—	—
91.078	89	467 Thl. 8 Sgr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		1240 Fr.									
20.294	95	2619 S. Rubel 22 Kop.	—	7	48	200	—	105	—	—	—
11.373	84	die vorstehenden	—	7	48	200	—	105	—	—	—
56.467	86	63 Thl. 11 Sgr.	—	—	—	—	—	200	—	—	—
39.747	50	2619 S. Rubel 22 Kop.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50.818	17	300 St. Dukaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Werth des Grundeigenthums

Tab. XXIII. (mit Ausschluss sämmtlicher der Zins-

Stadtviertel	Gebäude [1]		Produktiver Boden [2]		Unproduktiver: Communications-Area [3]		Unproduktiver: Moldau [4]	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Altstadt	54,480.321	—	9702	40	678.836	29	136.818	25
Neustadt	68,153.028	20	82.950	20	1,498.546	12	176.795	43
Kleinseite	15,537.537	90	50.003	60	415.103	51	2710	78
Hradschin	2,465.494	90	32.887	—	348.408	27	—	—
Josefstadt	4,449.278	50	381	—	47.797	92	—	—
Fortifikationsbezirk	—	—	33.489	20	54.801	36	—	—
Prag	145085660	50	209.413	40	3,043.493	47	316.324	46
Wyšehrad	995.530	—	11.747	40	36.569	72	33134	43
Prag mit Wyšehrad	146081190	50	221.160	80	3,080.063	19	349.458	89

[1]) D. i. die ämtlich sichergestellten u. kapitalisirten Zinserträge der Häuser in Prag und Wyšehrad für das J. 1871 (vergl. die Tab. XXIV.)

[2]) Der kapitalisirte Katastralreinertrag des produktiven Bodens für 1871 (s. die Tab. XXIV.)

[3]) Uiber die Methode dieser Berechnung vergl. man die Notizen über das Pflaster in Prag in Abth. IV.

[4]) Der Werth des Moldauflusses in Prag ist auf Grundlage des kapitalisirten jährlichen Pachtertrags der Fischerei, der Pferdeschwemmen, der Eis- und Flusssandgewinnung (im Ganzen 14810 fl.) annähernd berechnet, wornach auf 1□° Fläche der Werth von 1 fl. 5 kr. entfiele. Nach diesem Massstabe wurde auch der zu Wyšehrad gehörige Flussantheil abgeschätzt.

Bemerkungen.

Aus der Vergleichung der bezüglichen Theilsummen der einzelnen Stadtviertel Prags mit der Summe der ganzen Stadt geht die Grösse der diesfälligen Antheile jener an den Werthsummen der einzelnen Klassen d. Grundeigenthums in der ganzen Stadt deutlich hervor; es beträgt nämlich in Prozenten derselben

	der Werth: der Gebäude	der Werth: der produkt. Bodenfläche	der Werth d. unprod. Bodens, u. zwar: d. Communications-Area	der Werth d. unprod. Bodens, u. zwar: der Moldau	der Werth d. unprod. Bodens, u. zwar: der Bäche	der Werth d. unprod. Bodens, u. zwar: d. Friedhöfe	der Werth: d. unprod. Bod. überh.	der Werth: d. gesammten Grundeigenth.
in der Altstadt	37·5	4·6	22·3	43·2	—	—	23·4	37·2
„ Neustadt	47·0	39·6	49·2	55·9	21·6	—	48·0	47·0
„ Kleinseite	10·7	23·9	13·6	0·9	—	—	12·0	10·8
auf d. Hradschin	1·7	15·7	11·5	—	78·4	—	10·0	1·9
in der Josefstadt	3·1	0·2	1·6	—	—	100·0	5·0	3·1
im Fortifikationsbezirk	—	16·0	1·8	—	—	—	1·6	0·0
in Prag überhaupt	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0

Boden, und zwar:						Werth des gesammten Grund-eigenthums		Anmerkung
Bäche [5])		Friedhöfe [6])		Im Ganzen				
fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	
—	—	—	—	815.654	54	55,305.677	94	*) Dieser Werth stimmt mit der v. Prager Stadtrathe im J. 1871 für den abtretbaren Theil des Fortifikationsb. (104 Joch 699·3 □°) angebotenen Summe per 82.900 fl. 30 kr. annähernd überein, während d. k. k. Generalkomando für denselben 881.877 fl. 62 k. beansprucht hatte.
211	77	—	—	1,675.553	32	69,911.531	72	
—	—	—	—	417.814	29	16,005.355	79	
766	89	—	—	349.175	16	2,847.557	06	
—	—	126.904	—	174.701	92	4,624.361	42	
—	—	—	—	54.801	36	*) 88.290	56	
978	66	126.904	—	3,487.700	59	148,782774	49	
1302	75	14.046	—	85.052	90	1,092330	30	
2281	41	140.950	—	3,572.753	49	149,875104	79	

[5]) Die Bäche in Prag u. Wyšehrad wurden durchwegs als unproduktiver Boden geschätzt, die □° zu 90 kr.

[6]) Der alte Judenfriedhof in der Josefstadt wurde als Baugrund geschätzt, die 1□° zu 40 fl. (niedrigster Ansatz), eben so der Friedhof in Wyšehrad, die 1□° jedoch zu 20 fl. Oest. Währ.

Aus dieser Tabelle ist zugleich zu ersehen, dass der Werth des Grundeigenthums in Prag, wie in einer jeden Grossstadt, hauptsächlich durch den Werth der Gebäude bestimmt werde, da die Prozenttheile des Werthes des gesammten Grundeigenthums in den einzelnen Stadtvierteln mit jenem beinahe vollkommen übereinstimmen.

Vergleicht man endlich die Summen der Zinshäuser (s. die nachfolg. Tabelle), so wie die Flächen des produktiven Bodens nach Stadtvierteln mit ihren bezüglichen Werthsummen, so wird klar, dass im Durchschnitte betrage:

Der Werth eines Hauses

	fl.	kr.
in der Altstadt	54.864 fl.	37 kr.
" Neustadt	48.715 "	53 "
" Kleinseite	30.857 "	91 "
auf d. Hradschin	14.942 "	39 "
in d. Josefstadt	16.789 "	73 "
im Fortifikationsb.	— "	— "
in Prag überhaupt	43.543 "	11 "
in Wyšehrad	12.140 "	60 "
in Prag mit Wyšehr.	42.788 "	80 "

Der Werth 1□° prod. Bodens

	kr.
in der Altstadt	41 kr.
" Neustadt	35 "
" Kleinseite	30½ "
auf d. Hradschin	23 "
in d. Josefstadt	46 "
im Fortifikationsb.	12 "
in Prag überhaupt	24½ "
in Wyšehrad	16½ "
in Prag mit Wyšehrad	24 "

Bei diesen Werthansätzen ist vor allem der Einfluss der ökonomischen Lage unverkennbar, und zwar sowohl für die Häuser, als auch bei der produktiven Bodenfläche.

Übrigens ist es selbstverständlich, dass die in der vorstehenden Tabelle berechneten Werthe bei Weitem noch nicht den reellen Werth des sämmtlichen Grundeigenthumes in Prag u. Wyšehrad ausmachen; es konnte eben eine grosse Anzahl mitunter höchst werthvoller Objekte (als die sämmtlichen Kirchen und die meisten öffentlichen Gebäude, eine Anzahl von Privatgebäuden, insofern sie wenigstens noch nicht dem Gemeinde-Zinszuschlage unterliegen, eben so die Brücken u. Stege u. s. w.) hier durchaus noch nicht in Anschlag gebracht worden. Mit diesen Objekten dürfte wohl der Werth des sämmtlichen Grundeigenthums in Prag und Wyšehrad die Ziffer von 190—200 Millionen fl. erreichen, oder gar übersteigen.

Hauszinserträge und Erträge des produktiven Bodens in Prag und Wyšehrad im J. 1871.

Tab. XXIV.

Stadtviertel	Ämtlich sichergestellter Zinsertrag			Reinertrag d. produktiven Bodens			Zahl der Zinshäuser	1 Haus trägt daher durchschn. an Zins		Flächenräume des produktiven Bodens in □°	Auf 1□° prod. Bodens entfällt	
	Oest. Whg.		in % d. g. Stdt.	Oest. Whg.		in % d. g. Stdt.		fl.	kr		fl.	k[illegible]
	fl.	kr.		fl.	kr.							
Alstadt	2,724.016	05	$37{\cdot}_{5}$	487	—	$4{\cdot}_{6}$	993	2743	22	$23.741{\cdot}_{6}$	—	2
Neustadt	3,407.651	41	$47{\cdot}_{0}$	4155	50	$39{\cdot}_{6}$	1399	2435	77	$237.707{\cdot}_{2}$	—	1
Kleinseite	776.876	$89^1/_2$	$10{\cdot}_{7}$	2503	—	$23{\cdot}_{9}$	510	1542	89	$162.988{\cdot}_{1}$	—	1
Hradschin	123.274	$74^1/_2$	$1{\cdot}_{7}$	1649	$83^1/_3$	$15{\cdot}_{7}$	165	747	02	$143.204{\cdot}_{6}$	—	1
Josefstadt	222.463	$92^1/_2$	$3{\cdot}_{1}$	19	$83^1/_3$	$0{\cdot}_{2}$	265	839	48	$829{\cdot}_{2}$	—	2
Fortifik. Bez.	—	—	—	1681	$66^2/_3$	$16{\cdot}_{0}$	—	—	—	$281.997{\cdot}_{2}$	—	0
Prag	7,254.283	$02^1/_2$	$100{\cdot}_{0}$	10496	$83^1/_3$	$100{\cdot}_{0}$	3332	2177	15	$850.467{\cdot}_{9}$	—	1
Wyšehrad	49.776	50	—	593	$16^2/_3$	—	82	607	03	$70.365{\cdot}_{4}$	—	0
Prag m. Wyš.	7,304.059	$52^1/_2$	—	11090	—	—	3414	2139	44	$920.833{\cdot}_{3}$	—	1

Anmerkung. Von allen Häusern, deren Summen für die einzelnen Stadtviertel und den Wyšehrad mit Bezug auf das Jahr 1871 in Tab XXI. angeführt erscheinen, sind hier, so wie in der vorhergehenden Tabelle nur jene Häuser ausgeschlossen (in Prag 235, in Wyšehrad 5) welche nach den vom Prager städt. Steueramte dem Bureau gefälligst bekannt gegebenen Detailausweisen im J. 1872 weder für die Hauszinssteuer, noch für den von der Gemeinde eingehobenen Zinszuschlag (Zinsgroschen) vorgeschrieben waren.

Bauthätigkeit im J. 1871.

Ausweis der im J. 1871 in Prag concessionirten Bauten.

a) nach Monaten.

Tab. XXV.

Gattung der Bauten	im Jäner	im Feber	im März	im April	im Mai	im Juni	im Juli	im August	im Septmb.	im Oktober	im Novmb.	im Dezemb.	Im J. 1871 [illegible]
Neubauten	—	1	1	—	2	1	1	—	4	—	—	1	1
Zubauten	—	2	6	4	5	4	3	5	1	3	3	—	3
Umbauten	1	—	3	4	3	6	4	4	1	3	1	1	3
Adaptirungsbauten	2	2	7	4	3	9	6	6	3	2	6	1	5
Abweichungen vom Bauplane	—	—	—	3	—	2	5	—	—	3	2	1	1
Summa	3	5	17	15	13	22	19	15	9	11	12	4	14

b) Nach Stadtbezirken.

Gattung der Bauten	Altstadt	Neustadt	Kleinseite	Hrad-schin	Jo-sefstadt	in der Stadt überhaupt
ıten	—	9	2	—	—	11
en	9	22	2	1	2	36
ten	5	21	5	—	—	31
rungsbauten	11	32	5	—	3	51
hungen vom Bauplane	2	13	1	—	—	16
Summa	27	97	15	1	5	145

len im J. 1871 und den zunächst vorhergehenden 2 Jahren concessionirten Bauten wurden zu Ende geführt im J. 1871

Gattung der Bauten	Altstadt	Neustadt	Kleinseite	Hrad-schin	Jo-sefstadt	in der Stadt überhaupt
ıten	—	4	—	1	—	5
en	3	16	—	—	—	19
ıten	1	15	—	—	—	16
rungsbauten	2	13	1	—	—	16
Summa	6	48	1	1	—	56

Viehstand in Prag Ende 1871.

b. XXVI.

	Pferde, u. zwar					Maulthiere und Maulesel	Esel	Rindvieh, namentlich						Schafe	Ziegen	Schweine	Bienenstöcke
	Hengste	Stutten	Wallachen	Füllen	Zusammen			Stiere	Kühe	Ochsen	Kälber	Büffel	Zusammen				
t	—	168	182	—	350	—	—	—	130	9	—	—	139	—	—	—	—
dt	—	369	644	—	1013	1	—	—	164	13	—	—	177	—	5	—	—
ite	—	148	200	—	348	—	—	—	75	12	—	—	87	—	—	—	—
hin	—	35	44	—	79	—	—	—	98	12	—	—	110	—	—	—	—
dt	—	16	19	—	35	—	—	—	42	2	—	—	44	—	2	—	—
Prag	—	736	1089	—	1825	1	—	—	509	48	—	—	557	—	7	—	—

Ertrag an landwirtschaftlichen Produkten im J. 1871.

ab. XXVII.

	Korn	Weizen	Gerste	Erdäpfel	Rübe	Kraut	Obst	Wein	Heu u. Grummet	Stroh	Milch Butter u. Käse	Anmerkung
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Milch $7851^2/_3$ S.	
dt	156 M.	—	86 M.	40 M.	231 C	—	—	—	50 C	42 C	$31494^2/_3$ „	
ite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
hin	68 M.	—	123 M.	200 M.	26 C	150 S	15 M.	15 E.	350 C	150 C	3888 „	
dt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2555 „	
rag	224 M.	—	209 M.	240 M.	257 C	150 S	15 M.	15 E.	400 C	192 C	$45789^1/_3$ S.	

Bewegung der freien u. concessionirten Gewerbe in Prag im J. 1871. *)

Tab. XXVIII.

Gewerbe	Anmeldungen	Verzichtleistungen	Gewerbe	Anmeldungen	Verzicht[leistungen]
			Übertrag . .	176	
Ackerbaugeräthschaftenhandel	—	1	Fassbinder	3	
Alvenhandel	2	—	Felleverkauf	1	
Annonzenausträgerei . .	—	1	Feuerlöschrequisitenhdl.	1	
Antiquitätenhandel . . .	1	1	Feuerwerkskörperhandel	1	
Apotheker	—	2	Fiaker	12	
Badanstalten	—	2	Fieranzie	2	
Bäcker	17	23	Fischbeinwaarenerzeugg.	—	
Baumeister	2	1	Fischhandel	4	
Baumwollwaarenhandel .	—	2	Flechtwaarenh. u. Rep. .	2	
Bettfedernhandel	—	1	Fleischhauer	20	
Bierniederlage	2	—	Fotografen	1	
Bildhauer	1	1	Fremdenführergewerbe .	1	
Blumenhandel	1	—	Friseuere u. Perückeure	7	
Blumenverfertigung(künstl.)	3	1	Fuhrwerkshälter	8	
Blutegelhandel	—	1	Gänsehandel	—	
Branntweinbrennereien .	—	2	Gärtnerei	—	
Bräuer	3	4	Galanterie- u. Nürnbergerwaarenhandel	4	
Bretterhandel	—	1	Gastnahrungen (Gast- u. Kaffeewirthe)	123	
Buchbinder	12	5	Geflügelhandel	4	
Buchdrucker	6	5	Geistige Getränke, Erzeugung u. Verschleiss .	7	
Buchhandel	6	1	Geldwechsler	1	
Büchsenmacher	—	1	Geschirrhandel	—	
Bürstenbinder	—	1	Getreidehandel	—	
Butterhandel	4	6	Getreide- u. Rapshandel .	—	
Chemikalienhandel . . .	1	—	Glaser, Glasschleifer und Glaswaarenhandel . .	6	
Chocoladerzeugung . . .	2	—	Globenerzeugung	—	
Colonialwaarenhandel, (Spez.-Mater.-Farbw.) .	41	29	Gold- u. Silberarbeiter .	8	
Consumoverein	1	—	Gold- u. Silberpolierer .	—	
Cravattenerzeuger . . .	1	1	Gold- u Silberstickerei .	1	
Dachsteinpapperzeugung	—	1	Gold- u. Silberwaarenhdl.	1	
Dampfbrettsägen	1	1	Goldleistenhandel . . .	—	
Darmhandel, (tr cken) .	1	—	Goldstaffierergew. . . .	—	
Dienstvermittlungsanstalt.	—	4	Graveure	2	
dto. für Musiker	—	1	Griesslergewerbe	23	
Drechsler	4	4	Gürtler	—	
Droschkenhälter	33	21	Handarbeiten (Verfertigung u. Verkauf v. weibl.)	15	
Edelsteinhandel	—	1	Handel m. gedörrt. Obst .	—	
Eisen- u. Eisenwaarenh. .	9	5			
Erdäpfel- u. Grünzeugh. .	17	7			
Essigerzeugung u. Handel	2	—			
Farbwaarenhandel . . .	3	—			
Fürtrag . .	176	138	Fürtrag . .	434	

*) Zusammengestellt nach den Anmeldungsprotokollen u. Abfallstabell[en] über gefällige Mittheilung des Gewerbe- und Steuerreferats bei[m] Prager Magistrate.

[B]ewegung der freien u. concessionirten Gewerbe in Prag im J. 1871.

Tab. XXVIII.

Gewerbe	Anmeldungen	Verzichtleistungen
Übertrag . .	434	396
[...]delsagentie	15	5
[...]dschuhmacher . . .	11	6
[...]dwagenführer . . .	2	2
[...]enbalghandel	1	2
[...]enhandel	1	3
[...]igenbilderverfertigg. [...] Handel	2	—
[...]klergew.	77	91
[...]zhandel	4	6
[...]ighandel	1	—
[...]schmiede	2	3
[...]macher	—	1
[...]ssogeschäfte	14	2
[...]rumentenhölzer- und [...]ournierenverkauf . .	1	—
[...]kverkauf	1	—
[...]ainfeger	1	1
[...]alräumergewerbe . .	2	1
[...]diteuerzeugung . .	2	3
[...]sen-Niederlage . . .	1	1
[...]selschmiedgew. . . .	—	2
[...]derwagenhälter . . .	1	—
[...]iderhandel	—	1
[...]iderputzer	1	1
[...]ochenhandel	—	1
[...]opfmacher	—	3
[...]hlenhandel	22	19
[...]tzenhandel	1	—
[...]imer	—	20
[...]hhälter	4	5
[...]nstzähneerzeugung .	1	—
[...]pferdrucker	—	1
[...]rschner	8	4
[...]kirer	3	4
[...]mpenhandel	1	1
[...]ndesproduktenhandel	7	6
[...]derfärber	2	1
[...]derhändler	8	1
[...]ichenbestattungsanst.	—	2
[...]hbibliotheken	1	—
[...]stenschneider	—	1
[...]nenwaarenhandel . .	3	—
[...]gärber	—	2
Fürtrag . .	635	598

Gewerbe	Anmeldungen	Verzichtleistungen
Übertrag . .	635	598
Malzerzeugung	1	—
Manufakturwaarenhandel	3	1
Maschinenerzeugung . .	—	2
Maskenleihanstalt . . .	1	—
Maurer	7	1
Mechaniker u. Optiker .	2	—
Mehlhandel . . . . . . (s. Griessler)		
Menschenhaarhandel . .	2	1
Messerschmiede	1	—
Metallgiesserei	—	1
Milchhandel	7	9
Modewaarenhandlung . .	3	1
Modistengeschäft	6	13
Möbelhandel	5	1
Müller	1	1
Musikinstrumentenerzeug.	2	1
Nadler	1	1
Nähmaschinenhandel . .	5	2
Nürnbergerwaarenhandel (s. Galanteriewaarenh.)		
Oberlederhandel	—	3
Obsthandel	14	11
Ölbilderhandel	1	1
Ölfabrik	—	1
Ölhandel	—	1
Omnibusunternehmung .	1	2
Orgelbauer	1	1
Papierhandel	6	6
Parfümeure	2	4
Parquettenerzeugung . .	2	2
Personentransport (period.)	1	—
Petroleumhandel	1	1
Pferdehandel	1	1
Pianobauer	1	—
Plattirer	1	—
Porzellain-, Thon u. Gypswaarenhandel	1	3
Posamentirer	4	1
Produktenniederlage . .	1	1
Fürtrag . .	720	672

Bewegung der freien u. concessionirten Gewerbe in Prag im J. 1871.

Tab. XXVIII.

Gewerbe	Anmeldungen	Verzichtleistungen
Übertrag . .	720	672
Rasirer	9	5
Rauch- u. Zündrequisitenhandel	1	—
Regen- u. Sonnenschirmerzeuger	3	—
Riemer	1	—
Sackhandel	—	1
Saitenhandel	1	1
Salzhandel	—	1
Samenhandel	3	1
Sattler	1	3
Schafwollwaarenhandel	3	1
Schirmhandel	—	1
Schlosser	11	10
Schneider	51	41
Schmucksachenhandel	1	3
Schnittwaarenhandel	23	15
Schotterverführung	—	1
Schriftgiesser	1	—
Schuhmacher	48	44
Schuhmacherrequisitenerzeugung u. Handel	2	1
Schuhwaarenhandel	—	1
Schusswaffen- u. Munitionshandel	1	—
Seidenfärber	—	1
Seidengarnhandel	—	1
Seidenspinnerei	2	—
Seifensieder u. Seifenh.	3	4
Seiler	1	1
Selcher u. Selchwaarenh.	30	10
Siegelerzeugung	—	1
Sodawassererzeugung	1	—
Speditions- und Commissionsgeschäfte	34	11
Spengler	2	5
Spielwaarenhändler	3	3
Spiritusniederlagen	1	—
Spiritus- u. Melassehandel	—	1
Stadtlohnwagenhälter	1	—
Stärkeerzeuger	3	1
Stechviehhandel	6	7
Fürtrag . .	967	848
Übertrag . .	967	848
Steindrucker	3	7
Steinmetzer	2	—
Steppanstalt	2	2
Strazzenhandel	2	5
Strohhuterzeugung und Handel	3	—
Strohhutputzerei	1	—
Stroh-, Heu- u. Haferhdl.	1	4
Stuckateure	—	1
Südfrüchtenhandel	10	7
Tapezirer	6	5
Taschner	3	—
Theehandel	1	—
Tinten- u. Wichserzeugg.	6	3
Tischler	19	14
Töpfer	3	5
Trödelhandel	11	10
Tuchfleckenhandel	1	12
Tuchwalke	—	1
Uhrmacher	2	4
Viehhandel	1	—
Vogel- u. Vogelfutterh.	1	1
Wagner	—	1
Wäschwaarenerzeugung	—	1
Wannen- u. Dampfbäder (s. Badeanstalten)		
Wattaerzeugung	1	1
Weber	3	7
Weinhandel	2	—
Weissgärber	—	1
Weisswaarenhandel	3	2
Wildprethandel	—	1
Wirkwaarenhandel	—	1
Xylografie	1	—
Ziegeldecker	3	2
Zimmerleute	1	3
Zimmermaler	4	2
Zuckerbäcker	7	7
Zuckerniederlagen	8	—
Zündhölzchenhandel	—	2
Zwirnhandel	32	34
Summe . .	1110	994

Die stärkste Bewegung hatten im J. 1871 naturgemäss jene Gewerbs- und Handelsunternehmungen aufzuweisen, welche sich mit dem Verkaufe und der Erzeugung von Nahrungsmitteln und Konsumtionsgegenständen befassen, als Gastnahrungen, Höckler, Selcher, Griessler, Fleischer, Spezerei- u. Materialwaarenhandlungen, Bäcker, Krämer, Öbstler, Milchhändler, Spirituosenverkäufer, Südfrüchten- u. Grünzeughändler u. s. w. Zunächst folgen jene Gewerbe, welche dem unmittelbaren praktischen Bedürfnisse der Kleidung und Wohnung dienen (Schneider, Schuhmacher, Modistinen und Nähterinen, Zwirnhändler, Trödler, Handschuhmacher, Schnittwaarenhändler u. s. w., ferner Kohlenhändler, Schlosser, Töpfer, Spengler u. a.); an diese schliessen sich dann die Verkehrsgewerbe an. Bemerkenswerth und ein sprechendes Zeugniss für den oft ohne ausreichendes Betriebskapital und tüchtige Geschäftskenntniss unternommenen Betrieb dieser Gewerbe ist der Umstand, dass bei den meisten derselben trotz des grossen Zudranges ein ganz unbedeutender effektiver Zuwachs sich ergiebt, ja einige derselben sogar passiv erscheinen. Das erstere ist z. B. der Fall bei den Gast- und Kaffeenahrungen (effektiver Zuwachs + 2), dem Fleischergewerbe (+ 5), dem Kohlen-, Obst- und Südfrüchtenhandel (je + 3), dem Tischler-, Schlosser-, ja selbst dem unabweislichen Schuhmacher- und Schneidergewerbe, wo der reine Zuwachs bloss 5, 1, 4 und 10 beträgt, ebenso bei dem Schnittwaarenhandel (+ 8), dem Trödel (+ 1) und den weiblichen Handarbeiten (+ 2). Gar keinen effektiven Zuwachs hatten von den stark frequentirten Gewerben die Zuckerbäcker, Fiakerhälter und der Handel mit geistigen Getränken, grössere oder kleinere Abgänge zeigten sich sogar beim Stechviehhandel (— 1), beim Zwirn- u. Milchhandel (je — 2), beim Modistengeschäft (— 5) und dem Bäckergewerbe (— 6). Beim Tuchfleckenhandel stieg der Abgang sogar auf — 11, beim Griesslergewerbe trotz neuer zahlreicher Anmeldungen auf — 13, bei der Höcklerei unter ähnlichen Verhältnissen (77 gegen 91!) auf — 14, ungerechnet noch die 20 Zurücklegungen bei dem verwandten Krämergeschäfte, wozu die Konzession gegenwärtig nicht mehr vergeben wird. Einen entschieden grösseren Zuwachs hatte trotz mehrerer Verzichtleistungen nur das Selchergewerbe (+ 20) und allenfalls noch der Grünzeughandel (+ 10), dann das Spezereigeschäft (+ 12), ferner einige Verkehrsgewerbe, insbesondere das Speditions- und Kommissionsgeschäft (+ 23), das Droschkenwesen (+ 12) und das Fuhrwagenhalten (+ 7). Noch mehr schienen die anrüchigen Incassogeschäfte zu floriren (14 gegen 2, also + 12), und es wuchsen ferner 5 neue Buchhandlungen hinzu, während die Zahl der Buchdruckereien nur um 1 sich vermehrte und die Zahl der meist auch ohne zureichenden Fond unternommenen Steindruckereien sogar einen Rückgang erlitt (— 4). — Zum Hausierhandel wurden ausserdem 252 Konzessionen verliehen, welche Ziffer das gewöhnliche Mass nicht überschreitet.

Notizen über Kapital und Geldwesen im J. 1871.

Im Nachstehenden geben wir eine Übersicht des Standes und der Thätigkeit aller einheimischen Geld- u. Kreditinstitute in Prag im J. 1871, insoweit uns Berichte über dieselben vorliegen.

1. Hypothekenbank des Königreiches Böhmen. Nach dem von diesem Institute veröffentlichten Rechenschaftsberichte vom 31. Dezember 1871 betrugen die Aktiva 25,264.673 fl. 63 kr., worunter der Kassastand 655.530 fl. 73 kr., d. Hypothekardarlehen 24,079.065 fl. 65 kr., d. Pfanddarlehen 345.030 fl., die Effekten des Reservefondes 135.299 fl. 25 kr. Was die Passiva betrifft, waren bedeckte Pfandbriefe im Umlaufe für 24,370.900 fl.; die rückständigen und fälligen Pfandbriefzinsen betrugen 484.233 fl. 75 kr., die vorausempfangenen Zinsen von Hypothekardarlehen 172.038 fl. 29 kr., der Reservefond

135.351 fl. 97 kr., der bisherige Reingewinn 74.135 fl. 62 kr. (davon Reingewinn von 1871 — 64.104 fl. 91 kr.). Emittirt wurden im J. 1871 Pfandbriefe im Betrage von 2,423.100 fl., gekauft im Betrage von 2,252.100 fl. (seit dem Bestehen des Instituts, resp. seit 1867, für 11,079.900 fl.). Verlost wurden seit Juni 1866 im Ganzen 1365 Pfandbriefe im Betrage von 841.000 fl. (davon im J. 1871 378 Stück im Betrage von 261.000 fl.), hievon eingelöst 1134 Stück im Betrage von 704.900 fl. (im J. 1871 347 Stück im Betrage von 262.700 fl.), waren daher im Umlaufe Ende 1871 nur 231 Stück im Betrage von 136.100 fl. An Hypothekardarlehen wurden seit dem Bestehen des Instituts überhaupt gewährt 7141 im Betrage von 25,434.400 fl. (wovon im J. 1871 784 im Betrage von 2,423.100 fl.); davon waren rückgezahlt 84 im Betrage von 1,335.334 fl. 35 kr. (im J. 1871 33 im Betrage von 432.364 fl. 80 kr.), so dass der Stand des Kapitals Ende 1871 7057 Darlehen im Werthe von 24,079.065 fl. 65 kr. betrug. (Es entfielen demnach durchschnittlich auf 1 Darlehen 3412 fl. 08 kr.). Davon waren versichert auf 848 Häusern 3,571.500 fl. (in Prag auf 283 Häusern 1,649.000 fl.), auf 6037 Grundwirthschaften 11.333.100 fl., auf 172 landtäflichen Gütern 10,292.200 fl. —

2. Die landwirthschaftliche Kreditbank für Böhmen hatte zu Ende des J. 1871 an Passiven 5,455.570 fl. 88 kr., worin das Akzienkapital mit 1,000.900 fl., die Kassascheineinlagen mit 2,036.100 fl., die Rentenscheineinlagen mit 1,000.600 fl., das Kontokorrent mit 1,094.454 fl. 38 kr. enthalten sind. Unter den Aktiven figuriren mit grösseren Summen: Die Kassabaarschaft mit 189,880 fl. 56 kr., der Wechselvorrath mit 2,623.459 fl. 43 kr., Baarvorschüsse mit 155.997 fl., Vorschüsse auf Effekten mit 87.284 fl. 48 kr., Vorschüsse auf Waaren mit 2,369.657 fl. 74 kr. Das Gesammterträgniss des J. 1871 erreichte die Höhe von 147.466 fl. 79 kr., der Reingewinn bezifferte sich auf 109.081 fl. 77 kr., d. h. 12·9% per Akcie.

3. Böhm. Sparkasse. Die Resultate der Gebahrung dieses hochwichtigen, ebenfalls einheimischen Instituts und dessen Stand mit Ende Dezember 1871 giebt die nachstehende authentische Übersichtstabelle:

	fl.	kr.
Gesammtguthaben der Einleger (94.924) an Kapit. u. Zinsen	52,691.931	17
Eigenthümliches Vermögen oder Reservefond der Anstalt mit Einschluss des Pensionsfondes	4,880.198	31
Gesammtsumme des verwalteten Vermögens	57,572.129	48
Hievon: Auf Hypotheken versicherte Kapitalien	34,109.425	69
Vorschüsse gegen Verpfändung von Werthpapieren . .	3,050.315	—
Partial-Hypothekar-Anweisungen	4,580.500	—
Steuerrückvergütungs-Anweisungen für export. Zucker .	1,640.927	55
Einlagen bei verschiedenen Banken	4,400.000	—
Hypothekar-Rentenscheine der landwirthschaftl. Creditbank für Böhmen	500.000	—
Wechsel	600.000	—
Staats- und andere Werthpapiere nach dem Course vom 31. Dezember	6,644.493	62
Werth des Sparkassegebäudes	250.000	—
Utensilien-Vorrath	4.443	15
Ausstehende Zinsen nach Abschlag der in vorhinein empfangenen Zinsen	750.416	20
Vorschüsse zu Gerichts-, Exekutionskösten, Stempeln etc.	1.620	—
Kassabaarschaft	1,039.988	27
	57,572.129	48
Die eigentlichen Verwaltungsauslagen betrugen	81.343	67
K. k. Steuern und Gebühren sammt Zuschlägen	129.654	60
Beiträge zu Wohlthätigkeitszwecken	14.130	—
	225.128	27

4. Die Gewerbebank für Böhmen und Mähren (Živnostenská banka pro Čechy a Moravu) hatte nach dem uns vorliegenden Rechenschaftsberichte für das J. 1871 folgende Geschäftsresultate aufzuweisen: Der Kassavorrath betrug am 31—12 im Ganzen 207.303 fl. 32 kr., der Vorrath an Wechseln 2,815.034 fl. 83 kr. (darunter Wechsel der Akzionäre im Betrage von 1,181.553 fl. 20 kr., Wechsel des Vereines der Privatkredittheilnehmer 1,200.790 fl. 15 kr., die des Creditvereines der Vorschusskassen 432.691 fl. 48 kr.), das Report- u. Vorschussgeschäft auf Werthpapiere 701.368 fl. 55 kr. Die Pfänder hatten einen Werth von 2,220.946 fl. 60 kr., die eigenen Werthpapiere 579.701 fl., die Zinsen hievon betrugen (zum 31—12) 1369 fl. 16 kr., die Devisen, Valuten und Münzen 2075 fl. 94 kr. Hiernach bezifferten sich die Aktiva der Bank Ende 1871 auf 6,527.799 fl. 40 kr. Was die Passiva anlangt, so belief sich das eingezahlte Akzienkapital (15.000 Akzien zu 200 fl. = 3 Mill. fl. mit der Anzahlung von 50%) auf 1,500.000 fl., die Kassaanweisungen auf 1,441.950 fl. (die hievon schuldigen Zinsen auf 18.763 fl. 39 kr.), der Sicherstellungsfond der Kreditvereine erscheint mit 224.545 fl., der Reservefond mit 41.196 fl. 36 kr., das Konto der Korrespondenten mit 537.408 fl. 36 kr. angegeben; andere Konti betrugen 350.926 fl. 29 kr., die Vorräthe 2,220.946 fl. 60 kr. Überhaupt hatte das Institut im J. 1871 den höchst beträchtlichen Geldumsatz von 100,994.449 fl. 32 kr. und erzielte einen Reingewinn von 192.090 fl. 40 kr. oder 12·8%.

5. Böhm. Escomptebank. Nach dem Geschäftsberichte dieser Anstalt, welche auch Filialen in Pilsen, Budweis, Reichenberg, Böhm. Leipa und Karlsbad unterhält, betrugen mit Ende Dezember 1871 die Passiva 14,288.892 fl. 49 kr. Hierin ist enthalten: das eingezahlte Akzienkapital (2 Mill. fl. in 10.000 Akzien) mit 1,046.140 fl., der Sicherstellungsfond der Kreditinhaber mit 595.530 fl. (hievon in Prag 306.145 fl.), das Saldo der Geldeinlagen mit 11,531.365 fl. 18 kr. (in Prag mit 7,468.191 fl. 18 kr.), das Guthaben der Kreditoren in Prag mit 571.615 fl. 61 kr., der Pensionsfond der Beamten u. Diener mit 19.054 fl. 55 kr., das Gesammterträgniss pro 1871 mit 194.999 fl. 25 kr. Von den Aktiven (in Summa 14,288.892 fl. 49 kr.) heben wir hervor: den Kassavorrath in Effekten mit 694.276 fl. 52 kr., den Baarvorrath mit 438.585 fl 41 kr. (davon in Prag 232.492 fl. 48 kr.), den Stand des Wechselportefeuilles im Betrag von 9,484.850 fl. 30 kr., (davon in Prag in Wechseln der Kreditinhaber 3,560.821 fl. 21 kr.). Die Gesammtvorschüsse auf Effekten betrugen 565 477 fl. (hievon in Prag 330.857 fl.), die Conto-Corrent-Depôts 2,306.102 fl. 66 kr. (hievon in Prag 1,451.098 fl. 34 kr.), die Debitoren und Saldi der Wiener Conti 775.226 fl. 45 kr. (hievon in Prag 543.128 fl. 88 kr.). — Die Totaleinnahmen des J. 1871 betrugen 931,031 fl. 23 kr. (worunter 228.320 fl. 53 kr. an Escomptertrag von Wechseln der Kredittheilnehmer in Prag, 24.115 fl. 64 kr. an Zinsen aus dem Vorschussgeschäfte, 71973 fl. 58 kr. an Zinsen der C. Corr.-Depôts und 23.585 fl. 13 kr. an Provisionen aus dem Commissionsgeschäfte in Prag); die Totalausgaben hingegen beliefen sich auf 736.031 fl. 98 kr., wovon die bezahlten und zu zahlenden Zinsen der Geldeinlagen 354.593 fl. 14 kr. und 112.281 fl. 66 kr. (davon in Prag 248.980 fl. 61 kr. u. 71.737 fl. 61 kr.), die Gesammtregieauslagen 78.307 fl. 11 kr. (für Prag 42.646 fl. 5 kr.), die bezahlten Steuern u. Gebühren 64.680 fl. 89 kr. (in Prag 41.449 fl. 30 kr.) ausmachten. Das Gesammterträgniss des J. 1871 belief sich somit auf 194.999 fl. 25 kr., der Reingewinn (abzüglich der 5% Zinsen des Akzienkapitals pro 1871) auf 142.692 fl. 25 kr. u. mit Hinzurechnung des Gewinnstvortrages von 1870 auf 148.781 fl. 54 kr., so dass nach Abschlag des dem Reservefond zufallenden Betrages (10.133 fl. 24 kr.) u. der Tantièmen (im Betrage von 43.628 fl. 91 kr.) das Institut eine Superdividende von 105.152 fl. 63 kr., somit von 10·5% und ein Reinerträgniss von 15·5% erzielt hatte.

6. Die allgemeine böhm. Bank betheiligte sich im Verlaufe des J. 1871 an der Aktivirung mehrerer bedeutender Unternehmungen, insbesondere der Finanzirung der Dux-Brüx-Kommotauer Aktiengesellschaft für Braun-

kohlenbergbau, der Emission der 2. Serie der böhm. Nordbahnprioritäten u. a., erstand von der. a. priv. Buštěhrader-Eisenbahngesellschaft im Offertwege die Prioritätsanleihe des J. 1872, betheiligte sich an der Gründung der böhm. Bau- u. Immobilienbank, übernahm die Konzession zur Gründung der Karlsbader Bank, so wie die Umwandlung der Daněk'schen Maschinenfabrik in ein Aktienunternehmen. Was den eigentlichen Rechnungsabschluss betrifft, so betrugen die Passiva mit Ende Dez. 11,762.686 fl. 90 kr., darunter das eingezahlte Akzienkapital (40% in 15.000 Akzien à 200 fl.) 1,200.000 fl., die Akzieneinzahlung auf die zweite Emission 1,198.500 fl., die Geldeinlagen 1,199.500 fl., der Reservefond 13.304 fl. 32 kr., der Reservefond der Kredittheilnehmer 9198 fl. 19 kr., der Sicherstellungsfond der letzteren 120.075 fl., das Akzeptationskonto 239.500 fl., die ausstehenden Zinsen 50.816 fl. 83 kr., das Kreditorenkonto 7,264.883. fl. 38 kr. Unter den Aktiven ist inbegriffen der Cassabestand mit 312.152 fl. 49 kr., der Stand des Portefeuilles mit 2,385.594 fl. 45 kr., der Effektenstand mit 814,388 fl. 45 kr., die Vorschüsse mit 275.151 fl., das Debitorenkonto mit 7,935.374 fl. 10 kr. Das Erträgniss des J. 1871 bezifferte sich einschliesslich des Gewinnst-Vortrages von 1870 auf 729.200 fl. 73 kr., wovon auf das Vorschussgeschäft 20.159 fl. 95 kr., auf das Eskomptegeschäft 172.310 fl. 59 kr., auf das Bank- u. Kommissionsgeschäft 535.295 fl. 59 kr. entfielen; der Gewinn per Saldo erreichte die Ziffer von 466.573 fl. 18 kr. Das Institut hatte überhaupt im J. 1871 einen Gesammtumsatz von 79,848.550 fl. 85 kr. (im J. 1870 nur 50,421.774 fl. 36 kr.), somit per Monat 6,654.045 fl. 90 kr., per Tag 269.758 fl. 62 kr.

7. Von auswärtigen Geld- und Kreditinstituten hat ausser der Filiale der öster. Kreditanstalt noch die **Filiale der priv. österr. Nationalbank** für Prag hohe Bedeutung. Um nach Massgabe des publizirten Rechnungsabschlusses die Thätigkeit dieser Anstalt mit Bezug auf Prag zu charakterisiren, geben wir die nachfolgenden Daten pro 1871:

Im Bankanweisungsgeschäfte wurden von der Filiale in Prag ausgestellt 3612 Anweisungen an verschiedene Bankkassen (darunter an die Wiener 1748), u. zwar im Gesammtbetrage von 12,490.580 fl. 24 kr. (für Wien allein im Betrage von 8,178.146 fl. 92 kr.); die hier zahlbaren Anweisungen (4496) erreichten die Höhe von 38,108.502 fl. 2 kr. (darunter die in Wien ausgestellten 2068 Anweisungen 33,680.982 fl. 26 kr.). Im Eskomptegeschäft wurden an diversen Effekten (Platzwechsel, Domicile, Rimessen u. a) eskomptirt 21,112 Stück im Betrage von 33,480.128 fl. 50 kr., einkassirt 20.411 Stück im Betrage von 31,626.929 fl. 77 kr. Mit Bezug auf das Leihgeschäft wurden im J. 1871 auf verschiedene Werth-Effekten Darlehen gewährt im Betrage von 5,841.200 fl., die geleisteten Rückzahlungen betrugen 6,099.700 fl. Der Stand des Hypothekar-Kreditgeschäftes lässt sich aus dem Berichte für Prag speziell nicht entnehmen.

8. Börse.*) Die Prager Börse wurde am 17. April 1871 eröffnet u. z. mit einem Gründungsfonde von 29.870 fl., der durch Beiträge von Privaten und Vorschusskassen — gründende Mitglieder — gesammelt wurde. Die Börse, damals in N. 990—I. am Graben untergebracht, zählte 689 Mitglieder. Das Börsencomité bestand aus 24 Mitgliedern. Die Börse theilte sich in eine Effekten- und in eine Waarenbörse, von denen jede eigene Appartements hatten. Der Verkehr war anfangs ziemlich schwach, die Theilnahme des Publikums noch nicht geweckt, das Institut selbst demselben noch fremd. Auch die Zahl der Effekten, welche gehandelt wurden, war nur gering; es bestanden eben damals in Prag nur die Allgemeine Böhm. Bank, die Živnostenská banka pro Čechy a Moravu, die Landwirthschaftliche Kreditbank,

---

*) Nach freundlichen Mittheilungen des Redaktionsmitgliedes der „Politik" und Mitgliedes des Börsenrathes, Herrn Ign. Schick.

die Böhm. Escomptebank, die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen und die Böhmische Bau- und Immobilienbank, deren Akzien zum Umsatz gelangten; doch war das Geschäft in Wiener Bankakzien bedeutender, als in heimischen Effekten. Von böhmischen Industrieeffekten waren auf der ersten Nummer des Kourszettels nur Prag-Wiener Waggonfabrik, dann die Akzien der Prager Segel- u. Dampfschifffahrtsgesellschaft notiert. Die Kourse bewegten sich in folgenden Extremen:

Kourse vom 17. April 1871.				Kourse vom 30. Dezember 1871.			
Allg. Böhm. Bank .	$90\frac{1}{2}$	für	80 fl.	Allg. Böhm. Bank . .	205	für	80 fl.
Živnostenská banka	104	„	100 „	Živnostenská banka .	178	„	100 „
Landw. Kreditbank	104	„	.00 „	Landw. Kreditbank .	139	„	100 „
Waggonfabrik . . .	113	„	120 „	B. Escomptebank . .	159	„	100 „
				B. Baubank	94	„	80 „

Im Laufe des Jahres hatte sich demnach die Theilnahme des Publikums in grossartiger Weise dokumentiert und es begannen bereits die Symptome von zahlreichen Gründungen, die jedoch erst im Jahre 1872, obwohl nicht ohne unvermeidliche Krisen, zur Wahrheit geworden sind.

Notizen über Verkehr im J. 1871.

I. Binnenverkehr.

Der Verkehr im Innern der Stadt sowie mit den Vorstädten u. der Umgebung wurde im J. 1871 durch öffentliche und Privatfuhrwerke, wie auch durch das moderne Institut der Dienstmänner und die ältere Anstalt der sogenannten Korbträgerinen vermittelt.

1. Die Fuhrwerke. a) Omnibuswägen. Die erste Unternehmung dieser Art datiert in Prag v. J. 1860, in welchem ein Unternehmer in Karolinenthal zum 1. November j. J. die Konzession zu regelmässigen Fahrten mit 4 Omnibuswägen erwarb. Da jedoch das Geschäft nicht rentierte, wurden die Fahrten im Juli 1861 eingestellt, später jedoch in Folge Eröffnung der Westbahn (15. Juli 1862) wieder aufgenommen u. erweitert. Ende 1871 bewegte sich der Omnibusverkehr der sogen. „Karolinenthaler-Omnibus-Unternehmung“ in zwei Richtungen, u. zwar von Karolinenthal aus (N. C. 94 am Ringplatze) auf die Kleinseite (Radetzky-Platz) mit 2 Omnibuswägen, dann von demselben Standplatze aus durch die Poříčer Gasse, über den Graben, die Ferdinandsstrasse und Kettenbrücke nach Smichow (bis zum Hause N. C. 294) und zwar mit 6 zweispännigen Omnibuswägen (für 20 Personen.) Zu diesem Zwecke hielt die Unternehmung 20 Paar Pferde; die Fahrtaxe betrug ohne Unterschied der Entfernung 10 (resp. 6) kr. für die Person. Tägliche Tour- u. Retourfahrten werden im Sommer 26, im Winter 24 von jedem Wagen unternommen, u. zwar im Sommer von $7\frac{1}{2}$ bis $9\frac{1}{2}$, im Winter von $7\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$ Uhr Nachts, u. beginnen jedesmal von Karolinenthal aus, wo auch die Unternehmung ihren Sitz hat. — Ausserdem waren mit Schluss des J. 1871 noch 6 Omnibuswägen in Thätigkeit, welche einzelnen Hôteleigenthümern oder Hôtelpächtern gehörten und den Personenverkehr zwischen den betreffenden Gasthöfen und dem Staats- und Westbahnhofe vermittelten.

b) Fiaker u. Droschken. Die Zahl der Fiaker (zweispännige Kutschen) betrug Ende 1871 im Ganzen 148 (die älteste Wagennummer datierte vom J. 1840), die Zahl der Droschken (Einspänner), welche erst aus dem Jahre 1856 herrühren, 187. Sämmtliche Fuhrwerke dieser Art, auf zahlreichen Standplätzen in der Stadt vertheilt, waren Eigenthum von Privaten, von denen jedoch nur 78 mehr als ein Fuhrwerk der einen oder der andern Gattung unterhielten.

c) Andere Fuhrwerke. Zur Bequemlichkeit des zugereisten Publikums in Gasthöfen unterhielten einige Hôtelbesitzer im J. 1871 noch 5 zweispännige Kutschen, sogenannte Stadtlohnwägen. Dem Waarenverkehr

dienten ausser den Fuhrwerken der Kaufleute, Spediteure u. s. w. noch 49 öffentliche Lastwägen (einspännige, niedrige, flache Wägen), die in der Stadt ihre bestimmten Standplätze angewiesen haben.

2. Der Markt- und kleinere Frachtenverkehr in Prag wird durch Korbträgerinen vermittelt, die sich nur mit dem Transport von Waaren geringeren Gewichtes befassen und theils ambulant sind (grösstentheils auf den Märkten und in den Bahnhöfen), theils bestimmte Standplätze haben. Ende 1871 wurden ihrer 242 gezählt.

Im Monate Oktober 1860 gründete ein Berliner Unternehmer das erste Dienstmanninstitut in Prag, welchem im J. 1861 noch zwei andere (das Institut der sogenannten städtischen Dienstmänner und das Institut „Express") nachfolgten. Die zwei erstgenannten Institute giengen jedoch bald ein, das dritte behauptete sich hingegen bis heute u. zählte Ende 1871 im Ganzen 97 mit Nummern und Marken versehene Bedienstete mit einem besonderen Komptoir (in Nr. 762—II). Von demselben separierten sich im Jahre 1869 einige 40 Mitglieder und gründeten noch im Verlaufe desselben den Verein „Přemysl", der auf Grundlage wechselseitiger Garantie sich selbst verwaltet und seinen Mitgliedern (Ende 1871 im Ganzen 127) bestimmte Plätze anweist. Die Konzession zur Betreibung des Dienstmanngewerbes wird seitdem nur an Mitglieder dieses Vereines verliehen. (Der Sitz desselben in Nr. 352—I).

II. Der Aussenverkehr.

1. **Der Moldaufluss, die Strassen und Eisenbahnen.** Im J. 1871 war Prag sammt seinen Vorstädten der Knotenpunkt von 15 Strassen (9 Aerarialstrassen, 2 Bezirks- und 4 Verbindungsstrassen) und von 4 Eisenbahnen (die Staatsbahn, die böhm. Nordwest-, oder Buštěhrader Bahn, Westbahn und Franz-Josef-Bahn). Da sich nun seit jener Zeit die Sachlage wenigstens bei den Eisenbahnen mannigfach geändert hat und die Berichte über den Personen- und Waarentransport der letzteren pro 1871 bereits publiziert sind, wird hier vorläufig von der weiteren Schilderung dieser Verhältnisse Umgang genommen u. es bleibt dieselbe als vergleichende Uibersicht mit den Resultaten des J. 1872 dem 2. Jahrgang des statist. Handbüchleins vorbehalten.

2. **Postverkehr.** Prag ist bekanntlich der Sitz der Postdirekzion für das Königreich Böhmen, welche zugleich mit einem Hauptpostamte für die Stadt verbunden ist. Der letzteren Behörde, welche in den Häusern N. C. 1025, 1037 und 909—II untergebracht war, sind innerhalb der Stadt noch 2 k. k. Postämter untergeordnet, u. zwar eines in der Husgasse (N. C. 243—I), das andere in der Kleinseite (N. C. 1—III), ferner die k. k. Postämter in Smichow u. Karolinenthal, 3 Bahnhofpostämter: im Staatsbahnhofe innerhalb der Stadt, im Westbahnhofe in Smichow u. im Bahnhofe der Franz-Josefsbahn vor dem Neuthore (im letzteren erst mit Ende des Jahres 1871 errichtet), ferner die 3 Filialpostämter (in Privathänden) auf dem Karlsplatz, dem Hradschin und in Wyšehrad. Innerhalb der eigentlichen Stadt waren überdies noch 77 Briefsammlungskästen aufgestellt, welche zum grössten Theil auch mit Marken- und Stempelverschleiss, so wie mit dem Verschleiss von gestempelten Frachtbrifen und Kouverts verbunden sind u. aus denen die Sendungen 4, bis 6mal des Tages ausgehoben werden.

Bei der Postdirekzion und den oben erwähnten Postämtern waren im J. 1871 im Ganzen 222 Beamte (worunter 202 eigentliche Beamte, 16 Praktikanten und 4 sogenannte Zeitungsexpeditoren), 58 Kondukteure, 102 Briefträger und 106 Amtsdiener angestellt.

Auf die Regsamkeit des Postverkehrs innerhalb der Stadt, sowie in den Bahnhöfen, lässt sich aus der folgenden Tabelle *) ein begründeter Schluss ziehen:

*) Entnommen wurden diese Daten dem Werke: Nachrichten über Handel und Verkehr aus dem statist. Departement im k. k. Handelsministerium, I Band, 1. Heft, Wien 1873.

Im J. 1871 wurden expediert:

Briefe (Stücke)		Pakete, Geld- u. Werthsendungen (Stücke)		Gesammt-Porto u. Franko-Einnahmen fl. ö. W.
frankierte u. unfrankierte	portofreie	frankierte u. unfrankierte	portofreie	
16,572.380	921.716	1,891.649	247.752	287.351

Der Geldverkehr des J. 1871 stellt sich folgendermassen dar:

Empfänge in ö. W.		Ausgaben in ö. W.		Gesammtsumme der umgesetzten Depositenwerthe in fl. ö. W.	Totale Geldbewegg. des J. 1871 in fl. ö. W.
in Banknot.	in Silber	in Banknot.	in Silber		
9,395.912	32.029	9,409.954	34.954	68.751	18,941.600

Auf 1 Bewohner Prags (160509) entfielen demnach in jenem Jahre überhaupt 108·9 Briefe und 13·3 Pakete und andere Werthsendungen, wobei jedoch die Zeitungen, Correspondenzkarten und Postanweisungen nicht mitgezählt erscheinen, und es blieb daher Prag in dieser Hinsicht von allen Grossstädten diesseits der Leitha nur hinter Wien zurück, wo auf 1 Bewohner in jenem Jahre 125·8 Briefe und 12·5 Packete und Werthsendungen entfielen.

Uiberhaupt betrugen die in Prag expedierten Briefe 40·0 % sämmtlicher in Böhmen expedierter Briefe (d. i. 43,710.256), die Pakete und andere Werthsendungen 32·5% aller in Böhmen zur Expedition gelangten (d. i. 6,583.152). Was den Geldverkehr der Prager Postämter anbelangt, so betrug dieser 2·8% des effektiven Geldverkehrs bei sämmtlichen Postanstalten Böhmens (d. i. über 699 Mill. fl.), und auf 1 Bewohner Prag's entfiel insbesondere der Betrag von 118 ö. W. Es ist demnach Prag in dieser Hinsicht in den Ländern des Reichsrathes nur von Triest (auf 1 Bewohner 153·2 fl.), Wien (167·1 fl.) und Lemberg (auf 1 Bewohner 261·6 fl.) überholt worden. Allein mit Bezug auf die absolute Ziffer des Geldverkehrs steht Prag lediglich nur von Wien (über 101 Mill. fl.) und Lemberg (22 Mill. fl.) übertroffen da.

3. **Der Telegrafenverkehr.** Ausser der Telegrafen-Direkzion für den grössten Theil Böhmens ist in Prag auch der Sitz eines Haupttelegrafenamtes (Nr. C. 1025—II), welchem die Filial-Telegrafenämter in der Kleinseite (N. C. 1—III), in Smichow und Karolinenthal untergeordnet sind. Staatsleitungen zählte man im Jahre 1871 innerhalb dieses Rayons 23, Privatleitungen 10, die Zahl der Apparate betrug 40, die Zahl der Beamten 80, worunter 40 Telegrafisten.

Der Telegrafenverkehr wird summarisch für alle diese Telegrafenämter in dem oben citierten Werke (2. Heft) mit folgenden Ziffern nachgewiesen:

Behandelt wurden überhaupt (Staats- u. Privat-) Depeschen, u. zwar:

Beim Haupttelegrafenamte	742.909	Stück
„ Kleinseitner Telegrafenamte	48.776	„
„ Karolinenthaler Telegrafenamte *)	15.025	„
„ Smichower Telegrafenamte	20.949	„
Zusammen	827.659	„

*) Das Telegrafenamt in Karolinenthal behandelte keine Transitodepeschen.

Die Einnahmen hievon betrugen:

Beim Haupttelegrafenamte	103.067 fl.
„ Kleinseitner Telegrafenamte	7.255 „
„ Karolinenthaler Telegrafenamte	3.612 „
„ Smichower Telegrafenamte	3.066 „
Zusammen	117.000 fl.

Privat-Telegramme

wurden aufgegeben:		waren angekommen:		An Telegrafen-Gebühren wurden eingenommen:	
für das Innland	144.365	vom Innlande	173.138	für interne Dep.	78.281 fl.
für Deutschland u. die Niederl.	23.237	von Deutschl. u. d. Niederlanden	25.349	für internat. Depeschen	38.076 „
für d. übr. Ausl.	7.345	vom übr. Ausl.	7.279		
Zusammen	174.945	Zusammen	205.766	Zusammen	116.357 fl.

Überhaupt betrug die Zahl der in Prag aufgegebenen und daselbst angekommenen Privatdepeschen (zus. 380.711) volle 22·1% aller in Böhmen bestellten Privatdepeschen u. nächst Wien (1,590.378) hatte überh. Prag die meisten Depeschen von allen cisleithanischen Telegrafenstazionen zu bestellen. Auf 1 Beamten, resp. auf 1 Apparat entfielen daher täglich 26 Privatdepeschen und 56 behandelte Depeschen überhaupt.

Pflege des geistigen und materiellen Wohls.

I. Stand des Vereinswesens in Prag mit Ende des J. 1871. Tab. XXIX.

Post-Zahl	Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
	A. Religiöse und Kultus-Vereine.		
	I. Katholisch.		
1	Katholiken-Verein	604—I.	1850
2	Katholischer Pressverein	37—IV.	1870
3	Deutscher Pressverein	—	1868
4	Andachtsverein bei Sct. Maria de Victoria	455—III.	1812
5	Skt. Michaels-Bruderschaft	56—IV.	1861
	II. Israelitisch.		
1	Verein für geregelten Gottesdienst der Israeliten	141 u. 142-V.	1835
2	Chuke Chaim [1]	111—V.	1793
3	Menachem Avelim [2]	799—I.	—
	B. Humanitätsvereine (ohne Wechselseitigkeit).		
	I. Zur Unterstützung von Hausarmen.		
1	Privatverein zur Unterstützung der Prager Hausarmen [3]	532—III.	1801
2	Zinsbeitragsverein in Prag (israel.)	—	1870
3	Nächstenliebeverein zur Unterstützung verschämter israel. Hausarmen	608—I.	1840
4	Baruch Scheomer, isr. Humanitätsv. a. d. Porgessyn.	67—V.	1871
	II. Zur Unterstützung von Wittwen und Waisen.		
1	Taubstummen- und allg. Wittwen- und Waiseninstitut [4]	502—II.	1786
2	Verein des Privat-Waisenhauses zu Sct. Johann dem Täufer [5]	466—II.	1775
3	Sct. Nothburga-Frauenverein [6]	321—III.	1851
4	Privat-Frauen-Verein zur Erziehung armer israel. Waisenmädchen [7]	14—I.	1854
	III. Für hilfsbedürftige und verwahrloste Kinder.		
1	Verein zum Wohle hilfsbedürftiger Kinder [7]	775,776-I	1840
2	Chanuka, Verein zur Unterstützung isr. Kinder	—	1869
3	Damenverein (böhm.) zur Unterstützung armer Kinder an der Hradeker Kleinkinderbewahranst.	—	1870

[1] Oeffentliche Gebete für Todte und Opfergänge für arme Rabiner.
[2] Sammlungen für arme Leidtragende.
[3] S. städtisches Armenwesen.
[4] Unterhält auch ein Taubstummeninstitut in Nr. 502—II., worüber Näheres unter Versorgungsanstalten.
[5] Uiber dessen Thätigkeit s. unter Versorgungsanstalten.
[6] Zweck: Erziehung und Abrichtung von Waisenmädchen zu tüchtigen und religiösen Dienstboten.
[7] S. Versorgungsanstalten.

Post-Zahl	Name des Vereins	Sitz	Grün-dungsja
4	Centralverein zur Errichtung und Erhaltung von Krippen	575—I.	1852
5	Verein der Josefstädter Kleinkinderbewahrmusteranstalt	154—V.	1837
6	Sct. Ludmilla-Frauen-Verein [1]	639—I.	1850
7	Sct. Anna-Frauenverein in Prag [2]	57—IV.	1867
8	Prager Frauen-Erwerb-Verein (deutsch) [3]	1503-II.	1869
9	Frauen-Erwerb-Verein (böhm.) [4]	—	1871
10	Verein zum Wohle entlassener Züchtlinge [5]	600—I.	1838
11	„Lidumil" (der Volksfreund), Klub der Jugendfreunde	—	1871
	IV. Für Erziehung und Versorgung armer Blinder.		
1	Privat-Erziehungs- und Heilanstalt für arme blinde Kinder und Augenkranke [5]	104—IV.	1807
2	Verein und Anstalt zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder [5]	131—III.	1832
	V. Für Unterstützung von Schriftstellern.		
1	„Svatobor," Verein zur Unterstützung verdienter böhm. Schriftsteller und zur Errichtung von Grabdenkmälern für dieselben	440—I.	1862
	VI. Für Unterstützung von Studierenden.		
1	„Radhošt," Verein zur Unterstützung von Studierenden aus Mähren	—	1869
2	„Jungmann," Verein zur Unterstützung von Studierenden aus der Gegend von Hořowic, Žebrak und Zbirow und zur Verbreitung von Aufklärung daselbst	—	1871
3	Verein zur Unterstützung dürftiger Hörer der Philosophie an der Prager Hochschule	—	1868
4	„Kunětice," Verein zur Unterstützung dürftiger Hörer des böhm. Polytechnikums in Prag	—	1870
5	Verein zur Unterstützung armer Gymnasial- und Realschüler in Prag	608—I.	1865
6	Unterstützungsverein für mittellose israel. Universitätshörer in Prag	—	1869
7	Verein zur Unterstützung mittelloser Rechtshörer israel. Confession	930—I.	—
8	Privatverein zur Unterstützung unbemittelter isr. Schüler an den Volks- und Realschulen und den ersten 6 Klassen der Gymnasien Prags	—	1869

[1] Unterhält eine besondere Unterrichtsanstalt für arme weibliche Zöglinge.
[2] Unterhält auch eine Idiotenanstalt für männliche u. weibliche Zöglinge.
[3] Unterh. eine bes. Unterrichtsanst. f. prakt. Ausbil. weibl. Zögl. deut. Zunge.
[4] Unterh. eine bes. Unterrichtsanst. f. prakt. Ausbil. weibl. Zögl. böhm. Zunge.
[5] Näheres unter Versorgungsanstalten.

Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
VII. Zur Unserstützung von Dienstboten und Hilfsarbeitern.		
Verein zum Wohle der Dienstboten	608—I.	1844
Verein der Prager Bräuer zur Unterstützung bedürftiger Bräuergesellen und deren Wittwen	344—I.	1865
VIII. Für Krankenpflege.		
Verein zur Förderung freiwilliger Heilpflege erkrankter und verwundeter Krieger	900—II.	1866
Mechalke Tarnegolim	111—V.	1807
Israel. Krankenlabungsverein	97—V.	1870
Baruch Scheomer an der Klaussynagoge	142—V.	1864
IX. Thierschutzvereine.		
Thierschutzverein	328—II.	1853
C. Wechselseitige Unterstützungsvereine.		
I. Pensionsinstitute.		
Gesellschaft der Prager juridischen Fakultät zur Unterstützung ihrer Wittwen und Waisen	736—II.	1766
Gesellschaft zur Versorgung mittelloser gebrechlicher Advokaten und Mitglieder der Prager jurid. Fakultät	681—II.	1837
Wittwenversorgungsgesellschaft der Prager medicinischen Fakultät	1388-II.	1858
Wittwen- und Waisensozietät der k. k. Notare im Königreiche Böhmen	703—II.	1858
Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen nach den Gymnasial- u. Realschulprofessoren im Kaiserthume Oesterreich	134—II.	1864
Verein zur Unterstützung von Wittwen und Waisen der Lehrer an den Volks- u. Hauptschulen u. den Unterrealschulen in Prag, Smichow, Karolinenthal u. Wyšehrad, dann an den Haupt- und Unterrealschulen in Böhmen	483—III.	1866
Verein der Beamten der autonomen Behörden u. der Privatbeamten in Böhmen zur Versorgung ihrer Wittwen und Waisen [1])	—	1871
Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt gewerbeführender Bürger	522—III.	1803
Wittwen- und Waiseninstitut des Prager Handelsstandes	620—I.	1796
Allgem. Versorgungsanstalt für ohne ihr Verschulden verunglückte Männer, deren Wittwen und Waisen	213—I.	1804
Prager Tonkünstler-Wittwen- und Waisensozietät	164—II.	1803
Pensionsinstitut für die Mitglieder des deutschen Landestheaters	600—I.	1805

[1]) Noch nicht in's Leben getreten.

Post-Zahl	Name des Vereins	Sitz	Gr dung
13	Pensionsfond für die Beamten und Bediensteten der österreichischen Zuckerindustrie	—	18
14	Pensionsfond für das Personale der k. k. Statthalterei-Buchdruckerei	1—I.	18
15	Pensionsinstitut für die Beamten und Diener der k. k. priv. Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn und deren Wittwen und Waisen	995—I.	18
16	Pensionsinstitut für die Beamten und Diener der k. k. priv. böhm. Nordbahngesellschaft und deren Wittwen und Waisen	—	18
17	Pensionsinstitut der Beamten der Bau- und Hüttenunternehmungen der Prager Eisenindustriegesellschaft	1103-II.	18
18	Versorgungsanstalt für die Wittwen und Waisen der fürstlich Fürstenberg'schen Beamten und Diener in Böhmen	153—III.	18
19	Pensionsfond der Beamten und Diener bei Graf Waldstein zu Wartenberg und deren Wittwen und Waisen	17 -III.	18
20	Bruderlade für die niederen Diener des Grafen von Waldstein zu Wartenberg und deren Wittwen und Waisen	17—III.	18
21	Prager Bedienten-Wittweninstitut und zur Unterstützung unverschuldet dienstloser Bedienten	823—II.	17
	II. Unterstützungsvereine für Krankheit und Sterbefälle und andere zeitliche Bedürfnisse.		
	a) Konfessionell.		
1	Toaleh Chesed [1])	138 I.	18
2	Bikur Cholim [2])	548—I	18
3	Derech Jeschara und Maskil al Dol, Prager israel. Verein für Krankenpflege	780—II.	18
4	Israelit. Kreuzerverein für Krankenpflege . . .	934—I.	18
5	Baruch Scheomer an der Poppersynagoge [3]) . .	242—V.	18
6	Verein zur Unterstützung unbemittelter israelit. Gewerbsleute	—	18
7	Verein zur Unterstützung armer erwerbsloser Handelsangehöriger israelit. Confession . . .	580—I.	18
	b) Bei einzelnen Betriebsunternehmungen.		
1	Buchdruckergehilfenverein bei den HH. Gottlieb Haase Söhne	211—I.	18
2	Kranken- und Invalidenkassa des Schriftgiessereipersonales der HH. Gottlieb Haase Söhne . .	211—I.	18
3	Kranken- und Viaticum-Cassa des artist. typograf. Instituts von Karl Bellmann	87—I.	18

[1]) Zweck: Pflege erkrankter Mitglieder und Tröstung der Hinterbliebe
[2]) Verabreichung von Arzneimitteln an erkrankte Mitglieder.
[3]) Unterstützung erkrankter Mitglieder.

Post-Zahl	Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
4	Kranken- und Viaticum-Kassa der Buchdruckerei von Heinr. Mercy	897—II.	1862
5	Krankenkassa des Personals der Maschinenfabrik von Breitfeld und Evans	524—II.	1858
6	Collegialkassa des Zugsbegleitungspersonales der k. k. Staatseisenbahngesellschaft nördl. Linie	—	1862
7	Kranken-Unterstützungskassa zu Gunsten der Bediensteten und Arbeiter der priv. k. k. böhm. Nordbahngesellschaft	—	1868
8	Kranken-Unterstützungskassa zu Gunsten der Bediensteten und Arbeiter der k. k. priv. Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn	—	1868
9	Verein zur Unterstützung kranker und reisender Drucker und Formstecher, ihrer Wittwen und Waisen in der Fabrik der HH. Edlen v. Portheim	403—III.	1867
	c) unter selbstständigen Unternehmern und Personen.		
1	Verein zur Unterstützung unbemittelter erwerbsunfähiger Individuen ohne Unterschied der Konfession durch unverzinsliche Darlehen . .	—	1855
2	Humanitätsverein zur wechsels. Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen	1086-II.	1867
3	Sct. Adalbertihæreditæt zur Unterstützung hilfsbedürftiger Weltpriester der Prager Erzdiöcese	56—IV.	1864
4	Erster allg. Beamtenverein der österr. Monarchie (Filiale)	1117-II.	1865
5	Prager Lehrerverein zur wechselseitigen Unterstützung	601—I.	1837
6	Israel. Lehrerverein	—	1869
7	Pharmaceutischer Unterstützungsverein für würdige, erwerbsunfähige und mittellose Apotheker	932—I.	1840
8	„Sct. Lucas-Verein," Hilfsverein für Maler, Bildhauer und Architekten und deren Wittwen und Waisen	190—I.	1870
9	„Cäcilia," Unterstützungsverein der Prager Musiker	714—II.	1870
10	Verein der Prager Harfenisten „David"	1086-II.	1863
11	Handwerkerverein der Stadt Prag	—	1863
12	Verein d. vereinigt. Ziegler in der Umgebung Prag's	—	1869
13	Ressource der Prager Büchsenmacher für gegenseitige Unterstützung	292—II.	1871
14	Verein der Prager Gold- und Silberarbeiter . .	—	1866
15	Erster wechselseitiger Unterstützungsverein der Prager Fleischhauer	11—II.	1868
16	Verein der Prager Rasierer und Friseure . . .	966—II.	1870
17	Verein der Prager Schuhmacher zur Unterbringung kranker Mitglieder im Spital der barmh. Brüder	803—II.	1839
18	„Javor," wechselseitiger Unterstützungsverein der Prager Holzspalter	15—V.	1871
19	Taubstummenverein des hl. Franz v. Sales . . .	1376—II.	1868

Post-Zahl	Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
	d) unter Hilfsarbeitern		
1	„Strojník," Verein für Unterstützung der Fabriksarbeiter in Maschinen-, Schlosser-, Gewehr- und Metallfabriken (früher: Centralkassa zur Unterstützung der Maschinenbauer)	1—I.	1863
2	W. U.-V. der Prager Wagnergesellen	864—II.	1870
3	Wechsels. Unterstützungsverein der Prager Bindergehilfen	—	1869
4	Verein zur Unterstützung der Prager Müllergesellen	729—I.	1867
5	Verein zur Unterstützung der Prager Bäckergesellen	271—I.	1869
6	W. U.- u. Funeralverein der Prager Vergolder und Goldschlägergehilfen	248—I.	1871
7	W. U.-V. in Krankheits- u. Sterbefällen der Prager Schmiedgesellen	—	1870
8	Erster wechsels. U.-V. der Schlossergehilfen in Prag	182—II.	1870
9	W. U.-V. der Prager Uhrmachergehilfen	186—II.	1870
10	W. U.-V. der Prager Töpfergesellen für Krankheits- u. Sterbefälle	32—II.	1870
11	W. U.-V. der Prager Drechsler-, Pfeifenschneider- und Regenschirmerzeugergehilfen	835—II.	1870
12	Wechsels. Unterstützungverein der Prager Tischlerarbeiter	186—II.	1870
13	W. U.-V. der Prager Lackirergehilfen	151—II.	1870
14	Wechsels. U.-V. der Prager Gärbergesellen . . .	784—I.	1870
15	W. U.-V. der Prager Graveure, Zeichner, Couleuristen u. Walzendrucker	1044-II.	1855
16	W. U. V. der Prager Seidenfärbergehilfen . . .	—	1871
17	W. U.-V. der Prager Schuhmachergehilfen . . .	739—I.	1868
18	Verein zur Unterstützung der Prager Hutmachergehilfen	46—I.	1869
19	Verein der Prager Maurergesellen zur wechselseitigen Unterstützung im Alter, in Unglücks- und Sterbefällen	915—I.	1862
20	Unterstützungsverein der Maurergesellen in Prag und Umgebung	—	1870
21	„Typografia," allg. Prager Buchdrucker-Krankenunterstützungskassa[1])	313—II.	1862
22	„Lithografia," Unterstützungsverein der Prager Lithografiegehilfen	819—II.	1870
23	Wechsels. U.-V. der Prager Buchbindergehilfen .	967—II.	1870
24	W. U.-V. der Prager Malergehilfen	151—II.	1870
25	Erster Verein zur wechsels. Unterstützung der Prager Fleischer- und Selchergehilfen	67—I.	1869
26	„Vltavan," Krankenunterstützungs- u. Beerdigungsverein der Prager Flösser, Fischer u. Holzhüter	405—II.	1871
27	Wechsels. Unterstützungsverein der Prager Rauchfangkehrergehilfen	630—I.	1868
28	W. U.-V. der Prager Fiaker und Droschkenkutscher „Horymír"	118—I.	1870

[1]) Umgewandelt im J. 1871 in den Verein „Typografická beseda."

Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
ager Kellnerverein	405—II.	1850
terstützungsverein der Prager Lohnbedienten	864—II.	1853
řemysl," Verein der Prager Dienstmänner . .	352—I.	1869
rein zur wechsels. Unterstützung der Prager Tapezierergehilfen	—	1869
z. g. U. der Prager Klempfnergehilfen	10—I.	1869
. U.-V. der Prager Sattlergehilfen	132—I.	1870
echsels. U.-V. der Prager Lederfärbergehilfen .	630—I.	1870
rein der Prager Handschuhmachergehilfen . .	—	1866
rein der Prager Rasierergehilfen	801—II.	1870
e) Veteranenvereine.		
ster Prager k. k. Militärveteranenverein . . .	—	1869
rschall Graf Radetzky-Militärveteranenverein .	147—III.	1870
utscher Militärveteranenunterstützungsverein (seit 1872 unter dem Titel: Kaiser Maximiliansveteranenverein)	—	1871
III. Reine Funeralvereine.		
a) Konfessionel.		
rgerl. Liebesversammlung zur Erzielung eines ehrbaren Leichenbegängnisses (Paulaner Bruderschaft)	75—II.	1786
ebesversammlung der Prager Alt- und Neustädter h. Felder in Wolschan	794—I.	1787
iner Nächstenliebeverein	110—II.	1789
rein unter dem Schutze der göttl. Vorsicht an der Kajetanerkirche	192—III.	1795
ager bürgerl. Liebesversammlung unter dem Schutze Mariens	927—II.	1798
ager allg. Sterbequartalverein [1])	—	1862
rsammlung aus Liebe zum Nächsten der Prager Pfarre bei Sct. Kastulus	462—III.	1803
ebesversammlung der Kleinseitner Gottesäcker	84—III.	1835
rianische und Karlshöfer Liebesversammlung bei Sct. Apollinar	889—II.	1839
t. Josef von Arimatheaverein für Beerdigung Armer	503—II.	1861
ewra Kadischa Gomle Chassodim (israel. Beerdigungsbruderschaft)	243—V.	1837
b) unter Korporazionen.		
rein der medicinischen Fakultät zur Unterstützung der Hinterbliebenen eines Mittgliedes für Bestreitung der Funeralkösten	1388-II.	1840
neralverein des Professorenkollegiums des akad. Gymnasiums in Prag	190—I.	1870

[1]) Entstand aus der sog. Tausendbruderschaft, gegr. 1802.

Post-Zahl	Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
3	F.-V. für die Beamten und Diener der k. k. Statthalterei, der Kreis- u. Bezirksbehörden im Kronlande Böhmen	1—III.	1837
4	Beerdigungsverein der k. k. Justizbeamten	2—III.	1837
5	F.-V. für die Beamten des Rechnungsdepartements der k. k. Statthalterei, des k. k. Oberlandesgerichtes und der k. k. Finanzlandesdirektion	1037—II.	1818
6	F.-V. der Beamten der k. k. Landesbaudirektion	377—III.	1822
7	Funeralverein der Beamten der Prager k. k. Polizeidirektion	340—I.	1854
8	F.-V. der Landesausschussbeamten und Diener	176—III.	1858
9	F.-V. der Prager Magistratsbeamten und Diener	1—I.	1839
10	F.-V. der Beamten an der böhm. Sparkassa	1009—I.	1869
11	Wechsels. Unterstützungsverein des Prager k. k. priv. Scharfschützenkorps	404—I.	1791
12	F.-V. des Prager k. k. priv. bürgerl. Scharfschützenkorps	309—I.	1846
13	F. V. d. Prager k. k. priv. bürgerl. Grenadiercorps	511—I.	1847
14	Sterbekreuzerverein der Prager Schuhmacherdekreter	802—II.	1845
15	Funeralverein der Prager Tischler	—	1844
16	Prager Schänkerkonfraternität	187—II.	1859
	D. Vereine zur Förderung geistiger und materieller Kultur.		
	I. Vereine zur Förderung materieller Kultur.		
	A. Für landwirthschaftliche Beschäftigungen.		
	a) Landwirthschaft überhaupt.		
1	K. k. patriot. ökonomische Gesellschaft in Böhmen[1])	799—II.	1772 Organisationspatent vom 10. Okt. 1788
	Sekzionen:		
	α. Schafzüchterverein		
	β. Pomologischer Verein [2])		
	γ. Verein zur Verbreitung landwirtschaftlicher Geräthe und Maschinen		
	δ. Verein zur Beförderung der Seidenkultur		
2	Landwirthschaftlicher Verein für den Prager Kreis	552—II.	1862
	b) Viehzucht.		
1	Verein zur Hebung der Pferdezucht und für Wettrennen im Königreiche Böhmen	138—II.	1857

[1]) Als Zweigvereine der Gesellschaft bestanden ausserdem auf dem Land 9 Sekzionsvereine, 7 Kreisvereine und 3 Bezirksvereine. Die Gesellschaft unterhielt auch mit Unterstützung des Landes ein statistisches Bureau.

[2]) Unterhielt mit Unterstützung des Landes eine Schule für Wein- und Obstbau in Troja sammt Versuchsgarten.

Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
c) Gartenbau.		
hmische Gartenbaugesellschaft [1]	433—II.	1843
d) Forstwesen.		
hmischer Forstverein	187—II.	1848
rstschulverein für Böhmen [2]	17—III.	1862
e) Seiden- und Bienenzucht.		
hmischer Maulbeerbaum- und Seidenzuchtverein in Prag	13u.14-II	1862
nenzuchtverein für Böhmen	—	1871
f) für verwandte Zwecke.		
pflanzungsverein zur Verschönerung Prags und Umgebung	1—III.	1858
2. Für Industrie.		
rein zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen [3]	539—I.	1829
rein zur Hebung der Zuckerfabrikazion in Böhmen	697—II.	1868
. Vereine zur Förderung geistiger Kultur.		
1. Wissenschaftliche Vereine.		
a) überhaupt.		
ngl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften .	560—I.	1784
sellschaft des Museums d. Königreiches Böhmen[4]	858—II.	1822
turhistorischer Verein „Lotos"	562—I.	1849
sellschaft für Physiokratie	799—II.	1869
rein für Geschichte der Deutschen in Böhmen .	188—I.	1862
olek historický v Praze (Böhm. historischer Verein)	1—I.	1866
rein für Numismatik	—	1849
ávnická jednota (Böhm. Juristenverein) . . .	—	1864
utscher Juristenverein	—	1868
b) unter Studierenden.		
lnota českých matematiků (Verein für freie Vorträge aus der Mathematik und Physik) . .	190—I.	1864
írodovědecký klub (Naturhistorischer Klub) .	—	1869

[1] Unterhält einen Vereinsgarten mit Schule.
[2] Unterhält die Forstschule in Weisswasser.
[3] Unterhält mit Unterstützung der Stadt Prag, des Landes und der Handelskammer auch die Prager Gewerbeschule.
[4] Bei demselben besteht als besondere Sekzion mit eigenem Fond die „Matice česká" (seit 1829) zur Förderung der böhm. Literatur.

Post-Zahl	Name des Vereins	Stand	Gründungsjahr
3	Spolek českých právníků „Všehrd" (Verein böhm. Rechtshörer)	—	1868
4	Spolek českých mediků (Verein böhm. Hörer der Medizin)	—	1868
5	Jednota českých filologů (Verein böhm. Hörer der Philologie)	—	1868
6	„Isis," Verein der Hörer am Polytechnikum zur Ausbildung in der Chemie und deren Hilfswissenschaften	—	1866
7	Spolek posluchačů inženýrství na polytechnickém ústavě v Praze (Verein böhm. Hörer des Ingenieurwesens am Polytechnikum in Prag)	—	1870
8	„Slavia," Verein für die Mitglieder des akad. Lesevereines zur Verbreitung der Kenntniss der slavischen Welt unter den Vereinsmitgliedern und der Pflege der wahren slavischen Wechselseitigkeit	60—II.	1869
9	„Ognivo," spolek akademiků polských (Verein polnischer Akademiker)	60—II.	1870
	2. Kunstvereine.		
1	„Beseda umělecká" (böhm. Künstlerverein)	28—II.	1862
2	Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde, verbunden mit dem Kunstverein für Böhmen [1]	190—I.	1796
3	Prager Dombauverein	1—I.	1844
4	Sbor pro zřízení českého národního divadla v Praze (Comité zur Erbauung eines böhm. Nationaltheaters in Prag)	1416-II.	1850
5	„Vlastimil," Verein zur Erhaltung böhmischer Kunstdenkmäler	—	1868
6	Verein zur Beförderung der Tonkunst [2]	234—I.	1810
7	Sofien-Akademie [3]	208—I.	1840
8	Cäcilien-Verein	234—I.	1840
9	Humanistischer Musikbildungsverein	309—I.	1852
10	Skt. Agnes-Verein (Musikbildungsverein) [3]	—	1867
11	Verein der Kunstfreunde für Kirchenmusik	895—II.	1826
12	Sct. Veit Musikverein in Prag	—	1865
13	Militär-Musikverein	171—II.	1850
14	„Matice hudební," Verein zur Herausgabe von Tonwerken	699—II.	1871
15	Centralverein der böhm. slav. Gesangsvereine	28—II.	1869
	3. Vereine zur Verbreitung von Fachbildung und zur Wahrung von Standesinteressen.		
1	Advokaten-Verein	—	1871
2	Verein der k. k. Notare im Königreiche Böhmen	564—I.	1867

[1] Unterhält eine Kunstakademie sammt Bildergallerie und veranstaltet periodische Kunstausstellungen.
[2] Unterhält eine Musik- und Gesangsch. unter d. Nam. Konservatorium d. M.
[3] Mit einer Musik- und Gesangschule.

mit Ende des J. 1871 (Fort.) Tab. XXIX.

Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
erein böhm. Aerzte in Prag	74—II.	1862
erein deutscher Aerzte in Prag	548—I.	1861
erein böhm. Apotheker	35—III.	1871
rchitekten- u. Ingenieur-Verein im Königreiche Böhmen	416—I.	1865
eutscher Ingenieur- und Architekten-Verein	—	1869
erein der behördl. autorisierten Privattechniker im Königreiche Böhmen	—	1867
erein deutscher Schriftsteller und Künstler in Böhmen	—	1871
eseda učitelská (Böhm. Lehrerverein)	—	1868
öhm. Lehrerverein „Budeč"	—	1869
eutscher paedagogischer Verein in Prag	—	1869
eutscher Lehrerverein	—	1869
erein zur Gründung einer höheren deutschen Töchterschule	736—II.	1871
omité zur Errichtung und Erhaltung einer slavischen Handelsakademie [1])	139—I.	1871
Prager Gabelsberger Stenografen-Verein	977—I.	1858
eutscher Gabelsberger Stenografen-Verein	600—I.	1863
Merkur," Verein von Comptoiristen, angehenden Kaufleuten und Industriellen [2])	793—II.	1863
Vereine zur Förderung populärer ildung und zur Herausgabe billier Volksschriften überhaupt und zu besonderen Zwecken.		
Osvěta," Verein zur Veranstaltung öffentl. populärer Vorträge in den Gemeinden des Königreiches Böhmen aus der Geschichte, der Geografie, Ethnografie und Biografie, von Vorträgen über Wissenschaft, Literatur, Nationaloekonomie, Kunst, Industrie etc. [3])	697—II.	1870
ednota Jungmannova (Jungmann-Verein) zur Verbreitung v. Aufklärung in der böhmischen Nazion mittelst Anlegung neuer und Komplettierung bestehender Bibliotheken überall, wo Böhmen ansässig sind [4])	—	1868
Matice lidu," Verein zur Herausgabe billiger böhm. Bücher	—	1867
eutscher Verein zur Verbreitung gemeinnützige Kenntnisse	—	1869
t. Johanns-Nep. Haereditaet zur Herausgabe katholischer Bücher	—	1833

Unterhält die slavische Handelsakademie in Nro. 739—I. (1872 eröffnet).
Ist zugleich Leseverein.
Vorträge polit. Inhaltes sind ausgeschlossen.
Im J. 1871 noch nicht in's Leben getreten.

Post-Zahl	Name des Vereines	Stand	Gründungs
6	Spolek Komenského, Verein zur Herausgabe belehrender und bildender evangelisch-christlicher Schriften	—	18
7	„Matice Komenského," Verein zur Herausgabe billiger Jugendschriften und zur Unterstützung paedagogischer Schriftsteller	—	18
8	„Matice rolnická," Verein zur Herausgabe billiger Bücher aus allen Zweigen der Landwirthschaft	117—II.	18
9	„Matice průmyslnická," Verein zur Herausgabe billiger Druckschriften aus allen Zweigen der Industrie	1506-II.	18
10	Spolek pro vydávání laciných dobrých kněh pro dělníky (Verein zur Herausgabe billiger guter Bücher für Arbeiter)	—	18
	5. Konfessionelle Vereine.		
1	Sct. Prokopi-Haereditàt zur Herausgabe kathol. theologischer Bücher	190—I.	18
2	„Afike Jehuda," Verein zur Verbreitung der Wissenschaft des Judenthums	—	18
3	Israelitischer Fortbildungsverein [1]	—	18
	6. Lesevereine.		
1	Lesemuseum der medizinischen Fakultät	560—I.	18
2	Landwirthschaftlicher Klub	416—I.	18
3	Industrieller Bildungsverein in Prag	—	18
4	Deutscher kaufmännischer Verein	595—I.	18
5	Akademischer Leseverein (akademický čtenářský spolek)	60—II	18
6	Lese- und Redehalle deutscher Studenten . .	305—I.	18
	7. Politische Vereine.		
1	„Český klub," Böhmischer politischer Verein . .	578—I.	18
2	Verfassungsverein der Deutschen in Böhmen . .	736—II.	18
3	Český demokratický spolek (Böhm. demokratischer Verein)	—	18
4	Katholisch-politischer Verein	183—I.	18
	8. Theaterdilettantengesellschaften.		
1	Jednota divadelní, Theaterverein	—	18
2	„Tyl," Lese- und Theaterdilettantenverein . . .	271—I.	18
3	„Thalia," Lese- und Theaterdilettantenverein . .	464—III.	18
4	„Čech," Theaterdilettantenverein	1046-II.	18
5	Ústřední jednota ochotnických spolků v Praze a v okolí (Centralverein der Theaterdilettantengesellschaften in Prag und Umgebung [2]) . .	—	18

[1]) Unterhielt eine israel. Religionsschule für Knaben.
[2]) Entwickelte keine Thätigkeit.

Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
9. Turnvereine.		
Sokol," böhmischer Turnverein [1]	1437-II.	1861
eutscher Turnverein [2]	998-II.	1861
Sokol," malostranská tělocvičná jednota (Kleinseitner Turnverein)	178-IV.	1867
okolská jednota „Fügner" na Malé straně, (Turnverein „Fügner" in der Kleinseite)	—	1869
ělocvičný spolek paní a dívek pražských, (Turnverein der Prager Frauen und Mädchen)	1437-II.	1869
E. Wirthschaftliche Vereine.		
. Kreditvereine mit dem Charakter von Geldinstituten.		
a) Einheimische.		
öhm. Sparkassa	10 9-I.	1825
ypothekenbank des Königreiches Böhmen	395-I.	1867
'rager Effekten- und Waarenbörse	1024-II.	1871
b) Fremde.		
'iliale der a. priv. österr. Nationalbank	992-II.	—
'iliale der a. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe	998-II.	—
II. Akziengesellschaften.		
1. Für Industrieunternehmungen.		
kzie.gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Böhmen	—	1871
öhmische erzgebirgische Bergbau-Gesellschaft	—	1871
ordwestböhm. Kohlenwerks-Akziengesellschaft	1030, 31-II.	1869
rag-Wiener Akziengesellschaft für Fabrikazion von Waggons und Eisenbahnbedarf	—	1869
rager Maschinenbau-Akziengesellschaft	—	1869
rste Akzien-Dampfbierbräuerei und Mälzerei in Prag	—	1871
rager Eisenindustriegesellschaft	1013-II.	1863
rste böhmische landwirthschaftliche Fabrik zur Erzeugung künstlicher Düngungsmittel, Spodium und Leim	—	1871
kziengesellschaft für Kalk und Cementfabrikation	—	1871
kziengesellschaft zur Errichtung einer Dampffabrik für die Erzeugung von hydraulischem Cement in Radotin und Kuchl	—	1871
las-Fabriks-Gesellschaft „Bohemia"	—	1870
kziengesellschaft der Schlaner Baumwollgarn-Spinnerei	1004-II.	1847

[1] Unterhält auch eine Turnschule für Zöglinge.
[2] Verbunden mit einer Liedertafel und einer Turnschule für Zöglinge.

Post-Zahl	Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
13	Akziengesellschaft der priv. Tetschner Flachsspinnerei	634-II.	1865
14	Erste Akziengesellschaft für Seidenindustrie in Böhmen	1013-II.	1871
15	Akziengesellschaft zur Errichtung und zum Betriebe einer Papierfabrik in Prag	—	1870
16	Akziengesellschaft der priv. Heinrichsthaler Papierfabrik	959-I.	1866
17	Erste böhmische Strohmasse-Akzien-Fabrik	—	1869
18	Aktiengesellschaft „Bohemia“ für Papier- und Druckindustrie in Prag	211-I.	1871
19	Prager Akziengesellschaft unter dem Namen „Bau- und Immobilienbank für Böhmen“	—	1869
20	Böhmische Bau- und Immobilienbank	—	1871
21	Gesellschaft zum Bau von Arbeiterwohnungen	—	1869
	2. Für Handelsunternehmungen.		
1	Prager Akziengesellschaft unter der Firma: „Böhmische Export- und Importgesellschaft“	785-II.	1871
2	Prager Kohlenverschleissverein	982-II.	—
	3. Für Kommunikazions- und Transportwesen.		
1	Prager Kettenbrücken-Akzien-Verein	980—I.	1828
2	Prager Kettensteg-Akzien-Verein	1—I.	1869
3	Prager Dampf- und Segelschifffahrtsgesellschaft	740—I.	1822
4	Prager Moldau-Dampfschifffahrts-Akzien-Gesellschaft	383—II.	1865
5	Ausschl. priv. Buštěhrader-Eisenbahngesellschaft	995—I.	--
6	K. k. priv. Prag-Duxer-Eisenbahn	738—II.	1871
7	K. k. priv. böhm. Nordbahn	1012—I.	1865
8	K. k. priv. Gesellschaft der Turnau-Kraluper Eisenbahn	1012—I.	1863
	4. Für Kredit und Geldwesen.		
	a) Banken mit dem Sitze in Prag.		
1	Böhmische Escomptebank	969—I.	1868
2	Allgemeine böhmische Bank	860—II.	1869
3	Landwirthschaftliche Kredit-Bank für Böhmen [1]	982—I.	1867
4	Živnostenská banka pro Čechy a Moravu, (Gewerbebank für Böhmen und Mähren)	957—I.	1868
	b) Filialen fremder Gesellschaften.		
1	Filiale der österreichischen Hypotheken-Bank	324—I.	—
2	Allgemeines Hypothekenbureau (Wien)	804—II.	1863
3	Filiale der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank	634—II.	1865
4	Filiale der Wiener Unionbank	959—I.	—
5	Filiale der Wiener Wechslerbank	589—II.	—

[1]) Uibernimmt auch Versicherungen.

Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
5. Assekuranzgesellschaften.		
a) mit dem Sitze in Prag.		
k. erste priv. böhm. wechselseitige Brand- und Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft .	76—II.	1827
aba," wechselseitige Versicherungsgesellschaft	61—II.	1868
via," gegenseitige Kapitalien- und Rentenversicherungsbank [1]	832—II.	1868
ger städtische Brandschaden - Versicherungs-Anstalt	1—I.	1864
sicherungsbank der österr. Zuckerfabrikanten	792—II.	1862
genzien fremder Gesellschaften.		
ncordia," Reichenberg-Brünner Versicherungs-Gesellschaft	1013-II.	—
tna" (in Wien)	804—II.	1869
ner Akziengesellschaft für Versicherung von Spiegelglas	804—II.	1870
ker"	1271-II.	—
stria"	730—II.	—
nservator"	993—II.	—
nau"	585—I.	—
ropa"	596—I.	—
sterr. Gresham"	850—II.	—
nus"	750—II.	—
onos"	990—I.	—
tria"	848—II.	—
önix"	325—I.	—
ion"	706—II.	—
is" [2]	799—II.	—
euda Assicuratrice in Triest	799—II.	—
nione adriatica di Sicurtà	778—II.	—
icurazioni generali in Triest	854—II.	1862
izische allgem. Versicherungsgesellschaft . .	992—II.	1870
te ungarische allgem. Versicherungsgesellschaft	1014—I.	—
za," ungarische Versicherungsgesellschaft . .	792—II.	1867
ter allgem. Versicherungsgesellschaft	1000-II.	—
garische Nazional-Versicherungsbank in Pest .	838—II.	—
te allgem. wechsels. Pester Versicherungsgesellschaft	804—I.	1869
ctoria" (Siebenbürgische Versicherungsgesellschaft)	741—II.	—
pziger Versicherungsgesellschaft	1308-II.	—
Andere Akzienunternehmungen.		
ien-Restaurant auf der Kleinseite im Vereine „Austria"	463—III.	1870

[1] Nimmt auch Brand- und Hagelversicherungen an.
[2] Für Viehversicherungen.

Post-Zahl	Name des Vereins	Stand	Gründungsjahr
2	Gesellschaft der prager Civilschwimmschule und Badeanstalt [1]	857—II.	1840
	III. Wirthschaftliche Vereine nach Schulze-Delitzsch'em Princip.		
	a) Konsumovereine.		
1	Erste Prager Vikualiensparanstalt	329—II.	1847
2	Prager Konsumoverein [2]	36—II.	1862
3	Konsumoverein in der Kleinseite Prag's	376—III.	1868
	b) Sparvereine.		
1	Sparverein „Concordia"	—	1866
2	Kanzleidiener-Sparverein	998—II.	1865
	c) Vorschusskassen und Kreditvereine.		
1	Erste Prager bürgerl. Vorschusskassa „Občanská záložna"	25—II.	1869
2	Erste Prager Vorschusskassa für Handwerker und Gewerbsleute: „Řemeslnicko-živnostenská záložna"	780—II.	1869
3	Kleinseitner Vorschusskassa	35—III.	1870
4	Vorschussverein der Telegrafenbeamten der Hauptstazion Prag	1035-II	1870
	d) Rohstoffvereine.		
1	„Zásoba" (Vorrath), Verein zur Beistellung billiger Malerrequisiten	784—II.	1869
	e) Produktivgenossenschaften.		
1	Prager Handwerkerverein	310—I.	1870
2	Erster Schneiderverein in Prag	364—I.	1863
3	Zweiter Schneiderverein in Prag	169—I.	1864
4	Verein der Prager Schneider „zum Löwen" . .	699—II.	1864
5	Erster Unternehmerverein der Schneidergehilfen in Prag	16—II.	1870
6	„Důvěra" (das Vertrauen), erster Produktivverein selbstständiger Schuhmacher in Prag	780—II.	1869
7	„Oul" (der Bienenkorb), erster Produktivverein der Prager Arbeiter . . . . Abtheilungen: a) Konsumabtheilung b) Spar- und Vorschusskassa c) „Kroj" Abtheilung für Erzeugung von Kleidungsstücken (zugl. Trödlerei) d) „Bechyně," Schuhmacherabth. e) „Sobol," Abth. für Kürschnerei f) „Lípa"	791—I.	1868

[1]) Seit dem Jahre 1866 ist mit derselben ein Pensionsinstitut für deren Beamte und Diener verbunden.
[2]) Filialmagazin in Nro. 403—II.

Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
Abth. für Tischlerei g) Abth. für wechselseitige Unterstützung in Krankheiten und Sterbefällen h) Bildungssekzion (s: auch die N. 11, 12 u. 13).		
Podnikatelský spolek zákopníků pražských (Unternehmerverein der Prager Pioniere)	—	1870
„Ozdoba" (die Zierde), Produktivverein der Schneidergehilfen	—	1871
„Vzor" (das Muster), Produktivverein der Schneidergehilfen	—	1871
„Jíl" (der Letten), erster Produktivverein der Prager Töpfergehilfen [1])	467—III.	1870
„Pluh" (der Pflug), erste Maschienenwerkstätte čechoslavischer Arbeiter in Prag [1])	—	1870
„Štít" (das Schild), Verein zur Acquirirung und zum Aufbau wohlfeiler Arbeiterwohnungen [1])	—	1871
Verein der Prager Schuhmacher (pražská obuvnická jednota)	—	1862
Glücksvereine (zum Ankauf von Loospapieren und Vertheilung des Gewinnstes.)		
Fortuna	969—II.	1863
Felicia (922 — I.), Croesus (195 — I.), Hoffnung, Felicitas (1009—I.), Eutychia		1864
Praga (339—I.), Naděje, Concordia, „Pramen štěstí" (Glücksquelle)		1865
Guttenberg, „Cesta k štěstí" (Weg zum Glücke), „Glückstern," „Důvěra," „Felix"		1866
„Ameise," Spar- u. Glücksverein	—	1867
Fortuna, Oekonom, „Dividende," „Spes," „Bescheidenheit," „Pštros" (76—III.) „Pech"		1869
„Anker," „Haupttreffer in Prag," „Úspora" (die Ersparniss), „Rtuť" (Quecksilber)	—	1870
„Chumáč-Kotva"	—	1871
Glücksverein der böhm. Landesbeamten	—	1864
Lotterieloosankaufsverein der Beamten des Rechnungsdepartements der k. k. Statthalterei, des k. k. Oberlandesgerichts und der k. k. Finanzlandesdirekzion	—	1864
Loosankaufsverein der Beamten der Prager k. k. Polizeidirekzion	—	1868
F. Geselligkeits- und Vergnügungs-Vereine.		
I. Allgemeinen Charakters.		
Casino (vorzugsweise für Kaufleute)	61—II.	1835
Měšťanská beseda (Bürger-Ressource)	1477—II.	1842

[1]) War früher eine Abtheilung des „Oul."

Post-Zahl	Name des Vereins	Sitz	Gr dun
3	Deutsches Casino	736—II.	1
4	Kleinseitner Ressource	35—III	1
5	„Austria," Geselligkeitsverein in der Kleinseite	463—II.	1
6	„Svornost" (vormals „Randal")	—	1
7	Beseda „Okoř"	739—I.	1
8	„Chumáč" [1]	41—II.	1
9	„Eden"	—	1
10	„Zora" (Geselligkeits- und Leseverein)	—	1
	II. Speziellen Charakters.		
	a) Konfessionell.		
1	Katholische Ressource	221—I.	1
2	Katholischer Gesellenverein	604—I.	1
	b) für gewisse Stände.		
1	Prager Adels-Ressource	597—I.	1
2	„Arkadia" (Künstlerverein)	—	1
3	„Schlaraffia," Geselligkeitsverein für Künstler und Künstlerinnen	649—I.	1
4	Řemeslnicko-živnostenská beseda (Ressource für Handwerker und Gewerbsleute)	180—II.	1
5	„Malostranská dělnická beseda" (Kleinseitner Arbeiter-Ressource)	36—III.	1
6	Jednota dělníků pozlacovačských a zlatotepeckých (Geselligkeits- u. Bildungsverein der Vergolder- und Goldschlägergehilfen)	—	1
	c) Burschenschaften deutscher Studenten.		
1	„Germania," akad. Burschenschaft	—	1
2	„Carolina" „ „	680—I.	1
3	„Austria" „ Verbindung	—	1
4	„Lipensia," Geselligkeitsverein der deutschen Studenten	—	1
	d) verbunden mit Pflege von Musik.		
1	„Beseda," gemischter Gesangverein (vordem: Männergesangverein)	1472-III.	1
2	Deutscher Männergesangverein	649—I.	1
3	„Hlahol" (böhmischer Gesangverein)	28—II.	1
4	„Arion," musikalisch deklamatorischer Verein	922—I.	1
5	„Euterpe," (Musikverein)	342—I.	1
6	„Lumír," Gesangverein in der Kleinseite	285—III.	1
7	„Orpheus"	—	1
8	Liedertafel der deutschen Studenten in Prag	—	1
9	Männergesangverein der Typografen in Prag	182—II.	1
10	„Harmonie," israel. Musikverein	—	1
	e) mit anderen Nebenzwecken.		
1	Prager Sekzion des deutschen Alpenvereins	548—I.	1

[1] Veranstaltet auch Theatervorstellungen.

Zahl	Name des Vereins	Sitz	Gründungsjahr
2	„Hubertus," Prager forstmännischer Verein	285—III.	1869
3	Prager Reitklubb	—	1871
4	„Svobodoslav," Lese- u. Fechtverein	336—I.	1869
5	„Regatta," Ruderklubb	336—I.	1870
6	Eis-Klubb	336—I.	1868
7	Schach-Klubb	—	1867
8	Spolek českých šachistů v Praze (Verein böhm. Schachspieler in Prag)	90—II.	1869

Bemerkungen. Es gab demnach mit Schluss des J. 1871 in Prag 428 Vereine der 6 verschiedenen Kategorien und es entfiel sonach 1 Verein im Durchschnitte auf 375 Einwohner, eine Entwicklung des Vereinswesens, wie sie wohl kaum in einer zweiten europäischen Grossstadt vorkommen dürfte. Insbesondere vertheilten sich die Vereine Prags nach ihrer Intensität folgendermassen; es gab nämlich:

131 wirthschaftliche Vereine, oder . . . . . 30·6%
122 Vereine zur wechselseitigen Unterstützung, oder . . . . . 28·5 „
91 Vereine zur Förderung geistiger und materieller Kultur, oder . . 21·3 „
40 Geselligkeits- und Vergnügungsvereine . . . . . 9·3 „
36 Vereine zu humanitären Zwecken . . . . . 8·4 „
8 religiöse Vereine . . . . . 1·9 „

Höchst beträchtlich war insbesondere die Zahl der Akzienunternehmungen, obwohl der Kulminazionspunkt ihrer Entwicklung erst in das Jahr 1872 fällt; es waren ihrer nämlich Ende 1871 bereits 76 in Thätigkeit, was 58·0% der wirtschaftlichen und 17·7% aller Vereine ausmacht. Besonders erfreulich ist auch die bedeutende Anzahl der wirtschaftlichen Vereine nach Schulze-Delitzsch'schem Princip, welche 54 oder 41·2% der wirtschaftlichen und 12·6% aller Vereine betrug. Der Stand der wechselseitigen Unterstützungsvereine für Krankheits- u. Sterbefälle hatte die Zahl von 74 erreicht (17·3% aller, u. 60·7% der wechsels. Unterstützungsvereine), die Pensionsinstitute bezifferten sich auf 21 (4·9 resp. 17·2%), die Funeralvereine auf 27 (6·3 u. 22·1%), die Vereine rein wissenschaftlichen Charakters auf 18, die Kunstvereine auf 14; die Studenten zählten nicht weniger als 23 Vereine unter sich, worunter 9 von rein wissenschaftlichem und 7 von humanitärem Charakter. In einem hohen Grade bemerkenswerth ist auch die Associazionsthätigkeit, wie sie namentlich unter der Arbeiterbevölkerung sich äusserte. Ausser der Produktivgenossenschaft „Oul" mit ihren zahlreichen Zweigvereinen (von welcher überhaupt der Impuls in dieser Richtung ausgieng und in der sich bis jetzt noch die produktive Thätigkeit unserer Arbeiterbevölkerung vorzugsweise koncentriert) zählte man Ende 1871 in Prag noch 8 andere Produktivgenossenschaften von Arbeitern, ausserdem 4 Bildungs- und Geselligkeitsvereine und 36 Vereine für gegenseitige Unterstützung, im Ganzen also 49 reine Arbeitervereine (d. i. 11·2% der Vereine überhaupt), ungerechnet die verschiedenen Bruderladen grosser Werkunternehmungen und andere humanitäre Vereine, zu denen die Arbeiterbevölkerung hauptsächlich beisteuert, ohne gerade ihre Leitung in Hand zu haben. Überhaupt gab und giebt es wohl in Prag bald keinen

Stand und Beruf und keine Korporazion, welche für Wahrung ihrer Zwecke und Interessen auf dem gesetzlichen Wege der Associazion nicht eingestanden wäre.

Eine Scheidung der Vereine Prags nach Nazionalitäten zu entwerfen, ist nicht ohne Schwierigkeit. So viel ist jedoch gewiss, dass von den 396 Vereinen Prags (nach Ausschluss der Filialen nämlich) 63 oder 16·6% nazional-böhmische, 23 (5·8%) rein deutsche Zwecke verfolgten, 28 oder 7·0% waren exklusiv israelitisch, somit 282 oder 70·6% ihrer Bestimmung gemäss in jener Richtung mehr oder weniger indifferent, obwohl nicht geläugnet werden kann, dass die grosse Mehrzahl der letzteren blos aus böhmischen Mitgliedern bestand und ihren böhmischen Charakter in dieser oder jener Weise zur Schau zu tragen pflegte. Was den konfessionellen Charakter betrifft, waren ausser den 28 jüdischen Vereinen 19 katholisch, 1 protestantisch.

Um nun auch die Entwicklung des Associazionswesens in Prag zu berühren, so möge hier nur zur Charakteristik derselben bemerkt sein, dass aus der Zeit vor dem Erscheinen des neuen Associazionsgesetzes (1854) nach Ausschluss der 32 Filialen verschiedener Gesellschaften in Prag nur 87 Vereine datieren, u. zwar meist nur humanitärer, religiöser u. konfessioneller Natur oder für Zwecke der Kunst und Wissenschaft; seit 1854 sind sonach 309 Vereine, d. h. 78·0% oder über drei Viertel aller Vereine entstanden. Insbesondere entfallen auf die Zeit von 1854 bis inclusive 1860 nur 17 Vereine, auf das Jahr 1861—8, auf 1862—20, auf 1863—9, auf 1864—16, auf 1865—15, auf 1866—13, auf 1867—15, auf 1868—33, auf 1869—55, auf 1870—59 und auf 1871—49 Vereine und zwar aller Kategorien, die wirthschaftlichen insbesondere erst seit 1868 und 1869. Es hatte sich somit das Vereinswesen in Prag in den letzten 11 Jahren (1861—1871) um 292 Vereine oder um 280·7%, in der Periode von 1868—1871 (4 Jahre) allein um 196 Vereine oder um 98·0% und mit Bezug auf den Stand von 1860 um volle 188·5% gehoben.

Anderweitige Pflege des materiellen und geistigen Wohls

(ausser dem Vereinswesen).

I. Armenwesen.

(Siehe darüber unter: Städtisches Armenwesen.)

II. Versorgungsanstalten.

) Mit dem Charakter von Erziehungsanstalten. Tab. XXX.

Name und Standort der Anstalt	Lehrpersonale	Aufsichtspersonale	Zahl der Pfleglinge in der Anstalt: männlich	weiblich	zusamm.	ausser der Anstalt: männlich	weiblich	zusamm.	Summe der Pfleglinge	nach d. Glaubsb.: kathol.	evangel.	israelit.	Aufwand in fl. österr. Whrg	Unentgl. Verpflegte	Stipendisten
Privatwaisenhaus bei St. Johann dem Täufer in Nr. C. 466—II. . . .	3	das Lehrp.	39	—	39	—	1	1	40	40	—	—	11.128	26	14
Italienisches Waisenhaus in Nr. C. 335—III. .	3	1	21	–	21	1	—	1	22	22	—	—	4535	21	1
Isrl. Knabenwaisenhaus in Nr. C. 230—V. . .	1	1	13	—	13	–	—	—	13	—	—	13	2400	13	–
Anstalt des Privat-Frauen Vereins zur Erziehung armer israel. Waisenmädchen in NC. 140-V.	1	1	—	15	15	–	—	—	15	—	—	15	1848 [1])	15	–
Anstalt des Skt. Nothburga-Frauen-Vereins zur Erziehung von Waisenmädchen f. d. Dienstbotenstand N. 321-III.	3[2])		–	78	78	–	—	—	78	78	—	–	7474	78	—
Privatlehr- und Erziehungshaus für Taubstumme in N. C. 502-II.	11	das Lehrp.	59	45	104	9	8	17	121 [3])	112	2	7	20.837	20	44
Privaterziehungs- und Heilanstalt für arme blinde Kinder und Augenkranke in Nr. C. 104—IV.	6		22	9	31	—	—	—	31	31	—	–	7978	31	—
Idioten-Anstalt in N. C. 467—II. [4])	1	1	10	—	10	—	—	—	10	10	—	–	2000	10	—
Erziehungsanst. des Vereines zum Wohle entlassener Züchtlinge 522-II.	2	1	16	—	16	26	1	27	43	42	—	1	5000	43	–
Wendisches Seminär in Nr. C. 90—III. [5]) . .	—	1	27	—	27	—	—	—	27	27	—	—	5696	22	5

[1]) Ausser den Baaranslagen auch Naturalien.

[2]) Das Lehr-, zugl. Aufsichtspersonale gehört sämmtl. d. Orden d. barm. Schwestern.

[3]) Darunter waren taubstumm geboren 81, taubstumm geworden 40.

[4]) Bestand erst seit 17. Juni 1871.

[5]) Für angehende Weltgeistliche aus der sächs. Lausitz. Sämmtliche Zöglinge besuchten derzeit das Kleinseitner Gymnasium.

Nebst diesen, vornehmlich der Erziehung armer und verwaister Kinder gewidmeten Anstalten giebt es in Prag noch 3 Krippenanstalten, und zwar je eine in der Altstadt (Nr. 55) Neustadt (Nr. 1484) und Kleinseite (Nr. 425), welche insgesammt von dem Centralvereine zur Errichtung und Erhaltung von Krippen nach dem Vorgange anderer grosser Städte errichtet und geleitet wurden. An Gesammteinnahmen haben diese Anstalten im J. 1871 die Summe von 12.132 fl., an Gesammtausgaben 10.549 fl. ausgewiesen; Besuchstage wurden im Ganzen 18.425 gezählt, wovon auf die Altstädter Krippe 5964, auf die Neustädter 6252, auf die Kleinseitner 6209 Besuchstage entfielen. Das Aufsichts-u. Dienstpersonale bezifferte sich auf 3 Aufseherinnen und 10 Dienstpersonen, worunter auch 1 Kindergärtnerin mitgezählt erscheint, da die Kleinseitner Krippe mit einem Kindergarten verbunden ist.

Auch der seit dem Jahre 1842 in Prag bestehende Verein zum Wohle hilfsbedürftiger Kinder, — der in der obigen Tabelle nicht angeführt erscheint, weil er keine eigene Anstalt besitzt, sondern seine Zöglinge bei redlichen Pflegeeltern gegen eine geringe Verpflegsgebühr (60 fl. jährlich per Kopf) unterbringt, — trägt nicht wenig zur Erziehung armer Waisen bei. Nach dem Rechnungsberichte für 1871 bezifferte sich das Gesammtvermögen auf 117.096 fl. 80 kr., wovon die Summe von 108.351 fl. 29 kr. das Stammvermögen bildet; der Stand der Zöglinge belief sich auf 82 Knaben (darunter 39 Lehrlinge) und 60 Mädchen, im Ganzen also auf 142 Individuen. Für die Verpflegung dieser Kinder wurde der Betrag von 6070 fl., für Bekleidung, Arzneien, Bettrequisiten und Handwerkzeug die Summe von 2329 fl. 74 kr. verausgabt. Rechnet man hiezu noch die Verwaltungsausgaben pr. 1978 fl. 25 kr., dann ergiebt sich ein Gesammtaufwand von 10.377 fl. 99 kr. Dem Glaubensbekenntnisse nach waren die Pfleglinge zumeist katholisch, jüdische Kinder gab es 7.

Den Anstalten dieser Kategorie wäre bis zu einem gewissen Grade auch das fürsterzbischöfliche Seminär beizuzählen. In demselben waren im Studienjahre 187$^{1}/_{2}$ im Ganzen 124 Alumnen untergebracht; von denselben besuchten 33 den 1ten, 29 den 2ten, 37 den 3ten und 23 den 4. Jahrgang der Theologie an der Prager Universität, 2 hatten das theol. Studium zwar absolvirt, waren aber noch in der Anstalt befindlich.

b) Eigentliche Versorgungsanstalten.

Ausser dem k. k. Theresianischen adel. Damenstift in Nr. 2—IV, in
m 30 hochadelige Damen ihre Verpflegung genossen, und dem Neu-
Damenstift zu den h. Engeln (655—I), welches 17 Kapitularinnen
ergte, und in gewisser Hinsicht auch den Klöstern, Kollegien u. s. w.,
nan in Prag noch 9 Versorgungsanstalten verschiedener Kategorien
der internen Armenpflege angehörig), deren Stand mit Ende 1871
die nachstehende Tabelle übersichtlich darstellt:

Tab. XXXI.

e und Standort der Anstalt	Zahl d. Verpflegten			Zahl d. Verpflegstage		Kostenaufwand			Sterbefälle	
	männ.	weibl.	zusam.	im Ganzen	per Kopf	überhaupt fl	überhaupt kr.	per Kopf und Tag	Zusam	in %
Armenhaus bei Sct. holomäi No. 435-II.	109	261	370	134.695	364	47.022[1])	63·5	35 k.	63[2])	17·0
Siechenhaus im shofe, Nro. 453-II.	125	192	317	115.660	364	42.751[3])	39	36 k.	39	12·3
dleranstalt u. Spital t. Kreuzherrnordens kt. Franz, No. 191-I.	6	6	12[4])	4380	365	900	47	20·5 k.	4	33·3
Elisabeth-Pfründler- l im Stifte Strahow, 155-IV.	10	11	21	5764	274	1345	80	23·3 k.	4	19·0
tte von Lämel'sche sorggsanst., 186-V. [5]) lbe in Nro. 187-V.	8	13	21	7665	365	5877	17	81·4 k.	unb.	—
him Wien'sche Stif- in Nro. 139-V. .	—	8	8	3120	365	unbekannt			—	—
. Edle v. Portheim- Stfg. Nro. 279-V [6])										
b und Katharina ssig'sches Hospital ro. 1180-II. [7]) . . .	3	6	9	3385	365	3500	—	1 fl. 9 k.	—	—
alt zur Versorgung Beschäftigg. erwach- r Blinder No. 131-III	23	24	47	20.378	433	9992	97	49 k.	2	4·2

Davon für Verköstigung allein 33.972 fl. 58·5 kr.
Darunter 38 oder 60·3% an Altersschwäche.
Davon für Verköstigung allein 20604 fl. 71·5 kr.
Ausserdem wurden noch 39 Arme mit 7·7 kr. täglich betheilt und 2 Arme erhielten den Betrag von 17 fl. 21 kr., daher die Summe der Almosen 1113 fl. 30 kr.
) Freie Wohnung für 50 arme Familien (25 christ., 25 jüd.)
) Freie Wohnung für 12 arme israel. Familien.
) Für sieche, erwerbsunfähige Israeliten.

III. Öffentliche Sicherheit.

Nachdem die Polizei seit Juli 1866 in den Händen der Stadt gewesen war, wurde dieselbe im Oktober 1868 wieder dem Staate zurückgegeben. Ende 1871 bestand nach authentischen Nachrichten der Beamtenstatus derselben, u. zw. das Konzeptspersonale aus 4 Räthen, 10 Oberkommissären (worunter einer den Titel Polizeirath führt), 19 Kommissären, 14 Aktuaren und 6 Konzeptsadjunkten (zus. 53Personen); das Kanzleipersonale zählte 1 Sekretär, 25 Offiziale, 12 Amtsdiener, 1 Hausmeister und 1 Heizersgehilfen, zusammen also 40 Individuen. Die Polizeiwache bestand aus 1 Oberinspektor, 4 Bezirksinspektoren, 24 Inspektoren, 450 militärisch organisirten Wachmännern (worunter die Hälfte Oberwachmänner) und 30 Civilwachmännern. Für Zwecke der Pflege der öffentl. Sicherheit ist Prag in 6 Polizeibezirke (2 für die Neustadt und je 1 für die übrigen Stadtviertel) eingetheilt, im Rayon selbst bestehen ausserdem noch 4 Bezirkskommissariate, und zwar in Wyšehrad, Karolinenthal, Smíchow und Bubenč. Über die Thätigkeit der Prager Polizei im J. 1871 geben wir die folgenden authentischen Daten:

Beim Sicherheitsdepartement der k. k. Polizeidirekzion wurden im J. 1871 — 12.983 Arrestanten, u. z. wegen Verbrechen und Vergehen 667, wegen Übertretungen 1511 und wegen polizeiwidrigen Verhaltens 10805 behandelt. Hievon wurden 663 Personen dem k. k. Landes- als Strafgerichte übergeben, darunter 478 wegen Diebstahls, 55 wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit, 46 wegen Betrug, 21 wegen Veruntreuung, 7 wegen Raubes, 12 wegen Majestätsbeleidigung, 4 wegen schwerer körperlicher Beschädigung, 3 wegen Religionsstörung, 3 wegen Unzucht wider die Natur, 3 wegen Störung der öffentlichen Ruhe, 3 wegen Brandlegung, 2 wegen versuchten Mordes, 2 wegen Kindesmordes, 2 wegen Nothzucht, 10 wegen Auflaufes, 3 wegen Aufwiegelung, 8 wegen Desertion und 1 wegen Blutschande. Weitere 994 Personen wurden dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte übergeben, darunter 450 wegen Diebstahls, 73 wegen Betrug, 51 wegen Veruntreuung, 146 wegen Wachebeleidigung, 60 wegen körperlicher Verletzung, 60 wegen boshafter Beschädigung, 47 wegen Behelligung, 18 wegen verbotenen Spieles, 11 wegen Fälschung öffentlicher Urkunden, 13 wegen Kuppelei, 4 wegen unsittlicher Handlungen, 28 wegen Diensteseinmengung. — Ferner wurden 59 Personen wegen der Übertretung des Bettelns, 455 wegen Reversion und 3 wegen unvorsichtigen Fahrens polizeigerichtlich behandelt. — 10805 Personen wurden wegen polizeiwidrigen Verhaltens zur Rechenschaft gezogen, darunter 791 wegen Ausweislosigkeit, 1249 wegen Bestimmungslosigkeit, 549 wegen Bettelns, 463 wegen Excesses, 442 wegen Gassenliegens, 67 wegen Hauseinschleichens, 1227 wegen liederlichen Lebenswandels, 267 wegen Männeranlockens, 365 wegen Nachtschwärmens, 1129 wegen Obdachlosigkeit, 612 wegen Subsistenzlosigkeit, 771 wegen Trunkenheit, 106 wegen unbefugten Aufenthaltes, 1222 wegen Vagirens, 48 wegen verdächtigen Besitzes, 39 wegen Dienstesentweichung, 16 wegen Entweichung aus der Lehre, 24 wegen Schubsentweichung, 13 wegen Entweichung aus dem väterlichen Hause, 1211 Personen wurden von anderen Behörden übernommen. — Von den polizeilich Behandelten wurden 3192 abgeschoben, 2890 gestraft, 551 mit Marschroute weggewiesen, 656 dem Magistrate, 1357 den Polizeikommissariaten übergeben, 30 in die Korrekzionsanstalt, 468 in das allgemeine Krankenhaus, 180 in das Arrestspital, 3 in die Irrenanstalt, 5 in die Gebäranstalt eingeliefert, 2 den Finanzbehörden, 12 den Militärbehörden übergeben; 1464 Personen wurden nach Ausweisleistung entlassen.

IV. Straf- und Arresthäuser. Tab. XXXII.

Name und Standort der Anstalt	Zahl der Verwaltungspers.	Zahl der Aerzte	Zahl der Geistlichen	Zahl der Aufsichtspersonen	Zahl der Sträflinge männlich	Zahl der Sträflinge weiblich	Zahl d. Verpflegstage im Ganzen	Zahl d. Verpflegstage per Kopf	Aufwand überhaupt fl.	Aufwand überhaupt kr	Aufwand per Kopf u. Tag, kr.	Sterbefäl. überhpt.	Sterbefäl. in %
K. k. Provinzialstrafhaus in Nr. 329-II.	6	2	3	67 [1]	1951 [2]	— [3]	476524	244	194171 [4]	—	40·8	65	3·3
K. böhm. Landeskorrekzionsanstalt in 180-IV	3	2	3	40 [5]	380 [6]	— [3]	85957	226	30085	—	35	8	4·7
Städt. Arresthaus, 374-II. [7]	2	—	—	4	643	117	9600	12·6	966	—	10	—	—

[1]) Darunter 1 Wachinspektor, 6 Oberaufseher, 60 Wachmänner; ausserdem 2 Lehrer.
[2]) Systemisirter Stand 1328.
[3]) Die weibl. Sträflinge sind sämmtl. in der Anstalt zu Řepy bei Prag untergebracht.
[4]) Davon waren jedoch 67.488 fl. aus d. Ertragsanth. f. d. Arbeiten d. Sträfl. gedeckt.
[5]) Ausserdem 1 Lehrer für die Sträflinge. [6]) System. Stand 300.
[7]) Für Sträflinge und Häftlinge im Bereiche des übertragenen Wirkungskreises der Gemeinde. Dasselbe ist zugleich ein Asyl für obdachlose Familien, so wie Krankenhaus für die Häftlinge mit 40 Betten; in letzterer Hinsicht wurden daselbst im J. 1871 193 männliche und 56 weibliche, somit im Ganzen 249 Individuen in 3342 Verpflegstagen mit dem Kostenaufwande von 918 fl. verpflegt. Sterbefälle zählte man unter ihnen 5, d. h. 2·0%

V. Sanitätsanstalten.

1. Krankenhäuser. a) Stand. Tab. XXXIII. a)

Name und Standort der Anstalt	Zahl der Ärzte Prim.	Zahl der Ärzte Sekund.	Zahl der Verwaltgspers.	Zahl der Wartpersonen	Zahl der Betten	Zahl der Verpflegstäge im Ganzen	Zahl der Verpflegstäge per Kopf	Aufwand überhaupt fl.	Aufwand überhaupt kr.	Aufwand pr. Kopf u. Tag, kr.
K. k. allg. Krankenhaus in 499-II.	9 [1])	21 [2]	9	147	1111	301.675	28	268.234	75	88·8
Krankenhausfiliale der barmh. Schwestern in Nro. 336-III. .	1	1	3 [3]	[4])	220	77.792	47	43.507	16	56
Kaiser Franz Josef-Kinderspital in Nro. 1359—II.	1	2	1	12	100	19.181	19	14.388	38	74
Israel. Krankenh. No. 258-V. .	1	1	2	4	52	10.973	26	10.520	84	99
Krankh. d. barmh. Brüd. N. 847-I	1	3	3 [3]	[4])	166	54.582	15	59.216	54	1 fl. 7
Krankh. d. Elisabeth. N. 448-II. .	1	1	3 [3]	[4])	70	25.550	24	12.775	–	50
Krankenanst. d. Prager Handelsgremiums No. 458-II. . .	1	1	1	2	22	1713	19	7305	23·5	4 fl. 26
Landesirrenanstalt in Nro. 450, 460 und 468—II.	3	4	3	105	909	264.615	199	188.883	—	71·5
Summa . .	18	34	25	—	2650	756.111	39	604.830	90·5	80·0

[1]) Dieselben sind sämmtlich Professoren oder Dozenten der Prager Universität.
[2]) Ausserdem 6 klinische Assistenten.
[3]) Sind sämmtlich Ordensmitglieder. [4]) Die Krankenbedienung und Wartung wird von den Ordensmitgliedern in unbestimmter Anzahl versehen.

Tab. XXXIII. b) b) Thätigkeit.

Name der Anstalt	Im Laufe des Jahres behandelte Kranke			Mittl. tägl. Krankenstnd	Von den im wurden ent-geheilt		
	männ.	weibl	zusam.		männ	weibl	zusam.
K. k. allgemein. Krankenhaus	5859	4346	10205	827	3364	2423	5787
Filiale d. barmherzigen Schwestern	1081	777	1858	213	650	361	1011
Kaiser Franz Josef-Kinderspital	517	485	1002	52	326	291	617
Israel. Krankenhaus	210	203	413	30	170	154	324
Krankenh. d. barmh. Brüder	3456	—	3456	149	2780	—	2780
Krankh. d. Elisabethinerinnen	—	1048	1048	70	—	890	890
Krankenanstalt d. Prager Handelsgremiums	94	—	94	4	67	—	67
Landesirrenanstalt	625	703	1328	725	58	56	114
Summe	11842	7562	19404	259	7415	4175	11590

2. Landesgebär- und Findelanstalt.

Als Sanitätspersonale in der Gebäranstalt (in No. 447-II.) fungirten 2 Professoren, 4 Assistenten, 3 Hebammen und 2 Aushilfshebammen, in der Findelanstalt (in NC. 457-II.) 1 Professor, 1 Sekundärarzt, 1 Praktikant und 1 Aufseherin der Findlinge. Das Verwaltungspersonale (für beide Anstalten gemeinschaftlich) bestand ausser dem Direktor und Verwalter noch aus 6 Beamten, 1 Praktikanten und 1 Diener, zusammen aus 10 Personen. Unter dem Dienstpersonale der Gebäranstalt (26 Individuen, 23 weibl. 3 männl.) befanden sich 21 Wärterinnen, das der Findelanstalt (9 Ind., darunter 7 weibl. 2 männl.) zählte 6 Wärterinnen; beiden Anstalten gemeinschaftlich waren ausserdem noch 13 Personen, 2 männliche, 11 weibliche, die letzteren meist bei der Wäsche beschäftigt.

In der Gebäranstalt (mit einem Belegraume von 299 Betten) wurden im Verlaufe des J. 1871 im Ganzen 2389 Mütter entbunden und verpflegt. Die Zahl der Verpflegstage betrug 43.835 (somit im Mittel per Kopf 18, in der Regel jedoch nur 8 Tage), der Jahresaufwand 46.993 fl., per Kopf und Tag sonach 1 fl. 07 kr. Sterbefälle hatten bei Müttern 30 stattgefunden (d. i. 1·2%), todtgeboren wurden 106 Kinder (4·4%), unmittelbar nach der Geburt starben 170 (1·1%). —

In der internen Pflege der Findelanstalt befanden sich bei einem Belegraume von 96 Betten 2153 Kinder (1151 männliche, 1002 weibliche); die Zahl der Verpflegstage betrug 31.065, ein Kind wurde demnach durchschnittlich 14·3 Tage in der Anstalt verpflegt. Der Gesammtaufwand erreichte die Summe von 40.151 fl. und es entfielen sonach auf 1 Ki d per Tag 1 fl. 29 kr. an Verpflegskösten. Gestorben waren 492 Kinder, was somit 22·8% aller internen Pfleglinge beträgt.

In der auswärtigen Pflege waren 3966 Kinder untergebracht (2346 Knaben, 1620 Mädchen), und zwar in 1,000.788 Verpflegstagen (252 Tage im Mittel pr. Kopf). Der Kostenaufwand für dieselben betrug 123.348 fl., es kostete sonach im Mittel 1 Kind pr. Jahr 31 fl. 10 kr., per Tag 12·3 kr. Von den auswärtigen Pfleglingen waren 1072 oder 27·0% im Verlaufe des Jahres mit Tod abgegangen.

(Uiber das Sanitätswesen überhaupt siehe: Städt. Sanitätswesen.)

Laufe des Jahres behandelten Kranken												
lassen als						sind in der Behandlung verblieben			gestorben			
gebessert			ungeheilt									
männ.	weib.	zusam.	män.	weib	zusam.	männ	weib	zusam	männ	weibl.	zusam	in %
1089	727	1816	217	186	403	440	364	804	749	646	1395	15·0
129	102	231	13	10	23	127	98	225	162	206	368	19·8
49	42	91	35	48	83	28	22	50	79	82	161	16·7
3	4	7	1	1	2	14	20	34	23	23	46	11·2
197	—	197	36	—	36	177	—	177	266	—	266	7·7
—	—	—	—	—	—	—	62	62	—	96	96	9·2
14	—	14	—	—	—	5	—	5	8	—	8	8·5
82	70	152	—	3	3	306	347	653	68	100	168	12·6
1563	945	2508	302	248	550	1097	913	2010	1355	1153	2508	12·9

VI. Klerus.

a) Katholischer Klerus.

Innerhalb der k. Hauptstadt Prag zählte man am Schlusse 1871 im Ganzen 57 katholische Kirchen und Kapellen. Darunter waren 20 Pfarrkirchen (von denen 1 zugleich Metropolitan- und 6 zugleich Klosterkirchen sind), dann 25 andere Kirchen (worunter 13 Klosterkirchen), ferner 12 öffentliche Kapellen (von diesen 2 in Klöstern). Klöster giebt es 23, und zwar 13 männliche und 10 weibliche. Bei 10 Pfarrkirchen übt die Prager Gemeinde das Patronatsrecht aus, bei 1 (Skt. Franz) gemeinschaftlich mit dem Kreuzherrenorden, 5 Pfarrkirchen stehen unter dem Patronate ihres Klosters, 2 unter dem des Metropolitankapitels und 2 unter dem des Religionsfondes. Auf die einzelnen Stadtviertel vertheilen sich die katholischen Kirchen und Kapellen in folgender Weise:

	Pfarrkirchen	and. Kir.	Kapellen	Zusammen
Altstadt	7	5	3	**15**
Neustadt	8	12	4	**24**
Kleinseite	3	4	3	**10**
Hradschin	2	4	2	**8**
Josefstadt	—	—	—	—
Zusammen .	**20**	**25**	**12**	**57**

Der Klerus selbst zerfällt in folgende Kategorien:

1. Saekularklerus.

a) bei der Seelsorge und zwar:

Erzbischof 1
in Kapiteln: Domkapitel . . 11[1])
in anderen Kapiteln . . . . 11[2]) 22
beim geistl. Gericht allein . . . 1
im fürst. erz. Konsistorialbureau 4
zu pers. Diensten beim Erzbischof 1
an der Metropolitankirche . . . 7

[1]) Von diesen standen 10 beim fürst. erzb. Konsistorium, 3 beim Ehegericht und 4 beim geistlichen Gericht zugleich in Verwendung.

[2]) Von diesen waren 2 beim geistlichen Gericht, 2 beim fürstl. erzb. Konsistorium zugleich angestellt.

bei den Pfarrämtern, und zwar:
Pfarrer 13
Administrator 1
Kapläne 25 39

b) in anderen Stellungen, und zwar:

an der Universität 9

im Seminär 4
in Erziehungs- und Unterrichtsanstalten 19
in Humanitäts- und Sanitätsanstalten 10

Sonstige, und zwar:
Civilgeistliche 32
Militärgeistliche . . . . . 6[1] 38

Zusammen **155**

2. Regularklerus.

a) in der Seelsorge und zwar:		männl.	weibl.
Klostervorstände		14	7
in den Pfarreien, und zwar Pfarrer	7		
Kapläne	14	21	—
b) in anderen Stellungen, namentlich:			
an der Universität		2	—
in Erziehungs- u. Unterrichtsanstalten		15	44
in Humanitäts- und Sanitätsanstalten		1	103
sonstige		97	29
Zusammen .		**150**	**183**

c) andere geistliche Personen, und zwar:

Kleriker	40
Novizen	23
Brüder	49
	112
Schwestern	20
Novizinen	56
Kandidatinen	2
	78

Mit Einschluss der halbgeistlichen Individuen beträgt sonach die Zahl des Regularklerus in Prag 523 Personen, wovon 262 männliche und 261 weibliche. Die gesammte männliche Geistlichkeit zählte sonach am Schlusse des Jahres 1871 305 und mit Einreichung der Kleriker, Brüder u. s. w. 417, die weibliche 183 resp. 261, der Gesammtklerus also 488, resp. 678 Personen. Nach Maassgabe der ersteren Ziffer entfiel daher in Prag 1 Person geistlichen Standes auf 329, nach Maassgabe der letzteren aber schon auf 237 Einwohner.

3. Der Klerus anderer christlicher Konfessionen. XXXIV.

Gemeinde	Zahl der Kirchen (Bethäuser)	Zahl der Geistlichen	Anmerkung
des russ. orthodoxen Glaubensbek. . . .	1	—	
evang. Augsburger Konfession (böhm.)	1	3[1])	[1]) Nämlich 1 Superintendent, 1 Vikar (Sekretär) und 1 Senior.
evang. Augsburger Konfession (deutsch)	1	2	[2]) Nämlich 1 Civil- und 1 Militär-Seelsorger.
evang. helvetischer Konfession (böhm.)	1	2[2])	[3]) Bethaus in N. 392-I. (Postg
anglikanische (schott.)	1[3])	1	[4]) Ausserdem 3 Missionäre verschiedener Konfessionen ohne eigentliche Seelsorge.
Zusammen . .	5	8[4])	

[1]) 1 Pfarrer und 5 Kapläne.

4. Die Geistlichkeit der Israeliten.

Für den Unterricht und die Ausübung israel. Kultusakte bestehen ler Josefstadt (Judenstadt) 9 grosse Schulen oder Synagogen, welche undenklichen Zeiten als Gemeindeeigenthum gelten und daher auf Kosten der ger israel. Kultus-Gemeinde erhalten werden. An diese reihen sich noch ndere Schulen, deren Besitzrecht die Kultusgemeinde beansprucht. serdem giebt es in der Josefstadt noch 8 Synagogen in verschiedenen ungshäusern und 7 Privatbethhäuser.

Das Amt eines Gemeinde-Rabbiners ist seit dem J. 1861 nur provisch besetzt. Der derzeitige Verweser desselben, welcher kraft seines tes auch den Schülern der Mittelschulen in Prag den Religionsunterricht eilt, bildet mit noch 2 von der Kultusgemeinde gewählten und besoldeten nudisten das Rabbiner-Kollegium oder Synedrium. Ausser diesen sind h 2 Religionslehrer für Volksschulen, ebenfalls auf Kosten der Kultuseinde bestellt, neben welchen bei den verschiedenen Synagogen und hhäusern noch über 40 Prediger in Thätigkeit sind, die jedoch zum Lehre und zur Vornahme der dem Rabbiner vorbehaltenen Kultusakte kein ht haben.

VII. Unterricht (im Schulj. 1872).

1. K. k. Universität.

An der Prager Universität bestand im Studienjahr 1871—72 der Lehrper bei der theologischen Fakultät aus 5 ordentlichen, 2 ausserordenten Professoren, 1 Docenten und 2 Lehramtsadjunkten; bei der rechts- staatswissenschaftlichen Fakultät aus 11 ordentlichen, 6 ausserordentl. fessoren, 3 Privatdocenten; bei der medicinischen Fakultät aus 14 ortlichen, 10 ausserord. Professoren, 18 Privatdocenten, 2 Supplenten und Lehramtsassistenten; bei der philosophischen Facultät aus 24 ordentlichen, sserord. Professoren, 8 Privatdocenten, 4 Lectoren, 2 Lehrern im engern e, 1 Sternwarteadjuncten und 9 Lehramtsassistenten. Im Ganzen zählte Universitätslehrkörper 54 ordentliche, 26 ausserordentliche Professoren, Privatdocenten, 2 Supplenten, 6 Lectoren und Lehrer im engern Sinne, mmen 118 Lehrkräfte, ferner 28 Lehramtsadjunkten und Assistenten, ademischen Turnlehrer und 2 Exhortatoren.

Vorträge wurden gehalten im Wintersemester 19 an der theologin, 35 an der rechts- und staatswissenschaftlichen, 59 an der medicihen und 79 an der philosophischen Fakultät, im Ganzen 192; im Sommerester 19 an der theologischen, 30 an der rechts- und staatswissenschaftn, 59 an der medicinischen und 81 an der philosophischen Fakultät Ganzen 189.

Zur Förderung des Unterrichtes diente die k. k. Universitätsbibliok mit 152.148 Bänden und Handschriften; dann 25 Lehrmittelsammlun-, welche mit den medicinischen Kliniken einen Kostenaufwand von 000 fl. erforderten.

Die Anzahl der inskribirten Studierenden belief sich im Winterester auf 1590 ordentliche Universitätshörer, wovon 503 d. i. 31·6% neu matrikulirt wurden, dann 80 Pharmaceuten und 85 ausserordentliche rer, im Ganzen 1755 Studierende, mit Ausschluss der Hörer bei den Lectoren nd Lehrern im engeren Sinne. Von diesen gehörten 186 oder 10·6% der eologischen, 753 (42·9%) der rechts- und staatswissenschaftlichen, 428 (24·4%) r medicinischen und 388 (22·1%) der philosophischen Facultät an, an lcher überdies 446 Studierende der drei übrigen Facultäten einzelne Vorträge besuchten. Im Sommersemester belief sich die Anzahl der Studirenden f 1515 ordentliche Facultätshörer, wovon 39 (2·5%) neu immatrikulirt ren, dann 77 Pharmaceuten, 57 ausserordentliche Hörer, sonach zusammen 649 Studierende, ausser den Hörern bei den Lectoren und Lehrern im gern Sinne. Davon befanden sich 167 (10·1%) bei der theologischen

713 (43·2%) bei der rechts- und staatswissenschaftlichen, 409 (24·8%) bei der medicinischen und 360 (21·9%) bei der philosophischen Facultät, an welcher letzteren überdies 358 Studirende der drei übrigen Facultäten einzelne Vorlesungen hörten. Den theoretisch-praktischen Lehrkurs für Hebammen haben 201 Kandidatinnen besucht. Unter den 1755 Studierenden des Wintersemesters waren 1146 oder 65·3% Böhmen, 583 (33·2%) Deutsche, 5 Polen, 2 Slovenen, 5 Serben und Kroaten, 6 Magyaren, 6 Italiener und 2 Bulgaren und unter den 1649 Universitätshörern des Sommersemesters 1072 (63·2%) Böhmen, 555 (33·6%) Deutsche, 5 Polen, 2 Slovenen, 5 Serben und Kroaten, 6 Magyaren, 3 Italiener und 1 Bulgare. Dem Religionsbekenntnisse nach gab es unter den Studierenden des Wintersemesters 1570 oder 89·5% Katholiken des lateinischen und 1 des grich. unirten Ritus, 6 Orthodoxe, 16 Protestanten Augsb. und 10 helv. Konfession, dann 152 (8·6%) Juden; im Sommersemester betrug die Zahl der röm. katholischen St.1407 (88·9%), griech. unirt war 1 Studierender, griech. nicht unirt 4, Protestanten Augsb. Konf. gab es 17, helv. Konfession 10, Juden 149 (d. i. 9·0%), 1 St. war konfessionslos. — Im Wintersemester waren 313 St. vom ganzen und 230 vom halben Kollegiengelde, im Sommersemester 316 vom ganzen und 221 vom halben Kollegiengelde befreit, demnach im Wintersemester 30·9%, im Sommersemester 32·6%. Die eingezahlten Kollegiengelder betrugen im Wintersemester 37.308 fl. 96½ kr., im Sommersemester 25.528 fl. 6 kr. — Die Anzahl der Stiftlinge und Stipendisten belief sich auf 261 mit einem Gesammtgenusse von 39.709 fl. — Strenge Prüfungen zur Erlangung der Doctorswürde sind bei der theologischen Fakultät 7, bei der rechts- und staatswissenschaftlichen 102, bei der medicinischen 213 (darunter 114 für das medicinische, 99 für das chirurgische Doctorat) und bei der philosophischen Fakultät 67 abgehalten worden. — Zu Doctoren wurden an der theologischen Fakultät 1, an der rechts- und staatswissenschaftlichen 21, an der medicinischen 103 (und zwar 53 zu Doctoren der Medicin, 49 zu Doctoren der Chirurgie, und 1 zum Doctor der Pharmacie), an der philosophischen Facultät 15, somit im Ganzen 139 Kandidaten befördert. An der medicinischen Facultät haben ferner Diplomirungen, und zwar für das Magisterium der Pharmacie 22, für das Magisterium der Geburtshilfe 47, endlich für das Hebammenbefugniss 201, somit im Ganzen 270 stattgefunden.

2. Polytechnisches Landesinstitut des Königreiches Böhmen.

a) Böhmisches Polytechnikum.

Am Schlusse des Studienjahres 1871—72 zählte der Lehrkörper dieses Institutes im Ganzen 45 Lehrkräfte, darunter 13 ordentliche und 2 ausserordentliche Professoren, 3 suppl. Professoren, 3 honorierte und 3 Privatdozenten, 7 Lehrer und 12 Assistenten. Von diesen gehörten dem (leitenden) Professorenkollegium an 13 ordentliche und 2 ausserordentliche Professoren, 1 honorirter und 1 Privatdozent. — Im Rektorate waren 2 Beamte beschäftigt, Kabinetsdiener u. s. w. wurden 19 gezählt. Die ökonomische Verwaltung, so wie auch die Bibliothek haben beide Institute gemeinschaftlich; bei der ersteren waren 3 Beamte angestellt, bei der letzteren 1 (der Bibliothekar). Lehrmittel-Kabinete gab es 13. Das Institut war zum Theil noch in den Lokalitäten des alten Polytechnikums (Husgasse No. 240—I.), zum Theil aber schon in den neuen Lokalitäten (Hurtische Gasse No. 307—II.) untergebracht.

Am Institute wurden im Ganzen 56 Vorträge in 299 wöchentlichen Stunden gehalten, wovon 41 Fachvorträge mit 252 wöchentl. Stunden (und zwar in der Abtheilung für Wasser- und Strassenbau, für Hochbau, für Maschinenbau und Chemie), ferner 15 ausserordentliche Vorlesungen (ausserhalb der Abtheilungen) in 47 wöchentl. Stunden. Im Mittel entfielen dabei auf eine Lehrkraft (mit Ausschluss der Assistenten) 1·7 Vorlesungen in 9·0 Stunden wöchentlich.

Immatrikulirte Hörer zählte man am böhmischen polytechnischen Institute im Ganzen 839, worunter 654 ordentliche, 31 ausserordentliche Hörer und 154 Gäste d. h. 78·0, 3·7 und 18·3% aller. Von den ordentlichen Hörern gehörten 387 der Abtheilung für Wasser- und Strassenbau an, 22 der Abtheilung für Hochbau, 59 der des Maschinenbaues und 186 jener der Chemie, was 59·2, 3·4, 9·0 und 28·4% aller ordentlichen Hörer ausmacht. Die ausserordentlichen Hörer und die Gäste waren sämmtlich in der erstgenannten Abtheilung inskribirt. Überhaupt zählte die 1. Abtheilung 572 Hörer d. i. 68·2% aller, die 2. Abtheilung 22 (2·6%), die 3te 59 (7·0%), die 4. 186 (22·2%). Der Nazionalität nach waren 823 Hörer, oder 98·1% Böhmen, 3 Deutsche, 3 Polen, 3 Serben und 7 Magyaren. Von den ordentlichen und ausserordentlichen Hörern (zusam. 685) stammten aus Böhmen 658, aus Mähren 14, aus Ungarn 7, aus Russisch-Polen 3, aus dem Fürstenthum Serbien ebenfalls 3, was 96·1, 2·1, 1·0, 0·4 und 0·4% der diesfälligen Zuhörerzahl beträgt.

Dem röm. katholischen Glaubensbekenntnisse gehörten 820 Hörer oder 97·7% an, dem griechisch-orientalischen 3, dem evangelischen 14, dem mosaischen 2. Stipendisten gab es 42 mit dem Gesammtgenusse von 4340 fl. Von der Zahlung des Unterrichtsgeldes waren befreit 260 Hörer (38·0% aller ordentlichen und ausserordentlichen), darunter 182 vom ganzen und 78 vom halben Betrage. Die entrichteten Unterrichtsgelder (von 340 Hörern) erreichten die Höhe von 18275 fl., die Immatrikulazionstaxen betrugen 868 fl.

b) Deutsches Polytechnikum.

Am Anfange des Studienjahres 1871 — 1872 zählte der Lehrkörper dieses Institutes im Ganzen 36 Lehrkräfte, darunter 13 ordentliche, 2 ausserordentliche und 1 supplirender Professor, ferner 5 honorirte und 2 Privat-Dozenten, 5 Lehrer im engeren Sinne und 8 Assistenten.

Von diesen gehörten dem leitenden Professorenkollegium an 13 ordentliche, 2 ausserordentliche Professoren und 2 Dozentenvertreter.

Im Rektorate war 1 Beamter beschäftigt. Kabinetsdiener wurden gemeinschaftlich für beide polytechnische Institute 16 gezählt.

Lehrmittel-Kabinete gab es 16. Das Institut war theils in den Lokalitäten in der Husgasse Nro. 240, zum Theil im Odkolek'schen Hause, Insel Kampa Nro. 506, untergebracht.

Am Institute wurden im ganzen 65 Vorträge in 364 wöchentlichen Stunden (sammt den zugehörigen Zeichenstunden) abgehalten.

Von diesen entfielen 43 auf Fachvorträge mit 309 Stunden per Woche; ausserdem gab es 7 ordentliche Vorlesungen mit 21 Stunden wöchentlich, welche nicht in den Fachabtheilungen eingereiht sind, und endlich 15 ausserordentliche Vorlesungen mit 34 Stunden wöchentlich. Im Mittel entfielen dafür auf 1 Lehrkraft (mit Ausschluss der Assistenten) 2·3 Vorträge (und Zeichenstunden) zu 13 Stunden wöchentlich. Immatrikulirte Hörer zählte man am deutschen polytechnischen Institute im Ganzen 368, worunter 315 ordentliche und 53 ausserordentliche, d. h. 85·6% und 14·4% aller. Von den ordentlichen Hörern gehörten 216 der Abtheilung für das Ingenieurfach an, 6 der Fachabtheilung für Hochbau, 34 der des Maschienenbaues, 52 jener der Chemie und 7 dem akademischen Lehrerkurs, was entsprechend 68·6, 1·9, 10·8, 16·5 und 2·2% aller ordentlicher Hörer ausmacht.

Der Nazionalität nach waren 260 Deutsche (70·6%), 98 Čechoslaven (26·6%), 6 Polen (1·6%), 2 Ungarn (0·6%), 1 Serbe (0·3%) und 1 Italiener (0·3%).

Dem römisch katholischen Glaubensbekenntnisse gehörten 318 (86·4%), dem evangelischen 9 (2·4%), dem mosaischen 40 (10·9%), dem griechisch-orthodoxen 1 (0·3%) Hörer an.

Stipendisten gab es 27 mit dem Gesammtgenusse von 4427 fl.

Vom Unterrichtsgelde waren befreit 107 (d. i. 29·0% aller Hörer), darunter 82 vom ganzen und 25 vom halben Betrage.

Die entrichteten Unterrichtsgelder (von 208 Hörern) erreichten die Höhe von 9775 fl., die Immatrikulazionstaxen betrugen 584 fl.

c) Die Bibliothek beider Institute (in Nro. 240—I) zählte mit Ende des Studienjahres 1872 im Ganzen 13047 Bände, wovon 356 (d. i. 2·7%) im J. 1872 zugewachsen waren. Darunter war das Fach der Chemie und chem. Technologie mit 3318 Bänden, das Fach der Mechanik, der Maschinenlehre und des Maschinenbaues mit 2094 Bänden, der Hoch-, Wasser-, Strassen- und Brückenbau, so wie die Architektur mit 1698, das math. Fach mit 1292, das der Statistik und Nazionalökonomie mit 1117 Bänden vertreten, für Naturwissenschaften gab es 740 Bände, für Geodäsie 650, für Landwirtschaft 590, für Physik 485, für deskriptive Geometrie 338, für Sprachen, Litteratur, Geografie und Geschichte 308, für Fortifikazion 282, für mechan. Technologie 135 Bände. Ausserdem lagen 80 Fachzeitschriften auf. Das Bücherpauschale betrug 1100, das für Zeitschriften 500 fl., ungerechnet die Kösten des Einbandes. Besucht wurde die Bibliothek in der Zeit vom 1. Oktober 1871 bis Ende September 1872 von 6390 Lesern; ausserdem wurden in 1250 Fällen Bücher nach Hause entlehnt. Am zahlreichsten wurde die Bibliothek in den Herbst- und Wintermonaten benützt (in 618—717 Fällen), aber auch im April (609), Juni (629) und Juli (603), d. h. in den Prüfungsmonaten, am schwächsten war der Besuch in den beiden Ferienmonaten (43 und 112). Der Besuch stellte sich demnach auf 532 Personen monatlich, oder 85 täglich (mit Ausschluss der Sonn- und Feiertage und der obligaten Ferialtage).

3. Oeffentliche Mittelschulen.

Tab. XXXV.

Name und Standort der Anstalt	Zahl der Lehrkräfte: Professoren s. d. Direktor	Religions-lehrer	Suppl. und Hilfslehrer	Nebenlehrer u. Assistenten	Zusammen	Zahl d. Schüler a. E. 1 d. J. 871-72.: Öffentliche	Privatisten	Zusammen	Darunter: Čechoslav	Deutsche	Anderer Nazionalität	Zahl d. Klassen (Abth.)
a) Gymnasien.												
K. k. akademisches Obergymnasium (böhm.) in Nr. 190 u. 590—I. . .	16[1])	1	8	8	33	514	17	531	526	1	4	13
K. k. Obergymnasium in der Kleinseite (deutsch) Nr. 529—III.	15[1])	1	5	6[2])	27	549[3]	38	587	164	399	24	13
K. k. Obergymnasium in der Neustadt (deutsch) in Nr. 892—II. . . .	9[4])	1[4])	6	6	22	437	15	452	307	142	3	10
Summe . .	40	3	19	20	82	1500	70	1570	997	542	31	33
b) Realschulen.												
K. k. böhm. Oberrealschule in Nr. 856 und 792—II.	13	1	9	7	30	657	2	659	654	4	1	10
K. k. deutsche Oberrealschule in Nr. 134—II.	13	1	5	10	29	679	6	685	235	438	12	10
Städtische Unterrealsch. in Nr. 977—I. (vgl. d. städt. Volksschulen) .												
Summe . .	26	2	14	17	59	1336	8	1344	889	442	13	20
c) Realgymnasien.												
Städtisches Oberrealgymnasium in N. 366-III.	12	1	5	3	21	350	3	353	346	—	7	13
K. k. böhm. Unterrealgymnasium in Nr. 792-II.	1	1	4	—	6	72	—	72	72	—	—	2[5])
K. k. deutsch. Unterrealgymnasium Nr. 528-III.	1	1	3	3	8	76	—	76	76	—	—	2[5])
Summe . .	14	3	12	6	35	498	3	501	494	—	7	17
Höhere Töchterschulen.												
Städt. höh. Töchterschule (böhm.) Nr. 683, 684-II.	11[6])	1	7	3[7])	22	297	15	312	305	—	7	7

[1]) Davon 1 zugleich Religionslehrer.
[2]) Ausserdem unterrichten noch 2 v. den Professoren in ausserord. Gegenständen.
[3]) Darunter 21 Zöglinge des Wendischen Seminärs.
[4]) Mitglieder des Piaristenordens.
[5]) Im Schuljahre 1871—1872 erst eröffnet.
[6]) Davon 7 Klassenlehrerinen.
[7]) Davon 1 ausserordentliche Lehrerin.

4. Lehrerbildungsanstalten

(verbunden mit Uibungsschulen).

Tab. XXXVI. a) a) Lehräfte und Besuch.

Post-Nro.	Name und Standort der Anstalt	Zahl der Lehrkräfte (incl. des Direktors) an der Anstalt männ	weibl	an der Uibungssch. männ	weibl	an beiden zugleich männ	weibl	Zusammen	Zahl der Kandidaten männ	weibl	Zahl der Schüler a. d. Übungssch. Knaben	Mädchen	V. d. Kandidaten genossen Stipendien Staats-	Privat-	
1	K. k. b. Lehrerbildungsanstalt in Nr. 856—II.	7	—	5	—	1	—	13	94	—	291	—	46	6	47
2	K. k. d. Lehrerbildungsanstalt in Nr. 528—III.	6	—	7	—	3	—	16	50	—	252	—	30	6	33
3	K. k. böh. Lehrerinenbildungsanstalt Nr. 593-I.	6	1	1	3	1	1	13	—	89	—	95	35	—	35
4	K. k. d. Lehrerinenbildungsanstalt N. 545-III.	8	1	1	3	1	2	16	—	112[1]	—	302	28	2	30
	Summe . .	27	2	14	6	6	3	58	144	201	543	397	139	14	146

[1]) Ausserdem 3 ausserordentliche Kandidatinen.

b) Ergebnisse der Lehrbefähigungsprüfungen (im Oktober 1871 und April 1872)

Tab. XXXVI. b) für Volks- und Bürgerschulen.

		Der Prüfung h. s. untrzgn. für Volks-schul.	f. Bürgerschul.	Davon wurden approbirt für Volks-schul.	f. Bürgerschul.	reprobirt für Volksschuln	für Bürg.-schul.	Übe… wur… böh. Sch… ap-prob.
Kandidaten	böhmische	222	10	187	7	35	3	—
	deutsche	103	25	81	17	22	8	4
	Zusammen	325	35	268	24	57	11	4
Kandidatinen	böhmische	6	3	6	3	—	—	—
	deutsche	39	14	32	14	7	—	1
	Zusammen	45	17	38	17	7	—	1
Überh. wurden geprüft seit Einführg. der neuen Lehrbefähigungspr. (April 1…								
Kandidaten	böhmische	425	15	362	10	63	5	4
	deutsche	261	46	210	24	51	22	1
	Zusammen	686	61	572	34	114	27	5
Kandidatinen	böhmische	8	3	8	3	—	—	—
	deutsche	53	21	45	19	8	2	1
	Zusammen	61	24	53	22	8	2	1

5. Städtische Volksschulen.

a) Bestand.

Tab. XXXVII. a)

Name der Schule	Zahl der Schulgebäude: eigene	fremde	davon in gutem Bauzust.	davon in schlecht. Bauzust.	Zahl der Lehrkräfte: Katecheten	Lehrer incl. Direktor	Lehrerinen	Zusammen	Zahl der Lehrmittel (Stück)	Bestand der Bibliothek (Bände)
Altst. Haupt- u. Unterrealsch. N. 977-I. böh.	1	—	1	—	3	12	—	15	5059	1062
Altstädter böhmische Mädchenschule . . .	1	—	1	—	2	4	5	11	d. Lhr. geh.	1229
Altst. deutsche Hauptschule	1	—	1	—	1	8	4	13	73	522
Pfarrschule b. Skt. Gallus	—	1	—	1	2	3	1	6	187[1])	554
„ „ „ Aegidi	—	1	—	1	1	3	1	5	unb.	1052
„ „ „ Franz	—	1	—	1	2	3	1	6	173	372
„ „ Kastulus	1	—	1	—	2	5	3	10	48	830
„ zum heil. Geist	—	1	1	—	1	4	2	7	unb.	500
„ b. Skt. Peter	1	—	1	—	2	8	2	12	unb.	769
„ „ Heinrich	—	1	1	—	2	5	3	10	443	684
„ Maria Schnee	1[2])	—	—	1	2	5	2	9	809	1677
„ b. Skt. Trinitas Brenn. Gasse	1	—	—	1	2	8	—	10	20	495
„ bei Skt. Stefan	1	—	1	—	3	7	2	12	136	448
„ am Hrádek	1	—	1	—	2	8	2	12	35	682
„ b. Skt. Adalbert	1	—	1	—	2	8	2	12	unb.	706
„ „ Maria de Victoria (böhm).	1	—	1	—	1	8	2	11	78	1192
„ „ Maria de Victoria (deutsch)	1	—	1	—	1	5	1	7	unb.	669
„ b. Skt. Niklas	—	1	—	1	2	4	—	6	132	443
„ „ „ Thomas	—	1	—	1	1	3	1	5	50	242
„ b. den Malthesern	1	—	—	1	1	3	1	5	56	224
„ auf d. Hradschin	—	1	1	—	2	8	2	12	270	1265
Summe . .	13	8	13	8	37	122	37	196	7669	15617

[1]) Ausserdem eine Mineraliensammlung.
[2]) Ein Theil (Mitbesitzer: der Religionsfond.)

Tab. XXXVII. b)

b) Besuch.

Post-Nro.	Name der Schule	Zahl der Schüler und Schülerinnen								
		an der Unterreal-schule (Schüler)	an den Hauptschulen				an den Volksschulen			
			Knaben	Mädchen	Zusammen	Davon Fremde	Knaben	Mädchen	Zusammen	Davon Fremde
1	Altst. Haupt- und Unterrealsch.	460	602	—	602	[1])	—	—	—	—
2	Altst. böhmische Mädchenschule	—	—	434	434	40	—	—	—	—
3	Altst. deutsche Hauptschule	—	401	409	810	123	—	—	—	—
4	Pfarrschule b. Skt. Gallus	—	—	—	—	—	88	74	162	58
5	„ „ „ Aegidi	—	—	—	—	—	134	105	239	10
6	„ „ „ Franz	—	—	—	—	—	100	91	191	34
7	„ „ Kastulus	—	286	205	491	86	—	—	—	—
8	„ zum heil. Geist	—	—	—	—	—	260	196	456	264
9	„ b. Skt. Peter	—	315	230	545	—	—	—	—	—
10	„ „ Heinrich	—	—	—	—	—	202	215	417	136
11	„ „ Skt. Maria Schnee	—	—	311	311	122	—	—	—	—
12	„ b. Skt. Trinitas Brenn. Gasse	—	406	—	406	115	—	—	—	—
13	„ b. Skt. Stefan	—	588	427	1015	28	—	—	—	—
14	„ am Hrádek	—	353	310	663	24	—	—	—	—
15	„ b. Skt. Adalbert	—	313	246	559	43	—	—	—	—
16	„ „ Maria de Victoria (böhm.)	—	360	299	659	—	—	—	—	—
17	„ „ Maria de Victoria (deutsch)	—	313	110	423	—	—	—	—	—
18	„ b. Skt. Niklas	—	258	—	258	28	—	—	—	—
19	„ „ „ Thomas	—	—	—	—	—	—	123	123	2
20	„ b. den Malthesern	—	—	—	—	—	89	61	150	76
21	„ auf d. Hradschin	—	302	215	517	44	—	—	—	—
	Summe . .	460	4497	3196	7693	653	873	865	1738	580

[1]) An beiden vereinigten Anstalten gab es 562 fremde d. h. na
nicht zuständige Schüler; die übrigen fremden Schüler und Schül
d. Rubrik stammten entweder aus einem and. Pfarrbezirk o, auch von a

6. Der Privatunterricht.

1. Privatunterrichtsanstalten mit Volksschulcharakter. Ausser den sogenannten Krippen (3), Kindergärten (9) und Kleinkinderbewahranstalten (6) zählte man in Prag am Schlusse des Schulj. 1872 im Ganzen 52 Privatschulen mit dem Charakter von Volksschulen. Darunter waren nur 15 für Knaben, 31 für Mädchen und 6 für Kinder beider Geschlechter; 9 hatten das Öffentlichkeitsrecht (3 für Knaben, 3 für Mädchen und 3 für Kinder beider Geschlechter) und eben so viele wurden von Vereinen oder geistlichen Korporazionen unterhalten. Zu den letzteren gehören namentlich die Schule des Privatwaisenhauses bei St. Johann dem Täufer (NC. 466—II.), die Schule des israelitischen Waisenhauses (NC. 230-V) und die Schule des Vereins zum Wohle entlassener Züchtlinge (NC. 522-II.), welche ausschliesslich für Knaben bestimmt sind; für Unterricht resp. Erziehung von Mädchen innerhalb der Gränze von Volksschulen sorgen die Schule der sog. Schulschwestern de Notre-Dame (NC. 530—II.), dann die Schule des St. Nothburga-Frauenvereins (NC. 321—III.) und die Schule für israel. Waisenmädchen des israel. Frauenvereins (NC. 145—V); Knaben und Mädchen wurde Unterricht ertheilt in den 2 Volksschulen der deutschen evangelischen Gemeinde Augsburger Konfession (NC. 153—II.) und die der böhmischen evang. Gemeinde helvet. Konfession (NC. 1236—II.), dann in den Vereinsinstituten für Taubstumme (NC. 502—II.), für Blinde (NC. 104-IV) und für Idioten (in NC. 57—IV).

(Näheres über einige dieser Institute s. unter Versorgungsanstalten.)

2. Zu den Privatschulen mit dem Charakter von Bürgerschulen gehörten in Prag am Schlusse des Schuljahres 1872 nur 11 Schulen, und zwar 4 für Knaben und 7 für Mädchen; 6 davon hatten das Öffentlichkeitsrecht (4 für Knaben und 2 für Mädchen), 3 wurden von geistlichen Kongregazionen erhalten (die Bürgerschule der Piaristen in NC. 892—II, dann die Mädchenschulen der Ursulinerinnen in NC. 139—II und der englischen Fräulein in NC. 43—III). Ausserdem unterhielt der isr. Fortbildungsverein eine Übungs- und Religionsschule für Knaben.

3. Mittelschulen. Mit dem Charakter von gewöhnlichen Mittelschulen gab es in Prag am Schlusse des J. 1872 blos 4 Privatinstitute, und zwar 1 Unter-Real-Gymnasium (deutsch, mit Öffentlichkeitsrecht) und drei Ober-Real-Gymnasien, in denen der Unterricht in beiden Landessprachen ertheilt wurde.

4. Fachschulen. a) Privatschulen zur Erlernung fremder Sprachen überhaupt gab es in Prag 10, deren 8 für den Unterricht in französischer Sprache bestimmt waren (3 für das männliche, 4 für das weibliche und 1 für beide Geschlechter), in 3 davon wurde nebstdem auch der Unterricht im Pianospiel und in der englischen und italienischen Sprache ertheilt; für den Unterricht in der englischen Sprache speziell war ausserdem noch 1 Institut thätig, für hebräische Sprache ebenfalls 1 (die sogen. Talmud-Thora-Schule, welche das Öffentlichkeitsrecht besitzt). b) Schulen für verschiedene Künste gab es in Prag in derselben Zeit 54, wovon 6 für die Kalligrafie, 1 für Zeichnen und 32 für Musik und Gesang bestimmt waren. Unter diesen waren 19 reine Pianoschulen, 3 für Piano und Streichinstrumente, 5 waren Gesangs- und Deklamazionsschulen, 2 vereinigten mit dem Pianospiel auch den Unterricht in der französischen Sprache, 3 waren Spezialschulen einzelner Vereine, namentlich das eines europäischen Rufes sich erfreuende, von dem Vereine zur Förderung der Tonkunst in Böhmen erhaltene Conservatorium für Musik und Gesang (in NC. 234—I), dann die Sofien-Akademie (NC. 208—I) und die Orgelschule (in NC. 291—I). — Malerei und Bildhauerei wurde gelehrt an der Akademie der bildenden Künste (in NC. 190—I), welche auf Kosten des Vereins patriotischer Kunstfreunde in Böhmen erhalten wird. (Vergl. das Vereinswesen.) Andere Künste wurden im Ganzen an 15 Schulen gelehrt

davon waren 4 Turnschulen (2 davon Vereinsschulen, nämlich die des böhmischen Turnvereins „Sokol“ und die des deutschen Turnvereins), 8 Tanzschulen (darunter 1 ständisches oder Landes-Tanzinstitut in NC. 432-I), 2 Reitschulen (1 Landes-Reitschule in NC. 909—II. und 1 Reitschule des Prager Reitklubbs), 1 Fechtschule (Landesfechtschule in NC. 1016-I); in der Fechtkunst wird überdies noch von den beiden Turnvereinen Prags, dem „Sokol“ und dem deutschen Turnverein, Unterricht ertheilt. c) Von den 25 Gewerbeschulen Prags waren 17 für Unterricht in weibl. Handarbeiten (insbes. im Kleidernähen) bestimmt, 3 hatten zum Zwecke die praktische Ausbildung der weiblichen Jugend überhaupt und die Vorbereitung derselben für eine selbständige Existenz insbesondere; erhalten wurden die letzteren vom St. Ludmila-Frauen-Verein und von den beiden Frauenerwerbvereinen Prag's. Ausserdem gab es 2 Schulen für Bierbräuerei (1 Privatinstitut und 1 von der Prager Bierbrauergenossenschaft erhaltenes, das letztere in NC. 316-II), 1 Gärtnerschule der böhm. Gartenbaugesellschaft in NC. 433—II, wo namentlich in der Botanik Unterricht ertheilt wird, 1 pomologische und Weinbauschule in Troja (erhalten aus dem Vermögen der ehem. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft mit Unterstützung des Landes). d) Die weitaus wichtigste von allen Anstalten industriellen Charakters ist jedoch die Prager Gewerbeschule (böhmisch u. deutsch) in NC. 1000-I. Gegründet vom böhmischen Gewerbeverein im J. 1864, wird diese Musteranstalt vom Gewerbeverein (jährl. Beitragsquote 2000 fl.) in Gemeinschaft mit der Prager Stadtgemeinde (3600 fl.), dem Staate und dem böhmischen Landesfonde (je 3000 fl.) und der Prager Handels- und Gewerbekammer (500 fl.) unterhalten, deren Vertreter (einschl. des Direktors 15) auch das leitende Schulkomité bilden. Der Lehrkörper der Anstalt zählte am Schlusse des Schuljahres 1872 (sammt dem Director) 21 Personen, die Zahl der Schüler betrug im Beginn des Schuljahres 1119 (am Schlusse desselben 750), worunter 26 anderen Kronländern und 9 dem Auslande angehörten.

Unter den an der Anstalt inskribirten Frequentanten waren ferner 7 Meister, 297 Gesellen, 834 Lehrlinge u. 62 Jünglinge anderer Berufszweige. Der Unterricht bezog sich auf 22 Gegenstände, wovon 8 allgemeinen, 14 fachwissenschaftlichen Charakters waren. Die Gesammteinnahmen der Anstalt beliefen sich auf 14.000 fl. (worin der Ertrag des Schulgeldes mit 1300 fl., Geldgeschenke mit 600 fl. einbezogen sind), die Ausgaben ebensoviel, wovon für die einzelnen Vorträge 4128 fl., für das Zeichnen und Modelliren, dann für Arbeiten in Holz und Metall 5940 fl., für Lehrhilfsmittel und innere Regie 3932 fl. ausgegeben wurden. Die Anstalt befindet sich in einem Gemeindehause, und es ist auf deren entsprechende Erweiterung im Gemeinde-Präliminare pro 1872 mit der Summe von 12.000 fl. Bedacht genommen worden.

e) Was endlich die Handelsschulen anbelangt, so gab es deren in Prag 7, wovon 5 Privatinstitute u. 2 öffentliche Schulen, nämlich die Sonntagshandelsschule in NC. 977-I. u. die deutsche Handelsakademie in NC. 620-I, welche vom Prager Handelsgremium unterhalten werden. An der Handelsakademie waren am Schlusse des Jahres 1872 11 ordentliche Lehrer (Professoren, den Direktor eingerechnet) und 7 ausserordentliche Lehrer angestellt. Die Anstalt zählte 310 Schüler in 6 Abtheilungen (3 Klassen), von denen 84 von Prag, 207 aus dem übrigen Böhmen, 34 aus anderen Kronländern der österreich. ungar.-Monarchie und 3 aus dem Auslande stammten. Die Zahl der Abiturienten betrug 65, vom ganzen oder halben Schulgelde befreit waren 108 Schüler oder 34·8%.

VIII. Die Theater.

Ausser den beiden Landestheatern (dem böhmischen und deutschen) gab es in Prag am Schlusse des Jahres 1871 noch 4 ständige Schauspielhäuser, und zwar: das sogenannte Neustädter Theater (von Holz, vor dem Rossthore), welches in der Sommersaison zu böhmischen und deutschen

tellungen benützt wird, das böhmische Sommertheater (Arena auf der
ei oberhalb des Rossthores), das deutsche Sommertheater im Pštross'-
n Garten und das Privat-Theater in NC. 27-I im ehemaligen Skt. Niklas-
ter. In gewisser Beziehung gehören noch zu dieser Kategorie auch das
ter im sogenannten Kuhstall (Weinberggemeinde, zu Sommer-und Win-
rstellungen concess.) und jenes in Smichow (im Sommer und Winter,
einer Arena), dann das erst im J. 1872 errichtete Sommertheater auf
Chomutovka (Weinberggemeinde).

Bei den beiden Landestheatern in Prag waren am Schlusse des Jahres
im Ganzen 326 Personen (158 bei dem böhmischen und 168 bei dem
schen) dauernd beschäftiget, und zwar:

	beim deutschen,	beim böhm. Landestheater
altungs-und Regiebeamten	14	16
terärzte	2	2
leurs	2	2
uspieler	15	17
uspielerinen	10	12
nsänger	8	10
nsängerinen	6	7
Im Chor waren angestellt:		
en	16	16
en	22	23
Ballet: Herren	2	—
Damen	16	15
rchester (Herren)	44	32
termaler	1	1
terdiener	10	6

Ausser diesen ständigen Theatern genossen in Prag 9 Vereine die
lligung zu zeitweiligen Theatervorstellungen (neben den eigentlichen
nen für dramatische Vorstellungen noch der Verein Chumáč, die Be-
řemeslnická, der akademische Lese- und Redeverein, die Typografická
Umělecká Beseda), eben so 8 verschiedene Vereine im Polizei-Rayon,
ntlich die „Omladina“ in Lieben, die „Beseda“ in Wršowic, der „Po-
“ und der wechselseitige Unterstützungsverein in Karolinenthal, dann
Vereine „Beseda“ und „Žižkovan“ in Žižkow (Weinberggemeinde), die
eda“ in Holešowic und der Verein „Václav“ in Bubenč. Nebstdem
n in Prag und Umgebung noch 7 Theater-Dilettanten-Vereine ohne
dere Namen in Thätigkeit, und zwar in der Kleinseite, auf dem Hrad-
, in Wyšehrad, Pankrac, Michle, in der Šárka und in Střešowic.

IV. Zeitungswesen am Schlusse des Jahres 1871.

Tab. XXXVIII.

Post-Zahl	Name	Gründungsjahr
	A. Wissenschaftliche und Litteraturzeitschriften.	
1	Věstník bibliografický . .	1869
2	* Mittheilungen d. k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften (böh. u. deut.) .	1785
3	* Sitzungsberichte d. k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften (böh. u. deut.) .	1859
4	Časopis musea král. českého	1829
5	Lotos (naturhist. Zeitschrift)	1852
6	Vesmír „ „	1871
7	* Mittheilungen des Vereins für Gesch. der Deutschen in Böhmen	1863
8	Památky archaeologické a místopisné	1854
	B. Politische Zeitschriften.	
	a) konfessionell.	
1	Čech (kathol., 3mal d. Woche)	1869
2	Frisch voran „ „	1868
	b) allg. Charakters.	
1	Prager Zeitung (Tagbl.) .	1851[1]
2	Národní listy (T.)	1862
3	Pokrok (T.)	1869
4	Posel z Prahy (T.)	1868
5	Politik (T.)	1862
6	Bohemia (T.)	1852[2]
7	Tagesbote aus Böhmen (T.)	1854
8	Prager Abendblatt [3]) (T.) .	1868
9	Pražský denník [3]) (T.) . .	1866
10	Correspondence slave (fran).	1869

Post-Zahl	Name	Grün-
11	Svoboda	18
12	Slovan (wöchtl. 3 mal) . .	18
13	Deutsche Volkszeitg. (Wchbl)	18
	C. Fachzeitschriften.	
	a) konfessionell.	
1	* Ordinariatsblatt	18
2	* Ordinariátní list	18
3	* Časopis kat. duchovenstva	18
4	Homiletische Monatschrift für Rabbiner und israel. Religionslehrer	18
	b) paedagogisch.	
1	* Slavjanskij paedagog (serb. kroat., sloven. u. böhm.)	18
2	Škola a život	18
3	Beseda učitelská (Wchbl.) .	18
4	Blätter für Erziehung und Unterricht (Wchbl.) . .	18
5	Posel z Budče (Wchbl..) .	18
6	Školník	18
	c) juridisch.	
1	Právník	18
2	Mittheilungen des deutsch. Juristenvereins	18
3	Obec [6])	18
	d) medicinisch.	
1	Časopis lékařů česk. (Wchbl.)	18
2	Sitzungsberichte des Vereins prakt. Aerzte in Prag .	18

* Die so bezeichneten Druckschriften haben keinen rein periodisch Charakter.

[1]) Seit 1817 eine Privatunternehmung mit Staatssubvention, seit 1851 Staatsregie als Regierungsorgan.

[2]) Von 1827 bis 1851 ein belletristisches Blatt.

[3]) Regierungsorgane.

[4]) Erschien seit den 40ger Jahren bis z. J. 1871 als Vierteljahrschrift.

[5]) Rührt ebenfalls schon aus dem Jahre 1855 her.

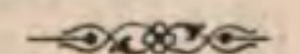
[6]) Wochenbeilage zur Zeitschrift „Pokrok" zur Wahrung der Interess verschiedener autonomer Organe als: Gemeinden, Bezirksvertretung u. s. w.

Tab. XXXVIII.

Post-Zahl	Name	Gründungsjahr
	e) für Ingenieure und Architekten.	
1	Listy spolku pražských inženýrů a architektů	1867
2	Blätter d. Prager Ingenieur- u. Architektenvereins	1867
	f) militärisch.	
1	Vlast [1]) (Wochbl.)	1871
	g) für Kunst.	
1	Hudební listy (Wchbl.)	1870
2	Methud [2])	1871
3	Sokol [3])	1871
4	Měsíčník pražského spolku stenografů Gabelsbergrov.	1867
5	Monatschrift des I. Gabelsberger Stenografenvereins	1862
6	Blätter für Stenografie aus Böhmen	1863
	h) für Landwirthschaft im weiteren Sinne.	
1	Hospodářské noviny (Wchbl.)	1853
2	Centralblatt für gesammte Landeskultur des Inn- u. Auslandes	1871
3	Prager land- und volkswirthschaftliches Wochenblatt [4])	1870
4	Hospodář (Wchbl.)	1871
5	Včelař [5])	1867
6	Prager Biene	1871
7	Seidenbauzeitung	1864
	i) für Industrie.	
1	Oesterreichische Industriezeitung (3mal monatlich)	1871
2	Průmyslník	1870
3	Průmyslový rádce [5])	1868
4	Technische Blätter	1869
5	* Zlaté dno [6])	1856
6	Dělnické noviny	1870
	k) für Handel u. Geldwesen.	
1	Pražský Lloyd (2mal d. W.)	1867
2	Prager Handelsbl. (Wochbl.)	1859
3	Prag. Börsenkorrespondenz	1871
4	Prager Börsenzeitung (T.)	1871
5	Coursblatt der Prager W.- u. E.- Börse (T.)	1871
	D. Für allgemeine Volksbildung.	
	a) konfessionell.	
1	Blahověst	1863
2	Hus (Wchbl. evang. h. K. [7])	1869
3	Českobratrský Hlas	1870
4	Die Wahrheit (israel.)	—
	b) allg. Charakters.	
1	Osvěta	1871
2	Květy (illustr. Wochbl.) s modní přílohou „Bazar“	1866
3	Světozor (illustr. Wochbl.)	1867
4	Praha [7])	1866
5	Obrazy života (ill. Wochbl.)	1870
6	Lidumil č. přítel lidu	1871
7	Die Heimath	1871
	c) für die Jugend.	
1	Štěpnice (Beilage zur Zeitschrift „Škola a život)“	1869
2	Budečská zahrádka	1869
	E. Für Unterhaltung.	
1	Humoristické listy (ill. Wchb.)	1861
2	Satan „	1870

* Die so bezeichneten Druckschriften haben keinen rein period. Charakter.
[1]) Entstanden aus der eingegangenen Zeitschrift „Žižka.“
[2]) Organ für christliche Kunst (böhm.)
[3]) Turnzeitung.
[4]) Mit der Beilage: Central-Intelligenzblatt für Land- u. Volkswirthschaft.
[5]) In Karolinenthal.
[6]) Für Schneider mit Modebildern.
[7]) In Karolinenthal.

Anmerkung. Es erschienen demnach in Prag und Karolinenthal am Schlusse des Jahres 1871 nicht weniger als 80 verschiedene Zeitschriften. Davon waren 11 Tagblätter, 18 Wochenblätter, 6 wurden mehrmals der Woche ausgegeben, 36 ein- oder zweimal im Monate, 9 in unbestimmten, kürzeren oder längeren Zeitperioden Was die Tendenz dieser Zeitschriften anbelangt, zählte man Fachjournale 42 (od. 52·5%), politische Tagesblätter 15 (18·7%), populäre Zeitschriften 13 (16·3%), wissenschaftliche 8, reine Unterhaltungsblätter blos 2 (2·5%). In böhm. Sprache erschienen 46 Zeitschriften oder 57·5%, in deutscher 30 (37·5%), böhm. und deutsche Artikel enthielten 2, 1 Zeitschrift war französisch und 1 viersprachig. Aus der Zeit vor 1851 rührten eigentlich blos 6 Zeitschriften her, aus der Periode vom J. 1851—1860 ebensoviele, im letzten Decennium waren 52 Zeitschriften (65·0%), im J. 1871 allein 16 (20·0%) entstanden, und zwar meist nazionalökonomischen Inhaltes und überhaupt Fachblätter, ein neuer Beleg für die ungewöhnliche Entwicklung dieser Seite des sozialen Lebens bei uns, was auch für das vergangene Decennium rücksichtlich des politischen Aufschwunges seine Geltung hat.



Vierte Abtheilung.

Gemeindeangelegenheiten.

I. Die Stadtvertretung.

Die Prager Stadtgemeinde wird in ihren Angelegenheiten auf Grundlage der Gemeindeordnung für die kgl. Hauptstadt Prag von 27. April 1850 durch das aus 90 Mitgliedern bestehende Stadtverordnetenkollegium vertreten. Die genannten Mitglieder werden zu diesem Amte durch freie Wahl aller drei Wahlkörper berufen und ihre Zahl vertheilt sich folgendermassen auf die einzelnen Wahlkörper:

Tab. XXXIX

Stadttheil	wählt Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums			
	im I. Wahlkörper	im II. Wahlkörper	im III. Wahlkörper	Zusammen
Altstadt	12	9	12	33
Neustadt	12	13	11	36
Kleinseite	4	5	5	14
Hradschin	1	1	1	3
Josefstadt	1	2	1	4
Summa	30	30	30	90

Die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums werden auf 3 Jahre gewählt. Mit Ende November eines jeden Jahres scheidet ein Drittel oder mindestens eine diesem Drittel annähernd gleiche Anzahl der Stadtverordneten von ihrem Amte und die vacant gewordenen Stellen werden durch neue Mandatare derselben Wahlkörper und Wahlbezirke, in denen seiner Zeit die austretenden Mitglieder gewählt worden waren, vom neuen ersetzt.

Das Resultat und die Theilnahme der Wähler bei dem letzten Ergänzungswahlakte vom 27. November 1871 ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Tab. XL.

Wahlbezirk	Anzahl der Wähler im			von diesen waren bei der Wahl erschienen						Gewählt wurden Stadtvrdt.		
				übrhpt. im			in % im					
	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.
	Wahlkörper											
Altstadt	580	1015	740	243	357	421	42·0	35·1	57·0	2	3	4
Neustadt	710	1450	910	317	569	524	44·6	39·2	58·2	5	5	3
Kleinseite	—	522	226	—	221	141	—	42·3	62·4	—	3	3
Hradschin	29	—	—	15	—	—	51·7	—	—	1	—	—
Josefstadt	54	112	110	34	63	43	62·9	56·2	39·1	1	2	1

Die laufenden Oekonomie- und Gemeindeangelegenheiten werden vom Stadtrathe in dessen Sitzungen (regelmässig zweimal der Woche, Dienstag und Freitag) unter dem Vorsitze des Bürgermeisters oder dessen Stellvertreters erledigt. Die Mitglieder des Stadtrathes, deren es ausser dem Bürgermeister und dessen Stellvertreter 24 giebt, wählt aus seiner Mitte das Stadtverordnetenkollegium und zwar nach den einzelnen Stadtvierteln in der Ordnung, dass auf die Altstadt 11, auf die Neustadt 7, auf die Kleinseite 4, auf den Hradschin und die Josefstadt je 1 Mitglied entfällt.

Nach vollzogener und bestätigter Ergänzung des Stadtverordnetenkollegiums wird alljährlich auch der Stadtrath, jedoch in seinem Plenum, erneuert; das Mandat für den Stadtrath dauert demnach nur ein Jahr.

An der Spitze des Stadtrathes sowie der gesammten Stadtverwaltung steht das Stadtrathspraesidium (der Bürgermeister oder im Falle seiner Verhinderung dessen Stellvertreter), dem auch alle Gemeindeämter untergeordnet sind.

Zur besseren Handhabung der in den Wirkungskreis des Stadtrathes gehörigen Angelegenheiten bestehen bei demselben 4 ständige Sekzionen, die sowohl aus den Mitgliedern des Stadtrathes als auch aus jenen des Stadtverordnetenkollegiums bestellt werden und welche der Bürgermeister nach Wunsch des Stadtrathes beruft. Als solche gelten namentlich die Rechts-, Finanz-, Sanitäts- und Schulsekzion. Von anderer Art und Zusammensetzung ist die städt. Kommission für Kommunalstatistik (im Jahre 1870 errichtet), als deren exekutives Organ das städt. stat. Bureau statutengemäss fungiert. Dieselbe bestand Ende 1871 aus 5 Mitgliedern des Stadtverordnetenkollegiums (davon waren 4 zugleich Mitglieder des Stadtrathes), 5 Gemeindebeamten und 1 ausser der Gemeindeverwaltung stehenden Fachmanne. Auch die Mitglieder dieser Kommission werden vom Praesidium des Stadtrathes berufen.

Als ausführendes Organ der Gemeinde erscheint der Magistrat der königl. Hauptstadt Prag, welcher im J. 1871 in 7 Referate zerfiel (für Administrazions- und Oekonomieangelegenheiten der Gemeinde; für Conscriptionsangelegenheiten, das Heimats-, Armen- und Militärwesen; für Schul- und Patronatsangelegenheiten; für Bau- und Sanitätspolizei; für Gewerbeangelegenheiten; für Steuer- und Gefällssachen und endlich für Lokalpolizei) und dessen Aufträge auch alle übrigen Hilfs- und selbstständige Aemter (vergl. unten) zu vollziehen verpflichtet sind. Im Nachstehenden folgt eine

II. Uibersicht des Standes der Magistrats- und Gemeindebeamten Ende 1871.

Tab. XLI.

Post-Nr.		Anzahl	Post-Nr.		Anzahl
				Übertrag . .	191
1	Magistrats-Konzepts-Beamten	39	13	Bequartirungs- u. Vorspanns-Kommissariat	3
2	Technische Beamte beim Magistrate	2	14	Schulgeldkassier	1
3	Präsidialbureau	4	15	Oberdirekzion d. städtischen Armeninstituts	3
4	Magistrats-Hilfsämter (Einreichungsprotokoll, Registratur und Expedit) . .	41	16	Verwaltung der städt. Humanitätsanstalten	16
5	Städtisches Ökonomieamt .	18	17	Städt. Wag- und Cimentirungsamt	4
6	Stadtbuchhaltung	27	18	Verwalter d. Kommunalwache und Komandant d. Feuerwehrcorps	2
7	Stadthauptkassa	3	19	Städtische Brandschadenversicherungsanstalt	6
8	Steueramt	27	20	Städtische Gasanstalt . . .	15
9	Konskripzionsamt	9	21	Sanitätspersonale	22
10	Stadtarchiv	2			
11	Städt. statistisches Bureau .	3			
12	Bezirks- und Marktinspekzion und Marktamt	16			
	Fürtrag . .	191		Summa . .	2[illegible]

Ausser den Magistrats- und Gemeindebeamten befanden sich Ende 71 im stabilen oder zeitweiligen Dienste der Gemeinde noch 650—700 rsonen, und zwar:

gschreiber, Zeichner und Diener	45
mmunalwachmänner	60
uerlöschmänner	61
adtthürmer	6
tscher bei den Gemeindefuhrwerken	33
i den Wasserleitungen	30
i den Gemeindeanlagen	71
i der Gassensäuberung und Kanalräumung	220
Bei der städtischen Gasanstalt, und zwar:	
rschiedene Handwerker	26
smesserwärter	4
ternenwärter	43
triebs- und Platzarbeiter	50—100

III. Gemeindevermögen.

Das Vermögen der Prager Stadtgemeinde ist entweder direktes Geeindevermögen oder mittelbares Fondsvermögen; über das erstere steht r Gemeinde das freie Disposizionsrecht innerhalb der gesetzlichen Gränzen , während das letztere dem Zwecke der Fundatoren entsprechend veraltet wird. In das spezielle Eigenthum der Gemeinde gehörten 71 vor allem das landtäfliche Gut Lieben mit einer Area von 47 Joch 2□° im bücherl. Werte von 165969 fl. 14 kr., ferner 60 Gebäude und bäudetheile verschiedenen Charakters innerhalb der Prager Städte im sammtwerte von 2,108.381 fl. 89 kr. (darunter Schulen, Amtsgebäude etc., von nicht rentierend 909622 fl. 3½ kr.), Grundstücke ebendaselbst im erte von 65177 fl. 42½ kr. (davon Gärten, Anlagen und andere nicht renrende Objekte im Werte von 50996 fl. 52 kr.), sowie der Kettensteg, lcher jedoch erst im J. 1929 in das definitive Eigenthum der Prager Geeinde übergeht. Ausserdem besass die Gemeinde noch in der Umgebung ag's (Wyšehrad, Bráník, Smichow, Košíř, Bubna und Weinberggemeinde) eitere Realitäten im bücherl. Werte von 1,894.897 fl. 4 kr. (davon nicht ntierend blos 93580 fl. 90 kr.), worin die neue Kaiser Franz Josefs-Kettenücke mit einem Werte von 735.243 fl. 34 kr., die Gemeindegasanstalt in rer damaligen Andehnung und Einrichtung mit dem Werte von 928.782 fl. kr. miteinbezogen ist. Durch den im J. 1872 und 1873 erfolgten Ankauf n 4 grossen Häusern, so wie durch zweckmässige Erweiterung der Gasstalt und andere produktive Ausgaben hat sich das unmittelbare Geeindevermögen in Realitäten inzwischen bedeutend vermehrt und dürfte nmehr auf beinahe 5 Mill. fl. (davon cca 4 Mill. fl. rentierend) zu schätzen in. Dazu kommen verschiedene Nutzrechte, Aktivkapitalien u. s. w., ren Werte, resp. Erträge, eben so wie die der Realitäten in der folgenn Tabelle XLII. übersichtlich dargestellt sind.

Das mittelbare Vermögen der Prager Stadtgemeinde setzt sich s dem Eigenthum und den Renten der in der Tab. XLII. näher bezeichten 6 Fonde zusammen. Von diesen besitzt insbesondere der Fond des t. Bartholomäiarmenhauses 4 Häuser (sammt Kirche) im Gesammtwerthe n 179792 fl. 31 kr., der städt. Siechenhausfond Realitäten im Werte n 30400 fl. 6 kr., ebenso der städt. Pfründlerfond im Werte von 83527 fl. Wysočan); ausserdem haben alle diese Fonde nicht unbedeutende Baarpitalien, Nutzrechte u. s. w. Schliesslich steht der Prager Stadtgemeinde ch die Verwaltung des städt. Kirchenfondes zu, welcher an Liegenhaften, Kapitalien und Nutzrechten ein bedeutendes Vermögen besitzt, ssen Höhe sich jedoch wegen der zum Theil eigenthümlichen Beschaffenit der Objekte (Kirchen, Friedhöfe u. a.) ziffermäszig noch nicht angeben lässt.

Gemeindevermögen der k. Hauptstadt Pra

Tab. XLII.

Post-Nro.		Gemeinderenten der kgl. Hauptstadt Prag		Fond d. Skt. Bartholomaei-Armenhauses		Städt. Armenhausbaufond	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
	A. Aktivvermögen.						
1	Wert der Realitäten . .	4,330.230	98 1/2	178.061	1	—	—
2	Wert der Nutzrechte .	1,889.665	30	21.677	53	—	—
3	Aktivkapitalien	139.261	66	364.836	29	75.721	99
4	Wert des Vorrathes an Naturalien	39.295	47	2.200	75	—	—
5	Wert der bewegl. Inventargegenstände	39.619	71	3.300	50	—	—
6	Wert der Kircheneffekten	—	—	1.700	—	—	—
7	Aktivrückstände	328.440	42	1.071	21	2.000	—
8	Schlüssliche Kassabaarschaft	37.351	67	279	66 1/2	—	—
	Summa . .	6,803.865	21 1/2	573.126	95 1/2	77.721	99
	B. Passivvermögen.						
1	Passivkapitalien	1,925.853	90	1.585	27	—	—
2	Ausgabsrückstände . . .	38.478	8 1/2	289	42	—	—
	Summa . .	1,964.331	98 1/2	1.874	69	—	—
	Reines Aktivvermögen zum 31. Dezemb. 1871	4,839.533	23	571.252	26 1/2	77.721	99

*) Nach dem Inventarausweis der Stadtbuchhaltung. — Hinsichtlich des Beilagen, hinsichtlich der Realitäten insbesondere auf den

ach dem Stande vom 31. Dezember 1871.*)

Tab. XLII.

tädt. Siechen-hausfond im Karlshof		Städt. Armen-institutsfond		Städt. Pfründ-nerfond		Stadt. Waisen-hausfond		Zusammen	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
30.400	6	—	—	83.527	—	—	—	4,622.219	5 1/2
5.195	70	7.735	—	3.961	90	21.341	90	1,949.577	33
389.643	—	230.364	62 1/2	371.081	55	90.350	—	1,661.259	11 1/2
1.528	43	—	—	—	—	—	—	43.024	65
12.333	19	—	—	—	—	—	—	55.253	40
3.725	60	—	—	—	—	—	—	5.425	60
1.129	5	17.572	50 1/2	298	29 1/2	27	98	350.539	46
2	10	369	1 1/2	4.986	20	1.277	63 1/2	44.266	28 1/2
443.957	13	256.041	14 1/2	463.854	94 1/2	112.997	51 1/2	8,731.564	89 1/2
166	40	—	—	—	—	—	—	1,927.605	57
356	38 1/2	42	49	347	53	312	38 1/2	39.826	29 1/2
522	78 1/2	42	49	47	53	312	38 1/2	1,967.431	86 1/2
443.434	34 1/2	255.998	65 1/2	463.507	41 1/2	112.685	13	6,764.133	3

ren Details verweisen wir auf die Stat. d. kgl. Hptst. Prag I. 1871 S. 5 der
genden Plan, so wie auf Tab. XXI. S. 44 u. 45 d. W.

IV. Erfolge der Gebahrung mit d. Gemeindevermögen de

Tab. XLIII. a)

Post-Nro.	Einnahmen	Einzeln fl.	kr.	Zusam fl.
	A. Reelle Einnahmen.			
	I. Einnahmen aus privatrechtlichem Vermögen.			
1	Aus dem unbeweglichen Vermögen . . .	58.347	21	
2	Aus dem beweglichen Vermögen (Obligazionen, Aktivkapitalien)	7.538	79½	
3	Aus den Nutzrechten	44.696	69½	
4	Aus den gewerblichen und Kreditunternehmungen	156.103	86½	
5	Aus Veränderungen v. Vermögensobjekten	12.303	36½	278.9
	II. Einnahmen aus öffentlichen Titeln mit Ausnahme der Gemeindeumlagen.			
1	Städtische Gebühren für Ausübung der Markt- und Sanitäts-Polizei und Benützung des Gemeindegutes	92.936	3	
2	Taxen	3.876	55½	
3	Schulgelder	38.478	49½	
4	Andere Einnahmen aus öffentl. Titeln . .	138.829	58½	274.1
	III. Einnahmen aus gestiftetem Vermögen.			
1	Aus dem allgem. Versorgungsfonde . .	24.445	40	
2	Aus dem Bürgerversorgungsfonde . . .	320.710	92½	
3	Aus dem Waisenfonde	8.310	70	
4	Aus anderen Fonden	285.817	33½	639.2
	IV. Verschiedene Einnahmen			55.9
	V. Gemeindebesteuerung.			
1	Miethzinsumlage (3 kr. über 100 fl. — 300 fl. und 5 kr. über 300 fl.)	259.538	37½	
2	Gemeindezuschlag zu den direk. Steuern	203.900	97½	
3	Gemeindezuschlag zu den indirek. Steuern	374.788	62	
4	Umlage zu Einquartierungszwecken . .	—	—	
5	Andere Gemeindeumlagen	—	—	838.2
	Summe der reellen Einnahmen . .			2,086.5
	Interims- (durchlaufende) Einnahmen.			
	I. Empfangene Darlehen	4.516	20	
	II. Empfangene Vorschüsse	449.946	96	
	III. Empfangene Verläge	—	—	
	IV. Andere Interims-Einnahmen	112.810	57	
	V. Rückerstattete Interims-Ausgaben . .	123.653	18	
	VI. Anfänglicher Kassarest	69.412	70½	760.3
	C. Total-Einnahmen . . .			2,846.9

*) Nach einer Zusammenstellung der Stadtbuchhaltung.

uptstadt Prag nach d. genehm. Rechnungsabschlusse v. J. 1871.*)

Tab. XLIII. a)

Ausgaben	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zusammen fl.	Zusammen kr.
A. Reelle Ausgaben.				
I. Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
Gemeinde-Repraesentanz:				
a) Dotazion des Bürgermeisters (Gehalt und Equipage-Pauschale)	7.000	—		
b) Entschädigung der Bezirksvorstände	—	—		
c) Ausgaben f. d. Gemeindevertretung	—	—		
d) Wahlausgaben	446	67	7.446	67
Bezüge der Beamten:				
a) der Konzeptsbeamten	54.169	64		
b) der technischen Beamten	13.994	98		
c) der Buchhaltungsbeamten	17.043	33		
d) der Kassabeamten	4.696	66½		
e) der Beamten der Manipulazionsämter	18.283	30½		
f) der sonstigen Beamten	43.529	63½	151.717	55½
Bezüge der Diener	—	—	10.341	78
Diurnen	—	—	9.851	13
Remunerazionen und Aushilfen	—	—	20	—
Diäten, Wagen- und Zehrgelder	—	—	2.179	40½
Zins für Amtslokalitäten:				
a) für gemiethete	—	—		
b) veranschlagter Zins für in eigenen Häusern benützte	—	—		
Amts- und Kanzleierfordernisse:				
a) Schreib- und Zeichnenrequisiten .	2.736	39		
b) Drucksorten	2.368	57		
c) Buchbinderarbeiten	1.631	57		
d) Beleuchtung	204	96		
e) Beheizung	2.473	19½		
f) Einrichtung	557	81½		
g) Reinigung	853	89		
h) Verschiedene andere Ausgaben . .	3.638	66	14.465	5
Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln (Pensionen, Provisionen, Gnadengaben, Erziehungsbeiträge, Abfertigungen, Sterbequartale etc.)	—	—	45.138	21½
Andere Verwaltungs-Ausgaben (Bezüge disponibler Beamten, Mauthregie etc.)	—	—	1.784	92
Fürtrag . .			242.944	72½

IV. Erfolge der Gebahrung mit d. Gemeindevermögen d

Tab. XLIII. a) (Forts.)

Post-Nro.	Ausgaben	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zusa[illegible] fl.
	Uibertrag . .			242.[illegible]
	II. Ausgaben f. privatrecht. Besitzstand			
1	Ausgaben f. d. unbewegliche Vermögen:			
	a) Verwaltungs- und Erhaltungskosten	13.897	11 1/2	
	b) Landesfürst. Steuern u. sonst. Gaben	22.012	40	
	c) Andere Ausgaben	—	—	35.[illegible]
2	Ausgaben für das bewegliche Vermögen .	—	—	1.[illegible]
3	Ausgaben für die nutzbaren Rechte . .	—	—	52.[illegible]
4	Für Kredit- und Gewerbsunternehmungen	—	—	33.[illegible]
5	Ausgab. z. Erwerbung v. Vermögensobjekten	—	—	124.[illegible]
	III. Ausgaben f. Zweige d. öff. Sicherheit.			
1	a) Ausgaben f. d. v. Staate bes. Lok.-Polizei	134.290	73	
	b) Ausgaben f. d. v. d. Gem. bes. Lok.-Pol.	36.662	47	170.[illegible]
2	a) Ausgaben für öffentl. Beleuchtung	58.879	30	
	b) Ausgaben f. Säuberung d. Strassen .	71.845	70	130.
3	Sanitäts-Auslagen:			
	a) Auslagen f. d. Reinigung der Kanäle	1.800	6 1/2	
	b) Für d. Betrieb d. Wasserleitung . . .	—	—	
	c) Auslagen für die Schlachthäuser .	—	—	
	d) Für d. Lok.- Sanitätswesen (Leichenhöfe, Bäder, Anstandsorte, Wasenmeister et.)	466	66 1/2	
	e) Ausgaben für öffentliche Anlagen .	—	—	2.
4	Ausgaben für die Marktpolizei	—	—	—
5	Ausgaben für Feuerlöschanstalten . . .	—	—	23.
6	Für Vorkehrungen gegen Uiberschwemmg.	—	—	
				328.[illegible]
	IV. Armenpflege.			
1	Für d. allg. Armen-Versorgungsanstalt .	—	—	57.[illegible]
2	Für d. Bürger-Versorgungsanstalt . . .	—	—	329.
3	Ausgaben für die Waisenpflege	—	—	12.[illegible]
4	Ausgaben f. Krankenversorgung (Armenärzte, Beiträge an Krankenhäuser) . .	—	—	22.
5	Ausgaben f. Anstalten freiwill. Arbeiter .	—	—	—
6	Ausgaben für andere ähnliche Anstalten	—	—	307.[illegible]
				730.[illegible]
	V. Ausgaben für Zwecke des Kultus.			
1	Kirchenbauten:			
	a) Erhaltung	10.087	80	
	b) Neubau	9.475	2 1/2	19.
2	Andere Ausgaben für Zwecke des Kultus	—	—	50.[illegible]
				69.[illegible]
	Fürtrag . .			1,494,

[...]tstadt Prag nach d. genehm. Rechnungsabschlusse v. J. 1871.

Tab. XLIII. a) (Forts.)

Ausgaben	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zusammen fl.	Zusammen kr.
Übertrag . .			1,494.771	94
[V]I. Ausgaben für Zwecke des Unterrichts und der allgemeinen Bildung.				
[F]ür Richt. u. Erhalt. v. Mittelschulen:				
a) Gymnasien	—	—		
b) Realschulen	6.811	48 1/2		
c) Realgymnasien	19.804	84 1/2	26.616	33
[F]ür Errichtung u. Erhalt. v. Volksschulen	—	—	119.637	31
[F]ür Errichtung u. Erhalt. v. Turnschulen	—	—	—	—
[F]ür Errichtung u. Erhalt. v. and. Schulen	—	—	32.246	61 1/2
[F]ür Errichtung u. Erh. v. Schulgebäuden				
a) Erhaltung	5.657	62		
b) Neubau	24.277	20	29.934	82
[B]eiträge oder Subvenzionen zu Gewerbeschulen	—	—	3.413	—
[B]eiträge zu anderen Schulen	—	—	600	—
[B]ibliotheken, welche nicht unmittelbar für den Unterricht bestimmt sind . .	—	—	355	—
[M]useen und andere Sammlungen	—	—	200	—
[S]ubvenzion an wissenschaftliche Vereine	—	—	100	—
[A]ndere Ausgaben f. Kunst u. Wissenschaft	—	—	992	50
			214.095	57 1/2
[VI]I. Ausg. f. d. übertrag. Wirkungskreis.				
[F]ür Einhebung der Staatsabgaben . . .	—	—	20.913	45 1/2
[K]onskripzionswesen	—	—	7.769	38
[M]ilitärbequartirung	—	—	88.533	99 1/2
			117.216	83
VIII. Öffentliche Bauten.				
[G]epflasterte Strassen				
a) Erhaltung	15.148	61		
b) Neubau	14.292	8	29.440	69
[U]ngepflasterte Strassen				
a) Erhaltung	2.228	72 1/2		
b) Neubau	399	97	2.628	69 1/2
[B]rücken				
a) Erhaltung	—	—	—	—
b) Neubau	—	—	—	—
[W]asserbauten				
a) Erhaltung	11.410	47 1/2		
b) Neubau	—	—	11.410	47 1/2
Fürtrag . .			1,826.084	34 1/2

IV. Erfolge der Gebahrung mit d. Gemeindevermögen der Hauptstadt Prag nach d. genehm. Rechnungsabschlusse v. J.

Tab. XLIII. a) (Schluss)

Post-Nro.	Ausgaben	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zusar fl.
	Übertrag . .			1.826.
5	Kanäle			
	a) Erhaltung	2.576	32½	
	b) Neubau	1.892	30	4.4
6	Wasserleitungen			
	a) Erhaltung	46.163	46½	
	b) Neubau	16.780	68½	62.
7	Öffentliche Anlagen (Park- u. Gartenanl.)			
	a) Erhaltung	7.195	95½	
	b) Neubau	—	—	7.1
8	Andere öffentliche Bauten (Badeanstalten, Schlachthäuser, Leichenhöfe u. s. w.)			
	a) Erhaltung	494	22	
	b) Neubau	—	—	4
				118.
	IX. Ausgaben aus Anlass von ausserordentlichen Elementar-Ereignissen und anderen Unglücksfällen	—	—	—
	X. Ausgaben für die Gemeindeschulden.			
1	Tilgung	—	—	295.4
2	Verzinsung	—	—	107.
				403.
	XI. Verschiedene Ausgaben	—	—	42.
	Summe der reellen Ausgaben . .	—	—	2,390.
	B. Interims- (durchlaufende) Ausgaben.			
	I. Ausgegebene Darlehen	—	—	—
	II. Ausgegebene Vorschüsse (vergl. auch Rub. X. 1. der Ausgaben)	—	—	300.7
	III. Ausgegebene Verläge	—	—	—
	IV. Andere Interims-Ausgaben	—	—	87.8
	V. Rückgezahlte Interims-Einnahmen	—	—	2.2
	VI. Schlüsslicher Kassarest	—	—	65.7
	Summe d. ausserordentlichen Ausgaben	—	—	456.5
	C. Total-Ausgaben	—	—	2,846.

rgleichende Uibersicht der Gemeindeeinnahmen und Ausgaben des J. 1871 nach den Hauptkategorien.

Tab. XLIII. b)

	fl.	kr.	in %
A. Einahmen.			
a) Reelle Einnahmen.			
Einnahmen aus privatrechtlichem Vermögen	278.989	93	9·8
Einnahmen aus öffentl. Titeln (ausser den Gemeindeumlagen)	274.120	66½	9·6
Einnahmen aus d. bestift. Gemeindevermögen	639.284	36	22·5
Verschiedene Einnahmen	55.970	60	2·0
Gemeindeumlagen	838.227	97	29·4
Summe der reellen Einnahmen	2,086.593	52½	73·3
b) Interims-Einnahmen.			
Empfangene Darlehen	4.516	20	0·2
Empfangene Vorschüsse	449.946	96	15·8
Empfangene Verläge	—	—	—
Andere Interimseinnahmen	112.810	57	4·0
Rückerstattete Interimsausgaben	123.653	18	4·3
Anfänglicher Kassarest	69.412	70½	2·4
Summe der Interimseinnahmen	760.339	61½	26·7
Totaleinnahme	2,846.933	14	100·0
B. Ausgaben.			
a) Reelle Ausgaben.			
Allg. Verwaltungsausgaben	242.944	72½	8·5
Ausgaben für d. privatrechtlichen Besitzstand	124.045	33½	4·3
Ausgaben für Zweige d. öffentl. Sicherheit	328.073	77½	11·5
Ausgaben für Armenpflege	730.048	78½	25·6
Ausgaben für Kultuszwecke	69.659	32	2·5
Ausgaben für Zwecke d. Unterrichts und der allg. Bildung	214.095	57½	7·5
Ausgaben für den übertragenen Wirkungskreis	117.216	83	4·1
Für öffentliche Bauten	118.582	81	4·2
Ausgaben aus Anlass von Elementarereignissen und anderen öffentlichen Unglücksfällen	—	—	—
Ausgaben für Gemeindeschulden	403.397	52	14·2
Verschiedene Ausgaben	42.293	21½	1·4
Summe der reellen Ausgaben	2,390.357	89	83·8
b) Interimsausgaben.			
Ausgegebene Darlehen	—	—	—
Ausgegebene Vorschüsse	300.740	28	10·6
Ausgegebene Verläge	—	—	—
Andere Interimsausgaben	87.811	82	3·1
Rückgezahlte Interimseinnahmen	2·257	42½	0·1
Schlüsslicher Kassarest	65.765	72½	2·4
Summe der Interimsausgaben	456.575	25	16·2
Total-Ausgaben	2,846.933	14	100·0

V. Steuerertr

(mit Aussch

Tab. XLIV.

	Ordentliche Steuer		Ausserordtl. Zuschlag		Grundentlastungsfondszuschlag		Landesfondszuschlag		Kom nal beitr
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
A. Gru									
Für die Vorjahre .	113	56	34	63	9	02	13	85	—
Für 1871 .	2330	65	582	72½	151	51	233	14½	—
Zusammen .	2444	21	617	35½	160	53	246	99½	—
B. Hauszi									
Für die Vorjahre .	31.595	31	8126	50½	2988	68	4457	59	3652
Für 1871 .	1,071.363	61½	267.824	95½	79.061	47½	121633	01½	97.329
Zusammen .	1,102.958	92½	275.951	46	82.050	15½	126090	60½	100981
C. Erwe									
Für die Vorjahre .	17.507	69	14.766	43½	1014	20	1549	07	1398
Für 1871 .	161.721	72	149.146	19½	10.463	31	16.097	27½	14.909
Zusammen .	179.229	41	163.912	63	11.477	51	17.646	34½	16.308
D. Einko									
Für die Vorjahre .	220.627	16½	212.393	09	13.565	65½	20.865	89	31.327
Für 1871 .	387.419	76	358.464	92	23.615	38½	36.331	14½	55.283
Zusammen .	608.046	92½	570.858	01	37.181	04	57.197	03½	86.610
E. Su									
Für die Vorjahre .	269.843	72½	235.320	66	17.577	55½	26.886	40	36.379
Für 1871 .	1,622.835	74½	776.018	79½	113291	68	174294	58	167521
Zusammen .	1,892.679	47	1,011.339	45½	130869	23½	201180	98	203900

[1]) Uiberschuss wegen eingezahlter Einkommensteuer der k. k. p
der Erwerbsteuer auf 313323 fl. 57 kr. und

in Prag im J. 1871
des Wyšehrad).

Tab. XLIV.

Taxen und Stempel fl.	kr.	Strafen fl.	kr.	Saumsalszinsen fl.	kr.	Gesammtertrag d. J. 1871 fl.	kr.	Richtig gestellte Gebühr f. 1871 fl.	kr.	Steuerreste überhaupt fl.	kr.	in % der Gebühr
steuer.												
—	—	—	—	—	—	171	06	176	55	—5	49	3·1
—	—	—	—	2	81	3.300	84	3.525	95½	—225	11½	6·4
—	—	—	—	2	81	3.471	90	3.702	50½	—230	60½	6·2
steuer.												
—	—	1540	22	—	—	52.361	18½	59.469	18	—7.107	99½	12·0
—	—	328	31	7157	66	1,644.698	14½	1,714.945	02	—70.246	87½	4·1
—	—	1868	53	7157	66	1,697.059	33	1,774.414	20	—77.354	87	4·4
steuer.												
—	—	210	80	—	—	36.447	12	65.997	45½	—29.550	33½	44·8
—	—	22	76½	3087	01½	355.447	39½	390.320	84	—34.873	44½	8·9
—	—	233	56½	3087	01½	391.894	51½	456.318	29½	—64.423	78	14·1
mensteuer.												
479	54	135	47	—	—	499.394	55	263.249	00½	+236145	54½ [1]	89·7 [1]
441	33½	5	—	2678	60	864.239	34½	1,027.431	91	—163192	56½	15·9
920	87½	140	47	2678	60	1,363.633	89½	1,290.680	91½	+ 72.952	98 [1]	5·7 [1]
men.												
479	54	1886	49	—	—	588.373	91½	388.892	19	+199481	72½ [1]	51·3 [1]
441	33½	356	07½	12926	08½	2,867.685	72½	3,136.223	72½	—268538	—	8·6
920	87½	2242	56½	12926	08½	3,456.059	64	3,525.115	91½	— 69.056	27½	2·0

Staatsbahngesellschaft, welche für ihre Betriebsstrecke innerhalb Böhmens sammt 5711 fl. 03 kr. an Zuschlägen sich bezifferte.

V. Andere Gemeindeangelegenheiten.

1. Konsumzion.

a) Auftrieb von Horn- und Stechvieh im J. 1871 und Zufuhr von Rindfleisch.

Tab. XLV.

Monat	Zahl des auf den Markt aufgetriebenen Viehes					Rindfleisch		Gewicht d. Hornviehes	
	Hornvieh	Kälber	Hammel	Schweine	Lämmer	Ctr.	Pfd.	niedrigst. Pfd.	höchstes Pfd.
Jänner	2607	1359	4822	4674	43	2850	80	799	875
Feber	1966	1302	2822	4167	195	2366	4	805	902
März	2130	1980	2782	4353	340	2231	40	768	936
April	2106	1986	2544	3377	392	2080	4	864	938
Mai	2884	2752	3191	4787	281	2952	20	886	944
Juni	2494	2277	3621	3991	43	2455	18	824	913
Juli	2638	1666	5295	3310	48	2444	11	839	933
August	2208	1075	5654	3084	37	2361	89	811	966
September	1822	759	6497	3593	19	2449	87	833	972
Oktober	2254	605	11.569	4792	27	2908	31	849	943
November	1852	761	8957	5592	17	3154	—	811	920
Dezember	2001	1105	3632	5430	24	2659	1	827	903
Jahr 1871	26.962	17.627	61.386	51.150	1466	30.912	85	768	972

b) Marktpreise der Viehgattungen im J. 1871.

Tab. XLVI.

Monat	Preise des Hornviehes ohne Verzehrungssteuer, per Stück				Preise des Stechviehes pr. Pfd. Wien. Gew.								Preise der Lämmer (pr. Stück)			
					Kälber		Hammel		Schweine schw.		Schweine leichte					
	von		bis		von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von		bis	
	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Jänner	120	86	149	31	24	32	19	22	27	33	22	27	2	75	3	50
Feber	132	09	161	97	26	33	20	22	29	35	24	29	2	50	4	—
März	112	32	169	03	26	34	20	23	29	35	24	29	3	—	4	20
April	142	62	180	98	26	37	20	22	28	35	25	29	3	—	4	50
Mai	158	60	185	62	26	37	20	24	29	35	24	29	2	50	3	50
Juni	141	22	176	01	23	35	20	26	28	34	24	29	3	10	3	50
Juli	143	11	187	20	25	35	19	24	28	35	24	28	2	50	3	—
August	141	02	192	92	30	40	20	25	28	34	28	32	2	70	3	50
September	149	03	190	2	33	40	19	25	30	34	27	30	3	10	3	45
Oktober	146	98	190	23	35	42	18	23	30	34	26	29	3	15	3	80
November	139	73	182	43	28	39	17	23	29	33	24	28	3	—	3	58
Dezember	147	47	175	19	29	40	20	24	29	34	24	28	3	20	3	85
Jahr 1871	112	32	192	92	23	42	17	26	27	35	22	32	2	50	4	50

c) Ganzjährige Marktdurchschnittspreise im J. 1871.

Tab. XLVII.

	fl.	kr.		fl.	kr.
ten, 1 Wiener Metzen .	6	49·$_{5}$	Stroh, 1 Wiener Ctr. . . .	2	11·$_{5}$
ı „ „ .	4	67	Rindfleisch 1 W. Pfd. . .	—	33·$_{27}$
te „ „ .	3	82	Wein { best. Qual. 1 W. Mass	1	40
r „ „ .	2	48	Wein { schlech. Q. „ „	1	—
ıen „ „ .	5	45·$_{5}$	Bier { beste Sorte „ „	—	20
ıen „ „ .	8	25	Bier { gewöhnl. S. „ „	—	16
en „ „ .	6	39·$_{5}$	Holz { hartes, 1 W. Klafter	16	58
e „ „ .	9	35	Holz { weich. „ „ .	12	—
ekorn „ „ .	4	25	Wolle { fein, 1 W. Ctr. . .	125	—
„ „ .	4	—	Wolle { mittf. „ „ . .	115	—
ıpfel „ „ .	1	25	Wolle { grob, „ „ . .	105	—
, 1 Wiener Ctr. .	16	50	Taglohn (ohne Kost) von		
„ „ .	2	97	70 kr. bis 1 fl. 20 kr.		

Bemerkungen. Vor allem erwähnen wir, dass nach der Prager tordnung sämmtliche Transporte von Vieh und Fleisch auf den Vieh- t (N. C. 462—II.) gestellt werden müssen; blos bei 8 Fleischern findet Ausnahme von dieser Regel statt. Mit Zurechnung des von diesen Flei- n von auswärts bezogenen Rindfleisches (324700 Pfd.) betrug demnach Menge des im J. 1871 eingeführten Rindfleisches 3,415.985 Pfd. Nach ı uns vorliegenden amtl. Detailausweise wurden nun im J. 1871 von eischern 15.648 Stück Rindvieh geschlachtet d. h. 58·0% des gesammten uftriebes, was einem Fleischquantum von 8,606.400 bis 10,171200 Pfd. richt (das Fleisch eines 8—9 Ctr. schweren Rindes zu 550—650 Pfd. ätzt). Die gesammte Konsumzion an Rindfleisch im J. 1871 hätte demnach ag 12,022.385 bis 13,587.185 Pfd. betragen, per Kopf der Civilbevöl- g demnach 74·9—84·6 W. Pfd. Nimmt man nun ferner an, dass in lben Verhältnisse (58·0%) auch die übrigen eingeführten Viehgattungen Schlachtmesser anheimgefallen sind, so würden im J. 1871 in Prag Kälber, 35.604 Hammel, 29.667 Schweine und 850 Stück Lämmer aucht worden sein, was erfahrungsgemäss 592.922 Pfd. Kalbfleisch (à 58 Pf.), 140 Pfd. Hammelfleisch (à 35 Pfd.), 1,335.015 Pfd. Schweinefleisch Pfd.) und 11.900 Pfd. Lammfleisch (à 14 Pfd.) ergiebt. Das Minimum leischverbrauches in Prag im J. 1871 würde demnach 15,203.362 bis .162 Pfd. betragen haben d. h. 94·8 bis 104·5 Pfd per Kopf der da- en Civilbevölkerung (160.509), ungerechnet das zahlreiche Geflügel, rät u. s. w., über dessen Zufuhr für 1871 keine Ausweise zu erlangen ., da mit 1. Jänner 1872 eine neue Pachtgesellschaft der Verzehrungs- r ihre Wirksamkeit antrat und die frühere ihr Material stornirt hatte. noch die Provenienz des Rindviehes betrifft, so gehörte dasselbe rossen Mehrzahl nach (23.638 Stück oder 87·7%) dem böhm. Land- e an; an galizischem (podolischem) Vieh wurden 3.077 Stück (11·4%), an un- chem 247 Stück (0·9%) eingeführt. Übrigens begannen die Transporte alizischem Vieh auch dieses Jahr erst im Mai (245 Stück), erreichten Höhepunkt im August (752 Stück) und hörten mit November (118 St.) auf; ungarisches Vieh war zwar schon im April auf dem Markte ienen (im Ganzen 59 Stück), die Zufuhr desselben schloss aber auch November ab (28 Stück). Hinsichtlich der Marktpreise des Rindfleisches rken wir noch, dass sich dieselben nach Massgabe des Gewichtes und Stückpreise des Rindviehs auf 17·4 bis 20·0 kr. Ö. W. per Pfd. stellten, h ohne Einrechnung der Verzehrungssteuerquote. Zur Charakteristik Konsumzionsverhältnisse dürfte es schliesslich nicht überflüssig sein

zu erwähnen, dass nach den uns vorliegenden ämtlichen Ermittlungen J. 1872 die Mahlfähigkeit der 38 Prager Mühlen, welche mit zusam 129 Gängen arbeiten (davon 10 alten, 42 neuen und 77 amerikanis Systems), bei normalem Wasserstande 618.900 W. Metzen per Jahr 300 Arbeitstagen), per Tag demnach 2063 W. Metzen betragen habe.

2. Die Wasserversorgung.

a) Trinkwasser.

Mit Trinkwasser wurde im J. 1872 die Bevölkerung Prag's 1105 Brunnen versehen, aus welchen das Wasser mittels Pumpen geför wird.

Die Vertheilung der Brunnen nach einzelnen Stadtvier ihren Charakter (ob sie nämlich öffentliche oder private sind) und Qualität ihres Trinkwassers giebt die nachstehende, auf Grund von tailausweisen des städt. Ökonomieamtes zusammengestellte Uibersi Tabelle.

Tab. XLVIII.

Stadtviertel	Zahl der Brunnen	Hievon waren			
		öffent-liche	private	mit gutem	m schl te
				Wasser	
Altstadt	332	1	331	324	
Neustadt	584	—	584	584	—
Kleinseite	144	1	143	134	1
Hradschin	33	—	33	29	
Josefstadt	12	—	12	11	
Prag	1105	2	1103	1082	2

Es entfällt daher in Prag (mit Rücksicht auf die Bevölkerung Schlusse des J. 1872 d. i. 161926 Einw.) 1 Brunnen auf 146 (genauer 146·5) Bewohner, in der Neustadt schon auf 128·2, in der Altstadt 142·4, in der Kleinseite auf 157·9, auf dem Hradschin auf 184·8, in Josefstadt aber erst auf 881·1 Einwohner. (Die Mächtigkeit oder Ergiebig der Brunnen ist ziffermässig noch nicht bekannt).

Rücksichtlich der Qualität der Prager Trinkwässer muss bem werden, dass dieselbe in der obigen Tabelle blos erfahrungsgem (resp. auf Grund der vom städt. Oekonomieamte eingeholten Berichte) gegeben erscheint.

Die Resultate der chemischen Analyse, welche auf Gemei unkosten von der Kommission für Untersuchung der Gewässer P (konstituirt am Schlusse des J. 1871) so eben durchgeführt wird und we sich in Beginn des J. 1873 erst auf 40 Brunnen bezogen hatte*), zeigen fre

*) Vergl. darüber den Bericht von Prof. Dr. Šafařík „Über die ersten gebnisse der chemischen Untersuchung der Prager Trinkwässer" in Sitzungsberichten der kgl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, Nro. 1 u. ff.; dann einen Artikel von demselben Verfasser in der Zeitsc „Zprávy chemiků českých" Nro. 3, J. 1873. Günstiger dagegen (ob weniger verlässlich) sind die Resultate der chemischen Analyse von Prager Brunnen, die seiner Zeit von verschiedenen Chemikern durc führt und im 101 B. der Zeitschrift: Prager mediz. Vierteljahrssc (S. 1—39 Ihgg. 1869) veröffentlicht wurden.

einen hohen Grad von Verunreinigung der Prager Trinkwässer durch organische und unorganische Stoffe, insbesondere aber durch bedeutende Mengen von Schwefel- u. Salpetersäure und Chlor. Im allgemeinen sind die Trinkwässer der oberen Neustadt, welche entweder unmittelbar oder durch eine nur schwache Schichte von diluvialem Thon und Schotter in die unteren Etagen der Grauwacke gelangen, viel schlechter als jene der unteren Stadttheile, welche durch mächtige Lager von Alluvium zum Theil bis unter die Moldaufläche herabreichen und durch die reichhaltigen Sand- und Schotterlager daselbst hinreichend gereinigt werden.

b) Flusswasser.

Mit Koch- und Waschwasser werden die Prager Städte (sowie auch der Wyšehrad, Smichow und seit dem J. 1873 auch ein Theil der Weinberggemeinde vor dem Neu- und Rossthore) durch 5 städtische Wasserwerke und 1 Quellenwasserleitung versehen.

Die Konstrukzion, die Betriebsmittel und die Resultate dieser Wasserwerke waren nach eingehenden Mittheilungen des Stadtökonomieamtes (resp. des H. Ingenieurs R. Nowak) am Schlusse des J. 1872 folgende:

1. Das Schüttka'er Wasserwerk in der Neustadt verfügt über 2 Drucksätze von 4 Druckpumpen, welche das Wasser aus dem Moldauflusse direkt in den Thurm heben, woselbst sich dasselbe in einer Höhe von 19° über dem Normale in das Vertheilungsreservoir ergiesst und in 3 Hauptröhren (ohne Filterung) in die Stadt getrieben wird. Triebkraft: Wasser und als Motor 2 Doppelwasserräder. Gehobene Wassermasse: 15—16 Mill. Cub.' jährlich.

Rayon: der mittlere Theil der oberen Neustadt bis zur Ferdinandsstrasse einerseits und dem Wenzelsplatze andererseits.

2. Das Wasserwerk auf der Sofieninsel (N. C. 1387—II) hat 1 Drucksatz von 6 Druckpumpen, welcher das Wasser in das im Kopec'schen Garten (N. C. 462—II) in einer rel. Höhe von 180' angebrachte Bassin leitet. Motor: Wasserrad nach Poncellet'schem System mit einem Durchmesser von 30' und einer Breite von 16'. Ausserdem ist hier im J. 1872 noch 1 Drucksatz mit 2 Druckpumpen aufgestellt worden, welcher durch eine Dampfmaschine (von 20 Pferdekräften) getrieben wird und das Flusswasser demselben Reservoir zuführt.

Das Wasserdruckwerk liefert in 1 Minute durchschnittlich 25 c,' das Dampfwerk 30—40 c' Wasser. Die jährliche Menge des durch Wasserkraft gehobenen Wassers beträgt 12½ Mill. c', die des durch Dampfkraft gehobenen 15—20 Mill. c'. Die Dampfmaschine ist mit einem Cornwallis'schen Dampfkessel von 30 Pferdekraft versehen und arbeitet mit Expansion und Condensation. (Sie ist sammt den Pumpen ein Erzeugniss der Prager Fabrik von Breitfeld und Evans; Herstellungskosten 13.500 fl.)

Rayon: Das Hauptleitungsrohr (9" im lichten Durchmesser) geht vom Reservoir im Kopec'schen Garten aus durch die Sokol- und die Thorgasse und theilt sich auf dem oberen Wenzelsplatze in 4 Röhrenstränge, von denen

a) der erste mit Röhren von 5"—4" lichten Durchmessers durch die Mariengasse läuft und zwar mit Abzweigungen in die Bredauer-, Rosen- und Jerusalemsgasse und beim Neuthore endet;

b) die zweite Leitung (mit Röhren von 7"—5" im Lichten) geht durch die Mariengasse und das Neuthor bis in die Gemeindegasanstalt und in die vereinigten Bahnhöfe der Kaiser Franz Josefs- und der Turnau-Kraluper Bahn mit Abfällen für die Weinberggemeinde beim Neu- und Rossthore.

c) Die dritte Leitung läuft längs des Wenzelsplatzes u. durch das sog. Säckel in die Rittergasse, woselbst sie sich für den Gebrauch von Privathäusern in der Nachbarschaft verzweigt. (Röhrendurchmesser i. L. 5"—4"—3".)

d) Die vierte Leitung (mit Röhren von 4" l. Durchm.) geht unmittelb vom Kopec'schen Garten durch die Wahlstatt- und die Karlshöfergas zum Karlshof, wo ein Rohr in die Sluper Gasse abzweigt.

3. Altstädter Wasserwerk (N. C. 200-I, Thurm). Treibende Kra Wasser; Motor: 2 Wasser-Doppelräder neueren Systems in 2 Rinnen.

Hebewerk: 2 liegende Drucksätze mit je einer doppelt wirkend Pumpe (Plunger), welche durch horizontalen Druck mit ausgleichend Kommunikazionsröhre arbeiten.

Gehobene Wassermasse 20 Mill. c' jährlich.

Rayon: Von hier aus gehen 4 Hauptleitungen (Röhrendurchmess 8" im L.), von denen 3 die Alt- und Josefstadt mit Wasser versehen, d vierte zur Speisung der Fontaine am Franzensquai und für das böhmisc Theater bestimmt ist.

4. Neumühler Wasserwerk (N. C. 1243—II, Thurm). Treiben Kraft: Wasser; Motor: zwei einfache Wasserräder in besonderen Rinn (die reservirte Triebkraft wird für die Gemeindemühle N. C. 1240—II b nützt), 2 Drucksätze mit je 4 Druckpumpen, der obere ist eine Plung pumpe, der untere eine Kolbenpumpe mit Ledermanchetten. Das Wass wird in das Reservoir im Thurme in eine rel. Höhe von 106' gehoben. Geh bene Wassermasse 16 Mill. c' jährlich.

Rayon: Der grösste Theil der unteren Neustadt und der angrä zende Theil der Altstadt, wohin 2 Hauptleitungen (von je 2 vierzöllig Röhren) führen, von denen die eine durch die Elisabethstrasse in die Lan Gasse bis zum Ziegenplatz, so wie von der Elisabethstrasse durch Tuchmachergasse bis zum Poříčer Thore und durch die Poříčer Stra zurück bis zum Hause N. C. 1046—II führt; die zweite Leitung hingeg geht von der Elisabethstrasse durch die Hybernergasse zum Heuwagspla von da in 2 Leitungen über den Graben bis zum Röhrkasten auf d Maria-Schnee-Platz und jenem am unteren Ende des St. Wenzelsplat mit Zweigröhren in die Herren- und Heinrichsgasse.

5. 6. Das Kleinseitner und Hradschiner Wasserwe (Wasserthurm in Smichow N. C. 88 und 89).

Ad. 5. Das Kleinseitner Wasserwerk besteht aus 2 Drucksätzen zu Druckpumpen, der eine mit Ledermanchetten, der andere mit Plunger Treibende Kraft: Wasser; Motor: einfache Wasserräder alten Systems (Scha felräder), welche das Wasser bis zur Höhe von 17° heben. Gehobene Wass masse: 8½ Mill. c' jährlich. Rayon: Smichow, Kleinseite bis zum ober kleinseitner Ringe und dem Marktplatze. Das Wasser wird in 2 Leitung (von 8" Röhrendurchmesser) bis zum Hause N. C. 194 in Smichow geleit woher es in 4 vierzölligen Röhren zur Kleinseite läuft; die dritte Leitu in einer fünfzölligen Röhre ist für Smichow bestimmt.

Ad. 6. Die Hradschiner Abtheilung des Wasserwerkes hat 1 Dru satz von 2 doppelt wirkenden Druckpumpen. Motor: Ein Poncellet'sc Rad, womit das Wasser in eine Höhe von 300' gehoben und in das steiner Reservoir am Pohořelec getrieben wird, woher die eigentliche Vertheilu geschieht. Das Druckrohr hat 5" l. D., die Vertheilungsröhren 2". Geh bene Wassermenge: 1½ Mill. c' jährlich.

Rayon: Der Hradschin mit Ausnahme der k. Burg*), die Sporn

---

*) Die k. Burg wird nämlich statt des Flusswassers mit Quellwasser v sehen, welches mittels eingetriebener Stollen am Sternthiergart und Weissen Berge gesammelt und zunächst in den Teich bei Lil geleitet wird, woher es dann durch einen offenen Kanal in die bei St šovic angebrachte, dem k. k. Hofärar gehörige Wasserleitung fliesst, dasel in besonderen Reservoirs filtriert und dann in Folge natürlicher Abdachu des Terrains in eisernen Röhren der Burg selbst, den Schlossgärten u

e und im Falle des Bedarfs auch der obere kleinseitner Ringplatz und Thunische Gasse.

7. Für den Bedarf des Hradschins unterhält die Stadtgemeinde auch eine Quellenwasserleitung, welche vom Weingarten Königs-nka vor dem Strahöwer Thore ausgeht und das Wasser mittels eiserner thönerner Röhren in den oberen Röhrkasten am Pohořelec leitet, elbst sie mit der Hradschiner Wasserleitung in Verbindung tritt. Er-igkeit: 300.000 c' jährlich.

Ausser den genannten Wasserwerken ist noch für den Bedarf der edere-Parkanlagen eine kleine städt. Wasserleitung unterhalb des ederes angebracht, welche das Flusswasser aus dem daselbst bestehenden, Versorgung der Bubenčer Anlagen bestimmten ständischen Stollen els einer gusseisernen Röhrenleitung aufnimmt. Ein Wasserrad mit 3 ckpumpen hebt das Wasser (jährl. 200.000 c') auf's Belvedere, wo es in ie Bassins vertheilt wird.

Vermöge der Ergiebigkeit der städt. Wasserleitungen und nach Abzug Bedarfs für Smichow (2·2 Mill. c') erhält daher Prag jährlich 88·8 bis Mill. c' guten Flusswassers (242739—253698 c' täglich); es entfallen sonach 1 Civileinwohner der Stadt 534—571 c' jährlich und 1·5—1·6 c' täglich.*)

Durch die städtischen Wasserwerke und durch die Wasserleitung der Burg wurden am Schlusse des J. 1872 im Ganzen 75 Gemeinde-rkästen in Prag (u. Smichow) mit Wasser versehen, welche sich je h der Provenienz des Wassers folgendermassen vertheilen:

Tab. XLIX.

st-ro.	Rayon der Leitungen:	Zahl der Röhr-kästen	Darunter von Stein	Darunter von Holz	Anmerkung
1	Schüttkauer . . .	14	11	3	
2	Auf der Sofieninsel	8	1	7	
3	Altstädter . . .	18	15[1])	3	[1])Darunter 2 blos gemauert.
4	Neumühler . . .	13	8	5	
5	Kleinseitner . .	14	10	4[2])	[2]) Davon 3 in Smichow.
6	Hradschiner . .	6	5[3])	1	[3]) Darunter 1 grosses Reservoir am Pohořelec.
7	Quellenwasserltg.	1	1	—	
8	Schlosswerk . .	1[4])	—	1	[4]) In der Neuen-Weltgasse.
	Prag (u. Smichow)	75	51	24	

An Private wird das Flusswasser unter genau normirten Bedingungen 00 c' für 11, 10, 9 und 8 fl. je nach der Höhe des Jahresbedarfs) abge-en. Die Gemeindeeinnahmen dieser Gattung beliefen sich im J. 1871 550 Privatabnehmern (für 38 Mill. c' Wasser) im Ganzen auf 28.176 fl. 38½ kr.

Bei jeder Wasserleitung (die auf der Sofieninsel ausgenommen) sind estellt: 1 Oberwasserleiter mit 2 Wasserleitern und 2 Tagarbeitern; bei er auf der Sofieninsel 1 Maschinenaufseher, 1 Maschinenschlosser, 1 Wasser-er, 2 Heizer und 3 Taglöhner, im Ganzen also 26 Personen. Die Löhne selben, sowie andere Ausgaben (Wache u. s. w.) betrugen im J. 1871 Ganzen 8532 fl. 57½ kr., die Auslagen für Beleuchtung, Beheizung und

s. w. zugeleitet wird und unter einem zur Füllung des Gemeinderöhrkastens in der sog. Neuen Welt dient. Die Ergiebigkeit dieser Wasserleitung wird auf 2—3' Mill. c' jährlich geschätzt.

*) Die Smichower Vorstadtgemeinde hat übrigens im J. 1872 für sich eine eigene Wasserleitung errichtet, wodurch sich der Wasserbezug Smichow's von der Kleinseitner Wasserleitung im J. 1873 auf 1·7 Mill. c' verminderte.

sonstigen Bedarf 37.405 fl. 77 kr.; der Gesammtaufwand für die Wa
leitungen (5772 fl. 86¼ kr. ersetzter Auslagen für die Leitung des Wa
in Privathäuser nicht mitgerechnet) belief sich demnach auf 45938 fl. 34½
der reine Aufwand (nach Abschlag obiger 28.176fl. 38½ kr.) auf 17.761 fl. 9

Ausserdem wurde noch im J. 1871 für verschiedene Baureparat
im Flussbett und andere ähnliche Bedürfnisse die Summe von 11.446 fl. 54
verausgabt.

3. Beleuchtung.

Die Beleuchtung in Prag wird von zwei Gasanstalten vermittelt,
denen die ältere eine Privatunternehmung ist und seit 1845 besteht,
jüngere von der Stadtgemeinde gemäss Beschluss vom 20. November
in den J. 1864—67 errichtet wurde. Seit der vollständigen Aktivierung
städt. Gasanstalt (16. September 1867) ist die Thätigkeit der Karolinent
Gasanstalt innerhalb Prag's lediglich nur auf die Lieferung des Gasbed
für einzelne Private und auch noch für den Staat beschränkt, während
öffentliche Beleuchtung, sowie die Beleuchtung der Gemeindehäuser
schliesslich der städt. Gasanstalt zufällt, welche nebstdem auch das k. k.
ärar (resp. die k. Burg) und die grössere Mehrzahl der Privathäuser, L
u. s. f. mit Gas versieht.

Nach authentischen Mittheilungen der Direkzion der städtisc
Gasanstalt, welche auf einem weitläufigen Komplexe in der Weinb
gemeinde (No. 44 und 15) vor dem Neuthore untergebracht ist, hatte die
folgende Betriebsmittel und Leistungen aufzuweisen:*)

a) Betriebsmittel. Von solchen bestanden Ende 1871: 32 Gas
mit zusammen 192 Chamotte-Retorten, 16 cilindrische Luftkondensat
von je 3' Durchmesser und 10' Höhe;

1 gusseiserner Röhrenkondensator von 24 zwölfzölligen, je 16' la
Röhrentouren;

1 gusseisernes Theerschlussgefäss von 1½' Durchmesser und 3' H

2 gusseiserne Schrubber nach King'schen System von 8' Länge, 4' B
und 12' Höhe;

4 Beal'sche Exhaustoren von je 1' 11" Durchmesser und 2' 3" Lä

1 Beipass für die Exhaustoren von 3' 3" Durchmesser und 4' H

1 Beipassregulator von 1½' Durchmesser und 2' 8" Höhe;

2 Hochdruck-Dampfmaschinen von je 4 Pferdekräften;

2 Dampfkessel von je 2' 6" Durchmesser und 10' 10" Länge
Bouilleurs von 2' 9" Durchmesser und 9' 8" Länge;

2 cilindrische Vorwärmer von 2' Durchmesser und 3' Höhe;

2 Wasserpumpen, 2 Theerpumpen,

2 gusseiserne Wäscher von je 15' Länge, 7' Breite und 3' Höhe;

4 Clegg'sche Wechselhähne von 5'6" lichtem Durchmesser u. 3' 3" H

2 Clegg'sche Wechselhähne von 3' 6" Durchmesser und 3' Höhe,

8 trockene gusseiserne Reiniger von je 18' Länge, 9' Breite und 4½' H

2 Stazionsgasmesser von je 8' Durchmesser und 7' 7" Länge,

1 gusseiserner Beipass zum Stazionsgasmesser;

4 gusseiserne hydraulische Abschlusshähne von je 2' Durchm
und 2' 8" Höhe;

2 freistehende Gasbehälter von je 103' Durchmesser, 22' Höhe
180.000 Kubikfuss Rauminhalt;

2 gusseiserne Gasdruckregulatoren von je 5' Durchmesser und 4' H

1 Gasschieber für 18" ige Gasröhrenleitungen,
2 " " 17 " "
4 " " 15 " "
26 " " 12 " "
1 " " 6 " "

*) Von der Karolinenthaler Gasunternehmung sind die erbetenen Nach
sungen nicht eingegangen.

a) Uibersicht der gepflasterten und ungepflasterten Kommunik flächen in Prag und Wyšehrad Ende 1872.

Tab. L.

Post-Nro.	Stadtviertel	Gesammte Kommunikazionsfläche		Hievon				Von der ge sterten Fläche		
				ungepflastert		gepflastert		auf das Trottoir		au Fal
		Joch	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.
1	Altstadt . . .	38	1006·8	1	960·6	37	46·2	5	741·0	31
2	Neustadt . . .	92	1354·5	12	1345·7	80	8·8	9	1152·6	70
3	Kleinseite . .	22	569·0	—	—	22	569·0	2	866·1	19
4	Hradschin . .	19	344·2	1	575·9	17	1368·3	—	534.9	17
5	Josefstadt . .	2	1318.9	—	—	2	1318·9	—	1358·6	1
6	Fortifik.-Rayon	38	90·4	38	90·4	—	—	—	—	—
	A. Prag	213	1483·8	53	1372·6	160	111·2	18	1453·2	141
7	Wyšehrad . .	6	1272·8	5	451·3	1	821·5	—	118·5	1
	B. Prag m. Wyšehr.	220	1156·6	59	223·9	161	932·7	18	1571·7	142

Es beträgt sonach die gepflasterte Fläche im eigentlichen der Stadt Prag 91·0% der gesammten Kommunikazionsfläche (d. i. 17 1393·4□°), im weiteren Stadtrayon (d. i. mit dem Fortifikazionsbezirk gegen nur 74·8% oder fast 3/4 derselben. In der Kleinseite und der stadt (ausser einer unbedeutenden Fläche auf der Kampa-Insel) gi überhaupt keine ungepflasterten Kommunikazionsräume, in der Ne beträgt die gepflasterte Fläche 86·2, auf dem Hradschin 92·9, und a Altstadt sogar 95·8% der gesammten Kommunikazionsfläche (in Wy 22·3, in Prag mit Wyšehrad 73·2%.)

Die Gesammtlänge des Trottoirs belief sich Ende 187 42137° oder 1 3/4 österr. Meile (7·989 Kilometer). Mit Bezug auf die Breit Trottoirs vertheilen sich die Trottoirlängen nach Stadtvierteln folgenderm

Trottoire.

	à 2'	à 3'	à 4'	à 5'	à 6'	Zusa
in der Altstadt	—	—	11610°	—	1001°	126
in der Neustadt . .	—	—	14512°	—	5878°	203
in der Kleinseite . . .	140°	1006°	4709°	168°	240°	62
auf dem Hradschin . .	65°	—	770°	—	—	8
in der Josefstadt . .	—	—	2038°	—	—	20
in Prag überhaupt .	205°	1006°	33639°	168°	7119°	421
in Wyšehrad	—	237°	—	—	—	2

b) Gattung des Pflasters.

Die Fahrbahn in den Gassen und auf den Plätzen Prag bis Ende 1872 auf zweifache Art gepflastert, und zwar mit sogena

quadrirten Stein (Grauwacke), von welchem 1□° sammt Zufuhr und Arbeit auf 13 fl. zu stehen kam, und mit sogenanntem Modelstein (ebenfalls Grauwacke), von welchem die □° sammt Zufuhr und Arbeit auf 15 fl. ö. W. berechnet wurde.

Der Stein wurde durc gängig von Dobřichowic, Mokropes und Wokowic bezogen, wo sich ergiebige Brüche desselben befinden. Im letzten Quartal 1872 wurde ausserdem ein Versuch von Pflasterung mit Granitwürfeln (von Kamenic bei Eule) gemacht und mit denselben ein Theil des Grabens und der Obstgasse gegenüber dem sog. Brückel gepflastert, und zwar in einer Gesammtausdehnung von 242□° 5' 8," wozu 27434 Würfel verwendet wurden. Die □° dieses Würfelsteins (von 6½") stellte sich sammt Zufuhr und Arbeit auf 48 fl. österr. Währ. Uibrigens muss noch bemerkt werden, dass der abgenützte Pflasterstein besserer Sorte zur Uiberpflasterung von Seitengassen verwendet wird, wobei 1□° des Pflasters dieser Art sammt Arbeit auf 6 fl. öst. W. geschätzt werden kann.

Das Prager Trottoirpflaster ist vierfacher Art. Die billigste Gattung desselben ist das sogenannte ordinäre Mosaikpflaster (Quarzstein, 1□° sammt der Arbeit zu 3 fl. 20 kr.), die theuerste und älteste Gattung hingegen, obwohl weniger empfehlenswert, das Platten-Trottoir (von Marmorplatten), wovon 1□° sammt Arbeit einen Aufwand von 8 fl. öst. W. erfordert. Als die am häufigsten in Gebrauch gekommene Trottoir-Pflasterung muss die mit kleinem Würfelkalkstein bezeichnet werden, wovon 1□° sammt Arbeit mit 6 fl. öst. W. berechnet wird. Die Trottoirs auf den Prager Plätzen und in den Hauptstrassen, so wie die Eingänge besserer, insbesondere öffentlicher Gebäude u. s. w. werden seit etwa 10 Jahren regelmässig mit sog. gemusterter Mosaik (von Marmor) gepflastert, wovon 1□° auf 6 fl. 30 kr. zu stehen kommt. Der Marmor (blau und roth), sowie der Kalkstein (durchwegs harte Kalksteine der obersilurischen Formazion) werden von Chuchle und Sliwenec bezogen.

c) Wert des Pflasters und der Kommunikazionsflächen überhaupt.

Schätzt man die ungepflasterte Fläche überhaupt als unproduktiven Boden ab (der durchschnittliche Wert 1□° per 90 kr.) und berechnet man den Wert des Trottoir- und Fahrbahnpflasters nach dem Mittelpreise 1□° (d. i. per 5 fl. 83½ kr. und 11 fl. 33⅓ kr.), wobei noch der Wert ihrer Fläche als un roduktiver Boden (90 kr. pr. 1□°) in Einrechnung kommt: so lässt sich annähernd der Wert des Pflasters und der Kommunikazionsflächen in Prag ziffermässig darstellen (vergl. Tab. XXIII., S. 46), was in der auf der folge den Seite angebrachten Tabelle geschehen ist.

Die Pflasterung und die Pflasterreparaturen der Gassen Prags erforderten im J. 1871 einen Aufwand von 14.292 fl. 8 kr., die Uiberpflasterung allein 15.412 fl. 41 kr., im Ganzen also 29.704 fl. 49 kr., wobei noch der Betrag von 399 fl. 97 kr. für Reparatur verschiedener anderer Kommunikazionsmittel (Strassen und Brücken) in Einrechnung zu bringen ist.

Bei der regelmässigen Gassensäuberung wurden im J. 1871 täglich beschäftigt in der Altstadt und in der Josefstadt 85, in der Neustadt 90, in der Kleinseite und auf dem Hradschin 44, im Ganzen also (sammt dem Wächter des Ablagerungsplatzes für Gassenkehricht bei Nr. 15 in der Weinberggemeinde) 220 Personen mit 15 Paar Pferden und 15 Kutschern und Kutschersgehilfen. An Wochenlohn erhielten die Schaffer 7—8 fl., die verschiedenen Taglöhner 60, 65 und 80 kr. täglich, die Kutscher 6 fl. 50 kr., die Kutschersgehilfen 5 fl. 50 kr. wöchentlich. Die Gesammtentlohnung der unmittelbar bei der Gsssensäuberung beschäftigten Personen belief sich im J. 1871 auf 28.030 fl. 96 kr., für Pferde und Kutscher wurden 18.015 fl. 19 kr. verausgabt, für Anschaffung und Reparatur von Werkzeugen 5.375 fl. 70½ kr., für Sand und anderen Bedarf 1.017 fl. 82 kr., im Ganzen also 54.439 fl. 67½ kr. und im wöchentlichen Mittel 1.046 fl. 91½ kr. Ausserdem wurden an ausserordentlichen Gassensäuberungsausgaben (während des Winters u. s. w.) liquidirt 19.103 fl. 20 kr.; hiezu kommen noch verschiedene Ausgaben mit 302 fl. 82½ kr., so dass die Reinhaltung der Gassen und Plätze allein der Stadtgemeinde Prag im J. 1871 den bedeutenden Aufwand von 73.845 fl. 70 kr. verursachte.

Tab. LI.

Post-Nro.		Wert der ungepflasterten Fläche		Wert der gepflasterten Fläche, und zwar:								Wert der gesammten Kommunikazionsfläche		Darin der Wert des Pflasters allein	
				des Trottoirs		der Fahrbahn		beider als unproduktiven Bodens		Zusammen					
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Altstadt . .	2.304	54	50.986	25	572.223	92	53·321	58	676.531	75	678.836	29	623.210	17
2	Neustadt .	18.491	13	90.718	32	1,274.128	75	115.207	92	1,480.054	99	1,498.546	12	1,364.847	07
3	Kleinseite .	—	—	23.717	56	359.193	85	32.192	10	415.103	51	415.103	51	382.911	41
4	Hradschin .	1.958	31	3.120	07	317.618	42	25.711	47	346.449	96	348.408	27	320.738	49
5	Josefstadt .	—	—	7.924	71	35.806	20	4.067	01	47.797	92	47.797	92	43.730	91
6	Fortifik.-Bez.	54.801	36	—	—	—	—	—	—	—	—	54.801	36	—	—
A.	**Prag . . .**	**77.555**	**34**	**176.466**	**91**	**2,558.971**	**14**	**230.500**	**08**	**2,965.938**	**13**	**3,043.493**	**47**	**2,735.438**	**05**
7	Wyšehrad .	7.606	17	691	21	26.092	99	2.179	35	28.963	55	36.569	72	26.784	20
B.	Prag m. Wyš.	85.161	51	177.158	12	2,585.064	13	232.679	43	2,994.901	68	3,080.063	10	2,762.222	25

5. Kanäle.*)

Die Ableitung des Unrathes geschieht in Prag durch ein System von gemauerten Haupt- und Nebenkanälen, welche mittels offener Mundlöcher in den Moldaufluss ausmünden.

Die Hauptkanäle sind sämmtlich gewölbt (in halben Ziegeln zu 6'' Höhe), haben des besseren Abflusses wegen einen konkaven Boden gleichfalls von halber Ziegelhöhe (6'') mit Wölbungsmauern von 18'' Breite in ganzen, gut gebrannten Kanalziegeln; die Höhe der Hauptkanäle beträgt im Lichten 3,' 4,' 5,' 1°5'' bis 2°, die Breite (gleichfalls im Lichten) 2,' 3'4'', 5' bis 1°. Die Nebenkanäle sind insgesammt wenigstens 2' breit und in der Regel 3' hoch. Da jedoch die ursprüngliche Anlage der Haupt-, so wie der von ihnen auslaufenden Nebenkanäle keineswegs nach einem einheitlichen System und auch nicht zu gleicher Zeit stattfand, so wird es erklärlich, dass das Gefälle derselben sehr ungleichmässig, ja häufig ganz unbedeutend ist, wodurch auch der Abfluss des Unrathes, so wie die Reinigung der Kanäle selbst sehr erschwert wird, obwohl wenigstens den Hauptkanälen beinahe überall Wasser zugeführt werden kann. Die Hauptkanäle der Stadt haben eine Gesammtlänge von cca 10500°, wovon auf die Alt- und Josefstadt je 2000°, auf die Neustadt 4000°, auf die Kleinseite 1500°, auf den Hradschin cca 1000° entfallen. Kanalmündungen giebt es 35, davon 15 am Altstädter und Josefstädter Ufer, 10 auf dem Neustädter und 10 auf dem Kleinseitner Ufer. Die Hradschiner Kanäle sind sämmtlich denen der Kleinseite zugeleitet und münden gemeinschaftlich mit den letzteren entweder in den Kampaarm der Moldau oder unmittelbar in dieselbe bei der Kleinseitner Schlachtstätte, hier insbesondere gemeinschaftlich mit dem kanalisierten Bruskabach. Auch muss bemerkt werden, dass die Hauptkanäle der Hiberner- und Florenzgasse im Schanzgraben vor dem Poříčer Thore, der obere Kanal der Choteks- und Ujezdgasse (Kleinseite) hingegen in dem Schanzgraben vor dem Ujezder Thore ihre Mündung haben.

Die Reinigung der Kanäle geschieht durch gemiethete Kanalräumer, welche den Unrath mittels eiserner Scharren herausheben, was meistens in der Nacht geschieht, worauf der als Dünger verwendbare Unrath auf Bauernwägen zum eigenen Verbrauche, im gegentheiligen Falle aber auf Miethwägen (die Fuhre zu 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 50 kr.) aus der Stadt geschafft und nach der Rohan'schen Insel, Košíř, Nusle und Strašnic verführt wird. Der gehobene Unrath jeder Gattung gehört ohne jedes Entgelt den Kanalräumern.

Während bis zum J. 1871 in der Regel nur 5—6 Menschen täglich mit der Abräumung der Kanäle beschäftigt waren, verwendet die Stadtgemeinde seitdem durchschnittlich 60 Personen täglich bei diesem Geschäfte, und es wurden im J. 1872 insbesondere über 1000 Fuhren mit Kanaldünger verladen. Für Abräumung der Kanäle wurden im J. 1871 von der Gemeinde 1800 fl. 6½ kr. verausgabt (demnach wöchentlich im Mittel 34 fl. 61⅓ kr.), für Kanalreparaturen 2576 fl 32½ kr., für Neubauten 1892 fl. 30 kr., zusammen also ein Betrag von 4268 fl. 69 kr., was im Durchschnitte der Woche 82 fl. 09 kr. beträgt. Diese Ausgaben sind jedoch in letzterer Zeit (Oktober 1872 bis Ende April 1873) auf 6—700 fl. wöchentlich gestiegen.

6. Friedhöfe.

Die Prager Friedhöfe zerfallen nach dem Religionsbekenntnisse in katholische, evangelische und jüdische und sind seit der Josefinischen Zeit sammt den Militärfriedhöfen vor den Stadtthoren untergebracht. Aus Mangel an verlässlichen ziffermässigen Daten für die akatholischen Friedhöfe geben

*) Nach Mittheilungen des städt. Oekonomieamtes.

wir nachstehend einen mehr in's Detail gehenden Bericht blos über die katholischen Friedhöfe*).

Die katholischen Friedhöfe sind zum Theil Kirchengut, zum Theil Gemeindeeigenthum (letzteres gilt insbesondere vom ersten oder alten Kleinseitner Friedhof) und bilden zwei abgesonderte Gruppen, nämlich die Wolschaner Friedhöfe und jene in Košiř. Auf den Wolschaner Friedhöfen (5), welche in der Weinberggemeinde unter Nr. Top. 261, 262, 264, 265 und 268 in halbstündiger Entfernung von den Thören der Neustadt liegen und zusammen eine Area von 18 Joch 1164□° umfassen, wird in der Regel die katholische Bevölkerung der Alt,- Neu- und Josefstadt sowie auch die der nach Karolinenthal und Wolschan eingepfarrten Gemeinden bestattet; die Košiřer oder Kleinseitner Friedhöfe (2) sind für die katholische Bevölkerung der Kleinseite und des Hradschins und die von Smichow und Košiř bestimmt, liegen im Gebiete der Gemeinde Košiř sub Nro. Top. 356 und 357 und haben ein Flächenmass von 4 Joch 931□°. Seit dem Jahre 1873 werden jedoch in Folge der beabsichtigten und bereits ausgesprochenen Auflassung resp. Verlegung dieses Friedhofes und aus Mangel an Belegraum gegenwärtig nur Angehörige jener Familien der Kleinseite und des Hradschins daselbst begraben, welche hiezu bereits gewisse Rechte erworben haben; neue Fälle werden insgesammt in die Wolschaner Friedhöfe verwiesen. Die Ausdehnung dieser beiden Friedhofs-Komplexe sowie deren Belegraum und andere Verhältnisse derselben sind aus den nachfolgenden Tabellen zu ersehen.**)

---

*) Rücksichtlich der evangelischen Friedhöfe bemerken wir hier nur, dass dieselben einen zusammenhängenden Komplex bilden, im Gemeindegebiete von Karolinenthal (hinter dem Invalidenhaus) liegen und der deutschen evang. Gemeinde A. K. in Prag eigenthümlich gehören; die jüdischen Friedhöfe (in der Weinberggemeinde situirt) sind zwar Eigenthum der Prager israel. Kultus-Gemeinde, das Nutzungsrecht derselben gehört jedoch der israel. Beerdigungsbruderschaft, deren Ausschuss resp. Präses auch die Verwaltung derselben führt. Daselbst werden auch die Israeliten von Karolinenthal, Wršowic, Wyšehrad, Skt. Pankrac, Nusle, Michle, Bubna und Holešowic bestattet.

**) Zusammengestellt wurden diese Tabellen auf Grund eingeholter Auskünfte beim Prager Kirchenamte, beim städt. Oekonomieamte und im Stadtarchive, so wie auch mit Nachhilfe von planimetrischen und anderen Berechnungen. Hiezu muss noch bemerkt werden, dass der zweite Wolschaner Friedhof noch nicht vermessen ist, weshalb die auf denselben sich beziehenden Maasse und sonach auch die Summen der Tab. LII a) für die Wolschaner Friedhöfe, wie nicht minder die Hauptsummen di[illegible] Tabelle als approximative Werte zu betrachten sind.

Vertheilung des Flächenraums der Friedhöfe.

Tab. LII. a)

Name des Friedhofs	Top. Nro.	Zahl d. Abth.	Fläche des Belegraumes, und zwar: der Grüfte: grosse		kleine		der Gräber, insbesondere: grosse		gewöhnl.		für Kinder		Schächte		Zusammen		Fläche der Wege u. s. w.		Verbaute Fläche	Summa	
			J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	□°	J.	□°
1. Die Wolschaner Friedhöfe.																					
I.	264	—	—	Ist als Friedhof aufgelassen.													—	884·0	247·0 [1]	—	1131
II.	265	8	—	—	—	358·2	—	—	2	356·4	—	227·5	—	—	2	942·1	—	1137·9	—	3	480
III.	262	10	—	150·2	—	322·3	—	—	1	260·5	—	240·0	—	1027·0	2	400·0	—	1335·0	—	3	135
IV.	261	24	—	1328·2	—	—	—	—	2	900·0	—	417·2	—	—	3	1045·4	1	877·6	—	5	323
V.	268	20	—	152·0	—	477·8	—	431·9	2	1485·0	—	330·5	—	1045·0	4	722·2	1	1572·8	—	6	695
Zusammen		62	1	30·4	—	1158·3	—	431·9	8	1401·9	—	1215·2	1	472·0	12	1509·7	5	1007·3	247·0	18	1164
2. Die Friedhöfe in Košíř.																					
I.	356	12	—	1096·7	—	—	—	—	—	1563·0	—	352·9	—	—	1	1412·6	1	162·4	300.0 [2]	3	275 [3]
II.	357	8	—	228·0	—	—	—	52·2	—	965·3	—	69·0	—	200·2 [4]	—	1514·7	—	741·3	—	1	656
Zusammen		20	—	1324·7	- -	—	—	52·2	1	928·3	—	421·9	—	200·2	2	1327·3	1	903·7	300·0	4	931
Summa		82	1	1355·1	—	1158·3	—	484·1	10	730·2	1	37·1	1	672·2	15	1237·0	7	311·0	547·0	23	495

[1]) Darin die Kapelle Skt. Rochus mit einer Fläche von 89□°, das Beinhaus 34□°, die Wohnungen der Todtengräber 124□°.
[2]) Darin die Skt. Trinitaskirche sammt Zugehör 215□°, die Todtengräber- und Kirchendienerwohnung 85□°.
[3]) Nach dem neuen Kataster (wozu noch das jenseits der Mauer am Bache liegende Feld mit 200 und der Garten mit 35 □° zu rechnen ist), nach dem älteren oder Josefinischen Kataster aber (resp. nach der Schenkungsurkunde dieses Friedhofes an die Stadtgemeinde Prag von Seite der böhm. Stände vom 3. Mai 1790) nur 4 Strich 5□° d. i. 2 J. 5□°.
[4]) Darunter 18·2□° vorbehaltener Raum für die Familie Palliardi als ehemalige Eigenthümerin.

Grösse des Belegraumes.

Tab. LII. b)

Friedhof	Zahl der Grüfte		Zusammen	Zahl der Gräber			Zusammen	Belegraum der Schächte *)
	grosse	kleine		grosse	gewöhnliche	für Kinder		
1. Friedhöfe in Wolschan.								
I.	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	—	307	307	—	4001	455	4456	—
III.	50	273	323	—	2093	480	2573	1152
IV.	166	—	166	—	4100	1390	5490	—
V.	19	170	189	311	4685	661	5657	1045
Zusamm.	235	750	985	311	14.879	2986	18176	2197
2. Friedhöfe in Košiř.								
I.	60	—	60	—	2676	847	3523	—
II.	36	—	36	42	1086	138	1266	204
Zusamm.	96	—	96	42	3762	985	4789	204
Summa	331	750	1081	353	18.641	3971	22965	2401

*) In gewöhnlichen Gräbern ausgedrückt.

Behufs weiterer Erklärung der beiden Tabellen, sowie zur näheren Begründung der Berechnungsmethode fügen wir noch bei, dass der Flächenräum der Gräber und Grüfte auf den Prager Friedhöfen und daher auch der Flächenraum derselben je nach dem Alter resp. der jeweiligen Acquirirung der Grundparzellen mannigfach wechselt. So finden sich insbesondere folgende Dimensionen:

		Grüfte		Gräber		
		grosse	kleine	grosse	gewöhnl.	für Kinder
Auf dem II. u. III. Wol. Fried.	L.	14—15′	8—9′	—	8′	6′
	B.	4—11′	3—7′	—	4′	3′
	mittl. Fl.	108·7□′	42□′	—	32□′	18□′
„ „ IV. „ V. „ Friedh.	L.	4^0	$2^0 4'$	10′	9′	6′
	B.	2^0	$1^0 4'$	5′	4′	3′
	mittl. Fl.	288□′	160□′	50□′	36□′	18□′
auf dem I. Košiřer Friedh. mittl.	L.	10′8″	—	—	7½—8′	4½—5½′
	B.	6′2″	—	—	3½—4′	2½—3½′
	Fl.	65·8□′	—	—	29·1□′	15□′
„ „ II. „ Friedh.	L.	$3^0 1'$	—	$1^0 3'$	8′	6′
	B.	2^0—	—	5′	4′	3′
	Fl.	228□′	—	45□′	32□′	18□′

Hinsichtlich der in Prag gebräuchlichen Beerdigungsnormen bemerken wir hier vorläufig nur Folgendes: Die Leichen werden in gewöhnlichen Fällen nach vorgenommener Todtenbeschau durch die städtischen Bezirksärzte u. s. w. direkt aus dem Trauerhause, sonst aus den Todtenkammern auf die bezüglichen Friedhöfe hinausgeführt. Die Leichenkammern befinden sich noch insgesammt in der Stadt selbst (d. i. an den Pfarrkirchen) und am Schlusse des Jahres 1872 zählte man ihrer noch 24, davon 4 in der Altstadt, 8 in der Neustadt, je 1 in der Kleinseite, auf dem Hradschin und in der Josefstadt (für Katholiken); ausserdem haben die Protestanten 1 und die Israeliten auch 1 Leichenkammer (bei Skt. Klemens auf der Neustadt und in der Josefstadt), die übrigen 7 befinden sich in den Krankenanstalten und anderen Humanitätsanstalten Prags. Auch auf den

Friedhöfen aller Konfessionen, insbesondere aber in Wolschan und Košiř giebt es eigene Leichenkammern. Für den Leichentransport unterhält das Kirchenamt 11 Leichenwägen; die Gebühr für die Benützung derselben richtet sich nach der Ausstattung der Wägen und der Zahl der vorgespannten Pferde. Die Gemeinde liefert als Pächter die Bespannung (6 Paar Pferde) und hatte diesfalls gegen Verrechnung im J. 1871 eine Baarauslage von 8854 fl. 82 kr. Diese Leichenwägen werden auch von der evangelischen Bevölkerung Prag's gegen Entrichtung der vorschriftsmässigen Gebühren benützt. Die israelitische Beerdigungsbruderschaft hingegen hat ihre eigene Leichenwägen. Vom Kirchenamte gezahlte Todtengräber giebt es in Wolschan 6, in Košiř 2 (welche wieder eine Anzahl Taglöhner auf eigene Rechnung unterhalten), die israel. Beerdigungsbruderschaft unterhält 4, die evang. Kirchengemeinde 2 Todtengräber; ausserdem beschäftigt das Kirchenamt 6 Leichenträger, die Beerdigungsbruderschaft 2 und 1 Kursor. Die Fläche für Grüfte wird für immerwährende Zeiten angekauft (1□' für 2 fl.), die Gräber entweder für immer (1□' für 2 fl.) oder auf 7 Jahre, wobei die Gebühr je nach der Gräberklasse und der Jahreszeit bemessen wird (für ein gewöhnliches Grab im Winter 3 fl. 85 kr., im Sommer 3 fl. 50 kr., für ein Kindergrab 2 fl. 80 kr., resp. 2 fl. 54 kr.); auch für die Bestattung im allgemeinen Grabe (Schacht) wird bei Benützung eines besonderen Wagens eine Gebühr entrichtet.

7. Anlagen.

Aus Rücksichten der öffentl. Gesundheitspflege unterhält die Prager Stadtgemeinde innerhalb des Gemeindegebietes und des Fortifikazionsrayons mehrere öffentliche Anlagen, von denen die Anlagen am Franzensquai und am Kreuzherrenplatze (um das Karlsmonument herum) zur Altstadt, die diesseitigen Basteianlagen, dann die Anlagen auf dem Karlsplatze und vor dem Ross- und Neuthore, so weit sie noch auf fortifikatorischen Gründen liegen, der Neustadt zuzurechnen sind. In der Kleinseite finden sich von städtischen Anlagen nur die Allee auf dem Kampaplatz und die Anlage auf dem Laurenziberge, auf dem Hradschin der Square des Hradschiner und der des Lorettoplatzes, während die jenseitigen Basteianlagen und der Volksgarten beiden Stadtvierteln gemeinschaftlich sind, resp. meist auf fortifikatorischen Gründen liegen, was auch von der bedeutendsten städt. Anlage, der sog. Kronprinz-Rudolfs-Anlage auf dem Belvedere zum grössten Theile seine Geltung hat. In den meisten Fällen ist demnach die Gemeinde blos die Nutzniesserin und Inhaberin, nicht aber Eigenthümerin der von ihr unterhaltenen Anlagen. (Uiber die Lage derselben vrgl. man übrigens den beiliegenden Plan.) Für Erhaltung und Vergrösserung der städt. Anlagen wurden im J. 1871 im Ganzen 6923 fl. 38½ kr. verausgabt. Davon entfielen auf Gehalte und Löhne 4890 fl. 80 kr.*), auf Steuern, Pachtgelder und andere Gebühren 688 fl. 8 kr., auf Requisitenbeschaffung 332 fl. 60 kr., auf andere Ausgaben 1011 fl. 90½ kr. (Privatanlagen für öffentl. Benützung innerhalb des Stadtrayons finden sich auf der Sofien- und Schützeninsel).

Ausserdem hat der Prager Anpflanzungsverein für die Anlagen Prag's und der Umgebung im genannten Jahre einen Betrag von 4.230 fl. 91 kr., (davon für die Belvedereanlagen allein 4.006 fl. 91 kr.) baar verwendet und überdies 7.522 Stück (davon für das Belvedere 1453 Stück) Baum- und Strauchwerk unentgeltlich beigestellt.

---

*) Es waren nämlich bei den städt. Anlagen im J. 1871 ein Gärtner mit einem Gehalte von 800 fl. nebst Naturalwohnung, 2 Wächter und 7 Gärtnergehilfen mit Wochenlöhnen von 3 fl. 50 kr. bis 7 fl. 70 kr. bleibend angestellt; ausserdem wurden noch in der Zeit vom 1. März bis 30. April, dann vom 1. Oktober bis 30. November 36 Taglöhner und 5 Taglöhnerinnen, in den übrigen Monaten nur 16 Taglöhner und 5 Weiber täglich beschäftigt, welche einen Taglohn von 70 und 60 kr. bezogen.

8. Bäder.

Nachdem die seit den 50ger Jahren bestandenen städt. Humanitätsbäder unterhalb des Kreuzherrenklosters, welche aus 14 Badekammern und einem Bassin bestanden hatten, — durch die Uiberschwemmung vom 26. Mai 1872 vernichtet worden waren, wurde die Errichtung einer neuen derartigen Anstalt in Aussicht genommen und im Präliminare für 1873 mit 9600 fl. festgesetzt. Dieselbe besteht nun aus 46 Badekammern von 1° 2' 9" Länge und 1° 1' 6" Breite und einem sog. Spiegel (Bassin) von 36□° Flächenraum (resp. 9° Länge, 4° Breite), dessen Korb durch 8 doppelt wirkende Windenheber gehalten, resp. bewegt wird. Spiegel und Kammern haben eine Tiefe von 4' 6." Diese Bäder wurden in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 29. Mai 1873 für den Zins von 2800 fl. auf 3 Jahre in Pacht gegeben. Für die Benützung der früheren Bäder, welche für den Jahreszins von 450 fl. verpachtet gewesen waren, wurden 5 kr. (für die Benützung des Spiegels) und je 10, 15 und 20 kr. für die Benützung der Kammern (in 3 Klassen) eingehoben.

Andere öffentliche Badeanstalten, die jedoch Privateigenthum sind, finden sich am nördlichen Ende der Sofieninsel (mit 40 Kammern), am östl. Ufer der Schützeninsel (mit 12 Kammern) und auf dem František (6 Kammern) und sind eben so, wie die beiden Schwimmschulen (Militär- und Civilschwimmschule, beide unterhalb der Belvederhöhe) wieder neu hergestellt und eingerichtet.

9. Sanitätswesen.

a) Uibersicht des Sanitätspersonales Ende 1871.

Tab. LIII.

Post-Zahl	Stadtviertel	Med. Doktoren	Wundärzte	Zahnärzte	Thierärzte	Kurschmiede	Hebammen	Apotheker	Zusammen
1	Altstadt . .	66	7	3	2	—	58	8	144
2	Neustadt .	171	8	1	3	1	92	4	280
3	Kleinseite .	29	2	—	1	1	29	4	66
4	Hradschin .	3	3	—	—	2	6	—	14
5	Josefstadt .	4	1	—	—	—	16	—	21
	Prag . .	273	21	4	6	4	201	16	525

Bemerkungen. Unter den Doktoren der Medizin fanden sich 123 Doktoren der Chirurgie, 5 Augenärzte, 143 Magister der Geburtshilfe, 5 Zahnärzte und 3 Veterinärärzte; von den Doktoren der Medizin waren ferner 6 vom Staate oder der Gemeinde zur Sanitätsverwaltung und 13 von Korporazionen oder Privaten zu allgemeinen Zwecken angestellt; 48 Doktoren sind als Heilärzte in den Spitälern, 16 als Heilärzte ausserhalb der Spitäler vom Staate, Lande oder der Gemeinde angestellt, 31 wirkten als Professoren im medizinischen Lehrfache; im Civildienste nicht Angestel[illegible] gab es 159, darunter 25 aktive k. k. Militärärzte.

Von den Wundärzten sind 2 zugleich Zahnärzte, 2 städt. Bezirkwundärzte, 3 aktive k. k. Oberwundärzte und 2 diplomierte Wundärzte geis[illegible]

Standes im Spitale der barmherzigen Brüder. Von den Thierärzten sind 4 Doktoren der Medizin, 1 Professor der Veterinärkunde, 1 Landes-, 1 städtischer und 1 Militärthierarzt.

In der Zahl der Hebammen sind auch 6 Bezirkshebammen eingeschlossen, die aus den Renten der Prager Stadtgemeinde gezahlt werden.

Was endlich die Apotheken betrifft, finden sich in Prag ausser den obenerwähnten 16 Apotheken noch 2 Spitalapotheken (die im Spitale der barmh. Brüder zählt unter die öffentlichen), nämlich im Krankenhause der barmherzigen Schwestern unter dem Laurenziberge und bei den Elisabethinerinnen in Slup, dann je 1 im allgemeinen israelitischen Krankenhause, im k. k. allgem. Krankenhause am Karlsplatze und in den beiden Garnisonsspitälern.

Nach Massgabe der Tab. LIII. entfiel schliesslich

	1 Med. Doktor:	1 Sanitätsperson überhaupt:
in der Altstadt	auf 710·1 Einw.	auf 325·5 Einwoh.
" " Neustadt	" 436·1 "	" 266·3 "
" " Kleinseite	" 777·0 "	" 341·4 "
auf dem Hradschin	" 2017·0 "	" 432·2 "
in der Josefstadt	" 2620·0 "	" 499·1 "
in Prag überhaupt	" **588.0** "	" **305.7** "

b) Eigentliche Sanitätspflege*).

Zum Zwecke der Ausübung der Sanitätspflege ist Prag in VIII. Bezirke eingetheilt, in denen je 1 Bezirksarzt, dem wieder je 1 Assistent oder Bezirkswundarzt zur Seite steht, angestellt und vorzugsweise mit der Armen-Sanitätspflege betraut ist. Zwei dieser Bezirksärzte sind zugleich städtische Sanitätsräthe und bezogen noch im J. 1872 ein Jahresgehalt von 1000 fl., die übrigen 6 ein Gehalt von je 900 fl., die 4 Bezirksarzts-Assistenten erhielten jährlich 500 fl. und die 2 Wundärzte je 400 fl., nebstdem bezogen alle Genannten einen ihrem Gehalte entsprechenden Quartierbeitrag. Zum Zwecke der Geburtshilfe für arme Wöchnerinnen sind 6 Hebammen für die einzelnen Bezirke angestellt, von denen jede eine jährliche Remunerazion von 120 fl. aus den Stadtrenten genoss. Für den Veterinärdienst in der Stadt ist ein Thierarzt, der zugleich Med. Dr. ist, mit einem Gehalte von 800 fl. und Quartierbeitrag bestellt; die Sanitäts-Pflege am Staats-Bahnhofe übt ein eigener hiefür bestellter Arzt aus, der eine jährliche Entlohnung von 700 fl. genoss und den Titel städtischer Sanitäts-Inspizient führt. Die Stadtgemeinde besoldet demnach 22 Individuen, denen die Handhabung der öffentlichen Sanitätspflege und die Behandlung armer Kranker innerhalb der Stadt obliegt. Für die städtischen Humanitätsanstalten sind eigene Ärzte bestellt, und zwar: 1 für das städt. Siechenhaus im Karlshof mit einem Gehalte von 700 fl. und 1 für das Bartolomäi-Armenhaus und das städtische Arrestantenspital mit einer jährlichen Remunerazion von 400 fl. für beide Anstalten. Die oben berührten Bezirksärzte, Assistenten und Wundärzte haben der Reihe nach auch die Seccierungen von Leichen der in Prag Verunglückten (Selbstmörder etc.) während der Ferienzeit vorzunehmen. (Im Laufe des Schuljahres besorgt diese Verrichtung der jeweilige k. k. Universitätsprofessor für gerichtl. Medizin und Medizinal-Polizei oder dessen Assistent.) Die ärztliche Inspekzion in den beiden Landestheatern üben blos die Bezirksärzte und zwar abwechselnd aus, so dass jeder von ihnen wöchentlich einmal im böhmischen und einmal im deutschen Theater fungiert.

*) Nach Mittheilungen des städt. Referats für Sanitätsangelegenheiten.

Eine Übersicht der Thätigkeit der Bezirksärzte und d
Assistenten, insoweit sich dieselbe auf die Armenpraxis bezog, findet
in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt:

Tab. LIV.

San.-Bezirk	Anzahl der im J. 1871 behandelten Kranken									Zugewiesene Pfarrbezirke:
	Verblieben mit Ende Dez. 1870	Zugewachsen im J. 1871	Ges. Krankenstand im 1871	Davon entlassen als				Gestorben	In d. Behandl. verb. m. E. 1871	
				Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Transferirt			
I.	8	589	597	411	54	25	75	24	8	Skt. Franz, Aegidi, G Maria am Teyn;
II.	23	1461	1484	1270	40	—	72	73	29	Skt. Jakob, Kastulus, Geist (die Häus. in d. A
III.	10	696	706	399	178	8	48	59	13	Skt. Maria Schn., Trin in d. breit. G., Skt. Ste
IV.	29	638	667	378	123	3	97	40	26	Skt. Adalbert, Trinita Podskal, Apollinar
V.	19	744	763	611	55	3	37	29	28	Skt. Heinrich, Pete
VI.	14	440	454	287	92	1	14	52	8	Skt. Thomas, Maria de toria, Niklas I. (unter des Gen.-Komm.-Gebä
VII.	29	461	490	382	13	—	29	37	29	Skt. Veit, Strahow, Ni II. (oberhalb des Gen Kommando-Gebäud
VIII	14	637	651	354	102	46	86	56	7	Die ganze Josefstadt, linke Häuserzeile d. G gasse, des Johannespla der Salnitergasse bis Tummelplatze.
Summ.	146	5666	5812	4092	658	86	458	370	148	

c) Das Impfwesen.

In Prag unterscheidet man öffentliche und Privat-Impfinsti
Zu den öffentlichen gehören in erster Reihe die Landesfindelan
das Franz Josef-Kinderspital und die Polyklinik, dann die Impfsammelp
der städt. Bezirksärzte, Assistenten und Wundärzte, im Ganzen 14,
denen im Jahre 1871 jedoch blos 12 in Thätigkeit waren. Privat-I
institute sind die Impfsammelplätze der Privatärzte, von dene
Jahre 1871 nur 5 thätig waren. Im Ganzen gab es also im genannten J
in Prag 20 Impfinstitute.

Die Landesfindelanstalt hat ausser der eben berührten Bestimm
der Übung der Vaccination auch noch die spezielle Aufgabe, für die Samml
Aufbewahrung und das Vorhandensein des ausser der Impfperiode alle
erforderlichen flüssigen Impfstoffes zu sorgen. Auch die städtischen Be
inspizienten kommen bei der Ausübung der Vaccination in Verwend
da denselben obliegt, die von den Parteien unterschriebenen Impffassi
unter die betreffenden Sanitätsorgane zu vertheilen und vollständige
zeichnisse der Impfbedürftigen in den ihrer Aufsicht zugewiesenen Bez
nach Pfarrsprengeln zu verfassen. Die Zahl der im Jahre 1871 vorgenomm
Impfungen, sowie deren Erfolg, zeigt die nachfolgende Tabelle:

Tab. LV.

Auf sämmtlichen 20 öffentlichen und privaten Impfsammelplätzen	wurden zum erstenmale geimpft			revacciniert			Gesammtsumme der Geimpften			in % sämmtlicher Geimpften
	männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.	
mit Erfolg . . .	895	1054	1949	33	39	72	924	1097	2021	98·0
ohne Erfolg . .	2	3	5	11	13	24	13	16	29	1·3
ohne Revision .	10	5	15	—	—	—	10	5	15	0·7
Zusammen . .	207	1062	1969	44	52	96	947	1118	2065	100·0

Alle 1969 zum ersten Male geimpften Personen, darunter 42 vom Jahre 1870, wurden mit flüssigem Stoffe geimpft; gegen das Vorjahr wurden im Jahre 1871 228 Personen mehr geimpft.

d) Sanitätspolizei.

Die Besichtigung und Kontrolle der eingeführten Konsumzionsgegenstände geschieht für Prag auf dem Staatsbahnhofe (seit 1. August 1871 auch auf dem Bahnhofe der Franz-Josefsbahn) und auf dem städt. Viehmarkte von dem städt. Thierarzte mit Zuziehung der Kommunalwache. Nach Prag importiertes Fleisch muss zuvor zu diesem Zwecke an jene Orte gebracht werden und wird erst nach erfolgter Besichtigung entweder zum Verkauf zugelassen oder aber dem Wasenmeister zur Vertilgung übergeben. Nur 8 Prager Fleischhauer geniessen das Recht, das Fleisch direkt in's Haus beziehen zu dürfen. Von dem im Jahre 1871 nach Prag eingeführtem Fleische wurde auf dem Viehmarkte als gesundheitsschädlich beanständet und behufs Vertilgung konfisciert:

Rindfleisch	2295 Pfd.
Kalbfleisch	161 Pfd.
Schweinefleisch	210 Pfd.
Zusammen	2666 Pfd.

Im Staatsbahnhofe wurden konfisciert 91 Stück Schweine, 1 Schaf, 1 Huhn und 265 Pfd. Rindfleisch. Auch die übrigen vom Lande nach der Stadt gebrachten Viktualien (Milch, Obst, Schwämme etc.) werden auf den Märkten von Zeit zu Zeit durch die Bezirksärzte unter Assistenz des Markt- und Bezirksaufsichtspersonals einer sanären Revision unterzogen und die ungeniessbaren mit kurzer Prozedur augenblicklich vertilgt.

Die Zahl der im Jahre 1871 eingefangenen Hunde betrug 1948 Stück, hievon wurden 557 von den Eigenthümern wieder eingelöst, die übrigen 1391 vom Wasenmeister vertilgt. Die erlegten Einlösungsbeträge für eingefangene Hunde (per 2 und 3 fl. Ö. W.) ergaben die Gesammtsumme von 1106 fl., wovon $^2/_3$ dem städt. Armenfonde und $^1/_3$ dem Wasenmeister als Prämie zufielen.

Die Wuthkrankheit brach bei 19 Hunden aus und zwar bei 1 im März, bei den übrigen in der Zeit vom 14. Juni bis Mitte Juli, die Rotz- und Wurmkrankheit wurde bei 11 Pferden sichergestellt, ausserdem wurden 10 umgestandene Pferde dem Wasenmeister übergeben.

10. Versicherungs- und Feuerlöschwesen.

A. Versicherungswesen. Mit Beschluss des Stadtverordnetenkollegiums vom 1. September 1863 hat die Prager Stadtgemeinde auch das Gebäude- und Mobilarversicherungswesen in Prag in die Hand genommen und demgemäss eine besondere städtische Versicherungsanstalt errichtet, deren Statuten in der Sitzung des Stadtrathes vom 4. Dezember 1864 genehmigt wurden und am 14. Jänner 1865 die ministerielle Bestätigung erhielten, während die Anstalt selbst schon mit 1. Jänner 1865 ihre Wirksamkeit beginnen konnte.

1. Die Prager städtische Versicherungsanstalt ist statutengemäss ein auf dem Principe der Wechselseitigkeit beruhendes Institut und da dieselbe ihrem Ursprunge nach, sowie durch Bildung eines bedeutenden Reservefondes die grösstmöglichste Sicherheit zu bieten bestrebt ist, überdiess ihre Prämiensätze auf das Billigste berechnet (nach Klassen zu je 6, 9 und 18 kr. von jedem 100 fl. des Gebäudewerthes), so ist das Vertrauen, welches dieselbe geniesst und das sich in den nachfolgenden Zahlen besonders dokumentiert, ein durchaus gerechtfertigtes. In Folge dessen ist mit Ministerialgenehmigung vom 13. Februar 1867 ihre Wirksamkeit auch auf die Prager Vorstädte Vyšehrad, Smichow und Karolinenthal und vom 1. Jänner 1873 an auch auf die k. Weinberggemeinde, sowie auf die Versicherung von Spiegelglas ausgedehnt worden.

Einem detaillirten Berichte der Direkzion der Anstalt für die Zeit vom J. 1865—1872, dessen vollständige Veröffentlichung jedoch der grösseren Publikazion der stat. Kommission vorbehalten bleiben muss, entnehmen wir vorläufig über die Gebahrungsresultate der Anstalt und zwar für ihren gesammten Versicherungsrayon die folgenden Daten:

a) Versicherungen.

Tab. LVI. a)

	Gebäude				Mobilien			
	Anzahl	Werth	Prämie		Anzahl	Werth	Prämie	
		fl.	fl.	kr		fl.	fl.	kr
Stand mit Jahresbeginn 1871	2531	21,879.530	17 373	54	2192	14,144.527	12.363	17
Zuwachs	157	1,288.840	1015	47	365	3,154.812	2.533	96
Stand mit Schluss 1871 .	2688	23,168.370	18.389	1	2557	17,299.339	14.896	13
Storni im Beginn 1872 .	70	569.500	709	27	219	1,501.722	1.332	10
Stand im Beginn 1872 .	2618	22,598.870	17.679	74	2338	15,797.617	13.564	03
Zuwachs	160	1,907.620	1276	75	397	2,689.223	2.676	22
Stand mit 1. Jänner 1873	2778	24,506.490	18.956	49	2735	18,486.840	16.240	25

b) Gebahrungsresultate.

Tab. LVI. b.

Jahr	Empfänge: Prämien und Gebühr. fl.	kr	Andere[1]) Empfge fl.	kr	Summa fl.	kr	Ausgaben fl.	kr.	Resultate: Gewinn fl.	kr	Verlust fl.	kr.	Stand des Reservefondes fl.	kr
1871	34.319	22	5311	84	39.631	06	24.718	29[2])	14.912	77	—	—	54.074	69
1872	36.286	79	12.575	51	48.862	30	40.422	74[3])	8439	56	—	—	62.514	25

[1]) Antheile von Rückversicherungen, Provisionen, Interessen etc.

[2]) Darunter an Gehalten 4536 fl. 31 kr., an Provisionen 1324 fl. 40 kr., an sonstigen Verwaltungsausgaben 706 fl. 92 kr., an Rückversicherungen 16.816 fl. 38 kr.

[3]) Darunter an Gehalten 5193 fl. 33 kr., an Provisionen 1455 fl. 19 kr., an sonstigen Verwaltungsausgaben 2400 fl. 18 kr., an Rückversicherungen 17.904 fl. 69 kr.

c) Brandschädenvergütungen.

Tab. LVI. c.

Gattung der Schäden	Jahr 1871 Zahl	Wert fl.	kr	Ersatz fl.	kr	Jahr 1872 Zahl	Wert fl.	kr	Ersatz fl.	kr
Industrialgebäude	2	24.000	—	410	69	–	—	—	—	–
Wohngebäude	6	99.130	—	343	25	11	126.890	—	4100	96
Waaren und Vorräthe	4	68.500	—	580	34	3	34.000	—	8307	89
Fahrnisse	—	—	—	—	–	2	19.000	—	1060	50
Zusammen . .	12	191.630	—	1334	28	16	179.890	—	13.469	35

Uiberhaupt hatte die Anstalt seit ihrem Bestehen an Empfängen 320.822 fl. 16 kr. (darunter an Prämienempfang 220.597 fl. 38 kr.), an Ausgaben 258.307 fl. 91 kr. (darunter an Gehaltsauszahlungen 33.276 fl. 40 kr., an Provisionen 8239 fl. 24 kr., an sonstigen Organisierungs- und Verwaltungsausgaben 10.216 fl. 12 kr.) zu verzeichnen. Schäden gab es im Ganzen 99 (bei einem Werte der vers. Objekte von 1,021.870 fl.), wofür 75.126 fl. 18 kr. an Ersatz ausbezahlt wurden (darunter im J. 1865, wo der grosse Brand der Schiffsmühlen stattfand, allein 43.812 fl. 73 kr. oder 58·3%). Der bisherige Totalgewinn betrug demnach 64.561 fl. 8 kr., der Verlust 2046 fl. 83 kr., welcher letztere lediglich auf die Jahre 1865 und 1866 entfällt. Der Reservefond, zu dessen Bildung nach den Verlusten der genannten Jahre erst im J. 1867 geschritten werden konnte und welcher Ende 1867 erst 1899 fl. 18 kr. betrug, hat sich demnach seitdem mehr als verdreissigfacht.

2. Uiber das Versicherungswesen fremder Gesellschaften konnten derzeit weder für d. J. 1871 noch für das J. 1872 vollständige Ausweise erlangt werden und es erübrigt sonach bloss die Gebahrungsresultate derjenigen in Prag thätigen einheimischen und fremden Versicherungsgesellschaften (vergl. S. 77 d. W.) zusammenzustellen, welche so freundlich

waren, der diesfalls an sie ergangenen Bitte des städt. statist. Bu
zu entsprechen. Die Thätigkeit dieser Gesellschaften stellt sich für
J. 1871 folgendermassen dar:

Tab. LVII.

Name der Gesellschaft	Versicherte Prager Gebäude				Versicherte Prager Effekten				Vergü Prag Schä	
	Anzahl	Wert	Prämienbetrag		Anzahl	Wert	Prämienbetrag		Anzahl	Be
		fl.	fl.	kr		fl.	fl.	kr		fl.
Erste böh. wechselseitig. Brand- und Hagelschädenversicherungsgesellsch.	146	1,053.690	1622	46	62	465.420	863	75	—	—
Wechs. Versicherungsbank „Slavia" . . .	6	139.855	549	89	—	—	—	—	—	—
Allgem. Versicherungsbank „Union" (in Wien)	3	11.400	9	70	—	—	—	—	—	—
Azienda assicuratrice (Triest)	158	1,268.090	1001	44	—	—	—	—	—	—
Erste ungarische allgemeine Assekuranzgesellsch. (in Pest)	11	358.650	690	53	59	920.970	1637	63	—	—
Zusammen . .	324	2 831.685	3874	02	121	1,386.390	2.501	38	—	—
Dazu die Prager Objekte d. städt. Versicherungsanstalt . . .	2463	21,750.020	17.004	41	2436	16,375.949	13.700	68	11	12[illegible]
Summa . . .	2787	24,581.705	20.878	43	2557	17,762.339	16.202	06	11	12[illegible]

Berechnet man, dass Prag Ende 1871 im Ganzen 3389 bew
Häuser zählte, so ergiebt sich, dass von diesen bei der städt. Vers
rungsanstalt allein 72·7% oder beinahe drei Viertel versichert waren.
besondere entfielen aber von den hier ausgewiesenen Häusern auf die s
Versicherungsanstalt 88·4%, von ihrem Versicherungswerte 88·5%,
der geleisteten Prämienzahlung 81·4%. An der Mobiliarversicherung
die Anstalt mit 95·3% der Anzahl der Mobilien, mit 92·2% ihres W
und mit 84·6% der hiefür geleisteten Prämienzahlung theilgenommen, wäh
hingegen auch die Schädenvergütung (für 11 Objekte im Werte
186.682 fl.) ihr ausschliesslich zufiel.

B. Städtische Feuerwehr. Die Prager städtische Feuer
wurde in der Art und Weise, wie sie jetzt besteht, im J. 1857 durch
Feuerlöschmeister H. Lammer militärisch organisiert.

Der Personalstand derselben war am Schlusse des J. 1872 folgender: 1 Kommandant, der einen Jahresgehalt von 950 fl. nebst freier Wohnung und Beheizung bezieht,

1 Exerziermeister mit der Tageslöhnung von	1 fl.	30 kr.
4 Oberfeuermänner I. Klasse mit der Tageslöhnung von	— „	85 „
4 „ II. „ „ „ „ „	— „	80 „
24 Feuermänner I. Klasse mit der Tageslöhnung von	— „	70 „
28 „ II. „ „ „ „ „	— „	65 „

Im Ganzen ist also die Prager Feuerwehr mit Ausschluss des Kommandanten 61 Mann stark. Die Mannschaft ist im altstädter Gemeindehof (N. C. 800—I., woselbst sich auch der Exerzierplatz derselben nebst einem ein dreistöckiges Gebäude vorstellenden Uibungsgerüste befindet) bekaserniert, zahlt Menage von ihrer Löhnung und wird mit Wäsche, Beschuhung und der vollständigen Uniform*) von der Stadtgemeinde versehen. Die Mannschaft ist eingetheilt in die dienstfreie und dienstthuende und zwar derart, dass jeder Mann einen Tag im Dienste verbringt, den anderen dienstfrei ist. Von der dienstthuenden Mannschaft werden die Feuerwachen auf der Altstadt (Gemeindehof, mit 6 Mann), auf dem altstädter Rathhause (6 Mann), im neustädter Gemeindehofe (N. C. 1442—II., 6 Mann) und im kleinseitner Gemeindehofe (N. C. 121—III., 6 Mann) bezogen, während die dienstfreie Mannschaft in der Kaserne täglich durch 4 Stunden theoretischen und praktischen Unterricht geniesst und die Feuerwachen in die Landestheater beistellt.

An Feuerlöschrequisiten stehen der Feuerwehr zu Gebote: 9 Stück Fahrspritzen, 2 zweirädrige und 1 vierrädrige Karrenspritze, 3 tragbare Handspritzen, 10 Wasserfasswägen, 4 Requisitenwägen, 24 Stück Pariser Hackenleitern, 12 Gabelfeuerhacken, 12 Rettungstücher und 200 Stück hänfene zusammenlegbare Feuerlöschkörbe. Alle diese Gegenstände sind Gemeindeeigenthum und in den Gemeindehöfen der einzelnen Stadtviertel untergebracht (auch im Josefstädter ehem. Gemeindehofe giebt es 1 grosse und 1 kleine fahrbare Spritze, 2 Wasserfässer und 1 Requisitenwagen), um beim Ausbruche eines Brandes gleich bei der Hand zu sein. Die hiezu nöthige Bespannung wird ebenfalls von Seite der Gemeinde beigestellt; insbesondere sind der Feuerwehr 3 Paar Pferde und 3 Kutscher (mit einem Wochenlohn von je 6 fl. 50 kr.) zur stäten Dienstleistung zugewiesen. Behufs Signalisierung ausgebrochener Schadenfeuer (durch eine entsprechende Anzahl von Glockenschlägen und Aussteckung einer farbigen Fahne) sind auf den Hauptthürmen Prags Stadtthürmer angestellt und zwar von der Gemeinde 6 (auf dem alt- und neustädter Rathhausthurme und auf dem Thurme bei Skt. Niklas je 2 mit einem Taglohn pr. 1 fl. per Mann nebst Wohnung, Beleuchtung und Beheizung) und vom k. k. Hofärar 2 (auf dem Schlossthurme), welche ausser der freien Wohnung u. s. w. einen Jahresgehalt von 420 fl. beziehen. Ausserdem werden vom k. k. Hofärar noch 4 Feuerwehrmänner sammt den erforderlichen Löschrequisiten unterhalten, von denen der Oberfeuerwehrmann einen Tageslohn von 1 fl. 10 kr. bezieht, die übrigen mit 80 kr. täglich entlohnt werden.

Die Prager Feuerwehr hat seit ihrer Gründung hinreichende Gelegenheit gefunden sich auszuzeichnen, sie hat sich auch selbst bei verheerenden Bränden stäts bewährt und sich die Zufriedenheit und das Wohlwollen der Bevölkerung durch ihre Pflichttreue im hohen Grade erworben. Der Name der Prager städtischen Feuerwehr hat demgemäss auch in weiter

*) Schnitt der einzelnen Stücke wie beim k. k. Militär, Kopfbedeckung im Dienste: ein schwarzlakierter blecherner Helm. Ausser Dienst eine Tuchkappe. Das Korps besitzt auch seit 1867 eine schöne Fahne. (Geschenk des Stadtrathes Joh. Blaha.)

Ferne einen wohlverdienten Klang, so dass namentlich in den letzten 10 Jahren aus vielen Städten des In- und Auslandes an das Feuerwehrkommando die Einladung ergieng, daselbst freiwillige Feuerwehrvereine zu organisieren, was auch in den meisten Fällen durch abgesandte Mitglieder des Korps durchgeführt wurde. Schliesslich möge noch bemerkt sein, dass das Korps auch bei anderen Elementarereignissen (Uiberschwemmungen) und Unglücksfällen, (Häusereinsturz usw.) mit anerkanntem Erfolge verwendet wird. Im J. 1871 hat das Korps insbesondere bei allen 36, in Prag und Umgebung stattgefundenen Bränden mitgewirkt, wovon 2 Fabriksbrände (in Smichow) von besonderer Ausdehnung waren.

Im J. 1871 beliefen sich die Ausgaben der Prager Stadtgemeinde für das Feuerlöschkorps auf die Summe von 20.996 fl. 87 kr. Für das J. 1873 waren prälimiiiert für Frhaltung und Erneuerung der Requisiten 1365 fl., für Gehälter und Löhne 15.615 fl., für Montur und Wäsche 3153 fl., für die Bespannung 3072 fl. Ausserdem kosteten die Thurmwächter die Gemeinde baar 2772 fl. 72½ kr., davon an Löhnen 2190 fl.

11. Die Gemeindepolizei.

Als der Staat im Jahre 1868 die öffentliche Sicherheitspflege in Prag wieder in seine Hände nahm und für den öffentlichen Polizeidienst ein eigenes Korps, nämlich die k. k. Sicherheitswache errichtete, da trat ein grosser Theil der bisherigen Mannschaft der Kommunal-Polizei-Wache zu diesem neuen Korps über, ein anderer Theil schied aus dem öffentlichen Dienste gänzlich aus und so schmolz das vordem 220 Mann starke Kommunal-Wach-Korps auf 60 Mann herab, welche Zahl auch als der Normalstand desselben vom Stadtrathe erklärt wurde. Diese 60 Mann hatten Ende 1871 nachstehende Chargen und Bezüge:

1 Oberaufseher	mit der Tageslöhnung von	1 fl. 40 kr.
1 Aufseher	„ „ „ „	1 fl. 20 kr.
4 Korporäle	„ „ „ „	1 fl. —
4 Oberwachmänner	„ „ „	95 kr.
50 Wachmänner	„ „ „ „	90 kr.

Die oberste Leitung der Kommunalwache steht dem Verwalter derselben zu, welcher einen jährlichen Gehalt von 800 fl. nebst Naturalquartier u. s. w. geniesst. Die Mannschaft bezieht ausser der Löhnung noch eine vollkommene Dienstkleidung und Wäsche und ist in N. C. 35—III. bekaserniert. Der Gesammtaufwand für die Kommunalpolizei belief sich im J. 1871 auf 36.662 fl. 47 kr., wovon jedoch blos 10.979 fl. 35½ kr. theils aus den Interessen (1767 fl. 57½ kr.) der dem Lokalpolizeifonde eigenthümlich gehörigen Kapitalien, theils aus dem Musikalimpost (Musiklizenzgebühr) im Betrag von 243 fl. 28, dann aus Beiträgen der der Polizeiaufsicht untergeordneten Gewerbsleute (8778 fl.), aus Polizeistrafen (164 fl.), und sonstigen Einnahmen (26 fl. 50 kr.) gedeckt waren. Die Kommunalwache ist jetzt vor allem zur Bewachung des Gemeindevermögens (Stadtkassen, Magazine, Baumaterial, Park-Anlagen u. s. w.), ausserdem zur Begleitung der Schüblinge vor die Stadtthore, zu Ordonanzdiensten bei Kommissionen u. s. w. bestimmt. *)

Hierher gehört in gewisser Beziehung auch das städtische Arresthaus, in soweit es eben eine Straf- und Schubanstalt ist. Demselben steht

---

*) Bekanntlich fordert der Staat von der Stadtgemeinde einen bedeutenden Beitrag für die Erhaltung der Staatspolizei, welcher für d. J. 1871 bei der strittigen Sachlage durch Sequestrierung eines Betrages von 134.290 fl. kr. aus dem für die Gemeinde von den indirekten Steuern entfallenden Antheile per 374.788 fl. 62 kr. realisiert wurde.

ein Verwalter vor mit einem Gehalte von 600 fl. (im J. 1871) nebst freier Wohnung u. s. w. Nebstdem waren dabei in Verwendung:
1 Amtsvollzieher mit dem Gehalte von . . . 400 fl. u. 120 fl. Quartiergeld
3 Gefangenaufseher „ „ „ . . . . 324 fl. u. 120 fl. „
nebst Dienstkleidung und überdies ist für das mit der Anstalt verbundene Arrestantenspital 1 Arzt bestellt, der eine Remunerazion von 200 fl. bezieht. Den Gesammtaufwand für die Anstalt s. auf S. 87 d. W. Der Aufwand für die Schüblinge betrug im J. 1871 5.049 fl. 66 kr., welcher übrigens jeweilig aus dem Landesfonde ersetzt wird.

12. Armenwesen.*)

a) Städtisches Armenwesen. Für die öffentliche Armenpflege besteht in Prag ein eigenes, von der Stadtgemeinde auf gesetzlicher Grundlage bestelltes Verwaltungsorgan, nämlich die Armeninstitutsoberdirekzion. Dieselbe ist zusammengesetzt aus einem jährlich aus und von dem Stadtverordneten-Kollegium zu wählenden Oberdirektor, seinem Stellvertreter und aus 9 Beisitzern, die zum Theil vom Stadtrathe ernannt, zum Theil vom Plenum der der Oberdirekzion unterstehenden Armen-Bezirks-Direktoren gewählt werden. Der Oberdirektors-Stellvertreter wird von der Oberdirekzion aus ihrer Mitte gewählt.

Zur besseren Handhabung der Armenpflege ist die ganze Stadt in 20 Armenbezirke, die der gleichen Zahl von Pfarrsprengeln entsprechen und nach denselben benannt sind, eingetheilt. Jeder dieser Bezirke hat seine Armenbezirksdirekzion, welche aus dem Bezirksdirektor, dessen Stellvertreter und einer je nach der Grösse des Bezirkes sich richtenden grösseren oder geringeren Anzahl von gewählten Armenvätern besteht; ausserdem gebührt jedem Parochialvorstande in der Armendirekzion seines Sprengels gesetzlich Sitz und Stimme. Diese Armenbezirksdirekzionen haben die Aufgabe, unmittelbar die Sorge für die Armen zu üben, sich über die Verhältnisse derselben genau in Kenntniss zu setzen und darin unausgesetzt zu erhalten, über die entweder bei ihnen unmittelbar eingelangten oder von der Oberdirekzion zugewiesenen Gesuche genaue Erhebungen zu pflegen und ihre Gutachten der Oberdirekzion zur Beschlussfassung vorzulegen. Ausserdem haben sie die wöchentliche Vertheilung der Armenporzionen in ihrem Bezirke vorzunehmen, zu welchem Zwecke jeder Bezirksdirektor eine Handkassa führt und einen Rechnungsführer zur Seite hat. Gegenstand der Armenversorgung bilden natürlich vor Allem die einheimischen Armen, fremde nur nach Massgabe des §. 7 des Gesetzes vom 3. Dezember 1868 L.-G.-B. Nro. 59. Die Kosten der Armenversorgung werden aus den Einnahmen des Stammvermögens, den Interessen der Aktivkapitalien und anderem Kurrentvermögen bestritten. Die Art der Armenversorgung ist eine zweifache und zwar entweder durch Ertheilung von Bürger-, Pfründner- und Waisenstiftungen, durch Betheilung mit Armenporzionen (externe Armenpflege) oder durch Unterbringung im Skt. Bartholomäiarmenhause (interne Armenpflege). Die siechen Armen werden in der städtischen Siechenanstalt am Karlshof verpflegt. Erkrankten Armen wird, falls sie zu Hause behandelt werden wollen und können, die ärztliche Hilfe von Seite der städt. Bezirksärzte (vgl. S. 137) unentgeltlich zu Theil und die Medikamente, Bäder u. s. w. werden denselben auf Gemeindekosten verabreicht.

Was insbesondere die externe Armenpflege anlangt, so wurden mit wöchentlichen Almosenspenden von 1 fl. 20 kr., 1 fl., 80, 74, 60, 49, 40, 37 und 25 kr. während des Jahres 1871 betheilt:

---

*) Zumeist nach Mittheilungen der städt. Armeninstituts-Oberdirekzion.

Tab. LVIII.

Im Armenbezirke	Männer	Frauen	Zusammen	Summe der wöchentl. Almosen	
				fl.	kr.
am Teyn	9	35	44	29	—
bei Skt. Jakob	7	33	40	28	49
„ „ Gallus	3	39	42	28	40
„ „ Aegidi	15	102	117	75	—
„ „ Franz	9	65	74	47	80
„ „ Kastulus	23	122	145	93	60
beim heil. Geist	24	117	141	88	68
bei Skt. Heinrich	4	37	41	27	60
„ „ Peter	25	139	164	104	60
„ „ Maria Schnee	6	23	29	19	49
„ „ Trinitas in d. br. Gasse	2	33	35	22	40
„ „ Stephan	37	217	254	162	79
„ „ Apollinar	15	37	52	31	29
„ „ Adalbert	17	105	122	83	34
„ „ Trinitas in Podskal	34	139	173	100	17
„ „ Niklas	20	120	140	92	86
„ „ Thomas	14	73	87	58	20
„ „ Maria de Victoria	19	108	127	80	60
„ „ Veit	7	65	72	45	68
am Strahow	8	58	66	37	—
Zusammen	298	1667	1965	1256	99

Mit Ausnahme von 10 Fremden waren alle übrigen mit
betheilten Personen einheimisch; in der Zahl der Frauen ist
von 256 Kindern (Waisen) enthalten, für welche ihren Müttern d
Porzionen verabreicht wurden. Sämmtliche Armenporzionen fl
dem Armeninstitutsfonde, zu welchem die Stadtgemeinde na
jährliche Beiträge liefert. Mit Stiftungen aus dem städtischen I
fonde (deren es 161 giebt mit einem Kapital von 463.507 fl. 55 kı
im Jahre 1871 122 Personen betheilt, was einen jährlichen
von 11.255 fl. 28½ kr. verursachte; monatlich wurde also d
von 950 fl. 56 kr. unter die Stiftlinge vertheilt, wornach auf eine
im Mittel eine Unterstützung monatlicher 7 fl. 78 kr. oder jährlicher
entfällt. Hierbei muss jedoch bemerkt werden, dass nicht all
stiftungen den jährl. Bezug von 93 fl. 36 kr. abwerfen; manche de
übersteigen den jährlichen Betrag von 200 fl., andere hingegen (4)
nicht einmal die Höhe von 50 fl. jährlich. Verliehen werden diese
blos alten verarmten Prager Bürgern; der jüngste Stiftling des J
zählte 66 Jahre.

Aus dem Waisenstiftungsfonde (230 Plätze mit eine
von 112.685 fl. 13 kr.) erhielten im Jahre 1871 durchschnittlich per
Waisen Geldunterstützungen von je 4 fl. 43 kr., was bei einer
jährlich 53 fl. 16 kr., bei der Durchschnittssumme der betheilt
einen Aufwand von 5322 fl. 34 kr. verursachte. Gänzlich verw
Kinder von Einheimischen (80) wurden auf Gemeindekosten en
Waisenhause der barmh. Schwestern in Karolinenthal, bei solider

oder beim Vereine zum Wohle hilfsbedürftiger Kinder untergebracht. (Über die interne Armenpflege der Gemeinde vgl. man die Tab. XXXI auf S. 85 d. W.)

b) Privatarmenpflege. Ausser den von der Stadtgemeinde errichteten Zufluchtstätten für die Armut giebt es in Prag noch einige andere von Korporazionen und Privaten gegründete und erhaltene Institute, Versorgungshäuser und Hospitäler. Ausser den bereits in der Tab. XXXI. S. 85 erwähnten gebührt dem im J. 1801 gegründeten Privatvereine für Unterstützung von Hausarmen in Prag die erste Stelle. Der Zweck dieses Vereines ist das Elend der verschämten Armen hauptsächlich durch Spenden von Holz, Kleidungsstücken, Decken, Rumfordersuppe und kleineren Geldbeträgen nach Möglichkeit zu lindern. Im Jahre 1871 betrugen die Ausgaben des Vereins zu dem erwähnten Zwecke im Ganzen 26.890 fl. 48 kr. Hievon entfielen auf:

Baarunterstützungen an 2921 Bittsteller . . . . 11.425 fl. 34 kr.
Unterstützungen mit Holz (613 Klafter) . . . . 6.298 fl. 51 kr.
" " Rumfordsuppe (185.967 Porzionen) . 4.059 fl. 6½ kr.
" " Decken (176 Stück) und Kleidungsstücken für Schulkinder und Lehrlinge im Werte von 5052 fl. 89 kr. Ausserdem vertheilte der Verein 60¾ Metzen Erdäpfeln im Werte von 54 fl. 67½ kr. und gewährte zweien Gesuchslegern einen unverzinslichen, in kleinen Raten rückzahlbaren Vorschuss von 850 fl.

Die israel. Kultusgemeinde-Repräsentanz unterhält ebenfalls ein eigenes Armeninstitut, das auch den Namen „Institut zur Aufnahme von Obdachlosen" führt, welchem im Jahre 1871 8 Männer und 9 Weiber, daher 17 Individuen angehörten, die theilweise mit Zinsbeiträgen (Maximalbetrag pro Quartal 10 fl. Ö. W.) betheilt wurden, theilweise (5 Männer) in gänzlicher Verpflegung des Institutes standen. Der Gesammtaufwand betrug für 1871 1838 fl. 86 kr., durchschnittlich entfiel demnach auf eines der 17 Individuen ein jährlicher Kostenbetrag von 108 fl.

13. Städtisches Schulwesen.

(Vergl. darüber Abth. III. Tab. XXXV. S. 95, dann Tab. XXXVII. a) und b) S. 97 und 98 sowie Tab. XLIII. a) S. 115.)

14. Militärangelegenheiten.

a) Rekrutirungswesen. Der Prager Stadtgemeinde steht gesetzlich auch die Theilnahme bei der jährlich stattfindenden Armeeergänzung zu. Nach den uns vom städt. Konskripzionsamte gefälligst mitgetheilten Tabellen und Protokollen (welche einer detaillirten Bearbeitung im stat. Bureau diesfalls untergezogen worden sind) betrug das von Prag aus für das stehende Heer und die Reserve zu stellende Kontingent des J. 1871 im Ganzen 127 Mann, worauf 195 Mann (davon 93 zur Landwehr) abgeführt wurden; von diesen wurden 21 oder 10·8% auswärts abgestellt, 174 oder 89.2% in Prag assentirt. Ausserdem wurden auf Rechnung fremder Gemeinden 133 militärpflichtige Individuen von der Prager Kommission assentirt. Eine genauere Übersicht der Rekrutirungsergebnisse von 1871 findet sich in den folgenden drei Tabellen zusammengestellt.

1. Einheimische und Fremde.

Tab. LIX.

	Zahl der Stellungspflichtigen	Zahl der wirklich Gestellten	Hievon wurden befunden für: zeitlich untauglich überh.	zeitlich untauglich in %	gänzlich untauglich überh.	gänzlich untauglich in %	tauglich und somit assentirt überh.	tauglich und somit assentirt in %
Einheimische . .	—	861	519	60·3	168	19·5	174	20·2
Fremde	—	926	620	66·9	173	18·7	133	14·4
Summe der in Prag Gestellten . .	—	1787	1139	63·7	341	19·1	307	17·2
Ausserdem auswärts gestellte Prager Angehörige	1564	105	69	65·7	15	14·3	21	20·0
Hiezu die in Prag gestellten Einheimischen . .		861	519	60·3	168	19·5	174	20·2
Zusammen . . .	1564	966	588	60·9	183	18·9	195*)	20·2

*) Ausserden 29 nicht stellungspflichtige Freiwillige aus Einheimischen.

2. In Prag und auswärts gestellte Einheimische.

Tab. LX. a).

Alters-Klasse	Kontingent: für d. stehende Heer (Marine)	Kontingent: f. d. Reserve	Kontingent: Zusammen	Zahl der Stellungspflichtigen	Hievon nicht zur Stellung gelangt, als: bts. dienende im Heere (Marine)	bts. dienende in der Landwehr	Befreite	Abwesende	Verstorbene	Zusammen	wirklich gestellt
I.	106	21	127	779	20	16[1])	39	119	14	208	571
II.				466	—	151[2])	47	38	—	236	230
III.				319	4	92	34	24	—	154	165
Im Ganzen . . .				1564	24	259	120[3])	181[4])	14	598	966
In Prozenten . .				100.0	1·5	16·5	7·7	11·6	0·9	38·2	61·8

[1]) Darunter hatten 16 s. Zeit die Taxe erlegt.
[2]) Darunter 46 Taxerleger.
[3]) Darunter 112 als einzige Söhne, 4 als einzige Brüder und 4 als einzige Schwiegersöhne.
[4]) Darunter 28 wegen Krankheit, 7 wegen Untersuchung oder Haft, 14[illegible] als Abwesende (davon 2 ohne Bewilligung).

Beilage.

Die Uiberschwemmung in Prag

vom 25. und 26. Mai 1872.



Die Uiberschwemmung in Prag vom 25. u. 26. Mai 1872.

I. Gang und Ausdehnung der Uiberschwemmung.

In der Nacht vom 25. zum 26. Mai 1872 wurde Prag von einer Uiberschwemmung überrascht, wie sie wohl in unserer Hauptstadt und in Böhmen überhaupt in dieser Jahreszeit zu den Seltenheiten gehört. Im Gebiete der oberen und mittleren Beraun, und zwar sowohl ihrer rechten als linken Zuflüsse (Sazawa, Litawa, Rakonitzer Bach, Střela o. Schalotka u. a.) waren nämlich am 25. Mai (Samstag) Nachmittags und Abends Wolkenbrüche von ungewöhnlicher Heftigkeit niedergegangen*), welche zugleich den Durchbruch von nicht weniger denn 109 grösseren und kleineren Teichen verursachten, und da sämmtliche Wässer dieses auf 44 öst. □ Meilen geschätzten Flussgebietes durch die Beraun der Moldau bei Königsaal zugeführt werden, auch in Prag von nachhaltiger Wirkung sein mussten. Die ersten telegrafischen Nachrichten von parziellen Wolkenbrüchen und Uiberschwemmungen (insbesondere von Hořowic, Holobkau, Pürglitz und Zdic) gelangten zwar schon zwischen 4—6 Uhr Nachmittags nach Prag, auf die Ausdehnung der Katastrofe und voraussichtliche Gefahr derselben für Prag wurde jedoch die k. k. Statthalterei erst durch ein um 9 U. 12 M. Nachts eingelangtes Privattelegramm von Beraun aus aufmerksam gemacht, worauf die nöthigen Weisungen an die städtischen u. a. betheiligte Behörden ergiengen, welche dann in den ersten Morgenstunden des 26. ihre Anstalten trafen. Inzwischen hatte die Moldau, welche am 25. um 5 Uhr Nachmittags erst 5½", um 11 Uhr Nachts 30" über dem Normale gezeigt hatte, am 26. um 1 Uhr früh die Höhe von 50, um 3 Uhr die Höhe von 96" über Normale erreicht und hatte demgemäss, da bei einem Wasserstand von 75" die eigentliche Uiberschwemmung für Prag eintritt, bereits nach 2 Uhr Morgens die Ufergegenden zu überfluthen begonnen. Es wurden demnächst, wie gewöhnlich, das Smichower Ufer, der Quai der Kampainsel und die am Flussarm gelegenen Ufertheile derselben, so wie der Podskaler Quai und das Ufer in der Nähe des Tummelplatzes unter Wasser gesetzt, worauf dann zwischen 3—5 Uhr, zu welcher Stunde die Fluth auf 104" über dem Normale gestiegen war, auch höher gelegene Partien des Smichow und der Kleinseite, insbesondere der mittlere Theil der Kaiserwiese, die unteren Partien der von der Smichower Hauptstrasse zur Moldau auslaufenden Quergassen, die Häusergruppe „Amerika" in Smichow und der untere Theil des Wallgrabens vor dem Aujezder Thor, auf der Kleinseite aber die Traubengasse, der Hof des Gasthauses „zum Bad," die Partie jenseits der unteren Kampabrücke, die Ufergegend an der Kleinseitner Schlachtstätte, am Kettensteg und des Jesuiten-

---

*) Vrgl. darüber, so wie über die näheren Umstände der Uiberschwemmung selbst die Mittheilungen des Bureau für land- u. forstwirthschaft. Statistik des K. Böhmen f. d. J. 1872 Heft 1., insbesondere aber den ersten Theil desselben (Allg. Darstellung u. s. w. von Prof. Dr. K. Kořistka), welchem wir auch die metereologischen und hydrometrischen Daten entnehmen.

gartens, am diesseitigen Ufer die Gegend an der Wyšehrader und Podskaler Uiberfuhr, an den Schüttkischen Mühlen und durch die Schwemmöffnungen des Franzensquai auch ein Theil der Theater- und Inselgasse so wie der Platz vor der Post- und goldenen Gasse, dann die Uferpartien der Schützen- und Judeninsel und der Karolinenthaler Inseln ihrer relativen Höhenlage gemäss (vrgl. darüber die Isohypsen des beil. Planes) rasch nachfolgten. Aber damit hatte die Fluth noch durchaus nicht ihren Höhepunkt erreicht, im Gegentheile stieg das Wasser, wenn auch langsam (in Folge der jetzt eintreffenden Hochwässer des oberen Beraungebietes), aber doch stätig und erreichte um 12 Uhr Mittags die Höhe von 140, endlich um 2 Uhr Nachmittags die Höhe von 144" über dem Normale des Altstädter Pegels. Hiemit gelangte auch die Uiberschwemmung zu jener Ausdehnung, wie sie auf dem beiliegenden Plane von Prag*) dargestellt erscheint. Hiebei ist jedoch zu bemerken, dass in Folge der Stauung einer enormen Masse von Holz und anderer aus nächster und weiterer Ferne zugeschwemmter Gegenstände an der Karlsbrücke**) das Wasser an den Ufern und in den Gassen der Kampainsel zu einem höheren Niveau sich erhob, als dies die hypsometrischen Verhältnisse dieses Stadttheiles zulässig machen, ebenso dürfte aus einer ähnlichen Ursache (Anhäufung von Holzmassen, insbesondere von Bestandtheilen der beiden Schwimmschulen an dem Viadukte der Staatsbahn) die Uiberfluthung der ganzen Hetzinsel und die bedeutende Wasserhöhe daselbst zu erklären sein. Da ferner die Prager Kanäle beinahe insgesammt durch unsperrbare Mundlöcher in die Moldau ausgehen, so wurden auch durch Austritt des Wassers aus den Luftlöchern der Kanäle mehrere vom Moldauufer mehr oder weniger entfernte, jedoch in niederen Lagen befindliche Plätze und Hofräume in der inneren Stadt überschwemmt. Hieher gehört insbesondere der Austritt des Wassers im St. Agneskloster und den dasselbe begränzenden Gässchen, ferner im unteren Theile der Geist- und dem oberen Theile der Barmherzigengasse, die überschwemmte Fläche am Vereinigungspunkte der Karpfen-, Josefstädter-, Goldrich- und Valentinsgasse, die des Knotenpunktes der Plattner- und Kreuzherrengasse und des Hofes des Kreuzherrenklosters selbst, so wie einiger Hofräume und Parterrewohnungen in Podskal (so namentlich von Nr. 365, 368, 383 und 384, dann 405 und 406), endlich der Austritt des Wassers in der Wendischen Gasse (Kleinseite) vor Nr. 118, während die Uiberschwemmung des Platzes vor dem Schneidepunkte der Post- und gol-

---

*) Zur Herstellung desselben in dem die Uiberschwemmung betreffenden Theile wurden nämlich die von den städt. Bezirksinspizienten, so wie die vom Smichower, Karolinenthaler und Wyšehrader Gemeindeamte eingeholten Daten auf dem von dem Vereine der böhm. Notare herausgegebenen Plane von Prag sammt Umgebung ersichtlich gemacht, und das so entstandene Bild der Uiberschwemmung auf den beiliegenden Plan übertragen.

**) Dieselbe reichte in der Form eines Dreiecks von der Spitze des ehem. Lichtenstein'schen Palais (Nr. 506—III.) längs des Kampaufers bis zum 10. und von dort quer über den Fluss bis beinahe zum 3. Brückenpfeiler (vom Altstädter Ufer gerechnet) und hatte demnach eine Länge von 119 und eine Breite (an der Basis des Dreiecks) von 62°; der Flächeninhalt desselben betrug demnach 7378□°, der Kubikinhalt (da die Verschlagung der Hölzer und anderer Gegenstände auf den hier durchschnittl. 6' tiefen Grund herabreichte), circa 1,593.648 c' oder 7378 c°, was bei der beträchtlichen, aber ungleichen Höhe des angeschwemmten Holzes über dem Niveau des Flusses immerhin einen Kubikinhalt von 9000° ergeben dürfte. Bei der ungleichen Lagerung der Hölzer und der Mannigfaltigkeit derselben so wie anderer angeschwemmten Gegenstände wurden daraus jedoch später nicht mehr als cca. 300.000 c' Holz gewonnen.

er Gasse oder dem Hofraume aus in die meisten ebenerdigen und Sou-
iwohnungen (obwohl letztere hier gerade sehr selten sind) eindrang,
ht sich von selbst. Durch Einfluss der vielverzweigten, zur Moldau
ndenden Unrathskanäle, so wie vermöge des natürlichen Durch-
ungsprozesses in dem weichen und meist sandigen Alluvialboden
nteren Altstadt und des Ufertheils der Neustadt, endlich auch mittels
en Einströmens des Wassers von der Gasse und vom Hofe aus fanden
zahlreiche und ausgedehnte Kellerüberschwemmungen
selbst in ziemlicher Entfernung von dem eigentlichen Uiberschwem-
rayon statt, von denen der beiliegende Plan ein anschauliches Bild
. Die Uiberschwemmung in Wyšehrad endlich und den gegenüber-
den Theilen der Neustadt wurde nicht blos durch Uiberfluthung vom
uflusse aus, sondern auch durch Rückstauung des Botičbaches und das
wellen desselben in Folge eines in seinem Oberlaufe, so wie in Prag
Umgebung in der Nacht vom 25. zum 26. niedergegangenen starken
fallеs veranlasst, welcher in Prag in der Zeit von 10 Uhr Abends bis
Morgens 20·53 Millimeter betragen hatte.*)

Mit der am 26. Mai um 2 Uhr Nachm. eingetretenen Wasserhöhe von
oder 2° über dem Normale erreichte die Uiberschwemmung ihren Kul-
tionspunkt für Prag und die Hochwässer begannen von da ab rasch
ken. Leider wurden auch in dieser Hinsicht, eben so wie bei dem
igen der Fluth, wenig Beobachtungen am Prager Pegel angestellt; so
st jedoch gewiss, dass die Moldau am 26. um 4 Uhr Nachm. bereits
as Niveau von 120" über Normale, am 27. um 8 Uhr früh auf 31, am
m 6 Uhr früh auf 24, am 29. zu derselben Tagesstunde auf 14", am
selber Stunde schon auf 1" über Normale gesunken war, dass somit
s in den ersten Morgenstunden des 27. die eigentliche Uiberschwemmung
endigt angesehen werden konnte, obwohl der Hochwasserstand weit
48 Stunden gedauert hatte. Während dieser Zeit (d. h. von 11 Uhr
s des 25. bis 11 Uhr Nachts des 27. Mai) waren durch Prag an der
brücke (nach Berechnungen des Prof. Dr. Kořistka a. a. O.) nicht we-
denn 253 Mill. c^m oder 4471 Mill. öst. Eimer Wasser, in Zlichow
alb Prag (nach Messungen des Prof. Harlacher) 148 Mill. c^m oder
Mill. öst. Eimer Wasser geflossen, was nach der ersteren Berechnung
schnittl. 1500, nach der zweiten (zur Zeit des höchsten Wasserstandes)
c^m oder 26·400 und 27456 öst. Eimer pr. Sekunde ergeben hätte.**)

Tab. I.

Datum	Tageszeit	Wasserhöhe über Norm.	Anwachs pr. Minute	Datum	Tageszeit	Wasserhöhe über Norm.	Abfall
25. Mai	5 U. Nachm.	5·5"	—	26.	4 U. Nachm.	120"	2·
	11 „ Nachts	30"	0·4'''	27.	8 „ Morg.	21"	1·1
26 „	1 „ Morg.	50"	2·0'''	28.	6 „ „	24"	0·0
	3 „ „	96"	**2·6'''**	29.	6 „ „	14"	0·0
	5 „ „	104"	0·8'''	30.	6 „ „	1"	0·1
	12 „ „	140"	1·0'''				
	2 „ Nachm.	**144"**	0·4'''				

woraus zu ersehen, dass das Steigen des Wassers am 25. Abends erst
schen 8—9 Uhr ziemlich gleichmässig begann, dann ein immer mehr
schleunigtes, zwischen 11—3 Uhr des 26. ein rapides wurde und sich
2 Uhr Nachmittags, obwohl in geringerer und ungleichmässiger Weise,
setzte, worauf dann ein rasches Sinken eintrat, welches bei dem kl
Wetter des Nachmittags vom 26. und der sonach eingetretenen ras
Verdunstung, so wie insbesondere durch das Aufhören der veranlasse
Ursache im Oberlaufe des Flusses in seine normalen Gränzen zurückke

Um schliesslich noch eine Vergleichung der Maiüberschwemm
des Jahres 1872 mit der grössten, bis jetzt genauer bekannten und besc
benen Uiberschwemmung Prags, nämlich der vom 28.—30. März 1845 (we
jedoch ganz anderen Ursachen, insbesondere der überaus raschen Sch
und Eisschmelze nach einem ungewöhnlich harten Nachwinter zuzuschre
ist und bei welcher der Hochwasserstand 207" oder 17' 3" erreicht ha
im Interesse der Sache zu ermöglichen, haben wir auch die Gränzen di
Uiberschwemmung auf dem beiliegenden Plane verzeichnet, und ge
überdies die nachstehende vergleichende Zusammenstellung:*)

Tab. II.

	Zahl der überschwemmten Häuser				Ausserd blos üb schwemm Keller (1872
	1845		1872		
	überhaupt	in % der dam. Zahl	überhaupt	in % der dam. Zahl	
Altstadt	399	41·0	95	9·2	54
Josefstadt	269	97·1	3	1·1	69
Neustadt	161	12·1	51	3·4	12
Kleinseite	126	23·9	40	7·3	35
Hradschin	—	—	—	—	—
Prag	955	28·7	189	5·3	170

*) Die Häuserzahl der Tabelle für 1845 wurde dem damals in Prag
blizirten Schriftchen: Die Uiberschwemmung Prag's den 28., 29. u. 30. M
1845 (bei G. Haase Söhne), die Gränzen der Uiberschwemmung für
Vorstädte dem dieser Schrift beiliegenden Plane, jene für die Stadt
im Präsidium des Prager Magistrates befindlichen grossen, dies
adjustirten Katastralplane entnommen, auf welchem die übliche Eint
lung der Stadt in 11 Inundazionsbezirke basiert.

Die Zahl der überschwemmten Gassen (42, wovon in der Josefstadt 1, in der Kleinseite und Neustadt je 10, in der Altstadt 21) lässt sich mit jener von 1845 (114) nicht gut vergleichen, da bekanntlich in Prag seit 1871 eine andere Gassenbenennung besteht. Unter den 189 Häusern, in welche bei der vorjährigen Uiberschwemmung das Wasser eindrang, befinden sich 21 Mühlen, wovon 3 in der Kleinseite, 5 in der Altstadt und 13 in der Neustadt. Die Zahl der Familien, welche in Folge des Hochwassers ihre Wohnungen räumen mussten, ist für 1872 nicht sichergestellt (im städt. Arresthause war nur eine einzige untergebracht, in der St. Kastulusschule 42, sämmtlich aus dem ehem. Agneskloster), doch mag sie in einzelnen Stadttheilen nicht unbedeutend gewesen sein; im Jahre 1845 mussten hingegen 1657 Familien mit 7563 Individuen ihre Wohnungen zeitweilig verlassen. — In den Vorstädten war das Wasser, so viel sich aus der Ausdehnung der Uiberschwemmung entnehmen lässt, nur in 13 Häuser eingedrangen, wovon 8 in Smichow, 3 in Wyšehrad und 2 in Karolinenthal. Jedenfalls hat Karolinenthal, welches im Jahre 1845 vollständig unter Wasser stand, seine beinahe vollkommene Befreiung von der Inundazion des Jahres 1872 hauptsächlich nur dem mittlerweile aufgeführten hohen Uferdamme zu verdanken.

2. Schäden.

Da, wie bereits erwähnt, die Uiberschwemmung vom 25.—26. Mai die Bevölkerungs Prags und der Ufergegenden des Prager Polizeirayons zumeist unvorbereitet gefunden hatte, so sind die Schäden, von welchen die Anwohner des Flusses mittelbar oder unmittelbar betroffen wurden, immerhin von Bedeutung. Am meisten wurden jedenfalls die hiesigen und fremden Besitzer von Flössen heimgesucht, von denen, ämtlichen Berichten zufolge, am Weytoner Ufer allein (des kommenden Sonntags wegen) 494 verzollte Stücke mit einem Kubikinhalte von 135.038′ angebunden lagen und beinahe sämmtlich sammt 80 Stützpflöcken weggeschwemmt wurden. In zweiter Reihe erscheinen die Besitzer und Pächter von Prager Mühlen, sowohl durch Beschädigung der Mühlwerke selbst, als durch Beschädigung der Wehren, von denen sie Mitkonkurrenten sind, betheiligt; in dritter Reihe die Prager Stadtgemeinde aus eben demselben Grunde und durch Beschädigung und Vernichtung anderen Gemeindeeigenthums (Eisböcke, Räder u. s. w.), in vierter Reihe die Besitzer der Badeanstalten und Schwimmschulen, welche sämmtlich weggeschwemmt und theilweise zerstört wurden, obwohl sich ihr Material zum grossen Theile an der Karlsbrücke (insbesondere das der Smichower Badeanstalt und jenes der Badeanstalt an der Schützeninsel), am Bubnaer Viadukt (von den beiden Schwimmschulen und der Sofienbadeanstalt) oder selbst bei Lieben (das Material der Badeanstalt der Invaliden und der Pionierschwimmschule) gestaut hatte und hier später in einem mehr oder minder beschädigten Zustande eingebracht und gerettet wurde. Von nicht geringem Belange waren auch die Schäden, welche einzelne Besitzer von meist mit Getreide beladenen Zillen (19) durch das Untersinken derselben ausserhalb des Karolinenthaler Hafens erlitten, dann die Schäden, welche verschiedenen Mahlparteien durch Beschädigung oder Vernichtung ihrer Mahlvorräthe in den einzelnen Prager Mühlen verursacht wurden, wozu sich dann noch grössere oder geringere Schäden anderer Privaten an Effekten jeder Art (im Rayon auch an Grundstücken) gesellen, ungerechnet den Aufwand, welcher Hausbesitzern und Miethparteien aus der Reinigung von Kellern und ebenerdigen Wohnungen, so wie der Gemeinde durch Vorkehrungen und Wegschaffung der Spuren der Uiberschwemmung und durch andere Ausgaben erwachsen war, auf welches letztere Moment wir übrigens noch zu sprechen kommen.

Ein Menschenleben war bei der Uiberschwemmung selbst nicht verloren gegangen, wohl aber ertrank am 26. beim Auflesen von schwimmendem Holz an den Schüttkischen Mühlen ein Müllergeselle.

Im Nachstehenden geben wir nun nach ämtlichen Quellen eine de liertere Uibersicht der durch die mehrerwähnte Uiberschwemmung in und den Ufergemeinden des Polizeirayons verursachten Schäden.

1. Wasserschäden in Prag.

Tab. III.

Post-Zahl		Zusammen fl.	kr.
I	**Schäden an Gemeindeeigenthum:**		
	1. Durch Vernichtung der städt. Bäder . 3.000 fl.		
	2. An Wehren (Gemeindeantheil) . . . . 3.100 „		
	3. An demolirten Eisböcken (5, an der Karlsbrücke) . . . . 21.000 „		
	4. An Eisböcken bei städt. Mühlen . . . 7.000 „		
		34.100[1]	—
II	**Privatschäden:**		
	1. Schäden der Prager Mühlenbesitzer und Mühlenpächter:		
	a) Antheil an den Schäden bei den Mühlwehren . . . . 48.900 fl.		
	b) Antheil an den Schäden bei den Mühleisböcken . . . . 7.300 „		
	c) Schäden von 12 Mühlenbesitzern und Pächtern (in 13 Mühlen) an Mühlwerken, Holz und Mahlvorräthen . . . . 13.773 „ 40 kr.		
		69.973	40
	2. Schäden von 15 Bäckern und Grieslern an Mahlvorräthen in den überschwemmten Mühlen . . .	13.173	10
	3. Unmittelbare Schäden einheimischer (14) und fremder (17) Holzhändler an Schwemm- und Vorrathsholz, Vorrichtungen u. s. w.[2])	64.851	60
	4. Schäden an den Schwimmschulen und Badeanstalten, namentlich:		
	a) Militärschwimmschule[3]) . . . . . . 10.000 fl.		
	b) Civilschwimmschule . . . . 31.500 „		
	c) Badeanstalt an der Sofieninsel . . . 5.000 „		
	d) „ „ „ Schützeninsel . . 1.000 „ (sammt Kösten der Wiederherstellung)		
	e) Voitl'sche Badeanstalt (am František) 700 „		
		48.200	—
	5. Angemeldete Schäden von 106 Privatparteien an Einrichtung, Werkzeug, Vorräthen u. s. w. . . .	19.080	—
		249.378	10

[1]) d. h. sammt den Kösten der Wiederaufrichtung derselben, die ausgenommen (nach Berechnungen des städt. Oekonomieamtes).

[2]) Im Ganzen 432.343$^3/_4$ c' Holz, den c' zu 15 kr. berechnet.

[3]) Dieselbe ist nämlich nicht ärarisches Eigenthum, sondern gehört ihrer ersten Aufstellung (1811) dem jeweiligen Prager Offizierkorps erhält sich aus eigenen Mitteln.

So viel die unmittelbaren Schäden. In Wirklichkeit dürfte sich jedoch die Berechnung anders herausstellen. Was insbesondere die Prager Stadtgemeinde betrifft, so kostete derselben die nachmalige Errichtung der neuen städt. Sanitätsbäder (worüber jedoch die Rechnungen noch nicht abgeschlossen sind) etwas über 10.900 fl., die Vorkehrungen bei der Uiberschwemmung selbst hatten (laut Ausweis der städt. Buchhaltung) eine Ausgabe von 333 fl. 50 kr. veranlasst, für Reinigung der Kanäle wurde 36 fl. 60 kr., für Gassenabräumung 11 fl. 80 kr., für Reparaturen an den Wasserwerken 49 fl. 80 kr., für Einbringung des geretteten Theils der alten städt. Bäder 194 fl. 50 kr. verausgabt. Rechnet man hiezu noch die aus Anlass der Arbeiten des städt. Centralcomités verausgabte Summe von 756 fl. 13 kr., dann die Entlohnung des Wasenmeisters für Entfernung und Eingrabung der im Flussbette vorgefundenen Thierleichen (30 Stück, darunter 1 Pferd, 4 Kühe, 4 Kälber, 5 Schweine, 10 Schafe, 6 Ziegen) mit 46 fl. 25 kr. und andere kleine Ausgaben (in Lieben) pr. 5 fl., so beziffert sich der der Prager Stadtgemeinde durch die Maiüberschwemmung zugefügte Gesammtschaden auf 45.648 fl. 85 kr. Was die Militärschwimmschule betrifft, so hatte die Aufstellung der neuen Anstalt 410 fl. baar gekostet, so dass der Gesammtschaden dieser Anstalt — den schwer zu beziffernden Nutzenentgang, da die Anstalt noch im Sommer 1872 theilweise aufgestellt wurde, nicht mitgezählt — sich eigentlich auf 10.410 fl. berechnet; die Wiederaufrichtung der Civilschwimmschule im J. 1873 kostete 7500 fl., der Nutzenentgang (da die Anstalt in 1872 nicht mehr aufgestellt wurde) betrug 6—8000 fl.; die Badeanstalt an der Schützeninsel berechnet überdies eine Ausgabe von 400 fl. für Rücktransport der Bestandtheile und 1000 fl. an entgangenen Nutzen, die an der Sofieninsel aus demselben Anlasse (und für Aufstellung von Interimsbädern) 1968 und 3000 fl. (für Neuerrichtung im Jahre 1873 weitere 9900 fl.), während der Wiederaufbau des Voitl'schen Bades 1800 fl. gekostet hat. Es wäre demnach der wirkliche Schaden der Schwimm- und Badeanstalten auf 80.278 fl. zu schätzen. Was nun die einheimischen und fremden Besitzer von in Prag weggeschwemmtem Flössholz betrifft, so wurden denselben zwar durch das Anfangs Juni gebildete Comité für Zustandebringung und Bergung von Holz (s. darüber weiter unten) im Ganzen cca. 291.006 c' zurückgestellt, so dass der effektive Schaden nur cca. 141.338 c' oder 21.200 fl. 70 kr. (für Prager Rechnung) betrug; da jedoch dem Comité für Rückerstattung des Holzes 6·8 kr. pr. c' gezahlt werden mussten (zusammen also 19.788 fl. 41 kr.), so hätte der wirkliche Schaden der Händler ohne Zurechnung der Prozente 40.989 fl. 11 kr. betragen. In ähnlicher Weise vermindert sich der in der obigen Tabelle angegebene Schaden der Mühlenbesitzer und Pächter, dann der Bäcker und Griesler durch die von dem Stadtrathe resp. dem Centralhilfscomité geleistete Entschädigung (1766 fl. 28 kr.) auf 81.380 fl. 22 kr. und der der 106 anderen Privaten, denen eine Entschädigung von 4884 fl. 15 kr. aus dem Uiberschwemmungsfonde (vrgl. unten) und aus a. Mitteln geleistet wurde, auf blosse 14.195 fl. 85 kr. Stellt man demnach die unmittelbaren Schäden zusammen, von denen

a) der der Prager Stadtgemeinde	45.648 fl.	85 kr.	oder	25·1 %
b) der Schaden der Mühlenbesitzer u. Pächter, sowie der Bäcker und Griesler	81.380 „	22 „	„	44·7 %
c) der Schaden der Holzhändler	40.989 „	11 „	„	22·5 %
d) der von anderen Privaten	14.195 „	85 „	„	7·7 %

betragen hatte, so ergibt sich eine Gesammtsumme von . . . . 182.214 fl. 03 kr. oder 100·0 %, welche jedoch nach Massgabe der vom Landeshilfscomité an Prager Beschädigte verabfolgten Unterstützungen um 3910 fl. herabzumindern wäre, so dass schliesslich der Betrag von **178.304 fl. 3 kr.** den durch die Uiberschwemmung in Prag verursachten effektiven (unmittelbaren u. mittelbaren) Schaden darstellt. Sonst wurden jedoch Prager Gemeindeangehörige, besonders Holzhändler, auch anderwärts bedeutend geschädigt.

2. Schäden im Prager Polizeirayon.*)

Tab. IV.

Bezirk	Gemeinde	Zahl der beschädigten Parteien	Schäden							
			an Gebäuden	an Effekten	Zusammen	an Feldfrüchten	an produktiven Boden	Zusammen	Hauptsumme	in % des Ge-
			fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl
Karolinenthal	Podol, Dworec u. Wyšehrad	unbekannt	485	360	845	—	—	2.255	3.100	2
	Karolinenthal		26.500	5.320	31.820	—	—	4.470	36.290	27
	Lieben (und Klein-Holešowic)		5.744	3.120	8.864	—	—	9.516	18.380	13
	Gr.-Holešowic u. Bubna		30.160	2.985	33.145	—	—	9.045	42.190	32
	Zusammen	—	62.889	11.785[1])	74.674	—	—	25.286	99.960	75
Smichow	Smichow	22	2.700	17.026[2])	19.726	610	—	610	20.336	15
	Bubenč	29	—	—	—	3.670[3])	3.585	7.255	7 255	5
	Šárka (Podbaba)	49	220	4.119[4])	4.339	—	—	—	4.339	3
	Zusammen	100	2.290	21.145	24.065	4.280	3.585	7.865	31.930	24
	Im Ganzen	—	65.809	32.930	98.739	—	—	33.151	131890	100

Rechnet man nun zu diesem Schaden die in Tab. III. zusammen stellten Prager Schäden, so hätte sich der unmittelbare **Gesammtschad Prag's sammt Polizeirayon** auf cca. 381.268 fl. belaufen, wobei **effektive Schaden** (d. h. nach Abschlag des geretteten Holzes und geleisteten Unterstützungen[5]) immerhin auf 278.702 fl. veranschlagt werd kann.[6])

---

*) Die Schäden im Smichover Bezirke sind nach den beim städt. Cent hilfskomité eingegangenen Ausweisen, jene im Karolinenthaler Bezi nach den mehrerwähnten Mittheilungen etc. I. S. 50 zusammengest

[1]) Darunter 34.877 c' verschiedenen Holzes in Karolinenthal (1 Part 14.772 c' in Lieben (2 Parteien), 51.793 c' in Podol (2 Parteien), sammen also 101.442 c', wovon nur 6.927¼ c' somit blos $6{\cdot}_8$% Holzrettungskomité zurückgestellt wurden.

[2]) Darunter der Werth der weggeschwemmten Schwimmschule 5000 fl., Flössholz (3 Parteien) 6.300 fl., wovon jedoch das meiste vom H rettungskomité später zurückgestellt wurde. (Die Schwimmschule erh insbesondere 5408 c', die übrigen 3 Parteien, welche einen Schaden 17.367 c' angemeldet hatten, erhielten 14550 c' oder $95{\cdot}_2$% rückgeste

[3]) Davon entfällt auf die Pächter der städischen Grundstücke in Bub 2320 fl.

3. Mittel zur Linderung des Nothstandes.

Gleich auf die erste Nachricht hin von der Ausdehnung der Ueber-
wemmung und der Grösse des verursachten Schadens in den heimge-
hten Bezirken regte sich auch in der Bevölkerung Prags der so oft be-
hrte Wohlthätigkeitssinn. Schon am 27. und 28. Mai wurden beinahe
allen Tagesblättern, sowie von mehreren hiesigen Vereinen (darunter
akademische Leseverein und das deutsche Casino) Aufrufe zu Samm-
gen veröffentlicht und auch unverzüglich in's Werk gesetzt, denen im
ife der nächsten Woche Musik- und andere Produkzionen, Theatervor-
llungen, sowie öffentliche Sammlungen (wie z. B. von einem Vereine von
nen in den Prager Pfarrkirchen, von einem Privatkomité auf der Karls-
cke u. s. w.) nachfolgten, welche mitunter ganz bedeutende Resultate
aben. Ebenso votierte der Landesausschuss in seiner Sitzung vom
Mai einen Betrag von 100.000 fl. aus Landesmitteln zur sogleichen Un-
stützung der von der Ueberschwemmung am härtesten Betroffenen, und von
Excellenz dem Statthalter und Landeskommandierenden von Böhmen,
dzeugmeister Alexander Freiherrn von Koller wurden unverweilt An-
ten zur Bildung eines Landeshilfskomités getroffen, welches am
Mai sich konstituierte und dessen Wirksamkeit sich in der Folge mit
erstützung des Staates und Landes äusserst umsichtig und segenbringend
taltete [*]. Doch es liegt ausserhalb des Zweckes und Rahmens dieser
ze, die vielfachen Regungen eines opferwilligen Wohlthätigkeitssinnes,
derselbe von Seite des allerhöchsten Kaiserhauses, der Regierung, der
der- und Reichsvertretungen und anderer autonomen Organe, sowie
entlich in der Landeshauptstadt Böhmens selbst, in anderen Ländern
Städten des Staates (darunter vor allem in der Reichshauptstadt), ja
st im Auslande in mitunter glänzender Weise zu Tage trat, — auch
annäherungsweise darstellen zu wollen; es wäre dies jedenfalls eine dank-
e Aufgabe für eine besondere Monografie und eine wünschenswerthe Er-
zung dessen, was für Darstellung der Ueberschwemmung selbst und
r Folgen durch die mehrerwähnte Arbeit des Bureau's für land- und
kswirtschaftliche Statistik in Böhmen geleistet worden ist. Dem Zwecke

---

[4] Darunter 3500 fl. für 4447 c' Flössholz (1 Partei), wovon dieselbe nur $731\frac{1}{4}$ c' (d. h. $16{\cdot}_6\%$) zurückerhielt.

[5] Insbesondere erhielten die beschädigten Gemeinden des Prager Polizeirayons, u. z. die des Smichower Bezirks aus den Mitteln des Landeshilfscomités an Baarunterstützungen zusammen 7.750 fl., die des Karolinenthaler Bezirkes 17.149 fl., vom städt. Hilfscomité 2216 und 1544 fl. 60 kr. (ausserdem die Liebner Judengemeinde von einem Prager Privaten 50 fl.).

[6] Davon entfallen auf Prag (vrgl. S. 159) ein Betrag von 178.304 fl., auf die Gemeinden des Smichower Bezirks 19.676 fl., auf jene des Karolinenthaler Bezirks 80.722 fl., somit auf den Polizeirayon mit Ausschluss Prag's 100.398 fl.

[*] Insbesondere hat das Landeshilfskomité während der Zeit seiner eigtl. Wirksamkeit (bis 28. Dezember 1872) und über dieselbe hinaus nach den uns von der h. k. k. Statthalterei gütigst gewährten vorläufigen Auskünften (durch H. Statthaltereirath Kurzbeck) an Baarunterstützungen in 15 Steuerbezirken cca. 1,400.000 fl. vertheilt, ausserdem gegen 1400 Ct. an Naturalien (Kohlen, Kleider, Wäsche u. a.) in die inundiert gewesenen Bezirke gesendet, 174 Gebäude auf Staatskosten neu gebaut und an weiteren 311 Gebäuden Adaptirungsbauten vornehmen lassen, was einen Gesammtaufwand von beinahe 400.000 fl. erheischte, abgesehen von den an Gemeinden und Private gewährten unverzinslichen Staatsvorschüssen in einem bisher noch nicht fixierten Gesammtbetrage.

und Charakter des städtischen statistischen Bureau's, sowie den Be
der stat. Kommunalkommission selbst erscheint es vielmehr angeme
dasjenige in Kürze hervorzuheben, was für Heilung der in Prag
Hochwasser verursachten Schäden überhaupt, und für jene in
auf dem Lande von Seite der Stadtvertretung insbesondere gesc

a) Zu diesem Zwecke wurde schon in der Stadtrathsitzung vo
zunächst ein vorbereitender Ausschuss aus Mitgliedern des Stadtraths
welcher die Organisierung eines ständigen Hilfskomités für die übersch
Bezirke zu berathen hatte. Die in den Sitzungen dieses Ausschu
28. und 29. Mai gefassten Anträge, welche von dem Referenten
schusses, dem damal. Stadtrathe Hrn. A. O. Zeithammer in der am
einberufenen Plenarversammlung des Stadtverordnetenkollegium
tragen wurden, wurden von dem Kollegium einstimmig gutgehei
dieses konstituierte sich demgemäss als: „Centralkomité der kgl.
stadt Prag zur Unterstützung der durch die Uebers
mung in Böhmen Verunglückten" mit dem Zwecke, in P
Böhmen zu diesem Behufe Sammlungen zu veranstalten, sowie die
entsprechende Vertheilung der Gaben an die Beschädigten zu b
Zugleich wurden zu diesem Behufe 10.000 fl. aus den Stadtrenten
hiemit die Subskripzion eröffnet und der Stadtrath als Exekutivo
Centralhilfskomités betraut, alles vorzubereiten und zu veranlassen,
in dieser Richtung als nothwendig herausstellen würde. Unmittel
der Sitzung konstituierten sich zugleich die Mitglieder des Stadtvero
kollegiums nach Stadtvierteln als Bezirkssammlungskomi
verstärkten sich nachher noch mit anderen angesehenen Prager
der betreffenden Stadttheile, worauf die Sammlungen nach Pfarrbez
Haus zu Haus ihren Fortgang nahmen. In der Stadtrathsitzung von
wurde nun der frühere vorbereitende Ausschuss als Exeku
schuss des Stadtrathes für die oberste Leitung der Unterstützu
legenheit bestellt und ergänzt, in welchem auch die Vorstände de
lungskomités Sitz und Stimme haben sollten.*) Als Geschäftsle
Komités fungirte Anfangs Hr. Dr. Sladkovský, seit 7. Juli Hr. A.
hammer.

Dem Exekutivausschusse traten in dessen Sitzung vom 31.
die Vertreter des Karolinenthaler Hilfskomités, welches sich dasel
lerweile aus dem Stadtrathe gebildet hatte, förmlich bei, ebenso
später am 31. Mai und 1. Juni 5 besonders angesehene Obmänner
Bezirken, sowie weitere 5 Stadtverordnete und Stadträthe und 1
Bürger zur Theilnahme an den Berathungen desselben eingeladen,
meisten derselben auch wiederholt thaten.**)

---

*) Die Mitglieder des Exekutivausschusses waren: Bürgermeister Fr
Bürg. Stellvertreter Jos. Hulesch, die Stadträthe: Jos. Dittrich, D
L. Kriesche, Dr. Sladkovský u. A. O. Zeithammer, dann als Vor
Sammlungskomités die Stadtverordneten: Pollach, Dr. Škarda, D
Kanonicus Bradáč u. J. Brandeis.

**) Es waren dies insbesondere die Herren Bezirksobmänner: Graf
Clam-Martinic, Fürst Georg Lobkowic und Carl Schwarzenberg,
Dr. Karlach u. Dr. Trojan, dann Stadtrath Bláha, die Stadtve
Dr. Palacký, Rieger, Bělský, Brauner, dann die Herren k. Ra
Puhonny, Komers, Berndt, Habich, Hampeis, Hüttich, Kudláče
W. Voitl, Heimann, Musil, Riegl, Schiffner, Kettner, Eiselt, D
E. Schmidl u. Sedmik. Ebenso wurden gemäss Beschluss vom
die Obmänner der meist beschädigten Bezirke zur Theilnahm
Berathungen des Ausschusses eingeladen.

Bereits in der ersten Sitzung des Exekutivausschusses vom 29. war von Dr. Sladkovský für die öffentl. Blätter entworfenener Aufruf zur Sammlung von Beiträgen genehmigt worden, ebenso eine von Dr. Klaudy verfasste Kundmachung an die Vertretungen sämmtlicher Bezirke in Böhmen, worin dieselben aufgefordert wurden, sich als Hilfskomités zu konstituiren, die genauere Erhebung und Berichterstattung über die in den betroffenen Bezirken verursachten Schäden nach besonderen, vom Ausschusse entworfenen Formularien vorzunehmen, die Sammlungen in ihren Bezirken mit Hilfe der Gemeindevorstände einzuleiten und die später zu erfolgende Vertheilung der beim Hilfskomité einlangenden Beiträge zu übernehmen u. s. w. Hiemit, sowie mit der Kreirung einer besonderen Sekzion für Gebahrung mit den eingesendeten Spenden von Effekten (mit deren Leitung Stadtrath Blaha betraut wurde) und der Beistellung des nöthigen Kanzlei- und Expeditpersonals von der Gemeinde (die Verpackung der Kleider, Viktualien u. a. Effekten wurden von Mitgliedern des böhm. Frauenerwerbvereines unentgeltlich besorgt) war die Organisirung des städt. Centralhilfskomités am 31. Mai vollendet, und es konnte nunmehr dessen eingentliche Thätigkeit beginnen und sich um so erspriesslicher gestalten, als auch die meisten der in Prag erscheinenden böhm. Blätter die bei denselben eingehenden Beiträge zur Verfügung des Komités zu stellen sich erboten. Während die Sammlungskomités bereits in der zweiten Hälfte Juni mit der Realisierung der schon am 1. Juni begonnenen Sammlungen meist ihre Wirksamkeit abschlossen, war der Exekutivausschuss als leitendes Organ eigentlich bis zum 10. Mai 1873 in Thätigkeit, mit welchem Tage auch er nach Vertheilung sämmtlicher Beiträge und der Entgegennahme von Spezialanweisen über die Effektuirung derselben aus den geschädigten Bezirken seine Mission vollendet hatte und sich für aufgelöst erklärte. Während dieser Zeit hatte der Ausschuss im Ganzen 49 Sitzungen abgehalten, denen meist der damalige Bürgermeisterstellvertreter Hr. Jos. Hulesch präsidirte und wovon 3 noch im Monate Mai, 23 im Monate Juni, 11 im Juli, 5 im August, 3 im September stattfanden und je 1 endlich in den Monaten Oktober, November, Dezember 1872 und Mai 1873 abgehalten wurde. In denselben wurden die Ausweise über die eingelangten Beiträge sowie die Schädenausweise, die Rechnungsbilanzen, etwaige Bittgesuche u. s. entgegengenommen, die Unterstützungen votirt und andere laufende Gegenstände erledigt *).

Zum Referenten über die einlangenden Schädenausweise (nach denen sich die Repartirung der Unterstützungen zu richten hatte) wurde der

---

*) Das Centralhilfscomité trat auch mittels Beschluss des Exekutivausschusses vom 3. und 28. Juni mit dem Landeshilfscomité in Wechselverkehr und nahm in der Sitzung vom 2. Juni ein vom Geschäftsleiter A. O. Zeithammer verfasstes Promemoria an den Landesausschuss an, womit derselbe um die Kontrahirung eines Landesnothstandsanlehens angegangen wurde, aus dessen Erträgnisse die stark geschädigten, aber sonst bemittelten Landwirthe, Industriellen u. s. w. durch Gewährung von billigen, in kleinen Raten rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen wären, u. welchem gemäss Beschluss vom 11. Juni ein zweites Promemoria rücksichtlich einer ausgiebigen Unterstützung zur Herstellung von beschädigten Objekten des Bezirkseigenthums (Brücken, Strassen u. s. w.) nachfolgte. Hingegen wurde das Projekt einer Wohlthätigkeitslotterie, für dessen Ausarbeitung ein eigenes Subkomité bestellt worden war, als nicht ausführbar fallen gelassen. Schliesslich nahm der Ausschuss in der Sitzung vom 5. Juni ein von Dr. Skopec verfasstes Bittgesuch an Se. Majestät wegen Berücksichtigung der Beschädigten bei der nächsten Staatswohlthätigkeitslotterie an.

Stadtverordnete Hr. Dr. Adolf Skopec bestellt, welcher sich dieser mühevollen Aufgabe anfangs allein, später (seit dem 11. Juli) mit Hilfe des städt. statistischen Bureau's in einer ebenso gründlichen und umsichtigen, als aufopfernden Weise entledigte. Die Schädenberechnungen, sowie die Zahl und Quote der votirten Unterstützungen, welche letztere schon am 31. Mai begannen u. anfangs in kleineren, später (nach Massgabe der verfügbaren Mittel des Komités und der Höhe der ermittelten Schäden) in grösseren Beträgen rasch aufeinander folgten (bis zum 14. September 1872 hatte der Ausschuss von den bis dahin eingegangenen Spenden per 475.654 fl. 91½ kr. bereits 435.021 fl. 30 kr. oder 91·5% vertheilt), ebenso die eingegangenen Beiträge und die Namen der Spender wurden fortlaufend in 3 böhmischen und 2 deutschen Tagblättern veröffentlicht.

Insbesondere waren beim Centralhilfskomité auf den verschiedensten Wegen bis zum 10. Mai 1873 im Ganzen 484.096 fl. 64½ kr. eingegangen, welche insgesammt (nur mit einer einzigen Ausnahme) für Beschädigte der am 25. und 26. Mai überschwemmten Bezirke mit Ausschluss der Stadt Prag und zwar durch das Mittel der betreffenden Bezirksvertretungen verwendet wurden, denen sonach die eigentliche Vertheilung und Uebergabe im Einvernehmen mit den Gemeindevorständen oblag. Vergütungen für Schäden der Gemeinden, Grossgrundbesitzer und des Bezirksfondes wurden principiell nicht geleistet; hingegen sollte für Unterstützung der Hilfsbedürftigen in Prag der im Jahre 1862 für Ueberschwemmungen gebildete Fond, dessen nicht verbrauchter Rest sich im Mai 1872 noch auf 15.674 fl. 08 kr. belief, gemäss Stadtrathsbeschluss von 31. Mai verwendet werden, was auch im ausreichenden Masse u. zw. durch den Stadtrath selbst geschah (s. darüber weiter unten).

Das nähere Detail über die beim Centralhilfskomité eingegangenen Beiträge, ihre Vertheilung und Verwendung u. s. w. geben wir in den nachstehenden Tabellen:

Tab. V. **a) Gebahrungsresultate.**

st- ahl		Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zusammen fl.	Zusammen kr.
	A. Einnahmen.				
	I. Geldbeiträge u. a. Einnahmen:				
1	Beitrag der Prager Stadtgemeinde	10.000	—		
2	Andere Beiträge im Baaren[1]) .	473.901	04 1/2		
3	Andere Einnahmen	195	60	484.096	64 1/2
	II. Zinsen der zeitweilig angelegten Geldbeiträge[2])			2.010	50
	III. Rückgestellte Unterstützungen[3])			4.000	—
	Summa der Einnahmen . .	—	—	490.107	14 1/2
	B. Ausgaben.				
	I. Ausbezahlte Baarunterstützungen u. z.:				
1	An 22 geschädigte Bezirke[4]) .	476.627	70		
2	Sr. Eminenz dem Kardinal Fürsterzbischof zu besonderen Unterstützungen	100	—		
3	An beschädigte Prager Müller und Mahlparteien	1 766	28	478.493	98
	II. Für Ankauf von Lebensmitteln Seife, Decken und Schuhwerk			5.742	78 1/2
	III. Regieköstenu. z:				
1	Für Drucksorten u. Druck der Spendenausweise	5.205	14		
2	Portovergütungen	88	20		
3	Andere Regieauslagen	88	65	5.381	99
	IV. Vorschüsse (für Bestreitung v. Regieköst en)			322	57
	V. Andere Auslagen (Rückstellungen v. Beiträgen. Verluste etc.)			165	82
	Summa der Ausgaben . .			490.107	14 1/2

Davon wurden gezeichnet im Präsidialbureau selbst 40.012 fl. 90 1/2 kr., die Sammlungen von Haus zu Haus der städt. Sammlungskomités) hatten 39.165 fl. 68 1/2 kr. eingetragen, die dem Centralkomité übergebenen Sammlungsergebnisse von 8 Prager Zeitschriften erreichten bis zum 30.—XII. 1872 die Höhe von 85.596 fl. 56 kr. (darunter Beitrag des „Pokrok“ 24.075 fl. 25 kr., der „Politik“ 19.619 fl. 75 kr., des „Posel z Prahy“ 17.161 fl. 61 1/2 kr., des „Čech“ 15.230 fl., der „Narodní listy“ — welche übrigens über 100.000 fl. direkt den Bezirksausschüssen zugesendet hatten, — 7.306 fl. 26 kr., des „Frisch voran“ 2.104 fl. 9 kr., der „Hospodářské noviny“ 56 fl., des „Posel z Budče“ 43 fl. 59 1/2 kr.). Aus Mähren waren 39.410 fl. 37 kr., aus Amerika 18.325 fl. 14 kr., aus Böhmen 230.638 fl. 16 kr., der Rest aus anderen Ländern eingegangen.

Diese wurden meist bei der „Živnostenská banka“ fruchtbringend angelegt.

Nämlich aus dem Braunauer, Nachoder, Launer und theilweise aus dem Neustädter Bezirke (je 1000 fl).

Darunter jene 4 Bezirke, welche die eingesandten Unterstützungen von zusammen 4000 fl. zurückgestellt hatten.

b) Ertheilte Unterstützungen.

1. Im Baaren.

Tab. VI a.

Post-Zahl	Name des geschädigten Bezirkes	Ermittelter Gesammt-Schaden		Davon für Entschädigung geeignet		Darauf geleisteter Ersatz		Ir des qual. Schadens
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
1	Kralowic	1,203.528	—	661.051	—	66.236	86½	10·0
2	Beraun	884.888	44	726.707	19	65.619	29	9·0
3	Hořowic	822.761	07	519.143	57	49.452	07	9·5
4	Pürglitz	812.591	21	506.879	86	46.919	18	9·2
5	Podersam	629.128	50	497.027	50	44.732	47	9·0
6	Saaz	587.793	39	494.571	84	44.511	46	9·0
7	Königsaal	590.089	37	447.719	82	40.294	78	9·0
8	Rakonic	653.631	71	408.988	49	38.108	96	9·3
9	Jechnitz	362.594	30	223.200	30	20.088	02	9·0
10	Zbirow	329.395	15	175.191	75	18.768	56½	10·7
11	Manetin	151.192	—	121.134	—	17.000	—	14·0
12	Rokycan	91.881	19	85.375	19	8.707	96	10·2
13	Smichow	58.605	50	36.395	50	3.275	59	9·0
14	Polic	—	—	—		3.000	—	—
15	Neustadt an der Mettau	—	—	—	—	2.562	49	—
16	Karolinenthal .	—		14.639*)	—	2.050	—	14·0
17	Königinhof . . .		—	—	—	1.000	—	—
18	Dobříš	—	—		—	200	—	—
19	Welwarn	—	—	—	—	100	—	
	Zusammen . .	7,178.089	83	4,918.025	01	472.627	70	9·6
	Dazu:							
	a) Unterstützungsbeitrag zu Handen Sr. Emin. d. Prag. Fürsterzb.	—	—	—	—	100		—
	b) an die Müller, Bäcker u. s. w. in Prag	—	—	—	—	1.766	28	7·0
	Summa der Baarunterstützungen					474.493	98	—

*) Nach einem Ausweise des Bezirksausschusses, welcher jedoch ı Meistbedürftigen namhaft macht.

2. An Lebensmitteln und an deren Verbrauchsgegenständen.

Tab. VI. b).

Zahl d. Sendungen	Namen d. Bezirkes	Wäsche u. Kleider		Bettrequisiten		Nahrungsmittel u. z.:							
		f. Personen	Stück	Kotzen	Strohsäcke	Weizen- und Kornmehl	Gries	Graupen	Erbsen	Linsen	Erdäpfel	Schweinfett	Brod
						Centner						Pfd.	Laibe
8	Beraun	1250	8437	—	210	133½	4½	11	—	—	5	—	1445
9	Hořowic	824	8650	70	30	82	—	5	3	1	1	200	250
[illegible]	Jechnic	62	987	20	—	20	½	½	½	½	—	—	—
[illegible]	Kralowic	360	6739	42	60	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Pürglitz	650	4534	120	60	193	1½	5	5	2½	8	500	180
1	Podersam	190	1238	50	—	20	—	—	—	—	—	—	50
[illegible]	Rakonic	400	2780	—	—	24	—	—	—	—	35	—	—
1	Rokycan	6	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Königsal	50	585	—	—	141	2	11	1	1½	—	—	236
2	Saaz	150	1406	50	—	60	—	12	—	—	—	—	—
[illegible]	Zusammen	3942	35.441	358	360	673½	8½	44½	9½	5½	49	700	2161

Sämmtliche Sendungen erfolgten im Juni und spätestens bis Mitte Juli, u. z. die Effekten in zusammen 146 Kisten, 3 Fässern, 65 Säcken und 3 Körben, die Nahrungsmittel in 518 Säcken. Ausserdem wurden an Nahrungsmitteln noch 3 Ctr. Reis, 10 Pfd. Einbrenne und 1 Kiste Wein (für Beraun) gesendet, an anderen Verbrauchsgegenständen 230 Pfd. Seife (für Saaz), 1 Matraze und 6 gesteppte Bettdedecken (für Hořowic und Kralowic), 8 Bettstätten, 10 Tische, 5 Hacken und 8 Pflüge (für Beraun), 1 Bettstatt (für Hořowic), 1 Kiste mit Schnittwaaren im Werte von 100 fl. (für Pürglitz) und 1 Kiste Droguen (für Beraun). Von den gesendeten Effekten war der grösste Theil geschenkt (von dem Effektensubkomité waren nur 50 Stück Kotzen zu dem Preise von 250 fl., dann 12 Paar Stiefeln zu dem Preise von 66 fl., ferner Seife zu 43 fl. 62 kr. angekauft worden), u. z. rührten darunter 4918 Stück Wäsche von dem Vereine für Heilpflege verwundeter Krieger her, der seine Vorräthe über Ersuchen des Bürgermeisters dem Centralkomité zur Verfügung gestellt hatte; die Nahrungsmittel wurden hingegen der Mehrzahl nach (u. z. für 5760 fl. 68½ kr.) durch Kauf erworben.

b) Was noch den Ersatz von Prager Schäden betrifft, so gehörte derselbe, wie bereits erwähnt, nicht in das Bereich des Centralhilfskomités, sondern in das des Stadtrathes und wurde von demselben durch das Mittel der Bezirksarmendirekzionen besorgt. Nur 21 der in den Prager Mühlen geschädigten Müllern, Bäckern und Grieslern, (6 Mühlenbesitzer und Pächter hatten jedwede Entschädigung abgelehnt) wurde aus dem Fonde des Centralhilfscomités der Betrag von 1766 fl. 28 kr. verabfolgt;*) sonst erhielten aus dem (bereits erwähnten) Uiberschwemmungsfonde von 1862 im Ganzen 91 Parteien (von 106) eine Unterstützung von zusammen 4884 fl.,

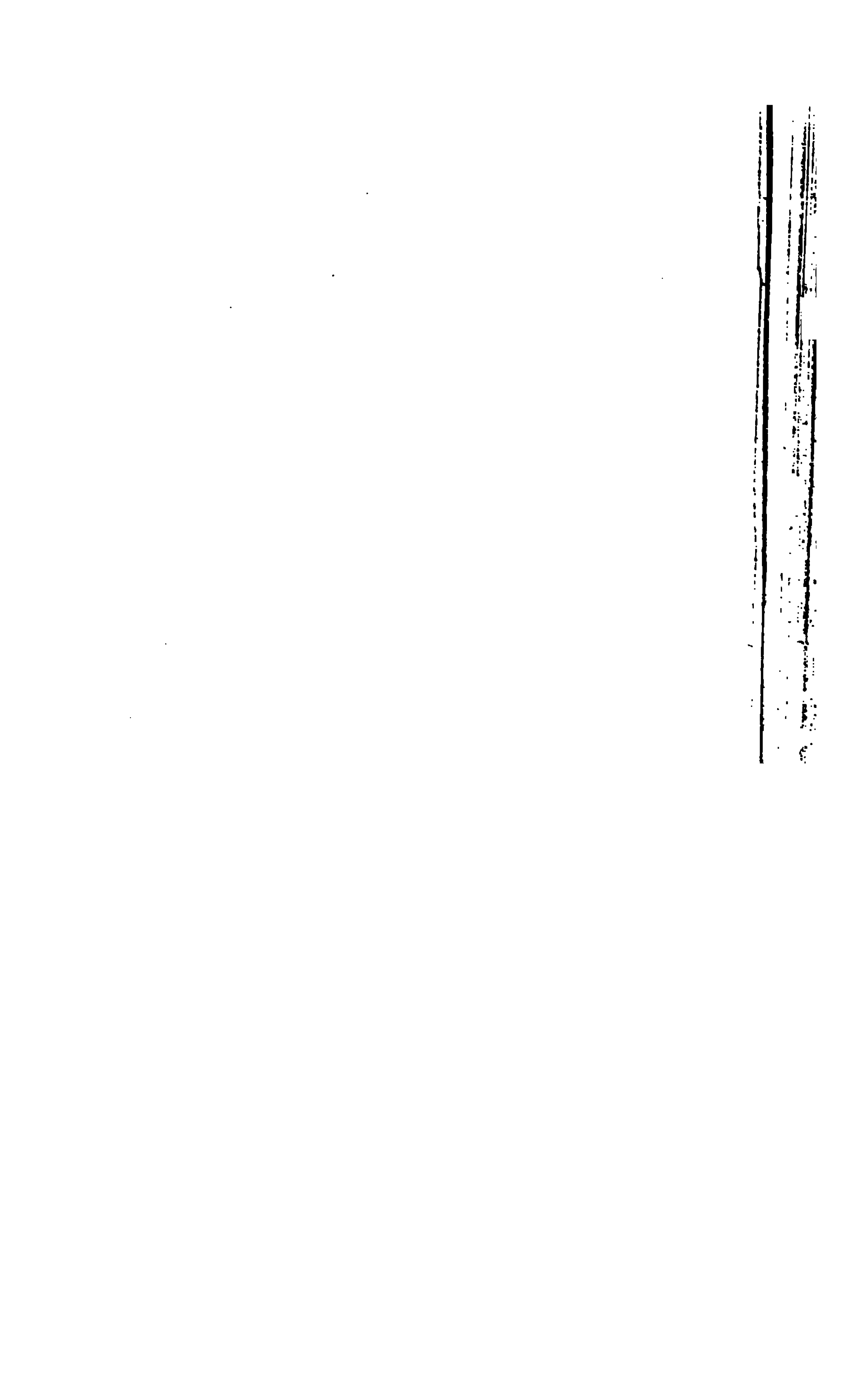
*) Von den 21 betheilten Mühlenpächtern, Grieslern und Bäckern erhielten an Unterstützungen: 1 unter 10 fl., 4 von 10—30 fl., 4 von 30—50 fl., 5 von 50—100 fl., 5 von 100—200 fl., 2 von 200—300 fl.

u. z. 29 unter 10 fl., 25 zu 10—20 fl., 20 eine Unterstützung von 20—50 fl., 8 zu 50—100 fl., 5 zu 100—200 fl., 2 zu 200—300 fl., zu 300—400 fl. und 1 zu 500—1000 fl. Ausserdem hatte, wie bereits erwähnt, das Landeshilfskomité 3.910 fl. an Unterstützungen in Prag vertheilt.

Die Entschädigung der Holzhändler, der Schwimmschul- und Badeanstaltbesitzer übernahm in gewisser Hinsicht das sog. Holzrettungskomité, welches sich in den ersten Tagen des Juni aus Holzhändlern und Kapitalisten hier gebildet hatte, und dessen Thätigkeit sich auf die Moldau von Prag abwärts, so wie auf die Elbe von Melnik bis an die sächsische Gränze erstreckte. Inwiefern die in Prag zu Schaden gekommenen einheimischen und fremden Holzhändler und Flössholzbesitzer durch das Komité einen Theil ihres Schadens ersetzt erhielten, ist aus Tab. III. und den Bemerkungen dazu ersichtlich.*) In Smichow waren 3 einheimische, in Podbaba 1 einh. Firma von einem Holzverlust von zus. 21.814 c' betroffen worden, wovon 15.281 c' oder 70·1% durch das Comité gerettet wurden; im Karolinenthaler Bezirke, insofern er zum Prager Polizeirayon gehört (insbesondere in Karolinenthal, Podol und Lieben) hatten 5 Firmen (darunter 1 fremde) einen Verlust von 101.442 c' angemeldet, erhielten jedoch blos 6927¼ c' oder 6·8% zurückgestellt. Uiberhaupt betrug der in Prag und Rayon angemeldete direkte (d. h. hier stattgefundene) Holzverlust zusammen 555.599¼ c', also cca. 83.340 fl., wovon 313.214 c' im beiläufigen Werte von 46.982 fl. 10 kr. gerettet und rückgestellt wurden. Die Civilschwimmschule erhielt ausserdem 8.747½ c' verschiedener Hölzer (die gesammte Anmeldung) rückgestellt (die Militärschwimmschule arbeitete für eigene Rechnung), die Besitzer der Badeanstalt an der Sofieninsel erhielten 2146 Stk. verschiedener Hölzer, die der Badeanstalt an der Schützeninsel 1515 c' (Gesammtanmeldung) u. a. Gegenstände, die der Veitl'schen Badeanstalt 1062½ c' (von 1125 c'). Der Prager Stadtgemeinde wurden durch das Consortium nur 1620 c' Holz (von der Badeanstalt, den Wehren etc.), so wie verschiedene andere Gegenstände gerettet, so dass dieselbe gegen die Anmeldung einen Verlust von 46·3% erlitten hatte. Die Smichower Badeanstalt wurde ganz eingebracht (5408 c'). Uiberhaupt waren bei dem Komité 63 Anmeldungen für 954.674¼ c' verschiedenen Holzes aus dem In- und Auslande (Sachsen und Preussen) eingelaufen, wovon 706.771¾ c' oder 74·0% gerettet und grösstentheils den Eigenthümern zurückgestellt werden konnten (der Verlust betrug sonach nur 247.902½ c' oder 26·0%). Davon wurden innerhalb Prag's 283.467¾ c', in Bubna 213.981¾ c', in Lieben 18.807½ c' (wo eben die grössten Holzanstauungen stattgefunden hatten) geborgen, — auswärts, d. h. von Lieben abwärts bis an die sächsische Gränze, weitere 190.489¾ c' zu Stande gebracht. Ausserdem hatte das Komité noch 64 andere diverse Gegenstände (Schiffe, Wägen, Schiebkarren, Modelle, Betten u. s. w.) gerettet. Das Komité hatte beinahe durch ein halbes Jahr eine Menge Arbeiter (darunter in Prag allein in 4440 Arbeitstagen), k. k. Militär (Pioniere) und Korrigenden beschäftigt und an Löhnen allein 31.417 fl. 72 kr. (darunter in Prag 14.265 fl. 04 kr.) gezahlt, und der Bruttoaufwand hatte überhaupt 51.500 fl. 53 kr. betragen.

---

*) Die Daten für jenen Theil, ferner alle übrigen, die Thätigkeit des Komités angehenden Nachrichten entnahmen wir dem Geschäftsberichte, so wie anderen Ausweisen und den Geschäftsbüchern des Komités, von denen uns der erstere von H. Dr. Eminger (durch H. Mag.-Konzipisten Pacal), die letzteren von dem Kassier des Komités H. Jiřikowic gefälligst zur Verfügung gestellt wurden.









Statistisches Handbüchlein

der kgl. Hauptstadt

PRAG

für das Jahr 1872 und 1873.

Herausgegeben
von der
statistischen Kommission der k. Hauptstadt Prag
unter Redaktion
des Vorstandes des städt. stat. Bureaus
k. k. Prof. **Jos. Erben.**

Deutsche Ausgabe mit einer Ergänzungsbeilage.



PRAG.
K. k. Hofbuchdruckerei von Ignaz Fuchs in Prag. — Selbstverlag.
1874.



Statistisches Handbüchlein

der kgl. Hauptstadt

PRAG

für das Jahr 1872 und 1873.

Herausgegeben
von der
statistischen Kommission der k. Hauptstadt Prag
unter Redaktion
des Vorstandes des städt. stat. Bureaus
k. k. Prof. **Jos. Erben.**

Deutsche Ausgabe mit einer Ergänzungsbeilage.



PRAG.
K. k. Hofbuchdruckerei von Ignaz Fuchs in Prag. — Selbstverlag.
1874.

Hiemit übergiebt die gefertigte Kommission das zweite „Statistische Handbüchlein der k. Hauptstadt Prag" der Oeffentlichkeit, und zwar nach der bisherigen Gepflogenheit in beiden Landessprachen. Dasselbe umfasst gemäss des in der Sitzung vom 26. November 1872 genehmigten Programms beide jüngst verflossenen Jahre und man wird demselben im Entgegenhalt der gleichartigen Publikation des J. 1873 eine erhöhte Reichhaltigkeit des Inhalts, so wie das fortgesetzte Streben nach innerer und äusserer Vervollkommenung wohl nicht absprechen können.

Um in dieser Richtung nur einige Momente hervorzuheben, so erscheinen insbesondere in dem diesjährigen Handbüchlein die in vieler Hinsicht so wichtigen *Bewohnungsverhältnisse* auf selbstständiger Grundlage bis auf das Jahr 1873 herabgeführt; ebenso haben die Zinsverhältnisse und die Bauthätigkeit, das Geld- und Kommunikationswesen eine viel eingehendere Behandlung erfahren und neben der Aufnahme so mancher neuer Seiten des socialen und des Gemeindelebens unserer Hauptstadt bot das mittlerweile erschienene Jahrbuch der k. k. statistischen Centralkommission pro 1872, so wie das reiche und wohlgeordnete Material des im J. 1873 geschaffenen Bureaus des hiesigen k. k. Bezirksschulrathes die Möglichkeit dar, auch das gesammte *Unterrichtswesen* unserer Hauptstadt in einer Ausführlichkeit darstellen zu können, wie sie billiger Weise von einem stat. Handbüchlein nicht weiter gehend beansprucht werden kann.

Was die Darstellung der *Sterblichkeitsverhältnisse* anbelangt, so ist in der gegenwärtigen Publikation, und zwar für beide Jahre 1872 und 1873, die bereits in der Vorrede zum Handbuche pro 1871 angekündigte Ermittlung der Sterbeziffer auch für die *domicillirte* Bevölkerung Prag's zum erstenmal versucht worden und man wird nach genommener Einsicht und vorurtheilsfreier Würdigung der betreffenden Auseinandersetzungen schon jetzt zugestehen müssen, dass die in letzter Zeit so verschrieene Sterblichkeit unserer Hauptstadt bei aller Abnormität der zwei letzten Jahre denn doch ein günstigeres Relief haben dürfte, als es nach Massgabe der bisher ausschliesslich benützten officiösen Quellen (der pfarrämtlichen Ausweise nämlich) noch vor Kurzem den Anschein hatte. Nach Abschluss der bereits in Angriff genommenen Arbeiten für den zweiten Band unserer grösseren Publikation, der Statistik der k. Hauptstadt Prag, welcher gemäss Kommissionsbeschluss auch eine erschöpfende Darstellung der

hierortigen Sterblichkeitsverhältnisse für die letzte 18jährige Per
zu bringen hat, wird übrigens diese Frage in nicht allzu weiter F
ihrer endgiltigen Lösung zugeführt werden.

Schliesslich erübrigt noch der Kommission, des freundlichen I
gegenkommens, so wie der ausgiebigen Unterstützung zu geden
deren sich auch diesmal ihre ausübenden Organe bei der Samml
und Ermittlung der für das vorliegende Werk erforderlichen D
sowohl von Seite der k. k. Staats- und Landesbehörden, der bet
fenden Anstalten, Gesellschaften und Vereine, als auch von Seite
kommunalen Ämter und Bediensteten beinahe ohne Ausnahme zu
freuen hatten, und sie spricht sonach allen hieran Betheiligten il
lebhaftesten Dank aus.

Von der statist. Kommission der kgl. Hauptstadt

Prag, am 18. September 1874.

Der Bureauvorstand:
Jos. Erben.

Der Praeses:
Dr. K. Kořistka.

Der Vicepraeses:
O. Zeithammer.

INHALT.

Erste Abtheilung.

Meteorologische und topografische Verhältnisse.

Zweite Abtheilung.

Bevölkerung.

Dritte Abtheilung.

Materielle und geistige Kultur.

Vierte Abtheilung.

Gemeindeangelegenheiten.

Ergänzungen,

enthaltend den Bevölkerungswechsel in Prag im J. 1873.

Berichtigungen.

Seite 16 und 17 ist unter dem Titel der Tab. XII. zu setzen: **Auf Grundlage der pfarrämtliche Ausweise.**

„ 23, Zeile 27 von oben ist statt 2·4 zu lesen: **23·8.**

„ 36, Tab. XX., Zeile 4 von oben ist statt Gangraema zu lesen: **Gangraena.**

„ 36, „ XX., „ 7 „ „ „ „ Phlegmone „ „ **Sclerosis.**

„ 47, Tab. der Anmerkung ist statt: Hradschin Ende 1873, zu lesen: **Ende 1869.**

Erste Abtheilung.

Meteorologische und topografische Verhältnisse.



Ieteorologische Verhältnisse Prags im J. 1872.[1])

I. Temperatur.

a) Monatsmittel der Temperaturen.

	Jänn.	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
malmittel	-1°·57	-0°·01	2°·92	7°·55	12°·07	14°·69	16°·00
r 1872	-1°·18	1·01	4·21	8·59	12·39	13·57	16·12
erenz	0·39	1 02	1·29	1·04	0·32	—1·12	0·12

	Aug.	Sep-temb.	Okto-ber	No-vemb.	De-zemb.	Jahr
malmittel	15°·93	12°·54	8°·04	3°·32	0°·48	7°·66
r 1872	14·43	13·30	8·90	5·54	2·32	8·27
erenz	—1·50	0·76	0·86	2·22	1·84	0·61

b) Temperatur der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalmittel	Jahr 1872	Differenz
ter [2])	—0°·37	—1°·58	1°·21
hling	7·51	8·39	0·88
mer	15·54	14·71	—0·83
bst	7·97	9·25	1·28

c) Extreme (J. 1872).

	Jänn.	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
imum	5°·5	6°·8	17°·5	19°·0	21°·6	21°·2	26°·5
imum	—8·7	—3·2	—2·2	2·3	2·9	8·8	8·7
renz	14·2	10·0	19·7	16·7	18·7	12·4	17·8

	Aug.	Sep-temb.	Okto-ber	No-vemb.	De-zemb.	Jahr
imum	25°·4	24°·7	17°·2	12°·9	8°·6	26°·5
imum	6·5	4·1	1·3	0·2	—3·5	—8·7
renz	18·9	20·6	15·9	12·7	12.1	35·2

[1]) Zusammengestellt nach dem Werke: Magnetische und meteorologische Beobachtungen an der k. k. Sternwarte zu Prag im Jahre 1872. Prag 1873.
[2]) Nämlich die Monate Jänner und Feber 1872 und Dezember 1871; der letztere hatte eine Temperatur von — 4°,56 R

II. Luftdruck.

a) Monatsmittel.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni
Normalmittel . .	330‴·03	329‴·94	329‴·57	329‴·20	329‴·40	329‴·7
Jahr 1872 . . .	329·09	330·75	328·55	328·31	328·42	329·1
Differenz	—0·94	0·81	—1·02	—0·89	—0·98	—0·6

	August	September	Oktober	November	Dezember	J
Normalmittel . .	329‴·91	330‴·27	330‴·13	329‴·48	329‴·60	32
Jahr 1872 . . .	329·43	329·20	328·52	328·60	328·23	3
Differenz	—0·48	—1·07	—1·61	—0·88	—1·37	-

b) Mittel der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalmittel	Jahr 1872	Diff
Winter[1]	329‴·89	330‴·38	(
Frühling	329·39	328·43	–
Sommer	329·78	329·34	–
Herbst	329·96	328·77	–

c) Extreme (J. 1872).

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni
Maximum . . .	334‴·51	333‴·34	335‴·53	333‴·26	332‴·36	332‴·9
Minimum	323·25	323·08	321·01	320·67	323·92	326·1
Differenz	11·26	10·26	14·52	12·59	8·44	6·8

	August	September	Oktober	November	Dezember	J
Maximum	332‴·58	332‴·68	333‴·84	334‴·48	333‴·73	33
Minimum . . .	324·80	325·62	324·47	321·01	320·53	3
Differenz	7·78	7·06	9·37	13·47	13·20	

[1] Im Monate Dezember 1871 betrug der Luftdruck im Mittel 33

II. Summen des Niederschlages in Pariser Zoll und Linien.

a) Monatssummen.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
ıalmittel . .	9'''·13	5'''·81	9'''·62	12'''·35	19'''·19	25'''·79	22'''·79
1872 . . .	7·14	8·26	4·62	27·57	40·15	23·39	10·29
·enz	—1·99	2·45	—5·00	15·22	20·96	—2·40	—12·50

	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
ıalmittel . .	19'''·83	14'''·66	8'''·45	10'''·47	9'''·51	14''·00
1872 . . .	13·41	2·34	7·63	20·89	9·23	14·58
·enz	—6·42	—12·32	—0·82	10·42	—0·28	0·58

b) Niederschlagssummen der Jahreszeiten.

hreszeit	Normalsumme	Jahr 1872	Differenz
r[1])	24'''·45	17'''·60	—6'''·85
ng	41·16	72·34	31·18
ɜr	68·41	47·09	—21·32
. . . .	33·98	30·86	— 3·12

) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Monaten.

ır 1872	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
;	4	6	1	—	—	—	—
. . . . .	8	3	7	11	16	11	8
ı der Tage iederschlag	12	9	8	11	16	11	8
ılzahl . . .	14·$_4$	12·$_3$	13·$_8$	12·$_7$	14·$_4$	15·$_6$	15·$_8$

hr 1872	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
ɔe	—	—	—	2	5	18
ı	10	4	8	14	12	112
ıa der Tage Niederschlag	10	4	8	14	12	123
ıalzahl . . .	13·$_5$	10·$_9$	10·$_5$	12·$_8$	14·$_6$	161·$_3$

---

[1]) Die Summe des Niederschlags im Dezember 1871 betrug 2'''·20.

d) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Jahreszeite

Jahreszeit	Normalzahl	Jahr 1872	Anmerkung zum J.
Winter[1] . . .	41·$_3$	31	Darunter 18 Tage m. Sc
Frühling . . .	40·$_9$	35	" 1 Tag
Sommer . . .	44·$_9$	29	— — —
Herbst . . .	34·$_2$	26	" 2 Tage

e) Anzahl der Tage mit Nebel und Gewittern nach Mona

α) Tage mit Nebel.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	J
Jahr 1872 . . .	6	4	11	1	2	1	
Normalzahl . . .	11·$_3$	10·$_3$	7·$_3$	4·$_2$	2·$_6$	2·$_3$	

β) Gewitter.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	J
Jahr 1872 . . .	—	—	—	3	7	1	

α) Tage mit Nebel.

	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Jahr 1872 . . .	2	3	13	11	17	73
Normalzahl . . .	3·$_1$	6·$_6$	10·$_7$	10·$_7$	9·$_7$	81·$_1$

β) Gewitter.

	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Jahr 1872 . . .	2	—	—	—	—	19

f) Anzahl d. Tage mit Nebel u. Gewittern nach Jahreszei

Jahreszeit	Tage mit Nebel		Gewitte
	Normalzahl	Jahr 1872	Jahr 187
Winter[2]	31·$_3$	13	—
Frühling	14·$_1$	14	10
Sommer	7·$_7$	5	9
Herbst	28·$_0$	27	—

Anmerkung. Im selben Jahre gab es 3 Hagelschläge u. zw. 1 im A und 2 im Mai. — Ein Nordlichtschein wurde bei ganz trübem Himmel an Februar beobachtet; am 6. März wurde ein Erdbeben wahrgenommen. — Sonn höfe wurden beobachtet am 1. Juli, 11. Sept., 5. 13. 20. 21. November ; gr Mondhöfe am 21. Jänner, 6. März und 19. April, kleine Mondhöfe am 20. J 13. 18. Okt., 8. 13. und 16. Nov. — Zahlreiche Sternschnuppen am 27. N

[1]) Im Monate Dezember 1871 wurden 10 Tage mit Niederschlag gezä (8 mit Schnee und 2 mit Regen).

[2]) Im Dez. 1871 zählte man blos 3 Tage mit Nebel; Gewitter 0.

IV. Luftströmungen.

onate	a) Windrichtungen u. Zahl derselben.								Mittl. Wind-stärke
	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	
ıer . .	1	—	—	2	—	3	2	—	$0\cdot_{35}$
er . . .	—	2	1	9	—	7	2	1	$0\cdot_{58}$
t . . .	3	6	2	3	3	12	15	9	$0\cdot_{59}$
l . . .	4	4	4	5	1	4	23	16	$0\cdot_{59}$
. . . .	4	9	8	2	3	14	19	23	$0\cdot_{49}$
. . . .	9	11	3	—	1	7	25	22	$0\cdot_{54}$
. . . .	2	6	3	—	1	11	27	20	$0\cdot_{59}$
ust . .	12	8	4	2	2	14	31	29	$0\cdot_{65}$
ember .	3	—	—	—	1	16	45	12	$0\cdot_{85}$
ber . .	3	—	1	8	5	25	12	—	$0\cdot_{58}$
mber .	—	1	—	5	7	26	26	1	$0\cdot_{72}$
mber .	2	5	4	2	8	22	7	—	$0\cdot_{52}$
Jahr . .	43	52	30	38	32	161	234	133	$0\cdot_{59}$

Bemerkung. Stürme wurden 8 beobachtet, u. zw. am 8. und 21. März, 19. und 26. April, am 17. und 31. Aug. und am 14. Oktober.

Anzahl der Windrichtungen nach Jahreszeiten.

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
nter[1])	7	2	1	11	5	36	51	17
hling	11	19	14	10	7	30	57	48
mer	23	25	10	2	4	32	83	71
bst	6	1	1	13	13	67	83	13

V. Wasserstand der Moldau (in Wiener Zoll) im J. 1872.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
imum	$9''\cdot_0$	$37''\cdot_0$	$30''\cdot_0$	$16''\cdot_0$	$144''\cdot_0$	$20''\cdot_0$	$4''\cdot_0$
imum	$-9\cdot_0$	$-5\cdot_0$	$4\cdot_0$	$4\cdot_0$	$2\cdot_0$	$1\cdot_0$	$-12\cdot_0$
erenz	$18\cdot_0$	$42\cdot_0$	$26\cdot_0$	$12\cdot_0$	$142\cdot_0$	$19\cdot_0$	$16\cdot_0$
atmittel . .	$-3\cdot_{66}$	$1\cdot_{08}$	$11\cdot_{31}$	$7\cdot_{33}$	$10\cdot_{90}$	$6\cdot_{77}$	$0\cdot_{02}$

	August	September	Oktober	November	Dezember	J. 1872
imum	$7''\cdot_0$	$4''\cdot_0$	$3''\cdot_0$	$8''\cdot_0$	$8''\cdot_0$	$144''\cdot_0$
mum . . .	$-10\cdot_0$	$-8\cdot_0$	$-5\cdot_0$	$-8\cdot_0$	$4\cdot_0$	$-12\cdot_0$
renz	$17\cdot_0$	$12\cdot_0$	$8\cdot_0$	$16\cdot_0$	$4\cdot_0$	$156\cdot_0$
atmittel . .	$-2\cdot_{56}$	$-3\cdot_{23}$	$-2\cdot_{05}$	$1\cdot_{93}$	$5\cdot_{81}$	$2\cdot_{81}$

Bemerkung. Eisgang am 26. Feber um 1 U. 15 M. nach Mitternacht ner Wasserhöhe von $30''\cdot_0$ über Norm. — Überschwemmung am 26. und Mai. Höchster Stand am 26. um 2 U. Nachm. bei $144''\cdot_0$ über Norm.

[1]) Im Dez. 1871 herrschten folgende Windrichtungen: N_6, NO_0, O_0, SO_0, S_5, SW_{26}, W_{47}, NW_{16}.

II. Luftdruck.

a) Monatsmittel.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni
Normalmittel . .	330'''·03	329'''·94	329'''·57	329'''·20	329'''·40	329'''·76
Jahr 1872 . . .	329·09	330·75	328·55	328·31	328·42	329·14
Differenz	—0·94	0·81	—1·02	—0·89	—0·98	—0·62

	August	September	Oktober	November	Dezember	Ja
Normalmittel . .	329'''·91	330'''·27	330'''·13	329'''·48	329'''·60	329'
Jahr 1872 . . .	329·43	329·20	328·52	328·60	328·23	32
Differenz	—0·48	—1·07	—1·61	—0·88	—1·37	—

b) Mittel der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalmittel	Jahr 1872	Differ
Winter[1]	329'''·89	330'''·38	0'
Frühling	329·39	328·43	—0
Sommer	329·78	329·34	—0
Herbst	329·96	328·77	—1

c) Extreme (J. 1872).

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni
Maximum . . .	334'''·51	333'''·34	335'''·53	333'''·26	332'''·36	332'''·98
Minimum	323·25	323·08	321·01	320·67	323·92	326·15
Differenz	11·26	10·26	14·52	12·59	8·44	6·83

	August	September	Oktober	November	Dezember	Jah
Maximum	332'''·58	332'''·68	333'''·84	331'''·48	333'''·73	335'
Minimum . . .	324·80	325·62	324·47	321·01	320·53	32
Differenz	7·78	7·06	9·37	13·47	13·20	1

[1]) Im Monate Dezember 1871 betrug der Luftdruck im Mittel 331'

II. Summen des Niederschlages in Pariser Zoll und Linien.

a) Monatssummen.

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
nalmittel . .	9‴·13	5‴·81	9‴·62	12‴·35	19‴·19	25‴·79	22‴·79
1872 . . .	7·14	8·26	4·62	27·57	40·15	23·39	10·29
renz	—1·99	2·45	—5·00	15·22	20·96	—2·40	—12·50

	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
nalmittel . .	19‴·83	14‴·66	8‴·45	10‴·47	9‴·51	14‴·00
1872 . . .	13·41	2·34	7·63	20·89	9·23	14·58
renz	—6·42	—12·32	—0·82	10·42	—0·28	0·58

b) Niederschlagssummen der Jahreszeiten.

ahreszeit	Normalsumme	Jahr 1872	Differenz
er[1])	24‴·45	17‴·60	—6‴·85
ling	41·16	72·34	31·18
ner . . .	68·41	47·09	—21·32
st	33·98	30·86	— 3·12

c) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Monaten.

ahr 1872	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
ee	4	6	1	—	—	—	—
n	8	3	7	11	16	11	8
na der Tage Niederschlag	12	9	8	11	16	11	8
alzahl . . .	14·$_4$	12·$_3$	13·$_8$	12·$_7$	14·$_4$	15·$_6$	15·$_8$

ahr 1872	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
ee	—	—	—	2	5	18
n	10	4	8	14	12	112
ma der Tage Niederschlag	10	4	8	14	12	123
nalzahl . . .	13·$_5$	10·$_9$	10·$_5$	12·$_8$	14·$_6$	161·$_3$

Die Summe des Niederschlags im Dezember 1871 betrug 2‴·20.

C. Häuserzahl und Zahl der Bevölkerung.

Seit der letzten Volkszählung (31. Dez. 1869) hat sich die Häuser- und Bevölkerungszahl in Prag folgendermassen vermehrt:

Tab. VIII. **1. Häuser.**

Stadttheil	Häuserzhl. Ende 1869	Zuwachs im J. 1870	Häuserzhl. Ende 1870	Zuwachs im J. 1871	Häuserzhl. Ende 1871	Zuwachs im J. 1872	Häuserzhl. Ende 1872	Zuwachs im J. 1873	Häuserzhl. Ende 1873	Zuwachs von 1869-73
Altstadt . .	1024	3	1027	—	1027	1	1028	1	1029	5
Neustadt .	1508	4	1512	1	1513	9	1522	6	1528	20
Kleinseite .	544	2	546	—	546	—	546	1	547	3
Hradschin .	198	—	198	—	198	2	200	—	200	2
Josefstadt .	283	—	283	—	283	—	283	—	283	—
Prag . . .	3557	9	3566	1	3567	12	3579	8	3587	30 o. 0·8%

2. Bevölkerung.

Nach Massgabe der jährlichen mittleren rel. Zunahme der Bevölkerung Prags in dem Zeitraume von 1857—1869, welcher $0{\cdot}_{883}\%$ beträgt (vgl. Statistik d. k. H. Prag, Bd. I. S. 218) und nach gleichmässiger Vertheilung derselben auf die einzelnen Stadtviertel berechnet sich annähernd der Stand und Zuwachs der Bevölkerung Prags seit Ende 1869 in folgender Weise:

Tab. IX. a)

Stadttheil	Bevölkrng. Ende 1869	Zuwachs im J. 1870	Bevölkrng. Ende 1870	Zuwachs im J. 1871	Bevölkrng. Ende 1871	Zuwachs im J. 1872	Bevölkrng. Ende 1872	Zuwachs im J. 1873	Bevölkrng. Ende 1873	Zuwachs von 1869-73
Altstadt . .	46.060	407	46.467	410	46.877	414	47.291	417	47.708	1648
Neustadt .	73.277	647	73.924	653	74.577	658	75.235	664	75.899	2622
Kleinseite .	22.140	195	22.335	197	22.532	199	22.731	201	22.932	792
Hradschin .	5.940	52	5.992	53	6.045	53	6.098	54	6.152	212
Josefstadt .	10.296	91	10.387	91	10.478	93	10.571	93	10.664	368
Prag . . .	157713	1392	159105	1404	160509	1417	161926	1429	163355	5642 o. 3·6%

Werden jedoch bei der entschieden ungleichen Zunahme der Bevölkerung der einzelnen Stadtviertel in allen, insbesondere aber in der letzten Zählungsperiode von 1857—1869 die in unserer Stat. d. k. Hauptstadt Prag Bd. I. S. 217 Tab. LXXV. entwickelten Ziffern (mit einiger Abänderung für die Josefstadt) der Berechnung zu Grunde gelegt, so ergiebt das Wachsthum unserer Hauptstadt und ihrer Theile das folgende, jedenfalls mehr wahrheitsgetreue Bild:

Tab. IX. b)

Stadttheil	Bevölkrng. Ende 1869	Zuwachs im J. 1870	Bevölkrng. Ende 1870	Zuwachs im J. 1871	Bevölkrng. Ende 1871	Zuwachs im J. 1872	Bevölkrng. Ende 1872	Zuwachs im J. 1873	Bevölkrng. Ende 1873	Zuwachs von 1869-73
Altstadt . .	46.060	230	46.290	231	46.521	233	46.754	234	46.988	928
Neustadt .	73.277	879	74.156	890	75.046	900	75.946	911	76.857	3580
Kleinseite .	22.140	88	22.228	89	22.317	89	22.406	90	22.496	356
Hradschin .	5.940	41	5.981	42	6.023	42	6.065	42	6.107	167
Josefstadt .	10.296	154	10.450	152	10.602	153	10.755	152	10.907	611
Prag . . .	157713	1392	159105	1404	160509	1417	161926	1429	163355	5642 o. 3·6%

Zweite Abtheilung.

Bevölkerung.



A. Bevölkerungswechsel in Prag im J. 1872.

1. Trauungen. Tab. X.

J. 1872 urden etraut änner	mit Frauen	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
mit 24 J.	bis mit 20 J.	6	11	—	2	5	5	4	6	2	6	9	- -	56
	von 20 bis 24 „	8	13	1	10	8	6	11	4	10	10	14	1	96
	„ 24 „ 30 „	6	14	—	6	8	5	2	6	8	7	12	—	74
	„ 30 „ 40 „	2	4	—	—	1	1	1	1	2	—	2	1	15
	„ 40 „ 50 „	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	über 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	22	43	1	18	22	17	18	17	22	23	37	2	242
24—30 J.	bis mit 20 J.	9	11	—	6	13	13	8	6	15	6	12	2	101
	von 20 bis 24 „	26	50	4	21	48	16	25	36	21	16	35	5	303
	„ 24 „ 30 „	37	62	3	18	38	31	25	33	23	16	45	2	333
	„ 30 „ 40 „	10	19	1	6	10	8	8	8	14	9	21	—	114
	„ 40 „ 50 „	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	5
	über 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	83	142	8	51	109	68	67	83	73	49	114	9	856
30—40 J.	bis mit 20 J.	9	5	3	1	3	4	2	1	7	5	4	—	44
	von 20 bis 24 „	5	14	6	2	23	6	3	10	9	8	20	3	109
	„ 24 „ 30 „	10	30	3	14	19	15	10	18	13	20	34	—	186
	„ 30 „ 40 „	19	25	1	10	20	14	8	17	19	13	16	—	162
	„ 40 „ 50 „	5	1	—	2	3	2	5	3	2	—	4	—	27
	über 50 „	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
	Zusammen	48	76	14	29	68	41	28	50	50	46	78	3	531
40—50 J.	bis mit 20 J.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	3
	von 20 bis 24 „	—	2	—	2	2	2	2	1	—	1	—	—	12
	„ 24 „ 30 „	3	1	—	4	3	2	3	2	3	4	7	—	32
	„ 30 „ 40 „	10	10	—	3	8	3	6	3	4	4	4	—	55
	„ 40 „ 50 „	2	4	—	2	4	1	6	1	5	1	3	1	30
	über 50 „	2	—	—	—	1	1	—	—	3	—	1	—	8
	Zusammen	17	17	—	11	18	9	17	8	15	12	15	1	140
50—60 J.	bis mit 20 J.	—	—	—	—	—	·	—	—	—	—	—	—	—
	von 20 bis 24 „	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	„ 24 „ 30 „	1	1	—	—	1	3	—	1	2	2	5	—	16
	„ 30 „ 40 „	2	2	—	5	3	3	2	2	1	2	8	—	30
	„ 40 „ 50 „	2	1	—	1	2	1	3	2	4	3	7	—	26
	über 50 „	1	2	1	1	—	—	—	—	2	2	4	—	13
	Zusammen	6	7	1	7	6	7	5	5	9	9	24	—	86
r 60 J.	bis mit 20 J.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	von 20 bis 24 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 24 „ 30 „	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	„ 30 „ 40 „	—	4	2	2	3	—	—	—	1	—	2	—	14
	„ 40 „ 50 „	2	3	1	—	2	—	—	1	1	1	—	—	11
	über 50 „	1	1	—	2	—	—	1	1	—	2	—	—	8
	Zusammen	4	8	3	4	5	—	1	2	2	3	2	—	34
Ganzen		180	293	27	120	228	142	136	165	171	142	270	15	1889

Tab. XI. **2. Gebu**

Lebend- und					
	Jänner	Feber	März	April	Mai
A. Eheliche:					
Knaben	180	189	215	168	191
Mädchen	192	162	167	151	208
Zusammen	372	351	382	319	399
B. Uneheliche:					
Knaben	132	154	131	136	144
Mädchen	113	121	130	130	134
Zusammen	245	275	261	266	278
C. Überhaupt:					
Knaben	312	343	346	304	335
Mädchen	305	283	297	281	342
Zusammen	617	626	643	585	677

Nach dem Glaubensbekenntnisse:

A. Eheliche	Knaben	Mädchen	Zusammen	B. Uneheliche	Knaben	Mädchen
Röm. katholisch	1995	1848	3843	Röm. katholisch	1363	1318
Evang. augsb. Konf.	17	32	49	Evang. augsb. Konf.	1	1
Evang. helv. Konf.	18	21	39	Evang. helv. Konf.	2	2
jüdisch	249	194	443	jüdisch	21	18
Im Ganzen	2279	2095	4374	Im Ganzen	1387	1339

	Von den Geburten							
	Zwillingsgeb.				Drillingsgebur			
	2 Knaben	1 Knabe u. 1 Mädchen	2 Mädchen	Zusammen	3 Knaben	2 Knaben u. 1 Mädchen	2 Mädchen u. 1 Knabe	3 Mädchen
Ehelich	32	38	24	94	—	—	—	3
Unehelich	18	20	14	52	—	—	—	—
Zusammen	50	58	38	146	—	—	—	3

Todtgeborene

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	im J. 1872 überhaupt	Davon lebendg.	Davon todtgb.
193	189	209	197	187	175	2279	2165	114
177	200	153	161	156	182	2095	2020	75
370	389	362	358	343	357	4374	4185	189
93	82	88	94	109	121	1387	1323	64
106	85	78	108	103	126	1339	1282	57
199	167	166	202	212	247	2726	2605	121
286	271	297	291	296	296	3666	3488	178
283	285	231	269	259	308	3434	3302	132
569	556	528	560	555	604	7100	6790	310

Nach dem Glaubensbekenntnisse:

Davon lebendgeboren Knaben	Davon lebendgeboren Mädchen	Davon lebendgeboren Zusammen	Davon todtgeboren Knaben	Davon todtgeboren Mädchen	Davon todtgeboren Zusammen
3200	3051	6251	158	115	273
17	33	50	1	—	1
20	23	43	—	—	—
251	195	446	19	17	36
3488	3302	6790	178	132	310

des J. 1872 waren

Von den Zwillingsgeburten waren

lebendgeboren 2 Knaben	lebendgeboren 1 Knabe und 1 Mädch.	lebendgeboren 2 Mädchen	lebendgeboren Zusammen	todtgeboren 2 Knaben	todtgeboren 1 Knabe und 1 Mädch.	todtgeboren 2 Mädchen	todtgeboren Zusammen
30	36	21	87	2	2	3	7
16	20	10	46	2	—	4	6
46	56	31	133	4	2	7	13

Tab. XII. **3. Kinderste[illegible]**

Sterbefälle ehelicher und unehelicher Kinder	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
a) Knaben													
von d. Geb. bis 1 M.	57	40	57	48	52	57	54	48	31	48	43	50	58
von 1 bis 2 Monaten	14	16	20	11	15	12	26	20	14	17	8	18	[illegible]
„ 2 „ 3 „	5	6	8	9	10	7	7	6	8	10	10	9	[illegible]
„ 3 „ 6 „	15	10	14	17	9	9	8	19	14	17	16	14	16
„ 6 „ 9 „	8	11	11	13	12	9	12	8	6	6	14	11	12
„ 9 „ 12 „	11	13	11	8	6	8	4	7	8	13	7	14	11
„ 12 „ 18 „	17	12	15	15	9	9	9	7	5	15	8	9	[illegible]
„ 18 M. bis 2 J.	8	8	5	9	8	4	5	1	3	9	7	9	7
„ 2 „ 3 „	5	7	12	5	10	5	2	7	12	12	8	10	[illegible]
„ 3 „ 4 „	4	3	8	8	2	3	7	4	2	7	8	10	[illegible]
„ 4 „ 5 „	2	2	3	6	2	3	2	6	7	9	3	7	[illegible]
Zusammen	146	128	164	149	135	126	136	133	110	163	132	161	168
b) Mädchen													
von d. Geb. bis 1 M.	46	36	43	37	45	34	44	25	32	37	37	40	[illegible]
von 1 bis 2 Monaten	6	15	11	15	24	13	20	15	16	10	8	14	[illegible]
„ 2 „ 3 „	7	10	12	6	4	9	9	13	14	11	9	8	11
„ 3 „ 6 „	12	13	11	9	11	10	6	15	16	17	11	21	[illegible]
„ 6 „ 9 „	7	7	5	14	8	6	10	8	9	14	11	10	[illegible]
„ 9 „ 12 „	15	10	10	10	8	7	9	1	11	11	5	7	[illegible]
„ 12 „ 18 „	10	14	21	15	12	7	6	14	11	9	16	15	[illegible]
„ 18 M. bis 2 J.	8	9	10	8	8	4	4	5	4	11	6	4	[illegible]
„ 2 „ 3 „	13	9	9	7	4	8	8	7	10	8	15	11	[illegible]
„ 3 „ 4 „	6	6	7	4	3	4	7	5	11	7	7	10	[illegible]
„ 4 „ 5 „	3	3	4	2	3	1	3	3	2	8	7	4	[illegible]
Zusammen	133	132	143	127	130	103	126	111	136	143	132	144	[illegible]
c) Summe bd. Gesch.													
von d. Geb. bis 1 M.	103	76	100	85	97	91	98	73	63	85	80	90	[illegible]
von 1 bis 2 Monaten	20	31	31	26	39	25	46	35	30	27	16	32	[illegible]
„ 2 „ 3 „	12	16	20	15	14	16	16	19	22	21	19	17	[illegible]
„ 3 „ 6 „	27	23	25	26	20	19	14	34	30	24	27	35	31
„ 6 „ 9 „	15	18	16	27	20	15	22	16	15	20	25	21	[illegible]
„ 9 „ 12 „	26	23	21	18	14	15	13	8	19	24	12	21	21
„ 12 „ 18 „	27	26	36	30	21	16	15	21	16	24	24	24	[illegible]
„ 18 M. bis 2 J.	16	17	15	17	16	8	9	6	7	20	13	13	[illegible]
„ 2 „ 3 „	18	16	21	12	14	13	10	14	22	20	23	21	[illegible]
„ 3 „ 4 „	10	9	15	12	5	7	14	9	13	14	15	20	14
„ 4 „ 5 „	5	5	7	8	5	4	5	9	9	17	10	11	[illegible]
Zusammen	279	260	307	276	265	229	262	244	246	306	264	305	324
Dazu die Todtgeborenen	26	32	26	21	36	26	27	31	23	14	24	24	31
Im Ganzen	305	292	333	297	301	255	289	275	269	320	288	329	355

im Jahre 1872. Tab. XII.

Kindersterblichkeit in Prag überhaupt nach dem Glaubensbekenntnisse													
Alter	Röm. kathol.			aug. Konf.			helv. Konf.			jüdisch			Summa
	Männ.	Weib.	Zu-samm.	Männ.	Weib.	Zusm.	Männ.	Weib.	Zusm.	Männ.	Weib.	Zusm.	
Von d. Geb. bis 1 M.	563	436	999	1	2	3	3	—	3	18	18	36	1041
Von 1 bis 2 Monaten	184	159	343	—	1	1	—	3	3	7	4	11	358
„ 2 „ 3 „	89	105	194	—	1	1	1	—	1	5	6	11	207
„ 3 „ 6 „	143	138	281	—	3	3	3	—	3	16	11	27	314
„ 6 „ 9 „	116	97	213	—	1	1	—	2	2	5	9	14	230
„ 9 „ 12 „	104	96	200	—	—	—	—	1	1	6	7	13	214
„ 12 „ 18 „	121	142	263	2	1	3	—	—	—	7	7	14	280
„ 18 M. „ 2 Jah.	71	76	147	—	—	—	1	1	2	4	4	8	157
„ 2 bis 3 „	85	102	187	1	2	3	1	1	2	8	4	12	204
„ 3 „ 4 „	65	74	139	1	1	2	—	—	—	—	2	2	143
„ 4 „ 5 „	49	40	89	1	1	2	—	—	—	2	2	4	95
Zusammen	1590	1465	3055	6	13	19	9	8	17	78	74	152	3243

Bemerkungen zu Tab. X. (Trauungen.)

Mit Bezug auf die in Tab. IX. berechnete Bevölkerungssumme Prags für Ende 1872 wurden in diesem Jahre von je 1000 Einwohnern unserer Hauptstadt 11·7 Paare oder 23·4 Individuen getraut oder es entfiel eine Trauung auf 85·7 Einwohner. Vergleicht man dieses Resultat mit der Trauungsziffer des Jahres 1871, wo von 1000 Einwohnern 12·6 Paare oder 25·2 Individuen getraut worden waren resp. 1 Trauung schon auf 79·4 Einwohner entfiel, so ergiebt sich eine nicht unbedeutende Abnahme der Trauungsfrequenz. Eine weitere Vergleichung mit dem Vorjahre (s. unser Stat. Handbüchlein für 1871 S. 23 Tab. XIV.) zeigt insbesondere, dass diese auffällige, mit der wenigstens seit dem J. 1869 beobachteten Regel im Widerspruche stehende Erscheinung (vgl. S. 39 und 40 des cit. W.) hauptsächlich auf der geringen Trauungsfrequenz des zweiten Halbjahres 1872 beruhe (899 Trauungen gegen 1031 im J. 1871!), als deren wahrscheinliche Ursache die in Folge der Aprilkrise auf der Prager Börse, der im Mai stattgefundenen Überschwemmung und des geringeren Ernteertrages von 1872 in der zweiten Hälfte des Jahres sich geltend machende Verschlechterung der ökonomischen Verhältnisse, wohl aber auch die Höhe der Miethzinse und die häufigen Wegzüge in die Vorstädte, endlich auch die in den letzten Monaten des Jahres um sich greifende Blatternepidemie bezeichnet werden müssen.

War auch sonach die Trauungsfrequenz des J. 1872 eine entschieden schwächere, so müssen alle übrigen numerischen Verhältnisse dieses Moments des Bevölkerungswechsels als im Ganzen normal bezeichnet werden, obwohl sie eben auch mit geringerer Intensität gegenüber dem Vorjahre auftraten. So waren insbesondere die rechtzeitigen Eheschliessungen auch im J. 1872 die bei weitem häufigsten, obwohl nicht in demselben Grade wie im Vorjahre (73·4% aller Trauungen gegen 77·7% im J. 1871), zunächst folgten dann gleichfalls die verspäteten mit [illegible]% gegen 11·8% des Vorjahres), dann die vorzeitigen Eheschliessungen (mit 12·8% gegen [illegible] des J. 1871). Der Zeit nach wurden die meisten Ehen (ganz nach der für Prag beobachteten Regel) abermals im Monate Feber geschlossen (15·5%), ferner im November (14·3%), im Mai (12·1%), dann im September und August (9·0 und 8·7%), die wenigsten im Dezember (0·9) und März (1·4%). Die bei Weitem zahlreichsten Eheschliessungen fanden bei dem überwiegend katholischen Charakter unserer Stadt (der eben auch die Zeit, resp. den Monat derselben bestimmt) der Religion nach bei den Katholischen statt (1642 oder 86·9% aller Trauungen, darunter 39 gemischte Ehen); jüdische Trauungen gab es 202 oder 10·7%, protestantische 40 oder 2·1% (darunter augsb. Konf. 22 oder 1·2, helv. Konf. 18 oder 0·9%), Civilehen blos 5 oder 0·3%), wovon 2 auf den Juni und je 1 auf die Monate August, September und November entfallen. Was schliesslich den Familienstand der Getrauten betrifft, so waren eben auch die Eheschliessungen zwischen Ledigen die häufigsten (81·3%), denen sich dann zunächst die Trauungen von Wittwern mit Ledigen mit 11·5%, dann die der Wittwen mit ledigen Männern mit [illegible]% anschliessen, während die Eheschliessungen zwischen Verwittweten blos 2·6% der Gesammtzahl betrugen.

Tab. XIV.

Stadttheil	Pfarrbezirk
Altst. u. Josefst.	Teyn
	Sct. Jakob
	„ Galli
	„ Egidi
	„ Franz
	„ Kastulus
	Heil. Geist
Neustadt	Sct. Heinrich (auch Altst.
	„ Peter
	„ Maria Schnee (auch Altst.
	„ Trinitas (Brennt G., auch Altst.
	„ Stephan
	„ Apollinar
	„ Adalbert
Kleinseite	„ Trinitas in Pod
	„ Nikolaus
	„ Thomas
	„ Maria de Vict (auch Altst.
Hrad.	„ Veit (auch K.S.
	Strahow
Ganze Stadt	Ev. Gem. (b.) A. C
	„ „ (deutsch) „ „
	„ „ (böhm.) H. C
	Israelitische Kultus-Gemeinde

Prag

Tab. XVI a)

a) [illegible] Männliche	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August		
Von d. Geb. bis 1 J.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	154	138	121	14[illegible]	[illegible]		
1 bis 10 „	6	[illegible]	6	5	5	10	10	[illegible]		
10 – 15 „	[illegible]	6	[illegible]	1	4	2	9	[illegible]		
15 – 20 „	16	[illegible]	15	14	21	12	17	[illegible]		
20 – 25 „	[illegible]	[illegible]	[illegible]	17	22	11	19	[illegible]		
25 – 30 „	[illegible]	[illegible]	11	18	18	19	4	[illegible]		
30 – 35 „	26	9	[illegible]	18	21	16	11	[illegible]		
35 – 40 „	[illegible]	16	15	14	17	16	20	[illegible]		
40 – 45 „	17	14	8	13	19	13	13	[illegible]		
45 – 50 „	9	10	20	11	12	19	8	[illegible]		
50 – 55 „	16	11	16	23	15	20	18	[illegible]		
55 – 60 „	14	15	12	9	16	10	19	[illegible]		
60 – 65 „	14	13	16	14	8	12	15	[illegible]		
65 „ 70 „	12	16	15	8	9	4	12	[illegible]		
70 „ 75 „	13	5	10	18	16	17	13	[illegible]		
75 „ 80 „	6	6	8	9	5	7	2	[illegible]		
80 „ 85 „	3	3	4	4	6	3	4	[illegible]		
85 „ 90 „	—	2	—	2	1	1	1	[illegible]		
90 „ 95 „	1	1	—	1	1	1	—	[illegible]		
95 „ 100 „	—	1	—	—	—	—	—	[illegible]		
Über 100 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—		
Unbekannten Alters	1	1	—	—	4	2	2	—	3	2
Zusammen	356	313	356	353	358	316	338	269	258	376
[illegible] die [illegible]borenen	16	21	21	15	22	17	16	19	13	12
Im Ganzen	372	334	377	368	380	333	354	288	271	388

c) Sterbli[illegible]

Tab. XVI c)

Vom d. Geb. bis 1 J.	275	264	305	273	267	228	258	242	246	310	27[illegible]
1 bis 10 „	11	11	19	13	8	17	17	13	19	29	[illegible]
10 – 15 „	8	9	7	6	10	5	15	8	6	16	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	22	23	32	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	24	31	31	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	36	29	39	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	18	23	26	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	29	18	27	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	16	20	26	31
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	20	21	28	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	17	25	37	37
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	19	26	22	30
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	17	30	32	[illegible]
Zusammen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

m J. 1872 nach Altersgruppen.

der pfarrämtlichen Ausweise.)

Tab. XIII. b)

b) Verstorb. Weibliche im Alter:	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Nach d. Glaub. römisch kathol.	augsburg.	helvetisch	Juden
Von d. Geb. bis 5 J.	133	132	143	127	130	103	126	111	136	143	132	144	1560	1465	13	8	74
„ 5 bis 10 „	7	6	10	8	5	4	7	7	9	17	9	19	108	100	1	1	6
„ 10 „ 15 „	3	3	7	4	5	5	3	4	4	6	7	4	55	52	—	—	3
„ 15 „ 20 „	21	9	8	13	10	13	12	8	13	14	22	13	156	148	—	2	6
„ 20 „ 25 „	23	17	22	17	19	17	18	14	21	14	40	24	246	236	1	—	9
„ 25 „ 30 „	13	13	18	29	25	21	17	24	13	21	30	20	244	232	—	2	10
„ 30 „ 35 „	16	9	13	16	18	11	15	12	11	19	17	19	176	168	2	1	5
„ 35 „ 40 „	11	9	10	13	16	14	11	8	12	13	24	11	152	144	1	—	7
„ 40 „ 45 „	17	11	9	9	14	9	12	7	15	12	16	21	152	137	—	—	15
„ 45 „ 50 „	12	12	8	14	10	15	13	9	11	13	10	11	138	132	2	1	3
„ 50 „ 55 „	7	8	11	16	14	11	15	12	12	13	23	17	159	150	1	—	8
„ 55 „ 60 „	6	14	8	12	14	7	11	10	12	11	15	13	133	127	1	—	5
„ 60 „ 65 „	18	15	12	10	19	13	16	9	23	12	12	13	172	158	—	3	11
„ 65 „ 70 „	6	15	19	12	14	13	15	8	10	14	7	20	153	142	2	—	9
„ 70 „ 75 „	12	12	14	18	17	16	14	14	8	11	11	18	165	158	1	—	6
„ 75 „ 80 „	8	10	11	7	13	6	11	9	4	4	4	11	98	88	2	1	7
„ 80 „ 85 „	3	5	3	7	6	9	8	4	5	5	5	3	63	53	1	1	8
„ 85 „ 90 „	5	4	5	—	5	3	2	2	4	4	4	4	42	35	—	—	7
„ 90 „ 95 „	—	1	1	—	—	1	—	1	—	2	—	1	7	7	—	—	—
„ 95 „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	6	5	-	—	1
über 100 „	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	3	—	—	—
Zusammen	321	305	333	332	354	291	326	273	326	351	389	387	3988	3740	28	20	200
Dazu die Todtgeborenen	11	10	12	12	15	10	15	16	6	4	7	14	132	115	—	—	17
Im Ganzen	332	315	345	344	369	301	341	289	332	355	396	401	4120	3855	28	20	217

beider Geschlechter.

Tab. XIII. c)

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	römisch kathol.	augsburg.	helvetisch	Juden
Übertrag	583	511	575	571	592	506	538	479	500	628	646	672	6801	6428	49	33	291
Von 60 bis 65 J.	33	27	26	26	30	29	28	16	36	28	33	24	336	303	3	4	26
„ 65 „ 70 „	17	33	35	18	26	18	29	15	18	31	19	29	288	267	4	—	17
„ 70 „ 75 „	29	21	26	35	30	34	30	20	13	22	21	27	308	287	2	2	17
„ 75 „ 80 „	12	14	22	20	19	14	14	12	11	8	7	16	169	147	4	1	17
„ 80 „ 85 „	4	8	6	9	12	12	12	4	7	8	8	6	96	84	1	1	10
„ 85 „ 90 „	7	5	6	3	7	5	5	3	5	5	4	8	63	54	—	—	9
„ 90 „ 95 „	2	2	1	1	—	2	—	1	—	4	—	2	15	14	1	—	—
„ 95 „ 100 „	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	1	2	9	8	—	—	1
über 100 „	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	3	—	—	—
Zusammen	687	621	699	683	717	620	656	550	593	737	739	786	8088	7595	64	41	388
Dazu d. Todtgeb.	26	32	26	21	36	26	27	31	23	14	24	24	310	273	1	—	36
Im Ganzen	713	653	725	704	753	646	683	581	616	751	763	810	8398	7868	65	41	424

5. Übersicht der Bewegung der Bevölke[rung]

(Auf Grundlage

Tab. XIV.

Stadttheil	Pfarrbezirk	Zahl der zugewiesenen Häuser (im J. 1872)	Annähernde Zahl der Zuständigen (im J. 1872)	Zahl der Trau- ungen	Zahl der gebore[nen]							
								lebendgeb.			todtg[eb.]	
					Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusamm.	Knaben	Mädchen
Altst. u. Josefst.	Teyn	158	5066	50	53	53	106	50	51	101	3	2
	Sct. Jakob	92	2981	44	35	55	90	33	54	87	2	1
	„ Galli	165	4469	52	45	48	93	40	46	86	5	2
	„ Egidi	213	9068	109	92	105	197	89	102	191	3	3
	„ Franz	148	6162	64	123	107	230	115	102	217	8	5
	„ Kastulus	152	6970	100	149	134	283	143	125	268	6	9
	Heil. Geist	326	8771	154	221	164	385	214	157	371	7	7
Neustadt	Sct. Heinrich (auch Altst.)	263	8810	117	99	90	189	93	89	182	6	1
	„ Peter	254	11309	128	206	182	388	196	175	371	10	7
	„ Maria Schnee (auch Altst.)	171	5910	61	72	65	137	66	61	127	6	4
	„ Trinitas (Brennt. G., auch Altst.)	150	5189	44	64	53	117	57	51	108	7	2
	„ Stephan	340	19236	167	271	269	540	260	255	515	11	[illegible]
	„ Apollinar	70	5273	57	1223	1161	2384	1171	1121	2292	52	[illegible]
	„ Adalbert	175	8434	90	151	138	289	145	133	278	6	5
	„ Trinitas in Pod.	154	9548	105	167	138	305	159	137	296	8	1
Kleinseite	„ Nikolaus	217	9369	94	120	122	242	111	114	225	9	5
	„ Thomas	157	5735	54	66	65	131	62	63	125	4	2
	„ Maria de Vict. (auch Altst.)	163	7039	75	96	112	208	92	111	203	4	1
Hrad.	„ Veit (auch K.S.)	104	2713	26	33	37	70	33	37	70	—	—
	Strahow	107	3632	51	72	68	140	71	67	138	1	1
Ganze Stadt	Ev. Gem. (b.) A. C.	—	1822	6	4	4	8	4	4	8	—	—
	„ „(deutsch)„ „	—		16	14	29	43	13	29	42	1	—
	„ „(böhm.) H. C.	—	1010	18	20	23	43	20	23	43	—	—
	Israelitische Kultus-Gemeinde	—	13410	202	270	212	482	251	195	446	19	17
				Civ. Eh. 5								
	Prag	3579	161926	1889	3666	3434	7100	3488	3302	6790	178	[illegible]

…72 nach Pfarrbezirken.

…lichen Ausweise.)

Tab. XIV.

…				Zahl der Verstorbenen (mit Ausschluss der Todtgeborenen)											
…h	unehelich						Davon Kinder unter 5 Jahren								
										ehelich			unehelich		
Zusamm.	Knaben	Mädchen	Zusamm.	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
101	4	1	5	47	40	87	29	22	51	27	22	49	2	—	2
86	2	2	4	27	34	61	15	20	35	15	19	34	—	1	1
86	3	4	7	49	37	86	21	25	46	20	25	45	1	—	1
178	4	15	19	81	100	181	45	39	84	39	35	74	6	4	10
201	14	15	29	70	79	149	44	41	85	41	38	79	3	3	6
248	12	23	35	94	99	193	64	56	120	55	44	99	9	12	21
318	37	30	67	466	158	624	134	106	240	117	88	205	17	18	35
171	10	8	18	82	63	145	30	28	58	24	25	49	6	3	9
336	27	25	52	152	153	305	99	90	189	91	84	175	8	6	14
118	10	9	19	49	49	98	23	28	51	22	26	48	1	2	3
113	3	1	4	60	56	116	29	20	49	29	20	49	—	—	—
508	15	17	32	189	179	368	100	88	188	90	80	170	10	8	18
148	1145	1091	2236	1551	1580	3131	550	490	1040	27	19	46	523	471	994
266	13	10	23	92	84	176	54	35	89	53	32	85	1	3	4
268	18	19	37	295	397	692	140	169	309	115	132	247	25	37	62
216	14	12	26	267	356	623	69	54	123	66	51	117	3	3	6
120	5	6	11	64	75	139	28	34	62	25	28	53	3	6	9
188	10	10	20	96	94	190	48	54	102	38	40	78	10	14	24
61	4	5	9	49	32	81	22	11	33	16	9	25	6	2	8
112	13	15	28	75	75	150	46	55	101	38	39	77	8	16	24
8	—	—	—	9	6	15	1	3	4	1	3	4	—	—	—
41	1	1	2	27	24	51	5	10	15	5	9	14	—	1	1
39	2	2	4	21	18	39	9	8	17	8	7	15	1	1	2
443	21	18	39	188	200	388	78	74	152	73	68	141	5	6	11
…374	1387	1339	2726	4100	3988	8088	1683	1560	3243	1035	943	1978	648	617	1265

6. Kindersterblichkeit im J. 1872.

(Nach den Sterbeprotokollen des Prager Magistrats.)

Tab. XV.

Verstorbene Kinder bis mit 5 Jahren:	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
a) Knaben:												
Von d. Geb. bis 1 M.	48	44	55	52	54	56	54	50	35	45	38	47
von 1 bis 2 Monaten	13	17	21	11	19	7	26	20	10	15	10	17
„ 2 „ 3 „	8	8	8	7	5	6	9	7	8	8	15	8
„ 3 „ 6 „	14	9	12	15	9	14	13	16	12	14	13	18
„ 6 „ 9 „	8	13	9	12	9	7	6	6	8	5	11	12
„ 9 „ 12 „	13	11	13	11	4	7	8	8	4	13	5	11
„ 12 „ 18 „	18	14	15	12	16	5	9	5	7	15	8	11
„ 18 M. bis 2 J.	9	8	10	9	9	5	6	4	5	12	11	14
„ 2 J. „ 3 „	5	6	11	12	9	5	2	8	11	13	9	8
„ 3 „ „ 4 „	3	3	6	9	4	4	4	4	4	11	13	11
„ 4 „ „ 5 „	2	—	4	4	—	4	4	5	5	10	6	5
ohne genauere Angb.	3	1	1	—	—	1	—	1	—	2	1	—
Zusammen	144	134	165	154	138	121	141	134	109	163	140	162
b) Mädchen:												
Von d. Geb. bis 1 M.	43	30	40	39	47	36	43	25	33	36	32	34
von 1 bis 2 Monaten	8	14	9	15	21	10	21	14	15	14	8	10
„ 2 „ 3 „	5	11	11	5	6	5	6	12	7	8	8	8
„ 3 „ 6 „	13	15	15	9	17	10	5	14	18	17	11	14
„ 6 „ 9 „	9	8	7	12	5	9	10	4	10	16	8	8
„ 9 „ 12 „	9	14	10	9	5	7	8	1	7	7	10	6
„ 12 „ 18 „	11	14	19	11	14	5	7	12	14	10	13	16
„ 18 M. bis 2 J.	11	10	14	9	6	7	5	6	7	13	15	6
„ 2 J. „ 3 „	13	9	6	5	4	9	6	10	8	8	11	22
„ 3 „ „ 4 „	5	4	7	2	2	4	4	6	13	9	10	7
„ 4 „ „ 5 „	3	1	2	3	2	1	2	3	5	8	8	5
ohne genauere Angb.	1	—	—	—	—	4	—	1	—	1	—	2
Zusammen	131	130	140	119	129	107	117	108	137	147	134	138
c) Summen beid. Gesch.												
Von d. Geb. bis 1 M.	91	74	95	91	101	92	97	75	68	81	70	81
von 1 bis 2 Monaten	21	31	30	26	40	17	47	34	25	29	18	27
„ 2 „ 3 „	13	19	19	12	11	11	15	19	15	16	23	16
„ 3 „ 6 „	27	24	27	24	26	24	18	30	30	31	24	32
„ 6 „ 9 „	17	21	16	24	14	16	16	10	18	21	19	20
„ 9 „ 12 „	22	25	23	20	9	14	16	9	11	20	15	17
„ 12 „ 18 „	29	28	34	23	30	10	16	17	21	25	21	27
„ 18 M. bis 2 J.	20	18	24	18	15	12	11	10	12	25	26	20
„ 2 J. „ 3 „	18	15	17	17	13	14	8	18	19	21	20	30
„ 3 „ „ 4 „	8	7	13	11	6	8	8	10	17	20	23	18
„ 4 „ „ 5 „	5	1	6	7	2	5	6	8	10	18	14	10
ohne genauere Angb.	4	1	1	—	—	5	—	2	—	3	1	2
Zusammen	275	264	305	273	267	228	258	242	246	310	274	300
Dazu die Todtgeb.	29	34	32	28	33	26	28	33	20	16	33	29
Im Ganzen	304	298	337	301	300	254	286	275	266	326	307	329

Bemerkungen zu Tab. XI. (Geburten.)

Nach Massgabe der Tab. XI, welche ebenso wie Tab. X auf Grund-
r pfarrämtlichen Jahresausweise zusammengestellt wurde, hätte die
geringere Ehefrequenz des J. 1872 ihre Wirkung auch auf die Zahl
burten desselben Jahres geäussert. Denn im Vergleiche mit der für
1872 berechneten Bevölkerung Prags (vrgl. S. 10 Tab. IX.) entfiel
rt resp. 1 geborenes Kind auf 22·8 Einwohner oder 4·4 (genauer
eborene auf 100 Einwohner, ein Verhältniss, welches gegen die für
zten 15 Jahre im städt. stat. Bureau nach den erwähnten Ausweisen
nete Normalziffer (1 Geburt auf 21·9 oder 4·57 auf 100 Einwohner)
nbedeutend zurückbleibt, dem der beiden Vorjahre jedoch (1 Geburt
22·5 Einwohner) nur wenig nachsteht, was seine Erklärung darin
dass erst in der 2. Hälfte des J. 1872 (vrgl. S. 17 d. W.) eine be-
de Abnahme der Ehefrequenz auftritt, deren Wirkungen wohl erst
1873 sich bemerkbar machen dürften.

In Bezug auf die Zeit der Geburten war es diesmal der Monat Mai,
r die meisten Geburten aufzuweisen hatte (9·5% der Jahressumme),
doch der Normalmonat März zunächst steht (mit 9·1% aller), während die
ste Anzahl derselben diesmal in den September fiel (7·4%). Uiber-
fand, wie es in Prag Regel ist, die Mehrzahl der Geburten im ersten
hre statt (52·6%); monatlich wurden im Mittel 591 Kinder ge-
(305 männliche, 286 weibliche), was immerhin eine Zunahme gegen
hre 1869 und 1870, gegen das Jahr 1871 hingegen (596 Geburten mo-
) eine Abnahme bekundet. Die allgemeine Regel, dass überhaupt
Knaben als Mädchen geboren werden, fand eben so, wie in allen Vor-
auch im J. 1872 in Prag wieder ihre Bestätigung; denn die Zahl
borenen Knaben betrug 51·6%, die der Mädchen somit 48·4%. Die
er Lebendgeborenen erreichte 95·6%, die der Todtgeborenen 4·4%,
ndgeborenes Kind entfiel sonach wie im Vorjahre auf 2·4, ein
borenes auf 522 Einw., was gegen das Normale (1 L. G. auf 22·3, 1 T. G.
·3 Einwohner) eine Verschlechterung zu bedeuten hätte. Ausserdem
noch nach den beim Prager Magistrate geführten Sterbeprotokollen
ühgeburten mit todten Kindern zu verzeichnen, welcher Um-
die Zahl der Todtgeborenen auf 341, und (mit Einbeziehung der Früh-
en ohne ausgesprochene Geschlechtsbildung) auf 345 erhöhen würde.
h würde auch die Zahl der Geborenen auf 7135 steigen und die Ge-
ffer sich mit 4·40 Geburten auf 100 oder 1 auf 22·7 Einwohner herausstellen.

Hingegen war das Verhältniss der ehelichen Geburten zu den
elichen im J. 1872 ein entschieden günstiges, ja das günstigste
en, welches in der vorhergegangenen 15jährigen Periode (von 1857
1) überhaupt erreicht worden ist; denn während im Durchschnitte
Periode 1 uneheliche Geburt auf 45·9 Einwohner entfiel (oder 2·18
) und selbst das in dieser Hinsicht günstigste Jahr 1867 nur 1 un-
e Geburt auf 51·5 Einwohner (oder 1·94 auf 100) aufzuweisen hatte,
im J. 1872 1 uneheliche Geburt erst auf 59·4 oder 1·68 auf 100 Ein-
und es betrug überhaupt die Zahl der unehelichen Geburten blos
(die Zahl der ehelichen somit 61·6%) der Gesammtzahl. Von den
ch geborenen Kindern d. J. 1872 wurden übrigens 2225 (darunter
aben u. 1100 Mädchen) von 2205 Müttern in der hiesigen Landes-
anstalt geboren, wobei 20 Zwillingsgeburten stattfanden. Es
somit die Zahl der Geburten daselbst 31·7% (resp. 31·8%) aller in
adt vorgekommenen (nämlich 6952 resp. 6987), die Zahl der Gebo-
aber (beinahe durchaus unehelicher Herkunft) 31·3% sämmtlicher
lle 85·3% der in Prag überhaupt unehelich Geborenen (ohne
tgeb.), während die ausser der Anstalt geborenen Unehelichen nur 501 od.
der Gesammtzahl ihrer Gesammtsumme ausmachten: Hingegen war das
niss der Todtgeburten zu den Lebendgeburten in der Gebäranstalt
gegenhalt der Stadt ein wie immer entschieden günstiges.

7. Sterblichkeit der Bevölkeru

(Nach den Sterbeprotokol

Tab. XVI. a)

a) Verstorbene Männliche:	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	in
Von d. Geb. bis 5 J.	144	134	165	154	138	121	141	134	109	163	140	162	1705	4
„ 5 bis 10 „	6	7	6	5	5	10	10	7	10	10	8	19	103	
„ 10 „ 15 „	2	6	3	1	4	2	9	5	3	9	4	6	54	
„ 15 „ 20 „	18	12	15	14	21	12	17	11	10	19	13	14	176	
„ 20 „ 25 „	18	18	20	17	22	11	19	17	15	15	28	33	233	
„ 25 „ 30 „	18	15	11	18	18	19	4	9	9	20	16	19	176	
„ 30 „ 35 „	26	9	12	18	21	16	11	10	10	10	20	22	185	4
„ 35 „ 40 „	18	16	15	14	17	16	20	16	8	13	15	16	184	4
„ 40 „ 45 „	17	14	8	13	19	13	13	10	14	18	18	16	173	4
„ 45 „ 50 „	9	10	20	11	12	19	8	9	7	14	10	21	150	
„ 50 „ 55 „	16	11	16	23	15	20	18	9	16	23	16	10	193	4
„ 55 „ 60 „	14	13	12	9	16	10	19	8	12	11	15	15	154	
„ 60 „ 65 „	14	13	16	14	8	12	15	8	9	18	17	8	152	3
„ 65 „ 70 „	12	16	15	8	9	4	12	8	10	15	13	9	131	3
„ 70 „ 75 „	13	5	10	18	16	17	13	4	5	8	7	9	125	3
„ 75 „ 80 „	6	6	8	9	5	7	2	3	7	4	1	5	63	1
„ 80 „ 85 „	3	3	4	4	6	3	4	—	—	2	3	2	34	0
„ 85 „ 90 „	—	2	—	2	1	1	1	1	1	1	—	4	14	0
„ 90 „ 95 „	1	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	7	0
„ 95 „ 100 „	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0
über 100 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
unbekannten Alters	1	1	—	—	4	2	2	—	3	2	2	4	21	0
Zusammen	356	313	356	353	358	316	338	269	258	376	346	395	4034	100
Dazu die Todtgeborenen	16	21	21	15	22	17	16	19	13	12	26	14	212	—
Im Ganzen	372	334	377	368	380	333	354	288	271	388	372	409	4246	—

c) Sterblichkeitssumme

Tab. XVI c)

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	in
Von d. Geb. bis 5 J.	275	264	305	273	267	228	258	242	246	310	274	300	3242	40
„ 5 bis 10 „	11	11	19	13	8	17	17	13	19	29	20	40	217	
„ 10 „ 15 „	9	9	7	6	10	5	15	8	6	16	12	11	114	
„ 15 „ 20 „	37	23	23	27	32	27	29	22	23	32	32	35	342	
„ 20 „ 25 „	39	37	40	38	42	26	35	24	31	31	73	57	473	
„ 25 „ 30 „	35	24	30	46	39	39	21	36	29	39	39	39	416	
„ 30 „ 35 „	37	20	25	26	36	23	23	18	23	26	39	33	329	
„ 35 „ 40 „	30	27	27	26	34	33	28	29	18	27	36	28	343	
„ 40 „ 45 „	31	20	16	22	29	22	27	16	26	26	31	38	304	
„ 45 „ 50 „	22	25	29	27	23	31	19	20	21	28	23	34	302	
„ 50 „ 55 „	22	18	24	34	29	32	32	17	25	37	37	24	331	
„ 55 „ 60 „	28	26	20	22	29	18	30	19	26	22	30	27	297	
„ 60 „ 65 „	25	28	24	28	27	19	28	17	30	32	28	25	311	
Fürtrag	601	532	589	588	605	520	562	481	523	655	674	691	7021	8

m J. 1872 nach Altersgruppen.

(es Prager Magistrats.)

Tab. XVI. b)

b) Verstorbene Weibliche	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	in Prozenten
Von d. Geb bis 5 J.	131	130	140	119	129	107	117	108	137	147	134	138	1537	39·3
" 5 bis 10 "	5	4	13	8	3	7	7	6	9	19	12	21	114	2·9
" 10 " 15 "	7	3	4	5	6	3	6	3	3	7	8	5	60	1·5
" 15 " 20 "	19	11	8	13	11	15	12	11	13	13	19	21	166	4·3
" 20 " 25 "	21	19	20	21	20	15	16	7	16	16	45	24	240	6·1
" 25 " 30 "	17	9	19	28	21	20	17	27	20	19	23	20	240	6·1
" 30 " 35 "	11	11	13	8	15	7	12	8	13	16	19	11	144	3·7
" 35 " 40 "	12	11	12	12	17	17	8	13	10	14	21	12	159	4·1
" 40 " 45 "	14	6	8	9	10	9	14	6	12	8	13	22	131	3·4
" 45 " 50 "	13	15	9	16	11	12	11	11	14	14	13	13	152	3·9
" 50 " 55 "	6	7	8	11	14	12	14	8	9	14	21	14	138	3·5
" 55 " 60 "	14	13	8	13	13	8	11	11	14	11	15	12	143	3·7
" 60 " 65 "	11	15	8	14	19	7	13	9	21	14	11	17	159	4·1
" 65 " 70 "	7	16	20	13	15	16	16	11	10	12	5	14	155	4·0
" 70 " 75 "	12	9	19	15	18	16	10	10	6	7	12	16	150	3·8
" 75 " 80 "	6	12	7	6	10	8	15	7	6	7	6	10	100	2·6
" 80 " 85 "	5	5	1	5	9	8	6	2	4	5	3	—	53	1·4
" 85 " 90 "	5	2	6	—	5	2	1	1	2	2	5	5	36	0·9
" 90 " 95 "	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	4	0·1
" 95 " 100 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	5	0·1
über 100 Jahre	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	0·0
unbekannten Alters	1	2	2	—	2	2	1	1	2	1	2	2	18	0·5
Zusammen	317	300	326	316	348	291	307	261	323	351	388	378	3906	100%
Dazu die Todtgeborenen	13	13	11	13	11	9	12	14	7	4	7	15	129	—
im Ganzen	330	313	337	329	359	300	319	275	330	355	395	393	4035	—

beider Geschlechter.

Tab. XVI. c)

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	in Prozenten
Uibertrag	601	532	589	588	605	520	562	481	523	655	674	691	7021	88·4
Von 65 bis 70 J.	19	32	35	21	24	20	28	19	20	27	18	23	286	3·6
" 70 " 75 "	25	14	29	33	34	33	23	14	11	15	19	25	275	3·5
" 75 " 80 "	12	18	15	15	15	15	17	10	13	11	7	15	163	2·1
" 80 " 85 "	8	8	5	9	15	11	10	2	4	7	6	2	87	1·1
" 85 " 90 "	5	4	6	2	6	3	2	2	3	3	5	9	50	0·6
" 90 " 95 "	1	1	—	1	1	1	—	1	—	3	—	2	11	0·1
" 95 " 100 "	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	6	0·1
über 100 Jahre	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	0·0
unbekannten Alters	2	3	2	—	6	4	3	1	5	3	4	6	39	0·5
Zusammen	673	613	682	669	706	607	645	530	581	727	734	773	7940	100%
Dazu die Todtgeborenen	29	34	32	28	33	26	28	33	20	16	33	29	341	—
Im Ganzen	702	647	714	697	739	633	673	563	601	743	767	802	8281	—

8. Todesursachen bei den

(Nach den Sterbeprotokollen

Tab. XVII. a) Bei männlichen Personen:

	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	in Prozenten
I. Todtgeboren	16	21	21	15	22	17	16	19	13	12	26	14	212	5·0
II. Verst. innerh. d. 1. Woche nach d. Geb. in Fol. v. Schw. o. angeb. Bildgsfeh.	30	35	25	36	27	42	37	34	20	23	20	34	363	8·5
III. Altersschwäche	14	19	27	26	19	22	16	9	11	17	14	14	208	4·9
IV. Gewal. T. u. z.:														
a) durch Selbstm.	2	—	1	4	9	1	4	1	1	1	—	1	25	0·6
b) Hundswuth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) verunglückt	2	2	2	1	—	2	3	1	2	1	1	9	26	0·6
d) ermordet oder erschlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	0·0
e) hingerichtet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4	2	3	5	9	3	7	2	3	2	1	11	52	1·2
V. Tod nach best. Krankheiten														
a) Kr. d. Gesammtnervensystems	69	59	62	56	60	39	45	33	44	37	54	37	595	14·0
b) Kr. d. Respirat.- u. Circulationsorg.	83	67	71	72	70	39	56	40	37	61	58	56	710	16·7
c) Krankheiten der Verdauungsorgane und ihrer Adnexe	29	25	20	21	23	20	26	39	21	25	15	39	303	7·1
d) Kr. d. Harn- u. Geschlechtsappar. mit Einschluss d. Kr. d. Schwangeren, Gebärenden u. d. Wochenbetts	8	3	7	5	7	5	7	5	3	12	6	4	72	1·7
e) K. d. Bewegungsapparats, d. Haut u. d. Zellgewebes	3	3	8	3	2	1	—	1	—	4	5	7	37	0·9
f) Kr. d. Gesammtkonst. u. d. Blutes	20	17	28	18	34	30	31	30	29	37	25	26	325	7·7
g) Tuberkulöse u. skrophulöse Krankheiten	77	63	78	93	89	95	73	55	36	54	56	73	842	19·8
h) Krebs. Entart.	6	3	5	5	3	—	10	3	10	7	9	3	64	1·5
i) Contagiöse Krankheiten	11	17	22	13	15	17	30	16	41	97	83	91	453	10·7
Zusammen	306	257	301	286	303	246	278	222	221	334	311	336	3401	80·1
VI. Unbekannte Ursachen	2	—	—	—	—	3	—	2	3	—	—	—	10	0·
Summe	372	334	377	368	380	333	354	288	271	388	372	409	4246	100·

…enen des J. 1872.

…r Magistrats.)

b) Bei weiblichen Personen: Tab. XVII.

März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	in Prozenten	Männliche u. Weibliche zusammen	in Prozenten
11	13	11	9	12	14	7	4	7	15	129	3·2	341	4·1
21	23	30	24	26	23	30	27	21	20	300	7·4	663	8·0
30	24	32	34	36	19	30	25	22	29	341	8·5	549	6·6
—	—	1	1	—	1	1	1	1	1	7	0·2	32	0·4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	1	1	1	2	1	12	0·3	38	0·5
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	0·0	2	0·0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	2	3	2	2	2	3	2	20	0·5	72	0·9
55	30	44	32	40	27	28	36	28	25	434	10·7	1029	12·4
85	78	66	50	50	48	55	57	47	76	768	19·0	1478	17·9
33	24	37	21	22	30	30	30	55	38	362	9·0	665	8·1
10	12	22	10	6	8	4	8	14	10	136	3·4	208	2·5
1	3	6	2	3	2	2	1	1	1	29	0·7	66	0·8
17	27	25	19	31	17	33	31	24	37	289	7·2	614	7·4
45	69	60	66	56	46	43	31	51	35	593	14·7	1435	17·3
6	6	6	5	4	6	6	2	7	3	68	1·7	132	1·6
23	20	18	23	30	32	60	100	115	100	558	13·8	1011	12·2
75	269	284	228	242	216	261	296	342	325	3237	80·2	6638	80·2
—	—	1	3	—	1	—	1	—	2	8	0·2	18	0·2
337	329	359	300	319	275	330	355	395	339	4035	100·0	8281	100·0

Bemerkungen zu den Sterblichkeitstabellen XII. bis XVII.

Bedeutende Differenzen, welche sich für das Jahr 1872 nicht blos in Bezug auf die Jahressumme der Verstorbenen, sondern auch in den Monatssummen und den numerischen Verhältnissen der Geschlechter zwischen den üblichen Jahresausweisen der Prager Pfarrämter und den beim Prager Conscriptionsamte geführten Sterbeprotokollen wider alle Erwartung ergaben, veranlassten uns, den Tabellen XII., XIII und XIV., die auf Grundlage der ersteren Quelle schon im J. 1873 zusammengestellt worden sind, noch die Tabellen XV.—XVII. beizufügen, deren Material lediglich der zweiten Quelle entnommen wurde. Frägt es sich nun nach dem Maasse der Glaubwürdigkeit dieser beiden Quellen, so verdienen unstreitig die magistratlichen Sterbeprotokolle sowohl ihrer Grundlage als Form nach und weil sie eben eine unmittelbare Quelle darstellen, — unbedingten Vorzug, während die pfarrämtlichen Ausweise, obwohl eigentlich auf derselben Grundlage, nämlich den Sterbezetteln und ähnlichen Protokollen fussend, eben wegen der tabellarischen Form, in welcher sie in das stat. Bureau gelangen, bereits als abgeleitete Quelle anzusehen sind und somit Irrungen um so weniger ausschliessen, als sie gewöhnlich erst nach Ablauf des Jahres und dies oft mit grosser Beschleunigung zusammengestellt zu werden pflegen.

1. a) Hält man sich nun mit Bezug auf die Sterblichkeit in 1872 überhaupt an die magistratlichen Sterbeprotokole, resp. an unsere Tab. XVI., so ergiebt sich zunächst nach Ausschluss der Todtgeborenen für das J. 1872 eine **Sterbeziffer** von 4·90 auf 100 Einwohner oder 1 Sterbefall bereits auf 20·39 Einwohner, ein Ergebniss, welches das Jahr 1872 im Entgegenhalt der letzten 15 Jahre (vrgl. unser Stat. Handbüchlein für 1871 Tab. XX. und S. 40) dem Jahre 1862 gleichstellt. Die Sterblichkeit des J. 1872 war somit eine sehr hohe und wurde in dem ganzen vorhergehenden 15jährigen Zeitraume nur von dem Kriegs- und Cholerajahre 1866 und vom J. 1861 übertroffen.[1]) Insbesondere war bei derselben das männliche Geschlecht mit 50·8% und zwar mit 5·23 Sterbefällen auf 100 oder mit 1 auf 19·09 (nach Massgabe seines damaligen wahrscheinlichen Effektivstandes von 77028 Köpfen) betheiligt, während die Sterbeziffer bei der weiblichen Bevölkerung nur 49·2% oder (bei einer Anzahl von circa 84898 Seelen) blos 4·60 : 100 betrug, d. h. ein Sterbefall erst bei 21·73 weiblichen Einwohnern sich eräugnete.[2])

b) In den Summen der Verstorbenen, und somit auch in der Sterbeziffer des J. 1872 sind nach dem bisher üblichen Vorgange auch die in den Prager Krankenanstalten Verstorbenen mit inbegriffen, mögen sie nun vor ihrer Erkrankung, resp. Uibertragung in jene Sanitätsanstalten in Prag ihren Wohnort gehabt haben oder nicht. Um jedoch einen richtigen Einblick in die Sterblichkeitsverhältnisse Prag's zu erlangen, ist es unumgänglich nothwendig, dass bei der Darstellung derselben alle jene in öffentlichen Heilanstalten Verstorbenen ausgeschieden werden, deren letzter Aufenthaltsort sich ausserhalb des Prager Stadtrayons befand, und dies um so mehr, als die Zahl der in den hiesigen Krankenanstalten Behandelten fremder Provenienz bei der im Grunde geringen Ausdehnung

---

[1]) Da die auf Grund der pfarrämtlichen Ausweise zusammengestellte Tabelle XIII. die Zahl der im J. 1872 Verstorbenen (ohne die Todtgeborenen) mit 8088 berechnet, was ein Plus von 148 Sterbefällen ergiebt, so hätte die Sterbeziffer dieses Jahres nach dieser minder verlässlichen Quelle sogar 5·0 auf 100 oder 1 auf 20·0 Einwohner betragen und das Jahr 1872 wäre sonach das zweitungünstigste der ganzen 15jährigen Periode gewesen.

[2]) Nach Massgabe der Tab. XIII. würde sich die Sterblichkeitsziffer d. J. 1872 bei der männlichen Bevölkerung mit 5·32 auf 100 oder 1 auf 18·78, bei der weiblichen mit 4·69 auf 100 oder mit 1 auf 21·29 herausstellen.

nserer Stadt und bei der Nähe und dichten Arbeiterbevölkerung der Vorstädte nd Vororte jahraus eine höchst bedeutende ist. Leider war es für das Jahr 1872 aus vielen Gründen (s. darüber die Vorrede) noch nicht möglich, vollständige Daten über die Provenienz der in unseren Heilanstalten Verstorbenen zu erlangen; insofern diese Daten jedoch beschafft werden konnten, finden sich deren Resultate in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt:

Tab. XVIII.

Name der Heilanstalt	Zahl der Verstorbenen überhaupt			Darunter von Prag			Darunter von auswärts			Darunter unbekannt		
	männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.
llgemeines Krankenhaus	765	815	1580	241	325	566[1]	519	409	925[2]	5[3]	84[4]	89
inderspital	124	128	252	86	73	159	15	12	27	23	43	66
rankenhaus der armh. Schwestern	145	235	380	40	85	125	26	47	73	79	103	182
ebäranstalt	83	153	236[5]	—	—	—	—	—	—	83	153	236
indelanstalt	430	399	829[6]	—	—	—	—	—	—	430	399	829
renanstalt	101	98	199	101	98	199	—	—	—	—	—	—
rankenhaus der armh. Brüder	298	—	298	104	—	104	34	—	34	160	—	160
rankenhaus der Elisabethinerinen	—	107	107	—	86	86	—	18	18	—	3	3
andelsspital	14	—	14	14	—	14	—	—	—	—	—	—
rael. Krankenh.	22	35	57	22	35	57	—	—	—	—	—	—
Summe	1982	1970	3952	608	702	1310	594	483	1077	780	785	1565

Darunter 15 Leichen (13 männl. 2 weibl.) [2]) Davon 13 Leichen (11 männl. 2 weibl.) Nämlich 5 Leichen. [4]) Sämmtlich Frauen aus der Gebäranstalt. [5]) Darunter Frauen, die übrigen nach der Geburt verstorbene Kinder. [6]) Sämmtlich Kinder im sten Lebensalter.

Zählt man nun sämmtliche, in der Gebär- und Findelanstalt verorbene Frauen und Kinder — deren unmittelbare Provenienz (resp. der tzte Aufenthaltsort ihrer Mütter) bisher in den betreffenden Anstalten rchaus nicht verzeichnet wurde, — eben so die in den Irrenanstalten Verorbenen (als meist in längerer Pflege gestanden) der domizillierten Prager völkerung zu, und entschliesst man sich endlich, nach Maassgabe der züglichen Verhältnisse im allgemeinen Krankenhause (für welches, so wie r das Spital der Elisabethinerinnen namentliche Verzeichnisse vorliegen) ch die restliche Summe der in den übrigen Anstalten Verstorbenen unstimmter Provenienz (nämlich 377, darunter 171 männl. 206 weibl.) nach m Ansatze von 36: 64% unter die domizillierten und fremden Verstornen zu vertheilen: so würden von den in den Prager Sanitätsanstalten J. 1872 Verstorbenen 2498 (1217 männl., 1281 weibl.) oder 81·7% der hier mizillierten, und 1454 (765 männl. und 689 weibl.) oder 18·3% der nicht mizilliert en Bevölkerung angehört haben. Für die domizillierte evölkerung würde sich demnach die Zahl der Sterbefälle des J. 1872 it 6486 (davon 3269 männl. und 3217 weibl. d. h. 50·4 und 49·6%) herustellen. Auf Grundlage dieser Sterblichkeit beträgt dann die **verbesrte Sterbeziffer** des J. 1872 für Prag 4·0 Todesfälle auf 100 der 1 Todesfall auf 25·0 (genauer 1 auf 24·96) Einwohner, und var 4·24 auf 100 oder 1 auf 23·6 für die männliche und 3·78 auf 100 oder

1 auf 26·4 für die weibliche Bevölkerung, ein immerhin noch hohes Verhältniss, welches aber in der abnormen Sterblichkeit dieses Jahres überhaupt (s. die Todesursachen) eine ausreichende Begründung findet.[1])

c) Was die Zeit anbelangt, nach welcher die Sterbefälle des J. 1872 sich vertheilen, so ist es diesmal der Monat Dezember, welcher die absolut und relativ grösste Zahl der Sterbefälle aufweist (9·7% aller); ihm zunächst steht der November mit 9·2% aller Sterbefälle, dann der Oktober (9·2%), so dass überhaupt in diesen 3 letzten Monaten des Jahres 2234 Sterbefälle oder 28·2% der Gesammtzahl sich eräugneten, hauptsächlich eine Folge der Blatternepidemie, die mit dem Oktober eigentlich begann und im Dezember für dieses Jahr ihren Höhepunkt erreicht hatte (vrgl. darüber die Todesursachen). Erst nach diesen Monaten folgt der in Normaljahren ungünstigste Monat Mai mit 8·9% aller Sterbefälle des Jahres[2]), dann die beiden anderen Frühjahrsmonate März und April (mit 8·6 u. 8·4% der Jahressumme), schliesslich der Jänner (8·4%) und Juli (8·1%). Die geringste Sterblichkeit entfiel auf den August (6·7%) und September (7·3%). — Die Intensität der Sterblichkeit für die einzelnen Geschlechter stimmt mit diesen Beobachtungen so ziemlich überein; doch entfiel das Maximum für das männl. Geschlecht auf den November (mit 9·9%), für das weibliche auf den Dezember (9·8%), das Minimum für das erstere auf den September (6·4%), für das letztere auf den August (6·7%).

Was den täglichen Gang der Sterblichkeit betrifft, so starben im Jahresdurchschnitte täglich 21·7 Personen (11·0 männl. und 10·7 weibl.), in den letzteren 3 Monaten insbesondere (ganz entsprechend dem diesmaligen Gange der Sterblichkeit) 23·4, 24·0, 24·9 Personen täglich (12·1, 11·1 und 12·7 männl. und 11·3, 12·9, 12·2 weibl.), während die Zahl der täglichen Sterbefälle in den 3 Frühjahrsmonaten nur 22 betrug (nämlich 22·0, 22·3 und 22·8 und zwar 11·5, 11·8 und 11·6 männliche und 10·5, 10·5 und 11·2 weibliche), welche dann zur Zeit der günstigsten Mortalität, im September nämlich und August, auf 19·4 (8·6 männl. und 10·8 weibl.) und 17·1 Fälle (8·7 männl. 8·4 weibl.) herabsank. Was noch die in Tab. XVIII. benannten Krankenanstalten betrifft, so zeigt es sich, dass in denselben im Jahresdurchschnitte 10·8 Sterbefälle täglich vorgekommen sind, d. h. die Hälfte sämmtlicher Todesfälle in Prag, wovon insbesondere auf das allg. Krankenhaus 4·3, auf die Findelanstalt 2·2, auf das Filialspital der barmh. Schw. 1·0, auf die übrigen weniger als ein Todesfall täglich entfielen. Auch der Gang der Sterblichkeit äussert sich bei den eigentlichen Krankenanstalten (d. h. mit Ausschluss der Gebär- und Findelanstalt und der Irrenhäuser) im Ganzen als konform mit jenem für die Stadt überhaupt, was wohl selbstverständlich ist, da die Frequenz derselben wesentlich von denselben Ursachen abhängt, wie die Morbilität der Stadt und ihrer Umgebung überhaupt. So kamen z. B. die meisten Todesfälle im allg. Krankenhause in den Monaten November (168, d. i. 5·6 per Tag), Juni (152 oder 5·0 per Tag), Dezember

---

[1]) Nach dem uns vorliegenden, im dortigen städt. stat. Bureau zusammengestellten Berichte über die Sterblichkeit in Wien belief sich daselbst die Zahl der Todesfälle des J. 1872 überhaupt auf 24907, die Zahl der Sterbefälle innerhalb der domizillierten Bevölkerung auf 22281, wonach sich für dieses, auch in Wien in Folge der Blatternepidemie abnorme Jahr die Sterbeziffer für die Wiener Bevölkerung überhaupt (644.400 Köpfe) mit 3·86 auf 100 oder 1 auf 25·87 Einwohner, und mit Ausschluss der in den Spitälern verstorbenen Fremden (2626 oder 10·5%) auf 3·46 per 100 oder mit 1 auf 28·47 E. ergeben würde.

[2]) Im Mai 1869 eräugneten sich nämlich 10·8, im Mai 1870 10·2, im Mai 1871 10·3% aller Sterbefälle der betreffenden Jahre.

5 oder 4·8 per Tag) und Oktober (145) vor, im Spital der barmh. Schwe-
rn im April, Dezember, November, Mai bis Juli (33—36), im Kinderspital
den 3 letzten Jahresmonaten (31—34), im Spital der barmh. Brüder
Dezember (33), April (31), Mai (27) u. s. w., während die Gebär- und
delanstalt, so wie die Irrenhäuser als spezifisch interne Heil- und Wohl-
tigkeitsanstalten besonderen Einflüssen untergeordnet sind.

d) Was die Alters- und Geschlechtsverhältnisse der
storbenen anlangt, so finden sich dieselben bereits auf Tab. XVI. auch
h dem Antheile der Altersgruppen an der allgemeinen Sterblichkeit
rsichtlich zusammengestellt. Doch dürfte es nicht überflüssig sein, die-
ben hier nach ihrem ökonomischen und sozialen Charakter nochmals
Klassen zusammenzufassen. Es starben nämlich

Tab. XIX.

Im Alter	überhaupt			in Prozenten		
	männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.
bis m. 5 Jahren (Kinderalter)	1705	1537	3242	42·3	39·3	40·8
von 61 bis über 100 (Greisenalter)	681	807	1488	16·8	20·7	18·7
„ 6—20 Jahren (unmün. Alter)	566	580	1146	14·0	14·8	14·4
„ 21—40 Jahren (reifes Alter)	545	543	1088	13·6	13·9	13·8
„ 41—60 „ ((vorgesch. Alter)	516	421	937	12·8	10·8	11·8
im unbekannten Alter	21	18	39	0·5	0·5	0·5
Summe	4034	3906	7940	100·0	100·0	100·0

ius sich einestheils ergiebt, dass der Antheil der Altersklasse I. und V.
der Sterblichkeit auch im J. 1872 ein normaler, in der Klasse IV. ein
utend schwächerer, in der Klasse II. hinwieder ein noch stärkerer war,
dies in Normaljahren zu geschehen pflegt[1]), dass ferner die Kindersterb-
keit so wie die des vorgeschrittenen Alters beim männlichen Geschlechte,
immer, stärker auftrat, als beim weiblichen, während im Greisenalter
Gegentheil stattfindet (resp. das weibliche Geschlecht überhaupt ein
res Alter erreicht, als das männliche), und dass endlich auch in der Klasse
unmündigen Alters das weibliche Geschlecht diesmal von einer höheren,
ener des reifen Alters hinwieder von einer geringeren Sterblichkeit
gesucht wurde, als dies nach Maassgabe des Normales erwartet werden
te.[2])

---

[1]) Nach dem im stat. Bureau berechneten 14jährigen Mittel (1857—1870) be-
trägt der Antheil an der Gesammtsumme der Sterbefälle

in Alterskl.	beim männl. Geschlechte	beim weibl. Geschlechte	überhaupt
„ „ I.	44·9%	40·3%	42·6%
„ „ II.	9·2 „	10·8 „	10·0 „
„ „ III.	13·0 „	16·0 „	14·5 „
„ „ IV.	17·6 „	14·4 „	16·0 „
„ „ V.	15·3 „	18·5 „	16·9 „

(vrgl. Statistik der kgl. Hauptstadt Prag I. S. 125).

[2]) Es betrug nämlich die relative Zahl der Sterbefälle (per 100 der Gesammt-
zahl), und zwar

	bei der unmündigen Altersklasse (6—24 J.)		bei der reifen (25—40)	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
im 14jährigen Mittel	9·2	10.8	13·0	16·0
im J. 1869	9·9	12·2	14·8	18·9
im J. 1870	9·9	11·2	14·8	16·0
(Im J. 1871 hingegen	12·0	11·6)	(13·7	12·7)

e) Berücksichtigt man schliesslich noch das **Glaubensbekenntniss** der im J. 1872 Verstorbenen, so zeigt es sich, dass (nach Maassgabe der pfarrämtlichen Ausweise) die Zahl der Katholischen im Einklange mit dem religiösen Charakter unserer Hauptstadt mit 93·9% überwiege, während die Zahl der verstorbenen Juden 4·8%, die der Evangelischen 1·3% (darunter 0·8% augsb. Konf. und 0·5% helv. Konf.) der gesammten Sterbefälle ausmacht. Im Vergleiche mit dem muthmasslichen Stande der kathol. Bevölkerung im J. 1872 (s. Tab. XIV.) entfiel sonach 1 Todesfall auf **19·2** kath. Einwohner, bei den Evangelischen aber erst auf 26·7 (bei den Evangelischen augsb. Konf. auf 27·6, bei den Reformierten auf 25·9), bei den Juden gar erst auf **34·6,** ein abermaliger Beweis von der bekannten Vitalität dieses Volksstammes, der schon deswegen (wie es leider bisher in stat. Werken zu geschehen pflegt) nicht als blosse Religionsgenossenschaft aufzufassen und zu behandeln wäre.

2. Als eine besonders wichtige Seite der Sterblichkeit der **Bevölkerung** erscheint die **Kindersterblichkeit,** und wir stehen demgemäss nicht an, auf Grundlage der Tab. XII, XV und XVI die wichtigsten Erscheinungen derselben für das J. 1872 zu verzeichnen.

a) Was zunächst die Intensität derselben anlangt, so zeigt insbesondere die Tab. XVI, dass die Zahl der Sterbefälle bei Kindern unter 5 Jahren diesmal die Höhe von **40·8%** sämmtlicher Sterbefälle in unserer Stadt erreicht habe, wonach ein Sterbefall dieser Art auf 50 (genauer 49·9) Einwohner oder 2·0 auf 100 entfielen. Vergleicht man dieses Resultat mit jenem der Vorjahre (s. stat. Handbüchlein für 1871—72 S. 41), welche seit 1863 eine beinahe konsequente Besserung in dieser Hinsicht darstellen, so bedeutet diese Sterblichkeitsziffer einen bedauerlichen Rückschlag, der freilich in der höheren Mortalität des J. 1872 überhaupt, so wie in den dasselbe charakterisierenden Krankheitsformen (vgl. die Todesursachen), die auch bei Kindern zur höheren Geltung kamen, ausreichende Erklärung findet. Insbesondere war die Kindersterblichkeit dieses Jahres (selbst das J. 1866 nicht ausgenommen, wo ein Sterbefall von Kindern auf 52·7 oder 1·89 auf 100 Einwohner entfiel) die intensivste innerhalb der letzten 10jährigen Periode, obwohl sie immer noch in dieser Hinsicht der älteren Periode von 1857—1863 (wo ein Sterbefall auf 47·8—41·8 Einwohner sich eräugnete) in beträchtlicher Weise nachstand. Der Antheil, den unsere öffentlichen Heilanstalten jahraus an der Kindersterblichkeit von Prag überhaupt nehmen, ist jedenfalls ein höchst beträchtlicher und es sind dies insbesondere die Findelanstalt und das Gebärhaus, welche diesfalls unsere Stadt mit einer bedeutenden Anzahl Sterbefälle von Kindern meist auswärtiger Mütter belasten. So betrug insbesondere nach den uns vorliegenden ämtlichen Berichten im J. 1872 die Zahl der Sterbefälle von Kindern bis mit 5 Jahren im Gebärhause 147 (83 männl., 64 weibliche), in der Findelanstalt 829 (und zwar 430 Knaben, 399 Mädchen, darunter nur 4 Knaben und 4 Mädchen über 1 Jahr alt), während im Kinderspital 133 Kinder (darunter 79 Knaben und 54 Mädchen) im Alter bis mit 5 Jahren, im allgemeinen Krankenhause, wo in der Regel keine Kinder verpflegt werden, nur 8 Kinder (5 Mädchen, 3 Knaben) verstarben oder als Leichen obduziert wurden. Es haben sonach in diesen 4 Anstalten im J. 1872 im Ganzen 1117 Todesfälle von Kindern unter 5 Jahren (darunter 595 Knaben, 522 Mädchen) stattgefunden, was (mit Bezug auf die diesjährige Kindersterblichkeit überhaupt) ein Verhältniss von 34·4% (34·9 bei Knaben, 33·9% bei den Mädchen) ergiebt, wovon auf die Findelanstalt insbesondere 25·6% (bei Knaben 25·5, bei Mädchen 25·9%) entfallen. Wäre es möglich, die Provenienz der Mütter der in der Findel- und Gebäranstalt verstorbenen Kinder festzustellen (von den im Kinderspital Verstorbenen waren nur **12** Kinder von auswärtigen Eltern), so liesse sich auch in dieser

Hinsicht die bedeutende Sterblichkeitsziffer unserer Hauptstadt entsprechend mtlasten.[1])

b) Im Bezug auf den **Gang der Kindersterblichkeit** im J. 1872 it zu bemerken, dass nach Tab. XVI (welche hier wieder allein maassgebend it, da die Pfarrausweise, resp. unsere Tab. XII nach Monaten und Geschlechtern von Tab. XVI bedeutend abweichen) die **meisten Sterbefälle** von Kindern bis mit 5 Jahren diesmal im Oktober stattgefunden haben (9·6% aller), zunächst dann im März (9·4%) als einem von den Normalmonaten (März oder April, der letztere diesmal mit nur 8·4%) und in beinahe gleicher Intensität (9·3%) auch im Dezember (im November 8·4%), wonach auch hier dieselben Einflüsse, wie bei den Erwachsenen, sich als maassgebend herausstellen. Am **geringsten** war hingegen die Sterblichkeit bei Kindern im Juni (7·0%), August (7·5) und September (7·6%). **Täglich** starben im Durchschnitte **Kinder** (genauer 8·9) und zwar 4·7 männl. und 4·2 weibl. Geschlechtes, m häufigsten ebenfalls im Oktober (9·9), März (9·8) und Dezember (9·6), während das Minimum der täglichen Sterbefälle auf den Juni entfiel (7·4), m August und September aber schon 8 Fälle täglich sich eräugneten.[2])

c) Die **Altersverhältnisse** der im J. 1872 verstorbenen Kinder, owie die **Mortalität derselben nach Geschlechtern** finden sich n Tab. XV übersichtlich dargestellt und wir haben zu den daselbst klar elegten Resultaten nur so viel hinzuzufügen, dass von den unter 1 Jahr erstorbenen Kindern (im Ganzen 2280 oder 70·2%, darunter 1234 oder 2·3% Knaben und 1046 oder 68·1% Mädchen) auf die beiden maassgebenden anitätsanstalten, nämlich das Gebär- und Findelhaus volle 968 oder 42·5% darunter die Knaben mit 41·2, die Mädchen mit 43·9%) entfallen, wovon nit mehr als 98% Kinder unter 1 Monate, da die in die Findelanstalt ebrachten Kinder in der Regel nur eine Pflegezeit von 14 Tagen geniessen. ebstdem starben nach den uns von der löbl. Direktion der k. k. Landesebär- und Findelanstalt gefälligst mitgetheilten Daten 988 Kinder (darunter 95 Knaben, 493 Mädchen) in entgeltlicher Pflege **ausser** dem Hause, . h. 26·1% des Standes dieser Pfleglinge mit Ende 1872, welcher 3790 Köpfe etrug (1802 Knaben, 1988 Mädchen).

d) Nach Maassgabe der Tab. XIV. und im Einklange mit dem bekannten tande der **Religionsverhältnisse** in Prag entfielen von den im J. 1872 erstorbenen Kindern 94·2% auf Kinder katholischer Eltern, während die Kinder jüdischer Religion 4·7%, die der beiden evangel. Konfessionen 1·1% ämmtlicher Verstorbenen dieser Kategorie ausmachten. Es entfiel demnach in Sterbefall von Kindern bei den Katholiken auf 47·7, bei den Evangelischen auf 78·4, bei den Juden aber erst auf 88·2 Einwohner.

---

[1]) Bringt man insbesondere in dem bereits berührten Verhältnisse (nämlich 64:36) die im J. 1872 in der Gebär- und Findelanstalt verstorbenen Mütter und Kinder als in Prag nicht domizilliert (sonach mit dem Reste von 57 und 625) von der auf ähnlicher Grundlage rektificierten Summe der Sterbefälle (nämlich 6486) in Abschlag, so erhält man die Zahl 5804 als muthmassliche Summe der Sterbefälle des J. 1872 innerhalb der domizillierten Bevölkerung Prags, wonach die **Sterbeziffer** d. J. mit 3·6 Todesfällen per 100, oder 1 per 27·8 Einwohner sich berechnen würde; eben so würde dann 1 Sterbefall von Kindern auf 61·8 oder 1·6 auf 100 Einwohner sich ergeben.

[2]) Von dieser Durchschnittszahl entfallen freilich auf die Findelanstalt täglich 2·3 Sterbefälle und mit Zurechnung des Gebärhauses 2·7 oder 2 bis 3 Fälle täglich, wovon die meisten in den Monaten Juli (104) und August (91) sich einstellten, ein weiterer Beweis, dass die Sterblichkeit in diesen Anstalten mit ganz anderen Gründen zusammenhänge, als in der Stadt selbst.

e) Die Sterblichkeit der unehelichen Kinder, welche im J. 1872 39·0% aller Sterbefälle bei Kindern betrug und welche wir nach genauen Berechnungen seit dem J. 1863 als eine, im Vergleiche zu der älteren Periode (1857—1863) relativ günstige bezeichnet haben (vgl. unser stat. Handbüchlein für 1871—72 S. 41), trägt auch noch im J. 1872 denselben Charakter an sich, was aus dem Umstande zu erklären ist, dass die weitaus grösste Anzahl der Sterbefälle dieser Kategorie auf die Gebär- und Findelanstalt entfällt (im J. 1872 namentlich 968 oder 76·5%), wo die Kinder meist im frühesten Lebensalter (unter 1 Monat) über Einfluss von organischen Fehlern oder angeborener Lebensschwäche hinsterben, die überlebenden aber in Folge der Hinausgabe in auswärtige Pflege zumeist den Einflüssen entrückt worden, welche die Sterblichkeit der in der Stadt erzogenen ehelichen und unehelichen Kinder verursachen und speziell im J. 1872 verursacht haben. Es entfiel insbesondere 1 Sterbefall eines unehelichen Kindes in diesem Jahre erst auf 128·0 Einwohner oder 0·78 auf 100, während das 15jährige Mittel 1: 103 beträgt. Immerhin ist aber die Sterblichkeitsziffer der unehelichen Kinder im J. 1872 nächst der des J. 1864 (1 Sterbefall auf 112·4 Einwohner) die stärkste der ganzen letzten Periode (1864-71), die für die ehelichen Kinder hingegen, welche in diesem Jahre in dem Verhältnisse wie 1: 81·9 (d. i. 1·2 Sterbefälle auf 100 Einwohner) auftrat, die stärkste innerhalb des ganzen Zeitraumes der letzten 15 Jahre, da sie selbst in den ungünstigsten Jahren 1864, 1866 und 1871 nur das Verhältniss von 1: 86·2: 84·2: 94·3 erstiegen hatte! Dass hingegen die Todesfälle im zartesten Lebensalter bei den unehelichen Kindern auch diesmal weit häufiger waren, als bei den ehelichen, ist nach dem oben Gesagten selbstverständlich. Insbesondere machen die Sterbefälle der ehelichen Kinder im Alter bis mit 1 Monat nur 15·6%, die der unehelichen Kinder aber 56·2%, d. h. mehr als die Hälfte der diesfälligen Jahressumme; ebenso betrugen die vor der Erreichung des 1ten Lebensjahres verstorbenen ehelichen Kinder (1176) erst 59·4, die unehelichen aber (1190) schon 94·1% sämmtlicher verstorbenen Kinder ihrer Kategorie. Bezieht man endlich die Zahl der im J. 1872 verstorbenen ehelichen und unehelichen Kinder auf die Zahl der Lebendgeborenen dieses Jahres, so wurden von den letzteren, insofern sie ehelichen Ursprunges waren, vor der Erreichung des 1ten Lebensmonates nur 7·4, von den unehelichen aber 28·1% oder mehr als ein Viertel durch den Tod wieder dahingerafft, vor der Erreichung des 1ten Lebensjahres überhaupt von den ehelichen 28·1, von den unehelichen 45·7%, so dass von den lebendgeborenen Ehelichen des Jahres 1872 (resp. 1871) 71·9% oder bald drei Viertel, von den unehelichen aber wenig mehr als die Hälfte (nämlich 54·3%) über das erste Lebensjahr hinauskamen, resp. eine grössere Vitalität bewährt haben!

3. **Todesursachen des J. 1872.** Zur Vervollständigung der Tab. XVIII. geben wir noch nachstehend eine spezielle Übersicht der wichtigsten Krankheitsformen, insofern dieselben als mittelbare oder unmittelbare Todesursachen in den Sterbeprotokollen des Prager Magistrats sich verzeichnet finden, und dies innerhalb ihrer Kategorien und in absteigender Ordnung ihres Antheils an der Gesammtzahl der eigentlichen Sterbefälle (d. h. mit Ausschluss der Todtgeborenen).

Tab. XX.

Ord.-zahl	Name der Krankheit	Zahl der Sterbefälle			Antheil an der Gesammtsterblichkeit in %
		männl.	weibl.	zusam.	
	I. K. d. Gesammtnervensystems (Kl. V a).				
1	Fraisen (Convulsiones inf.)	194	148	342	4·3
2	Gehirnlähmung überhaupt	115	103	218	2·7
3	Entzünd. d. Gehirns u. seiner Häute	90	48	138	1·7
4	Gehirnschlagfluss (Apoplexia cerebri)	54	40	94	1·3
5	Gehirnoedem	53	38	91	1·3
6	Hyperaemie des Gehirns u. s. Häute .	49	33	82	1·0
7	Gehirnschwund (Atrophia cerebri) .	17	9	26	0·3
8	Sonstige Gehirnkrankheiten	8	1	9	0·1
9	Krankheiten des Rückenmarks . . .	7	11	18	0·2
10	Sonstige Krankh. des Nervensystems	8	3	11	0·1
	Zusammen .	595	434	1029	13·0
	II. K. d. Respirations- u. Circulationsorgane (Kl. V b).				
1	Lungenentzündung (Pneumonia) . .	199	214	413	5·2
2	Lungenlähmung überhaupt	159	188	347	4·4
3	Lungenoedem	102	118	220	2·8
4	Bronchitis	93	103	196	2·5
5	Bräune (Angina membranea) . . .	22	21	43	0·5
6	Lungenemphysem	21	18	39	0·5
7	Rippenfellentzündung (Pleuritis) . .	16	12	28	0·4
8	Lungenblutfluss (Haemoptoë) . . .	13	6	19	0·2
9	Sonstige Krankh. d. Athmungsorgane	22	22	44	0·5
10	Krankh. der Circulationsorgane[1]) .	63	66	129	1.6
	Zusammen	710	768	1478	18·6
	III. K. d. Verdauungsorgane u. ihrer Adnexe (Kl. V c).				
1	Magen- und Darmkatarrh [2])	213	168	381	4·8
2	Bauchfellentzündung (Peritonitis) .	28	110	138	1·7
3	Gedärmlähmung überhaupt	20	41	61	0·8
4	Gedärmentzündung	14	12	26	0·3
5	Gedärmentartung	3	10	13	0·2
6	Sonstige Krankh. dieser Klasse .	26	22	48	0·6
	Zusammen .	304	363	667	8·4
	IV. K. d. Geschl.-u. Harnorgane (Kl. V d).				
1	Brightische Kr. (Nierenentz. u. Entar.)	64	73	137	1·7
2	Wochenbettfieber	—	58	58	0·7
3	Andere Krankh. der Harnorgane . .	1	—	1	0·0
4	Andere Krankh. der Geschlechtsorg.	5	2	7	0·1
5	Sonst. K. d. Schwangeren u. d. Wochenbet.	—	3	3	0·0
	Zusammen .	70	136	206	2·6

[1]) Darunter 97 Fälle von org. Herzfehlern (43 m., 54 w.), 15 Fälle von sog. Herzlähmung überhaupt (7 m. 8 w.)

[2]) Darunter 1 Fall von Cholera inf. (1 weibl.), 10 Fälle von Cholera nostras (4 m., 6 w.).

Tab. XX. (Forts.)

Ord.-zahl	Name der Krankheit	Zahl der Sterbefälle			A a Ge s i
		männl.	weibl.	zusam.	
	V. Krkh. der Bewegungsorgane, der Haut u. des Zellgewebes (Kl. V e).				
1	Entzündung d. Bindegewebes u. Brand (Inflam. test. cell., Gangraema) . . .	12	10	22	
2	Beinfrass (Caries) u. Knochenbrand (Necrosis ossium)	10	10	20	
3	Bindegewebeverhärtung (Phlegmone)	3	2	5	
4	Sonstige Kr. der Bewegungsorgane	2	1	3	
5	Sonst. K. d. Haut u. d. Bindegewebes	10	5	15	
	Zusammen .	37	28	65	
	VI. K. des Blutes u. der Gesammtkonstitution (V f).				
1	Eitervergiftung d. Blutes (Pyaemia)[1] .	173	157	330	
2	Wassersucht (Hydrops.)	40	67	107	
3	Erschöpfung (resp. Auszehrung)[2] .	34	33	67	
4	Harnvergiftung d. Blutes (Uraemia) .	28	7	35	
5	Innere Verblutung	18	5	23	
6	Blutarmuth (Anaemia)	9	10	19	
7	Gelbsucht (Icterus)	4	4	8	
8	Englische Krankheit (Rhachitis) . .	5	2	7	
9	Säuferkrankheit	7	—	7	
10	Harnruhr (Diabetes mellitus) . . .	3	3	6	
11	Sonstige Krankh. dieser Klasse[3] . .	4	1	5	
	Zusammen .	325	289	614	
	VII. Tuberkulose und skrofulose Kr. (Kl. V g).				
1	Tuberkulose überhaupt[4]	804	569	1373	
2	Schwindsucht (sog.)	21	13	34	
3	Skrofulose[5]	11	10	21	
4	Sonstige Krankheiten dieser Klasse	6	1	7	
	Zusammen .	842	593	1435	

[1]) Davon 2 Fälle von fauliger Blutzersetzung (Septicaemia, m.)
[2]) Durchaus Kinder zwischen 1 und 5 Jahren.
[3]) Davon 1 Fall von leucaemia (m.) und 4 Fälle von Scorbut (3 m. 1
[4]) D. i. Tuberkulose ohne nähere Bezeichnung (besonders Lungentuberk in 1339 Fällen (792 m., 547 w.), dann sog. Auszehrung Erwachsener Fällen (5 m., 8 w.) und sog. Erschöpfung Erwachsener in 21 Fällen (7 m.
[5]) Wovon 1 Fall (w.) von skrofulöser Entzündung des Hüftgelenkes (w. übrigen ohne nähere Bezeichnung.

Tab. XX. (Ende.)

Ord.-zahl	Name der Krankheit	Zahl der Sterbefälle männl.	Zahl der Sterbefälle weibl.	Zahl der Sterbefälle zusam.	Antheil an der Gesammtsterbl. in %
	VIII. Krebskrankheiten (Kl. V h).				
1	Summe derselben[1]	64	68	132	1·7
	IX. Miasmatische und kontagiöse Krankheiten (Kl. V i).				
1	Blattern	286	356	642	8·2
2	Tyfus	60	57	117	1·4
3	Scharlach	29	33	62	0·7
4	Brandige Bräune (Diphtheritis)	21	36	57	0·7
5	Keuchhusten	17	29	46	0·6
6	Dyssenterie	12	29	41	0·5
7	Masern (Morbilli)	13	8	21	0·3
8	Rothlauf (Erysipelas)	12	7	19	0·2
9	Sonstige Krankh. dieser Klasse[2]	4	3	7	0·1
	Zusammen	454	558	1012	12·7
	Summe d. eigentlichen Krankh. (Kl. V).	3401	3237	6638	83·6
	Dazu d. übrig. Sterbef. (Kl. II—IV u. VI)	633	669	1302	16·4
	Hauptsumme	4034	3906	7940	100·0

Aus dieser übersichtlichen Darstellung ist unter anderem zu entnehmen, dass diesmal die Krankheiten der Respirations- u. Circulationsorgane den überwiegendsten Antheil an der Sterblichkeit der Bevölkerung unserer Stadt und ihrer Umgebung hatten, obwohl sie im J. 1872 etwas schwächer auftraten, als im J. 1871, während die tuberkulösen Krankheiten, die im J. 1871 die erste Rolle gespielt hatten, diesmal erst den zweiten Platz einnehmen, was wohl einestheils durch die zumeist milde Witterung des J. 1872, besonders des Winters und Frühjahres, anderentheils aber aus dem gleichzeitigen excessiven Auftreten der Blattern zu erklären wäre, denen die schwächeren und tuberkulösen Orga-

[1] Davon insbesondere 14 Fälle von Krebskrankheit ohne genauere Benennung (8 m., 6 w.), 1 Fall von Melanose (w.), 1 Fall von Lippenkrebs (m.), 8 Fälle von Gesichtskrebs (4 m. 4 w.), 2 Fälle von Brustkrebs (w.), 3 Fälle von Thymuskrebs (w.), 59 Fälle von Magenkrebs (32 m., 27 w.), 6 Fälle von Gedärmkrebs (5 m. 1 w.), 26 Fälle von Leberkrebs (14 m., 12 w.), 2 Fälle von Bauchfellkrebs (w.), 1 Fall von Harnblasenkrebs (w.), 1 Fall von Eierstockkrebs und 8 Fälle von Uteruskrebs.

[2] Insbesondere 2 Fälle von Flecktyfus (T. exanthem. 1 m. 1 w.), 2 Fälle von Wechselfieber (w.), 1 Fall von Rotz (Equinia, m.), 1 Fall von Syphilis überhaupt (m.), 1 Fall von Bubones (m.).

nismen dafür zum Opfer fielen. Als eine Rekompensation ähnlicher Ar mag auch der Umstand gelten, dass die Sterbefälle an Tyfus trotz der all gemein ungünstigeren Sanitätsverhältnisse beinahe genau dieselbe Höhe ein nahmen, wie im J. 1871 (nämlich 116 Fälle, davon 54 m., 62 w.). Ebens behaupteten die Sterbefälle an Krankheiten der Klasse V. a) (K. de Gesammtnervensystems) zwar auch im J. 1872 den 3. Platz in der Reih der Todesursachen, traten aber ebenfalls schwächer auf als im Vorjahr (13·0% der eigentl. Sterbefälle gegen 15·9% im J. 1871). Hingegen war di Sterblichkeit in Folge von miasmatischen und kontagiöse Krankheiten beinahe dreimal stärker als im Vorjahre (12·7% aller Ster fälle gegen 5·4%), woran sich freilich die Blatternepidemie in he vorragender Weise betheiligte, wobei aber auch alle übrigen Krankheite dieser Kategorie mit alleiniger Ausnahme des Tyfus eine grössere Morta lität nach sich zogen, als im J. 1871. Die Krankheiten der Ver dauungsorgane, obwohl in Bezug auf die Todesfälle um 164 zahlreiche als im Vorjahre, erscheinen diesmal im Verhältnisse etwas schwächer vertrete (8·4% gegen 9·1 im J. 1871); doch hat unter denselben diesmal die Bauch fellentzündung (138 Fälle gegen 61 im J. 1871, davon insbesondere 110 Fälle bei Frauen gegen 43 im Vorjahre) eine Intensität behauptet, wie sie in den letzten Jahren selten vorgekommen war.[1]) Von Krankheiten der Gesammtkonstitution und des Blutes, welche 614 Sterbefälle gegen 441 im Vorjahre zählten (7·7% gegen 7·9), tritt insbesondere Pyaemie mit 106 Fällen stärker auf, als im Vorjahre, was eben auf Fälle von Blattern unter anderer Diagnose hindeutet; hingegen gestaltet sich die Sterblichkeit an Wassersucht (d. h. insofern darunter nicht Morbus Brightii zu verstehen ist) viel günstiger als im J. 1871 (107 Fälle gegen 157). Die Krankheiten der Klasse V. d) waren ihrem lethalen Ausgange nach gleichfalls zahlreicher als im J. 1871 (um 71 Fälle, daher auch das Verhältniss von 2·6 : 2·4%), was insbesondere nicht nur dem stärkeren Auftreten der brightischen Krankheit (137 Fälle gegen 115, insbesondere beim weibl. Geschlechte), sondern auch der im Vergleich sehr grossen Anzahl von Todesfällen, an Kindbettfieber (58 gegen 6 [?] im J. 1871) zuzuschreiben ist[2]); ebenso ist die Zahl der Sterbefällle an Krebskrankheiten im J. 1872 bedeutend höher gewesen (133 gegen 94 im Vorjahre), wenn auch das Verhältniss zu der allg. Sterblichkeit dasselbe blieb, während die Sterbfälle in der Klasse V d) auf beinahe gleicher Höhe mit dem Vorjahre sich erhielten.

b) Weit entfernt, das in den Tabellen XVII. und XX. gebotene Material, insbesondere aber die im städt. stat. Bureau diesfalls gesammelten und zusammengestellten Daten für jetzt nur annähernd erschöpfen zu können, wollen wir mit Umgehung weiterer Resultate, welche sich insbesondere aus Kombinationen der Todesursachen mit den Geschlechts-, Alters- und Standesverhältnissen, resp. der Beschäftigungsweise ergeben würden, nur noch den Gang der Sterblichkeit des J. 1872 nach ihren hervorragendsten Ursachen in Kürze skizzieren und geben demnach, um raumeshalber längere Auseinandersetzungen zu vermeiden, zunächst die nachfolgende Tabelle:

---

[1]) Davon entfallen aber allein 79 Fälle auf Frauen im Krankenhause (meist aus dem Gebärhause dahin transportiert) und 12 Fälle im Gebärhause selbst d. h. 82·8% der gesammten Sterbefälle an Bauchfellentzündung bei Frauen überhaupt.

[2]) Davon kamen allein 37 Todesfälle von Frauen im Krankenhause (meist aus dem Gebärhause) und 16 im Gebärhause selbst vor, weche wohl zum grössten Theil als Fälle von Bauchfellentzündung anzusehen sind.

Tab. XXI. Summen der Sterbefälle des J. 1872 nach Todesursachen und Monaten

(ohne die Todtgeborenen.)

Klasse	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	In Prozenten der Gesammtsterblichkeit	Monatsdurchschnitt
II. a. b.	54	66	46	59	57	66	63	57	50	50	41	54	663	8·4	55·3
III.	47	46	57	50	51	56	52	28	41	42	36	43	549	6·9	45·7
IV. a	2	—	1	4	10	2	4	2	2	2	1	2	32	0·4	2·6
IV. c.	5	2	2	1	—	2	6	2	3	2	3	10	38	0·5	3·2
IV. d. e.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	0·0	0·2
IV.	7	2	3	5	10	5	10	4	5	4	4	13	72	0·9	6.0
V. a.	112	105	117	86	104	71	85	60	72	73	82	62	1029	13·0	85·8
V. b.	150	156	156	150	136	89	106	88	92	118	105	132	1478	18·6	123·2
V. c.	51	46	53	45	60	41	49	69	51	55	70	77	667	8·4	55·6
V. d.	28	14	16	17	29	15	13	13	7	20	20	14	206	2·6	17.3
V. e.	9	4	9	6	8	3	2	3	2	5	6	8	65	0·8	5·4
V. f.	36	29	45	45	59	49	62	47	62	68	49	63	614	7.7	51·2
V. g.	128	103	123	162	149	161	129	101	79	85	107	108	1435	18·1	119·6
V. h.	14	12	11	11	9	5	14	9	16	9	16	6	132	1·7	11·0
V. i.	35	30	46	33	33	40	60	48	101	197	198	191	1012	12·7	84·3
V.	563	499	576	555	587	474	520	438	482	630	653	661	6638	83·6	553·2
VI.	2	—	—	—	1	6	—	3	3	1	—	2	18	0·2	1·5
Hauptsum.	673	613	682	669	706	607	645	530	581	727	734	773	7940	100·0	661·7

Aus dieser Tabelle ist vor Allem zu entnehmen, dass die beiden atürlichen Todesursachen, nämlich Tod in Folge von a n g e b o r e n e r chwäche und von M a r a s m u s (Kl. II. u. III.), wie selbstverständlich, iemlich gleichmässig auf die einzelnen Monate des J. 1872 sich vertheilen, ie erstere insbesondere auch ziemlich konform mit der rel. Anzahl der eburten. Die wenigsten Sterbefälle in Folge von angeborener Schwäche aben jedoch entschieden in den 5 letzten Monaten des Jahres, dann n März stattgefunden, was auch mit der Sterblichkeit in der Gebär- und indelanstalt übereinstimmt und von derselben mitbedingt wird.[1]). Dasselbe gilt auch von den Sterbefällen in Folge von Altersschwäche, doch nit Ausnahme des März, welcher in dieser Hinsicht gerade der ungünstigste war, während das Minimum der Sterbefälle in den Monat August el. D i e e i g e n t l i c h e n K r a n k h e i t e n (Klasse V) traten über Einuss der Blatternepidemie in den 3 letzten Jahresmonaten am intensivsten uf, dann erst im Einklange mit den Normalverhältnissen in den Frühjahrsonaten und im Winter; das Minimum fiel auch diesmal in den August. on K r a n k h e i t e n d e r K l a s s e V. a) zeigen insbesondere die F r a i en in den 3 ersten Jahresmonaten die grösste Intensität (36—42 Fälle), dann

[1]) In der Gebär- und Findelanstalt haben zwar im Monate März im Ganzen 89 Todesfälle von Kindern stattgefunden (nächst Juli mit 103 und August mit 93 die absolut grösste Anzahl), von September an bis Dezember betrug aber die mittlere monatliche Sterblichkeit nur 64 Fälle (52—72).

findet eine ziemlich konstante Abnahme bis zum September statt, in welchen das Minimum fällt (mit 16 Todesfällen, wovon 8 m., 8 w.), worauf sich die Sterblichkeit wieder hebt und im Dezember abermals 25 Fälle erreicht. — Schlaganfälle mit tödtlichem Ausgang eräugneten sich am häufigsten im Jänner (14), September (12) und Juli (11), die wenigsten im Juni (1), sonst durchschnittlich 8 per Monat. Gehirnlähmungen überhaupt werden durchschnittlich mit 18 Fällen per Monat verzeichnet und dieses Mittel wurde nur in den Monaten Jänner, Mai, Juli, September und Oktober (mit 21—26 Fällen) überschritten, während der August am weitesten hinter demselben zurückblieb (8 Fälle). Entzündungen des Gehirns und seiner Häute (durchschnittlich 11 per Monat) kamen im September und Dezember am seltensten vor (5 Fälle), auch die Monate Juli und Oktober blieben etwas hinter dem Mittel zurück (je 10 Fälle), während in den November das Maximum fällt (17 Fälle); die zahlreichsten Sterbefälle an Gehirnoedem eräugneten sich hingegen abermals in den 5 ersten Jahresmonaten (11—14 Fälle), während alle übrigen Monate, ja auch der Feber hinter dem Mittel (8 Fälle per Monat) zurückblieben; dieselben Verhältnisse zeigt auch im Ganzen Hyperaemia cerebri. — Die Krankheiten der Klasse V. b) haben normalgemäss im Winter und in den ersten 2 Frühjahrsmonaten die meisten Opfer gefordert, aber auch der Mai und Dezember excedierten über das diesjährige Mittel hinaus trotz der milden Beschaffenheit des letzteren Monates. Damit stehen zunächst im vollen Einklange die Sterbefälle an Lungenlähmung überhaupt (29 im Monatmittel), von denen die meisten eben in den 4 ersten Jahresmonaten, dann im Oktober und Dezember verzeichnet werden (32—43), während alle anderen Monate hinter dem Mittel zurückblieben (insbesondere August mit nur 12 Fällen). Dasselbe gielt auch von der Lungenentzündung (durchschnittlich 34 Sterbefälle per Monat); nur fällt hier das Minimum in den November und Juni (21 und 22 Fälle), das Maximum in die Monate Mai und März (50 und 47 Fälle), bei der Lungenlähmung in den April und Mai. Lungenoedem (mit einem Monatsmittel von 18 Fällen) excedierte besonders im Feber und Jänner (37 und 30 Fälle), dann im November (26), tritt aber auch am heftigsten in den 4 ersten Monaten auf. Das letztere ist auch zu behaupten von Bronchitis (mit einem Monatsmittel von 16 Fällen), deren Maximalsterblichkeit aber in den März, Feber und April fällt (28; sonst je 25 Fälle), während sie in den Herbstmonaten, wie immer, sehr selten war (September 5, Oktober 7 Fälle), sich aber dann wieder steigerte (November 10, Dezember 15 Fälle); hingegen hielten sich die lethalen Fälle von Bräune in den 4 ersten und den 5 letzten Jahresmonaten stäts über dem Mittel (3—4 Fälle monatlich), mit Ausnahme des sehr milden und stätigen November, wo nur 1 Fall verzeichnet wurde. Die Krankheiten der Circulationsorgane endlich unterlagen ihrer Natur nach grösseren Schwankungen, doch waren auch bei ihnen zahlreiche lethale Fälle in den ersten und letzten Jahresmonaten Regel.

Bei dem Gange der Mortalität in Folge von Krankheiten der Verdauungsorgane (Kl. V. c) ist der Einfluss der ungewöhnlich milden Witterung des November und Dezember unverkennbar, insofern die lethalen Fälle in diesen beiden Monaten am meisten über das Monatsmittel hinausgiengen; auch in dem Monate August, der sich auch im J. 1872 als trockener Hitzemonat charakterisierte, desgleichen im Mai (aus derselben Ursache, wie in den beiden letzten Jahresmonaten) machte sich eine stärkere Mortalität bemerkbar, während Juni und Feber am meisten hinter dem Mittel zurückblieben. Diese Erscheinungen sind auch konform mit dem Auftreten der häufigsten Krankheit dieser Klasse, nämlich des Magen- und Darmkatarrhs, deren Maxima mit Ausnahme des November genau in dieselben Monate fallen (nämlich mit 47 Fällen im Dezember, 44 im August, 37 im Mai), während die Minima eben auch im Juni (22 Fälle), aber

h im September (25), November (24), Oktober und Feber (26 und 28 lle) zutrafen. Die auf S. 35 erwähnten Fälle von Cholera nostras und ntum kamen beinahe ausschliesslich im Dezember vor (9 Fälle), dann im tember (2), die von Darmlähmung überhaupt im September und März 10 Fälle). Die gegen das Vorjahr sehr zahlreichen Fälle von Perito-is (durchschnittlich 11 per Monat) ziehen sich zwar durch das ganze r hin, excedierten aber über das Mittel hinaus nur in den 3 letzten resmonaten, und zwar insbesondere im November (36 Fälle, 2 m., 34 w.), ember (21, 5 m., 18 w.) und Oktober (4 m., 11 w.), wo sie demnach den rakter einer Epidemie annahmen, die sich aber speciell nur auf die äranstalt (resp. Krankenhaus) bezieht. [1])

Auf die Intensität der Krankheiten der Klasse V d), welche ziemlich gleichmässig über das ganze Jahr vertheilten und nur in den nmermonaten etwas hinter dem Mittel zurückblieben, hatten ihre beiden breitetsten Formen, nämlich Brightische Nierenkrankheit l Wochenbettfieber den grössten Einfluss. Insbesondere wurde Maximum des Jänner, zum Theil auch die stärkere Mortalität des No-nber durch die letztere Krankheit verursacht, welche im Jänner mit 15, November mit 9 Todesfällen vermerkt wird, sonst nur noch im April, und Juni excedierte (6 und 7 Fälle gegen das Monatsmittel von 5), im , September und Oktober jedoch mit nur 1 Todesfall (im August mit keinem) angegeben erscheint.[2]) Auf das 2. Maximum der Krankheiten Klasse V d (im Mai), so wie auf die starke Mortalität des Oktober hatte rbus Brightii den meisten Einfluss, da dieserhalb im erstbezeichneten nat 20, im zweiten 19 Fälle vorgekommen waren, während nur noch der i (12) und August (13 Fälle) über das Mittel (11 Fälle) hinausge-gten, September und Dezember (5 und 8 Fälle) aber am weitesten von nselben sich entfernten. — Hinsichtlich der Todesfälle an Krankheiten r Klasse V e), als meist einem längeren Prozess angehörig, wird sich m eine Regel aufstellen lassen, höchstens, dass auch sie in den Winter- l Frühjahrsmonaten zumeist einen lethalen Ausgang nahmen; hingegen fte gemäss Tab. XXI. festzustellen sein, dass die Krankheiten der V f) in einem weit höheren Grade von den Witterungsverhältnissen ab-ngen. Trotz den mannigfachen Schwankungen ist es nämlich unverkennbar, s das Auftreten und die Bösartigkeit derselben vom Winter ins Früh-r hinein zugenommen habe, worauf sie sich im Sommer im Ganzen an Mittel hielten, im Herbste aber wieder an Intensität zunahmen, ja hier ch das Maximum erreichten. Dies gielt insbesonders auch mit einiger schränkung von ihrer allgemeinsten Form, nämlich der Pyaemie Folgekrankheit, bei welcher durchschnittlich 26 Todesfälle per Monat zu istrieren kommen, deren Zahl eben auch im September (44), Oktober), Juli (41), August (32), Dezember und November (je 30) am intensiv-n war, während die Winter- und Frühjahrsmonate (mit 15—25 Fällen) günstigsten auftraten, was auch von der Wassersucht im Ganzen agt werden muss. Uibrigens mögen auch viele tödtliche Blatternfälle, sonders im Oktober und September, wo die behördlichen Maassregeln

[1]) Im Gebärhause speciell kamen nämlich im Dezember 8 Todesfälle (w.) an Bauchfellentzündung vor, im Krankenhause jedoch im Oktober 8, im November 21, im Dezember 17 Sterbefälle bei Wöchnerinnen aus dem Gebärhause, somit in diesen 3 Monaten allein 46 Fälle oder 58·2% der Jahressumme (79 Fälle).

[2]) Davon fanden im Jänner 11 Todesfälle im Krankenhause und 3 im Gebärhause statt, im November 4 und 5, im April 5 und 1, im Mai 6 (im Krankenhause) im Juni 6 (ebendaselbst), während Juli und August frei blieben und im September und Oktober nur je 1 Todesfall sich eräugnete.

hinsichtlich ihrer genauen Notificierung noch nicht im Gange waren, als blosse Pyaemie in den Sterbezetteln bezeichnet worden sein, während die höheren Ziffern von Pyaemie im November und Dezember wahrscheinlich auf Rechnung von Peritonitis und Kindbettfieber zu setzen sein dürften.

Für die tuberkulösen Krankheiten (Kl. V g) sind, wie beinahe überall, auch in Prag die Sommer- und Herbstmonate (insbesondere August, September und Oktober) die günstigsten, die Frühjahrs- und Wintermonate hingegen die gefährlichsten, von welchem Gesetze auch das Jahr 1872 wenig Ausnahmen bildet.[1]) Dasselbe gielt auch insbesondere von der Lungentuberkulose, deren Todesfälle (1339) sich auch nach dieser Regel über das ganze Jahr vertheilten (im Mittel 112 Fälle monatlich und 3·6 täglich); das Maximum (mit 155 Fällen) fiel insbesondere diesmal in den Juni, April und Mai hatten je 150 und 145 Fälle aufzuweisen, der Jänner 119, der März 118, Juli noch 123 Fälle, Feber 102 Fälle, alle übrigen Monate sanken weit unter das Mittel (im September kamen insbesondere nur 73, im Oktober 72 Todesfälle an Lungentuberkulose vor), während die Fälle von Auszehrung beinahe ausschliesslich von August bis Dezember sich eräugneten (31 von 34), die von sog. Erschöpfung (Erwachsener von 10—50 Jahren) aber wieder als wahrscheinliche Lungentuberkulosen der ersteren Regel folgten.

Wenden wir uns nun, ohne von den Todesursachen der Kl. V h), obwohl immerhin medizinisch interessant, aber den Gang der Sterblichkeit wenig beeinflussend, besondere Notiz zu nehmen, den miasmatischen und kontagiösen Krankheiten zu, so sind es insbesondere die **Blattern**, welche den Gang und die ungewöhnliche Intensität der Sterblichkeit an den Krankheiten dieser Klasse im J. 1872 bestimmt haben. Dieselben traten in der ersten Hälfte des J. 1872 zwar schon konstant, aber immer noch sporadisch auf (mit 3 bis 8 Fällen per Monat), so dass bis Ende Juni an ihnen angeblich bloss 37 Personen (15 m., 22 w.) gestorben waren, darunter der Mehrzahl nach Erwachsene (von 10—40 Jahren, der Zahl nach 21). Aber schon in der 2. Hälfte Juli beginnen die Blattern weiter auszugreifen, obwohl die Erkrankungen meist noch einen gutartigen Verlauf nehmen (24 Sterbefälle, 16 m., 8 w.) und der grossen Mehrzahl nach Kinder bis mit 5 Jahren (17), und dies vorzugsweise Knaben (13), von ihnen heimgesucht werden. Auch im August war die Sterblichkeit noch kaum merklich gestiegen (26 Fälle); doch werden schon Erwachsene häufiger von der Krankheit befallen (12 Fälle, 3 m., 9 w.) während dieselbe zugleich überwiegend das weibliche Geschlecht ergreift (20 w. gegen 6 m.), welchem Charakter sie auch fortan bis zu ihrem eigentlichen Erlöschen (Juli 1873) mit geringen Schwankungen treu bleibt. In der 2. Hälfte September wird nun die Krankheit zur Epidemie, greift insbesondere unter den Kindern um sich und zählt mit Ende dieses Monates bereits 67 ämtlich konstatierte Todesfälle (26 m., 41 w., worunter nur 7 m. und 10 w. Erwachsene über 10 Jahre, aber noch 3 im Alter von mehr als 50, 1 Person sogar über 70 Jahre), welche Zahl sich im Oktober schon auf 150 steigert (76 m., 74 w., darunter 19 m., 24 w. Erwachsene) und im November mit 179 Fällen (74 m., 105 w., davon 30 m., 60 w. über 10 Jahre alte, meist in den schönsten Jahren stehende Personen) ihren Höhepunkt erreicht. Zugleich mit den mittlerweile von den Behörden getroffenen Desinficierungs-

[1]) So kamen z. B. von den 5197 lethalen Fällen von Tuberkulose in Wien 1457 in den Frühjahrsmonaten (April, Mai, Juni), 1436 in den Wintermonaten, 1021 im Herbst (Oktober bis Dezember) und 945 im Sommer vor, das Maximum insbesondere im März (558) und Mai (524 Fälle), das Minimum im September (266) und Oktober (306), — im Dezember schon wieder 375 Fälle.



ssregeln, insbesondere aber mit der Errichtung von Blatternspitälern (im rlshofe und Spitale der barmherzigen Schwestern), von welchen die in ag nicht domizillierte Bevölkerung ausgeschlossen wird, beginnt sich n in der 2. Hälfte Dezember die Sterblichkeit zu verringern, und s insbesondere auch unter den Erwachsenen, so dass der Dezember mit s 159 Todesfällen schliesst, wovon 73 m., 86 w., darunter 27 m. und 39 w. reiferen Alter. — Es hatte somit diese furchtbare Krankheit während es epidemischen Auftretens im J. 1872 (wenn man dasselbe mit Juli benen lässt) 605 Menschenleben gefordert, darunter 217 m. und 334 w., von wieder 239 im reiferen Alter, meist zwischen 20—50 stehende Peren (91 m., 148 w.), welche sonach mit 39·5% an der Sterblichkeit betheit waren. [1]) Dieses ausserordentliche Umsichgreifen wurde besonders auch rch den gegen alle Regel milden Charakter des November und Dezemr (vgl. die meteorolog. Verhältnisse) begünstigt, und da der nun beginnde Winter ohnehin ein gedrängteres Zusammenleben der Bevölkerung bedingt, ist es nicht zu wundern, dass trotz der fortdauernden milden Witterung Jänner und der energischen Sanitätsmassregeln erst im Feber 1873 eine chere Abnahme der Krankheit verzeichnet werden konnte und dieselbe entlich erst im Juni in ein normales Stadium einlenkte.[2])

Zu gleicher Zeit mit der Ausbreitung der Blatternepidemie ist auch intensiveres Auftreten der Ruhr zu verzeichnen, welche zwar für das nze Jahr nur 41 Fälle zählte, aber im September und Oktober (mit 6 und Todesfällen) einigermassen excedierte, während auch die auf S. 35 berten Cholerafälle im Dezember und September ausschliesslich sich eräugen; übrigens kam die Ruhr ausser Februar sporadisch jeden Monat . — Die Masern hatten im J. 1872 meist einen gutartigen Verlauf, nen aber in den 4 ersten Jahresmonaten und im Dezember, wie immer, häufigsten vor; hingegen fielen die meisten Todesfälle an Scharlach t dem intensiveren Auftreten der Blattern zusammen (im Oktober 19, September 10, im Juli 7, im August 6 Todesfälle), nahmen aber schon November rasch ab (4 Fälle, im Dezember 3). — Diphtheritis, durch s ganze Jahr auftretend (durchschnittlich mit 5 Fällen per Monat) kam r im April und Dezember (mit je 9 Fällen), dann im Juni und Juli (mit 7 Fällen) über dieses Mittel hinaus, im Jänner und Feber war nur je

[1]) Insbesondere hatte die Sterblichkeit an Blattern im September erst 2 Fälle täglich erreicht, im Oktober kamen bereits im Mittel 5 Fälle per Tag vor, im Dezember ebensoviel, im November aber 6 Fälle.

[2]) Nach den im städt. stat. Bureau diesfalls geführten Aufzeichnungen und den jüngst gemachten Zusammenstellungen betrug nämlich die Zahl der Todesfälle an Blattern im Jänner 1873 noch 149 Fälle (78 m., 71 w.), im Feber 92 (36 m., 56 w.), im März 76 (33 m., 43 w.), im April 50 Fälle (31 m., 19 w.), im Mai 44 (19 m., 25 w.), im Juni 15 (4 m., 11 w.), im Juli 12 (7 m., 5 w.), hierauf bis Dezember 1873 nur noch 5—6 Fälle monatlich (im Oktober jedoch nur 1 Fall), so dass in den ersten 7 Monaten des J. 1873 noch weitere 438 Personen (208 männl., 230 weibl.) der Krankheit erlagen, und die Gesammtzahl der von dieser einjährigen Epidemie Dahingerafften mit 1080 Personen (494 m., 586 w.) zu beziffern ist, was circa 0·7% der Prager Bevölkerung ausmacht. Wien hatte hingegen schon die Blattern aus dem J. 1871 überbekommen (im Jänner 1872 zählte man daselbst bereits 105 Todesfälle an Blattern) und die Zahl der daselbst blos im J. 1872 stattgefundenen Todesfälle betrug 3334, sonach circa 0·5% der damaligen Stadtbevölkerung, und für die Zeit von April bis Dezember (eigentliche Epidemie mit dem Maximum von 477 im Oktober) 2922 Todesfälle oder 0·4%, während die Sterblichkeit an Blattern in Prag mit Schluss 1872 auch nur erst auf 0·4% der Bevölkerung sich erhoben hatte.

1 tödtlicher Fall vorgekommen. Hingegen fällt das Maximum der Sterbefälle an Keuchhusten gerade in den Jänner und März (je 6 Fälle); Feber, Mai und Juli hatten je 4 Todesfälle, Nov. und Dez. nur je einen. Derselben Regel folgte auch, wie immer, der Typhus, welcher in den Winter- und Frühlingsmonaten mit beinahe 2 Dritteln seiner sämmtlichen diesjährigen Todesfälle, nämlich mit 76 Fällen, auftritt (davon 20 im März, 15 im Juni, 13 im Jänner), aber auch im September 11 Fälle zählte, während alle übrigen Monate hinter dem Monatsmittel (9 Fälle) zurückgeblieben waren.

c) Wenn wir schliesslich noch die im J. 1872 erfolgten gewaltsamen Todesfälle eines Blickes würdigen, so hätte die Zahl derselben im Ganzen 72 betragen, was blos 0·9% sämmtlicher Todesfälle ausmacht. Davon entfallen auf Verunglückungen 38 Fälle (26 m., 12 w.) oder 0·5%, welche Zahl mit der Summe d. im allg. Krankenh. obducierten Leichen (29) so ziemlich übereinstimmt, während die pfarrämtlichen Ausweise 66 Fälle von Unfällen mit tödtlichem Ausgange angeben (wovon 60 männl. und 6 weibl.), was jenes Prozent auf 0·8 steigern würde und beinahe das doppelte unserer, auf die (freilich in dieser Hinsicht nicht immer genauen) Sterbeprotokolle basierten Berechnung ergibt. Würde man hingegen die in Tab. XX. (unter VI. 5) als innere Verblutung angegebenen Fälle hieher rechnen, so würde jene Ziffer annähernd erreicht werden, obwohl immer noch bedeutende Differenzen in Bezug auf das Geschlecht der Verunglückten und die Zeit ihrer Verunglückung unaufgeklärt blieben, weshalb wir uns auch nach Maassgabe der Obduktionen im allg. Krankenhaus für jene 38 Fälle entschieden haben, die sich der Zeit nach meist auf die Monate Dezember (10), Juli (6) und Jänner (5) vertheilen, und da sie meist bei den Neubauten stattfanden (wie z. B. 9 Fälle im Dezember in Folge von theilweisem Einsturz des Neubaues N. C. 978—II), vornehmlich das männliche Geschlecht betrafen. Nimmt man unsere Berechnung als begründet an, so wäre die Zahl der tödtlichen Unglücksfälle im J. 1872 eine geringere gewesen, als im Vorjahre, ebenso die Zahl der Selbstmorde[1]), welche übrigens keinem Zweifel unterliegt und besonders beim weiblichen Geschlechte um die Hälfte geringer war, als im Vorjahre. Dasselbe gielt auch von Mord (1 Fall w., im Juni) und Todtschlag (1 Fall, m. im Dezember), während von Tod in Folge von Hundswuth und eben so von Hinrichtungen gar kein Fall vorgekommen ist.

4. Es verbleibt schliesslich nach Maassgabe der Tab. XIV., d. h. auf alleiniger Grundlage der mehrerwähnten pfarrämtlichen Ausweise, in Kürze noch der Antheil zu skizzieren, den die **Pfarrbezirke** Prags als lokale und historische Einheiten unserer Hauptstadt an dem Wechsel ihrer Bevölkerung im J. 1872 genommen haben.

a) In Bezug auf die im J. 1872 stattgefundenen Trauungen sind es, wie auch im Vorjahre, insbesondere die bevölkerten, aber von einer meist ärmeren Bevölkerung bewohnten Stadttheile, in denen die im Ver-

---

[1]) Von den Selbstmorden des J. 1872 fanden 12 (9 m., 3 w.) durch Ertränken statt, 10 (6 m., 4 w.) durch Vergiftung, bei den männlichen meist mit Cyankali, bei den weiblichen meist mit Phosphor; 6 (m.) endeten ihr Leben durch Erhängen und 1 (m.) durch Herabspringen vom 3. Stockwerke. Von den Selbstmördern standen 8 (4 m., 4 w.) erst im Alter von 16—20 Jahren, 4 (m.) waren über 50 J. alt geworden (davon einer 70), 14 hatten ein Alter von 20—30 Jahren (11 m., 3 w.), 2 (m.) ein Alter von 30—40 Jahren erreicht, die übrigen 4 (m.) standen zwischen dem 40—50 Lebensjahre. Der Zeit nach fielen die meisten Selbstmorde (10) im Mai vor und überhaupt in den Frühjahrs- und Sommermonaten (24), die wenigsten im Winter (3) und Herbst (5).

ältnisse zahlreichsten Trauungen d. J. stattgefunden haben; denn innerhalb der kath. Bevölkerung des Pfarrbezirks am Strahow entfiel trotz der mitgezählten Einwohner des dortigen Zwangsarbeitshauses und des Blindeninstitutes 1 Trauung bereits auf 71·2, im Pfarrbezirke Sct. Castulus auf 69·7, im Bezirk Sct. Jacob auf 67·7, im Bezirk zum h. Geist sogar auf 56·9 Einwohner. Dazu gesellten sich dann einige wohlhabendere Bezirke der Alt- und Neustadt, insbesondere Sct. Heinrich (1 Trauung auf 75·3 Einwohner) und Sct. Egydi (1 auf 83·2 E.), so wie die beiden evang. Gemeinden unserer Stadt (1 Trauung auf je 82·8 und 56·1 E.) und, wie immer, auch die Judengemeinde (1 Trauung auf 66·4 Glaubensangehörige). Alle übrigen Pfarrbezirke sind hinter dem diesjährigen Mittel Prags (1 T. auf 85·7 E.) zurückgeblieben, am weitesten von den Pfarrbezirken wohlhabenderen Charakters Sct. Trinitas in der Brenntegasse (1 T. auf 117·9 kath. E.), Sct. Stefan (1 auf 115·2), Sct. Thomas (1 auf 106·2), Teyn (1 auf 101·3) und Marie Schnee (1 auf 96·9), von den ärmeren insbesondere Sct. Veit (1 auf 104·3), Sct. Franz (1 auf 96·3), Sct. Adalbert (1 auf 93·7) und Sct. Peter (1 auf 88·3), was jedenfalls, wie die Abnahme der Trauungen überhaupt, mit den oekonomischen und sanitären Verhältnissen der 2. Hälfte von 1872 zusammenhängt.

b) Was die Geburten anbelangt, so gieng im J. 1872 ausser Sct. Apollinar (wo wegen der Gebäranstalt eine Geburt schon auf 2·2 Einwohner entfiel) abermals die Pfarre zum h. Geist allen anderen voran (1 Geburt auf 22·8 E.), dann folgte zunächst die evang. Gemeinde helv. Konf. (1 Geburt auf 23·5 Glaubensgenossen), ferner Sct. Castulus (1 auf 24·6), die Pfarre Strahov (1 auf 25·9), Sct. Franz (1 auf 26·8), die jüdische Gemeinde (1 auf 27·8) und Sct. Peter (1 auf 29·1 E.), also gerade meist die ärmsten kath. Pfarrbezirke, in denen übrigens auch die meisten Eheschliessungen stattgefunden hatten. Am weitesten entfernt von dem Mittel Prags (1 Geburt auf 22·8 E.) blieben Sct. Gallus (1 Geburt auf 48·1 kath. E.), Teyn (1 auf 47·8), Sct. Heinrich (1 auf 46·6), Sct. Egydi (1 auf 46·0), Sct. Trinitas Br. G. (1 auf 44·3), Sct. Thomas (1 auf 43·8) und Sct. Marie Schnee (1 auf 43·1), also so ziemlich alle wohlhabenden Stadtbezirke. — Von unehelichen Kindern wurden ausser Sct. Apollinar (1 Geburt auf 2·3 E.) die meisten geboren in Strahow (1 uneh. G. auf 129·7 E.), beim h. Geist (1 auf 130·9 E.), ferner bei Sct. Franz (1 auf 212·5 E.), Sct. Peter (1 auf 217·5), in der evang. helv. Gemeinde (1 auf 252·8) und in Podskal (1 auf 258·0 trotz der Strafhausbevölkerung), während in dieser Hinsicht die wohlhabenden Stadtgegenden am weitesten abstehen (Teyn mit 1 uneh. Geburt auf 1013·2 k. E., Sct. Trinitas Br. G. sogar mit 1 auf 1297·2 E.). Innerhalb der Judengemeinde entfiel diesmal 1 uneh. Geburt schon auf 343·8, innerhalb der Evangelischen augs. Konf. aber erst auf 911·0 Angehörige.

c) In Bezug auf Sterblichkeit der Bevölkerung sind natürlich jene Bezirke die am meisten heimgesuchten, in denen Kranken- und Sanitätsanstalten vorkommen, so insbesondere ausser Sct. Apollinar (wo 1 Todesfall überhaupt auf 1·7 E. entfällt) der Pfarrbezirk bei Sct. Trinitas in Podskal (mit dem Krankenhause der Elisabethinerinnen und dem Kinderspitale), der Pfarrbezirk zum h. Geist (mit dem Spitale der barmh. Brüder), dann der Pfarrbezirk bei Sct. Nicolaus (mit dem Krankenhanse der barmherzigen Schwestern). Bei diesen Pfarrbezirken betrug nämlich die Sterbeziffer des J. 1872 der Reihe nach 1 auf 13·8, 14·1 und 15·0 kath. Einwohner, war also in Bezug auf die daselbst domizillierte Bevölkerung entschieden zu hoch, während sie in Pfarrbezirken mit Klöstern, Erziehungsanstalten u. s. f. (wie z. B. bei Sct. Franz mit dem Seminär u. dem Kreuzherrenkloster, ebenso bei Sct. Thomas u. a.) zu niedrig gegriffen ist, resp. zu günstig sich herausstellt. Bringt man nun von den Pfarrbezirken der ersteren Kategorie die Zahl der Sterbefälle in den verschiedenen, ihnen zugewiesenen Sanitätsanstalten in Abzug, so zeigt es sich, dass im Pfarrbezirk Sct. Niclas 1 Todes-

fall erst auf 38·5 Personen entfalle, dieser Bezirk demnach zu den in sanitäner Hinsicht besser bestellten gehöre, während im Pfarrbezirk zum hl. Geist immerhin noch 1 Todesfall auf 26·9, bei Sct. Trinitas in Podskal 1 auf 26·6, bei Sct. Apollinar aber sogar 1 auf 11·3 domizillierte Einwohner entfällt, wobei hier der Einfluss des städt. Siechenhauses, das im J. 1872 noch dazu Blatternspital war und 69 Todesfälle zählte (darunter 50 häusliche), nicht zu verkennen ist. Für die 3 letztgenannten Bezirke bleibt also immer noch eine hohe Sterbeziffer übrig, ebenso für Strahow (1 Todesfall auf 24·2 kath. E.), dann die evang. Gemeinde helv. Konfession (1 auf 25·9). Hingegen zeugen von entschieden günstigen Verhältnissen besonders die wohlhabenderen und zugleich wohnlicheren Bezirke von Sct. Heinrich (1 Sterbefall auf 60·7 kath. E.), dann Maria Schnee (1 auf 60·3), ferner der Teynbezirk (1 Sterbefall auf 58·2 k. E.), der hochgelegene Bezirk Sct. Stefan (1 Fall auf 52·3) und die Altstädter Bezirke Sct. Gallus (1 auf 51·9) und Sct. Egydi (1 auf 50·1)), während Sct. Jakob, Trinitas Br. G., ja sogar Sct. Adalbert (1 T. auf 47·9), Sct. Franz und Thomas immer noch in der Höhe von 1 : 48·9 bis 41·2 sich hielten, alle anderen Pfarrbezirke aber schon 1 Todesfall auf 30—40 Eingepfarrte aufweisen. Auch die Judengemeinde hatte diesmal 1 Todesfall auf 34·6 Einwohner und es ist auch nicht zu verkennen, dass der Hradschin im J. 1872 von einer ungewöhnlichen Sterblichkeit heimgesucht war, da daselbst nach Maassgabe der beiden dortigen Pfarrbezirke (wovon jedoch Sct. Veit auch einige Kleinseitner Häuser umfasst) 231 Todesfälle, d. i. 1 auf 26·3 Eingepfarrte stattgefunden haben,[1] während die Kleinseite, für welche nach Ausschluss der im Krankenhause der barmh. Schwestern Verstorbenen noch 572 Todesfälle erübrigen, erst in dem Verhältnisse von 1 : 39·2 oder 2·6 : 100 an der Sterblichkeit betheiligt war.

---

[1] Die bedeutende Sterblichkeit im Bezirke Strahow wird besonders von der grossen Kindersterblichkeit des J. 1872 daselbst beeinflusst; die letztere betrug nämlich 101 Fall, d. i. 1 auf 35·9 Einwohner, die stärkste Ziffer in der Stadt überhaupt, die nur vom Bezirke zum h. Geist beinahe erreicht wurde (240 Kinder oder 1 auf 36·5 E.), während bei Sct. Apollinar (1 Fall auf 5·1) und Sct. Trinitas in Podskal (Kinderspital, 1 auf 30·9) in dieser Hinsicht abnorme Verhältnisse gegeben sind.

B. Wohnungsverhältnisse in Prag mit Ende 1873.

tadt-ertel	Häuserzahl überhaupt	bewohnt	Zahl der Wohnungen	Dav. zugl. z. Geschäftsb.	Zahl der Bestandtheile: Zimmer	Küchen	Kammern	Vorzimmer	im Ganzen	Von den Wohnungen befanden sich im: Keller	Parterre	Halbstock	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	unter d. Dache
Tab. XXII. Reiner Zuwachs zu dem Stande von Ende 1869. (Vgl. Stat. Handb. für 1871—72 S. 18 und ff.).																	
stadt	5	5	159	—	344	143	51	52	590	7	14	—	36	45	57	—	—
ustadt	27	27	730	28	1899	677	366	215	3157	37	111	31	170	203	164	11	3
nseite	4	4	85	—1	188	73	40	26	327	17	15	—	9	20	22	2	—
dschin	2	2	42	—	41	34	4	—	79	10	13	—	9	9	—	—	1
efstadt	—	—	8	—	14	5	1	1	21	—	2	—	1	1	4	—	—
rag	38	38	1024	27	2486	932	462	294	4174	71	155	31	225	278	247	13	4
des Stan- en 1869	0·8	1·1	3·5	0·7	4·0	3·9	4·0	7·1	4·1	34·3	1·6	10·5	2·3	4·3	10·3	7·4	2·0
Tab. XXIII. a) Summen der Häuser, Wohnungen und ihrer Bestandtheile Ende 1873.																	
tstadt	1029	1001	8423	1688	18374	6944	3667	1343	30328	18	2286	61	2866	2192	847	90	63
ustadt	1528	1481	14358	1691	31119	12209	5050	2133	50511	212	5190	182	4913	2793	980	55	33
inseite	548	533	4687	460	9331	3835	2107	657	15930	29	1474	62	1380	1116	505	34	87
adschin	200	194	1430	30	2469	864	551	106	3990	18	531	15	518	275	63	2	8
efstadt	283	277	1696	213	2978	1162	585	167	4892	1	468	6	517	440	246	8	10
Prag	3588	3486	30594	4082	64271	25014	11960	4406	105651	278	9949	326	10194	6816	2641	189	201

Tab. XXIII. b. b) Resultate.

Stadt-viertel	Von je 100 Wohnungen des Standes v. J. 1873 lagen im: Keller	Parterre	Halbstock	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	unter d. Dache	Auf je 10 Wohnungen entfielen: Zimmer	Küchen	Kammern	Vorzimm.	Th. überhaupt	Auf 1 bewoh. H. entfielen Einwohner	Auf 1 Wohn. entfielen Einwohner	Auf 1 Zimmer entfielen Einwohner
Altstadt	0·2	27·1	0·7	34·0	26·0	10·1	1·1	0·8	21·8	8·2	4·4	1·6	36·0	46·9	5·6	2·6
Neustadt	1·5	36·1	1·3	34·2	19·5	6·8	0·4	0·2	21·7	8·5	3·5	1·5	35·0	51·9	5·4	2·5
Kleinseite	0·6	31·5	1·3	29·4	23·8	10·8	0·7	1·9	19·9	8.2	4·5	1·4	34·0	42·2	4·8	2·4
Hradschin	1·3	37·1	1·1	36·2	19·2	4·4	0·1	0·6	17·3	6·0	3·9	0·7	27·9	31·5	4·3	2·5
Josefstadt	0·0	27·6	0·4	30·5	25·9	14·5	0·5	0·6	17·6	6·8	3·4	1·0	28·8	39·4	6·4	3·7
Prag	0·9	32·5	1·1	33·3	22·3	8·6	0·6	0·7	21·0	8·2	3·9	1·4	34·5	46·9	5·3	2·5

Anmerkung. In der Tab. XXIII. a) finden sich bei dem Hradschin bereits ch jene 65 (richtiger 68) Wohnungen mitgezählt, deren Bestandtheile für das 1869 nicht angegeben erscheinen (vgl. unser Stat. Handbüchlein pro 1871 S. 19 b. XXII.). Darnach ist der wirkliche Stand der Wohnungen auf dem Hradhin und somit auch in Prag überhaupt für Ende 1869 auf folgende Ziffern zu gänzen:

	Zahl der Häuser überhaupt	davon bewohnt	Zahl der Wohnungen	dav. zugl. z. Geschäftsb.	Zahl der Bestandtheile: Zimmer	Küchen	Kammern	Vorzimmer	im Ganzen	Von den Wohnungen befanden sich im: Keller	Parterre	Halbstock	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	unter d. Dache
Hradschin nde 1873	198	192	1388	30	2428	830	547	106	3911	8	518	15	509	266	63	2	7
rag ebenso	3557	3448	29570	4055	61785	24082	11498	4112	101477	207	9794	295	9969	6538	2394	176	197

C. Zinsverhältnisse in Prag im J. 1872.

a) Übersicht.

Tab. XXIV. a)

Ende 1872 gab es Miethlokalitäten

Klasse	mit dem Jahreszinse	in der Altstadt	in der Neustadt	auf der Kleinseite	aufdem Hradschin	in der Josefstadt
I.	bis 100 fl.	3985	5978	2424	1009	968
II.	über 100—200 „	3066	4371	1424	186	672
III.	„ 200—300 „	1532	2123	545	45	176
IV.	„ 300—400 „	714	959	206	15	40
V.	„ 400—500 „	522	603	103	9	24
VI.	„ 500—1000 „	934	947	131	13	14
VII.	„ 1000—2000 „	323	356	40	5	3
VIII.	über 2000 „	99	119	26	3	—
	Zusammen	11.175	15.456	4899	1285	1897
	Dazu Naturalwohnungen	34	32	13	5	—
	Leerstehende Wohnungen	16	23	16	4	4
	Im Ganzen	11.225	15.511	4928	1294	1901

b) in Prozenten der Gesammtzahl.

Tab. XXIV. b) Ende 1872 gab es vermiethete Lokalitäten

Klasse	mit dem Jahreszinse	in der Altstadt	in der Neustadt	auf der Kleinseite	aufdem Hradschin	in der Josefstadt
I.	bis 100 fl.	35·6	38·7	49·5	78·5	51·0
II.	über 100—200 fl.	27·4	28·3	29·1	14·5	35·4
III.	„ 200—300 „	13·7	13·7	11·1	3·5	9·3
IV.	„ 300—400 „	6·4	6·2	4·2	1·2	2·1
V.	„ 400—500 „	4·7	4·0	2·1	0·7	1·3
VI.	„ 500—1000 „	8·4	6·1	2·7	1·0	0·7
VII.	„ 1000—2000 „	2·9	2·3	0·8	0·4	0·2
VIII.	über 2000 „	0·9	0·7	0·5	0·2	—
	Im Ganzen	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0

Bemerkungen. So deutlich auch die eben angeführten Tabelle chen, dürfte es doch nicht überflüssig sein, auf einige der aus ihn ergebenden **Resultate,** insoweit es der Raum gestattet, hier noch be aufmerksam zu machen. Es zeigt insbesondere schon Tab. XXIV. i gleiche mit dem Jahre 1871 (siehe unser stat. Handbüchlein für 18 Tab. XIII. a, b. S. 22) eine abermalige und zwar schon höchst bede Verminderung der Miethobjekte I. Klasse (insbesondere um 1072 oder und demgemäss einen Zuwachs der höher verzinsten Miethobjekte, diesmal schon durch alle höheren Klassen derselben hindurchgeht und Ausnahme alle Stadtviertel ergriffen hat. Charakteristisch ist fern Umstand, dass die absolute Anzahl der Miethobjekte des J. 1872 übe trotz der bei der Zusammenstellung derselben angewendeten gleich

C. Zinsverhältnisse in Prag im J. 1873.

a) Ü b e r s i c h t.

Tab. XXV. a)

Ende 1873 gab es Miethlokalitäten

Klasse	mit dem Jahreszinse	in der Altstadt	in der Neustadt	auf der Kleinseite	aufdem Hradschin	in der Josefstadt	in Prag überhaupt
I.	bis 100 fl.	3163	4647	2291	913	858	11872
II.	über 100—200 „	2565	3972	1360	176	683	8756
III.	„ 200—300 „	1376	2127	628	57	225	4413
IV.	„ 300—400 „	684	952	252	25	67	1980
V.	„ 400—500 „	544	598	133	10	28	1313
VI.	„ 500—1000 „	1027	1135	162	15	23	2362
VII.	„ 1000—2000 „	441	579	52	6	3	1081
VIII.	über 2000 „	151	183	25	4	—	363
	Zusammen	9951	14193	4903	1206	1887	32140
	Dazu Naturalwohnungen	22	32	4	4	—	62
	Leerstehende Wohnungen	55	55	17	8	3	138
	Im Ganzen	10.028	14.280	4.924	1218	1890	32.340

b) in Prozenten der Gesammtzahl.

Ende 1873 gab es vermiethete Lokalitäten

Klasse	mit dem Jahreszinse	in der Altstadt	in der Neustadt	auf der Kleinseite	aufdem Hradschin	in der Josefstadt	in Prag überhaupt
I.	bis 100 fl.	31·8	32·7	46·7	75·7	45·5	36·9
II.	über 100—200 „	25·8	28·0	27·7	14·6	36·2	27·2
III.	„ 200—300 „	13·8	15·0	12·8	4·7	11·9	13·7
IV.	„ 300—400 „	6·9	6·7	5·2	2·1	3·5	6·2
V.	„ 400—500 „	5·5	4·2	2·7	0·8	1·5	4·1
VI.	„ 500—1000 „	10·3	8·0	3·3	1·3	1·2	7·4
VII.	„ 1000—2000 „	4·4	4·1	1·1	0·5	0·2	3·4
VIII.	über 2000 „	1·5	1·3	0·5	0·3	—	1·1
	Im Ganzen	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0

Methode und trotz der beträchlichten Anzahl der in diesem Jahre der Benützung übergebenen Neubauten sich gegen das Vorjahr entschieden v e r m i n d e r t hat, ein direkter Beweis, dass im J. 1872 die Kontrahierung von kleineren Wohnungen zu grösseren Miethobjekten (resp. hauptsächlich für Erwerbszwecke) bereits stark überhand zu nehmen beginnt, welcher Umstand unseres Wissens für Prag hier zum erstenmal in greifbarer Gestalt hervortritt.

Ärger noch stellt sich die Sache im J. 1873. Hier hat sich nach Tab. XXV. die Gesammtzahl der Miethobjekte gegenüber dem Vorjahre bereits um 2519 d. h. um volle 7·2% (die der wirklich vermietheten Lokalitäten gar um 2572 oder 7·4%) trotz der abermals sehr regen Baulust v e r m i n d e r t, d. h. die Kontrahierungen von kleineren Miethobjekten haben eine Höhe erreicht,

die für die Interessen der eigentlichen Wohnbevölkerung geradezu gefährlich wird. Überdies hat diese Tendenz der Kontrahierung und die mit ihr Hand in Hand gehende Abnahme der Miethobjekte der niederen Klassen im J. 1873 nicht blos die Objekte der Klasse I., wie in den Vorjahren, ergriffen, dieselbe erstreckte sich im J. 1873 auch schon auf die Objekte der Klasse II. und III.[1]), und zwar auf die ersteren in allen Stadtvierteln mit Ausnahme der Josefstadt, auf die letztere vorzugsweise in der Altstadt (ja in der Alt- und Neustadt sogar noch auf Klasse V), während die Zahl der Miethobjekte aller übrigen höheren Klassen, und zwar ohne Ausnahme in allen Stadtvierteln, eine durchgreifende, zum Theil höchst beträchtliche Vermehrung erfuhr.[2]) Es dokumentieren demnach unsere beiden Tabellen XXIV. und XXV sowohl für das J. 1872, insbesondere aber für 1873 nicht bloss ein höchst beträchtliches Aufschlagen sämmtlicher Miethzinse, sondern bereits auch eine wirkliche Wohnungsnoth, welche durch den Umstand durchaus nichts an ihrer Schärfe verliert, dass die Zahl der zum Theil für Umbauzwecke demolierten Häuser im J. 1873 eine grössere war, als im Vorjahre (nämlich 93 gegen 75), weil eben unsere Tabelle den Stand dieser Frage für den Gallitermin 1873 darstellt, also für eine Zeit, wo die auch in Prag sehr fühlbaren Folgen der Wiener Maikrise bereits in der Lösung vieler Kontraktionen kleiner Miethobjekte sich bemerkbar gemacht hatten, wozu auch die gegen das Vorjahr mehr als doppelt grössere Zahl der Leerstehungen von Miethobjekten einen weiteren Beleg bieten mag.

Wenn auch schliesslich nicht verkannt werden darf, dass die gesteigerte Thätigkeit der k. k Steueradministration für Prag und Wyšehrad, welche sich im abgelaufenen Jahre besonders auf die Objekte der höheren Klassen (namentlich auf die, zumeist in unseren Klassen VI, VII und VIII rangierenden adeligen Häuser, die auch in der Regel ein einziges Zinsobjekt darstellen), so wie auf die von den Hausbesitzern selbst bewohnten Wohnungen erstreckte, mit zu den Ursachen der bedeutenden Vermehrung der höchst zinsenden Objekte des J. 1873 zu zählen sein wird, wozu die in Abtheilung III. gegebene Übersicht des Zinserträgnisses in Prag einen weiteren mittelbaren Beleg liefert: so ist es andererseits eben so gewiss, dass nur die über alles normale Maass hinaus gesteigerte, übrigens allbekannte Spekulationssucht der J. 1872 und 1873, die durch dieselbe geschaffenen neuen (wenn auch zum guten Theil immaginären) Vermögen, der höhere Luxus und das in Folge aller dieser Erscheinungen bedeutend vermehrte Anbot von höheren Miethzinsen das aus unseren Tabellen resultierende allgemeine Aufschlagen der Miethzinse in Prag eben so gut, wie in anderen Grossstädten, verschuldet haben, während die eigentliche Wohnungsnoth eben nur den excessiven Kontrahierungen von kleineren Wohnungen zur Last zu legen sein wird.

---

[1]) Es verminderte sich nämlich die Zahl der Miethobjekte der Kl. I. gegen das J. 1872 um 2492 oder **17·4%**, die der Objekte II. Kl. um 963 oder **9·9%**, die der III. Klasse um 8 oder 0·2%, in der Altstadt insbesondere um 822, 501 und 156 oder 20·9, 16·3 und 10·2%, in der Neustadt um 1331 und 399 oder 22·3 und 9·1% (während Klasse III. eine unbedeutende Vermehrung aufweist).

[2]) Diese Vermehrung berechnet sich insbesondere für die ganze Stadt in Klasse IV. mit 46 Miethobjekten oder 2·3%, in Klasse V mit 52 oder 4·1%, in Klasse VI mit 323 oder 15·8, in Klasse VII. mit 354 oder **48·7**, in Klasse VIII. mit 116 oder **47·0%**!

Dritte Abtheilung.

Materielle und geistige Kultur.

A. Bauthätigkeit in Prag in d. J. 1872 u. 1873.

I. Ertheilte Licenzen.

1. Zum Häuserbau. Tab. XXVI.

tviertel	Neubaue		Umbaue		Aufbaue		Zubaue		Adaptierungen		Zusammen	
	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873
stadt	4	2	3	3	4	3	4	4	6	12	21	24
stadt	9	10	14	14	6	7	18	6	13	17	60	54
nseite	4	—	1	2	2	3	1	1	1	7	9	13
dschin	—	2	-	—	—	1	1	2	—	1	1	6
fstadt	—	1	—	—	1	1	1	—	—	4	2	6
rag	17	15	18	19	13	15	25	13	20	41	93	103

2. Zu anderen Bauherstellungen. Tab. XXVII.

der Herstellungen	Altstadt		Neustadt		Kleinseite		Hradschin		Josefstadt		Prag	
	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873
eichungen vom Bau- e u. Bauänderungen	20	6	21	16	6	6	2	1	3	—	52	29
ritt in die Regulie- ngslinie	1	2	12	4	—	1	—	—	—	—	13	7
rn	—	1	1	1	—	1	—	—	1	—	2	3
itgskan. u. Aborte	—	3	3	1	1	—	—	—	—	—	4	4
sen und Ställe . .	3	6	10	6	1	1	—	—	1	1	15	14
chs- u. Gartenhäus.	1	—	5	4	—	3	—	—	—	—	6	7
häftslokalitäten und rkstätten	1	5	6	12	3	6	1	—	2	—	13	23
nverschlüsse und slagskästen	24	29	10	4	1	—	—	—	—	—	35	33
hienenaufstellung .	1	4	3	5	—	—	—	—	1	1	5	10
imsbauten	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	1	6
rafenanlagen . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
nanlagen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summa	52	57	71	59	12	19	3	1	8	2	146	138

II. Vollendete Baue.

1. Zahl und Art derselben. Tab. XXVIII.

ttheil	Neubaue		Umbaue		Aufbaue		Zubaue		Adaptierungen		Summa	
	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873
tadt	1[1])	1[3])	4	3	2	1	3	1	1	1	11	7
stadt	8[2])	6[4])	6	9	1	7	13	3	3	—	31	25
seite	—	2[5])	—	6	2	1	5	2	—	—	7	11
schin	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
fstadt	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	4	1
rag	9	9	10	18	7	10	24	7	4	1	54	45

nlich das Haus Nr. 1028. [2]) Insbesondere die Häuser Nr. C. 1514, 1515 lich ein abgetrennter Theil des Hauses Nr. C. 1212), 1516, 1517, 1520, 1522, 1525. [3]) Nämlich das Haus Nr. 1029. [4]) Namentlich die Häuser Nr 9, 1523, 1524, 1526, 1527 (eigentlich ein abgetrennter Theil des umgebau- uses Nr. C. 662) und 1528. [5]) Namentlich die Häuser Nr. C. 547 und 548.
Anmerkung. Die in Tab. XXVI. angeführten Bauherstellungen wurden össten Theil im Jahre ihrer Concessionierung zu Ende gebracht.

2. Zuwachs an Wohnungen und Wohnungsbestandtheilen in d. J. 1872 u

a) Neue Wohnungen überhaupt.

Tab. XXIX. a)

	Zahl der Wohnungen	Davon zugleich z. Geschäftsbet.	Zahl der Bestandtheile					Von den Wohnungen befinden sic					
			Zimmer	Küchen	Kammern (Kabinete)	Vorzimmer	Summa	Keller	Parterre	Halbstock	1. Stock	2. Stock	3. Stock
Jahr 1872.													
Altstadt	68	2	119	62	20	10	211	2	16	—	16	18	16
Neustadt	243	11	490	219	75	72	856	19	57	—	62	61	42
Kleinseite	10	1	21	10	5	1	37	—	4	—	3	2	1
Hradschin	4	—	4	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—
Josefstadt	6	—	11	4	1	1	17	—	2	—	—	—	4
Prag	331	14	645	295	101	84	1125	21	83	—	81	81	63
Jahr 1873.													
Altstadt	19	—	56	18	10	9	93	1	1	—	6	4	7
Neustadt	202	12	519	167	99	55	840	9	50	3	43	48	49
Kleinseite	78	3	181	64	40	27	312	13	18	—	14	15	16
Hradschin	3	—	3	1	—	—	4	—	1	—	1	—	—
Josefstadt	2	—	3	1	—	—	4	—	-	—	1	1	—
Prag	304	15	762	251	149	91	1253	23	70	3	65	68	72

Da jedoch diese neuen Wohnungen grösstentheils in umgel Häusern bestehen, so ist von denselben der frühere Stand in Ab zu bringen; darnach ergiebt sich

b) Der reine Zuwachs, und zwar:

Tab. XXIX. b)

	Zahl der Wohnungen	Davon zugleich z. Geschäftsbet.	Zimmer	Küchen	Kammern (Kabinete)	Vorzimmer	Summa	Keller	Parterre	Halbstock	1. Stock	2. Stock	3. Stock
im Jahre 1872.													
Alstadt	23	—3	63	26	8	8	105	2	—3	—	—	8	16
Neustadt	186	4	424	185	71	68	748	19	23	—2	42	61	42
Kleinseite	10	1	21	10	5	1	37	—	4	—	3	2	1
Hradschin	4	—	4	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—
Josefstadt	6	—	11	4	1	1	17	—	2	—	—	—	4
Prag	229	2	523	225	85	78	911	21	30	—2	45	71	63
im Jahre 1873.													
Altstadt	15	—	52	16	10	9	87	1	—1	—	4	4	7
Neustadt	120	2	401	107	78	48	634	9	13	1	7	43	47
Kleinseite	51	—2	134	44	29	25	232	13	7	—	2	12	15
Hradschin	3	—	3	1	—	—	4	—	1	—	1	—	—
Josefstadt	2	—	3	1	—	—	4	—	—	—	1	1	—
Prag	191	—	593	169	117	82	961	23	20	1	15	60	69

3. Uibersicht der bedeutendsten Häuserbaue der J. 1872 u. 1873.

Tab. XXX.

Ord.-Zahl	Haus-Nro.	Jahr der Vollendung	Zahl d. Wohnungen	Z. d. Wohngsbestthl. Zimmer	Küchen	Kammern	Vorzimmer	Summa	Von d. Wohnung. befin. sich im Keller	Parterre	Halbstock	1. Stock	2. Stock	3. Stock	4. Stock	unter d. Dache	Name der Gasse und des Besitzers
									a) Altstadt.								
1.	661/662	1872	30	30	28	11	—	69	—	8	—	7	7	8	—	—	Königshofergasse — Weber.
2.	763/764	1873	10	35	9	7	8	59	1	—	—	3	2	4	—	—	Elisabethstrasse - A. Lederer.
									b) Neustadt.								
3.	663	1872	18	43	16	—	13	72	5	3	—	3	3	4	—	—	Quergasse — Rubeš.
4.	1038	„	19	41	22	19	16	98	—	2	—	5	4	8	—	—	Pořičer Strasse — A. Pollak.
5.	1516	„	46	45	45	2	—	92	6	9	—	10	10	10	—	1	Wahlstatt — A. Sedláček.
6.	1525	„	6	36	5	8	6	55	—	3	—	1	1	1	—	—	Mariengasse — A. Diehl.
7.	981	„	13	26	13	1	10	50	3	1	—	3	3	3	—	—	Heuwagsplatz — Med. Dr. Spott.
8.	10	1873	11	38	7	15	5	65	—	4	—	2	2	3	—	—	Lazarusg. — Dr. Zunterer.
9.	230	„	14	35	15	13	7	70	—	2	—	1	5	6	—	—	Inselg. — M. Schwertassek.
10.	936	„	6	34	4	8	5	51	—	1	2	1	2	—	—	—	Bredauerg. — Joh. Schebek.
11.	978	„	12	65	8	16	13	102	—	4	—	—	4	4	—	—	Heuwagsplatz — Versicherungsbank „Slavia."
									c) Kleinseite.								
12.	127	1873	11	37	9	8	5	59	1	4	—	1	2	3	—	—	Kettensteggasse — Schön & Wessely.
13.	436	„	21	33	14	9	9	65	4	5	—	4	4	4	—	—	Wšehrdgasse — Eliáš.
14.	548	„	12	37	11	21	—	69	6	2	—	2	2	—	—	—	Ziegelgasse — M. Herget.

Bemerkungen. Uiberblickt man die Bauthätigkeit der Jahre 1872 und 1873, so zeigt sich gegen die Vorjahre immerhin eine beträchtliche Regsamkeit derselben, deren Hauptquelle neben den Steuerbefreiungen und der wachsenden Bevölkerung vorzugsweise in der Lebhaftigkeit des Geldmarktes, wie sich derselbe besonders noch im J. 1872 darstellte, und der mittlerweile in Aktion getretenen Baugesellschaften zu suchen sein wird.[1]) Indessen lässt sich besonders in der 2. Hälfte des Jahres 1873 über Einfluss der Wiener Börsenkatastrofe eine sichtliche Abnahme der Baulust nicht verkennen[2]), wesshalb denn auch sowohl die Zahl der Koncessionierungen, insbesondere bei blossen Bauherstellungen, so wie die Zahl der vollendeten Baue und der Zuwachs an Wohnungen gegen die des J. 1872 schliesslich zurückblieb, ja manche projectierten grösseren Baue, wie z. B. der des Aktienhôtels in der Elisabethstrasse u. a., sogar gänzlich aufgegeben werden mussten und die Baugesellschaften in ihren Interessen vielfach geschädigt, ja zum Theil in ihrem Bestande bedroht wurden.

[1]) Uiber die Verhältnisse derselben siehe das Vereinswesen.

[2]) So wurden z. B. in der 2. Hälfte 1873 nur 23 Licenzen zu eigentl. Häuserbauen (d. h. ohne die Adaptierungen) ertheilt, während die Zahl derselben in der 1. Hälfte d. J. 39, in der 2. Hälfte des Vorjahres 30 betragen hatte.

B. Uibersicht des Wechsels im Besitz- und Lastenstande de Realitäten in den J. 1872 u. 1873.

Nach den uns gefälligst mitgetheilten Ausweisen des k. k. verei und Lehentafel- und Stadtgrundbuchamtes in Prag sind in den J. und 1873 folgende Veränderungen im Besitz- und Lastenstande der P litäten vorgekommen, und zwar:

I. Veränderungen im Besitzstande.

Tab. XXXI.

Uibergänge:	Zahl der Fälle		Summen der fixen Beträge in oesterreich. Währung				Su jähr gen
			1872		1873		187
	1872	1873	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
1. Unter Lebenden							
a) durch Verträge .	471	324	12,921.948	11	7,375.862	78	—
b) durch Exekutionsführungen	19	25	338.713	22	243.472	05	—
2. Von Todeswegen .	106	70	1,972.510	96	840.006	45	—
Summe . .	596	419	15,233.172	29	8,459.341	28	—

II. Im Lastenstande.

A. Neue Belastung.

Tab. XXXII.

	Zahl der Fälle		Summen der fixen Beträge									Sur
			1872			1873						1
			öst. W.		andere Wäh.	Conv. M.		öst. W.		and. Wäh.		öst
	1872	1873	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.			fl.
1. Durch Acte unter Lebenden . . a) durch Verträge	723	871	6,065,642	34	6000 Thl. pr. Cour. 37800 Francs	—	—	6,806318	44	6000	Thl.	31
b) in Folge justific. Pränotationen .	39	26	42194	—	33 Th. 27 Gr. 5 Pf.	—	—	45462	49	—	—	-
und exekutiver Intabulationen	207	238	83991	96	3308 Th. 17 $^1/_2$ Gr. 618 fl. 25 k. Südd. W	2340	—	173211	48	264 Th. 17 Gr. 700 fl. Südd. W		-
2. durch Einantwortungen im Verlassenschaftswege (Erbthl., Vermächt.)	67	18	159849	10	— — —	—	—	76779	87	—	—	-
Summe . .	1036	1153	6,351677	40	9342 Th. 14 $^1/_2$ Gr. 5 Pf. 37800 Francs 618 fl. 25 kr. Südd. W.	2340	—	7,101772	28	6264 Th. 17 Gr. dann 700 fl. Südd. W.		31

Tab. XXXIII

B. Entlastung.

	Zahl der Fälle		Summen der fixen Beträge														Summen der jährlichen Leistungen							
			1872							1873							1872		1873					
			Wien. W.		Conv. M.		Österr. W.		anderer Währung	Wien. Wäh.		Conv. M.		Österr. W.		anderer Währung	Öst. W.		Wien. W.		Conv. M.		Öst. W.	
	1872	1873	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) In Folge von Unzulänglichkeit des Erlöses . .	125	154	20	—	192	25	61.068	68	— —	..	—	—	—	227.674	24	— —	—	—	—	—	—	—	120	—
b) In Folge anderweitigen Erlöschens des dinglichen Rechtes	1867	1762	29268	42	168327	27	2,698.808	1	807Fr. 62 Cent.	20172	51	146920	48	3,536,972	56	226 Th. 12Gr. 1887MkB6 Sch. 525Fr. 20Cent.	800	—	35	50	650	—	—	—
Summe	1992	1916	29288	42	168519	52	2,759876	69	807Fr. 62 Cent.	20172	51	146920	48	3,764.646	80	226 Th. 12Gr. 1887Mk. B. 68Sch 525 Fr. 20 Cent.	800	—	35	50	650	—	120	—
Einf. Pränotationen . .	148	99	—	—	—	—	197.190	16	618fl. 25k. S. W.	—	—	—	—	171.676	4	— —	—	—	—	—	—	—	—	—
Intabulationen des Exekutivrechtes für bereits eingetragene Forderungen .	154	59	—	—	—	—	111.395	89	8059Fr. 48chill. B. M.	—	—	—	—	96.972	18	— —	—	—	—	—	—	—	—	—
Uibertragungen haftender Beträge .	686	629	—	—	72617	56	2,089497	1	— —	168660	51	157885	59	1,496.586	78	— —	—	—	—	—	—	—	—	—

8

C. Hauszinserträge u. Erträge des produktiven Bodens in den J. 1872

I. Hauszinserträge.

Tab. XXXIV a)

Stadtviertel	Aemtlich sichergestellter Zinsertrag 1872		Zuwachs gegen 1871			Aemtlich sichergestellter Zinsertrag 1873		Zuw[achs] gegen
			überhaupt		in %			überha[upt]
	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.
Altstadt	2,745.697	90	21.681	80	0·8	2,976.200	03	230.502
Neustadt	3,461.255	75½	53.604	34½	1·6	3,822.165	75½	360.910
Kleinseite	780.742	16½	3.865	27	0.5	837.398	07½	56.655
Hradschin	124.350	74½	1.076	—	0·9	128.492	91½	4.142
Josefstadt	222.859	03	395	10½	0·2	244.482	34	21.623
Prag	7,334.905	59½	80.622	57	1·1	8,008.739	11½	673.833
Wyšehrad	50.954	34	1.177	84	2·4	59.396	87½	8.442
Prag und Wyšehrad	7,385.859	93½	81 800	41	1·1	8,068.135	99	682.276

Nach den uns von der löbl. k. k. Steueradministration freundlichst [mitge-]theilten Zinssummarien vertheilen sich die vorstehenden Zinserträge in fo[lgender] Weise zwischen die zinssteuerfreien und zinssteuerpflichtigen Prager (

Tab. XXXIV b)

Stadtviertel	Erträge der zinssteuerfreien Häuser				Zuwachs gegen 1872			Erträge der zinssteuerpflichtigen Häuser				Zu[wachs] geg[en]
	1872		1873		überhaupt		in %	1872		1873		überh[aupt]
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl	kr.	fl.
Altstadt	216.336	25	235.496	25½	19160	—½	0·9	2,529361	65	2,740703	77½	211342
Neustadt	636.159	06	699.848	83	63689	77	10·0	2,825 96	69½	3,122316	92½	297220
Kleinseite	30.354	32½	44262	43½	13908	11	45·8	750387	84	793135	64	42747
Hradschin	4.068	75	4594	47½	525	72½	12·9	120281	99½	123898	44	3616
Josefstadt	1 884	77	2772	—	887	23	47·1	220974	26	241710	34	20736
Prag	888.803	15½	986.973	99½	98170	84	11·0	6,446102	44	7,021765	12	575662
Wyšehrad	13.257	59	15.246	31	1988	72	15·0	37696	75	44150	56½	6453
Prag mit Wyšehrad	902.060	74½	1,002.220	30½	100159	56	11·1	6,483799	19	7,065915	68½	582116

II. Reinerträge des produktiven Bodens in d. J. 1872 u. 1873 u. durchschnittliche Zins- u. Bodenerträge. Tab. XXXV.

Stadtviertel	Reinertrag des produkt. Bodens in österr. Wäh.				Abnahme gegen 1871			Durchschnittl. Reinertrag 1 Hauses [1])				Durschtl. Reinertg. 1 □° p.B.	
	1872		1873		überhaupt		in %	1872		1873		1873[2])	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Altstadt	485	12	483	51	— 3	49	—0·7	2762	27	2993	16	—	1·9
Neustadt	4147	51	4135	30	—20	20	—0·5	2460	02	2705	—	—	1·8
Kleinseite . . .	2500	18	2500	18	— 2	82	—0·1	1530	86	1635	54	—	1·5
Hradschin . . .	1644	35	1644	35	— 5	48 1/3	—0·3	753	64	778	74	—	1·1
Josefstadt . . .	19	05	19	05	—	·78 1/3	—3·9	840	97	922	53	—	2·3
Fortifikationsrayon	1674	46	1674	46	— 7	20 2/3	—0·4	—	—	—	—	—	0·6
Prag	10471	87	10458	05	—38	78 1/3	—0·4	2195	42	2390	66	—	1·2
Wyšehrad . . .	587	37	587	37	— 5	79 2/3	—1·0	613	90	690	66	—	0·8
Prag mit Wyšehrad	11059	24	11045	42	—44	58	—0·4	2154	16	2348	11	—	1·2

Bemerkungen. Die vorstehenden Tabellen sind zunächst eine unmittelbare Darstellung der rapiden Steigerung der Hauszinserträge in Prag im J. 1873, zugleich aber auch ein weiterer mittelbarer Beleg für die bereits in der 2. Abtheilung d. W. berührte Vertheuerung der Wohnungen und der sonstigen Miethobjekte in Prag, welche besonders im Verlaufe des J. 1873 eingetreten war und zum Gallitermine jenes Jahres immer noch anhielt. In ersterer Hinsicht zeigt besonders die Tab. XXXIV. b), dass die erwähnte Steigerung der Zinserträge sich hauptsächlich auf die steuerpflichtigen Häuser d. h. auf die älteren Miethobjekte beziehe, indem der durch ihr Aufschlagen vermittelte relative Zuwachs beinahe in derselben Höhe sich bewegt, wie der in Tab. XXXIV. a) dargestellte Gesammtzuwachs überhaupt, während die durch Uibergabe von Neu- und Umbauten und durch etwaige Zinssteigerungen von steuerfreien Häusern entstandene Vermehrung des Miethzinsertrages, wenn auch in Folge der regen Bauthätigkeit immerhin bedeutend, im Vergleiche zur Steigerung des gesammten Zinsertrages sehr bescheidene Dimensionen einhält, resp. für die ganze Stadt 6 bis 7mal geringer ist, als die erstgenannte.[3]) In demselben Verhältnisse hat denn auch das durchschnittliche Zinserträgniss der Prager Häuser, und somit auch der Schätzungswerth derselben, insofern er nämlich auf das erstere Moment basiert werden kann, eine bedeutende Vermehrung erfahren, während nach Tab. XXXV. die Erträge des produktiven Bodens in Folge der fortschreitenden Verbauung desselben überall nicht nur abgenommen haben, sondern auch theilweise (namentlich in der Altstadt) sogar die Grundrente, resp. der Werth des produktiven Bodens selbst, sich vermindert hat.

---

[1]) Die Zahl der zinsenden (d. h. wenigstens für den Zinsgroschen vorgeschriebenen) Häuser betrug nämlich

	in der Altstadt	Neustadt	Kleinseite	Hradschin	Josefstadt	Prag	Wyšehrad	Prag m. Wyš.
im J. 1872	994	1407	510	165	265	3341	83	3424
im J. 1873	995	1413	512	165	265	3350	86	3436

[2]) Das Flächenausmass des prod. Bodens für Ende 1873 vgl. S. 9 Tab. VII. d. W.

[3]) Es betrug insbesondere im J. 1873 die relative Zunahme des Zinsertrages (in Prozenten des Gesammtzinserträgnisses vom J. 1872), und zwar:

	in der Altstadt	Neustadt	Kleinseite	Hradschin	Josefstadt	Prag überhaupt
a) der steuerfreien Häuser	0·7	1·8	1·8	0·4	0·4	**1·2**
b) der steuerpflichtigen „	7·7	8·6	5·5	2·9	9·3	**8·0**

was bei der Kleinseite zwar nur eine 3malige, bei der Neustadt eine 5malige, bei dem Hradschin eine 7malige, bei der Altstadt hingegen eine 11fache, bei der Josefstadt sogar eine 23 fache Vermehrung des Miethzinszuwachses der steuerpflichtigen Häuser im Entgegenhalt zu jenem der steuerfreien ergiebt.

D. Landwirthschaftliche Verhältnisse in Prag in d. J. 1872 u. 18

I. Viehstand.

Tab. XXXVI. a) a) Anzahl.

	in der Altstadt		in der Neustadt		in der Kleinseite		auf dem Hradschin		in der Josefstadt		in Prag
	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	187
1. Pferde, u. zwar:											
Hengste	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stutten	183	195	425	397	178	179	69	36	10	13	865
Wallachen	173	184	613	596	180	177	33	52	26	18	1025
Füllen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	356	380	1039	993	358	356	102	88	36	31	1891
2. Maulthiere und Maulesel	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
3. Esel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Rindvieh, und zwar:											
Stiere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kühe	108	116	170	178	53	45	55	71	42	36	428
Ochsen	8	7	19	15	10	8	27	12	2	4	66
Kälber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büffel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	116	123	189	193	63	53	82	83	44	40	494
5. Schafe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Ziegen	—	—	—	8	—	—	—	—	4	3	4
7. Schweine	—	—	30	27	—	—	—	—	—	—	30
8. Bienenstöcke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

b) Eigenthumsverhältnisse.

Tab. XXXVI. b)

Pferdehälter	141	141	328	306	102	106	23	16	6	6	600
Rindviehhälter	7	6	8	7	5	4	1	—	3	2	24
Pferde- und Rindviehhälter	1	2	5	2	2	2	3	4	1	—	12
Rindvieh- und Kleinviehhälter	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2
Viehhälter überhaupt	149	149	342	316	109	112	27	20	11	9	638

II. Ertrag an landwirthschaftlichen Produkten in Prag in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XXXVII.

	in der Altstadt		in der Neustadt		in der Kleinseite u. auf dem Hradschin		in der Josefstadt		in Prag überhaupt	
	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873
Korn, Metzen . . .	—	—	69	208	82	80	—	—	151	288
Weizen „ . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste „ . . .	—	—	190	190	148	130	—	—	338	320
Erdäpfel „ . . .	—	—	—	4	260	180	—	—	260	184
Rübe, Centner . . .	—	—	250	330	35	30	—	—	285	360
Kraut, Schock . . .	—	—	—	—	145	130	—	—	145	130
Obst, Metzen	—	—	—	—	25	10	—	—	25	10
Wein, Eimer . . .	—	—	—	—	12	16	—	—	12	16
Heu u. Grummet, Ctr.	—	—	—	—	2520	510	—	—	2520	510
Stroh, Centner . . .	—	—	1224	24	1404	140	—	—	2628	164
Milch, Eimer . . .	2445	2628·8	3608·3	3802·5	817·5	1046·3	958	821·3	7828·8	8298·9

Bemerkungen. Nach den offiziellen Berichten der Prager Bezirksinspicienten, auf deren Grundlage die vorstehenden Tabellen XXXVI und XXXVII zusammengestellt worden sind, hätte in Prag die Zahl der Pferde im Vergleiche mit dem J. 1871 zugenommen, welche Zunahme besonders im J. 1872 eine nicht unbeträchtliche zu nennen ist, wogegen im J. 1873 wieder ein Rückgang zu verzeichnen wäre, was auch mit den Summen der Pferdehälter übereinstimmt. Dieser Rückgang bezieht sich insbesondere auf alle Stadtviertel mit Ausnahme der Altstadt, ist jedoch nicht recht erklärlich, da doch auch im J. 1873 der Stadtverkehr eher zu- als abgenommen hat. Hingegen mag der Rückgang des Rindviehstandes immerhin für beide Jahre seine Begründung haben, da derselbe seit 1850 überhaupt konstant ist (vgl. unsere Statistik d. k. H. Prag I. S. 229) und sich eben so aus der immer leichter werdenden Milchversorgung unserer Stadt von auswärts erklärt, wie die stätige Zunahme der Pferde aus dem immer mehr sich entwickelnden inneren und äusseren Verkehr. Hingegen bietet der Stand des Kleinviehes im Entgegengehalt zu den Conscriptionsergebnissen vom 1869 (vrgl. Stat. I. S. 226) kein klares Bild und es dürften die Berichte insbesondere in dieser Hinsicht sehr viele Lücken enthalten.

Was schliesslich die Erzeugung von landwirthschaftlichen Produkten betrifft, so zeigt sich insbesondere bei der Milch gegen 1871 ein bedeutender Rückgang, was mit der Abnahme des Rindviehstandes übereinstimmt, während die eigentlichen Erzeugnisse des Ackerbaues meist einen höheren Ertrag aufzuweisen hatten, ein indirekter Beweis, dass die landwirthschaftliche Beschäftigung trotz der abermaligen Verminderung des produktiven Bodens (vergl. S. 9 d. W.) immer noch eine, wenn auch ...geordnete Bedeutung innerhalb des Weichbildes unserer Stadt be...et.

E. Bewegung der freien u. concession. Gewerbe in Prag in d. J. 1

Tab. XXXVIII.

Gewerbe	Anmeldungen 1872	Anmeldungen 1873	Verzichtleistungen 1872	Verzichtleistungen 1873	Reiner Zuwachs für beide Jahre
Ackerbaugeräthschaft.-Handel	—	—	—	1	—1
Alvenhandel	—	2	1	—	1
Ankündig.- und Affig.-Anstalt	—	—	1	1	—2
Annoncenausträger	-	—	2	—	—2
Antiquarbuchhandel	1	-	—	3	—2
Antiquitätenhandel	—	1	—	2	—1
Apotheker	—	—	1	2	—3
Apothek.-Utensil.-Handel	—	1	—	1	—
Bäcker	17	12	22	25	—18
Badeanstalt	1	5	2	2	2
Ballonverkauf	1	1	—	—	2
Bankgeschäft	11	1	7	3	2
Baumaterialien-Handel	1	1	2	2	—2
Baumeister	2	10	1	5	6
Baumwollspinnerei	—	—	1	—	—1
Baumwollw.-Erzeugung	—	—	1	—	—1
Baumwollwaarenhandel	-	2	2	—	—
Bergwerksprod.-Handel	—	—	1	—	—1
Bierausschank u. Bierverschleiss in Flaschen	—	15	—	7	8
Bierniederlage	2	—	1	—	1
Bilderhandel	3	3	2	—	4
Bildhauer	3	1	3	—	1
Blumenhandel	3	1	3	—	1
Blumensamenhandel	—	1	—	—	1
Blumenverfertigung	—	3	3	1	—1
Börseneffectenhandel	4	6	—	4	6
Branntweinbrennerei	—	1	—	1	
Bräuerei	2	1	2	1	—
Brodverkauf	—	11	1	—	10
Buchbinder	5	11	5	7	4
Buchdrucker	6	3	4	3	2
Buchhandel	2	4	6	5	—5
Büchsenmacher	—	—	1	—	—1
Bürstenbinder	3	2	—	—	5
Butterhandel	4	4	6	5	—3
Cementplattenerzeugg.	1	1	—	—	2
Chemikalienhandel	1	1	—	1	1
Colonialwaarenhandel (Specerei-, Material- u. Farbwaaren)	31	35	42	46	—22
Fürtrag	104	140	123	128	—7

Gewerbe	Anmel- 1872
Uibertrag	104
Commissionsgeschäfte	9
dto. zur Arrangierung v. Börsendifferenzen	3
Couvrierungsanstalt	—
Cravattenerzeugung	—
Dachdecker, vide Ziegeldecker	
Damenkleider-Verfertigg.	4
Delikatessenhandel	—
Dienstvermittlungs-Anst.	—
Drechsler	1
Drehorgelleiher	1
Droschkennahrung	43
Eisen- u. Eisenwaarenhandel	5
Emailgeschirrhandel	—
Erdäpfel- und Grünzeughandel	11
Essigerzeugg. u. Handel	—
Farbwaarenhandel	3
Fassbinder	2
Fassbinderholz- u. Reifenhandel	—
Feilhauer	2
Felleverkauf	1
Fiaker	21
Fieranzie	5
Firniss-, Lack-, und Oelfarbenhandel	1
Fischbeinwaarenerzeugg.	—
Fischhandel	—
Fleckputzer	—
Fleischhauer	24
Fotografen	1
Fournierenhandel	—
Fremdenbeherbergung	—
Fremdenführergewerbe	1
Friseure und Perriqueure	4
Fuhrwerkshälter	17
Fürtrag	263

Bewegung der Gewerbe in Prag in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XXXVIII. (Forts.)

werbe	Anmeldungen 1872	Anmeldungen 1873	Verzichtleistungen 1872	Verzichtleistungen 1873	Reiner Zuwachs für beide Jahre
Uibertrag . .	263	267	211	235	+84
rie- und Nürn- rwaarenhandel	9	12	7	7	7
del	1	—	—	—	1
. . . .	1	3	4	1	–1
lationsvor- chtungenhandel	—	1	—	—	1
r-, Wasser- und agen	—	1	—	1	--
ung (Traiteurs, u. Kaffeewirthe)	114	65	126	91	—38
und Obstverkauf	2	3	2	3	—
andel	6	3	3	2	4
Getränke, Er- g u. Verschleiss	14	17	17	30	—16
er	2	1	1		2
sler	3	2	4	3	—2
mailirungsanst.	—	1	—	—	1
andel	3	—	2	2	—1
u. Milchhandel	1	—	—	—	1
andel	1	3	2	3	—1
, Woll-, und Lederhandel	1	—	—	—	1
lasschleifer und swaarenhändler	8	6	7	7	—
iesser	—	—	—	1	1
d Silberarbeiter	18	17	9	9	17
l Silberstickerei	—	—	1	2	—3
d Silberwaaren- handel	3	1	—	—	4
enverfertigung und Handel	2	1	—	1	2
erer, vide: Ver- golder					
. . . .	2	1	3	1	—1
gewerbe . . .	9	16	30	43	—48
o. mit Seifen- d Kerzenhandel	2	2	—	—	4
mit Schreib- requisitenhandel	1	—	—	—	1
dler	—	1	—	1	—
handel	14	2	2	—	14
renverfertigung	—	1	—	—	1
Fürtrag . .	480	427	431	443	+33

Gewerbe	Anmeldungen 1872	Anmeldungen 1873	Verzichtleistungen 1872	Verzichtleistungen 1873	Reiner Zuwachs für beide Jahre
Uibertrag . .	480	427	431	443	+33
Haarhandel	1	—	—	1	—
Handarbeiten, weibliche (Verfertigung u. Verkauf)	7	13	26	15	—21
Handel mit chirurgischen Instrumenten und Bandagen	—	1	—	—	1
Handel m. gedörrtem Obst	—	—	—	2	—2
Handel mit Schafwolle	—	1	—	2	—1
Handelsagentie	18	23	15	5	11
Handschuhhandel . . .	1	—	1	—	—
Handschuhmacher . .	15	9	6	20	—2
Hanfhandel	—	—	1	—	—1
Harmonikenverfertigung	—	—	1	—	—1
Hefenhandel	2	1	2	1	—
Heiligenbilder, Verfertigg und Handel	1	1	1	3	—2
Höcklergewerbe	100	87	118	102	—33
Holzflösserei	—	—	—	1	—1
Holzhandel	8	5	3	5	5
Holzschnitzerei	1	1	—	1	1
Holzstiftenverfertigung	1	—	—	—	1
Holzzeichenrequisiten- verfertigung	—	2	—	1	1
Hopfenhandel	2	3	1	1	3
Hornhandel	1	—	—	—	1
Hufschmiede, s. Schmiedgewerbe	—	—	—	—	—
Huthandel	2	5	1	1	5
Hutmacher	2	6	4	2	2
Incassogeschäfte . . .	4	6	1	13	—4
Kaffee-Surrog.-Niederl.	—	—	1	—	—1
Kalenderverkauf . . .	—	—	1	—	—1
Kaminfeger	4	1	4	1	—
Kammmacher	1	—	1	1	—1
Kanalräumer	—	2	1	3	—2
Kanditen- u. Chocolade- erzeugung und Handel	—	3	2	—	1
Käse-, Salami- und Südfrüchtenhandel	1	1	1	—	1
Kastanienverkauf . . .	—	5	—	1	4
Kattundruckfabriken .	—	2	1	—	1
Fürtrag . .	652	605	624	635	—2

Bewegung der Gewerbe in Prag in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XXXVIII. (Forts.)

Gewerbe	Anmeldungen 1872	Anmeldungen 1873	Verzichtleistungen 1872	Verzichtleistungen 1873	Reiner Zuwachs für beide Jahre
Uibertrag . .	652	605	624	635	—2
Kautschukwaarenhandel	1	—	—	—	1
Kesselschmiedgewerbe .	1	3	—	2	2
Kinderwagenhälter . .	1	—	1	—	—
Kleiderhandel	1	—	—	—	1
Knochen- u. Glasscherb.-Handel	1	1	1	2	—1
Knochensiederei . . .	—	—	1	—	—1
Kohlenhandel u. Handel m. Kohle u. Schockholz	14	13	13	14	—
Korbflechter, Korb- und Flechtwaarenhandel	2	2	—	3	1
Krämer	—	8	11	22	—25
Krauthandel	—	—	—	1	—1
Kreuze- u. Rosenkränzeverkauf	—	—	1	1	—2
Kuhhälter	2	3	4	5	—4
Kuchenbäckerei	—	—	—	2	—2
Küchengeräthschaftenverkauf	—	3	—	1	2
Kupferdruckerei . . .	—	—	—	1	—1
Kürschner	7	10	6	6	5
Lackfarben- u. Rolleauxverfertigung	—	—	1	—	—1
Lackierer	8	10	4	5	9
Lampenverfertigung und Handel	—	2	1	1	—
Landesproduktenhandel	3	3	—	2	4
Lastträger	—	1	—	—	1
Leberwürstverkauf . .	—	—	—	2	—2
Lebzeltner	1	—	1	—	—
Lederfärber	1	3	2	2	—
Lederhändler	5	1	5	1	—
Lederzurichter	1	1	—	1	1
Leichenbestattungsanst.	—	—	2	—	—2
Leihbibliotheken . . .	1	—	1	—	—
Leistenschneider . . .	2	—	—	—	2
Lohgärber	2	—	4	—	—2
Makulaturpapierhandel	1	—	—	—	1
Malzerzeugung	—	1	1	1	—1
Mandolettenverkauf . .	2	2	—	—	4
Manufacturwaarenhandel	4	5	2	1	6
Marmorwaarenhandel .	—	1	—	1	—
Fürtrag . .	713	678	686	712	—7

Gewerbe	Anmeldungen 1872	Anmeldungen 1873	Verzichtleistungen 1872	Verzichtleistungen 1873
Uibertrag . .	713	678	686	712
Maschinenfabrikation u. Verkauf	2	3	2	1
Maskenleihanstalt . . .	—	—	2	1
Maurer	3	10	—	4
Mechaniker und Optiker	3	1	—	2
Meerschaumpfeifenerzgg. und Handel	1	—	—	—
Mehlhandel, s. Grieslergewerbe				
Menschenhaarhandel, s. Haarhandel				
Messerschmiede	2	4	3	—
Metallgiesserei	—	2	3	1
Milchhandel	12	7	7	13
Möbelhandel	2	3	3	2
Modewaarenhandel . .	1	5	3	—
Modistengeschäft . . .	5	6	6	7
Mühlrequisitenhandel .	—	—	—	1
Mühlsteinverfertigung	—	1	—	—
Müller	2	7	3	8
Musikinstrumentenerzgg.	1	1	—	1
Muschelwaarenhandel .	—	1	—	—
Mützenhandel	—	—	1	—
Nähmaschinenhandel .	3	2	2	2
Nähmaschinenreparatur	—	1	—	—
Notenstich- und Druck	1	—	—	—
Nürnbergerwaaren, siehe Galanteriewaaren	—	—	—	—
Nuss- u. Mandelverkauf	—	1	—	—
Oberleder- und Obertheilehandel	2	6	—	2
Obsthandel	21	11	12	19
Obst- und Zuckerwerkhandel	—	1	—	—
Ofenputzer	1	—	—	—
Ofner	—	1	—	—
Oelfabrik	—	—	—	1
Oelkuchenhandel . . .	—	—	1	—
Omnibushälter	4	5	—	8
Optiker, s. Mechaniker				
Papierfärber . . .	1	—	1	—
Papierhandel	8	11	7	6
Fürtrag . .	788	768	742	791

Bewegung der Gewerbe in Prag in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XXXVIII. (Forts.)

werbe	Anmeldungen 1872	Anmeldungen 1873	Verzichtleistungen 1872	Verzichtleistungen 1873	Reiner Zuwachs für beide Jahre
Uibertrag . .	788	768	742	791	+23
äschehandel . .	1	—	—	—	1
erie	3	3	3	—	3
tenfabrikation .	—	—	—	1	—1
renhandel . . .	—	—	—	1	—1
mhandel . . .	39	13	1	52	—1
rgewerbe . . .	1	—	—	—	1
eschläger . .	—	—	1	—	—1
andel . . .	—	1	—	1	—
uer	—	—	3	—	—3
ndler	1	—	—	—	1
r	—	—	1	—	—1
inmaler	1	1	—	—	2
in-, Thon- und ypswaarenhandel	6	12	1	6	11
ntirer . . .	4	1	2	5	2
eschäftsvermittl.-bureau	—	—	1	—	—1
macher . . .	—	2	—	3	—1
arengeschäfte .	6	6	3	—	9
r	12	12	14	9	1
Schnupf- und drequisitenhandel	6	1	1	—	6
chirmgabeln, ren Verfertigung	—	1	—	—	1
u. Sonnenschirm-verfertigung	4	1	2	1	2
. . . .	—	1	—	1	—
chabfällehandel	—	1	—	—	1
duktenhandel .	—	—	1	—	—1
rhandel	—	—	—	1	—1
u. Sackleinwand-handel	1	1	—	—	2
chergewerbe . .	1	—	—	—	1
andel	1	—	1	1	—1
del	—	1	—	—	1
andel	1	2	—	2	1
del	—	1	—	1	—
. . . .	—	1	1	1	—1
telverfertigung .	1	—	1	—	—
llwaarenhandel	—	2	—	—	2
erei u. Schlosser-waarenhandel	7	3	9	5	—4
Fürtrag . .	884	835	788	882	+49

Gewerbe	Anmeldungen 1872	Anmeldungen 1873	Verzichtleistungen 1872	Verzichtleistungen 1873	Reiner Zuwachs für beide Jahre
Uibertrag . .	884	835	788	882	+4
Schmiedegewerbe .	1	2	2	1	—
Schmiereerzeugung .	—	1	—	1	—
Schmucksachenhandel	3	—	2	3	—
Schneider	45	44	49	53	—1
Schnittwaarenhandel	21	8	18	22	—1
Schnittwaarenrestehdl	7	9	7	4	
Schotterverführung .	—	3	1	1	
Schriftenmaler . . .	1	—	—	1	—
Schriftgiessereien . .	2	—	1	—	
Schuhmacher .	46	53	55	61	—1
Schuhmacherrequisitenverfertig. u. Handel	1	1	2	—	—
Schuhwaarenhandel	5	2	5	3	—
Schusswaffen- u. Munitionshandel	4	—	—	1	
Seidenfärber	1	1	2	3	—
Seidengarnhandel .	2	—	1	—	
Seifenhandel u. Seifensiederei	3	—	5	2	—
Seiler	—	1	—	—	
Selcherei und Selchwaarenhandel	13	16	20	9	—
Siegellackerzeugung	1	1	—	2	—
Silberarbeiter . . .	—	3	—	2	—
Sodawassererzeugung	—	1	—	2	—
Speditions- u. Commissionsgeschäfte	7	11	5	3	1
Spengler	3	4	4	3	—
Spiegelhandel . . .	—	—	—	1	—
Spielwaarenhandel .	2	2	2	2	—
Spiritusniederlagen .	1	—	—	—	
Spiritus- u. Rohproduktenhandel	1	—	—	—	
Sporner	—	—	1	1	—
Stadtlohnwagenhälter	1	—	1	—	—
Stahlarbeiter	—	—	1	—	—
Stärkeerzeugung . .	—	—	3	—	—
Stechviehhandel . .	6	3	4	6	—
Steindrucker	7	4	4	4	
Steinmetzer	2	—	2	2	—
Stellwagenhälter . .	—	—	4	—	—
Steppanstalt . . .	3	1	1	1	
Strazzenhandel . . .	3	2	4	1	—
Fürtrag . .	1076	1008	994	1077	+1

Bewegung der Gewerbe in Prag in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XXXVIII. (Schluss.)

Gewerbe	Anmeldungen 1872	Anmeldungen 1873	Verzichtleistungen 1872	Verzichtleistungen 1873	Reiner Zuwachs für beide Jahre
Uibertrag . .	1076	1008	994	1077	+13
Stroh-, Heu- u. Haferhandel	4	—	1	3	—
Strohhutverfertigung und Handel	—	—	—	2	—2
Stukateure	1	1	—	—	2
Südfrüchtenhandel .	11	11	9	3	10
Tapezirer	5	1	3	3	—
Tapezirwerghandel .	—	1	—	—	1
Tapisseriewaarenhdl.	1	—	—	—	1
Taschner	2	1	—	2	1
Telegrafen-Apparate, deren Erzeugung	1	—	1	—	—
Theehandel	1	—	1	—	—
Tinten- & Wichserzeug	1	3	2	—	2
Tischler	24	25	17	17	15
Töpfer	1	2	4	2	—3
Trödelhandel . . .	20	14	18	11	5
Tuch- und Schnittwaarenhandel	6	1	-	—	7
Tuchmacher	—	—	—	1	—1
Tuchscheerer . . .	1	1	1	1	—
Tuchwalke	1	—	—	—	1
Uhrblattschmelzer .	1	—	1	—	—
Uhrenhandel	2	1	2	—	1
Uhrgehäuseverfertig.	1	—	1	—	—
Uhrmacher	8	2	4	6	—
Vergolder	4	4	1	4	3
Viehhandel	1	1	2	—	—
Vogel- u. Vogelfutterhandel	3	1	—	—	4
Wachsleinwandverfertigung u. Handel	1	—	—	—	1
Fürtrag . .	1177	1078	1062	1132	+61

Gewerbe	Anmeldungen 1872	Anmeldungen 1873	Verzicht- 1872
Uibertrag . .	1177	1078	1062
Wachszieher	2	—	3
Wagner & Wagenbauer	1	2	4
Wäscherinnen . . .	—	1	—
Wäschwaarenverfert.	1	—	2
Wattaerzeugung . .	1	—	—
Weber- u. Leinenwaarenhand. u. Weberei	8	5	11
Wechsler, siehe Geldwechsler			
Weinhandel u. Weinschank	—	3	2
Weisswaarenhandel	6	1	—
Wildprethandel . .	—	2	3
Wirkwaarenhandel .	1	1	1
Woll- u. Wollwaarenhandel	2	—	—
Woll- u. Fellverkauf	1	—	—
Wursthandel	6	8	1
Zeugschmiede . .	—	—	—
Ziegeldecker	2	3	5
Zimmerleute	1	3	1
Zimmermaler . . .	2	4	3
Zimmerwichser . . .	6	1	6
Zinngiesser . . .	1	—	—
Zuckerbäcker . . .	6	11	10
Zuckerniederlagen .	1	2	—
Zündhölzchenhandel	—	1	1
Zündwaaren- u. Siegellackhandel	1	—	—
Zwiebelhandel . . .	—	—	—
Zwirnhandel	47	39	47
Summe . .	1273	1165	1162

Anmerkung. Aus der vorhergehenden Tabelle ergiebt sich vo dass die Bewegung der Gewerbe in beiden verflossenen Jahren viel siver war, als im J. 1871 (vergl. unser St. Handb. für d. J. 1871 Tab. Seite 54 u. ff.); denn im J. 1871 erstreckte sich dieselbe blos auf 237, im u. 1873 aber auf 320 Gewerbe. Ähnlich hat sich die Summe der Anme und Verzichtleistungen in beiden Jahren viel erheblicher vermehrt, als im (nämlich 2435 u. 2367 gegen 2104 im J. 1871). Dem entgegen erreichte der tive Zuwachs der Gewerbe des J. 1872, obwohl gerade dieses im Ei

mit dem allgemeinen Aufschwunge des Geldmarktes (vergl. weiter unten) eine grössere Zahl von Anmeldungen aufzuweisen hatte, nicht einmal die Höhe von 1871 (116 gegen 111 im J. 1872), ja im J. 1873 macht sich sogar ein Rückgang in der Zahl derselben bemerkbar (—37), eine unläugbare Folge der inzwischen eingetretenen Geldnoth und der durch dieselbe hervorgerufenen Stockung der Erwerbsverhältnisse, welche hauptsächlich in der 2. Hälfte d. J. um sich zu greifen anfieng. Besonders sei hier noch erwähnt, dass der Zuwachs beider Jahre sich vorzugsweise auf die Handelsgewerbe erstreckte, während der Rückgang (wenigstens im J. 1873) in einem höheren Grade, als in den Vorjahren, besonders die produktiven Gewerbe betroffen hat. Uiberhaupt waren in den beiden verflossenen Jahren von allen ausgewiesenen Gewerben (320) bloss 149 Gewerbe (d. i. 46.6%) wirklich aktiv d. h. hatten bald einen grösseren bald einen geringeren Zuwachs aufzuweisen, 171 Gewerbe (oder 53·4%) blieben passiv, d. h. hatten entweder gar keinen Zuwachs (solcher gab es insbesondere 51 oder 16·0%), oder erlitten einen wirklichen Rückgang (120 oder 37·4%).

Besonders starke Rückgänge (ähnlich dem J. 1871) zeigen sich beim Grieslergewerbe (—48), bei der Gast- und Höcklernahrung (—38 u. —33), bei der Krämerei und dem Kolonialwaarenhandel (—25 u. —22) und den weiblichen Handarbeiten (—21); zwischen —20 u. —10 bewegte sich der Rückgang bei dem Bäcker-, Schuhmacher- und Schneidergewerbe, bei der Erzeugung geistiger Getränke und dem Schnittwaarenhandel, zwischen —10 u. —5 bei dem Fassbinder-, Drechsler- und Webergewerbe und dem Weinhandel. Hingegen hatten einen ansehnlichen Zuwachs (zwischen 20 u. 30) die Transportunternehmungen überhaupt und das Droschkenwesen insbesondere (+27 u. +28), einen Zuwachs von 20 bis 10 die Fiakernahrung, das Goldarbeiter-, Tischler-, Fleischhauer- u. Selchergewerbe, die Kommissions- und Speditionsgeschäfte, die Handelsagentien, der Grünzeug-, Brod-, Südfrüchten-, Zwirn- u. Thonwaarenhandel; ausserdem bewegte sich bei 14 Gewerben (unter denen nur 2 produktive, nämlich das Lackirer- und Maurergewerbe, und 12 Handelsgewerbe) der Zuwachs in der Höhe von 2—10, während alle übrigen (also 119) für beide Jahre einen geringeren Zuwachs von nur 1—5 aufzuweisen hatten.

Tab. XXXIX. I. Spar-

Ordnungs-Z.	Name	Geschäftsjahr	Geldverkehr in Gulden öst. W.		Aktiva in Gul	
			Empfang	Ausgabe	Schliesslicher Kassarest	Stand verlie Kap lie
1	Böhmische Sparkassa (gegr. 1825)	1872	49,696.329	47,271.395	2,424.934	44,19
		1873	54.712.912	51.717.176	2,995.746	47,804
2	Vorschusskassa f. Prager Handwerker (gegr. 1850)	1872	188.887	184.375	4.512	17
		1873	168.215	162.943	5.272	191
3	Erste bürgl. Vorschusskassa in Prag (gegr. 1869)	1872	3,172.056	3,136.371	35.685	69
		1873	3,597.082	3,577.882	19.200	1,027
4	Erste gewerbliche Vorschusskassa (jetzt allg. Vorschusskassa, gegr. 1869)	1872	384.424	381.270	3.154	86
		1873	562.654	558.611	4.043	157
5	Kleinseit. Vorschusskassa (gegr. 1870)	1872	1,394.762	1,385.648	9.114	351
		1873	2,096.530	2,092.009	4.521	51
6	Sct. Wenzels-Vorschusskassa (gegr. 1872)	1872	wurde nicht	angegeben	8.638	156
		1873	3,869.612	3,863.354	6.258	58
7	Karolinenth. bürgl. Vorschusskassa (gegr. 1862)	1872	10,428.460	10,376.580	51.880	2,58
		1873	12,598.228	12,566.768	31.460	3,08
8	Smichow. bürgl. Spar- u. Vorschussk. (gegr. 1860)	1872	3,261.700	3,246.599	15.101	64
		1873	4,055.956	4,038.167	17.789	907
9	Spar- u. Creditverein in Smichow (gegr. 1869)	1872	1,705.617	1,696.592	9.025	28
		1873	1,784.168	1,772.323	11.845	23
	Summa . .	1872	70,232.235	67,678.830	2,562.043	49,18
		1873	83.465.357	80,349.233	3,096,134	54,511

Anmerkungen. Ad. 1. Böhm. Sparkassa. Unter dem
Geldverkehr befinden sich als Empfang im J. 1872 Einlagen von 86
Parteien im Betrage von 20,317.451 fl., im J. 1873 84.923 Einlagen
23,783.503 fl; rückgezahlt wurden hingegen im J. 1872 im Ganzen 71
Einlagen mit 20,001.219 fl., im J. 1873 79.284 Einlagen im Betrage
20,024.944 fl. An Hypothekardarlehen wurden ertheilt im J.
4,104.376 fl., im J. 1873 4,027.122 fl., die Rückzahlungen hing
betrugen in den betreffenden Jahren 1,217.265 und 1,297.721 fl.; der Um
in Partial-Hypothekar-Anweisungen belief sich im J. 1872 auf 20,355.
im folgenden auf 20,560.000 fl., in Hypothekarrentenscheinen der l
wirthschaftl. Creditbank auf je 1 Mill. fl. Vorschüsse auf Werthpap
wurden 1872 für 2,562.170, im J. 1873 für 2,393.610 fl. ertheilt, Wech
in 1872 für 900.000, in 1873 aber für 6,392.490 fl. eskomptirt, bei
schiedenen Banken 5,050.000 und 2,750.000 fl. eingelegt, Zuckerste
rückvergütungsanweisungen im J. 1872 mit 2,249.129, im J. 1873
4,531.583 fl. eingelöst. Die Gesammteinnahmen an Zinsen betrugen in
3,274.551 fl., in 1873 3,412.220 fl., die Verwaltungsauslagen 98.522
104.981 fl., die Steuern und Gebühren sammt Zuschlägen 145.615 u. 133.2
Zu wohlthätigen Zwecken wurden vom Reinerträgnisse des J. 1872 im Ga
84.536, im folgenden 78.349 fl. verwendet, dem eigenen Pensionsfonde 59
und 37.662 fl. zugewiesen. Unter den Aktiven der Anstalt, und zwar u
den ausgeliehenen Kapitalien befanden sich an Hypothekarkapital
des J. 1872 allein 36,847.833 fl., welche Ende J. 1873 auf 39.577.234 fl.
stiegen waren und von denen die fälligen und laufenden Zinsen 736
und 831.052 fl. betrugen; von anderen Aktiven ist besonders der Stand

österr. Währ.		Passiva in Gulden österr. Währ.						Reingewinn in Gulden österr. W.
Werthpap. Zinsen, Realitäten u. s.	Summa	Schliessl. Gesammtguthaben der Einleger		Reserve-fond	Zinsen	andere		
		Zahl	Betrag					
14,561.278	61,184.450	97.950	55,681.561	5,337.504	71.225	94.160	489.745
18,506.502	69,306.826	98.922	62,274.493	5,932.947	111.751	987.635	588.883
27.411	211.273	—	149.940 (Stammkapital)		—	61.333	nicht gen.
21.512	217.813	—	149.940		—	67,873	6.540
154.902	889.945	471	831.803	12 008	—	46.134	14.247
144.073	1,190.648	nicht gen.	1,123.375	28.339	—	38.934	32.280
24.734	114,562	„	100.398	9.459	1 305	3.400	7.233
10.929	172.539	588	150.228	4.903	2.003	15.405	—5.024
67.525	428.583	845	392.351	8.325	18,720	9.187	8.397
88.507	612.404	1.281	588.268	4.036	20.100	—	3.836
1.056	165.742	nicht gen.	162.804	—	1.576	1.362	1,242
24.401	613.757	1.748	599.886	2.022	5.559	6.290	6.203
311.227	2,947.809	nicht gen.	2,569.715	262.581	—	115.513	26.289
195.142	3,312.399	1.799	3,052.953	132.144	—	127.002	53.774
255.869	919.128	1.456	872.356	44.335	—	2.437	14.789
309.901	1,235.664	605	1,156.946	57.235	—	21.483	16.815
62.854	354.208	nicht gen.	338.584	6.820	3 009	5.795	5.795
100.439	347.235	329	310.836	12.199	2.401	21.799	5.269
15,466.856	67,215.700	—	60,949 572	5,830 972	95.835	339.321	567.737
19,401.406	77,009.285	—	69,256.985	6,324.065	141.814	1,286.421	708.576

Part.-Hypoth.-Anweisungen mit 5,490.000 und mit 4,508.000, dann der Einlagen bei verschiedenen Banken mit 4,400.000 und 5,100.000 hervor-mbeben, schliesslich der Stand der Werthpapiere mit 6,168.244 u. 6,670.763 fl. Das eigenthümliche Vermögen oder der Reservefond umfasste insbesondere den Pensionsfond der Beamten und Diener der Anstalt im Betrage von 66.932 fl. in 1872 und von 729.609 fl. in 1873, und ein weiteres, von jeder Beschränkung freies Vermögen von 4,670.572 fl. (darunter 3 Prager Häuser im Werthe von 350.000 fl.), welches im J. 1873 auf 5,203.339 fl. gestiegen war. Die Anstalt, welche sich überhaupt die „reichste Sparkassa der Welt“ nennt, hat namentlich auch in der zweiten Hälfte des J. 1872, als insbesondere im J. 1873 dem bedrängten hiesigen Geldmarkte namhafte Dienste erwiesen und eben so einen Theil des städtischen Anlehens von 1873 im Theilbetrage von 400.000 fl. realisirt.

Ad. 2. Der Betriebsfond ergänzt sich statutengemäss nicht aus Einlagen, sondern besteht aus dem oben genannten Stammkapital, welches durch das Reinerträgniss jedesmal vergrössert wird. Demgemäss ist hier unter der Rubrik: andere Passiva, der seitherige Zuwachs zum Stammkapital zu verstehen.

Ad. 3, 7 und 8. Bei den Passiven dieser Institute sind die laufenden und fälligen Zinsen der Einlagen bereits zum Kapitale zugezählt. In Folge des Gesetzes vom 9. April 1873 XXV. Z. 70 R. G. B. hat sich das erstgenannte Institut unter Veränderung der Firma als protokollirte Genossenschaft mit beschränkter, die beiden anderen aber mit unbeschränkter Haftung vom 1 Jänner 1874 ab erklärt.

Ad. 4. 5. Seit 1. Jänner 1874 protokollirte Genossenschaften mit unbesch. Haftung. Bei Nr. 4 ist übrigens der Reingewinn pro 1873 Verlust.

Tab. XL.

Ordnungs-Z.	Benennung des Instituts	Geschäfts-jahr	Geldverkehr in Gulden öster. W.	i n G… Schliessl. Kassa-stand	Sta… Da… u. …
1	Filiale d. k. k. priv. öst. Nationalbank	1872	273,453.888[1]) (Kassabewegung)	—	35,
		1873	263,578.118[2])	—	26,
2	Filiale der k. k. priv. öst. Creditanstalt für Handel und Gewerbe	1872	120,004.000 (Kassabewegung)	447.233	11,
		1873	94,825.000	412.599	14,
3	Hypothekenbank des Königreiches Böhmen (seit 1865)	1872	5,781.093[7])	355.963	30,
		1873	7,378.508[8])	646.876	33,9
4	Landwirthschaftliche Creditbank für Böhmen (seit 1867)	1872	80,085.103[12])	142.276	4,
		1873	59,067.651[13])	117.372	5,
5	Böhmische Bodencreditgesellschaft (seit 1872)	1872-73	101,744.451	212.305	4,
6	Crédit Foncier für das Königreich Böhmen (seit 1872)[14])	1872-73	53,908.276	nicht	
7	Gewerbebank für Böhmen u. Mähren (Živnostenská banka, seit 1868)	1872	187,693.964	457.754	15,(
		1873	139,919.771	300.069	13,2
8	Böhmische Handels-, Gewerbe- und Realitätenbank (seit 1872)[15])	1872	nicht angegeben	61.745	1,1
		1873	"	34.522	9
9	Böhm. Eskomptebank (seit 1868)[16])	1872	237,394.479	732.406	18,0
		1873	277,927.473	730.601	16,6
10	Allgemeine böhm. Bank (seit 1869)	1872	282,000.000	874.012	10,9
		1873	160,172.381	226.089	5,1
11	Böhmische Volksbank (seit 1872)	1872	38,669.551 (Kassabewegung)	153.828	4,4
		1873	39,700.970	153.502	4,0
12	Böhmische Unionbank (seit 1872)	1872	164,389.185 (Kassabewegung)	444.678	9.3
		1373	209,813.483	205.186	7,8
13	Böhmischer Sparverein (seit 1872)	1872-73[17])	nicht angegeben	46.662	1,5
14	Erste Prager Pfandleihgesell. (s. 1872)	1872	"	3.094	1
		1873	1,846.924	5.594	2
15	Erste Ratenbank in Prag (seit 1872)	1872[18])	nicht angegeben	15.524	1,1
16	Prager Börsenbank (seit 1872)	1872-73[19])	nicht	a n	g
17	Prager Wechslerbank (seit 1872)	1872[20])	240,817.915	188.689	5,4
	Fürtrag . .	1872	1630,289.178	3,877.202	148
		1873	1357,442.051	2,990.377	135

nken.

Tab. XL.

Passiva				Erträgnisse			
österreichischer Währung							
Summa	Eingezahltes Aktien-kapital	Reserve-fond	andere	Brutto-Ertrag od. Verlust (—)	Reinge-winn od. Verlust (—)	Dividende überhaupt	Dividende in % d Akt.
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
12,647.863	(40,000.000) (allgem.)	2,980.320 (allgem.)	10,319.488[4])	—	278.097	—	—
15,351.831	(40,000.000)	(3,508.895)	13,357.158[5])	—	200.212[6])	—	—
30,615.674	29,500.500[11])	202.554	912.620	97.516	83.080	—	—
35,074.880	33,669.600[11])	302.621	1,102.659	100.353	86.337	—	—
5,074.029	1,000.900	48.528	4,024.601	177.516	154.805	150.000	14·9
6,080.678	1,000.900	54.111	5,025.667	549.679	154.120	114.652	11·4
4,803.107	3,000.000	35.108	1,767.999	—	336.914	322.500	10·7
annt	2,666.000	—	—	563.821	421.503	133.200	5·0
15,566.967	5,000.000	100.749	10,466.218	957.950	904.289	800.000	16·0
13,596.843	5,000.000	109.402	8,487.441	860.609	213.892	200.000	4·0
1,239.576	800.000	—	439.576	253.109	130.457	110.000	13·7
1,099.753	800.000	4.523	295.230	—	—40.562	—	—
18,816.967	1,046.140	128.162	17,642.665	1,309.846	271.123	212.352	20·3
17,503.466	1,046.140	58.011	16,399.315	1,674.006	164.762	106.670	10·2
11,839.623	2,400.000	51.962	9,387.661	1,203.008	596.883	480.000	20·0
7,076.894	2,400.000	zug. Sichrstf. 145.794	4,531.100	—674.135	—598.399	—	—
4,641.674	800.000	—	3,841.674	151.731	139.773	120.000	15·0
4,800.324	2,000.000	zug. Sichrstf. 28.566	2,771.758	—379.050	—223.393	—	—
9,883.647	4,000.000	—	5,883.647	—	739.000	425.000	10·5
8,542.843	4,983.340	53.900	3,505.603	—	10.064	—	—
1,957.491	1,600.000	10.000	347.491	—511.280	—351.280	—	—
213.311	200.000	—	13.311	11.201	8.297	nicht be	kannt
280.470	200.000	400	80.070	—	21.185	18.000	9·0
1,186.443	500.000	—	186.443	81.475	66.900	50.000	10·0
179.967	160.000	—	19.967	—	9.006	8.000	5·0
5,705.574	3,000.000	—	2,705.574	538.378	422.483	262.500	8·7
117,431.348	48,247.540	531.955	65,823.478	4,581.730	3,795.107	2,609.852	—
116,348.547	58,525.980	802.436	57,691.458	2,184.003	404.361	903.022	—

Tab. XL. (Schluss.) **II. Geld- u**

Ordnungs-Z.	Benennung des Instituts	Geschäfts-jahr	Geldverkehr in Gulden österr. W.	A k - in G u l - Schliessl. Kassa-stand	Stand de Darleher u. Vorschüss
	Uibertrag . .	1872	1630,289.178	3,877.202	148,590.4
		1873	1357,442.051	2,990.377	135,169.8
18	Prager Wechselstuben - Gesellschaft (seit 1872)	1872-73[21])	nicht benannt	28.967	2,273.34
19	Prager Bankverein (seit 1872)	1872	1017,653.834[22])	518.373	16,024.78
		1873	741,726.024 [23])	169.244	8,476.10
20	Böhmischer Bankverein (seit 1872)	1872	44,903.609 blossKassab.u.Wchu	165.028	4,750.36
		1873	52,440.955	95.620	2,823.30
	Summe . .	1872	2692,846.621	4,560.603	169,365.5
		1873	2151,609.030	3,284.208	148,742.6

Anmerkungen.

[1]) Darunter waren 4027 in Prag ausgestellte Geldanweisungen im Betrag von 25,520.995 fl. (davon zahlbar in Wien 2400 mit 21,097.817 fl., in Brünn 21 mit 1,220.571 fl., in Pest 399 mit 863.750 fl., in Reichenberg 351 mit 1.217.607 in Triest 405 mit 661.319 fl.), 4574 in Prag zahlbare Geldanweisungen mi 54,457.972 fl. (von diesen in Wien ausgestellt 2085 mit 49,799.309 fl., in Reichen berg 650 mit 1,086.249, in Brünn 305 mit 1,020.309 fl., in Linz und Pest 275 un 387 mit je über ½ Million fl.); ferner 21.944 Stück eskomptirte und 21.72 Stück einkassirte Wechsel im Gesammtbetrage von 37,141.316 und 36,521.026 f Im Leihgeschäft wurden gegen Effekten Darlehen im Betrage 10,115.800 fl. ge währt und in der Summe von 10,145.000 zurückgezahlt

[2]) Darunter 4106 in Prag ausgestellte Geldanweisungen im Gesammt betrage von 16,902.806 fl. (davon zahlbar in Wien 2366 mit 12,724.372 fl., in Rei chenberg 370 mit 1,213.176 fl., in Pest 399 mit 820.889 fl, u. s. w.), 4127 in Pra zahlbare Anweisungen im Betrage von 36,748.863 fl. (davon ausgestellt in Wie 2039 auf 32,567.467 fl., in Reichenberg 480 mit 920.581 fl., in Budapest 338 mi 539.988 fl. u. s. w.). Wechsel wurden eskomptirt 33.400 mit 53,256.403 fl., einkas siert 31.172 mit 50,854.480 fl., Effekten belehnt mit 8,545.200 fl. und eingelöst mi 7,458.100 fl.

[3]) D. h. verliehene Kapitalien ausser dem Hypothekargeschäfte, worüber fü Prag keine speciellen Ausweise vorliegen.

[4]) Darunter an verzinslichen Einlagen in Prag 5,367.600 fl., Creditorenkont in Prag 4,951.888 fl.

[5]) Darunter verzinsliche Einlagen in Prag im Betrage von 5,391.500 fl., Cre ditorenkonto in Prag mit 7,965.658 fl.

[6]) D. h. nach Abschlag der hier erlittenen und abgeschriebenen Verlust im Betrage von 194.765 fl.

[7]) Darunter 488 neue Hypothekardarlehen im Betrage von 5,667.900 fl. (fü Prag 11 mit 64.000 fl.)

[8]) Darunter 466 neue Hypothekardarlehen im Betrage von 4,992.900 fl. (fü Prag 22 mit 252.700 fl.)

[9]) Darunter 7463 Hypothekardarlehen mit 29,147.902 fl. und Pfanddarlehe mit 871.080 fl. Von den erworbenen Hypotheken befanden sich Ende 1872 in Pra 294 Häuser, belastet mit der Summe von 1,713.600 fl.

[10]) Darunter 7844 Hypothekardarlehen im Betrage von 33,230.002 fl. un Pfanddarlehen mit 718.760 fl.; in Prag speciell 316 Hypotheken mit 1,966.300 belastet.

tiva	Passiva				Erträgnisse			
den österreichischer Währung								
andere	Summa	Eingezahltes Aktien-kapital	Reserve-fond	andere	Brutto-Ertrag od. Verlust (—)	Reinge-winn od. Verlust (—)	Dividende überhaupt	Dividende in % d.Akt
809.821	117,431.348	48,247.540	531.955	65,823.478	4,581.730	3,795.107	2,609.852	—
4,084.399	116,348.547	58,525.980	802.436	57,691.458	2,184.003	404.361	903.022	—
85.505	2,329.887	2,000.000	—	329.887	—145.886	—9.516	—	—
317.123	16,860.276	6,000.000	—	10,860.276	1,679.192	1,231.260	900.000	15·0
742.243	9,387.592	4,800.000	48.426	4,539.166	—617.919[24])	—267.919[25])	—	—
60.376	4,975.766	1,200.000	—	3,775.766	—	193.433	165.000	12·7
35.800	2,954.726	1,200.000	6.672	1.748.054	—443.073	—406.194	—	—
1,187.320	139,267.390	55,447.540	531.955	80,459.520	6,260.922	5,219.800	3,674.852	—
4,947.947	131,020.752	66,525.980	857.534	64,308.565	977.125	—279.268	903.022	—

[11]) Nämlich im Umlaufe befindliche Pfandbriefe, gedeckt durch den im Kassa-Saldo enthaltenen Tilgungsfond u. durch die aushaftenden Hypothekardarlehen.

[12]) Davon in Prag 74,933.969 fl., bei der Filiale in Iglau 5,151.134 fl.

[13]) Nämlich in Prag 54,211.123, in Iglau 4,856.528 fl.

[14]) Seit November 1873 fusionirt mit der Wiener Bodencredit- u. Vorschussbank.

[15]) Da die Bank im J. 1873 noch eine Filiale in Bodenbach unterhielt, so folgen hier die Daten für das Centralgeschäft im besonderen, u. zwar an Aktiven: der Kassastand mit 32.314 fl., verliehene Kapitalien 926.547 fl., sonstige Aktiva 6062, zusammen 964.923 fl. Unter den Passiven finden sich besonders ausgewiesen: Kassascheine, Creditoren und Zinsen mit zusammen 221.890 fl. Das Centralgeschäft ergab einen Verlust von 41.314, die Filiale hingegen einen Reingewinn von 752 fl. — Seit November 1873 ist der Anstalt die böhm. Unionbank als stiller Gesellschafter beigetreten.

[16]) Da die Anstalt ausser der Centrale in Prag im J. 1872 noch 5, im J. 1873 noch 7 Filialen in Böhmen unterhielt, so folgt hier der Nachweis für Prag speciell, und zwar: Kassabewegung im J. 1872 — 150,010.618 fl., Kassawerth baar 1872 — 127.485 fl., Stand der verliehenen Kapitalien 4,062.531 fl., andere Aktiva (meist Conto-Current-Depôts) mit 3,215.173 fl.; unter den Passiven: Sicherstellungsfond der Credittheilnehmer mit 319.420 fl., Saldo der Geldeinlagen mit 8,430.890 fl., Creditoren 1,812.355, specieller Reservefond 35.442 fl., Zinsen 114.713, andere 1400 fl. — Für 1873 erscheinen nur das Kassarevirement mit 155,992.364 fl. und die einzelnen Branchen der Geschäftsbewegung für Prag speciell nachgewiesen.

[17]) Seit Mai 1874 fusionirt mit der Böhmischen Unionbank.

[18]) Seit 6. Dezember 1873 in Liquidation.

[19]) Seit 9. Juni 1874 in Liquidation.

[20]) Seit 10. Oktober 1873 in Liquidation.

[21]) Seit 31. März 1874 in Liquidation.

[22]) Darunter Kassabewegung blos 184,556.270 fl., Korrespondentenkonto. 374,974.014, Effektenkonto 269,188.887 fl.

[23]) Darunter ist die Kassabewegung mit blos 101,134.277 fl. beziffert, das Korrespondentenkonto mit 269,379.413, das Effektenkonto mit 177,052.981 fl.

[24]) Darunter 350.000 fl. als Verlustreserve für 1874.

[25]) Davon 157.783 fl. an vorgeschriebener Einkommensteuer pro 1874.

III. Prager Börse in d. J. 1872 u. 1873.

Schon die vorstehende Tabelle XL., welche allein 14 Aktiengesellschaften enthält, von denen 11 der Anregung der Prager Börse im J. 1872 ihren Ursprung zu verdanken hatten, ist ein indirekter Beleg für den bedeutenden Aufschwung, dessen sich dieses volkswirthschaftliche Institut, besonders vom Dezember 1871 ab und in den 3 ersten Monaten des Jahres 1872 rühmen konnte. Nicht weniger als 28 Aktiengesellschaften für Industrieunternehmungen und 2 für Handelsgeschäfte, 4 Aktiengesellschaften für das Kommunikations- und Transportwesen, eben so viele Assekuranzgesellschaften und überdies 14 Banken und Bankvereine, zusammen also 52 Aktienunternehmungen sind im Verlaufe des J. 1872 grossen Theils aus dem mittelbaren oder unmittelbaren Impulse unserer Börse hervorgegangen und es verfloss besonders im ersten Viertel des J. 1872 keine Woche, ja bald kein Tag, wo nicht ein oder mehrere Institute dieser Art das Licht der Konzession erblickt hätten. Wohl wurde dadurch der Geldmarkt bald mit Effekten überschwemmt, von denen besonders die sog. Industriepapiere hohen Gewinn versprachen, das Differenzenspiel und Kostgeschäft nahm somit rasch überhand, es entstanden zwei Winkelbörsen, welche sehr bald nicht blos dem Gründerwesen, sondern auch Geschäften ersterer Art ungebührlichen Vorschub leisteten[1]), und es entwickelte sich noch im ersten Viertel des J. 1872 jene fieberhafte Thätigkeit in den unserer Börse nahe stehenden Kreisen, welche weiter sehende Kenner des Geldmarktes eine baldige Katastrofe befürchten liess. Und diese blieb auch nicht aus. Die reservirte Haltung, welche der Wiener Geldmarkt dem unsrigen gegenüber, der sich mittlerweile ganz auf eigene Füsse gestellt hatte, in den ersten Apriltagen des J. 1872 sich auferlegen zu müssen glaubte, brachte bei der mittlerweile evident gewordenen Uiberbürdung des Marktes mit einheimischen Effekten und der Uiberspekulation der Coulisse zunächst eine Stockung in der Realisirung der Käufe (welche in Folge dessen bis zum 6. April prolongirt werden musste), dann ein Schwanken und schliesslich im Angesichte des Medio ein plötzliches Weichen der Course hervor, welches am 11., 12. und 13. April seinen Höhepunkt erreichte und bis zum 18. April anhielt. Die Folge hievon waren zahlreiche (wirkliche und fingirte) Insolvenzen, exekutive Verkäufe, begründetes Misstrauen des solideren Theiles der Börsenbesucher und erhebliche Vermögensverluste hier und auf dem Lande, welches sich mittelbar und unmittelbar am Börsenspiele sehr lebhaft betheiligt hatte. Erst am 20. April erholten sich durch die Anstrengungen des Börsenkomités die Course allmählich u. das Geschäft konnte wieder Platz greifen, um jedoch nie mehr zu seiner früheren Lebhaftigkeit zurückzukehren. Denn das grosse Publikum, welches für seine Spiellust so theueres Lehrgeld gezahlt hatte, hielt sich konstant von der Börse fern und die kleine Coulisse, welche nach der Katastrofe noch beisammen geblieben war, zeigte sich viel zu schwach, die Masse des schwimmenden Aktienkapitals in sich aufzunehmen. Die Folge davon war ein zwar langsames, aber stätiges Abbröckeln der Course, welches trotz der vielfach versuchten Hausseprovokationen bis Ende 1872 anhielt und auch in der ersten Hälfte 1873 ohngeachtet einiger neuen Gründungen, die auch zum Theil als todtgeborene Unternehmungen sich erwiesen (vgl. das Associationswesen), keinem regeren Leben Platz zu machen im Stande war.

---

[1]) So gab es Papiere, welche Ende März 1872 mit einem Agio von 100, ja 150% gehandelt wurden, und manche, welche kaum geboren, eine Aufzahlung von 30—50 fl. mit in die Windeln bekamen.

Dazu kam noch die grosse Maikatastrofe der Wiener Börse 1873 und räumte auch auf dem Markte der Prager Börse erst furchtbar auf. Die Course der meisten Effekten sanken nun rapid unter Pari und sobald einmal diese Gränze überschritten war, gab es fortan keinen Halt mehr. Eine Reihe von Papieren verschwand beinahe vollständig vom Courszettel und die wenigen, die dort verblieben waren, wiesen bald geradezu lächerliche Notirungen auf. Somit bildete auch die zweite Hälfte 1873 für die Prager Börse nichts weiter als einen immerwährenden Zerstörungsprocess, das Gute mit dem Schlechten auf Eine Wagschale legend und alles vernichtend. Zudem nahmen auch die Fusionierungen und Liquidationen, das einzige Mittel, den schwerbeladenen Markt einigermassen zu entlasten, einen nur langsamen Fortgang — bis Ende 1873 hatten erst drei Institute ihre Thätigkeit wirklich eingestellt — und auch manche guten Verfügungen des Börsenkomité blieben ohne nachhaltigen Einfluss auf die Hebung des Geschäftes. So wiesen denn die Schlussnotirungen in den letzten Dezembertagen d. J. 1873 Course auf, denen gegenüber die Aprilcourse 1872 noch glänzende Erscheinungen zu nennen waren und welche die in Tab. XL. angegebenen Verluste der meisten einheimischen Geldinstitute, so wie die daselbst und in unserer Abtheilung über das Vereinswesen näher bezeichneten Liquidationen und Todtgeburten hinreichend erklären.

Eine vergleichende Darstellung der markantesten Epochen unseres Börsenverkehrs ist übrigens in der umstehenden Tabelle zu finden.

Was endlich den innern Zustand der Börse anlangt, so hat sich im J. 1872 in Gemässheit des regen Antheils an derselben die Zahl der Mitglieder gegen das Vorjahr beinahe verdoppelt. Sie war nämlich Ende 1872 auf 1374 gestiegen, wovon freilich 112 Mitglieder wegen Zahlungsunfähigkeit in Folge der Aprilkatastrofe ausgeschlossen werden mussten. Die Wiener Maikrise verminderte abermals die Zahl der Mitglieder, so dass ihrer mit Schluss 1873 blos 578 gezählt wurden, sonach um 107 weniger, als selbst am Ende 1871. Die Einnahmen der Börse betrugen bis Ende 1872 im Ganzen 26.708 fl., die Ausgaben 16.236, wonach ein Uiberschuss von 10.472 fl. sich herausstellte und das Vermögen auf 34.348 fl. sich hob. Hingegen erreichten die Einnahmen des J. 1873 blos die Summe von 14.034 fl. und da die Ausgaben sich auf 15.904 fl. beliefen (darin ist die Gebühr für die staatliche Aufsicht seit dem Entstehen der Börse mit 2.133 fl. 34 kr. berechnet), so sank das Vereinsvermögen auf 32.478 fl. Uibrigens mag noch zur Charakteristik unserer Börsenzustände von 1872 u. 1873 erwähnt werden, dass unter den 966 Einläufen des Schiedsgerichtes im J. 1872 sich 949 Klagen befanden (im J. 1873 nur 67), von denen 185 mittels Urtheils (im J. 1873 nur 12), 122 (resp. 11) durch Vergleich erledigt wurden. Wegen Nichtunterwerfung der Gegenpartei unter das Schiedsgericht wurden weitere 286 Klagen rückgestellt (im J. 1872 nur 14); vor der Verhandlung wurden verglichen oder zurückgenommen 261, wegen Nichtkompetenz zurückgewiesen 29 (im J. 1873 nur 2) und unerledigt blieben 33. Exekutionsführungen wurden schliesslich im J. 1872 in 39, im J. 1873 in 5 Fällen bewilliget.

Coursübersicht der wichtigsten einheimischen Effekten an der Prager Börse in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XLI.

Post-Nro.	Name	Nominalwerth der Aktie	Hievon eingezahlt in fl. ö. W.	Course vom: Ende Jänner 1872	28.—30. März 1872	11. 12. 13. April 1872	Ende Dezemb. 1872	3.—8. Mai 1873	Ende Dezemb. 1873	Differenz zwisch. dem höchsten u. niederst. Course
1	Landwirthsch. Creditbank	200	100	162	172	138	148	137	131	— 41
2	Živnostenská banka . .	200	100	204	200	165	154	110	79	—125
3	Böhm. Escomptebank .	200	100	180	190	165	226	203	140	— 86
4	Allg. böhmische Bank .	200	160	227	286	222	211	103	16	—270
5	Böhm. Handels-, Gewerbe- u. Realitätenbank	200	80	87	159	130	93	—	24	—135
6	Böhm. Volksbank . . .	200	80	124	178	173	85	162[1])	54[2])	—124
7	Böhmische Bodencreditgesellschaft	200	200	+	—	234	200	180	160	— 74
8	Böhm. Unionbank . . .	200	80	+	190	165	124	80[3])	35[3])	—155
9	Prager Bankverein . . .	200	80	+	220	180	138	102	35	—185
10	Böhm. Bankverein . . .	200	80	+	156	136	107	82	26	—130
11	Böhm. Sparverein . . .	200	80	+	135	100	85	67	26	—109
12	Prager Wechselstubengesellschaft	200	200	+	+	+	193	183	140	— 53
13	Prager Wechslerbank .	200	200	+	+	+	221	180	26	—195
14	Prager Ratenbank . . .	200	200	+	+	+	178	—	+	—
15	Böhm. Bau- u. Immobilienbank	200	80	120	108	101	73	63[4])	24[4])	— 96
16	Prag-Wiener Waggonfabrik	200	160	198	248[5])	245	—	167	—	— 81
17	Prager Vorortebaubank	200	80	+	+	89	63	59	26	— 63
18	Holešowicer Kottondrukkereiaktiengesellschaft	100	100	+	+	138	80	—	—	— 58
19	Karolinenthaler Maschinenbau-Actiengesellschaft	100	100	+	130	—	88	76	50	— 80
20	Maschinenfabriksgesellsch. vorm. Daněk u. Comp.	100	100	+	+	+	112	98	51	— 61

[1]) Cours vom 15. Mai und zwar für den Vollbetrag der Aktie, näml. 200 fl.
[2]) Cours vom 2. Jänner 1874, gleichfalls für 200 fl. [3]) Für 100 fl. [4]) Für 110 fl.
[5]) Cours vom 14. März. Die zur Courszeit noch nicht existirenden Effekten sind übrigens mit +, die nicht notirten mit — bezeichnet.

G. Verkehrswesen in d. J. 1872 und 1873.

I. Binnenverkehr.

1. Fuhrwerke a) Omnibuswägen. Zu der im J. 1871 thätig gewesenen Karolinenthaler Omnibusunternehmung (vgl. Stat. Handbüchlein für 1871 S. 59) gesellte sich im J. 1872 eine neue Unternehmung, nämlich die erste Prager Aktiengesellschaft für Omnibusunternehmungen, welche jedoch erst am 1. Juni 1873 ihre Thätigkeit mit 6 Omnibuswägen eröffnete. Dieselbe betreibt den Personenverkehr gleichfalls auf den zwei lebhaftesten Routen der Stadt, nämlich zwischen Karolinenthal-Smichow und Karolinenthal-Kleinseite und unterhielt Ende 1873 bereits 10 zweispännige Wägen, welche täglich 108 ganze Fahrten vollbrachten. Die Bespannung bestand aus 46 Pferden, das Dienstpersonale aus 20 Kutschern und 11 Kondukteuren. Als Beamte fungirten 1 Verwalter und 1 Expeditor. Die Einnahmen erreichten in der ausgewiesenen Geschäftsperiode vom 5. Nov. 1872 bis Ende Dez. 1873 eine Höhe von 93.319 fl., wovon (bei einer Fahrtaxe von 10 kr. per Kopf ohne Unterschied der Entfernung) 43.004 auf die gelösten Fahrgelder entfielen.[1]) Während der Betriebszeit vom 1. Juni bis 31. Dez. 1873 wurden im Ganzen 463.000 Personen befördert, was einer Frequenz von circa 2163 Personen täglich entsprechen würde.

Übrigens hat auch die Karolinenthaler Omnibusunternehmung seit 1871 ihren Betrieb nicht unbedeutend erweitert. Dieselbe unterhielt Ende 1873 überhaupt 12 aktive Wägen (und 2 Reserveomnibusse), welche täglich 252 ganze Fahrten vollbrachten und bei denen 54 Pferde, 14 Kutscher und 14 Kondukteure beschäftigt waren. Der tägliche Verkehr stellte sich im J. 1873 auf 170 Personen per Wagen, was einem Gesammtverkehr von 2040 Personen täglich und von 744.600 Personen für das ganze Jahr 1873 entsprechen würde.

Am 2. März 1873 hat übrigens Prag noch eine 3. Omnibusunternehmung erhalten, nämlich zwischen Prag (Rossmarkt) und Žižkow. Dieselbe wurde zwar nach kaum zweimonatlichem Bestande wegen Mangel an Theilnahme aufgelassen, hat aber im Mai 1874 ihre Thätigkeit wieder begonnen und dehnt ihre Fahrten (übrigens mit nur 2 Wägen) bis Smichow aus. — Auch die Zahl der Hôtelomnibusse ist mit der Vermehrung der Bahnhöfe im J. 1872 auf 6, im J. 1873 auf 10 gestiegen; dieselben gehörten 6 Eigenthümern, von denen 2 zu 3 Wägen hielten.

b) Fiaker und Droschken. Die Zahl der Fiaker hat sich bis Ende 1872 um 14, im J. 1873 um 18 vermehrt, und stellte sich somit am Ende des ersteren Jahres auf 162, am Ende des zweiten Jahres auf 180 (letzt verliehene Nummer 188). Rascher hatten sich inzwischen die Droschken vermehrt. Ende 1872 war nämlich die Zahl derselben auf 220 gestiegen (sonach ein reiner Zuwachs von 33), im J. 1873 trat hingegen ein Rückschlag ein und es wurden schliesslich nur 229 gezählt (letzt verliehene Nummer 232). Die 2 Gesellschaften für Miethwagenunternehmungen, welche in den J. 1872 und 1873 koncessionirt worden waren (vgl. das Vereinswesen) blieben hingegen ohne jeglichen Einfluss auf die Vermehrung der Verkehrsmittel, da sich dieselben als todtgeborene Unternehmungen erwiesen.

c) Andere Transportmittel. Die Zahl der sog. Stadtlohnwägen hat sich Ende 1872 auf 7, Ende 1873 auf 8 vermehrt, die der öffentlichen Lastwägen auf 53 und 60. Auch verdient bemerkt zu werden, dass im J. 1873 Prag der Verwirklichung einer längst erwünschten Pferdeeisen-

[1]) Hingegen betrugen die Ausgaben 91.552 fl., woraus ein Reinerträgniss von 1.767 fl. resultirt, wornach sich das Aktienkapital von 25.000 fl. mit 7% verzinst hätte.

bahn für den Personen- und Güterverkehr sehr nahe war, indem hier Anfang März des genannten Jahres die sog. Anglo-Böhm. Tramwaygesellschaft koncessionirt worden war, welche sich die Anlegung einer Pferdebahn von Karolinenthal (Invalidenplatz) nach Smichow (Westbahnhof), und zwar in 2 Richtungen (wovon die eine auch die obere Neustadt in ihren Rayon zog) zum Zwecke setzte und diesfalls nicht blos umfassende Vorbereitungen traf, sondern auch bereits mit der Stadtgemeinde rechtskräftige Verbindlichkeiten eingieng. Die mittlerweile ausgebrochene Geldkrise, so wie der in Folge derselben unterbliebene Bau einer dritten Kettenbrücke über die Moldau (zwischen der Podskaler Überfuhr und Smichow), an deren Existenz das Interesse der Gesellschaft wesentlich geknüpft war, brachten jedoch das Unternehmen in der zweiten Hälfte 1873 in's Stocken und es ist die Aktivirung desselben gegenwärtig eben so sehr in die Ferne gerückt, wie die Anfang März 1873 koncessionirte Errichtung einer Drahtseilbahn (eventuell Lokomotiveisenbahn mit Zahnradbetrieb) auf das Belvedere und andere Höhepunkte (Hradschin, Baumgarten, Sternthiergarten) in der Umgebung Prag's.

Was noch die konzessionirten Korbträgerinnen betrifft, so ist deren Zahl mit Ende 1872 auf 245 gestiegen, sank aber im J. 1873 in Folge von Sterbefällen wieder auf 241. Die Zahl der Dienstmannsinstitute hat sich hingegen nicht vermehrt, wohl aber die Mitgliederzahl derselben. So zählte insbesondere das Institut Express in den betreffenden Jahren 30—40 Dienstmänner, der Verein Přemysl 122 und 131 Mitglieder und es scheint demnach wenigstens der letztere entschieden zu prosperiren, was auch der Stand des Vereinsvermögens bestätigt. [1]).

II. Aussenverkehr.

1. Moldauschifffahrt. a) Der Personentransport auf der oberen Moldau zwischen Prag und Štěchowic wird seit 1868 in der Zeit der offenen Schifffahrt vorzugsweise durch die 2 Dampfbote „Prag“ und „Wyšehrad“ der Moldaudampfschifffahrtsgesellschaft vermittelt. Auf diesen beiden Böten wurden im J. 1872 im Ganzen 60.465, im J. 1873 aber 77.523 Personen befördert, wofür 17085 und 21055 fl. eingenommen wurden. Die beiden Dampfer vollbrachten im J. 1873 zusammen 424 Fahrten (im J. 1872 nur 414), wovon sich 219 (resp. 101) bis Štěchowic und 144 (resp. 166) bis Kuchelbad, 43 (resp. 93) bis Königssaal, 16 (resp. 54) bis Dawle und 2 bis Wran erstreckten, ein neuer Beweis, wie sehr der Verkehr der Gesellschaft (welcher übrigens in dem Transporte von Ausflüglern an Sonn- und Feiertägen gipfelt) durch die Unstätigkeit des Wasserstandes und andere Übelstände in beiden Jahren zu leiden hatte.

b) Für den Frachtentransport auf der Moldau und Elbe von Prag (resp. dem Karolinenthaler Hafen) abwärts bis Hamburg ist die seit 1822 bestehende Prager Dampf- und Segelschifffahrtsgesellschaft besonders thätig, deren Aktienkapital 630.000 fl. in 3000 Stk. Aktien beträgt und welche laut den uns gefälligst mitgetheilten Rechenschaftsausweisen über folgende Betriebsmittel gebot, und zwar:

	Dampfer	Schleppkähne	Zillen	Toueurs	Schleppketten
im Jahre 1872	6	53	16	2	1
„ 1873	5	55	10	2	1

welche einen Werth von 462.655, resp. 446.810 fl. repräsentirten. Die Realitäten der Gesellschaft bezifferten sich auf 126.256 fl., im J. 1872 auf 124.730 fl.,

[1]) Es betrug dasselbe nämlich Ende 1872 blos 652 fl. 83 kr., Ende 1873 hingegen 927 fl. 77 kr. Die Einnahmen beliefen sich in den betreffenden Jahren auf 478 u. 698 fl., die Ausgaben auf 366 u. 448 fl., wovon auf Unterstützungen der Vereinsmitglieder 264 u. 318 fl. entfielen.

worunter sich das geräumige Magazinsgebäude in Karolinenthal mit einem Wertanschlage von 46.683 fl. befindet. Das verladene Gesammtquantum der Auf- und Abwärtsladungen betrug

im Jahre 1872 in 833 Fahrzeugen 1,420.214 Ctr.
„ 1873 „ 692 „ 1,373.083 „

wovon im J. 1873 in der Thalfahrt von Prag nach Tetschen 156.266 Ctr. im beiläufigen Werthe von 1,042.000 fl. in 157 Fahrzeugen, in der Bergfahrt von Tetschen nach Prag 89.908 Ct. im Werthe von circa 800.000 fl. in 142 Fahrzeugen verladen wurden. — Im Kettenschifffahrtsverkehr, der seit 1872 eingeführt ist, wurden schon in dieser Saison durch die beiden Kettendampfer der Gesellschaft 2934 Fahrzeuge (2713 fremde und 221 eigene) mit 747.792 Ctr. Ladung, im J. 1873 blos 2903 Fahrzeuge mit einer Ladung von 681.083 Ctr. befördert und dafür ein Reinerträgniss von 4.231 und 6.613 fl. erzielt, während das Frachtgeschäft 3403 u. 19.049 fl. eingetragen hatte.

c) Was endlich die Floss- u. Zillenschifffahrt auf der oberen Moldau zwischen Budweis und Prag und weiter abwärts betrifft, so beschränkt sich dieselbe hauptsächlich auf die Zufuhr von Holz in Flössen aus den oberen Moldaugegenden, so wie von Grafit, Getreide, Salz, Steinen und Geschirr auf Zillen von 600 Ctr. Tragfähigkeit. Aus den Berichten, die uns von der hiesigen Verzehrungssteuerpachtgesellschaft, welche seit 1871 auch den Schiffzoll einnimmt, diesfalls zugekommen sind, geht insbesondere hervor, dass im J. 1872 für den Bedarf von Prag und seiner Vorstädte auf diesem Wege 67.786° Holz (davon 6.397° hart und 61.389° weich) eingeführt worden sind; im J. 1873 hob sich die Einfuhr auf 75.705°, wovon 5.978° harten und 69.727° weichen Holzes. Das durchgeführte Holz, so wie die Zahl der Flösse wurde bisher nicht notirt, eben so wenig wie andere Einfuhrsgegenstände, welche der Verzehrungssteuer nicht unterliegen.

2. Eisenbahnen. Zu den mit Ende 1871 in Prag bestandenen Bahnverbindungen sind im Verlaufe der J. 1872 u. 1873 noch fünf neue Bahnen hinzugetreten. Es wurde insbesondere am 15. August 1872 die Verbindungsbahn der Kaiser Franz Josefsbahn zwischen dem Staats- und Westbahnhofe dem Verkehre übergeben; am 16. September j. J. erfolgte die Eröffnung der Buštěhrader Verbindungsbahn (resp. der Strecke Hostiwic-Prag) und des Bahnhofes in Smichow, und am Ende d. J. die Uibernahme der Station Prag der Turnau-Kraluper Bahn (Zweigbahn Neratowic-Prag); am 4. Oktober 1873 wurde ferner der Frachten- und (provisorische) Personenbahnhof der oest. Nordwestbahn auf der Rohan'schen Insel (Zweigbahn Nimburg-Prag) dem Verkehre übergeben, nachdem schon am 12. Mai d. J. zugleich mit dem Ausbau der neuen Bahn Prag-Dux-Brüx der Personen- und Frachtenverkehr auf dieser Strecke von Smichow aus (kombinirter Personen- und besonderer Frachtenbahnhof) begonnen hatte. — Die Verkehrsverhältnisse der älteren und neueren Bahnen, in so fern sie Prag angehen, finden sich in der umstehenden Tabelle nach den freundlichen Mittheilungen der betreffenden Direktionen für die J. 1872 und 1873 übersichtlich zusammengestellt, wobei wir jedoch lebhaft bedauern müssen, die Tabelle wegen Nichteinlangens der erbetenen Nachrichten von Seite der k. k. priv. Staatseisenbahngesellschaft nicht in der gewünschten Vollständigkeit geben zu können.

Eisenbahnverkehr der Station Prag in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XLII.

Post-Nro.	Name der Bahn	Betriebsjahr	Personenverkehr: Angekommen (Personen)	Personenverkehr: Abgegangen (Personen)	Personenverkehr: Erzielte Einnahmen fl.	kr	Frachtenverkehr: Angekommen (Frachten in Zentnern)	Frachtenverkehr: Abgegangen (Frachten in Zentnern)	Frachtenverkehr: Erzielte Einnahmen fl.	kr	Summe der Einnahmen fl.	kr	in % der Gesteinn.
1	Staatseisenbahn	1872	502.417	496.893	—	—	8,651.866	4,362.542	—	—	—	—	—
		1873	491.830	453.410	—	—	8,022.514	2,961.840	—	—	—	—	—
2	Oesterreichische Nordwestbahn	1873	19.541	16.988	20.664	26	217.705	59.446	33.360	12	54.024	38	0·8
3	Kaiser Franz Josef-Bahn . . .	1872	153.896	117.567	656.021	59	1,191.079	606.439	653.697	39	1,309.718	98	21·3
		1873	193.122	198.686	939.330	59	1,727.988	1,991.293	633.819	05	1,573.149	64	19·6
4	Böhmische Westbahn	1872	150.904		223.393	57	4,294.688	1,355.963	790.802	75	1,014.196	32	34·8
		1873	166.950		231.864	83	3,513.864	1,556.152	765.376	36	997.240	19	32·1
5	Buštěhrader Eisenbahn (Böhm. N.-W.-Bahn) .	1872	132.846	122.134	144.673	57	5,496.064	2,066.945	193.798	79	338.472	36	15·5
		1873	135.302	114.823	157.276	38	6,752.678	1,824.865	256.426	43	413.702	81	17·0
6	Prag-Duxer Eisenbahn	1873	34.027	33.639	31.953	36	454.503	154.376	25.999	36	57.952	72	16·6
7	Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn	1872	12.077	11.133	32.660	96	90.348	51.882	28.252	97	60.913	93	5·9
		1873	100.877	83.154	227.391	21	556.869	366.667	145.670	21	373.061	42	30·2
	Summa . .	1872	1,699.867		—	—	19,724.045	8,443.771	—	—	—	—	—
		1873	2,042.349		—	—	21,246.121	8,914.639	—	—	—	—	—

3. **Postverkehr.** Die in unserem Stat. Handbüchlein für 1871 S. 60 dargestellte Organisation des Postverkehrs hat in den J. 1872 und 1873 nach authentischen Mittheilungen der löbl. k. k. Postdirektion für Böhmen (abgesehen von dessen innerer Regulirung) nachfolgende Änderungen erfahren:

Die Zahl der Postämter wurde zwar nicht vermehrt, doch erhielten die bisherigen Aerarialpostämter in der Kleinseite und Husgasse den Namen und Charakter von Filialpostämtern, während seit 1873 Wyšehrad als selbstständiges Postamt und die bisherigen Filialpostämter auf dem Karlsplatze und Hradschin als Postexpeditionen fungiren. Die Zahl der Samm-

lungskästen wurde bis Ende 1873 auf 98 vermehrt. Ebenso wurde der Beamtenstatus in beiden Jahren entsprechend den gesteigerten Anforderungen des Verkehrs bedeutend erweitert. Es bestanden nämlich bei der Postdirektion und den derselben unterstehenden Ämtern in der inneren Stadt und den Bahnhöfen

	im J. 1872	im J. 1873
Beamte	279	318
Praktikanten	18	10
Postamtsexpedienten (ehem. Zeitungsexpedienten)	5	14
Kondukteure	58	98
Briefträger	124	151
Amtsdiener	129	202
Bedienstete überhaupt	613	793

was gegen das J. 1871 (588 Bedienstete) zwar nur einer Vermehrung von 4·3, gegen 1872 aber von 29·4% gleichkömmt.

Der Verkehr selbst hat sich in nachfolgenden Dimensionen bewegt.

a) Postverkehr.

Tab. XLIII. a)

Betriebsjahr	Briefpostsendungen (Stück)			Fahrpostsendungen (Stück)			Gesammt-Porto- und Franco-Einnahmen in fl. österr. Währ.
	portopflichtige	portofreie	Zusammen	portopflichtige	portofreie	Zusammen	
1872	22,803.030	3,084.240	25,887.270	2,555.860	260.810	2,816.670	814.741
1873	25,622.586	4,297.314	29,919.900	3,355.346	280.516	3,635.862	844.600

b) Geldverkehr.

Tab. XLIII. b)

Betriebsjahr	Empfänge in fl. österr. W.			Ausgaben in fl. österr. W.			Gesammtsumme d. umgesetzten Depositenwerthe in fl. österr. W.
	Banknoten	Silber	Zusammen	Banknoten	Silber	Zusammen	
1872	10,310.743	40.403	10,351.146	11,718.999	38.089	11,757.088	78.906
1873	12,909.607	44.591	12,954.198	14,369.478	45.917	14,415.395	105.216

Es hat sich sonach die Zahl der Briefpostsendungen im J. 1872 gegen 1871 um 8,393.174 Stück oder 47·9%, die der Fahrpostsendungen um 677.269 Stück oder um 31·7% vermehrt, während das Jahr 1873 gegen das Vorjahr nur eine Vermehrung von 4,032.630 Stück oder 15·5% bei den Briefpostsendungen und um 819.192 Stück oder 29·1% bei den expedirten Fahrpoststücken aufzuweisen hatte. Dem entgegen betrug die Steigerung des Geld-

verkehrs im Jahre 1872 (zusammen 22,187.140 fl.) nur 3,245.540 fl. oder 17·1%, im J. 1873 jedoch 5,287.669 fl. oder 23·8% bei einem Gesammtverkehr von 27,474.809 fl.

Überhaupt entfielen im J. 1872 per Kopf der Bevölkerung Prags 159·9 Stück Brief- und 17·4 Stück Fahrpostsendungen (d. h. um 41 und 4 Stück mehr als im J. 1871), welche Zahl sich im J. 1873 auf 183·3 und 22·3 Stück steigerte. Im Geldverkehre endlich kamen im J. 1872 auf 1 Einwohner 137 fl. 02 kr., im J. 1873 aber 168 fl. 19 kr.

4. **Telegrafenverkehr.** Auch in dieser Richtung erfreute sich Prag und zwar für beide Jahre 1872 und 1873 eines raschen Wachsthumes, welches sich demgemäss auch in der Vermehrung der Betriebsmittel, sowie des Betriebspersonales äusserte. Die Belege hiezu findet man in den folgenden, nach authentischen Mittheilungen der k. k. Telegrafendirektion zusammengestellten Tabellen:

a) Stand:

Tab. XLIV. a)

Name	Anzahl der							
	Staats-		Privat-		Apparate		Beamten	
	Leitungen							
	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873
Haupttelegrafenamt . . .	28	34	10	10	31	43	90	130
Kleinseitner Telegrafenamt	2	2	2	2	3	3	5	5
Zusammen . .	30	36	12	12	34	46	95	135
Telegrafen. in Karolinenth.	2	2	—	—	1	1	2	2
" " Smichow .	2	3	2	3	2	3	3	4

Der Verkehr selbst hat sich in nachfolgender Weise gesteigert:

Tab. XLIV. b)

b) Verkehr:

Telegrafenamt	Zahl d. behandelten Depeschen					Einnahme in fl. öst. W.	Provenienz der expedirten Depeschen			
							Aufgegeben für		Angekommen vom	
	Aufgegeben	Angekommen	Uibertelegrafirt	Summe	Davon Staatsdepesch.		Inland	Ausland	Inland	Ausland
	Jahr 1872.									
Neustadt . (Hauptt lgrfenamt)	201.695	219.201	536.916	957.812	8.024	128.174	174.896	26.799	190.667	28.537
Kleinseite	14.768	13.956	6.345	35.069	3.100	8.485	13.656	1.112	12.980	976
Zusammen	216.463	233.157	543.261	992.881	11.124	136.659	188.552	27.911	203.647	29.513
Karolinenth.	6.951	9.793	[1]	16.744	30	4.072	6.291	660	9.158	635
Smichow .	5.985	7.642	9.666	23.293	242	4.032	5.058	927	6.874	768
	Jahr 1873.									
Neustadt .	202.433	221.280	623.564	1,047·277	10.870	138.334	172.691	29.742	187.015	34.265
Kleinseite	15.248	17.158	4.322	36.728	2.944	8.867	14.359	889	16.360	798
Zusammen	217.681	238.438	627.886	1,084.005	13.814	147 201	187.050	30.631	203.375	35.063
Karolinenth.	7.372	10.049	[1]	17.421	66	4.187	6.782	590	9.376	673
Smichow .	10.858	11.126	13.678	35.662	148	4.297	9.993	865	10.419	707

[1]) Das Karolinenthaler Telegrafenamt behandelt keine Transitodepeschen.

Lässt man die Transitodepeschen ausser Betracht, so entfielen demnach auf 1 Einwohner Prags im J. 1872 (bei einer Summe von 449.620 exp. Depeschen) 2·8, im J. 1873 (bei einer Gesammtzahl von 456.119) jedoch nur 2·4 Depeschen, was jedenfalls auf die in der zweiten Hälfte 1873 gesunkene Regsamkeit des Geldmarktes zurückzuführen ist. Trotzdem bleibt Prag immer noch nächst Wien im Telelegrafen- eben so wie im Postverkehr der erste Platz in den österreichischen Ländern und hatte insbesondere im J. 1872 volle 30·8% des Telegrafenverkehrs von Böhmen in sich aufgenommen.[1]) — Übrigens muss noch bemerkt werden, dass seit dem 16. März 1874 auch auf dem Hradschin (in N. 177) und in Wyšehrad (N. 31) ärarische Lokaltelegrafenämter mit Tagdienst aktivirt worden sind.

H. Pflege des materiellen und geistigen Wohls.

I. Vereinswesen in den Jahren 1872 und 1873.

(Über den Stand des Vereinswesens zu Ende 1871 vergl. unser Stat. Handbüchlein für 1871 S. 63 bis 84.)

1. Zuwachs und Abgang.

A. Religiöse und Kultus-Vereine.

I. Katholischen Charakters.

Zuwachs 1872. 1. Verein christlicher Mütter unter dem Schutze und der Fürbitte der sel. Jungfrau und schmerzhaften Mutter Maria.

B. Humanitätsvereine.

(Ohne Wechselseitigkeit.)

Zuwachs 1872. 1. „Veritas," Wittwen- und Waisen Unterstützungsverein.

III. Für hilfsbedürftige Kinder.

Zuwachs 1872. 1. Prager Schulkreuzerverein für Haupt- und Volksschulen.[2])
„ 1873. 2. Deutscher Schulpfennigverein in Prag.[2])
„ 3. „ Schulkreuzerverein für die Volksschulen Prag's und seiner Vorstädte.[2])
„ 4. Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger taubstummer Kinder.
„ 5. Frauen-Industriebazar für das Königreich Böhmen in No. 761-II.[3])

VI. Für Unterstützung von Studirenden.

Zuwachs 1872. 1. „Radbuza," Unterstützungsverein der aus dem Pilsner Kreise gebürtigen Prager Hochschüler.[4])

---

[1]) Nach den vom k. k. Handelsministerium im J. 1874 herausgegebenen „Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr," IV. Band I. Heft betrug im J. 1872 der Telegrafenverkehr Böhmens 3.228.165 Depeschen, wovon 826.654 aufgegebene, 879.137 angekommene und 1,522.374 Transitodepeschen.

[2]) Ende 1873 noch nicht konstituirt. Durch Aufhebung des Schulgeldes an den Gemeindeschulen Prag's mit Beginn des Schuljahres 1873 — 1874 ohnehin gegenstandlos geworden.

[3]) Sektion des deutschen Prager Frauenerwerbvereins. Zweck: Verkauf der von den Zöglingen erzeugten Waaren.

[4]) 1873 noch nicht konstituirt.

Zuwachs 1872. 2. „Štítný," Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Studenten aus dem Budweiser, Piseker und Taborer Kreise und zur Ver breitung von Aufklärung in diesen Gegenden.
„ 3. Unterstützungsverein für arme deutsche Hörer der Philosophie in Prag.
„ 4. „Gemüthlichkeit," Verein zur Unterstützung isr. Techniker.
„ 1873. 5. „Sazavan," Unterstützungsverein von Studirenden aus dem ehemal. Časlauer nnd Iglauer Kreise.
„ 6. „Jizeran," akadem. Verein zur Unterstützung von Studirenden aus dem nordöstlichen Böhmen.
„ 7. „Wohlthätigkeit," Verein israel. Techniker beider Institute zur Unterstützung von dürftigen Hörern der Technik durch Gründung von Stiftungen und durch Verwerthung geistiger Arbeit.
Eingegangen 1872. „Kunětice," Verein zur Unterstützung dürftiger Hörer des böhm. Polytechnikums in Prag.

C. Wechselseitige Unterstützungsvereine.

I. Pensionsinstitute.

Zuwachs 1872. 1. Verein der Orchester- und Chormitglieder des deutschen Landestheaters.

II. Unterstützungsvereine für Krankheit und Sterbefälle und andere zeitliche Bedürfnisse.

b) Bei einzelnen Betriebsunternehmungen.

Zuwachs 1873. 1. Unterstützungsverein der k. k. Postamtsdiener in Böhmen.
„ 2. „ der k. k. Postkondukteure in Böhmen.
„ 3. „ der Arbeiter in der k. k. Hofgewehrfabrik von A. W. Lebeda (in Nr. 284-II.).
Eingegangen 1872. 1. Krankenkassa des Personals der Maschinenfabrik von Breitfeld & Evans.[1])

c) Unter selbstständigen Unternehmern u. Personen.

Zuwachs 1872. 1. „Treue Brüder," Unterstützungs- und Beerdigungsverein.
„ 2. „Bratrstvo," Wechselseitiger Unterstützungsverein von Handwerkern und Gewerbsleuten in Nr. 681-I.
„ 1873. 3. Verein sonderbarer Gesellen.
„ 4. St. Josefs-Verein, Unterstützungsverein deficienter Weltpriester.
„ 5. Wechselseitiger Unterstützungsverein der Neustädter Schuhmacher in No. 182-II.
„ 6. Krankenunterstützungs- und Funeralverein der Südfrüchtenhändler in Prag.

d) Unter Hilfsarbeitern.

Zuwachs 1872. 1. „Parckruh" (Dunstkreis), wechselseitiger Unterstützungsverein von Dampfmaschinen- und Kesselwärtern in Nr. 557-I.
„ 2. Verein der Gärbergesellen in Prag.
„ 3. Wechselseitiger Unterstützungsverein der Kürschnergehilfen.
„ 4. „Anker," Ladendienerverein in No. 997-II.
„ 1873. 5. Erster (wechsels. Unterstützungsverein der Metallgussarbeiter in Prag und Umgebung.
„ 6. Wechselseitige Unterstützungskassa der Prager Pflasterergehilfen (No. 246-I.).

---

[1]) Hat sich mit dem Vereine „Strojník" vereinigt.

Zuwachs 1873. 7. Krankenunterstützungs- und Funeralverein der Prager Dachdeckergehilfen.
" 8. Erster Prager Rauchfangkehrerverein.
" 9. „Neptun," wechselseitiger Unterstützungsverein von Handlungscommis.

III. Reine Funeralvereine.

b) unter Korporationen.

Eingegangen 1873. Funeralverein der k. k. Beamten der Prager Polizeidirektion.[1])

D. Vereine zur Förderung geistiger und materieller Kultur.

I. Vereine zur Förderung materieller Kultur.

1. Für landwirthschaftliche Beschäftigungen.

a) Landwirthschaft überhaupt.

Eingegangen 1872. K. k. patriot. ökonomische Gesellschaft in Böhmen.[2])

II. Vereine zur Förderung geistiger Kultur.

1. Wissenschaftliche Vereine.

a) überhaupt.

Eingegangen 1873. Verein für Numismatik.[1])

b) unter Studirenden.

Zuwachs 1872. Historischer Club.

2. Kunstvereine.

Zuwachs 1872. 1. Wagner-Verein zum Zwecke der Förderung der Beireuther Aufführung Wagner'scher Tonwerke.
" 1873. 2. Philharmonischer Verein.
" 3. Kochkunstausstellungsverein.
Eingegangen 1872. 1. Cäcilienverein.
" 2. Humanistischer Musikbildungsverein.
" 3. „St. Agnes"-Musikbildungsverein.

3. Vereine zur Verbreitung von Fachbildung und zur Wahrung von Standesinteressen.

Zuwachs 1872. 1. Verein der böhmischen Postmeister.
" 2. „Flora," Fortbildungsverein für Kunstgärtner.
" 1873. 3. Verein böhmischer dramatischer Schriftsteller und Kompositeure.[3])

---

[1]) Freiwillig aufgelöst.

[2]) Wurde mit Statthaltereidekret vom 27. März 1872 behördlich aufgelöst und an ihre Stelle mit allerh. Entschliessung vom 27. März 1873 der k. k. Landeskulturrath gesetzt, welcher sich am 16. August d. J. konstituirte und dem auch das statist. Bureau der aufgelösten Gesellschaft untergeordnet wurde

[3]) Im J. 1873 noch nicht konstituirt.

4. Vereine zur Förderung populärer Bildung und zur Herausgabe billiger Volksschriften.

Zuwachs 1872. 1. „Krakonoš," Verein der Hochschüler aus Nordostböhmen.[1])
„ 2. „Libuše," matice zábavy a umění.[2])
Eingegangen 1873. Verein zur Herausgabe billiger guter Bücher für Arbeiter.[3])

5. Konfessionelle Vereine.

Zuwachs 1873. Ez. Hadaass, Verein zur Verbreitung talmudischer Wissenschaft.

6. Lesevereine.

Zuwachs 1872. „Lubor," Leseverein.

7. Politische Vereine.

Zuwachs 1872. „Národní klub v Praze," böhm. politischer Verein.[4])

8. Theaterdilettanten-Gesellschaften.

Eingegangen 1872. Jednota divadelní.[5])

9. Turnvereine.

Eingegangen 1872. „Fügner," Turnverein auf der Kleinseite.

E. Wirthschaftliche Vereine.

II. Aktiengesellschaften.

1. Für Industrie-Unternehmungen.

Zuwachs 1872. 1. Prager Eisenhüttenverein.
„ 2. Karolinenthaler Maschinenbau-Aktiengesellschaft (vormals Märky & Lüssy).
„ 3. Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vormals Daněk & Comp.
„ 4. Aktiengesellschaft: Lokomotivfabrik in Prag.[6])
„ 5. „ der Welimer Surrogat- und Chocoladefabrik.
„ 6. Allgemeine Zuckerfabrikations-Gesellschaft mit dem Sitze in Prag.
„ 7. Erste böhm. Zuckerraffinerie-Aktiengesellschaft.
„ 8. Malzfabrik in Wotwowic.[6])
„ 9. Spiritusindustrieverein für Böhmen.
„ 10. Aktiengesellschaft für Spiritusraffinerie und Erzeugung von Spiritus und Pottasche.[6])
„ 11. Spiritus-Raffinerie in Miškovic.
„ 12. Erste böhm. Aktiengesellschaft für Coaks-Bereitung.
„ 13. Böhmischer Thonwaaren-Industrieverein.
„ 14. Böhm. Aktiengesellschaft zur Erzeugung und Verwerthung von Baumaterial.
„ 15. Prag-Smichover Maschinenziegelfabriksgesellschaft.
„ 16. Aktiengesellschaft der Neuburg'schen Fabriken von Zündwaaren und chem. Produkten in Prag.

---

[1]) Verbreitung der Aufklärung in der böhm. Nation durch Anlage und Komplettirung von Volksbibliotheken (vergl. die im St. H. für 1871 S. 73 4. 2 angeführte „Jednota Jungmannova").
[2]) Verein zur Herausgabe von belehrenden Familienschriften.
[3]) Freiwillig aufgelöst.
[4]) Konstituirt am 20. April 1873; Vereinslokale in No. 977-II.
[5]) Freiwillig aufgelöst.
[6]) War Ende 1873 noch nicht in's Leben getreten.

Zuwachs 1872. 17. Prager Aktiengesellschaft zur Erzeugung von chemisch-metallurgischen Produkten.[1])
" 18. Prager Verein für Erzeugung von Fäkaldünger und Kunstdünger überhaupt.[2])
" 19. Holeschowicer Kottondruck-Aktiengesellschaft
" 20. Prag-Smichover Kottonmanufactur.
" 21. Aktiengesellschaft für Baumwollindustrie in Böhmen.[3])
" 22. „Wran," Akziengesellschaft für Paiperfabrikation und Maschinenindustrie (vormals Gottlieb Haase Söhne).
" 23. Erste Aktiengesellschaft für Papierfabrikation im Riesengebirge.
" 24. Austro-französische Papierindustriegesellschaft.[1])
" 25. Erste böhm. Lederindustriegesellschaft (vormals L. B. Goldschmidt) in No. 452-II.
" 26. Bau- und Immobilienbank für die Vororte Prag's in No. 37-II.
" 27. Erste böhm. Centralbaugesellschaft.
" 28. Erste Prager Hôtel-Aktiengesellschaft.
Zuwachs 1873. 29. Dux-Brüx-Komotauer Braunkohlen-Bergbau-Aktiengesellschaft.
" 30. „Pluh," první akciová strojírna[4]) in No. 1163-II.
" 31. Radotiner Aktienzuckerfabrik in Prag.
" 32. Brauindustrieverein in Böhmen.
" 33. Aktiengesellschaft zur Fabrikation von Zündhütchen, Patronen und Oesen, vormals Sellier & Bellot.[5])
" 34. Böhm. Kottonmanufactur in Prag.
" 35. Aktiengesellschaft zur Verarbeitung von Rohhölzern für Bauzwecke.
" 36. Prager Baugesellschaft.[6])
Eingegangen 1872. 1. Spiritus-Raffinerie in Miškovic.[7])
" 2. Erste böhm. Strohmassa-Aktienfabrik.[8])
Eingegangen 1873. 3. Aktiengesellschaft zur Errichtung einer Dampffabrik für Erzeugung von hydraulischen Cement in Radotin.[9])
" 4. Erste böhm. landwirthschaftliche Fabrik zur Erzeugung künstlicher Düngungsmittel, von Spodium und Leim.[10])
" 5. Böhm. Thonwaaren-Industrie-Verein.[11])
" 6. Glasfabriksgesellschaft „Bohemia."[12])
" 7. Aktiengesellschaft der Neuburg'schen Fabriken von Zündwaaren und chem. Produkten in Prag.[13])
" 8. Akziengesellschaft der Schlaner Baumwollgarnspinnerei.[14])

---

[1]) War Ende 1873 noch nicht in's Leben getreten.
[2]) Die Konzession wurde im Juli 1874 behördlich für erloschen erklärt.
[3]) In Konkurs verfallen 20. Mai 1874.
[4]) War vordem eine Sekzion des „Oul." Ist übrig. im Juli 1874 in Konkurs verfallen.
[5]) Conzessionäre: Allgem. böhmische Bank in Gesellschaft mit anderen Privatpersonen.
[6]) Hat sich im Juni 1874 aufgelöst.
[7]) Ist gar nicht in's Leben getreten.
[8]) Hat ihren Sitz nach Komotau, wo die Fabrik befindlich, verlegt und hat sich schliesslich im J. 1874 aufgelöst.
[9]) Hat im J. 1872 ihren Sitz nach Radotin verlegt und im J. 1874 den Konkurs eröffnet.
[10]) War im J. 1874 noch immer nicht konstituirt.
[11]) Behördlich aufgelöst im April 1873.
[12]) Hat im Juni 1873 ihren Sitz nach Heiligenkreuz, Bezirkshauptmannschaft Pilsen, verlegt.
[13]) Aufgelöst im Juni 1873 nach §. 240 H. G. B.
[14]) Konkursanmeldung im Juli 1873.

Eingegangen 1873. 9. Aktiengesellschaft in Prag zur Errichtung und zum Betriebe einer Papierfabrik.[1])
" 10. Erste böhmische Centralbaugesellschaft.[2])
" 11. Erste Prager Hôtel-Aktiengesellschaft.[3])

2. Für Handelsunternehmungen.

Zuwachs 1872. 1. Handelsgesellschaft mit Waldprodukten in Böhmen.[4])
" 2. Interventionsverein der Zuckerfabriken in Böhmen.
Zuwachs 1873. 3. Erste Schallaner Kohlencompagnie.[4])

3. Für Komunikations- und Transportwesen.

Zuwachs 1872. 1. Böhm. Gesellschaft zum Betriebe von Miethwagen- (Fiaker) Unternehmungen.[5])
" 2. Erste Prager Gesellschaft für Omnibus-Unternehmungen.[6])
" 3. K. k. priv. Pilsen-Priesner Eisenbahngesellschaft.
" 4. Prager Waggon-Leihanstalt.[7])
Zuwachs 1873. 5. Aktiengesellschaft zum Zwecke der Beistellung und Vermiethung von Strassenfuhrwerk.[5])
" 6. Anglo-Böhmische Tramway-Gesellschaft.[8])

4. Für Credit und Geldwesen.

a) Banken mit dem Sitze in Prag.

Zuwachs 1872. 1. Böhm. Bodenkreditgesellschaft.[9])
" 2. Böhm. Hypothekar-Rentenbank.
" 3. Crédit foncier für das Königreich Böhmen.
" 4. Böhm. Handels-, Gewerbe- und Realitätenbank.[10])
" 5. Česká národní banka in Nr. 583-I.[10])
" 6. Böhm. Unionbank in No. 959-I.[10])
" 7. Böhm. Sparverein in No. 894-II.[11])
" 8. Prager Börsenbank in No. 553 I.[12])
" 9. Erste Ratenbank in Prag.
" 10. Prager Wechslerbank.[10])
" 11. Prager Wechselstubengesellschaft.[13])
" 12. Prager Bankverein in No. 584-I.[10])
" 13. Aktiengesellschaft unter der Firma: „Böhm. Bankverein" in Nr. 838-I.[10])
" 14. Creditverein des böhm. Bankvereins.[14])
Eingegangen 1873. 1. Böhm. Hypothekar-Rentenbank.[15])

---

[1]) Fabrik in Pilsen. Konkurseröffnung Ende Juni 1874.
[2]) Freiwillig aufgelöst.
[3]) Hat sich nach Parzellirung und Verkauf der zum Baue eines grossen Hôtel beschafften Baugründe am 7. August 1873 freiwillig aufgelöst.
[4]) Ende 1873 noch nicht konstituirt.
[5]) War Ende 1873 noch nicht konstituirt.
[6]) Über den Betrieb derselben siehe S. 77 d. W.
[7]) Zweck: Eisenbahnwaggons zu kaufen und zu verkaufen, zu leihen und zu bauen etc.
[8]) Ende 1873 noch nicht in Thätigkeit.
[9]) u. [10]) Über ihre Thätigkeit für 1872 und 1873 siehe S 70 u. 71 d. W.
[11]) Hat sich im Mai 1874 fusionirt mit der böhm. Unionbank.
[12]) Hat am 9. Juni 1874 die Liquidation beschlossen.
[13]) Hat am 3. Februar 1874 die Liquidation beschlossen.
[14]) Entwickelte bis jetzt keine Thätigkeit.
[15]) Freiwillig aufgelöst.

Eingegangen 1873. 2. Crédit foncier für das Königreich Böhmen. [1])
„ 3. Prager Wechslerbank. [2])
„ 4. Erste Ratenbank in Prag. [3])

5. Assekuranzgesellschaften.

a) mit dem Sitze in Prag.

Zuwachs 1872. 1. Allgemeine böhm. Aktiengesellschaft für Elementar- und Lebensversicherungen.
„ 2. Erste allgem. böhm. Versicherungsbank in Prag.
„ 3. „Labe,“ allgem. Rückversicherungsbank in Prag.[4])
„ 4. Feuer-, Hagel- und Lebensversicherungsbank „Moldau.“
Zuwachs 1873. 5. Allgem. böhm. Rückversicherungsanstalt in No. 34-II.
Eingegangen 1873. Feuer-, Hagel- und Lebensversicherungsbank „Moldau.“ [5])

b) Agentien fremder Gesellschaften.

Zuwachs 1872. 1. General-Agentschaft der Lebens-, Renten- und Unfallsversicherungsbank „Minerva“ in Wien.
Zuwachs 1873. 2. Filiale der Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft „der Bund“ in Wien in No 36-II.
„ 3. General-Repräsentanz für Böhmen und Mähren in Prag der österr. Rentenanstalt in Wien in No. 485-I.
Eingegangen 1872. 1. Agentschaft der ungar. National-Versicherungsbank in Pest.[6])
„ 2. „Conservator.“[7])
„ 3. Agentschaft der allgem. Hypothekar-Versicherungsaktienbank in Wien.
„ 4. Agentschaft der Wiener Viehversicherungsbank „Apis.“

III. Wirtschaftl. Vereine nach Schultze-Delitzsch'em Princip.

c) Vorschusskassen und Creditvereine.

Zuwachs 1872. 1. Záložna „Rtuť“ u „Rozvařilů.“
„ 2. Sct. Wenzelsvorschusskassa.[8])
„ 1873. 3. Vorschusskassaverein für das Chor- und Orchesterpersonale des königl. deutschen Landestheaters.

e) Productivgenossenschaften.

Zuwachs 1872. 1. „Palma,“ Verein der Südfrüchtenhändler in Prag.
„ 1873. 2. Verband der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften in Böhmen.
Eingegangen 1873. 1. Pražská obuvnická jednota.[9])
„ 2. „Palma,“ Verein der Südfrüchtenhändler.

f) Glücksvereine (zum Ankauf von Loospapieren und Vertheilung des Gewinnstes).

Zuwachs 1872. 1. „Jistota,“ Loosankaufsverein.
„ 1873. 2. „Maxmilian-Tischkneipe,“ Glücksverein.
„ 3. „Fels,“ Glücksverein.
„ 4. „Fortuna,“ Glücks- und Geselligkeitsverein.

---

[1]) Seit November 1873 fusionirt mit der Wiener Bodencredit- und Vorschussbank.
[2]) Seit 10. Oktober 1873 in Liquidation.
[3]) Seit 6. Dezember 1873 in Liquidation.
[4]) Ende 1873 noch nicht konstituirt.
[5]) Behördlich aufgelöst.
[6]) Die Gesellschaft hatte nämlich Ende 1872 liquidirt.
[7]) Aufgelöst Ende 1872.
[8]) Über die Thätigkeit derselben, vrgl. S. 68 u. 69 d. W.
[9]) Vrgl. St. H. S. 78 e 14. Hat ihre Wirksamkeit auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Eingegangen 1872. 1. „Ökonom," Loosankaufsverein.
„ 2. „Eutychia," „
„ 1873. 3. „Fortuna," „

F. Geselligkeits- und Vergnügungs-Vereine.

I. Allgemeinen Charakters.

Zuwachs 1872. 1. „Amicitia," Bildungs- und Unterhaltungsverein.
„ 2. „Plecháč."
Eingegangen 1872. 1. „Eden," Geselligkeitsverein.
„ 2. „Zora," čtenářsko-zábavný spolek.

II. Speciellen Charakters.

b) Für gewisse Stände.

Zuwachs 1872. 1. Geselligkeits- und Fortbildungs-Verein deutscher Buchhändlergehilf n.
„ 2. Beseda rukavičkářů (Geselligkeitver. d. Handschuhmacher).
Zuwachs 1873. 3. Moravská beseda,[1])
„ 4. Vzdělavací beseda dělníků krejčovský h (Fortbildungsverein der Schneidergesellen).

d) Verbunden mit Pflege von Musik.

Eingegangen 1872. „Arion," musikalisch-deklamatorischer Verein.[2])

Aus dieser Specification der zugewachsenen und eingegangenen Vereine, noch mehr aber aus der nachfolgenden Tab. XLV. ist zu entnehmen, dass die Bewegung des Prager Vereinswesens besonders im J. 1872, abermals eine sehr rege zu nennen ist, da in diesem Jahre allein 83 neue Vereine zugewachsen sind, während nur 19 Vereine eingegangen waren, so dass der reine Zuwachs d. J. auf 64 Vereine d. h. auf 14·5% des Standes von 1871 sich beziffert. Entsprechend der Richtung, welche unser Associationswesen unter dem Einflusse der Prager Börse schon in der zweiten Hälfte des J. 1871 genommen hatte, waren es insbesondere die wirthschaftlichen Vereine, und unter diesen wieder die Aktiengesellschaften jeder Art, welche den stärksten Zuwachs erfuhren. Von den letzteren waren insbesondere nichts weniger als 53 meist im ersten Viertel jenes J. gegründet worden, während sonst nur 2 neue Vorschusskassen und eben so viele Productivgenossenschaften und 1 Glücksverein entstanden waren. Doch bald machten sich die Nachwehen der Überspekulation und der Aprilkrise unserer Börse geltend und es traten insbesondere von den im J. 1872 gegründeten Aktienunternehmungen 9 gar nicht in's Leben, weitere 9 liquidirten schon im J. 1873 und weitere 6 in der ersten Hälfte des J. 1874, so dass schliesslich nur 29 derselben für fester begründet angesehen werden können.

Viel schwächer war schon die Rührigkeit auf dem Felde der Gründungen im J. 1873. Von neuen Aktiengesellschaften waren nämlich im ersten Drittel d. J. nur 14 koncessionirt worden (ausserdem entstanden noch 2 Glücksvereine); von jenen waren 3 mit Ende 1873 noch nicht in's Leben getreten, 1 hatte noch im selben Jahre liquidirt, so dass schliesslich ein neuer Zuwachs von 10 verblieb, wonach sich die reelle Zunahme von Unternehmungen dieser Art für beide Jahre nur mit 39 (von 67) beziffert.

Von den übrigen Vereinskategorien haben gemäss Tab. XLV nur noch 16 einen wirklichen Zuwachs für beide Jahre zu registriren, der aber blos bei den wechselseitigen Unterstützungsvereinen und bei den Studentenvereinen von einigem Belang ist; die grössere Mehrzahl der in der Tab. XLV. aufgestellten Vereinskategorien (nämlich 26) hatten gar keinen Zuwachs aufzuweisen, weitere 7 haben sogar eine, wenn auch unbeträchtliche Einbusse erlitten, worunter sich insbesondere (ein trauriges Zeichen der Zeit!) auch Vereine für materielle und geistige Kultur befinden.

[1]) Verein mährischer Studenten.
[2]) Freiwillig aufgelöst.

gleichende Uibersicht der Bewegung u. des Standes des Vereinswesens in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XLV.

Name	Zahl der Vereine Ende 1871	Zuwachs des J. 1872	Abgang des J. 1872	Stand mit Ende des J. 1872	Zuwachs des J. 1873	Abgang des J. 1873	Stand mit Ende des J. 1873	Reiner Zuwachs seit 1871
.. Religiöse und Kultus-Vereine:								
Katholisch . .	5	1	—	6	—	—	6	1
[. Israelitisch . .	3	—	—	3	—	—	3	—
Zusammen	8	1	—	9	—	—	9	1
. Human. Vereine:								
für Arme . . .	5[1])	1	—	6	—	—	6	1
[. für Wittwen u. Waisen	4	—	—	4	—	—	4	—
[I. für hilfsbedürftige Kinder .	11	—	—	11	4	—	15	4
V. für Blinde . .	2	—	—	2	—	—	2	—
. für Schriftsteller	1	—	—	1	—	—	1	—
I. für Studierende	8	4	1	11	3	—	14	6
II. für Dienstboten	2	—	—	2	—	—	2	—
III. für Kranke .	4	—	—	4	—	—	4	—
X. für Thierschutz	1	—	—	1	—	—	1	--
. Andere	1[2])	—	—	1	—	—	1	—
Zusammen	39	5	1	43	7	—	50	11
. Wechselseitige Unterstützungsver.								
. Pensionsinstitute	22[3])	1	—	23	—	—	23	1
[. Krankenunterstützungsver. usw.								
Konfessionelle .	7	—	—	7	—	—	7	—
) in Fabriken u. ä.	9	—	1	8	3	—	11	2
zwischen Unternehmern	19	2	—	21	4	—	25	6
zwischen Arbeitern .	37	4	—	41	5	—	46	9
Veteranenvereine	3	—	—	3	—	—	3	—
I. Funeralvereine								
Konfessionelle .	11	—	—	11	—	—	11	—
corporative . .	16	—	—	16	—	1	15	1
Zusammen	124	7	1	130	12	1	141	17

[1]) D. i. ausser den 4, in uns. St. H. für 1871 benannten Vereinen auch der „Allg. Unterstützungsverein," dessen Statuten im J. 1874 neu bestätigt wurden.

[2]) Insbesondere das „Prager freiwillige Rettungscorps", welches zwar schon seit 1864 besteht, aber im April 1871 neu organisirt wurde.

[3]) D. h. ausser den 21, in uns. St. H. für 1871 namentlich aufgeführten Pensionsinstituten noch das „Pensionsinstitut des Personales der Prager Civilschwimmschule," dessen übrigens auch schon daselbst auf S. 78. Anm. 1. Erwähnung geschieht.

Vergleichende Uibersicht der Bewegung u. des Standes des Vereinswesens in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XLV. (Forts.)

Name	Zahl der Vereine Ende 1871	Zuwachs	Abgang	Stand mit Ende	Zuwachs	Abgang	Stand mit Ende	Reiner Zuwachs seit 1871
		des J. 1872			des J. 1873			
D. Vereine für geistige und materielle Kultur.								
I. für materielle Kultur:								
1. a) Landwirthschaft überh.	2	—	1	1	—	—	1	1
b) Viehzucht . .	1	—	—	1	—	—	1	—
c) Gartenbau . .	1	—	—	1	—	—	1	—
d) Forstwesen . .	2	—	—	2	—	—	2	—
e) Seiden- und Bienenzucht . . .	2	—	—	2	—	—	2	—
f) Verwandte Zwecke . .	1	—	—	1	—	—	1	—
2. für Industrie .	2	—	—	2	—	—	2	—
II. für geistige Kultur:								
1. Wissenschaftliche Vereine								
a) überhaupt .	9	—	—	9	—	1	8	—1
b) unter Studierenden	9	1	—	10	—	—	10	1
2. Kunstvereine .	15	1	3	13	2	—	15	—
3. Fachvereine . .	18	2	—	20	1	—	21	3
4. Populäre Bildungsvereine	10	2	—	12	—	1	11	1
5. Konfessionelle .	3	—	—	3	1	—	4	1
6. Lesevereine . .	6	1	—	7	—	—	7	1
7. Polit. Vereine .	4	1	—	5	—	—	5	1
8. Theatervereine	5	—	1	4	—	—	4	—1
9. Turnvereine . .	5	—	1	4	—	—	4	—1
Zusammen	95	8	6	97	4	2	99	4
E. Wirthschaftliche Vereine.								
I. Geldinstitute								
a) einheimische .	3	—	—	3	—	—	3	—
b) fremde	2	—	—	2	—	—	2	—
II. Aktiengesellschaften.								
1. für Industrie .	21	28	2	47	8	9	46	25
2. für Handel . .	2	2	—	4	1	—	5	3
3 für Kommunik. u. Transportwes.	8	4	—	12	2	—	14	6
4. für Credit- und Geldwesen . . .								
a) einheimische .	4	14	—	18	—	4	14	10
b) fremde	5	—	—	5	—	—	5	—

Vergleichende Uibersicht der Bewegung u. des Standes des Vereinswesens in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XLV. (Schluss)

Name	Zahl der Vereine Ende 1871	Zuwachs	Abgang	Stand mit Ende	Zuwachs	Abgang	Stand mit Ende	Reiner Zuwachs seit 1871
		des J. 1872			des J. 1873			
5. Assekuranzen:								
a) einheimische .	6[1]	4	—	10	1	1	10	4
b) fremde	26	1	4	23	2	—	25	—1
6. Andere	2	—	—	2	—	—	2	—
a) Konsumvereine	3	—	—	3	—	—	3	—
b) Sparvereine . .	2	—	—	2	—	—	2	—
c) Vorschusskassen	5[2]	2	—	7	1	—	8	3
d) Rohstoffvereine	1	—	—	1	—	—	1	—
e) Productivgenossenschaft	14	2	—	16	1	2	15	1
f) Glücksvereine .	31	1	2	30	3	1	32	1
Zusammen	135	58	8	185	19	17	187	52
F. Geselligkeitsvereine:								
I. Allg. Charakters	10	2	2	10	—	—	10	—
II. Spec. Charakters								
a) Konfessionelle .	2	—	—	2	—	—	2	—
b) für besond. Stände	6	2	—	8	2	—	10	4
c) Burschenschaften deut. Studenten	4	—	—	4	—	—	4	—
d) verbunden mit Pflege der Musik	10	—	1	9	—	—	9	—1
e) mit anderen Nebenzwecken .	8	—	—	8	—	—	8	—
Zusammen	40	4	3	41	2	—	43	3
Im Ganzen	441	83	19	505	44	20	529	88

[1]) D. i. ausser den in unserem vorjährigen stat. Hdb. benannten 5 Gesellschaften noch die „Allg. böhm. Viehversicherungsgesellschaft," welche schon im J. 1870 begründet wurde.

[2]) Ausser den im St. H. pro 1871 benannten 4 Vorschusskassen auch die im J. 1850 begründete Vorschusskasse der Prager Handwerker.

II. Armenwesen.

(Siehe hierüber die Rubrik: Städtisches Armenwesen in Abth. IV.).

III. Versorgungsanstalten.

1. Mit dem Charakter von Erziehungsanstalten.

Tab. XLVI.

Post-Zahl	Name und Standort der Anstalt	Jahr	Lehrpersonale	Aufsichtspersonale	Zahl der Pfleglinge: in der Anstalt: männl.	in der Anstalt: weiblich	in der Anstalt: Zusamm.	ausser der Anstalt: männl.	ausser der Anstalt: weiblich	ausser der Anstalt: Zusamm.	Summe der Pfleglinge	Verpflegskosten: überhaupt in Gulden (öst. Währ.)	Verpflegskosten: per Kopf in Kreuzern (öst. Währ.)	Unentgeltlich Verpflegte	Stipendisten
1.	Privatwaisenhaus bei Sct. Johann dem Täufer in N. C. 466—II.	1872	3	das Lehrpers.	38	—	38	—	1	1	39	10.636[1])	—	25	14
		1873	3		44	—	44	—	—	—	44	10.420[1])	38·5	34	10
2.	Italienisches Waisenhaus in N. C. 335—III.	1872	4	1	23	—	23	—	—	—	23	2,189	26	23	—
		1873	4	1	26	—	26	—	—	—	26	4.671	63·8	26	—
3.	Israel. Knabenwaisenhaus in N. C. 230—V.	1872	1	1	13	—	13	—	—	—	13	1.971	42·1	13	—
		1873	1	1	17	—	17	—	—	—	17	2.500	1 zl.	17	—
4.	Anstalt des Privat-Frauenvereins zur Erziehung armer israel. Waisenmädchen NC. 140-V.	1872	1	1	—	15	15	—	—	—	15	2.300	42	15	—
		1873	1	1	—	16	16	—	—	—	16	2.232	36	16	—
5.	Anstalt des Sct. Nothburga-Frauenvereins zur Erziehung von Waisenmädchen f. d. Dienstbotenstand in N. 321 III.	1872	3[2])	das Lehrpersonale	—	84	84	—	—	—	84	7.818	25	84	—
		1873	3[2])	das Lehrpersonale	—	85	85	—	—	—	85	8.578	27	85	—
6.	Privatlehr- und Erziehungshaus für Taubstumme in NC. 502-II.	1872	11	das Lehrpersonale	59	43	102	—	—	—	102	7.136	22	58	44
		1873	11	das Lehrpersonale	97	69	166	—	—	—	166	7,387	27·6	122	44
7.	Privaterziehungs- und Heilanstalt für arme blinde Kinder und Augenkranke in Nro. C. 104—IV.	1872	6	das Lehrpersonale	21	10	31	—	—	—	31	7.670	81	31	—
		1873	6	das Lehrpersonale	25	10	35	—	—	—	35	9.393	81	35	—
8.	Idioten-Anstalt in Nr. C. 57—IV.	1872	1	1	23	7	30	—	—	—	30	5.490	50	30	—
		1873	1	1	34	11	45	—	—	—	45	8.765	60	45	—
9.	Erziehungsanstalt des Vereines zum Wohle entlassener Züchtlinge in N. C. 522—II.	1872	2	1	27	—	27	20	3	23	50	1.774	34	50	—
		1873	2	1	43	4	47	—	—	—	47	1.832	37·5	47	—
10.	Wendisches Seminär in Nr. C. 90—III.[3])	1872	—	1	28	—	28	—	—	—	28	5.631	55	25	3
		1873	—	1	26	—	26	—	—	—	26	5.568	77	23	3

[1]) Gesammtaufwand; die Verpflegskosten des J. 1873 betrugen blos 5346 fl.

[2]) Das Lehr- und Aufsichtspersonale gehört sämmtlich dem Orden der barmherzigen Schwestern an.

[3]) Für angehende kath. Weltgeistliche aus der sächs. Lausitz. Sämmtliche Zöglinge besuchten das k. k. Kleinseitner Gymnasium.

usser diesen Anstalten sei hier noch das fürsterzbischöfliche
ır erwähnt, welches Ende des Schulj. 1872–73 78 Alumnen zählte
weniger als im Vorjahre), von denen 15 den I., 16 den II., 20 den III.
den IV. Jahrgang des theologischen Studiums besuchten.
'as endlich die sogenannten Krippen betrifft, weisen dieselben
n J. 1872 noch im J. 1873 einen Zuwachs auf (vergl. unser Stat.
ıhlein für 1871 S. 84); auch die Zahl des Aufsichts- und Dienstper-
bei denselben ist sich gleich geblieben. Dem entgegen steigerte
Zahl der Besuchstage im J. 1872 auf 24.196, im J. 1873 auf 28.212;
ıahmen bezifferten sich im ersteren Jahre auf 10.042, im zweiten auf
. (mit Einschluss des jährlichen Beitrages der Prager Gemeinde
ıge von 50 fl. und der böhm. Sparkassa von 200 fl.), die Ausgaben
n im J. 1872 auf 8032, im folgenden J. auf 10.208 fl.

2. Eigentliche Versorgungsanstalten.

Tab. XLVII.

und Standort er Anstalt	Jahr	Zahl der Verpflegten: männl.	weibl.	Zusamm.	Zahl der Verpflegstage	Kostenaufwand überhaupt: fl.	kr.	per Kopf und Tag	Sterbefälle: Zusamm.	in %
Armenhaus Sct. lomäi in N. 435-II.	1872	109	260	369	136.134	42.357[1])	73 1/2	24·7	58	15·7
	1873	110	262	372	136.145	47.139[1])	75	25·4	81	21·8
Siechenhaus im ıof, Nr. 453–II.	1872	122	187	309	114.412	36.552[2])	98 1/2	38·1	51	16·5
	1873	131	191	322	111.089	42.100[2])	91 1/2	48·1	49	15·2
leranstalt u. Spi- itt. Kreuzherren- Sct. Franz Nr. 191-I.	1872	6	6	12	4380	955	12	22·0	1	8·3
	1873	6	6	12	4380	955	12	22·0	2	16·6
abeth-Pfründler- im Stifte Stra- Nr. 155–IV	1872	5	12	17	5807	1417	94	24·4	1	5·9
	1873	3	13	16	5961	1670	15	28·7	3	18·7
e v. Lämel'sche ınstalt N. 186 u. 187-V[3])	1872	7	12	19	6444	5404	49	83·8	4	21·1
	1873	4	9	13	5717	5267	59 1/2	92·6	7	53·8
n Wien'sche Stif- in Nr. 139–V.[4])	1872	—	8	8	—	257	—	8·8	—	—
	1873	—	8	8	—	257	—	8·8	—	—
Edl. v. Portheim' tiftung, Nr. 279-V.[5])	1872	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1873	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kath. Taussig'sches tal, Nr. 1180–II.	1872	3	8	11	2975	1547	—	52.0	2	18·2
	1873	3	6	9	2901	1508	52	52.0	2	22·2
zur Versorgung ıäftigung erwach- Blinder N. 131-III.	1872	23	25	48	18.446	9822	81 1/2	53·6	1	2·1
	1873	17	25	42	18.139	5495	52	30·2	1	2·4

avon für Verköstigung allein im J. 1872 34.242 fl. 20 kr., im J. 1873
3.582 fl. 75 kr.

avon für Verköstigung allein im J. 1872 25.641 fl. 1 kr., im J. 1873
3.659 fl. 95 kr.

usserdem erhalten in dem Hause der Anstalt 60 arme Familien (zur
älfte christl., z. H. jüdische) freie Wohnung.

reie Wohnung für 8 arme israel. Frauen, Licht und Beheizung, worauf
ch auch die oben angesetzten Verpflegskösten beziehen.

reie Wohnung für 12 arme srael. Familien.

IV. Sanitätsanstalten.

1. Kranhenhäuser.

a) Stand.

Tab. XLVIII.

Name u. Standort der Anstalt	Jahr	Zahl der Ärzte		Zahl der			Verpflegstage		Aufwand		
		Prim.	Sekund.	Verwaltungsp.	Wartpersonen	Betten	im Ganzen	per Kopf	überhaupt fl.	kr.	per Kopf u. Tag, kr.
K. k. allgem. Krankenhaus, Nr. 499-II.	1872	11	21	13	147	1111	293.540	29	264.351	28	90·7
	1873				146	1015	263.195	28	284.417	75 1/2	1 zl. 8
Krankenhausfiliale der barmh Schwestern, Nr. 336—III.	1872	1	1	3[1])	—[2])	220	78.168	48	45.337	44	58
	1873						84.536	39	54.103	04	64
Kaiser Franz-Josef-Kinderspital Nr. 1359—II.	1872	2	3	3	12	100	19.849	20	16.101	16	81
	1873						15.387	19	16.294	56	1·38
Israelit. Krankenhaus Nr. 258-V.	1872	1	1	2	4	46	9.827	21	10.832	21	1·10
	1873					51	7.702	20	10.011	47	1·30
Krankenhaus der barmh. Brüder Nr. 847—I.	1872	1	3	—[2])	—[2])	166	51.089	15	60.304[3])	10	1·18
	1873						42.862	13·7	58.316[3])	69	1·36
Krankenh. d. Elisabethin. Nr. 448-II.	1872	1	1	3[1])	—[2])	67	24.455	19	12 961	—	53
	1873						24.455	11	14.670	—	60
Krankenanstalt d. Prager Handelgremiums, Nro. 458—II.	1872	1	1	1	2	22	2.770	20	8.265	10	2·98 1/2
	1873						1.625	16	7.859	25 1/2	4·83 1/2
Landesirrenanstalt in Nr. 450, 460 u. 468—II.	1872	2	4	3	106	830	266.944	347	174.269	47	65 1/4
	1873						281.276	359	3.579	—	65 1/2
Summe	1872	20	35	31	—	2552	746.642	66·4	592.421	76	1 fl. 09
	1873	20	35	31	—	2471	721.038	63·2	629.251	77	1 fl. 48

[1]) Durchaus Ordensmitglieder.
[2]) Ordensmitglieder in unbestimmter Anzahl
[3]) D. h. Gesammtaufwand für das Krankenhaus, den Konvent, die Kirche und sonstige gestiftete Schuldigkeiten.

b) Thätigkeit der Prager Krankenhäuser.

Tab. XLIX.

Name der Anstalt:	Jahr	Im Laufe des Jahres Behandelte			Mittl. täglicher Krankenstand	Von den im Laufe des Jahres behandelten Kranken wurden entlassen als geheilt			gebessert			ungeheilt			sind in der Behandlung geblieben			gestorben			
		männl.	weibl.	zusam		männl.	weibl.	zusam	männl	weibl.	zusam	män.	weib.	zus.	mänl.	weib.	zusam	mänl	weib	zusam	in %
K. k. allgem. Krankenhaus	1872	6050	4699	10.749	802	3613	2586	6199	1008	760	1768	262	210	472	402	328	730	765	815	1580	14·7
	1873	5591	4401	9992	721	3197	2468	5665	936	616	1552	296	209	505	378	290	668	784	818	1602	16·0
Filiale der barmherzigen Schwestern	1872	1080	954	2034	214	664	486	1150	132	112	244	15	18	33	128	113	241	141	225	366	18·0
	1873	1152	1006	2158	231	586	431	1017	202	160	362	24	22	46	145	129	274	195	264	459	21·3
Kaiser Franz Josef-Kinderspital	1872	560	496	1056[1])	54	325	280	605	34	15	49	47	45	92	30	28	58	124	128	252	23·9
	1873	420	400	820[2])	43	203	206	409	22	20	42	44	52	96	20	23	43	131	99	230	28·0
Israelit. Krankenhaus	1872	257	210	467	27	222	154	376	3	4	7	—	—	—	9	18	27	23	34	57	12·2
	1873	193	185	378	21	154	144	298	—	1	1	—	—	—	11	13	24	28	27	55	14·5
Krankenhaus der barmherzigen Brüder	1872	3430	—	3430	140	2832	—	2832	152	—	152	29	—	29	119	—	119	298	—	298	9·0
	1873	3125	—	3125	117	2551	—	2551	118	—	118	23	—	23	131	—	131	302	—	302	9·7
Krankh. d. Elisabethinerinnen	1872	—	1259	1259	67	—	1000	1000	—	80	80	—	8	8	—	64	64	—	107	107	8·5
	1873	—	1202	1202	66	—	949	949	—	76	76	—	7	7	—	60	60	—	110	110	9·2
Krankenanst. des Prager Handelsgremiums	1872	302	—	302	7	281	—	281	—	—	—	—	—	—	7	—	7	14	—	14	4·6
	1873	102	—	102	4	86	—	86	—	—	—	—	—	—	8	—	8	8	—	8	7·8
Landesirrenanstalt	1872	649	653	1302	729	51	72	123	112	87	199	6[3])	7	13[3])	379	389	768	101	98	199	15·3
	1873	753	696	1449	770	44	58	102	110	110	220	49[4])	8[5])	57	408	375	783	142	145	287	19·8
Summe	1872	12·328	8.271	20.599	2.040	7.988	4.578	12.566	1.441	1.058	2.499	359	288	647	1.074	940	2.014	1.466	1.407	2.873	13·9
	1873	11.336	7.890	19.226	1.973	6.821	4.256	11.077	1.388	983	2.371	436	298	734	1.101	890	1.991	1.590	1.463	3.053	15·9

[1]) Ausserdem wurden ambulatorisch behandelt 7220 Kinder (3826 Knaben, 3394 Mädchen); davon wurden als verstorben gemeldet 282 (159 Kn., 123 M.)

[2]) Ausserdem ambulatorisch behandelt 6290 Kinder (3249 Kn., 3041 M.); hievon als gestorben gemeldet 251 (138 Knaben, 113 Mädchen).

[3]) Darunter 2 entwichene männliche Irre.

[4]) Davon 45 nach der Kosmanoser Filiale transportirt, 1 entwichen.

[5]) Davon 8 nach Kosmanos transportirt.

2. Landes-Gebär- und Findelanstalt.

Tab. L. a) Gebäranstalt.

	Jahr	Mütter				Kinder		
		Klasse			Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
		1.	2.	3.				
1. Zuwachs.								
Vom Vorjahre verblieben	1872	1	1	129	131	17	13	30
	1873	—	3	128	131	18	14	32
Im Verlaufe des Jahres zugewachsen	1872	6	32	2251	2289	1125	1100	2225
	1873	1	17	2243	2261	1155	1087	2242
Zusammen	1872	7	33	2380	2420	1142	1113	2255
	1873	1	20	2371	2392	1173	1101	2274
2. Abgang.								
Entlassen wurden nach erfolgter Entbindung	1872	6	30	2164	2200	1041	1035	2076
	1873	1	13	2135	2149	1009	986	1995
Gestorben sind	1872	1	—	88	89	83	64	147
	1873	—	5	128	133	144	102	246
Im Ganzen	1872	7	30	2252	2289	1124	1099	2223
	1873	1	18	2263	2282	1153	1088	2241
3. Mit Ende des Jahres verblieben	1872	—	3	128	131	18	14	32
	1873	—	2	108	110	20	13	33

Bemerkungen. Aus den uns von der Direktion dieser beiden Anstalten gefälligst mitgetheilten Daten und Tabellen, nach denen auch die Zusammenstellung der Tab. L. und LI. erfolgt ist, entnehmen wir ferner, dass der Stand des Sanitäts-, Verwaltungs- und Dienstpersonales beider Anstalten in beiden Jahren derselbe geblieben ist, wie im J. 1871 (vgl. darüber unser Stat. H. für 1871 S. 88). Ebenso waren beide Anstalten noch in den alten Lokalitäten untergebracht, woher auch die höhere Sterblichkeit der Mütter und Kinder zum Theil ihre Erklärung findet; hingegen war der höchst zweckmässige Neubau der neuen Anstalt in erfreulicher Weise fortgeschritten und dürfte wohl schon im Verlaufe d. J. 1874 dem Gebrauche übergeben werden. Zu den wesentlichen inneren Reformen des Findlingswesens, welche in der Landtagssession von 1872 über Antrag des Landesausschusses beschlossen wurden und mit dem 1. Feber 1873 in Kraft traten, gehört ausser der Erhöhung der Verpflegsgebühren an der geheimen Abtheilung des Gebärhauses und der Findlingsaufnahmstaxen die Erhöhung des Lohnes der Pflegeparteien (und zwar auf 6 fl. per Monat für Kinder bis mit 1. J., auf 4 fl. bis mit 2. J., auf 3 fl. per Monat für die weitere Verpflegszeit), so wie die Gestattung der Übernahme des Kindes in entgeltliche Pflege durch die eigenen Mütter. Hingegen wurde die Verpflegszeit des Pfleglinges von 10 auf 6 Jahre herabgesetzt.

Schliesslich bemerken wir noch, dass der durchschnittliche tägliche Stand der Mütter in der Gebäranstalt in beiden Jahren je 120 betrug und die Verpflegsdauer derselben im Mittel 8 Tage erreichte. Die Summe aller Verpflegstage ergab im J. 1872 die Zahl von 44872, im J. 1873 nur 44035; die Ausgaben beliefen sich im ersteren J. auf 50.728 fl. 27½ kr., im zweiten hingegen auf 62.981 fl. 9 kr., die Kosten per Kopf und Tag demnach auf 52½ und 90 kr. Der höchste Stand der Geburten per Tag betrug 16, der niedrigste 6.

	im J. 1872	im J. 1873
Zwillingsgeburten gab es	20	32
Drillingsgeburten	—	1
Gassengeburten	28	27.

Der höchste Stand der in der Findelanstalt an einem Tage befindlichen Kinder betrug im J. 1872 131, im J. 1873 hingegen 137, der

niedrigste 34 und 24, der mittlere 102 und 80 (worunter 59, resp. 45 Knaben und 44, resp. 35 Mädchen). Ammen wurden im J. 1872 im Ganzen 1541, im J. 1873 aber 1729 in der Anstalt verwendet, wovon 1369, resp. 1500 vom Gebärhause gestellte Wöchnerinnen, deren mittlere Aufenthaltszeit im Hause sich auf 8 Wochen belief (in der Regel bei einem Säuglinge). Die Summe aller Ausgaben des J. 1872 betrug 163.493 fl. $37^1/_2$ kr., die des J. 1873 blos 161.123 fl. $82^1/_2$ kr., somit im Durchschnitte 85 fl. 55 kr. und 91 fl. 56 kr. per Kopf und Tag.

b) Findelanstalt.

Tab. LI.

	Knaben		Mädchen		Zusammen	
	1872	1873	1872	1873	1872	1873
1. Zuwachs.						
a) Vom Vorjahre verblieben, und zwar:						
im Hause	55	56	70	57	125	113
in entgeltl. Pflege ausser dem Hause	1871	1802	2095	1988	3966	3790
Zusammen	1296	1858	2165	2045	4091	3903
b) Aufgenommen wurden:						
aus der Gebäranstalt – gegen Taxen	139	92	135	102	274	194
aus der Gebäranstalt – unentgeltlich	852	904	806	851	1658	1755
Zusammen	991	996	941	953	1932	1949
von anderwärts – gegen Verpflegskösten	57	40	48	57	105	97
von anderwärts – unentgeltlich	15	—	13	—	28	—
Zusammen	72	40	61	57	133	97
Überhaupt – geg. Taxen u. Verpflegsköst.	196	132	183	159	379	291
Überhaupt – unentgeltlich	867	904	819	851	1686	1755
Zusammen	1063	1036	1002	1010	2065	2046
Wurden verpflegt in und ausser dem Hause	2989	2894	3167	3055	6156	5949
2. Abgang.						
a) Entlassen, und zwar:						
aus dem Hause	91	47	106	65	197	112
aus der entgelt. Pflege ausser dem Hause	115	121	124	185	239	306
Zusammen	206	168	230	250	436	418
b) Gestorben sind:						
im Hause	430	267	399	230	829	497
in der Verpflegung ausser dem Hause	495	546	493	507	988	1053
Zusammen	925	813	892	737	1817	1550
Abgangssumme	1131	981	1122	987	2253	1968
3. Mit Ende des Jahres verblieben:						
im Hause	56	24	57	26	113	50
in entgeltl. Pflege ausser dem Hause	1802	1889	1988	2042	3790	3931
Zusammen	1858	1913	2045	2068	3903	3981

V. Oeffentliche Sicherheit.

Im Stande und der inneren Einrichtung der Prager k. k. Sicherheitswache kamen in den letztverflossenen Jahren insofern Veränderungen vor, als mittels des umgearbeiteten und unter dem 20. Oktober 1872 genehmigten Organisationsstatutes die étatsmässige Zahl derselben um 50 Mann vermehrt und der Mannschaft ebensowohl, als dem Oberinspektor, den 4 Bezirksinspektoren und den nunmehr auf 20 reducirten Inspektoren die Bezüge um ein Bedeutendes erhöht und Decennal- und Quinquennalzulagen zugesprochen wurden. Es beträgt demnach der Mannschaftsstand seit 5. November 1872 systemmässig 500 Wachmänner und Oberwachmänner, welche mit je 360 und 420 fl. jährlich besoldet sind. Dass übrigens die Ende 1872 eingetretene allgemeine Erhöhung und Regulirung der Bezüge der k. k. Beamten und Diener auch auf den Status der k. k. Polizeidirektion erstreckt wurde, ist selbstverständlich. Bemerkt wird noch, dass bei dieser Gelegenheit statt des Titels Aktuar die Benennung Koncipist, statt des von Konceptsadjunkten der Titel Konceptspraktikant acceptirt wurde und dass seit 1. Jänner 1874 auch die Ortschaft Dejwic in den Prager Polizeirayon mit einbezogen und dem Kommissariate in Bubenč zugewiesen wurde. Über die Thätigkeit der k. k. Polizeidirektion und der Sicherheitswache in den beiden Jahren 1872 und 1873 geben wir nun die nachfolgende authentische Zusammenstellung:

Thätigkeit der Prager k. k. Polizei.

Tab. LII.

Post-Nro.	Es wurden insbesondere:	1872			1873		
		1tes Halbjahr	2tes Halbjahr	Zusammen	1tes Halbjahr	2tes Halbjahr	Zusammen
1.	Wegen Verbrechen u. Vergehen dem k. k. Landes- als Strafgerichte eingeliefert . .	284	333	617	328	315	643
2.	Wegen Übertretungen d. städt. deleg. Bezirksger. übergeben	535	691	1.226	518	550	1.068
3.	Polizeigerichtlich abgestraft .	2.003	1.295	3.298	168	294	462
4.	Abgeschoben	1.107	1.393	2.500	1.545	1.400	2.945
5.	Mit Zwangspass instradirt . .	216	199	415	219	155	374
6.	Dem k. k. allg. Krankenhause übergeben	167	163	330	159	124	283
7.	In die Irrenanstalt abgegeben	1	1	2	3	4	7
8.	In die Correctionsanstalt „	8	23	31	18	9	27
9.	Dem Prager Magistrate zur Unterbringung oder Arbeitsanhaltung überantwortet . . .	341	336	677	495	595	1.090
10.	Den k. k. Militär-, Finanz- u. anderen Behörden übergeben	12	17	29	23	52	75
11.	Den k. k. Polizei-Bezirkskommissariaten übergeben . . .	506	859	1.365	854	794	1.648
12.	Polizeilich behandelt	1.389	1.645	3.034	3.198	2.463	5 661
	Summa .	6.569	6.955	13.524	7.528	6.755	14.283

VI. Statistik der Verbrechen, Vergehen und Übertretungen in den J. 1872 u. 1873.

1. Thätigkeit des k. k. städt. delegirten Bezirksgerichtes in Uibertretungen.

Tab. LIII.

Post-Nro.	Art der Uibertretung:	Zahl der an das Gericht gelangten Anzeigen		Zahl der beschuldigten Individuen		Davon verurtheilt		Davon für schuldlos erklärt		Ablassungen, Verweisungen u. a. Erledigungen	
		1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873
1.	Als Uibertretungen zu ahnende Verbrechen Unmündiger	6	4	6	5	3	3	2	2	1	—
2.	Gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—
3.	Gegen öffentliche Anstalten und Vorkehrungen	362	298	391	280	256	200	116	59	19	21
4.	Gegen die Pflichten eines öffentlichen Amtes	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—
5.	Gegen die Sicherheit des Lebens	28	33	21	17	8	9	9	8	4	—
6.	Gegen die körperliche Sicherheit	17	16	15	6	6	4	4	2	5	—
7.	Gegen die Sicherheit des Eigenthums	2	1	12	1	1	1	11	—	—	—
8.	Gegen die Sicherheit der Ehre	281	207	220	192	66	54	141	133	13	5
9.	Gegen die öffentliche Sittlichkeit	16	17	16	9	5	1	8	6	3	2
	Zusammen	713	578	681	512	345[1])	273[2])	291	211	45[3])	28[4]

[1]) Darunter 279 männl. und 66 weibl. Individuen.

[2]) Darunter 228 männl. und 45 weibl. Individuen.

[3]) Davon 11 durch Ertheilung eines Verweises oder einer häuslicher Züchtigung erledigt, 10 noch nicht erledigt.

[4]) Darunter 4 noch nicht erledigt.

Tab. LIV. 2. Thätigkeit des Prager k. k. Landes- als Strafgerichtes.

Post-Nr.	Art des Verbrechens:	Zahl der Inquisiten, und zwar: in Untersuchung gezogen 1872	1873	Verurtheilt 1872	1873	Nicht schuldig erkannt 1872	1873
1.	Hochverrath	11	—	6	—	5	—
2.	Majestätsbeleidigung u. B. d. Mitglieder d. k. Hauses	56	62	53	59	3	3
3.	Störung der öffentlichen Ruhe . .	10	11	7	5	3	6
4.	Oeffentliche Gewaltthätigkeit . .	131	62	86	48	45	14
5.	Fälschung öfft. Kreditpap. u. Münzen	6	9	6	9	—	—
6.	Religionsstörung	6	1	6	1	—	—
7.	Mord und Todtschlag	11	14	11[1])	11	—	3
8.	Schwere körperliche Beschädigung	46	—	40	—	6	—
9.	Brandlegung	—	3	—	2	—	1
10.	Diebstahl und Theilnahme daran .	604	736	534	676	70	60
11.	Raub	8	—	8	—	—	—
12.	Betrug	96	129	72	101	24	28
13.	Verleumdung	4	1	4	1	—	—
14	Doppelehe	—	1	—	1	—	—
15.	Sonstige Verbrechen, Vergehen u. erk. Uibertretungen	240	324	176[2])	257[3])	64	67
	Zusammen	1229	1353	1009	1171	220	182

[1]) Darunter 4 wegen Kindesmord.

[2]) Davon wegen der Übertretung des Diebstahles 40 Personen, wegen des Vergehens des Auflaufes 36 Personen (7 nicht schuldig) und wegen Vergehens der leichtsinnigen Krida 19 Personen (4 nicht schuldig gesprochen).

[3]) Davon wegen des Vergehens leichtsinniger Krida 28 Personen, wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens 15 Personen. Das Gesammtstrafausmass des J. 1872 betrug 2 Todesurtheile und 625 Jahre 7 M. 10 Tage Kerker, im J. 1873 nur 1 Todesurtheil, aber 687 Jahre 6 Monate 3 Tage an Freiheitsstrafen (ausserdem noch Geldstrafen von zusammen 415 und 575 fl.)

Tab. LV. **VII. Straf- und Arresthäuser.**

Name und Standort der Anstalt:	Jahr	Zahl der: Verwaltungsp.	Aerzte	Geistlichen	Aufsichtspers.	Sträflinge männl.	Sträflinge weibl	Verpflegstage im Ganzen	Verpflegstage per Kopf	Aufwand überhaupt fl.	Aufwand überhaupt kr.	Aufwand per K. u. T. kr.	Sterbef. überhaupt	Sterbef. in %
K. k. Provinz.-Strafh. 329-II.	1872	6	2	3	65[1])	1923[3])	—	483.588	251 1/2	214.573	8 1/2[4])	44·3	66	3·4
	1873				77[2])	1877[3])	—	472.354	251 2/3	225.839	31 1/2[5]	47·8	92	4·9
K. böhm. Landeskorrektionsanst. 180-IV.	1872	3	2	3	40	402	—	69.462	172 3/4	23.310	—	33·6	9	2·2
	1873					416	—	99.316	238 3/4	34.769	—	35	6	1·4
Städt. Arresthaus N. 374-II.	1872	2	1	1	4	673	115	12.176	14 1/4	3.687	30	30	5	0·6
	1873					1168	125	14.727	11 1/2	5.006	41	34	6	0·5
Summe	1872	11	5	7	109	2.998	115	565.226	181·6	241.570	38 1/2	42.7	80	2·9
	1873				121	3.461	125	586.397	163·5	265.605	72 1/2	45.3	104	2·9

[1]) Darunter ein Wachinspektor, 6 Oberaufseher und 58 Aufseher.

[2]) Darunter ausser dem Wachinspektor 7 Ober-Aufseher und 69 Aufseher. Ausserdem 2 Lehrer.

[3]) D. h. Gesammtzahl der in den betreffenden Jahren inhaftirten Sträflinge. Der mittlere Stand betrug jedoch 1300—1338, der der Kranken 50—70.

[4]) Wovon jedoch 39.683 fl. 35 kr. durch den Verdienst der Sträflinge (bei 296.956 Arbeitstagen) gedeckt wurden.

[5]) Wovon jedoch 36.795 fl. 42 durch den Verdienst der Sträflinge (bei 321.316 Arbeitstagen) gedeckt worden sind.

[6]) Ausserdem wurde im J. 1872 im Ganzen 13 Familien mit 47 Köpfen, im J. 1873 aber 21 Familien mit 74 Köpfen unentgelt. Unterstand gewährt.

VIII. Kathol. Klerus Ende 1873.

Tab. LVI.

a) Saekularklerus

Bei der Seelsorge:

- Erzbischof und Weihbischof 2
  - In Kapiteln a) Domkapitel 11[1]
  - b) in anderen 3
  - beim geistl. Gerichte allein 1[2]
  - in der erzbischöfl. Kanzlei 4
  - zu pers. Dienst. b. Erzbischof 2
  - an der Metropolitankirche 7

30

- bei den Pfarrämtern:
  - a) Pfarrer . . . . . 13[3]
  - b) Administratoren . 3
  - c) Kapläne 21

37

I. In anderen Stellungen:

- an der Universität . . . 11[4]
- im Seminär 4
- in Erziehungs- u. Unterrichtsanstalten 15
- in Sanitäts- und Humanitätsanstalten 7
- im Strafhause bei Skt. Wenzel . . 3

40

II. Sonstige:

- a) Civilgeistliche 28
- b) Militärgeistliche . . . 6

34

Zusammen 141

b) Regularklerus

α. Geistliche.

I. Bei der Seelsorge.

- I. Klostervorstände 15
- Pfarrer 7
- Kapläne 14

36

II. In anderen Stellungen.

- an der Universität . . . 2
- in Unterrichts- u. Erziehungsanstalten 14
- in Sanitäts- und Humanitätsanstalten 4[5]

20

III. Sonstige 101

IV. Andere geistliche Personen.

- Kleriker 28
- Novizen 12
- Brüder 59

99

Zusammen 256

β. Nonnen.

- Klostervorstände 7
- in Unterrichts- u. Erziehungsan. 36
- in Sanitäts- u. Humanitätsanst. 74
- Sonstige 63

180

Andere geistliche Personen:

- Schwestern 32
- Novizinen 37

69

Zusammen 249

Summa der gesammten Geistlichkeit 646 Personen

Darunter sind 298 Priester
180 Nonnen
99 männl. } andere geistl. Personen
69 weibl. }

Im Ganzen 646

Anmerkung. Innerhalb des Klerus der übrigen christ. Konfessionen ad für die J. 1872 u. 1873 keine Veränderungen zu verzeichnen. Für die ssisch orthodoxe Kirche bei Skt. Niklas wurde erst im Mai 1874 ein be- nderer Seelsorger bestellt.

---

1) Von diesen 9 zugleich beim Konsistorium, 3 beim Ehegerichte u. 5 beim geistlichen Gerichte.

2) Dieser ist zugleich erzbischöflicher Sekretär u. Mitglied des Konsistoriums.

4) Von diesen ist 1 zugleich Kanonikus bei Allen Heiligen.

5) Von diesen ist 1 Seelsorger in der Landeskorrektionsanstalt auf dem Hradschin.

IX. Unterricht im

1. Hoch-

Tab. LVII. a) St

Name der Hochschule	Zahl d. Vorlesungen	Lehrpersonale: Anzahl	Darunter: Ord. Professoren	Ausserord. Prof.	Supplenten	Assistenten	Docenten	Lehrer
I. K. k. Universität.								
a) Winter-Semester 1872—73.								
1. Theologische Fakultät	28	13	5	2	1	2	3	—
2. Rechts- und staatswissenschaftl. Fakultät	37	19	11	4	—	—	4	—
3. Medicinische Fakultät	49	63	14	14	1	21	13	—
4. Philosophische Fakultät	80	59	25	7	—	11	10	6
Summe	194[1]	154	55	27	2	34	30	6
b) Sommer-Semester 1873.								
1. Theologische Facultät	25	13	5	2	1	2	3	—
2. Rechts- und staatswissenschaftl. Fakultät	37	19	11	4	—	—	4	—
3. Medicinische Fakultät	61	63	14	14	1	21	13	—
4. Philosophische Fakultät	73	59	25	7	—	11	10	6
Summe	196[2]	154	55	27	2	34	30	6
II. Kön. böhm. Landespolytechnicum. Abtheilungen:								
1. Für Strassen- und Wasserbau 2. Hochbau 3. Maschinenbau 4. Technische Chemie	56	45	13	3	3	14	5	7
Summe	56	45	13	3	3	14	5	7
III. Königl. deutsches Landespolytechnicum. Abtheilungen:								
1. Für das Ingenieurwesen 2. Für Hochbau 3. Maschinenbau 4. Technische Chemie	58	39	12	2	1	13	5	6
Summe	58	39	12	2	1	13	5	6
IV. Deutsche Handelsakademie[3]	21	16	9	2	—	—	—	5
V. Böhmisch-slavische Handelsakademie[4]	21	20	7	10	—	—	—	3
Hauptsumme (nach Ausschluss der 1. Summe)	346	274	96	44	6	61	40	27

[1]) Davon 38 Vorlesungen in böhm. Sprache, u. zwar 3 an der theolog., 9 an der jurid., 5 an der medicinischen u. 21 an der philos. Fakultät.

[2]) Davon 42 böhm. Vorlesungen, insbesondere 5 an der theol., 9 an d. jurid., 8 an d. med. und 19 an der philos. Fakultät.

[3]) Unterhalten vom Prager Handelsgremium. Bestand aus drei Klassen in 6 Parallelabtheilungen.

Schuljahre 1872—73.

schulen.

and. Tab. LVII.

Studierende: Anzahl	Darunter: Ordentliche	Ausserordentl.	nach der Muttersprache: Deutsche	Čechoslaven	Polen	Ruthenen	Sloven. Kroat. u. Serb.	Italiener	Rumänen	Magyaren	Andere	nach d. Religionsbekennt.: Katholisch	Griechisch	Evangelisch	Israeliten	Andere	vom Unterrichtsgelde befreit	Stipendisten	Betrag in Gulden ö. W.: des Unterrichtsgeldes	der Stipendien
151	141	10	21	130	—	—	—	—	—	—	—	151	—	—	—	—	110	6	733	858
859	816	43	322	522	2	—	7	3	—	3	—	743	2	9	105	—	79	115	13.490	17.956
400	390	10	170	220	1	—	4	2	—	1	2	321	1	14	63	1	39	47	8.829	5.792
449	344	105[5]	124	321	—	—	3	—	1	—	—	438	2	5	4	—	89	47	9.185	4.831
1859	1691	168	637	1193	3	—	14	5	1	4	2	1653	5	28	172	1	317	215	32.237	29.437
141	132	9	20	121	—	—	—	—	—	—	—	141	—	—	—	—	102	5	643	738
843	822	21	307	522	3	—	8	2	1	—	—	737	3	8	94	1	75	127	11.337	20.208
394	388	6	159	227	1	—	3	2	—	1	1	321	2	12	59	—	52	55	7.526	7.211
433	336	97[6]	119	308	—	1	3	—	—	—	2	424	1	4	3	1	80	57	6.976	6.298
1811	1678	133	605	1178	4	1	14	4	1	1	3	1623	6	24	156	2	309	244	26.482	34.455
424	375	49	1	420	—	—	—	—	—	2	1	407	1	13	3	—				
24	24	—	—	22	2	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	162	30	19.212	3.800
103	103	—	—	102	—	—	1	—	—	—	—	96	—	4	3	—				
162	162	—	1	160	—	—	—	—	—	1	—	158	—	4	—	—				
713	664	49[7])	2	704	2	—	1	—	—	3	1	685	1	21	6	—	162	30	19.212	3.800
451	266, 10, 73, 44	58	278	160	7	—	1	—	2	3	—	394	3	13	41	—	88	33	13.663	3.828
451	393	58	278	160	7	—	1	—	2	3	—	394	3	13	41	—	88	33	13.663	3.828
369	362	7	255	93	11	—	—	—	—	7	3	242	1	5	121	—	54	—	39.378	—
158	157	1	—	156	—	—	1	—	—	—	1	152	1	4	1	—	4	2	20.081	200
3502	3254	248	1140	2291	24	1	17	4	3	14	8	3096	12	67	325	2	617	309	118.816	42.283

[4]) Wurde erst in diesem Schuljahre eröffnet und bestand aus 1 Vorbereitungsklasse und 1 Klasse in 2 Parallelabtheilungen. Wird von einem besonderen Verein unterhalten.

[5]) Darunter 89 Pharmaceuten.

[6]) Darunter 84 Pharmaceuten.

[7]) Ausserdem 111 Gäste.

b) Prüfungen an der Universität und ihre Ergebnisse.

Tab. LVIII.

Lehramtsprüfungen vor der Kommission	Zahl der Geprüften	Zahl der Approbirten	Zahl der Reprobirten
a) für Gymnasien:			
1. Für böhmische Schulen	75	38	13
2. „ deutsche „		23	
3. „ beiderlei „		1	
Zusammen	75	62[1])	13
b) für Realschulen:			
1. Für böhmische Schulen	15	10	5
2. „ deutsche „	11	9	2
3. „ beiderlei „	2	1	1
Zusammen	28	20[2])	8

Tab. LIX.

Rigorosenprüfungen an der	mit Approbation	mit Reprobation	Promotionen
1. theologischen Fak.	6	–	1
2. rechts- und staatswissenschaftlichen	101	12	32
3. medizinischen	208	1	84
4. philosophischen	19	2	10
Zusammen	334	15	127[3])

Juridische Staatsprüfungen:	Zahl der Geprüften	Zahl der Approbirten	Zahl der Reprobirten
1. Rechtshistorische	248	222	26
2. Judicielle	126	118	8
3. Staatswissenschaftliche	110	106	4
Zusammen	484	446	38

[1]) Insbesondere wurden approbirt für klassische Sprachen 31 (18 böhm., 13 d.), für klass. Philologie u. and. Gegenstände 1 (d.), für Geschichte u. Geographie 6 (2 b., 4 d.), für Mathematik u. Physik 15 (12 b., 3 d.), für Mathematik, Physik u. Naturgeschichte 7 (4 b. 3 d.), für das deutsche Sprachfach 1 (d.), für philos. Propaedeutik 1 (b.)

[2]) Darunter 1 für das böhm. und deutsche Sprachfach (b. d.), 1 für Geog. und Geschichte (b.), 1 für G. G. und das Deutsche (d.), 1 für Mathematik (böhm.) und 1 für Physik (b.) als Ergänzungsgegenstände, 5 für Mathematik und descriptive Geometrie (2 b. 3 d.), 1 für Math. und Physik (b.), 2 für Naturgeschichte und Physik (1 b. 1 d.), 2 für Chemie und Naturgeschichte (b.), 1 für Chemie und Physik (d.) und 4 für das Freihandzeichnen (1 b. 1 d. 2 bd.). — Zur Prüfung selbst hatten sich jedoch 75 Kandidaten gemeldet (46 böhm. 24 deutsche und 5 für beide Sprachen.)

[3]) Ausserdem fanden 29 Diplomirungen zum Magisterium der Pharmacie, 19 zum M. der Geburtshilfe und 220 zu Hebammen statt.

2. Oeffentliche Mittelschulen.

a) Stand und Besuch.

Tab. LX.

Post-Nro.	Name und Standort der Anstalt:	Zahl d. Lehrkräfte: Professoren s. d. Direktor	Religionslehrer	Suppl. und Hilfslehrer	Nebenlehrer u. Assistenten	Zusammen	Zahl der Schüler: Öffentliche	Privatisten	Zusammen	darunter: Čechoslaven	Deutsche	anderer Nationalität	Zahl der Klassen
	a) Gymnasien.												
1	K. k. akademisches Obergymnasium (böhm.) in Nr. 190 u. 590—I.	14	3	7	7	31	451	23	474	472	2	—	8
2	K. k. Obergymnasium in der Kleinseite (deutsch) in Nr. 529—III.	13	2	9	7	31	524	28	552	92	442	18	8
3	K. k. Obergymnasium in der Neustadt (deutsch), Nr. 892-II.	5	2	6	4	17	400	7	407	113	292	2	8
	Summe	32	7	22	18	79	1375	58	1433	677	736	20	24
	b) Realschulen.												
1	K. k. böhm. Oberrealschule in Nr. 856 u. 79—II. . .	11	2	10	8	31	694	2	696	687	3	6	7
2	K. k. deutsche Oberrealschule in Nr. 134—II.	12	2	4	9	27	661	16	677	218	446	13	7
	Summe	23	4	14	17	58	1355	18	1373	905	449	19	14
	c) Realgymnasien.												
1	Städt. Oberrealgymnasium in Nr. 366—III. (b.) . . .	14	1	4	4	23	382	5	387	376	—	11	8
2	K. k. böhm. Unterrealgymnasium in Nr. 79—II. . .	4	1	2	2	9	159	3	162	162	—	—	2
3	K. k. deutsch. Unterrealgymnasium in Nr. 528—III.	5	1	—	2	8	145	3	148	39	105	4	2
	Summe	23	3	6	8	40	686	11	697	577	105	15	12
	d) Höhere Töchterschulen.												
1	Städt. höhere Töchterschule (böhm.) in Nr. 683, 648—II.	6	1	6	—	13	329	—	329	321	2	6	7 Abth.

b) Ergebnisse der Maturitätsprüfungen.[1])

Tab. LXI.

Post-Nro.	Name der Anstalt:	Geprüfte			Hievon wurden			Von den reif Erklärten wendeten sich zu					
		Schül. d. Anstalt	Externe	Summe	mit Auszeichnung	einfach	nicht	theologisch.	juridischen	medicinisch.	philosoph.	technischen	anderen Berufszweigen
					approbirt			Studien					
	α. Gymnasien.												
1.	K. k. akademisches Obergymnasium (böhm.) . .	42	9	51	9	34	8	4	11	10	14	3	1
2.	K. k. Obergymnasium in der Kleinseite (d.) . . .	60	18	78	16	47	15	8	29	12	5	2	7
3.	K. k. Obergymnasium in der Neustadt (deutsch) .	38	1	39	4	29	6	11	15	5	1	—	1
	Summe	140	28	168	29	110	29	23	55	27	20	5	9
	β. Realschulen.												
1.	K. k. böhmische Oberrealschule	29	—	29	9	17	3	—	—	—	—	26	—
2.	K. k. deutsche Oberrealschule	12	—	12	3	6	3	—	—	—	—	8	1
	Summe	41	—	41	12	23	6	—	—	—	—	34	1
	γ. Realgymnasien.												
1.	Städtisches Oberrealgymnasium in der Kleinseite:												
	a) Obergymnasialklassen	9	—	9	3	6	—	—	1	—	8	—	—
	b) Oberrealschulklassen	10	—	10	5	5	—	—	—	—	—	10	—
	Summe	19	—	19	8	11	—	—	1	—	8	10	—

[1]) Dieselben waren d. Z. an den Realschulen, so wie an der Realabtheilung des städt. Realgymnasiums noch **nicht** obligat.

8. Lehrerbildungsanstalten.

(Verbunden mit Uibungsschulen.)

a) Stand und Besuch.

Tab. LXII.

Post-Nro.	Name und Standort der Anstalt:	Zahl der Lehrkräfte (incl. d. Direktors): an der Anstalt männlich	an der Anstalt weiblich	an der Übungssch männlich	an der Übungssch weiblich	an beiden zugleich männlich	an beiden zugleich weiblich	Zusammen	Zahl der Kandidaten: männlich	weiblich	darunter Stipendisten	darunter reif erklärt	Zahl der Schüler an der Übungsschule: Knaben	Mädchen
1.	K. k. böhm. Lehrerbildungsanstalt in Nro. 856—II.	6	—	3	—	3	—	12	112	—	52	24	319	-
2.	K. k. deutsche Lehrerbildungsanstalt in Nro. 528—III.	7	—	6	—	3	—	16	73	—	36	23	243	—
3.	K. k. böhm. Lehrerinnenbildungsanstalt in Nr. 593—I.	5	1	—	4	1	—	11	—	173	39	—	—	182[1]
4.	K. k. deutsche Lehrerinnenbildungsanstalt in Nr. 545—III.	9	1	2	2	1	3	18	—	139	34	—	—	313[2]
	Summe	27	2	11	6	8	3	57	185	312	161	47	562	495

[1]) Vier Klassen.
[2]) Fünf Klassen.

b) Ergebnisse der Lehrbefähigungsprüfungen für Volks- und Bürgerschulen.

Tab. LXIII.

Zahl:		Der Prüfung hab. sich unterz. für Volksschulen	für Bürgerschul.	Davon wurden approbirt für Volksschulen	approbirt für Bürgerschul.	reprobirt für Volksschulen	reprobirt für Bürgerschul.	Überprüft wurden für böhm. oder deutsche Schulen approb.	reprob.
Kandidaten	böhmische . . .	170	31	151	23	19	8	5	—
	deutsche . . .	148	22	115	12	33	10	1	1
	Zusammen	318	53	266	35	52	18	6	1
Kandidatinnen	böhmische . . .	12	3	11	3	1	—	1	2
	deutsche . . .	69	6	63	2	6	4	1	—
	Zusammen	81	9	74	5	7	4	2	2
Überhaupt wurden geprüft seit Einführung der neuen Lehrbefähigungsprüfungen (April 1870):									
Kandidaten	böhmische . . .	595	46	513	33	82	13	9	—
	deutsche . . .	409	68	325	36	84	32	2	1
	Zusammen	1004	114	838	69	166	45	11	1
Kandidatinnen	böhmische . . .	20	6	19	6	1	—	1	2
	deutsche . . .	122	27	108	21	14	6	2	1
	Zusammen	142	33	127	27	15	6	3	3

4. Städtische Volksschulen.

Tab. LXIV.

Post-Nro.	Name der Schule	Zahl der Klassen	Zahl d. Lehrer: Katecheten	Lehrer sammt d. Direktor	Lehrerinen	Zusammen	Zahl d. Schüler u. Schülerinen: schulpflichtig	Schulbesuchend: Knaben	Mädchen	Zusammen	in % d. pflichtigen	Zahl der Lehrmittel (Stücke)	Stand d. Biblioth. (Zahl d. Bän.)
	A. Bürger-Schulen.												
1.	Altstädter Bürger- u. Volksschule	7	1	10	—	11	689	895[1]	—	895	—	58	2410
	B. Volksschulen.												
2.	Altstädt. böhm. Töchterschule	4	—	4	4	8	464	—	453	453	97·6	56	352
3.	„ deutsche Volksschule	8	1	8	3	12	—[2])	412	450	862	—	176	219
4.	Volkssch. bei Sct. Gallus . .	3	—	3	1	4	521	88	65	153	29·4	29	628
5.	„ „ „ Aegid . . .	3	—	3	1	4	934	114	93	207	22·2	20	360
6.	„ „ „ Franz . . .	3	—	3	1	4	668	108	100	208	31·1	20	372
7.	„ „ „ Castulus .	8	—	5	4	9	1015	279	186	465	45·8	82	1682
8.	„ zum heil. Geist .	3	—	4	2	6	1959	245	214	459	23·4	20	278
9.	„ bei Sct. Peter . . .	8	—	8	2	10	1743	329	231	560	32·1	51	758
10.	„ „ „ Heinrich .	6	—	5	3	8	1063	215	214	429	40·4	45	627
11.	„ „ Sct. Maria Schnee	4	—	5	2	7	611	—	268	268	43·9	96	334
12.	„ „ d. allh. Dreifalt. in der Brenntegasse	8	—	8	—	8	609	565[3]	—	565[3]	92·8	24	337
13.	„ bei Sct. Stephan . .	8	—	8	2	10	1975	613	455	1068	54·1	139	539
14.	„ am Hrádek . .	8	—	8	2	10	690	353	310	663	96·1	35	682
15.	„ bei Sct. Adalbert .	8	—	7	2	9	950	290	213	503	52·9	40	736
16.	„ Sct. Maria de Vict. böhm.	8	—	7	2	9	872	373	265	638	73·2	84	944
17.	„ Sct. Maria de Vict. deut.	4	1	4	2	7	—[2])	274	130	404	—	mang	682
18.	„ bei Sct. Niklas[4]) . .	4	—	4	—	4	875	236	—	236	26·5	160	470
19.	„ „ „ Thomas[4]) .	3	—	3	2	5	546	—	123	123	22·5	24	260
20.	„ „ den Malthesern	3	—	3	1	4	206	76	52	128	62·1	17	378
21.	„ auf dem Hradschin	8	—	8	2	10	560	282	198	480	85·7	15	1329
22.	Josefst. deutsche Volksschule	8	3	4	4	11	—[2])	160	172	332	—	160	2635
	Summa	127	6	122	42	170	16950	5907	4192	10099	59·6	1351	17012

[1]) Der Altstädter Volksschule, welche mit einer Bürgerschule verbunden ist, sind die Knaben aus dem Schulbezirk am Teyn und bei St. Jakob zugetheilt. Die Volksschule besuchten im J. 1873 insbesondere

	aus dem Schulbezirk Teyn u. St. Jakob	aus anderen Prager Schulbezirken	von auswärts	zusammen	
	161	237	125	523	Knaben
die Bürgerschule hingegen	21	125	226	372	„

[2]) Haben keinen besonderen Schulbezirk.

[3]) Darunter 126 Knaben der Parallelklasse von St. Stefan, welche der Leitung der Volksschule bei S. Trinitas br. G. untersteht.

[4]) Die Knaben des Schulbezirks S. Thomas sind der Schule bei S. Niklas zugewiesen; hinwieder die Mädchen des letzteren Schulbezirks der ersteren Schule.

5. Privatschulen.

a) Mit dem Charakter von Volks- und Mittelschulen.

Tab. LXV.

Post-Nro.	Name und Standort der Anstalt (resp. des Inhabers)	Gründungsjahr	Zahl der Lehrkräfte		Unterrichtssprache	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							
							in der Anstalt		ausser der Anstalt		Zusammen	Darunter		
			Lehrer	Lehrerin.			männlich	weiblich	männlich	weiblich		Kathol.	Evangel.	Juden
	1. Kindergärten. (Kinderbewahranstalten).													
	a) Selbstständige.													
1.	Altstädter (Gemeindeanst.)[1]	—	2	—	böh.	1	—	—	116	107	223	223	—	—
2.	Bei Sct. Stefan „ [1]	—	1	—	b.d.	1	—	—	131	119	250	250	—	—
3.	Am Hradek (d. Schulschw.)[1]	—	—	3	böh.	1	—	—	223	235	458	458	—	—
4.	In der Kleinseite[1]	—	—	2	b.d.	1	—	—	92	75	167	167	—	—
5.	Auf d. Hradschin (d. barm. Sch.)[1]	—	—	2	b.d.	1	—	—	63	70	133	133	—	—
6.	Josefstädter (d. isr. C.-G.)[1]	—	1	1	deut.	1	—	—	79	80	159	—	—	159
7.	Der evang. Gemeinde bei Sct. Clemens in Nr. 1236—II.	—	1	—	böh.	1	—	—	49	52	101	22	79	—
8.	Des Fr. Frčena in Nr. 631-632-II.	1865	1	1	böh.	1	–	—	35	12	47	47	—	—
9.	Der M. Wěžnický in Nr. 783-II.	1873	—	2	deut.	1	—	—	8	7	15	11	—	4
	b) In Verbindung mit höheren Schulen.													
1.	Der barmherz. Schwestern in Nr. 542—III.	1866	—	2	deut.	—	—	—	71	80	151	151	—	—
2.	Des Beck & Kohn in Nr. 608-I.	1869	1	—	deut.	—	—	—	10	—	10	—	—	10
3.	Des J. Frey in Nr. 735—I.	1868	—	—	deut.	—	—	—	11	5	16	—	—	16
4.	Der Kat. Funk in Nr. 133-I.	1869	—	1	d.b.	—	—	—	10	8	18	18	—	—
5.	Des Jos. Heinrich in Nro. 83—84 und 171—II. . . .	1864	—	2	deut.	—	—	—	30	30	60	60	—	—
6.	Des W. Heller & A. Steiner in Nro. 681—I.	1871	—	1	deut.	1	—	—	10	10	20	—	—	20
7.	Des L. Holzner in Nr. 27-I.	1867	—	1	deut.	1	—	—	32	22	54	—	—	54
8.	Der M. M. Peška in Nr. 802-II.	1872	—	—	böh.	—	—	—	12	8	20	20	—	—
9.	Der deutschen Freischule in Nr. 308—II.	1870	—	2	deut.	—	—	—	53	47	100	100	—	—
	Summe	—	7	20	5 böh. 9 deu. 4 b.d.	—	—	—	1035	967	2002	1650	79	263
	2. Volksschulen.													
	a) Für Knaben:													
1.	Des Flor. Seidel in Nr. 461-I.[1]	1851	3	1	deut.	4	14	—	38	—	52	47	1	4
2.	Des Beck & Kohn in Nr. 608-I.[1]	1866	4	—	deut.	4	—	—	60	—	60	—	—	60
3.	Des L. Holzner in Nr. 27-I.	1868	1	2	deut.	2	—		29	—	29	—	—	29

[1]) Mit Öffentlichkeitsrecht

Tab. LXV. (Forts.) a) Privatschulen m. d. Charakter von Volks- u. Mittelschulen.

Post-Nro.	Name und Standort der Anstalt (resp. des Inhabers)	Gründungsjahr	Zahl der Lehrkräfte		Unterrichtssprache	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							
							in der Anstalt		ausser der Anstalt		Zusammen	Darunter		
			Lehrer	Lehrerin.			männlich	weiblich	männlich	weiblich		Kathol.	Evangel.	Juden
4.	Des W. Heller & A. Steiner in Nr. 681—I.	1870	3	—	deut.	4	—	—	60	—	60	—	—	60
	b) Für Mädchen:													
1.	Der engl. Fräulein in Nro. 43—III.[1])	1746	1	14	deut.	6	—	—	—	356	356	335	2	19
2.	Der Schwestern N. D. bei S. Anna in Nr. 531—II.[1]) .	1863	1	8	böh.	5	—	—	—	337	337	335	—	2
3.	Der barmherz. Schwestern in Nr. 542—III.[1])	1868	1	8	deut.	4	—	—	—	290	290	290	—	—
4.	Der Hel. Swoboda in Nro. 499—I.[1])	1868	10	3	b.d.	5	—	5	—	52	57	56	1	—
5.	Der N. Holzner in Nr. 27-I.[1])	1860	7	6	deut.	5	—	5	—	109	114	—	—	114
6.	Der Ursulinerinen in Nro. 139—II.	1674	1	14	deut.	7	—	—	—	550	550	547	—	3
7.	Der Kar. Altschul in N. 741-I.	1868	3	2	deut.	3	—	—	—	28	28	—	—	28
8.	Der B. Brich in Nr. 276-III.	1870	—	3	deut.	6	—	—	—	20	20	20	—	—
9.	Der Ant. Čermák Nr. 677-II.	1855	1	1	b d.	3	—	—	—	20	20	20	—	—
10.	Der A. Famler in Nr. 1117-I.	1868	1	1	deut.	3	—	—	—	32	32	28	—	4
11.	Der Sofie Fingerhut Nr. 352-I.	1847	3	4	d.b.	4	—	8	—	20	28	26	—	2
12.	Der Jul. Fischel Nr. 608-I.	1853	5	3	deut.	5	—	3	—	73	76	—	—	76
13.	Der Kat. Funk in Nr. 133-I.	1869	1	3	b.d.	3	—	—	—	26	26	24	—	2
14.	Der R. Hawránek Nr. 1382-II.	1865	2	1	böh.	3	—	—	—	32	32	32	—	—
15.	Der M. M. Peška Nr. 802-II.	1860	6	3	böh.	5	—	3	—	86	89	88	1	—
16.	Der A. Pisař[illegible]wic Nr. 1176-II.	1857	1	1	b.d.	1	—	—	—	50	50	50	—	—
17.	Der K. Pošmourný Nr. 821-II.	1871	2	2	deut.	3	—	—	—	45	45	43	1	1
18.	Der R. Robitschek Nr. 142-I.	1854	3	2	deut.	3	—	—	—	35	35	—	—	35
19.	Der W. Schin in Nr. 981-II.		u n b e k a n n t											
20.	Des Franz Tesař Nr. 823-II.	1873	Wurde erst im Juli 1873 bewilligt											
21.	Der M. Wertmüller in Nr. 1040—II.	1870	2	2	b.d.	2	—	6	—	10	16	14	—	2
22.	Evang. Schule des A. Greaves und der H. Wüstenfeld in Nr. 38-II.	1870	5	3	deut.	3	—	—	—	17	17	7	2	8
23.	Der Louise Vogl Nr. 116-II.	1861	4	3	deut.	6	—	—	—	80	80	60	2	18
	c) Für beide Geschlechter:													
1.	Des Jos. Heinrich in Nro. 83—84 und 171—II.[1]) . .	1865	21	3	deut	11	—	—	168	128	296	201	16	79

[1]) Mit Öffentlichkeitsrecht.

a) Privatschulen m. d. Charakter von Volks- u. Mittelschulen. Tab. LXV. (Schluss)

Post-Nro.	Name und Standort der Anstalt (resp. des Inhabers)	Gründungsjahr	Zahl der Lehrkräfte		Unterrichtssprache	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							
							in der Anstalt		ausser der Anstalt		Zusammen	Darunter		
			Lehrer	Lehrerin.			männlich	weiblich	männlich	weiblich		Katholik.	Evangel.	Juden
2.	Evang. Schule bei Sct. Michael in Nr. 153—II. . .	—	10	—	deut.	4	—	—	122	101	223	44	171	8
3.	Der deutschen Freischule in Nr. 308—II.	1871	2	1	deut.	2	—	—	30	49	79	77	—	2
	Zusammen	—	124	84	3 b. 10 d. 6 bd.	—	14	30	507	2546	3097	2344	197	556
	3. Mit dem Charakter von Bürgerschulen.													
	a) für Knaben:													
1.	Des Al. Vocel in Nr. 242-I.[2])	1839	10	—	deut.	7	6	—	97	—	103	89	2	12
2.	Des Fr. Hauser in Nr. 715-II.[2])	1853	9	—	böh.	6	8	—	111	—	119	118	1	—
3.	Des M. Fröhlich in Nr. 745-I.[1])	1865	6	—	deut.	7	—	—	38	—	38	6	—	32
4.	Des Piaristen-Collegiums in Nr. 892-II.[1])	1869	10	—	deut.	6	—	—	676	—	676	465	—	211
	b) für Mädchen:													
1.	Der Jenny Kirschbaum in Nr. 37—II.[2])	1855	17	11	deut.	7	—	20	—	153	173	132	9	32
2.	Der B. Ritter von Rittershaim in Nr. 350—I.)[1]) . .	1865	9	10	deut.	7	—	—	—	109	109	87	1	21
3.	Der Em. Schmidt in Nro. 341—I.[2])	1864	11	5	deut.	7	—	9	—	132	141	104	12	25
4.	Der Ros. Kellner in Nr. 558-I.[2])	1868	17	10	deut.	9	—	17	—	217	234	8	3	223
5.	Der Jos. Libovský Nr. 208-III.[2])	1853	8	10	deut.	6	—	21	—	75	96	93	2	1
	c) für beide Geschlechter:													
1.	Des J. Frey in Nr. 735-I.[1])	1853	8	1	deut.	8	—	—	75	31	106	—	—	106
	Zusammen	—	105	47	1 b. 9 d.	—	14	67	997	717	1795	1102	30	663
	4. Mit dem Charakter von Mittelschulen.													
1.	Real-Gymnasium des F. Nevečeřel in Nr. 278—I. .	1871	?	?	b. d.	7	—	—	77	—	77	70	4	3
2.	Unterrealschule und Untergymnasium des Jos. Slánský in Nr. 99—I.	1872	10	—	deut.	4	—	—	57	—	57	42	2	13
3.	K. k. Militär-Vorbereitungskurs des W. Funk in Nr. 133-I.	1871	11	—	b. d.	—	—	—	19	—	19	19	—	—
	Zusammen	—	21	—	1 d. 2 bd.	—	—	—	153	—	153	131	6	16
	Im Ganzen	—	257	151	9 b. 38 d. 12 bd	—	28	97	2692	4430	7047	5237	312	1498

[1]) Mit Öffentlichkeitsrecht.
[2]) Mit Öffentlichheitsrecht, verbunden mit Pensionat.

b) Specialschulen.

Tab. LXVI. α. Von Vereinen oder Korporationen erhaltene.

Ordnungsz.	Name der Schule	Gründungsj.	Unterrichtssprache	Zahl der Klassen	Zahl der Lehrer		Zahl der Zöglinge		
					Lehrer	Lehrerinen	männl.	weibl.	zusam.
	1. Für Sprach-Unterricht.								
1.	„Talmud-Thora"-Schule	1857	deut.	4	4	—	139	—	139
	2. Für Kunst.								
1.	Konservatorium der Musik	1810	b.u. d.	6	20	1	106	12	118
2.	Orgelschule	1826	b.u. d.	3	3	—	57	—	57
3.	Akademie der bildenden Künste	1799	b.u. d.	4	3	—	53[2])	—	53
4.	Sofien-Akademie	1847	b.u. d.	4	1	2	4	69	73
5.	Landesfechtschule	?	deut.	—	1	—	22	—	22
6.	Landestanzschule	1810	b.u. d.	—	1	—	10	—	10
7.	Landesreitschule	1828	b.u. d.	—	2		51[3])	4	55
8.	Turnschule des Joh. Malýpetr	1849	b.u. d.	10	10	—	256	256	512
9.	„ d. Prag. Frauen- u. Mädchenvereins	1869	böh.	2	—	5	—	53	53
10.	Gesangschule des isr. Frauenvereins (vergl. S. 94 Tab. XLVI. Nr. 4.)	—	deut.	—	—	1	—	15	15
	Zusammen	—	1b. 3d. 7 bd.	—	41	9	559	409	968
	3. Für Landwirthschaft.								
1.	Gartenbauschule	1856	b.u. d.	1	1	—	12	—	12
2.	Pomologische Schule in Troja [1])	1870	b.u. d.	1	4	—	18	—	18
	Zusammen	—	2b d.	—	5	—	30	—	30
	4. Für Industrie.								
1.	Gewerbeschule	1863	b.u. d.	—	22	—	1177	—	1177[4])
2.	Bierbräuereischule	1869	b.u. d.	1	10	—	64	—	64
3.	Schule des böhm. Frauenerwerbvereins	1871	böh.	6	9	13	—	332	332
4.	„ „ deutsch. „	1869	deut.	7	13	5	—	412	412
5	Gewerbesch. des Sct. Ludmila-Frauenv.	1865	böh.	3	2	2	—	48	48
6.	Schule d. St. Nothburga-Frauenvereins (vergl. S. 94 Tab. XLVI. Nr. 5.)	—	b.u. d.	—	1	3	—	85	85
	Zusammen	—	2b. 1d. 3 bd.	—	57	23	1241	877	2118
	5. Für Handel u. Kommunikationswesen								
1.	Kurse f. Post- Eisenb- u. Telegrafenw. a.d. deut. Handelsak.	1872	deut.	3	11	—	179	—	179[5])
2.	Sonntagshandelsschule	1850	deut.	3	9	—	578	—	578
	Zusammen	—	2 d.	—	20	—	757	—	757
	im Ganzen	—	—	—	127	32	2726	1286	4012

[1]) Seit d. Auflös. d. k.k. patriot. ök. Gesellsch. in d. Verwalt. des Landesausschusses.
[2]) Darunter 21 Stipendisten. [3]) Darunter 32 odentl. Schüler und 21 Gäste.
[4]) Darunter 7 Meister, 370 Gesellen, 762 Lehrlinge und 41 Nichthandwerker. Unterrichtet wurde in 22 Fachgegenständen und zwar bei Tag und in den Abendstunden. Unter den Einnahmen (17000 fl.) befand sich bereits ein Staatsbeitrag von 6000 fl. (vgl. übrigens unser Stat. H. für 1871 S. 100); das Unterrichtsgeld hatte 1400 fl. ertragen. Die Lehrmittel umfassten 147 physikal. Apparate, gegen 1000 Modelle, 180 Werke und 7000 einzelne Vorlagen für das geometrische und Freihandzeichnen und ausserdem eine bedeutende Anzahl von Einrichtungsstücken für die Tischlerwerkstätte, die mechanische Schlosserwerkstätte und die Webeschule.
[5]) Insbesondere im Postlehrkurse 4 Lehrer und 69 Zöglinge (durchaus Postbeamte), im Eisenbahnvorbereitungskurse 3 Lehrer und 73 Zöglinge, im Telegrafenlehrkurse 4 Lehrer und 37 (im Winterkurse 79) Zöglinge. Das Honorar beträgt in den beiden letzten Kursen 12 fl. (für Hospitanten 6 fl.), im ersteren 8 fl. (für Hospitanten 4 fl.)

β) Von Privaten erhaltene.

Tab. LXVII.

Art der Anstalt:	Anzahl der Schulen	Zahl der Lehrkräfte		Zahl der Zöglinge		
		Lehrer	Lehrerinen	männlich	weiblich	Zusammen
1. Für den Sprachunterricht.						
a) Für die hebräische Sprache*	1	2	—	60	—	60
b) „ französische Sprache . .	5	19	6	97	224	321
c) „ mehrere Sprachen . . .	1	1	—	16	—	16
d) „ Sprachen u. and. Gegenst.	10	53	45	—	701	701
Zusammen	17	75	51	173	925	1098
2. Kunstanstalten.						
a) Für Gesang	3	4	1	15	54	69
b) „ Gesang und Musik . . .	1	1	—	—	4	4
c) „ „ u. and. Gegenst.	3	19	11	—	247	247
d) „ Theorie der Musik . . .	2	2	1	131	31	162
e) „ Piano	11	19	12	127	326	453
f) „ „ Piano u. and. Gegen.	8	7	20	113	308	421
g) „ andere Musikinstrumente	1	1	—	5	5	10
h) „ Kalligrafie und Zeichnen	1	1	—	10	4	14
i) „ Tanz	2	2	—	315	215	530
k) „ Turnen	1	4	—	48	—	48
Zusammen	33	60	45	764	1194	1958
3. Industrieschulen.						
a) Für weibl. Handarbeit. überh.	10	4	14	—	273	273
b) „ „ „ und andere Gegenstände . .	4	14	19	—	263	263
c) „ Damenkleiderverfertigg.	4	3	2	—	129	129
d) „ Handelswissenschaften .	3	18	—	468	—	468
e) „ Telegrafie	1	4	—	26	—	26
Zusammen	22	43	35	494	665	1159
im Ganzen	72	178	131	1431	2784	4215

X. Landestheater in den J. 1872 u. 1873.

a) Stand und Regie.

Tab. LXVIII.

Zahl:	Böhm. Theater		Deutsches Theater	
	1872	1873	1872	1873
Verwaltungs- und Regiebeamte	6	6	7	7
Theaterärzte	2	2	2	2
Souffleure	2	2	2	2
Dramaturgen	1	1	—	—
Schauspieler	18	19	16	18
Schauspielerinen	12	12	11	14
Opernsänger	12	13	8	8
Opernsängerinen	6	7	6	6
Im Chor: Herren	19	19	21	22
„ Damen	22	22	26	24
Beim Ballet: Herren	—	—	2	2
„ Damen	15	14	14	15
Beim Orchester: Herren	37	37	46	46
Decorationsmaler	1	1	1	1
Theaterdiener	4	4	4	4
Decorations- u. Maschinenpersonale	12	11	13	14
Garderobepersonal: Herren	6	6	7	7
„ Damen	3	3	3	3
Hilfspersonale	5	3	5	4
Billeteurs	16	16	11	11
Im Ganzen	199	198	205	210

b) Thätigkeit.

Kgl. böhm. Landestheater. Im J. 1872*) wurden im Ganzen 445 Vorstellungen gegeben (323 im Abonnement und 122 bei aufgehobenem Abonn.), davon im Theater auf dem Quai 254 (218 Abend- und 36 Nachmittagsvorstellungen), im Neustädter Theater 39 (36 Ab. und 3 Nachm.-Vorst.) u. 152 in der Basteiarena (133 Ab. und 19 Nachm.-Vorstellungen). — Im J. 1873 giengen 421 Vorstellungen über die Bühne (236 im Abonnement und 185 bei aufgehobenem Abonn.), von welchen 248 (211 Ab-. und 37 Nachm.-Vorst.) im Theater auf dem Quai, 42 (39 Ab.- und 3 Nachm. Vorst.) im Neustädter Theater und 131 (112 Ab.- und 19 Nachm.-Vorstell.) in der Basteiarena aufgeführt wurden.

Kgl. deutsches Landestheater. Im Jahre 1872 wurden 359 Vorstellungen gegeben und zwar 282 im Landestheater (222 im Abonnement und 60 bei aufgehobenem Abonn.) und 77 im Neustädter Theater (49 im Abonn. 28 bei aufgehob. Abonn.) — Im J. 1873 zählte man 336 Vorstellungen, nämlich 279 im Landestheater (222 im Abonn. 57 bei aufgehob. Abonn.) und 87 im Neustädter Theater (67 im Abonn. und 20 bei aufgehob. Abonn.).

*) Das Theaterjahr dauert vom 1. Dez. des vorgehenden bis zum 30. Nov. des nachfolgenden Jahres.

XI. Zeitungswesen in den J. 1872 u. 1873.

1. Bewegung. Tab. LXIX.

Jahr	Name	Erscheint
Eingegangen	A. Wissensch. u. Litteraturzeitschriften	
1873	Věstník bibliografický	—
	B. Politische Zeitschriften	
Zuwachs	b) Allgem. Charakters.	
1872	„Neue freie Politik"	3. wöch.
1873	„Courier"	3. „
„	„Praga"	1. „
„	„Nation"	2. mon.
„	„Český Lev"	2. „
Ein. 1872	Slavjanskij mir (auch b.)	—
1873	„Correspondence slave"	—
Zuwachs	c) Humor. Charakters.	
1873	„Hiddigeigei"	1. wöch.
Ein. 1872	„Satan"	—
	C. Fachzeitschriften.	
Zuwachs	b) pædagogisch.	
1873	„Quintilian," freie Blätter für Erziehung, Unterricht und Politik	2. mon.
1873	„Ženské listy"	1. mon.
Eingegan.	c) juridisch.	
1872	Obec	—
Zuwachs	d) medicinisch.	
1873	Med.-c. chirurg. Rundschau	1. mon.
„	Aerztl. Correspondenzblatt für Böhmen	1. „
„	Wochenblatt für Marienbad	1. wöch.
Eingegan.	f) militärisch.	
1872	„Vlast"	—
Zuwachs	g) für Kunst.	
1872	Dalibor	1. wöch.
„	Veleslavín	2. mon.
1873	Těsnopisné listy	1. mon.
Zuwachs	h) für Land- und Forstwirthschaft.	
1872	Illustr. Jahrbuch für Haus-, Land-u. Volkswirthschaft	1. mon.
„	Pomologische Blätter	1. mon.
„	Pomologické listy	1. mon.
„	Háj	2. mon.
1873	Landwirtschaftl. Mittheilungen	1. mon.
„	Česká Včela	1. mon.
Ein. 1872	Háj	—
„	Centralblat für gesammte Landeskultur des In- und Auslandes	—
Eingegan. 1873	Illustr. Jahrbuch für Haus-, Land- u. Volkswirthschaft	—
Zuwachs	i) für Bergwesen.	
1872	Der Bergmann	1. wöch.
Ein. 1873	Der Bergmann	—
Zuwachs	k) für Industrie.	
1872	Technischer Anzeiger	2. mon.
„	Technický oznamovatel	2. „
„	Dělnické listy	2. „
„	Časopis cukrovarnický	1. „
„	Zeitschrift für Zuckerindustrie	1. „
1873	Živnostenské Museum	1. „
„	Kvas	1. „
Ein. 1872	Průmyslník	—
„	Průmyslový rádce	—
	l) für Handel und Volkswirthschaft.	
Zuwachs 1872	Volkswirthschaftliche Blätter aus Böhmen	1. wöch.
„	Prager Bank- u. Handelszeitung	2. „
„	Der Aktionär	1. „
„	Pražský Akcionář	1. „
„	Verlosungsanzeiger	1. „
Zuwachs	Heslo	2. „
1873	Prager Tagblatt	7. „
„	Illustrirtes Blatt	—
Ein. 1872	Verlosungsanzeiger	—
1873	Volkswirtschaftliche Blätter aus Böhmen	—
	D. Für allgemeine Volksbildung.	
Eingegan.	a) konfessionell.	
1872	Die Wahrheit	—
Zuwachs	b) allgem. Charakters.	
1872	Lumír	1. wöch.
„	Besedník	2. mon.
„	Bazar	2. „
1873	Slovanský obzor	2. „
Ein. 1872	Květy	—
„	Die Heimat	—
1873	Slovanský obzor	—
Zuwachs	c) für die Jugend.	
1873	Besidka zábavní a poučná	3. mon.
Zuwachs	E. Für Unterhaltung.	
1872	Paleček	1. wöch.

b) Uibersicht des Standes und der Bewegung.

Tab. LXX.

Art der Zeitschrift:	Stand mit Ende 1871	Zuwachs	Abgang	Stand m. Ende	Zuwachs	Abgang	Stand m. Ende	Darunter böhm.	Darunter deut.	Darunter andere
		1872			1873					
A. Wissenschaftlich u. literärisch.	8	—	—	8	—	1	7	3	3	1[4])
	8	—	—	8	—	1	7	3	3	1[4])
B. Politisch.										
a) Konfessionell	2	—	—	2	—	—	2	1	1	—
b) allgemein	14[1])	1	1	14	4	1	17	7	10	—
c) humoristisch	1[2])	—	—	1	1	—	2	1	1	—
	17	1	1	17	5	1	21	9	12	—
C. Fachzeitschriften.										
a) Konfessionell	4	—	—	4	—	—	4	3	1	—
b) paedagogisch	6	—	—	6	2	—	8	5	2	1[5])
c) juridisch	3	—	1	2	—	—	2	1	1	—
d) medicinisch	3[3])	—	—	3	3	—	6	1	5	—
e) für Ingenieure und Architekten	2	—	—	2	—	—	2	1	1	—
f) militärisch	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
g) für Kunst	6	2	—	8	1	—	9	7	2	—
h) für Landwirthschaft im weit. S.	7	4	2	9	2	1	10	5	5	—
i) für Bergbau	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
k) für Industrie	6	5	2	9	2	—	11	7	4	—
l) für Handel und Volkswirthschaft	5	5	1	9	3	1	11	3	8	—
	43	16	7	52	14	3	63	33	29	1[5])
D. Für allgemeine Volksbildung.										
a) Konfessionell	4	—	1	3	—	—	3	3	—	—
b) allgemein	7	3	2	8	1	1	8	8	—	—
c) für die Jugend	2	—	—	2	1	—	3	3	—	—
	13	3	3	13	2	1	14	14	—	—
E. Für Unterhaltung.	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
Im Ganzen	82	21	12	91	21	6	106	60	44	2

[1]) Nämlich ausser den 13, in unserem Stat. Handbüchlein pro 1871 S. 101 angeführten noch die Monatschrift „Slavjanskij mir“ (russ. und böhm.), welche dort übergangen ist.

[2]) Nämlich das Wochenblatt „Humoristické listy“, welches in dem vorjährigen St. H. auf S. 102 als blosses Unterhaltungsblatt erscheint.

[3]) Nämlich ausser den 2 im St. H. pro 1871 genannten medic. Fachschriften noch die „Vierteljahrsschrift f. prakt. Heilkunde“, deren Redaktion sich in Prag befindet, welche aber in Wien derzeit gedruckt wurde.

Vierte Abtheilung.

Gemeindeangelegenheiten.





A. Stadtverwaltung.

1. Stadtverordnetenkollegium und Stadtrath.

1. Gemeindewahlen.

)ie Ergänzungswahlen in das Stadtverordnetenkollegium fanden im
am 25., im J. 1873 am 24. November statt. Die Resultate derselben,
die Betheiligung der Wähler finden sich in der nachfolgenden Ta-
bersichtlich zusammengestellt:

Tab. LXXI.

bezirk	Jahr	Zahl der berechtigten Wähler im			Davon waren bei der Wahl erschienen: überhaupt im			in % im			Gewählt wurden Stadtverordnete im		
		I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.
		Wahlkörper											
dt . .	1872	594	1025	768	221	322	407	38·7	31·4	53·0	6	2	4
	1873	572	1000	681	217	293	345	37·9	29·3	50·7	6	4	4
adt .	1872	716	1400	916	270	492	494	37·7	35·2	53·9	4	5	5
	1873	690	1491	814	242	515	412	35·1	34·5	50·6	3	3	4
eite .	1872	181	—	234	72	—	131	39·8	—	56·4	3	—	2
	1873	177	586	214	83	218	132	46·9	37·2	61·7	1	2	1
chin .	1872	—	—	42	—	—	30	—	—	71·4	—	—	1
	1873	35	93	—	21	48	—	60·0	51·6	—	1	1	—
tadt .	1872	—	115	—	—	37	—	—	32·2	—	—	1	—
	1873	—	131	—	—	91	—	—	69·5	—	—	1	—
berhaupt	1872	1491	2540	1960	563	851	1062	37·1	33·5	54·2	13	8	12
	1873	1474	3301	1709	563	1165	889	38·2	35·3	52·0	11	11	9

ls Bürgermeister der k. Hauptstadt Prag fungirte bis zum
ruar 1873 Herr Fr. Dittrich, welchem in Folge der am 11. De-
1872 stattgefundenen Wahl als Stellvertreter abermals Herr Jos. Hu-
zur Seite stand. Nachdem aber der Herr Bürgermeister nach Ablauf
dreijährigen Amtszeit am gedachten Tage sich veranlasst fand,
Zuschrift an den Stadtrath sein Amt niederzulegen und trotz des
ens des Stadtrathes, dasselbe bis zum 14. März, als dem Jahrestage
vor drei Jahren erfolgten Installation fortzuführen, bei der gegebenen
ition beharrte, wurde in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums
. März 1873 unter Vorsitz des die Geschäfte fortführenden Bürger-
-Stellvertreters zur Neuwahl geschritten. Bei derselben erhielt der
Bürgermeister Prag's, Herr Wenzel Ritter von Bělský von den
esenden Mitgliedern des Stadtverordnetenkollegiums 71 Stimmen und
e vorbehaltlich der allerh. Bestätigung die Wahl annehmen zu wollen.
Nachdem jedoch die letztere nicht ertheilt wurde, was dem Stadt-
netenkollegium in der Sitzung vom 3. April kundgegeben ward,

musste am 9. April zu einer abermaligen Wahl geschritten werden, in welcher der bisherige Bürgermeister-Stellvertreter, Herr Jos. Hulesch, der nun schon in's 8. Jahr in dieser Eigenschaft der Stadtverwaltung ununterbrochen vorstanden hatte, mit 66 Stimmen (von 77 Anwesenden) als Bürgermeister aus der Wahlurne hervorgieng, mit allerh. Entschliessung vom 14. Mai bestätigt, und am 24. d. M. feierlich installirt wurde. Am 29. Mai erfolgte die Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters, zu welcher Würde der bisherige Stadtrath Herr A. O. Zeithammer, der schon seit dem 4. April 1870 dieser Körperschaft angehört hatte, mit 69 (von 78) Stimmen erhoben wurde und die Wahl gleichfalls anzunehmen erklärte. Derselbe wurde nach erfolgter gesetzlicher Erneuerung der Stadtvertretung in der Sitzung des Kollegiums vom 29. Dezember 1873 für das Jahr 1874 abermals mit diesem Ehrenamte betraut.

2. Andere Veränderungen.

Zu den wichtigeren Veränderungen, welche in Bezug auf die oberste Stadtverwaltung, insofern dieselbe dem Stadtverordnetenkollegium, resp. dem Stadtrathe zusteht, im Verlaufe der beiden letzten Jahre stattgefunden haben, gehört die Errichtung einer stabilen oekonomischen Kommission, welche Angesichts der beabsichtigten theilweisen Reorganisirung der städt. Oekonomieverwaltung und in Anbetracht der auszuführenden grossen Bauprojekte auf Grundlage eines, über Aufforderung des Bürgermeisters vom Stadtbuchhalter Březnovský ausgearbeiteten Statutes in der Stadtrathsitzung vom 8. August 1873 beschlossen wurde. Die Aktivirung der Kommission, in welche die HH. Stadträthe Klenka, Ritter von Wlastimil, Joh. Bělský, Legler, Dr. Škardą und Žižka, dann die HH. Stadtverordneten Weiss und Hruška berufen wurden und welcher auch die HH. Magistratsrath Aulehle, Stadtbaurath Jenšovský und Oekonomieverwalter Podlaha als berathende Mitglieder angehören, — erfolgte noch im Verlaufe desselben Monates und dieselbe hielt am 12. September ihre erste Sitzung ab. Neben ihr blieben die früheren 4 ständigen Sektionen, nämlich die Recht-, Finanz-, Sanitäts- und Schulsektion fortbestehen, obwohl der Wirkungskreis der letzteren durch die am 3. Juni 1873 erfolgte Aktivirung des k. k. Bezirksschulrathes (s. darüber weiter unten) einigermassen eingeengt wurde.

Mittels Reskripts des Stadtrathspräsidiums vom 19. Juli 1873 erfolgte auch die statutenmässige Erneuerung der seit dem 30. Juni 1870 (vgl. Statistik d. k. Hauptstadt Prag. I. Band S. XVII.) fungirenden städtischen Kommission für Kommunalstatistik. In dieselbe wurden von den früheren Mitgliedern die HH. A. O. Zeithammer, Prof. Dr. Kořistka, L. Kriesche, Prof. Dr. J. B. Eiselt, JUDr. A. Haasz und Dir. W. Zelený, Stadtrath JUDr. Adolf Skopec aber neu berufen, während die von Amtswegen als Mitglieder fungirenden Vorstände der Stadtbuchhaltung, des Stadtoekonomieamtes, des städt. Archivs und des städt. statistischen Bureaus, J. Březnovský, Ad. Ullrich, Dr. J. Emler und Prof. J. Erben abermals eintraten. Statt des H. Ad. Ullrich wurde mit Reskript des Bürgermeisters vom 17. Dez. 1873 der neuernannte städt. Baurath, H. Ernst Jenšovský, in die Kommission berufen, welche sich bereits in der Sitzung vom 1. Oktober d. J. neu konstituirt und die HH. Kořistka zum Praeses und Zeithammer zum Vicepräses gewählt hatte.

II. Gemeindeämter.

Nachdem im Verlaufe der letzten Jahre in Folge des konstanten Aufschlagens der Wohnungsmiethe, so wie der Lebensmittelpreise vielfache Aufbesserungen der Bezüge der Prager Gemeindebeamten und Diener erfolgt waren, wurde endlich im J. 1872 eine durchgreifende Erhöhung und Regulirung der Gehalte und Bezüge des Amtspersonales der Stadtgemeinde in Aussicht genommen, in der Finanzsektion des Stadtrathes auf Grundlage eines Ent-

wurfes, mit dessen Abfassung die Mitglieder derselben, Stadtrath Kaisberger, Magistratsrath Aulehle und Stadtbuchhalter Březnovský beauftragt worden waren, durchberathen und der im Stadtrathe amendirte und am 30. November 1872 genehmigte Antrag in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 16. Dezember d. J. mit der Bestimmung zum Beschlusse erhoben, dass die neue Gehaltsregulirung, so wie die dieselbe involvirende theilweise Reorganisirung der Gemeindeämter [1]) mit dem 1. Jänner 1873 in Kraft zu treten haben. Nachstehend geben wir nun nach dem Wortlaute des genehmigten „Antrages auf Erhöhung der Bezüge des Amtspersonales der Prager Stadtgemeinde vom 30. Nov. 1872" eine

Uibersicht des Personales der Prager Gemeindeämter u. seiner Bezüge zum 1. Jänner 1873.

Tab. LXXII.

Anzahl d. Ind.	Benennung des Amtes und der Amtspersonen	Jahresaufwand fl.	Anzahl d. Ind.	Benennung des Amtes und der Amtspersonen	Jahresaufwand fl.
	I. Magistratskonceptspersonale in den Referaten und im Präsidium:			V. Magistratshilfsämter u. den Magistratsreferaten zugetheiltes Kanzleipersonale:	
5	Magistratsräthe: 2 à 3000 fl., 3 à 2600 fl.	13.800	3	Registrator 1600 fl., Expeditor 1500 fl., Einreichungsprotokollist 1400 fl. . .	4500
6	Magistratssekretäre: 3 à 2000 fl., 3 à 1800 fl.	11.400	17	Kanzleiofficiale: 5 à 1200 fl., 5 à 1000 fl., 7 à 800 fl.	16.600
9	Magistratskoncipisten: 4 à 1600 fl., 5 à 1400 fl.	13.400	7	Kanzleipraktik. à 400 fl.	2.800
8	Magistratskonceptsadjunkten, 4 à 1200 fl., 4 à 1000 fl.	8.800	12	Amtsvollzieher: 6 à 800 fl. 6 à 700 fl.	9000
			1	Amtsdiener	600
28		47.400			33.500
	II. Technisches Personale im Magistrats-Baureferate:		12	Diurnisten, 6 täglich à 1 fl. 60 kr., 6 à 1 fl. 30 kr. .	6351
2	Ingenieure: 1 à 1700 fl., 1 à 1500 fl.	3200	4	Steindrucker: 2 täglich à 1 fl. 60 kr., 2 à 1 fl. 30 kr.	2117
			56		8468
	III. Praesidialbureau:			VI. Stadtbuchhaltung:	
			2	Stadtbuchhalter 2600 fl., Liquidator 1800 fl. . .	4.400
1	Official	1300	6	Rechnungsrevidenten: 1 à 1800 fl., 1 à 1600 fl., 2 à 1500 fl., 1 à 1400 fl., 1 à 1000 fl.	8.800
1	Kanzleipraktikant . . .	500			
2	Amtsdiener 1 à 800 fl., 1 à 600 fl.	1400	14	Rechnungsoffic.: 4 à 1300, 6 à 1100, 4 à 900 fl. . .	15.400
4		3200	1	Kanzleiofficial à	900
	IV. Städtisches Archiv:		3	Buchhaltungsprakt. à 500 fl.	1500
2	Archivar 1800 fl., 1 Adjunkt 1200 fl.	3.000	1	Diurnist, täglich 1 fl. 60 kr.	584
			27		31.584

[1]) So wurde unter anderen das bisherige Referat III. (Schul- und Kirchenangelegenheiten) aufgelassen und dessen Agende bis zur Aktivirung des k. k. Bezirksschulrathes dem bisherigen Referate V. (für Gewerbeangelegenheiten) zugewiesen, das bisher bestandene sog. Polizeireferat (VII.) jedoch mit dem Sanitätsreferate bleibend vereinigt, so dass beim Prager Magistrate seitdem nur fünf Referate bestehen.

Tab. LXXII. Übersicht des Personales der Prager Gemeindeämter. (Fo[rts.]

Anzahl d. Ind.	Benennung des Amtes und der Amtspersonen	Jahresaufwand fl.
	VII. Stadthauptkassa:	
2	1 Stadthauptkassier 2000, 1 Kontrollor mit 1600 fl.	3600
1	Amtsvollzieher	800
3	VIII. Stadtökonomieamt:	4400
3	1 Stadtbaurath 3800, Ökonom 2400, Ökonomie-Verwalter 2000 fl.	8200
3	Ingenieure: 1 à 2000, 1 à 1800 1 à 1600 fl. . . .	5400
3	1 Rechnungsführer: 1400, 1 Inventarist 1200, 1 Materiallagermeister 1100 fl.	3700
3	Ingenieurassistenten: 2 à 1200, 1 à 1000 fl. . . .	3400
2	1 Feuerlöschmeister 950, 1 Stadtgärtner 1000 fl. .	1950
2	Kanzleiofficiale, 1 à 1000, 1 à 800 fl.	1800
3	Hofbesorger à 800 fl. . . .	2400
2	techn. Praktikanten à 700 fl.	1400
2	Diurnisten à 1 fl. 30 kr. .	949
2	Amtsdiener wöch. à 8 fl.	832
4	Portier 1, wöchen. à 9 fl., 3 Hausknechte à 8 fl. w.	1716
29	IX. Städtisches Steueramt:	31.747
2	1 Amtmann 2000, 1 Kontrollor 1700 fl.	3700
3	Kassiere: 1 à 1600, 1 à 1500, 1 à 1400 fl. . . .	4500
17	Officiale: 4 à 1300, 6 à 1100, 7 à 900 fl.. . . .	18.100
4	Steueramtspraktik. à 500 fl.	2000
1	Amtsvollzieher	700
7	Steuerexequenten, täglich zu 1 fl. 30 kr..	3321
34	X. Städt. Conscriptionsamt:	32.321
1	Amtmann	1700
7	Officiale: 4 à 1200 fl., 3 à 1000 fl.	7800
1	Kanzleipraktikant . . .	400
1	Amtsdiener	600
10	XI. Städt. Bequartirungs-Kommissariat:	10.500
2	1 Kommissär 1500, 1 Kontrollor 1200 fl.	2700
1	Official	1000
1	Amtsdiener	500
4		4200

Anzahl d. Ind.	Benennung des Amtes und der Amtspersonen	Jahr[es]aufw[and] fl.
	XII. Statistisches Bureau:	
1	Kanzleidirektor	10
2	Adjunkten, 1 à 1000, 1 à 800 fl.	18
3		28
	XIII. Städt. Wag- u. d Cimentirungsamt:	
2	1 Verwalter 1400, 1 Kontrollor 1000 fl.	24
1	Praktikant	4
3	Diener	18
6		46
	XIV. Städt. Arresthaus:	
1	Verwalter	10
1	Praktikant	5
1	Arzt	4
4	Aufseher à 600 fl. . . .	24
7		43
	XV. Städt. Siechenhaus:	
3	1 Verwalter 1200, 1 Arzt 900, 1 Hausseelsorger 800 fl.	29
1	Praktikant	5
3	1 Amtsdiener 500, 1 Thorwächter 500, 1 Nähterin 300 fl.	13
7		47
	XVI. Städt. Armenhaus:	
2	1 Verwalter 1200, 1 Arzt 400 fl. (zugl. im Arresth.)	16
1	Praktikant	5
1	Thorwächter	5
4		26
	XVII. Städt. Bezirks- und Markt-Inspection:	
10	Inspicienten: 5 à 1200, 5 à 1000 fl.	11.(
	XVIII. Schulgeldkassier:	
1	Kassier	12
	XIX. Verwalter d. städt. Gemeindewache:	
1	Verwalter	10
	XX. Armeninstituts-Oberdirectionskanzlei:	
1	Konceptsadjunkt	12
1	Kanzleipraktikant . . .	4
1	Amtsdiener	7
3		23

Anzahl d. Ind.	Benennung des Amtes und der Amtspersonen	Jahres-aufwand fl.
	XXI. Brückenmauth- und Überfuhrseinnehmer.	
6	1 Obereinnehmer à 60, 5 à 50 fl. monatlich . .	3.720
	XXII. Sanitätspersonale:	
2	Sanitätsräthe à 1400 fl. .	2800
10	Bezirksärzte, 6 à 1200, 4 à 1000 fl.	11200
2	Wundärzte à 700 fl. . .	1400
1	Thierarzt	1200
1	Sanitätsinspicient im Prager Bahnhofe	1000
6	Bezirkshebammen à 200 fl.	1200
22		18 800
	XXIII. Marktämter:	
1	Protokollist	1000
1	Diurnist täglich 1 fl. 60 kr.	584
6	5 Amtsdiener u. 1 Wächter	2081
8		3665
	XXIV. Brandschadenversicherungsanstalt[1])	
1	Kanzleidirektor	2400
2	Officiale: Kassier 1200, Kontrollor 1000 fl. . .	2200
2	Kommissäre à 600 fl. . .	1200
1	Diener	600
6		6400
	XXV. Gemeindegasanstalt[1])	
1	Direktor; Gehalt 6000 fl., Wagenpauschale 1600 fl.	7600
13	1 Ingenieur 1500, 1 Buchhalter 1500, Kassier 1000, 2 Magazineure à 1000, Saldokontist 800, Fakturist 700, Expedient 700, techn. Assistent 1000, Comptoirist 600, Beleuchtungs-Kommissär 800, 2 Einnehmer à 800 fl.	12.200
4	1 Agent 600, 1 Hausmeister 400, Amtsdiener 416, Wächter 364 fl.	1.780
20	1 Platzmeister 10 fl. wöch., 3 Gasmeister à 14 fl. wöch 2 Schmiede 1 à 12 fl. wöch. 1 tägl. 1 fl. 20 kr.; 7 Schlosser, 5 à 13 fl. wöch., 1 wöch. 12 fl. u. 1 wöch. 9 fl.; 5 Nachgiesser à wöch. 8 fl.; 1 Dreher u. 1 Gürtler à 8 fl. wch.	11.086
43	Lampenanzünder, 2 wöch. à 7 fl., die übrigen à 6 fl.	13.520
81		46.186
364[2]	Summa .	326.791

Im Verlaufe der J. 1873 und 1874 wurde die Erhöhung der Bezüge auch auf die übrigen Gemeindeämter, Funktionäre und Diener, so wie auf die Beamten d. Kirchenamtes, das Lehrpersonale u. s. w. ausgedehnt und dieselbe ist mit Juni 1874 eigentlich noch immer nicht abgeschlossen.[3])

Über Antrag des Stadtrathes vom 10. Februar 1874 wurde schliesslich noch in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 23. Februar d. J. ein neues Pensionsnormale für die Gemeindebeamten und Diener der k. Hauptstadt Prag genehmigt, welches dieselben, insbesondere aber deren Wittwen u. Waisen, ohne Widerrede unter die bestbegünstigsten der österr. ungar. Monarchie stellt und mit dem Tage der Genehmigung ins Leben getreten ist.

[1]) Werden aus eigenen Fonds erhalten. [2]) Ausserdem befinden sich gegen Taglohn u. je nach Bedarf noch 650—750 Individuen in Gemeindediensten, worüber Näheres im Stat. H. pro 1871 S. 109.

[3]) Der in Tab. LXII. dargestellte Personalstand der Prager Gemeindeämter erlitt vom 1. Jänner 1874 an insofern eine Veränderung, als in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 15. Dezember 1873 beschlossen wurde, zur Leitung der Geschäfte des k. k. Bezirksschulrathes eine neue Sekretärsstelle mit dem Gehalte von 2000 fl. zu creiren, wodurch die Zahl der Magistratssekretäre auf 7 stieg; ebenso wurde die Stelle eines neuen Konceptsadjunkten mit 1200 fl. Gehalt (deren Zahl jetzt somit 5 beträgt) systemisirt, hingegen aber 2 Konceptsadjunktenstellen mit 1000 fl. Gehalt aufgelassen und in Officialsstellen mit demselben Bezuge verwandelt. In derselben Sitzung wurde auch für die Hilfsämter eine Officialsstelle mit 800 fl. und eine Praktikantenstelle mit 400 fl. neu systemisirt.

B. I. Uibersicht des Gemeindevermögens der k. Haupt

Tab. LXXIII.

Post-Nro.		Jahr	Prager Gemeinderenten		Armeninstitutsfond		Sct. Bartholomäi-Armenhausfond		Armenhausbaufond		Bür u son Lok tun
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
	A. Activvermögen.										
1.	Werth der Realitäten . .	1872	7,714.561	10	—	—	193.389	81	—	—	15.11
		1873	5,533.178	$19^{1}/_{2}$	—	—	209.301	41	—	—	14.62
2.	Werth d. nutzbaren Rechte	1872	1,956.527	60	190.902	—	21.719	29	—	—	45.81
		1873	2,110.631	60	220.630	80	22.671	22	—	—	15.51
3.	Activkapitalien	1872	139.072	23	232.685	$23^{1}/_{2}$	366.779	$73^{1}/_{2}$	79.284	29	389.88
		1873	139.864	38	231.806	$33^{1}/_{2}$	369.521	—	85.771	80	398.99
4.	Werth d. Material- u. Naturalvorräthe .	1872	50.648	52	—	—	1.581	58	—	—	—
		1873	221.083	$38^{1}/_{2}$	—	—	1.152	67	—	—	—
5.	Werth des beweglichen Inventars . . .	1872	46.342	54	—	—	9.052	53	—	—	—
		1873	223.546	57	—	—	10.133	58	—	—	—
6.	Werth d. Kircheneffekten	1872	—	—	—	—	1.700	—	—	—	—
		1873	—	—	—	—	1.700	—	—	—	—
7.	Empfangsrückstände . . .	1872	401.988	$^{1}/_{2}$	18.003	$27^{1}/_{2}$	1.012	42	2.600	—	4
		1873	329.279	$2^{1}/_{2}$	11.979	$54^{1}/_{2}$	1.719	$17^{1}/_{2}$	3.700	—	32.98
8.	Schliesslicher Kassarest . .	1872	78.550	$66^{1}/_{2}$	—	—	260	$54^{1}/_{2}$	—	—	1.29
		1873	82.197	$06^{1}/_{2}$	—	—	223	36	—	—	1.86
	Zusammen	1872	7,387.690	66	441.590	51	595.495	91	81.884	29	452.1
		1873	8,639.780	22	470.416	68	616.422	$41^{1}/_{2}$	88.871	80	463.9
	B. Passivvermögen.										
1.	Passivkapitalien	1872	2,084.238	8	—	—	739	9	—	—	—
		1873	2,276.108	$20^{1}/_{2}$	—	—	441	37	—	—	—
2.	Ausgabsrückstände . . .	1872	30.774	33	91	$67^{1}/_{2}$	351	3	—	—	2.98
		1873	109.575	23	124	$99^{1}/_{2}$	128	43	—	—	3.53
	Zusammen	1872	2,115.012	41	91	$67^{1}/_{2}$	1 090	12	—	—	2.98
		1873	2,385.683	$43^{1}/_{2}$	124	$99^{1}/_{2}$	569	80	—	—	3.53
	Reines Activvermögen zum 31. Dezember	1872	5,272.678	25	441.498	$83^{1}/_{2}$	594.405	79	81.884	29	449.1
		1873	6,254.096	$78^{1}/_{2}$	470.291	$68^{1}/_{2}$	615.852	$61^{1}/_{2}$	88.871	80	460.4
	Sonach **mehr** gegen	1872	981.418	$53^{1}/_{2}$	28.792	85	27.446	$82^{1}/_{2}$	6.987	51	11.2

Prag nach dem Stande vom 31. Dezember 1872 u. 1873.

Tab. LXXIII.

Fond d. Kleinkinderbewahranstalt am Hrádek		Fond d. Schlosskapelle in Lieben		Siechenhausfond		Pfründnerfond		Waisenfond		Städtische Versicherungsanstalt		Zusammen	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	30.400	6	83.527	—	—	—	—	—	5,036.988	67
—	—	—	—	75.013	56	79.940	—	—	—	—	—	5,912.062	36½
—	—	—	—	18.839	80	3.785	50	20.011	20	—	—	2,257.604	19
—	—	—	—	17.195	80	2.954	90	20.011	20	—	—	2,409.614	32
26.219	65	2.084	17	390.634	76½	371.267	95	90.374	99	89.686	96	2,177.972	36½
26.944	10	2.155	13	391.060	27	375.522	48	90.374	99	103.463	39	2,215.477	69½
—	—	—	—	1.446	—	—	—	—	—	—	—	53.676	10
—	—	—	—	1.523	96	—	—	—	—	—	—	223.760	1½
—	—	—	—	12.598	—	—	—	—	—	—	—	67.993	7
—	—	—	—	12.442	73	—	—	—	—	—	—	2,416.122	88
—	—	—	—	8.354	—	—	—	—	—	—	—	10.054	—
—	—	—	—	8.885	20	—	—	—	—	—	—	10.585	20
38	60	10	55½	1.330	51½	2.989	25½	70	—	—	—	428.089	53½
29	60	10	55½	588	99	3.509	73½	110	—	2.427	72	301.738	64½
162	34	9	39½	—	—	5.138	67½	331	46	—	—	85.752	86½
15	19½	9	39½	283	99½	6.614	74	—	—	—	—	91.204	27
26.420	59	2.104	12	463.603	14	466.708	38	110.787	65	89.686	96	10,118.130	79½
26 988	89½	2.175	8	506.994	50½	468.541	85½	110.496	19	105.891	11	11,500.565	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,084.977	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,276.549	57½
111	83	23	67	22	56	289	5	260	86½	—	—	34.911	36
10	50	23	67	360	86	428	34	730	32	—	—	114.917	25
111	83	23	67	22	56	289	5	260	86½	—	—	2,119.888	53
10	50	23	67	360	86	428	34	730	32	—	—	2,391.466	82½
26.308	76	2.080	45	463.580	58	466.419	33	110.526	78½	89.686	96	7,998.242	26½
26.978	39½	2.151	41	506.633	64½	468.113	51½	109.765	87	105.891	11	9,109.098	56½
669	63½	70	96	43.053	06½	1.694	18½	—760	91½	16.204	15	1,110.856	30

Anmerkung. Das mittelbare und unmittelbare Vermögen der Prager Stadtgemeinde hat im Verlaufe der Jahre 1872 und 1873 nicht unbedeutende Wandlungen erfahren, wie schon aus der vorhergehenden Tab. LXXIII. ersichtlich ist. Was insbesondere das Activvermögen anlangt, so ist dies namentlich in seinem unbeweglichen Theile durch Ankäufe von Häusern und Grundstücken, so wie durch Gewinnung neuer Nutzrechte bedeutend vermehrt worden. Der Umfang des Gutes Lieben wurde zwar im J. 1873 durch Abverkauf verschiedener Grundstücke um 2028□⁰ verkleinert, ebenso der Grundbesitz des Pfründnerfondes um 4 Joch 638□⁰ durch Abverkauf von Grundstücken in Wysočan an 2 Bahnunternehmungen; hingegen war schon im J. 1872 das Haus Nro. 111 auf dem Hradschin für Schulzwecke um den Preis von 90.000 fl. angekauft werden, welches nunmehr nach erfolgtem Umbau den Werth von 118.210 fl. 15 kr. repräsentirt. Hierauf folgte im J. 1873 (sämmtlich für Zwecke der Anlage eines neuen unteren Quais u. darauf aufzuführender monumentaler Bauten) der Kauf der ehem. Brosche'schen Fabrik Nr. 78-I. sammt Zugehör (N. 950 u. 81) zum Preise von 215.550, der Realität N. 79-I. für 135.000 fl., des Hauses N. 773-I. sammt Bauplatz für 14.002 fl., des Hauses 872-I. sammt Zugehör für 90.000 fl. In demselben Jahre giengen auch für Schulzwecke die beiden Häuser Nr. 685 und 686-II. sammt Garten durch Kauf ins Eigenthum der Gemeinde über (Kaufschilling 126.000 fl.), ebenso das Haus Nr. 120-IV. zu dem Preise von 33.368 fl. 52 kr., welches letztere zu einer Landwehrkaserne umgebaut worden ist. Diese neu erworbenen Objekte repräsentiren sonach allein einen Werth von 732.130 fl. 67 kr., denen gegenüber die effektive Zunahme der Passiven[1]) und zwar im J. 1872 um 152.456 fl. 66½ kr., im J. 1873 um 271.578 fl. 29½ kr. immer noch geringe zu nennen ist.

Schliesslich erwähnen wir noch, dass in der in Tab. LXXIII. eingestellten Rubrik: Prager Gemeinderenten, auch das landtäfliche Gut Lieben, so wie die Fonds der Franz Josefs-Brücke und der Gemeindegasanstalt enthalten sind, welcher letztere nach Massgabe der in der Stadtbuchhaltung zusammengestellten „Inventare des Activ- und Passivvermögens der k. Hauptstadtgemeinde Prag für 1872 und 1873“, aus denen auch die Tab. LXXIII. kombinirt wurde, mit Schluss 1873 ein reines Activvermögen von 1,437.631 fl. 11½ kr. darstellte, wobei der Werth des unbeweglichen Inventars mit 1,222.912 fl. 44 kr. angenommen ist.

---

[1]) Darunter 400.000 fl. an die böhm. Sparkassa, welche in diesem Betrage einen Theil des mit Allerh. Entschliessung vom 28. Juli 1872 bewilligten städt. Anlehens von 1 Mill. fl. realisirte, dessen Rest von 600.000 fl. aber erst am 7—12. Jänner 1874 aufgelegt wurde.

II. Erfolge der Gebahrung mit dem Gemeindevermögen
nach dem genehmigten Rechnungsabschlusse pro 1872 u. 1873.[1]

Tab. LXXIV.

Post-Z.	Einnahmen	1872 fl.	1872 kr.	1873 fl.	1873 kr.
	A. Reelle Einnahmen.				
	I. Einnahmen aus privatrechtlichem Vermögen.				
1.	Aus dem unbeweglichen Vermögen	67.179	14½	90.381	72½
2.	Aus dem beweglichen Vermögen (Obligationen, Activkapitalien)	5.912	49½	7.634	98½
3.	Aus den Nutzrechten	48.258	64½	51.520	80
4.	Aus gewerblichen und Creditunternehmungen	162.867	39	209.027	86
5.	Aus Veränderungen des Vermögens	25.903	04	95.205	91½
		310.120	71½	453.771	28½
	II. Einnahmen aus öffentlichen Titeln mit Ausnahme von Gemeindeumlagen.				
1.	Städtische Gebühren für Ausübung der Markt- und Sanitäts-Polizei und Benützung des Gemeindegutes	86.396	94	91.918	13
2.	Taxen	8.039	74½	5.175	69
3.	Schulgelder	42.374	31½	34.612	77
4.	Andere Einnahmen aus öffentl. Titeln	144.837	22½	230.604	76½
		281.648	22½	362.311	35½
	III. Einnahmen aus gestiftetem Vermögen.				
1.	Aus dem allgemeinen Versorgungsfonde	27.082	32½	31.373	14
2.	Aus dem Bürgerversorgungsfonde	130.623	84½	123.037	74½
3.	Aus dem Waisenfonde	5.099	35	5.507	87
4.	Aus anderen Fonden	343.303	21	115.115	16
		506.108	73	275.033	91½
	IV. Verschiedene Einnahmen	57.639	74	60.746	89
	V. Gemeindebesteuerung.				
1.	Miethzinsumlage (3 kr. über 100 fl.—300 fl. und 5 kr. über 300 fl.)	275.582	24½	317.245	01½
2.	Gemeindezuschlag zu d. direkt. Steuern	313.597	28	354.257	72½
3.	Gemeindezuschlag z. d. indirekt. Steuern	339.220	—	339.230	02
4.	Umlage zu Bequartirungszwecken	—	—	—	—
5.	Andere Gemeindeumlagen	—	—	—	—
		928.399	52½	1,010.732	76
	Summe der reellen Einnahmen	2,083.916	93½	2,162.596	20½
	B. Interims- Einnahmen.				
	I. Empfangene Darlehen	443.040	—	146.540	26
	II. Empfangene Vorschüsse	207.890	30	146.727	70½
	III. Empfangene Verläge	—	—	—	—
	IV. Andere Interims-Einnahmen	3.156	93½	3.337	83½
	V. Rückerstattete Interims-Ausgaben	144.450	68	177.018	64
	VI. Anfänglicher Kassarest	65.765	72½	118.826	11½
		864.303	64	592.450	55½
	C. Total-Einnahmen	2,948.220	57½	2,755.046	76

[1]) Nach den von der Stadtbuchhaltung für 1872 u. 1873 verfassten Tabellen.

II. Erfolge der Gebahrung mit dem Gemeindevermögen.

Tab. LXXIV.

Post-Z.	Ausgaben	1872		1873	
		fl.	kr.	fl.	kr.
	A. Reelle Ausgaben.				
	I. Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
1.	Gemeinde-Repräsentanz:				
	a) Dotation des Bürgermeisters (Gehalt und Equipage-Pauschale) .	7.000	—	5.386	10
	b) Entschädigung d. Bezirksvorstände	—	—	—	—
	c) Ausgaben f. d. Gemeindevertretung	—	—	—	—
	d) Wahlausgaben	661	27	506	54
		7.661	27	5.892	64
2.	Bezüge der Beamten:				
	a) der Konceptsbeamten	50.186	40	47.846	55
	b) der technischen Beamten . . .	13.615	90	23.019	99
	c) der Buchhaltungsbeamten . . .	17.981	57½	25.500	—
	d) der Kassabeamten	4.804	98	5.600	—
	e) der Manipulationsbeamten . . .	18.542	39½	27.537	46
	f) sonstiger Beamten	43.225	68	53.126	81
		148.356	93	182.630	81
3.	Bezüge der Diener	16.735	74½	19.365	68
4.	Diurnen	11.725	32	11.524	10
5.	Remunerationen und Aushilfen . . .	925	—	914	80
6.	Diäten, Wagen- und Zehrgelder . .	1.095	21½	2.530	36
7.	Zins für Amtslokalitäten:				
	a) für gemiethete	—	—	—	—
	b) veranschlagter Zins für in eigenen Häusern benützte	—	—	—	—
8.	Amts- und Kanzleierfordernisse:				
	a) Schreib- und Zeichnenrequisiten	3.023	49	4.386	76
	b) Drucksorten	2.601	20½	3.811	93
	c) Buchbinderarbeiten	970	08	1.316	42
	d) Beleuchtung	333	70	349	55
	e) Beheizung	2.964	60	2.644	11
	f) Einrichtung	1.907	62½	1.100	43
	g) Reinigung	762	27½	859	26
	h) Verschiedene andere Ausgaben	5.760	77½	23.770	98
		18.323	75	38.239	35
9.	Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln (Pensionen, Provisionen, Gnadengaben, Erziehungsbeiträge, Abfertigungen, Sterbequartale etc.) .	47.417	19	61.153	06
10.	Andere Verwaltungs-Ausgaben (Bezüge disponibler Beamten, Mauthregie u. a.)	368	53	4.661	76
	Fürtrag . .	252.608	95	326.912	58

II. Erfolge der Gebahrung mit dem Gemeindevermögen.

Tab. LXXIV.

Post-Z.	Ausgaben	1872 fl.	1872 kr.	1873 fl.	1873 kr.
	Übertrag . .	252.608	95	326.912	58
	II. Ausgaben f. privatr. Besitzstand				
1.	Ausgaben f. d. unbewegliche Vermögen:				
	a) Verwaltungs- u. Erhaltungskösten	12.427	33	17.692	75
	b) Landesfürst. Steuern u. son. Gaben	44.371	50½	30.910	93½
	c) Andere Ausgaben	—	—	—	—
		56.798	83½	48.603	68½
2.	Ausgaben für d. bewegliche Vermögen	—	—	—	—
3.	Ausgaben für die nutzbaren Rechte .	2.559	25½	1.750	—
4.	Für Credit- und Gewerbsunternehmungen	152.873	32	131.679	86
5.	Zur Erwerbung v. Vermögensobjekten.	94.936	84	268.631	54½
		307.168	25	450.665	70½
	III. Ausgaben f. öff. Sicherheit.				
1.	a) Ausgaben für d. Staatspolizei . .	55.875	—	44.700	—
	b) Ausgaben für d. Gemeindepolizei	36.400	43½	39.426	63½
		92.275	43½	84.126	63½
2.	a) Ausgaben für öffentl. Beleuchtung	64.781	17½	68.310	87½
	b) Ausgaben f. Säuberung d. Strassen	63.093	53½	93.324	80
		127.874	71	161.635	67½
3.	Sanitäts-Auslagen:				
	a) Auslagen für Reinigung d. Kanäle	2.880	44	23.889	53½
	b) Für d. Betrieb d. Wasserleitung	—	—	—	—
	c) Auslagen für Schlachthäuser . .	—	—	—	—
	d) Für d. Lok.-Sanitätswesen, Leichenhöfe, Bäder, Wasenmeister u. ä. .	700	—	7.148	13½
	e) Ausgaben für öffentliche Anlagen	—	—	—	—
		3.580	44	31.037	67
4.	Ausgaben für die Marktpolizei . . .	—	—	—	—
5.	Ausgaben für Feuerlöschanstalten . .	26.455	04	26.270	81
6.	Für Vorkehrungen geg. Überschwemmg.	507	50	19	10
		250.693	12½	303.089	89
	IV. Armenpflege.				
1.	Für d. allg. Armen-Versorgungsanstalt	58.551	33	56.373	14
2.	Für d. Bürger-Versorgungsanstalt .	138.208	19	136.093	41
3.	Ausgaben für die Waisenpflege . . .	11.908	13½	12.315	73
4.	Ausgaben für Krankenversorgung (Armenärzte, Beiträge an Krankenhäuser u. a.)	29.605	12	37.017	88
5.	Ausgaben für Anstalten freiwilliger Arbeiter	—	—	—	—
6.	Ausgaben für andere ähnl. Anstalten	372.356	96½	150.059	47½
		610.629	74	391.859	63½
	V. Ausgaben für Zwecke des Cultus.				
1.	Kirchenbauten:				
	a) Erhaltung	10.539	09½	15.762	79½
	b) Neubau	1.254	70	500	—
		11.793	79½	16.262	79½
2.	Andere Ausgaben f. Zwecke des Cultus	45.167	71	89.873	18½
		56.961	50½	106.135	98
	Fürtrag . .	1,478.061	57	1,578.663	79

II. Erfolge der Gebahrung mit dem Gemeindevermögen.

Tab. LXXIV.

Post-N.	Ausgaben	1872 fl.	1872 kr.	1873 fl.	1873 kr.
	Übertrag .	1,478.061	57	1,578.663	79
	VI. Ausgaben für Zwecke des Unterrichts und der allgemeinen Bildung.				
1.	Für Erricht. u. Erhalt. v. Mittelschulen:				
	a) Gymnasien	—	—	—	—
	b) Realschulen	6.415	01	6.662	21½
	c) Realgymnasien	26.982	41	31.580	52
		33.397	42	38.242	73½
2.	Für Erricht. u. Erhalt. v. Volksschulen	113.468	35	137.325	71½
3.	Für Erricht. u. Erhalt. v. Turnschulen	—	—	—	—
4.	Für Erricht. u. Erhalt. v. and. Schulen	29.975	44	31.248	34½
5.	Für Ernicht. u. Erh. v. Schulgebäuden				
	a) Erhaltung	8.137	64½	8.056	22
	b) Neubau	18.011	10	35.273	66
		26.148	74½	43.329	88
6.	Beiträge zu Gewerbeschulen	7.380	—	4.054	75
7.	Beiträge zu anderen Schulen	300	—	430	—
8.	Bibliotheken, welche nicht unmittelbar für den Unterricht bestimmt sind	445	—	370	—
9.	Museen und andere Sammlungen	200	—	200	—
10.	Subvention an wissenschaftl. Vereine	200	—	200	—
11.	Andere Ausgaben f. Kunst u. Wissensch.	1.522	50	2.522	50
		213.037	45½	257.923	92½
	VII. Ausg. f. d. übertrag. Wirkungskr.				
1.	Für Einhebung der Staatsabgaben	21.655	47	29.973	70
2.	Conscriptionswesen	7.172	06	11.260	31
3.	Militärbequartirung	100.284	47	123.154	16½
		129.112	—	164.388	17½
	VIII. Öffentliche Bauten.				
1.	Gepflasterte Strassen:				
	a) Erhaltung	15.802	97½	13.800	55½
	b) Neubau	23.862	23½	54.119	78½
		39.665	21	67.920	34
2.	Ungepflasterte Strassen:				
	a) Erhaltung	4.274	21½	7.262	55
	b) Neubau	100	—	—	—
		4.374	21½	7.262	55
3.	Brücken:				
	a) Erhaltung	—	—	—	—
	b) Neubau	—	—	—	—
4.	Wasserbauten:				
	a) Erhaltung	31.001	58	17.625	2
	b) Neubau	—	—	—	—
		31.001	58	17.625	2
	Fürtrag . .	1,820.211	02½	2,000.975	89

II. Erfolge der Gebahrung mit dem Gemeindevermögen.

Tab. LXXIV.

Ausgaben	1872		1873	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Übertrag .	1,820.211	02½	2,000.975	89
Kanäle:				
a) Erhaltung	2.545	88½	5.857	18
b) Neubau	2.401	67	2.596	72
	4.947	55½	8.453	90
Wasserleitungen:				
a) Erhaltung	42.706	35	49.758	66½
b) Neubau	11.880	83	4.132	68
	54.587	18	53.891	34½
Öffentliche Anlagen (Park- und Gartenanlagen):				
a) Erhaltung	6.355	75½	8.575	47
b) Neubau	—	—	—	—
	6.355	75½	8.575	47
Andere öffentl. Bauten (Badeanstalten, Schlachthäuser, Leichenhöfe u. s. w.)				
a) Erhaltung	2.423	55	980	83
b) Neubau	8.854	33	2.231	29
	11.277	88	3.212	12
	152.209	37½	166.940	74½
IX. Ausgaben aus Anlass von ausserordentlichen Elementar-Eräugnissen und anderen Unglücksfällen	14.884	—	—	—
X. Ausgaben für Gemeindeschulden.				
Tilgung	476.538	78½	69.920	51½
Verzinsung	115.709	40½	142.858	83½
	592.248	19	212.779	35
XI. Verschiedene Ausgaben	38.124	54	112.509	15
Summe der reellen Ausgaben	2,617.677	13	2,493.205	13½
B. Interims- Ausgaben.				
I. Ausgegebene Darlehen	—	—	—	—
II. Ausgegebene Vorschüsse	207.230	11½	97.390	89½
III. Ausgegebene Verläge	—	—	—	—
IV. Andere Interims-Ausgaben . . .	805	14	1.418	75
V. Rückgezahlte Interims-Einnahmen	3.682	07½	6.428	34½
VI. Schlüsslicher Kassarest	118.826	11½	156.603	63½
Summe d. ausserordentlichen Ausgaben	330.543	44½	261.841	62½
C. Total-Ausgaben.	2,948.220	57½	2,755.046	76

C. Steuererträge in Prag

(Mit Ausschlu

Tab. LXXV.

Frist	Ordentliche Steuer		Ausserord. Zuschlag		Grundentlastungs-fonds-zuschlag		Landes-fonds-zuschlag		Kommunal-beitrag		Taxen und Stempel	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Grund-												
F.d.Vorjahre	28	17½	7	03	1	81	2	82	—	—	—	—
für 1872	2336	99	578	90½	154	22½	388	33	—	—	—	—
Zusammen	2365	16½	585	93½	156	03½	391	15	—	—	—	—
F.d.Vorjahre	20	13½	10	40	2	83	9	34	—	—	—	—
für 1873	2312	27	578	08½	150	31½	499	67½	—	—	—	—
Zusammen	2332	40½	588	48½	153	14½	509	01½	—	—	—	—
II. Hauszins-												
F.d.Vorjahre	40699	08½	10206	66	3318	67	5198	51	4133	51½	—	—
für 1872	1,136.035	72½	284.107	05½	82456	45	215655	28	128420	21½	—	—
Zusammen	1,176.734	81	294.313	71½	85775	12	220853	79	132553	73	—	—
F.d.Vorjahre	23.530	46½	5928	88	3644	38	9107	30½	4021	03½	—	—
für 1873	1,229.943	50	307367	61½	90267	99	298413	66½	138908	43½	—	—
Zusammen	1,253.473	96½	313296	49½	93912	37	307520	97	142929	47	—	—
III. Erwerb-												
F.d.Vorjahre	23.285	49½	21358	50½	1512	62	2320	96½	2167	35½	—	—
für 1872	191.811	06	179050	15½	12304	26½	32180	34½	35069	14	—	—
Zusammen	215.096	55½	200408	66	13816	88½	34501	31	37236	49½	—	—
F.d.Vorjahre	30.432	11½	28405	19	2082	43½	5346	42½	5415	65	—	—
für 1873	205.396	45	192624	42	13326	06½	44078	44½	38138	39	—	—
Zusammen	235.828	56½	221029	61	15408	50	49424	87	43554	04	—	—
IV. Einkommen-												
F.d.Vorjahre	91.411	08	74622	09	5706	06½	7736	98½	12192	03	186	84½
für 1872	481.531	24½	448161	34	29345	70	76751	67½	134668	91½	24647	80
Zusammen	572.942	32½	522783	43	35051	76½	84488	66	146860	94½	24834	64½
F.d.Vorjahre	133.958	11	116745	34	8484	89½	20006	86½	36126	58½	10712	—½
für 1873	469.626	83	433995	04½	28278	61	93541	19	130694	25½	2228	75
Zusammen	603.584	94	550740	38½	36763	50½	113548	05½	166820	84	12940	75½
V. Sum-												
F.d.Vorjahre	155423	83½	106194	28½	10539	16½	15259	28	18492	90	186	84½
für 1872	1811715	02	911897	45½	124260	64	321975	63	298158	27	24647	80
Zusammen	1967138	85½	1018091	74	134799	80½	340234	91	316651	17	24834	64½
F.d.Vorjahre	187940	82½	151089	81	14214	54	34469	93½	45563	27	10712	—½
für 1873	1907279	05	934565	16½	132022	98	436532	97½	307741	08	2228	75
Zusammen	2095219	87½	1085654	97½	146237	52	471002	91	353304	35	12940	75½

[1]) Zusammengestellt von H. Lad. Rebeka, Offizialen des städt. Steueramtes.

1872 u. 1873.

yšehrad.[1])

Tab. LXXV.

…en	Saum-sals-zinsen		Gesammt-ertrag		Vor-schreibung		Hievon ab die Summe d. realisirten Abschreibung		Verbleibt die richtig gestellte Gebühr		Steuerreste		
											überhaupt		in % der Gebühr
kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
e u e r.													
—	—	—	39	83½	43	81½	—	—	43	81½	3	98	9·1
—	2	27	3460	72	3532	22	30	44	3501	78	41	06	1·2
—	2	27	3500	55½	3576	03½	30	44	3545	59½	45	04	1·3
—	—	—	42	70½	44	86	—	—	44	86	2	15½	4·8
—	—	98	3541	32½	3548	77	—	—	3548	77	7	44½	0·2
—	—	98	3584	03	3593	63	—	—	3593	63	9	60	0·3
e u e r.													
3½	—	—	65715	67½	70139	82½	—	—	70139	82½	4424	15	6·3
1½	8264	01½	1,855.076	85½	1,917.185	93	19754	59½	1,897.431	33½	42354	48	2·2
5	8264	01½	1,920,792	53	1,987.325	75½	19754	59½	1,967.571	16	46778	63	2·4
2½	—	—	48429	79	52091	97½	—	—	52091	97½	3662	18½	7·0
6½	7981	06	2,072.888	33	2,148.377	43½	25105	17	2,123.272	26½	50383	93½	2·4
9	7981	06	2,121.318	12	2,200.469	41	25105	17	2,175.364	24	54046	12	2·5
e u e r.													
2½	—	—	50941	26½	84771	23½	21936	05½	62835	18	11893	91½	18·9
—	5123	81½	455538	78	567408	06	34502	79	532905	27	77366	49	14·5
2½	5123	81½	506480	04½	652179	29½	56438	84½	595740	45	89260	40½	15·0
0	—	—	71914	31½	129191	22½	18235	88	110955	34½	39041	03	35·2
—	5108	81	498672	58	624488	51½	45425	96	579062	55½	80389	97½	13·9
0	5108	81	570586	89½	753679	74	63661	84	690017	90	119431	—½	17·3
e u e r.													
—	—	—	191976	09½	316510	78	6355	05	310155	73	118179	63½	38·1
3	3339	02½	1,198.468	73	1,441.984	69	2185	71	1,439.798	98	241330	25	16·7
3	3339	02½	1,390.444	82½	1,758.495	47	8540	76	1,749.954	71	359509	88½	20·5
—	—	—	326086	80	483159	01½	7476	37½	475682	64	149595	84	31·4
—	6619	78	1,164.994	46	1,776.577	36	2815	08	1,773.762	28	608767	82	34·3
—	6619	78	1,491.081	26	2,259.736	37½	10291	45½	2,249.444	92	758363	66	33·7
e n.													
6	—	—	308672	87	471465	65½	28291	10½	443174	55	134501	68	30·3
4½	16729	12½	3,512.545	08½	2,930.110	90	56473	53½	3,873.637	36½	361092	28	9·3
0½	16729	12½	3,821.217	95½	4,401.576	55½	84764	64	4,316.811	91½	495593	96	11·4
2½	—	—	446473	61	664487	07½	25712	25½	638774	82	192301	21	30·1
6½	19710	63	3,740.096	69½	4,552.992	08	73346	21	4,479.645	87	739549	17½	16·5
9	19710	63	4,186.570	30½	5,217.479	15½	99058	46½	5,118.420	69	931850	38½	18·2

D. Sonstige Gemeindeangelegenheiten.

I. Konsumtion.

1. Auftrieb von Horn- und Stechvieh und Fleischpreise auf dem Prager Viehmarkte in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. LXXVI.

Post-Nr.	Stückzahl:	Jahr 1872	Jahr 1873
1.	Rindvieh	27.678	30.314
2.	Kälber	18.488	21.397
3.	Hammel	49.865	53.244
4.	Schweine	34.541	7.044
5.	Lämmer	1.602	2.573
6.	Zickel	651	876
	Zusammen	132.825	115.448

Gewicht des Rindviehes per Stück		1872	1873
1. Einheimisch. schweres	kleinstes	840	840
	höchstes	1575	1700
leichtes	kleinstes	590	500
	höchstes	850	850
2. polnisches u. ungarisches	kleinstes	750	525
	höchstes	1200	1290

Fleischpreise per Pfd.		1872 fl.	1872 kr.	1873 fl.	1873 kr.
1. Rindfleisch einh. schw.	niederst.	—	21	—	19½
	höchster	—	24	—	24
einh. leicht.	niederst.	—	14	—	16
	höchster	—	20¼	—	20½
v. poln. oder ung. Rindern	niederst.	—	18	—	17
	höchster	—	23½	—	22
2. Kalbfleisch	niederst.	—	27	—	28
	höchster	—	50	—	48
3. Schöpsenfl.	niederst.	—	18	—	17
	höchster	—	28	—	30
4. Schweinfl. schweres	niederst.	—	28	—	28
	höchster	—	40	—	42
leichtes	niederst.	—	26	—	26
	höchster	—	36	—	37
5. Lämmer pr. Stück	niederst.	3	—	2	50
	höchster	6	—	6	—
6. Zickel pr. Stück	niederst.	1	80	1	20
	höchster	3	—	3	50

Bemerkungen. Von dem in Prag in den beiden Vorjahren eingeführten Rindvieh wurden laut der uns vorliegenden Detailausweise im J. 1872 von 110 Fleischern 15.595 oder 60·0%, im folgenden Jahre von 114 Fleischhackern 16255 Stück oder blos 53·6% geschlachtet, was erfahrungsgemäss (das Fleisch eines 8—9 Ctr. schweren Rindes zu 550—650 Pfd. geschätzt) einem Fleischquantum von 9,357.000 und 9,753.000 Pf. entsprechen würde. Nimmt man ferner an, dass in demselben Verhältnisse (nämlich 60·0% für 1872 und 53·6% zu 1873) auch die übrigen in Tab. LXXVI. angeführten Viehgattungen dem Schlachtmesser anheimgefallen sind, so würden
im J. 1872 11.093 Kälb., 29.919 Hammel, 20735 Schweine, 961 Läm. u. 390 Zickeln
im J. 1873 11.469 „ 28.539 „ 3776 „ 1379 „ „ 470 „
in Prag verbraucht worden sein, was erfahrungsgemäss (das Fleischquantum eines Kalbes zu 58, das eines Hammels zu 35, eines Schweines zu 45, eines Lammes zu 14 und eines Zickels zu 8 Pf. berechnet)
für 1872 643.396 Pf. Kalbfleisch, 1,047.165 Pf. Hammelfl., 932.625 Pf. Schweinefl.,
für 1873 665.202 „ „ 998.865 „ „ 169.920 „ „
für 1872 13.454 Pf. Lammfleisch und 3120 Pf. Zickelfleisch
für 1873 19.306 „ „ „ 3760 „ „
ergeben würde. Da ferner nach unserer Tab. LXXVII. im J. 1872 noch 8,183.700 Pf. und im folgenden 9,327.100 Pf. verschiedenen Fleisches in Prag eingeführt worden sind, so wäre in begründeter Weise das Fleischkonsum der Bevölkerung Prags (das Wildpret, Fische, Geflügel etc. ungerechnet) für 1872 auf 20,180.460 Pf., für 1873 auf 20,937.153 Pf. zu veranschlagen, was eine konstante Steigerung des Verbrauches, besonders für 1872 bedeutet und einem jährlichen Konsum von 124·6 und 128·2 Pf. per Kopf der Civilbevölkerung und (den mittleren Stand der Besatzung mit 8000 Mann berechnet) von 118·8 und 122·2 Pf. per Kopf der Gesammtbevölkerung Prag's ergeben würde. Was noch das Bierkonsum der Stadt anlangt, so betrug nach authentischen Mittheilungen der löbl. Prager Bräuergenossenschaft

die Erzeugung	die Einfuhr	Ausfuhr	sonach der Platzverbrauch
1872 420.522	270.191	$117.257\frac{1}{2}$	$573.455\frac{1}{2}$ Eimer
1873 434.752	368.146	109.059	693.839 „

141.7 und 169·8 Mass per Kopf der Civil- oder 135·0 und 161·9 Mass per Kopf esammtbevölkerung.

infuhr von steuerbaren Konsumtionsartikeln. Tab. LXXVII.

Benennung	Jahr 1872	Jahr 1873	Post-Nro.	Benennung	Jahr 1872	Jahr 1873
iqueure . Eim.	882	1.360	25.	Rebhühner, Haselhühner Stk.	12.716	17.165
um u. Spiritus „	70.163	83.816	26.	Kleine Vögel, Dtzd.	1.423	1.649
ranntwein . . „	1.576	1.519	27	Gem. Weissfische, Ct.	2.237	2.385
Vein . . . . . „	11.954	16.969	28.	Edle Fische . . „	4.004	4.261
Veinmost und Maische . . „	77	31	29.	Reis . . . . . „	6.260	7.927
bstmost . . . „	2	9 Mass	30.	Mehl . . . . . „	122.590	130.987
leth . . . . . „	—	—	31.	Gerollte Gerste „	5.390	6.296
ier . . . . . „	270.191	368.146	32.	Brod . . . . „	10.612	11.096
ssig . . . . . „	2.697	2.760	33.	Weizen . . . . „	332.318	339.363
ornvieh . . Stück	12.642	14.633	34.	Korn . . . . . „	175.286	198.018
älber unter 1 Jahr . . . . „	25.120	32.570	35.	Hafer . . . . . „	83.664	91.852
chafe, Ziegen „	37.254	41.586	36.	Kleie . . . . . „	1.882	2.199
ämmer bis 25 Pfd., Kitzen, Spanferkel . „	10.492	13.503	37.	Heu . . . . . . „	83.573	98.425
rischlinge . . „	377	588	38.	Stroh . . . . . „	48.033	51.554
chweine über 25 Pfd. . . . „	12.465	12.169	39.	Gemüse . . . . „	19.672	18.863
risches Fleisch hne Untersch. Ctr.	81.837	93.271	40.	Seife . . . . . „	1.606	1.920
änse, Enten, apauner, Trut-hühner . . Stk.	368.927	399.600	41.	Frisches Obst . „	72.552	48.087
ühner u. Tauben . . . . „	370.500	456.633	42.	Gedörrtes Obst . „	4.837	6.615
irsche . . . „	137	179	43.	Butter . . . . . „	12.159	12.738
ildschweine . „	172	328	44.	Schweinefett . . „	3.666	3.950
rischlinge, ehe, Gemsen „	1.372	1.610	45.	Käse . . . . . „	6.892	8.160
asen . . . . „	62.454	76.157	46.	Eier . . . . . Stk.	20,717.707	24,892.133
usgehacktes Roth- und hwarzwild . Ctr.	39	71	47.	Unschlitt . . Ctr.	1.298	994
asanen, Auer- und Birkhühner . . . . Stk.	6.878	6.558	48.	Unschlittkerzen „	2.178	2.514
			49.	Wachs . . . . „	229	366
			50.	Fette Öhle . . „	14.517	18.054
			51.	Hartes Holz, Klft.	6.397	5.978
			52.	Weiches Holz „	61.390	69.727
			53.	Holzkohlen . Ctr.	9.095	10.917
			54.	Steinkohlen . „	1,453.074	1,727.240

3. Ganzjährige Marktdurchschnittspreise in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. LXXVIII.

Post-Nro.	Benennung	Jahr 1872 fl.	1872 kr.	1873 fl.	1873 kr.
1.	Weizen . . 1 Wien. Mtz.	6	77	7	54½
2.	Korn . . . . . „ „	4	33	5	25
3.	Gerste . . . „ „	3	62½	4	31
4.	Hafer . . . . „ „	2	15	2	36½
5.	Erbsen . . . „ „	5	4½	5	39½
6.	Bohnen . . . „ „	8	29	8	31
7.	Linsen . . . „ „	5	95	6	96½
8.	Hirse . . . . „ „	9	33	9	44
9.	Haidekorn . „ „	4	50	5	—
10.	Mais . . . . „ „	5	—	5	60
11.	Erdäpfel . . „ „	1	42	1	66½
12.	Reis . . . . 1 Wien. Ctr.	16	04	16	—
13.	Heu . . . . „ „	2	39	2	81½

Post-Nro.	Benennung	Jahr 1872 fl.	1872 kr.	18 fl.
14.	Stroh . . . 1 Wien. Ctr.	1	45½	1
15.	Rindfleisch 1 Wien. Pfd.	—	34·5	—
16.	Wein beste Qual. 1 Wien. Mass	1	40	1
	Wein schlechte „ „	1	—	1
17.	Bier beste Sorte „ „	—	20	—
	Bier gewöhnl. Sorte „ „	—	16	—
18.	Holz hartes 1 W. Klftr.	17	25	19
	Holz weiches „ „	12	—	13
19.	Wolle fein, 1 Wien. Ctr.	126	50	135
	Wolle mittelfein „ „	117	50	115
	Wolle grob „ „	102	50	87
20.	Taglohn ohne Kost	von	70	von
		bis 1	50	bis 1

Zu den vorstehenden Tabellen bemerken wir noch ergänzend, dass der trag der Verzehrungssteuer im J. 1872 1,390.444 fl. 26½ kr., im J. 1873 hinge blos 1,101.071 fl. 56 kr. betrug, somit per Kopf der Civilbevölkerung P 8 fl. 57 kr. und 6 fl. 74 kr., per Kopf der Gesammtbevölkerung immer noch 8 fl. 12 kr. und 6 fl. 42 kr., woran die Prager Stadtgemeinde jedesmal mit 339.21 participirte. Was die administrative Thätigkeit des Prager Stadtrathes, resp. Magistrats in Sachen des Marktwesens und der Approvisionirung der Bevölker überhaupt betrifft, so wurden unter anderen im J. 1872 die Marktämter neu o nisirt und mit Zustimmung der h. Statthalterei eine neue Marktordnung erlas welche mit dem 1. August 1872 ins Leben trat. Ebenso wurden die Lokalitäten Vorrichtungen des städt. Wag- und Cimentirungsamtes im Sommer dessel Jahres neu adaptirt, dasselbe mit einer neuen Brückenwage, und im Verlaufe J. 1873 auch mit den neuen metrischen Massen, Gewichten und Aichungsvorrichtun versehen und demselben die Aichung der neuen Masse und Gewichte für Prag Karolinenthal behördlich übertragen. Vom 1. Juni 1872 ab wurde der Kleinseit Stechviehmarkt aus ökonomischen Gründen aufgelassen und der Verkauf Wildes, welcher bisher meist auf offener Gasse betrieben wurde, in gedeckte Lokalitä verwiesen. Eben so wurde die schon wiederholt gehegte Absicht des Stadtrat die innerhalb des Prager Stadtgebietes gelegenen Privatschlachtbänke ausserh desselben zu verlegen, im Verlaufe des J. 1872 neuerdings ventilirt und in Sitzung vom 4. Dezember 1872 endlich in der Art zum Beschlusse erhoben, d auch der Prager Horn- und Stechviehmarkt aus sanitären und ökomischen Rü sichten aus der Stadt entfernt und auf ein geräumiges Terrain unter Zuleitung Flusswasser und in angemessener Entfernung von Behausungen verlegt und mit ei Centralschlachthalle vereinigt werde. Dieser Beschluss des Stadtrathes wu auch trotz des dagegen erhobenen Einspruches der Prager Fleischergenossensc im Juni 1873 von der h. Statthalterei genehmigt und von der Stadtgemeinde so ein entsprechender Platz in Holešowic dazu ausersehen und angekauft.

II. Wasserversorgung.

1. Trinkwasser. Die Frage der Versorgung unserer Hauptstadt mit besserem Trinkwasser ist immer noch als eine offene zu betrachten, da das gründlichste Mittel hiezu, nämlich die Anlage einer ausgiebigen Hochquellenleitung, nothwendig an dem Kostenpunkte, wenn nicht geradezu scheitern, so doch in der Ausführung einer späteren Zukunft vorbehalten bleiben muss. Es ist zwar im Verlaufe des Monates März 1872 von Seite des Civilingenieurs H. Ign. Kraiszl sowohl bei der Vertretung der k. Weinberggemeinde, die dabei ihrer Hochlage gemäss in erster Instanz interessirt ist, als auch bei dem Prager Stadtrathe ein Projekt (für dessen geistigen Urheber jedoch H. Professor Krejčí vom böhm. Polytechnikum anzusehen ist) eingebracht worden, die Versorgung unserer Hauptstadt mit trinkbarem Wasser mittels Zuleitung von filtrirtem Wasser aus der ob. Sazava und einigen Zubächen derselben zu bewerkstelligen. Der Stadtrath hat wohl dieses Projekt im April 1872 in Erwägung gezogen und dasselbe einer Kommission von Fachmännern zur Prüfung überwiesen, da jedoch von Seite des Antragstellers für Ausarbeitung der Detailpläne des Baues und für Inspicirung desselben eine beträchtliche Entlohnung sammt Tantième vom allenfälligen Nettoertrage für die Dauer von 20 Jahren gefordert wurde und der Stadtrath bei dem Mangel aller Detailpläne nicht in die Lage kam, die Ausführbarkeit, den Aufwand und die Rentabilität des erwähnten Projektes zu prüfen, so beschloss derselbe in der Sitzung vom 7. September 1872, von weiteren Verhandlungen in dieser Beziehung abzugehen. Ebenso war schon im März 1872 der Antrag der Kontinentalwasserwerks-Actiengesellschaft „Neptun" in Berlin zur Einleitung von Verhandlungen wegen Versorgung der Stadt mit gesundem und reichlichem Trink- und Wirthschaftswasser und zur Vornahme der nöthigen geologischen und physikalischen Untersuchungen abgelehnt worden, da bereits seit 1871 eine aus exquisiten Kräften zusammengesetzte einheimische Kommission auch in dieser Richtung in Prag thätig ist.

Diese Kommission (vgl. über dieselbe das St. H. pro 1871 S. 122) hat denn auch im J. 1873 ihre diesfälligen Arbeiten fortgesetzt und ihre Untersuchungen bis Ende d. J. auf beinahe 70 Brunnen ausgedehnt. Da aber das Resultat in der grossen Mehrzahl der Fälle immer noch ein abfälliges blieb, so entschloss sich verläufig der Stadtrath im August 1873, an drei Plätzen der Stadt nach vorgängiger Untersuchung derselben öffentliche Brunnen auf Gemeindeköstеn graben zu lassen, von denen der am Josefsplatze bereits im Juni 1874 zur allgemeinen Benutzung übergeben wurde. Anderntheils wurde die Reinigung, ja nach Umständen auch die Sperrung der am stärksten gravirten Brunnen (unter anderen die des öffentlichen Brunnens in der Bergmannsgasse) von Fall zu Fall veranlasst, so dass sich die Zahl der Brunnen seit 1873 in Prag vermindert hat.

2. Flusswasser. Mit Bezug auf die Versorgung von Prag und Umgebung mit Flusswasser fanden im J. 1873 manche wichtige Veränderungen statt, welche wir im Nachfolgenden übersichtlich zusammenstellen.

Die Zahl der Wasserwerke, so wie der Rayon derselben, eben so auch die Zahl der Röhrkästen (vgl. darüber das St. H. pro 1871 S. 123 u. f. f.) blieb zwar unverändert, doch wurde vor allem über Beschluss des Stadtrathes bereits im J. 1873 eine theilweise Auswechslung der Röhren der Altstädter Wasserleitung durchgeführt, insofern nämlich auf dem Marien- und Leonardiplatz bis zum grossen Ringplatz die bisher verwendeten engen Röhren durch weitere (5, 6, 7 und 8'' lichten Durchmessers) ersetzt wurden. Hinsichtlich der Neumühler Wasserleitung wurde im Stadtrathe später ein ähnlicher Beschluss gefasst, die Ausführung jedoch, so wie die Aufstellung eines neuen Reservoirs von Blech im Wasserthurme selbst, blieb jedoch dem J. 1874 vorbehalten.

Die wichtigste Aenderung des J. 1873 wurde in dem vereinigten Kleinseitner und Hradschiner Wasserwerke durchgeführt. Behufs reichlicherer Wasserversorgung der Kleinseite wurde nämlich im Kleinseitner Theile des erwähnten Wasserwerks eine neue Hilfsmaschine aufgestellt, welche aus einer Lokomobile von 6 Pferdekräften und zwei liegenden, doppelt wirkenden Druckpumpen (mit Manschettenkolben) besteht und 20 c' Wasser in 1 Minute liefert. Demgemäss hat sich die Wirksamkeit des Kleinseitner Werkes um cca. 10 Mill. c' jährlich gehoben und es ist dasselbe bereits seit September 1873 in voller Thätigkeit. Gemäss späteren Stadtrathbeschlusses soll ein ähnliches Hilfswerk auch zur Verstärkung der Hradschiner Leitung aufgestellt werden.

Nach Beschluss des Stadtrathes vom Dezember 1873 wird gegenwärtig auch das Wasserwerk auf der Sofieninsel verstärkt. Es soll hier insbesondere noch ein Cornwall'scher Reservedampfkessel von 30 Pferdekraft, nach Bedarf auch eine neue Dampfmaschine mit 2 Druckpumpen von derselben Einrichtung aufgestellt werden, wie die im J. 1872 nach dem Plane des städt. Ingenieurs H. R. Novak hergestellte. Hiezu erscheint es jedoch nothwendig, die Radstube zu überwölben, was durch 6 eiserne Doppelträger zu geschehen hat. In dieser neuen Einrichtung würde die Wirksamkeit dieser Wasserwerke um 50 c' per Minute gehoben werden. Der Aufwand für den Dampfkessel und die nothwendige Überwölbung ist mit 20.435 fl., die Kosten der Dampfmaschine sammt Drucksatz sind mit cca. 13000 fl. präliminirt; auch ist die Errichtung eines neuen, aus diesem Werke zu speisenden Bassins am sog. blinden Thor gemäss Stadtrathsbeschluss vom 2. September 1873 vorgesehen. Über Beschluss des Stadtrathes vom 7. Feber 1873 ist endlich auch behufs vollkommener Versorgung des Hradschins und der Kleinseite, so wie der Gemeinden Holešowic und Bubna, mit denen im Oktober dieses Jahres bindende Verträge wegen Wasserbezugs eingegangen wurden (ebenso wie mit der Weinberggemeinde), im Frühjahr 1873 vom städt. Oekonomieamte ein Dispositionsplan für Anlegung einer ganz neuen, zweckmässigen Wasserleitung unterhalb des Belveders ausgearbeitet worden, welche für den Wasserverbrauch von 100.000 Menschen berechnet war und deren Erzeugungskraft demnach 300.000 c' täglich zu erreichen hätte. Für Anlage des Hebewerkes selbst war ein mittlerweile angekauftes Grundstück hinter dem sog. Jesuitengarten bestimmt, von woher die mit Dampfkraft gehobene Wassermenge in ein grosses, zweitheiliges Ablagerungsbassin an der Bastion 14 (nach Umständen zwischen der Bastion 13 und 14) des Hradschins getrieben und von da in 2 anliegende Filter und schliesslich in ein Reinwasserbassin geleitet werden sollte, woher die unmittelbare Versorgung des unteren Hradschins und der Kleinseite zu erfolgen hatte. Ausserdem war die Aufstellung einer kleinen Dampfmaschine am Reinwasserbassin projektirt, welche das Wasser bis zur Bastion Nr. 8 am Reichsthor in ein 4. Reservoir weiter zu heben hatte, woher dann die Versorgung des oberen Hradschins und der anliegenden Ortschaften erfolgen sollte. Die Ausführung dieses Projektes wurde jedoch vom Stadtrathe vertagt, ebenso war das bereits im Monate November 1872 eingebrachte Anerbieten der deutschen Wasserwerksgesellschaft in Frankfurt am Main, die Stadt durch Anlage eines oberhalb des Wyšehrader Felsens aufzustellenden Hebewerks mit Moldauwasser zu versorgen, nach einem Kommissionsbefunde seiner Zeit abgelehnt worden.

Hingegen wurde im Oktober 1873 die Errichtung einer grossen, allen Anforderungen des öffentlichen und Privatbedarfs entsprechenden Wasserleitung für die ganze Stadt principiell zum Beschlusse erhoben und die Ausschreibung eines Konkurses zur Einreichung von Plänen für dieselbe verfügt.

Da im Verlaufe des J. 1873 auch die alte städt. Wasserleitung in Lieben dem k. k. Navigationsfonde zu Zwecken der Moldauregulirung abverkauft worden war und mit 1. April 1874 im dessen Besitz übergieng,

so stellte sich die Errichtung einer neuen Wasserleitung daselbst als nothwendig heraus, wozu auch über Antrag des Stadtrathes vom 21. Nov. 1873 in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 3. Dezember d. J. die Genehmigung ertheilt worden ist.

Der Bezug des Flusswassers aus den Gemeindewerken durch Private, Korporationen und Gemeinden[1]) hat inzwischen eine bedeutende Vermehrung erfahren und wurde Ende 1873 neu normirt. Derselbe wurde für Ende 1872 bei circa 600 Abnehmern auf 40,392.800c' berechnet, hat aber Anfang 1874 nach genaueren Ermittlungen bei mehr als 650 Abnehmern rund 64,028.000 c' betragen, während durch dieselben zugleich die Wirksamkeit der städt. Wasserwerke im Dezember 1873 auf 104 Mill. c' bestimmt ward. Überhaupt vertheilte sich nach diesen Ermittlungen in dem erwähnten Zeitpunkte der jährliche Wasserverbrauch der öffentlichen Röhrkästen und der Privaten in folgender Weise:

Tab. LXXIX.

Rayon der Wasserleitung:	Ermittelter jährl. Zufluss von Röhrenwasser in c'		Summe
	für d. Privatverbrauch	in die Röhrkästen	
1. Schüttkaer	14,679.466	3,771.067	18,450.533
2. Sofieninsel	13,221.089	3,162.562	16,383.651
3. Altstädter	14,737.000	6,021.430	20,758.430
4. Neumühler	10,740.436	5,404.860	16,145.296
5. Kleinseitner } 6. Hradschiner }	7,210.174	2,170.680 1,071.726	10,452.570
Zusammen	60,588.165	21,602.325	82,190.490
Hiezu noch die Menge des nach alten Verträgen zugeführten Wassers bei 43 Abnehmern	3,440.000	—	3,440.000
Hauptsumme	64,028.165	21,602.325	85,630.490

Übrigens muss noch erwähnt werden, dass zufolge wiederholter chemischer Untersuchungen, welche von der mehrerwähnten Kommission in den Jahren 1872 und 1873 veranlasst wurden, sowohl das Wasser in den Prager Röhrkästen, als insbesondere das aus der Mitte des Stromlaufes geschöpfte (wie dies namentlich bei den Sofieninselwerken geschieht) als ein mit Vorzug reines, von allen gesundheitsschädlichen Zusätzen freies Wasser erkannt wurde, wie es wenige Grossstädte in dieser Vollkommenheit besitzen dürften. Was schliesslich den Aufwand der Stadtrenten für Instandhaltung, resp. Vervollkommnung der städt. Wasserwerke und Trinkwasservorrichtungen und andere Fluss- und Uferbauten betrifft, so bezifferte

[1]) Es sind dies inbesondere neben einer grossen Reihe von Privaten in der Stadt selbst, dann in der Weinberggemeinde, Karolinenthal und Smichow, die Prager Bau- und Eisenbahngesellschaften, dann die Gemeinden Holešowic und Bubna und auch die Weinberggemeinde (beide seit 1873), wogegen sich der Verbrauch für Smichow, da die Gemeinde seit dem J. 1872 eine eigene Wasserleitung besitzt, vermindert hat. Doch hat die Smichower Gemeinde hiefür das Obernutzungsrecht der Prager Stadtgemeinde anerkannt und zur Zahlung eines Jahreszinses von 50 fl. sich verpflichtet und bezieht übrigens selbst noch aus dem Kleinseitner Wasserwerke für einen ihrer Röhrkästen ein Quantum von 200.000 c' jährlich.

sich derselbe mit Bezug auf die blosse Erhaltung dieser Anlagen in dem Überschwemmungsjahre 1872 auf die Summe von 73.362 fl. 33 kr., im Jahre 1873 jedoch blos mit 67.120 fl. 67½ kr. Darin sind die Löhne der Wasserleiter und der Taglöhner, welche vom 1. Jänner 1873 ab gleichfalls erhöht wurden, so wie die Miethzinse und Remunerationen mit dem Betrage 10.261 fl. 51 kr. und von 11.994 fl. ½ kr., die Auslagen für eigentliche Erhaltung mit 29.776 fl. 95 kr. und 37.342 fl. 11 kr., die Reparaturauslagen und Konkurrenzbeiträge zu Wehrbauten mit 31.001 fl. 58 kr. und 17.625 fl. 62 kr., andere Auslagen mit 2322 fl. 29 kr. und 159 fl. 54 kr. angesetzt.[1]) Der Aufwand für neue Bauten dieser Kategorie betrug im J. 1872 nach Massgabe der oben erwähnten Neubauten 11.880 fl. 83 kr., im J. 1873 aber 11.280 fl. 81½ kr., worin die Erweiterung der Kleinseitner Wasserleitung mit 7469 fl. 35 kr. enthalten ist. Für die beschlossene Herstellung der erwähnten 3 Gemeindebrunnen waren für das J. 1874 11.724 fl., für Verstärkung des schadhaften ersten rechtsseitigen Pfeilers der Karlsbrücke 10.000 fl. präliminirt. Hingegen betrugen die Einnahmen aus den Flusswasserzinsen im J. 1872 31.723 fl. 54 kr., im J. 1873 aber 33.811 fl. 80½ kr. (sonstige Einnahmen ähnl. Art im J. 1872 92 fl. 39 kr.); die Vergütungen für Installation von Privatleitungen, dann die Konkurrenzbeiträge der Prager Mühlbesitzer beliefen sich im ersteren Jahre auf 6223 fl. 49½ kr., im letzteren auf 6338 fl. 37½ kr.

III. Beleuchtung.

Nachdem durch Fürsorge des Verwaltungsrathes der städt. Gasanstalt[2]) und in Folge der durch dieselbe hervorgerufenen Beschlüsse des Stadtrathes und Stadtverordnetenkollegiums in den Jahren 1872 und 1873 die Anlagen und Betriebsmittel der Anstalt eine höchst beträchtliche Vermehrung und Vervollkommnung erfahren haben, halten wir es für angezeigt, nochmals eine Übersicht des Standes und der Betriebsmittel der städt. Gasanstalt, und zwar für Ende Juli 1874 zu geben, zu welcher uns das Materiale von der Direktion der Anstalt bereitwilligst mitgetheilt wurde und aus deren Vergleichung mit den Angaben im vorjährigen stat. Handbüchlein S. 126 u. f. sich die neuen Erweiterungen und Anschaffungen von selbst ergeben.

1. Betriebsmittel. 32 Gasöfen mit zusammen 192 Chamotte-Retorten und 9 Stück einfache Gasöfen mit 54 Chamotte-Retorten, 16 cylindrische Luftkondensatoren von je 3′ Durchmesser und 10′ Höhe und 4 Stück von 4′ Durchmesser und 12′ Höhe; 1 gusseis. Röhrenkondensator von 24 zwölfzölligen, je 16′ langen Röhrentouren 1 gusseisernes Theergefäss von 1□ Durchmesser; 3′ Höhe; 2 gusseis. Scrubber nach King'schem Systeme von 8′ Länge, 4′ Breite und 12′ Höhe, 4 Beal'sche Exhaustoren von je 1′—11″ Durchmesser und 2′—3″ Länge; 1 Beipass für die Exhaustoren von 3′—3″ Durchmesser

[1]) Darunter die im Dez. 1872 erfolgte Wiederherstellung eines (übrigens schon seit 1748 bestandenen) Pegels an den unteren Schiffsmühlen, so wie die gleichzeitige Aufstellung eines dritten Pegels an den Helmischen Mühlen, deren Kosten jedoch von den Mühlbesitzern ersetzt wurden.

[2]) Derselbe besteht gegenwärtig nach dem Tode des Stadtrathes Herrn Joh. Blaha († 7. Juli 1873) und nach der am 2. Dez. 1873 erfolgten Resignation des Stadtrathes H. Jos. Dittrich, welche beide sich (nebst dem schon im J. 1868 verstorbenem Stadtrathe Karl Martin) um die städt. Gasanstalt höchst beträchtliche Verdienste erworben hatten, aus den Herren Stadträthen A. Klenka Ritter von Wlastimil (Präses), G. Kettner, K. Kleinberg, A. Pytlík und Dr. K. Sladkovský und den HH. Stadtverordneten Gottl. Bondy und A. Skřivan.

und 4' Höhe; 2 Beipassregulatoren, der eine von 1½' Durchmesser und 2'—8" Höhe, der andere von 3' Durchmesser und 3' Höhe; 2 Hochdruckdampfmaschinen zu 4 Pferdekräften, dann eine von 2 Pferdekräften und eine von ½ Pferdekraft; 1 Dampfkessel von 2' 6" Durchmesser und 10' 10" Länge mit einem Bouilleur von 1' 9" Durchmesser und 9' 8" Länge; 1 Dampfkessel von 4' Durchmesser und 12' Länge mit innerem Feuerrohr, 2 cylindrische Vorwärmer von 2' Durchmesser und 3' Höhe; 3 Wasserpumpen, 2 Theerpumpen, 2 gusseis. Wäscher von je 15' Länge, 7' Breite und 3' Höhe, 4 Clegg'sche Wechselhähne von 5' 6" lichtem Durchmesser und 3' 3" Höhe; 2 Clegg'sche-Wechselhähne von 3' 6" Durchmesser und 3' Höhe.

Ferner 8 trockene gusseiserne Reiniger von je 18' Länge, 9' Breite und 4½' Höhe; 4 Stück solche Reiniger von 15' Länge und 15' Breite mit 8 Stück hydraul. Abschlusshähnen; 2 Stationsgasmesser von je 8' Durchmesser und 7' 7" Länge, 1 gusseiserner Beipass zum Stationsmesser, 4 gusseis. hydraul. Abschlusshähne von je 2' Durchmesser und 2' 8" Höhe; 2 freistehende Gasbehälter „Blaha" und „Martin" von je 103' Durchmesser, 22' Höhe und 180.000 Kubikfuss disponiblem Rauminhalt; der Gasbehälter „Josef Dittrich" von 117' Durchmesser, 24' Höhe und 250.000 Kubikfuss disponiblem Rauminhalt; 2 gusseiserne Gasdruckregulatoren von je 5' Durchmesser und 4' Höhe und 1 dritter Gasdruckregulator von 3½' Durchmesser und 3' Höhe; 4 Gasschieber für 18zöllige Gasröhrenleitungen, 2 Gasschieber für 17zöllige, 4 für 15zöllige, 26 für 12zöllige und 3 für 6zöllige Gasröhrenleitungen; 1 Dampfkessel zur Dampfheizung des Reinigungsgebäudes von 2' 6" Durchmesser, 10' 10" Länge mit Bouilleur von 1' 9" Durchmesser und 9' 8" Länge; 1 Dampfkessel zur Dampfheizung des 3. Gasbehälters „Josef Dittrich" und des 2. Regulirungshauses von 2' 7" Durchmesser und 8' Länge; schliesslich 1 Dampfkessel zur Dampfheizung der 2 Gasbehälter à 180.000 Kubikfuss Inhalt „Blaha" und „Martin" von 2' 7" Durchmesser und 8' Länge.

Die Einrichtung der Ammoniakfabrik ist dieselbe geblieben, die Zahl der Hauptröhren wurde jedoch um eine (18") vermehrt, so dass ihrer gegenwärtig 3 bestehen, welche sich in der in unserem St. H. pro 1871 S. 127 angegebenen Weise weiter verzweigen. Die Gesammtlänge der Leitungen wurde für Juli 1874 auf circa 300.000 Wiener Fuss oder 12½ österr. Meilen berechnet.

Für öffentliche Beleuchtung bestehen 2652 Flammen; hievon:

16	achtarmige Kandelaber mit zusammen	176	Flammen,
9	vierarmige „ „ „	36	„
2	dreiarmige „ „ „	6	„
344	Kandelabersäulen mit zusammen	344	„
2072	Wand- und Hängelaternen mit	2072	„
18	Privatlaternen mit	18	„
	Summa	2652	Flammen.

Durch Verträge mit Privaten wurde in den J. 1872 und 1873 die Zuleitung von Gas auf mehrere Objekte in der k. Weinberggemeinde vor dem Korn- und Rossthore und auf die Bahnhöfe der Kaiser Franz Josefs- und Neratowicer Bahn ausgedehnt und nach günstiger Entscheidung des langwierigen Prozesses mit der Belgischen (Karolinenthaler) Gasbeleuchtungsgesellschaft das von derselben über die Prager Karlsbrücke gelegte 4zöllige Leitungsrohr am 12. Juni 1872 mit 2204 fl. ins Eigenthum der Gemeinde übernommen. Hingegen konnte der Gesellschaft die Legung eines 2. Rohres über dieselbe Brücke nicht verwehrt werden, da der bezügliche bedingungsweise Rekurs der Stadtgemeinde in höchster Instanz im Dezember 1872 abgewiesen worden war. — Bemerkt muss noch werden, dass im März 1873 in der städt. Gasanstalt auch ein Probirapparat für Stein-, Platt- und Braunkohlen auf Leuchtgasgehalt und Gasqualität zur allgemeinen entgeltlichen Benützung aufgestellt wurde.

2. Produktion und Konsumtion. Im Betriebsjahre 1872—73 (vom 31. Juli bis 1. August) wurden in der städt. Gasanstalt 150,583.400 engl. c', im folgenden Betriebsjahre aber 162,260.100 engl. c' Gas producirt. Die Konsumtion vertheilte sich folgendermassen:

	1872—73	1873—74
a) für öffentliche Beleuchtung	36,022.800 c'	36,492.628 c'
b) für Beleuchtung der Gemeindehäuser, Bureaus, Schulen u. s. w.	2,180.753 „	2.390.955 „
c) für Privatbeleuchtung [1]	105,538.629 „	111,740.830 „
zusammen . .	143,742.182 c'	150,624.413 c'
d) Selbstverbrauch und Verluste	6,841.218 „	11,635.687 „
Summa . .	150,583.400 c'	162,260.100 c'

Die durchschnittlichen Verkaufspreise der Nebenprodukte (vgl. über dieselben das St. H. pro 1871 S. 127) stellten sich in den erwähnten Bilanzjahren und zwar für Coaks mit 44.57 und 40.09 kr. pr. Ctr., für Theer mit 1 fl. 66 und 1 fl. 40·4.

3. Regie und Aufwand. Die Zahl der bei der städt. Gasbeleuchtungsanstalt bediensteten Beamten, Diener u. a. Arbeiter sammt ihren im J. 1873 erhöhten Gehältern und Löhnen findet sich bereits auf S. 125 Tab. LXXII. angegeben. Die Auslagen für Beleuchtung der Stadt und der Prager Gemeindehäuser beliefen sich im Solarjahre 1872 nach Angaben der Stadtbuchhaltung auf zusammen 64.781 fl. 17½ kr., im Solarjahre 1873 auf 68.310 fl. 87½ kr., wovon für Gassenbeleuchtung je 62.378 fl. 94 kr. und 65.774 fl. 25 kr., für Beleuchtung der Gemeindehäuser und Amtslokalitäten 2022 fl. 39½ und 2203 fl. 34½ kr., für Unterhaltung von Warnungslaternen (mit Petroleum beleuchtet) 379 fl. 84 und 333 fl. 28 kr. entfielen. Für die Erweiterung der Gasanstalt und Vermehrung der Betriebsmittel derselben wurden im J. 1872 im Ganzen 140.786 fl. 64½ kr., im J. 1873 noch weitere 116.684 fl. 59 kr. verwendet.

IV. Verkehrswege.

1. Gassen und Plätze.

a) Neue Anlagen. In Folge der schon im J. 1871 erfolgten Auflassung der Befestigungsmauer zwischen der Moldau und der Bastion Nro. 23 am Neuthore (behufs Erweiterung des Staatsbahnhofes und Anlage eines Personenbahnhofes der österr. Nordwestbahn) gewann die Stadtgemeinde am Ausgange der Hyberner- und Florenzgasse eine nicht unbedeutende Area, welche zur Verlängerung dieser beiden Gassen und zur Herstellung eines direkten Anschlusses derselben an die Wolschaner Strasse und an die Karolinenthaler Žižkagasse benutzt werden konnte. Dies ist denn auch nach vielen Unterhandlungeu mit den anrainenden Gemeinden so wie mit dem k. k. Finanzärar in den J. 1872 und 1873 zum grössten Theil in Vollzug gesetzt worden. Insbesondere wurde die Fahrbahn der verlängerten Hybernergasse nach erfolgter Regulirung und Kanalisirung in einem Ausmasse von 964·5□° mit quadrirtem Grauwackenstein gepflastert und an der linken Seite derselben längs des Staatsbahnhofes ein 5' breites gemustertes Mosaiktrottoir (dessen Flächeninhalt 90□° beträgt) angelegt und die so hergestellte Gassenarea, durch welche der Prager Kommunikationsfläche ein Gewinn von 1054·5□° erwächst, zunächst für Fussgänger eröffnet und nach eingeführter Beleuchtung und Herstellung der Verzehrungssteuerbauten am 16. Mai 1873 dem allgemeinem Verkehre übergeben. In demselben Jahre wurde auch die verlängerte Florenzgasse mit einem 6' breiten Trottoir längs der Einfriedungsmauer des Staatsbahnhofes

[1] Darunter auch das k. k. Hofärar und zum Theil auch der Staat.

(von gemusterter Mosaik und 152·6□° Fläche) versehen, ihre Eröffnung jedoch bis zur Herstellung der für Einhebung der Verzehrungssteuer nothwendigen Bauten vertagt. Durch Parcellirung und Abverkauf des ehem. gräfl. Salm-schen Gartens, welche schon in den früheren Jahren erfolgt war, wurde auch im inneren Theile der oberen Neustadt eine neue Gasse eröffnet, deren Grund in einem Ausmasse von 675□° bereits im Mai 1872 der Stadtgemeinde übergeben wurde, worauf im Herbste und Winter des genannten Jahres die Planirung und Niveauherstellung desselben im Akkordwege erfolgte. Die Pflasterung der neuen Gasse wird jedoch erst nach Vollendung der daselbst projektirten Häuserbauten erfolgen.

b) Regulirung und Pflasterung. Von den zahlreichen Regulirungen, welche in Folge von neuen Häuserbauten und Umbauten in den beiden verflossenen Jahren durchgeführt wurden, möge hier nur die Erweiterung des vom Kampaplatz zum Kampaufer führenden Gässchens, so wie die Erbreitung der zwischen der Badgasse und dem Maltheserplatz gelegenen kurzen u. engen Quergasse vermerkt werden, da dieselbe einen grossen Kostenaufwand erheischte. Es musste nämlich im ersteren Falle das Haus Nro. 507-III. zu dem Preise von 3745 fl., im letzteren das Haus Nro. 482-III. zum Preise von 21.800 fl. von der Gemeinde angekauft werden. Das erstere wurde zur Gänze demolirt und nicht wieder hergestellt, das zweite wurde jedoch nur zur Hälfte abgetragen und der Rest behufs eines Neubaues innerhalb der neuen Regulirungslinie abverkauft. Aus ähnlichen Gründen erwähnen wir auch noch die im September 1873 erfolgte Bestimmung einer neuen Regulirungslinie für den Kampaplatz, so wie für den sog. Tummelplatz und den unteren Quai.

Von den zahlreichen Überpflasterungen, von denen jedoch viele im J. 1873 noch nicht zur Ausführung gelangten, erwähnen wir nur die Fortsetzung der Pflasterung mit Granitwürfeln, deren Verwendung sich mittlerweile als vorzüglich bewährt hatte. Es wurde insbesondere der untere Theil der Kolowratstrasse vom Eck des Rossmarktes bis zum Hause N. C. 771-I. auf einer Fläche von 246□° in der erwähnten Weise überpflastert und hiezu 27434 Stück 6½zölliger Granitwürfel verwendet. Ebenso wurde die schon im J. 1872 (s. St. H. pro 1871—72 S. 129) begonnene Überpflasterung der Obstgasse bis zur Ausmündung der Perlgasse fortgesetzt und hiebei auch nach Beschluss des Stadtrathes vom 18. Jänner 1873 6zöllige Würfel von Königinhofer Sandstein (der Quaderformation) probeweise verwendet, welche sich jedoch wegen übermässiger Weichheit des Steines nicht bewährten (die Rechnungen hierüber waren jedoch im Juli 1874 noch nicht abgeschlossen). Um die Gassenübergänge in besserem Stand halten zu können, wurde endlich über Beschluss des Stadtrathes der Übergang vom Landesgerichtsgebäude zum Hause Nro. 569—I. der Zeltnergasse, dann der Übergang von der Bergmannsgasse längs des deutschen Landestheaters zum Karolinum gleichfalls mit Granitwürfeln überpflastert. Auch erhielten im selben J. 1873 die Spornergasse und der Pohořelecplatz behufs grösserer Sicherheit der Fussgänger bei Glatteis statt des bisherigen Plattentrottoirs ein Mosaiktrottoir.

c) Gassenreinigung. Im J. 1873 hat sich der Stadtrath (resp. die oekonomische Kommission desselben) mit einer Neuorganisirung der Strassenreinigung sehr angegelegentlich beschäftiget. Als Resultat dieser Berathungen wurde zunächst unterm 11. Juli 1873 ein neues detaillirtes und höchst zweckmässiges Regulativ in Bezug auf Gassensäuberung mit dem Giltigkeitsbeginn vom 1. August d. J. erlassen, die Stadt zu diesem Zwecke in kleinere Bezirke eingetheilt, Zeit und Art der Säuberung genau fixirt, die Zahl der stabil verwendeten Schaffner, Taglöhner, Kärrner, Schlichter und Kehrer bedeutend vermehrt und die Löhne entsprechend

erhöht. [1]) Eben so erfuhr die Zahl der Kutscher, der Pferde, Karren und der sonstigen Vorrichtungen eine bedeutende Vermehrung und es wurde auch ein neuer Abladeplatz für Kehricht zwischen Lieben und Vysočan ermittelt und angekauft und neue geschlossene Kehrichtwägen angeschafft. Schliesslich zog auch der Stadtrath die Verpachtung der Gassensäuberung mittels Einsetzung einer besonderen Kommission in Erwägung und beschloss zunächst nach eingeholtem Gutachten derselben in der Sitzung vom 9. Mai 1873 die Verpachtung in einem Stadttheile probeweise einzuführen.

d) Aufwand. Nach dem bereits Gesagten ist es selbstverständlich, dass der Aufwand für Instandsetzung neuer und Erhaltung älterer Gassenanlangen, so wie für Reinhaltung derselben in den verflossenen beiden Jahren den Gemeindesäckel in einem hohen Grade in Anspruch nahm. So kostete beispielsweise (um nur einiges Detail zu bieten) die Planirung und Pflasterung der verlängerten Hybernergasse die Gemeinde im J. 1873 volle 16.688 fl. 43 kr. (die Kanalisirung, wofür 521 fl. 94½ verausgabt wurden, nicht miteingerechnet), die Trottoirlegung in der Florenzgasse 853 fl. 54 kr., die Pflasterung des Grabens mit Granitwürfeln 11.283 fl. 32 kr.; die Planirung und Kanalisirung der Salmgasse kostete 9342 fl. (für Planirung, Pflasterung und Herstellung der Beleuchtung in dieser Gasse waren 22.295 fl. praeliminirt). Für Pflasterreparaturen und andere Überpflasterungen wurden im J. 1872 16.112 fl. 87½, im J. 1873 14.055 fl. 37½ kr. ausgegeben, die Taglöhne für die regelmässige Gassensäuberung betrugen im J. 1872 sammt Uniformkösten für Schaffner und Kärrner 35.915 fl. 24½, im J. 1873 aber 46.057 fl. 82 kr. Für blosse Requisitenerhaltung und Neuanschaffung[2]) wurden im J. 1872 5192 fl. 43 kr., im J. 1873 aber in Folge der Reorganisirung 11.643 fl. 99 kr., für Erhaltung und Neuanschaffung von Pferden (von denen 8 Paar neu zugekauft wurden) und an Löhnen der Kutscher wurden im J. 1872 blos 17.227 fl. 95½ kr., im J. 1873 hingegen 32.076 fl. 67½ kr. gezahlt. Ausserdem betrugen die Auslagen für Sand, Schotterablagerung und Mautgebühren je 1198 fl. 42 und 973 fl. 04 kr., verschiedene andere Auslagen je 625 fl. und 1477 fl. 17½kr., die Auslagen für ausserordentliche Gassenräumungen 2933 fl. 95 und 1096 fl. 10 kr. Es bezifferte sich sonach der Gesammtaufwand für die blosse ordentliche und ausserordentliche Gassensäuberung im J. 1872 zwar nur auf die immerhin beträchtliche Summe von 63.093 fl. 53½ kr., erreichte aber im J. 1873 die Höhe von 93.324 fl. 80 kr.

2. Strassen.

Hinsichtlich der nicht gepflasterten Kommunikationswege, deren Prag innerhalb seines Rayons nur wenige besitzt (vgl. St. H. pro 1871 S. 128. Tab. L.), fielen insoferne in den beiden verflossenen Jahren Änderungen vor, als im Verlaufe des J. 1872 und 1873 nach Abschluss der diesfälligen Verhandlungen mit dem k. k. Militärärar unterhalb des Wyšehrader Felsens längs des Botičbaches auf Kosten der Prager Gemeinde ein Fusssteg angelegt und später zu einer Strasse umgewandelt wurde. Ferner wurde im Juli 1872 die

---

[1]) Nach dieser Neuorganisirung beträgt nämlich der regelmässige Stand der bei der Gassensäuberung unmittelbar beschäftigten Individuen in 16 diesfälligen Bezirken 258 Mann (darunter 3 Schaffner, 4 Taglöhner in den Gemeindehöfen, 64 Kärrner, 30 Beiführer, 8 Kehrichtsschlichter, 148 eigentl. Kehrer und 1 Wächter des Kehrichtsplatzes), die Zahl der Pferde 26 Paar, die Zahl der Kutscher und Unterkutscher 38. Das weitere Detail über dieselben, so wie über ihre Löhnungen kann in dem mehrerwähnten Finanzvoranschlag der Prager Gemeinderenten und Fonde pro 1874 S. 32 und 33 einsehen werden.

[2]) Von grösseren Requisiten wurden im J. 1873 besonders 20 Wägen, 9 Karren und 4 zweirädrige Karren neu angeschafft.

Pflasterung der von der verlängerten Hybernergasse zur Wolschaner Strasse führenden Verbindungsstrasse und auch die der letzteren Strasse bis zur städt. Gasanstalt beschlossen und zum Theil ausgeführt. Hingegen wurde das schon i. J. 1872 berathene Projekt einer direkten Verbindung der Chotek'schen Anlagen mit der zum Baumgarten führenden Strasse mittels Durchbrechung der Schanzmauern vertagt, eben so konnte die bereits im Feber 1872 beschlossene Weiterführung des Gehsteiges längs der Belcredistrasse noch nicht vollendet werden.

3. Brücken.

Ausser den vielfachen, ziemlich kostspieligen Reparaturen und Herstellungen an der Karlsbrücke, welche besonders seit der letzten Überschwemmung nothwendig geworden waren und deren wir bereits Erwähnung thaten, wurde im J. 1873 auf der städt. Kaiser Franz Josefsbrücke, welche schon im Sommer 1872 an ihren Pylonen und Ketten einen neuen Oelanstrich mit dem Aufwande von 1210 fl. erhalten hatte, — die Fahrbahn umgelegt. Ebenso wurden die obere und untere Kampabrücke, und zwar bald nach der Überschwemmung, wieder in guten Stand gebracht und behufs Herstellung einer neuen soliden Brücke über den Botičbach zur Verbindung mit Wyšehrad Verhandlungen eingeleitet.

4. Andere Kommunikationsmittel und Bauten.

Über das im J. 1873 aufgetauchte Projekt einer Pferdebahn, so wie über die Anlage einer Drahtseilbahn haben wir uns bereits auf S. 78. d. W. ausgesprochen. Ein ähnliches Projekt ist die Herstellung einer Localtelegrafenverbindung innerhalb der Stadt und mit den umliegenden Ortschaften in einem Umkreise von 5 Meilen, welches im Dezember 1872 von 2 Koncessionären beim Stadtrathe eingebracht worden war. Doch wurde auch dieses Projekt wegen der mittlerweile geänderten Geldverhältnisse nicht realisirt. Hingegen wurde die längst beabsichtigte Errichtung eines Quais vom Kreuzherrnkloster bis zur Kaiser Franz Josefsbrücke insofern ihrer Verwirklichung näher gerückt, als die mittlerweile ausgearbeiteten und vom Stadtrathe genehmigten Detailpläne auch von der k. k. Statthalterei unterm 9. Juni 1873 genehmigt und, wie bereits erwähnt (vgl. S. 128 d. W.), der grösste Theil des in der projektirten Linie gelegenen Häusercomplexes von der Stadtgemeinde angekauft wurde. In Folge dessen wurde auch in das Präliminäre pro 1874 der Betrag von 100.000 fl. für den eigentlichen Quaibau mit eingestellt.

Ferner muss erwähnt werden, dass behufs einer besseren Kommunikation zwischen der Neuen Weltgasse und der Hirschgasse, dann zwischen der letzteren und dem Pohořelecplatz nach geschehener Einwilligung des k. k. Militärärars im J. 1873 neue Stiegen hergestellt wurden. Ein Gleiches geschah an der Neustädter Bastei beim Aufgange von der verlängerten Hybernergasse. Hingegen wurde das Projekt eines Stiegenbaues in dem steil ansteigenden Schlossgässchen der Kleinseite endgiltig fallen gelassen.

Da schliesslich die längst ersehnte Auflassung der Neustädter Befestigungsmauer zwischen dem Poříčer und Blinden Thor, resp. deren entgeltliche Übergabe an die Prager Stadtgemeinde mit allerhöchstem Reskript vom 6. Feber 1874 zur Wahrheit geworden ist, so ist auch in dieser Richtung, da auch die in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 10. Juni 1874 beschlossene successive Aufnahme eines Anlehens von 5 Mill. fl. unter'm 7. Oktober 1874 die allerh. Genehmigung erlangt hat, die Angelegenheit der Stadterweiterung u. a. mit derselben verbundener gemeinnütziger Bauten und Anlagen definitiv entschieden und deren günstige Realisirung einer nicht allzu fernen Zukunft zu erhoffen.

V. Kanäle.

Die in den Jahren 1872 und 1873 herrschenden Epidemien hatten nicht blos eine energische und allgemeine Räumung der Unrathskanäle, sondern auch vielfache Reparaturen und Neuherstellungen von Kanälen zur Folge, für welche die Gemeinde den höchst beträchtlichen Aufwand nicht scheute. So wurden insbesondere im J. 1873 in der Hradschiner Neuweltgasse und in der Josefstädter Zigeunergasse neue Kanäle angelegt, eben so wurde die verlängerte Hybernergasse und der untere Theil der Salmgasse in der Länge von 44° kanalisirt, der Kanal auf d. Karlsplatze um 56° verlängert, die Kanäle der Gemeindehof- und Spatzengasse wegen ihres geringen Gefälles rekonstruirt und sonst noch in den übrigen Stadtvierteln bei Gelegenheit der allgemeinen Räumung der Kanäle zahlreiche Reparaturen vorgenommen.

Was die letztere, nämlich die Räumung anlangt, so wurde dieselbe schon in der 2. Hälfte 1872 in Angriff genommen und beinahe das ganze Jahr 1873 hindurch sehr energisch betrieben, so dass bis Ende d. J. bereits 16.304½° Gassenkanäle mit einem Aufwande von 23.473 fl. 67 kr. geräumt und gereinigt worden waren, wobei 15—20 Menschen allnächtlich beschäftigt wurden. Demgemäss stieg auch der Aufwand für Kanalräumung und Nachschaffung von hiezu erforderlichen Requisiten, welcher im J. 1872 immer erst 2840 fl. 44 kr. betragen hatte, bis Ende 1873 auf die beträchtliche Summe von 23.889 fl. 53½ kr., wogegen die Kösten der Kanal-Reparaturen sich auf 2545 fl. 88½ kr. in 1872, im folgenden Jahre auf 5857 fl. 18 kr., die Kösten der Neubauten auf 2401 fl. 67 kr. und 2596 fl. 72 kr. beliefen. Der Gesammtaufwand von je 7787 fl. 99½ kr. und 32.343 fl. 43½ kr. war nur zum kleinsten Theil durch den Ertrag der Kanalbenützungs- und Einmündungsgebühren (je 4166 fl. 15 kr. und 3887 fl. 37 kr.) in beiden Jahren bedeckt.

Eine besondere Hervorhebung verdienen noch die Berathungen, welche in Folge der Anträge einer besonders hiezu ernannten Kommission, namentlich in den Monaten Juli und August 1873 im Stadtrathe hinsichtlich einer Aenderung in dem bisherigen Systeme der Ableitung von Foekalien gepflogen wurden und letztlich in den Beschlüssen gipfelten, dass eine Systemänderung nur successive einzutreten habe, dass vor allem bei Neubauten künftighin eine Ableitung der Foekalien in die Strassenkanäle zu entfallen hätte, dass demnach eine Aenderung der einschlägigen Bestimmungen der Bauordnung im legislativen Wege zu erwirken sein und mit der Einführung eines neuen Ableitungssystems schon jetzt in den der Prager Stadtgemeinde gehörigen Häusern begonnen werde. Für die beiden letzteren Zwecke, insbesondere für Untersuchung der Gemeindehäuser in Absicht auf das einzuführende System und für Stellung der Abänderungsanträge der Bauordnung wurden besondere Komite's bestellt, eine geeignete Persönlichkeit zum Studium des Tonnensystems ins Ausland entsendet und in der Sitzung vom 26. August 1873 beschlossen, in den neuen Gebäuden der Hradschiner und Maltheserschule das Latrinensystem mit dem präliminirten Aufwande von 1064 fl. und 734 fl. einzuführen. Hingegen führten die Kommissionsverhandlungen hinsichtlich der von mehreren Hausbesitzern der Kleinseite aus sanitären Gründen angeregten Verschüttung, resp. Neukanalisirung des Kampaarmes der Moldau wegen des Kostenpunktes und des Zusammenfallens dieser Frage mit den allgemeinen Regulirungsprojekten der Stadt vorläufig zu keinem definitiven Ergebnisse.

VI. Friedhöfe.

Da im Verlaufe des J. 1873 über Anordnung des Stadtrathes nicht blos der 2. Wolschaner Friedhof vermessen, sondern auch der 3. und 4. dortige Friedhof hinsichtlich der Gräber genauer aufgenommen, die Gräberzahl revidirt und nicht unbedeutend vermehrt worden war, so sind wir nach gefälligen Mittheilungen des Prager Kirchenamtes gegenwärtig in der Lage, ein definitives Bild der Prager Friedhöfe für 1874 bieten zu können, welches in den folgenden Tabellen enthalten ist.

Tab. LXXX.

a) Vertheilung des Flächenraumes der Gemeindefriedhöfe.

Name des Friedhofes	Top.-Nro.	Zahl d. Abtheilungen	Fläche des Belegraumes, und zwar: der Grüfte grosse		kleine		der Gräber, insbesondere: grosse		gewöhnliche		f. Kinder		Der Schächte		Zusammen		Fläche der Wege		Verbaute Fläche	Summa	
			J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	J.	□°	□°	J.	□°
1. Die Wolschaner Friedhöfe.																					
I	264	—	Ist als Friedhof aufgelassen.														—	884	247	—	1131
II.	265	10		8	—	380	—	—	2	242	—	313	—	—	2	943	—	1137	—	3	480
III.	262	0		150	—	331	—	—	1	1033	—	509	—	—	2	423	—	1312	—	3	135
IV.	261	3		1339	—	94	—	—	2	898	—	391	—	—	3	1122	1	801	—	5	323
V.	268	20	—	174	—	485	—	—	3	317	—	331	—	1045	4	752	1	1543	—	6	695
Zusammen		53	1	71	—	1290	—	—	9	890	—	1544	—	1045	13	40	5	877	247	18	1164
2. Die Friedhöfe in Košiř.																					
I.	356	12	—	1099	—	—	—	—	—	1563	—	353	—	—	1	1415	1	160	300	3	275
II.	357	8	—	234	—	—	—	—	—	1018	—	69	—	200	—	1521	—	735	—	1	656
Zusammen		20	—	1333	—	—	—	—	1	981	—	422	—	200	2	1336	1	895	300	4	931
Summa		73	1	1404	—	1290	—	—	11	271	1	366	—	1245	15	1376	7	172	547	23	495

b) Grösse des Belegraumes.

Tab. LXXXI.

Friedhof	Zahl d. Grüfte		Zusammen	Zahl der Gräber		Zusammen	Belegraum der Schächte [1])
	grosse	kleine		gewöhnliche	für Kinder		
1. Friedhöfe in Wolschan.							
I.	—	—	—	—	—	—	—
II.	2	322	324	4197	587	4784	—
III.	50	284	334	3334	1224	4558	—
IV.	169	53	222	4551	783	5334	—
V.	27	175	202	4685	661	5346	1045
Zusammen	248	834	1082	167 7	3255	20022	1045
2. Friedhöfe in Košíř.							
I.	62	—	62	2676	847	3523	—
II.	38	—	38	1086	138	1266	200
Zusammen	100	—	100	3762	985	4747	200
Im Ganzen	348	834	1182	20529	4240	24769	1245

Behufs weiterer Erklärung wird bemerkt, dass die Dimensionen der Grüfte und Gräber auf den Prager Friedhöfen und demgemäss auch ihrer Flächenräume je nach dem Alter der betreffenden Friedhöfe sehr verschieden sind. So finden sich besondere folgende Dimensionen:

		Grüfte [2])		Gräber	
		grosse	kleine	grosse	für Kinder
Auf dem II. u. III. Wolsch. Friedh.	L.	8—12′	8—9′	8′	5—6′
	B.	6—12′	4—8′	4′	3′
„ „ IV. „ V. „ „	L.	10—20′	8—9′	8′	5—6′
	B.	5—10′	4—8′	4′	3′
„ „ I. Košiřer Friedhofe	L.	10′ 8′	—	$7\frac{1}{2}$—8′	$4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$′
	B.	6′ 2″	—	$3\frac{1}{2}$—4′	$2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$′
„ „ II. „ „	L.	3^0 1′	—	8′	6′
	B.	2^0	—	4′	3′

Die im Vergleich mit unseren Tab. LII. a) und b) Seite 133 und 134 des vorjährigen St. H. sich ergebenden Unterschiede beruhen theils auf den Resultaten der neuen Vermessung und Zählung, theils auf dem Umstande, dass auf dem III. und IV. Wolschaner Friedhofe durch Einen-

[1]) In gewöhnlichen Gräbern ausgedrückt.

[2]) Die Verschiedenheit des Ausmasses der Grüfte hat ihren Grund in d. Umstande, dass zum Bau einer Gruft häufig mehrere Gruftplätze verwendet werden.

gung der Wegfläche neue Gräber locirt wurden; eben so wurde auf dem zweiten Košiřer Friedhofe durch Beseitigung des Thores und Errichtung zweier Grüfte die Fläche der Wege verkleinert.

Hinsichtlich der Gewinnung einer neuen Friedhofsfläche für die jenseitige Uferbevölkerung Prags und der dortigen Vororte hat der Prager Stadtrath auch in den verflossenen Jahren seine Bemühungen fortgesetzt und es ist diesfalls insbesondere über Anregung der Smichover k. k. Bezirkshauptmannschaft die Besitzung Petranka in Aussicht genommen worden.[1]) Allein die diesfalls gepflogenen Verhandlungen führten hauptsächlich wegen des zu diesem Zwecke untauglichen Felsenbodens des fraglichen Terrains zu keinem Resultate, wogegen auch die Bemühungen der Vertretung der k. Weinberggemeinde, die Auflassung, resp. weitere Verlegung der Wolschaner Friedhöfe zu Stande zu bringen, bisher keinen Erfolg aufzuweisen haben. Dass endlich sowohl die gemeinschaftlichen Gräber auf den Košiřer Friedhöfen gemäss Stadtrathsbeschlusses vom 16. Sept. 1873 aufgelassen worden sind und die Beerdigung in separaten Gräbern daselbst nur bedingungsweise gestattet ist, haben wir bereits im vorjährigen stat. Handbüchlein angedeutet. Hiezu bemerken wir noch, dass im Dezember 1873 der Košiřer Gemeinde die Anlage eines eigenen Friedhofes von der k. k. Statthalterei auf der Grundparzelle Nr. 182 ebendaselbst gestattet worden ist.

Die Blatternepidemie der J. 1872 und 1873 brachte auch die Frage der Verlegung der L e i c h e n k a m m e r n ausserhalb des Stadtrayons in den Vordergrund. Nachdem zunächst zufolge Beschluss des Stadtrathes schon im Jänner 1873 einige Leichenkammern theils aufgelassen, theils dislocirt worden waren, erfolgte nach eingehenden Erhebungen und im Einvernehmen mit der städt. Sanitätskommission im Mai 1873 der Beschluss, sämmtliche Leichenkammern aus der Stadt zu entfernen und auf den Košiřer und Wolschaner Friedhöfen geräumige Leichenkammern nach dem Muster anderer grosser Städte zu errichten, worauf auch das fürsterzbischöfliche Konsistorium und die k. k. Statthalterei im Juni 1873 die erforderliche Grundfläche der Stadtgemeinde zu überlassen erklärten, auf welcher noch im Verlaufe des Jahres 1873 vorläufig provisorische Kammern errichtet wurden.[2])

Die bisher giltigen Bestimmungen über die Verführung von Leichen auf die Friedhöfe wurden im Ganzen aufrecht erhalten, die Zahl der Leichenwägen aber um 2 vermehrt. Im Ganzen wurden im J. 1873 auf beiden Friedhofscomplexen 9881 Leichen beerdigt, wovon 8696 von Prag, Smichov und Košiř, 492 von Karolinenthal und Umgebung und 693 von der Weinberggemeinde. Hievon wurden 6334 Leichen in besondere Gräber gelegt, 3547 in den gemeinsamen Gräbern und Schächten beerdigt. Ausserdem kamen 137 Ankäufe von Gruftplätzen, 436 Grabbelassungen auf weitere 7 Jahre und 142 Aufstellungen von Grabdenkmälern vor. Die Einnahmen des mit dem Kirchenamte verbundenen Funeralfondes beliefen sich im J. 1873 auf 64.399 fl. 85 kr., die Ausgaben auf 49.489 fl. 78 kr. Für Erhaltung des Vorspannes zu den Leichenwägen hatte die Gemeinde (welche übrigens die Stallungen aus eigenem unterhält) im J. 1873 einen Betrag von 10.641 fl. 65½ kr. (im Jahre 1872 nur 9296 fl. 5 kr.) ausgegeben, wogegen die Einnahmen aus den Vorspännen 13.307 fl. 90 kr. (resp. 13.261 fl. 40 kr.) betragen

[1]) Vor Jahren waren schon von der Stadtgemeinde für diesen Zweck die Besitzungen Hřebenka, Nesypka und Platenice angekauft worden. Da aber über Widerstand der Anrainer die Activirung derselben zu Friedhöfen h. Orts nicht bewilligt worden war, wurden dieselben über Beschluss des Stadtverordnetenkollegiums vom 18. Oktober 1873 um 60.105 fl. wieder abverkauft.

[2]) Von den ehem. 24 Leichenkammern innerhalb der Stadt sind diesen Beschlüssen zufolge gegenwärtig nur noch 10 in Verwendung.

hatten. Übrigens wurden auch die Gehälter und Bezüge der Beamten u. a Bediensteten des Prager Kirchenamtes nach eingeholter Bewilligung der k. k. Statthalterei und des Consistoriums vom 1. Mai 1873 ab entsprechend regulirt und erhöht.

VII. Anlagen.

Hinsichtlich d. Lage und Ausdehnung der innerhalb des Prager Gemeindegebietes und des Fortificationsrayons von der Stadtgemeinde oder von Privaten (resp. Vereinen) unterhaltenen Anlagen haben wir uns bereits in unserem St. H. pro 1871 S. 135 des Näheren ausgesprochen. Hier möge zuvörderst mit Bezug auf die J. 1872 und 1873 bemerkt werden, dass sich die Zahl der innerhalb dieses Rayons bestehenden Anlagen nicht vermehrt hat, obwohl in Erwägung der Wichtigkeit derselben für die öffentliche Gesundheit und besonders über Anregung der hiesigen Gesellschaft für Physiokratie und mit Hinzuziehung des Direktoriums des Prager Anpflanzungsvereins im Stadtrathe am 5. September 1873 der Beschluss gefasst wurde, auf 15 hiezu geeigneten Plätzen und Gassen neue Alleen und Anlagen zu errichten[1]) und insbesondere auch den Flächenraum der ehemaligen Friedhöfe an der Sct. Heinrichs- und Sct. Peterskirche (worüber jedoch der Beschluss schon am 5. April 1872 gefasst worden war) in Squares zu verwandeln, welcher Beschluss jedoch erst im Sommer 1874 seiner Verwirklichung näher rücken dürfte. Übrigens wurden in den beiden verflossenen Jahren sämmtliche von der Stadt unterhaltene Anlagen in gutem Stand erhalten und zu diesem Zwecke im J. 1872 die Summe von 6092 fl. 30½ kr., im folgenden 8278 fl. 25 kr. ausgegeben, worin die Gehälter und Löhne des Gärtnerpersonales und der Taglöhner, welche mit 1. Jänner 1873 sämmtlich erhöht worden sind,[2]) mit den Beträgen von 4642 fl. 87½ kr. und von 5480 fl. 38 kr., die Anpflanzungs- und Gartenerfordernisse mit je 377 fl. 85 kr. und 242 fl. 40 kr., die Steuern, Pachtgelder u. s. w. mit 324 fl. 62 und 448 fl. 04½ kr., die sonstigen Auslagen für Erhaltung der Anlagen mit 746 fl. 96 kr. u. 2107 fl. 42½ kr. enthalten sind.

Ausserdem hat der **Prager Anpflanzungsverein**, dessen aufopfernde Thätigkeit überhaupt jede Anerkennung verdient, im J. 1872 für die Kronprinz-Rudolfsanlagen 6009 Stück Setzlinge und Gehölze, sowie 100 Pfd. Grassamen (ausserdem noch für den Garten der Kleinseitner Krippenanstalt und für die Anlagen vor dem Aujezder Thore 17 Stück Gehölz und 100 Pfd. Grassamen) verwendet und ausser den Anschaffungskösten noch 372 fl. 33 kr. als Rest der Baukosten für die im J. 1871 hergestellte Terassenmauer auf dem Belvedere baar ausgegeben. Im J. 1873 wurde auf Kösten des Vereines eine neue (bereits die sechste) Terassenmauer in einer Länge von 50° 3′ 10″ und einer Höhe von 2° mit einem Kostenaufwande von 2689 fl. 42 kr. ebendaselbst hergestellt und für den Rayon der Hauptstadt Prag 7904 Stück Bäume und Strauchwerk (darunter 7834 für die Kronprinz Rudolfsanlagen), für die Aujezder Thoranlage aber 67 Stück Setzlinge unentgeltlich verwendet.

---

[1]) Es sind hiezu unter anderen und ausser den oben erwähnten zwei Plätzen noch bestimmt: der untere Theil des Josefsplatzes und der Platz vor der Garnisonskirche, dann d. Johannesplatz, die Krankenhausgasse, die Hurtische Gasse, der Kleinseitner Stefansplatz, die Bruska und obere Wendische Gasse und der obere Theil des Pohořelecplatzes. Hiezu will der Anpflanzungsverein die erforderlichen Bäume und Sträucher unentgeltlich beistellen.

[2]) Insbesondere bezieht seit dieser Zeit der städt. Gärtner einen erhöhten Gehalt von 1000 fl. jährlich, der 1. Wächter einen Lohn von 7 fl., der 2. von 4 fl. 90 kr. wöchentlich, die 7 Gärtnergehilfen einen Wochenlohn von 5 fl. 60 kr. — 7 fl. 70 kr., während die Löhne der nach Bedarf in der Zahl wechselnden Arbeiter und Arbeiterinnen mit 60 — 70 kr. täglich angesetzt sind.

VIII. Bäder.

Zu der bereits im St. H. pro 1871 S. 136 berührten Neuerrichtung der sog. städt. Humanitätsbäder bemerken wir hier noch, dass der im J. 1873 realisirte Gesammtaufwand derselben sich auf 9531 fl. 20½ kr. bezifferte und dass die Kösten der Aufstellung und gänzlichen Abräumung der alten Bäder im J. 1872 einen Betrag von 380 fl. 80 ½ kr., die der Abräumung der neuen Bäder im J. 1873 einen Betrag von 914 fl. 38½ kr. erforderten.

IX. Sanitätswesen.

1. Allgem. Übersicht des Sanitätspersonales Ende 1873.

Tab. LXXXII.

Ord.-Zahl	Stadtviertel	Aerzte	Wundärzte	Zahnärzte	Thierärzte	Kurschmiede	Hebammen	Apotheker	Zusammen
1	Altstadt	73	7	4	2	—	54	8	148
2	Neustadt	190	7	—	3	1	105	4	310
3	Kleinseite	23	2	—	1	1	26	4	57
4	Hradschin	9	5	—	—	1	4	—	19
5	Josefstadt	2	1	—	—	—	13	—	16
	Prag	297	22	4	6	3	202	16	550

Bemerkungen. Unter den Doktoren der Medicin befanden sich 127 Doktoren der Chirurgie, 2 Augenärzte, 137 Magister der Geburtshilfe, 5 Zahnärzte, 3 Thierärzte, 1 Magister der Pharmacie, 7 approbirte Wundärzte und Accoucheure und 17 Doktoren der gesammten Heilkunde. Von den Doktoren der Medizin waren ferner 5 vom Staate oder der Gemeinde zur Sanitätsverwaltung und 13 von Korporationen oder Privaten zu allgemeinen Zwecken angestellt; 43 Doktoren waren in den Spitälern, 16 ausserhalb der Spitäler vom Staate, Lande oder der Gemeinde angestellt, 45 wirkten im medicinischen Lehrfache (30 Professoren, 15 Assistenten); ausserdem gab es 13 Privat-Docenten, die übrigen aber, nämlich 162 oder 54·5%, worunter man 34 k. k. active Militärärzte zählte, waren im Civildienste nicht angestellt. Von den Wundärzten sind 2 zugleich Zahnärzte, 2 städtische Bezirks-Wundärzte, 2 k. k. active Feld-Wundärzte und 2 diplomirte Wundärzte geistlichen Standes im Krankenhause der barmherzigen Brüder. Von den Thierärzten sind 3 Doktoren der Medizin, 1 Professor der Veterinärkunde, 1 Landes- und 1 städtischer Thierarzt.

In der Zahl der Hebammen finden sich auch 6 aus den Stadtrenten besoldete Bezirkshebammen, dann 3 Hebammen in der Gebäranstalt (2 hievon werden vom Staate, 1 vom Lande gezahlt) und 1 in der Findelanstalt (auf Landesköston) mit eingeschlossen.

Die oben ausgewiesenen Apotheker sind sämmtlich Besitzer von öffentlichen Apotheken; ausser diesen befinden sich in Prag noch 6 Privat-Apotheken, und zwar je 1 im Spitale der barmherzigen Schwestern und der Elisabethinerinnen, dann im allgemeinen Krankenhause auf dem Karlsplatze, im allgemeinen israelitischen Krankenhause und in den beiden Garnisons-Spitälern.

Aus Tab. LXXXII. geht endlich hervor, dass Ende 1873 entfiel

	1 Med. Doktor	1 Sanitätsperson überhaupt
in der Altstadt	auf $643{\cdot}_7$ Einw.	auf $317{\cdot}_5$ Einw.
„ „ Neustadt	„ $404{\cdot}_5$ „	„ $247{\cdot}_9$ „
„ „ Kleinseite	„ $978{\cdot}_1$ „	„ $394{\cdot}_7$ „
auf dem Hradschin	„ $678{\cdot}_5$ „	„ $321{\cdot}_4$ „
in der Josefstadt	„ $545{\cdot}_3$ „	„ $681{\cdot}_4$ „
in Prag überhaupt	„ **$550{\cdot}_0$** „	„ **$297{\cdot}_0$** „

2. Sanitätspflege.

Die in unserem St. H. pro 1871 St. 137 u. f. f. gegebene Darstellung der durch die Gemeindeorgane geübten Sanitätspflege für 1871 ist auch im Ganzen für die folgenden zwei Jahre zutreffend. Doch muss zunächst bemerkt werden, dass die mit 1. Jänner 1873 in's Leben getretene Erhöhung der Gehälter und Bezüge der Prager Gemeindebeamten auch auf das städt. Sanitätspersonale ausgedehnt wurde (vgl. S. 125 Tab. LXXII.), bei welcher Gelegenheit auch der Titel Assistent aufgelassen und zwei Kategorien von Bezirksärzten (à 1200 und 1000 fl. Gehalt) creirt wurden. In Folge dessen steigerte sich der Aufwand für das städt. Sanitätspersonale (die in den städt. Humanitätsanstalten wirkenden 2 Ärzte abgerechnet) von 11.720 fl. in 1872 auf 18.760 fl. im J. 1873, und sammt den Pensionen, Gnadengaben und direkten Ausgaben von 16.173 fl. 15½ auf 21.380 fl. 71 kr.

Das Auftreten der Blatternepidemie machte schon im J. 1872 ausserordentliche Sanitätsmassregeln nothwendig, welche wir bereits auf S. 42 u. 43, dann auf S. 152 d. W., insofern sie die Errichtung von besonderen Blatternspitälern und eine allgemeine Desinfektion und Reinigung der Kanäle bezweckten, berührt haben. Diese u. a. entsprechende Massregeln wurden auch im J. 1873 um so energischer fortgesetzt, als schon Ende November 1872 die ersten Cholerafälle in Lieben vorgekommen waren und die Einschleppung der Krankheit nach Prag, obwohl dieselbe als eigentliche Epidemie erst im Juni d. J. auftrat (S. die Beilage), eben nicht hintangehalten werden konnte. Die alleinige Erhaltung der beiden Blatternspitäler (mit 60 Betten), von denen das bei den barm. Schw. am 22. März, das im Karlshofe am 29. März 1873 aufgelassen wurde, und die damit direkt zusammenhängenden Massregeln erforderten im J. 1872 einen Aufwand von 3925 fl. 89 kr., im J. 1873 aber 6864 fl. 29½ kr.

Um auch noch die übrigen Sanitätsauslagen der verflossenen 2 Jahre zu specificiren, bemerken wir, dass die blossen Erfordernisse der ärztlichen Armenpraxis (resp. die Arzeneien, Bandagen und Bäder) die Gemeinde im J. 1872 weitere 4995 fl. 17½, im J. 1873 4472 fl. 84½ kr. kosteten, dass an Vergütungen für Verpflegung von Prager Gemeindeangehörigen in fremden Krankenanstalten 643 fl. 13½ und 914 fl. 38 ½ kr. gezahlt wurden und dass endlich die Auslagen für Übertragung der Verunglückten, für Überführung und Unterbringung von Leichen und verschiedene andere Auslagen (insbesonders für Desinficirung) im J. 1872 sich auf 2470 fl. 20 kr., im folgenden auf 2066 fl. 69 kr. beliefen, woraus sich dann mit Zurechnung des stabilen Honorars für Prüfung der Apothekerliquidationen per 267 fl. 75 kr. (aber ohne die Bäder) der Gesammtaufwand für 1872 mit 28.475 fl. 30½ kr., für 1873 aber mit 35.344 fl. 60 kr. ergiebt.

Nachfolgend geben wir noch nach den uns von dem löbl. k. k. Landessanitätsrathe gefälligst mitgetheilten Daten eine

Uibersicht der ärztlichen Armenpraxis in Prag in d. J. 1872 u. 1873

Tab. LXXXIII.

Sanitätsbezirk	Zugetheilte Pfarrbezirke	Jahr	Anzahl der behandelten Kranken: Verblieben mit Ende des Vorjahres	Zugewachsen im Laufe d. J.	Gesammt-krankenstand	Davon entlassen als: geheilt	gebessert	ungeheilt	transferirt	Gestorben	In der Behandl. verbl. m. E. d. J.
I.	Sct. Franz, Aegidi, Galli, Maria am Teyn	1872	8	562	570	397	34	31	66	32	10
		1873	10	483	493	348	44	12	51	28	10
II.	Sct. Jakob, Kastulus, heil. Geist (die Häuser in der Altstadt)	1872	29	1333	1362	1154	61	—	46	79	22
		1873	22	1238	1260	1076	45	—	32	77	30
III.	Sct. Maria Schnee, Trinitas in der Brenntengasse, Sct. Stephan	1872	13	531	544	317	99	8	33	81	6
		1873	6	726	732	452	138	—	38	93	11
IV.	Sct. Adalbert, Trinitas in Podskal, Apollinar	1872	26	422	448	220	119	7	46	34	22
		1873	22	211	233	135	35	—	26	16	21
V.	Sct. Heinrich, Sct. Peter	1872	28	719	747	574	38	5	59	38	33
		1873	33	409	442	338	34	5	17	22	26
VI.	Sct. Thomas, Maria de Victoria, Sct. Niklas I. (unterhalb des General-Kommando-Gebäudes)	1872	8	443	451	300	76	3	17	44	11
		1873	11	382	393	259	75	—	12	36	11
VII.	Sct. Veit, Strahow, Sct. Niklas II. (oberhalb des Gen. Komm. Geb.)	1872	29	851	880	570	70	2	97	66	75
		1873	75	704	779	496	64	4	118	59	38
VIII.	Die ganze Josefstadt, die linke Häuserzeile der Geistgasse, des Johannesplatzes, der Salnitergasse bis zum Tummelplatz . . .	1872	7	632	639	329	105	21	118	65	1
		1873	1	655	656	358	88	33	101	67	9
—	Kinderspital	1872	—	7220	7220	6380	212	346	—	282	—
		1873	—	6290	6290	5148	221	670	—	251	—
—	Polyklinik	1872	17	835	852	558	135	69	22	51	17
		1873	17	991	1008	620	190	94	31	57	16
	Zusammen . .	1872	165	13548	(13713¹)	10799	949	492	504	772	197 o. 5·6%
		1873	197	12089	12286	9230	934	818	426	706	172 o. 5·7%

3. Impfwesen.

Die auf S. 138 und 139 des St. H. pro 1871 enthaltene Einrichtung des hierstädtischen Impfwesens blieb auch in den J. 1872 und 1873 in Kraft. Die Zahl der in diesen Jahren vorgenommenen Impfungen, so wie deren Resultate finden sich in der nachfolgenden Tabelle übersichtlich zusammengestellt:

Tab. LXXXIV.

Auf sämmtlichen 17 öffentlichen und privaten Impfsammelplätzen	wurden zum 1m. geimpft		revaccinirt		Summe der Geimpften		in % sämmtlicher Geimpften	
	1872	1873	1872	1873	1872	1873	1872	1873
mit Erfolg	2235	1531	171	16	2406	1547	72·1	79·1
ohne Erfolg	17	14	867	70	884	84	26·5	4·3
ohne Revision	37	14	10	310	47	324	1·4	16·6
Zusammen	2289	1559	1048	396	3337	1955	100·0%	100·0%

4. Sanitätspolizei.

Zu den im St. H. pro 1871 S. 139 enthaltenen Ausführungen über die Handhabung der Sanitätspolizei im engeren Sinne möge noch hinzugefügt werden, dass nach den Bestimmungen vom 26. März 1868 der Eingang des Fleisches in die Stadt nur durch das Poříčer, das Kornthor, das Bruska- und Aujezder Thor gestattet ist, dass in jedem dieser Thore ein Mann der Communalwache behufs sanitäner Besichtigung des Fleisches u. a. Konsumtionsgegenstände aufgestellt ist und dass die Licenz der unmittelbaren Einfuhr von Fleisch (resp. ohne die Verbindlichkeit, dasselbe auf den Viehmarkt zu bringen) sich nur auf jene Prager Fleischhauer bezieht, welche auch Kramstellen ausserhalb der Stadtmauern Prags besitzen. Doch müssen auch diese mit einem Certificate der Gemeinde, aus welcher das importirte Fleisch entstammt und welche den Gesundheitsstand des geschlachteten Viehes zu bescheinigten hat, von Fall zu Fall versehen sein.

Von dem nach Prag eingeführten Fleische wurden nun nach ämtlichen Ausweisen theils in den Bahnhöfen, theils auf dem Markte und in den Thoren beanständet und behufs Vertilgung mit Beschlag belegt

	Ochsen	Kälber	Hammel	Schweine	Zickel	Gänse	Hühner	Tauben
im J. 1872	—	11	4	162	1	14	31	1
im J. 1873	1	4	5	132	—	65	6	—

	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schöpsenfleisch	Schweinfl.	Zickelfleisch
im J. 1872 Pfd.	5572	225	7	169	—
im J. 1873 „	2130	35	—	—	75

ausserdem im J. 1872 3 Hirsche, 20 Pfd. Rauchfleisch, 40 Pfd. Häringe, 24 Pfd. Sardinen, im J. 1873 46 Fässchen russ. Sprotten.

Nachdem über Antrag des Stadtrathes vom 16. September 1873 das Stadtverordnetenkollegium in der Sitzung vom 8. Oktober d. J. die Einführung der Hundesteuer für Prag vom 1. Jänner 1874 ab beschlossen hatte, wurde im Dezember 1873 in der Stadt eine allgemeine Zählung der Hunde vorgenommen. Bei derselben wurden in der Altstadt 1421, in der Neustadt 2364, in der Kleinseite 904, auf dem Hradschin 209, in der Josefstadt 293, in Prag somit 5191 Hunde vorgefunden. Zur Besteuerung waren bis Ende August 1874 im Ganzen 5593 Hunde angemeldet worden, wovon 5200 für den Steuersatz von 4, 388 für den Steuersatz von 2 fl. vorgeschrieben und 2 für frei erklärt wurden. Die vorgeschriebene Steuer betrug

demnach zu jener Zeit 21.576 fl., worauf bereits 18.772 fl. erlegt worden waren. Ausserdem waren für Ausfolgung neuer Hundemarken (304 à 10 kr.) weitere 30 fl. 40 kr. eingegangen.[1])

Was nun die Zahl der eingefangenen Hunde betrifft, so wurden nach ämtlichen Ausweisen Tab. LXXXV.

Jahr	Eingefangen			Hievon			Blieben sonach Ende d. J. in Verwahrung	Summe der erlegten Gebühren		Hievon dem Wasenmeister	
	grosse	kleine	Zusammen	ausgelöst	vertilgt	Zusammen		fl.	kr.	fl.	kr.
1872	583	1895	2478	796	1557	2353	125	1312	—	437	33 1/3
1873	521	2282	2803	974	1701	2675	128	1716	—	572	—

Da am 11. Oktober 1872 bei einer aus Ungarn eingeführten Heerde Büffel unbestreitbare Anzeichen der Rinderpest konstatirt worden waren, so wurde von der h. Statthalterei vom 15. Oktober ab das Auf- und Abladen von Hornvieh, thierischer Produkte und Streumaterial im Staatsbahnhofe auf die Dauer von 21 Tagen verboten und nur im Franz Josefsbahnhofe gestattet, während der Stadtrath schon in der Sitzung vom 28. Mai d. J. sich veranlasst gefunden hatte, eine Viehkontumazstation für erkrankte Thiere in Nr. 75-I. zu errichten und eine für die Benützung des Platzes zu zahlende Gebühr einzuführen. — Ebenso wurde im Juni 1872 aus Sanitätsrücksichten beschlossen, die Schlachtbänke innerhalb der Stadt aufzulassen und einen für eine Centralschlachthalle geeigneten Platz ausserhalb der Stadt auszumitteln, welcher Plan jedoch eben so wie die beabsichtigte Verlegung des Viehmarktes ausserhalb der Stadtmauern noch nicht ins Werk gesetzt werden konnte, obwohl für diese beiden Etablissements bereits im August 1873 eine ausgedehnte Area in Holešowic ausersehen und ihre Acquisition am 5. September d. J. von der k. k. Statthalterei genehmigt worden war.

X. Versicherungs- und Feuerlöschwesen.

1. Städtische Versicherungsanstalt.

(Näheres über dieselbe, und insbesondere über deren Thätigkeit im J. 1872 s. in unserem Stat. II. pro 1871—72 S. 140 u. f. f.)

a) Versicherungen. Tab. LXXXVI.

Bewegung:	Gebäude					Mobilien				
	Anzahl	Werth		Prämie		Anzahl	Werth		Prämie	
		fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
Stand mit Schluss 1872	2778	24,506.490	—	18.956	49	2735	18,486.840	—	16.240	25
Storni im Beginn 1873	92	831.800	—	594	71	238	1,488.694	—	1.271	97
Stand mit Beginn 1873	2686	23,674.690	—	18.361	78	2497	16,998.146	—	14.968	28
Zuwachs . .	201	2,608.330	—	2.235	44	393	2,657.055	—	2.387	32
Stand mit Schluss 1873	2887	26,283.020	—	20.597	22	2890	19,655.201	—	17.355	60

[1]) Ferner bemerken wir nachträglich, dass gemäss des Reichsgesetzes vom 16. April 1873 in den Tagen des 12. bis 19. Dezember 1873 eine Vorführung und Klassificirung der in Prag befindlichen Pferde veranlasst wurde; hiefür wurden angezeigt 2056 Pferde, von denen 1936 vorgeführt und militärisch klassificirt wurden. Darnach käme auch die in Tab. XXXVI. a S. 60 d. W. angeführte Pferdezahl in Prag zu berichtigen.

b) Gebahrungsresultate.

Tab. LXXXVII.

Jahr	Empfänge						Ausgaben[2])		Resultate				Stand des Reservefondes	
	Prämie u. Gebühren		Andere Empf.[1])		Summa				Gewinn		Verlust			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1873	39.289	30	23.731	10	63.020	40	55.986	45	7.033	95	—	—	69.548	20

c) Vergütungen von Schäden.

Tab. LXXXVIII.

Gattung der Schäden:	Jahr 1873				
	Zahl	Wert		Ersatz	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Öffentliche Gebäude	—	—	—	—	—
Wohngebäude	5	55.730	—	4.698	96
Waaren und Vorräthe	4	48.200	—	21.346	21
Fahrnisse	1	1.500	—	550	—
Tafelglas	3	693	—	153	50
Zusammen	13	106.123	—	26.748	67

Überhaupt hatte die Anstalt seit ihrem Bestehen (1. Jänner 1865) an Empfängen 383.842 fl. 56 kr. (darunter an Prämienempfang 259.886 fl. 68 kr.), an Ausgaben 314.294 fl. 36 kr. (darunter an Gehalten und Pensionen 49.457 fl. 94 kr.) zu verzeichnen. Schäden gab es bisher 112 (bei einem Gesammtwerthe der versicherten Objekte von 1,127.993 fl.), wofür 101.874 fl. 85 kr. an Ersatz ausbezahlt wurden. Der Bruttogewinn in den 9 Jahren des Bestehens der Anssalt erreichte die Summe von 71.595 fl. 03 kr., der Reingewinn, welcher zugleich den Reservefond repraesentirt, 69.548 fl. 20 kr. Bei dem Ersatze der im J. 1873 in der Stadt vorgefallenen Brandschäden (s. unten) war insbesondere die Anstalt laut Specialausweis derselben in 7 Fällen mit der Quote von 26.595 fl. 17 kr. oder mit **98.9%** der Gesammtvergütung betheiligt.

2. Städtische Feuerwehr.

a) Veränderungen im Stande und der inneren Organisation der städt. Feuerwehr sind nur insofern vorgekommen, als die Bezüge des Exerziermeisters (nicht aber die der Mannschaft) entsprechend erhöht wurden (von 1 fl. 20 auf 1 fl. 50 täglich); ebenso wurde die tägliche Löhnung der 6 Stadtthürmer von 1 fl. auf 1 fl. 20 festgesetzt. An neuen Feuerlöschrequisiten wurden nach gef. Mittheilungen des städt. Feuerwehrkommandos im Verlaufe des J.1873 zwei mit einem 5" Saug- und Druckwerke versehene vierrädrige Wagenspritzen und zwei vierrädrige Wasserfässer mit

[1]) Darunter von der Prager Rückversicherungsgesellschaft an Provisionen und Vergütungen 17.379 fl. 22 kr., an Zinsen des Reservefonds und an eren disponiblen Geldern 4955 fl. 24 kr., an rückerstatteten Steuern u. a. Einnahmen 1396 fl. 64 kr.

[2]) Davon an Schadenvergütungen 26.748 fl. 67 kr., an Rückversicherungsprämien 19.696 fl. 44 kr., an Gehalten und Provisionen 7942 fl. 30 kr., an Steuern und Verwaltungsauslagen 1599 fl. 04 kr.

dem Aufwande von 2450 fl. angekauft und für das J. 1874 die Beschaffung von noch zwei Spritzen der erwähnten Kategorie, von vier Wasserfässern und einem Requisitenwagen (der letztere zu dem Preise von 516 fl.) in Aussicht genommen und verwirklicht. Auch erhielt in der ersten Hälfte 1874 das ganze Corps neue Helme und 30 Mann wurden mit neuer Ausrüstung versehen. Der Gesammtaufwand für die städt. Feuerwehr (ohne die Auslagen für die Thürmer, welche sich im J. 1872 auf 2809 fl. 86 kr., im J. 1873 auf 3261 fl. 05 kr. bezifferten) stellte sich in 1872 auf 23.645 fl. 18 kr., in 1873 auf 23.009 fl 76 kr., worin die Löhnungen mit 12.375 fl. 80 kr. und 14.783 fl. 95 kr., die neuen Anschaffungen mit 984 fl. 14½ und 3320 fl., die Auslagen für Wäsche und Bekleidung der Mannschaft mit 3469 fl. 82 und 2976 fl. 94, die Auslagen für Pferde und Kutscher mit 3694 fl. 57 und 3055 fl. 37 kr. mit inbegriffen sind.

b) Was die Thätigkeit der städt. Feuerwehr anlangt, so hat dieselbe nicht nur bei den im Stadtrayon und ausserhalb desselben in den J. 1872 und 1873 stattgefundenen Bränden (s. weiter unten), sondern auch bei mehreren andern Unglücksfällen (darunter die Überschwemmung vom 25.—26. Mai 1872 und 2 bedeutende Häusereinstürze) mit gewohnter Bravour intervenirt und vielfache Belobungen und Remunerationen diesfalls vom Stadtrathe, als auch von Privaten und Gesellschaften (darunter eine Widmung von 1000 Gulden vom Prager Börsenkomité) eingeerntet, sondern auch um die Einübung auswärtiger Feuerwehrcorps (darunter in Hohenmauth, Taus Polna, Leitomischl, Ledeč und Laun) namhafte Verdienste sich erworben.

3. Brände.

Im J. 1872 haben in Prag 24, im J. 1873 aber 33 Brände stattgefunden, an deren Löschung sich die städt. Feuerwehr in eben so erspriesslicher Weise betheiligte, wie an den im Polizeirayon in diesen Jahren vorgefallenen, zum Theil sehr ausgedehnten Bränden (je 12 und 10). In der umstehenden Tabelle geben wir nun nach eigenen Zusammenstellungen und zwar auf Grundlage von speciellen Ausweisen des städt. Feuerwehrkommandos, des Stadtbauamtes und verschiedener Assekuranzgesellschaften eine kurzgefasste Übersicht dieser Brände nach Zeit u. a. Verhältnissen derselben.

Von den Bränden des Jahres 1872 kamen 12 in der Altstadt, 10 in der Neustadt und je 1 in der Kleinseite und dem Hradschine vor; von denen des J. 1873 entfielen 19 (resp. 20, da der diesjährige grösste Brand vom 1. August sich auf 2 Häuser erstreckt hatte) auf die Altstadt, 12 auf die Neustadt und 2 auf die Kleinseite. Von den Bränden des J. 1873 gehörten ferner 9 in die Kategorie der Laden- oder Werkstattbrände, 7 waren Kaminbrände, 6 Kellerbrände, 3 Dachbrände, 2 Zimmerbrände, 2 Keller- und Ladenbrände; ferner gab es je 1 Boden- und Stallfeuer, die übrigen bezogen sich auf mobile, ausserhalb des Hauses deponirte Gegenstände. Von den Gebäuden, in welchen die Brände des J. 1872 vorgefallen waren, waren 22 mit Ziegeln, 2 mit Schindeln gedeckt und nur 14 versichert, von den Bränden des J. 1873 bezogen sich 33 auf mit Ziegeln gedeckte und 1 auf ein mit Schindeln gedecktes Haus, 14 der Häuser oder Mobilien waren versichert. Was endlich die Brandursachen anlangt, so werden als solche angegeben:

	1872	1873	Fällen
Fahrlässigkeit in	10	14	„
Mangelhafte Feuerung in	3	9	„
Ungenügende Reinigung der Kamine in	4	—	„
Feuergefährlicher Geschäftsbetrieb in	—	1	„
Blitz in	—	1	„
Andere Ursachen in	1[1])	1[2])	„
Unbekannte „ „	6	8	„

[1]) Gasexplosion.
[2]) Übertragung des Brandes vom Nachbarhause.

Übersicht der in den J. 1872 und 1873 in Prag vorgefallenen Brände.

Tab. LXXXIX.

Post-Nro.	Monat	Jahr	Zahl d. Brände	Zahl d. versicherten Objekte	Grösse des Schadens fl.	kr.	Geleistete Entschädigung für Schäden an Gebäuden fl.	kr.	Mobilien fl.	kr.
1.	Jänner	1872	1	1	42	—	—	—	42	—
		1873	—	—	—	-	—	—	—	—
2.	Feber	1872	6	4	2.602	50	453	—	1977	99
		1873	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	März	1872	2	1	—	—	—	—	—	—
		1873	5	2	91	—	75	—	16	—
4.	April	1872	—	—	—	—	—	—	—	—
		1873	1	1	20	—	—	—	20	—
5.	Mai	1872	3	2	396	—	396	—	—	—
		1873	3	1	1653	—	—	—	1653	—
6.	Juni	1872	1	—	—	—	—	—	—	—
		1873	2	—	—	—	—	—	—	—
7.	Juli	1872	2	—	—	—	—	—	—	—
		1873	2	1	79	—	—	—	79	—
8.	August	1872	1	—	—	—	—	—	—	—
		1873	2	3	5.297	33	4.227	33	1.070	—
9.	September	1872	2	2	5.319	—	3.864	—	1.455	—
		1873	4	2	8.639	—	682	—	7.572	—
10.	Oktober	1872	2	2	6.891	—	—	—	6.891	—
		1873	1	—	—	—	—	—	—	—
11.	November	1872	1	—	—	—	—	—	—	—
		1873	8	2	325	—	—	—	325	—
12.	December	1872	3	2	117	—	117	—	—	—
		1873	5	2	19.708	—	746	—	16.154	90
	Summe	1872	24	14	15.367	50	4.830	—	10.365	99
		1873	33	14	35.812	33	5.730	33	26.889	90

Zur möglichsten Hintanhaltung von Bränden hat übrigens der Stadtrath schon im Juli 1873 eine Feuerbeschaukommission eingesetzt, welche den Bauzustand der Prager Häuser in dieser Hinsicht zu prüfen hatte und deren Untersuchungen noch am Schlusse des Vorjahres fortgesetzt wurden. Ferner wurden im September desselben Jahres wegen Einführung von Telegrafensignalen für die Feuerwehr Berathungen gepflogen und in der Sitzung vom 16. d. M. bestimmt, dass künftighin bei Abschliessung von Verträgen hinsichtlich des Röhrwasserbezuges mit Privaten dieselben zur unentgeltlichen Abgabe der für Löschung eines Nachbarbrandes nothwendigen Wassermenge zu verpflichten seien.

XI. Gemeindepolizei.

Der Stand der städt. Kommunalwache (vgl. Stat. H. pro 1871—72 S. 144) ist gemäss Beschluss des Stadtrathes vom 4. November 1873 im J. 1874 auf 65 Mann gebracht worden, worunter ein Verwalter, 1 Oberaufseher, 1 Aufseher, 4 Korporale, 4 Oberwachmänner und 54 Wachmänner

(statt der früheren 50), deren Besoldungen und Löhne im J. 1874 auch entsprechend erhöht wurden.[1]) Der Gesammtaufwand für Erhaltung dieses Corps belief sich im J. 1872 auf 36.409 fl. $43^1/_2$ kr., im folgenden auf 39.426 fl. $63^1/_3$ kr., wovon auf Gehälter und Löhne je 22.476 fl., der Rest auf andere Regieauslagen entfiel; hievon waren jedoch im J. 1872 — 10.578 fl. 21 kr., im J. 1873 11.000 fl. 47 kr. durch die Einnahmen des Lokalpolizeifondes gedeckt. Die Gesammteinnahmen desselben hatten zwar in den genannten Jahren je 11.327 fl. 20 kr. und 11.729 fl. 50 kr. betragen, wovon jedoch bekanntlich ein Theil (resp. ein Drittel der demselben aus den Beiträgen der Fiaker- und Droschkenhälter zufliessenden Einnahmen) dem k. k. Kranken- und städt. Siechenhausfonde zugewiesen wird. — Die Erhaltung des städt. Arresthauses (vgl. darüber S. 144 und 145 des vorjährigen St. H. und S. 102 d. W.) hatte übrigens die Gemeinde im J. 1872 im Ganzen 7554 fl. $37^1/_2$ kr., im folgenden (hauptsächlich wegen Erhöhung der Gehälter und Bezüge des Verwaltungs- und Aufsichtspersonales, worüber S. 124 d. W.) 10.464 fl. 31 kr. gekostet, wobei noch der (übrigens aus dem Landesfonde zu ersetzende) Aufwand für Schüblinge, der seit 1872 als durchlaufende Post behandelt wird, zu verrechnen kommt. Für Verpflegung der Sträflinge im Arresthause der k. k. Polizeidirektion wurden übrigens noch im J. 1872 4690 fl. 24 kr., im J. 1873 blos 1305 fl. $56^1/_2$ kr. verausgabt, für Verpflegung von Prager Gemeindeangehörigen im hiesigen Zwangsarbeitshause in den betreffenden Jahren 1298 fl. 43 kr. und 1319 fl. 34 kr. baar ersetzt. Der Kommunalbeitrag für die k. k. Sicherheitswache erreichte im J. 1872 sammt Nachtrag für 1871 die Summe von 55.875 fl., im folgenden von nur 44.700 fl.

Letztlich muss noch bemerkt werden, dass der Stadtrath im Mai 1873 beschlossen hat, die im städt. Arresthause unterbrachten Personen zur Arbeit zu verwenden und demgemäss Arbeitszimmer daselbst einzurichten welcher Beschluss auch mit 1. Juni d. J. in's Werk gesetzt wurde.

XII. Armenwesen.

1. Städtisches Armenwesen. Im inneren Organismus des städt. Armenwesens (vgl. darüber unser St. H. pro 1871—72 S. 145 u. f. f.) sind in den letztverflossenen 2 Jahren keine wesentlichen Änderungen eingeführt worden und es blieb nicht blos die Leitung der Armenpflege, sondern auch die Art der letzteren in gleicher Wirksamkeit fortbestehen.

a) Was insbesondere die externe Armenpflege betrifft, so werden die Kosten derselben bekanntlich zunächst aus dem städt. Armeninstitutsfonde (vgl. den Vermögensstand desselben in Tab. LXXIII. S. 126 u. 127 d. W.) bestritten, welcher zwar im J. 1872 eine Einnahme von 58.551 fl. 33 kr., im folgenden von 56.373 fl. 14 kr. aufwies, der jedoch die Ausgaben mit nur 56.808 fl. 52 kr. und 56.081 fl. 97 kr. gegenüberstanden, so dass in beiden Jahren ein Überschuss (von 1742 fl. 81 kr., resp. 291 fl. 17 kr.) dem Stammvermögen überwiesen werden konnte. Der Rest zu den in Tab. XC. specificirten Ausgaben wurde übrigens aus den Gemeinderenten zugesetzt und zu ähnlichen Zwecken überhaupt im J. 1872 ein Mehrbetrag von 32.100, im folgenden von 25.000 fl. aus derselben Quelle verwendet.

Die specielle Vertheilung der Almosenspenden (von je 1 fl. 20, 1 fl., 80, 60, 40 kr. wöchentlich) ist nach Armenbezirken in der folgenden Tabelle für beide Jahre übersichtlich dargestellt.

[1]) Nach Stadtrathsbeschluss vom 23. Feber 1874 beträgt nämlich vom 1. März d. J. ab die tägliche Löhnung des Oberaufsehers 1 fl. 50, die des Aufsehers 1 fl. 30, die der Korporale je 1 fl. 10, der Oberwachmänner je 1 fl. 5 und der Wachmänner 1 fl.

Uibersicht der Betheilung mit Almosen in d. J. 1872 u. 1873.

Tab. XC.

Armen- (Pfarr-) Bezirk:	Jahr	Zahl der Betheiligten: Männer	Frauen	Kinder	Zusam.	Summe der wöchentlichen Almosen fl.	kr.	Ganzjähriger Aufwand fl.	kr.
Am Teyn	1872	8	28	2	38	26	—	1352	—
	1873	6	26	1	33	22	20	1154	40
Bei Sct. Jakob	1872	4	27	1	32	22	20	1154	40
	1873	6	25	2	33	21	40	1092	80
„ „ Gallus	1872	4	32	6	42	30	60	1591	20
	1373	5	22	6	33	22	80	1185	60
„ „ Aegidi	1872	19	76	18	113	73	20	3806	40
	1873	16	72	14	102	66	40	3452	80
„ „ Franz	1872	10	48	11	69	50	60	2631	20
	1873	8	42	12	62	42	40	2204	80
„ „ Kastulus	1872	19	92	16	127	84	—	4368	—
	1873	26	77	13	116	80	—	4160	—
Zum heil. Geist	1872	26	104	16	146	92	20	4794	40
	1873	24	90	23	137	87	40	4544	80
Bei Sct. Heinrich	1872	4	33	2	39	27	—	1404	—
	1873	8	40	7	55	37	20	1934	40
„ „ Peter	1872	25	115	25	165	106	80	5553	60
	1873	25	110	30	165	106	—	5512	—
„ „ Maria Schnee	1872	4	19	1	24	17	20	894	40
	1873	9	13	2	24	16	20	842	40
„ „ Trinitas i. d. Brenn. G.	1872	4	31	4	39	26	—	1352	—
	1873	3	33	1	37	26	80	1393	60
„ „ Stephan	1872	37	185	13	235	154	20	8018	40
	1873	38	176	11	225	149	60	7799	20
„ „ Apollinar	1872	13	44	5	62	39	80	2069	60
	1873	10	44	1	55	35	—	1820	—
„ „ Adalbert	1872	14	85	4	103	71	80	3733	60
	1873	9	79	4	92	63	80	3317	60
„ „ Trinitas in Podskal	1872	31	112	28	171	98	60	5127	20
	1873	25	102	24	151	85	40	4440	80
„ „ Niklas	1872	20	92	7	119	81	—	4212	—
	1873	18	89	8	115	78	20	4066	40
„ „ Thomas	1872	12	59	7	78	54	40	2828	80
	1873	10	60	4	74	51	80	2693	60
„ „ Maria de Victoria	1872	19	89	20	128	82	40	4284	80
	1873	19	90	20	129	84	—	4368	—
„ „ Veit	1872	3	52	7	62	41	—	2132	—
	1873	8	52	9	69	47	40	2464	80
Am Strahow	1872	10	58	13	81	44	20	2298	40
	1873	7	46	13	66	37	—	1924	—
Im Ganzen	1872	286	1381	206	1873[1])	1223	20	63.606	40
	1873	280	1288	205	1773[2])	1161	—	60.372	—

[1]) Darunter 9 Fremde mit der Wochensumme von 5 fl. 20 kr.
[2]) „ 8 „ „ „ „ „ 4 fl. 80 kr.

Für Realisirung von Stiftungen des städt. Pfründnerfondes (vgl. ebenfalls die Tab. LXXIII. d. W.), deren es im J. 1873 154 gab [1]) und dessen eigene Einnahmen im J. 1872 im Ganzen 24.276 fl. 30 kr., im folgenden 25.940 fl. 67½ kr. betragen hatten, wurden im ersteren Jahre 11.099 fl. 11 kr., im folgenden 10.857 fl. 13 kr. verwendet; der Rest des Aufwandes (Gesammtausgabe in 1872 — 24,123 fl. 82½ kr., in 1873 — 24.464 fl. 61 kr.) wurde hauptsächlich für verschiedene Bedürfnisse und Dotationen (im Betrage von 9241 fl. 50½ kr. und von 10.044 fl. 52 kr.), für Erhaltung der Realitäten, für Ausgaben des Stammvermögens u. s. w. verausgabt. Die in der Verwaltung der Stadtgemeinde befindlichen sog. Bürger- und Lokalstiftungen (vgl. Tab. LXXIII. d. W.), deren Zahl im J. 1872 erst 56, im J. 1873 aber 61 betrug, von denen jedoch 50, resp. 55 wirklich vergeben waren [2]), wiesen im J. 1872 an effektiven Einnahmen (d. h. ohne den anfängl. Kassarest) 58.364 fl. 18½ kr., im J. 1873 blos 40.187 fl. 75½ im Baaren auf, wogegen die Baarabstattung an die Stiftlinge im ersteren J. 58.443 fl. 78½ kr., im letzteren 41.253 fl. 43½ kr. betragen hatte, so dass der jeweilige Abgang aus den Gemeinderenten zugelegt werden musste. Was endlich die Thätigkeit des städt. Waisenstiftungsfonds anlangt (230 Plätze mit einem Reinvermögen von 109.765 fl. 87 kr. im J. 1873, s. übrigens Tab. LXXIII. d. W. und S. 146 des St. H. pro 1871), so betrugen die reellen Einnahmen desselben im J. 1872 blos 4870 fl. 30 kr., im J. 1873 4870 fl. 08½ kr.; dem entgegen wurden im ersteren Jahre allein für Unterstützung von Waisen (296) 11.908 fl. 13½ kr., im J. 1873 aber 12.315 fl. 73 kr. ausgegeben, so dass der Rest aus den Stadtrenten unentgeltlich zugesetzt wurde. Die sonstigen hergebrachten Modalitäten der Waisenversorgung (vgl. St. H. pro 1871 S. 147) blieben auch in den J. 1872 und 1873 aufrecht; doch wurde die Quote für die Verpflegung der Waisenkinder bei den barmherz. Schwestern in Karolinenthal vom 1. August 1872 ab von 60 auf 80 fl. jährlich erhöht.

b) Über die interne Armenpflege im städt. Bartholomäi-Armenhause und in der städt. Siechenanstalt vgl. die Tab. XLVII S. 95 u. Tab. LXXXIII. S. 126 u. 127 d. W., so wie die unten genannten Quellen. Ausserdem muss von den im J. 1872 und 1873 hinsichtlich der internen Armenpflege vom Stadtrathe getroffenen Massregeln noch besonders die beabsichtigte Vergrösserung des Bartholomäiarmenhauses hervorgehoben werden. Es hat sich nämlich der Stadtrath diesfalls in der Sitzung vom 7. Jänner 1873 für einen Neubau entschieden und hiezu den Gemeindegrund N. C. 1264—II. Sokolgasse mit einer Area von 1831□⁰ in Aussicht genommen. Da ferner die erspriessliche Unterbringung der auf Gemeindekösten verpflegten Waisenkinder mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, wurde über Antrag der Armenoberdirektion schon in den Monaten März und Juli 1872 die Errichtung eines städt. Waisenhauses wiederholt in Erwägung gezogen und schliesslich über Antrag des Stadtrathes in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 20. März 1873 (und zwar aus Anlass der bevorstehenden Vermählung Ih. k. H. der Erzherzogin Gisela) die Errichtung eines solchen, und zwar im Liebner Schlosse, definitiv genehmigt.

---

[1]) Eine genaue Specifikation derselben findet sich sowohl in dem jährlich von der Stadtbuchhaltung in musterhafter Weise zusammengestellten, gedruckten Finanzvoranschlage der k. Hauptstadt Prag, als in den eben daselbst verfassten Rechnungsextrakten und höchst genauen Inventarausweisen, welche neben anderen, mündlich und schriftlich bei d. Stadtbuchhaltung eingeholten Auskünften in dieser IV. Abtheilung vielfach als Quelle benutzt worden sind.

[2]) Von diesen Stiftungen haben jedoch bei weitem nicht alle den Charakter von Armenstiftungen (vgl. dieselben in den Rechnungsextrakten der Stadtbuchhaltung pro 1872 und 1873), sondern auch die Eigenschaft von ganz speciellen Widmungen.

Auch die Errichtung eines Asyls für Obdachlose hat der Stadtrath schon im März 1872 in Aussicht genommen und aus Anlass eines diesfalls im Mai 1872 gewidmeten Beitrags von 1000 fl. weitere Verhandlungen über diese Frage pflegen lassen; ebenso wurde bei dem im J. 1873 bewerkstelligten Ankaufe der Häuser Nro. 685 und 686—II. die Anlage einer grossen Kleinkinderbewahranstalt vorgesehen und gemäss eines im November d. J. gefassten Beschlusses die Einstellung eines Betrages in das Praeliminare pro 1874 für Herrichtung einer Lokalität im städt. Siechenhause für arme sieche Kinder verfügt.

Übrigens wurden zur Deckung des vollständigen Bedarfs des Bartholomäiarmenhausfondes im J. 1872 aus den Gemeinderenten 16.300, im folgenden 20.000 fl. zugesetzt und für den Siechenhausfond in den betreffenden Jahren ausser seinem eigenen disponiblen Einkommen noch weitere 20.720 fl. 53½ kr. und 25.500 fl. verwendet. Sonach bezifferten sich die Zuschüsse für die verschiedenen städt. Humanitätsanstalten überhaupt im J. 1872 auf 76.394 fl. 26½ kr., im J. 1873 auf 78.611 fl. 26 kr., die Beiträge zur Förderung von Zwecken der verschiedenen Privatwohlthätigkeitsvereine (44 u. 46) auf je 12.622 fl. 50 und 10.922 fl. 25 kr. (den Gesammtaufwand d. A. vgl. S. 129 Tab. LXXIV. d. W.).

2. Privatarmenpflege. Der von Seite der Stadtgemeinde geübten Armenpflege steht ausser den auf S. 94 und 95 d. W. angeführten Versorgungsanstalten zunächst das unter dem Namen des „Instituts zur Aufnahme von Obdachlosen" fungirende Armeninstitut der israel. Kultusgemeinde, welches von deren Repraesentanz geleitet wird. Im J. 1872 und 1873 erhielten auf Kosten des Instituts je 5 besonders herabgekommene männl. Individuen Naturalquartier und theilweise Verpflegung in Nro. 132-V; ausserdem wurden im ersteren Jahre 9 (2 m., 7 w.), im folgenden 12 Personen (3 m., 9 w.) mit Zinsbeiträgen bis zu 10 fl. per Quartal bedacht, welche Massregeln im J. 1872 einen Gesammtaufwand von 1479 fl. 14 kr., im folgenden von 1779 fl. erforderten.

Von den zahlreichen, die Unterstützung von Ortsarmen bezweckenden Humanitätsvereinen Prag's (vgl. S. 63 u. f. f. des St. H. pro 1871 und S. 83 u. 84 d. W.) mögen hier wegen ihrer besonders ausgedehnten Wirksamkeit noch der Privatverein für Unterstützung von Hausarmen, so wie der Verein zum Wohle hilfsbedürftiger Kinder besonders hervorgehoben werden.

Was den ersteren anlangt, so wurden in den beiden Vereinsjahren, welche vom 1. Mai des vorhergehenden bis 31. April des nachfolgenden J. gezählt werden, nachstehende Unterstützungen verabreicht, und zwar:

	1872	1873
a) Geldspenden [1]) im Betrage von	11.725 fl. 75 kr.	11.253 fl. 60 kr.
b) Holz (621 und 573 Klafter) im Werthe von	6.188 „ 04 „	6.286 „ 05½ „
c) Rumfordsuppe [2]) im Werthe von	3.646 „ 02 „	2.826 „ 06½ „
d) Kleidungsstücke und andere häusliche Bedürfnisse für	4.859 „ 57 „	5.069 „ 62 kr.
e) Andere Naturalien	28 „ — „	3 „ 05 „
Zusammen . .	26.447 fl. 38 kr.	25.438 fl. 39 kr.

während die sonstigen reellen (meist Regie-) Auslagen im J. 1872 blos auf 2045 fl. 84½, im folgenden auf 1863 fl. 27½ kr. sich bezifferten und das reine Vereinsvermögen von 34.682 fl. 21 kr. im J. 1872 auf 37.962 fl. 67 kr. in 1873 sich erhoben hatte.

[1]) An 2923, resp. 2589 Bittsteller.

[2]) Im J. 1872 nämlich 134.285 Portionen, im J. 1873 95.652 Portionen à 2 Seidel.

Ferner muss noch bemerkt werden, dass der Verein auch eine Naturaliensparanstalt unterhält, welche im J. 1872 1078 Theilnehmer mit einer Gesammteinlage von 20.805 fl. 42 kr., im J. 1873 aber 1276 Theilnehmer mit der Gesammteinlage von 25.139 fl. 66 kr. zählte und denselben hiefür im Verlaufe der beiden Jahre Kohle und Brennholz und andere Bedürfnisse im Werte von 22.518 fl. 51 kr. und 26·890 fl. 84 kr. ausfolgte, sonach ein Ersparniss von mehr als 18 und 15% zuwandte.

Der Verein zum Wohle hilfsbedürftiger Kinder verpflegte in hergebrachter Weise (vgl. St. H. pro 1871 S. 84) im J. 1872 im Ganzen 145 Kinder (85 m. 60 w.), im J. 1873 aber 139 Kinder (77 Knaben, 62 Mädchen). Der Gesammtaufwand für Verpflegung und Unterstützung derselben bezifferte sich im J. 1872 auf 10,108 fl. 49, im folgenden auf 9168 fl. 22½ kr., wovon für Bekleidung allein 2277 fl. 96 und 2312 fl. 93 kr., an Verpflegsgebühren 5569 fl. 07½ und 6056 fl. 55½ kr., für Schulrequisiten der Pfleglinge 373 fl. 25 und 124 fl. 06 kr. verwendet wurden. Von den Pfleglingen waren übrigens im J. 1872 45, im folgenden 36 bei verschiedenen Lehrherren untergebracht, die übrigen besuchten theils Volks- theils Mittelschulen.

Schliesslich möge hier noch der k. k. Pfandleihanstalt in N. 955-II. (sammt Filiale in 377-III.) gedacht werden, da dieselbe ihrer Bestimmung gemäss hauptsächlich der Armenbevölkerung zu Hilfe kommen soll. Laut authentischen Angaben wurden daselbst im Verlaufe des J. 1872 337.952 Pfänder theils versetzt, theils umgesetzt, worauf im Ganzen 1,520.954 fl. verliehen wurden; hingegen wurden 324.181 Pfänder im Darlehensbetrage von 1,404.767 fl. sammt Zinsen eingelöst. Im J. 1873 belief sich die Zahl der versetzten oder umgesetzten Pfänder auf 391.615 im Darlehenswerte von 1,793.256 fl., die der eingelösten Pfänder auf 330.606, wofür an Kapital und Zinsen 1,530.766 fl. eingenommen worden waren. Die Summe der Darlehen hatte sich sonach gegen 1872 um 272.302 fl. vergrössert; eben so betrug die Differenz zwischen der Darlehens- und Rückzahlungssumme im J. 1872 blos 116.183, im J. 1873 aber 262.490 fl. und es mussten eben, um allen Anforderungen zu genügen, im letzteren Jahre mehr als 200.000 fl. an fremden Kapitalien herangezogen werden.

XIII. Schul- und Patronatsangelegenheiten.

1. Schulwesen.

a) K. k. Bezirksschulrath. Die wichtigste Aenderung in der Leitung der der Gemeinde zustehenden Schulangelegenheiten im J. 1873 war die endliche Konstituirung des im Sinne der neuen Schulgesetze zu errichtenden k. k. Bezirksschulrathes, welche, wie bereits erwähnt, nach längeren Vorbereitungen am 3. Juni d. J. erfolgte. Dem neuen Bezirksschulrathe wurde sofort zur Führung der Geschäfte eine aus städtischen Beamten gebildete Kanzlei zugewiesen, deren definitive Organisirung jedoch erst im Februar 1874 vollzogen werden konnte (vgl. hierüber S. 125 d. W.).

b) Andere Aenderungen. Die Übergabe der Agende in Schulsachen an den k. k. Bezirksschulrath machte zunächst einen besonderen Modus der Verrechnung der Schulausgaben und Einnahmen nothwendig, wornach vom Stadtrathe untem 15. Juli 1873 die Verfügung zur Bildung eines besonderen städt. Schulfondes getroffen wurde. Demgemäss wurde für den Bedarf dieses Fondes ein Betrag von 341.813 fl. in das Praeliminare pro 1874 eingestellt, welcher bei einer voraussichtlichen reellen Einnahme von nur 4409 fl. mit der Restforderung von 337.404 fl. zu bedecken kommt, zu welchem Zwecke ein 14% Zuschlag zu den direkten Steuern nach eingeholter Genehmigung des Stadtverordnetenkollegiums und der betreffenden Oberbehörde für 1874 ausgeschrieben wurde.

Die Einnahmen des Schulfondes, welche (mit Ausschluss der städt. Mittelschulen) im J. 1872 23.898 fl. 42 kr., im J. 1873 noch 16.308 fl. 25½ kr. betragen hatten, wurden übrigens deswegen in einem so geringen Betrage praeliminirt, da über Antrag des Stadtrathes in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 7. August 1873 vom Schuljahre 1873-74 ab das Schulgeld an den städtischen Volks- und Bürgerschulen, so wie (gemäss eines späteren Beschlusses) auch an der Kleinkinderbewahranstalt bei St. Jakob aufgehoben worden war.[1]) Demgemäss wurde auch die in Tab. LXXII. S. 124 d. W. eingereihte systemmässige Stelle eines besonderen Schulgeldkassiers noch im Verlaufe d. J. 1873 aufgelassen.

Zu den wichtigsten administrativen Verfügungen der J. 1872 und 1873 gehören ferner die Vermehrung der Lehrer- und Unterlehrerstellen an den städt. Volksschulen unter Auflassung der bisherigen Auskultantenposten, die vorläufige Bewilligung eines 20% Theuerungszuschusses und Erhöhung des Quartierbeitrages für die Lehrer und die Regulirung der Remunerationen der Industriallehrerinen an den städt. Volksschulen, so wie die der Gehälter der Klassenlehrerinen an der städt. höheren Töchterschule, deren Lehrerinen, insofern sie definitiv angestellt sind, denen an den städt. Volksschulen in ihren Bezügen gleichgestellt wurden. Ebenso wurden die Gehälter der Kinderwärterinen an der Altstädter und der des Lehrers an der St. Stefansmutterschule regulirt und erhöht und jenen Lehrern an den Volksschulen, welche mit 1. Oktober 1870 oder später ihr 15. Dienstjahr überschritten hatten, eine 10%ige Gehaltszulage angewiesen. Im Juni desselben J. 1873 erfolgte auch hinsichtlich der Lehrer und Professoren am städtischen Realgymnasium, denen schon im J. 1872 ein 20% Theuerungsbeitrag bewilligt worden war, die vollkommene Gleichstellung derselben in Gehalt und Bezügen mit den Lehrern an Staatsmittelschulen, und zwar vom 1. Juli 1873 ab, welche Begünstigung auch vom 1. Oktober desselben Jahres ab den Lehrern an der städt. höheren Töchterschule eingeräumt wurde. Schliesslich wurde noch verfügt, dass der 14%ige Beitrag, welchen gemäss der neuen Schulgesetze den Prager Volksschullehrern zum allg. Pensionsfonde für die Zeit vom 1. Oktober 1870 bis Ende Sept. 1873 nachzuzahlen oblag, für dieselben aus den Gemeinderenten entrichtet werde.

Was die Schulen selbst anlangt, so wurde in Bezug auf den Unterricht an der höh. Töchterschule der Lehrplan für 1873 in erspriesslicher Weise abgeändert und der Industrialunterricht an den Volksschulen der Oberaufsicht eines besonderen, aus Mitgliedern des Sct. Ludmila- und der beiden Prager Frauenerwerbsvereine gebildeten Damenkomité unterstellt, in demselben J. 1873 besondere Bezirksschulbibliotheken (für Lehrer) begründet und zur Hebung des Unterrichtes im Einvernehmen mit dem k. k. Bezirksschulrathe zahlreiche andere Verfügungen erlassen.

Ebenso wurde im August und September 1873 eine neue Conscription aller schulpflichtigen Kinder Prags durchgeführt, die ehem. jüdische Hauptschule mit 1. Oktober 1872 als städtische Volksschule, die ehem. Altstädter Unterrealschule aber mit Oktober 1873 als höh. Bürgerschule organisirt und eröffnet und der Bezirk der Volksschule zum heil. Geist neu abgegränzt.

In Bezug auf den oekonomischen Theil der Schuladministration mag noch bemerkt werden, dass schon im J. 1872 zur Unterbringung der Hradschiner Volksschule das Haus 111-IV. angekauft und adaptirt, und behufs Activirung einer höh. Töchterschule in der Kleinseite der rückwärtige Theil des Gemeindehauses N. C. 35-III. überbaut, aber vorläufig zur Unterbringung der Mädchenklassen der S. Thomas-Volksschule verwendet

---

[1]) Dasselbe hatte noch im Sonnenjahre 1872 15.334 fl. 47 kr., im J. 1873 noch 9499 fl. 01½ betragen.

worden war. Ebenso wurde im Sommer 1873 der Bau eines dreistöckigen Gebäudes für die Maltheserschule in Angriff genommen und schliesslich, wie bereits erwähnt, die Häuser N. 685 und 686-II. für Schulzwecke angekauft und vorläufig zur Unterbringung einer Kleinkinderbewahranstalt für 300—400 Kinder in Aussicht genommen. Eine solche, wenn auch in kleineren Dimensionen, soll auch im Pfarrbezirke S. Peter und S. Adalbert neu errichtet werden.

An der Subventionirung fremder Schulen und Anstalten hat sich die Prager Stadtgemeinde auch in den J. 1872 und 1873 mit erheblichen Geldbeiträgen und Naturalleistungen betheiligt (vgl. hierüber Tab. LXXIV. S. 132 und a. a. O.) und namentlich auf die Prager Gewerbeschule und die böhm. slav. Handelsakademie ihr Augenmerk gerichtet. In Bezug auf die erstere wurde insbesondere nach gesetzlicher Auflassung des Sonntagsunterrichts an den städt. Volksschulen für das Schuljahr 1874 dem hiesigen Gewerbevereine die Eröffnung eines eigenen gewerblichen Sonntagsunterrichtes für zur Gewerbeschule nicht reife Knaben in 4 städt. Schulgebäuden gestattet und demselben zu diesem Zwecke eine Subvention von 600 fl. votirt. An der Activirung der im Oktober 1872 eröffneten böhm. slav. Handelsakademie hat sich die Stadtgemeinde mit einem Gründungsbeitrage von 5000 fl. und einer jährlichen Subventionsquote von 500 fl. betheiligt. Ferner wurde von Seite des Stadtverordnetenkollegiums schon im J. 1872 das k. k. Unterrichtsministerium um Gründung einer böhm. Staatsrealschule in der Altstadt und in demselben Jahre um Durchführung der Gleichberechtigung an der Prager Universität mittelst Trennung derselben in eine böhmische und deutsche bittlich angegangen.

2. Patronatsangelegenheiten.

a) In den dem Patronate der Prager Gemeinde unterstehenden Kirchen und Kapellen[1]) wurden in den Jahren 1872 und 1873 auf Kosten des Kirchenfondes über Beschluss des Stadtrathes mehrere, zum Theil bedeutende Bauherstellungen ausgeführt. Dahin gehört vor allem die unter der Inspection des Stadtrathes H. Klenka Ritter von Wlastimil im J. 1872 erfolgte Renovirung der Karlshöfer Kirche und Aufstellung eines neuen Hochaltares daselbst, welche Arbeiten einen Aufwand von 3541 fl. 81 kr. (mit Ausschluss des Ergebnisses der Sammlungen) erheischten, — dann verschiedene im J. 1873 ausgeführte Reparaturen in der S. Trinitaskirche Brn. G., an der Teinkirche und in der Kastuluskirche, während der zu Ende d. J. 1873 beschlossene theilweise Umbau der S. Adalbertskirche, so wie der abermalige Umbau des Thurmes der S. Stefanskirche und die äussere Restaurirung der S. Heinrichskirche neben anderen Arbeiten dem J. 1874 vorbehalten blieben.

---

[1]) Es sind dies insbesondere die Prager Hauptpfarrkirchen S. Maria am Teyn, S. Heinrich und S. Niklas, die Pfarrkirchen S. Adalbert, S. Kastulus, S. Trinitas Brn. G., S. Maria Schnee, S. Trinitas in Podskal, an welchen die Prager Gemeinde allein, und St. Franz, an welcher sie alternirend mit dem Kreuzherrenorden das Patronatsrecht ausübt, dann die Pfarrkirche in Wolschan, Prosik, Kojetic und Grossdorf. Ausserdem unterstehen dem Prager Patronat die Karlshöfer, die S. Bartholomäi- und die Kajetanerkirche, dann die S. Laurenz- und Kreuzkapelle in Prag, die Kirche S. Trinitas in Košiř, (auf dem dortigen Friedhofe), die Kirche in U. Chabr und Selc. In Bezug auf die Pfaarkirche S. Philipp und Jakob in Smichow, an welcher der Prager Stadtrath seit Jahrhunderten das Patronatsrecht ausübt, soll dieses Verhältniss nach längeren Verhandlungen über Beschluss des Stadtverordnetenkollegiums vom 7. März 1873 zu Gunsten der Smichower Stadtgemeinde gelöst werden, worüber jedoch noch immer ein endgiltiger Vertrag erwartet wird.

Hinsichtlich der Renovirung der dem städt. Patronate unterstehenden Kirchen wurde in der Sitzung des Stadtrathes vom 2. Dez. 1873 principiell beschlossen, dieselbe reihenweise bei allen Kirchen dieser Kategorie, u. zwar in der Art eintreten zu lassen, dass alljährlich einige Kirchen, deren Bauzustand dies erforderlich macht, in guten Stand gesetzt und an den übrigen wenigstens die nothwendigsten Reparaturen vorgenommen werden.

b) Die im Verlaufe der J. 1873 erfolgte Erhöhung der Bezüge der Gemeindebediensteten machte auch eine Aufbesserung derselben bei den aus dem Kirchenfonde gezahlten Funktionären nothwendig. Demgemäss wurde behufs Regulirung der Kongrua der Prager Pfarrgeistlichkeit für das J. 1874 der Betrag von 6000 fl. in das Präliminare eingestellt, aus welchem bestimmt normirte Theuerungbeiträge vom 1. Jänner 1873 ab vorläufig auf 3 Jahre an dieselbe zu erfolgen wären. Ebenso wurden die Gehälter der Chordirektoren, Organisten und Kirchendiener entsprechend erhöht, nachdem dasselbe mit Bezug auf die Beamten und Diener des Prager Kirchenamtes, wie auf S. 148 erwähnt, bereits früher geschehen war.

XIV. Militärangelegenheiten.

1. Rekrutirungswesen.

Hinsichtlich der Theilnahme der Prager Stadtgemeinde, resp. ihrer Verwaltungsorgane an der Leitung der Heeresergänzung in den Jahren 1872 und 1873 und hinsichtlich der Resultate der letzteren in den betreffenden Jahren geben wir auf Grundlage von Ausweisen und Protokollen des städt. Conscriptionsamtes die nachstehenden Tabellen.

Ergebnisse der Heeresergänzung in u. für Prag in d. J. 1872 u. 1873.

1. Einheimische und Fremde.

Tab. XCI.

	Zahl der wirklich Gestellten		Hievon wurden befunden für											
			zeitlich untauglich				gänzlich untauglich				tauglich und somit assentirt			
	1872	1873	1872		1873		1872		1873		1872		1873	
			überh	in %	überh	in %	überh	in %	überh	in %	überh	in %	überh	in %
a) in Prag.														
Einheimische	948	1039	545	57·5	649	62·5	170	17·9	126	12·1	233	24·6	264	25·4
Fremde . .	943	893	608	64·5	610	68·3	100	10·6	63	7·1	235	24·9	220	24·6
Zusammen .	1891	1932	1153	61·0	1259	65·4	270	14·3	189	9·6	468	24·7	484	25·0
b) hiezu die auswärts gestellten Prager Angehörigen	117	123	81	69·2	93	75·6	21	18·0	16	13·0	15	12·8	14	11·4
Im Ganzen	2008	2055	1234	61·5	1352	65·8	291	14.4	205	10·0	483	24·1	498	24·2

2. In Prag und auswärts gestellte Einheimische. Tab. XCII. a)

Altersklasse	Kontingent f. d. stehende Heer (Marine)	für die Reserve	Zusammen	Zahl der Stellungspflichtigen	Hievon nicht zur Stellung gelangt, als: bereits dienende im Heere (Marine)	in der Landwehr	Befreite	Abwesend	Verstorben	Zusammen	wirklich gestellt
1872.											
I.	136	15	151	753	22	13[1]	56	103	7	201	552
II.				621	69	93	36	46	—	244	377
III.				405	25	177	45	22	—	269	136
Im Ganzen				1779	116	283	137	171	7	714	1065
In Procenten				100·0%	6·5	15·9	7·7	9·6	0·4	40·1	59·9
1873.											
I.	128	28	156	771	43	7[2]	31	101	29	211	560
II.				582	73	39	39	62	—	213	369[3]
III.				546	73	181	23	34	—	311	235
Im Ganzen				1899	189	227	93	197	29	735	1164
In Procenten				100·0%	9·9	12·0	4·9	10·4	1·5	38·7	61·3

[1]) Nämlich 13 Taxerleger. [2]) Nämlich 7 Taxerleger. [3]) Zwei derselben sind bestimmt, der Überprüfungskommission vorgeführt zu werden.

Tab. XCII. b)

Altersklasse	Von den wirklich gestellten wurden: zurückgestellt wegen Mangel des Masses	Gebrechen	Zusammen	gelöscht wegen Mangel des Masses	Gebrechen	Zusammen	aus den verpfl. Altersklassen eingereiht in das Heer: einjähr. Freiwillige	andere	zur Reserve	z. Landwehr	Zusammen	nicht verpfl. Freiwillige	stellungsflüchtige	Hauptsumme
1872.														
I.	17	300	317	4	90	94	51	36[1]	17[2]	37	141	44	1	186
II.	7	211	218	1	72	73	4	—	—	82	86	—	—	86
III.	7	84	91	—	24	24	5	—	—	16	21	—	—	21
Sa.	31	595	626	5	186	191	60	36	17	135	248	44	1	293
in %	2·9	55·9	58·8	0·5	17·4	17·9	5·6	3·4	1·6	12·7	23·3	—	—	—
1873.														
I.	19	321	340	8	51	59	54	39[3]	30[4]	38	161	27	1	189
II.	17	226	243	2	50	52	9	—	—	63	72	—	—	72
III.	6	153	159	—	31	31	1	—	—	44	45	—	—	45
Sa.	42	700	742	10	132	142	64	39	30	145	278	27	1	306
in %	3·6	60·2	63·9	0·9	11·3	12·2	5·5	3·3	2·6	12·5	23·9	—	—	—

[1]) Darunter 7 Taxerleger. [2]) Darunter 6 Taxerleger. [3]) Davon 8 Taxerleger. [4]) Davon 7 Taxerleger.

2. Militärbequartirung.

a) Für die stabile Bequartirung des k. k. Militärs und zwar für die k. k. Offiziere hielt die Prager Stadtgemeinde im letzten Quartale (Jakobi bis Galli) 1872 im Ganzen 191, im J. 1873 aber 232 Quartiere in Bereitschaft. Dieselben waren in den betreffenden Jahren nach den Stadtbezirken folgendermassen vertheilt; insbesondere befanden sich Offiziersstandquartiere

	1872	1873
in der Altstadt	24	26
" " Neustadt	80	97
" " Kleinseite	63	78
auf dem Hradschin	11	18
in Smichow	13	13
Zusammen	191	232

Ausserdem waren im J. 1872 Stallungen für 80, im folgenden für 86 Pferde und je 14 und 16 Wagenremisen für diesen Zweck von der Gemeinde gemiethet. Für die Mannschaft blieb die Miethe der beiden Kasernen bei St. Georg und St. Trinitas Brennte G. aufrecht, für die k. k. Landwehr wurde, wie bereits erwähnt, im J. 1873 das Haus Nr. 120-IV. angekauft und entsprechend umgebaut und adaptirt.

Der Aufwand für stabile Militärbequartirung betrug im J. 1872 85.890 fl. 36$^1/_2$ kr., im J. 1873 aber 113.848 fl. 64$^1/_2$ kr. Davon entfielen auf Miethzinse und Zinskreuzer für die Offiziersstandquartiere im J. 1872 77.455 fl. 18$^1/_2$ kr., im folgenden aber (wegen Vermehrung derselben und des allgem. Aufschlagens der Miethzinse) 104.580 fl. 01 kr.

An Miethe und Miethzinskreuzern für die Kasernen wurden je 5320 und 5355 fl. gezahlt, die übrigen Auslagen bezogen sich auf Erhaltung der Quartiere und Kasernen, auf Neuanschaffungen an Einrichtungsgegenständen, auf Löhne für die 2 Hausmeister in den Kasernen, auf Reinigung und Anschaffung von Bettwäsche (je 1409 fl. 23 und 2214 fl. 44$^1/_2$ kr.) u. s. w. Hiefür bezog die Stadtgemeinde vom k. k. Militärärar eine Entschädigung von nur 53.375 fl. 79$^1/_2$ kr., weshalb auch in der Stadtrathsitzung vom 18. März 1873 beschlossen wurde, das k. k. Kriegsministerium um eine günstigere Klasseneinreihung der Prager Stadtgemeinde bittlich anzugehen.

b) Was die transeale Bequartirung anlangt, so verursachte dieselbe der Gemeinde im J. 1872 einen Aufwand von 18.994 fl. 88 kr., im J. 1873 aber von nur 6565 fl. 53 kr., wovon im ersteren Jahre vom Aerar 7376 fl. 48 kr., im letzteren 2194 fl. 43$^1/_2$ kr. ersetzt, die Restbeträge von 11·618 fl. 40 und 4371 fl. 09$^1/_2$ kr. aber aus dem Zinssteuerzuschlage. Von 1%, der diesfalls alljährlich eingehoben wird und welcher im J. 1872 14.171 fl. 57 kr. und im folgenden 17.459 fl. 81 kr. eintrug — wenigstens im letzteren J. mehr als genügend gedeckt wurden (vgl. darüber S. 149 des St. H. pro 1871), weshalb auch für 1874 der Zuschlag nicht ausgeschrieben wurde.

Bequartirt wurden insbesondere

	Generale und Stabsoffiziere	Offiziere und Militärparteien	Mannschaft	Zusammen	Pferde
im J. 1872	405	3068	36.502	43.845	3870
" " 1873	329	3254	5.151	9.891	1157

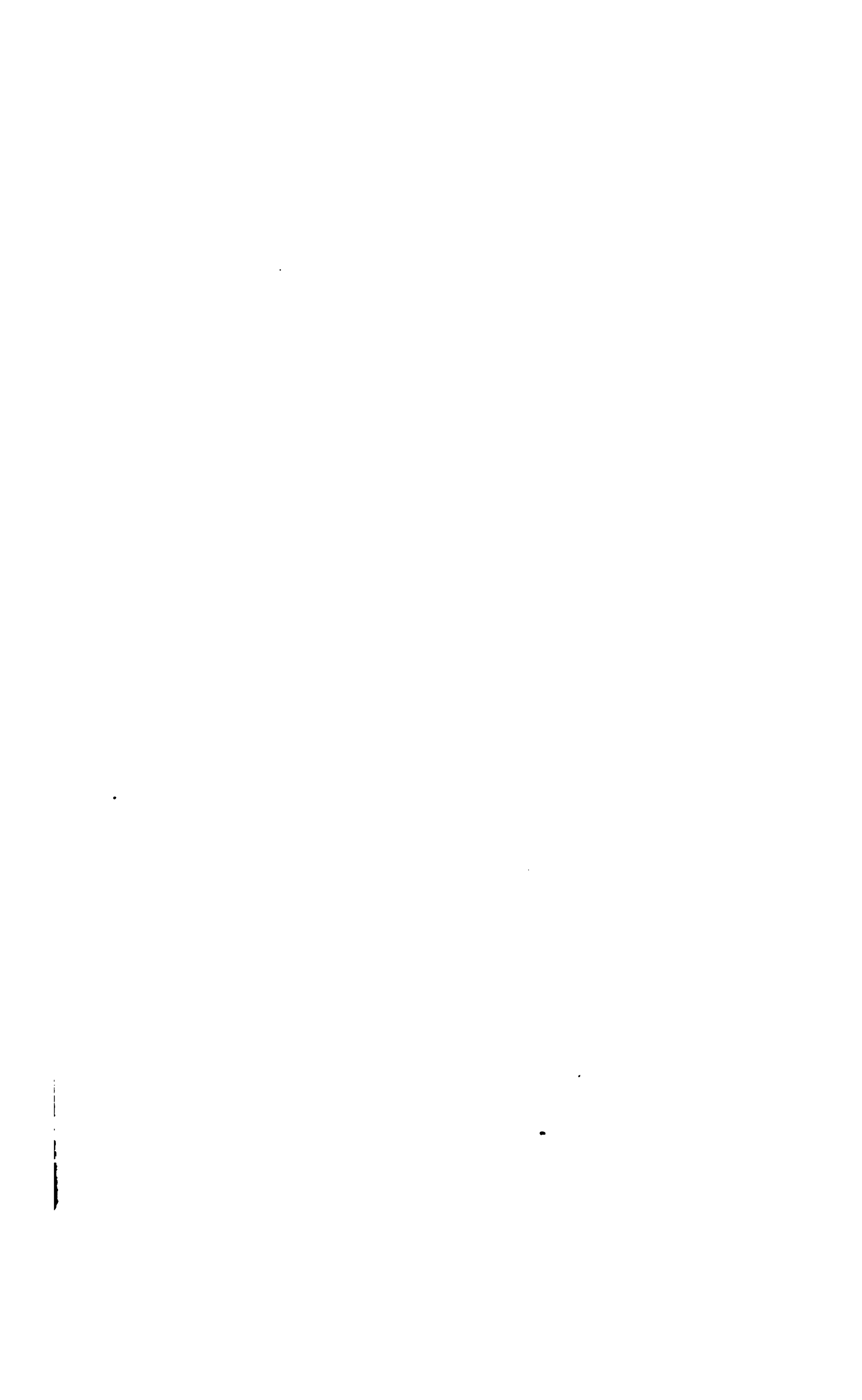
Unter der Mannschaft befanden sich im J. 1872 in den letzten 5 Jahresmonaten 32.612 Mann Landwehr, im J. 1873 in den 4 ersten Jahresmonaten 2905 Mann derselben. Am stärksten war diesmal die Zahl der transenirenden Offiziere, ebenso wie die der Mannschaft über Einfluss der Landwehrübungen in den eben angeführten Wintermonaten.

Ergänzungen,

enthaltend den

Bevölkerungswechsel in Prag im J. 1873.





Bevölkerungswechsel in Prag im J. 1873.

I. Trauungen.

(Nach den pfarrämtlichen Ausweisen.)

Tab. XCIII.

n Jahre 3 wurden getraut Männer	mit Frauen	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
	bis mit 20 Jah.	6	13	—	2	7	5	7	6	—	2	5	—	53
	von 20 bis 24 J.	11	26	—	2	5	12	7	8	13	5	14	—	103
	„ 24 „ 30 „	5	23	—	2	10	7	2	9	6	5	13	1	83
	„ 30 „ 40 „	1	1	—	—	2	1	2	2	3	—	3	—	15
	„ 40 „ 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
mit 24 J.	über 50 J.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	23	63	—	6	24	25	18	25	22	13	35	1	255
	bis mit 20 J.	6	18	3	6	12	12	7	10	6	6	10	—	96
	von 20 bis 24 J.	13	55	8	20	34	36	16	26	23	32	42	3	308
	„ 24 „ 30 „	15	63	—	15	48	16	18	28	20	21	44	2	290
	„ 30 „ 40 „	3	28	1	6	13	14	11	16	5	17	10	—	124
	„ 40 „ 50 „	—	1	—	1	2	1	—	1	—	1	—	1	8
n 24-30 J.	über 50 J.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	37	165	12	48	109	79	52	81	54	77	106	6	826
	bis mit 20 J.	2	7	1	4	4	6	1	4	3	5	6	—	43
	von 20 bis 24 J.	6	15	4	7	14	7	7	12	10	13	18	1	114
	„ 24 „ 30 „	9	39	3	6	23	19	10	15	12	14	20	5	175
	„ 30 „ 40 „	13	28	—	2	16	8	5	10	16	8	19	2	127
	„ 40 „ 50 „	—	7	—	1	1	1	1	—	1	1	2	—	15
n 30-40 J.	über 50 J.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	Zusammen	30	96	8	20	58	41	24	41	42	41	66	8	475
	bis mit 20 J.	—	2	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	7
	von 20 bis 24 J.	1	1	—	2	—	1	2	2	2	—	1	—	12
	„ 24 „ 30 „	2	3	1	2	5	1	2	4	3	4	4	1	32
	„ 30 „ 40 „	1	18	—	3	9	5	6	7	4	4	14	—	71
	„ 40 „ 50 „	2	9	—	5	3	2	1	3	2	1	4	—	32
n 40-50 J.	über 50 J.	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	4
	Zusammen	7	33	1	12	19	10	12	18	12	10	23	1	158
	bis mit 20 J.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	von 20 bis 24 J.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 24 „ 30 „	—	2	—	—	1	—	2	1	—	—	2	—	8
	„ 30 „ 40 „	3	4	—	4	1	1	1	2	3	4	5	—	28
	„ 40 „ 50 „	—	4	—	3	—	1	3	4	3	3	6	—	27
n 50-60 J.	über 50 J.	1	1	—	—	1	2	—	3	—	—	2	—	10
	Zusammen	4	11	—	7	3	4	6	10	6	7	15	—	73
	bis mit 20 J.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	von 20 bis 24 J.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
	„ 24 „ 30 „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2
	„ 30 „ 40 „	—	—	—	1	4	2	—	—	3	—	—	—	10
	„ 40 „ 50 „	—	4	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	9
ber 60 J.	über 50 J.	1	3	—	1	—	—	—	2	—	—	1	1	9
	Zusammen	2	7	—	4	4	4	1	3	4	1	2	1	33
m Ganzen		103	375	21	97	217	163	113	178	140	149	247	17	1820

Tab. XCIV.

II. Geburten
(Nach den pfarr

	Lebend-					
	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni
A. Eheliche:						
Knaben	184	162	193	172	175	189
Mädchen	157	179	174	187	171	156
Zusammen	341	341	367	359	346	345
B. Uneheliche:						
Knaben	156	138	103	125	125	92
Mädchen	125	118	122	120	125	100
Zusammen	281	256	225	245	250	192
C. Überhaupt:						
Knaben	340	300	296	297	300	281
Mädchen	282	297	296	307	296	256
Zusammen	622	597	592	604	596	537

Nach dem Glaubens-

A. Eheliche	Knaben	Mädchen	Zusammen	B. Uneheliche	Knaben	Mädchen	Zusammen
Röm.-katolisch . . .	1881	1801	3683	Röm.-katolisch . . .	1332	1258	2590
Evang. augsb. Konfes.	31	22	53	Evang. augsb. Konfes.	—	3	3
Evang. helvet. Konfes.	19	18	37	Evang. helvet. Konfes.	—	1	1
Jüdisch	231	220	451	Jüdisch	26	22	48
Im Ganzen . .	2163	2061	4224	Im Ganzen . .	1358	1284	2642

Von den Geburten

	Zwillingsgeburten				Drillingsgeburten				
	2 Knaben	1 Knabe u. 1 Mädchen	2 Mädchen	Zusammen	3 Knaben	2 Knaben u. 1 Mädchen	2 Mädchen u. 1 Knabe	3 Mädchen	Zusammen
ehelich	38	40	34	112	—	—	—	6	6
unehelich	20	36	20	76	—	3	—	3	6
Zusammen	58	76	54	188	—	3	—	9	12

im J. 1873.
ämtlichen Ausweisen.)

Tab. XCIV.

und Todtgeborene

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	im J. 1873 überhaupt	Davon Lebendgeboren	Davon Todtgeboren
188	176	182	164	203	175	2163	2067	96
184	170	169	175	185	154	2061	1983	78
372	346	351	339	388	329	4224	4050	174
105	101	99	95	108	111	1358	1293	65
88	82	103	95	95	111	1284	1239	45
193	183	202	190	203	222	2642	2532	110
293	277	281	259	311	286	3521	3360	161
272	252	272	270	280	265	3345	3222	123
565	529	553	529	591	551	6866	6582	284

bekenntnisse:

Davon lebendgeboren Knaben	Mädchen	Zusammen	Davon todtgeboren Knaben	Mädchen	Zusammen
3068	2952	6020	146	107	253
31	24	55	—	1	1
17	18	35	2	1	3
244	228	472	13	14	27
3360	3222	6582	161	123	284

des Jahres 1873 waren:

Von den Zwillingsgeburten waren:

lebendgeboren: 2 Knaben	1 Knabe u. 1 Mädchen	2 Mädchen	Zusammen	todtgeboren: 2 Knaben	1 Knabe u. 1 Mädchen	2 Mädchen	Zusammen
36	34	32	102	2	6	2	10
17[1])	36	20	73	3[1])	—	—	3
53	70	52	175	5	6	2	13

[1]) Darunter 1 Paar, wovon das eine todt das andere lebend zur Welt kam.

III. Kindersterblichkeit

Tab. XCV. (Nach den Sterbeprotokollen

Sterbefälle ehelicher und unehelicher Kinder	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahressumme	Davon ehelich	Davon unehelich
a) Knaben															
von d. Geb. bis 1 M.	62	63	43	35	44	57	36	40	29	32	30	41	512	181	331
von 1 bis 2 Monate	7	13	12	6	4	5	7	9	4	4	7	3	81	50	31
„ 2 „ 3 „	5	12	5	11	7	10	3	5	4	2	5	4	73	47	26
„ 3 „ 6 „	20	15	13	12	13	15	15	20	8	5	2	8	146	122	24
„ 6 „ 9 „	9	12	13	7	11	10	9	16	12	3	9	8	119	106	13
„ 9 „ 12 „	7	5	18	8	9	4	10	14	5	5	4	4	93	84	9
„ 12 „ 18 „	19	9	18	10	12	10	10	20	4	7	7	4	130	116	14
„ 18 M. bis 2 Jah.	13	5	13	5	8	6	11	9	6	2	5	3	86	79	7
„ 2 bis 3 „	11	5	10	13	12	8	7	15	7	4	6	6	104	99	5
„ 3 „ 4 „	17	9	10	9	2	3	4	6	2	3	3	4	72	68	4
„ 4 „ 5 „	8	6	3	4	4	3	4	4	1	1	5	1	44	42	2
Zusammen	178	154	158	120	126	131	116	158	82	68	83	86	1460	994	466
b) Mädchen															
von d. Geb. bis 1 M.	50	47	36	33	39	30	40	32	26	27	39	39	438	155	283
von 1 bis 2 Monate	3	14	8	5	2	5	2	6	3	5	5	3	61	22	39
„ 2 „ 3 „	11	7	5	4	5	6	5	7	5	2	3	5	65	33	32
„ 3 „ 6 „	22	18	9	11	12	18	9	15	9	6	8	13	150	118	32
„ 6 „ 9 „	13	11	11	4	13	11	7	21	7	4	5	8	115	95	20
„ 9 „ 12 „	5	11	6	7	13	8	7	5	5	5	3	6	81	72	9
„ 12 „ 18 „	23	15	10	18	9	10	10	15	10	11	5	5	141	127	14
„ 18 M. bis 2 Jah.	7	10	9	7	7	8	5	5	5	2	4	5	74	68	6
„ 2 bis 3 „	6	13	10	10	7	7	4	8	5	4	6	5	85	76	9
„ 3 „ 4 „	10	8	3	7	7	7	8	3	3	5	2	5	68	63	5
„ 4 „ 5 „	3	4	5	2	3	3	3	3	1	6	1	—	34	33	1
Zusammen	153	158	112	108	117	113	100	120	79	77	81	94	1312	862	450
c) Summe bd. Gesch.															
von d. Geb. bis 1 M.	112	110	79	68	83	87	76	72	55	59	69	80	950	336	614
von 1 bis 2 Monate	10	27	20	11	6	10	9	15	7	9	12	6	142	72	70
„ 2 „ 3 „	16	19	10	15	12	16	8	12	9	4	8	9	138	80	58
„ 3 „ 6 „	42	33	22	23	25	33	24	35	17	11	10	21	296	240	56
„ 6 „ 9 „	22	23	24	11	24	21	16	37	19	7	14	16	234	201	33
„ 9 „ 12 „	12	16	24	15	22	12	17	19	10	10	7	10	174	156	18
„ 12 „ 18 „	42	24	28	28	21	20	20	35	14	18	12	9	271	243	28
„ 18 M. bis 2 Jah.	20	15	22	12	15	14	16	14	11	4	9	8	160	147	13
„ 2 „ 3 „	17	18	20	23	19	15	11	23	12	8	12	11	189	175	14
„ 3 „ 4 „	27	17	13	16	9	10	12	9	5	8	5	9	140	131	9
„ 4 „ 5 „	11	10	8	6	7	6	7	7	2	7	6	1	78	75	3
Zusammen	331	312	270	228	243	244	216	278	161	145	164	180	2772	1856	916
Dazu die Todtgeborenen	30	16	34	27	18	20	23	25	13	16	23	19	264	154	110
Im Ganzen	361	328	304	255	261	264	239	303	174	161	187	199	3036	2010	1026

m J. 1873.
s Prager Magistrat.) Tab. XCV.

Kindersterblichkeit in Prag nach dem Glaubensbekenntnisse

Alter:	Röm.-kathol.			Augsb. K.			Helv. Konf.			Jüdisch			Summa
	Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Zusammen	
Von d. Geburt bis 1 M.	474	425	899	2	1	3	3	2	5	28	15	43	950
von 1 bis 2 Monaten	63	65	128	—	—	—	—	—	—	6	8	14	142
„ 2 „ 3 „	71	62	133	—	—	—	—	—	—	3	2	5	138
„ 3 „ 6 „	138	136	274	1	2	3	2	1	3	9	7	16	296
„ 6 „ 9 „	103	109	212	2	—	2	—	—	—	7	13	20	234
„ 9 „ 12 „	80	73	153	—	1	1	—	1	1	14	5	19	174
„ 12 „ 18 „	109	141	250	2	—	2	1	1	2	10	7	17	271
von 18 Monaten bis 2 Jah.	75	78	153	—	1	1	—	1	1	5	—	5	160
von 2 bis 3 Jah.	97	77	174	1	1	2	2	2	4	3	6	9	189
„ 3 „ 4 „	70	62	132	—	—	—	—	—	—	3	5	8	140
„ 4 „ 5 „	37	33	70	—	—	—	1	—	1	2	5	7	78
Zusammen	1317	1261	2578	8	6	14	9	8	17	90	73	163	2772

Bemerkungen zu Tab. XCIII. (Trauungen.)

Aus der Vergleichung mit der in Tab. IX. S. 10 d. W. berechneten Bevölkerungssumme
's für Ende 1873 ergiebt sich, dass in dem genannten Jahre von je 1000 Einwohnern unserer
ptstadt 11·1 Paar oder 22·2 Individuen getraut worden sind, dass sonach eine Trauung erst
89·8 Einwohner entfiel, was eine **abermalige Abnahme** der Trauungsfrequenz bedeutet,
ebenso, wie im Vorjahre (vgl. S. 17 d. W.) durch die bis über die Hälfte des Jahres hinaus
schenden beiden Epidemien, überdies aber noch durch die in der 2. Hälfte des J. 1873 ein-
tene Verschlimmerung der ökonomischen Verhältnisse zu erklären ist.

Was die **Altersverhältnisse** der Getrauten anlangt, überwogen auch im J. 1873
rechtzeitigen Eheschliessungen, obwohl mit einer abermals geringeren Quote, als im Vor-
e (71·5% sämmtlicher Trauungen gegen 73·4% im J. 1872); hingegen war die relative Zahl
verspäteten Eheschliessungen und die der vorzeitigen etwas grösser, als im J. 1872 (14·5
14·6% gegen 13·8 und 12·8%). Der **Zeit** nach zeigt sich im J. 1873 zum erstenmale eine
irung der normalen Verhältnisse; es hatte zwar wie immer, auch diesmal der Monat Fe-
ar die meisten Trauungen zu verzeichnen (20·6% der Gesammtsumme); ihm zunächst folgt
gegen die Regel der Mai (11·9% d. h. die Zeit nach Ostern), dann der August (9·8%), der
(9·0%), der Oktober (8·2) und September (7·7%).

Hingegen weist der November (als der dem Beginne des Adventes zunächst vorange-
le Monat sonst immer der zweit frequenteste) diesmal nächst dem März (1·1%) und De-
ber (0·9%) gerade die geringste Ehefrequenz auf, jedenfalls eine Folge der Choleraepidemie,
bis in den Monat September hinein sich erstreckte, aber auch wohl ein Zeichen, dass sich
nehr auch der katholische Theil unserer Bevölkerung von der bis jetzt gangbaren Kirchen-
zu emancipiren beginne. Sonst waren in Bezug auf **Religion** der Brautpaare die Ehe-
essungen unter Katholischen die bei weitem zahlreichsten (1593 oder 87·6%): ihnen standen
chst der Zahl nach die jüdischen Trauungen (185 oder 10·1%), dann die zwischen Ange-
gen der augsburger (32 oder 1·7) und helvetischen Konfession (9 oder 0·5%) geschlossenen.
aufgebote hatten zwar 5 stattgefunden, denen jedoch blos eine Civiltrauung folgte, nämlich
nli, wobei der Bräutigam (im Alter von 29 J., ledig) sich konfessionslos erklärt hatte, die
t (33 J., ledig) dem jüdischen Ritus angehörte. In der Gesammtsumme der Ehen finden
auch 27 Mischehen, wobei in 25 Fällen die Braut katholisch, in 4 augsb. Konfession war,
Bräutigam in 20 Fällen evangelisch, in 4 Fällen katholisch, in 2 orthodox, in 1 Falle
ikanisch.

In Bezug auf den **Familienstand** der Getrauten wird schliesslich bemerkt, dass in
Fällen beide Theile ledig waren, was 80·3% sämmtlicher Trauungen ausmacht. Trauungen
Wittwern mit Ledigen haben 223 stattgefunden (12·3%), Trauungen unter Verwittweten
von Wittwen mit Ledigen in je 68 Fällen (3·7%), was in den drei letzten Fällen ein stär-
s, im ersten Falle aber ein schwächeres Kontingent gegen das Vorjahr ergiebt und aber-
dem Einflusse der beiden Epidemien des J. 1873 in so fern zugeschrieben werden mag,
dieselben gerade den im besten Lebensalter (von 20—40 J.) stehenden Theil unserer Stadt-
lkerung am stärksten heimgesucht hatten (vgl. darüber weiter unten).

IV. Sterblichkeit der Bevölkerung über

(Nach den Sterbeprotokollen

Tab. XCVI.

Verstorbene Männliche	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Nach d. Glaubensbk.			
														römisch-kathol.	augsb. K.	helvet. K.	Juden
Von d. Geb. bis m. 5 J.	178	154	158	120	126	131	116	158	82	68	83	86	1460	1353	8	9	90
„ 5 bis 10 „	10	9	10	10	6	10	11	8	5	5	5	7	96	84	1	2	9
„ 10 „ 15 „	8	8	4	5	4	6	6	7	5	3	3	8	67	62	—	—	5
„ 15 „ 20 „	18	12	12	16	15	17	19	20	6	7	7	4	153	142	—	3	8
„ 20 „ 25 „	20	14	12	30	16	14	19	28	7	11	16	19	206	194	—	—	12
„ 25 „ 30 „	19	14	31	18	24	22	20	14	19	16	10	7	214	206	—	1	7
„ 30 „ 35 „	26	14	23	14	14	16	22	17	19	14	9	8	196	184	3	2	7
„ 35 „ 40 „	17	10	18	17	16	20	20	22	14	12	7	16	189	180	3	—	6
„ 40 „ 45 „	14	17	17	28	23	16	15	16	13	14	11	15	199	191	—	—	8
„ 45 „ 50 „	9	18	22	23	15	11	14	20	13	7	9	8	169	157	4	—	8
„ 50 „ 55 „	11	14	21	21	14	22	23	20	14	11	13	12	196	185	4	—	7
„ 55 „ 60 „	14	11	12	25	26	19	11	18	13	10	15	14	188	176	5	—	7
„ 60 „ 65 „	15	8	13	20	12	12	22	12	12	9	10	17	162	147	2	2	11
„ 65 „ 70 „	11	10	15	11	18	18	16	11	5	10	6	12	143	128	—	2	13
„ 70 „ 75 „	17	10	11	10	17	12	12	16	13	9	7	12	146	120	3	—	23
„ 75 „ 80 „	7	3	10	5	8	7	4	7	3	6	4	4	68	60	—	—	8
„ 80 „ 85 „	2	2	6	2	3	5	3	3	2	5	4	2	39	31	1	—	7
„ 85 „ 90 „	1	1	1	1	2	2	3	—	2	3	1	—	17	13	—	—	4
„ 90 „ 95 „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1
„ 95 „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
unbekannten Alters	3	1	5	3	4	4	5	4	1	1	2	—	33	33	—	—	—
Zusammen	400	330	401	379	364	364	361	401	248	221	223	251	3943	3647	34	21	241
Dazu d. Todtgeborenen	18	10	24	14	10	13	21	16	9	11	11	11	168	153	—	2	13
Im Ganzen	418	340	425	393	374	377	382	417	257	232	234	262	4111	3800	34	23	254

c) Sterblichkeitssummen

Verstorbene Männliche	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	römisch-kathol.	augsb. K.	helvet. K.	Juden
Von d. Geb. bis m. 5 J.	331	312	270	228	243	244	216	278	161	145	164	180	2772	2578	14	17	163
„ 5 bis 10 „	20	14	13	20	8	19	21	16	14	7	11	9	172	152	1	2	17
„ 10 „ 15 „	10	13	8	7	8	13	11	17	6	8	4	10	115	105	—	2	8
„ 15 „ 20 „	37	27	36	34	35	28	34	35	11	12	12	16	317	302	—	3	12
„ 20 „ 25 „	40	31	38	63	44	43	43	54	22	21	25	33	457	437	—	1	19
„ 25 „ 30 „	31	33	56	39	47	46	45	34	41	31	18	21	442	427	—	1	14
„ 30 „ 35 „	43	30	36	35	32	37	40	36	31	26	16	16	378	363	3	2	10
„ 35 „ 40 „	31	22	38	32	36	36	39	35	24	17	17	26	353	333	6	—	14
„ 40 „ 45 „	25	31	33	35	33	29	35	28	22	19	18	21	329	316	2	—	11
„ 45 „ 50 „	27	29	39	38	27	33	33	45	21	18	16	15	341	319	5	—	17
„ 50 „ 55 „	21	24	35	33	34	34	40	33	26	20	17	25	342	316	8	2	16
„ 55 „ 60 „	27	21	28	35	44	37	32	36	21	24	24	25	354	337	5	—	12
Fürtrag	643	587	630	599	591	599	589	647	400	348	342	397	6372	5985	44	30	313

haupt im J. 1873 nach Altersgruppen.
des Prager Magistrats.)

Tab. XCVI.

Verstorbene Weibliche	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Nach d. Glaubensbk. römisch.-kathol.	augsb. K.	helvet. K.	Juden
Von d. Geb. bis m. 5 J.	153	158	112	108	117	113	100	120	79	77	81	94	1312	1225	6	8	73
„ 5 bis 10 „	10	5	3	10	2	9	10	8	9	2	6	2	76	68	—	—	8
„ 10 „ 15 „	2	5	4	2	4	7	5	10	1	5	1	2	48	43	—	2	3
„ 15 „ 20 „	19	15	24	18	20	11	15	15	5	5	5	12	164	160	—	—	4
„ 20 „ 25 „	20	17	26	33	28	29	24	26	15	10	9	14	251	243	—	1	7
„ 25 „ 30 „	12	19	25	21	23	24	25	20	22	15	8	14	228	221	—	—	7
„ 30 „ 35 „	17	16	13	21	18	21	18	19	12	12	7	8	182	179	—	—	3
„ 35 „ 40 „	14	12	20	15	20	16	19	13	10	5	10	10	164	153	3	—	8
„ 40 „ 45 „	11	14	16	7	10	13	20	12	9	5	7	6	130	125	2	—	3
„ 45 „ 50 „	18	11	17	15	12	22	19	25	8	11	7	7	172	162	1	—	9
„ 50 „ 55 „	10	10	14	12	20	12	17	13	12	9	4	13	146	131	4	2	9
„ 55 „ 60 „	13	10	16	10	18	18	21	18	8	14	9	11	166	161	—	—	5
„ 60 „ 65 „	16	9	16	13	9	16	19	16	14	14	10	6	158	150	1	—	7
„ 65 „ 70 „	10	17	15	17	18	14	14	22	13	10	4	13	167	160	—	1	6
„ 70 „ 75 „	9	12	9	20	15	12	14	18	14	12	5	10	150	135	1	—	14
„ 75 „ 80 „	7	5	9	13	17	13	10	13	9	5	11	3	115	99	2	—	14
„ 80 „ 85 „	7	3	6	6	12	6	4	6	4	5	8	3	70	62	—	—	8
„ 85 „ 90 „	4	1	2	2	1	2	6	3	3	3	4	—	31	30	—	—	1
„ 90 „ 95 „	2	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	9	8	—	—	1
„ 95 „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
unbekannten Alters	3	3	3	—	—	1	3	1	2	1	1	—	18	18	—	—	—
Zusammen .	357	344	350	345	365	360	363	378	249	220	197	229	3757	3533	20	14	190
Dazu d. Todtgeborenen	12	6	10	13	8	7	2	9	4	5	12	8	96	80	1	1	14
Im Ganzen	369	350	360	358	373	367	365	387	253	225	209	237	3853	3613	21	15	204

beider Geschlechter.

	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	römisch.-kathol.	augsb. K.	helvet. K.	Juden
Uibertrag .	643	587	630	599	591	599	589	647	400	348	342	397	6372	5985	44	30	313
von 60 bis 65 Jah.	31	17	29	33	21	28	41	28	26	23	20	23	320	297	3	2	18
„ 65 „ 70 „	21	27	30	28	36	32	30	33	18	20	10	25	310	288	—	3	19
„ 70 „ 75 „	26	22	20	30	32	24	26	34	27	21	12	22	296	255	4	—	37
„ 75 „ 80 „	14	8	19	18	25	20	14	20	12	11	15	7	183	159	2	—	22
„ 80 „ 85 „	9	5	12	8	15	11	7	9	6	10	12	5	109	93	1	—	15
„ 85 „ 90 „	5	2	3	3	3	4	9	3	5	6	5	—	48	43	—	—	5
„ 90 „ 95 „	2	2	—	2	2	1	—	—	—	—	1	1	11	9	—	—	2
„ 95 „ 100 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
unbekannten Alters	6	4	8	3	4	5	8	5	3	2	3	—	51	51	—	—	—
Zusammen .	757	674	751	724	729	724	724	779	497	441	420	480	7700	7180	54	35	431
Dazu d. Todtgeborenen	30	16	34	27	18	20	23	25	13	16	23	19	264	233	1	3	27
Im Ganzen .	787	690	785	751	747	744	747	804	510	457	443	499	7964	7413	55	38	458

V. Todesursachen bei den Ver-

(Nach den Sterbeprotokollen

a) Bei männlichen Personen:

Tab. XCVII.

Klasse	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	Dezember	Zusammen	in Procenten
I. Todtgeboren . .	18	10	24	14	10	13	21	16	9	11	11	11	168	4·1
II. Verstorb. an angeb. Schwäche in der 1. Woche nach d. Geburt	35	29	21	21	25	28	22	36	20	22	17	22	298	7·3
III. Altersschwäche	22	21	27	11	32	29	18	24	15	19	15	13	246	6·2
IV. Gewaltsamer Tod:														
a) Selbstmord . . .	3	1	1	2	6	1	3	5	2	1	4	2	31	0·8
b) Hundwuth . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0·0
c) verunglückt . .	4	3	2	6	3	2	1	4	3	5	2	3	38	0·9
d) ermordet od. erschlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e) hingerichtet . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	7	4	3	8	10	3	4	9	5	6	6	5	70	1·7
V. Tod nach bestimmten Krankheiten:														
a) Krankh. d. Gesammtnervensystems . .	38	51	65	45	43	45	34	58	25	35	30	42	511	12·4
b) Kr. d. Respirat. und Circulationsorgane .	87	58	58	62	56	47	58	41	41	34	50	50	632	15·4
c) Kr. d. Verdauungsorg. u. ihrer Adnexe . .	17	17	30	23	31	34	34	28	18	10	10	9	261	6·4
d) Kr. d. Harn- u. Geschlechtsapp. (u. Kr. d. Schwang., Gebärend. und Wöchnerinen)	8	8	6	10	5	5	10	6	4	5	3	9	79	1·9
e) Kr. d. Bewegungsapp., d. Haut u. d. Zellgew.	5	5	10	5	—	4	2	1	1	1	—	3	37	0·9
f) Kr. der Constitution und des Blutes . .	23	18	23	31	26	34	34	31	16	34	35	25	330	8·0
g) Tuberculöse u. scrophulöse Krankheiten	47	61	91	90	88	59	64	55	48	37	39	55	734	17·9
h) Krebskrankheiten .	2	2	1	3	2	2	3	2	2	3	3	1	26	0·6
i) Contagiöse Krankheiten	109	56	65	70	44	74	88	110	53	15	13	16	713	17·3
Zusammen	336	276	349	339	295	304	317	332	208	174	183	210	3323	80·8
VI. Unbekannte Ursachen	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1	6	0·1
Summe	418	340	425	393	374	377	382	417	257	232	234	262	4111	100·0

storbenen d. J. 1873.

des Prager Magistrats.)

b) Bei weiblichen Personen:

Tab. XCVII.

im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	in Procenten
12	6	10	13	8	7	2	9	4	5	12	8	96	2·5
25	22	14	21	28	21	28	25	23	20	18	29	274	7·1
28	26	30	40	44	37	30	37	24	26	24	21	367	9·5
—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	1	6	0·1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0·0
4	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	8	0·2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	—	1	—	1	2	2	1	1	—	1	14	0·3
33	40	31	40	31	37	28	36	25	22	29	32	384	10·0
61	65	52	55	61	58	26	37	36	45	37	37	565	14·7
29	31	43	36	46	32	27	33	19	12	15	14	337	8·7
7	9	7	11	11	14	7	10	8	14	9	11	118	3·1
6	—	3	4	—	2	6	2	1	1	3	1	29	0·7
22	31	28	29	29	33	32	35	21	18	19	20	317	8·2
37	45	72	51	65	59	67	35	28	45	27	42	573	14·9
5	1	5	7	6	6	5	8	4	3	3	4	57	1·5
100	73	64	50	43	65	105	118	59	13	13	17	720	18·7
300	295	305	283	292	301	303	314	201	173	155	178	3100	80·5
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	0·1
369	350	360	358	373	367	365	387	253	225	209	237	3853	100·0

V. Todesursachen im J. 1873.

(Nach den Sterbeprotokollen des Prager Magistrats.)

c) Summen beider Geschlechter.

Tab. XCVII. (Schluss.)

Klasse	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	Dezember	Zusammen	in Procenten
I. Todtgeboren .	30	16	34	27	18	20	23	25	13	16	23	19	264	3·3
II. Verst. an angeb. Schwäche in der 1. Woche nach d. Geburt	60	51	35	42	53	49	50	61	43	42	35	51	572	7·2
III. Alterschwäche	50	47	57	51	76	66	48	61	39	45	39	34	613	7·7
IV. Gewalts. Tod:														
a) Selbstmord .	3	1	1	2	6	2	5	7	2	1	4	3	37	0·5
b) Hundwuth . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0·0
c) verunglückt .	8	4	2	7	3	2	1	4	4	6	2	3	46	0·6
d) ermordet oder erschlagen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e) hingerichtet .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	11	5	3	9	10	4	6	11	6	7	6	6	84	1·1
V. Tod nach bestimmt. Krankh.:														
a) Kr. d. Gesammtnervensystems .	71	91	96	85	74	82	62	94	50	57	59	74	895	11·2
b) Kr. d. Respirat. u. Circulationsorg.	148	123	10	117	117	100	74	78	77	79	87	87	1197	15·0
c) Krankheiten der Verdauungsorgane und ihrer Adnexe	46	48	73	59	77	66	61	61	37	22	25	23	598	7.5
d) Kr. d. Harn- u. Geschlechtsapp. (u. Kr. d. Schwanger., Gebär. u. Wöchn.)	15	17	13	21	16	19	17	16	12	19	12	20	197	2·5
e) Kr. d. Bewegungsappar., d. Haut u. des Zellgewebes	11	5	13	9	—	6	8	3	2	2	3	4	66	0·8
f) Kr. d. Constitution und des Blutes	45	44	51	60	55	67	66	66	37	52	54	45	647	8·1
g) Tuberculöse und scrophul. Krankheiten	84	106	163	141	153	118	131	90	76	82	66	97	1307	16·4
h) Krebskrankheiten	7	3	6	10	8	8	8	10	6	6	6	5	83	1·1
i) Contagiöse Krankheiten .	209	129	129	120	87	139	193	228	112	28	26	33	1433	18·0
Zusammen	636	571	654	622	587	605	620	646	409	347	338	388	6423	80·6
VI. Unbekannte Ursachen . . .	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	2	1	8	0·1
Summe	787	690	785	751	747	744	747	804	510	457	443	499	7964	100.0

Bemerkungen zu Tab. XCIV. (Geburten.)

Für das Jahr 1873 haben wir, eben so wie für 1872, eine abermalige absolute und relative Abnahme der Geburten in Prag zu verzeichnen, was man nach der auf S. 17 d. W. konstatirten geringeren Trauungsfrequenz der 2. Hälfte des J. 1872 und nach der auf S. 177 berührten abermaligen Abnahme der Eheschliessungen des J. 1873 ganz erklärlich finden wird. Insbesondere stellt sich die Geburtsziffer für 1873 mit 1 geborenen Kinde auf nur 23·8 (genauer 23·78) Einwohner oder mit nur 4·20 Geborenen auf 100 Einwohner heraus, ein Verhältniss, welches sowohl gegen das Normale (vgl. darüber S. 23 d. W.) als auch gegen die Geburtsziffer der beiden Vorjahre entschieden zurückbleibt und selbst dadurch nicht alterirt wird, dass die Ziffer der Todtgeborenen mit Zurechnung der noch geschlechtslosen Fötuse (264 + 32 = 296) nach den Sterbeprotokollen des Prager Magistrats eine um 12 höhere ist, als die aus den pfarrämtlichen Ausweisen hervorgehende.

In Bezug auf die Zeit der Geburten war es im J. 1873 wider alle Regel der Monat Jänner, welcher die grösste Zahl der Geburten, resp. der Geborenen zählte (nämlich 9·1% sämmtlicher Geborenen); hierauf folgen der April (8·8), dann mit gleichen Antheilen die Monate Mai und Feber (je 8·7%), schliesslich der März und November (je 8·6%); die geringste Zahl der Geborenen fällt hinwieder in den Monat August (7·7%), dem jedoch der Juli (mit 7·8%) wenig nachsteht. Monatlich wurden im Mittel blos 572 (resp. 573) Kinder, und zwar 293 Knaben und 279 Mädchen, täglich 19 Kinder (9 Mädchen, 10 Knaben) geboren und insbesondere war die Anzahl der Geborenen in der ersten Hälfte des Jahres grösser, als in der zweiten (3548 gegen 3318). Ebenso war dem Geschlechte nach die Zahl der geborenen Knaben bedeutender als die der Mädchen (51·3 gegen 48·7%). Die Zahl der Lebendgeborenen erscheint im Verhältnisse etwas beträchtlicher, als im Vorjahre; sie betrug nämlich 95·9%, die Zahl der Todtgeborenen 4·1% (gegen 95·6 und 4·4% des J. 1872). Es entfiel insbesondere im J. 1873 ein lebendgeborenes Kind auf 24·8, ein todtgeborenes nach Massgabe der mag. Sterbeprotokolle auf 551·8, nach Massgabe der pfarrämtlichen Ausweise erst auf 575.2 Einwohner, ein gegen das Normale (1 T. G. auf 526·3 Einwohner), so wie gegen das Vorjahr in beiden Fällen entschieden günstiges Verhältniss.

Hinsichtlich des ziffermässigen Verhältnisses der ehelichen Kinder zu den unehelichen haben wir im J. 1873 nicht blos eine abermalige Besserung gegen das Vorjahr zu registriren, sondern es stellt sich dieses Jahr gegen die ganze vorgängige 16jährige Periode als das geradezu günstigste dar. Es hält zwar bei der überhaupt geringeren Zahl der Geburten der Antheil der unehelichen Geburten an der Gesammtzahl der Geburten genau dasselbe Verhältniss ein, wie im Vorjahre (nämlich 61·6% bei den ehelichen und 38·4% bei den unehelich Geborenen), doch war nicht nur die absolute Zahl der unehelich Geborenen entschieden geringer als im Vorjahre, sondern es entfällt auch ein unehelich geborenes Kind erst auf 61·8 Einwohner oder 1·62 auf 100. (Die Normalzahl und die Geburtsziffer der Unehelichen für das Vorjahr vgl. auf S. 23 d. W.)

Da ferner von den unehelich Geborenen des J. 1873 nach Tab. L. S. 98 d. W. 2242, und zwar 1155 Knaben und 1087 Mädchen, in der Landesgebäranstalt von 2175 Müttern geboren worden sind, so entfallen auf diese Anstalt allein 85·8% aller in Prag unehelich Geborenen (u. noch immer 32·6% sämmtlicher Geborenen) des J. 1873, während die ausserhalb der Anstalt in der Stadt geborenen Unehelichen nur 400 oder 14·2 der Gesammtzahl derselben und nur 5·8% sämmtlicher Geborenem ausmachen, ein gegen das Vorjahr (vgl. S. 23 d. W.) abermals günstigeres Ergebniss. Hingegen entfiel diesmal 1 unehelich geborenes Kind dem Glaubensbekenntnisse der Eltern nach bei den Juden schon auf 281·8, bei den Katholischen auf 567·5, bei den Evangelischen auf 714·5 Glaubensgenossen.

VI. Uibersicht des Bevölkerungswechsels in

(Auf Grundlage der

Tab. XCVIII.

Stadtviertel	Pfarrbezirk	Zahl der zugewiesenen Häuser (J. 1873)	Annähernde Zahl der Zuständigen (im J. 1873)	Zahl der Trauungen	Zahl der ge-			D a-					
					Knaben	Mädchen	Zusammen	lebendgebor.			todtgebor.		
								Knaben	Mädchen	Zusam.	Knaben	Mädchen	Zusam.
Altstadt u. Josefstadt	Teyn	158	5112	59	50	46	96	45	44	89	5	2	7
	Sct. Jakob	92	3008	37	43	40	83	42	39	81	1	1	2
	„ Galli	165	4509	47	51	34	85	47	34	81	4	—	4
	„ Aegidi	214	9149	87	94	91	185	93	89	182	1	2	3
	„ Franz	148	6217	72	77	81	158	72	76	148	5	5	10
	„ Kastulus	152	7032	88	134	132	266	129	126	255	5	6	11
	Heil. Geist	326	8849	157	210	184	394	193	176	369	17	8	25
Neustadt	Sct. Heinrich (auch Altst.)	264	8889	107	102	87	189	97	85	182	5	2	7
	„ Peter	255	11.411	137	205	183	388	199	174	373	6	9	15
	„ Maria Schnee (a. Altst.)	171	5963	52	65	51	116	65	50	115	—	1	1
	„ Trinitas Brenn. G. (auch Altst.)	150	5236	41	56	57	113	51	56	107	5	1	6
	„ Stephan	343	19.409	190	233	246	479	218	238	456	15	8	23
	„ Apollinar	71	5320	44	1215	1175	2390	1157	1139	2296	58	36	94
	„ Adalbert	175	8489	75	120	122	242	116	118	234	4	4	8
	„ Trinitas in Podskal	154	9633	94	166	154	320	161	150	311	5	4	9
Kleinseite	„ Niklas	217	9452	94	121	122	243	116	117	233	5	5	10
	„ Thomas	157	5786	54	69	78	147	65	74	139	4	4	8
	„ Maria de Vict. (a. Altst.)	164	7102	77	89	88	177	89	82	171	—	6	6
Hradsch.	„ Veit (auch Kleins.)	104	2737	32	38	21	59	38	21	59	—	—	—
	Strahow	107	3665	49	76	67	143	75	64	139	1	3	4
Ganze Stadt	Ev. Gem. (böhm.) A. C.	—	} 1839	5	4	5	9	4	5	9	—	—	—
	„ „ (deutsch) „	—		27	27	20	47	27	19	46	—	1	1
	„ „ (böhm.) H. C.	—	1019	9	19	19	38	17	18	35	2	1	3
	Israel. Kultusgemeinde	—	13.529	185	257	242	499	244	228	472	13	14	27
				Civ. Ehe } 1									
	Prag	3587	163.355	1820	3521	3345	6866	3360	3222	6582	161	123	284

Prag im J. 1873 nach Pfarrbezirken.

pfarrämtlichen Ausweise.)

Tab. XCVIII.

borenen Kinder von						Zahl der Verstorbenen (mit Ausschluss der Todtgeborenen)											
ehelich			unehelich			männlich	weiblich	Zusammen	Davon Kinder unter 5 Jahren								
Knaben	Mädchen	Zusam.	Knaben	Mädchen	Zusam.				Knaben	Mädchen	Zusam.	ehelich Knaben	ehelich Mädchen	ehelich Zusam.	unehelic[h] Knaben	unehelic[h] Mädchen	unehelic[h] Zusam.
44	42	86	6	4	10	45	55	100	25	24	49	23	24	47	2	—	
36	33	69	7	7	14	19	36	55	13	18	31	13	18	31	—	—	—
42	31	73	9	3	12	41	38	79	16	14	30	15	13	28	1	1	
83	85	168	11	6	17	79	91	170	35	42	77	35	40	75	—	2	
66	76	142	11	5	16	65	54	119	45	31	76	41	30	71	4	1	
120	117	237	14	15	29	105	97	202	69	55	124	66	49	115	3	6	
186	160	346	24	24	48	430	164	594	99	106	205	82	88	170	17	18	[illegible]
92	83	175	10	4	14	71	49	120	26	16	42	24	15	39	2	1	
188	163	351	17	20	37	131	128	259	69	53	122	63	47	110	6	6	1
60	46	106	5	5	10	40	65	105	21	30	51	16	29	45	5	1	
55	55	110	1	2	3	50	55	105	24	27	51	23	25	48	1	2	
226	239	465	7	7	14	169	172	341	78	85	163	75	79	154	3	6	
88	100	188	1127	1075	2202	1413	1440	2853	374	343	717	27	27	54	347	316	[illegible]
113	117	230	7	5	12	96	111	207	57	54	111	57	51	108	—	3	
146	135	281	20	19	39	330	396	726	154	171	325	119	126	245	35	45	[illegible]
112	113	225	9	9	18	341	421	762	75	61	136	70	57	127	5	4	
63	61	124	6	17	23	72	64	136	36	32	68	31	25	56	5	7	[illegible]
72	72	144	17	16	33	85	100	185	55	51	106	49	42	91	6	9	[illegible]
31	16	47	7	5	12	28	32	60	11	15	26	9	10	19	2	5	
59	57	116	17	10	27	70	75	145	48	49	97	34	40	74	14	9	[illegible]
4	3	7	—	2	2	5	4	9	1	1	2	1	1	2	—	—	[illegible]
27	19	46	—	1	1	29	16	45	7	5	12	6	5	11	1	—	
19	18	37	—	1	1	21	14	35	9	8	17	9	7	16	—	1	
231	220	451	26	22	48	241	190	431	90	73	163	83	66	149	7	7	
2163	2061	4224	1358	1284	2642	3976	3867	7843	1437	1364	2801	971	914	1885	466	450	9[illegible]

Bemerkungen zu den Sterblichkeitstabellen XCV. bis XCVIII. des J. 1873.

1. **Allgemeine Sterblichkeitsverhältnisse.** Aus der Vergleichung der Tab. XCV. und XCVI. mit Tab. XCVIII., welche letztere auf Grundlage der pfarrämtlichen Ausweise zusammengestellt wurde, während die zwei ersteren sammt Tab. XCVII. in den Sterbeprotokollen des Prager Conscriptionsamtes ihre Quelle haben, ergeben sich auch für das J. 1873 sehr bedeutende Differenzen sowohl in den Monats- und Jahressummen der Verstorbenen, als auch in den übrigen Nuancen der Sterblichkeitsverhältnisse, deren eigentliche Ursache bisher noch nicht ermittelt werden konnte. Insbesondere stellt sich die Hauptsumme der Verstorbenen des J. 1873 (mit Ausschluss der Todtgeborenen) nach den magistratl. Sterbeprotokollen mit 7700 Personen dar (3943 männl. 3757 weibl.), während sie nach der anderen Quelle 7843 beträgt (hievon 3976 männl. und 3867 weibl.), wonach sich das plus der pfarrämtlichen Ausweise mit 33 bei den männlichen, mit 110 bei den weiblichen und mit 143 bei den Verstorbenen überhaupt berechnet, während der Unterschied des Vorjahres sich auf 66, 82 und 148 belaufen hatte.

a) Sterbeziffer. Nimmt man, wie billig, die aus den mehrgenannten Sterbeprotokollen sich ergebenden Summen als richtig an, so beträgt für 1873 die allgemeine Sterbeziffer der Prager Bevölkerung nach ihrem Stande am Ende jenes Jahres 4·71 Todesfälle auf 100 oder 1 Todesfall auf 21·21 Einwohner, ein Verhältniss, welches sich zwar gegen das Vorjahr (vgl. S. 28 d. W.) etwas günstiger herausstellt, immerhin aber nicht nur der Normalziffer (1 Sterbefall auf 22·1 Einwohner oder 4·53 auf 100) entschieden nachsteht, sondern auch das Jahr 1873 den ungünstigsten der letzten 17jährigen Periode anreiht. Nimmt man ferner den Stand der männlichen Bevölkerung Prags für Ende 1873 nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung mit 77.708, den der weiblichen mit 85.647 Köpfen an, so beträge die Sterbeziffer des J. 1873 für die männliche Bevölkerung 5·07 pro 100 oder 1 Todesfall auf 19·71 männliche Einwohner, für die weibl. Bevölkerung hingegen 4·39 auf 100 oder 1 auf 22·80 weibl. Einwohner.[1])

Um nun nach dem Vorgange des J. 1872 (vgl. S. 28 und f. f. und Tab. XVIII. d. W.) auch mit Bezug auf das J. 1873 die Sterbeziffer für die domicillirte Bevölkerung Prags d. h. die wahre Sterbeziffer ermitteln zu können, geben wir zunächst in der nachstehenden Tab. XCIX. eine Zusammenstellung aller in den hiesigen öffentlichen Krankenanstalten Verstorbenen, und zwar sowohl nach dem Geschlechte, als nach ihrer Provenienz, resp. ihrem letzten Aufenthaltsorte. Hiebei konstatiren wir mit Vergnügen, dass mit Ausnahme des Gebärhauses und der Findelanstalt, wo gemäss freundlicher Zusage des h. Landesausschusses die Evidenzhaltung der Verpflegten nach dem letzten Aufenthaltsorte erst mit 1. Jänner 1874 begonnen hat und woher demnach die diesfalls erbetenen Ausweise für 1873 noch nicht erfolgt werden konnten, — sämmtliche in der Tab. XCIX. gebotenen Daten auf authentischen Ausweisen der betreffenden Direktionen beruhen, woher auch dieser Tabelle und somit auch allen auf derselben basirenden Folgerungen ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit nicht abzusprechen sein wird.

---

[1]) Da die Jahressumme der Verstorbenen des J. 1873 nach den pfarrämtlichen Ausweisen eine grössere ist, so stellt sich selbstverständlich auf Grundlage der letzteren eine noch ungünstigere Sterbeziffer heraus; dieselbe würde nämlich für die Bevölkerung überhaupt 4·80 pro 100 oder 1 pro 20·83, für die männl. Bevölkerung 5·11 pro 100 oder 1 pro 19·55, für die weibliche 4·52 pro 100 oder 1 pro 22·15 betragen haben.

Übersicht der in den Prager Krankenanstalten Verstorbenen des J. 1873 nach ihrer Provenienz.

Tab. XCIX.

Post-Nro.	Name der Anstalt	Zahl d. Verstorb. überhaupt			Darunter von Prag			von auswärts			unbekannt		
		männl.	weibl.	Zusam.	männl.	weibl.	Zusam.	männl.	weibl.	Zusam.	männl.	weibl.	Zusam.
1.	Allgemeines Krankenhaus	784	818	1602	255	309	564	509	413	922	20[1])	96[2])	116
2.	Kinderspital	131	99	230	77	48	125	54	51	105	—	—	—
3.	Krankenh. d. barmh. Schw.	204	270	474	94	147	241	110	123	233	—	—	—
4.	Gebäranstalt	144[3]	235[4]	379	144	102	246	—	—	—	—	133	133
5.	Findelanstalt	267	230	497[5]	267	230	497[5]	—	—	—	—	—	—
6.	Irrenanstalt	142	145	287	142	145	287	—	—	—	—	—	—
7.	Krankenh. d. barm. Brüder	302	—	302	170	—	170	132	—	132	—	—	—
8.	Kr. d. Elisabethinerinen .	—	110	110	—	82	82	—	28	28	—	—	—
9.	Handelsspital	8	—	8	8	—	8	—	—	—	—	—	—
10.	Israelit. Krankenhaus . .	28	27	55	23	23	46	5	4	9	—	—	—
	Summe . .	2010	1934	3944	1180	1086	2266	810	619	1429	20	229	249

[1]) Selbstmörder und Leichen unbekannter Provenienz.

[2]) 7 Leichen unb. Prov. und 89 Wöchnerinen aus der Gebäranstalt.

[3]) D. i. nach der Geburt verstorbene Knaben.

[4]) Darunter 133 Wöchnerinnen und 102 nach der Geburt verstorbene Mädchen

[5]) Sämmtlich Kinder im ersten Lebensalter.

Zählt man zunächst, wie dies auch in dieser Tabelle bereits durchgeführt ist, die in der Gebär- und Findelanstalt verstorbenen Kinder als in Prag geboren (wenn auch gesetzlich nicht heimatberechtigt) der domicillirten Prager Bevölkerung zu und schlägt derselben nach Massgabe des Antheils der Rubriken 4 und 5 dieser Tabelle an den Summen der in den Prager Krankenhäusern überhaupt verstorbenen männl. und weibl. Personen (resp. Rub. 1 und 2), welche 58·7% für die männlichen und 56·5% für die weiblichen Verstorbenen Prager Provenienz beträgt, in demselben Verhältnisse auch die männl. und weibl. Verstorbenen unbekannter Provenienz (Rub. 10 und 11) zu: so erhält man für die in den hiesigen Krankenanstalten Verstorbenen Prager Domicills die Summe von 2407 Personen, wovon 1192 männliche und 1215 weibliche, während die Zahl der daselbst verstorbenen ortsfremden Personen 1537 (818 männl., 719 weibl.) betragen hätte.

Es ergeben sich dann nach Abschlag der letzteren 3 Summen von der Gesammtzahl der Sterbefälle des J. 1873 immer noch 6163 Personen (davon 3125 männl., 3038 weibl.), welche von der domicillirten Prager Bevölkerung entweder in häuslicher Pflege oder in den öffentl. Krankenanstalten im J. 1873 verstorben sind. Bezieht man dann noch diese Summen auf den Stand der Bevölkerung zu Ende 1873, so stellt sich die **verbesserte Sterbeziffer für 1873** mit 3·77 pro 100 oder mit 1 Todesfall pro 26·50 Einwohner heraus, und zwar mit 4·02 auf 100 oder 1 auf 24·87 Köpfe der männlichen und mit 3·55 pro 100 oder 1 pro 28·19 der weibl.

Bevölkerung,[1]) welches Ergebniss mit dem des Vorjahres (vgl. S. 31 und 32 d. W.) sehr nahe übereinstimmt und die Richtigkeit unserer damaligen Berechnung beweist, vor demselben aber den Vorzug einer weit grösseren Genauigkeit, und somit auch Wahrscheinlichkeit voraus hat.

b) Aus Tab. XCIX. ergiebt sich ferner, welchen Antheil unsere Krankenanstalten und welchen die in denselben behandelte, in Prag nicht domicillirte Bevölkerung an der Sterblichkeit des J. 1873 gehabt haben. Insbesondere entfallen nach Massgabe dieser und der Tab. XLIX. d. W. auf die eigentlichen öffentl. Krankenanstalten 39·8% aller im J. 1873 in Prag Verstorbenen (davon 40·5% der männlichen und 39·1% der weibl., auf die Gebär- und Findelanstalt 11·3% (10·4 männl., 12·4 weibl.), auf alle die in Tab. XCIX. genannten Anstalten 51·2% sämmtlicher Sterbefälle in Prag im J. 1873 und zwar 51·0% der männlichen und 51·4% der weiblichen Sterbefälle. Die in Prag nicht domicillirte Bevölkerung hingegen, insofern sie in den hiesigen Krankenanstalten ihr Ende fand, participirte an den Prager Sterbefällen des J. 1873 überhaupt mit blos 19·9%, die männliche insbesondere mit 20·7, die weibliche mit 19·1%.[2])

c) Was den Gang der Sterblichkeit anlangt, so vertheilt sich mit Ausnahme der letzten 4 Monate des J. 1873, welche sich diesmal gegen das Vorjahr durch die geringste Sterblichkeit auszeichnen, die Summe der Todesfälle ziemlich gleichmässig über die ersten 8 Monate des Jahres und zwar derartig, dass der Antheil derselben an der Gesammtsterblichkeit zwischen 8·8% (Feber) und 10·1% (August) schwankt, was als eine natürliche Folge der aus dem J. 1872 überkommenen Blatternepidemie, welche mit absteigender Intensität eigentlich bis Juni d. J. 1873 anhielt, und der auch im November 1872 aufgetauchten Cholera, welche aber erst mit Juni excedirte und sonach die erstere Epidemie förmlich ablöste, — zu betrachten ist. Diese beiden Epidemien haben denn auch die übrigen anomalen Verhältnisse dieses Jahres verschuldet. So fiel insbesondere im J. 1873 das Maximum der Sterbefälle mit 10·1% gegen alle Regel in den August, und zwar sowohl bei der männlichen (10·2) als bei der weiblichen Bevölkerung (10·1%), und dies insbesondere in Folge der Choleraepidemie, die in diesem Monate ihren Höhepunkt erreichte (nämlich mit 192 Todesfällen, 92 männl., 100 weibl.); ausserdem stieg über Einfluss der noch stark wüthenden Blattern die Sterblichkeit im Jänner auf 9·8% der Jahressumme (10·1 bei der männl. und 9·5 bei der weibl. Bevölkerung), im März aus demselben Anlasse aber auch aus den gewöhnlichen lokalen, sich schon geltend machenden Gründen gleichfalls auf 9·8% (10·2 m., 9·3 w.). Diese 2 letzten Maxima wurden aber von den Sterbefällen des Mai (9·5%), dann jenen des April, Juni und Juli (je 9·4%) beinahe eingeholt, während die Minima im November (mit 5·5%) und Oktober

---

[1]) In Wien hatten nach dem Sterblichkeitsberichte des dortigen städt. stat. Bureau's im J. 1873 im Ganzen 24.701 Todesfälle von Civilpersonen stattgefunden, was bei einer (berechneten) Bevölkerung von 657.100 Seelen die allg. Sterbeziffer von 3·76 pro 100 oder 1 Todesfall auf 26·6 Einwohner ergiebt. Da nun von diesen Verstorbenen 2427 Personen fremder Provenienz waren (wobei die in der Gebär- und Findelanstalt verstorbenen Kinder gleichfalls der domicillirten Bevölkerung zugezählt werden), so betrug die wahre Sterbeziffer Wiens in dem genannten Jahre 3·39 pro 100 oder 1 pro 29·5 Einwohner.

[2]) In welch' hohem Grade übrigens die Bevölkerung der Prager Vorstädte und Vororte und die der weiteren Umgebung unsere Krankenanstalten aufsucht, ist aus dem Umstande zu entnehmen, dass die Zahl der hier nicht domicillirten Spitalsverstorbenen im J. 1873 beinahe volle 40% (genauer 38·97%) sämmtlicher in den Spitälern Verstorbenen betrug, während sich dieselbe in Wien auf nur 2424 d. i. 27·5% gestellt hatte.

(5·7%) dem völligen Aufhören der Cholera nachfolgten und die Monate September (mit 6·4) und Dezember (mit 6·2% sämmtl. Todesfälle) gleichfalls einen günstigen Stand in Bezug auf Morbilität und Mortalität einnahmen.

Ebenso wie die monatliche, blieb sich auch die tägliche Sterblichkeit in den ersten 8 Jahresmonaten, und zwar aus denselben Gründen, ziemlich gleich, insofern sie zwischen 25·1 (zugleich Maximum, im August) und 23·3 Todesfällen täglich (im Juli) schwankte und insbesondere noch im Jänner, Feber, März und Juni über 24 Fälle pro Tag betrug. Im September wurden jedoch schon 16·6 Fälle pro Tag gezählt, im Oktober 14·2, im November 14·0 (Minimum), worauf das Mittel der täglichen Fälle im Dezember abermals auf 15·5 stieg. Ohngeachtet der excessiven täglichen Sterblichkeit in den ersten 8 Monaten war das Jahresmittel des J. 1873 (eben über Einfluss der günstigen Mittel der letzten 4 Monate) immer noch günstiger, als im Vorjahre; es betrug nämlich blos 21·1 (10·8 bei den männl., 10·3 bei den weibl. Verstorbenen), während es sich im J. 1872 auf 22·1 beziffert hatte. Ebenso waren die Minima des J. 1873, wie selbstverständlich und naturgemäss, viel günstiger, als im J. 1872, wo sie sich nicht über 17·7 (August) und 19·8 (September) erhoben hatten.[1])

d) In Bezug auf die Altersverhältnisse der im J. 1873 Verstorbenen geben wir zunächst die nachstehende Tabelle, welche den Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesammtsterblichkeit in absteigender Reihe darstellt.

Tab. C.

Klasse	Im Alter	überhaupt			in Procenten		
		männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.
I	bis mit 5 Jahren (Kindesalter) . . .	1460	1312	2772	37·0	34·9	36·0
III	von 21 bis 40 Jahren (reifes Alter) .	805	825	1630	20·4	22·0	21·2
IV	„ 41 „ 60 „ (vorgeschritt. Alter)	752	614	1366	19·2	16·3	17·7
V	„ 61 „ 100 „ (Greisenalter) . .	577	700	1277	14·6	18·6	16·6
II	„ 6 „ 20 „ (unmünd. Alter) .	316	288	604	8·0	7·7	7·8
	im unbekannten Alter	33	18	51	0·8	0·5	0·7
	Summe . .	3943	3757	7700	100.0	100·0	100·0

Vergleicht man die Daten dieser Tabelle mit jenen der analogen Tabelle des Vorjahres (S. 31 d. W.) und den daselbst angeführten Normalantheilen, so ergiebt sich zunächst, dass die Sterblichkeit der I. Altersklasse (von der Geburt bis mit 5 Jahren), so wie die der V. (des Greisenalters) gegen das Vorjahr und das Normale schwächer war, in einem noch höheren Grade aber die der II. (unmündigen) Altersklasse, und zwar bei beiden Geschlechtern gleichmässig, während die beiden Altersklassen, des reifen und vorgeschrittenen Alters (III. und IV.) von einer excessiven Sterblichkeit ergriffen wurden, ein trauriger, aber sprechender Beleg, wie sehr als die beiden Epidemien des J. 1873 den ökonomisch tüchtigsten Theil unserer Bevölkerung in seinem numerischen Bestande herabgebracht haben mögen.

[1]) Die mittleren Maxima der täglichen Sterbefälle des J. 1873 fanden für das männl. Geschlecht im August, Jänner und März (je 12·9), für das weibl. im Feber (15·7) und August (12·2) statt und es sank überhaupt in den 8 ersten Monaten das tägl. Mittel der männl. Sterbefälle nie unter 11·6 (Juli) und bei den weibl. nie unter 11·1 (April). Das Minimum für die ersteren fiel in den Oktober (7·1), für die letzteren in den November (mit 6·6 Fällen im tägl. Mittel).

e) Um noch in Kürze auch des Glaubensbekenntnisses der im Jahre 1873 Verstorbenen zu erwähnen, so überwog nach Massgabe der pfarrämtlichen Ausweise und sonach auch der Tab. XCVIII. bei denselben, wie immer, das röm. kath. Glaubensbekenntniss, und dies in dem Grade, dass von den Verstorbenen des J. 1873 volle 93·4⁰ (nämlich 7323, davon 3680 männl. und 3643 weibl.) diesem Glaubensbekenntnisse angehörten. Juden starben im verflossenen Jahre 431 (d. i. 5·5%, 241 männl., 190 weibl.), während die Angehörigen der beiden evangelischen Bekenntnisse (89, davon 55 männl., 34 weibl.) zusammen nur 1·1% der Verstorbenen des J. 1873 bilden. Mit Bezug auf die wahrscheinliche numerische Stärke dieser drei Konfessionen für das J. 1873 (vergl. Tab. XCVIII.) ergiebt sich ferner, dass die Sterbeziffer des J. 1873 bei den Katholischen 4·98 oder beinahe 5·0 pro 100 oder 1 pro 20·1 erreichte, bei den Juden im Verhältnisse von 3·2 : 100 oder 1 : 32·4 auftrat, die Evangelischen aber erst mit 3·1 pro 100 oder 1 pro 32·1 heimsuchte, für die beiden letzteren Konfessionen also die Sterblichkeit viel ungünstiger, für die Katholiken hingegen etwas günstiger sich gestaltete, als im Vorjahre (vrgl. hierüber S. 32 d. W.)

2. Wir übergehen nunmehr in Kürze zur Darlegung der wichtigsten Seiten der **Kindersterblichkeit** d. J. 1873 und bemerken zunächst, dass

a) nach Massgabe der Tab. XCVI. und C. die Sterblichkeit der Kinder unter 5 Jahren ihrer Intensität nach entschieden eine schwächere war, als im J. 1872 und als sie es nach Massgabe des Normales (vgl. S. 31 d. W.) und in Anbetracht der beiden Epidemien des J. 1873 hätte sein können. Es betrug nämlich der Antheil derselben an der Gesammtsterblichkeit blos 36·0% (37·0 an der Gesammtsumme der männl. und 34·9% an der der weibl. Verstorbenen), die Sterbeziffer (auf die muthmassliche Gesammtbevölkerung Prags zu Ende 1873 bezogen) blos 1 auf 58·9 oder 1·70 auf 100 Einwohner (bei den Knaben insbesondere 1 auf 53·3 oder 1·87 auf 100, bei den Mädchen nur 1 auf 65·3 oder 1·53 auf 100). Diese erfreuliche Thatsache lässt sich übrigens bei den sonst ungünstigen Sterblichkeitsverhältnissen d. J. 1873 nur durch den Umstand erklären, dass das Kindesalter von den herrschenden Epidemien d. J. in einem geringerem Grade ergriffen wurde, als im Vorjahre, und dass auch die gewöhnlichen Kinderkrankheiten im J. 1873 weit gutartiger und in geringerer Intensität auftraten, wie dies auch weiter unten (s. die Todesursachen) zum Theil seine Bestätigung findet. Wir haben also für das J. 1873 abermals ein Einlenken in den seit 10 Jahren zur Regel gewordenen Gang der Kindersterblichkeit, d. h. eine abermalige Besserung derselben zu registriren, und es ist hiebei auch der Umstand erwähnenswerth und nicht ohne Einfluss auf die Kindersterblichkeit des J. 1873 geblieben, dass nach Massgabe unserer Tabellen XLIX. b, L. und LI. in den hiesigen 3 Hauptanstalten für Kinderpflege (nämlich in der Gebär- und Findelanstalt und dem Kinderspitale) d. J. nur 973 Kinder (davon 542 Kn. 431 Md.) und zwar ohne Rücksicht auf das Alter gestorben sind, während die Zahl derselben (und zwar nur der im Alter von unter 5 Jahren stehenden Kinder) daselbst im Vorjahr 1109 (592 Kn. 517 M.) betragen hatte. Immerhin hatten jedoch diese Anstalten zusammen einen Antheil von 35·1% an der Gesammtkindersterblichkeit aufzuweisen, der sonach immer noch etwas grösser war, als im Vorjahre.

b) Was den Gang der Kindersterblichkeit des J. 1873 betrifft, so hält derselbe mit jenem der allgemeinen Sterblichkeit auch in diesem Jahre gleichen Schritt. Es haben insbesondere die ersten 8 Monate durchwegs eine hohe Sterblichkeit auch bei Kindern aufzuweisen, die zwischen 7·8% der Jahressumme (im Juli) und dem Maximum von 11·9% (im Jänner) schwankt, wobei aber noch der April mit 8·2, die Monate Mai und Juni mit 8·8%, der März sogar noch mit 9·8% sämmtlicher Sterbefälle von Kindern engagirt sind. Ein zweites Maximum (über Einfluss der Blattern, wie das

erste) fällt noch in den Feber (mit 11·3%), ein drittes (über Einfluss der Cholera) in den August (mit 10·0%), hierauf sinkt die Sterblichkeit im September schon auf 5·8, im Oktober auf 5·2% (Minimum, wie bei der allgemeinen Sterblichkeit), um im November wieder zu 5·9, im Dezember (beidesmal schon über Einfluss der gewöhnlichen Todesursachen) zu 6·5% sich zu erheben. Die tägliche Sterblichkeit hingegen betrug im Jahresmittel 7·6 Fälle, hob sich im Jänner bis 10·7, im Februar sogar bis zu 11·0 Fällen täglich, erreichte im August nochmals das tägliche Mittel von 9·0 Fällen, war aber im September schon auf 5·2 (Minimum) wieder herabgestiegen.

c) In Bezug auf die Alters- und Geschlechtsverhältnisse der im J. 1873 verstorbenen Kinder geht aus Tab. XCV. zunächst hervor, dass die Sterblichkeit auch in dem J. 1873 bei den Knaben grösser war, als bei den Mädchen (52·7 und 47·3% sämmtlicher verstorbenen Kinder). Nach den Altersklassen vertheilen sich dann die verstorbenen Kinder in folgender Weise:

Tab. CI.

Alter	Verstorbene eheliche und uneheliche			Alter	Verstorbene eheliche und uneheliche		
	Knaben %	Mädch. %	Zusam. %		Knaben %	Mädch. %	Zusam. %
von Geb. bis 1 Mon.	35·1	33·4	34·3	Übertrag .	70·2	69·4	69·8
„ 1 Mon. „ 2 „	5·5	4.6	5·1	von 12 Mon. bis 18 M.	8·9	10·7	9·8
„ 2 „ „ 3 „	5·0	5·0	5·0	„ 18 „ „ 2 J.	5·9	5·6	5·8
„ 3 „ „ 6 „	10·0	11·4	10·7	„ 2 J. „ 3 „	7·1	6·5	6·8
„ 6 „ „ 9 „	8·2	8·8	8·4	„ 3 „ „ 4 „	4·9	5·2	5·0
„ 9 „ „ 12 „	6·4	6·2	6·3	„ 4 „ „ 5 „	3·0	2·6	2·8
Fürtrag .	70·2	69·4	69·8	Im Ganzen .	100·0	100·0	100·0

d) In Hinsicht des Glaubensbekenntnisses der im J. 1873 verstorbenen Kinder, resp. ihrer Eltern, erwähnen wir nur nach Ausweis der Tabellen XCV. und XCVIII., dass im Einklange mit der allgemeinen Sterblichkeit und den bekannten Konfessionsverhältnissen unserer Stadt die Kinder katholischer Eltern 93·0, die der jüdischen 5·9, die den beiden evangelischen Konfessionen Angehörigen 1·1% der Gesammtsumme bilden und dass somit die Sterbeziffer für das Kindesalter nach Vergleichung mit Tab. XCVIII. sich bei den katholischen Kindern mit 1 auf 57·0, bei den jüdischen mit 1 auf 83·0, bei den evangelischen erst mit 1 auf 92·2 ergiebt. Es kamen demnach im J. 1873 auch bei den jüdischen Kindern im Verhältnisse mehr, bei den übrigen Konfessionen aber entschieden weniger Sterbefälle vor, als im Vorjahre.

e) Die Sterblichkeit der unehelichen Kinder erscheint im Einklange mit dem allgemein giltigen Gesetze, so wie nach Vorgang der Tab. XCV. auch im J. 1873 als sehr bedeutend, ist aber im Vergleiche mit dem Normalmittel (s. St. H. pro 1871 S. 41), insbesondere aber mit dem diesfälligen Procentantheile des J. 1872 an der allgemeinen Sterblichkeit eine im hohen Grade günstige zu nennen. Dieselbe betrug nämlich 33·1% sämmtlicher Sterbefälle bei Kindern (im J. 1872 aber 39·0%), und zwar 31·9 bei Knaben und 34·3% bei Mädchen, wonach für die Kinder ehelicher Abstammung der bezügliche Antheil an der Gesammtkindersterblichkeit des J. 1873 mit 66·9, 68·1 und 65·7% sich beziffert. Nach dem, was bereits wiederholt, insbesondere aber auf S. 34 d. W. gesagt worden ist, war natürlich die Sterb-

lichkeit der unehelichen Kinder im frühesten Lebensalter (bis zu 1 Jahre) am intensivsten; sie betrug nämlich 92·7% (bei den ehelichen nur 58·5%), wogegen alle übrigen Klassen des Kindersalters förmlich verschwinden. Ein ähnliches Verhältniss zeigt sich in Bezug auf die Sterblichkeit der Kinder im zartesten Lebensalter (bis mit 1 Monat); diese Kategorie macht bei den unehelichen Kindern 67·0% aus (im Vorjahre nur 56·2% !), bei den ehelichen jedoch erst 18·1% (im Vorjahr 15·6).

Überhaupt sind von den im J. 1873 (resp. 1872) lebend gebornen Kindern vor Erreichung des 1. Lebensmonates 14·4% wieder verstorben (von den ehelichen 8·3, von den unehelich geborenen aber 24·2%), vor dem vollendeten 1. Lebensjahre überhaupt 29·4% und zwar 26·8% der ehelichen und 33·5% der unehelichen Lebendgeborenen; es hatten sich somit von den ersteren beinahe drei Viertel, von den letzteren kaum zwei Drittel lebensfähig erwiesen.

3. **Todesursachen.** Auch das Kapitel der Todesursachen bietet im J. 1873, eben so wie in 1872, sehr viele interessante und belehrende Seiten dar; doch gestattet uns diesmal weder die kurz bemessene Zeit, noch der Raum dieses Werkes, mit der für das J. 1872 probeweise beliebten Ausführlichkeit auf diesen hochwichtigen Gegenstand einzugehen.

a) Aus der Tab. XCVII., welche die Wirkungen der einzelnen Todesursachen für das J. 1873 in der officiösen Form darstellt und deshalb mit der Tab. XVII. S. 26 und 27 und ihrem Supplement (Tab. XXI.) auf S. 39 d. W., eben so wie mit der Tab. XVIII. (S. 32 und 33) des vorjährigen stat. Handbüchleins sehr gut verglichen werden kann, — lässt sich zunächst der jährliche Antheil der einzelnen Kategorien der Todesursachen an der Gesammtsterblichkeit mit Zurechnung der Todtgeborenen genau entnehmen. Um jedoch noch mehr Klarheit in die Sache zu bringen, erscheint es nothwendig, die Todtgeborenen auszuscheiden, was in der nachfolgenden Tabelle geschehen ist, welche daher den Antheil dieser Kategorien in seiner vollen Reinheit hervortreten lässt und keines ausführlicheren Kommentars bedarf.

Antheile der Todesursachen an der Gesammtsterblichkeit des J. 1873

(mit Ausschluss der Todtgeborenen) in Procenten.

Tab. CII.

Klasse	Männlich	Weiblich	Überhaupt	Monatsmittel der Sterbefälle
II	7·6	7·3	7·4	47·7
III	6·2	9·7	8·0	51·1
IV a	0·8	0·2	0·5	3·1
IV b	0·0	0·0	0·0	0·0
IV c	1·0	0·2	0·6	3·9
IV de	—	—	—	—
IV	1·8	0·4	1·1	7·0
VI	0·1	0·1	0·1	0·7
Fürtrag	15·7	17·5	16·6	106·5

Klasse	Männlich	Weiblich	Überhaupt	Monatsmittel der Sterbefälle
Übertrag	15·7	17·5	16·6	106·5
V a	13·0	10·2	11·6	74·6
V b	16·0	15·0	15·5	99·8
V c	6·6	9·0	7·8	49·8
V d	2·0	3·1	2·6	16·4
V e	0·9	0·8	0·9	5·5
V f	8·4	8·4	8·4	53·9
V g	18·6	15·3	16·9	108·9
V h	0·7	1·5	1·1	6·9
V i	18·1	19·2	18·6	119·4
V	84·3	82·5	83·4	535·2
Summe	100·0	100·0	100·0	641·7

b) Specieller auf die einzelnen Krankheiten der in Tab. XCVII. aufgestellten Gruppen der Kl. V. einzugehen, finden wir uns gleichfalls nicht veranlasst; doch geben wir in der folgenden Tab. CIII. wenigstens die Monatssummen und Monatsmittel für die beiden Epidemien des J. 1873 und die wichtigsten sog. kontagiösen Krankheiten dieses Jahres, wie sie aus den mag. Sterbeprotokollen hervorgehen, so wie ihren Antheil an der Gesammtsterblichkeit des J. 1873, und zwar mit Ausschluss der Todtgeborenen.

Übersicht der Todesfälle an den Epidemien u. a. contagiösen Krankheiten d. J. 1873. Tab. CIII.

Benennung der Krankheit		Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahressumme	In Procenten d. Gesammtsterb.	Monatsdurchschnitt
Cholera (Ch. asiatica)	Männl.	15	7	13	26	17	66	64	92	42	3	—	—	345	8·9	28·7
	weibl.	12	8	14	14	12	44	88	100	36	2	1	1	332	8·8	27·7
	zusamm.	27	15	27	40	29	110	152	192	78	5	1	1	677	8·8	56·4
Blattern (Variola)	männl.	78	36	33	31	19	4	7	3	2	—	2	2	217	5·4	18·1
	weibl.	71	56	43	19	25	11	5	2	3	1	3	4	243	6·6	20·2
	zusamm.	149	92	76	50	44	15	12	5	5	1	5	6	460	6·0	38·3
Typhus (T. abdom.)	männl.	7	5	6	7	4	1	9	5	5	3	5	4	61	1·5	5·1
	weibl.	4	4	3	5	3	4	6	6	11	1	1	2	50	1.3	4·2
	zusamm.	11	9	9	12	7	5	15	11	16	4	6	6	111	1·4	9·2
Scharlach (Scarlatina)	männl.	1	1	2	3	1	1	1	1	—	4	3	6	24	0·6	2·0
	weibl.	—	2	1	4	1	2	—	3	1	3	6	4	27	0·7	2·2
	zusamm.	1	3	3	7	2	3	1	4	1	7	9	10	51	0·7	4·2
Ruhr (Dysenteria)	männl.	2	3	4	—	2	—	2	6	1	2	—	—	22	0·6	1·8
	weibl.	3	2	1	1	—	2	3	2	2	3	1	—	20	0·5	1·7
	zusamm.	5	5	5	1	2	2	5	8	3	5	1	—	42	0·5	3·5
Keuchhusten (Tussis convulsiva)	männl.	1	1	2	—	1	—	2	3	—	—	—	—	10	0.2	0·8
	weibl.	1	—	—	1	—	—	—	3	2	3	—	2	12	0·3	1·0
	zusamm.	2	1	2	1	1	—	2	6	2	3	—	2	22	0·3	1·8
Masern (Morbilli)	männl.	3	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	8	0·2	0·7
	weibl.	5	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	0·2	0·7
	zusamm.	8	—	2	2	—	1	2	—	—	—	—	1	16	0·2	1·3
Sonstige contagiöse Krankheiten	männl.	2	3	5	2	—	1	1	—	3	3	3	3	26	0·7	2·2
	weibl.	4	1	—	5	2	2	3	2	4	—	1	4	28	0·8	2·3
	zusamm.	6	4	5	7	2	3	4	2	7	3	4	7	54	0·7	4·5
Summe	Männl.	109	56	65	70	44	74	88	110	53	15	13	16	713	18·1	59·4
	weibl.	100	73	64	50	43	65	105	118	59	13	13	17	720	19·2	60·0
	zusamm.	209	129	129	120	87	139	193	228	112	28	26	33	1433	18·6	119·4

c) Was noch die gewaltsamen Todesfälle anlangt, so wird deren Zahl sowohl von den pfarrämtlichen Ausweisen, als den mag. Sterbeprotokollen ziemlich übereinstimmend angegeben; nach der ersteren Quelle beträgt dieselbe nämlich 80 (68 männl. 12 weibl.), nach der letzteren 84 (70 männl. 14 weibl.), weshalb wir auch keinen Anstand nehmen, der letzteren Ziffer den Vorzug zu geben. Die Zahl der Selbstmorde ist hingegen mit der Ziffer 37 (davon 31 männl. 6 weibl.) zweifellos sichergestellt und somit abermals grösser, als im Vorjahre. Insbesondere hatten 7 derselben (darunter 6 männl. und 1 weibl.) durch Erschiessen stattgefunden, 8 durch Ertränken (sämmtlich männlich), 9 durch Vergiftung (5 männl. 4 weibl.) und 13 durch Erhängung (12 männl. 1 weibl.). Von den Selbstmördern standen ferner 11 im Alter von 30—40 Jahren (insgesammt männl.), ebenso viele im Alter von 20—30 (8 männl. 3 weibl.); 4 männl. waren zwischen 40—50 Jahren alt, 3 über 60 (sämmtl. männl.), 2 zwischen 50—60 (weibl.), 5 (4 männl. 1 weibl.) waren höchstens 20 Jahre alt, 1 (männl.) unbekannten Alters. Der jüngste Selbstmörder zählte insbesondere erst 18 Jahre, der älteste 67 Jahre, die älteste Selbstmörderin war 53 J., die jüngste 20 J. alt geworden.

4. **Pfarrbezirke.** Behufs Darstellung des Antheils der einzelnen Pfarrbezirke und der sonstigen Kultusgemeinden Prags an dem Bevölkerungswechsel der Stadt im J. 1873 haben wir, wie bisher üblich, die Tab. XCVIII. zusammengestellt, aus deren Vergleichung mit den übrigen, diesen Gegenstand angehenden Tabellen, insofern sie der zweiten Quelle (nämlich den mag. Sterbeprotokollen) entstammen, sich die schon oft beregten Differenzen hinsichtlich der Sterblichkeit des J. 1873 leicht werden entnehmen lassen. Um jedoch einen tieferen Einblick in die speciellen Verhältnisse der Prager Pfarrbezirke gewinnen zu können, folgt noch die Schlusstabelle CIV., deren Ergebnisse mit den, für das J. 1872 über diesen Gegenstand auf S. 44—46 d. W. auf Grundlage einer ähnlichen Übersicht aufgestellten Folgerungen ziemlich gleichartig sind, von deren weiterer Begründung und Erklärung wir demnach hier Umgang nehmen können.

Tab. CIV.

im Pfarrbezirke	Im J. 1873 entfiel					
	1 Trauung	1 neugeb. Kind überh.	1 neugeb. ehel. Kind	1 neugeb. uneh. Kind	1 Todesfall überh.	1 verstorb. Kind bis mit 5 J.
	auf zugeth. Einw. desselben Bezirkes					
Teyn	86·6	53·2	59·4	511·2	51·1	104·3
Sct. Jakob	81·3	36·2	43·6	214·8	54·7	97·0
„ Galli	95·9	53·0	61·8	375·7	57·1	150·3
„ Aegidi	105·2	49·4	54·4	538·2	53·8	118·8
„ Franz	86·3	39·3	43·8	388·2	52·2	81·8
„ Castulus	79·9	26·4	29·7	242·5	34·8	56·7
zum hl. Geist	56·4	22·5	25·6	184·3	14·9	43·2
Sct. Heinrich	83·1	47·0	50·8	634·9	74·1	211·6
„ Peter	83·3	29·4	32·5	308·4	44·1	93·5
„ Maria Schnee	114·7	51·4	56·2	596·3	56·8	116·9
„ Trinitas Brennte Gasse	127·7	46·3	47·6	1745·3	49·9	102·7
„ Stefan	102·1	40·5	41·7	1386·3	56·9	119·1
„ Apollinar	120·9	2·2	28·3	2·4	1·9	7·4
„ Adalbert	113·2	35·1	36·9	707·4	41·0	76·5
„ Trinitas in Podskal	102·5	30·1	34·3	247·0	13·3	29·6
„ Niklas	100·5	38·9	42·0	525·1	12·4	69·5
„ Thomas	107·1	39·3	46·6	251·6	42·5	85·1
„ Maria de Victoria	92·2	40·1	49·3	215·2	38·4	67·0
„ Veit	85·5	46·4	58·2	228·1	45·6	105·2
Strahow	74·7	25·6	31·6	135·7	25·3	37·8
in d. evang. Gem. Augsb. K. d. u. b.	57·5	32·8	34·7	613·0	34·1	131·3
„ „ „ „ Helv. Konf. b.	113·2	26·8	27·5	1019·0	29·1	59·9
„ „ israel. Cultusgemeinde	73·1	27·1	30·0	281·9	31·4	83·0
In Prag überhaupt	89·8	23·8	38·7	61·8	20·8	58·3

Schliesslich wird noch bemerkt, dass der in diesen Ergänzungen gegebenen Darstellung des Bevölkerungwechsels in Prag im J. 1873 programmgemäss eine in der Form der Tabellen I.—VI. (S. 3 — 8) d. W. gehaltene Übersicht der meteorologischen Verhältnisse Prag's hätte vorangehen sollen. Da uns jedoch die erbetene Mittheilung der Aushängebögen des der Zeit (September) noch im Drucke befindlichen Werkes „Magnetische und Meteorologische Beobachtungen an der k. k. Sternwarte zu Prag im J. 1873" von der Direction derselben verweigert wurde und eine besondere Zusammenstellung der üblichen meteorologischen Übersicht auf Grundlage der durch die Journale publicirten Tagesbeobachtungen wegen ihrer geringen Verlässlichkeit nicht zu dem gewünschten Ziele führen konnte, haben wir uns entschieden, dieselbe nicht zu geben, und dies um so mehr, als das genannte Werk wohl schon Mitte Oktober d. J. in die Hände des Publikums gelangen dürfte.

Im Verlage der statistischen Kommission der k. Hauptstadt Prag sind ferner erschienen:

Statistik der kgl. Hauptstadt Prag. Band I. Inhalt: Topografie. — Klimatografie. — Bevölkerung. — Beilagen. Mit einem Plane von Prag und einem Blatt Diagramme. Prag 1872. Druck von Ignaz Fuchs. Preis geb. 2 fl. 50 kr. (Auch in böhm. Sprache.)

Statistisches Handbüchlein der kgl. Hauptstadt Prag für das Jahr 1871 (72). Mit einer Beilage und einem Plane von Prag. Druck von Ignaz Fuchs 1873. Preis brosch. 1 fl. 20 kr. (Auch in böhm. Sprache.)

Plan von Prag und Umgebung 1874. Farbendruck, geb. sammt Text. Preis 40 kr. (Auch böhmisch.)

Statistisches Handbüchlein

der kgl. Hauptstadt

PRAG

für das Jahr 1874.

Herausgegeben

von der

statistischen Kommission der k. Hauptstadt Prag

unter Redaction

des Vorstandes des städt. stat. Bureaus

k. k. Prof. **Jos. Erben.**

Deutsche Ausgabe.



PRAG.

Druck der Actiengesellschaft Bohemia. — Selbstverlag.

1875.

tatistisches Handbüchlein

der kgl. Hauptstadt

PRAG

für das Jahr 1874.

Herausgegeben

von der

atistischen Kommission der k. Hauptstadt Prag

unter Redaction

des Vorstandes des städt. stat. Bureaus

k. k. Prof. **Jos. Erben.**

Deutsche Ausgabe.



PRAG.

Druck der Actiengesellschaft Bohemia. — Selbstverlag.

1875.


THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
180359
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
1900.

Das vorliegende statistische Handbüchlein pro 1874 unterscheidet sich von seinen älteren Vorgängern, insbesondere aber von dem Handbuche für die Jahre 1872 und 1873, hauptsächlich nur durch einige Erweiterungen und Änderungen in der Vertheilung und Darstellungsform des in demselben behandelten Stoffes. So erscheinen hier insbesondere im Entgegenhalt zu den früheren Jahrgängen die Bewohnungs-, Zins- und Consumtionsverhältnisse unserer Hauptstadt, wie billig, ausführlicher behandelt, den in der Stadt selbst bestehenden Spar- und Vorschusskassen wurden in Bezug auf die Übersicht ihrer Thätigkeit im J. 1874 auch die der Umgegend, insofern sie nicht rein lokale Bedeutung haben, beigesellt und in der Tab. XXXVIII. zum erstenmale eine Darstellung des Gesamtstandes den Gewerbe für Ende 1874 versucht. Eben so wurde behufs besseren Überblickes und in Anbetracht der entschiedenen Wichtigkeit der nunmehr meist in Ausführung begriffenen grossen Bauprojekte der Prager Gemeinde für nöthig erachtet, für die Übersicht der in den früheren Jahrgängen des Handbüchleins bei den verschiedenen Zweigen der Kommunalverwaltung zerstreut verzeichneten öffentlichen Arbeiten in der IV. Abtheilung d. W. ein besonderes Kapitel zu eröffnen, welcher Vorgang auch in den künftigen Jahrgängen dieser Publication eingehalten werden wird. Hingegen erheischten Zweck und Umfang des Handbüchleins, die Übersicht des alljährlichen Bevölkerungswechsels unserer Hauptstadt, insbesondere aber die Darlegung der Sterblichkeitsverhältnisse auf ein bescheideneres Mass einzuschränken, dafür jedoch dieselbe in Form und Inhalt instructiver zu gestalten. Diese Massregel war schon durch den Umstand geboten, als bereits seit Jänner 1875 im städt. statistischen Bureau die tägliche Registrirung der Sterbefälle, und zwar unmittelbar aus den Sterbezetteln, eingeführt ist, welcher nach Abschluss jeder Woche die Verfassung von besonderen Bulletin's folgt, die dann ohne Verzug an alle städt. sta-

tistischen Bureau's in Europa, insofern dieselben Wochen — oder Monatberichte dieser Art veröffentlichen, regelmässig versendet werden.

Im Übrigen war die Unterstützung, deren sich das städt. statistische Bureau bei der Zusammenstellung der gegenwärtigen Publication von Seite der k. k. Staats- und Landesbehörden, der verschiedensten Anstalten, Corporationen, Gesellschaften, Vereine und Privatpersonen, so wie von Seite der kommunalen Ämter und Bediensteten zu erfreuen hatte, auch heuer im Ganzen eine so rasche und ausgiebige, dass die Kommission sich nur einer angenehmen Pflicht entäussert, indem sie allen an diesem Werke mittelbar oder unmittelbar Betheiligten hiemit ihren wärmsten Dank ausspricht.

Von der statist. Kommission der kgl. Hauptstadt
Prag, am 14. August 1875.

Der Bureauvorstand:
Jos. Erben.

Der Präses:
Dr. K. Kořistka.

Der Vicepräses:
A. O. Zeithammer.

INHALT.

Erste Abtheilung.

Meteorologische und topografische Verhältnisse.

Zweite Abtheilung.

Bevölkerung.

Dritte Abtheilung.

Erwerbs- und Culturverhältnisse.

Vierte Abtheilung.

Gemeindeangelegenheiten. (Fortgesetzt bis Ende Juni 1875).

Berichtigungen.

Seite 9, Tab. VII. c. Monat November, Differenz, ist statt 1,2 zu lesen **13,2**
„ 29, statt Tab. XVII. zu lesen: **XVIII.**
„ 40, Zeile 3 von unten, ist statt „geltenmachende“ zu lesen: gelten**d**machende
„ 48, „ 25 „ oben „ „ 1,040,844 zu lesen; 1,**8**40,844.
„ 61. statt Tab. XXXLX lies XXXIX.
„ 63, Zeile 6 von oben ist vor die Worte: „in Triest“ zu setzen: **353**.
„ 64, „ 28 „ „ statt 1 Mill. fl. zu lesen: **170** Mill. fl.
„ 91, statt Tab. XLI. lies **LXI**.

Erste Abtheilung.

Meteorologische und topografische Verhältnisse.





A. Meteorologische Verhältnisse im J. 1873.[1]

I. Temperatur (in C°).

a) Monatmittel der Temperaturen. **Tab. I.**

Mittel	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Normalmittel	-1°,96	-0°,01	3°,65	9°,44	15°,09	18°,36	20°,00
Jahr 1873	2,01	0,08	5,23	8,21	11,41	17,21	21,25
Differenz	3,97	0,09	1,58	-1,23	-3,68	-1,15	1,25

Mittel	Aug.	September	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
Normalmittel	19°,91	15°,68	10°,05	4°,15	0°,60	9°,58
Jahr 1873	20,38	14,27	11,11	4,49	0,43	9,67
Differenz	0,47	-1,41	1,06	0,34	-0,17	0,09

b) Temperatur der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalmittel	Jahr 1873	Differenz
Winter[2]	—0°,46	1°,66	2°,12
Frühling	9,39	8,28	—1,11
Sommer	19,43	19,61	0,18
Herbst	9,96	9,96	0,00

c) Extreme im J. 1873.

Extreme	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Maximum	15. 9°,6	27. 6°,6	31. 16°,5	18. 22°,9	18. 22°,1	23. 29°,7	12. 32°,0
Minimum	31. -5,5	2. -7,2	2. -2,4	25. -1,1	17. 3,4	1. 6,7	18. 12,0
Differenz	15,1	13,8	18,9	24,0	18,7	23,0	20,0

Extreme	August	September	October	November	December	Jahr
[illegible]um.	9. 35°,0	14. 27°,3	4. 23°,6	5. 11°,2	18. 8°,1	9. Aug. 35°,0
[illegible]	11. 12,0	26. 4,1	28. 1,1	13. -4,5	10. -12,7	10. Dez. —12,7
Di[illegible]	23,0	23,2	22,5	15,7	20,8	47,7

[1] Aus dem Werke: Magnetische und meteorologische Beobachtungen an der k. k. Sternwarte zu Prag im Jahre 1873 (Prag 1874) als Nachtrag zu dem Statistischen Handbüchlein pro 1872 und 1873.

[2] Nämlich die Monate Jänner und Feber 1873 und Dezember 1872; der letztere hatte eine Temperatur von 2°,90 C.

II. Luftdruck
(In Millimetern).

Tab. II.

a) Monatmittel.

Mittel	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm
Normalmittel	744,49	744,29	743,46	742,62	743,07	743,88	743,68
Jahr 1873	744,34	745,06	741,45	740,20	741,16	742,91	744,63
Differenz	—0,15	0,77	—2,01	—2,42	—1,91	—0,97	0,95

Mittel	Aug.	September	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
	mm	mm	mm	mm	mm	mm
Normalmittel	744,22	745,03	744,71	743,25	743,52	743,88
Jahr 1873	744,58	744,80	742,98	742,51	750,89	743,79
Differenz	0,36	—0,23	—1,73	—0,74	7,37	0,09

b) Mittel der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalmittel	Jahr 1873	Differenz
	mm	mm	mm
Winter [1]	744,18	743,28	—0,90.
Frühling	743,05	740,94	—2,11
Sommer	743,93	744,04	0,11
Herbst	744,34	743,43	—0,91

c) Extreme im J. 1873.

Extreme	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm
Max.	7. 752,84	19. 761,91	24. 750,17	10. 751,06	11. 749,37	21. 750,51	17. 751,57
Min.	21. 717,50	27. 729,08	12. 726,28	6. 730,55	3. 732,73	12. 733,31	15. 737,0[illegible]
Diff.	35,34	32,83	23,89	20,51	16,64	17,20	14,54

Extreme	August	September	October	November	December	Jahr	
	mm	mm	mm	mm	mm		mm
Max.	16. 751,13	26. 754,44	28. 754,49	11. 755,57	8. 763,39	8. Dec.	763,39
Min.	9. 735,64	14. 735,06	24. 729,80	22. 718,12	28. 732,40	21. Jänner	717,50
Diff.	15,49	19,38	24,69	37,45	30,99		45,89

[1] Im Monate Dezember 1872 betrug der Luftdruck im Mittel 740,43mm.

III. Summen des Niederschlages (in Millimetern).

a) Monatsummen. **Tab. III.**

Mittel	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm
rmalmittel	20,59	13,11	21,70	27,86	43,29	58,18	51,41
hr 1873	4,48	37,90	21,25	15,70	34,00	112,57	34,29
fferenz	-16,11	24,79	-0,45	-12,16	-9,29	54,39	-17,12

Mittel	Aug.	September	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
	mm	mm	mm	mm	mm	mm
rmalmittel	44,80	33,07	19,07	23,62	21,45	378,98
hr 1873	74,74	18,18	26,46	7,58	7,95	395,10
fferenz	29,94	-14,89	7,39	-16,04	-13,50	16,12

b) Niedeschlagsummen der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalsummen	Jahr 1873	Differenz
	mm	mm	mm
nter [1]	55,16	63,20	8,04
ühling	92,85	70,95	—21,90
mmer	154,32	221,60	67,28
rbst	76,65	52,22	—24,43

c) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Monaten.

Jahr 1873	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
nee	0	7	0	0	0	0	0
gen	9	5	9	9	13	15	9
mmen der Tage mit Niederschlag	9	12	9	9	13	15	9
rmalzahl	14,4	12,3	13,8	12,7	14,4	15,6	15,8

Jahr 1873	Aug.	September	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
nee	0	0	0	2	2	11
gen	8	11	12	8	6	114
mmen der Tage mit Niederschlag	8	11	12	9	6	122
rmalzahl	13,5	10,9	10,5	12,8	14,6	161,3

[1] Die Summe des Niederschlages im December 1872 betrug 20,82mm.

Tab. III. (Forts.)

d) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalzahl	Jahr 1873	Anmerkung zum J. 1873
Winter [1]	41,3	33	Darunter 12 Tage mit Schnee.
Frühling	40,9	31	— — —
Sommer	44,9	32	— — —
Herbst	34,2	32	„ 2 Tage „ „

e) Anzahl der Tage mit Nebel und Gewittern nach Monaten.

α) Tage mit Nebel.

Benennung	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Jahr 1873	15	6	21	9	3	6	6
Normalzahl	11,3	10,3	7,3	4,2	2,6	2,8	2,3
β) Gewitter.							
Jahr 1873	—	—	—	2	1	6	5

α) Tage mit Nebel.

Benennung	Aug.	September	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
Jahr 1873	13	7	19	15	17	137
Normalzahl	3,1	6,6	10,7	10,7	9,7	81,1
β) Gewitter.						
Jahr 1873	6	—	—	—	—	20

f) Anzahl der Tage mit Nebel und Gewittern nach Jahreszeiten.

Jahreszeit	Tage mit Nebel		Gewitter im J. 1873
	Normalzahl	Jahr 1873	
Winter [2]	31,3	38	—
Frühling	14,1	33	3
Sommer	7,7	25	17
Herbst	28,0	41	—

Anmerkung. Ein Sonnenhof wurde beobachtet am 12. Jänner, Mondhöfe am 6. 11. 12. 15. 17. Jänner, 5. 11. März, 6. 8. April und 2. October.

[1] Der Monat December 1872 zählte 12 Tage mit Niederschlag (12 mit Regen und 5 mit Schnee).

[2] Der Monat December 1872 zählte 17 Tage mit Nebel; Gewitter 0.

IV. Luftströmungen. Tab. IV.

a) Windrichtungen und Zahl derselben.

Monate	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Mittl. Windstärke
Jänner	2	14	4	10	21	23	8	—	2,4
Feber	7	7	17	7	4	7	15	9	2,2
März	10	7	7	17	6	10	5	6	1,9
April	7	8	17	5	5	12	13	16	2,7
Mai	6	2	4	2	1	8	41	18	2,5
Juni	5	8	2	5	3	11	27	10	2,1
Juli	4	1	6	2	5	20	18	10	1,7
August	6	1	5	7	7	15	26	10	2,1
September	6	3	3	1	14	21	20	4	2,3
October	4	2	7	2	11	15	24	11	2,1
November	7	5	6	1	8	13	25	2	2,4
December	3	—	3	3	15	14	33	4	2,5
Jahr	67	58	81	62	100	169	255	100	2,24

Anmerkung. Stürme wurden 8 beobachtet, u. zw. am 14. März, 29. April, 26. Juni, 2. Aug., 18. u. 19. September, 17. November, 16. 17. u. 24. December.

b) Anzahl der Windrichtungen nach Jahreszeiten.

Jahreszeit	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Winter [1]	12	23	26	35	50	42	32	12
Frühling	23	17	28	24	16	30	59	40
Sommer	15	10	13	14	15	46	71	30
Herbst	17	10	16	4	33	49	69	17

V. Wasserstand der Moldau (in Centimetern) im J. 1873. Tab. V.

Stand und Schwankungen	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Maximum	23. 23,7	28. 47,4	8. 86,9	21. 22. 23. 29,0	11. 44,8	1. 76,4	3. 39,4
Minimum	13.-10,5	14. -5,2	31. 26,3	16. 29. 30. 15,8	1. 2. 18,4	29. 21,0	30. 31. 2,6
Differenz	34,2	52,6	60,6	13,2	26,4	55,4	36,8
Monatmittel	10,06	12,46	50,60	21,92	32,53	36,14	15,33

Stand und Schwankungen	August	September	October	November	December	Jahr
Maximum	1. 0,0	22. 24. 15,8	15. 20. 7,9	28. 29. 13,2	3. 15,8	8. März 86,9
Minimum	9. 11. 23. -26,3	2.-26,3	13. -7,9	24.-23,7	9. 15. 16. -21,1	9. 11. 23. August u. 2. Sptb. -26.3
erenz	26,3	42,1	15,8	36,9	36,9	113,2
natmittel	-17,39	-8,35	2,08	-12,25	-5,61	11,46

[1] Im December 1872 herrschten folgende Windrichtungen: N_1, NO_4, O_5, SO_{14}, S_{25}, SW_{12}, W_9, NW_3.

VI. Fünftägige Wärmemittel in Prag im J. 1873. Tab. VI

Tage	Jänner	Tage	Feber	Tage	März	Tage	April
1— 5	2°,87	5— 9	1°,06	2— 6	3°,23	1— 5	9°,41
6—10	1,01	10—14	—2,55	7—11	4,41	6—10	5,94
11—15	2,47	15—19	1,26	12—16	3,57	11—15	9,43
16—20	4,83	20—24	1,38	17—21	4,75	16—20	13,33
21—25	2,72	25— 1	1,58	22—26	6,83	21—25	6,25
26—30	—0,59			27—31	9,29	26—30	4,87
31— 4	—2,77						
Tage	**Mai**	**Tage**	**Juni**	**Tage**	**Juli**	**Tage**	**August**
1— 5	9°,84	5— 9	13°,91	5— 9	21°,56	4— 8	22°,64
6—10	12,43	10—14	16,19	10—14	23,73	9—13	18,19
11—15	9,96	15—19	19,14	15—19	18,47	14—18	18,71
16—20	12,55	20—24	21,27	20—24	19,57	19—23	20,11
21—25	12,26	25—29	16,42	25—29	23,71	24—28	23,15
26—30	11,60	30— 4	19,16	30— 3	22,25	29— 2	18,57
31— 4	14,44						
Tage	**Septemb.**	**Tage**	**October**	**Tage**	**Novemb.**	**Tage**	**Decemb.**
3— 7	15°,75	3— 7	16°,16	2— 6	7°,20	2— 6	1°,87
8—12	15,48	8—12	13,06	7—11	4,00	7—11	—6,22
13—17	14,45	13—17	10,17	12—16	0,20	12—16	1,15
18—22	14,44	18—22	8,11	17—21	3,16	17—21	4,79
23—27	10,45	23—27	9,20	22—26	5,42	22—26	3,56
28— 2	13,97	28— 1	6,91	27— 1	6,33	27—31	—3,24

Bemerkungen. Von den Resultaten, welche aus der Betrachtung und Vergleichung der vorstehenden Tabellen hervorgehen, mögen nun einige der markantesten hervorgehoben werden. — In Bezug auf die Temperatur mag im Ganzen das Jahr 1873 als normal gelten, jedoch mit erheblichen Abweichungen sowohl bei den einzelnen Monaten, als Jahreszeiten. Insbesondere waren die Monate Jänner und Feber 1873 bedeutend wärmer, als sie es nach ihren Normalmitteln zu sein pflegen (daher kam es auch im Winter 1873 zur Bildung mehrer Eisdecken); und da auch der December 1872 weit über sein Normale hinausgieng, so gilt dies schliesslich vom Winter 1873 überhaupt. Auch der März und somit auch das Frühjahr 1873 begann mit einer höheren Temperatur; da jedoch bei den herrschenden Ost- und Nordwestwinden des April (letzter Frosttag am 25. April!) und dem grossen Übergewicht der West- und Nordwestwinde im Mai die Temperatur dieser beiden Monate, insbesondere aber die des letzteren schliesslich weit hinter dem Normale zurückblieb, so ist der Frühling 1873 entschieden kalt, aber auch trocken zu nennen (vergl. Tab. III). Auch die Mitteltemperatur des Juni war noch gegen das Normale geringer, hob sich aber im Juli weit über dasselbe hinaus und da auch der August eine höhere Mitteltemperatur aufwies, so war denn schliesslich der Sommer im Ganzen wärmer, aber auch bei den herrschenden Windrichtungen (SW, W und NW) entschieden feuchter, als nach dem Normale zu erwarten gewesen wäre (vergl. Tab. III b und Tab. IV a, b). Der Herbst 1873 endlich ähnelt vielfach dem Frühling desselben Jahres; im September eine ungewöhnliche Wärmeabnahme, im October und November höhere Mitteltemperaturen, als das Normale sie bietet; September und November trotz der herrschenden SW- und W-Winde ungewöhnlich trocken, October mit einer höheren Mitteltemperatur und ungewöhnlich starkem Niederschlag, welche Eigenthümlichkeiten sich bis Mitte November fortsetzen (vergl. Tab. VI), worauf mit den eintretenden O- und NO-Winden die ersten Fröste beginnen (erster Frost am 11. November). — Zu beachten sind schliesslich die hohen Niederschlagssummen im Feber, Juli, August und Oct[illegible] in Folge deren das J. 1873 sogar über das Normale hinaus kam und demn[illegible] überhaupt als ein feuchtes zu bezeichnen ist; trotzdem waren aber die Schwa[illegible]kungen des Moldauspiegels (vergl. Tab. V) selbst in diesen regenreichen Monat[illegible] (mit Ausnahme des Juli) sehr beträchtlich.

O.

B. Meteorologische Verhältnisse Prags im J. 1874.

I. Temperatur (in C°).[1]

a) Monatmittel der Temperaturen. **Tab. VII.**

Benennung	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Jahr 1874	0°,4	0°,1	3°,7	10°.1	10°,5	17°,2	22°,2
Differenz von der Normalzahl	2,4	0,1	0,0	0,7	-1.6	-1.2	2,2

Benennung	Aug.	Septemb.	October	Novemb	Decemb.	Jahr
Jahr 1874	17°,6	17°.3	10°,8	1°,7	-0°,8	9°,23
Differenz von der Normalzahl	-2,3	1.6	0,7	-2,5	-1,4	—0,35

b) Temperatur der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalmittel	Jahr 1874	Differenz
Winter[2]	—0°,5	0°,3	0°,8
Frühling	9,4	8,1	—1,3
Sommer	19,4	19,0	—0,4
Herbst	10,0	9,9	—0,1

c) Extreme im J. 1874.

Extreme	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Maximum . .	20. 10°,9	28. 6°,5	28. 16°,9	25. 23°,2	31. 27°,0	2. 30°,2	4. 32°,6
Minimum . .	7. -11,4	7. -10,2	6. -7,9	29. 1,1	17. 1,1	14. 5,5	1. 13,8
Differenz . .	22.3	16,7	21,8	22,1	25,9	24,7	18,8

Extreme	August	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
Maximum . .	8. 30°,8	3. 31°,7	1. 24°,8	8. 7°,2	9. 8°,4	4. Juli 32°,6
Minimum . .	28. 7,7	16. 6,7	28. -0,7	26. -6,0	29. -12,7	29. Decbr. - 12,7
Differenz . .	23,1	25,0	25,5	1,2	21,1	45,3

[1] Zusammengestellt nach den Beobachtungen der Prager Sternwarte.
[2] Nämlich die Monate Jänner und Feber 1874 und December 1873; letzterer hatte eine Mitteltemperatur von 0°,4 C.

Tab. VIII.

II. Summen des Niederschlages (in Millimetern).

a) Monatsummen. [1])

Benennung	Jänner I.	Jänner II.	Jänner III.	Feber I.	Feber II.	Feber III.	März I.	März II.	März III.	April I.	April II.	April III.	Mai I.	Mai II.	Mai III.	Juni I.	Juni II.	Juni III.	Juli I.	Juli II.	Juli III.
Jahr 1874 . . .	12,3	17,0	14,6	9,3	2,3	9,4	18,3	17,7	25,3	72,8	72,8	76,4	58,7	38,5	55,2	63,4	48,1	61,6	35,2	34,5	35,2
Differenz von der Normalzahl .	−8,3	−3,6	−6,0	−3,8	−10,8	−3,7	−3,1	−4,0	3,6	44,9	44,9	48,5	15,4	−4,8	11,9	5,2	−10,1	3,4	−16,2	−16,9	−16,2

Benennung	August I.	August II.	August III.	September I.	September II.	September III.	October I.	October II.	October III.	November I.	November II.	November III.	December I.	December II.	December III.	Jahr I.	Jahr II.	Jahr III.
Jahr 1874 . . .	31,8	25,7	26,9	24,4	17,4	22,2	12,8	14,3	10,3	19,0	13,4	17,7	12,3	50,1	47,7	403,3	351,8	402,3
Differenz von der Normalzahl .	−10,0	−19,1	−17,9	−8,7	−15,7	−10,9	−6,3	−4,8	−8,8	−4,6	−10,2	−5,9	20,8	28,6	25,2	24,3	−27,2	23,3

b) Niederschlagssummen der Jahreszeiten. [1])

Jahreszeit	Normalsumme Millimeter	Jahr 1874 I.	Jahr 1874 II.	Jahr 1874 III.	Differenz I.	Differenz II.	Differenz III.
Winter [2]) . . .	55,2	29,6	27,3	32,0	−25,4	−27,9	−23,2
Frühling . . .	92,9	149,8	129,0	156,9	56,9	36,1	64,0
Sommer	154,3	133,4	108,3	123,7	−20,9	−46,0	−30,6
Herbst	76,7	56,2	45,1	50,1	−20,5	−31,6	−26,6

[1]) Nach den Sitzungsberichten der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften pro 1874. Die Bezeichnung I. bezieht sich auf die ombrometrische Station in Nr. 460—II (das sog. Physiocrateum der hiesigen physiocr. Gesellschaft), die Nr. II. auf die k. k. Sternwarte in Nr. 190—I (Klementinum), die Nr. III bezeichnet das k. k. physiolog. Institut in Nr. 339—II (Wenzelsbad).

[2]) Im Dec. 1873 wurde auf der k. k. Sternwarte eine Niederschlagsumme von 7,95mm beobachtet.

c) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Monaten.[1]

Jahr 1874	Jänner			Feber			März			April			Mai			Juni			Juli		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.
Schnee		3			2			7			3			2			—			—	
Regen		4			3			6			11			18			10			11	
Summa der Tage m. Niederschlag	11	7	11	6	5	6	10	13	10	16	14	16	19	18	19	12	10	9	11	11	8
Normalzahl . .		14,4			12,3			13,8			12,7			14,4			15,6			15,8	

Jahr 1874	August			September			October			November			December			Jahr		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.
Schnee		—			—			—			3			17	1 m. Reg. u. Schn.		37 (1 mit Regen u. Schnee)	
Regen		10			4			4			6			3			90	
Summa der Tage m. Niederschlag	11	10	10	5	4	3	14	4	12	13	9	9	13	20	18	141	125	131
Normalzahl . .		13,5			10,9			10,5			12,8			14,6			161,3	

[1]) Nach den erwähnten Sitzungsberichten; Nr. III. bedeutet hier jedoch die ombrometrische Station in Nr. 1504—II (Prof. Studnička).

Tab. VIII. (Forts.)

d) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Jahreszeiten.[1])

Jahreszeit	Normalzahl	Jahr 1874			Anmerkung zum J. 1874
		I.	II.	III.	
Winter [2])	41,3	25	18	25	Darunter 7 Tage mit Schnee
Frühling	40,9	45	45	45	„ 12 „ „ „
Sommer	44,9	34	31	27	— — — —
Herbst	34,2	32	17	24	„ 3 „ „ „

e) Anzahl der Tage mit Nebel und Gewittern nach Monaten.[3])

α) Tage mit Nebel.

Benennung	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Jahr 1874	6	7	2	3	—	1	—
Normalzahl	11,3	10,3	7,3	4,2	2,6	2,3	2,3
β) Gewitter.							
Jahr 1874	—	—	—	—	2	2	1

α) Tage mit Nebel.

Benennung	Aug.	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
Jahr 1874	—	1	16	11	3	50
Normalzahl	3,1	6,6	10,7	10,7	9,7	81,1
β) Gewitter.						
Jahr 1874	1	—	—	—	—	6

f) Anzahl der Tage mit Nebel und Gewittern nach Jahreszeiten.

Jahreszeit	Tage mit Nebel		Gewitter im J. 1874
	Normalzahl	Jahr 1874	
Winter [4])	31,3	30	—
Frühling	14,1	5	2
Sommer	7,7	1	4
Herbst	28,0	28	—

[1]) Vgl. die Anm. [1]) auf der vorstehenden Seite.
[2]) Im Dec. 1873 wurden auf Station II. im Ganzen 6 Tage mit Niederschlag gezählt, darunter 2 mit Schnee.
[3]) Nach den Beobachtungen der k. k. Sternwarte.
[4]) Im Dec. 1873 gab es 17 Tage mit Nebel, Gewitter 0.

III. Luftströmungen.[1] Tab. IX.

a) Windrichtungen und Zahl derselben.

Monate	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Jänner	2	1	5	7	29	35	18	10
Feber	9	7	5	17	6	10	23	14
März	10	1	14	5	6	14	56	5
April	30	11	6	7	11	2	30	9
Mai	14	19	12	3	5	6	22	28
Juni	13	14	9	8	5	11	30	17
Juli	27	7	8	6	8	9	13	23
August	22	4	—	6	16	8	54	13
September	1	3	1	21	16	25	27	5
October	6	2	20	14	13	21	18	8
November	7	7	4	12	24	13	28	6
December	6	4	6	12	9	17	37	21
Jahr	147	80	90	118	148	171	356	159

Anmerkung. Stürme wurden notirt am 26., 27. und 28. Jänner und am 8. August.

b) Anzahl der Windrichtungen nach Jahreszeiten.

Jahreszeit	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Winter[2]	14	8	13	27	50	59	74	28
Frühling	54	31	32	15	22	22	108	42
Sommer	62	25	17	20	29	28	97	53
Herbst	14	12	25	47	53	59	73	19

IV. Wasserstand der Moldau (in Centimetern) im J. 1874. Tab. X.

Stand und Schwankungen	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Maximum	24. 10,5	28. —2,6	20. 86,9	2. 44,8	14. 126,4	1. 39,5	1. 15,8
Minimum	19. -13,2	13. -14,5	1. -5,3	30. 18,4	7. 11. 2,6	24. 7,9	28. -34,2
Differenz	23,7	11,9	92,2	26,4	123,8	31,6	50,0
Monatmittel	-6,3	-7,9	18,4	30,8	52,2	19,1	-7,1

Stand und Schwankungen	August	September	October	November	December	Jahr
Maximum	20. 21. 18,4	16. 17. 5,3	11. -18,4	26. -21,1	14. —5,3	14. Mai 126,4
Minimum	31. -26,3	4. -31,6	17. -36,9	11. -29,0	4. 7. -29,0	17. Octbr. -36,9
Differenz	44,7	36,9	18,5	7,9	23,7	163,3
Monatmittel	-1,6	-18,2	-25,0	-25,0	-20,2	0,8

[1] Nach vier Tagesbeobachtungen auf der k. k. Sternwarte.

[2] Im December 1873 herrschten folgende Windrichtungen: N_{3}, NO_{0}, O_{3}, SO_{3}, S_{15}, SW_{14}, W_{33}, NW_{4}.

Bemerkungen. Grösser noch, als im J. 1873, stellen sich nach Massgabe unserer Tab. VII. bis X. (denen jedoch bis zum Erscheinen der alljährlichen Publicationen der Prager Sternwarte zunächst nur eine annähernde Richtigkeit vindicirt wird) die Abweichungen vom Normale im J. 1874 dar. Insbesondere ist mit Bezug auf die Normaltemperatur das J. 1874 überhaupt als ein kälteres zu bezeichnen, was namentlich wieder vom Frühjahr, Sommer und Herbst gielt, während der Winter abermals milder war, als nach seiner Normaltemperatur zu erwarten war, jedoch nicht in dem Grade wie im J. 1873 (vgl. S. 8). Eigenthümlich sind sowohl die niedrigen Temperaturen der letzten Apriltage (28—31., vgl. auch Tab. VII. c), als insbesondere der zwar gewöhnliche, diesmal aber ohne Vergleich starke Rückschlag der Temperatur in der Mitte Mai (16. 17. mit Schneefall!), wie überhaupt kein Monat dieses Jahres gegen das Normale in dem Grade zurückgeblieben ist, als dieser sog. Wonnemonat. Eben so abnorm war die Temperatur der zweiten Hälfte des September und der ersten Hälfte October (im letzteren Monate vom 1—20. mittlere Tagestemperaturen bis 19,5° C., insbesondere 3mal von mehr als 10, 4mal von mehr als 11, 4mal von mehr als 12, 2mal von mehr als 13, 2mal von mehr als 14, je 1mal von mehr als 15 und 16 und 2mal von mehr als 19° C.), so dass sogar das nächst höchste Maximum des Jahres in den September fiel (vgl Tab. VII. c), wobei die herrschenden O und SO Winde als Hauptfactoren anzusehen sind. Dem entgegen stellten sich die ersten Fröste schon im letzten Viertel October ein (namentlich am 26. und 28.) und der November, in der ersten Hälfte meist noch mit Tagesmitteln von 3- 5° C, zählte vom 13. angefangen nicht weniger als 14 Frosttage (darunter vom 21--29. incl. ohne Unterbrechung), welches letztere Moment auch vom December 1874 und zwar vom 16. an gielt, so dass die Zahl der Frosttage in diesem Monate (trotz der herrschenden W, NW und SW Winde) schliesslich 18 erreichte, worunter 15 Tage, in denen das Thermometer nie über 0° C stieg.

Die Niederschlagsmenge des J. 1874 ist zwar nach Massgabe der Beobachtungen der Station II. (k. k. Sternwarte) im Entgegenhalt zu 1873 hinter dem Normale zurückgeblieben, während sie nach den ziemlich übereinstimmenden Resultaten der Stationen I. und III. nicht blos das J. 1873, sondern selbst noch das Normale übertroffen hätte. Das erstere gielt insbesondere mit Ausnahme des April und December (nach I., II. aber auch mit Ausnahme des Mai und Juni) von allen Monaten, namentlich aber von den Sommer- und Herbstmonaten; dafür zeichnete sich der April durch eine ungewöhnliche Regenmenge (72—76mm), der Mai durch zahlreiche Regen- und 2 Schneetage aus, so dass schliesslich der Frühling 1874 noch mit 45mm über das ohnehin starke Normale hinauskam. Endlich hatte die zweite Hälfte December (mit Ausnahme des 24.) und zwar gleich vom 15. an, nicht Einen Tag ohne Schneefall aufzuweisen und es stieg insbesondere nach den Beobachtungen der k. k. Sternwarte die Tagesmenge des gefallenen Schnees am 21. auf 11,68, am 29. sogar auf 12,78mm und die vom 15. bis 31. gefallene Schneemenge betrug überhaupt 45,01mm!

Höchst interessant stellen sich für 1874 auch die Schwankungen des Moldauspiegels dar (vgl. Tab. X). Derselbe hielt sich, wie selbstverständlich, nur in den Monaten April, Mai und Juni constant über dem Normale, obwohl (namentlich im Mai) mit grossen Differenzen; jedoch schon im Juli wurde der Wasserstand sehr niedrig und befand sich, ebenso wie in der ersten Hälfte August (und zwar oft sehr tief), meist unter dem Normalpunkt, bis er endlich mit 26. August in Folge der zunehmenden Trockenheit und der diesfalls ungünstigen Windrichtungen (W, SW, S, SO und schliesslich O) dauernd unter denselben fiel, so dass von da ab bis zum 31. December nur 2 Tage (nämlich der 16. und 17. September) gezählt wurden, in denen sich der Moldauspiegel überhaupt, und da nur sehr schwach (+5·3cm), über das Normale erhoben hatte. Erst der in der ersten Jännerwoche 1875 eingetretene Umschlag der Witterung und die durch denselben hervorgebrachte theilweise Schmelze der in den Gegenden des mittleren Flussgebietes abgelagerten Schneemassen des December brachte am 7. Jänner den Wasserspiegel der Moldau zum erstenmale seit mehr denn 18 Wochen über das Normale, worin er sich seitdem stäts erhalten hat.

C. Oberfläche der Stadt und Vertheilung derselben mit Ende 1874.

Tab. XI.

Ord. Z.	Stadtviertel	Unproductive Fläche: Stand Ende 1873 J.	□°	Zu- o. Abn. im J. 1874 J.	□°	Stand Ende 1874 J.	□°	Productive Fläche: Stand Ende 1873 J.	□°	Zu- o. Abn. im J. 1874 J.	□°	Stand Ende 1874 J.	□°	Gesammtflächenraum Ende 1874. J.	□°
I.	Altstadt	233	1231,6	—	—	233	1231,6	15	1596,3		—	15	1596,3	249	1227,9
II.	Neustadt	416	665,3	-19	1581,3	436	646,6	140	1022,5	+20	1091,3	161	516,8	597	1163,4
III.	Kleinseite	91	1018,7	–	–	91	1018,7	102	323,2		–	102	323,2	193	1341,9
IV.	Hradschin	59	397,0	–		59	397,0	89	1060,6			89	1060,6	148	1457,6
V.	Josefstadt	15	1022,9		—	15	1022,9		829,2		–		829,2	16	252,1
VI.	Fortifikbzk.	53	976,2	15	1379,9	37	1196,3	179	187,2	21	1295,7	154	791,5	192	387,8
	Prag	870	511,7	4	201,1	874	813,1	528	519,0	1	201,4	524	317,6	1398	1030,7

Erläuterungen. Behufs besseren Verständnisses dieser Tabelle wird bemerkt, dass der aus derselben hervortretende Zuwachs des Gesammtflächenraumes der Neustadt (um 40 Joch 1075,6 □°) und die der Grösse dieses Zuwachses entsprechende Abnahme des bisherigen intacten Flächenraumes des Prager Fortificationsbezirkes in den im J. 1874 vollzogenen Abtretungen grösserer und kleinerer Grundkomplexe an die Stadtgemeinde Prag sowohl, als an andere moralische Personen ihren Grund hat. Insbesondere entzog

a) die schon im J. 1873 durchgeführte, jedoch erst im J. 1874 in Rechtskraft erwachsene Abtretung zweier Grundkomplexe an die Prager Stadtgemeinde behufs Anlegung der verlängerten Hyberner- und Florenzgasse (vgl. Stat. Handbüchlein pro 1873 S. 144) dem an die Neustadt anschliessenden Theile des Fortificationsbezirkes eine Fläche von 1310,75 □° (als Weideland klassificirt) u. von 1 Joch 206,79 □° (als Oede bezeichnet); sonach gewann das eigentliche

	an prod. Fläche J.	□°	an unprod. Fläche J.	□°	Zusammen J.	□°
Stadtgebiet, resp. die Neustadt	–	1310,75	1	206,79	1	1517,54
b) Ferner wurden im Verlaufe des verflossenen Jahres vom k. k. Militärärar der k. k. priv. Staatsbahn behufs Erweiterung ihres Bahnhofes abgetreten an verbauten Flächen 4 Joch 476,05 □°, an Wegen und Kanälen 1328,96 □°, an Wiesen 1128,47 □°, an Weideland 657,78 □°, sonach im Ganzen	1	186,25	5	205,01	6	391,26
c) Der Kaiser Franz-Josefsbahn wurden zu ähnlichen Zwecken überlassen an Ackerland 794,7 □°, an Wiesen 283,0, an Weiden 1130,1, an Wegen 159,6, somit	1	607,80	–	159,60	1	757,40
d) Endlich wurden im December v. J. in Ausführung der mit allerh. Rescript vom 6. ...ber 1874 bewilligten Übergabe der Neustädter Befestigungsmauer an die Prager Stadtgemeinde zu Handen derselben zunächst dem k. k. Finanzärar übergeben an Ackerland 1228,0 □°, an Parkanlagen 6 J. 1014,1 □°, an Wiesengrund 8 J. 1535,6 □°,						
Fürtrag . .	3	504,80	6	571,40	9	1076,20

	an prod. Fläche		an unprod. Fläche		Zusammen	
	J.	□°	J.	□°	J.	□°
Übertrag . .	3	504,80	6	571,40	9	1076,20
an Gärten 234,0, an Weideland 4 J. 1316,7□°, an verbauter Area 1 J. 566,1□°, an Wegen, Strassen und Kanälen 8 J. 504,9□°, somit im Ganzen	21	528,40	9	1071,00	30	1599,40
Es wurden sonach aus dem Fortificationsbezirke ausgeschieden und der Neustadt zugeschlagen welcher Zuwachs jedoch der Prager Neustadt in einer anderen Weise zu gute gekommen ist. Es wurden nämlich:	24	1033,20	16	42,40	40	1075,60
a) Die der Prager Stadtgemeinde abgetretene prod. Bodenfläche von 1310,75□° in die verlängerte Hybernergasse umgewandelt, sonach die unproduktive Fläche vergrössert um . .	—	—	—	1310,75	—	1310,75
b) Ebenso wurden die den beiden Bahnen übergebenen prod. Grundkomplexe von denselben verbaut, was einen abermaligen Zuwachs der unprod. Area ergiebt mit	—	—	2	794,05	2	794,05
c) Dasselbe geschah mit der der Gemeinde und der für Bahnzwecke abgetretenen unprod. Area und es ist dieselbe sonach ebenso, wie die zunächst dem k. k. Finanzärar übergebenen prod. und unprod. Grundkomplexe, obwohl mit der Einreissung und Planirung der Mauern schon im September 1874 begonnen wurde, immer noch in der früheren Kategorie zu führen, und zwar mit	21	528,40	16	42,40	37	570,80
Es hat sonach in Folge dieser Veränderungen die der Neustadt erwachsene Vergrösserung ihres Flächenraumes in dem ehemaligen Fortificationsrayon die nebenstehende Form . .	21	538,40	19	547,20	40	1075,60
Da jedoch zu den im J. 1874 in der Neustadt ausgeführten Neubauen 1034,12□° von der alten productiven Fläche verwendet wurden, so ergiebt sich abermals eine Veränderung in Bezug auf das numerische Verhältniss beider Flächen zu einander, nämlich . . .	—	—1034,12	—	+1034,12	—	—
woraus dann der in Tab. XI. eingestellte reine Zuwachs von . . . . von selbst hervorgeht.	20	1094,28	19	1581,32	40	1075,60

Obwohl demnach die Hauptveränderung des J. 1874 in Bezug auf Vertheilung der Oberfläche unserer Stadt in einer ausgedehnten Verrückung der Gränzen der bisherigen Theile oder Bezirke derselben besteht, so haben auch noch andere minder einschneidende Bewegungen innerhalb der zwei grossen Katastralkategorien, der productiven und unproductiven Fläche nämlich, über Einfluss der Neu- und Zubaue von Häusern (vgl. weiter unten) stattgefunden. Zu den neu aufgeführten Häusern in der Altstadt, welche einen Flächenraum von 246,65□° einnehmen, wurden insbesondere 10,15□° vom Gassengrund und 236,50□° an verfügbaren Bauplätzen und Holzgärten (unprod. Area) verwendet. Die 11 im J. 1874 neu entstandenen, hier zu berechnenden Häuser der Neustadt, welche zusammen eine Fläche von 1 J. 169,63□° bedecken, nahmen von dem bisherigen Gartengrund dieses Stadtviertels 901,92□°, vom Wiesengrund 132,20, von reinen

Bauplätzen 249,90, von dem verbauten Flächenraume (durch Einreissen der alten Häuser) 513,97□° in Anspruch; hingegen wurden durch Regulirungen im Ganzen 28,36□° an Gassenraum in diesem Stadtviertel gewonnen. In der Kleinseite vermehrte sich die verbaute Area durch den Neubau des Hauses Nr. 548 um 325,5□°, wozu 5,90□° vom Gassengrunde, und 319,6□° von anderen unproductiven Flächen verwendet wurden. Endlich sind auf dem unteren ausgeschiedenen Theile des Fortificationsbezirkes der Neustadt 2 Mauthhäuser von je 27,44□° Grundfläche (Nr. C. 1532 u. 1533) von der Stadtgemeinde errichtet werden, wozu theils ehemalige Weideflächen, theils Oeden in Anspruch genommen worden sind.

D. Häuserzahl und Zahl der Bevölkerung.

Auf Grundlage der Tabellen VIII und IX b. des stat. Handbüchleins pro 1872 und 1873 berechnet sich der Zuwachs an Häusern und an Bevölkerung in unserer Hauptstadt für das J. 1874, so wie der Stand beider zu Ende 1874 in folgender Weise:

Tab. XII.

Ord. Z.	Stadttheil	Hausnummern				Bevölkerung			
		Stand Ende 1873	Zuwachs überhaupt	Zuwachs in %	Stand Ende 1874	Stand Ende 1873	Zuwachs überhaupt	Zuwachs in %	Stand Ende 1874
I.	Altstadt	1029	1	0,1	1030	46,988	235	0,5	47,223
II.	Neustadt	1528	10	0,7	1538	76,857	922	1,2	77,780
III.	Kleinseite	547	2	0,4	549	22,496	90	0,4	22,586
IV.	Hradschin	200	—	—	200	6,107	43	0,7	6,150
V.	Josefstadt	283	—	—	283	10,907	152	1,4	11,058
	Prag	3587	13	0,4	3600	163,355	1442	0,9	164,797

Zweite Abtheilung.

Bevölkerung.

A. Bevölkerungswechsel in Prag im J. 1874.

I. Trauungen.

(Auf Grundlage der pfarrämtlichen Jahresausweise.)

Tab. XIII. a) 1. Nach Alter und Zeit.

Trauungen von Männern									Zeit der Trauungen					
mit Frauen	bis mit 24 J.	v. 24 bis 30 J.	v. 30 bis 40 J.	v. 40 bis 50 J.	v. 50 bis 60 J.	über 60 J.	Zusammen	in %	Monat	Zahl	in %	Monat	Zahl	in %
bis m. 20 J.	44	109	42	4	—	1	200	13,1	I.	107	7,0	VII.	77	5,0
v. 20–24 „	79	246	103	14	6	3	451	29,6	II.	249	16,3	VIII.	140	9,2
„ 24–30 „	53	238	134	35	8	2	470	30,8	III.	27	1,8	IX.	95	6,3
„ 30–40 „	16	90	112	43	23	16	300	19,7	IV.	91	6,0	X.	133	8,7
„ 40–50 „	—	7	18	24	21	9	79	5,2	V.	229	15,0	XI.	224	14,7
über 50 „	—	—	2	2	11	9	24	1,6	VI.	131	8,6	XII.	21	1,4
Zusammen	192	690	411	122	69	40	1524	100,0	Halbjahr I.	834	54,7	Halbjahr II.	690	45,3
In Procent.	12,6	45,3	27,0	8,0	4,5	2,6	100,0	—	Zusammen 1524 = 100,0					

Tab. XIII. b) 2. Nach dem Familienstande und Religionsbekenntnisse.

Trauungen	Kathol.	Evangel. augsb.	Evangel. helv.	Jüdisch	Civilehen	Zusammen	in Procenten
zwischen Ledigen	966	23	8	165	8	1170	76,8
„ Verwittweten	37	1	—	5	—	43	2,8
„ Wittwern und Ledigen	203	4	—	26	—	233	15,3
„ Wittwen und Ledigen	72	—	—	6	—	78	5,1
Zusammen . . .	1278 [1]	28 [2]	8 [3]	202	8 [4]	1524	100,0
In Procenten . .	83,9	1,8	0,5	13,3	0,5	100,0	—

[1] Davon 20 gemischte Ehen.
[2] Davon 14 gemischte Ehen.
[3] Davon 2 gemischte Ehen.
[4] Davon in 1 Falle beide Theile katholisch, in 2 Fällen der Bräutigam Jude, die Braut konfessionslos, in 5 Fällen beide Theile ohne Konfession.

Bemerkungen. Zu der neuen Redaction der vorstehenden Tabellen haben wir noch hinzuzufügen, dass nach Massgabe der in Tab. XII. S. 17 für Ende 1874 berechneten Bevölkerung Prags eine Trauung im J. 1874 erst auf 108,1 Einwohner entfiel und dass sonach von 1000 Einwohnern Prag's im verflossenen Jahr nur 9 Paare (genauer 9,2) oder 18 Personen (genauer 18,4) Ehen miteinander eingiengen. Es ist also bereits in's dritte Jahr eine, und zwar diesmal höchst beträchtliche Abnahme der Ehefrequenz zu verzeichnen und es beträgt insbesondere der diesjährige Ausfall gegen 1873 volle 296 Trauungen oder 16,3%, gegen 1872 gar 365 Trauungen oder 19,3% trotz der muthmasslichen Vermehrung der Bevölkerungszahl. Die altbewährte Regel, dass nach Epidemien die Zahl der Eheschliessungen wieder wachse, ist demnach im Vorjahre durch die Nachwehen der allgemeinen ökonomischen Krise von 1873 für Prag paralysirt worden, ja sie schlug sogar in das Gegentheil um und es ist überhaupt im J. 1874 die Ehefrequenz auf die Ziffer des J. 1868 (1512 Trauungen bei blos 157000 Einwohnern), ja noch tiefer, und zwar genau auf das Normale (vgl. Stat. Hdb. pro 1871 S. 36 Tab. XX) zurückgegangen. Die übrigen Verhältnisse der Eheschliessungen erweisen sich nach Massgabe der oben verzeichneten Resultate als normal, wenn auch mit einigen Nuancen, die aus der Vergleichung mit 1872 und 1873 (Stat. Hdb. II. S. 13 und 17, dann 173 und 177) leicht zu entnehmen sind.

II. Geburten im J. 1874.

(Nach den pfarrämtl. Jahresausweisen u. den Sterbeprotokollen des Prager Magistrats.)

1. Lebend- und Todtgeborene

nach dem Legitimitäts- und Religionsverhältnisse. **Tab. XIV.** a)

Geschlecht und Legitimität		Lebend- geboren	Todt- geboren	Zusammen	Verhältniss zwischen den Lebend- geborenen	Verhältniss zwischen den Todt- geborenen	der Ehelichen zu den Unehelichen	Religionsbekenntniss überhaupt: katholisch	evang. augsb.	evang. helv.	jüdisch	in Procenten: katholisch	evang. augsb.	evang. helv.	jüdisch
A. Knaben	Ehelich	2028	84	2112	96,0	4,0	60,7	1808	54	11	239	85,6	2,6	0,5	11,3
	Unehelich	1313	58	1371	95,8	1,2	39,3	1353	2	2	14	98,8	0,1	0,1	1,0
	Zusammen	3341	142	3483	95,9	4,1	—	3161	56	13	253	90,7	1,6	0,4	7,3
B. Mädchen	Ehelich	1974	61	2035	97,0	3,0	60,3	1766	47	12	210	86,8	2,3	0,6	10,3
	Unehelich	1310	40	1350	97,0	3,0	39,7	1326	4	1	19	98,2	0,3	0,1	1,4
	Zusammen	3284	101	3385	97,0	3,0	—	3092	51	13	229	91,3	1,5	0,4	6,8
C. Summen	Ehelich	4002	145	4147	96,5	3,5	60,4	3574	101	23	449	86,2	2,4	0,6	10,8
	Unehelich	2623	98	2721	96,4	3,6	39,6	2679	6	3	33	98,5	0,2	0,1	1,2
	Hauptsumme	6625	243	6868	96,5	3,5	—	6253	107	26	482	91,0	1,6	0,4	7,0

2. Zeit der Geburten.

a) Überhaupt. **Tab. XIV.** b)

Geborene	Jänn.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Jahr
Eheliche	359	332	378	352	370	356	382	336	352	295	315	320	4147
Uneheliche	246	232	284	249	247	245	205	170	196	175	228	244	2721
Zusammen	605	564	662	601	617	601	587	506	548	470	543	564	6868
b) in Procenten.													
Eheliche	8,7	8,0	9,1	8,5	8,9	8,6	9,2	8,1	8,5	7,1	7,6	7,7	100,0
Uneheliche	9,0	8,5	10,4	9,2	9,1	9,0	7,5	6,3	7,2	6,4	8,4	9,0	100,0
Zusammen	8,8	8,2	9,6	8,8	9,0	8,8	8,5	7,4	8,0	6,8	7,9	8,2	100,0

3. Zwillings- und Drillingsgeburten. **Tab. XIV.** c)

Geborene	Zwillinge: 2 Knaben leb.	2 Knaben todt	2 Knaben zus.	1 Knabe und 1 Mädchen leb.	1 Knabe und 1 Mädchen todt	1 Knabe und 1 Mädchen zus.	2 Mädchen leb.	2 Mädchen todt	2 Mädchen zus.	Summe	Drillinge: 2 Knaben und 1 Mädchen leb.	todt	zus.
Eheliche	21[1]	1[1]	22	40	2	42	20		20	84	3	—	3
Uneheliche	28	—	28	20	2	22	20	—	20	70		—	—
Zusammen	49	1	50	60	4	64	40	—	40	154	3	—	3

[1]) Darunter 1 Paar Knaben, wovon der eine lebend, der andere todt zur Welt kam.

III. Kindersterblichkeit im J. 1874

mit Ausschluss der Todtgeborenen.

(Auf Grundlage der Sterbeprotokolle des Prager Magistrats.)

1. Nach Geschlecht, Altersgruppen und Legitimität.

Tab. XV. a)

Altersgruppe	Jahressummen: Knaben ehelich	Knaben unehel.	Knaben zusam.	Mädchen ehelich	Mädchen unehel.	Mädchen zusam.	Überhaupt ehelich	Überhaupt unehel.	Überhaupt zusam.	Verhältnisszahlen: Knaben ehelich	Knaben unehel.	Mädch. ehelich	Mädch. unehel.	Überhaupt ehelich	Überhaupt unehel.	Überhaupt zusam.
v. d. Geb. b. m. 1 Mon.	154	376	530	114	301	415	268	677	945	20,6	79,5	17,9	78,2	19,3	78,8	42,1
" 1 M. " " 2 M.	44	32	76	43	34	77	87	66	153	5,9	6,8	6,6	8,8	6,3	7,7	6,9
" 2 " " " 3 "	57	13	70	37	12	49	94	25	119	7,6	2,8	5,8	3,1	6,7	2,9	5,3
" 3 " " " 6 "	104	12	116	95	6	101	199	18	217	13,9	2,5	14,9	1,5	14,4	2,1	9,7
" 6 " " " 9 "	74	15	89	61	9	70	135	24	159	9,9	3,2	9,6	2,3	9,8	2,8	7,1
" 9 " " " 12 "	65	3	68	50	6	56	115	9	124	8,7	0,6	7,8	1,5	8,3	1,1	5,5
" 12 " " " 18 "	62	9	71	83	4	87	145	13	158	8,3	1,9	13,0	1,0	10,5	1,5	7,0
" 18 " " " 2 J.	63	2	65	51	5	56	114	7	121	8,4	0,4	8,0	1,3	8,2	0,8	5,4
" 2 J. " " 3 "	52	3	55	49	4	53	101	7	108	7,0	0,6	7,7	1,0	7,3	0,8	4,8
" 3 " " " 4 "	40	3	43	29	1	30	69	4	73	5,4	0,6	4,6	0,3	5,0	0,5	3,2
" 4 " " " 5 "	32	5	37	26	4	30	58	9	67	4,3	1,1	4,1	1,0	4,2	1,0	3,0
Hauptsummen .	747	473	1220	638	386	1024	1385	859	2244	100,0						

Tab. XV. b) 2. Nach dem Religionsbekenntnisse.

Legitimität	Katholisch: Knaben	Katholisch: Mädchen	Katholisch: Zusamm.	Evangelisch augsb.: Knab.	augsb.: Mädch.	augsb.: Zusam.	Evangelisch helvetisch: Knab.	helvetisch: Mädch.	helvetisch: Zusam.	Juden: Knaben	Juden: Mädchen	Juden: Zusamm.	Verhältnisszahlen: Kathol.	Evg. augsb.	Evg. helvet.	Juden	Summe
Ehelich	649	578	1227	15	15	30	6	3	9	77	42	119	88,8	2,1	0,6	8,5	100,0
Unehelich	466	378	844	—	1	1	—	—	—	7	7	14	98,5	0,1	—	1,4	100,0
Summe	1115	956	2071	15	16	31	6	3	9	84	49	133	92,4	1,4	0,4	5,8	100,0

Tab. XV. c) 3. Nach der Zeit.

Legitimität	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Jahr
Ehelich	115	103	168	117	146	122	119	116	106	84	93	96	1385
Unehelich	59	88	97	84	91	72	71	56	49	50	64	78	859
Summe	174	191	265	201	237	194	190	172	155	134	157	174	2244
in Procenten	7,7	8,5	11,8	9,0	10,6	8,6	8,5	7,7	6,9	6,0	7,0	7,7	100,0 %

IV. Sterblichkeit der Bevölkerung überhaupt im J. 1874

mit Ausschluss der Todtgeborenen.

(Auf Grundlage der Sterbeprotokolle des Prager Magistrats.)

Tab. XVI.

Altersgruppe	1. Jahressummen überhaupt Männl.	Weibl.	Zusam.	in Procenten Männl.	Weibl.	Zusam.
V. d. Geb. bis mit 5 Jahr.	1220	1024	2244	36,3	33,1	34,7
„ 5 „ „ 10 „	50	48	98	1,5	1,6	1,6
„ 10 „ „ 15 „	43	49	92	1,3	1,6	1,4
„ 15 „ „ 20 „	139	131	270	4,2	4,2	4,2
„ 20 „ „ 25 „	209	179	388	6,2	5,8	6,0
„ 25 „ „ 30 „	180	167	347	5,4	5,4	5,4
„ 30 „ „ 35 „	154	139	293	4,6	4,5	4,6
„ 35 „ „ 40 „	162	134	296	4,8	4,3	4,6
„ 40 „ „ 45 „	175	115	290	5,2	3,7	4,4
„ 45 „ „ 50 „	161	156	317	4,8	5,0	4,9
„ 50 „ „ 55 „	140	132	272	4,2	4,3	4,3
„ 55 „ „ 60 „	148	156	304	4,4	5,0	4,7
„ 60 „ „ 65 „	145	156	301	4,3	5,0	4,7
„ 65 „ „ 70 „	128	134	262	3,8	4,3	4,1
„ 70 „ „ 75 „	143	148	291	4,3	4,8	4,5
„ 75 „ „ 80 „	77	110	187	2,3	3,6	2,9
„ 80 „ „ 85 „	47	66	113	1,4	2,1	1,7
„ 85 „ „ 90 „	7	30	37	0,2	1,0	0,6
„ 90 „ „ 95 „	4	5	9	0,1	0,2	0,1
„ 95 „ „ 100 „	1	1	2	0,0	0,0	0,0
über 100 Jahre	—	1	1	—	0,0	0,0
unbekannten Alters . . .	24	15	39	0,7	0,5	0,6
Summe . .	3357	3096	6453	100,0 %		
Davon:						
In Prag domicillirend . . .	2503	2427	4930	74,6	78,4	76,5
In Spitälern verstorbene Auswärtige . .	854	669	1523	25,4	21,6	23,5

Monat	2. Monatssummen überhaupt Männl.	Weibl.	Zusam.	in Procenten Männl.	Weibl.	Zusam.	Mittlere tägliche Sterblichkeit
Jänn.	269	289	558	8,0	9,3	8,6	18,0
Febr.	274	271	545	8,2	8,8	8,4	19,5
März	367	329	696	10,9	10,6	10,8	22,4
April	287	244	531	8,5	7,9	8,2	17,7
Mai	348	282	630	10,4	9,1	9,8	20,3
Juni	284	265	549	8,5	8,6	8,5	18,3
Juli	276	228	504	8,2	7,4	7,8	16,3
Aug.	278	219	497	8,3	7,1	7,7	16,0
Sept.	221	235	456	6,6	7,6	7,1	15,2
Oct.	238	209	447	7,1	6,7	6,9	14,5
Nov.	250	270	520	7,4	8,7	8,1	17,3
Dec.	265	255	520	7,9	8,2	8,1	16,8
Jahr	3357	3096	6453	100,0 %			17,7

3. Religionsbekenntniss

a) überhaupt.

Geschlecht	Katholisch	Evang. augsbg.	Evang. helvet.	Orthodox	Jüdisch	Zusammen
Männlich	3100	38	15	1	203	3357
Weiblich	2899	38	11	—	148	3096
Zusamm.	5999	76	26	1	351	6453

b) in Procenten

Geschlecht	Katholisch	Evang. augsbg.	Evang. helvet.	Orthodox	Jüdisch	Zusammen
Männlich	92,4	1,1	0,5	0,0	6,0	100,0
Weiblich	93,8	1,2	0,4	—	4,6	100,0
Zusamm	93,1	1,1	0,4	0,0	5,4	100,0

V. Todesursachen bei den

(Nach den Sterbeprotokollen

Tab. XVII. a) Bei männlichen Personen:

Klasse	Todesursachen	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Zusamm.	in Procenten
I	Verstorb. an angeb. Schwäche in der 1. Woche nach d. Geb.	11	19	15	25	18	7	9	8	12	5	11	8	148	4,4
II	Altersschwäche . . .	20	16	20	16	20	26	22	16	15	16	10	15	212	6,3
III	Gewaltsamer Tod:														
a)	Selbstmord	3	2	3	3	1	2	6	5	5	1	3	4	38	1,1
b)	Hundswuth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c)	Verunglückt	3	2	2	2	—	8	3	2	2	2	2	3	31	0,9
d)	Ermordet oder erschlagen	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	5	0,2
III a-d	Zusammen	7	4	5	5	1	10	9	7	9	4	5	8	74	2,2
IV	Tod nach bestimmten Krankheiten:														
a)	Krankh. d. Gesammtnervensystems . . .	51	36	60	48	51	31	40	46	31	23	42	37	496	14,8
b)	Krankheiten der Respirat. und Circulationsorgane	38	55	91	35	57	55	33	25	36	45	55	54	579	17,2
c)	Krankheiten der Verdauungsorgane und ihrer Adnexe	20	25	15	14	21	25	21	31	13	25	13	14	237	7,1
d)	Krankheiten d. Harn- und Geschlechtsapparates	9	9	7	7	6	7	5	14	5	6	5	6	86	2,6
e)	Krankheiten des Bewegungsappar., der Haut u. des Zellgewebes	1	6	2	2	2	2	2	3	3	1	2	3	29	0,9
f)	Krankheiten der Constitution u. d. Blutes	35	30	47	32	46	35	50	47	36	39	33	40	470	14,[illegible]
g)	Tuberculöse u. scrophulöse Krankheiten	60	58	86	86	103	71	70	52	48	57	53	59	803	23,[illegible]
h)	Krebskrankheiten . .	5	2	3	3	2	4	2	6	1	6	8	7	49	1,4
i)	Contagiöse Krankheiten	12	13	16	14	19	10	11	23	11	10	12	13	164	4,9
IV a-i	Zusammen	231	234	327	241	307	240	234	247	184	212	223	233	2913	86,[illegible]
V	Unbekannte Ursache	—	1	—	—	2	1	2	—	1	1	1	1	10	[illegible]
	Summe	269	274	367	287	348	284	276	278	221	238	250	265	3357	[illegible]
	Davon in Prag domicillirend	206	189	276	210	251	205	193	213	180	192	192	196	250[illegible]	[illegible]
	In Spitälern verstorbene Auswärtige . .	63	85	91	77	97	79	83	65	41	46	58	69	85[illegible]	[illegible]

rbenen des J. 1874.

ger Magistrats.)

b) Bei weiblichen Personen. **Tab. XVII.**

...esursachen	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Zusamm.	in Procenten
...orb. an angeb. ...wäche in der 1. ...he nach d. Geb.	5	7	15	12	13	8	6	10	8	6	4	10	104	3,4
...sschwäche . . .	45	32	35	23	28	21	16	12	18	21	21	25	297	9,6
...ltsamer Tod:														
...tmord	1	1	1	1	—	3	2	4	2	—	1	2	18	0,6
...swuth	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,0
...glückt	—	2	—	1	—	1	—	2	2	1	—	—	9	0,3
...rdet oder er...lagen	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	-	6	0,2
Zusammen	2	3	2	2	—	4	2	6	7	3	1	2	34	1,1
...ach bestimmten ...akheiten:														
...kh. d. Gesammt...ensystems . . .	35	31	51	29	34	22	26	35	29	21	26	27	366	11,8
...kheiten der Re...t. und Circula...sorgane	60	69	65	42	61	51	31	22	37	33	71	53	595	19,2
...kheiten der Ver...ngsorgane und ...r Adnexe	17	19	21	14	19	17	28	23	25	25	26	30	264	8,5
...kheiten d. Harn... Geschlechtsap...tes und Krankh. ...hwangeren, Ge...nden u. Wöch...nen	11	15	15	16	8	15	7	21	13	8	22	9	160	5,2
...kheiten des Be...ungsappar., der ...t u. des Zellge...es	3	—	2	2	1	3	3	1	2	3	3	3	26	0,9
...kheiten der Con...tion u. d. Blutes	34	34	41	30	43	40	42	30	30	24	22	35	405	13,1
...reulöse u. scro...öse Krankheiten	41	41	58	48	59	56	49	39	46	44	47	49	577	18,6
...krankheiten . .	11	6	6	7	7	8	9	5	7	11	15	5	97	3,1
...giöse Krank...en	24	14	16	17	8	18	7	13	13	9	10	6	155	5,0
Zusammen	236	229	275	205	240	230	202	189	202	178	242	217	2645	85,4
...kannte Ursache	1	—	2	2	1	2	2	2	—	1	2	1	16	0,5
Summe	289	271	329	244	282	265	228	219	235	209	270	255	3096	100,0
...n in Prag do...llirend	234	204	251	200	226	196	174	179	194	170	103	196	2427	78,4
...itälern verstor... Auswärtige . .	55	67	78	44	56	69	54	40	41	39	67	59	669	21,6

V. Todesursachen im J. 1874.

(Nach den Sterbeprotokollen des Prager Magistrats.)

e) Summen beider Geschlechter.

Tab. XVII. (Schluss.)

Klasse	Todesursachen	im Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Zusamm.	In Pra-
I	Verstorb. an angeb. Schwäche in der 1. Woche nach d. Geb.	16	26	30	37	31	15	15	18	20	11	15	18	252	
II	Altersschwäche . . .	65	48	55	39	48	47	38	28	33	37	31	40	509	
III	Gewaltsamer Tod:														
a)	Selbstmord	4	3	4	4	1	5	8	9	7	1	4	6	56	
b)	Hundswuth	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
c)	Verunglückt	3	4	2	3	—	9	3	4	4	3	2	3	40	
d)	Ermordet oder erschlagen	2	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	11	
III a-d	Zusammen	9	7	7	7	1	14	11	13	16	7	6	10	108	
IV	Tod nach bestimmten Krankheiten:														
a)	Krankh. d. Gesammtnervensystems . . .	86	67	111	77	85	53	66	81	60	44	68	64	862	
b)	Krankheiten der Respirations- u. Circulationsorgane	98	124	156	77	118	106	64	47	73	78	126	107	1174	
c)	Krankheiten der Verdauungsorgane und ihrer Adnexe . . .	37	44	36	28	40	42	49	54	38	50	39	44	501	
d)	Krankheiten d. Harn und Geschlechtsapparats und Krankheiten der Schwangeren, Gebärenden u. Wöchnerinen . .	20	24	22	23	14	22	12	35	18	14	27	15	246	
e)	Krankheiten des Bewegungsapparats, d. Haut und des Zellgewebes	4	6	4	4	3	5	5	4	5	4	5	6	55	
f)	Krankheiten der Constitution u. d. Blutes	69	64	88	62	89	75	92	77	66	63	55	75	875	
g)	Tuberculöse u. scrophulöse Krankheiten	101	99	144	134	162	127	119	91	94	101	100	108	1380	
h)	Krebskrankheiten . .	16	8	9	10	9	12	11	11	8	17	23	12	146	
i)	Contagiöse Krankhtn.	36	27	32	31	27	28	18	36	24	19	22	19	319	
IV a-i	Zusammen	467	463	602	446	547	470	436	436	386	390	465	450	5558	
V	Unbekannte Ursache	1	1	2	2	3	3	4	2	1	2	3	2	26	
	Summe	558	545	696	531	630	549	504	497	456	447	520	520	6453	
	Davon: In Prag domicillirend	440	393	527	410	477	401	367	392	374	362	395	392	4930	
	In Spitälern verstorbene Auswärtige. .	118	152	169	121	153	148	137	105	82	85	125	128	1523	

Bemerkungen zu Tab. XIV (S. 21) über die Geburten.

Auch die neue Redaction dieser Tabelle enthebt uns der Nothwendigkeit eines ausführlicheren Textes. Wir bemerken sonach nur mit Bezug auf die Geburtsziffer des J. 1874, dass sich dieselbe mit einem geborenen Kinde auf 24,0 Einwohner, und zwar bei Knaben auf 47,3, bei Mädchen auf 48,7 Einwohner herausstellt. Sonach entfallen auf 1000 Einwohner 41 geborene Kinder überhaupt, und zwar 21 Knaben und 20 Mädchen. Die Geburtsziffer hat demgemäss im Vergleich mit 1873 (vgl. Stat. Hdb. II. S. 183) abermals abgenommen, was mit der auf S. 20 d. W. konstatirten Abnahme der Ehefrequenz sowohl des J. 1874, als der in 1873 vollkommen übereinstimmt. Die absolute Zahl der Geburten ist zwar gegen 1873 um 2 Fälle grösser, ja sie steigt mit Hinzurechnung der in den Sterbeprotokollen des Prager Magistrates verzeichneten todtgeborenen Kinder ohne Angabe des Geschlechts noch um 21 Fälle, resp. auf 6881 geborene Kinder, was jedoch bei der wahrscheinlichen Zunahme der Prager Bevölkerung und bei dem Umstande, als im J. 1873 gleichfalls einige Fälle von Geborenen ohne Angabe des Geschlechts nicht mitgezählt wurden, die Geburtsziffer selbst durchaus nicht alteriren kann.

Die relative Zahl der Lebendgeborenen erscheint im Entgegenhalte zu den Todtgeborenen etwas grösser, hingegen das normale Übergewicht der Geburten mit Knaben etwas geringer, als im Vorjahre (nämlich wie 50,7 : 49,3%), ist aber bei den ehelichen wieder beträchtlicher, als bei den unehelichen (51,0 : 49,0 und 50,4 : 49,6%). Überhaupt entfiel ein lebendgeborenes Kind im J. 1874 auf 24,9, ein todtgeborenes erst auf 678,2 Einwohner, welche letztere Zahl ein entschieden günstiges Verhältniss darstellt, das in Prag selten beobachtet wurde und das sich insbesondere auf die ehelichen Geburten bezieht.

Dem entgegen ist das Verhältniss der unehelichen Geburten zu den ehelichen, wie aus Tab. XIV zu entnehmen, im Vergleich mit dem Vorjahre wieder etwas gestiegen, und es kommen insbesondere — bei dem Umstande, als die Zahl der unehelichen Zwillingsgeburten im J. 1873 nur wenig grösser war, als in 1874 — blos 44 Fälle von unehelichen Geburten mehr vor, als im J. 1873, während die Zahl der unehelich Geborenen jene von 1873 um 79 übertrifft, so dass diesmal ein unehelich geborenes Kind bereits auf 60,6 oder 16,5 auf 1000 Einwohner entfallen, während das Verhältniss der Ehelichgeborenen zur Einwohnerzahl sich mit 1 : 39,7 oder 25,2 : 1000 beziffert. Von den unehelich Geborenen des J. 1874 entfallen jedoch nur 334 (u. zwar 173 Knaben und 161 Mädchen), sonach blos 12,3% (resp. 12,6 und 11,9) auf häusliche Geburten, d. h. entschieden weniger als im Vorjahre (vgl. Stat. Hdb. II. S. 183), während der Rest der unehelich Geborenen mit 1198 Knaben und 1189 Mädchen (zus. 2387) mit 87,4 und 88,1, resp. 87,7% der Gebäranstalt angehörte.

Bemerkungen zu den Sterblichkeitstabellen XV bis XVII des J. 1874.

1. **Allgemeine Sterblichkeitsverhältnisse.** a) Sterbeziffer. Nach Massgabe der Sterbeprotokolle des Prager Magistrats, welche auch für das Jahr 1874 ihre hohe Verlässlichkeit gegenüber den Zusammenstellungen der Pfarrämter und der sonstigen Matrikenführer bewährt haben*), berechnet sich die Sterbeziffer für 1874 überhaupt mit 1 Todesfall auf 25,5 oder mit 39,2 Todesfällen auf das Tausend der für Ende 1874 mit 164,797 Köpfen berechneten Be-

*) Bringt man nämlich von den Summen der im städt. stat. Bureau verarbeiteten pfarrämtl. Jahresausweise die notorisch von den verschiedenen Matrikenführern doppelt gezählten Personen in Abrechnung, so ergiebt sich auf dieser Grundlage die Summe der Verstorbenen in 1874 mit 6569 Personen (davon 3415 männl. und 3154 weibl.), d. h. um 116 (resp. 58 m., 58 w.) mehr, als nach den Sterbeprotokollen, welche Summen sich übrigens in jeder Richtung anders vertheilen, als nach der letzteren Quelle.

völkerung Prags (vgl. Tab. XII. S. 17 d. W.), und zwar mit 1 Todesfall auf 49,1 Einwohner oder 20,3‰ für die Verstorbenen männlichen Geschlechts und mit 1 : 53,2 oder 18,7 : 1000 für die weiblichen Verstorbenen. Da jedoch die in Tab. XVI. und XVII. specificirten, in den hiesigen Spitälern verstorbenen Personen von erwiesen auswärtigem Domicill bei der Berechnung der **wahren Sterbeziffer**, wie dies bereits auch für die J. 1872 und 1873 geschehen ist (vgl. Stat. Hdb. II. S. 29 u. 187), in Abschlag zu bringen sind, so wird die letztere jedenfalls eine geringere werden, und dies bei der diesmal stärkeren Sterblichkeit der letzteren Kategorie in dem Grade, dass in dieser Richtung für das Jahr 1874 ein Sterbefall erst auf 33,4 oder 30,0 Sterbefälle auf 1000 Einwohner entfallen. Für das männliche Geschlecht insbesondere beträgt die diesjährige wahre Sterbeziffer 1 : 65,8 oder 15,2 : 1000, für das weibliche 1 : 67,9 oder 14,7 : 1000. Beide Berechnungen ergeben übrigens ein so günstiges Resultat, wie es in der ganzen 18jährigen Periode, für welche Sterblichkeitstabellen nach der neuen Norm überhaupt existiren, in Prag noch nicht beobachtet worden war. Es hatte zwar das Jahr 1857 eine absolut geringere Zahl von Sterbefällen zu verzeichnen (6306 Personen, wovon 3237 männl. und 3069 weibl.), doch entfiel bei der damaligen Bevölkerung Prags von blos 142,588 Köpfen 1 Todesfall immer noch auf 22,6 oder 44,2 auf 1000 Einwohner, also ein Verhältniss, welches dem Normale (1 : 22,1 oder 45,3 : 1000) noch sehr wenig nachstand, während das von 1874 selbst ohne Ausschluss der in den Spitälern Verstorbenen fremden Domicills um 6,1% günstiger ist, als die Normalziffer und selbst die günstigen Jahre 1867 bis 1871, in denen 1 Sterbefall auf 23,1 (J. 1871) bis 24,3 Einwohner (J. 1870) entfiel, noch immer hinter sich zurücklässt. Und selbst für den Fall, dass die Bevölkerung Prags über Einfluss der Epidemien der J. 1872 und 1873, welche insbesondere auch den Stand der mündigen Bevölkerung unserer Stadt stark herabgebracht haben müssen (vgl. Stat. Hdb. II. S. 189), so wie in Folge der in diesen beiden Jahren wegen des übermässigen Aufschlagens der Miethzinse eingerissenen zahlreichen Übersiedelungen in die Vorstädte und Vororte und über Einfluss der fallenden Tendenz der Trauungs- und Geburtsziffer sich seit dem J. 1871 nicht vermehrt hätte: selbst in diesem, an die äussersten Gränzen der Möglichkeit streifenden Falle würde die für den Stand der Bevölkerung vom Ende 1871 (d. i. 160509 Köpfe) berechnete Sterbeziffer des J. 1874 immer noch das Verhältniss von 1 : 24,9 oder 40,2 : 1000, und mit Ausschluss der in Spitälern Verstorbenen auswärtigen Domicills 1 : 32,5 oder 30,7 : 1000 erreichen, d. h. selbst noch das allergünstigste Jahr der ganzen 18jährigen Periode (nämlich 1870 mit der allg. Sterbeziffer von 1 : 24,3 oder 43,1 : 1000) übertreffen und sonach immer noch den ersten Platz für diesen Zeitraum behaupten. Es hätte sich demgemäss auch im J. 1874 die alte Regel, dass in den auf Epidemien unmittelbar folgenden Jahren die Sterblichkeitsziffer sinke, für Prag glänzend bewahrheitet und liesse sogar, wenn nicht der Fall zu speziell wäre und die geringe Sterblichkeit des J. 1874 nicht auch noch durch die höchst günstigen meteorologischen Verhältnisse dieses Jahres getragen würde, sogar auch die Aufstellung eines complementären Gesetzes zu, dass nämlich die Sterblichkeit in auf Epidemien unmittelbar folgenden Jahren mit der Intensität dieser Epidemien im umgekehrten Verhältnisse stehe.*)

b) Über die Zeit und den Gang der allg. Sterblichkeit in Prag giebt bereits die Tab. XVI. einige, für den Zweck dieses Werkes wohl hinreichende Aufschlüsse, als deren Hauptergebniss die Wahrnehmung angesehen werden muss, dass die Sterblichkeit in Prag in dieser Beziehung im J. 1874 wieder ihre alten Bahnen aufgesucht hat. Im J. 1874 fallen nämlich nach zweijähriger Abweichung, welche eben durch die Epidemien der J. 1872 und 1873 verursacht wurde, die Maxima der Sterblichkeit abermals in die Frühlingsmonate (März und Mai) und in den Frühling überhaupt, und zwar, wie immer, in Folge des lethalen Ausganges der Tuberculose, so wie von entzündlichen

*) Über dieses Gesetz werden wir uns übrigens in dem in Vorbereitung begriffenen II. Bande 2. Abth. der Statistik von Prag näher aussprechen.

Krankheiten der Athmungsorgane überhaupt, denen die excessive Temperatur des Mai (vgl. die metreorologischen Verhältnisse) diesmal auch in diesem Monate besondern Vorschub geleistet haben mag. Das Minimum der Todesfälle hingegen fiel diesmal auf den durch eine besonders milde und gleichmässige Temperatur ausgezeichneten October, welchem der, in seiner zweiten Hälfte wenigstens, eben so günstig geartete September zunächst stand. Die im Entgegenhalt zu den früheren Normaljahren (wie 1870 und 1871) etwas grössere Sterblichkeit der Monate Jänner und Feber dürfte hingegen hauptsächlich auf Rechnung der hier in Folge der warmen, immerhin aber veränderlichen Witterung dieser Monate stärker auftretenden Lungen- und Darmkatarrhe zu setzen sein (vgl. übrigens Tab. XVII, besonders aber Tab. XIX. d. W.)

c) Die Alters- und Geschlechtsverhältnisse der im J. 1874 Verstorbenen finden in Tab. XVI und XVII, die Provenienz oder das letzte Domicill derselben in Tab. XVII und XIX gleichfalls eine nähere Beleuchtung. Doch mag hier in Bezug auf das numerische Geschlechtsverhältniss bemerkt werden, dass die in Prag bisher als normal ermittelte Bilanz zwischen den männlichen und weiblichen Sterbefällen, welche in den beiden Epidemiejahren 1872 und 1873 fühlbar zu Ungunsten des weiblichen Geschlechtes gestört worden war (vgl. Stat. Hdb. II. S. 31 und 189), im J. 1874 wieder hergestellt erscheint, indem von den Summen der Verstorbenen diesmal auf männliche Personen wieder 52,1%, hingegen blos 47,9% auf das weibliche Geschlecht entfallen und bei dem männlichen Geschlechte insbesondere 42,8, bei dem weiblichen jedoch nur 35,8 Sterbefälle pro 1000 der für Ende 1874 berechneten diesfälligen effektiven Bevölkerung Prags (nämlich 78,395 männl. und 86,402 weibl. Personen) zu verzeichnen kommen. Fasst man jedoch in dieser Beziehung nur die für die domicillirte Bevölkerung angegebenen Sterbefälle in's Auge, so stehen sich beide Geschlechter in Bezug auf ihren Antheil an der Gesammtsterblichkeit beinahe im Gleichgewicht, insofern 50,8% sämmtlicher Sterbefälle des J. 1874 der männlichen und 49,2% der weibl. Bevölkerung angehören, während bei den Verstorbenen auswärtigen Domicills gerade das männl. Geschlecht ein entscheidendes Übergewicht bewahrt (56,1% männl gegen 43,9% weibl.).

Um übrigens die Altersverhältnisse der Verstorbenen in 1874 noch genauer zu charakterisiren und die unmittelbare Vergleichung derselben mit jenen der beiden Vorjahre zu ermöglichen, geben wir nach Zusammenlegung der in Tab. XVI aufgeführten Altersgruppen noch die folgende Tabelle. Es starben nämlich:

Tab. XVII.

Klasse	Im Alter	Überhaupt			In Procenten		
		Männl.	Weibl.	Zus.	Männl.	Weibl.	Zus.
I.	bis mit 5 Jahren (Kindesalter) . . .	1220	1024	2244	36,3	33,1	34,7
III.	von 21 bis 40 J. (reifes Alter) . .	705	619	1324	21,0	20,0	20,6
V.	von 61 bis mit 100 J. und darüber (Greisenalter)	552	651	1203	16,4	21,0	18,6
IV.	von 41 bis mit 60 J. (vorgeschritt. Alter)	624	559	1183	18,6	18,0	18,3
II.	von 6 bis mit 20 J. (unmündiges Alter)	232	228	460	7,0	7,4	7,2
—	unbekannten Alters	24	15	39	0,7	0,5	0,6
—	Summe, wie in Tab. XVI . .	3357	3096	6453	100,0	100,0	100,0

Daraus ergiebt sich, dass die durch die Epidemien des J. 1873 stark gestörte normale Reihenfolge der Altersklassen nach der Intensität der Sterblichkeit (vgl. Stat. Hdb. Tab. C. S. 109 und S. 31 Anm. 1.) im J. 1874 wenigstens eine entschiedene Tendenz zu ihrer Wiederherstellung nicht verkennen lässt, obwohl

auch nicht geläugnet werden kann, dass der Vorsprung der Klasse III. (reifes Alter) vor Klasse V. (Greisenalter) immerhin noch ein bedauerliches Moment involvire, und dies um so mehr, als der natürliche Vorrang der Kl. V. vor Kl. III. (um von Kl. IV. zu schweigen) nicht einmal in dem ersten Epidemiejahre 1872 gestört worden war (vgl. Stat. Hdb. II. Tab. XIX S. 31).

2. Was schliesslich noch die **Kindersterblichkeit** des J. 1874 anlangt, so sind die meisten diesfälligen Resultate bereits in Tab. XV a—c S. 22 d. W. ziffermässig dargestellt worden. Hiezu bemerken wir in der Hauptsache noch Folgendes:

a) Die Intensität der Sterblichkeit von Kindern bis mit 5 Jahren trägt nach Massgabe der Tab. XVI a) und XIX auch im J. 1874 den entschieden günstigen Charakter der allgemeinen Sterblichkeitsverhältnisse an sich, insofern sich dieselbe überhaupt auf 34,7% der gesammten Sterbefälle, und zwar auf 36,3% bei Knaben und auf 33,1% bei Mädchen beziffert und sonach durchwegs mit 7—8% gegen das Normale (vgl. St. Hdb. II. S. 31 Anm. 2) zurückgegangen ist. Vergleicht man ferner die in Tab. XV und XVI angeführten Summen der Sterbefälle von Kindern mit der Tab. XX des stat. Hdb. pro 1871 (S. 36 und 37), so gelangt man zu der überraschenden Wahrnehmung, dass Prag seit dem J. 1857, bis wohin unsere diesfälligen Zusammenstellungen hinaufreichen, überhaupt noch keinen so günstigen Stand der Kindersterblichkeit, und zwar in gleicher Weise bei Knaben wie bei Mädchen zu registriren hatte, wie eben in dem verflossenen Jahre, ein Umstand, der das schon erwähnte Gesetz — das Sinken der Sterblichkeit nach Epidemiejahren — selbst in Bezug auf das Kindesalter abermals bestätigt (auch das für die Kindersterblichkeit nächst günstige Jahr 1867 mit blos 2255 Sterbefällen von Kindern hatte das Cholerajahr 1866 zum Vorgänger) und in dem durch Epidemien veranlassten rascheren Ableben der schwächlichen Organismen eben so seine Erklärung findet, wie für das J. 1874 speciell noch durch das im J. 1872, 1873 und 1874 beobachtete Sinken der Trauungs- und Geburtsziffer.

b) Dieselben Verhältnisse haben auch auf den Stand der Sterbeziffer bei Kindern Einfluss genommen. Berechnet man nämlich die Zahl der Prager Bevölkerung für Ende 1874 mit 164.797 Personen, so würden für 1874 nur 13,6 Sterbefälle von Kindern auf 1000, oder 1 Sterbefall erst auf 73,4 Einwohner entfallen; bei Knaben besonders betrüge die Sterbeziffer 7,4 auf 1000 oder 1 Sterbefall auf 135,1, bei Mädchen 6,2 : 1000 oder 1 : 160,8 Einwohner, ein Verhältniss, an welches selbst die günstigsten Jahre der vorhergegangenen 17jährigen Periode nicht hinanzureichen vermögen und welches nur durch die Sterbeziffer des J. 1868 (1 Todesfall auf 69,4 oder 14,4 auf 1000) tangirt wird. Aber selbst in dem Falle, wenn die Bevölkerung Prag's in Folge der schon erwähnten Einflüsse (vgl. S. 28 d. W.) für Ende 1874 in gleicher Höhe mit Ende 1871 anzunehmen wäre, würde die Sterbeziffer des J. 1874 bei Kindern überhaupt immer erst eine Verschlimmerung von 1 Sterbefall auf 71,6 oder 13,9 auf 1000 Einwohner erfahren, an ihrem Charakter jedoch als günstigste Sterbeziffer der ganzen Periode seit 1857 noch gar nichts einbüssen, was auch in gleicher Weise für die Sterbeziffer nach dem Geschlechte eintritt, da dieselbe dann für Knaben 1 : 131,6 oder 7,6 : 1000, bei Mädchen 1 : 156,7 oder 6,4 : 1000 betragen würde.

Anders gestalten sich diese Ergebnisse in Bezug auf die Sterblichkeit der ehelichen und unehelichen Kinder. Der Antheil der letzteren an der allgemeinen Kindersterblichkeit hat nämlich insofern wieder etwas zugenommen, als derselbe im J. 1874 über 38% betrug (genauer 38,6%), und zwar 38,8% bei Knaben und 37,7% bei Mädchen (im J. 1873 aber blos 33,1, resp. 31,9 und 34,3%); die Sterbeziffer der unehelichen Kinder bleibt jedoch trotzdem die weitaus günstigste der ganzen vorhergehenden 17jährigen Periode, da sie sich diesmal auf 1 : 193,0 oder auf 5,2 : 1000 stellt und sonach auch die des J. 1870 (mit 1 Sterbefall auf 181,8 oder 5,5 auf 1000) hinter sich zurücklässt. Hingegen ist zwar der Antheil der ehelichen Kinder an der Gesammtzahl der Sterbefälle von Kindern ein geringerer als im Vorjahre (nämlich 61,4%, und zwar 61,2 bei Knaben und 62,3% bei Mädchen), die Sterbeziffer derselben (1 : 119,0 oder

8,4 : 1000 Einwohner) wird jedoch, wenn auch sehr günstig, von der des J. 1868, welche 1 : 123,4 oder 8,1 : 1000 betragen hatte, dennoch überboten. Übrigens ist zu bemerken, dass von den im J. 1874 verstorbenen unehelichen Kindern 209 (davon 124 Knaben und 85 Mädchen) auf die hiesige Gebäranstalt, und 471 (davon 226 Knaben und 245 Mädchen) auf die Findelanstalt entfallen, dass sonach diese beiden Anstalten mit vollen **79,2%** an der Gesammtsterblichkeit der unehelichen Kinder im Vorjahre betheiligt waren, deren fremde Provenienz der grossen Mehrzahl nach wohl keinem Zweifel unterliegt.

c) In Bezug auf die Altersverhältnisse der im J. 1874 verstorbenen Kinder wollen wir nach Massgabe der in Tab. XV gegebenen Verhältnisszahlen nur auf den Umstand besonders aufmerksam machen, dass diesmal die Sterblichkeit der im zartesten Lebensalter (bis mit 1 Monat) stehenden Kinder eine weit intensivere war, als in jedem der beiden Vorjahre (vgl. St. Hdb. II. S. 22 und 191), was sowohl von den ehelichen, als insbesondere den unehelichen Kindern seine Geltung hat. Dasselbe muss im Vergleich mit dem J. 1873 auch von dem Kindesalter zwischen 1—2 Monaten und von 4—5 J. behauptet werden, während alle übrigen Gruppen hinter der Sterblichkeit des J. 1873 zurückstehen, ein weiterer indirekter Beweis der günstigen sanitären Verhältnisse des J. 1874, welche als Hauptursache der Kindersterblichkeit diesmal die angeborene Lebensschwäche, und zwar eben so bei den ehelichen wie den unehelichen Kindern, entschieden hervortreten lassen, obwohl dieses Moment vorzugsweise auf Rechnung der letzteren zu setzen sein wird. Für eine weitere Consequenz dieser Ursache ist auch die im Vergleiche mit 1873 höhere Sterblichkeit der Kindergruppe bis mit 1 Jahre anzusehen, welche im J. 1874 überhaupt 76,6% der Gesammtsterblichkeit bei Kindern betrug, und bei den ehelichen auf 64,8, bei den unehelichen auf 95,4% sich bezifferte (gegen 58,5 und 92,7% im Vorjahre). — Das weitere, mit der Tab. XV und CI des stat. Hdb. II. zu vergleichende Detail über die Alters- und Religionsverhältnisse, so wie über den Gang der Sterblichkeit der Kinder bis mit 5 J. ist aus der Tab. XV a—c zu entnehmen.

3. Todesursachen. Aus Tabelle XVII ist eben so die direkte Intensität der nach den Beschlüssen des VII. internationalen Kongresses daselbst kategorisirten Todesursachen, als die Zeit ihrer Wirksamkeit auf die Sterblichkeit des J. 1874 zu entnehmen und man wird sich bei näherer Betrachtung dieser Tabelle ebenfalls der Überzeugung nicht erwehren können, dass das J. 1874 auch in dieser Hinsicht den Charakter eines günstigen Normaljahres angenommen habe, indem mit dem Zurücktreten sämmtlicher contagiöser Krankheiten wieder die gewöhnlichen, für Prag insbesondere bezeichnenden Todesursachen die Hauptrolle übernehmen. Zur besseren Einsicht in die diesfalls massgebenden Krankheiten möge dann noch die umstehende Tab. XIX ein Übriges hinzuthun.

Hinsichtlich der gewaltsamen Todesursachen sei noch bemerkt, dass die Zahl der Unglücksfälle gegen das Vorjahr abgenommen, die der Morde sowohl, wovon die meisten jedoch auf die Vorstädte und Vororte entfallen, als insbesondere die der Selbstmorde abermals zugenommen hat. Davon hatten 16 (7 männl. 9 weibl.) durch Selbstvergiftung, 17 (15 m. 2 w.) durch Erhängen, 12 (11 m. 1 w.) durch Erschiessen, 8 (2 m. 6 w.) durch Ertränkung, 2 (m.) durch Unterschneidung des Halses und 1 (m.) durch Sturz vom Thurme stattgefunden. Von den Selbstmördern waren 10 (4 m. 6 w.) noch nicht 20 J. alt (der jüngste Selbstmörder zählte erst 16, die jüngste Selbstmörderin 17 J.), 15 (10 m. 5 w.) standen im Alter zwischen 20—30 J., 12 (9 m. 3 w.) zwischen 30—40, 10 (8 m. 2 w.) zwischen 40—50, 6 (5 m. 1 w.) zwischen 50—60 Jahren und 3 (2 m. 1 w.) hatten ein Alter von 62 J. erreicht, 3 (2 m. 1 w.) waren Juden, 1 evangelisch augsb. K., die übrigen katholisch.

Specielle Übersicht der Todesfälle an den wichtigsten Krankheiten im J. 1874.

Tab. XIX.

Name der Krankheit	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen	Davon Domicilirende		Intensität der Krankheiten in % sämmtl. Sterbefälle	Monatmittel der Sterbefälle
														in Prag	auswärts		
Hirn- u. Hirnhautentzündung	6	9	14	7	15	12	16	10	7	5	5	11	117	101	16	1,8	9,8
Schlagfluss	12	9	15	10	7	3	5	8	3	5	3	9	89	79	10	1,4	7,4
Fraisen	25	17	37	25	27	13	26	32	20	16	26	19	283	281	2	4,4	23,6
Croup	2	1	12	—	1	2	1	—	4	4	9	4	40	38	2	0,6	3,3
Bronchitis	3	9	6	6	5	4	6	—	—	3	4	5	51	50	1	0,8	4,2
Entzündung, Emphysem u. Oedem der Lungen	54	49	84	44	61	63	33	22	38	41	62	63	614	466	148	9,5	51,2
Magen- u. Darmkatarrh	20	33	19	19	28	27	26	26	18	25	16	20	277	251	26	4,3	23,1
Bauchfellentzündung	8	9	11	8	7	4	10	11	9	11	13	12	113	69	44	1,7	9,4
Brightische Nierenkrankheit	18	12	17	12	13	15	9	16	5	5	10	10	142	77	65	2,2	11,8
Wochenbettfieber	1	6	2	6	—	2	—	14	9	4	3	3	50	38	12	0,8	4,2
Atrophie (bei Kindern bis zu 1 Jahre)	23	20	25	25	24	21	14	40	38	24	25	42	321	310	11	5,0	26,8
Entkräftung	1	—	2	1	2	2	4	—	1	2	2	1	18	16	2	0,3	1,5
Blutzersetzung	19	27	28	22	25	14	19	21	15	19	12	19	240	133	107	3,7	20,0
Lungentuberculose	104	94	141	133	159	120	113	89	92	97	98	105	1345	878	467	20,8	112,1
Blattern	12	6	9	1	9	7	1	1	—	—	1	2	49	41	8	0,7	4,1
Scharlach	4	1	3	1	3	1	—	—	8	4	7	2	34	30	4	0,5	2,8
Masern	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	0,0	0,2
Rothlauf	2	—	—	2	1	—	1	2	—	1	1	3	13	8	5	0,2	1,1
Unterleibstyphus	12	14	13	10	6	13	10	13	9	4	9	6	119	66	53	1,8	9,9
Asiat. Cholera	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	6	5	1	0,1	0,5
Ruhr	3	1	1	2	3	—	3	6	2	8	3	3	35	22	13	0,6	2,9
Syphilis	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	4	3	1	0,1	0,3
Brandige Bräune	2	2	3	2	1	—	—	5	4	1	1	3	24	24	—	0,4	2,0
Keuchhusten	—	3	3	6	1	6	—	3	1	—	—	—	23	23	—	0,4	1,9
Zusammen	332	322	445	343	399	330	298	325	283	280	310	342	4009	3011	998	62,1	334,1
Sonstige Todesursachen	226	223	251	188	231	219	206	172	173	167	210	178	2444	1919	525	37,9	203,7
Summe	558	545	696	531	630	549	504	497	456	447	520	520	6453	4930	1523	100,0	537,8

VI. Übersicht des Bevölkerungswechsels im J. 1874 nach Pfarrbezirken.

(Auf Grundlage der pfarrämtlichen Jahresausweise.)

Tab. XX.

Stadttheil	Pfarrbezirk	Zahl der zuständigen Häuser	Zahl der zuständigen Bewohner	Bevölkerungswechsel im J. 1874: Trauungen	Geborene männl.	Geborene weibl.	Geborene zusam.	Verstorbene überhaupt männl.	Verstorbene überhaupt weibl.	Verstorbene überhaupt zusam.	davon Kinder bis mit 5 Jahren männl.	davon Kinder weibl.	davon Kinder zusam.
Altst. u. Josefst.	Teyn	158	5158	17	62	53	115	42	33	75	22	17	39
	Sct. Jacob	93	3050	37	49	28	77	41	30	71	26	13	39
	„ Galli	165	4100	38	34	45	79	29	40	69	11	16	27
	„ Egidi	211	9232	71	104	93	197	77	65	142	42	23	65
	„ Franz	148	6273	62	79	76	155	59	61	120	37	36	73
	„ Kastalus	152	7096	68	111	100	211	67	58	125	47	27	74
	Heil. Geist	326	8929	120	174	176	350	274	93	367	70	56	126
Neustadt	Sct. Heinrich (auch Altst.)	268	9064	102	88	72	160	78	70	148	35	14	49
	„ Peter	259	11.627	108	177	180	357	100	112	212	52	65	117
	„ Maria Schnee (auch Altst.)	171	6091	39	58	64	122	51	44	95	20	18	38
	„ Trinitas (Brennt. G., auch Altst.)	150	5283	38	58	52	110	32	36	68	15	10	25
	„ Stephan	343	19.615	162	271	239	510	153	167	320	87	63	150
	„ Apollinar	73	5110	10	[illegible]	[illegible]	2193	1307	[illegible]	[illegible]	[illegible]	338	723
	„ Adalbert	175	8566	71	121	121	242	81	90	171	42	12	84
	„ Trinitas in Pod.	154	9720	68	124	153	277	252	309	561	110	121	231
Kleinseite	„ Nikolaus	217	9538	75	128	118	246	311	336	647	43	42	85
	„ Thomas	158	5869	33	70	68	138	46	69	115	24	22	46
	„ Maria de Vict. (auch Alst.)	165	7172	51	88	95	183	62	75	137	21	42	63
Hrad.	„ Veit (auch K.S.)	104	2761	19	37	39	76	42	23	65	12	9	21
	Strahow	107	3698	26	82	70	152	51	44	95	36	21	57
Ganze Stadt	Ev. Gem. (b.) A. C.	—	1855	3	1	4	5	2	4	6		2	2
	„ „ deutsch „ „	—		25	55	47	102	36	34	70	15	14	29
	„ „ (böhm.) H. C.	—	1028	8	13	13	26	15	11	26	6	3	9
	Israelitische Cultus Gemeinde	—	13.662	201	253	229	482	203	148	351	84	49	133
	Prag	[illegible]	[illegible]	1526 (Civil Ehen 8)	[illegible]	[illegible]	6865	3415	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

B. Bauthätigkeit u. Wohnungsverhältnisse in Prag im J. 1874.

I. Bauthätigkeit.

1. Ertheilte Licenzen.

Tab. XXI. a) Zum Häuserbau.

Stadtviertel	Neubaue	Umbaue	Aufbaue	Zubaue	Adaptirungen	Zusammen	Gegen 1873	
							mehr	weniger
Altstadt	—	7	3	7	3	20	—	4
Neustadt	11	10	5	15	11	52	—	2
Kleinseite	1	—	3	5	5	14	1	—
Hradschin	—	1	—	1	—	2	—	4
Josefstadt	—	—	—	—	1	1	—	5
Prag	12	18	11	28	20	89	—	14
Gegen 1873 mehr	—	—	—	15	—	—	—	—
Gegen 1873 weniger	3	1	4	—	21	14	—	—

Tab. XXII. b) zu anderen Bauherstellungen.

Art der Herstellungen	Altstadt	Neustadt	Kleinseite	Hradschin	Josefstadt	Prag	Gegen 1873	
							mehr	weniger
Abweichungen vom Bauplane und Bauveränderungen	5	9	2	—	—	16	—	13
Eintritt in die Regulirungslinie	4	11	3	—	—	18	11	—
Kamine, Mauren und Dächer	6	6	1	1	1	15	12	—
Keller, Kanäle und Aborte	2	5	1	1	5	14	10	—
Remisen und Ställe	2	10	3	3	—	18	4	—
Gewächs- und Gartenhäuser	1	3	—	-	—	4	—	3
Geschäftslokalitäten und Werkstätten	3	15	3	2	1	24	1	—
Ladenverschlüsse und Auslagskästen	11	7	3	1	—	22	—	11
Maschinenaufstellungen	2	3	—	—	—	5	—	5
Interimsbauten	—	1	—	—	—	1	—	5
Telegrafenanlagen	—	3	—	—	—	3	2	—
Gartenanlagen	—	—	—	—	—	—	—	1
Andere Herstellungen u. Baue	2	2[1])	1	1	—	6	6	—
Summa	38	75	17	9	7	146	8	—
Gegen 1873 mehr	—	16	—	8	5	8	—	—
Gegen 1873 weniger	19	—	2	—	—	—	—	—

2. Vollendete Baue im J. 1874.

Tab. XXIII. a) Zahl und Art derselben.

Stadttheil	Neubaue	Umbaue	Aufbaue	Zubaue	Adaptirungen	Zusammen	Gegen 1873	
							mehr	weniger
Altstadt	—	2	2	2	—	6	—	1
Neustadt	9[2])	12	1	7	4	33	8	—
Kleinseite	1[3])	1	3	3	1	9	—	2
Hradschin	1[4])	2	—	—	—	3	2	—
Josefstadt	—	—	—	—	—	—	—	1
Prag	11	17	6	12	5	51	6	—
Gegen 1873 mehr	2	—	—	5	4	6	—	—
Gegen 1873 weniger	—	1	4	—	—	—	—	—

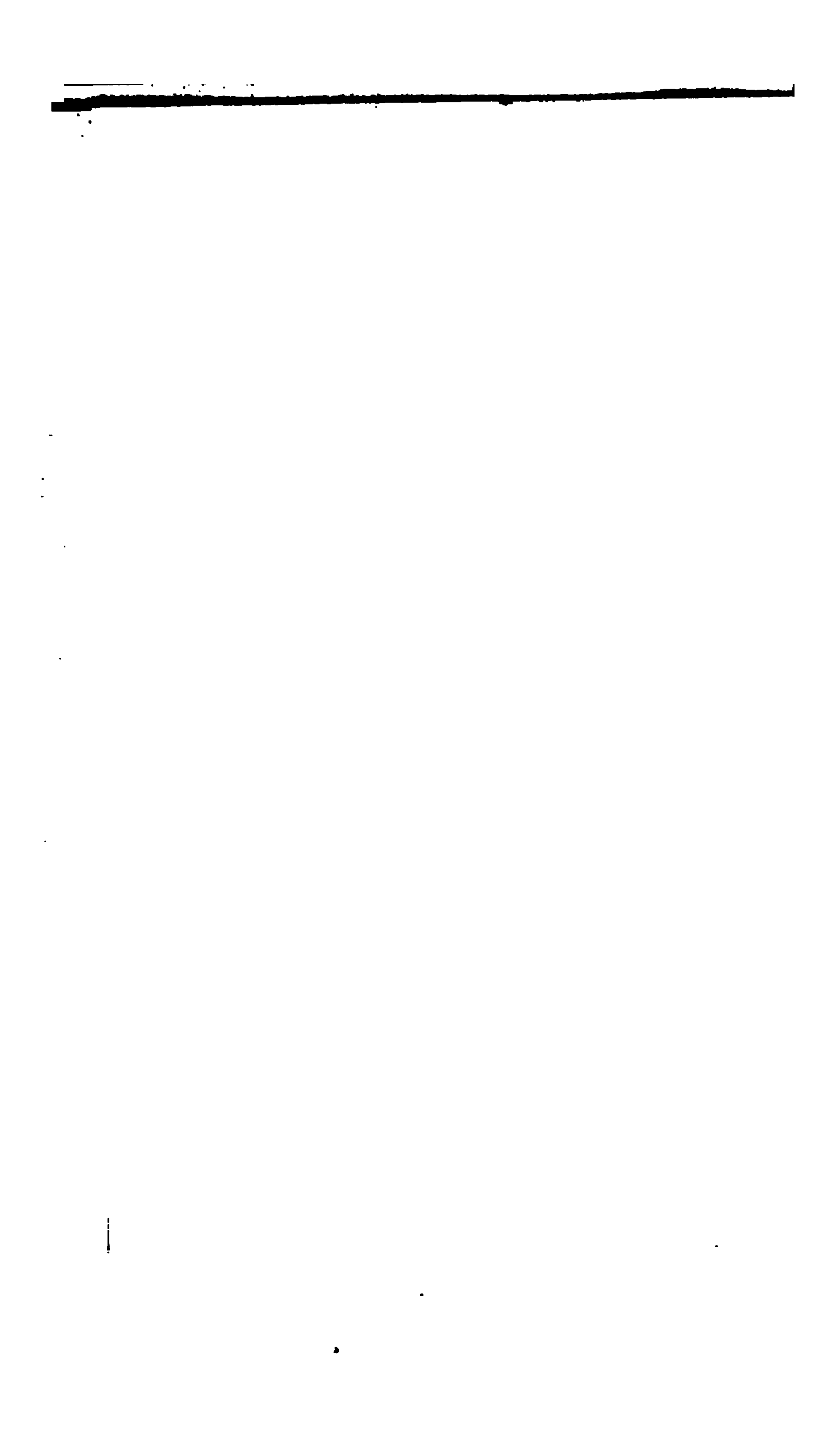
[1]) Darunter der Bau der im Jänner 1875 vollendeten neuen eisernen Brücke zur Sofieninsel.
[2]) Nämlich die Nr. 1014, 1222, 1529, 1530, 1531, 1532 und 1533 (Mauthhäuser), 1534 u. 1537
[3]) Nämlich Nro. 361. [4]) Die Nr. 115.

b) Specielle Übersicht der Häuserbaue in Prag und der durch dieselben gewonnenen Wohnungen und Bestandtheile im J. 1874.

Tab. XXIV.

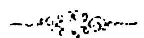
Ord. Zahl	Haus-Nro.	Zahl der Wohnung. überhaupt	Dav. zugl. z. Geschäftsbetriebe	Zahl der Bestandtheile: Zimmer	Küchen	Kammern	Vorzimmer	andere	Summa	Von den Wohnungen liegen im: Keller	Parterre	Halbstock	1. Stock	2. Stock	3. Stock	4. Stock	unter dem Dache	Name der Gasse und des Eigenthümers
									Altstadt.									
1.	249	8	1	23	7	—	—	5	35	—	4	—	2	2	—	—	—	Lilieng. - K. u. E. Rott.
2.	306	10	—	24	10	—	—	—	34	—	4	—	3	2	—	—	1	Bartholomaeig. - Janka.
3.	816	5	—	6	5	—	—	1	12	—	—	—	—	5	—	—	—	Barmhrzg. - F. Kuchař.
4.	877	3	—	7	1	—	—	—	8	—	1	—	1	1	—	—	—	Salniterg. - J. Vejrostek.
5.	1000	—	—	8	—	—	—	—	8[1])	—	-	—	—	—	—	—	—	Fleischmarkt. - Stadtgem.
6.	1030	12	1	30	12	7	3	—	52	—	3	—	3	3	3	—	—	Benediktg.-S.Zeckendorf.
Summa		38	2	98	35	7	3	6	149	—	12	—	9	13	3	—	1	—
Davon bloss Wohnungen		38	2	90	35	7	3	6	141	—	12	—	9	13	3	—	1	—
									Neustadt.									
1.	71	—	—	6	—	2	—	3	11[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	Brenntg. - Dr. Hamernik.
2.	256	1	1	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	Aufschwämmg. - Doubek.
3.	277	—	—	—	—	1	—	1	2[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	Zderazgässch. - Heinrich.
4.	293	7	—	91[3]	4	1	1	1	98[3])	1	6	—	—	—	—	—	—	Krlspl.-Landesausch.jetztk.k.Aerar
5.	414	2	—	3	2	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	Wyšehrad. G. - Holub.
6.	465	—	—	3	—	2	—	1	6[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	Katharinag. - A. Loukota.
7.	543	11	1	49	9	7	2	—	67	—	1	—	1	3	3	3	—	Stefansg. - Doubrava.
8.	592	—	—	2	—	—	—	—	2[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	Gerstengasse - Pokorný.
9.	594	—	—	5	—	—	—	-	5[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	Smečkag. - W. Nežerný.
10.	595	—	—	1	—	—	—	1	2[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	Smečkagasse - Huschner.
11.	666	16	—	29	15	17	—	1	62	4	2	—	3	3	4	—	—	Hopfstg.-Nováku.Stehlík.
12.	720	31	—	113	32	25	26	6	202	—	4	—	6	6	6	9	—	Gürtlergasse - B. Baroch.
13.	734	11	2	18	9	3	3	2	35	—	3	—	2	3	3	—	—	Breitegasse - A. Zelenka.
14.	892	—	—	7[1])	—	—	—	5[1])	12	—	—	—	—	—	—	—	—	Graben - k. k. Aerar.
15.	900	10	1	41	9	8	6	9	73	—	1	—	1	3	5	—	—	Heinrichsg. - K. Brosche.
16.	909	12	—	171[4]	12	4	—	—	187[4])	2	4	—	3	3	—	—	—	Heinrichsg. - k. k. Aerar.
17.	1004	10	2	71	11	16	—	3	101	1	2	—	1	2	4	—	—	Pflastergasse - Fr. Löbl.
18.	1014	8	1	28	4	6	4	2	44[5])	—	—	—	2	2	—	—	4	Hyberng.-Staatsbahnges.
19.	1075	—	—	1	—	—	—	—	1[6])	—	—	—	—	—	—	—	—	Poříčerstr. - J. Schmidt.
20.	1106	9	—	29	9	3	—	5	46	—	—	—	3	3	3	—	—	Tischlerg. - Fr. Geissler.
21.	1127	13	—	52	13	8	—	6	79	—	1	—	4	4	4	—	—	Goldschmiedg. - Barta u. Svoboda.
22.	1259	6	1	11	6	1	2	—	20	—	1	—	2	3	—	—	—	Weytongasse - J. Kadlec.
23.	1529	10	1	13	10	3	—	5	31	—	1	—	3	3	3	—	—	Tuchmacherg. - M. Zeyer.
24.	1530	13	2	22	10	1	—	3	36	1	3	—	3	3	3	—	—	„ - Anna Zeyer.
25.	1531	16	—	117	15	13	8	7	160[7])	6	4	—	1	3	2	—	—	Bredauerg. - Bušt. Eisenbahngesel.
26.	1534	3	—	14	3	4	2	—	23	1	1	—	1	—	—	—	—	Salmg. - Anna Václavík.
27.	1537	1	—	5	1	1	1	4	12	—	—	—	1[8])	—	—	—	—	Sametzg. - K. Risinger.
Summa		190	12	903	174	126	55	66	1324	16	37	—	37	44	40	12	4	—
Dv. bl. Wohn.		190	12	591	173	118	50	59	991	16	37	—	37	44	40	12	4	—

[1]) Sämmtlich zu Schulzwecken (3. Stock). [2]) Sämmtlich zu früheren Wohnungen zugezogen. [3]) Böhm. Polytechnikum (auch Nr. C. 307 u. 269). Davon 77 Hör- und Zeichensäle und andere Schul- und Amtzimmer. [4]) Neues k. k. Post- und Telegrafendirectionsgebäude. Dav. 139 Amtszimmer. [5]) Bahnhof der k. k. Staatsbahn. Davon ebenerdig 2 Restaurationssalons, 3 Wartsäle, 2 Vestibule. [6]) Kellerrestauration. [7]) Amtsgebäude der Buštěhrader Eisenbahngesellschaft. Davon 84 Zimmer (8 im Souterrain, 22 im Parterre, 13 im 1., 20 im 2. und 21 im 3. Stock.) dann 1 Küche, 8 Kammern und 5 Vorzimmer zu Kanzleizwecken, das übrige Wohnungen der Betriebsbeamten und Diener. [8]) und ebenerdig; zusammen Eine Wohnung.



Dritte Abtheilung.

Erwerbs- und Culturverhältnisse.



II. Zahl der zinsenden Lokalitäten.

a) Übersicht nach Klassen.

Tab. XXIX. a)

Zu Galli 1874 gab es zinsende Lokalitäten

Klasse	mit dem Jahreszinse	in der Altstadt	in der Neustadt	auf der Kleinseite	auf dem Hradschin	in der Josefstadt	in Prag überhaupt	[illegible]
I.	bis 100 fl.	2893	4476	2152	901	839	11.261	—611
II.	über 100—200 „	2502	3949	1372	198	707	8728	— 28
III.	„ 200—300 „	1402	2164	638	64	242	4519	+ 97
IV.	„ 300—400 „	687	1031	280	25	71	2094	+114
V.	„ 400—500 „	538	659	141	12	31	1381	+ 68
VI.	„ 500—1000 „	1099	1202	183	16	29	2529	+167
VII.	„ 1000—2000 „	449	501	127	9	2	1088	+ 7
VIII.	über 2000 „	155	202	28	3	—	388	+ 25
	Zusammen	9725	14.184	4921	1228	1921	31.979	—161
Dazu: Naturalwohnungen		40	37	7	7	—	91	+ 29
leerstehende Wohnungen		74	79	52	18	7	230	+ 92
	Im Ganzen	9831	14.300	4980	1253	1928	32.300	— 40

b) in Prozenten der Gesammtzahl.

Tab. XXIX. b)

Zu Galli 1874 gab es zinsende Lokalitäten.

Klasse	mit dem Jahreszinse	in der Altstadt	in der Neustadt	auf der Kleinseite	auf dem Hradschin	in der Josefstadt	in Prag überhaupt	[illegible]
I.	bis 100 fl.	29,8	31,6	43,7	73,4	43,7	35,2	—5,1
II.	über 100—200 „	25,7	27,8	27,9	16,1	36,8	27,3	—0,[illegible]
III.	„ 200—300 „	14,4	15,3	12,9	5,2	12,6	14,1	+2,2
IV.	„ 300—400 „	7,1	7,3	5,7	2,0	3,7	6,6	+5,[illegible]
V.	„ 400—500 „	5,5	4,6	2,9	1,0	1,6	4,3	+4,[illegible]
VI.	„ 500—1000 „	11,3	8,5	3,7	1,3	1,5	7,9	+0,[illegible]
VII.	„ 1000—2000 „	4,6	3,5	2,6	0,7	0,1	3,4	+0,[illegible]
VIII.	über 2000 „	1,6	1,4	0,6	0,3	—	1,2	+6,[illegible]
	Im Ganzen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	—0,[illegible]

Bemerkungen. Nach Massgabe der Tab. XXIX, welche, wie immer auch diesmal aus den voluminösen Zinsfassionsbüchern des Prager Magistrat zusammengestellt worden ist, ergiebt sich für das Gebiet unserer Hauptstadt abermals eine, wenn auch unbedeutende Abnahme der Gasammtzahl der zinsenden Objekte trotz der nach Massgabe der Tab. XXI. bis XXVI. d. W. immer noch regen Bauthätigkeit des J. 1874; welches Resultat (d. h. mit Zurechnung der Natural und leerstehenden Piecen) sich jedoch lediglich auf die Altstadt bezieht und unstreitig nur in der grösseren Anzahl der demolirten, resp. im Umbau begriffenen Häuser dieses Stadtviertels (vgl. Tab. XXVIII) seinen Grund hat. Alle übrigen Stadtviertel weisen hingegen eine mehr oder weniger beträchtliche Zunahme ihrer zinsenden Lokalitäten nach, ein Beweis, dass der bereits Ende 1873 sich geltend machende Rückgang der Zusammenlegungen von kleineren Miethobjekten zu grösseren (vgl. S. 49 u. 59 d. St. Hdb. II.) auch im J. 1874 seinen weiteren

III. Hauszinserträge zu Galli 1873 und 1874.[1])

a) Überhaupt.

Tab. XXX. a)

Stadtviertel	Aemtlich sichergestellter Zinsertrag				Hievon entfiel auf die zinssteuerpflichtigen Häuser				Hievon entfiel auf die zinssteuerfreien Häuser			
	1873		1874		1873		1874		1873		1874	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Altstadt	3,303.854	19½	3,444.602	49½	3,034.970	04½	3,152.359	78	268.884	15	292.242	71½
Neustadt	4,239.285	52½	4,478.069	72½	3,441.426	½	3,621.219	90	797.859	52	856.849	82½
Kleinseite	925.360	—	963.740	17	867.534	25	908.484	04	57.825	75	55.256	13
Hradschin	135.528	99½	147.118	74½	130.429	24½	139.655	74½	5.099	75	7.463	—
Josefstadt	271.603	49½	286.292	22	268.508	49½	282.654	22	3.095	—	3.638	—
Prag	8,875.632	21	9,319.823	35½	7,742.868	04	8,104.373	68½	1,132.764	17	1,215.449	67
Wyšehrad	62.547	38½	63.921	07	46.881	50½	47.911	41	15.665	88	16.009	66
Prag mit Wyšehrad	8,938.179	59½	9,383.744	42½	7,789.749	54½	8,152.285	09½	1,148.430	05	1,231.459	33

b) Zuwachs gegen 1873.

Tab. XXX. b)

Stadtviertel	Bei den steuerpflichtigen Häusern			Bei den steuerfreien Häusern			Bei beiden Kategorien		
	überhaupt		in % d. J. 1873	überhaupt		in % d. J. 1873	überhaupt		in % d. J. 1873
	fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.	
Altstadt	117.389	73½	3·9	23.358	56½	8·7	140.748	30	4·3
Neustadt	179.793	89½	5·2	58.990	30½	7.4	238.784	20	5·6
Kleinseite	40.949	79	4·7	—2.569	62	—4·5	38.380	17	4·1
Hradschin	9.226	50	7·1	2.363	25	46·3	11.589	75	8·5
Josefstadt	14.145	72½	5·3	543	—	17·5	14.688	72½	5·4
Prag	361.505	64½	4·7	82.685	50	7·3	444.191	14½	5·0
Wyšehrad	1.029	90½	2·2	343	78	2·2	1.373	68½	2·2
Prag mit Wyšehrad	362.535	55	4·7	83.029	28	7·2	445.564	83	5·0

Verlauf genommen hat. Da jedoch die Zahl der zinsenden Objekte I. Klasse ausnahmslos in allen Stadtvierteln, die der nächst niederen (II. Kl.) wenigstens in der Alt- und Neustadt abgenommen, die der höher verzinsten aller übrigen Klassen hingegen, und zwar in allen Stadtvierteln, zugenommen hat, so berechtigt dieser Stand der Dinge zu dem Schlusse, dass die in den J. 1872 und 1873 bis zu einer unerschwinglichen Höhe künstlich hinaufgeschraubten Miethzinse in Prag trotz der durch die oekonomische Krise des J. 1873 erzeugten Gegenströmung im Jahre 1874 keineswegs wieder billiger geworden sind, noch auch die Besitzer der mittlerweile der Benützung übergebenen Neubauten sich veranlasst gesehen haben, geringere Zinsansätze eintreten zu lassen. Diese Wahrnehmung wird übrigens nicht nur durch die Praxis, sondern auch durch die in Tab. XXX a) und b) dargelegte allgemeine Zunahme des Miethzinsertrágnisses — die namentlich bei den steuerpflichtigen Häusern höchst beträchtlich ist, ja auf neue Zinssteigerungen hinweist — ausnahmslos bestätiget.

[1]) Nach den Hauptsummarien der k. k. Steueradministration.

C. Landwirthschaftliche Verhältnisse Ende 1874.

I. Erträge des produktiven Bodens (in fl. Oe. W.)[1])

Tab. XXXI.

Jahr	Altstadt fl.	Altstadt kr.	Neustadt fl.	Neustadt kr.	Kleinseite fl.	Kleinseite kr.	Hradschin fl.	Hradschin kr.	Josefstadt fl.	Josefstadt kr.	Fortifications-bezirk fl.	Fortifications-bezirk kr.	Prag fl.	Prag kr.	Wyšehrad fl.	Wyšehrad kr.	Prag mit Wyšeh[rad] fl.	k[r.]
1873	508	0,42	4342	27,5	2625	31,5	1726	81,3	20	03,8	1758	50,5	10.980	98,8	616	99,8	11.597	[illegible]
1874	508	04,2	4247	35,5	2619	29,5	1724	25,7	20	03,8	1747	30,5	10,866	29,2	616	99,8	[illegible]	[illegible]
Abnahme	—	—	94	92,0	6	2,0	2	55,6	—	—	11	20,0	114	69,6	—	—	114	[illegible]

II. Viehstand.[2])

Tab. XXXII.

Ende 1874 wurden ermittelt:

	Pferde, und zwar: Hengste	Stutten	Wallachen	Füllen	Zusammen	Rindvieh, namentlich: Stiere	Kühe	Ochsen	Kälber	Zusammen	Schafe	Ziegen
in der Altstadt . .	—	159	201	—	360	—	106	7	—	113	-	—
„ „ Neustadt . .	—	452	506	—	958	1	158	16	—	175	—	5
„ „ Kleinseite .	—	197	172	—	369	—	57	8	—	65	—	—
auf dem Hradschin	—	43	43	—	86	—	69	8	—	77	—	—
in der Josefstadt .	—	4	28	—	32	—	38	8	—	46	—	—
in Prag überhaupt	—	855	950	—	1805	1	428	47	—	476	—	5
Zu- o. Abnahme gegen 1873	—1	+35	—77	—	43	+1	—18	+1	-	—16	—	-6

III. Ertrag an landwirthschaftlichen Produkten.[2])

Tab. XXXIII.

Im J. 1874 wurden gewonnen:

	Korn (Hektoliter)	Gerste (Hektoliter)	Erdäpfel (Hektoliter)	Obst (Hektoliter)	Wein (Hektoliter)	Milch (Hektoliter)	Kraut (Schock)	Rübe (Kilogramm)	Heu und Grummet (Kilogramm)	Stroh (Kilogramm)
in der Altstadt	—	—	—	—	—	1425,4	—	—	—	—
„ „ Neustadt	61,5	191,2	—	—	—	1521,4	84	11.201	—	24.3
„ „ Kleinseite / auf dem Hradschin . .	44,3	71,3	89,2	39,9	13,0	601,6	165	4032	36.404	700
in der Josefstadt	—	—	—	—	—	398,0	—	—	—	—
in Prag überhaupt . . .	105,8	262,5	89,2	39,9	13,0	3946,4	249	15.233	36.404	31.3
Zu- oder Abnahme gegen das J. 1873	-71,3	+66,4	-23,9	+33,8	+3,9	-749,3	+119	-4929	+7841	+22

[1]) Nach Mittheilungen des städt. Steueramtes, auf Oe. W. umgerechnet. I[m] vorjährigen St. Hdb. S. 59 Tab. XXXV. sind die auf den Ertrag d[es] prod. Bodens sich beziehenden Daten pro 1872 und 1873 irrthümlich a[ls] in Oe. W. giltig bezeichnet, während sie die ursprünglichen Ansätze (i[n] Conv. M.) darstellen.

[2]) Nach den Jahresausweisen der städt. Bezirksinspicienten.

D. Consumtion.

I. Eingang, Auftrieb und Anfuhr auf den Markt und Verbrauch von Horn- und Stechvieh und Fleisch in Prag im J. 1874.

Tab. XXXIV.

Ord.-Zahl	Gattung	Eingang überhaupt[1]		Auftrieb o. Anfuhr auf d. Markt[2]		Verbrauch[3]	
		Stückzahl	Gegen 1873 mehr(+) o. weniger (—)	Stückzahl	Gegen 1873 mehr(+) o. wenig. (-)	Stückzahl	Gegen 1873 mehr(+) o. weniger (—)
1.	Hornvieh . . .	15.678	—15.478	30.172	— 142	12.344	— 2.289
2.	Kälber	27.991	—15.355	24.543	+ 3.146	30.912[4])	— 1.658
3.	Hammel . . .	68.793	+14.198	70.286	+ 17.042	42.491	+ 905
4.	Schweine . .	8.940	— 805	7.559	+ 515	8.963[5])	— 3.794
5.	Lämmer . . .	3.550	+ 381	2.170	— 403	11.675[6])	— 1.828
6.	Kitzen	1.312	+ 380	1.058	+ 182		
	Zusammen . .	126.264	—16.679	135.788	+ 20.340	106.385	— 8.664
	Fleischeinfuhr:	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund
1.	Rindfleisch . .	4.310.702	—359.031	4,684.339	+ 7.476	—	—
2.	Kalbfleisch . .	47.948	+ 35.652	5.694	+ 5.052	—	—
3.	Schöpsenfleisch	6.271	— 1.174	502	— 58	—	—
4.	Schweinefleisch	3,251.205	+389.690	2,746.372	— 99.288	—	—
	Zusammen . .	7,616.126	+ 65.137	7,436.907	— 87.018	7,914.452	-1,412.677

II. Verkaufspreise auf dem Prager Viehmarkte und Gewicht des Hornviehes im J. 1874.[7])

Tab. XXXV.

Ord.-Zahl	Preis	Hornvieh einheim. schwer	Hornvieh einheim. leicht	Hornvieh poln. o. ungar.	Kälber	Hammel	Schweine schw.	Schweine leichte	Lämmer fl.	Lämmer kr.	Kitzen fl.	Kitzen kr.	Gewicht d. Hornviehes einheim. schwer	Gewicht d. Hornviehes einheim. leicht	Gewicht d. Hornviehes poln. oder ungar.
		per Pfund							per Stück						
		Kreuzer							fl.	kr.	fl.	kr.	Centner		
1.	Höchster .	23	20¾	22½	44	28	46	37	5	—	2	25	17·25	9·75	12·61
2.	Niedrigster .	18½	15	16	22	13	36	25	2	10	1	10	8.20	4·75	6·00
3.	Mittlerer .	21	18	19	33	21	41	31	3	55	1	68	12.73	7·45	9·34
	Gegen 1873 mehr	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	0.03	0·70	0·26
	Gegen 1873 wenig.	1	½	½	5	2½	—	½	—	70	—	67	—	—	—

[1]) Nach den Ausweisen der Verwaltung der städt. Communalwache.
[2]) Nach dem Jahresausweise der Verwaltung des städt. Viehmarktamtes.
[3]) Nach Tabellen der Direction der Verzehrungssteuerpachtgesellschaft.
[4]) Kälber unter 1 Jahr. [5]) Frischlinge (453) und Schweine von über 25 Pfd. Gewicht (8510 Stück).
[6]) Lämmer bis mit 25 Pfd., Kitzen und Spanferkel.

III. Reine Einfuhr, resp. Verbrauch von anderen steuerbare[n] Consumtionsartikeln[1]).

Tab. XXXVI.

Ord.-Zahl	Benennung	Jahr 1874	Gegen 1873 mehr (+) o. weniger (—)
1.	Liquere, . . Eim.	1333	—27
2.	Rum u. Spiritus „	82.050	—1766
3.	Branntwein . . „	1.615	+96
4.	Wein . . . . . „	10.399	—6.570
5.	Weinmost und Maische . . „	35	+4
6.	Obstmost, . Maass	46	+37
7.	Meth . . . „	7	+7
8.	Bier, . . . Eimer	301.441	—51.775
9.	Essig. . . . „	2.249	—511
10.	Gänse, Enten, Kapauner und Truthühner Stück .	304.140	—95.460
11.	Hühner u. Tauben „	307.117	149.516
12.	Hirsche . . Stück	133	—46
13.	Wildschweine „	329	1
14.	Frischlinge, Rehe und Gemsen, „	1132	—478
15.	Hasen. . . . „	52.129	-24.028
16.	Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild, Ctr.	5583	—15,50
17.	Fasane, Auer- und Birkhühner. . . . Stück	5531	—1027
18.	Reb- und Haselhühner . „	22.685	+5520
19.	Kleine Vögel, Dzd.	1050	—599
20.	Gemeine Weissfische, . . . Ctr.	3435,11	[illegible]
21.	Edle Fische. . „	2087,13	-2174,35
22.	Reis, ... Ctr.	6012,83	-1883,72
23.	Mehl, ... „	125.594,36	-5392.21
24.	Gerollte Gerste, „	5080,02	-1216,02

Ord.-Zahl	Benennung	Jahr 1874	G[egen 1873] me[hr (+)] o. ge[r (—)]
25.	Brod, ... Ctr.	10.408,98	—
26.	Weizen, . . . „	337.223,83	-2
27.	Korn, ... „	160.292,74	-37
28.	Hafer, ... „	74.292,33	-17
29.	Kleie, ... „	3514,63	
30.	Heu, ... „	88.030,90	-10
31.	Stroh, ... „	47 319,84	-4
32.	Gemüse, . . . „	13.353,33	-5
33.	Seife, ... „	1510,69	
34.	Frisches Obst. „	76.419,68	+
35.	Gedörrtes Obst. „	3227,25	-3
36.	Butter, . . . „	10.627,54	-2
37.	Schweinefetten „	3257,36	—
38.	Käse . . . . „	5447,21	-2
39.	Eier, ... Stk.	[illegible]	—
40.	Unschlitt, . . Ctr.	1170,66	+
41.	Unschlittkerzen „	2181,90	
42.	Wachs, . . . „	172,62	—
43.	Fette Oele, . „	11.658,98	-3
44.	Hartes Holz, Klft.	4139	
45.	Weiches „ „	55.783	—
46.	Holzkohlen . Ctr.	6591,86	-4
47.	Steinkohlen . „	1.566.270,98	—

[1]) Nach Mittheilungen der Direction der Verzehrungsteuerpachtgesellschaf[t]

IV. Mittelpreise (Markt- oder Ladenpreise) verschiedener Consumtionsartikel in Prag im J. 1874.

Tab. XXXVII.

Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.	Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.	Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.
I. Getreide.			Rauchfleisch.			Butter, frisch 1 W.Pf.	—	70
Weizen 1 n.ö.Mtzn.	6	98	vorderes . 1 W.Pf.	—	45	Schmalz . . „ „	—	69
Korn . . . „ „	5	59½	„ hinteres „ „	—	95½	Quark oder		
Gerste . . „ „	4	60½	Geräuch. Rind-			Topfen . . . „ „	—	15½
Erbsen . . „ „	8	79	zunge . . 1 Stück	1	75	Käse, frisch, 1 St.	—	4
Linsen . . „ „	11	37	Ferkel . . „ „	3	08½	„ eingelegt 1 Schock	1	—
Bohnen . . „ „	8	41½	Ziekel . . „ „	1	60	Rindstalg, roh, 1 Pf.	—	30
Wicken . . „ „	6	10	Lamm . . „ „	4	25	„ Kernfetten, „	—	40
Hafer . . „ „	3	11½	„ vord. Viertel „	1	65	Schöpsentalg,		
Heu . . . 1 W.Ct	3	54	„ Rücken . „	2	50	roh . . . . . „	—	30
Lagerstroh, „ „	1	51½				„ verschmolzen „	—	30
Futterstroh, „ „	1	05	IV. Wildprät.			Schweinefetten,		
			Hirschwild, zum			verschmolzen . „	—	52½
II. Mahlprodukte.			Kochen . 1 W. Pf.	—	36	„ roh, ... „	—	49½
			„ zum Braten „	—	43	Speck . . . . „	—	50
Weizenmehl,			Rehwild, zum					
fein . . 1 n.ö.Mtz.	7	35½	Kochen . „ „	—	37½	VII. Getränke.		
„ Mundm. „ „	6	83½	„ zum Braten „ „	—	44½	Wein, böhm.		
„ Semmelm. „ „	5	56	Reh . . . . 1 St.	9	21	weiss, . . . 1 Sdl.	—	25
„ drittes . „ „	4	60	Hase, jung . „	—	76	„ roth. . . . „	—	29
„ viertes . „ „	3	97	„ alt, . . „	1	34	„ alt, ... „	—	35
Weizengries I. „ „	15	16½	Fasanen . 1 Paar	4	15	„ oest. heurig . „	—	12
„ II. „ „	13	37½	Rebhühner . „	1	05	„ „ alt . . . „	—	28
Kornmehl, f. „ „	5	67½	Kleine Vögel, 1 Dzd.	—	13	„ ungar. weiss „	—	16
„ ordin. „ „	4	38	Grosse „ 1 St.	—	19	„ „ roth „		25
Graupen,						„ „ alt „	—	29
schwäbische „ „	11	31	V. Geflügel und			Bier, Land- 1 Maass	—	17½
„ gewalzte „ „	10	—	Eier.			„ Stadt- . . „		17½
„ gerissene „ „	8	01						
Hirse. . . „ „	10	87½	Ente . . . 1 Stück.	1	05½	„ „ v. Lager „		21½
			Gans . . . . „	2	92	„ baier., echtes „	—	60
III. Fleisch.			Truthahn . . „	4	61	„ Pilsner. . . „	—	32
			Kapauner . . „	1	88	„ Smichow. Akt. „	—	18
Rindfleisch, 1 W.Pf.	—	[illegible]	Hahn . . . . „	1	15½			
Kalbfleisch,			Henne . . . . „		89	VII. Branntwein.		
vorderes mit			Huhn . . . . „	—	80			
Zuwage . „ „	—	36	Tauben. . 1 Paar	—	57	Spiritus 36—38°, 1°	—	56
„ hinteres „ „ „	—	40	Eier. . . 1 Schock	1	66	Perlbr. 14-28°, 18.	—	21
„ „ ohne Zuw. „ „	—	44				Branntwein, ord.		
Schöpsenfleisch,			VI. Milch und			5-9°. . . . „	—	14
vorderes mit			Fette.			Weinessig . . . „	—	10
Zuwage .	—	29	Milch m. Rahm 1 Sdl.	—	6	Branntweinessig „	—	5
„ hinteres „ „ „	—	33	„ ohne „ „	—	4	Bieressig . . „	—	2½
Schweinefleisch,			Rahm oder			Bierhefe . . . „	—	4
mit Zuwage „ „	—	38½	Schmetten . . „	—	13			

IV. Mittelpreise verschiedener Consumartikel in Prag im J. 18

Tab. XXXVII. (Schluss).

Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.
IX. Knollengewächse.		
Erdäpfel . 1 W. M.	1	78
Rübe, weisse, 60 Büschel	1	80
Steckrübe, 1 Korb	—	35
" " gelb, 60 B.	3	16
Mohrrübe, 60 Stück	2	40
Kohlrübe, 60 Bschl.	6	—
X. Gemüse.		
Spargel, 1 W. Pf.	—	65
Spinat, . . 1 Korb	—	31
Petrsilie, 1 Büschel	—	12
Sellerie . . . "	—	26½
Häuptelsalat, 1 Sch.	1	23
Gurken, frisch "	2	13½
Majoran, . 1 W. Pf.	—	64
Braunkohl, 1 Schock	1	35
Gelbkohl, . . "	3	50
Por . . . 1 Bschl.	—	3¾
Zwiebel . 1 Bund	—	15
Knoblauch . "	—	5½
Kraut, in Häupteln, 1 Schock	4	71
Kren, . . . 1 Bund	2	73½
XI. Hopfen.		
Saatzer . . 1 W. Ct.	168	33
Auschner . " "	126	45½
" grüner " "	101	—
" alter . " "	145	—
XII. Obst.		
Kirschen, fr., 1 W. Pf.	—	14½
" gedörrt " "	—	35½
Birnen, frisch " "	—	9
" gedörrt " "	—	19½
Äpfel, frisch " "	—	14
" gedörrt " "	—	8
Pflaumen fr. " "	—	11½
" gedörrt " "	—	25½
Pflaumenmuss (Powideln) " "	—	25
Haselnüsse . " "	—	27
Wallnüsse . " "	—	21½

Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.
XIII. Saamen.		
Anis, . . 1 W. Pf.	—	26
Fenchel . . " "	—	26
Kümmel, . . Seidel	—	12
Mohn . . . "	—	12
Rübsamen 1 W. Ct.	7	90½
Kleesaamen, weiss . . . " "	28	81
" roth . . . " "	25	—
Hanfsaamen " "	8	78½
Leinsaamen " "	7	78
XIV. Seife und Leuchtstoffe.		
Seife, Talg- 1 W. Pf.	—	30
" Milly- " "	—	26
Kerzen, Talg- " "	—	41
" Milly- " "	—	59½
" Wachs- " "	1	80
Wachs, gelb " "	1	30
" weiss " "	1	80
Oel, Rüb- . " "	—	24½
" Lein- . " "	—	30
" Mohn- . " "	—	68
" Oliven- " "	—	35
XV. Holz und Kohle.		
Eichenholz in 24" Scheit. 1 W.°	14	25
" 30" " " "	18	25
" 24" in Prüg. " "	12	25
" 30" " " "	16	25
Weissbuchenh. 24" in Scheit " "	15	25
" 30" " " "	20	—
" 24" in Prüg. " "	12	25
" 30" " " "	17	—
Rothbuchenh. 24" in Scheit " "	15	25
" 30" " " "	20	—
" 24" in Prüg. " "	12	25
" 30" " " "	17	—
Birkenholz, 24" in Scheit " "	14	—
" 30" " " "	17	87½
" 24" in Prüg. " "	11	—
" 30" " " "	13	—

Benennung	Oe. W. fl.
Tannenholz, 24" in Scheit " "	12
" 30" " " "	14
" 24" in Prüg. " "	9
" 30" " " "	11
Kiefernholz, 24" in Scheit. " "	12
" 30" " " "	14
" 24" in Prüg. " "	9
" 30" " " "	11
Holzkohle, hart . . . 1 W. Ct.	3
" weich . " "	2
Steinkohle, schwarz . " "	—
" braun . " "	—
Coaks . . " "	—
XVI. Uneingetheilte Artikel.	
Brod, Roggen- 1 Pf.	—
" Schrott- " "	—
Semmel, mit Milch . . 1 Stück	—
" ohne Milch "	—
Fische, ord. 1 W. Pf.	—
Kaffee . . " "	—
Zucker . . " "	—
Syrup, Rüben- " "	—
" Rohr- " "	—
Reis . . . " "	—
Stärkemehl, hochfein . " "	—
Weizenstärke " "	—
Lorbeerlaub " "	—
Wachholderbeeren . . 1 Seidel	—
Citrone, . 1 Stück	—
Honig, Land- 1 Pf.	—
Erdäpfel, 1/8 Metzen	—
Sauerkraut 1 W. Pf.	—
Presshefe . " "	—

Bemerkungen zu der Tab. XXXIV. bis XXXVII. Sämmtliche, auf die Consumtion unserer Stadt bezüglichen Tabellen, mögen sie welcher Quelle immer entstammen, bekunden nicht blos überhaupt, sondern auch beinahe in allen Artikeln des täglichen Verbrauches eine Abnahme derselben gegen das J. 1873. Mag auch dieser Rückgang, für welchen besonders die von der Direction der Verzehrungssteuerpachtgesellschaft gelieferten Daten massgebend sind, allen Anzeichen nach nicht so gross sein, als insbesondere die letztere Quelle glauben machen will, so ist derselbe Angesichts der Ziffern der beiden anderen officiellen Quellen in Tab. XXXIV. doch nicht wegzuleugnen und als das am lautesten sprechende Zeugniss der gegenwärtigen oekonomischen Lage jedenfalls wohl zu beachten! — Was insbesondere noch den Fleischverbrauch des J. 1874 betrifft, so mag immerhin sowohl die Stückzahl der Hammel, als insbesondere die des Hornviehes im Ausweise der Verzehrungssteuerpachtgesellschaft (Tab. XXXIV.) viel zu niedrig angesetzt sein, da nach den Ausweisen der Verwaltung der städt. Kommunalwache im J. 1874 im Ganzen 16.312 Stück Hornvieh von den Prager Fleischern geschlachtet worden sind, was sogar ein plus von 57 Stück gegen das Vorjahr ergiebt und lediglich der Prager Consumtion zu Gute kömmt. Hält man sich nun in Bezug auf das Hornvieh an diese, in jeder Hinsicht beglaubigte Ziffer und nimmt für die Hammeleinfuhr die Ziffer des Ausweises der Communalwache, für die übrigen Viehgattungen hingegen die Zahlen der Verzehrungssteuerpachtgesellschaft als Grundlage an, so hätte nach unserer, bereits im St. Hdb. I. S. 121 und II. S. 136 angewandten Berechnungsmethode der Fleischverbrauch in Prag im J. 1874 in n. oe. Pfund an

Rindfleisch	Kalbfleisch	Schöpsenfleisch	Schweinefleisch	and. Fl.	zus.
21,588.804	1,040.844	1,493.456	3,654.540	128,425	28,706,069 Pfd.

betragen, was 130,0 Pfd. per Kopf der Civil- und 125,0 Pfd. per Kopf der Gesammtbevölkerung (die Besatzung wieder zu 8000 Mann angenommen, die Wyšehrader Bevölkerung aber nicht mitgerechnet) ausmacht und gegen das J. 1873 einen Ausfall von 11.5, resp. 9,9 Pfd. per Kopf darstellen würde[1]).

Was noch das Bierconsum anlangt, so wurden im Sonnenjahre 1874 von den 38 Bräuern Prags und dem Wyšehrader 375.928 (in der Zeit vom 1. November 1873 bis 31. Oktober 1874 aber 384.080) Eimer Bier erzeugt, 301.444 Eimer eingeführt und 83.489 ausgeführt, wornach sich das Consum von Bier auf 593.882 Eimer oder auf 3,3 E. = 188 Liter per Kopf der Gesammtbevölkerung beziffert. Der Ausfall gegen die gleiche Periode des J. 1873 ergiebt sonach bei der Erzeugung 58.824 Eimer, bei der Einfuhr 66701 Eim., bei der Ausfuhr 25.570 und beim Consum 99.955 Eim. oder 0,6 Eimer = 34 Liter per Kopf der Gesammtbevölkerung (mit Wyšehrad und Besatzung).

Bei dieser Gelegenheit mag noch bemerkt werden, dass im städt. stat. Bureau Anfang November 1874 über Auftrag des Prager Stadtrathes auf Grundlage von authentischen Nachrichten und Recherchen sowohl der Eingang von Vieh und Fleisch, als das Consum des letzteren in Prag und Umgebung, und zwar für die Jahre 1871—1873 ermittelt und zusammengestellt worden sind. Die Hauptresultate dieser Arbeit finden sich für Prag in den umstehenden Tabellen übersichtlich zusammengefasst.

---

[1]) Diese Vergleichung bezieht sich übrigens nicht auf die in St. Hdb. II. S. 136 berechneten Zahlen, sondern auf eine neue Berechnung, welcher für die übrigen Fleischsorten (ausser Rindfleisch) die in der dortigen Tab. LXXVII. enthaltenen Ziffern (als die reine Einfuhr, resp. den wahrscheinlichen Verbrauch darstellend) zu Grunde gelegt sind. Auf diese Art hätte das Fleischconsum Prags (ohne Wyšehrad) im J. 1873 23,119.065 Pfd. (im J. 1872 20,974.935 Pfd.) betragen, was einen jährlichen Verbrauch von 141,5 Pfd. per Kopf der Civil-, und von 134,9 Pfd. per Kopf der Gesammtbevölkerung ergiebt (für 1872 je 129,5 und 123,5 Pfd).

1. Vieheinfuhr nach Prag in d. J. 1871—1873.

Tab. XXXVIII. a)

Ord. Zahl	Benennung	Bruttoeingang von lebendem Vieh – Stück			Nettoeinfuhr von geschlachtetem Vieh, u. zwar: – Stück				Im Gan… (Stü…)
		Hornvieh	Hammel	Zusammen	Kälber	Schweine	Lämmer Kitzen u. Ferkel	Zusammen	
1.	Summe von 1871—1873	84.954	164.495	249.449	79.970	36.634	33.539	150.143	[illegible]
2.	Dreijäh. Mittel	28.318	54.832	83.150	26.656	12.211	11.179	49.846	[illegible]
3.	Zweijähr. „ (1872 u. 1873)	28.996	51.554	80.550	28.845	12.317	12.479	53.641	[illegible]

2. Nettoeinfuhr von Fleisch (in nied.-oest. Pfd.)

Tab. XXXVIII. b)

Ord.-Z.	Benennung	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schöpsenfleisch	Schweinefleisch	Zusam…
1.	Summe von 1872 und 1873	8,881.382	34.970	12.449	8,581.999	[illegible]
2.	Mittel	4,440.691	17.485	6.224	4,290.999	[illegible]

3. In und ausserhalb Prag für den Bedarf der Stadt geschlachtetes Vieh (Stücke.)

Tab. XXXVIII. c)

Ord.-Z.	Benennung	Hornvieh	Kälber	Schafe und Hammel	Schweine	Lämmer, Kitzen u. Ferkel	Zusam…
1.	Summe von 1872 und 1873	46.654	58.293	79.196	215.345	24.959	[illegible]
2.	Mittel	23.327	29.146	39.598	107.672	12.479	[illegible]

4. Fleischconsum in Prag (in nied. oest. Pfd.) im Mittel von 1872 und 1873.

Tab. XXXVIII. d)

Ord.-Z.	Consum	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schöpsenfleisch	Schweinefleisch	anderes	Zu-sam…
1.	der Gesammtbevölkerung (sammt Militär)	11,996.200	1,690.468	1,385.930	4,845.240	149.748	[illegible]
2.	per Kopf	82,0	9,9	8,1	28,4	0,9	[illegible]

wegung und Stand der Gewerbe im Prag mit Ende des J. 1874.

XXVIII.

a m e — Gewerbes	Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs	Stand
uppe I.,				
lasse 1.				
productiv:				
ister	5	5	—	36
ernehmer . .	—	—	—	3
meister . . .	13	5	+8	68
genieure und ttechniker .	—	—	—	2
eure	1	—	+1	5
imacher . .	—	—	—	12
er	—	—	—	8
rdecker . . .	—	—	—	1
ecker . . .	2	4	—2	38
meister . . .	1	2	—1	35
maler . . .	9	1	+8	93
nproductiv:				
eger	—	—	—	26
iumer . . .	2	3	—1	19
zer und Rei-	2	1	+1	9
wichser . .	—	—	—	6
ommerciell:				
erialhändler .	—	—	—	1
. . . .	7	8	—1	53
Summe . .	42	29	+13	434
uppe II.,				
lasse 3.				
productiv:				
und Wagen-kanten . . .	1	1	—	22
Zusammen . .	1	1	—	22
uppe II.,				
lasse 4.				
productiv:				
- und Indu-maschinenfa-n	1	2	—1	5

der Klasse	N a m e des Gewerbes	Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs	Stand
Arbeitsmaschinen, Apparate u. Werkzeuge	Apparate für Zucker- und Spiritusfabriken u. Bräuereien	—	—	—	3
	Telegrafenapparatefabriken	—	—	—	1
	Nähmaschinenfabrik.	—	—	—	2
	Gasmessererzeuger .	—	—	—	1
	Erz. von Maschinen für Conditoreien .	—	—	—	1
	Erz. von landwirth-	—	—	—	1
	schaftl. Maschinen	—	—	—	3
	Kunstmühlbauer . .	—	—	—	4
	Windenmacher . .	—	—	—	1
	b) commerciell:				
	Maschinenniederlagen	—	—	—	3
	Nähmaschinenhändler	3	3	—	13
	Schuhmacher-Requisitenhändler . . .	2	1	+1	6
	Ackerbaugeräthschaftenhändler . . .	1	—	+1	2
	Summe . .	7	6	+1	45
Instrumente für Künste u. Wissenschaften	Gruppe II.,				
	Klasse 5.				
	a) productiv:				
	Chirurgische Maschinen- und Bandagenerzeuger . . .	2	—	+2	5
	Erzeuger chemisch. Geräthschaften . .	—	—	—	2
	Musikinstrumentenmacher	2	1	+1	18
	Drehorgelerzeuger .	—	—	—	1
	Orgelbauer	—	—	—	4
	Pianobauer	—	—	—	12
	Erzeuger mechanisch. Musikspielwerke .	—	—	—	5
	Mechaniker und Optiker	3	3	—	19
	Reisszeugerzeuger .	—	—	—	1
	Uhrgehäusemacher .	—	1	—1	1

ammengestellt auf Grundlage eines vom Bureau der Prager Handels-mer verfassten Ausweises für Beginn 1870 und nach Massgabe der seit-vorgekommenen Vor- u Abschreibungen beim Prager Steueramte.

E. Bewegung und Stand der Gewerbe in Prag mit Ende de[s] J. 1874.

Tab. XXXVIII. (Fortsetzung).

Name der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs	Stand
Instrumente f. Künste u. Wissenschaften	Uhrmacher	4	8	—4	56
	Zifferblattschmelzer	—	—	—	1
	b) commerciell:				
	Drehorgelleiher		—	—	2
	Klystirspritzenhändler	—	—	—	2
	Optischer Instrumentenhandel	—	—	—	2
	Pianohandel und Niederlagen		—	—	4
	Uhrenhändler	—	—	—	10
	Summe	11	13	—2	145
Erzeugung und Handel mit Eisen und Eisenwaaren	Gruppe III., Klasse 6.				
	a) produktiv:				
	Büchsenmacher	2	3	—1	9
	Feilhauer	—	—	—	5
	Geschirremaillirungsanstalten	—	—	—	2
	Hufschmiede	2	2	—	29
	Lampenerzeuger	—	—	—	1
	Messerschmiede	—	2	—2	18
	Nadler	1	3	—2	4
	Nagelschmiede	—	—	—	2
	Ringelschmiede	—	—	—	1
	Schlosser	10	11	—1	93
	Schwertfeger	—	—	—	3
	Siebmacher	—	—	—	4
	Spengler	4	6	—2	58
	Sporner	—	1	—1	1
	Stahl-, Metall- und Galanteriewaarenerzeuger	—	—	—	1
	Waffenfabrik	—	—	—	1
	Zeugschmiede	—	—	—	1
	b) commerciell:				
	Alteisenhändler	—	—	—	12
	Draht- und Drahtstiftniederlage	—	—	—	1
	Geschmeidwaarenhändler	—	—	—	6
	Grabkreuzhändler	—	—	—	1

Name der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1[874] Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs
Erzeugung u. Handel m. Eisen u. Eisenwaaren	Jagdrequisitenhändl.	—	1	[illegible]
	Lampenhändler	—	2	—[illegible]
	Niederlage email. Kochgeschirre	2	—	+2
	Eisenwerksniederlagen	—	—	—
	Eisenhändler	8	6	+2
	Eisen- und Geschmeidwaarenhändler	—	—	—
	Niederlage feuerfester Kassen	—	2	—2
	Waffenhändler	—	—	—
	Summe	29	39	—[illegible]
Sonstige unedle Metalle	Gruppe III., Klasse 7.			
	a) productiv:			
	Kupferschmiede	—		—
	Zinngiesser	—	—	—
	b) commerciell:			
	Blei- und Bleiröhrenhändler	—	—	—
	Summe	—	—	—
Edle Metalle	Gruppe III., Klasse 8.			
	a) productiv:			
	Goldschläger	—	—	—
	Gold- und Silberplattirer	—	—	—
	Gold- und Silberarbeiter	9	16	—7
	c) commerciell:			
	Gold- und Silberwaarenhändler	3	3	—
	Summe	12	19	—7

:. Bewegung und Stand der Gewerbe in Prag mit Ende des J. 1874.

.b. XXXVIII. (Fortsetzung).

Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung.	Reiner Zuwachs	Stand
Gruppe III., Klasse 9.				
a) productiv:				
ombakwaarenverfertiger	—	..	—	1
etallfalschschmuckwaarenerzeuger .	—	—	.	1
lockengiesser	—		—	1
lb-undMetallgiesser	—	3	—3	10
ürtler	1	—	1	7
b) unproductiv:				
chleifer	—	1	1	8
c) commerciell:				
etallwaarenhändler	3	—	3	6
irnbergerwaarenhändler	8	9	-1	26
ıktfongwaarenhändler	—			1
Summe . .	12	13	1	61
Gruppe IV., Klasse 10.				
a) productiv:				
rzellanmaler . . .	—	1	-1	8
ipfer (Öfner) . . .	-	3	—3	25
onwaarenfabriken .		.	.	2
b) commerciell:				
schirrhändler . .	—		.	35
n- und Thonwaarenverschleiss und Porzellanwaarenh.	—	6	-6	6
Summe . .		10	-10	76
Gruppe IV., Klasse 11.				
a) productiv:				
ecorationsartikelerzeugung aus versilberten Glasplatten	—	—	--	1

der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung.	Reiner Zuwachs	Stand
Glas und Glaswaaren	Glasbläser	—	—	—	1
	Glasraffinerie . . .	..	...	—	1
	Glasschleifer . . .	1	—	+1	4
	Glas- und Schmirgelpapiererzeugung .	—	—	—	1
	Taschenspiegelerzeuger	—	—	—	1
	b) commerciell:				
	Glaswaarenhändler .	—	—	—	9
	Summe . .	1	--	+1	18
Sonstige Arbeiten aus Steinen u. Erden	**Gruppe IV., Klasse 12.**				
	a) productiv:				
	Cementfabriken . .	—	--	—	2
	Steinmetzer	—	3	—3	12
	b) commerciell:				
	Mühlsteinhändler . .	—	—	—	1
	Schleifsteinhändler .	—	—	—	1
	Kalkhändler	—	--	—	3
	Summe . .	.	3	—3	19
Chemicalien im engeren Sinne	**Gruppe V., Klasse 13.**				
	a) produktiv:				
	Balsamerzeuger . .	—	—	—	1
	Erzeuger äther. Öle und Essenzen . .	—	—	—	1
	„ chemischer Produkte	—		—	3
	Parfumeure	3	3	--	8
	b) commerciell:				
	Bergwerksproductenhändler	1	-	+1	1
	Händler mit chemisch. Producten . . .	2	..	+2	7
	Händler mit chem.-technischen und pharmaceutischen				

E. Bewegung und Stand der Gewerbe in Prag mit Ende des J. 1874.

Tab. XXXVIII. (Fortsetzung).

Name der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung.	Reiner Zuwachs	Stand
Chemicalien	Präparaten und Utensilien	4	—	+4	6
	Parfumeriewaarenhändler	—	—	—	8
	Salzhändler	1	2	—1	3
	Summe	11	5	+6	38
Fettwaaren, Leucht- und Zündstoffe	Gruppe V., Klasse 14.				
	a) productiv:				
	Pyrotechniker	—	—	—	2
	Seifensieder	4	4	+3	20
	Spickölsieder	—	—	—	2
	Wachszieher	—	—	—	7
	b) commerciell:				
	Feuerwerkskörperhändler	—	1	—1	1
	Gasinstallationsvorrichtungenhandel	1	1	—	1
	Ölhändler	1	—	+1	5
	Petroleumhändler	33	1	+32	43
	Seifensiederwaarenhändler	—	—	—	23
	Zündwaaren- und Siegellackverkauf		—	—	1
	Zündhütchenhändler	—	—	—	2
	Kohlenhändler	32	13	+19	113
	Summe	71	17	+54	220
Farbwaaren	Gruppe V., Klasse 15.				
	a) productiv:				
	Farbwaarenerzeuger	—	—	—	6
	Farbholzmühlen	—	—	—	1
	Waschblaupapiererzeuger	—	—	—	1
	b) commerciell:				
	Farben- und Farbwaarenhändler	12	2	+10	21
	Farbholz- und Ölhändler	—	—	—	1
	Summe	12	2	+10	30

Name der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung.	Reiner Zuwachs	Stand
Sonstige chemische Erzeugnisse	Gruppe V., Klasse 16.				
	a) productiv:				
	Eiweisstrockner	—	—	—	2
	Lack- und Firnisserzeuger	—	—	—	2
	Lackirer und Schriftenmaler	14	11	+3	88
	Siegellackerzeuger	—	1	—1	2
	Stärkeerzeuger	—	2	—2	3
	Stiefelwichserzeuger	—	—	—	6
	Tinten- und Wichserzeuger	—	2	—2	1
	Wanzentinkturerzeuger	—	—	—	1
	b) commerciell:				
	Knochenhändler	2	1	+1	4
	Leimlederabfallhändler	—	—	—	1
	Presshefenhändler	1	—	+1	11
	Stärke- und Smaltenhändler	—	—	—	2
	Summe	17	17	—	123
Animalische Nahrungsstoffe	Gruppe VI., Klasse 17.				
	a) produktiv:				
	Fleischselcher	18	19	—1	150
	Würstelmacher	—	—	—	10
	b) unproductiv:				
	Fischer	—	—	—	1
	Fleischhauer	26	18	+8	176
	Garküchler	—	1	—1	15
	Gänsebrater	—	—	—	7
	c) commerciell:				
	Butter-, Schmalz-, Eier- u. Käsehändler	15	4	+11	58
	Delicatessenhändler	—	—	—	4
	Fischhändler	3	1	+2	12

E. Bewegung und Stand der Gewerbe in Prag mit Ende des J. 1874.

ab. XXXVIII. (Fortsetzung).

Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung.	Reiner Zuwachs	Stand
Geflügelhändler . .	16	4	+12	45
Häringhändler . . .	—	—	—	2
Kuhhälter	1	5	—4	28
Milchhändler (ansässige)	9	12	—3	44
Handel mit Rindfleischabfällen . .	—	—	—	1
Stechviehhändler . .	8	9	—1	137
Stockfischhändler .	—	—	—	2
Viehhändler	6	4	+2	12
Wildpräthändler . .	1	3	—2	26
Würstelhändler . .	12	7	+5	19
Summe . .	115	87	+28	749
Gruppe VI., Klasse 18.				
a) productiv:				
Bäcker	13	13	—	138
Canditenerzeuger . .	—	2	—2	4
Chocoladenerzeuger	—	—	—	4
Cichorien- und Caffesurrogaterzeuger .	—	—	—	2
Kolatschenbäcker .	—	1	—1	2
Lebzeltner	—	1	—1	6
Maccaronierzeuger .	—	—	—	1
Mandolettibäcker . .	1	1	—	7
Mühlen	1	—	+1	35
Zuckerbäcker . . .	4	4	—	50
b) commerciell:				
Alvenhändler . . .	8	—	+8	19
Backwaarenhändler .	15	5	+10	37
Blumenhändler . .	1	—	+1	17
Cichorien- und Caffesurrogatniederlagen	—	—	—	9
Dürrobsthändler . .	—	—	—	16
Erdäpfel- und Grünzeughändler . . .	9	3	+6	53
Handel mit candirten Früchten	—	—	—	3
Gärtner	—	3	—3	15
Getreide-, Wolle- und Lederhändler . . .	—	—	—	1
Getreidehändler . .	1	3	—2	3

der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung.	Reiner Zuwachs	Stand
Vegetabilische Nahrungsstoffe	Grünzeughändler . .	25	6	+19	111
	Griessler und Mehlhändler	28	30	—2	141
	Hafer-, Heu- und Strohhändler . .	2	4	—2	19
	Höckler	107	101	+6	692
	Fleischwaaren- (ausländische), Fische- und Käsehändler .	—	—	—	1
	Hülsenfrüchtehändler	—	—	—	3
	Canditen- und Chocoladenfabriksniederlagen	—	—	—	10
	Lebzeltnerwaarenhändler	—	—	—	1
	Kastanienverkauf .	3	2	+1	5
	Obsthändler	19	9	+10	19[illegible]
	Samenhändler . . .	—	2	—2	8
	Salami-, Käse- und Südfrüchtenhändler	2	1	+1	3
	Südfrüchtenhändler .	10	8	+2	69
	Theehändler	2	—	+2	4
	Zuckerniederlagen .	3	1	+2	17
	Zuckerbäckerwaarenhändler	—	—	—	8
	Summe . .	254	200	+54	1704
	Gruppe VI., Klasse 19.				
	a) productiv:				
Getränke	Bräuer	2	1	+1	38
	Erzeuger und Verschleisser mussirender Getränke und künstl. Mineralwässer	3	1	+2	6
	Brantweinbrenner .	—	2	—2	4
	Alcoholrectificirung	—	—	—	1
	Liquer-, Rosoglio- u Punscherzeuger .	7	26	—19	9
	Essigerzeuger . . .	—	1	—1	4
	b) commerciell:				
	Bierverschleisser . .	4	12	—8	8

E. Bewegung und Stand der Gewerbe in Prag mit Ende de[s] J. 1874.

Tab. XXXVIII. (Fortsetzung.)

Name der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs	Stand
Getränke	Essighändler . . .	—	—	—	1
	Gastnahrungen (Gast-, Schank-, Brandwein- und Kaffewirthe)	163	92	+71	782
	Herbergen (Beherbergung v. Fremden)	1	.	+1	7
	Hopfenhändler . . .	—	—	—	6
	Marketender	—	1	-1	6
	Mineralwässerhandel	1	—	+1	2
	Weinhändler . . .	3	5	−2	22
	Spiritus- und Rohproduktenhändler	1	—	+1	2
	Spiritushändler . . .	—	—		7
	Summe . .	185	141	+6	905
Garne und Gewebe aus Seide	Gruppe VII., Klasse 21.				
	a) productiv:				
	Seidenbandmacher .	—	—	—	1
	Seidenfärber	—	—	—	21
	Seidenfilande . . .	—	—	—	1
	Seidenzeugmacher .	—	—	—	2
	b) commerciell:				
	Bänderhändler . . .	—	—	—	3
	Seidenhändler . . .	—	—	—	2
	Seidenwaarenhändler	3	2	1	5
	Summe . .	3	2	1	35
Garne u. Gewebe aus Schafwolle	Gruppe VII. Klasse 22.				
	a) productiv:				
	Tuchmacher	—	1	−1	—
	Tuchwalker	—	1	1	1
	Tuchscheerer . . .	1	2	-1	1
	b) commerciell:				
	Deckenhändler . . .	—			2
	Schafwollabfällehändler	—		—	4
	Tuch- und Wollwaarenhändler . . .	5	6	1	31
	Wollhändler	1	1	—	6
	Summe . .	7	11	−4	51

Name der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 18[74] Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs
G. u. G. aus Thierhaaren	Gruppe VII., Klasse 23.			
	a) productiv:			
	Rosshaarspinner . .	—	—	—
	b) commerciell:			
	Rosshaarhändler . .	2	—	2
	Summe . .	2	—	+2
Garne und Gewebe aus Flachs, Hanf und ähnlichen Faserstoffen	Gruppe VII., Klasse 24.			
	a) productiv:			
	Bleicher	—	—	—
	Seiler		1	−1
	b) commerciell:			
	Garnhandel	—	—	—
	Leinwandhändler . .	9	11	−2
	Sackleinwand- und Sackhändler . . .	—	—	—
	Zwirnhändler . . .	14	39	−5[?]
	Hanf- und Pechhändler	—	—	—
	Seilerwaarenhändler	—	—	—
	Summe . .	53	51	+2
Garne und Gewebe aus Baumwolle	Gruppe VII., Klasse 25.			
	a) productiv:			
	Appreteure	—	—	
	Baumwollwaarenfärber		—	
	Cotton-Druckerei . .	—	1	−1
	Färber (Schwarz- und Schön-)			
	Wattaerzeuger . . .	—	—	—
	b) commerciell:			
	Baumwoll- und Garnhändler	2	—	2
	Baumwollspinnfabriks-Niederlagen	—	—	

Bewegung und Stand der Gewerbe in Prag mit Ende des J. 1874.

XXXVIII. (Fortsetzung).

Name des Gewerbes	Jahr 1874: Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs	Stand
…wollabfällehändler	—	—	—	2
…wollwaarenhändler	4	1	+3	7
…n- und Tüchelhändler	—	—	—	6
Summe	6	2	+4	47
…ruppe VII., Klasse 26.				
…) productiv:				
…- und Schafwollwaarenerzeuger	—	—	—	1
…- und Wollwaarenfabrik	—	—	—	1
…r und Wollzeugmacher und Weberwaarenhändler	—	—	—	52
… commerciell:				
…- und Schafwollwaarenhändler	—	—	—	4
…facturwaarenhändler	4	3	+1	25
…waarenhändler	2	3	—1	16
…ttwaarenhändler	17	17	—	187
…ttwaarenrestehändler	7	4	+3	42
Summe	30	27	+3	328
…uppe VII., Klasse 27.				
… productiv:				
…macher	—	—	—	3
…ticker	—	—	—	2
…- und Schnürmacher	1	2	—1	4
…stepper	—	—	—	1
…entirer	2	2	—	22
…anstalten	2	2	—	13
…ucker	—	—	—	3

Name der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874: Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs	Stand
Gewirkte u. s. Stoffe	b) commerciell:				
	Posamentirwaarenhändler	—	—	—	2
	Wirkwaarenhändler	1	1	—	3
	Tüll-, Spitzen- und Bandhändler	—	—	—	2
	Summe	6	7	—1	55
Fertige Arbeiten aus gewebten und dergleichen Stoffen (Confection)	**Gruppe VII. Klasse 28.**				
	a) productiv:				
	Cravattenmacher	1	1	—	10
	Crinolinerzeuger	—	—		1
	Damenkleiderverfertiger	6	7	—1	45
	Frauenhandarbeitenverfertiger	12	17	—5	105
	Haubenmacher	—	—	—	2
	Kinderkleiderverfertiger	—	—	—	1
	Kunstblumenerzeuger	1	1	—	15
	Kappenerzeuger	—	—	—	1
	Kappenschirmerzeug.	1	—	+1	4
	Putzmacherinen	8	10	—2	67
	Regen- und Sonnenschirmerzeuger	2	2	—	21
	Sackererzeuger und Sackleihanstalten	1	—	+1	4
	Schneider	43	51	— 8	625
	Wäscheerzeuger	—	—	—	7
	b) unproductiv:				
	Fleckputzer (Kleiderputzer)	1	2	—1	10
	c) commerciell:				
	Kleiderhändler	3	1	+2	40
	Kunstblumenhändler	—	—	—	3
	Miederhändler	—	—	—	1
	Putzwaarengeschäfte	—	—	—	7
	Regenschirmhändler	—	—	—	2
	Wachsleinwandhändler	—	—	-	4
	Wäschehändler	—	—	—	21
	Summe	79	92	— 13	996

E. Bewegung und Stand der Gewerbe in Prag mit Ende des J. 1874.

Tab. XXXVIII. (Fortsetzung).

der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs	Stand
Leder- und Lederwaaren	**Gruppe VIII., Klasse 29.**				
	a) productiv:				
	Gerber (Loh- u. Roth-) und Lederfabriken	—	—	—	12
	Weissgärber	—	1	—1	7
	Lederzurichter	4	1	+3	5
	Lederfärber	—	1	—1	12
	Leder- und Leinwandlackirer	—	—	—	4
	Schuhmacher	61	53	+8	717
	Satiler	1	1	—	22
	Riemer	2	2	—	27
	Taschner	3	1	+2	18
	Handschuhmacher	3	13	—10	94
	Ledergalanteriearbeiter	—	—	—	7
	b) unproductiv:				
	Stiefelputzer	1	1	—	1
	Handschuhputzer	—	—	—	1
	c) commerciell:				
	Häute- und Fellhändler	2	3	—1	2
	Leder- und Lederausschnitthändler	5	3	+2	69
	Lein- und Lederlackwaarenhändler	1	1	—	1
	Schuhmacherwaarenhändler	1	2	—1	12
	Summa	84	83	+1	1011
Arbeiten aus Pelzwerk u. sonst. anim. Stoffen	**Gruppe VIII., Klasse 30.**				
	a) productiv:				
	Bürstenmacher	2	—	+2	28
	Federreinigungsanstalten	—	—	—	3
	Federschmücker	—	—	—	1
	Fischbein- und Peitschenerzeuger	—	1	—1	3
	Friseure und Perruquere	7	—	+7	53
	Hutmacher	7	8	—1	27
	Kammmacher	—	—	—	9
	Kürschner	2	9	—7	68
	Saitenerzeuger	—	—	—	4
	b) unproductiv:				
	Gedärmreiniger	—	—	—	1
	c) commerciell:				
	Bürstenbinderwaarenhändler	—	—	—	2
	Federnhändler	3	1	+2	6
	Fischbeinhändler	—	—	—	1
	Gedärmhändler	—	2	—2	—
	Hasenbalghändler	—	—	—	6
	Hut- und Filzwaarenhändler	4	1	+3	13
	Hut- und Kappenhändler	1	1	—	2
	Kürschnerwaarenhändler	1	1	—	[illegible]
	Menschenhaarhändler	2	1	+1	[illegible]
	Rind- und Schweinhaarhändler	—	1	—	—
	Summe	29	26	+3	236
Papier und Arbeiten aus Papier	**Gruppe VIII. Klasse 31.**				
	a) productiv:				
	Buchbinder- u. Buchbindergalanteriearbeiter	10	11	—1	[illegible]
	Cartonagenerzeuger	—	—	—	[illegible]
	Etuifabriken und Erzeuger	—	—	—	[illegible]
	Kartenmaler	1	—	+1	10
	Papierfärber	—	—	—	[illegible]
	Wappenmaler	—	—	—	[illegible]
	b) commerciell:				
	Papierhändler	17	5	+12	5[illegible]
	Papier- und Holzstiftenniederlage	—	—	—	1
	Strazzenhändler	1	2	—1	14
	Summe	29	18	+11	181

E. Bewegung und Stand der Gewerbe in Prag mit Ende des J. 1874.

Tab. XXXVIII. (Forts.)

der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Zuwachs	Stand
Arb. aus Stroh, Kautschuk, Gutta-Percha u. d. gl.	**Gruppe VIII.**				
	Klasse 32.				
	a) productiv:				
	Kautschukwaarenerzeuger	—	—	—	2
	Rohrflechtwaarenerzeuger	—	—	—	2
	Strohuterzeuger	—	1	—1	10
	Strohwaarenerzeuger	—	—	—	2
	b) unproductiv				
	Strohhutputzer	+1	—	+1	2
	c) commerciell:				
	Kautschukwaarenhändler	+1	—	+1	4
	Summe	2	1	+1	22
Arbeiten aus Holz und sonstigen Stoffen	**Gruppe VIII.**				
	Klasse 33.				
	a) productiv:				
	Büchsenschäfter	—	—	—	1
	Dampfbrettsägen	—	—	—	1
	Drechsler	5	3	+2	51
	Fassbinder	5	6	—1	64
	Flechtwaarenerzeuger	1	1	—	7
	Holzstifterzeuger	—	—	—	1
	Kannenmacher	—	—	—	11
	Kistenmacher	—		—	2
	Leisten- und Stockschneider	—	1	—1	10
	Lineal- Reissbrett und Tuschkastenverfertiger	—	—	—	3
	Meerschaumpfeifenschneider	—	—	—	6
	Parquettenerzeuger	—	—	—	1
	Peitschenstielmacher	2	—	+2	2
	Rahmenverfertiger	—	—	—	2
	Regenschirmbestandtheileerzeuger	—	—	—	2
	Tapezirer	7	3	+4	69
	Tischler	23	27	—4	250
	Vergolder	4	5	—1	37
	b) commerciell:				
	Binderreifenhändler	1	1	—	2
	Bretterhändler	—	—	—	3
	Galanteriewaarenhändler	—	—	—	46
	Handel mit alten Möbeln	2	1	+1	1
	Holzgeräthhändler	—	—	—	7
	Holzhändler	3	8	—5	46
	Holz- und Kohlenhändler	—	—	—	6
	Kistenhändler	—	—	—	1
	Korb- und Flechtwaarenhändler	—	—	—	11
	Möbelhändler	1	—	+1	23
	Parquettenhändler	—	—	—	5
	Särgehändler	1	—	+1	2
	Spielwaarenhändler	2	2	—	21
	Trödler	16	7	+9	73
	Waschgoldleisten- Rahmen- und Spiegelhändler	1	—	+1	4
	Summe	74	65	+9	770
Erzeugnisse der Kunstgewerbe	**Gruppe IX.**				
	Klasse 34.				
	a) productiv:				
	Bildhauer	2	2	—	15
	Buchdrucker	5	1	+4	32
	Graveure	2	2	—	32
	Gypsfigurenerzeuger	1	1	—	5
	Kalligrafen	—	—	—	2
	Kupferdrucker	—	1	—1	4
	Lithografen	6	6	—	28
	Musterzeichner (für Damenarbeiten)	—	—	—	1
	Papieretiquettenerzeuger	2	1	+1	3
	Photografen	3	4	—1	26
	Guillocheure	—	—	—	1
	Rastrirer und Rubricirer	—	—	—	6

E. Bewegung und Stand der Gewerbe in Prag mit Ende des J. 1874.

Tab. XXXVIII. (Schluss).

der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Umsatz	Stand
Kunst-, Sanitäts- und Geschäftsvermittlungsgewerbe	Schriftgiesser	—	1	—1	3
	Siegelerzeuger	—	—	—	1
	Xylografen (Holzschnitzer)	2	—	+2	8
	Erzeuger von künstlichen Zähnen	1	—	+1	3
	b) unproductiv:				
	Agenten	21	12	+9	90
	Badeanstalten	2	1	+1	10
	Chirurg. Officinen und Rasirer	7	14	—7	87
	Leihbibliotheken	—	1	—1	6
	Musikalienleihanstalt	—	—	—	4
	Waschhaushälter	—	—	—	3
	Zahn- und Hühneraugenoperateure	—	—	—	1
	c) commerciell:				
	Affigirungen von Ankündigungen	2	—	+2	2
	Auftragsprotokolle für Dienstboten	—	2	—2	19
	Auftragsprotokolle für Pharmaceuten	—	—	—	1
	Annoncen-Bureaux	—	—	—	4
	Antiquare	1	3	—2	6
	Antiquitätenhändler	—	—	—	3
	Bilderhändler	3	2	+1	12
	Blutegelhändler	—	—	—	1
	Buch- u. Kunsthändler	3	2	+1	38
	Gebetbücherhändler	—	—	—	4
	Musikalienhändler	1	1	—	5
	Naturalienhändler	—	—	—	1
	Summe	64	57	+7	467
	Gruppe X.				
Gewerbe für Transportunternehmungen	Dampfschifffahrtsunternehmungen	—	—	—	2
	Dienstmannsinstitute	—	—	—	2
	Droschken	28	33	—5	224
	Eisenbahnunternehmungen	—	—	—	5
	Tramwaygesellschaft	—	—	—	1
	Fiacker	18	20	—2	178

der Klasse	Name des Gewerbes	Jahr 1874 Anmeldungen	Zurücklegung	Reiner Umsatz	Stand
Gewerbe für Transportunternehmungen	Fuhrleute, Lasten- u. Schotterführer	6	12	—6	77
	Kettenbrückenaktienvereine	—	—	—	2
	Leichenbestattungsanstalten	—	—	—	6
	Omnibus-, Stadtlohn- und Stellwagenhälter	3	6	—3	1[illegible]
	Schifffahrtsunternehmungen	—	—	—	1
	Überfuhren	—	—	—	2
	Wagerlführer	4	6	—2	207
	Korbträgerinnen (koncess.)	—	4	—4	241
	Zettelträger	—	—	—	1
	Summe	59	81	—[illegible]	[illegible]
	Gruppe XI.				
Gewerbe für Handel und Creditwesen	Banken	3	3	—	13
	Bank- u. Wechselg.	3	2	+1	18
	Börseneffektenhandel	4	5	—1	[illegible]
	Commissionsgeschäfte	—	—	—	18
	Commissionsgeschäfte zur Arrangirung v. Börsendifferenzen	—	—	—	[illegible]
	Commissions- und Speditionsgeschäfte	14	6	+8	76
	Incassogeschäfte	4	—	+4	19
	Kaufleute	20	33	-13	401
	Krämer	—	13	-13	151
	Marktfieranten	7	1	+6	29
	Pferdehändler	—	—	—	6
	Produktenhändler	3	8	—5	64
	Sensale	—	—	—	15
	Vogelhändler	—	3	—3	11
	Summe	58	74	-16	803
	Gruppe XII.				
Gewerbe für Vergnügungen	Maskenverleger	1	1	—	5
	Ringelspielhälter	—	—	—	[illegible]
	Theaterdirektionen	—	—	—	1
	Summe	1	1	—	14
	Hauptsumme	1366	1200	+166	1126[illegible]

Bemerkungen zu Tab. XXXVIII. Wie aus der Vergleichung dieser Tabelle mit der gleichnahmiger Tab. S. 62—66 des vorjährigen stat. Handbuchs zu ersehen, ist sowohl die Bewegung der Gewerbe überhaupt, als der schliessliche Zuwachs derselben im J. 1874 beträchtlichter gewesen, als im J. 1873; doch erstreckte sich der letztere lediglich nur auf 94 Gewerbe, während ihrer 96 eine mehr oder weniger ansehnliche Abnahme erlitten, die übrigen aber durchaus passiv verblieben sind. Im Ganzen gab es im Vorjahre 37 Gewerbe, welche überhaupt eine lebhafte Bewegung (über 20 Anmeldungen und Zurücklegungen) aufzuweisen hatten, von diesen gelangten jedoch blos 20 zu einem grösseren oder geringeren Zuwachs, während 17 eine schliessliche Abnahme erfuhren. Bei 2 Gewerben (Gastnahrungen und Petroleumhandel) betrug insbesondere der reine Zuwachs über 30, bei 9 Gewerben über 10, bei 11 Gewerben über 5, bei den übrigen 72 aktiven Gewerben unter 5 Nummern. Von den 96 entschieden passiven Gewerben hatten 4 (Liquorerzeuger, Kaufleute, Krämer und Handschuhmacher) eine Abnahme von mehr als 10, 11 von mehr als 5, die übrigen 81 eine Abnahme unter 5 zu verzeichnen. Über das nähere Detail wolle man sich übrigens aus der Tabelle selbst informiren.

F. Geld- und Creditwesen in Prag im J. 1874.

I. Prager Börse im J. 1874.

Auch im J. 1874 litt die Prager Börse, wie alle Institute dieser Art in Oesterreich und Deutschland, unter den Nachwehen der Katastrofe des J. 1873, welche sogar mit Bezug auf den allgemeinen ökonomischen Vorfall noch schlimmer sich gestalteten, als diese selbst. Die Geschäftslosigkeit blieb beinahe das ganze Jahr hindurch in Permanenz, die wenigsten Effecten wiesen Coursnotirungen auf, so dass eine Vergleichung der Courszettel für Ende 1873 und 1874 gar nicht möglich ist; namentlich schienen Industrieeffecten beinahe das ganze Jahr hindurch in das Meer der Vergessenheit versunken zu sein und ähnlich wiesen die wenigen Papiere einheimischer Geldinstitute, welche die Krisen der beiden Vorjahre glücklich überstanden hatten (vgl. Tab. XL.), sehr niedrige Course. Blos das Waarengeschäft, namentlich in Zucker, für welchen die Pr. Börse schon seit Jahren eine Art Centralpunkt bildet, zeugte von einigem Leben. Die Ende April 1874 in Folge von Befürchtungen einer schlechten Ernte eingetretene Panique machte zwar in der zweiten Hälfte Mai einer ruhigeren Stimmung Platz, und die mittlerweile gehobenen Hoffnungen auf einen schwunghaften Getreideexport verursachten sogar eine Hausse, die jedoch nicht lange anhielt, da die gehegten Erwartungen sich als überspannt erwiesen. Sonach verlief der Herbst, sonst die regsamste Periode, ganz ruhig und flau; auch der Winter brachte keine Aenderung hervor, da jede Iniciative mangelte und das Privatcapital von der Börse längst Abschied genommen hatte. Diese Verhältnisse wirkten auch selbstverständlich auf den Besuch der Börse, so wie auf ihre eigenen Vermögensverhältnisse nachtheilig ein. Die Einnahmen (6212 fl. blieben um 1503, die Ausgaben (10.231 fl.) um 2225 fl. gegen das Vorjahr zurück und verursachten sonach eine effective Schmälerung des Reservefonds um 1019 fl., so dass sich derselbe Ende 1874 blos auf 28.159 fl. belief. Das Einreichungsprotokoll wies 90 Exhibiten auf, wovon 32 durch das Schiedsgericht, 6 mittels Urtheilsschöpfung und 2 durch Vergleich, weitere 13 in anderer Weise erledigt wurden. Die vom Börsencomité Anfang 1874 nach dem Vorgange des Wiener Börsenrathes eingeführte Abschaffung der sogenannten laufenden Zinsen bei allen Kategorien von Actien wirkte zwar Anfangs auf den Verkehr günstig ein, blieb aber bei der vorherrschenden Lethargie dennoch ohne nachhaltigen Erfolg. Ausserdem acceptirte die Generalversammlung vom 21. Jänner 1875 einen Antrag, Monatskarten à 2 fl., resp. drei Monatskarten à 6 fl. auszugeben, um die Börse einem grösseren Kreise von Geschäftsleuten zugänglich zu machen.

Tab. XXXLX.

Ord. Zahl	Name	Geldverkehr in Gulden Öst. W.		Aktiva in Gulden	
		Empfang	Ausgabe	Schliesslicher Kassarest	Stand der verliehenen Kapitalien
	a) In Prag:				
1.	Böhm. Sparkassa in N. 1009—I.	57,858.646	55,248.250	2,610.396	63,985.405
2.	V. K. d. Pr. Handwerker N. 28—II.	167.560	163.341	4.219	175.739
3.	Erste bürgerl. V. K. in N. 720—II.	4,713.606	4,649.696	63.910	1,084.871
4.	Allgemeine V. K. 900—II. . . .	664.389	654.320	10,069	156.310
5.	Kleinseitner V. K., 35—III. . .	2,257.535	2,177.024	16.653	661.344
6.	Sct. Wenzels-V. K. 223—I. . .	3,158.316	3,130.006	28.311	925.508
7.	Gewerbl. V. K., „Rtuf" 1047—II.	282.689	281.184	1.454	149.108
8.	Erste gewerbliche V. K., 488—I.	85.496	84.046	1.450	35.674
	Zusammen . .	69,188.237	66,387.867	2.736.462	67,173.959
	b) In der Umgebung:				
9.	V. K. in Karolinenthal, N. 204 .	11.636.261	11,619.417	16.844	2,426.935
10.	Bürgerl. V. K., in Smichow, N. 339	3,772.572	3.744,151	28.421	136.881
11.	Allgem. V. K. in Smichow, Nr. 47.	50.094	50.039	55	25 778
12.	Spar- u. Creditverein in Smichow, Nr. 217	2,401.911	2.308.479	93.432	358.282
13.	Bürgerl. V. K. in Žižkow Nr. 117.	1,481.306	1,470.279	11,027	304.042
14.	Bürgerl. V. K. „Nová Praha" Weinberggemeinde Nr. 323 . .	481.626	481.072	554	87.789
	Zusammen . .	19,823.770	19,673.437	150.333	3,339.707
	Hauptsumme . .	89,012.007	86,061.304	2,886.795	70,513.666

Anmerkungen zu Tab. XXXIX. Ad 1. Böhm. Sparkassa. Unter dem Tittel Geldverkehr finden sich als Empfang Einlagen v. 82.292 Parteien im Gesammtbetrage von 25,948.917 fl. (d. i. 30,5% sämmtl. Einlagen der Penger und 40,9% sämmtl. Einlagen aller Sparkassen Böhmens), während unter den Ausgaben 20,903.393 fl. als Rückzahlungen von Einlagen an 88.538 Parteien fungiren. An Hypothekardarlehen wurden 5,192.619 fl. ertheilt, während die Rückzahlungen von älteren Hypothekenkapitalien blos 1,318.610 fl. betrugen. Der Umsatz in Partial-Hypothekaranweisungen belief sich auf 25,404.000 fl., wovon 10,056.000 fl. als Empfang und 15,348.000 als Ausgabe verzeichnet sind. Vorschüsse auf Werthpapiere wurden in Betrage von 1,993.980 ertheilt und im Betrage von 1,988.930 fl. rückgezahlt, Wechsel im Betrage vom 16,990 582 fl. eskomptirt, bei verschiedenen Banken Baarschaften von 1,400.000 fl. eingelegt, Werthpapiere für 1,520.000 fl. angekauft und Steuerrückvergütungsanweisungen für exportirten Zucker im Betrage von 704.978 fl. ausbezahlt und im Betrage von 2,247.346 fl. einkassirt. Die Gesammteinnahmen an Zinsen beliefen sich auf 3,926.623 fl. (darin 2,564.974 von Hypothekarkapitalien), wogegen die Zinsvergütungen den unbedeutenden Betrag von blos 18.035 fl. erreichten. Für eigentliche Verwaltungsauslagen wurden 114.215 fl., für Steuern und Gebühren 158.694 fl. ausgegeben, dem eigenen Pensionsfonde vom Reingewinne des J. 1873 volle 53.277 fl. zugewiesen und für wohlthätige Zwecke 51.526 fl. verwendet. Von den Aktiven der Anstalt hoben sich die verliehenen Hypothekarkapitalien auf 43,451.243 fl., wovon die fälligen und laufenden Zinsen 930.3[illegible]2 fl. betrugen; der Stand der Part. Hypoth. Anweisungen bezifferte sich Ende December 1874 auf 9,800.000 fl., der Stand der Werthpapiere auf 8,049.835 fl., der [illegible] verschiedenen Bankeinlagen auf 6,100.000 fl., der Depositenstand auf 1,085.5[illegible]

Vorschusskassen.

öst. Währ.	Passiva in Gulden österr. Währung						Reingewinn in Gulden österr. Währ.
Werthpapiere, [illegible], Realitäten u. a.	Summa	Schliesslicher Gesammtguthaben der [illegible]		Reserve-Fond	Zinsen	andere	
		Zahl	Betrag				
11,662.813	78,258.614	100,103	70,568.073	6,447.259	135.288	1,107.994	514 311
43.390	223.348	—	149.940	—	—	73.408	5.535
207.980	1,356,761	1850	1,222.743	49.014	8.091	76.913	1,603
26.501	192.880	395	167.210	5.049	1.754	18 867	75
68.652	746.649	1380	668.287	9.237	16.416	52.709	4839
182,699	1,136.518	2.020	1,057.309	17.414	9.533	52,262	7.827
11.340	161.902	-	153.743	1.202	5.367	1.590	4.365
1,111	38.235	125	30.341	589	720	6.585	19
12,204.486	82,114.907	105,373	74,017.646	6,529.764	177.169	1,390.328	538.574
637.087	3,080.866	4.839	2,591.477	159.037	33,903	296.449	23.779
990.388	1,155.690	1.890	951.956	55.344	12.723	135.667	18.981
1.086	26 919	267	18.673	701	252	7,293	280
*							
101.782	553.496	—	529.245	16.925	3.339	3.987	2.244
24.023	339.092	664	308 585	10.694	3,507	16.306	1.321
—	88.343	41	77.927	249	2.489	7.678	103
1,754.366	5,244.406	7.701	4,477.863	242.950	56.213	467.380	46.708
13,958.852	7,359 3138	113,574	78,495.509	6,772.714	233.382	1,857.708	585.282

Der Pensionsfond der Beamten und Diener hob sich auf 822.984 fl., und der weitere, von jeder Beschränkung freie Reservefond (resp. eigenthümliches Vermögen) der Anstalt auf 5,624.275 fl. Um übrigens den konstanten Aufschwung und den trotz der Ungunst der allg. oekonomischen Lage, die gerade diesem Institute ein erhöhtes Zutrauen zuwenden musste, abermals gestiegenen Verkehr desselben beurtheilen zu können, vgl. man die Tab. XXXIX. des St. Hndb. II. 68 und 69 sammt Anmerkungen.

Ad 2. Unter der Rubrik „andere Passiva" ist eben so, wie im St. Hdb. II. 69 Anm. 2. der seit dem J. 1850 sich ergebende Zuwachs zum Stammkapitale zu verstehen, welches demnach mit Ende 1874 eigentlich 223.348 fl. betrug.

Ad 3. Vom 1. Jänner 1875 ab protokollirte Genossenschaft mit unbeschränckter (früher beschränckter) Haftung.

Ad. 6. Ist seit 16. Juli 1874 protok. Genossenschaft mit unbeschränckter Haftung, besitzt seit 18. Juli 1874 das eigene Haus Nr. 223—I. und hat in demselben Jahre den Versuch gemacht, eine Centralvorschusskassa zu gründen, in Folge dessen 30 auswärtige Vorschusskassen als Mitglieder beigetreten sind.

Ad 7. Constituirt am 18. Okt. 1872 (Vgl. St. Hdb. II. S. 89). Seit 19. Febr. 1874 Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Ad 8. Gegründet 1874. Seit 26. Februar 1874 protok. Genossenschaft mit beschränckter Haftung. Constituirt am 15. März 1874. Das Betriebsjahr umfasst demnach blos 9½ Monate.

Ausserdem entstanden in Prag im Verlaufe des J. 1874 noch drei Vorschusskassen, insbesondere: a.) Die Handelsvorschusskassa (prot. mit unbeschränckter Haftung) in Nr. 61—II., welche ihre Thätigkeit mit dem September d. J. begann und bis Ende 1874 einen Geldumsatz von 107.446 fl.

Tab. XL.

Ord. Zahl	Benennung des Instituts	Geldverkehr (Kassabewegung)	A k-	
			Schliesslicher Kassastand	Stand der Darlehen und Vorschüsse
		G u l-		
1.	Filiale der k. k. priv. öst. Nationalbank in N. C. 992—II.	239,549.669	.—	11,870.126
2.	Filiale der k. k. priv. öst. Creditanstalt für Handel und Gewerbe in N. C. 998—II.	73,720.000	713.615	11,285.000
3.	Hypothekenbank des Königreiches Böhmen in N. C. 365—I.	7,285.143	971.948	58,683.694
4.	Landwirthschaftliche Creditbank für Böhmen in N. C. 982—I.	60,161.380	181.847	4,230.816
5.	Böhmische Bodencreditgesellschaft in N. C. 894—II.	22,480.968	190.182	2,384.192
6.	Gewerbebank für Böhmen und Mähren (Živnostenská banka) in N. C. 957—I.	72,000.000	409.069	5,179.916
7.	Böhmische Handels-, Gewerbe- und Realitätenbank in N. C. 959—I.	1,297.703	367	438.422
8.	Böhmische Escomptebank in N. C. 969—I.	258,280.422	758.898	5,058.088
9.	Allgemeine böhm. Bank in N. C. 958—I.	25,451.648	158.557	1,777.542
10.	Böhmische Volksbank in N. C. 583—I.	12,413.731	90.866	287.345
11.	Böhmische Unionbank in N. C. 959—I.	64,005.178	217.898	1,751.014
12.	Erste Prager Pfandleihgesellschaft in N. C. 37—II.	2,180.093	3.371	328.127
13.	Prager Bankverein in N. C. 584—I.	nicht angegeben	192.490	2,889.485
	Summe	838,825.935	3,889.108	86,164.366

aufzuweisen hatte. Ende Jänner 1875 betrugen die Geschäftsantheile 7625 fl., der Reservefond 544 fl. die Einlagen auf laufende Rechnung 73.698 fl., eingelöste Wechsel 21.385 fl., eskomptirte Wechsel 49.925 fl., ausbezahlte Einlagen 43.496 fl. u. s. w. b.) Vorschusskassa der Brüderschaft der Pr. Handwerker und Gewerbsleute für wechselseitige Unterstützung in Nr. 785—I., früher Section des gleichnamigen Vereines (vgl. St. Hdb. II. S. 84), seit 21. Dez. 1874 protokollirt als selbständige Genossenschaft mit unbeschränckter Haftung. c) Spar-Vorschuss- und Unterstützungskassa der Beamten im Prager Telegrafenbezirke, früher unter dem Namen Vorschussverein der Telegrafenbeamten der Hauptstation Prag (vgl. St. Hdb. I. S. 78), seit 30. Juni 1874 prot. G. mit beschränckter Haftung, welche jedoch nur den Standesbeamten zugänglich ist, immerhin aber in J. 1874 einen Geldverkehr von 75.143 fl. und einen Reingewinn von 3319 fl. aufzuweisen hatte.

Ad 11. Früher Vorschusskassasection des 1872 begründeten Handwerkervereins „Řemeslnická jednota" in Smichow, seit 2. Juli 1874 protok. Genossenschaft mit unbeschränckter Haftung.

Ad 13. Besteht seit 1870; seit 16. März 1874 protok. G. mit unbeschränckter Haftung.

Ad 14. Besteht seit 1873; seit 1874 prot. G. mit unbeschränckter Haftung.

Ausserdem bestehen im Prager Polizeirayon noch Vorschusskassen in I[illegible] (seit 1872), dann für Holešowic und Bubna (seit 1866), von 1874 ab als G. mit unbeschränckter Haftung, welche jedoch blos locale Bedeutung haben. Hing[illegible] hat sich die 1873 eröffnete „Záložna Šárecká" in Podbaba im J. 1874 [illegible] aufgelöst und über die im J. 1871 begründete Vorschusskassa in Podol (für [illegible] Gemeinden Podol, Branik und Hodkowička) ist im Juni 1875 der Konkurs ver[illegible] worden.

litbanken.

a		Passiva			Erträgnisse			
re	Summa	Eingezahltes Aktienkapital	Reservefond	andere	Bruttoertrag oder Verl. (-)	Reingewinn oder Verlust (-)	Dividende überhaupt	in % d. k.
österr.		Währung						
	—				—	—	—	—
		(allgem.)	(allg.)	(allgem.)				
548	12,111.163	10,000.000	[illegible]	[illegible]	277.976	108.659	--	—
151	10,858.093	39,197.300	[illegible]	1,247.427	.	111.073	—	.
215	7.256.878	1.000.900	74.131	6,181.844	582.860	124.174	100.090	10.0
017	5.140.391	1.383.000	14.991	1.042.400	339.302	177.360	165.000	5.5
782	9.277.766	1,000,000	82.390	5,195.376	627.195	213.915	200,000	5.0
684	508.473	480.000	1.523	23.950	.	—46.509	—	—
059	18.842.645	1.046.140	[illegible]	17,673.266	129.826	77.519	72.538	7.0
591	5.090.693	2.998.600	-	2.092.093	..	-263.151	—	--
010	1.558.221	1.000.000	25.741	532.480	—	-274.227	—	—
357	8,196.269	5.000.000	53.900	3.142.369	282.090	112.633	100.000	2.0
593	355.891	200.000	1.159	151.132	—	27.128	23.000	11.5
010	8.508.985	4,000.000	50.363	4.158.622	204.080	—331.195		—
120	[illegible]	63,305.940	[illegible]	41,714.259	2,413.329	37.379	660.628	6.8

Bemerkungen zu Tab. XL. Ad 1. In der Rub. Geldverkehr (Kassabewe-
sind enthalten 3724 in Prag ausgestellte Geldanweisungen (um 382
er als im Vorjahre) im Gesammtbetrage von 16.548.295 fl. (um 354.511 fl.
er. als im Vorjahre), wovon 2047 zahlbar in Wien im Betrage von 12.618.122
zahlbar in Reichenberg mit 1.075.645 fl., 357 in Budapest mit 789.343
in Brünn mit 495.840 fl., in Triest mit 460.812 fl. u. s. w., ferner 4513
g zahlbare Geldanweisungen (um 386 mehr, als im 1873) im Gesammt-
von 25,988.154 fl. (um 10.760·709 fl. weniger als im Vorjahre), wovon
anderen ausgestellt waren: in Wien 2172 mit 21,552.674 fl., in Reichen-
45 mit 926.635 fl., in Pilsen 320 mit 681.296 fl., in Linz 303 mit 577.506
Budapest 303 mit 183.236 fl. Wechsel wurden eskomptirt 30.220 im
von 49.193.701 fl., einkassirt 31.113 mit 50.451.921 fl., auf Effecten wur-
rgeliehen 6.062.600 fl. und ausgezahlt 6,718.600 fl., sämmtlich weniger.
Vorjahre. Der schliessliche Stand der Wechsel und Effekten ergab
stück im Werthe von 7.985.725 fl. (um 1193 St. und 1.258.221 fl. weniger
Vorjahre), der der Darlehen gegen Effekten 3.881.100 fl. (um 686.000 fl.
r als im Vorjahre). – Hypothekardarlehen sind für die Prager Filiale spe-
cht verzeichnet.

Ad 2. Der Stand der Darlehen und Vorschüsse (gegen das Vor-
berhaupt um 3,178.600 fl. geringer) enthielt insbesondere an Wechseln
73 fl., an Darlehen auf Effekten 835.175 fl., an Vorschüssen auf Waaren
5 fl., Debitorenkonto 5,654.069 fl. Unter der Rubrik „andere Aktiva"
sbesondere beziffert Realitäten mit 111.000 fl., Waaren mit 321.818 fl.,
ventar mit 9730 fl. Unter der Rubrik „andere Passiva" finden sich
00 fl. an verzinslichen Einlagen und 10.406.826 als Creditorenkonto. Im
rtrag finden sich 169.325 fl. an abgeschriebenen Forderungen.

Ad 3. An Hypothekardarlehen wurden insbesondere im J. 1874 ausgegeben 649 Darlehen im Gesammtbetrage von 6,306.600 fl., rückgezahlt wurden in Pfandbriefen (105) und Amortisationsraten 852.907 fl., so dass der reine Zuwachs des J. 1874 544 Darlehen im Betrage von 5,453.692 fl. erreichte und Ende Dezember 1874 überhaupt 8388 Hypothekar-Darlehen im Betrage von 38,683.694 fl. und Pfanddarlehen mit 659.000 fl. aushafteten. Hievon waren in Prag 1,990,100 fl. auf 324 Hypotheken verliehen, somit nur ein Plus von 8 Hypotheken und 23,700 fl. an Kapital gegen das Vorjahr.

Ad 4. Von den hier angesetzten Posten ist jedoch das Bilanzkonto der Filiale Iglau in Abzug zu bringen, und zwar betrugen die Aktiva derselben 468.795 fl., wovon auf den Kassastand 8492 fl., auf den Stand der Darlehen und Vorschüsse 457.858 fl. entfielen; von dem Passiven dieser Filiale ist der Reservefond des Creditvereins mit 2897 fl., der Sicherstellungsfond derselben mit 27.676 fl., das Conto der Centrale Prag mit 320,157 hervorzuheben. Der Reingewinn der Filiale betrug 19.126 fl., das Cassarevirement 4,893.320 fl.

Ad 5. Der gesammte Geldverkehr des Instituts, mit welchem sich auch auf Grund des Fusionsvertrages vom 1. Juli 1874 der ehem. böhm. Bankverein vom 20. August d. J. ab fusionirt hat, beziffert sich auf 78,181.197 fl., der Stand der pfandbriefmässigen Hypothekardarlehen auf 1,451.325 fl., der der Vorschüsse auf 932.867 fl., der der Werthpapiere auf 383.860 fl. (davon 1503 Stück Aktien des ehem. Bankvereins à 36 fl. mit 54.108, eigene Pfandbriefe mit 204.792 fl.). In der Rubrik Aktienkapital sind inbegriffen sowohl das eigene Aktienkapital von 3 Mill. fl. (15000 Aktien à 200 fl., voll eingezahlt), als die ausgegebenen Pfandbriefe im Nominalbetrage von 1,383,000 fl.

Ad 6. Der Geldverkehr d. J. 1874 überhaupt betrug 1 Mill. fl. In Folge der im Verlaufe des J. 1874 eingetretenen Verluste von 1,241.138 fl., welche hauptsächlich durch die ehem. Wiener Filiale verursacht worden waren, wurde übrigens in der ausserordentl. Generalversammlung von 20. Dez. 1874 das Aktienkapital durch Convertirung der 50.000 Aktien à 100 in 20.000 à 200 fl. um 1 Mill. fl. herabgemindert, in der ordentl. Generalversammlung vom 21. März 1875 jedoch beschlossen, von dieser Massregel wieder Umgang zu nehmen und die Liberirung derartig durchzuführen, dass von nun an das Aktienkapital aus 4 Mill. fl. in 40,000 St. Aktien à 100 fl. zu bestehen habe, durch Ausgabe neuer Aktien jedoch auf 8 Mill. fl. erhöht werden könne. —

Ad 7. Zur Deckung der Verluste des Vorjahres (vgl. St. Hdb. II. S. 71) wurde die Aktienzahl von 10.000 auf 6000, das Kapital von 800.000 auf 480,000 fl. reducirt und in der Generalversammlung vom 24. Mai 1875 die Fusionirung der Anstalt mit der böhm. Unionbank beschlossen, welche derselben bereits im J. 1874 als stiller Gesellschafter beigetreten war u. vom 11. April 1874 ab auch schon die Filiale Bodenbach übernommen hatte.

Ad 8. Da die Anstalt im J. 1874 auch die Filialen Pilsen, Teplitz, Budweis, Böhm. Leipa, Karlsbad, Trautenau und Leitmeritz unterhielt, so folgen hier die aus dem Rechenschaftsberichte für Prag speciell ersichtlichen Daten: Kassabewegung 155,498.935 fl., Wechseleskompt 9,904.180 fl., Geldeinlagen 25,847.300 fl., Rückzahlungen 24,958.800 fl., schliesslicher Stand der Geldeinlagen 9,334.400 fl., der Vorschüsse auf Werthpapiere 161.181 fl., der Kontokurrentdepôts 1,365.559 fl. (Pensionsfond der Beamten und Diener 59.605 fl.)

Ad 9. Der Gesammtumsatz der Bank betrug 206,439.513 fl., der schliessliche Stand der Vorschüsse 45,661 fl., der der Darlehen 1,731.881 fl. Unter den „anderen Aktiven" finden sich die Neudorf-Guntramsdorfer Ziegelfabrik bei Wien mit 340.675 fl., die Zinshäuser in Karolinenthal, in d. Weinberggemeinde und in Brünn mit 303.172 fl., andere Grundstücke in Böhmen, Mähren und Oberösterreich mit 383.650 fl. bewerthet, das Effektenkonto mit 926.235 fl., der Wechselstand mit 513.949 fl. ausgewiesen. In Folge des obigen Saldoverlustes, der ermittelten Dubiosen von 626.089 fl. und zum Zwecke der Richtigstellung der Betheiligung der Bank an dem Syndikate für die Prioritätsobligationen der Pilsner-Priesener Bahn auf 110.581 fl. wurde übrigens in der Generalversammlung vom 14. März 1875 beschlossen, 1 Mill. fl. des Aktienkapitals mit 40 fl. per Aktie in Abschreibung zu bringen.



Ad 10. Der eingestellte Reservefond ist mit 2916 fl. Reservefond der Creditoren und mit 22.825 Sicherstellungsfond derselben. — In der Generalversammlung vom 26. April 1875 wurde zwar ein Bruttogewinn von 448.618 fl. ausgewiesen; da derselbe jedoch aus der Kapitalsreduktion (von 2 Mill. auf 1 Mill. fl., beschlossen in der vorjährigen Generalversammlung) durch Rückkauf und Annullirung eigener Aktien resultirt und die Gesammtverlustabschreibungen mit Ende 1874 auf 726.682 fl. sich bezifferten, so dass der effektive Verlust immer noch die oben eingestellte Summe betrug: beschloss die erwähnte Generalversammlung eine weitere Reduktion des Aktienkapitals von 1 Mill. fl. auf 500.000 fl., und zwar durch Rückkauf und Annullirung von 1000 Stück eigener Aktien à 200 fl. und durch Abstemplung von je 75 fl. von den erübrigenden 4000 Aktien.

Ad 11. Geldverkehr überhaupt 166,279.633 fl. — Die Filiale Tetschen ergab einem Gewinn von 4875 fl., welcher in dem Brutto- und Reingewinn der Tab. XL. mit enthalten ist. Die im Besitz der Bank befindlichen Aktien der Prag-Smichower Kotton-Manufaktur hatten keinen Gewinn eingetragen; sonst beliefen sich die Verluste an Effekten auf 111.490 fl., die Abschreibungen an Debitoren auf 57.968 fl.

Ad 13. Der Verkehr des J. 1874 ergab zwar den in Tab. XL. eingestellten Bruttoertrag; da jedoch das Geschäftsjahr 1874 mit einem Verluste von 535.274 fl. geendet, blieb dem Institute immer noch ein Deficit von 331.195 fl. zu tilgen übrig. in Folge dessen auch die am 18. Juni 1875 tagende Generalversammlung sich entschloss, vom bisherigen Aktienkapital einen Betrag von 1,600.000 in Abschreibung zu bringen, resp. dasselbe auf 2,400.000 fl. herabzumindern, was durch Umwandlung der bisherigen 50.000 Aktien à 200 fl. mit der Einzahlung von 40% in 30.000 Aktien à 100 fl. mit Einzahlung von 80% zu geschehen hat.

Die übrigen, in Tab. XL. des St. Hdb. II. noch angeführten, hier aber fehlenden Banken (wie Nro. 6, 13, 15, 16, 17, 18 u. 20.) haben schon in J. 1874, wie auf S. 73 des vorjährigen St. Hdb. und in der Note ad 5 S. 61 d. W. bemerkt wurde, durch Fusion oder Liquidation ihre Thätigkeit eingestellt.

G. Verkehrswesen im J. 1874.

I. Binnenverkehr.

1. Tramway. Das seit 1872 bestehende Projekt einer Pferdebahn gelangte auch im Jahre 1874 aus Mangel an Kapital nicht zur Verwirklichung, ja es war sogar durch diesen Umstand, sowie durch Fahrlässigkeit und mehrmaligen Vertragsbruch der Unternehmer, welche einen theilweisen Kautionsverfall und schliesslich die Vertragskündigung von Seite des Stadtrathes nach sich zogen, selbst noch in den ersten Monaten des Jahres 1875 wiederholt gefährdet. Erst in der zweiten Hälfte April d. J., nachdem das bisherige Consortium erklärt hatte, die von demselben erlangte Koncession an Herrn Eduard Otlet, Eigenthümer der Pferdebahn in Versailles und a. Städten, zu übertragen und der Stadtrath in der Sitzung vom 20. April nach genauer Untersuchung der Sachlage die Vertragskündigung zurückgezogen und seine Einwilligung zu der vorläufiger Fusion, resp. Koncessionsübertragung unter bestimmt normirten Bedingungen ertheilt hatte, wurde am 3. Mai mit der Schienenlegung der neuen Bahn, und zwar am ehemaligen Poříčer Thore, begonnen und dieselbe Ende Juni bis an die Franzensbrücke durchgeführt. Zu gleicher Zeit waren auch mehrere Wägen für 16 bis 30 Personen von sehr zweckmässiger Construction aus Brüssel für die Bahn angelangt und da überdies das Stadtverordnetenkollegium in der Sitzung vom 19. Mai 1875 den Vertrag mit H. Otlet genehmigt hatte, so ist Hoffnung vorhanden, dass Prag bis Ende des J. 1875 um dieses nothwendige Verkehrsmittel reicher sein wird. Die Unternehmung beabsichtigt übrigens nicht blos Karolinenthal und Smichow, wie ursprünglich projektirt, sondern auch die Weinberggemeinde, resp. Žižkow, Bubeneč,

Lieben und Wysočan durch Verlängerung des Schienenstranges in ihr Verk[illegible]
netz einzubeziehen.

2. Omnibusverkehr. Von den drei, seit Mai 1874 in Prag und [illegible]
erten bestehenden Omnibusunternehmungen hat die Prager Aktienges[illegible]
schaft für Omnibusunternehmungen im Verlaufe des J. 1874 [illegible]
triebsmittel nicht nur vermehrt, sondern auch ihren Verkehr nicht un[illegible]
erweitert. Namentlich zählte dieselbe im Mai 1875 bereits 14 Wägen (gegen [illegible]
Vorj.), ebenso viele Conducteure, ferner 28 Kutscher und 60 Pferde. Die Perso[illegible]
quenz des J. 1874 wird mit 982.469 Personen angegeben, was einer tägl[illegible]
Frequenz von 2692 Personen (gegen 2163 P. im Vorjahre) entsprechen [illegible]
Auch hat die Gesellschaft vom Februar 1875 an eine neue Linie zwischen [illegible]
linenthal, Poříčerstrasse, Pflastergasse, Heuwagsplatz, Heinrichsgasse und [illegible]
platz eröffnet, welche recht einträglich zu werden verspricht. Uebrigens ist [illegible]
Generalversammlung vom 25. April 1875 beschlossenen worden, aus adm[illegible]
tiven Rücksichten den Sitz der Gesellschaft von Prag nach Karolinenthal [illegible]
legen [*]).

Hingegen hat die Karolinethaler Omnibusunternehmu[illegible]
J. 1874 den Stand ihren activen Wägen auf 10 (gegen 12 des Vorjahre[illegible]
Zahl der Pferde auf 52, die Zahl der Kutscher und Conducteure auf je [illegible]
gen 54, resp. 14 des Vorjahres) reducirt. Ebenso wird der tägliche Verk[illegible]
Wagen mit blos 120 Personen (gegen 170 des Vorjahres) angegeben [illegible]
das J. 1874 einer Frequenz von blos 438,000 Personen entsprechen wü[illegible]
nach einen Ausfall vom 306.600 Personen gegen das J. 1873 zu bedeute[illegible]

Uebrigens sind seit Februar 1875 von verschiedenen Unternehmern [illegible]
mässige Omnibusfahrten zwischen Neustadt und Holeschowitz über die [illegible]
Josefsbrücke, zwischen Wenzelsplatz und Nordwestbahnhof, dann zwisch[illegible]
linenthal und Lieben eröffnet worden; hingegen blieb eine Unternehmung [illegible]
bindung des Wyšehrad mit der Altstadt im Stadium des Projektes. — Di[illegible]
der Hôtelomnibusse hat sich auf 12 vermehrt.

3. Fiaker und Droschken. Die Zahl der Fiakerwägen betrug [illegible]
1874 im Ganzen 178, hatte sich sonach gegen das Vorjahr um 2 ver[illegible]
war jedoch bis Ende Mai 1875 wieder auf 183 gestiegen (letzt verliehen[illegible]
188.) Ebenso verminderte sich bis Ende 1874 die Zahl der Droschken [illegible]
um 5, so dass ihrer zu jener Zeit blos 224 gezählt wurden, welche Zahl [illegible]
den Stand vom Ende Mai 1875 bezeichnet, da seit 1. Januar 1875 bis [illegible]
Anmeldungen und eben so viele Zurücklegungen stattgefunden hatten (le[illegible]
liehene Nummer 233).

4. Andere Transportmittel. Die Zahl der Stadtlohnwäg[illegible]
bis Mitte Mai 1875 durch mehrfache Zurücklegungen auf 4, die Zahl der [illegible]
lichen Lastwägen auf 56 gesunken, die Zahl der concessionirten [illegible]
trägerinnen hatte sich bis Ende 1874 zwar um 9, d. h. auf 250 ver[illegible]
war aber durch Absterben bis Ende Mai 1875 wieder auf 246 herabgek[illegible]
Von den beiden Dienstmannsinstituten der Stadt zählte Ende 18[illegible]
Verein „Přemysl“ 132 Mitglieder, von denen 122 mit Handwägen versehen [illegible]
das Institut „Express“ hatte 111 Mitglieder, wovon 73 mit Handwägen.

5. Brückenverkehr. Zur Charakteristik des Verkehrs auf den [illegible]
Brücken, so wenig als bisher eine directe Zählung der Personen- und W[illegible]
frequenz auf denselben versucht wurde, mag doch nicht unerwähnt bleiben, [illegible]
nach Massgabe des Rechenschaftsberichtes der Prager Kettenbrückenactie[illegible]
schaft die Einnahmen des sogenannten Mauthfondes der Franzensk[illegible]
brücke im J. 1874 eine Summe von 89.018 fl. eintrugen (bei 1 kr. M[illegible]

---

[*]) Dem Geschäftsberichte gemäss hatte die Gesellschaft im J. 1874 [illegible]
sammteinnahmen 97.702 fl., an Ausgaben 97.661 fl. zu verrechnen, [illegible]
jedoch auf Verluste von 6 Pferden 1060 fl., auf Amortisation [illegible]
Beschaffung von Pferden und Wägen aufgewendeten Capitals 6689, [illegible]
Brückenmauth 2493 fl. entfielen.

bühr per Person und 5½ per Pferd), was ein minus von blos 332 fl. gegen das Vorjahr darstellt [1]; demohngeachtet wurde dem Mauthpächter für die nächste dreijährige Pachtzeit ein gegen die 3 Vorjahre um 5000 fl. höherer Pachtzins, nämlich 85.000 fl., auferlegt. Die Verkehrseinnahmen des Kettenstegs (1 kr. per Person, 2 kr. per Schiebkarren und 4 kr. für zweirädrige Handwägen) bezifferten sich für d. J. 1874 auf 20737 fl. d. i. um 1469 fl. höher als im Vorjahre [2], was gleichfalls eine grössere Frequenz bekundet; der Verkehr auf der Franz-Josefs-Kettenbrücke der Prager Stadtgemeinde endlich (1 kr. per Person und 5 kr. per Pferd) ergab ein Erträgniss von 51.367 fl., d. h. um 3.863 fl. mehr, als im J. 1873. Der Umbau der Sofieninselbrücke ist bereits auf S. 34 d. W. erwähnt worden, über die projektirte neue Brücke von Podskal nach Smichow s. man unter „Gemeindeangelenheiten."

II. Aussenverkehr.

1. Moldauschifffahrt. a) Der durch die beiden Dampfbote „Prag" und „Vyšehrad" der Prager Moldaudampfschifffahrtsgesellschaft vermittelte Personenverkehr oberhalb Prag hat im J. 1874 durch den ungewöhnlich niedrigen Wasserstand des Flusses während der lebhaftesten Saison (vgl. S. 13 und 14 d. W.), so wie durch die mannigfachen Hindernisse im Strombette selbst insofern einen Rückgang erlitten, als in diesem Jahre in der Zeit vom 23. März bis 8. Oktober, an welchem Tage die Fahrten wegen andauernden Wassermangel vor der Zeit eingestellt werden mussten, blos 70.793 Personen (sonach um 6730 Personen weniger, als im Vorjahre) befördert wurden. Die Zahl der Fahrten war übrigens (wegen der frühzeitigen Eröffnung der Saison, die jedoch durch die ungünstigen meteorologischen Verhältnisse des April und Mai wieder beeinträchtiget wurde) gegen das Vorjahr etwas grösser (427 gegen 424) und es erstreckten sich hievon insbesondere 160 bis Stéchowic, 44 blos bis Davle, 15 blos bis Wran, 222 blos bis Modřan und 120 blos bis Kuchelbad, so dass Stéchowic 160mal, Dawle 204mal, Wran 205, Modřan 302 und Kuchelbad 422 von beiden Dampfboten besucht wurden. Ausserdem wurden 5 Extrafahrten zu den diesmal Ende Juni stattgefundenen Pferdewettrennen auf der Kaiserwiese bei Smichow eingeleitet. Die Einnahmen der Unternehmung aus dem Verkehre selbst bezifferten sich auf 18.958 fl. (gegen 21.055 fl. des Vorjahres), der Reinertrag auf 3918 fl., wovon in der Generalversammlung vom 14. Februar 1875 der Betrag von 2720 (= 4% des Aktienkapitals) zur Vertheilung an die Aktionäre bestimmt, der Rest von 1198 fl. dem Reservefond zugewiesen wurde, der sonach die Höhe von 16.923 fl. aufweist.

b) Der von der Prager Dampf- und Segelschiffahrtsgesellschaft besorgte Güterverkehr auf der unteren Moldau und Elbe bewegte

---

[1] Da die Instandhaltung der Brücke wegen ihrer primitivem Bauart jährlich gegen 25.000 fl. kostet (Gesammtregiekosten d. J. 1874 = 34.162 fl.), so bezifferte sich das Reinerträgniss des J. 1874 auf blos 65.774 fl., (gegen das Vorjahr blos um 744 fl. mehr), was aber ausser der 5pCt. Verzinsung des Aktienkapitals immerhin eine Superdividende und einen Reservefondsbeitrag von 12.175 fl. ergiebt, woher denn auch in der Generalversammlung vom 30. März 1875 die Vertheilung einer Superdivende von 13 fl. 50 kr. per Aktie und Antheilsschein beschlossen, der Reservefond (58.373 fl.) mit 3000 fl. bedacht und ein Gewinnstvortrag von 11.662 für 1875 erübrigt wurde.

[2] Die Gesammteinnahmen des Unternehmens, welches übrigens in eigener Regie geführt wird, beliefen sich im J. 1874 auf 21.818 fl., die Ausgaben auf 1955 fl., woraus ein Reingewinn von 16.863 fl. resultirt (gegen 16235 fl. im J. 1873), der mit 16320 fl. als Dividende (12 fl. per Aktie) vertheilt, der Restbetrag theils dem Amortisations-, theils dem Reservefonde zugewiesen wurde.

sich in Folge der ungünstigen Handelsconjuncturen des J. 1874 und der dadurch gedrückten Frachtsätze gleichfalls in beschränkteren Verhältnissen. Die Zahl der Dampfer wurde zwar gegen das Vorjahr um einen vermehrt, so dass die Gesellschaft deren jetzt 6 zählt, die Zahl der Schleppkähne, Toueure und Schleppketten ist sich jedoch gleichgeblieben (vgl. St. Hdb. II. S. 78), die Zahl der Zillen hat sich auf 7 vermindert. Diese Betriebsmittel sind im Rechenschaftsberichte der Gesellschaft mit 475.910 fl., die Realitäten mit 126.812 fl. bewerthet. Verladen wurden in der Zeit vom 15. März bis Ende November 1874 bei der Berg- und Thalfahrt, und zwar in 444 Fahrzeugen, Güter im Gewichte von 1,023.911 Centner (um 248 Fahrzeuge und 349.172 Centner weniger als im Vorjahre), wovon auf die Strecke von Prag abwärts 78408 Centner in 71 Fahrzeugen, aufwärts bis Prag aber 33.033 Centner entfielen (um 77.858 und um 55.875 Cent. weniger, als im 1873.) Im Kettenschiffahrtsverkehr, der übrigens Prag nicht tangirt, wurden auf der Strecke Schandau-Aussig 2315 Fahrzeuge mit 429.130 Centner Ladung befördert. In Folge dieser ungünstigen Ergebnisse hatte auch die Gesellschaft für 1874 einen Verlust von 49.273 fl. per Saldo zu verzeichnen, welcher sich jedoch mit 54,297 fl. blos auf das Frachtgeschäft erstreckte, während die Kettenschifffahrt einen Gewinn von 5024 fl. eingebracht hatte.

2. Eisenbahnen. Zu den in Prag ausmündenden Bahnlinien des Jahres 1873 ist zwar im J. 1874 keine neue hinzugetreten; dagegen ist zu bemerken, dass beinahe sämmtliche diesfällige Bahnunternehmungen sich die Hebung ihres Personen- und Frachtenverkehrs, insofern derselbe Prag angeht, durch vielfache Erleichterungen, insbesondere aber durch zweckmässige Bauten aller Art angelegen sein liessen. Dahin gehören unter anderen die im J. 1874 vollendete Erweiterung der Einfahrtshalle und der Restaurationslokalitäten im Prager Staatsbahnhofe (vgl. Tab. XXIV. S. 35 d. W.) und andere Bauten in diesem, so wie in dem grossartigen Rangirbahnhofe der Gesellschaft in Bubna; der Bau von neuen Frachtenmagazinen der Turnau-Kralup-Prager Bahn in dem gemeinsamen Bahnhofe der Kaiser-Franz-Josefsbahn und die Herstellung einer anständigen Einfriedung desselben, insbesondere aber der Ende April 1875 vollendete Bau der den Inselbahnhof der öst. Nordwestbahn mit dem neuen Personenbahnhofe dieser Bahn in der Stubengasse (am ehem. Poříčer Thore) verbindenden eisernen Brücke, so wie der Prachtbau dieses Bahnhofes selbst, welcher am 10. Mai 1875 sammt der Brücke dem Verkehre übergeben wurde. Ausserdem ist hier in gewisser Beziehung auch der zum Georgitermine 1875 übergebene Bau des grossartigen Administrationsgebäudes der Turnau-Kraluper und der böhm. Nordbahn in Nro. 1003, Hybernergasse zu verzeichnen, so wie die Vollendung des bereits im April 1874 bezogenen grossen Administrationsgebäudes der Buštěhrader Eisenbahn N. 1531, Bredauergasse (vgl. Tab. XXIV. S. 35 d. W.). Im Frühjahre 1875 wurde endlich auch mit dem Bau eines ausgedehnten Rangirbahnhofes der Franz-Josefsbahn im Nusler Thale begonnen, welche Bahn übrigens schon im Verlaufe des J. 1874 den Wyšehrader Frachtenbahnhof auf ihrer Verbindungsbahn (Prag-Smichow) auch dem Personenverkehr übergeben hatte.

Der in der nachstehenden Tabelle XLI. specificirte Verkehr der Station Prag im J. 1874 zeigt übrigens im Allgemeinen von einer unbedeutenden Hebung des Personenverkehrs (um 3145 Personen); hingegen ist der Frachtenverkehr überhaupt um 2,466.034 Ct. oder um 8·0% (und zwar um 1,415.971 Ct. beim Eingang und um 1,050.063 beim Ausgang) gegen das Vorjahr zurückgegangen (vgl. St. Hdb. II. S. 77, Tab. XLII), welche Abnahme insbesondere auf Rechnung der Staats- und Westbahn zu setzen kömmt, von welcher ersterer übrigens die Angabe der Einnahmen der Station Prag, wie im Vorjahre, nicht zu erlangen war.

Tab. XLI. Eisenbahnverkehr der Station Prag im Jahre 1874.

Post-Nr.	Name der Bahn	Personenverkehr:				Frachtenverkehr:				Summe der Einnahmen		
		Angekommen	Abgegangen	Daraus erzielte Einnahme		Angekommen	Abgegangen	Daraus erzielte Einnahme		fl.	kr.	in % der Gesammteinnahme
		Personen		fl.	kr.	Frachten in Zoll-Centnern		fl.	kr.			
1	Staatseisenbahn . .	369.039	330.773	—	—	6.000.112	2,005.112	—	—	—	—	—
2	Oesterr. Nordwestbahn	48.285	103.113	160.048	70[1]	810.147	516.576	176.319	32[1]	336.368	02	20·1
3	Kaiser Franz-Josefs-Bahn	175.613	182.388	709.433	68	2.238.634	1.644.694	695.143	27	1,401.876	95	19·4
4	Böhmische Westbahn	156.627	160.641	465.825	67	2,422.321	1.075.553	784.622	46	1.250.448	13	42·3
5	Buštěhrader Eisenbahn	129.587	106.217	369.149	18	6,838.587	1.664.263	942.048	92	1.311.198	10	32·6
6	Prag-Duxer Eisenbahn	49.816	48.650	87.513	41	906.868	370.955	168.123	15	255.636	56	46·9
7	Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn .	99.300	79.155	245.684	83	613.481	593.123	164.344	62	419.029	45	33·9
	Summa . .	1,028.267	1,010.937	—	—	[illegible]	7,864.576	—	—	—	—	—

[1]) Diese Ziffer enthält blos die Einnahmen von den von Prag aus expedirten Personen und Frachten, während bei den übrigen Posten auch der Erlös von dem aus den übrigen Stationen nach Prag dirigirten Personen- und Frachtenverkehr mit einbezogen ist.

3. **Postverkehr.** Der Status der **Beamten** der k. k. **Postdirektion** — w
gens in der 1. Hälfte März 1875 im das neue grossartige Gebäude in der H
N. 909 –II. übersiedelt ist, wohin ihr am 7. April 1875 die k. k. Telegrafendirel
folgte — betrug Ende 1874 327 Beamte, 16 Praktikanten, eben so viele Postexpedie
dem 7 Aspiranten und 24 Manipulantinnen, hat sich demnach gegen das Vorjahr
sonen vermehrt. Hingegen war die Zahl der **Diener** um 121 Personen reduzirt
mit Ende 1874 blos 58 Conducteure, 126 Briefträger und 164 Amtsdiener in Thät
(gegen 98, 151 und 202 des Vorjahres). Die Zahl der Briefsammlungskästen betr
98 des Vorjahres), wovon 68 auf die Alt- und Neustadt, 16 auf die Kleinseite u
sehin entfielen. Die Verkehrsverhältnisse selbst finden sich in den folgenden Ta
sichtlich zusammengestellt, und es ist aus denselben insbesondere zu ersehen, d
der Briefpostsendungen sich gegen 1873 um 3.4%, die der Fahrpostsendungen u
Gesammtporto- und Francoeinnahme gar um 11.0% vermehrt hat. Ebenso zeigt c
kehr gegen 1873 die bedeutende Steigerung von 15.4% im Empfang und 3.3% i
gabe, so dass namentlich auf den Kopf der Civilbevölkerung Prags 186 fl. 70
168 fl. 19 kr. im Vorjahre) entfielen.

a) Brief- und Frachtverkehr.

Tab. XLII. a)

Betriebsjahr	Briefpostsendungen (Stück)			Fahrpostsendungen (Stück)		
	portopflichtige	portofreie	Zusammen	portopflichtige	portofreie	Zusammen
1874.	26,553,476	4,380,712	30,934,188	3,428,318	297,690	3,726,[illegible]
Gegen 1873 mehr (+) o. weniger (–) .	+ 930,890	83,398	1,014,288	– 72,972	– 17,174	90,[illegible]

b) Geldverkehr.

Tab. XLII. b)

Betriebsjahr	Empfänge in fl. Ö. W.			Ausgaben in fl. Ö. W.		
	Banknoten	Silber	Zusammen	Banknoten	Silber	Zusammen
1874.	14,890,900	58,680	14,949,580	14,938,208	56,060	14,994,2[illegible]
Gegen 1873 mehr (+) o. weniger (–) .	+ 1,984,293	– 11,089	1,995,382	568,730	10,143	578,8[illegible]

Telegrafenverkehr. Wie es bei der allgemeinen ökonomischen Lage nicht erwarten war, ist der Telegrafenverkehr Prag's trotz der Errichtung einer neuen ıstation auf dem Hradschin (in Nro. 177) im J. 1874 nicht unbedeutend zurückge- nd zwar um 76.617 Stück Platzdepeschen, was einem Ausfall von 20,2% gegen das nd einem Verhältnisse von 2,3 Depeschen per Kopf der Civilbevölkerung gleichkommt. ·r Weise, ja in noch höherem Grade hat sich der Telegrafenverkehr von Karolinenthal how vermindert. Das weitere, mit der Tab. XLIV. a.) u. b.) des St. Hdb. II. S. 82 iehende Detail bieten die nachfolgenden Tabellen.

a) Stand. **Tab. XLIII.** a)

legrafenamt:	Anzahl der Staats- Leitungen	Anzahl der Eisenbahn-Betriebs- Leitungen	Apparate	Beamten	Anmerkung
egrafenamt	39	9	43[1]	131[2])	[1]) Darunter 40 Morsé — u. 2 Hughes-Apparate u. 1 Mayers-scher Multiplex-Apparat. [2]) Darunter 29 Telegrafistinen.
e	5	1	3	5	
n	1	—	1	1	
Zusammen	45	10	47	137	
ıthal	3	-	1	2	[3]) Der Dienst daselbst wird von 2 Telegrafistinen der Hauptstation versehen.
. . . .	4	5	3	4	
ıl	2	—	1	- [3])	
Zusammen	9		5	6	
Hauptsumme	54	15	52	143	

b) Verkehr. **Tab. XLIII.** b)

tenamt	Zahl der behandelten Depeschen: Aufgegeben	Angekommen	Übertelegrafirt	Summa	Davon Staatsdepeschen	Einnahme in fl. ö. W.	Provenienz der Platzdepeschen: Aufgegeben für Inland	Aufgegeben für Ausland	Angekommen vom Inland	Angekommen vom Ausland
. . .	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	11.583	[illegible]	[illegible]	26.808	[illegible]	30.480
egrafen- it:	11.999	12.386	3.650	28.035	2.055	7.791	11.106	893	11.639	747
ı . . .	711	1.612	-	2.356	96	409	691	23	1.587	55
ammen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	13.734	[illegible]	[illegible]	27.724	[illegible]	31.282
ıthal .	7.019	8.971	-	15.990	97	4.140	6.540	479	8.358	613
. . .	6.304	7.079	32.130	45.813		4.227	5.635	669	6.473	606
l . . .	1.702	2.769	—	4.471	18	923	1.532	170	2.578	191
ammen	15.025	18.819	32.130	66.274	115	9.290	13.707	1.318	17.409	1.410
summe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	13.849	[illegible]	[illegible]	29.012	[illegible]	32.692

II. Pflege des öffentlichen Wohls.

I. Vereinswesen im J. 1874.

B. Humanitätsvereine.

(Ohne Wechselseitigkeit.)

VI. Für Unterstützung von Studirenden.

Zuwachs: „Říp", Verein der Studirenden aus den Bezirken Raudnitz, [illegible]chowic, Laun, Schlan, Welwarn, Melnik, Leitmeritz und Saaz in Pr[illegible]

C. Wechselseitige Unterstützungsvereine.

I. Pensionsinstitute.

Zuwachs: 1. Pensionsfond der Chor- und Orchestermitglieder am k. [illegible] Landestheater in Nr. 78—II.
2. Pensionsinstitut für die Beamten und Diener Sr. Durchl. d. F[illegible] Hugo von Thurn-Taxis in Nr. 950—II.
3. Pensionsinstut der Beamten und Diener der a. pr. Buštěhrader [illegible]bahn in Nr. 1531—II.
4. Pensionsverein der Herrschaft Tworschowitzer und Jablonner [illegible] und Diener, dann ihrer Wittwen und Waisen in Nr. 527—I.
5. Pensionsfond der Collectanten des Teiner Nächstenliebevereins [illegible]tion des letzteren) in Nr. 110—II.

Eingegangen: Verein der Beamten der autonomen Behörden und der [illegible] beamten im Königreiche Böhmen zur Versorgung ihrer Wittwen [illegible] Waisen [1].

II. Unterstützungsvereine für Krankheit und Sterbefälle [illegible] andere zeitliche Bedürfnisse.

a) Confessionell.

Zuwachs: 1. Evangel. Verein für christliche Mildthätigkeit in Prag.
2. Marianischer Verein von christlichen Töchtern in Prag.

b) Bei einzelnen Betriebsunternehmungen.

Zuwachs: 1. Unterstützungsverein der Locomotivführer der k. k. pr. Staats[illegible]gesellschaft in Prag in Nr. 1014—II.
2. Unterstützungsverein des Chor- und Orchesterpersonales des [illegible] böhm. Landestheaters in Nr. 1501—II.

Eingegangen: Verein zur Unterstützung kranker und reisender Drucke[illegible] Formstecher, ihrer Wittwen und Waisen in der Fabrik der H. H. [illegible] von Portheim in Nr. 403—III. [2])

c) Unter selbständigen Unternehmern und Personen.

Zuwachs: Unterstützungsverein der k. k. Postbriefträger und deren Wi[illegible] und Waisen im Königr. Böhmen in Nr. 558—II.

d) Unter Hilfsarbeitern.

Zuwachs: 1. Wechselseitiger Unterstützungsverein der Zimmerleute in [illegible] und Umgebung in Nr. 19—II.
2. Verein böhmischer Xylographen in Nr. 1341—II.

---

[1]) War im Juni 1875 noch immer nicht in's Leben getreten, kann som[illegible] aufgelöst betrachtet werden.

[2]) Freiwillig aufgelöst.

ingegangen: 1. Verein der Buchdruckerei- und Lithographiegehilfen in Prag zur wechsels. Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen. [1])
2. Verein der Rasirergehilfen. [1])

III. Funeralvereine.

b) unter Corporationen.

ingegangen: Funeral-Verein der Beamten der k. k. Landesbaudirection in Nr. 377—III. [1])

D. Vereine zur Förderung geistiger und materieller Kultur.

I. Vereine zur Förderung materieller Kultur.

1. *Für landwirthschaftliche Beschäftigungen.*

b) Viehzucht.

.uwachs: Verein zur Hebung der Pferdezucht im Königreiche Böhmen in Nr. 458—III.

c) Gartenbau.

uwachs: Erster böhm. Nutzanpflanzungsverein zur Einführung der Obstweinindustrie in Böhmen.

e) Seiden- und Bienenzucht.

uwachs: Landescentralbienenzuchtverein für Böhmen in Prag, in Nr. 807—II.

II. Vereine zur Förderung geistiger Kultur.

1. *Wissenschaftliche Vereine.*

b) unter Studirenden.

uwachs: 1. Technisch wissenschaftlicher Verein der Hörer am deutschen Polytechnicum.
2. Akadem. Verein deutscher Naturhistoriker in Nr. 1448—II.
3. Verein deutscher Historiker.

2. *Kunstvereine.*

uwachs: 1. Verein zur Erbauung eines akademischen Hauses in Nr. 60—II.
2. „Matice divadelní“, Verein zur Unterstützung des Baucomités des böhm. Nationaltheaters in Nr. 146—II.

3. *Vereine zur Verbreitung von Fachbildung und zur Wahrung von Standesinteressen.*

uwachs: 1. Eisenbahnbeamtenverein.
2. Verein böhmischer Schriftsteller im Königr. Böhmen in N. 28—II.
3. Verein von Lehrerinen zur wechsels. Bildung, insbesondere im Schulfach, zur Förderug des Schulwesens und zur Wahrung von Schul- und Lehrerinteressen (böhm.)
4. Verein der Lehrerinen in Prag (böhm.) in Nr. 44—II.
5. „Vlasta“ Verein böhmischer Mädchen in Prag in Nr. 22—V.
6. Israelit. Lehrerverein in Böhmen.

ngegangen: 1. Verein von Lehrerinen zur wechselseitigen Bildung, insbesondere im Schulfach, zur Förderung des Schulwesens und zur Wahrung von Schulinteressen. [1])
2. Deutscher Lehrerverein. [1])

---

[1]) Freiwillig aufgelöst.

4. *Vereine zur Förderung populärer Bildung.*

Zuwachs: Freidenkerverein. (Spolek svobodných myslitelův.) [1])

9. *Turnvereine.*

Eingegangen: Kleinseitner Turnverein „Sokol“. [2])

E. Wirthschaftliche Vereine.

II. Aktiengesellschaften.

1. *Für Industrieunternehmungen.*

Eingegangen: 1. „Pluh“, erste Maschinenfabrik böhm. slavischer Arbeiter in Prag. [3])
2. Prager Baugesellschaft. [4])
3. Bau- und Immobilienbank für Böhmen. [5])
4. Böhm. erzgebirgische Bergbau-Gesellschaft. [6])
5. Prager Verein für Erzeugung von Fäkaldünger und Kunstdünger überhaupt. [7])
6. Aktiengesellschaft für Baumwollindustrie in Böhmen. [3])
7. Austro-französische Papier-Industriegesellschaft. [7])
8. Erste böhm. Lederindustriegesellschaft. [8])
9. Aktiengesellschaft für Spiritusraffinirung und Erzeugung von Spiritus und Pottasche. [5])
10. Erste böhm. Aktiengesellschaft für Coaksbereitung. [7])
11. Malzfabrik in Wotwowitz. [5])
12. Erste Aktiengesellschaft für Papierfabrikation im Riesengebirge. [8])
13. Prager Aktiengesellschaft zur Erzeugung von chemisch-metallurgischen Produkten. [7])
14. Böhm. Cottonmanufaktur in Prag. [3])
15. Aktiengesellschaft zur Verarbeitung von Rohhölzern für Bauzwecke [7])
16. Erzgebirgische Eisen- und Stahlwerkgesellschaft. [9])
17. Radotiner Aktien-Zuckerfabrik. [3])

2. *Für Handelsunternehmungen.*

Eingegangen: 1. Böhm. Handelsgesellschaft für Waldprodukte in Böhmen. [7])
2. Erste Schallaner Kohlencompagnie. [7])

3. *Für Communication und Transportwesen.*

Zuwachs: Deutsche transatlantische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Hamburg. Filiale in Nr. 425—I.

---

[1]) Wurde übrigens am 23. März 1875 behördlich wieder aufgelöst.
[2]) Hat seine Thätigkeit auf unbestimmte Zeit eingestellt.
[3]) In Konkurs verfallen.
[4]) Freiwillig aufgelöst.
[5]) Noch nicht constituirt.
[6]) In Liquidation.
[7]) Behördlich aufgelöst wegen nicht erfolgter Constituirung.
[8]) Liquidirt.
[9]) Liquidirt. Wiewohl die Direction des Unternehmens, sowie das Unternehmen selbst ihren Sitz in Komotau hatten, wird es hier doch angeführt, zumal die Versammlungen der Gesellschaft in Prag stattzufinden pflegten.

Eingegangen: 1. Prager Waggon-Leihanstalt. [1])
2. Aktiengesellschaft zum Zwecke der Beistellung und Vermiethung von Strassenfuhrwerk. [1])
3. Böhm. Gesellschaft zum Betriebe von Miethwagen- (Fiaker-) Unternehmungen. [1])

4. *Für Credit- und Geldwesen.*

a) Banken mit dem Sitze in Prag.

Eingegangen: 1. Prager Börsenbank. [2])
2. Böhm. Handels-, Gewerbe- und Realitätenbank. [3])
3. Böhm. Bankverein. [4])
4. Böhm. Sparverein. [3])
5. Creditverein des böhm. Bankvereins. [4])
6. Prager Wechselstubengesellschaft. [2])

b) Filialen fremder Gesellschaften.

Eingegangen: Filiale der k. k. priv. allgem. Verkehrsbank.

5. *Assekuranzgesellschaften.*

a) mit dem Sitze in Prag.

Zuwachs: Bäuerlicher wechsels. Versicherungsverein des Prinzen Benjamin von Rohan, früher in Lyssa, jetzt in Prag, Nr. 37—II. [5])
Eingegangen: 1. „Labe“, allgem. Rückversicherungsbank in Prag. [1])
2. Allgem. böhm. Aktiengesellschaft für Elementar- und Lebensversicherungen. [6])
3. Erste allgem. böhm. Versicherungsbank in Prag. [7])

b) Agentien fremder Gesellschaften.

Zuwachs: 1. Frankfurter Lebensversicherungsgesellschaft in Nr. 736—II.
2. „Caisse generale des familles,“ Aktiengesellschaft für Lebensversicherungen und Darlehen auf Lebensdauer in Paris. (Filiale in Nr. 346—I.)
3. Vaterländische Transportversicherungs-Aktiengesellschaft zu Elberfeld, in Nr. 957—I.
4. „Agrippina“, See-, Fluss- und Landtransportversicherungsgesellschaft in Köln.
5. Vaterländische Lebensversicherungsbank in Wien, in Nr. 903—II.
6. Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Filiale in Nr. 578—I.
7. „Phoenix“, Insurance Company of London, Fil. in Nr. 1011—II.

III. Wirthschaftliche Vereine nach dem Princip von Schulze Delitsch.

b) Sparvereine.

Zuwachs: Sparvein der k. k. Justizbeamten in Prag in Nr. 587—I.
Eingegangen: Kanzleidienersparverein. [8])

---

[1]) Noch nicht constituirt.
[2]) Liquidirt.
[3]) Fusionirt mit der böhm. Unionbank.
[4]) Fusionirt mit d. böhm. Bodencreditgesellschaft.
[5]) Besteht seit 1872.
[6]) Behördlich aufgelöst.
[7]) In Konkurs verfallen.
[8]) Freiwillig aufgelöst.

c) Vorschusskassen und Creditvereine.

Eingegangen: (als Vereine): 1. Erste bürgerliche Vorschussk. in Prag
2. Erste Vorschusskassa für Handwerker und Gewerbsleute, jetzt gemeine Vorschusskassa" (Všeobecná záložna). [1])
3. Vorschussverein der Telegrafenbeamten der Hauptstation Prag. Spar-, Vorschuss- und Unterstützungskassa der Beamten im I Telegrafenbezirke. [2])
4. Kleinseitner Vorschusskassa. [1])
5. Sct. Wenzels-Vorschusskassa. [1])
6. Gewerbl. Vorschusskassa „Rtuť". [1])

d) Rohstoffvereine.

Eingegangen: „Zásoba", Verein zur Beistellung billiger Malerrequisiten

e) Productivgenossenschaften.

Eingegangen: 1. Prager Handwerkerverein. [1])
2. „Ozdoba", Unternehmerverein von Schneidergehilfen. [3])
3. „Vzor", Unternehmerverein von Schneidergehilfen. [3])

f) Glücksvereine zum Ankauf von Loospapieren und Vertheilung des etwaigen Gewinnstes.

Zuwachs: „Pech", Loos- und Glücksverein.
Eingegangen: 1. „Hoffnung, Glücksverein. [3])
2. „Maxmilian-Tischkneipe", Glücksverein. [3])
3. „Fortuna", Glücks- und Geselligkeitsverein. [3])

F. Geselligkeits- und Vergnügungsvereine.

I. Allgemeinen Charakters.

Zuwachs: 1. Geselligkeitsverein „Fichte."
2. Geselligkeitsverein „Šantala."
3. Kleinseitner Lese- und Geselligkeitsklub (Čtenářsko-zábavný na Malé straně).

II. Speciellen Charakters.

c) Burschenschaften deutscher Studenten.

Zuwachs: 1. „Concordia", technisch-progressistische Burschenschaft.
2. „Franconia", akadem. Corps.
3. „Suecia", akadem. Corps.
4. „Albia", akadem. Verbindung.
5. „Thessalia", pharmaceutische Verbindung.
6. „Constantia", Burschenschaft.

d) verbunden mit Pflege von Musik.

Zuwachs: „Lyra", Gesangs- und Geselligkeitsverein in Prag.

---

[1]) Hat sich in eine protok. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung wandelt.
[2]) Hat sich in eine protok. Genossenschaft mit beschränkter Haftung wandelt.
[3]) Freiwillig aufgelöst.
[4]) Nicht constituirt.

Bemerkungen. Vergleicht man die vorstehende Übersicht der Bewegung des Vereinswesens in Prag mit dem Stande desselben zu Ende 1873, wie er namentlich in Tab. XLV. S. 91 bis 93 des St. Hdb. II. gegeben ist, und bringt man überdies die auf S. 76 d. W. aufgezählten 6 Vorschusskassen, welche sich im Verlaufe des J. 1874 nach dem Gesetze vom 9. April 1873 XXV. Z. 70 R. G. B. als protokollirte Erwerbsgenossenschaften erklärt und sonach ausserhalb des Rahmens des Vereinsgesetzes gestellt haben, auch für das J. 1873 als nicht hieher gehörig in Abzug, so wäre die ganze grosse Zahl unserer Vereine vom Ende 1873 (532[1]) resp. 526) bis Ende 1874 blos auf 528 gestiegen und hätte sich sonach nur um zweie vermehrt! Einen wirklichen Zuwachs hatten namentlich nur die Vereine für materielle und intellectuelle Kultur (Zuwachs 16, Abgang 3, reiner Zuwachs 13), die Geselligkeits- und Vergnügungsvereine (+ 10, darunter 6 neue Burschenschaften!), die wechselseitigen Unterstützungsvereine (+ 12—5 = + 7) und die Humanitätsvereine (+ 1) aufzuweisen; hingegen haben die wirtschaftlichen Vereine im Ganzen eine Einbusse von 35 (ohne die chem. Vorschussk. von 29) d. h. von 18.7% des Standes vom J. 1873 erlitten (Zuwachs 11, Abgang 46, resp. 40), woran die verschiedenen Aktiengesellschaften mit der Ziffer von **23** (Zuwachs 9, darunter jedoch 7 neue Filialen ausländischer Handels- und Versicherungsgesellschaften!!, Abgang 32), die sonstigen Wirtschaftsvereine mit der Ziffer 12, resp. 6 (Z. 2, Abgang 14, resp. 8) betheiligt sind. Demgemäss ist der Stand der religiösen und Kultusvereine (9) mit dem Vorjahre gleich geblieben, die Zahl der Humanitätsvereine belief sich Ende 1874 auf 52, die der wechselseitigen Unterstützungsvereine auf 149 (davon Pensionsinstitute 28, Krankenunterstützungsvereine 96, reine Funeralvereine 25), die der Vereine für mat. und intellect. Kultur auf 112 (99 für materielle, 13 für intellect. Kultur, davon unter Studenten 13), die der Geselligkeits- und Vergnügungsvereine auf 53 (davon 13 allgemeinen, 40 speciellen Charakters). Von den wirtschaftlichen Vereinen waren die sog. Geld- und Creditinstitute (5) sich gleich geblieben, die Zahl der Aktiengesellschaften hinweder war auf 99 gesunken (gegen 122 des Vorjahres); hievon waren Aktiengesellschaften für Industrie 30 (gegen 47), für Handel 3 (gegen 5), für Communication und Transportwesen 12 (gegen 14), für Credit- und Geldwesen, und zwar einheimische 8 (gegen 14), fremde 4 (gegen 5), für Versicherungen, einheimische 8 (gegen 10), fremde 32 (gegen 25), für sonstige Zwecke 2, wie im Vorjahre. Die übrigen wirtschaftlichen Vereine endlich hatten ihren Stand von 61, oder, wenn man von den Vorschusskassen absieht, von 55 auf 49 reducirt, so dass schliesslich der Stand der ganzen, oekonomisch wichtigsten Gruppe der wirtschaftl. Vereine überhaupt mit Ende 1874 auf 153 (gegen 188, resp. 182 des Vorjahres) gesunken war.

---

[1]) Nämlich mit Hinzuzählung des seit Jahren hier bestehenden Damenvereins für Unterstützung armer Kirchen in Böhmen (Gruppe B. X), des seit 1872 bestehenden Pensionsinstituts der Beamten der Versicherungsbank „Slavia" (Gruppe C. I.) und der 1872 begründeten Erzgebirgischen Eisen- und Stahlwerkgesellschaft in Kommotau (vgl. S. 74 d. W. Anm. 9.), welche weder im St. Hdb. I. noch II angeführt sind.

II. Armenwesen.

(Siehe hierüber die Rubrik: Städtisches Armenwesen in Abth. IV.)

III. Versorgungsanstalten.

1. Mit dem Charakter von Erziehungsanstalten.

Tab. XLIV.

Post-Zahl	Name und Standort der Anstalt:	Lehrpersonale	Aufsichtspersonale	Zahl der Pfleglinge in der Anstalt männl.	in der Anstalt weibl.	ausser der Anstalt männl.	ausser der Anstalt weibl.	Summe der Pfleglinge	Verpflegskosten überhaupt in Gulden österr. Währg.	Verpflegskosten per Kopf in Kreuzer österr. Währg.	Unentgeltlich Verpflegte
1.	Privatwaisenhaus bei St. Johann d. Täufer in N. C. 466 - II.	4	Lehrpersonale	53	—	—	1	54	7715	39·1	43
2.	Italienisches Waisenhaus in N. C. 335—III.	1	1	23	—	—	—	23	8837	105·2	23
3.	Israel. Knabenwaisenhaus in N. C. 230—V.	1	1	15	—	—	—	15	6164	112·6	15
4.	Anstalt des Privat-Frauenvereins zur Erziehung armer israelit. Waisenmädchen in N. C. 140 - V.	1	1	-	15	—	—	15	1965	35·9	15
5.	Anstalt des S. Nothburga-Frauenvereins zur Erziehung von Waisenmädchen für d. Dienstbotenstand in N. C. 321 III.	3[2])	4[2])	—	87	—	—	87	9727	30·6	34
6.	Privatlehr- und Erziehungsanstalt für Taubstumme in N. C. 502 II.	11	Lehrpersonale	70	49	—	—	119	8200[1])	18·9	75
7.	Privaterziehungs- u. Heilanstalt für arme blinde Kinder u. Augenkranke in N. C. 104—IV.	6	Lehrpersonale	20	9	—	-	29	8742	82·6	29
8.	Idioten-Anstalt in N. C. 57—IV.	1	1	36	12	—	—	48	6559	37·4	48
9.	Erziehungsantalt des Vereins zum Wohle entlassener Züchtlinge in N. C. 522—II.	2	1	10	—	19	—	29	5900	55·7	29
10.	Wendisches Seminär in N. C. 90—III.[3])	—	1	26	—	—	—	26	7735	81.5	23
	Summa	33	—	253	172	19	1	445	71.514	59·9	334

[1]) Aufwand für Verpflegung; der Gesammtaufwand betrug 29.387 fl.
[2]) Das Lehr- und Aufsichtspersonale gehört insgesammt dem Orden barmherz. Schwestern an.
[3]) Für angehende kath. Weltgeistliche aus der sächsischen Lausitz.

2. Eigentliche Versorgungsanstalten.

Tab. XLV.

Post-Zahl	Name und Standort der Anstalt:	Zahl der Verpflegten			Zahl der Verpflegstage		Kostenaufwand			Sterbefälle	
		männl.	weibl.	zusam.	im Ganzen	per Kopf	überhaupt Gulden	Kr.	per Kopf u. Tag in Kr.	zusam.	in % der Verpflegten
1.	Städt. Sct. Bartholomäi-armenhaus in N. 135—II.	131	305	436	137.015	314	57.819[1])	63	42.1	61	14.0
2.	Städt. Siechenhaus im Karlshof, N. 453—II. .	166	226	392	116.640	298	56.236[2])	—	46.98	56	14.3
3.	Pfründleranstalt und Spital der ritt. Kreuzherren ordens N. 191—I. . .	6	6	12	4380	365	955[3])	12	22.0	—	—
4.	Sct. Elisabeth-Pfründlerspital in Stifte Strahow, N. 155—IV.	3	15	18	5745	319	1645	93	28.7	2	11.1
5.	Babette v. Lämel'sche Versorgungsanstalt, Nr. 186 und 187—V. [4]) . .	6	11	17	6115	360	5075	41	81.2	—	—
6.	Joachim Wien'sche Stiftung, Nr. 139 V.[5]) . .	—	8	8	—	—	257	—	8.8	—	—
7.	L. Edl. v. Portheim'sche Stiftung, N. 279—V.[6]) .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	Isak und Katharina Taussig'sches Hospital in Nr. 1180—II.	3	6	9	3285	365	1708	20	52.0	—	—
9.	Anstalt zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder, Nr. 131—III.	17	25	42	17073	—	6029	08½	35.3	5	11.9
	Summa . .	332	602	934	290253	—	129726	37½	39.6	124	13.3

[1]) Hievon auf blosse Verköstigung 36.127 fl. 51½ kr.
[2]) Hievon die Verpflegskosten mit 31.190 fl. 56½ kr.
[3]) Ausserdem wurden 39 Arme, monatlich mit 2 fl. 50 kr. (Jahresaufwand sonach 1170 fl.) und 2 Arme überhaupt mit 17 fl. 21 kr. betheilt.
[4]) Ausserdem erhielten in der Anstalt 50 arme Familien (zur Hälfte christliche, z. H. jüdische) freie Wohnung.
[5]) Freie Wohnung, Licht und Beheizung für 8 arme israel. Frauen.
[6]) Freie Wohnung für 12 arme israel. Familien.

IV. Oeffentl. Sanitätsanstalten.

I. Krankenhäuser.

a) Stand.

Tab. XLVI.

Name und Standort der Anstalt:	Zahl der Aerzte		Zahl der			Zahl der Verpflegstage		Aufwand			
	Primär-	Sekundär-	Verwaltungspers.	Wartpersonen	Betten	im Ganzen	per Kopf	überhaupt fl.	überhaupt kr.	per Kopf und Tag fl.	per Kopf und Tag kr.
K. k. allgem. Krankenhaus, Nr. 499—II.	12	21	13	145	988	265.715	30	444.040	87½	1	27
Krankenhausfiliale der barmherz. Schwestern, Nr. 336—III.	1	1	3	—	220	89.432	43	57.236	48	—	64
Kaiser Franz-Josef-Kinderspital, Nr. 1359—II.	1	2	3	12	100	18.397	22	19.453	55	1	05½
Israelit. Krankenhaus, Nr. 258—V.	1	1	2	4	45	9036	28	10.700	68	1	18
Krankenhaus d. barmh. Brüder, Nr. 847—I.	1	3	—	—	166	41.309	16	56.530	61	—	—
Krankenh. d. Elisabethinerinen, Nr. 448—II.	1	1	3	—	70	30.075	25	15.329	—	—	—
Krankenanstalt des Prager Handelsgremiums, Nr. 458—II.	1	1	1	2	22	1886	20	8146	70½	4	31½
Landesirrenanstalt, Nr. 450, 460 u. 468—II.	2	4	3	106	1035	296.086	210	199.495	—	—	—
Summa	20	34	28	269	2646	751.936	49	810.932	90	—	—

Bemerkungen zu den Tab. XLVIII. und XLIX S. 82. (Gebär- und Findelanstalt). Im systemisirten Stand des Sanitäts-, Verwaltungs- und Dienstpersonales beider Anstalten sind im Jahre 1874 keine Veränderungen vorgekommen, hingegen wurde der bereits am 11. August 1874 äusserlich fertig gewordene grossartige Neubau der Anstalt im Monate April 1875 wenigstens theilweise dem Gebrauche übergeben. Der durchschnittliche tägliche Stand der Mütter in der Gebäranstalt belief sich im J. 1874 auf 117, die mittlere Verpflegsdauer, wie immer, auf 8 Tage. Die jährliche Summe der Verpflegstage war auf 50.352 gestiegen, die Summe der Ausgaben auf 65.151 fl. 73½ kr., per Kopf (der Mütter) und Tag auf 52½ u. 90 kr., 1 fl. 40 kr. u 2 fl. Das tägliche Mittel der Geburten belief sich auf 6, die höchste Zahl auf 17, die niedrigste war 0. Zwillingsgeburten waren 27, Gassengeburten 40 vorgekommen, aber keine Drillingsgeburten. Die Zahl der Betten für Versorgte betrug 228, für Studirende und Hebammen 86, für die Wärterinen 20.

Die Findelanstalt zählte 84 Betten für Findlinge, 77 für Ammen und 6 für Wärterinnen und es wurden in dieselbe in tägliche Mittel 7 Kinder aufgenommen; die höchste Zahl der Aufgenommenen an einem Tage betrug 22, die niedrigste 2 Kinder. In der Anstalt befanden sich im täglichen Mittel 52 Kinder (25 Knaben, 27 Mädchen), in die entgeltliche Pflege wurden täglich im Mittel 8 Kinder (4 Knaben, 4 Mädchen) abgegeben. Ammen wurden 1776 in der Anstalt beschäftiget, wovon 47 vom Vorjahre verblieben waren, 1647 vom Gebärhause gestellt und 82 aus der Privatammenschaft wieder eingetreten waren. Gegen Erlag der Taxe wurden übrigens 464 Ammen in die Privatammenschaft abgetreten, 59 wegen Erkrankung o. Untanglichkeit, 38 samt Kind u. 89 nach Ablauf der Säugezeit (im Mittel 6 Wochen) entlassen; gestorben war nur 1. Der Gesammtaufwand bezifferte sich auf 195.131 fl. 80 kr., der Aufwand per Tag und Kopf des Findlings auf 91 und 56 kr.

Tab. XLVII. b) Thätigkeit der Prager öffentl. Krankenhäuser.

Name der Anstalt:	Zahl der im Laufe des Jahres Behandelten: männl.	weibl.	zusam.	Mittl. täglicher Krankenstand	Von den im Laufe des Jahres behandelten Kranken wurden entlassen als geheilt: männl.	weibl.	zusam.	gebessert: männl.	weibl.	zusam.	ungeheilt: männl.	weibl.	zusam.	sind in der Behandlung geblieben: männl.	weibl.	zusam.	sind gestorben: männl.	weibl.	zusam.	in %
K. k. allgem. Krankenhaus	5382	4152	9534	728	2800	2173	4973	1142	716	1858	359	275	634	366	329	695	715	659	1374	14·4
Filiale der barmh. Schwestern	1135	902	2037	215	515	294	809	255	217	472	33	33	66	126	121	247	206	237	443	21·7
Kaiser Franz Josef-Kinderspital	415	410	825	50	222	213	435	47	32	79	50	65	115	18	21	39	78	79	157	19·0
Israel. Krankenhaus	168	157	325	25	131	125	256	—	1	1	1	—	1	14	12	26	22	19	41	12·6
Krankenh. d. barmh. Brüder	2594	—	2594	113	2096	—	2096	153	—	153	19	—	19	143	—	143	183	—	183	7·1
Krankenhaus d. Elisabethinerinen	—	1267	1267	82	—	1071	1071	—	13	13	—	14	14	—	64	64	—	105	105	8·3
Krankenanstalt des Prager Handelsgremiums	98	—	98	5	84	—	84	—	—	—	—	—	—	8	—	8	6	—	6	6·1
Landesirrenanstalt	778	678	1456	811	49	64	113	103	111	214	28 [1]	9 [2]	37	470	392	862	128	102	230	15·8
Summa	10570	7566	18136	2059	5897	3940	9837	1700	1090	2790	490	396	886	1145	939	2084	1338	1201	2539	14·0

[1] Darunter 22 transportirt (20 nach der Kosmanoser Filiale, 1 nach Tyrnau und 1 nach Hall) und 2 entwichen.
[2] Davon 8 nach Kosmanos transportirt.

2. Landesgebär- und Findelanstalt.

Tab. XLVIII. a) Gebäranstalt.

Bewegung:	Mütter Klasse 1.	2.	3.	Zusammen	Kinder Knaben	Mädchen	Zusammen
1. Zuwachs.							
Vom Vorjahre in Verpflegung verblieben	—	2	108	110	20	13	33
Im Verlaufe des Jahres zugewachsen	5	18	2425	2448	1198	1189	2387
Zusammen	5	20	2533	2558	1218	1202	2420
2. Abgang.							
Entlassen nach erfolgter Entbindung	—	9	2198	2207	1071	1097	2168
„ vor der Entbindung	2	4	69	75	—	—	—
Gestorben sind	—	2	69	53	124	85	209
Zusammen	2	15	2318	2335	1195	1182	2377
3. Mit Ende des Jahres verblieben	—	5	218	223	23	20	43

Tab. XLIX. b) Findelanstalt.

Zuwachs:	Knaben	Mädchen	Zusammen
a) Vom Vorjahre verblieben, und zwar:			
im Hause	24	26	50
in entgeltlicher Pflege ausser dem Hause	1890	2050	3940
Zusammen	1914	2076	3990
b) Aufgenommen wurden:			
a. d. Gebäranst. gegen Taxen	104	107	211
a. d. Gebäranst. unentgeltl.	905	920	1825
Zusammen	1009	1027	2036
v. anderwärts gegen Verpflegskosten	31	36	67
v. anderwärts unentgeltlich			
Zusammen	31	36	37
im Ganzen gegen Taxen und Verpflegskosten	135	143	278
im Ganzen unentgeltlich	905	920	1825
Zusammen	1040	1063	2103
Wurden verpflegt in und ausser dem Hause	2954	3139	6003

Abgang:	Knaben	Mädchen	Zusammen
a) Entlassen, und zwar:			
aus dem Hause	30	31	61
aus der entgeltlichen Pflege ausser dem Hause	190	174	364
Zusammen	220	205	425
b) Gestorben sind:			
im Hause	226	245	471
in der Verpflegung ausser dem Hause	446	471	917
Zusammen	672	716	1388
Abgangssumme	892	921	1813
Mit Ende des Jahres verblieben:			
im Hause	31	34	65
in entgeltliche Pflege ausser dem Hause	2031	2184	4215
Ueberhaupt	2062	2218	4[illegible]

V. Oeffentliche Sicherheit.

Im Stande der Prager k. k. Sicherheitswache waren im J. 1874 gegen das Vorjahr (vgl. Stat. Hdb. II. S. 100) nur insofern Veränderungen eingetreten, als die Zahl der Inspektoren von 20 auf 24 (je 12 I. und II. Klasse) vermehrt worden war, während der Stand der Bezirksinspektoren und der Wachmänner sich gleich blieb. Die Zahl der Komissariate war um ein fünftes (in Bubna) vermehrt worden.

Was die Thätigkeit der k. k. Sicherheitswache im J. 1874 anlangt, so wurden zufolge authentischer Berichte 14.085 Personen (um 198 weniger, als im J. 1873) in Haft genommen; hievon wurden 409 Personen dem k. k. Landes- als Strafgerichte, 1792 dem städt. delegirten Bezirksgerichte für Prag und Wyšehrad übergeben, 3239 abgeschoben, 366 mit Zwangspass instradirt, 293 dem k. k. allg. Krankenhause, 16 der Irrenanstalt, 24 der Correctionanstalt übergeben, 1425 dem Prager Magistrate zur Unterbringung, 240 den k. k. Militär-, Finanz- und anderen Behörden und 1394 den k. k. Polizeikomissariaten ausgefolgt und 4896 Personen polizeilich behandelt und abgestraft.

VI. Statistik der Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen im J. 1874.

1. Thätigkeit des k. k. städt. delegirten Bezirksgerichtes für Prag und Wyšehrad.

Tab. L.

Ordnungs-Zahl	Uebertretungen:	Zahl der Angeklagten	Von den Angeklagten wurden freigesproch.	verurtheilt zu Arreststrafen	zu Geldstrafen	z. Verluste von Recht. u. Befug.	Zusammen
1.	Als Uebertretungen zu ahndende Verbrechen Unmündiger	4	—	4	—	—	4
2.	Gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung	1	—	1	—	—	1
3.	Gegen öffentliche Anstalten und Vorkehrungen	760	88	592	80	—	672
4.	Gegen die Pflichten eines öffentlichen Amtes	3	1	—	1	1	2
5.	Gegen die Sicherheit des Lebens	8	1	3	4	—	7
6.	Gegen die Gesundheit	3	1	1	1	—	2
7.	Gegen die körperliche Sicherheit	513	185	125	203	—	378
8.	Gegen die Sicherheit des Eigenthums	1211	440	750	21	—	721
9.	Gegen die Sicherheit der Ehre	1205	1004	90	111	—	201
10.	Gegen die öffentliche Sittlichkeit	340	83	170	87		257
11.	Andere im allg. St. G. nicht enthaltene Uebertretungen	785	36	727	22	—	749
	Zusammen	4833	1839	2463 [1]	530	1	2994

[1] Davon wurden verurtheilt zum Arreste in der Dauer von mehr als 3 Monaten 8, von mehr als 1 bis zu 3 Monaten 152, von mehr als 8 Tagen bis zu 1 Monat 789 und zur Arreststrafe von 8 Tagen und weniger 1514 Individuen.

Tab. LI. 2. Thätigkeit des Prager k. k. Landes- als Strafgerichtes.

Ordnungs-Zahl	Art des Verbrechens:	Zahl der Angeklagten	Zahl der Verurtheilten	Zahl der Freigesprochenen	Ordnungs-Zahl	Art des Verbrechens:	Zahl der Angeklagten	Zahl der Verurtheilten
						Übertrag . .	250	203
1.	Hochverrath	—	—	—	12.	Verleumdung . . .	2	1
2.	Majestätsbeleidigung u. B. d. Mitglieder d. allerh. Hauses .	25	22	3	13.	Brandlegung	2	2
3.	Störung der öffentl. Ruhe	2	1	1	14.	Diebstahl und Theilnahme daran . .	834	772 [2]
4.	Oeffentliche Gewaltthätigkeit	87	68 [1]	19	15.	Raub	5	2 [3]
5.	Fälschung öffentlich. Kreditpapiere und Münzen	—	—	—	16.	Betrug	118	86 [4]
6.	Missbrauch d. Amtsgewalt	3	3	—	17.	Verschuldete Krida .	20	14
7.	Religionsstörung . .	6	6	—	18.	Veruntreuung . . .	43	35 [5]
8.	Mord u. Todtschlag .	33	26	7				
9.	Schwere körperliche Beschädigung . .	60	48	12	19.	Doppelehe	4	3
10.	Nothzucht	17	17	—	20.	Uebertretungen der §§. 300, 303 und andere	20	12
11.	Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens	17	12	5				
	Fürtrag . .	250	203	47		Zusammen . .	1298	1130 [6]

Tab. LII. VII. Straf- und Arresthäuser.

Name und Standort der Anstalt	Zahl der Verwaltungsp.	Zahl der Aerzte	Zahl der Geistlich.	Zahl der Aufsichtspersonen	Sträflinge männl.	Sträflinge weibl.	Verpflegstage im Ganzen	Verpflegstage per Kopf	Aufwand überhaupt fl.	Aufwand überhaupt kr.	p. Kopf u. Tag kr.	[illegible]
K. k. Provinzial-Strafhaus in Nr. 329—II. . . .	6	2	3	87 [1]	1950 [2]	—	474,472	243·3	237.568	08½ [3]	50·[illegible]	[illegible]
K. böhm. Landes-corrections-Anstalt, Nr. 180-IV.	3	2	3	40	405	—	96.864	239·1	33.902	—	35	[illegible]
Städtisch. Arresthaus, Nr. 374-II.	1	2	1	4	1020 [5]	76 [5]	14.243	13·0	3.703	18	26	[illegible]
Summe . .	11	5	7	131	3375	76	585.579	169·6	275.173	26½	47	87

[1]) Hievon 10 Personen wegen einschlägiger Uebertretungen zu Arreststrafen und 2 Pe[...] zu Geldstrafen verurtheilt. [2]) Hievon jedoch 28 Personen wegen Uebertretung des Dieb[...] zu Arreststrafen verurtheilt. [3]) Hievon 1 Person zur Arreststrafe verurtheilt. [4]) Hievon 5 P[...] wegen Uebertretung zu Arreststrafen verurtheilt. [5]) Hievon 1 Person wegen Uebertretung [...] Veruntreuung zur Arreststrafe verurtheilt. [6]) Hievon wurden 5 Personen zur Todesstrafe, [...] Personen zu Freiheitsstrafen in der Gesammtdauer von 621 Jahren, 1 Monat und 25 Tage[...] nebstdem zu Geldstrafen im Gesammtbetrage von 140 fl. verurtheilt. Das geringste Strafau[...] betrug 3 Tage, das höchste 16 Jahre. Am häufigsten wurde auf ein Strafausmass von 3 Mon[...] Kerker (bei 127 Personen), dann auf 6 wöchentliche (bei 122 Personen) und 6 monatliche [...] kerhaft (bei 103 Personen) erkannt. Von den 1118 Hauptverhandlungen des J. 1874 fanden [...] vor Schwurgerichten, und zwar gegen 74 Personen statt, von welchen 57 für schuldig erk[...] und 17 freigesprochen wurden.

[1]) Ausserdem 1 Wachinspektor und 8 Oberaufseher. [2]) Der mittlere Stand der Sträfl[...]

VIII. Katholischer Klerus Ende 1874.

Tab. LIII.

a) Saecularklerus

I. Bei der Seelsorge:

Erzbischof und Weihbischof	2
in Kapiteln a) Domkapitel	11
b) in anderen	3
beim geistl. Gerichte allein	1
in der erzbischöfl. Kanzlei	4
zum pers. Dienst b. Erzbischof	2
an der Metropolitankirche	7
	30

Bei den Pfarämtern:

a) Pfarrer	13
b) Administratoren	3
c) Kapläne	22
	38

II. In anderen Stellungen:

An der Universität	11
im Seminär	5
in Erziehungs- u. Unterrichtsanstalten	17
in Sanitäts- und Humanitätsanstalten	7
im Strafhause bei St. Wenzel	3
	43

II. Sonstige:

a) Civilgeistliche	27
b) Militärgeistliche	4
	31
Zusammen	142

b) Regularklerus

α) Mönche:

I. Bei der Seelsorge

Klostervorstände	14
Pfarrer	6
Kapläne	17
	37

II. In anderen Stellungen

an der Universität	2
in Unterrichts- u. Erziehungsanstalten	12
in Sanitäts- u. Humanitätsanstalten	5
	19

III. Sonstige	90

IV. Andere geistliche Personen:

Kleriker	41
Novizen	12
Brüder	56
	109
	255

β. Nonnen.

I. Klostervorstände	7
in Unterricht- und Erziehungsanstalten	38
in Sanitäts- und Humanitätsanstalten	68
Sonstige	67
	180

II. Andere geistliche Personen:

Schwestern	22
Novizinen	38
	60
Zusammen	240

Summa der gesammten Geistlichkeit: 637 Personen.

Darunter sind: 288 Priester
180 Nonnen
109 männl. } andere geistl.
60 weibl. } Personen
637

Anmerkung. Im Stande des Klerus der übrigen christl. Confessionen ...nd für das J. 1874 keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die ...s ...isen orthodoxe Kirche, welche am 16. August 1874 feierlich eingeweiht ...urde, hat seit Mai v. J. ihren eigenen Seelsorger sammt Diakon.

...trag 1300. ...) Wovon jedoch 36.597 fl. 4 kr durch den Verdienst der Sträflinge (bei 325.622 ...beitstagen) gedeckt wurden. ...) Die Zahl der Kranken belief sich auf 829. ...) Davon wurden krank behandelt 514 Personen. Zahl der Betten 35

IX. Unterric

1.

Tab. LIV. a)

Name der Hochschule:	Anzahl der Vorlesungen	Lehrpers… Anzahl	darunt… Ord. Professoren	Ausserord. Profess.	Suppleuten	Adjuncten u. Assistenten
I. K. k. Universität.						
a) Wintersemester 1873—1874.						
1. Theologische Facultät	25	12	7	—	—	2
2. Rechts- und staatswissenschaftl. Facultät	46	19	10	5	—	—
3. Medicinische Facultät	69	71	15	14	—	29
4. Philosophische Facultät	75	64	26	10	—	11
Summe	215	166	58	29	—	42
b) Sommer-Semester 1874.						
1. Theologische Facultät	26	12	7	—	—	2
2. Rechts- und staatswissenschaftl. Facultät	40	19	10	5	—	—
3. Medicinische Facultät	76	71	15	14	—	29
4. Philosophische Facultät	89	64	26	10	—	11
Summe	230	166	58	29	—	42
II. Königl. böhm. Landespolytechnicum. [3] Abtheilungen:						
1. Für Strassen- u. Wasserbau						
2. „ Hochbau	57	49	13	3	3	18
3. „ Maschinenbau						
4. „ technische Chemie						
Summe	57	49	13	3	3	18
III. Königl. deutsches Polytechnicum. [3] Abtheilungen:						
1. Für das Ingenieurwesen						
2. „ den Hochbau	62	37	13	1	1	12
3. „ „ Maschinenbau						
4. „ technische Chemie						
Summe	62	37	13	1	1	12
Hauptsumme	349	252	84	33	4	72

[1]) Darunter 89 Pharmaceuten.
[2]) Ausserdem 245 vom halben Kollegiengelde Befreite.
[3]) Darunter 87 Pharmaceuten.

…uljahre 1873—74.

…ulen.

…Besuch.

Tab. LIV.

Studirende																		Betrag	
		darunter																	
		nach der Muttersprache									nach d. Religionsbek.								
ordentliche	ausserordentliche	Deutsche	Čecho-Slaven	Polen	Ruthenen	Sloven. Kroat. u. Serb.	Italiener	Rumänen	Magyaren	Andere	Katholiken	Griech. orthod.	Evangel.	Israeliten	Andere	vom Unterrichtsgelde Befreite	Stipendisten	des Unterrichtsgeldes	der Stipendien
																		in Gulden ö. W.	
119	7	19	107	—	—	—	—	—	—	—	126	—	—	—	—	89	2	608	254
878	52	338	577	3	—	7	3	—	2	—	815	—	5	106	4	77	112	14.558	15.668
358	23	154	219	1	—	4	—	—	2	1	308	—	13	59	1	42	48	8.250	6.445
401	109 [1])	143	356	2	—	5	—	—	1	3	498	—	4	6	2	90	71	9.297	8.462
1756	191	654	1259	6	—	16	3	—	5	4	1747	—	22	171	7	298 [2])	233	32.713	30.829
114	5	20	99	—	—	—	—	—	—	—	119	—	—	—	—	86	2	539	254
882	31	337	568	—	—	5	2	—	1	—	805	—	4	103	1	74	119	12.423	18.550
343	27	151	209	1	—	3	1	—	2	3	297	—	13	59	1	46	51	7.184	7.147
393	109 [3])	143	346	1	—	7	2	—	—	3	494	—	3	4	1	63	77	7.072	9.985
1732	172	651	1222	2	—	15	5	—	3	6	1715	—	20	166	3	269 [4])	249	28.128	35.936
403	28	1	427	—	—	1	—	—	—	2	419	—	10	2	—	223	42	20.725	5.971
43	11	—	52	1	—	1	—	—	—	—	54	—	—	—	—				
131	8	—	138	—	—	1	—	—	—	—	137	—	2	—					
137	15	1	149	—	—	2	—	—	—	—	145	—	5	2	—				
714	62	2	766	1	—	5	—	—	—	2	755	—	17	4	—	223	42	20.725	5.971
265	91	301	207	6	—	—	—	2	2	—	455	2	13	48	—	98	31	15.169	4.550
23																			
92																			
47																			
427	91	301	207	6	—	—		2	2	—	455	2	13	48	—	98	31	15.169	4.550
…873	325	954	2195	9	—	20	5	2	5	8	2925	2	50	218	3	590	322	96.735	46.457

…) Ausserdem 202 vom halben Kollegiengelde Befreite.

…) Seit 1. Jänner 1875 Staatsanstalt.

…) Ausserdem 122 Gäste.

b) Prüfungen an der Universität und ihre Ergebnisse.

Tab. LV.

Lehramtsprüfungen vor der Commission:	Zahl der Geprüften	Zahl der Approbirten	Zahl der Reprobirten
a) Für Gymnasien:			
1. für böhmische Schulen	46	41	5
2. „ deutsche „	33	30	3
Zusammen . . .	79	71[1])	8
b) Für Realschulen:			
1. für böhmische Schulen	18	11	7
2. „ deutsche „	13	9	4
Zusammen . . .	31	20[2])	11

Tab. LVI.

Strenge Prüfungen zum Doctorate an der	mit Approbation	mit Reprobation	Promotionen
1. theologischen Facultät	9	.	.
2. rechts- und staatswissenschaftlichen Fac. .	163	17	45
3. medicinischen	249	13	73
4. philosophischen . . .	25	—	11
Zusammen . .	446	30	129[3])

Juridische Staatsprüfungen:	Zahl der Geprüften	Zahl der Approbirten	Zahl der Reprobirten
1. Rechtshistorische . .	230	185	45
2. Judicielle	142	137	5
3. Staatswissenschaftliche	135	129	6
Zusammen . .	507	451	56

[1]) Insbesondere wurden approbirt für klassische Sprachen 30 (12 deutsch, 18 böhm.), für klass. Sprachen u. a. Fächer 2 (böhm.), für Geschichte und Geografie 13 (8 d., 5 b.), für Mathematik u. Physik 18 (5 d. 13 b.), für Naturgeschichte als Ergänzungsgegenstand 1 (deutsch), für das deutsche Sprachfach 3 (d.), für philos. Propaedeutik 4 (1 d. 3 böhm.).

[2]) Darunter für Geografie und Geschichie 1 (böhm.), für Mathematik als Ergänzungsgegenstand 1 (d.), für Mathematik und descriptive Geometrie 5 (2 d. 3 b.), für Math. und Naturgeschichte 2 (b.), für Chemie und Naturgeschichte 1 (b.), für Chemie und Physik 3 (böhm.), für das Freihandzeichnen 2 (d.), für französische Sprache an deutschen Schulen 3 (d.), für Handelswissenschaften 2 (1 b. 1 d.).

[3]) Ausserdem fanden 36 Diplomirungen zum Magisterium der Pharmacie, [illegible] zum Magisterium der Geburtshilfe, 1 zum Grade eines Zahnarztes und 217 zu Hebammen statt.

2. Oeffentliche Mittelschulen

a) Stand und Besuch. **Tab. LVII.**

Post-Nr.	Name u. Standort der Anstalt:	Zahl der Lehrkräfte					Zahl der Schüler						Zahl der Klassen
		Professoren s. d. Direktor	Religionslehrer	Suppl. u. Hilfslehrer	Nebenlehrer u. Assistenten	Zusammen	Oeffentliche	Privatisten	Zusammen	darunter Čecho-Slaven	Deutsche	and. Nationalität	
	a) Gymnasien.												
1.	K. k. akad. O. G. in Nr. 190 u. 590-I. (b) . .	15	2	3	10	30	481	15	496	488	7	1	8
2.	K. k. O. G. i. d. Kleinseite (d.), Nr. 529-III.	11	2	6	8	27	451	35	486	76	394	16	8
3.	K. k. O. G. i. d. Neustadt (d.), Nr. 892-II.	8	2	4	5	19	372	7	379	89	289	1	8
	Summe . .	34	6	13	23	76	1.304	57	1.361	653	690	18	24
	b) Realschulen.												
1.	K. k. böhm. O. R. Sch. in Nr. 856 u. 79-II.	17	1	14	4	36	766	6	772	769	3	—	7
2.	K. k. erste deutsche O. R. Sch. in Nr. 134-II.	12	2	6	2	22	618	—	618	228	385	5	7
3.	K. k. zweite deutsche O. R. Sch. in Nr. 506-III.	1	1	6	3	11	210	4	214	66	146	2	4
	Summe . .	30	4	26	9	69	1.594	10	1.604	1063	534	7	18
	c) Realgymnasien.												
1.	Städt. O. R. G. in Nr. 366-III. (b.)	14	1	6	2	23	404	6	410[1])	405	—	5	8
2.	K. k. böhm. U. R. G. in Nr. 79-II.	5	1	4	2	12	233	3	236	236	—	—	3
3.	K. k. deutsches U. R. G. in Nr. 307-I. . . .	5	1	3	3	12	183	4	187	47	132	8	3
	Summe . .	24	3	13	7	47	820	13	833	688	132	13	14
	d) Töchterschulen.												
1.	Städt. H. T. (b.) in Nr. 683,684-II.	11[2])	1	1[3])	7[4])	20	299	—	299	295	1	3	4

[1]) Davon 26 in den Oberrealschulklassen. [2]) Darunter 6 Klassenlehrerinen. [3]) Suppl. Klassenlehrerin, [4]) Darunter eine Lehrerin.

b) Ergebnisse der Maturitätsprüfungen. **Tab. LVIII.**

Post-Nro.	Name der Anstalt:	Geprüfte			Hievon wurden approbirt		
		Schüler d. Anstalt	Externe	Summe	mit Auszeichnung	einfach	nicht
	a) Gymnasien.						
1.	K. k. akadem. O. G. (b.)	32	13	45	9	26	10
2	K. k. O. G. i. d. Kleinseite (d.)	68	19	87	8	57	22
3.	K. k. O. G. i. d. Neustadt (d.)	33	12	45	4	28	13
4.	Städt. O. R. G. (b.), Gymnasialklassen . . .	11	3	14	5	8	1
	Summe . .	144	47	191	26	119	46
	b) Realschulen.						
1.	K. k. böhm. O. R. Sch.	55	—	55	9	40	6
2	K. k. erste deutsche O. R. Sch.	47	—	47	4	41	2
3.	Städt. O. R. G., Realschulklassen	15	—	15	1	14	—
	Summe . .	117	—	117	14	95	8

3. Lehrerbildungsanstalten

(verbunden mit Uibungsschulen).

a) Stand und Besuch.

Tab. LIX.

Post-Nro.	Name und Standort der Anstalt:	Zahl der Lehrkräfte (incl. d. Direktor) an der Anstalt		an der Übungsschule		an beiden zugleich		Zusammen	Zahl der Kandidaten		darunter		Zahl der Schüler an der Übungsschule	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männlich	weiblich	Stipendisten	reif erklärt	Knaben	Mädchen
1.	K. k. böhm. Lehrer-B. A. in Nr. 856-II.	8	—	5	—	2	—	15	133	—	54	33	312	—
2.	K. k. deutsche Lehrer-B. A. in Nr. 528-III.	5	—	1	—	6	—	12	68	—	40	15	230	—
3.	K. k. böhm. Lehrerinen-B. A. in Nr. 593-I.	6	3	—	4	1	—	14	—	169	48	29	—	198
4.	K. k. deutsche Lehrerinen-B. A. in Nr 545-III.	8	2	—	—	2	5	17	—	181	46	19	—	315
	Summe	27	5	6	4	11	5	58	201	350	188	96	542	513

b) Ergebnisse der Lehrbefähigungsprüfungen für Volks- und Bürgerschulen.

Tab. LX.

Zahl der		Der Prüfung hab. sich unterzogen: für Volksschulen	für Bürgerschul.	Davon wurden approbirt für Volksschulen	für Bürgerschul.	reprobirt für Volksschulen	für Bürgerschul.	Überprüft wurden k. deutsche oder böhm. Schüler apprb.	repb.
Kandidaten	böhmische	85	30	77	18	8	12	—	—
	deutsche	27	9	24	6	3	3	—	1
	Zusammen	112	39	101	24	11	15	—	1
Kandidatinen	böhmische	6	2	5	2	1	—	—	—
	deutsche	6	3	4	3	2	—	—	—
	Zusammen	12	5	9	5	3	—	—	—
Ueberhaupt wurden geprüft seit Einführung der neuen Lehrbefähigungsprüfungen (April 1870):									
Kandidaten	böhmische	680	76	590	51	90	25	9	—
	deutsche	436	77	349	42	87	35	2	[illegible]
	Zusammen	1.116	153	939	93	177	60	11	[illegible]
Kandidatinen	böhmische	26	8	24	8	2	—	1	[illegible]
	deutsche	128	30	112	24	16	6	2	[illegible]
	Zusammen	154	38	136	32	18	6	3	[illegible]

4. Städtische Volksschulen.

Tab. XLI.

Name der Schule	Zahl der Klassen: Knaben-	Mädchen-	Gemischte	Zahl der Lehrkräfte: Katecheten	Lehrer u. d. Direktor	Lehrerinnen	Zusammen	Zahl der Schüler und Schülerinen: schulpflichtig: Knaben	Mädchen	Zusammen	schulbesuchend: Knaben	Mädchen	Zusammen	Zahl der Lehrmittel (Stücke)	Stand d. Bibliothek (Z. d. Bde.)
A. Bürger-Schulen.															
Altstädter Bürger- und Volksschule	8[1]	-	—	3	10	—	13	550	—	550	788		788	793	2417
B. Volksschulen.															
Altstädter böhmische Töchterschule		1	1	2	1	4	10		603	603		358	358	72	1250
Altstädter deutsche Volkschule	1	1		1	8	1	13	[2]			411	450	861	nicht ang.	219
bei Sct. Gallus		—	3	1	3	1	5	265	256	521	76	63	139	18	620
„ „ Aegid		-	3	1	3	1	5	465	473	938	107	76	183	60	877
„ „ Franz			3	2	3	1	6	331	355	686	93	83	176	154	450
„ „ Kastulus	1	4		2	5	3	10	502	513	1015	292	197	489	336	536
zum heil. Geist			5[3]	1	5	1	7	964	995	1959	235	212	447	767	576
bei Sct. Peter	4	1		1	7	2	10	857	885	1742	298	225	523	376	758
„ „ Heinrich	3	3		2	5	2	9	555	508	1063	143	166	309	774	759
„ Scta. Maria Schnee		5	—	2	5	3	10	—	755	755	--	317	317	318	1794
„ der allerh. Dreifaltigkeit	7[4]		—	2	8		10	726		726	492		492	137	495
bei Sct. Stephan	4	1		3	7	3	13	1104	1125	2229	357	388	745	250	554
am Hrádek	4	1		2	6	1	12	721	801	1522	325	268	593	176	1014
bei Sct. Adalbert	4	1		2	7	2	11	485	465	950	275	210	485	201	736
„ Sct. Maria de Victoria, böhm.	1	1	—	1	8	1	10	290	321	611	311	230	541	238	998
„ deutsch	2	1	2	1	4	2	7	[2]		—	240	135	375	256	705
„ Sct Niklas	1		-	2	1	-	6	870		870	252	--	252	150	479
„ „ Thomas		5		2	2	4	8		822	822		255	255	288	284
„ den Maltesern			3	1	3		1	[2]		—	75	—	75	49	274
auf dem Hradschin	1	4	—	3	8	1	12	452	412	864	268	219	487	360	1386
Josefstädter deutsche Volksschule	4	1	–	3	1	3	10	[2]		--	209	220	429	1622	2772
Summa	57	51	21	40	[illegible]	12	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5247	4072	9319	[illegible]	19953

[1] Davon 5 Bürgerschul- und 3 Volksschulklassen, ausserdem 1 Parallelklasse.
[2] Haben keinen besonderen Schulbezirk.
[3] Ausserdem 2 Parallelklassen.
[4] Nebstdem noch 4 Parallelklassen.

5. Privatschulen.

a) Mit dem Charakter von Volks- oder Bürgerschulen.
(Den namentlichen Ausweis derselben s. im St. Hdb. II. S. 111 u. f. f.)

Tab. LXII.

Art der Schule:	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrkräfte: Lehrer	Zahl der Lehrkräfte: Lehrerinen	Unterrichtssprache: b.	Unterrichtssprache: d.	Unterrichtssprache: bd.	Summe der Klassen	Zahl der Schüler: in der Anstalt: Knab.	Zahl der Schüler: in der Anstalt: Mädch.	Zahl der Schüler: ausser der Anstalt: Knab.	Zahl der Schüler: ausser der Anstalt: Mädch.	Zusammen	darunter: Kath.	darunter: Evang.	darunter: Juden
1. Kindergärten u. Kinderbewahranstalten.															
a) Selbständige	8	3	17	4	2	2	9	—	—	752	680	1432	1280	3	149
b) in Verbind. m. Volkssch.	8	1	8	1	7	—	—	—	—	239	210	449	339	—	110
Zusammen .	16	4	25	5	9	2	—	—	—	991	890	1881	1619	3	259
2. Mit dem Charakter von Volksschulen.															
a) Für Knaben	5	25	3	1	4	—	20	20	—	329	—	349	181	1	167
b) Für Mädchen	24	103	111	4	16	4	109	—	230	—	2567	2797	2415	19	363
c) Für beide Geschlechter	5	25	10	1	4	—	25	—	—	387	419	806	441	140	125
Zusammen .	34	153	124	6	24	4	154	20	230	716	1986	3952	3037	[illegible]	655
3. Mit dem Charakter von Bürgerschulen.															
a) Für Knaben	4	35	1	—	4	—	29	26	—	804	—	830	505	5	320
b) Für Mädchen	2	18	25	—	2	—	16	—	30	—	380	410	137	7	266
Zusammen .	6	53	26	—	6	—	45	26	30	804	380	1240	642	12	586
Im Ganzen .	56	210	175	11	39	6	—	46	260	2511	4256	7073	5298	[illegible]	[illegible]

Anmerkung. Von dem im Schuljahre 1873 bestandenen Privatschulen dieser Kategorie sind im J. 1874 eingegangen: 1. Der Kindergarten der Kath. Funk in Nr. 133—I.; 2. die Volksschule der R. Robitschek in Nr. 142—II.; 3. das Realgymnasium des F. Nevečeřel in Nr. 278—I. Ein Zuwachs ist nicht zu registriren. In der obigen Tabelle wurden jedoch von den im J. 1873 bestandenen Schulen in Folge innerer Veränderungen eingereiht: Die evang. Schule bei Sct. Klemens aus der Abth. I. a in die Abth. 2 c., die Schule der W. Šin aus 2 b) in 2 c) (Die Schule der Hel. Wüstenfeld, Nr. 38—II. führt jetzt den Namen von S. Henry); die Schule des Fr. Hauser in Nr. 715—II. aus Abth. 3 a) in 2 a); die der Em. Schmitt in Nr. 341—I. und die Schule von J. Frey in Nr. 735—II. aus 3 c) in 3 a). Der Militärvorbereitungskurs von W. Funk in Nr. 133—I. ist entsprechend seinem Charakter (als vom k. k. Aerar subventionirte Fachschule) in Tab. LXIV. auf S. 93 ausgewiesen. — Das Unterrealgymnasium von J. Slánský in Nro. 99—I. zählte im Schulj. 1874 7 Lehrer und in 4 Klassen 12 interne und 32 externe Schüler, wovon 35 kath., 1 evang., 14 Juden.

b) Fachschulen.

α) Von Vereinen oder Corporationen erhaltene. **Tab. LXIII.**

Ordnungszahl	Name der Schule	Unterrichtssprache	Zahl der Klassen	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinen	Zahl der Zöglinge männl.	Zahl der Zöglinge weibl.	Zahl der Zöglinge Zusamm.
	1. Für Sprach-Unterricht.							
1.	„Talmud-Thora"-Schule	deut.	4	4	—	157	—	157
	2. Für Kunst.							
1.	Konservatorium der Musik	b. u.d.	6	6	1	35	18	53
2.	Orgelschule	b. u.d.	3	6	—	44	—	44
3.	Akademie der bildenden Künste	b. u.d.	4	3	—	55[1])	—	55
4.	Sofien-Akademie	b. u.d.	4	1	3	8	72	80
5.	Landesfechtschule	deut.	—	1	—	28	—	28
6.	Landestanzschule	b. u.d.	—	1	—	70	—	70
7.	Landesreitschule	b. u.d.	—	2	—	51[2])	4	55
8.	Turnschule des Joh. Malýpetr	b. u.d.	10	10	–	565	10	575
9.	„ des Prager Frauen- und Mädchenvereins	böhm.	2	—	4	—	87	87
10.	K. k. Militär-Vorbereitungskurs des W. Funk	deut.	1	11	—	6	—	6
	3. Für Landwirthschaft.							
1.	Gartenbauschule	b. u.d.	1	1	—	20	2	22
2.	Pomologische Schule in Troja	b. u.d.	1	4	—	14	—	14
	4. Für Industrie.							
1.	Gewerbeschule	b. u.d.	—	26	—	1219[3])	—	1219
2.	Bierbräuereischule	b. u.d.	1	9	—	42	—	42
3.	Schule des böhm. Frauenerwerbvereins	böhm.	6	10	11	—	340	340
4.	„ „ deutsch. „	deut.	11	11	7	—	450	450
5.	Gewerbeschule des Sct. Ludmila-Frauenvereins	böhm.	2	2	2	—	46	46
	5. Für Handel.							
1.	Deutsche Handelsakademie	deut.	3	18	—	385	—	385[4])
2.	Böhm.-slav. „	böhm.	3	19	—	241	—	241[5])
3.	Kurse f. Post-, Eisenb.- u. Telegrafenw. a. d. deutschen Handelsakademie	deut.	3	12	—	171	—	171[6])
4.	Sonntagshandelsschule	deut.	3	8	–	540	—	540
	Zusammen .	4b. 5d. 11 bd.	68	165	28	3651	1029	4680

[1]) Davon 21 Stipendisten. [2]) Davon 34 ordentl. Schüler und 21 Gäste.

[3]) Darunter an den Sonntags- u. Abendschulen 1134 Schüler u. zwar: 8 Meister, 334 Gesellen, 768 Lehrlinge, 24 dem Handwerksstande nicht angehörige Schüler. Von der gesammten Schülerzahl stammten 465 von Prag, 635 aus anderen Orten Böhmens, 25 waren aus anderen Ländern der österr. ung. Monarchie, 9 vom Auslande. Im Alter unter 15 Jahren standen 338 Schüler, 11 waren über 30 J. alt, der Rest stand in Alter von 15-30 Jahren; 221 hatten eine höhere Vorbildung genossen, als sie die Volksschule bietet. — Die Tagesschule wurde von 85 ordentlichen Schülern besucht, wovon sich im Vorkurse 30, in der Abtheilung für das Maschinenwesen 26, in der Bauabtheilung 21, in der Abtheilung für Ornamentik 8 Schüler befanden. Die Einnahmen und Ausgaben betrugen 18.600 fl. Bei der Weltausstellung in Wien im J. 1873 war die Anstalt durch Zuerkennung der Fortschrittsmedaille ausgezeichnet worden.

[4]) Darunter waren 375 ordentliche und 10 ausserordentliche Hörer; der Nationalität nach zählte man 344 Deutsche, 34 Böhmen, 5 Polen u. 2 a. N.; 233 gehörten der kathol., 3 der evangel. Konfession, 143 dem jüd. Glauben an. Der Ertrag des Unterrichtsgeldes belief sich auf 43.285 fl.

[5]) Darunter 241 ordentliche und 2 ausserordentliche Hörer, 241 Böhmen (davon 9 aus Mähren), 1 Serbe, 1 Bulgare. Ertrag des Unterrichtsgeldes 29505 fl.

[6]) Insbesondere im Postlehrkurse 62 Hörer (Postbeamte), im Eisenbahnvorbereitungskurse 51, im Telegrafenkurse 58 Hörer.

b) Fachschulen.

Tab. LXIV. β) Von Privaten erhaltene.

Art der Schule:	Anzahl der Schulen	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Zöglinge männl.	weiblich	zusammen
1. Für Sprachunterricht.						
a) Für d. hebr. Spr.	1	1	—	12	—	12
b) Für franz. Spr.	5	17	7	103	229	332
c) Für mehrere Spr.	1	1	—	10	—	10
d) Für Sprachen u. a. Gegenstände	9	57	43	—	688	688
Zusammen .	16	76	50	125	917	1042
2. Kunstanstalten.						
a) Für Gesang .	3	4	1	17	47	64
b) F. Ges. u. Musik	1	1	—	—	5	5
c) Für Gesang u. a. Gegenstände	2	17	10	—	245	245
d) Theorie d. Musik	2	9	1	151	42	193
e) Für Piano . .	10	17	11	119	296	415
f) Für Piano und and Gegenstände	8	2	20	119	310	429
g) F. a. Musikinstr.	1	1	—	3	2	5
Fürtrag .	27	51	43	409	947	1356

Art der Schule:	Anzahl der Schulen	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Zöglinge männl.	weiblich	zusammen
Uibertrag .	27	51	43	409	947	1356
h) F. Kalligraphie u. Zeichnen .	1	1	—	6	4	10
i) Tanz	2	2	—	320	250	570
k) Turnen . . .	1	4	—	50	—	50
Zusammen .	31	58	43	785	1201	1986
3. Industrieschulen.						
a) Für weibliche Handarbeiten .	8	4	12	—	236	236
b) F. w. Handarb. u. a. Gegenst. .	4	15	17	—	245	245
c) F. Damenkleiderverfertigung	5	5	3	—	140	140
d) Für Handelsw.	3	19	—	457	—	457
e) Telegrafie . .	1	4	—	17	—	17
Zusammen .	21	45	32	474	621	1095
Im Ganzen .	68	179	125	1384	2739	4123

X. Zeitungswesen im J. 1874.

Tab. LXV. 1. Übersicht der Bewegung und des Standes mit Ende 1874.

Gattung der Zeitschrift:	Stand Ende 1874	Zuwachs	Eingegangen	Stand Ende 1874	Darunter böhmisch	deutsch	andere
A. Wissenschaftl. u. Literaturzeitschriften	7	1	—	8	4	3	1
B. Politische Zeitschriften:							
a) konfessionell . .	2	1	1	2	1	1	—
b) Allg. Charakters	17	4	3	18	11	7	—
c) Humor. Zeitschr.	2	1	1	2	1	1	—
	21	6	5	22	13	9	—
C. Fachzeitschriften:							
a) konfessionell . .	4	—	—	4	3	1	—
b) paedagogisch . .	8	1	—	9	6	2	1
c) juridisch	2	—	—	2	1	1	—
d) medicinisch . .	6	—	—	6	1	5	—
e) für Ingenieure u. Architekten . . .	2	—	—	2	1	1	—
f) militärisch . . .	—	—	—	—	—	—	—
g) für Kunst . . .	9	1	—	10	8	2	—
Fürtrag . .	31	2	—	33	20	12	1

Gattung der Zeitschrift:	Stand Ende 1874	Zuwachs	Eingegangen	Stand Ende 1874	Darunter böhmisch	deutsch	andere
Übertrag . .	31	2	—	33	20	12	1
h) für Land- und Forstwirthschaft .	10	1	5	6	3	3	—
i) für Bergwesen .	—	—	—	—	—	—	—
k) für Industrie . .	11	2	2	11	8	3	—
l) für Handel und Volkswirthschaft	11	7	5	13	5	8	—
m) andere	—	1	—	1	—	1	—
	63	13	12	64	36	27	1
D. Für allgemeine Volksbildung.							
a) konfessionell . .	3	—	1	2	2	—	—
b) allg. Charakters .	8	1	1	8	8	—	—
c) für die Jugend .	3	—	—	3	3	—	—
	14	1	2	13	13	—	—
E. Für Unterhaltung	1	1	—	2	2	—	—
Im Ganzen . .	106	22	19	109	68	39	1

2. Bewegung speciell.

Tab. LXVI.

Jahr 1874	Name	Erscheint
	A. Wissenschaftliche u. Literaturzeitschriften.	
Zuwachs	Věstník bibliografický	1 monat.
	B. Politische Zeitschriften.	
	a) Konfessionell.	
Zuwachs	Der Beobachter[1]	1 wöchtl.
Eingeg.	Frisch voran	—
	b) allgem. Charakters.	
Zuwachs	Hlas[2]	2 monat.
"	Brousek[3]	tägl.
"	Obrana[2]	1 wöchtl.
"	Svobodný občan[1]	"
Eingeg.	Courier	—
"	Praga	—
"	Nation	—
	c) Humorist. Charakters.	
Zuwachs	Der Humorist	2 monat.
Eingeg.	Hiddigeigei	—
	C. Fachzeitschriften.	
	b) paedagogisch.	
Zuwachs	„Věstník vládní“ u věcech škol obecných v kr. českém	unbest.
	g) für Kunst.	
"	Cecilie[4]	1 monat.
	h) für Land- u. Forstwirthschaft.	
Zuwachs	Der Bienenvater aus Böhmen[5]	1 monat.
Eingeg.	Prager Biene	—
"	Seidenbauzeitung	—
"	Pomologické listy	—
"	Pomologische Blätter	—
Eingeg.	Česká včela	—
	k) für Industrie:	
Zuwachs	Listy průmyslové[6]	1 monat.
"	Der böhmische Bierbrauer[7]	"
Eingeg.	Oesterreich. Industriezeitung	—
"	Technische Blätter	—
	l) für Handel u. Volkswirthschaft.	
Zuwachs	Budoucnost[8]	2 monat.
"	Národní hospodář[9]	1 monat.
"	Svornost[10]	1 wöchtl.
"	Arbeiterfreund[8]	2 monat.
"	Prager Geschäftszeitung	3 wöchtl.
"	Prager Oekonomist	1 wöchtl.
"	Telegraf und Finanzielle Zeitung[11]	3 monat.
Eingeg.	Prager Börsenzeitung	-
"	Prager Bank u. Handelszeitung	—
"	Heslo	—
"	Prager Tagblatt	—
"	Illustrirtes Blatt	—
	m) andere.	
Zuwachs	Oesterreich. Schützenzeitung[12]	1 wöchtl.
	D. Für allgemeine Volksbildung.	
	a) konfessionell.	
Eingeg.	Hus	—
	b) allg. Charakters.	
Zuwachs	Čechoslovan[13]	1 monat.
Eingeg.	Besedník	—
	E. Für Unterhaltung.	
Zuwachs	Slavia, romanové listy	1 monat.

[1]) Mit kathol. Charakter. [2]) Populär. [3]) Populäre Zeitung; erscheint in Schlan, wird aber in Prag gedruckt. [4]) Für kathol. Kirchenmusik in Böhmen, Mähren und Schlesien. [5]) Organ des Vereins zur Hebung der Bienenzucht in Böhmen. [6]) Organ des böhm. Gewerbevereins. [7]) Organ für Brauindustrie im Königr. Böhmen. [8]) Socialdemokratisch. [9]) Beilage zum „Posel z Prahy.“ [10]) Lokal- und nationalökon. Zeitung. [11]) Zugleich allg. Verlosungsanzeiger, erscheint auch böhmisch. [12]) Vormals Prager Sonn- und Donnerstagspost. [13]) Illustrirtes Blatt für Unterhaltung und Belehrung.

XI. Theater in Prag und Umgebung im J. 1874.

1. Königl. deutsches Landestheater. Im Stande und der des Theaters sind im J. 1874 keine Veränderungen von Bedeutung vorgek In Bezug auf die Thätigkeit dieser Anstalt im Theaterjahre 1874 (vom 1873 bis 30. Nov. 1874) bemerken wir, dass im Ganzen 375 Vorstellung geben wurden, und zwar 275 im k. Landestheater (davon 52 bei aufgeh Abonnement) und 99 im Neustädter Theater (hievon 40 bei aufgeh. Ab.) führt wurden hiebei 453 grössere und kleinere Stücke, wovon 106 Op Operetten, 27 Trauerspiel, 20 Dramen, 60 Schauspiele, 136 Lustspiele (u Scherze) und 57 Possen (und Schwänke). Neu erworben wurden 1 Oper, retten, 1 Trauerspiel, 14 Schauspiele, 20 Lustspiele und 6 Possen, zu also 45 Stücke, neu einstudirt 34 Stücke, wovon 7 Opern, 4 Trauers Schauspiele, 11 Lustspiele und 4 Possen. Gäste waren 23 aufgetreten, 1 ganze (italienische) Gesellschaft.

2. Königl. böhm Landestheater. Im Theaterjahre 18 den im Ganzen, und zwar im Stadtheater 217 Abendvorstellung ausser und 156 im Abonnement) und 1 ausserordtl. Vorstellung gegeben, 84 Opern, 18 Operetten, 13 Possen, 41 Lustspiele, 38 Schauspiele, 35 und Tragoedien. Nachmittagsvorstellungen (an Sonn- und Fei gab es 32 (darunter 2 Operetten, 22 Possen, 5 Schauschpiele, 3 Trau Das Neustädter Theater sah in der Zeit vom 7. Mai bis 29. Se 25 böhmische Vorstellungen (21 im, 4 ausser Abonnement), darunter 16 2 Operetten, 1 Posse, 4 Tragedien, ausserdem 2 Nachmittags- und 3 ordentl. Vorstellungen.

In der Basteiarena endlich gelangten in der Zeit vom 21. A 18. Oktober 149 Vorstellungen (30 im, 119 ausser Abonnement) zur Auf woven 2 Opern, 50 Operetten, 96 Possen, 10 Lustspiele, 2 Schauspiele, goedien.

Im Ganzen wurden also in den 3 böhm. Theatern 426 Vorstellungen (218 ausser, 208 im Abonnement), wovon 38 erste Vorstellungen (daru Possen, 8 Opern, 7 Lustspiele, 3 Schauspiele, 2 Opperetten und 1 Tra Gastvorstellungen gab es im Ganzen 35 von 12 Gästen.

3. Privattheater. Zu den ständigen Theatern in Prag und Um gehört noch das Privattheater bei S. Niklas (d.), die Arena im ehem. Patros jetzt Heine'schen Garten (d.), dann die Arena im Kuhstall und in Smich Zu Theatervorstellungen sind überdies noch koncessionirt:

a) In Prag: und zwar zu böhm. Vorstellungen: der akad. Le der Verein „Okoř", der Verein Oul, die Řemeslnicko-živnostenská bes Dilettantenverein im Gasthause „u Dědků", der Verein „Thalia"; zu deut Vorstellungen: der Kleinseitner Verein Austria; zu deutschen und böhm stellungen der Verein „Orpheus", zu böhm. russ. und poln. Vorstellung literarische Verein „Slavia".

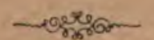
b) in der Umgebung, und zwar sämmtlich zu böhm. Vorstel die Beseda in Břewnow, die Dilettantengesellschaften im sog. Kuhstall (berggemeinde), in Michle, in Střešowic, die Občansko-čtenářská beseda i šowic, der Verein Omladina in Lieben, der Verein Pokrok in Karolinent Vereine Ruch in Košiř und Boleslaw in der Šarka.

Im Juni 1875 ist zu den oben angeführten ständigen Theatern so sogenannte „Theatro salone italiano" (ein Varietätstheater) in der Weinb meinde hinzugetreten.

Vierte Abtheilung.

Gemeindeangelegenheiten.

(Fortgesetzt bis Ende Juni 1875).





A. Stadtverwaltung.

I. Stadtverordnetenkollegium und Stadtrath.

1. Gemeindewahlen.

Die Ergänzungswahlen für das Kollegium der Stadtverordneten fanden im J. 1874 am 23. November statt und ergaben die folgenden Resultate:

Tab. LXVII.

Wahlbezirk	Zahl der berechtigten Wähler im			Davon waren bei der Wahl erschienen überhpt. im			in % im			Gewählt wurden Stadtverordnete im		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.
	Wahlkörper											
Altstadt	553	957	696	184	249	300	33·3	26·0	43·1	2	3	4
Neustadt	641	1453	821	234	483	378	36·5	33·2	46·0	5	5	3
Kleinseite	178	625	224	70	184	94	39.3	29·4	42·0	1	3	3
Hradschin	33	—	—	21	—	—	63.6	—	—	1	—	—
Josefstadt	44	—	97	20	—	33	45·4	—	34·0	1	—	1
Prag überhaupt	1449	3035	1838	529	916	805	36·5	30·2	43·8	10	11	11

Die Neuwahlen für den Stadtrath (je 9 Mitglieder für die Alt- und Neustadt, 4 für die Kleinseite, je 1 für den Hradschin und die Josefstadt) wurden in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 14. December 1874 vollzogen. In derselben Sitzung fand auch die Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters, sowie die des Oberdirectors des städtischen Armeninstituts statt. Mit der ersteren Würde wurde der Bürgermeister-Stellvertreter Hr. A. O. Zeithammer, mit der letzteren Hr. Stadtrath Anton Klenka Ritter von Wlastimil abermals betraut.

2. Sonstige Veränderungen.

Die Neuwahlen für die neun ständigen Sectionen des Stadtrathes [1]), mittels welcher derselbe seine Beschlussfassungen vorbereitet, eben so die periodische Berufung von neuen Mitgliedern in die städt. Armenoberdirection und die statutenmässige Erneuerung des Verwaltungsrathes der Gemeindegasanstalt für das J. 1875 fanden, wie üblich, im Dezember 1874 statt. Ausserdem hatte bereits im Mai 1874 der Stadtrath beschlossen, dass die für die Leitung der Demolirung der Stadtmauern bereits früher eingesetzte Kommission sich nunmehr als permanentes Komité konstituire. In dieses Komité, in welchem der Hr. Bürgermeister selbst den Vorsitz zu führen hat, wurden in der Sitzung vom 29. Mai l. J. die H. H. Stadträthe J. Kaura, J. Bělský, Čermák und Pitlik, dann der Stadtverordnete H. Kirschbaum als technische Fachmänner, ferner als Rechtskundiger H. Stadtrath Dr. Škarda gewählt. Dem Komité wurde überdies freigestellt, nach Bedarf auch andere Sachverständige zu seinen Berathungen heranzuziehen. In der Versammlung des Stadtverordnetenkollegiums vom 24. März 1875 wurde die statutenmässige Wahl des leitenden Sparkassaausschusses von 15 Mitgliedern (für 3 Jahre) vollzogen; derselbe berief aus seiner Mitte in das Directorium des Instituts: die H. H. Stadträthe Kriesche und J. U. Dr. Prachenský, ferner die H. H. Stadtverordneten Bondy, Kleinberg und J. U. Dr. Seeling, welche H. Karl Kleinberg zum Vorsitzenden wählten.

[1]) Es waren dies insbesondere im J. 1874: 1. die ökonomische Section, 2. die Section für Finanzwesen, 3. für Rechtssachen, 4. für Patronats- und Kirchenwesen, 5. für das Schulwesen, 6. für Wohlthätigkeitsanstalten, 7. für öffentl. Angelegenheiten, Conscription und Bequartirung u. s. w., 8. für das Sanitätswesen, 9. für Assentirung.

Die statutenmässige Erneuerung des Präsidiums der städt. statistischen Kommission fand für das Jahr 1875 in der Sitzung vom 8. Oct. 1874 statt und es wurden einstimmig die früheren H. Funktionäre wiedergewählt. An Stelle des am 5. April 1875 mit Tode abgegangenen hochverdienten Mitgliedes der Kommission, Direktor W. Zelený, wurde mit Rescript des Bürgermeisters vom 8. Mai lauf. Jahr. der Stadtverordnete, k. k. Schulrath und Gymnasialdirector J. U. Dr. Math. Kavka in die Kommission berufen.

II. Gemeindeämter.

1. Systemisirungen und Gehaltserhöhungen.

Zu den wichtigsten Veränderungen im Stande der Gemeindeämter und Anstalten im J. 1874 und der 1. Hälfte 1875 gehört die soeben erwähnte Gründung einer städtischen Sparkassa, welche bereits in der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 19. Jänner 1874 im Principe beschlossen und deren Statuten in derselben Sitzung vorläufig genehmigt worden waren. Da jedoch der §. 2 der für dieselbe entworfenen Statuten eine Haftung der Gemeinde mit ihrem Gesammtvermögen ausspricht, so musste hiefür die Erlassung eines Landesgesetzes eingeholt werden, welche auch am 5. Novbr. 1874 (L. G. Bl. St. 25, Nr. 75) erfolgte. Hierauf wurden die Statuten des Instituts durch Ministerialerlass vom 30. Jänner 1875 Z. 19.379 bis auf einige Abweichungen bestätiget. Nachdem auch die verlangten Abänderungen vom Stadtverordnetenkollegium am 17. Feber acceptirt worden waren, konnte nach definitiver Erledigung der Sache (welche mit Statth. Rescript vom 13. März 1875 Z. 12.251 erfolgte) am 24. März zu der bereits erwähnten Wahl des Sparkassaausschusses und des Directoriums und in der Sitzung des Kollegiums vom 8. April 1875 zur Systemisirung des Beamtenstatus der neuen Anstalt geschritten werden. Für dieselbe wurden insbesondere eine Directorsstelle mit dem Gehalte von 3.000 fl., die Stelle eines Buchhalters mit 2.000 fl., eines Kassiers mit 1.600 fl., eines Offizials mit 900 fl., zweier Praktikanten mit je 500 und 400 fl. und eines Kanzleidieners mit 600 fl. Gehalt systemisirt und die Directorsstelle in derselben Sitzung dem bisherigen Stadtrathe Herrn J. U. Dr. Adolf Skopec verliehen. Die Sparkassa selbst begann ihre Thätigkeit am 3. Maj 1875.

In der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 10. Mai 1875 erfolgte ferner über Antrag des Stadtrathes die Systemisirung von einigen neuen Stellen bei der Stadtbuchhaltung und Stadtkassa. Insbesondere wurden bei der letzteren eine Offizialsstelle mit dem Gehalte von 900 fl., bei der ersteren 3 Offizialsstellen mit dem Gehalte von 900 fl., dann die Stelle eines technischen Assistenten mit 900, und die eines techn. Praktikanten mit 500 fl. Gehalt kreirt. Ebenso war bereits im J. 1874 die Stelle eines zweiten Gärtnergehilfen mit 600 Gulden Entlohnung und 100 fl. Quartiergeld geschaffen und der städt. Wachmannschaft ihre Löhnung um 10 kr. täglich erhöht worden. Mit Beschluss des Stadtverordnetenkollegiums vom 17. Februar 1875 wurden endlich auch den Beamten und Dienern der Gemeindegasanstalt die Gehälter und Bezüge in namhafter Weise aufgebessert.

2. Agenda des J. 1874.

Gemäss authentischer Ausweise der Hilfsämter des Prager Magistrats wurden im J. 1874 127.016 Geschäftstücke beim Einreichungsprotokolle eingebracht und 122.351 durch das Expeditamt befördert, was ein Plus von 12.205, resp. 3361 Stück gegen das J. 1873 ergiebt. Von dem Gesammteinlaufe wurden 10.589 Nummern dem Referate I., 14.805 Nummern dem Referate II., 15.354 dem Ref. III., 28.210 dem Ref. IV. und 59.676 dem Referate V. übergeben. [1]) Unter den durch

[1]) Das aus dieser Summe (128.634) sich ergebende Plus von 1618 Exhibitnummern bezieht sich auf solche Eingaben, welche mehrere Referate durchliefen. Uebrigens ist es selbstverständlich, dass die obigen Notizen mit Bezug auf die sonstigen Gemeindeämter nur jene Geschäftsstücke umfassen, welche der Behandlung durch das Einreichungsprotokoll oder Expeditamt unterzogen wurden.

das Expeditamt beförderten Geschäftsstücken befanden sich insbesondere 31.722 Executionsaufträge wegen schuldiger Steuern, Taxen u. s. w. (um 3880 weniger als im Vorjahre), 1358 Eingaben und Berichte an die k. k. Statthalterei (um 73 mehr, als im Vorjahre), 21764 mittels Post expedirte Geschäftsstücke (+1230), 304 Gewerbsconcessionen (+87), 1084 Gewerbsbögen (+111) und 35 Zeitungsannoncen (—10). Auf die zugestellten Executionsaufträge wurden durch die Organe des Expeditamtes 67.542 fl. an schuldigen Steuern und Gebühren eingehoben und abgeführt (um 45.819 fl. weniger. als im Vorjahre). An Baargeld und Werthpapieren erlagen mit 31. Dezember 1874 im städt. Steueramte 101.226 fl. 01 kr., in der Stadthauptkassa 134.030 fl. 57½ kr., zusammen 235.256 fl. 58½ kr.

Ueberhaupt weisen die Agenden des Prager Magistrats eine beinahe mit jedem Jahre constante Vermehrung auf. Im Mittel der Jahre 45—54 wurden nur 75.505 Nummern registrirt: im Mittel des zweiten Decenniums (1855-1864) hatten sich die Agenden bereits auf 88.243 Nummern jährlich gehoben und betrugen endlich im letzten Decennium (1865—1874) im Mittel 107.831 Stück per Jahr. Die Maxima des letzten Decenniums beliefen sich auf 127.016 (J. 1874), 117.371 (J. 1869), 114.811 (J. 1870), 111.161 (1867) und 110.694 Nummern (J. 1870); das absolute Minimium fiel in das J. 1866 (preussischer Krieg) mit blos 87.501 Nummern.

B. Gemeind

I. Uebersicht des Gemeindevermögens der k. Hauptst

Tab. LXVIII.

Post-Nr.	Gegenstand	Prager Gemeinderenten [1]) fl.	kr.	Armeninstitutsfond fl.	kr.	Sct. Bartholomäi-Armenhaus-Fonde [3]) fl.	kr.	Bürgerl. sonsti Lokal stiftun fl.
	A. Activvermögen.							
1.	Werth der Realitäten	4,886.969	75½	—	—	210.965	91	15.190
2.	Werth der nutzbaren Rechte	2,273.714	10	189.143	70	26.325	84	15.518
3.	Activcapitalien	329.008	99	232.312	16½	463.809	34	390.907
4.	Werth der Material- und Naturalvorräthe	76.676	57	—	—	2.332	27	—
5.	Werth des beweglichen Inventars	255.310	94	—	—	11.277	20	—
6.	Werth der Kirchen-effecten	—	—	—	—	640	73	—
7.	Empfangsrückstände	275.263	10	19.924	57½	3.405	80	33.108
8.	Schliesslicher Kassarest	3,563.238	02½	—	—	182	01	1.416
	Zusammen	11,660.181	48	441.380	44	718.939	10	456.141
	B. Passivvermögen.							
1.	Passivkapitalien	6,945.761	16½	—	—	227	71	—
2.	Ausgabsrückstände	60.547	67½	510	50	95	89	3.074
	Zusammen	7,006.308	84	510	50	323	60	3.074
	Reines Activvermögen zum 31. Dec. 1874	4,653.872	64	440.869	94	718.615	50	453.067
	Sonach mehr (+) oder weniger (—) gegen 1873	—162.593	03	—29.421	74½	+13.891	08½	—7.384

[1]) Nach tabellarischen Mittheilungen der Stadtbuchhaltung.
[2]) Sammt den Renten des Gutes Lieben und dem ehemaligen Schulfond
[3]) Nämlich der eigentliche Armenhausfond, dann der Baufond; der er hatte Ende 1874 ein Activvermögen von 625.201 fl. 38 kr., ein Pa vermögen von 323 fl. 60 kr., somit ein reines Activvermögen

Bemerkungen. Mit Ausnahme der beiden Fonde des Sct. Bartholo Armenhauses, dann des Pfründner- und des Reservefondes der städt. Vers rungsanstalt weisen zwar nach Massgabe der vorstehenden Tabelle alle in Verwaltung der Stadtgemeinde stehenden Fonde und Renten eine Verminde des reinen Activvermögens gegen das J. 1873 auf; doch ist dieselbe nur bei Prager Gemeinderenten von einiger Bedeutung und resultirt lediglich aus Coursverluste bei Begebung der jüngsten Anleihe der Stadtgemeinde von 5 Gulden. Die Aufnahme derselben war nämlich behufs Durchführung der St erweiterung und anderer meist productiver Bauten (s. darüber weiter unten der Versammlung des Stadtverordnetenkollegiums vom 10. Juni 1874 beschlo durch das Landesgesetz vom 7. Oktober 1874 Nr. 62 L. G. Bl. genehmigt die Aktivirung durch Beschluss des Kollegiums vom 21. November j. J.

mögen.

: nach dem Stande vom 31. December 1874. [1])

Tab. LXVIII.

lem-, jahr-, am, der peile, [1])	Siechen-hausfond		Pfründner-fond		Waisen-fond		Städtische Versicherungs-anstalt		Städtische Gasanstalt zum 30. Juni 1874		Zusammen	
kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
–	75.013	56	79.940	·	·	—	—	—	1,226.974	30½	6,495.054	23
—	16.059	60	2.954	90	16.831	40	—	—	·	—	2,540.548	34
48	391.218	11	381.989	48	90.374	99	123.877	53	—	—	2,432.571	93½
—	1.474	83	·		—	—	—	—	143.235	34	223.719	01
–	13.090	28	—	—	—	-	—	—	15.382	46	295.060	88
–	9.123	90	–	—	—	—	–	—	—	–	9.764	63
86½	735	69½	3.593	67	89	55	2.742	57	69.140	86	408.050	06
45	22	31½	6.088	27½	·	—	—	—	33.846	33	3,601.814	59½
79½	506.738	32	474.566	32½	107.295	94	126.620	10	1,488.579	29½	16,009.583	68
–	—	—	–	—	—	—		—	—	—	6,945.988	87½
65	152	11	335	20	1.730	15	-	—	54.270	64½	120.751	89
65	152	11	335	20	1.730	15	—	—	54.270	64½	7,066.740	76½
14½	506.585	12½	474.231	12½	105.565	79	126.620	10	1,434.308	65	8,942.842	91½
66	– 17	73½	6.117	61	-4.200	08	+20.728	99	3.322	46½	—160.255	65

624.877 fl. 78 kr., während das Aktivvermögen des letzteren 93.737 fl. 72 kr. betrug (ohne jedwede Passiva).
Insbesondere hatte der erstere ein Reinvermögen von 27.299 fl. ½ kr., der letztere von 1807 fl. 10 kr. (die Passiva, durchweg Ausgabsrückstände, betrugen blos 11 fl. 30 kr. und 23 fl. 35 kr.)

rtium der Živnostenská banka, des Prager und Frankfurter Bankvereines n Course von 89 fl. 27 kr. pro 100 anvertraut worden. Von dem erwähn- nsortium waren auf die contrahirte Anlehenssumme bis Ende des Jahres 000 fl. nominell eingezahlt worden, woraus sich ein Coursverlust von 123.835 iebt. Da überdies auf den Rest der im J. 1873 contrahirten 1 Mill. An- welcher im Betrage von 600.000 fl. am 7. bis 12. Jänner 1874 aufgelegt n war, und wofür mit 6pCt. zu verzinsende und mit 10pCt. Prämie rück- re Schuldscheine ausgegeben wurden, bis Ende 1874 auch nur 545.500 fl. angen waren, so ist die aus Tab. LXVII. hervorgehende Abnahme des Activvermögens der Stadtgemeinde ebenso erklärlich, als die Zunahme des vermögens um den Betrag von 4,671.896 fl. 05 kr., wovon insbesondere auf Passivkapitalien 4,669.652 fl. 96 kr. entfallen.

Dem entgegen weist das Brutto-Activvermögen der Stadtgemeinde gegen das Vorjahr nach Abschlag des der städt. Gasanstalt eigenthümlichen Vermögens, welches sich im J. 1873 auf 1,503.923 fl. 44 kr. bezifferte, eine Vermehrung von 4,524.324 fl. 70 kr. auf, welche sich mit 3,483.825 fl. 29 kr. auf den schliesslichen, bei verschiedenen Prager Geldinstituten und in Pfandbriefen der böhm. Hypothekenbank angelegten Kassarest, mit 576.704 fl. auf die Realitäten, mit 189.144 fl. 61 kr. auf die Activkapitalien, mit 163.082 fl. 50 kr. auf die Nutzrechte, mit 50.181 fl. 29 kr. auf die Empfangsrückstände, mit 47.732 fl. 52 kr. auf das bewegliche Inventar und mit 13.654 fl. 49 kr. auf die Material- und Naturalvorräthe vertheilt. Insbesondere vermehrte sich die Zahl und der Werth der der Stadtgemeinde gehörigen Realitäten im Verlaufe des J. 1874 durch den mit Beschluss des Stadtverordnetenkollegiums vom 30. März 1874 behufs Baues einer Kleinkinderbewahranstalt vollzogenen Ankauf des Holzgartens bei Nr. 1185—II. im Ausmasse von 441□ Klafter zu dem Preise von 41.895 fl., ferner durch Ankauf von 5 Kramläden bei Nr. 35—III. zum Preise von 28.600 fl., des Hauses Nr. 287—I. zum Kaufpreise von 93.000 fl. zu Schulzwecken (Sitzung des St. V. Koll. vom 28. Mai 1874), so wie des Hauses Nr. 457—III. im Ersteigungswerthe von 51.000 fl. behufs Umbaues für das städt. Realgymnasium (St. V. Koll. vom 24. Mai 1874), ferner durch den Bau zweier Mauthhäuser, und endlich durch Ankauf zahlreicher grösserer und kleinerer Grundparcellen, von dem erst im J. 1875 perfect gewordenen Ankaufe eines Theiles des bisherigen Neustädter Fortificationsrayons (vgl. Tab. XI. S. 15 und 16 dann S. 29) vorläufig ganz abgesehen. Eben so wurde durch zweckmässigen Umbau der Werth verschiedener städt. Realitäten — (wie der von Nr. 779—I., 1000—I., der Liebner-, der Sofieninsel- und Kleinseitner Wasserleitung, der Schulen in Nr. 472—III. und 111—IV. u. a. Objecte — bedeutend erhöht. Dem entgegen ist die Verminderung des unbeweglichen Vermögens durch Abverkauf verschiedener Grundparcellen in und ausserhalb der Stadt, so wie durch Ausscheidung der Kaserne Nr. 827—I. aus dem Inventar (da deren Eigenthumsrecht sich als irrthümlich herausgestellt hatte) und durch Niederreissung von N. 773—I., so wie der ehem. Sct. Andreaskapelle bei Nr. 287—I. als unbedeutend zu bezeichnen. Von der Vermehrung der Nutzrechte endlich ist die Abvermiethung des Hauses Nr. 120—IV. (Landwehrkaserne) an das k. k. Militäraerar für den Jahreszins von 850 fl., so wie die Abvermiethung der beiden Mauthhäuser Nr. 1532 und 1533 an das k. k. Finanzärar zu dem Jahreszinse von zusammen 600 fl., — von der Vermehrung der Activkapitalien der Uebergang des Fondes zur Errichtung von Kleinkinderbewahranstalten bei Sct. Peter und Franz im Betrage von 12.774 fl. 39½ kr. in das unmittelbare Eigenthum der Gemeinde speciell hervorzuheben.

Von der Vermehrung des activen Gemeindevermögens in der I. Jahreshälfte 1875 möge hier nur des Ankaufes des Hauses Nr. 424—II. behufs Erweiterung des S. Bartholomäi-Armenhauses zu dem Kaufpreise von 75.935 fl. (St. V. K. vom 3. Mai 1875), dann von Nr. 1244—II. zu dem Gestehungspreise von 32.010 fl. (St. V. K. vom 19. Mai 1875) so wie des in derselben Sitzung genehmigten Umbaues des Liebner Bräuhauses vorläufig gedacht werden. Schliesslich wurde auch bei Gelegenheit des Beschlusses über den Bau einer neuen Brücke nach Smichow (St. V. K. v. 19. Mai 1875) das Haus Nr. 362—II. zu dem Preise von 15.000 fl. angekauft und in der Sitzung des St. V. K. vom 21. Juli 1875 der Ankauf des Hauses Nr. 69—I. (ehem. Schule bei Sct. Franz) vom Religionsfonde zum Preise von 6160 fl. genehmigt, welche letztere Realität übrigens zur Demolirung bestimmt ist. Hingegen steht auch eine Vermehrung des Passivvermögens der Gemeinde insofern in Aussicht, als in der Sitzung des St. V. K. vom 31. März 1875 der Beschluss gefasst wurde, behufs des nothwendigen Baues einer neuen steinernen Brücke von Podskal nach Smichow ein neues Anlehen von 1 Mill. Guld. zu contrahiren, welches vorläufig dem vorjähr. 5 Mill. Anlehen gegen seinerzeitige Rückzahlung entnommen werden soll. Diese Entscheidung des St. V. K. erhielt mittels Landtagsbeschluss vom 8. Mai 1875 und der am 16. Juni l. J. erfolgten allerhöchsten Sanction desselben volle Gesetzkraft.

II. Erfolge der Gebahrung mit dem Gemeindevermögen nach dem genehmigten Rechnungsabschlusse pro 1874.

(Nach Tabellen der Stadtbuchhaltung). **Tab. LXIX.**

Post-Zahl	Einnahmen	Betrag fl.	Betrag kr.	Geg. 1874 mehr (+) oder weniger (—) fl.	kr.
	A. Reelle Einnahmen.				
	I. Einnahmen aus privatrechtlichem Vermögen.				
1.	Aus dem unbeweglichen Vermögen . .	93.806	5½	+3.424	33
2.	Aus dem beweglichen Vermögen (Obligationen, Activkapitalien)	26.237	11	+18.602	12½
3.	Aus den Nutzrechten	54.904	19½	+3.383	39½
4.	Aus gewerblichen und Creditunternehmungen	587.934	83½	+378.906	97½
5.	Aus Veränderungen des Vermögens . .	26.892	53	—68.313	38½
		789.774	72½	+336.003	44
	II. Einnahmen aus öffentlichen Titeln mit Ausnahme v. Gemeindeumlagen.				
1.	Städtische Gebühren für Ausübung der Markt- und Sanitätspolizei (mit Inbegriff der Hundesteuer) und für Benützung von Gemeindegut	118.228	32½	+26.310	19½
2.	Taxen	5.526	8	+350	39
3.	Schulgelder	17.912	78½	—16.699	98½
4.	Andere Einnahmen aus öffentl. Titeln .	370.896	09½	+140.291	33
		512.563	28½	+150.251	93
	III. Einnahmen aus gestiftetem Gemeindevermögen.				
1.	Aus dem allgemeinen Versorgungsfonde	29.713	84½	—1.659	29½
2.	Aus dem Bürgerversorgungsfonde . . .	155.675	77	+32.638	02½
3.	Aus dem Waisenfonde	6191	24	+683	37
4.	Aus anderen Fonden	245.707	19	+130.592	03
		437.288	04½	+162.254	13
	IV. Verschiedene Einnahmen . . .	107.626	84	+46.879	95
	V. Gemeindebesteuerung.				
1.	Miethzinsumlage (3 kr. über 100 fl. — 300 fl. und 5 kr. über 300 fl.)	336.355	69½	+19.110	68
2.	Gemeindezuschlag zu den direct. Steuern	392.242	10	+37.984	37½
3.	Gemeindezuschlag zu d. indirect. Steuern	339.230	02	—	—
		1,067.827	81½	+57.095	05½
	Summe der reellen Einnahmen . . .	2,915.080	71	+752.484	50½
	B. Interims- Einnahmen.				
	I. Empfangene Darlehen	4,864.074	26	+4,717.534	—
	II. Empfangene Vorschüsse	101 856	91	—44.870	79½
	III. Andere Interims-Einnahmen . . .	38.986	85½	+35.649	02
	IV. Rückerstattete Interims-Ausgaben .	226.389	11½	+49.370	47½
	V. Anfänglicher Kassarest	156.603	63½	+37.777	52
		5,387.910	77½	+4,795.460	22
	C. Total- Einnahmen	8,302,991	48½	+5,547.944	72½

II. Gebahrung mit dem Gemeindevermögen im J. 1874.

Tab. LXIX. (Forts.)

Post-Zahl	Ausgaben	Betrag fl.	Betrag kr.	Geg. 1873 mehr (+) oder weniger (—) fl.	kr.
	A. Reelle Ausgaben.				
	I. Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
1.	Gemeinde Repräsentanz:				
	a) Dotation des Bürgermeisters (Gehalt und Equipage- Pauschale)	7.000	—	+1.618	90
	b) Wahlausgaben	367	23	—139	31
		7.367	23	+1.474	59
2.	Bezüge der Beamten:				
	a) der Konceptsbeamten	48.416	66	+570	11
	b) der technischen Beamten	38.018	04	+14.998	05
	c) der Buchhaltungsbeamten	25.373	12	—126	88
	d) der Kassabeamten	3.600	—	—2.000	—
	e) der Manipulationsbeamten	26.399	91	—1.137	55
	f) sonstiger Beamten	41.366	43	—11.760	38½
		183174	16	+543	54½
3.	Bezüge der Diener	18.702	82½	—662	86
4.	Diurnen	27.522	37	+15.998	27
5.	Remunerationen und Aushilfen	1.210		+295	20
6.	Diäten und Zehrgelder	1.295	22½	—1.235	13½
7.	Amts- und Kanzleierfordernisse:				
	a) Schreib- und Zeichenrequisiten . .	2.799	47½	—1.587	28½
	b) Drucksorten	6.540	22	+2.728	29
	c) Buchbinderarbeiten	1.679	86	+363	45½
	d) Beleuchtung	1.321	86	+972	31
	e) Beheizung	3.208	33	+564	21½
	f) Einrichtung	1.982	02½	+881	50
	g) Reinigung	870	42	+11	16
	h) Verschiedene andere Ausgaben . . .	30.186	73½	+6.415	75½
		48588	92½	+10.349	47
8.	Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln (Pensionen, Provisionen, Gnadengaben, Erziehungsbeiträge, Abfertigungen, Sterbequartale etc.)	61.375	48	+222	41
9.	Andere Verwaltungsausgaben (Bezüge disponibler Beamten, Mauthregie u. a.)	5.022	64	+360	88
		354.258	85½	+27.346	17½
	II. Ausgaben für privatrechtlichen Besitzstand.				
1.	Ausgaben für das unbewegliche Vermögen:				
	a) Verwaltungs- und Erhaltungskösten	29.862	85	+12.170	10
	b) Landesfürstliche Steuern und sonstige Gaben	44.782	89	+13.871	95
	c) Andere Ausgaben	49.407	85	+49.407	85
		124.053	59	+75.449	90
2.	Ausgaben für die nutzbaren Rechte . .	365	62¼	—1.384	37
3.	Für Credit- und Gewerbsunternehmungen	437.982	48	+306.302	62
4.	Zur Erwerbung von Vermögensobjekten	622.202	24¼	+353.570	69
		1,184.603	93¾	+733.938	84
	Fürtrag . .	1,538.862	79¼	+761.285	02

II. Gebahrung mit dem Gemeindevermögen im J. 1874.

Tab. LXIX. (Forts.)

Post-Zahl	Ausgaben	Betrag fl.	Betrag kr.	geg. 1873 mehr (+) oder weniger (—) fl.	kr.
	Übertrag . .	1,538.862	79¼	+761.285	02¼
	III. Ausgaben f. öffentl. Sicherheit.				
1.	a) Ausgaben für die Staatspolizei . . .	44.700	—	—	—
	b) Ausgaben für die Gemeindepolizei .	45.993	69	+6.567	05½
		90.693	69	+6.567	05½
2.	a) Ausgaben für öffentliche Beleuchtung	61.714	15	−6.596	72½
	b) Ausg. für Säuberung der Strassen .	106.460	39	+13.135	59
		168.174	54	+6.538	86½
3.	Auslagen für Reinigung der Kanäle . .	11.039	25	−12.850	28½
4.	Ausgaben für Feuerlöschanstalten . . .	33.275	85½	+7.005	04½
5.	Für Verkehrungen geg. Überschwemmung	16	22	−2	88
		303.199	55½	+7.257	80
	IV. Armenpflege.				
1.	Für die allgem. Armen-Versorgungsanstalt	57.713	84½	+1.340	70½
2.	Für die Bürger-Versorgunganstalt . .	178.698	75½	+42.605	34½
3.	Ausgaben für Waisenpflege	14.003	76½	+1.688	03½
4.	Ausgaben für Krankenversorgung (Armenärzte, Beiträge an Krankenhäuser u. s. w).	27.937	21½	−9.080	66½
5.	Ausgaben für and. ähnl. Anstalten . . .	162.359	58½	+12.300	11
		440.713	16½	+48.853	53
	V. Ausgaben f. Zwecke des Cultus.				
1.	Kirchenbauten				
	a) Erhaltung	27.285	06	+11.522	26½
	b) Neubau	500	—	—	—
		27.785	06	+11.522	26½
2.	Andere Ausgaben für Zwecke des Cultus	50.643	44½	−39.229	74
		78.428	50½	27.707	47½
	VI. Ausgaben für Zwecke des Unterrichts und der allgem. Bildung.				
1.	Für Erhaltung des städtlichen Realgymnasiums	36.265	06	+4.684	54
2.	Für Errichtung u. Erhalt. v. Volksschulen	271.554	33	+134.228	61½
3.	Für Errichtung u. Erh. v. anderen Schulen	35.184	64½	+3.936	30
4.	Für Errichtung u. Erh. v. Schulgebäuden:				
	a) Erhaltung	10.810	—½	+2.753	78½
	b) Neubau	115.675	93½	+80.402	27½
		126.485	94	+83.156	06
5.	Beiträge zu Gewerbeschulen	4.300	—	+245	25
6.	Beiträge zu anderen Schulen	200	—	−230	—
7.	Bibliotheken, welche nicht unmittelbar für den Unterricht bestimmt sind . . .	1.180	—	+810	—
8.	Museem und andere Sammlungen . . .	200	—	—	—
9.	Subventionen an wissenschaftl. Vereine .	200	—	—	—
10.	And. Ausgaben f. Kunst u. Wissenschaft	1.797	50	−725	—
		477.367	47¼	+226.105	76½
	VII. Ausgaben für den übertragenen Wirkungskreis.				
1.	Für Einhebung der Staatsabgaben . . .	30.627	90	+654	20
2.	Conscriptionswesen	10.863	48½	−396	82½
3.	Militärbequartirung	141.201	53	+18.047	36½
		182.692	91½	+18.304	74
	Fürtrag . .	3,021.264	40¾	+1,034.099	38¼

II. Gebahrung mit dem Gemeindevermögen im J. 1874.

Tab. LXIX. (Schluss).

Post-Nro.	Ausgaben	Betrag fl.	Betrag kr.	geg. 1873 mehr (+) oder weniger (−) fl.	kr.
	Uebertrag . .	3,021.264	40¾	+1,034.099	38¾
	VIII. Oeffentliche Bauten.				
1.	Gepflasterte Strassen:				
	a) Erhaltung	16.565	76½	+2.765	21
	b) Neubau	81.230	42	+27.110	63½
		97.796	18½	+29.875	84½
2.	Ungepflasterte Strassen:				
	a) Erhaltung	6.105	23½	−1.157	31½
	b) Neubau	—	—	—	—
3.	Brücken:				
	a) Erhaltung	7.812	65½	+7.812	65½
	b) Neubau	—	—	—	—
4.	Wasserbauten:				
	a) Erhaltung	2.692	16½	−14.932	85½
	b) Neubau	4.611	51	+4.611	51
		7.303	67½	−10.321	34½
5.	Kanäle:				
	a) Erhaltung	3.638	79	−2.218	39
	b) Neubau	27.135	76½	+24.539	04½
		30.774	55½	+22.320	65½
6.	Wasserleitungen:				
	a) Erhaltung	72.909	82½	+23.151	16
	b) Neubau	31.328	19½	+27.195	51½
		104.238	02	+50.346	67½
7.	Oeffentl. Anlagen (Park- u. Gartenanlagen):				
	a) Erhaltung	13.245	74½	+4.670	27½
	b) Neubau	17.622	25½	+17.622	25½
		30.868	—	+22.292	53
8.	Andere öffentliche Bauten (Badeanstalten, Schlachthäuser, Leichenhöfe u. s. w.):				
	a) Erhaltung	2.126	64	+1.145	81
	b) Neubau	—	—	−2.231	29
		2.126	64	−1.085	48
		287.024	96½	+120.084	22
	IX. Ausgaben aus Anlass von ausserordentl. Elementarereignissen und anderen Unglücksfällen . . .	591	97	+591	97
	X. Ausgaben für Gemeindeschulden.				
1.	Tilgung	194.421	30	+124.500	78½
2.	Verzinsung	169.918	93¼	+27.060	09½
		364.340	23½	+151.560	88½
	XI. Verschiedene Ausgaben . . .	480.264	05	+353.914	03½
	Summe der reellen Ausgaben . .	4,153.485	62½	+1,660.280	49
	B. Interims-Ausgaben:				
	I. Ausgegebene Darlehen	—	—	—	—
	II. Ausgegebene Vorschüsse	242.003	20	+144.612	30½
	III. Andere Interims-Ausgaben	167.354	25	+165.935	50
	IV. Rückgezahlte Interims-Einnahmen	42017	33	+35.588	98½
	V. Schliesslicher Kassarest	3,698.131	08	+3,5[illegible].527	44½
	Summe der ausserordentl. Ausgaben . .	4,149.505	86	+[illegible],887.664	23½
	C. Total-Ausgaben	8,302.991	48½	+ 3,547.944	72½

C. Steuererträge in Prag im J. 1874.

Der umstehenden Tabelle LXX., welche auch diesmal im städt. Steueramte durch H. Offizial L. Rebeka zusammengestellt worden ist, schicken wir hier behufs Erläuterung derselben einige Bemerkungen voraus, welche sich in der Hauptsache auf die Objekte der einzelnen Steuern beziehen und weiteren Mittheilungen der genannten Quelle entnommen wurden.

Was zunächst die Grund- und Hauszinssteuer anlangt, so entfielen insbesondere von der für das J. 1874 vorgeschriebenen Gebühr ohne alle Zuschläge, und zwar:

	Auf die Altstadt	a. d. Neustadt	a. d. Kleinseite	a. d. Hradschin
Von den Grundsteuer	108 fl. 30	906 fl. 10 kr.	558 fl. 78 kr.	367 fl. 84 kr.
„ „ Hauszinssteuer	571.629 fl. 52 kr.	656.649 fl. 50 ½ kr.	164.738 fl. 86 kr.	25.324 fl. 40 kr.

	a. d. Josefstadt	a. d. Fortificationsrayon	zusammen
Von den Grundsteuer	4 fl. 27 kr.	372 fl. 76 kr.	2,318 fl. 14 kr.
„ „ Hauszinsteuer	51.255 fl. 38 kr.	—	1,469.597 fl. 66½ kr.

Mit Bezug auf die Erwerbsteuer waren vorgeschrieben:

Für den Steuersatz von		Parteien	Für den Steuersatz von		Parteien	Für den Steuersatz von		Parteien	Für den Steuersatz von		Parteien	Für den Steuersatz von		Parteien
fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.	
1575	—	33	252	—	1	63	—	34	15	75	841	3	15	3939
1050	—	2	210	—	10	52	50	916	12	60	22	2	52	2
735	—	3	157	50	53	42	—	265	10	50	45	1	68	2
639	85	1	147	—	3	31	50	376	8	40	3472	1	5	1
614	82	1	105	—	160	26	25	18	6	30	1	Zusammen		10,994
525	—	6	84	—	16	21	—	60	5	25	267			
315	—	31	73	50	34	16	80	2	4	20	377			

Das Gesammtausmass der reinen Steuer (ohne jeglichen Zuschlag) betrug 235.774 fl. 27 kr., wovon auf die höchst besteuerte Gruppe 1. 51.975 fl., auf die Gruppe 16 mit dem Satze von 52 fl. 50 kr. 48.090 fl., auf die Gruppe 25 mit d. S. von 8 fl. 40 29.164, auf die Gruppe 12 (Steuersatz 105 fl.) 16800 fl., auf Gruppe 21 (St. S. 15 fl. 75) 13.245 fl. 75 kr., auf Gruppe 29 (St. S. 3 fl. 15 kr.) 124 7 fl. 85 kr., auf Gr. 18 (St. S. 31 fl. 50) 11.844 fl., auf Gr. 17 (St. S. 42 fl.) 11,130 fl. entfielen, während die Summe der reinen Steuergebühr bei keiner der übrigen Gruppen die Ziffer von 10.000 fl. erreichte. Der Zuwachs gegen das J. 1873 belief sich auf 1702 Parteien mit der Gesammtvorschreibung von 39.454 fl. 36 kr., der Abfall auf 1620 Parteien mit der Abschreibung von 30.023 fl. 89 kr., sonach der effective Zuwachs gegen das J. 1873 nur auf 82 Parteien mit der Gesammtvorschrift an reiner Steuer von 9430 fl. 47 kr.

Was endlich die Einkommensteuer anlangt, die eben so wenig, wie die Erwerbsteuer nach Stadtvierteln vorgeschrieben wird (wesshalb auch für beide Steuern die Daten in dieser Richtung nicht gegeben werden können), so betrug für d. J. 1874 die Zahl der eigentlichen Fatenten (meist Gewerbsleute) 7794, die der Personen mit fixen Bezügen (meist Staats- u. a. Beamte) 2669, die Zahl der von der Zinssteuer ganz oder theilweise freien, jedoch für die Einkommensteuer vorgeschriebenen Häuser 475 (resp. 213 u. 262), die Zahl aller Parteien demnach 10.938

Steuererträge in
(Mit Ausschluss

Tab. LXX.

Frist:	Ordentliche Steuer sammt ausserordentl. Zuschlag		Grund-entlastungs-fonds-zuschlag		Landes-fonds-zuschlag		Kommunal-beitrag		Taxen u. Stempel	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	zl.	kr.
A. Grund-										
Für die Vorjahre	1	30½	.	07	2	05½	.	.	.	.
für 1874	2438	90½	124	05	488	88	.	.	.	.
Zusammen . .	2440	21	124	12	490	93½	.	.	.	.
B. Hauszins-										
Für die Vorjahre	37.434	30½	3291	82½	11158	77½	5.228	33	.	.
für 1874	1,672.896	47	99803	15½	384294	67½	153589	90½	.	.
Zusammen . .	1,710.330	77½	103094	98	395453	45	158.818	23½	.	.
C. Erwerb-										
Für die Vorjahre	56709	43½	2035	85½	5550	94½	5097	08	.	.
für 1874	368798	90½	12315	05½	47365	23	34888	94½	.	.
Zusammen . .	425508	34	14350	91	52916	17½	39986	02½	.	.
D. Einkom-										
Für die Vorjahre	554982	59	18551	85	56709	01½	79054	63	5563	[illegible]
für 1874	816901	10½	25523	01	98165	15	116508	65	163	97
Zusammen . .	1,371.883	69½	44074	86	154874	16½	195563	28	5727	[illegible]
E. Sum-										
Für die Vorjahre	649127	63½	23879	60	73420	79	89380	04	5563	[illegible]
für 1874	2,861.035	38½	137765	27	530313	93½	304987	50	163	97
Zusammen . .	3,510.163	02	161644	87	603734	72½	394367	54	5727	[illegible]
Gegen 1873 mehr (+) oder weniger (—) .	+329.288	17	+15.407	35	+132.731	81½	+41.063	19	—7.213	[illegible]

D. Oeffentliche Arbeiten.

I. Stadterweiterung.

1. Abtretung des Stadterweiterungsrayons. Bekanntlich waren mit allerhöchster Entschliessung, ddto. Turnau 30. Oct. 1866, der Prager Gemeinde die die Stadt seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhundertes umgebenden Festungsmauern geschenkt worden. Über die Realisirung dieses, eine Lebensfrage unserer Hauptstadt berührenden kaiserlichen Gnadenaktes entspannen sich jedoch, nachdem erst der Stadtrath die Sache in ernster Weise in Angriff zu nehmen begonnen hatte, zwischen demselben als Vertreter der Stadtgemeinde einerseits und den massgebenden Staatsbehörden andererseits so langwierige Verhandlungen, dass deren Abschluss noch im J. 1872 gar nicht abzusehen war. Das Haupthinderniss einer glücklichen Lösung dieser hochwichtigen Frage bildete insbesondere die allzugrosse Differenz zwischen der von der Stadtgemeinde angebotenen Ablösungssumme für die vom k. k. böhmischen Generalkommando für verfügbar erklärten fortificatorischen Gründe und zwischen den Forderungen des k. k. Militärärars selbst. Mittels schriftlicher Aeusserung vom 17. Mai 1871

Prag im J. 1874.
des Wyšehrad).

Tab. LXX.

Strafen		Schulbeitrag		Sammelzinsen		Gesammtertrag		Vorschreibung		Hievon ab die Summe d. realisirten Abschreibung		Verbleibt die richtig gestellte Gebühr		Steuerreste überhaupt		Steuerreste in % d. Gebühr
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
s t e u e r.																
.	.	.	.	.	.	3	43	9	42½	.	.	9	42½	5	99½	63.6
.	.	271	79	.	48	3324	10½	3973	82½	.	.	3973	82½	649	72	16.3
.	.	271	79	.	48	3327	53½	3983	25	.	.	3983	25	655	71½	16.5
s t e u e r.																
2128	80	.	.	.	.	59242	03½	70422	65	9276	55	61.146	10	1904	08½	3.1
599	07	215841	86	9421	67	2,536.446	80½	2,661.100	07	17377	85½	2,643.722	21½	107275	41	4.1
2727	87	215841	86	9421	67	2,595.688	84	2,731.522	72	26654	40½	2,704.868	31½	109179	47½	4.1
s t e u e r.																
270	35½	.	.	.	.	69663	67	100063	53	1841	51½	98222	01½	28558	34½	22.1
—	—	26393	78	4248	29	494010	20½	601058	27½	5297	38	595760	89½	101750	69	17.1
270	35½	26393	78	4248	29	563673	87½	701121	80½	7138	89½	693982	91	130309	03½	18.7
m e n s t e u e r.																
108	25	.	.	.	.	714969	44	1,002.096	13	130149	92	871.946	21	156976	77	18.0
26	65	54669	38½	13152	37½	1,125.110	29½	1,674.685	14½	6508	49½	1,668.176	72	543066	42½	32.6
134	90	54669	38½	13152	37½	1,840079	73½	2,676.781	27½	136658	34½	2,540.122	93	700043	19½	27.5
m e n.																
2507	40½	.	.	.	.	843878	57½	1,172.591	73½	141267	98½	1,031323	75	187445	17½	18.2
625	72	297176	81½	26822	81½	4,158891	41	4,940.817	31½	29183	66	4,911.633	65½	752742	24½	15.3
3133	12½	297176	81½	26822	81½	5,002.769	98½	6,113.409	05	170451	64½	5,942,957	40½	940.187	42	15.8
+633	83½	+297.176	81½	+7.112	18½	+816,199	68	+895929	89½	+71,393	18	+824.536	71½	+8,337	03½	-2.5

Z. 108522 hatte der Stadtrath im Namen der Stadtgemeinde für den abtretbaren Theil des Fortificationsrayons, welcher im Ganzen 104 Joch 1118□° beträgt[1]), nach genauer Erwägung aller Umstände u. gewissenhafter Schätzung eine Ablösungsumme von 83900 fl. 30 kr. angeboten, während die mit Rescript des k. k. Generalkommandos vom 8. September 1871 Z. 9825 präcisirte Forderung sich auf 881.877 fl. 62 kr. oder auf rund 882.000 fl., somit auf 5 fl. 26½ kr. per □° bezifferte, wovon auf die zu Bau-

[1]) Es waren dies insbesondere jener Theil der Neustädter Umwallung, welcher sich von der ehem. Bastion XIX. (ehem. Bauhof an der Moldau) bis zur sog. Blinden- Thor- Bastion XXVII. hinzog, und zwar in zwei Gruppen, wovon die eine 38 Joch 200,4□°, die zweite 1 Joch 128,8□° enthält, — dann von der Kleinseitner und Hradschiner Umwallung die beiden Bastionen II. u. III. am Aujezder Thore und einige Partien der Stadtmauer am Reichs- und Bruskathore im Gesammtausmasse von 65 Joch 688,8□°. Von diesem ganzen Komplex werden in der betreffenden Äusserung des Stadtrathes blos 27 Joch 1559□° auf der Neustadt und Kleinseite für Bauplätze tauglich anerkannt, 20 J. 605□° als für Gassen und Plätze zu reservirendes Terrain erklärt, weitere 4 Joch 540□° wollte man in Anlagen und macadamisirte Strassen verwandeln und 52 J. 1104□° wurden für Stadterweiterungszwecke nicht verwendbar erkannt.

plätzen für verwendbar erklärte Area auf der Neustadt und Kleinseite von 27 Joch 1559□° allein 845.049 fl. 92 kr. (respective 19 fl. 05 kr. per □°) entfielen. Da jedoch die Demolirung, so wie die weitere Versetzung des zu verbauenden Theils des Rayons in den Stand von verkäuflichen Baugründen der Stadtgemeinde einen Kostenaufwand von 1,280.740 fl. verursacht hätten, welcher durch die Zahlung der vom Stadtrathe angebotenen Ablösungssumme auf 1,364.640 fl. 30 kr. gesteigert worden wäre, so musste von einer weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit um so mehr abgestanden werden, als einerseits das k. k. Militärärar auf der Höhe seiner ursprünglichen Forderung beharrte, andrerseits alle weiteren, diesfalls an den massgebenden Stellen geschehenen mündlichen und schriftlichen Vorstellungen ohne Erfolg blieben. Endlich gelang es der Verwendung des früheren Statthalters von Böhmen, des gegenwärtigen Kriegsministers Baron Koller in der zweiten Hälfte des J. 1873, die Sache abermals in Fluss zu bringen, und es erfolgte insbesondere unter dem 6. Februar 1874 ein allerhöchstes Handschreiben an das k. k. Finanzministerium, in welchem demselben aufgetragen wurde, den zwischen dem Poříčer und sog. blinden Thore gelegenen Theil der Prager Festungsmauer unverweilt in die Verwaltung des k. k. Finanzärars zu übergeben und hinsichtlich der weiteren entgeltlichen Überlassung der abgelösten fortificatorischen Gründe an die Prager Stadtgemeinde die Unterhandlungen sofort zu beginnen. Nachdem diese a. h. Entschliessung mit Rescript der k. k. Statthalterei vom 12. Februar 1874 dem Stadtrathe bekannt gegeben worden war, wurde am 16. Februar die erste diesfällige Kommission, bestehend aus Vertretern des k. k. Militärärars, der Prager und der Weinberggemeinde, so wie aus Vertretern der Anrainer und damaligen Nutzniesser des betreffenden Theils des Fortificationsrayons abgehalten, die Regulirungslinie neu ausgesteckt u. der gesammte abgelöste Komplex im Ausmasse von 48.955,4□° am 20. und 21. Februar der k. k. Finanzlandesdirection übergeben. Von derselben wurde zunächst eine Abschätzung des ganzen Reales vorgenommen, der Werth der demolirten und planirten Fläche (wovon jedoch das k. k. Militärärar noch vorläufig zwei Parzellen im Ausmasse von 4418 und 7855□° für eigene Zwecke reservirt haben wollte) auf 979.000 fl. festgesetzt und der Stadtgemeinde ein Kaufpreis von 560.000 fl. bemessen. Da jedoch die Demolirungs- und Planirungskosten von den Vertrauensmännern des k. k. Ärares selbst auf 648.337 fl. geschätzt wurden und von dem Gesammtausmasse überdies noch ein Flächenraum von 6826□° im Werthe von 46.075 fl. als dermalige u. künftige Communicationsfläche der Stadtthore in Abzug zu bringen war, wornach als reeller Werth des abzutretenden Komplexes (dieser in seiner ganzen Ausdehnung als Bauarea geschätzt) blosse 284.588 fl. erübrigten, so entschloss sich über Einrathen des Stadtrathes das Stadtverordnetenkollegium in der Sitzung vom 23. März 1874, die angebotene Uebernahme der erwähnten Gründe sammt allen Nebenforderungen (s. darüber unten) zwar gut zu heissen, jedoch in Anbetracht dessen, dass überdies die Gemeinde einen bedeutenden Theil des Komplexes zur Herstellung und Erhaltung von Parkanlagen verwenden wolle und ein anderer beträchtlicher Theil desselben als Strasse auch in Hinkunft frei zu halten sei, — dem k. k. Ärar eine Ablösungssumme von 300.000 fl. anzubieten, um die Abtretung des ganzen verfügbaren Komplexes (d. h. auch mit Einschluss der vom k. k. Militärarar noch weiter beanspruchten Grundstücke) bittlich zu werden und diese Beschlüsse und Bitten des Kollegiums mittels einer besonderen Denkschrift, welche durch eine eigens hiezu gewählte Deputation zu überreichen wäre, seiner k. k. apostolischen Majestät unmittelbar vorzulegen. Dieser Schritt der Stadtvertretung war auch vom besten Erfolge begleitet. Nicht blos geruhten Seine Majestät in besonderer Audienz der Deputation der Stadtvertretung (Bürgermeister Hulesch, W. R. v. Bělský und Klenka R. v. Wlastimil) eine günstige Erledigung in Aussicht zu stellen, sondern es erfliessen auch vom k. k. Finanzministerium unter dem 28. April und 11. Mai 1874 über eine neue diesbezügliche Äusserung des Stadtrathes vom 6. Mai 1874 Z. 49315 derart zustimmende Erklärungen, dass das Stadtverordnetenkollegium in der Sitzung vom 18. Mai 1874 über diese hochwichtige Angelegenheit definitiv schlüssig werden und den Stadtrath zu dem Abschlusse eines endgiltigen Vertrags mit dem

k. k. Finanzärar und zu der unverzüglichen Inangriffnahme der Demolirung des zwischen dem Poričer Thor und der verlängerten Florenzgasse gelegenen Theils der Festungsmauern (wie dies insbesondere vom Stadtrathe bei dem Ministerium verlangt worden war) bevollmächtigen konnte. Während nun nicht blos dieser, sondern über wiederholte, an das k. k. Finanzministerium gerichtete Gesuche des Stadtrathes auch andere Theile des ausgeschiedenen Komplexes im Mai und September 1874, dann im Mai 1875 der Stadtgemeinde zur Demolirung übergeben und auch wirklich demolirt wurden (s. unten), wurde zunächst im April und Mai 1874 vom städt. Oekonomieamte ein neuer Stadterweiterungsplan, sammt einem Detailplane des künftigen Stadtparkes ausgearbeitet[1]), dieselben nach genauer Prüfung durch eigene, hiezu bestellte Kommissionen und nach einer Mitte Mai 1874 veranstalteten öffentlichen Ausstellung dieser und anderer von Privaten eingebrachter Projekte u. nach theilweiser Umarbeitung der ersteren vom Stadtrathe, und in der Sitzung vom 15. Juli 1874 auch vom Stadtverordnetenkollegium mit geringen Aabweichungen angenommen, worauf dieselben auch unter dem 14. October 1874 die Genehmigung der k. k. Statthalterei erhielten. Nunmehr konnte zum definitiven Abschlusse des Vertrags zwischen dem k. k. Finanzärar und der Stadtgemeinde geschritten werden. Der Entwurf desselben wurde noch im Jänner 1875 von der k. k. Finanzlandesdirection dem Stadtrathe vorgelegt, von demselben in der Sitzung vom 29. Jänner d. J. mit einigen formellen Modificationen genehmigt und am 7. Mai 1875 mit der allerhöchsten Sanction versehen, worauf die Vertragsurkunde selbst in Folge Auftrags des k. k. Finanzministeriums vom 19. Mai Z. 2267 mitells Rescripts der k. k. Statthalterei vom 1. Juni 1875 Z. 982 P. T. ratificirt wurde.

Gemäss des Wortlautes dieses Vertrags war vom 7. Mai 1875 ab von dem Neustädter Fortificationsrayon eine Fläche von 49.207,8□° in den rechtlichen Besitz der Stadtgemeinde übergangen, von welcher die Gemeinde sich verpflichtet blos 11.250,6□° f. Bauplätze zu verwenden, 19 371,3□° in öffentl. Anlagen umzuwandeln und die restliche Area von 18.585,9□° der öffentl. Communication zu bewahren. Der Kaufpreis des Gesammtkomplexes ist mit 300.000 fl. fixirt, wovon bereits 18.000 fl. als Ersatz für die bisherigen Nutzungsrechte der Rangheri'schen Erben erlegt worden waren, der Rest von 282.000 fl. in 10 gleichen Jahresquoten, und zwar vom J. 1877 an, jedesmal am 25. Mai, zu tilgen und nach Erlag der ersten Kaufschillingsquote der jeweilige Restbetrag mit 4% in halbjährigen, im voraus zu entrichtenden Raten zu verzinsen sein wird. (Hingegen wurde der Gemeinde die Entrichtung der Übertragungsgebühr nachgesehen.) Ferner verpflichtete sich der Hauptsache nach die Gemeinde, die Demolirung der betreffenden Stadtmauern binnen zwei Jahren, vom 7. Mai 1875 ab, durchzuführen, den Waisenfond als Nutzniesser zu entschädigen, die bisherigen, in dem abgetretenen Theile des Rayons gelegenen Strassen (welche in der Länge von 1320 Meter am 2. Juni 1875 in ihre Regie übergeben wurden) und die übrigen Verkehrswege in gutem Stande zu erhalten und dieselben ohne oberbehördliche Erlaubniss nicht zu verlegen, endlich auch behufs Einhebung der Verzehrungssteuer dem k. k. Finanzärar entweder eine Area von je 30□° für jedes zu errichtende Amtshaus unentgeltlich zu überlassen oder die Amtshäuser nach Bedarf selbst zu bauen und dem Aerar gegen einen unabänderlichen Zins in Miethe zu geben,

[1]) Der ältere, vom J. 1870 herrührende Stadterweiterungsplan, welcher auch die hochortliche Genehmigung erhalten hatte, war durch den mittlerweile erfolgten Bau des Bahnhofes der Kaiser-Franz-Josefsbahn, so wie durch zahlreiche Neubauten in der oberen Weinberggemeinde unbrauchbar geworden. Dies wesentlichste Detail des neuen Planes, so wie das definitive Stadtparkproject findet man in dem von der städt. stat.-Kommission herausgegebenen Plane von Prag und Umgebung, 2. Auflage 1875, bereits verzeichnet. Übrigens erschien derselbe auf Gemeindekosten auch im Massstabe von 1"=20°, jedoch ohne das Detail des Stadtparkes und der sonstigen Anlagen.

2. Demolirung und die dieselbe begleitenden Arbeiten und Bauten.

a) Demolirung. Mit der Demolirung des für die Prager Stadtgemeinde reservirten Theiles der Festungswerke wurden nach Begebung der Arbeiten im Offertwege am 20. Juli 1874 begonnen. Insbesondere wurde von den Unternehmern Saller und Beringer der Theil zwischen dem ehemaligen Poříčer Thore und der verlängerten Florenzgasse zunächst in Angriff genommen und die Demolirung und Planirung desselben am 8. Oktober 1874 beendet, worauf noch im Winter 1874 die Abtragung des Poříčer Thores nachfolgte. Die Bewegung der abgeräumten Masse betrug 31.113 cm., der Aufwand für die obere Partie bis zum Thore 17.351 fl. 70 kr., der Aufwand für Abtragung des Thores selbst 822 fl. 94 kr. Beschäftigt wurden hiebei im täglichen Mittel 185 Arbeiter. Die Demolirungsarbeiten wurden übrigens von Sr. k. k. Apostolischen Majestät, dem Kaiser Franz Josef, während a. h. Seiner dreitägigen Anwesenheit in Prag (am 7., 8. und 9. September 1874) sammt den Stadterweiterungsplänen besichtigt und nach Gebühr gewürdigt.

Am 21. Dezember 1874 wurde durch die Unternehmer Slabý und Jirsa die Abtragung der 2. Partie der Neustädter Umwallung, nämlich der von der der Hybernergasse bis zum Neuthor sich hinziehenden Mauer und Bastion Nr. XXIII. in Angriff genommen und am 13. April 1875 beendet, wobei im Mittel 170 Arbeiter beschäftigt wurden. Die abgeräumte Masse dieser Partie hatte einen Inhalt von 39.085 cm und der hiefür accordirte Geldbetrag erreichte die Höhe von 16832 fl. 74 kr.

Die Demolirung jenes Theiles der Befestigungsmauer, welcher vom Rossthor bis zur Bastion Nr. XXV. (auf welcher die Restauration Victoria sich befindet, die übrigens mit 15. August 1875 gemäss Stadtrathbeschlusses auch zu räumen ist) sich erstreckt, begann durch den Unternehmer Kaisler am 5. April 1875 und es war dieselbe Ende Juni bereits bedeutend vorgeschritten, trotzdem der Unternehmer gehalten ist, die Demolirung und Verführung des Schuttes nach Nusle (woselbst derselbe gemäss eines mit der Direction der Franz-Josefs-Bahn im Februar 1875 abgeschlossenen Vertrages zur Aufschüttung des Terrains für den neuen, daselbst gebauten Rangir-Bahnhof verwendet wird) erst binnen $4^1/_2$ Monaten zu beenden. Bei diesem Unternehmen sind im Mittel täglich 60 Arbeiter, bei der Schuttverführung selbst 56 Wägen per Tag beschäftiget. Der präliminirte Aufwand für Abräumung und Verführung der 37.283 cm haltenden Masse beträgt 45.988 fl.

Der 4., bereits in Angriff genommene Theil der Neustädter Umwallung ist die vom Neuthore bis zur Einmündung der Jerusalemsgasse sich erstreckende Mauer und Bastion Nr. XXIV., so wie das Neuthor selbst sammt dem anstossenden Acciseeinnehmerhause. Mit der Demolirung dieser Objekte durch die Unternehmer Kaisler und Sponer wurde am 21. Juni 1875 begonnen und es ist denselben vertragsmässig auch eine Frist von $4^1/_2$ Monaten gestellt werden. Der Inhalt der abzuräumenden und theilweise zu verführenden Masse beträgt 101.759 cm, der accordmässige Aufwand 48.695 fl. 34 kr.; beschäftigt sind hiebei täglich 200 Arbeiter und 30 Wägen.

Von dem gesammten abgetretenen Theile der Neustädter Umwallung sind sonach gegenwärtig nur die Bastion XXV. (Victoria), dann die Partie zwischen dem Ross- und blinden Thore mit der Bastion XXVI. (auf welcher das böhm. Sommertheater sammt Restauration und ein Kaffeehaus stehen), dann das Ross- und Kornthor selbst in ihrem alten Stande verblieben; doch wird, wie bereits erwähnt, in der 2. Hälfte August voraussichtlich mit der Demolirung der Bastion XXV. begonnen werden.

b) Sonstige Arbeiten. Ausser der Verschüttung der längs der ehemaligen Befestigungsmauer sich hinziehenden Gräben und der Planirung des gewonnenen Terrains und ausser der Kassirung der ehem. Basteianlagen und Versetzung der brauchbaren Sträucher und Bäume in andere städtische Anlagen, womit übrigens schon im Herbste 1874 theilweise begonnen worden war, — besteht gegenwärtig der wichtigste Theil der Stadterweiterungsarbeiten in der Kanalisirung des neuen Terrainzuwachses, wozu die Entwürfe gleichzeitig mit den Er-

weiterungsplänen selbst vom städt. Oekonomieamte verfasst und vom Stadtrathe und Kollegium seiner Zeit (jedoch nicht ohne vorausgegangene langwierige Verhandlungen mit der anrainenden Weinberggemeinde, welche sich endlich zu einer Beitragsleistung von 60.000 fl. in 20 Raten entschloss) genehmigt worden waren. Von dem auf diesem Terrain projektirten Kanalnetze wurde der von der verlängerten Florenzgasse bis hinter das ehem. Poříčer Thor im alten Stadtgraben laufende Hauptkanal bereits im J. 1874 vollendet. Derselbe hat eine Länge von 163,0 Meter, 3,5m. Höhe (im Lichten) und eine Spannung von 2,8 m. Hergestellt wurde derselbe in eigener Regie der Prager Stadtgemeinde zu dem adjustirten Kostenbetrage von 26.886 fl. $16\frac{1}{2}$ kr. Ausser dem sind auf dem Stadterweiterungsterrain bereits im Bau begriffen, aber noch nicht vollendet:

α.) Der Hauptkanal vom Staatsbahnhofe an der Mündung der Hybernergasse bis zum Rossthore; Gesammtlänge 991 Meter, Spannung 1,26 m., Höhe im Lichten 1,64 m. präliminirter Aufwand 87.462 fl. (Vollendet waren hievon Ende Juli 221 m.).

β) Der von der verlängerten Hybernergasse quer durch den ehem. Stadtgraben bis unter das Aufnahmsgebäude der Kaiser-Franz-Josefsbahn in einer Länge von 439,3 m. zu legende Hauptkanal, welcher in seiner unteren Partie (bis zur Einmündung des vom Franz-Josefs-Bahnhofe ausgehenden Kanals) eine Spannung von 0,94 m. und eine lichte Höhe von 1,23 m., in dem oberen Theile aber eine Spannung von 0,8 m. und 1,14 m. l. Höhe besitzt. Der Aufwand für Herstellung dieses Kanals ist mit 37.771 fl. präliminirt, vollendet sind hievon gegenwärtig 170 m.

γ.) Schliesslich baut die Gemeinde noch in der Verlängerung des Heuwagsplatzes einen Kanal, welcher eine Länge von 114 m., eine Spannung von 0,8 und eine Höhe von 1,14 m. zu erhalten hat und für welchen 7000 fl. präliminirt sind.

Bei sämmtlichen hier angeführten Kanälen wurde durchwegs ein ellyptisches Profil mit innerer Vercementirung in Anwendung gebracht. Dieselben sind übrigens in ihrer ganzen bisherigen Ausdehnung nur Theile eines einzigen grossen Kanalnetzes, dessen Hauptkanal am blinden Thore im Anschlusse an das übrige städt. Kanalnetz beginnt, von hier zum Rossthore und weiter zur verlängerten Bredauer- und Mariengasse herabläuft, und entlang des verlängerten Heuwagsplatzes bis zum Staatsbahnhofe zieht, wo dessen Einmündung in den dortigen Hauptkanal erfolgt. Die Detailpläne dieses Kanalnetzes wurden bereits am 29. Oktober 1874 vom St. V. K. gutgeheissen und der successive Aufwand für dieselben bewilliget, während die principielle Genehmigung derselben durch die k. k. Statthalterei am 20. März 1875 erfolgte.

3. Detail der Stadterweiterung.

Schliesslich geben wir hier einige Details hinsichtlich der endgiltigen Verwendung des abgetretenen Stadterweiterungsrayons. Von der 49.207,8□° haltenden Fläche sollen, wie bereits erwähnt, blos 11.250,6□° für verkäufliche Bauplätze verwendet werden. Dieselben sind theils zur Regulirung der angränzenden Gassen bestimmt, theils bilden sie selbständige, meist quadratische Komplexe, im Ganzen 6, wovon 3 (d. h. den Bauplatz für das projektirte neue Museum mitgezählt) in dem Tracte zwischen dem Ross- und blinden Thore und weitere 3 zwischen der verlängerten Bredauer- und Hybernergasse gelegen sind. Für den eigentlichen Stadtpark, welcher zwischen die ehem. Bastion XXIII. bis zur verlängerten Bredauergasse und darüber hinaus zu liegen kömmt, sind 19.536,6□° bestimmt (also um 165,3□° mehr, als vertragsmässig der Prager Stadtgemeinde hinsichtlich der Gesammtanlagen auferlegt wurde) und es ist für denselben überdies die Errichtung einer grossen Restauration sammt Musikpavillon (gegenüber der Mündung der Jerusalemsgasse), dann eines Kursalons (im Winkel der verlängerten Hybernergasse und der Verbindungsstrasse), so wie die Anlage eines Teiches und eines Springbrunnens in Aussicht genommen und genehmigt. Ausser dem Stadtparke werden noch an der Stelle der ehemaligen Bastion XXII.

(d. h. zwischen der verlängerten Florenz- und Poříčergasse), dann an der Süd-
seite der noch stehenden Bastion XXVI. weitere Anlagen errichtet.* Die
letzteren erhalten sammt einem Kinderspielplatze eine Ausmass von 960,4□ die
ersteren, an deren Herrichtung bereits seit Juni 1875 gearbeitet wird, haben die
Ausmass von 2476,3□ und es ist in denselben überdies ein Café restaurant und
ein Musikpavillon anzulegen. Für Strassen und Wege sind vertragsmässig
18.855,9□ reservirt und die Strassenbreite genau bestimmt. Ausser der Hi-
dauergasse und dem Heuwagsplatz werden überdies noch der Rossmarkt, die
Rosen- und Korngasse verlängert, zum Theil regulirt und die Marien-, Zwischen-
thor- und Sokolgasse erbreitet.

II. Andere grössere Projekte.

1. Umbau des unteren Quai a) Vorarbeiten und Verhandlungen.
Die Idee des Umbaues des unteren Altstädter Quai's zwischen dem Kloster des
Kreuzherrenordens und der Franz-Josefs-Kettenbrücke war bereits im J. 1861
im Stadtrathe angeregt und seitdem vielfach nicht blos im Plenum desselben und
durch das Mittel besonderer Kommissionen berathen worden, sondern es ist auch
durch den bereits im J. 1864 vollzogenen Ankauf der Häuser N. C. 68 und 86—I.
und die bald darauf veranlasste Demolirung derselben der erste Schritt zu ihrer
Verwirklichung gethan worden. Das mit a. h. Entschliessung vom 28. Juli 1872
bewilligte städtische Anlehen vom J. 1872, welches jedoch erst in den J. 1873
und 1874 realisirt wurde (vgl. St. Hdb. II. S. 128), war hauptsächlich für diesen
Zweck aufgenommen worden und die gleiche Tendenz hatten auch die in den
Jahren 1872 und 1873 erfolgten Ankäufe der Häuser und Realitäten 78, 81, 872,
950 und 773—I. (vgl. St. Hdb. II. S. 128) und der im Jäner 1875 a. h. ge-
nehmigte Austausch der Realität Nr. 872 gegen 79—I., welchem im Juli 1875 auch
der Kauf von Nr. 69—I. folgte. (vgl. S. 104 d. W.). Sämmtl. genannte Realitäten
u überdies noch die der Gemeinde schon von früher her gehörigen Häuser N. C.
80 und 82—I. sind zur Demolirung bestimmt (N. 773 ist bereits demolirt), um
für die Anlage der oberen Partie des neuen Quai mit seinen monumentalen Bauten
den nöthigen Raum zu gewinnen. Einen weiteren Impuls erhielt diese, nicht
blos auf Verschönerung unserer Hauptstadt abgesehene, sondern für eine zweck-
mässige Regulirung des Moldauflusses und für den Umbau und die Assanirung der
angränzenden verwahrlosten Theile der Josefstadt und Altstadt hochwichtige
Angelegenheit durch den von der Generaldirection der böhm. Sparkasse
bereits im J. 1872 gefassten Beschluss, zum würdigen Gedächtniss des in das
J. 1875 fallenden 50jährigen Bestandes dieses Instituts ein Künstlerhaus
auf dem jetzigen sog. Tummelplatze zu erbauen und für diesen Zweck
nicht bloss ein Kapital von 500.000 fl. zu widmen, sondern auch der Stadt-
gemeinde gegen die mit 100 fl. per □° berechnete Ueberlassung des hiezu
erforderlichen Bauplatzes, worauf bereits im J. 1873 50.000 fl. angezahlt wurden,
noch überdies einen Beitrag von 100.000 fl. in fünf gleichen Jahresraten zum
Baue des zukünftigen Quai's zu leisten, wovon auch die Raten für 1874 und
1875 bereits erlegt wurden. Da überdies das k. k. Unterrichtsministerium im
Mai 1874 wegen Erbauung eines Gebäudes auf dem jetzigen Tummelplatze, in
welchem ein kunstwissenschaftliches Institut der hiesigen Universität
sowie eine Staatsmittelschule unterzubringen wären, mit dem Stadtrathe in Unter-
handlung trat, so waren bereits Mitte 1874 alle Aussichten für die endliche
Ausführung dieses grossen Projektes, für welches durch die erwähnten Ankäufe
bereits 541.052 fl. (ohne die Demolirungskösten) verausgabt worden waren, in
jeder Hinsicht vorhanden und es konnte, nachdem das k. k. Ministerium des
Innern Anfang März 1874 den Bau des projektirten Quai's in seiner ganzen
Ausdehnung principiell genehmigt und die unentgeltliche Abtretung des hiezu
erforderlichen Flussgrundes bewilligt hatte, in der Stadtrathssitzung vom
20. März 1874 dem städt. Oekonomieamte der Auftrag zur Verfassung der
Situationspläne des neuen Quai's gegeben werden. Die fertigen Pläne, in
welche auch die nothwendige Regulirung der angränzenden Theile der Josefstadt

und Altstadt mit einbezogen erscheint, wurden im Juli 1874 nach erfolgter Annahme derselben im Stadtrathe höheren Orts (sammt der Bitte um Ueberlassung eines weiteren Theils des Flussgrundes) zur Genehmigung vorgelegt, welche auch mit Bezug auf den Generalplan im November 1874, mit Bezug aber auf den mittlerweile ausgearbeiteten Detailplan des oberen Theiles des Quai's bis zu Nr. 74 herab im März 1875 herabgelangt ist. Hierauf erfolgte noch in der Sitzung des St. V. K. vom 24. März 1875 die Genehmigung des vom 22. Februar 1875 Z. 9387 datirten Vertragsentwurfes mit dem k. k. Unterrichtsministerium wegen Ueberlassung eines Quaigrundes von 1200 □° für die erwähnten Staatsinstitute, im April 1875 die Verfassung des Kostenüberschlags für den oberen Theil des Quai's und im Mai 1875 die Offertausschreibung, gemäss welcher in der Stadtrathssitzung vom 25. Juni der Bau dieses Theils der Firma Schön und R. v. Veselý zu dem angebotenen Kostenpreise von 201.301 fl. 60 kr. zugesprochen wurde. Die Firma begann auch mit den Vorarbeiten zum Baue des Quai's am 15. Juli 1875.

b) Hinsichtlich des Details dieses, nunmehr in der Ausführung begriffenen Projektes bemerken wir nur, dass die Gesammtlänge der Uferlinie des neuen Quai's 1507 Meter beträgt, wovon 142 Meter auf die blos für Fussgänger bestimmte Verbindung desselben mit der Karlsbrücke längs des Kreuzherrenklosters entfallen. Die mittlere Breite des eigentlichen Quai's beträgt 23,5 Meter. Die Richtung der Quailinie bildet in dem Theile zwischen der Karlsbrücke und dem Ende des Tummelplatzes eine gebrochene Gerade in der Länge von 246,7 Meter, von da bis in die Nähe der Franz-Josefsbrücke in der Länge von 1189.0 Meter einen schwachen Bogen von drei verschiedenen Halbmessern (à 570, 590 und 820 Meter), der unterste Theil eine Gerade von 59·7 Meter Länge. Die Höhe der Quainivellete an der Karlsbrücke beträgt 190,87 M. Seehöhe (Terasse mit 20 Stufen), unterhalb derselben 188·39 M., worauf sie bis zum Kettenstege im Verhältnisse von 1 : 60 in der Länge von 26,7 M. ansteigt; der restliche Theil bis zur Franz-Josefsbrücke ist durchaus horizontal bei einer Côte von 188,83 und liegt sonach um 1,2 M. höher, als das Niveau des höchsten Wasserstandes von 1845. Die äussere Quailinie fällt durchaus in das jetzige Moldaubett, von welchem sie 4269½ □° (15.356 □° M.) einnehmen wird, so dass dasselbe stellenweise um 8—15 Meter eingeengt wird. Die anrainenden Gassen der Alt- und Josefstadt werden nicht bloss erbreitet und vielfach verändert, sondern auch zum Theil neu kanalisirt, bedeutend erhöht und hiebei auch neue Gassen eröffnet. Auf der Fläche des neuen Quai selbst sind 13 grössere und kleinere Häusergruppen projektirt, wovon das Künstlerhaus auf einen Flächenraum bis 4560, das kunstwissenschaftliche Institut sammt der Staatsmittelschule auf einen Flächenraum von 4200 □ Metern berechnet ist. Zwischen beiden monumentalen Gebäuden soll auf einem Raume von 1850 □ Meter ein Square im französischen Style, ein zweiter (auf einer Fläche von circa 4000 □ M.) auf d. Johannesplatze angelegt werden. Die Errichtung von Durchlässen, Stiegen etc. ist von der Bauunternehmung, die Anlegung der Kanäle aber von der Stadtgemeinde in eigener Regie zu besorgen. (Das Detail des oberen Theiles dieses Quaibaues, so wie die äussere Linie des ganzen neuen Quai's sind übrigens auf dem bereits genannten Plane der städt. stat. Kommission, 2. Aufl. 1875, ersichtlich gemacht.)

2. Bau der vierten Moldaubrücke. Die Nothwendigkeit einer direkten Verbindung der oberen Neustadt mit dem allmählich zu einer Fabriksstadt ersten Ranges erwachsenen Smichow und seinen drei kombinirten Bahnhöfen war in den letzten Jahren um so dringender geworden, als die im J. 1872 vollendete Brücke der Prager Verbindungsbahn zwischen dem Wyšehrad und dem untersten Theile des Smichow den Verkehr von Personen und Strassenfuhrwerk ausschliesst und die Mängel der alten Franzenskettenbrücke mittlerweile in der Art hervorgetreten waren, dass hiedurch vielfache Störungen und Erschwerungen des Verkehrs in der Hauptstadt selbst veranlasst wurden. Diese Umstände, so wie die beabsichtigte Errichtung einer Tramway (vgl. hierüber St. Hdb. II. S. 78 und S. 65 d. W.) hatten zur Folge, dass bereits im J. 1872 sich mehrere Consortien um die Concessionirung des Baues einer vierten Moldaubrücke in der Richtung von Podskal nach Smichov bewarben, von

denen die HH. Schön und R. v. Veselý dieselbe auch erhalten hatten. Die mittlerweile verschlimmerte Lage des Geldmarktes liess jedoch dieses, bereits in das Stadium der Vorarbeiten und Grundankäufe getretene Unternehmen nicht zur Ausführung gelangen und erzeugte im Verlaufe des J. 1874 im Schosse des Stadtrathes den Wunsch, die Angelegenkeit in eigene Hände zu nehmen. Nach längeren Unterhandlungen mit dem erwähnten Consortium hinsichtlich der Uebertragung der demselben verliehenen Concession an die Stadtgemeinde, welche in den Monaten Feber und März 1875 geführt wurden und zu einer billigen Vereinbarung führten, sprach sich über Antrag des Stadtrathes das Stadtverordnetenkollegium in der Sitzung vom 31. März 1875 zunächst im Principe für die Uebernahme der Concession und Führung des Baues in eigener Regie aus und bewilligte, wie bereits erwähnt (vgl. S. 104 d. W.), für diesen Zweck die Aufnahme eines Anlehens von 1 Mill. fl. Nachdem diese Beschlüsse die Zustimmung des Landtages erhalten hatten und das Projekt der Brücke (der Stadtrath hatte sich im Mai 1875 für den Bau einer steinernen Brücke entschieden) sammt den Kostenüberschlägen des Baues vom städt. Oekonomieamte ausgearbeitet worden war, konnte die Angelegenheit vor das St. V. K. gebracht werden. Dies geschah in der Sitzung vom 19. Mai 1875 und es wurde namentlich beschlossen, eine steinerne Brücke von Podskal nach Smichov bis zu dem Kostenaufwande von 920.937 fl. 40 kr (den Bau eines Quai's und der Zufahrt nicht mit eingerechnet) auf Gemeindekösten zu bauen und den vom Stadtrathe mit den HH. Schön und R. v. Veselý, Ruston a Andrews inzwischen vereinbarten Vertrag zu genehmigen. Kraft dieses Vertrages übernimmt die Stadtgemeinde von dem Consortium für den Betrag von 10.000 fl. die Concession zum Baue der erwähnten Brücke sammt Quai und Zufahrt mit Einschluss der bereits erworbenen Rechte zum Gartenantheile bei N. 329—II. und zur Einhebung der Brückenmauth und eben so geht die von dem Consortium erworbene Realität 362—II. zu dem Preise von 15.000 fl. in das Eigenthum der Stadtgemeinde über. Ausserdem wurde dem Consortium die Lieferung des für den Brückenbau (namentlich für die Pfeiler und Wölbungen) nöthigen Granitsteines zu dem Preise von 90 kr. für den Kubikschuh, an Ort gestellt, überlassen und der Stadtrath zur Einleitung der nöthigen Schritte für den Bau selbst bevollmächtiget.

3. Wasserleitung. Zu den älteren Projekten ersten Ranges, welche die Prager Stadtgemeinde aus dem 5 Mill. Anlehen des J. 1874 zu realisiren beabsichtiget, gehört bekanntlich auch die Anlage einer für den Bedarf der ganzen Stadt so wie eines Theils der Vororte (insbesondere der Weinberggemeinde, Wršowic und Holešowic-Bubna) ausreichenden Wasserleitung. Den früheren Stand dieser Frage mit Ende 1873 haben wir bereits im St. Hdb. II. S. 139 und 140 in Kürze dargelegt. Seitdem war nicht nur die für diese Angelegenheit bestehende Kommission, sondern auch der Stadtrath unausgesetzt darauf bedacht, dieselbe nach allen Richtungen hin ins Klare zu stellen und der Verwirklichung näher zu bringen. Insbesondere wurde die Qualität des Moldauwassers an mehreren Stellen über Auftrag des Stadtrathes einer gründlichen chemischen Analyse unterzogen, zu Weihnachten 1874 der H. Stadtrath J. Bělský und die HH. Prof. Hausmann und Krejčí vom böhm. Polytechnikum nach Dresden behufs vergleichenden Studiums der dortigen neuen Wasserleitung und der geologischen Verhältnisse der Stadt und Umgebung entsendet und der Erbauer der Dresdner Wasserleitung, Ingenieur Salbach, um sein Gutachten angegangen. Anfangs Juni 1875 gelangte endlich die genannte Kommission dahin, dem Stadtrathe auf Grundlage statistischer und anderweitiger Daten (welche zum Theil durch das städt. stat. Bureau beigeschafft wurden) mittels einer ausführlichen Denkschrift bestimmte Anträge zu stellen, welche der Hauptsache nach darin gipfelten, dass die neue, auf das rechte Moldauufer in möglichster Nähe der Stadt zu versetzende Centralwasserleitung sammt den Hauptröhrensträngen zwar für den Bedarf von 1 Mill. Kubikfuss täglich anzulegen, zunächst aber nur auf den Verbrauch von 666.000 c' täglich einzurichten sei. Das Wasser der künftigen, nach den neuesten Erfahrungen zu erbauenden Wasserleitung soll aus der Moldau geschöpft, filtrirt und den einzelnen Theilen der Stadt nach Regionen oder Zonen

zugeleitet, auf dem Hradschin aber als dem höchstgelegenen Theile der Stadt für Versorgung der dortigen Reservoirs u. Häuser eine Pumpstation errichtet werden. In den Röhrengängen sind überdies nicht blos Hydranten in hinreichender Zahl herzustellen, sondern behufs etwaiger Absperrung der einzelnen Regionen auch Schliessvorrichtungen anzubringen. Für Besprengung der Gassen, Begiessung der Anlagen, Durchspülung der Kanäle und ähnliche Zwecke, für welche das nicht filtrirte Moldauwasser genügt, sollen übrigens noch die Wasserkräfte der jetzigen städt. Wasserleitungen benützt werden. Der Stadtrath hat in den Sitzungen vom 2., 4. und 8. Juni nicht nur alle diese Anträge der genannten Kommission mit manigfachen Verbesserungen angenommen, sondern noch beschlossen, die HH. Ingenieure Salbach in Dresden, Oberbaurath a. D. J. Moore in Gratz und die Frankfurter Gesellschaft für Erbauung von Wasserwerken, welche bereits früher ihre Gutachten in dieser Frage abgegeben hatten, (ein viertes war v. städt. Gaswerksdirector Jahn, ein fünftes vom Stadtrath J. Bělský eingegangen) um Mittheilung der Bedingungen zu ersuchen, auf welche hin sie bereit wären, die Detailpläne und Überschläge für diesen Bau zu verfassen und der Gemeinde zur Verfügung zu überlassen. Die so vorbereitete Angelegenheit wurde endlich am 18. Juni 1875 vor das Stadtverordnetenkollegium gebracht, welches sämmtliche Anträge des Stadtrathes guthiess und denselben mit der weiteren Verfolgung und Realisirung derselben betraute.

4. Andere grössere Projekte. Hieher gehört insbesondere der Umbau des südlichen Flügels des Altstädter Rathhauses, so wie des der Gemeinde gehörigen angränzenden Hauses N. C. 2—I. zu dem Zwecke, um in demselben sowohl einen neuen, würdigen Sitzungssaal für das Stadtverordnetenkollegium, sondern auch verschiedene Amtslokalitäten herrichten zu lassen. Dieses Projekt ist insoferne seiner Verwirklichung näher gerückt, als bereits im November 1874 Oberbaurath Bergmann in Wien um die Verfassung entsprechender Pläne für diesen Umbau durch den Stadtrath angegangen wurde und dieselben auch im März 1875 vorlegte, worauf sie von einer gemischten Kommission, zu der auch gewiegte Fachmänner herbeigezogen wurden, begutachtet wurden. Hinsichtlich der beiden anderen, das Gemeindeinteresse noch näher berührenden Projekte, nämlich der Anlage einer Centralschlachthalle sammt Viehmarkt und Kontumazstallungen ausserhalb der Stadt, so wie die Neukanalisirung der letzteren ist so viel zu bemerken, dass im Juli 1874 vom Stadtrathe dem städt. Oekonomieamte aufgetragen wurde, in genaue Erwägung zu ziehen, ob hinsichtlich der Neukanalisirung der Stadt die Anlage eines grossen, ausserhalb der Stadt ausmündenden Centralkanals ausführbar sei, während in Bezug auf die Anlage der Centralschlachthalle, für deren Unterbringung auf eigenem Grund und Boden nicht blos die Holešowicer, sondern auch die Liebner Gemeinde Offerten eingebracht hatten, im April 1875 der Beschluss gefasst wurde, aus der für diese Angelegenheit tagenden Kommission ein engeres Komité zu bestellen, welches gemeinschaftlich mit dem städt. Oekonomicamte ein entsprechendes Programm sammt Plänen und Kostenüberschlägen zu verfassen hätte.

III. Sonstige communale Bauten.

I. Hochbauten.

a.) Schulbaue. In erster Reihe rangirt in dieser Kategorie der Bau eines neuen Gebäudes für das städt. Realgymnasium auf der Kleinseite, dessen Klassen immer noch in 2 verschiedenen Häusern eingemiethet sind. Der Stadtrath hatte zwar noch in der ersten Hälfte 1874 die Absicht, zur Unterbringung dieser städt. Unterrichtsanstalt das ehem. Kleinseitner Rathhaus N. C. 35—III. herrichten zu lassen. Nachdem jedoch das im Juni 1874 im Versteigerungswege erkaufte Haus N. 457—III. am 24. Juni d. J. ins Eigenthum der Stadtgemeinde übergangen war (vrgl. S. 104 d. W.) wurde das so acquirirte Haus für jenen Zweck bestimmt, im Herbste 1874 noch die Pläne für den gänzlichen Umbau

desselben vom städt. Oekonomieamte ausgearbeitet, vom Lehrkörper des betreffenden Instituts, so wie vom Stadtrathe im Dez. 1874 gutgeheissen, die Kostenüberschläge 221.271 fl. 78 kr. verfasst und nach Begebung des Baues im Offertwege im Mai 1875 mit demselben begonnen.

Für Schulzwecke waren ferner, wie bekannt, von der Stadtgemeinde im J. 1874 auch die Häuser N. C. 287—I., 685 und 686—II., ferner die Nr. 111—IV. und die Realität 1185—I. angekauft worden. In Nr. 685 und 686—II. sollen insbesondere gemäss Stadtrathsbeschluss vom 19. Aug. 1874 eine Volksschule für Knaben, dann eine Volks- und Bürgerschule für Mädchen sammt einer Kleinkinderbewahranstalt untergebracht und zu diesem Zwecke ein neues zweistöckiges Doppelgebäude nach den in derselben Sitzung genehmigten Plänen an der Stelle der alten Häuser errichtet wurden. Demgemäss wurde nach der im Feber 1875 erfolgten Genehmigung des Kostenüberschlags (192.147 fl. 85 kr.) unverzüglich mit der Demolirung der alten und im Sommer 1875 mit dem Bau der neuen Gebäude begonnen. Ebenso soll auf der Realität 1185—II. gemäss des im Dezember 1874 ammendirten Beschlusses des Stadtrathes ein zweistöckiger Neubau aufgeführt werden, in welchem sowohl die Kleinkinderbewahranstalt für die untere Neustadt, als auch die ganze sechsklassige Mädchenschule bei Sct. Peter unterzubringen sind. Auch dieser Bau hat im Sommer 1875 begonnen. (Kostenüberschlag 88.873 fl. 21 kr.) Hingegen war die Adaptirung des sog. Königssaaler Hauses N. 287—I. für die Pfarrschulen von S. Franz und Egydi zu dem Kostenbetrage von 19.558 fl. 83½ kr. schon im August 1874 vollzogen worden und daselbst wurden im Juli 1875 auch Räumlichkeiten für eine Kleinkinderbewahranstalt hergestellt. Ferner wurde schon im Sommer 1874 die Maltheserschule auf der Kleinseite (N. 472—III) mit einem Aufwande von 40.624 fl. 72 kr. gänzlich umgebaut, auf das Haus N. 1000—I. für Unterbringung der Parallelklassen der Altstädter deutschen Volks- und Bürgerschule im Sommer 1874 ein 3. Stockwerk aufgesetzt (Kostenüberschlag 88.873 fl. 21 kr.) in den zur Demolirung bestimmten Häusern Nro. 78—I. und 950—I. die Parallelklassen der Schule zum heiligen Geist für das Jahr 1875 untergebracht und letztlich im Sommer 1875 für dieselben, so wie für die Teyner böhm. Mädchenschule ausreichende Lokalitäten in den Häusern N. 681—I. und 735—I. gemiethet und adaptirt. Eben so werden in dem so eben im Umbau begriffenen, dem Funeralfonde gehörigen Hause N. C. 536—II. Lokalitäten für die 5. Klasse der St. Stefansschule hergerichtet. Ueberhaupt wurden gemäss eines im Juli 1875 über Auftrag des Stadtrathes von der Stadtbuchhaltung verfassten Kostenausweises in den beiden Jahren 1873 und 1874 nicht weniger, als 495.678 fl. 72½ kr. für Neubauten, Reparaturen und Adaptirungen von städt. Schulen verwendet.

b.) Bauten zu Humanitätszwecken. Der beabsichtigte Bau eines städt. Waisenhauses, dessen wir schon im St. Hdb. II. S. 163 Erwähnung thaten, gelangte insofern in ein neues Stadium, als in der Stadtrathssitzung vom 23. Sept. 1874 aus triftigen Gründen beschlossen wurde, von der Verlegung des Instituts in das Liebner Schloss wieder Umgang zu nehmen, dasselbe in dem Gemeindehause N. C. 111—IV. def. zu etabliren und den nothwendigen Umbau in eigener Regie auszuführen. Demzufolge wurde nach der im Juni 1875 erfolgten Genehmigung des Kostenüberschlages von 10.221 fl. unverzüglich mit dem Bau dieser, zunächst für 60 Kinder bestimmten Anstalt begonnen. Ebenso wird der ursprüngtich auf dem Gemeindegrund N. 1264—II. beabsichtigte Neubau zur Unterbringung des Sct. Bartholomaei-Armenhauses (vgl. St. Hdb. II. S. 163) unterbleiben und das letztere nach Ankauf des anstossenden Hauses N. C. 424—II. (vgl. S. 104 d. W.) nur durch Umbau vergrössert werden.

c.) Bauten für andere communale Zwecke. Hieher gehört insbesondere der im Juni 1874 beschlossene Neubau von Pferdestallungen, Kasernen und eines Schüttbodens in dem Altstädter Gemeindehofe N. C. 799 und 800—I., für welchen zugleich in der Sitzung des St. V. K. vom 24. Juni 1874 ein Kostenüberschlag von 94.765 fl. genehmigt wurde. Dieser Neubau wird mit Benützung der neuesten, diesem Zwecke entsprechenden Erfahrungen geführt und war Ende Juni 1875 bereits seiner Vollendung nahe. Schliesslich wurde auch für

Feber 1875 die Ausführung von verschiedenen Bauherstellungen in dem der Gemeinde gehörigen Liebner Bräuhause behufs Erhöhung des Erträgnisses desselben beschlossen und nach Genehmigung des auf 28.759 fl. berechneten Kostenüberschlages durch das St. V. K. in der Sitzung vom 19. Mai 1875 mit den Adaptirungen unverzüglich begonnen.

d.) Kirchenbauten. Die bereits im J. 1873 beschlossene äussere und innere Restaurirung der S. Adalbertskirche wurde im Jahre 1874 ihrer Realisirung in so fern näher gebracht, als im April 1874 der Aufwand für die Restaurirungsarbeiten (welcher mit Einschluss der Aufstellung eines neuen Hochaltars auf 16.027 fl. 28 kr. veranschlagt war) genehmigt und im April 1875 auch die Anschaffung einer neuen Orgel beschlossen wurde. Die eigentlichen Restaurirungsarbeiten waren im Juni 1875 im vollen Gange. — Eben so wurde im März 1874 der mit 10.656 fl. für die äussere Restaurirung der St. Heinrichskirche berechnete Aufwand, im Nov. 1874 auch der vom Domarchitekten Mocker verfasste Plan für stylgerechte Restaurirung des zu dieser Kirche gehörigen Glockenthurmes, im Juli 1875 endlich der für die innere Herrichtung der Kirche auf 4973 fl. 32 kr. veranschlagte Kostenbetrag genehmigt und die äussere Restaurirung der Kirche selbst noch im Juni 1875 vollendet. H. Mocker wurde auch im November 1874 um Gutachten und Plan für stylgerechte Wiederherstellung der verunglückten Bedachung des Thurmes an der Sct. Stefanskirche und im März 1875 um seine Mitwirkung bei der im Jänner d. J. beschlossenen Restaurirung der Sct. Peterskirche angegangen. Ferner wurde im August 1874 für äussere Reparaturen der Sct. Jacobskirche ein Beitrag von 200 fl. votirt und im Mai 1875 der Umguss der Rudolfsglocke im nördlichen Thurme der Teynkirche beschlossen. Hingegen wurden die mit dem Hause N. 287—I. in das Eigenthum der Gemeinde übergangene, übrigens in künstlerischer Hinsicht werthlose ehem. S. Andreaskapelle demolirt und ein ähnliches hinsichtlich der im Hofe der Kirche bei S. Maria-Schnee stehenden Kapelle im Mai 1875 zu veranlassen beschlossen.

e.) Thurmreparaturen u. a. Aus Anlass eines am Altstädter Brückenthurme im Jänner 1874 stattgefundenen Unglücksfalles hatte bereits Ende desselben Monats der Stadtrath beschlossen, eine Kommission von Sachverständigen behufs Untersuchung des Bauzustandes sämmtlicher Thürme und Kirchengebäude in Prag zu bestellen. Die diesfalls erlangten Resultate führten zunächst zu dem Anfangs Februar 1874 gefasssten Beschlusse, nicht blos die nothwendigen Reparaturen, sondern auch die stylgerechte Restaurirung sowohl des sog. Pulverthurmes, als der beiden Brückenthürme zu veranlassen. Das erstere geschah unverzüglich, die Restaurirung des Pulverthurmes wurde im März 1875 vollendet, die des Kleinseitner und Altstädter Brückenthurmes (welche letztere mit 12.899 fl. 40 kr. präliminirt ist) zwar schon im Sommer 1874 begonnen, aber Ende Juni 1875 noch nicht vollständig durchgeführt. Von den, über Einschreiten des Prager Kunstvereins Vlastimil durch den Stadtrath veranlassten stylgerechten Restaurationen anderer, der Stadgemeinde gehöriger öffentlicher Kunstdenkmale möge hier nur die Reconstruirung des alterthümlichen Kunstgitters (aus dem J. 1560) am Brunnen auf dem kleinen Altstädter Ringe, dann die Restaurirung der Freskomalereien in N. 640—I. und der Kunstmalerei an der Altstädter Rathhausuhr hervorgehoben werden.

2. Wasserbauten.

a) Brückenreparaturen. Die bereits im vorjährigen St. Hdb. S. 142 erwähnte, schon im J. 1873 beschlossene Verstärkung des ersten linksseitigen Pfeilers der steinernen Karlsbrücke wurde in den Herbstmonaten des J. 1874 zu Ende geführt und hiefür der Betrag von 4696 fl. 19 kr. ausgegeben. Ausserdem waren schon im August 1874 am 3., 4. und 5. Pfeiler derselben Brücke verschiedene nothwendige Reparaturen so wie die Aufstellung neuer Wasserböcke veranlasst worden, welche der Gemeinde einen Aufwand von 4089 fl. 46½ kr. verursachten. Ebenso wurden im Sommer 1874 die Trottoirs der Franz Josefs-

brücke umgelegt. Die Reparaturen der innerhalb des Prager Flussrayons liegenden Wehren besorgt alljährlich die Stadtgemeinde in eigener Regie gegen nachträglichen Ersatz von Seite der Mühlenbesitzer (1719 fl. 16 1/4 kr. im J. 1874); hingegen ist die mittlerweile nothwendig gewordene Erbreitung, resp. der vollständige Neubau und die weitere Instandhaltung der den unteren Wyšehrad mit Prag verbindenden Brücke über den Botičbach gemäss einer am 15. Dez. 1874 erfolgten Entscheidung des Landesausschusses von beiden Gemeinden auf gemeinschaftliche Kosten zu besorgen.

b) Wasserleitung. Der im J. 1874 durchgeführten Verstärkung des städt. Wasserwerkes auf der Sofieninsel haben wir im vorjährigen St. Hdb. S. 140 Erwähnung gethan. Um dieses Werk allen Eventualitäten gegenüber sicherzustellen, wurde überdies Anfang Juli 1875 im Stadtrathe beschlossen, dasselbe noch mit einer Reservemaschine zu versehen, für deren Anschaffung und Aufstellung 13.220 fl. beantragt sind.

Im Altstädter und Neumühler Wasserwerke wurden hingegen im Verlauf des J. 1874 und der ersten Hälfte 1875 die Wasserreservoirs durch neue, von Eisenblech construirte ersetzt und die alten Steigröhren in den Thürmen gegen neue, 8" im Durchmesser haltende ausgewechselt. Diese Massregel wurde im Frühjahre 1875 auch auf die im ganzen Rayon dieser beiden Wasserwerke gelegten Röhren und im Juli 1875 auch auf die Röhren der Schütka'er Leitung ausgedehnt. Zu derselben Zeit wurde auch aus Anlass der Arbeiten im chem. Neustädter Fortificationsrayon die Umlegung des 15"igen, durch die Hybernergasse zur städt. Gasanstalt laufenden Rohres beschlossen. Um auch die Wirksamkeit der Hradschiner Wasserleitung entsprechend zu erhöhen (von 4,75 c' per Minute auf 6 1/2 bis 7 c'), war schon im August 1874 im Stadtrathe der Beschluss gefasst worden, in diesem Werke eine Dampfmaschine für directe Treibung der Saugpumpen aufstellen zu lassen. Das solchergestalt mit einem Aufwande von 9647 fl. 41 1/2 kr. vervollkommnete Wasserwerk wurde im April 1875 mit dem Kleinseitner verbunden, um nach Bedarf auch als Hilfswerk für das letztere benützt werden zu können. — Der Bau der auf S. 141 des St. Hdb. II. bereits erwähnten neuen Wasserleitung in Lieben wurde übrigens schon im April 1874 beendet und dieselbe, nachdem hier noch nachträglich ein 30° langer Schutzkanal für das Saugrohr angelegt worden war, im Juni 1874 der Benützung übergeben. Schliesslich mag hier noch vom J. 1874 die Aufstellung eines Röhrkastens sammt Leitung im Gemeindehause N. C. 404—I., dann die Anschaffung eines Dehne'schen Apparats zur Prüfung der Wasserröhren, sowie eines Schweizer'schen Universalnivellirungsapparats erwähnt worden.

c) Anlage öffentlicher Brunnen. In Ausführung der bereits im J. 1873 gefassten Beschlüsse des Stadtrathes (vergl. St. Hdb. II. S. 139) wurde die Anlage neuer öffentlicher Brunnen in verschiedenen Stadttheilen Prags auch im J. 1874 und resp. 1875 fortgesetzt. Insbesondere sind neue Brunnen auf dem Altstädter Obstmarkte und auf dem Kleinseitner Stefansplatze erstanden und ein dritter für die oberste Neustadt (in der Sokol- oder Wahlstattgasse) in Aussicht genommen worden. Hingegen wurde der auf dem Wenzelsplatz bereits gegrabene Brunnen wegen zu erwartender schlechter Qualität des Wassers im Mai 1874 wieder verschüttet.

3. Verkehrswege, Kanäle und Anlagen.

a) Anlage und Pflasterung von Gassen. Ausser der verlängerten Floranzgasse (vgl. St. Hdb. II. S. 144), welche im Herbste 1874 dem Verkehre übergeben wurde, haben im J. 1874 keine neuen Gasseneröffnungen stattgefunden. Hingegen ist in Folge der in der Ausführung befindlichen Stadterweiterung eine Verlängerung der Bredauergasse in Aussicht genommen und zu diesem Zwecke mit dem Eigenthümer der Realität 1272—II der Austausch von Grundstücken vertragsmässig verabredet worden, welcher Vertrag auch vom St. V. K. in der Sitzung vom 19. Mai 1875 genehmigt wurde.

Was die Neu- und Ueberpflasterungen im J. 1874 anlangt, so

wurde über Antrag einer eigens hiezu bestellten Kommission in der Sitzung der Stadtrathes vom 16. Jänner 1874 ein neues Regulativ erlassen, wornach in Hinkunft bei Pflasterungen mit Würfeln und mit sog. quadrirten Stein die Erde auf etwa 10" Tiefe entfernt, der so gewonnene Raum zunächst mit gut eingestampften Schotter und dann mit Sand ausfüllt werden solle, in welchen erst der Pflasterstein zu legen käme; ebenso sind in breiteren Strassen die Trottoirs auf beiläufig 4" Höhe über dem Gassenniveau auszupflastern und mit Granitplatten einzufassen. Von den für 1874 u. 1875 projektirten Ueberpflasterungen sind übrigens bis Ende Juni 1875 zur Ausführung gekommen: die Ueberpflasterung der Mariengasse mit einem Aufwande von 10.657 fl. 13 kr., die der Gürtlergasse mit einem Aufwande von 6263 fl. 75 kr., die der Choteksgasse mit dem Aufwande von 784 fl. 61 kr., die Asfaltirung des Fiakerstandplatzes auf dem kleinen Ringe in einer Fläche von 82□° mit einem Aufwande von 2600 fl. 49 kr. (alles im J. 1874), dann die Ueberpflasterung der Tuchmachergasse (1875) im Kostenbetrage von 3925 fl. 62 kr. Ueberhaupt waren im J. 1874 für Neu- und Ueberpflasterungen 82.230 fl. 42 kr. ausgelegt worden, worin jedoch der Aufwand für die Neupflasterung der verlängerten Florenzgasse mit eingerechnet ist. Grössere Reparaturen und Umlegungen des Pflasters habei stattgefunden in der Podskaler, Wyšehrader, Wejton- und Flössergasse, in der Fisch-, Kastulus-, Bischofs-, Stefans- und Katharinagasse (1874), auf dem Leonhardiplatz (1875) u. a. m.

b) Strassen. Ausser den im abgetretenen Theile des Fortifikationsrayons anzulegenden Strassen beschäftigte den Stadtrath im J. 1874 noch insbesondere die Anlage einer Fahrstrasse von Slup aus in das Nussler Thal bis zur Einmündung in die dort laufende Aerarialstrasse, so wie die Kanalisirung des anliegenden Stadttheils. Nachdem bereits im Sommer 1874 die diesfälligen Unterhandlungen mit den betreffenden Stadtbehörden eine günstige Erledigung gefunden hatten und von der k. k. Statthalterei insbesondere der beantragte Gebührentarif von 2 kr. per Stück Zugvieh bewilligt worden war und schliesslich im Frühjahr 1875 auch die nöthigen Pläne und Kostenüberschläge verfasst und genehmigt wurden, steht der Ausführung dieses Unternehmens nunmehr nichts im Wege.

c) Kanalbaue. Der ausgedehnten Kanalbauten im Stadterweiterungsrayon, so wie ihrer theilweisen Vollendung ist bereits auf S. 115 d. W. Erwähnung gethan worden. Im Inneren der Stadt selbst sind keine Kanalbauten von Bedeutung vorgekommen, hingegen ist der im J. 1873 gebaute Kanal in der Salmgasse (vgl. St. Hdb. II. S. 148) verlängert und die Anlegung eines neuen Kanals in der Wyšehrader Strasse sammt Regulirung der Sluper Gasse in Aussicht genommen worden.

d) Anlagen. In Ausführung der im September 1873 vom Stadtrathe gefassten Beschlüsse hinsichtlich der in der Stadt anzulegenden Squares, Alleen und sonstigen Anlagen (vgl. St. Hdb. II. S. 152) wurden insbesondere im Frühjahre 1875 die in der That schönen Anlagen an der S. Heinrichskirche vollendet und im Juni d. J. sammt einem Kinderspielplatze dem Publikum übergeben. Schon früher waren auch die Anlagen am Franzensquai entsprechend erweitert und vervollkommnet worden. Hingegen ist die Anlegung eines Square's an der S. Peterskirche, obwohl schon im April 1874 höheren Orts bewilligt, noch nicht realisirt, und für die im Juni 1875 beschlossene Errichtung einer ähnlichen Anlage an der S. Adalbertskirche erst um die hochortliche Bewilligung angesucht worden. In den von der Stadtgemeinde besonders gepflegten Belvedere- oder Kronprinz-Rudolfsanlagen wurden unter thätiger Mitwirkung des Prager Anpflanzungsvereins abermals namhafte Verschönerungen, Erweiterungen und Terrassirungen vorgenommen und die Zahl der Sitzbänke daselbst bedeutend vermehrt. Auch hat der Stadtrath schon im Juli 1874 beschlossen, daselbst eine Granitpyramide mit der nunmehrigen Benennung der Anlagen in beiden Landessprachen aufstellen zu lassen, welcher Beschluss in der Sitzung des St. V. K. vom 24. März 1875 sammt dem Kostenpräliminare von 242 fl. genehmigt wurde. Schliesslich wurde im Juni 1875, wie bereits erwähnt

(vergl. S. 115 d. W.) mit der Herrichtung der Anlagen vor dem ehem. Poříčer Thore begonnen, wobei die im November 1874 für 2000 fl. angeschaffte Baumversetzungsmaschine (aus der Aktien-Maschinenfabrik in Simmering bei Wien) vorzügliche Dienste leistet.

E. Sonstige Gemeindeangelegenheiten.

I. Wichtigere administrative Verfügungen in Bezug auf Consumtion, Marktwesen und Wasserversorgung.

1. Consumtion und Marktwesen. Die Consumtions- und Marktverhältnisse unserer Hauptstadt im J. 1874 sind bereits auf S. 43—48 d. W. ausführlicher dargestellt worden. Zu den wichtigeren, im J. 1874 und der I. Hälfte 1875 in dieser Richtung vom Stadtrathe getroffenen Verfügungen gehört insbesondere die im März 1874 erfolgte Ausarbeitung eines neuen Gebührentarifes für das Abwägen, Messen und die Bestimmung des Gehaltes von Spiritus- und Zuckerstoff, so wie für das Abwägen von Stroh, Heu, Kohle u. a. Gegenstände des täglichen Bedarfs, insofern dasselbe auf der städt. Wage zu geschehen hat. Dieser neue Tarif, welcher sowohl nach dem Wiener, als auch dem metrischen Masse und Gewichte verfasst ist, erhielt nach Annahme einiger, von der Prager Handels- und Gewerbekammer vorgeschlagenen Abänderungen noch im Jahre 1874 die hochortige Genehmigung und trat mit 1. Jänner 1875 in Wirksamkeit.

Auch über die von der Regierung beabsichtigte Reform der Verzehrungssteuer[1]) hatte der Stadtrath im J. 1874 Gelegenheit, seine Wohlmeinung abzugeben, und sprach sich im Juni d. J. über Antrag einer eigens hiefür bestellten Komission dahin aus, dass die Entrichtung einer derartigen Steuer für Holz und Kohle, so wie für alle jene Artikel und Mengen, wo der Steuerbetrag nicht 3 Kreuzer erreichen würde, künftighin zu entfallen hätte, ausserdem aber auch für die nothwendigsten Nahrungsmittel und Verbrauchsartikel eine entsprechende Ermässigung des Steuersatzes einzuführen wäre. Auch wurde behufs Regulirung der Ansätze dieser Steuer und der Marktgebühren überhaupt nach metrischem Masse und Gewichte Anfangs Juli 1875 die Stadtbuchhaltung mit der Verfassung von entsprechenden Tabellen, resp. mit der Umarbeitung des bestehenden Marktgebührentarifes vom Stadtrathe beauftragt.

Bemerkenswerth ist endlich die im Mai 1875 durch den Stadtrath angeordnete Verlegung der Standplätze der Wildpräthändler aus dem Hofe des sogenannten Kotzengebäudes theils auf den Altstädter, theils auf den Neustädter Stechviehmarkt (von welcher Massregel nur 11 Händler in Folge rechtlichen Anspruches ausgenommen wurden), so wie die wegen Beginn des Baues des untern Quai Anfang Juli 1875 angeordnete Verlegung der bisher auf dem Tummelplatze befindlichen Fischkramstellen auf die kleine Insel unmittelbar unter dem Kreuzherrnkloster.

2. Wasserversorgung. Behufs genauer Kontrolle des Wasserverbrauchs von Privaten aus den städt. Wasserleitungen wurde bereits im Feber 1874 eine permanente Kommission vom Stadtrathe eingesetzt und verordnet, die Röhren durchwegs mit Wasserhähnen neuester, für diesen Zweck besonders geeigneter Construction zu versehen. Zur Verschärfung der obgedachten Kontrolle wurde überdies im Jänner 1875 die Abhaltung von Nachtrevisionen angeordnet und mit der definitiven Ermittlung der Wasserkraft der jetzigen städt. Wasserleitungen Prof. Salaba vom böhmischen Polytechnikum im Juni 1875 beauftragt. Schliesslich veranlasste die bevorstehende Einführung des Metermasses auch für künftige Bemessung des Wasserzinses den Entwurf eines neuen Tarifes.

---

[1]) Die Einhebung der Linienverzehrungssteuer für Prag wurde bei der am 14. Oktober 1874 stattgefundenen Offertverhandlung dem früheren Pächter (H. A. M. Pick) zu dem jährlichen Zinse von 1,417.000 fl. (d. h. 45.000 fl. mehr als für die vergangene Periode) auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben.

II. Stadtbeleuchtung.

1. Die Betriebsmittel der Gemeindegasanstalt (vgl. S. 142 und 143 des vorj. Hdb.) haben seit Juni 1874 keine erhebliche Vermehrung erfahren. Hingegen hat die Zuleitung und das Privatkonsum von Gas aus dem städt. Werke namentlich vor den Thoren Prags, aber auch im Innern der Stadt selbst (unter anderen durch die im Juli 1874 erfolgte Gasinstallation in der neuen Gebäranstalt) abermals an Ausdehnung gewonnen und wäre im Sommer 1874 bald auch auf die Gemeinde Karolinenthal ausgedehnt worden, welche diesfalls im Juli 1874 beim Prager Stadtrath eingekommen war, sich aber schliesslich nach bedeutender Herabminderung der bisherigen Bedingungen des Gasbezuges von der belgischen Gasanstalt für Erneuerung des Vertrags mit den Inhabern dieses Gaswerkes erklärte.

Hiebei mag bemerkt werden, dass der seit langem zwischen der Prager Stadtgemeinde und den ehemaligen und jetzigen Besitzern der Karolinenthaler Gasanstalt obschwebende Process im J. 1874 in zweiter Instanz insoferne zu Gunsten der Prager Stadtgemeinde entschieden wurde, als mittels Erkenntniss des k. k. Oberlandesgerichtes dem Klagsanspruche der Gemeinde in Betreff der Uebergabe der genannten Gasanstalt zu dem Schätzungspreise von 614.441 fl. 79½ kr. zur Gänze stattgegeben wurde. Leider wurde dieses Erkenntniss von dem obersten k. k. Gerichtshofe in Wien im Juli 1875 wieder kassirt.

2. Was die öffentliche Beleuchtung anlangt, so bestanden hiefür Ende Juni 1875:

16	achtarmige Kandelaber mit zusammen	176 Flammen
9	vierarmige „ „ „	36 „
2	dreiarmige „ „ „	6 „
322	Kandelabersäulen mit	322 „
2051	Wand- und Hängelaternen mit	2051 „
18	Privatlaternen mit	18 „
	Im Ganzen	2609 Flammen.

Es hat sich sonach gegen das Vorjahr die Zahl der Kandelabersäulen um 22, die Zahl der Laternen um 21, sonach auch die der Flammen (um 43) vermindert, welcher Umstand jedoch lediglich auf Rechnung der fortschreitenden Demolirung der Stadtmauern zu setzen ist, sonach nur eine vorübergehende Bedeutung hat.

3. Ueber die Productions- und Consumtionsverhältnisse der städt. Gasanstalt im Betriebsjahre 1874—75 (vom 31. Juli bis 1. August) können zur Stunde noch keine Daten gegeben werden, da Ende Juli die Bücher noch nicht abgeschlossen waren. Der Gesammtaufwand für öffentliche Beleuchtung der Stadt im Solarjahre 1874 belief sich nach Angaben der Stadtbuchhaltung auf 62.696 fl. 65 kr. (um 5.614 fl. 22½ kr. weniger als im J. 1873), wovon auf die Gassenbeleuchtung 59.929 fl. 26 kr., auf die Beleuchtung der Gemeindehäuser und Amtslokalitäten 2055 fl. 83 kr., auf die Unterhaltung von Warnungslaternen 711 fl. 56 kr. entfielen.

III. Gassen- und Kanalreinigung.

1. Gassenreinigung. Bei derselben waren im J. 1874 im Ganzen 273 Personen regelmässig beschäftiget (um 15 mehr, als im J. 1873, vgl. Stat. Hdb. II. S. 146), wovon 3 Schaffner, 5 Taglöhner in den Gemeindehöfen (um 1 mehr, als im Vorjahre), 66 Karrenführer (+2), 30 Beiführer (wie im Vorjahre), 162 eigentliche Gassenkehrer (+14), 1 Wächter des Kehrichtplatzes in Lieben

und 6 Kehrichtschlichter (—2). Verwendet wurden hiebei stabil 24 Paar Gemeindepferde (2 Paar weniger als im J. 1873) mit 24 Kutschern (—2) und 10 Unterkutschern (—2). Der Gesammtaufwand von 117.499 fl. 64 kr. setzt sich für das J. 1874 in folgender Weise zusammen, als: Löhne des für Gassensäuberung unterhaltenen Personals 54.936 fl. 62½ kr., Aufwand für Kutscher und Pferde 35.662 fl. 20½ Ausgaben für Erhaltung und Neuanschaffung von Kehrrequisiten 8393 fl. 94½ kr., Ausgaben für Sand, Schotterablagerung und Mauthgebühren 796 fl. 13 kr., verschiedene andere Bedürfnisse 1255 fl. 47½ kr., Auslagen für ausserordentliche Gassensäuberung 5416 fl. 01 kr. [1])

2. Was die Reparaturen und Reinigung der Kanäle anlangt, so wurden im J. 1874 im Ganzen 5.508 Kurrentklafter Kanäle geräumt und hiefür 11039 fl. 25 kr. ausgegeben. Der Aufwand für Kanalreparaturen betrug 3638 fl. 79 kr.

IV. Friedhöfe und Leichenkammern.

1. Veränderungen. In Folge zahlreicher Gruftankäufe, so wie über Einfluss von abermaligen Vermessungen und neuen Eintheilungen haben auf sämmtlichen städtischen Friedhöfen (selbst die in Košiř nicht ausgenommen), auch im J. 1874 bedeutende Veränderungen stattgefunden.

Der neue Stand der Friedhöfe für Ende 1874 findet sich demgemäss in den folgenden Tab. LXX. und LXXI. übersichtlich dargestellt. Auch muss bemerkt werden, dass wegen nothwendiger Erweiterung der Wolšaner Friedhöfe (da bekanntlich auf den Friedhöfen in Košiř nur unter gewissen Bedingungen begraben wird, vgl. St. Hdb. II. S. 151) der Stadtrath am 5. Juni 1875 bei der Bezirkshauptmannschaft in Karolinenthal um die diesfällige Bewilligung eingeschritten ist.

a) Grösse des Belegraumes.

Tab. LXXI.

Friedhof	Zahl d. Grüfte		Zusammen	Zahl der Gräber		Zusammen	Belegraum der Schächte
	grosse	kleine		gewöhnliche	für Kinder		
1. Friedhöfe in Wolšan.							
I.	—	—	—	—	—	—	—
II.	2	344	346	4165	587	4752	—
III.	50	302	352	3308	1224	4532	—
IV.	171	70	241	4527	783	5310	—
V.	29	181	210	4669	661	5330	1045
Zusammen	252	897	1149	16669	3255	19924	1045
2. Friedhöfe in Košiř.							
I.	62	24	86	2652	847	3499	—
II.	38	13	51	1073	138	1211	200
Zusammen	100	37	137	3725	985	4710	200
Im Ganzen	352	934	1286	20394	4240	24634	1245

[1]) Bei dieser Gelegenheit mag auch bemerkt werden, dass in Folge des bisher sehr geringen Ertrages der von der Gemeinde eingehobenen Pflastermauth, welcher die grossen Kösten der Erhaltung des städt. Pflasters nur zum geringsten Theile deckt, im J. 1874 der Stadtrath sich veranlasst sah, eine Abänderung des bisherigen Tarifes dieses städt. Gefälles, und zwar eine Erhöhung der Tarifsätze selbst anzustreben. Da jedoch der diesfalls vom St. Ver. Kollegium in der Sitzung vom 24. Juni 1874 angenommene Entwurf (12 kr. für jedes eingespannte Zugvieh bei einer Belastung von mehr als 1 Wiener Ctr.) als Landesgesetz vom 10. Oktober 1874 die allerh.

Tab. LXXII.

b) Vertheilung des Flächenraumes der Gemeindefriedhöfe.

Name des Friedhofes	Top. Nro.	Zahl der Abtheilungen	Fläche des Belegraumes, und zwar: der Grüfte grosse J.	□°	der Grüfte kleine J.	□°	der Gräber, insbesondere: grosse J.	□°	gewöhnliche J.	□°	für Kinder J.	□°	Der Schächte J.	□°	Zusammen J.	□°	Fläche der Wege J.	□°	Verbaute Fläche J.	□°	Summa J.	□°
1. Die Wolšaner Friedhöfe.																						
I.	264	—	Ist als Friedhof aufgegeben														—	884	—	247	—	1131
II.	265	10	—	8	—	409	—	—	2	213	—	313	—	—	2	943	—	1137	—	—	3	480
III.	262	10	—	150	—	356	—	—	1	1008	—	509	—	—	2	423	—	1312	—	—	3	135
IV.	261	14	—	1346	—	113	—	—	2	872	—	391	—	—	3	1122	1	801	—	—	5	323
V.	268	25	—	183	—	499	—	—	3	294	—	331	—	1045	4	752	1	1543	—	—	6	695
Zusammen		59	1	87	—	1377	—	—	9	787	—	1544	—	1045	13	40	5	877	—	—	18	1164
2. Die Friedhöfe in Košiř.																						
I.	356	12	—	1099	—	22	—	—	—	1541	—	353	—	—	1	1415	1	160	—	300	3	275
II.	357	8	—	234	—	12	—	—	—	1006	—	69	—	200	—	1521	—	735	—	—	1	656
Zusammen		20	—	1333	—	34	—	—	1	947	—	422	—	200	2	1336	1	895	—	300	4	931
Im Ganzen .		79	1	1420	—	1411	—	—	11	134	1	366	—	1245	15	1376	7	172	—	547	23	495

Im März 1875 wurde übrigens über Ansuchen des Stadtrathes vom fürsterzbischöfl. Konsistorium die Bewilligung ertheilt, auf den Wolšaner Friedhöfen eine Fläche von 100 □Klafter behufs Beerdigung von konfessionslosen Personen abzustecken, woselbst dann für dieselben ein eigener Begräbnissplatz hergerichtet wurde. Sonst mag auch bemerkt werden, dass die Frage der Anlegung einer Leichenkammer in Košiř, welche seit März 1874 ein Streitobjekt zwischen der Prager und Smichower Gemeinde gebildet hatte, im April 1875 vom Smichower Bezirksausschusse definitiv zu Gunsten der Prager Stadtgemeinde entschieden wurde, wornach der Errichtung der Leichenkammer daselbst nichts mehr im Wege steht. Die Zahl der Leichenwägen wurde übrigens abermals um 1 vermehrt, 222 neue Gruftplätze verkauft, 348 Gräber für weitere 7 Jahre abverkauft und 98 Bewilligungen zur Aufstellung von Monumenten gegeben.

2. Aufwand. Die Gesammteinnahmen des Prager Kirchenfondes beliefen sich im J. 1874 auf 214.809 fl. 66½ kr., wovon 68.501 fl. 82 kr. an Kassarest aus dem Vorjahre, so dass sonach im J. 1874 146.307 fl. 84½ kr., eingenommen waren. Dem entgegen betrugen die Ausgaben 124.275 fl. 48½ kr. und es verblieb sonach ein schliesslicher Kassarest von 22.032 fl. 36 kr. Unter den Einnahmen ist insbesondere der abgeführte Ueberschuss des Leichenjournals für die Alt- und Neustadt mit 16.634 fl. 56 kr. für die Kleinseite, den Hradschin, Smichow und Košiř mit 4917 fl. 60 kr. und für Karolinenthal u. a. auswärtige Gemeinden mit dem Betrage von 1546 fl. 21½ kr. enthalten. Sonach betrugen die Nettoeinnahmen des Funeralfondes aus den Leichenbegängnissen die Summe von 23.098 fl. 37½ kr., den Ertrag der Strassenmauth in Wolšan mit 459 fl. 90 kr. nicht mit eingerechnet. An die Prager Stadtgemeinde waren 11.358 fl. 10 kr. an Vergütungen für das zu den Leichenwägen beigestellte Gespann gezahlt worden, wofür dieselbe jedoch (bei 6 Paar Pferde und 6 Kutschern) einen Betrag von 12.060 fl. 85 kr. ausgelegt hatte.

V. Sanitätswesen.

1. Übersicht des allgem. Sanitätsperson als Ende 1874.

Tab. LXXIII.

Ord.-Zahl	Stadtviertel	Aerzte	Wundärzte	Zahnärzte	Thierärzte	Kurschmiede	Hebammen	Apotheker	Zusammen
1.	Altstadt	74	5	4	2	—	49	8	142
2.	Neustadt	188	7	—	3	1	94	4	297
3.	Kleinseite	24	3		1	1	24	4	57
4.	Hradschin	10	5	—	—	1	4	—	20
5.	Josefstadt	2	1	—	—	—	12	—	15
	Prag	298	21	4	6	3	183	16	531

Sanction nicht erhielt, so musste nach Massgabe der seiner Zeit im Landtage geäusserten Wünsche ein neuer Tarif ausgearbeitet werden, welcher auch in der Sitzung des St. V. K. vom 8. April 1875 genehmigt wurde. Demgemäss soll das Recht der Stadtgemeinde zur Einhebung der Pflastermauth auf alle Lasten über 100 Kilogramm Gewicht, insofern dieselben durch Zugvieh befördert werden, innerhalb des Einhebungsrayons der Verzehrungssteuer ausgedehnt und die Einheit des Tarifsatzes auf 10 Kreuzer per Stück Zugvieh festgesetzt werden, wovon jedoch das Baumateriale und sämmtliche Brennstoffe auszunehmen sind. Zugleich behielt sich die Stadtgemeinde das Recht vor, die bisherige Art und Weise der Einhebung der Pflastermauth in dem Falle wieder geltend zu machen, wenn ihren [illegible]fälligen Intentionen nicht Rechnung getragen werden sollte.

Bemerkungen. Unter den Doktoren der Medicin befanden sich 118 Doktoren der Chirurgie, 2 Augenärzte, 140 Magister der Geburtshilfe, 5 Zahnärzte, 3 Thierärzte und 17 Doktoren der gesammten Heilkunde. Von den Doktoren der Medicin waren ferner 6 vom Staate oder der Gemeinde zur Sanitätsverwaltung und 12 von Korporationen oder Privaten zu allgemeinen Zwecken angestellt, 35 Doktoren waren in den Spitälern, 20 ausserhalb der Spitäler vom Staate, Lande oder der Gemeinde angestellt, 58 wirkten im medicinischen Lehrfache (30 Professoren, 15 Assistenten, 13 Privat-Docenten), die übrigen aber, nämlich 128 oder 49·4%, hatten im Civildienste keine Verwendung. Ausserdem domicillirten in Prag 34 k. k. active und 7 pensionirte Militärärzte, von denen 11 zugleich Doktoren der Chirurgie, 7 Magister der Geburtshilfe, 1 Augenarzt und 3 Doktoren der gesammten Heilkunde waren.

Von den Wundärzten sind 2 zugleich Zahnärzte, 2 städt. Bezirkswundärzte, 3 k. k. active und 6 pensionirte Feld-Wundärzte und 2 diplomirte Wundärzte geistlichen Standes im Krankenhause der barmherzigen Brüder. Von den Thierärzten sind 3 Doktoren der Medicin, 1 Professor der Veterinärkunde, 1 landesfürstlicher und 1 städt. Thierarzt und 2 Militärthierärzte.

In der Zahl der Hebammen finden sich auch 6 aus den Stadtrenten besoldete Bezirkshebammen, dann 3 Hebammen in der Gebäranstalt (2 hievon werden vom Staate, 1 vom Lande gezahlt) und 1 in der Findelanstalt (auf Landeskosten) mit eingeschlossen. — Die oben ausgewiesenen Apotheker sind sämmtlich Besitzer von öffentlichen Apotheken; ausser diesen befinden sich in Prag noch 6 Privat-Apotheken und zwar je 1 im allgem. Krankenhause, im Spitale der barmherzigen Schwestern, im Spitale der Elisabethinerinen, im allgem. israelit. Krankenhause und in den beiden Garnisons-Spitälern.

Aus der vorstehenden Tabelle LXXIII. geht endlich hervor, dass Ende 1874 entfiel

	1 Med. Doktor		1 Sanitätsperson überhaupt	
in der Altstadt . .	auf 638·1	Einw.	auf 332·5	Einw.
„ „ Neustadt . .	„ 413·7	„	„ 261·9	„
„ „ Kleinseite .	„ 941·1	„	„ 396·2	„
auf dem Hradschin	„ 615·0	„	„ 307·5	„
in der Josefstadt .	„ 5529·0	„	„ 737·2	„
in Prag überhaupt .	„ **553.0**	„	„ **310·3**	„

2. Sanitätspflege.

a) Ueberhaupt und Armenpraxis insbesondere. Die Erfolge der Armenpraxis finden sich zunächst in der nachstehenden Tabelle übersichtlich zusammengestellt:

Uebersicht der ärztlichen Armenpraxis in Prag im J. 1874.

Tab. LXXIV.

Sanitätsbezirk	Zugetheilte Pfarrbezirke	Anzahl der behandelten Kranken								
		Verblieben m. Ende des Vorjahres	Zugewachsen im Laufe des Jahres	Gesammtkrankenstand	Davon entlassen als					
					geheilt	gebessert	ungeheilt	transferirt	Gestorben	In der Behandlung verbl. m. E. d. Jahres
I.	St. Franz, Aegidi, Galli, Maria am Teyn . .	10	384	394	275	37	14	48	13	7
II.	Set. Jakob, Kastulus, hl. Geist (die Häuser in der Altstadt) . .	30	1.222	1.252	1.057	74	—	39	58	24
III.	Set. Maria Schnee, Trinitas in der Brenntengasse, St. Stephan	11	423	434	249	103	5	21	48	8
IV.	Set. Adalbert, Trinitas in Podskal, Apollinar	21	233	254	126	68	7	18	21	14
V.	Set. Heinrich, Set. Peter	26	521	547	415	50	7	19	28	28
VI.	Set. Thomas, Maria de Victoria, St. Niklas I. (unterh. d. General-Kommandogebäudes	11	325	336	219	66	—	11	29	11
VII.	Set. Veit, Strahow, Set. Niklas II. (oberhalb d. Gen.-Komm.-Geb.)	38	641	682	433	97	3	75	41	30
VIII.	Die ganze Josefstadt, die linke Häuserzeile der Geistgasse, des Johannesplatzes, der Salnitergasse bis zum Tummelplatz . . .	9	608	617	399	48	78	52	37	3
—	Kinderspital	—	5.560	5.560	4.245	665	456	—	194	—
—	Polyklinik	16	1.003	1.019	583	205	133	37	49	12
	Zusammen . .	172	10.923	11.095	8.001	1.413	703	320	521	137
	Gegen 1873 mehr (+) oder weniger (—) .	—25	—1166	—1191	-1229	+479	-115	-106	[illegible] -185 [illegible]	-35

Ueber die Art der **Sanitätspflege**, insofern dieselbe durch die von der Gemeinde bestellten Aerzte und Hebammen geübt wird, haben wir uns bereits in den beiden früheren Jahrgängen des St. Hdb hinreichend ausgesprochen. In dem systemisirten Stande der Aerzte und Hebammen (vgl. St. Hdb. II. Tab. LXXII. S. 121 und 125) sind übrigens im J. 1874 keine Aenderungen eingetreten. Der für die direkte Sanitätspflege aufgelaufene Gemeindeaufwand des J. 1874 beziffert sich, wie schon in Tab. LXIX. d. W. angegeben, auf 27.676 fl. 27 kr., wovon insbesondere entfallen: Auf Besoldungen und Pensionen der Aerzte 20.046 fl. 65 kr. auf Bestallungen der 6 Bezirkshebammen 1137 fl. 72 kr. auf das Honorar für Prüfung der Apothekerliquidationen 413 fl. 25 kr., auf unentgeltlich erfolgte Arzeneien, Verbandrequisiten, Bäder etc. 3006 fl. 48 kr., auf Vergütungen für Verpflegung von Prager Gemeindeangehörigen in fremden Krankenanstalten 516 fl. $52^{1}/_{2}$ kr., für Aufstellung, Erhaltung und Abtragung der Gemeindebäder 418 fl. 72 kr., auf Auslagen für Uebertragung von Verunglückten und Leichen 519 fl. 35 kr., auf chemische und physikalische Untersuchungen 439 fl. $45^{1}/_{2}$ kr., auf Erhaltung von Leichenkammern und veranlasste Desinfectionen 1178 fl. 12 kr.

Hier sei noch besonders bemerkt, dass der Stadtrath im Mai 1874 über Ersuchen des böhm. **Frauenerwerbvereins**, welcher im Frühling desselben

Jahres auch einen Kurs für Heranbildung von Mädchen zur Krankenpflege eröffnet hatte, demselben behufs praktischer Einübung der Aspirantinnen das städt. Siechenhaus zur Verfügung gestellt hat. Auch wurde im März 1875 der hiesigen physiokratischen Gesellschaft (in deren Sanitätssection, nebenbei gesagt, der Stadtrath seit Oktober 1874 jährlich 3 Mitglieder wählt) das in der Nähe der Civilschwimmschule gelegene Gemeindegrundstück im Ausmasse von 976☐° behufs Anlegung eines Acclimatisirungsgartens gegen ½jährige Kündigung unentgeltlich überlassen.

b) Impfwesen. Auf den im J. 1874 bestandenen 17 Impfplätzen unserer Hauptstadt [1]) wurden in demselben Jahre:

	Zum erstenmal geimpft	revaccinirt	zusammen	in % sämmtl. Geimpften
mit Erfolg	1817	7	1824	96,4
ohne Erfolg	28	1	29	1,5
ohne Revision	39	—	39	2,1
im Ganzen . . .	1884	8	1892	100,0
sonach gegen 1873 mehr (+) o. weniger (—)	+325	—388	—63	—

Der Ausfall gegen das Vorjahr 1873, so wie insbesondere gegen 1872 (um 1445 Geimpfte, davon 1040 Revaccinirte), mag übrigens hauptsächlich in dem Aufhören der Blatterepidemie des J. 1872, so wie zu Theil in der geringeren Anzahl der Geburten in beiden Jahren seinen Grund haben.

3. Sanitätspolizei.

Auch über die Einrichtung der städt. Sanitätspolizei wurde bereits in unserem St. Hdb. I. S. 139 das Wichtigste bemerkt und im St. Hdb. II. S. 156 noch Einiges von Bedeutung nachgetragen. Was die Thätigkeit der städt. Organe für Sanitätspolizei anlangt, so wurden insbesondere im J. 1874 nach Massgabe der an das städt. stat. Bureau gelangenden Rapporte auf den verschiedenen Einfallsstationen des Prager Verzehrungssteuerrayons, so wie auf den Märkten selbst beanständet und behufs Vertilgung mit Beschlag belegt: 1 Ochs, 10 Kälber, 120 Schweine, 63 Gänse, 14 Hühner, 1 Ente, 3811 Pfund Rindfleisch, 68 Pfund Kalbfleisch, 554 Pfund Schweinefleisch, 65 Pfund getrocknete Fische, 465 Pfund grosser, abgestandener Fische und 40 Pfund Hefe, Obst, Gemüse u. a. Vegetabilien ungerechnet. An Hunden wurden im Verlaufe des J. 1874 eingefangen 2161 Stück (davon 345 grosse und 1816 kleine); hievon wurden 718 ausgelöst, 1349 vertilgt und 94 waren in weiterer Verwahrung und Beobachtung verblieben. Der Ertrag der Lösegebühren stellte sich auf 1448 fl., wovon ⅔ resp. 965 fl. 32 kr., dem städtischen Armeninstitutsfonde, und 482 fl. 68 kr. den Wasenmeistern überwiesen wurden.

VI. Versicherungs- und Feuerlöschwesen.

1. Städtische Versicherungsanstalt.

Die Wirksamkeit dieses gemeinnützigen städt. Institutes findet man für das J. 1874 nach authentischen Ausweisen der Direction desselben in den nachfolgenden Tabellen übersichtlich dargestellt, welche mit den, im St. Hdb. I. auf S. 140 u. f. f. und im St. Hdb. II. auf S. 157 u. f. f. gegebenen Uebersichten verglichen werden wollen.

---

[1]) Dieselben befinden sich insbesondere in der Altstadt in 185, 285 (Polyklinik), 560, 621, 707 und 936, in der Neustadt in N. 456 (Findelanstalt), 615, 772, 873, 1061 und 1359 (Kinderspital), in der Kleinseite in Nro. 6, 240 und 249, auf dem Hradschin in N. 118, in der Josefstadt in Nro. 107.

Tab. LXXV. a) Versicherungen.

Bewegung:	Gebäude				Mobilien			
	Anzahl	Werth	Prämie		Anzahl	Werth	Prämie	
		fl.	fl.	kr.		fl.	fl.	kr.
Stand mit Schluss 1873 . .	2887	26,283.020	20.597	22	2890	19,655.201	17,361	84
Storni im Beginn 1874 . .	107	771.200	678	09	242	1,535.936	1421	68
Stand mit Beginn 1874 . .	2780	25,511.820	19.919	13	2648	18,119.265	15.939	66
Zuwachs	249	3,599.580	3.238	14	508	3,726.075	4.315	27
Stand mit Schluss 1874 . .	3029	29,111.400	23.157	27	3156	21,845.340	20.254	93

Tab. LXXVI. b) Gebahrungsresultate.

Jahr	Empfänge						Ausgaben [2])		Resultate:				Stand des Reservefondes	
	Prämien und Gebühren		Andere Empfänge [1])		Summe				Gewinn		Verlust			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1874	44.969	14	7.423	60	52.392	74	35.208	37	17.184	37	—	—	91.119	06

Tab. LXXVII. c) Vergütungen von Schäden.

Gattung der Schäden:	Jahr 1874			
	Zahl	Werth	Ersatz	
		fl.	fl.	kr.
Wohngebäude	5	85,000	1.847	42
Waaren und Vorräthe	1	62.000	523	20
Fahrnisse	1	10,000	92	79
Tafelglas	9	2,538	269	—
Zusammen	16	159.538	2.732	41

Ueberhaupt hatte die Anstalt, welche mit 1. Jäner 1875 ihre 10jährige Wirksamkeit abschloss, nach Massgabe des von der Direction herausgegebenen Rechenschaftsberichtes in dieser Periode eine Anzahl von 24.452 Gebäuden und 22665 Mobiliare (zus. also 47.117 Objekte) zu versichern gehabt, deren versicherte Werthe je 210,772.030 und 150,799.075 fl. (zus. 361,501.105 fl.) betrugen und wofür 168.137 fl. 13 kr. und 133.823 fl. 01 kr. (im Ganzen also 301.960 fl. 14 kr.) an Prämien vorgeschrieben worden waren. Während dieses Decenniums waren von der Anstalt überhaupt 425.611 fl. 88 kr. eingenommen worden, wovon 301.960 fl. 14 kr. an Prämien, 18.266 fl. 67 kr. an Gebühren, 76723 fl. 67 kr. an Rückversicherungsquoten, 20.235 fl. 18 kr. an Provisionen, 6705 fl. 66 kr. an Interessen und 1720 fl. 66 kr. an diversen Einnahmen. Die Ausgaben beliefen sich hingegen im Ganzen auf 348.999 fl. 75 kr., worin die ausbezahlten Gehälter der Beamten mit 46.226 fl. 40 kr., die Provisionen mit 11.773 fl. 75 kr., ver-

[1]) Darunter von der Prager Rückversicherungsgesellschaft an Provisionen und Vergütungen 6.162 fl. 92 kr., an Zinsen von disponiblen Geldern 1.260 fl. 68 kr.

[2]) Davon an Schädenvergütungen 2.732 fl. 41 kr., an Rückversicherungsprämien 23.074 fl. 13 kr., an Gehältern und Provisionen 8.538 fl. 71 kr., an Verwaltungsauslagen 863 fl. 12 kr.

schiedene Verwaltungsauslagen mit 12.172 fl. 40 kr., die Gesammtkosten der Verwaltung sonach mit 70.172 fl. 55 kr. enthalten sind. Hingegen betrugen die während dieses Decenniums unmittelbar geleisteten Schadenersätze 104.607 fl. 26 kr., die ausbezahlten Rückversicherungquoten 174.219 fl. 94 kr., so dass schliesslich ein Bruttogewinn von 78.659 fl. 06 kr. und bei den Verlusten der J. 1865 und 1866 im Betrage von 2046 fl. 83 kr. ein Nettogewinn von 76.612 fl. 23 kr. resultirt, welcher mit dem ursprünglichen Betriebskapital und der seitherigen Verzinsung des Rein-Gewinnes den gegenwärtigen Reservefond von 91.119 fl. 06 kr. darstellt. Die seit dem J. 1865 geleisteten Schadenersätze bezogen sich insbesondere auf 19 Industriewerke im Betrage von 43.477 fl. 30 kr., auf 54 Wohnhäuser mit der Entschädigungssumme von 15.164 fl. 19 kr., auf 28 Gruppen von Vorräthen und Waaren mit 42.964 fl. 98 kr., auf 7 Mobiliare mit 2286 fl. 29 kr. und auf 20 Stück Spiegelgläser mit dem Gesammtersatze von 714 fl. 50 kr. Sämmtliche 128 Objekte, für welche der direkte Schadenersatz geleistet worden war, hatten einen totalen Versicherungswerth von 1,287.535 fl. repräsentirt.

2. Städtische Feuerwehr.

a.) Veränderungen. Ueber die im J. 1874 stattgefundene Vermehrung der Löschrequisiten [1]) der städt. Feuerwehr haben wir bereits auf S. 159 des vorjährigen St. Hdb. berichtet. Für die erste Hälfte des J. 1875 kömmt hier noch zu verzeichnen, dass im Jäner d. J. die probeweise Beschaffung von Kugelhauben, wie sie bei den englischen Feuerwehrchören seit Kurzem in Verwendung stehen und deren Gebrauch namentlich bei Kellerfeuern, wo der Rauch der Löschmannschaft sehr gefährlich wird, sich als sehr zweckdienlich erwiesen hat, — auch für die hiesige Feuerwehr im Stadtrathe beschlossen und im Juni 1875 auch einige sog. Bucher'sche Dosen zu ähnlichen Zwecken bei der k. sächsischen Gesellschaft zur Beschaffung von Feuerlöschrequisiten in Leipzig bestellt wurden.

Von besonderer Wichtigkeit ist die im September 1874 vom Stadtrathe ausgegangene definitive Feststellung des Brandrayons für Hilfeleistung der Prager Feuerwehr. Die Gränzen dieses Rayons wurden insbesondere durch die Ortschaften und Einschichten Lieben, Kolčawka, Wysočan, Prosik, Wolšan, Stromky, Michle, Krč, Branik, Hlubočep, Radlic, Košiř, Cibulka, Břewnow (Sct. Margareth), Třešowic, Dejwic, Pernikářka, Šafranka, St. Mathias, Podbaba, Bubenč und Holešowic genau umschrieben, in diesen Rayon jedoch durch nachträglichen Beschluss des Stadtrathes vom 8. Jäner 1875 über Ersuchen der k. k. Schlosshauptmannschaft auch der Sternthiergarten mit einbezogen. Im April 1875 wurde übrigens bestimmt, auch für den Hradschin eine aus 3 Mann bestehende stabile Feuerwache zu errichten, welche im Gemeindehause N. 111—IV. untergebracht ist.

b.) Der Gesammtaufwand des J. 1874 für das städt. Feuerlöschwesen wird mit 29.750 fl. 44½ kr. beziffert. Hievon wurden für Gehälter und Löhnungen der Mannschaft (sammt Feuerlöschmeister 62 Mann) 14.902 fl. 80 kr., für Bekleidung, Wäsche und Betterfordernisse derselben 5699 fl. 77½ kr., für Erhaltung der Pferde (3 Paar) und Entlohnung der Kutscher (3) 3001 fl. 92 kr., für Instandhaltung und Neuanschaffung von Feuerlöschrequisiten 4975 fl. 84½ kr., für sonstige Bedürfnisse (Kasernirung u. s. w.) 4.172 fl. 02½ kr., verrechnet. Für Löhne und andere Erfordernisse der 6 Stadtthürmer wurden überdies 3525 fl. 41 kr. (hievon für Löhne allein 2664 fl.) ausgegeben.

3. Brände.

Die im J. 1874 in Prag vorgefallenen Brände, bei denen die städt. Feuerwehr hinreichend Gelegenheit hatte, ihre altbewährte Geschicklichkeit abermals darzuthun (eben so wie bei den im Rayon stattgefundenen 11 Bränden) finden sich in der nachfolgenden Tabelle übersichtlich dargestellt.

[1]) Es waren dies insbesondere Ende 1874: 11 vierrädrige Wagenspritzen, 5 Karrenspritzen (hievon 3 tragbar), 3 Requisitenwägen und 12 Wasserfasswägen (11 vierrädrig, 1 zweirädrig) nebst anderen Vorrichtungen und Werkzeugen.

Übersicht der im J. 1874 in Prag vorgefallenen Brände.

Tab. LXXVIII.

Monat	Zahl der Brände	Zahl d. verr. Objekte	Grösse des Schadens	Geleistete Entschädigung für Schäden an Gebäuden	Geleistete Entschädigung für Schäden an Mobilien	Monat	Zahl der Brände	Zahl d. verr. Objekte	Grösse des Schadens	Geleistete Entschädigung für Schäden an Gebäuden	Geleistete Entschädigung für Schäden an Mobilien
			Gulden ö. W.						Gulden ö. W.		
						Uebertrag .	16	16	27,027	4,309	5,950
Jänner . . .	3	3	20,000	—	5,950	Juli	1	1	—	—	—
Feber . . .	2	2	—	—	—	August . . .	1	1	—	—	—
März	5	5	1,582	1,582	—	September . .	3	3	5,430	—	105
April	5	5	5,445	2,727	—	Oktober . .	1	1	536	13	523
Mai	1	1	—	—	—	November .	1	1	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	Dezember .	2	2	247	154	93
Fürtrag . .	16	16	27,027	4,309	5,950	Summe . .	25	25	33,240	4,476	6,671

Als Brandursachen werden in 13 Fällen Fahrlässigkeit im Gebrauche von Feuer und Licht, in 6 Fällen mangelhafte Feuerungsanlagen, in 4 ungenügende Reinigung der Kamine angegeben, in 1 Falle wurde eine Gasexplosion als veranlassende Ursache constatirt. Von den beschädigten Gebäuden waren 22 mit Ziegeln, 2 mit Schindeln und 1 mit Schiefer gedeckt. Von dem ausbezahlten Schadenersatz entfielen 2265 fl. oder 20,3% auf die städt. Versicherungsanstalt, welche namentlich bei 6 Objekten (5 Häuser- und 1 Mobiliarbrande) direct betheiligt war. Der Rest des Schadenersatzes wurde von 5 anderen Gesellschaften getragen.

VII. Gemeindepolizei.

a) Stand und Thätigkeit. Ueber den Wirkungskreis der Kommunalwache, deren Stand gemäss im Jänner 1875 gefassten Beschlusses abermals um 6 Mann vermehrt, resp. auf 71 gebracht wurde (vgl. St. Hdb. II. S. 160), haben wir uns bereits im St. Hdb. I. S. 144 des Näheren ausgesprochen. Im September 1874 wurde für dieselbe vom Stadtrathe eine neue Instruction erlassen und im Jänner 1875 beschlossen, die Wache auf dieselbe zu beeiden. Demgemäss ist die dienstthuende Mannschaft (ausser der Verwendung derselben für den Transport der Schüblinge, zum Patrouilliren und in Aemtern) auf 40 Standplätzen regelmässig vertheilt, so dass ihre Zahl eher noch als unzureichend zu bezeichnen ist. Im J. 1874 wurden insbesondere von der städt. Kommunalwache 4490 Fälle von Gebrechen und von in ihr Ressort gehörigen Uebertretungen zur Anzeige gebracht. Dieselben betrafen leere, verunreinigte oder schadhafte Röhrkästen in 16 Fällen, vertragene oder verfallene Kanäle in 235 Fällen, in de Gemeindeanlagen angerichtete Schäden in 73 Fällen, Gassenverunreinigung i 610 Fällen, Ausschüttung von Asche und Kehricht auf die Gasse in 343 Fällen Gassenverstellung in 727 Fällen, Verstellung und Verletzung von Gaslaterne und Beleuchtungsgebrechen überhaupt in 226 Fällen, das Abladen von Kohle auf der Gasse in 65 Fällen, von Schotter in 164 Fällen. Ferner wurden zu Anzeige gebracht: 766 Uebertretungen der Marktordnung, 310 Fälle von unbe fugtem Hausirhandel mit Obst, Gemüse etc., 10 Fälle von unstatthafter Gassen fütterung von Pferden ohne Habersack, 184 Fälle von Gebrechen an Trauf und Röhren, 68 an Häusern überhaupt, 33 Fälle von Ausserachtlassung des spritzens beim Baue und 206 Fälle von Unterlassung des Reinigens der Trotto vom Schnee, 22 Fälle unstatthaften Wasserschöpfens in Eimern, 64 Fä von mangelhaften Kellerverschlüssen, 49 Fälle von Belassung des zugeführt Eises auf der Gasse über Nacht, 24 Fälle von Holzspalten auf dem Trottoi

6 Fälle von unerlaubter Anlage von Ladenkaminen, 142 Fälle von schlechter Verwahrung der Wägen bei Ueberführung von Schotter und Dünger, 27 Fälle von Ueberführung von Fleisch ohne Ueberdecke, 78 Fälle von Ueberhandnahme des Unrathes in Häusern, 29 Fälle von Thierquälerei, 26 Fälle von Abbröcklung des Mörtels an Häusern, 21 Fälle von unzulässiger Befahrung des Trottoirs oder der Anlagen, 66 Fälle von Trottoir- und 241 Fälle von Pflastergebrechen überhaupt, 5 Fälle von Schweinezucht, 28 Fälle von unbefugter Benützung der städt. Wasserleitung, 27 Fälle von Verlegung der Schwemmbahn, 42 Fälle von Reinigung der Wäsche an öffentlichen Röhrkästen, 38 Fälle von Behinderung der Passage durch niedrige Ladenvorhänge und 18 Fälle von Drehorgelspiel ohne Befugniss.

b) Aufwand. Der directe Aufwand für die Kommunalwache erreichte im J. 1874 bei einem Bestande von 65 Mann die Höhe von 29,600 fl. 16½ kr., wovon für Gehälter und Löhne 24,136 fl. 20 kr. und 4082 fl. 83 kr. für Bekleidung u. a. ausgegeben wurden. Die Auslagen für das städt. Arresthaus betrugen 12.114 fl. 25½ kr., die Auslagen für Verpflegung einheimischer Sträflinge im Arresthaus der k. k. Polizeidirection 2366 fl. 74½ kr., die Kösten für Verpflegung von Prager Gemeindeangehörigen im hiesigen Zwangsarbeitshause 1912 fl. 52½ kr. Hingegen wurden der Stadtgemeinde für Verpflegung von Ortsfremden im städt. Arresthause, so wie für den Transport von Schüblingen im J. 1874 im Ganzen 2319 fl. 62 kr. ersetzt und die Einnahmen des Lokalpolizeifondes aus seinen verschiedenen Quellen betrugen 11.657 fl. 40½ kr., wovon demselben jedoch (resp. nach Abschlag des dem k. k. Kranken- und städt. Siechenhausfonde zukommenden Drittels der Fiaker- und Droschkengebühren im Betrage von 679 fl. 66½ kr.) nur 10.977 fl. 74 kr. zugewendet wurden. — Der reelle Gesammtaufwand für die Kommunalpolizei bezifferte sich demnach auf 45.993 fl. 69 kr., während der Kommunalbeitrag für die k. k. Sicherheitswache die Höhe von 44,700 fl., wie im Vorjahre erreichte (vgl. übrigens Tab. LXIX. d. W.)

VIII. Armenwesen.

1. Städtisches Armenwesen. a.) In Bezug auf die externe Armenpflege, deren Erfordernisse bekanntlich zunächst aus verschiedenen städt. Fonden und zuschussweise aus den allgemeinen Stadtrenten bestritten werden, ist vorerst zu bemerken, dass der Fond des städt. Armeninstituts (über dessen Vermögensstand man sich, wie bei den übrigen, besonders verrechneten Fonden aus Tab. LXVIII. d. W. informiren kann) im J. 1874 an eigenen Einnahmen bloss 10.628 fl. 53¼ kr. aufzuweisen hatte. Die Ausgaben desselben (in der Form von sog. Armenportionen) betrugen hingegen 62.327 fl. 20 kr., wovon 28.000 fl. als präliminirte Dotation aus den Gemeinderenten zugesetzt und der Rest (25.698 fl. 67½ kr.) aus anderen Quellen, namentlich aus dem Erträgnisse von Sammlungen und Geldstrafen (im Betrage von 14.905 fl. 06 kr.), aus Vermächtnissen, Geschenken u. s. w. eingebracht wurde. In diesem Betrage sind übrigens jene Unterstützungen, welche, wie alljährlich, auswärts wohnenden Prager Angehörigen verabreicht wurden und sich im Jahre 1874 auf 1217 fl. 19½ kr. beliefen, so wie die alljährlich übliche Vertheilung von Holz und Kohle (Coaks) durch die Gemeinde nicht mit eingerechnet. Die Art der Vertheilung, so wie die den einzelnen Armenbezirken zugewendeten Unterstützungssummen sind aus der umstehenden Tabelle ersichtlich.

Übersicht der Betheilung mit Almosen im J. 1874.

Tab. LXXIX.

Post-Nro.	Armen- (Pfarr-) Bezirk	Zahl der Betheiligten				Summe der wöchentl. Almosen		Ganzjähriger Aufwand
		Männer	Frauen	Kindern	Zusammen	fl.	kr.	fl.
1.	Am Teyn	4	29	3	36	23	20	1.206
2.	Zum heil. Geist . . .	33	105	19	157	103	—	5.356
3.	Bei Sct. Franz	11	39	11	61	42	—	2.184
4.	" " Kastulus . . .	14	79	11	104	72	—	3.744
5.	" " Gallus	6	30	7	43	28	80	1.497
6.	" " Jacob	6	29	3	38	24	20	1.258
7.	" " Aegidi	22	75	13	110	75	—	3.900
8.	" " Heinrich . . .	10	47	20	77	49	80	2.589
9.	" " Apollinar . . .	10	42	1	53	34	40	1.788
10.	" " Maria Schnee .	6	20	7	33	21	40	1.112
11.	" " Peter	20	112	31	163	106	20	5.522
12.	" " Trinitas in Podsk.	26	101	22	149	85	—	4.420
13.	" " Stephan . . .	28	165	22	215	145	20	7.550
14.	" " Trinitas, Brenteg.	4	20	1	25	18	40	956
15.	" " Adalbert . . .	9	75	3	87	61	60	3.203
16.	" " Niklas	16	98	9	123	83	60	4.347
17.	" " Maria de Vict.	15	104	16	135	91	60	4.763
18.	" " Thomas . . .	12	57	3	72	50	20	2.610
19.	" " Veit	9	47	8	64	43	40	2.256
20.	Am Strahow	8	49	12	69	39	60	2.059
	Im Ganzen . .	269	1,323	222	1,814	1,198	60	62,327
	Gegen 1873 mehr (+) oder weniger (—) . .	—11	+35	+17	+41	+37	60	+1955

Mit sogenannten Bürgerstiftungen und sonstigen Stiftungsgenüs wurden im J. 1874 im Ganzen 173 Personen, und zwar im Betrage von 13.89 bedacht, wovon zwei der höchsten Stiftungen auf je 222 fl. jährlich, die geri sten drei auf je 12 fl. 60 kr. sich beliefen. Aus dem städt. Pfründnerfon dessen Einnahmen sich im Jahre 1874 auf 37.705 fl. $25^{1}/_{2}$ kr. stellten, wur 10.954 fl. $71^{1}/_{2}$ kr. auf Realisirung von Stiftungen für externe Pfründner und 5000 fl. als Dotation des städt. Armenhaus- und Siechenhausfondes verwen 6500 fl. als Ueberschuss zum Stammvermögen geschlagen und 4162 fl. $27^{1}/$ für Immobilien, Steuern u. s. w. ausgegeben (Gesammtausgabe 31.616 fl. 98 k Die Einnahmen des Waisenhausfondes betrugen zwar nur 6191 fl. 24 (und eben so viel die Ausgaben) und es wurden hieraus insbesondere 230 Wais kinder mit Gaben von 2—4 fl. im Gesammtbetrage von 5385 fl. 83 kr. bedac ausserdem wurden jedoch noch 47 arme Kinder im Waisenhause der bar herzigen Schwestern in Karolinenthal auf Kosten der Gemeinderenten verpfl und hiefür sammt anderen Bedürfnissen (Verpflegsgebühr 80 fl. jährlich per Ki der Betrag von 7762 fl. $52^{1}/_{2}$ kr. baar ausgegeben.

b) In Bezug auf die interne Armenpflege sind die Verpflegsk so wie der gesammte Aufwand für die internen Pfründner des St. Bartho mäiarmenhauses und des städtl. Siechenhauses in Tab. XLV. S. 79 d bereits angegeben. Da jedoch die Gesammtausgaben der ersteren Anstalt 68.86 $88^{1}/_{2}$ kr. betrugen, denen nur eine eigene Einnahme von 36.225 fl. $75^{1}/_{2}$ kr. den Zinsen der Aktivkapitalien der Anstalt u. dem Ertrage ihrer Realitäten, digen Stiftungen und Beiträgen gegenüber stand, so wurden nicht blos,

eits erwähnt, 5000 fl. dem städt. Pfründnerfonde für die Zwecke der Anstalt nommen, sondern derselben überdies noch 27.600 fl. aus den Gemeinderenten Dotation für 1874 zugewendet. Ebenso erhielt der Siechenhausfond, sen Gesammtausgaben sich im J. 1874 auf 59.512 fl. $93\frac{1}{2}$ kr. beliefen (bei r eigenen Einnahme von blos 31.035 fl. 28 kr.), eine Dotation von 5000 fl. dem städt. Pfründnerfonde und von 23.500 fl. aus den Gemeinderenten.

Der Gesammtaufwand für das städt. Armenwesen ist demnach für 1874 auf d 177.300 fl. zu beziffern, wovon auf die Gemeinderenten allein (nämlich mit rechnung von 1062 fl. $62\frac{1}{2}$ kr. für besondere Armenstiftungen) 89.142 fl. /₂ kr. entfallen.

2. Privatarmenwesen. Von den zahlreichen Kundgebungen der Privatohlthätigkeit, von denen im 1874, wie alljährlich, auch viele durch Vermittlung Gemeinde bewerkstelligt wurden, sei hier, entsprechend den älteren Jahrgen des St. Hdb nur des von der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde erlenen Instituts zur Aufnahme von Obdachlosen, dann des Privateins zur Unterstützung der Prager Hausarmen bnsonders gedacht. Auf Kösten ersteren Instituts erhielten im J. 1874 im Ganzen 10 Personen (6 Männer, Weiber) Wohnung bei Privatleuten, eine Frühsuppe täglich, so wie die ganze rköstigung an Feiertägen, wofür überhaupt 1310 fl. 45 kr. aufgewendet rden.

Was den Verein zur Unterstützung der Prager Hausarmen elangt, so wurden im Vereinsjahre 1874 (31. April 1873 bis 1. Mai 1874) ch denselben nachfolgende Unterstützungen verabreicht und zwar:

ldspenden (an 2669 Bittsteller) im Betrage von	11.628 fl.	02	kr
lz (393°) und Steinkohle (3836 Ct.), im Werthe von . .	6.702 „	07	„
nfordsuppe (97.023 Port. à 2 Seidel) „ „ „ . .	3.685 „	27	„
idungsstücke u. a. häusliche Bedürfnisse für	5.744 „	$07\frac{1}{2}$	„
dere Unterstützungen im Betrage von	617 „	$51\frac{1}{2}$	„
Zusammen . . .	28.376 fl.	95	kr.
sonach gegen das Vorjahr mehr um	1.929 fl.	57	kr.,

hrend die sonstigen reellen (meist Regie-) Auslagen sich blos auf 1847 fl. /₂ kr. bezifferten und das reine Vereinsvermögen von 37.962 fl. 67 kr. 39.163 fl. 10 kr. sich erhoben hatte.

Die mit dem Vereine verbundene Naturaliensparanstalt zählte 1343 Theilhmer mit einer Gesammteinlage von 25.906 fl. 78 kr., denen im J. 1874 Kohle a. Naturalien im Werthe von 28.095 fl., also mit einem Gewinn von beiläufig. % zugewendet wurden.

IX. Schul- und Patronatsangelegenheiten.

1. Schulwesen.

a) Städtische Mittelschulen. Ueber den Stand und die Frequenz beiden, von der Prager Stadtgemeinde erhaltenen Mittelschulen ist bereits auf 89 Tab. LVII. d. W. berichtet worden, eben so über den Bau eines neuen Gendes für das städt. Realgymnasium (vgl. S. 119 d. W.). Hier wäre in Bezug f administrative und interne Verfügungen nur noch nachzutragen, dass der Be- z einer jährlichen Theuerungszulage von 25% des Gehaltes, wie ihn die ordentl. hrer und Lehrerinen beider Anstalten seit 1872 geniessen, vom 1. Jänner 1875 auch auf die ausserordentlichen Lehrer derselben ausgedehnt wurde. Ferner ielt im December 1874 die Gründungsurkunde des städt. Realgymnasiums die nisterielle Bestätigung. Der Aufwand für beide städt. Mittelschulen bezifferte h im Jahre 1874 auf 60.271 fl. 90 kr., wovon auf das Realgymnasium 36.265 fl. kr und 24.006 fl. 84 kr. auf die höhere Mädchenschule entfallen; doch war selbe durch den Ertrag des Schulgeldes, welches an der ersteren Anstalt 5205 [illegible] der anderen 10.084 fl. ergab, so wie durch das Erträgniss der Aufnahms[illegible] n. Beiträge (1091 fl. $42\frac{1}{2}$ und 414 fl. 96 kr.) zum Theil gedeckt.

b) Volks- u. Bürgerschulen. Die Vermehrung dieser beiden Kategorien v. Volksschulen gegen d. Vorj., so wie die Vermehrung der Lehrkräfte und Lehrmittel, die gesteigerte Frequenz der Schulen und Vermehrung der Schulklassen im Schuljahre 1874 u. a. interne Verhältnisse sind aus der Vergleichung der Tab. LXI. S. 91 d. W. mit Tab. LXIV. S. 110 des vorjährigen stat. Handbuches am deutlichsten zu ersehen. Was noch die wichtigeren administrativen und internen Aenderungen in dem Stande der städt. Volksschulen anlagt, so ist ausser der bereits erwähnten Wiederauflösung eines besonders verrechneten städt. Schulfondes (vgl. S. 119 d. W.) vor allem zu bemerken, dass im März 1874 vom Stadtrathe auch die Zahlung des Quartiergeldes der städt. Volksschullehrer in Anticipatraten verfügt wurde. Im September 1874 wurde die Bemessung der Remunerationen für Ertheilung des Religionsunterrichtes an den böhmischen, und im November d. J. auch an der deutschen Volksschulen normirt (mit 80 fl. jährlich für jede Klasse von der vierten aufwärts bei 2 Stunden wöchentlichen Unterrichtes). Im selben Monate wurde auch die Höhe der Jahresremuneration für die Industriallehrerinen an den böhm. und deutschen Volksschulen mit 45 fl. jährlich für jede wöchentliche Lehrstunde festgestellt, nachdem schon im August 1874 den Lehrerinen des Literärischen, welche ausser ihrer Klasse auch noch in einer andern Klasse Unterricht in weibl. Handarbeiten ertheilen, der Bezug einer Remuneration von 20% von ihrem Gehalte und der jeweiligen Gehaltszulage bewilligt worden war. Im März 1874 wurde ferner vom Stadtrathe auch den provisorisch bestellten Unterlehrern zu ihrem Gehaltsbezug von 420 fl. eine facultative Zulage von 180 fl. bewilligt und im Juli d. J. 16 Unterlehrerstellen an den böhm. Volksschulen in definitive Lehrerstellen umgewandelt. Im December 1874 wurden endlich auch die Gehalte und Bezüge der Schuldiener an sämmtlichen städt. Volksschulen in gleichartiger Weise regulirt und der Gehaltsbezug derselben mit 400 fl. sammt Naturalwohnung, Beheizung und einem Pauschale zur Anschaffung von Reinigungsrequisiten von 6 fl. jährlich für jede Schullokalität bemessen. Hingegen beschloss der Stadtrath im Juni 1875 die Einziehung der bisher üblichen Fassionsbeiträge zu den Gehältern der Lehrer an den Gemeindeschulen in Wolšan und Lieben, da dieselben dem Prager Schulbezirke nicht mehr angehören.

In Angelegenheiten des Unterrichts an städt. Volksschulen wurde im September 1874 beschlossen, an der altst. böhm. Bürgerschule vom Schuljahre 1874 — 75 ab den Unterricht in der französischen Sprache eintreten zu lassen; dasselbe geschah auch im November d. J. in Bezug auf die altstädter böhmische Mädchenbürgerschule, wiewohl hier der Unterricht unobligat ist. Im März 1875 wurde ein obligatorischer Turnunterricht für die Lehrer an sämmtlichen städt. Volksschulen (jedoch vorläufig nur auf ein Jahr) angeordnet und im Juni d. J. dem Prager Frauen- und Mädchenturnverein gestattet, einen regelmässigen Turnunterricht für die Schülerinen an städt. Volksschulen (von der 2. Kl. aufwärts) gegen eine Remuneration von 60 fl. jährlich für jede Klasse aus den Gemeinderenten eröffnen zu dürfen. Auch wurden über Beschluss des Stadtrathes in den J. 1874 und 1875 mehrere Kinderspielplätze in verschiedenen städt. Anlagen hergerichtet.

Die Ausgaben des im J. 1874 bestandenen städt. Schulfondes erreichten, (die Neu-, Umbaue und Adaptirungen verschiedener Volksschulen im Betrage von 115.605 fl. 82½ kr mit eingerechnet) die Höhe von **404.572 fl. 32½ kr.**, wobei jedoch die Kleinkinderbewahranstalten bei St. Jacob u. Stefan mit einem Gesammtaufwand von 6202 fl. 37 kr., so wie die Kleinkinderbewahranstalt am Hrádek, die ihren eigenen kleinen Fond besitzt (vgl. Tab. LXVIII. S. 102) hier nicht in Betracht kommen. Da sich jedoch schliesslich die reellen Einnahmen des Schulfondes aus dem 14% Gemeindezuschlage zu den directen Steuern (vgl. St. Hdb. II. S. 165) nur auf 296.757 fl. 27 kr. gestellt (Steuerreste 43.225 fl. 14 kr.) und die Gesammteinnahme überhaupt nur 311.672 fl. 32½ kr. betragen hatte, so konnte dieser Fond seine Ausgaben nur durch einen Vorschuss aus den Gemeinderenten im Betrage von 92.900 fl. realisiren, welcher mit Jahresschluss erst in dem Betrage von 72.340 fl. 58 kr. rückerstattet war. Von den sonstigen Ausgabeposten notiren wir: Gehälter, Personal-Gehalts- und Theuerungszulagen und sta-

bile Remunerationen des Lehrpersonals 155.075 fl. 79½ kr. (davon blosse Gehälter und Gehaltszulagen ohne die Industriallehrerinen 94.781 fl. 65 kr.), Besoldungen der Schuldiener 1161 fl., Pensionen 5089 fl. 88½ kr., f. Reparaturen, Miethe, Beheizung und Beleuchtung der Schulgebäude 18.850 fl. 60½ kr., für Beschaffung und Erhaltung des Schulmobiliars 15.540 fl. 56 kr., für Lehrmittel 1284 fl. 10½ kr., für Lehrer — und Schulbibliotheken 1180 fl. u. s. w.

c) Was schliesslich die Unterstützung fremder Unterrichtsanstalten durch die Prager Stadtgemeinde anlangt, so wurden auch im J. 1874 der hiesigen Gewerbeschule nicht blos die benöthigten Lokalitäten in Nr. 1000/I. unentgeltlich überlassen, sondern derselben, wie alljährlich, eine Dotation von 3000 fl., ausserdem für Schülerprämien 30 fl. und für den von derselben vermittelten gewerblichen Sonntagsunterricht (ausser der Beistellung der erforderlichen Lokalitäten in einigen städt. Volksschulen) 600 fl. als Unterstützung zugewendet. Ebenso erhielten die böhm. slav. Handelsakademie ihren jährlichen Beitrag von 500 fl., der böhm. Frauenerwerbverein zur Bestreitung seines Industrialunterrichts nebst freien Lokalitäten 1000 fl., die Schule für Bierbrauerei 200 fl., die Schule des ital. Waisenhauses 100 fl. und 10 andere Vereine, die sich mit höheren und niederen Unterricht und Erziehung befassen, grössere und geringere Jahresbeiträge im Gesammtbetrage von 1037 fl. Es belief sich sonach die Gesammtausgabe der Gemeinderenten für fremde Unterrichtsanstalten im Jahre 1874 auf 6467 fl.

Ausserdem erklärte im Jäner 1875 der Stadtrath aus Anlass der bevorstehenden Umwandlung der von demselben subventionirten Tagesgewerbeschule in eine Staatsanstalt seine Bereitwilligkeit, der Anstalt in den neuen Verhältnissen einen Miethbeitrag von 10.000 fl. und einen Beleuchtungs- und Reinigungsbeitrag von 2000 fl. jährlich zuwenden zu wollen, so lange der Unterricht an derselben, wie bisher, in deutscher und böhm. Sprache ertheilt werden würde. Für die Sonntags- und Abendgewerbschule hingegen, welcher das Schulgeräthe und die Lehrmittel der bisherigen Gewerbeschule als Eigenthum zu verbleiben haben, wurde ein weiterer Jahresbeitrag von 3000 fl. zugesagt, falls die Verwaltung derselben den bisher zu deren Erhaltung beitragenden Corporationen gewahrt wird.

Da ferner auch die von Seite des Stadtrathes bereits im J. 1872 angeregte Gründung einer böhm. Staatsoberrealschule auf der Altstadt nunmehr zur That werden soll, hat der Stadtrath nicht nur im Jänner 1875 sich bereit erklärt, für dieselbe einen jährlichen Beitrag von 5000 fl. in so lange zu leisten, als die Anstalt auf der Altstadt verbleibt und an derselben in sämmtlichen Lehrgegenständen böhmisch unterrichtet wird, sondern im Juni 1875 in Folge weiterer Verhandlungen mit dem k. k. Landesschulrathe schliesslich auch die nöthigen Lokalitäten für diese Staatsanstalt beizuschaffen sich verbindlich gemacht.

2. Patronatsangelegenheiten.

In dieser Hinsicht ist ausser den bereits an einem andern Orte (vgl. S. d. W.) berührten Bauten, Kirchenreparaturen etc. nur noch zu erwähnen, dass die seit mehreren Jahren obschwebenden Unterhandlungen mit der Smichower Stadtgemeinde hinsichtlich der Uebertragung des Patronats der Smichower St. Filipp- und Jacobskirche im J. 1875 insofern ihren Abschluss gefunden haben, als das k. k. Staatsministerium im August 1874 dem Verlangen des Prager Stadtrathes gemäss die Abschreibung der dem Prager Concretalkirchenfonde gegen die benannte Pfarrkirche zustehenden Forderung von 20606 fl. bewilligt hatte, worauf denn auch der Vertrag wegen Uebertragung des fraglichen Patronats entworfen und von dem Prager Stadtverordnetenkollegium in der Sitzung vom 17. Feber 1875 endgiltig genehmigt wurde.

X. Militärangelegenheiten.

1. Heeresergänzung.

Die Ergebnisse der Heeresergänzung im J. 1874, insofern dieselbe Prag und die Prager Gemeindeangehörigen angeht, finden sich aus den bekannten Quellen in den nachstehenden Tabellen übersichtlich zusammengestellt.

Ergebnisse der Heeresergänzung in und für Prag im J. 1874.

1. Einheimische und Fremde.

Tab. LXXX.

Stellungspflichtige	Zahl der wirklich Gestellten	Hievon wurden befunden für					
		zeitlich untauglich		gänzlich untauglich		tauglich und somit assentirt	
		überhaupt	in Percten.	überhaupt	in Percten.	überhaupt	in Percten
a) in Prag							
Einheimische	1136	750	66·0	146	12·8	240	21·2
Fremde	824	602	73·1	123	14·9	99	12·0
Zusammen	1960	1352	69·0	269	13·7	339	17·3
b) Hiezu die auswärts gestellten Prager Angehörigen	143	107	74·8	15	10·5	21	14·7
Im Ganzen	2103	1459	69·4	284	13·5	360	17·1

2. In Prag und auswärts gestellte Einheimische.

Tab. LXXXI. a.)

Altersklasse	Kontingent			Zahl der Stellungspflichtigen	Hievon						wirklich gestellt
	f. das stehende Heer	für die Reserve	Zusammen		bereits dienende: im Heere (Marine)	bereits dienende: in der Landwehr	Befreite	Abwesend	Ausgewandert oder gestorben	Zusammen	
I.	136	29	165	821	72	—	29	72	27	200	621
II.				531	43	43	29	26	—	141	390
III.				461	73	69	37	14	—	193	268
Im Ganzen				1813	188	112	95	112	27	534	1279
In Procenten				100·0%	10·4	6·2	5.2	6·2	1·4	29·4	70·6

Tab. LXXXI. b.)

Altersklasse	Von den wirklich Gestellten wurden												
	zurückgestellt wegen			gelöscht wegen			eingereiht						
	Mangel des Masses	Gebrechen	Zusammen	Mangel des Masses	Gebrechen	Zusammen	in das Heer: einjährige Freiwillige	in das Heer: andere	zur Reserve	zur Landwehr	Zusammen	nicht verpflicht. Freiwillige	Hauptsumme
I.	15	367	382	9	73	82	68	38[1]	32[2]	19	157	35	192
II.	14	243	257	1	68	69	10	—	—	54	64	—	64
III.	12	206	218	1	9	10	9	—	—	31	40	—	40
Summa	41	816	857	11	150	161	87	38	32	104	261	35	296
In Procenten	3·2	63·8	67·0	0,9	11·7	12·6	6·8	3·0	2·5	8·1	20·4	—	—

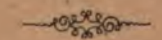
[1]) Darunter 8 Taxerleger. [2]) Davon 7 Taxerleger.

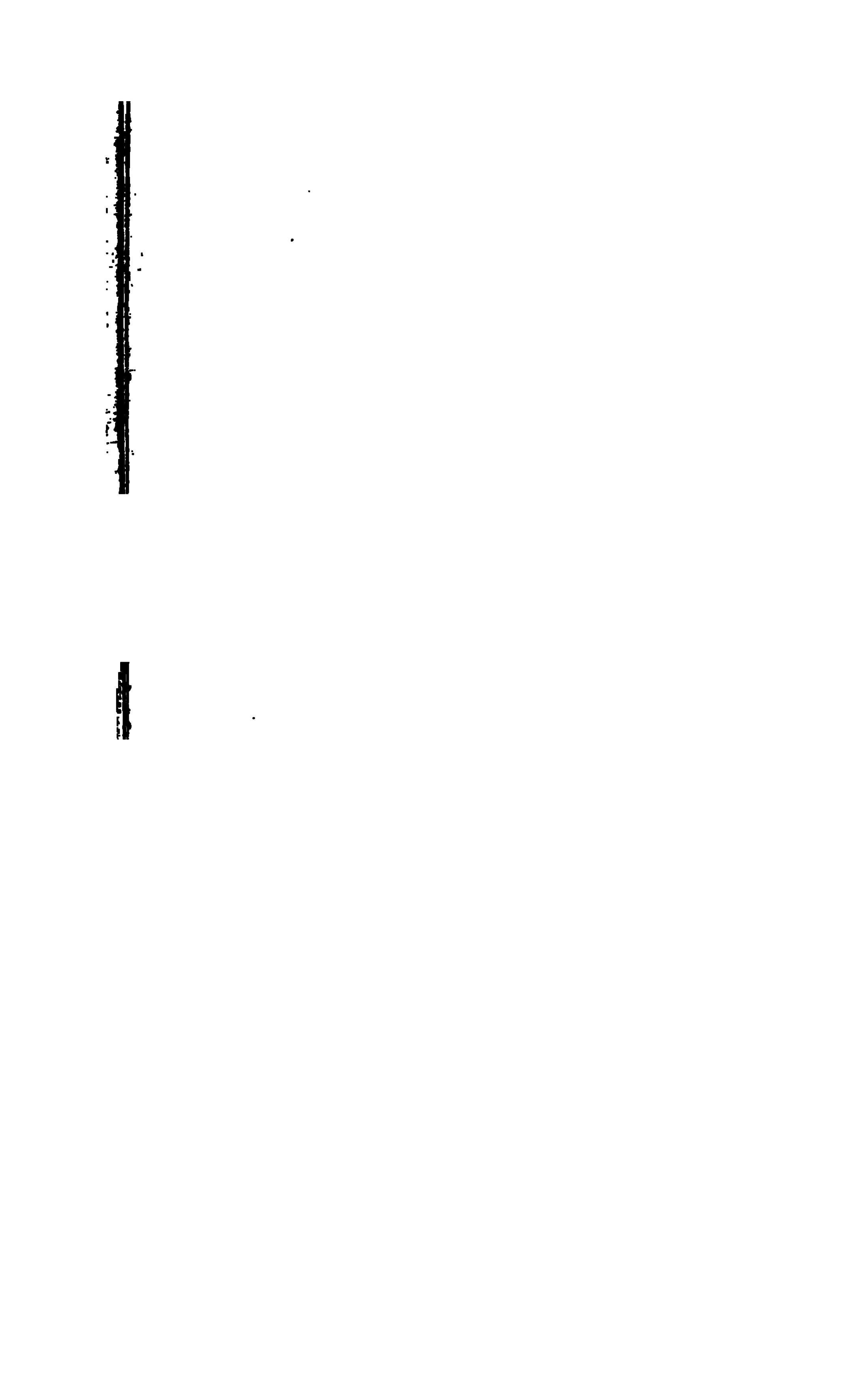
2. Militärbequartirung.

a) Für die stabile Bequartirung des k. k. Militärs, und zwar insbesondere für die k. k. Offiziere wurden im letzten Quartale 1874 im Ganzen 260 Quartiere in Bereitschaft gehalten. Von denselben waren 2 für Feldmarschall-lieutenants, 5 für Generale, 7 für Oberste, 43 für Stabsoffiziere (Oberstlieutenants und Majore), 80 für Hauptleute, 97 für Subalternoffiziere und 10 für Militärparteien eingerichtet, weitere 20 dienten als Militärkanzleien. Von der Gesammtsumme der Offiziersstandquartiere und Kanzleien befanden sich 29 in der Altstadt, 104 in der Neustadt, 85 in der Kleinseite, 28 auf dem Hradschin und 14 in Smichow. Ausserdem standen Stallungen für 86 Pferde und Remisen für 14 Wägen zur Disposition. Für die active Mannschaft und die Landwehr blieb der frühere Modus der Unterbringung aufrecht (vgl. St. Hdb. II. S. 170).

Der Aufwand für die stabile Militärbequartirung belief sich im J. 1874 auf 126.530 fl. 32½ kr., wovon auf Miethzinse und Zinskreuzer für die Offiziersquartiere 115.857 fl. 14½ kr., auf Miethzinse und Zinskreuzer für die von der Gemeinde behufs Unterbringung der Mannschaft gemietheten beiden Kasernen 5355 fl., auf Neuanschaffung und Erhaltung der Einrichtung in den Offiziersquartieren 1384 fl. 23 kr., auf Erhaltung dieser Quartiere und der Kasernen 1667 fl. 07½ kr., für Löhne der Hausmeister 308 fl. und für sonstige Ausgaben, hauptsächlich Anschaffung und Reinigung der Bettwäsche, 1958 fl. 87½ kr. entfallen. Dieser Aufwand war durch die vom k. k. Militärärar geleistete Entschädigung nur zu dem Betrage von 69.562 fl. 37 kr. (hievon 67.560 fl. 72 kr. für die Offiziersquartiere und 2001 fl. 65 kr. für die Unterbringung der Mannschaft) bedeckt; hingegen wurde der Gemeinde über ihr diesfälliges Ansuchen (vgl. St. Hdb. II. S. 170) die Einreihung in die 1. Klasse der Militärzinstarife vom k. k. Kriegsministerium im August 1874 zugestanden.

b) Im Wege der transealen Bequartierung wurden im J. 1874 im Ganzen 480 k. k. Generale und Staabsoffiziere, 3072 andere Offiziere und Militärparteien, 27.189 Mann (darunter 15.439 Mann Landwehr in den Monaten August und September) zusammen also 30.741 Mann und 1849 Pferde versorgt und (meist in Gasthäusern) bequartirt und hiefür 13.460 fl. 29½ kr. ausgegeben, wovon vom k. k. Militärärar 5997 fl. 19½ kr. ersetzt, der Restbetrag von 7463 fl. 10 kr. aber aus den Gemeiderenten, resp. aus dem Ueberreste des diesbezüglichen 1 pCt. Zinssteuerzuschlages vom J. 1874 zugeschossen wurde. Uebrigens wurde gemäss eines vom Stadtrathe im September 1874 gefassten Beschlusses von der Einhebung dieses Zuschlages für 1875 abermals Umgang genommen.











Im Verlage der städt. statist. Kommission sind ferner erschienen:

Statistik der k. Hauptstadt Prag. I. Band. Inhalt: Topografie. — Klimatografie. — Bevölkerung. — Beilagen. — Mit einem Plane von Prag und einem Blatt Diagramme. Prag, 1872. Druck von Ignaz Fuchs. **Preis geb. 2 fl. 50 kr.** — In Kommission von Th. Mourek, Karlsgasse. (Auch in böhmischer Sprache.)

Statistisches Handbüchlein der k. Hauptstadt Prag für das Jahr 1871 (72). Mit einer Beilage und einem Plane von Prag. Druck von Ignaz Fuchs 1873. **Preis brosch. 1 fl. 20 kr.** (Auch in böhm. Sprache).

Statistisches Handbüchlein der k. Hauptstadt Prag für 1872 und 1873. Mit Beilage. Druck von Ign. Fuchs 1874. **Preis brosch. 1 fl.** (Auch in böhm. Sprache).

Plan von Prag und Umgebung. 2. Aufl. 1875. Preis geb. mit Notizen **40 kr.** (Auch in böhm. Sprache).

Statistisches Handbüchlein

der kgl. Hauptstadt

PRAG

für das Jahr 1875.

Herausgegeben

von der

statistischen Commission der k. Hauptstadt Prag

unter Redaction

des Directors des städt. stat. Bureaus

k. k. Prof. **Jos. Erben.**

Deutsche Ausgabe.



PRAG.

K. k. Hofbuchdruckerei von Ignaz Fuchs. — Selbstverlag.

1876.



Statistisches Handbüchlein

der kgl. Hauptstadt

PRAG

für das Jahr 1875.

Herausgegeben

von der

statistischen Commission der k. Hauptstadt Prag

unter Redaction

des Directors des städt. stat. Bureaus

k. k. Prof. **Jos. Erben.**

Deutsche Ausgabe.



PRAG.

K. k. Hofbuchdruckerei von Ignaz Fuchs. — Selbstverlag.

1876.

INHALT.

Erste Abtheilung.

Meteorologische und topografische Verhältnisse.

Zweite Abtheilung.

Bevölkerung.

Dritte Abtheilung.

Erwerbs- und Culturverhältnisse.

Vierte Abtheilung.

Gemeindeangelegenheiten. (Fortgesetzt bis Ende Juli 1876.)

(Geschlossen am 23. August 1876.)

Erste Abtheilung.

Berichtigungen.

Seite 9, Zeile 5 von unten ist statt 2980,9□ m. zu lesen: 2983,9□ m.
„ 19, „ 25 von oben „ „ 79.006 Männliche zu lesen 79.086 Männl.
„ 27, Anm. 1, Zeile 3 von oben ist statt 1420 zu lesen: 1430.
„ 59, Zeile 16. von unten ist statt 229 zu lesen: 230.
„ 78, ist der Ueberschrift der Tab. XLIV vorzusetzen: VIII.
„ 80, ist statt Tab. XVb.) zu lesen: Tab. XLVb.)
„ 97, ist der Ueberschrift der Tab. LVIII. vorzusetzen: II.
„ 112, Zeile 20 von unten ist statt 600.000 fl. zu lesen: 1,000.000 fl.
„ 120, Zeile 9 von oben ist statt „im Jänner 1876" zu lesen: am 14. December 1876.

A. Meteorologische Verhältnisse Prags im J. 1875.[1]

I. Temperatur (in C°).

a) Monatmittel der Temperatur. **Tab. I.**

Mittel	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Normalmittel	-1°,5	0°,4	3°,4	9°,1	14°,1	18°,5	19°,6
Jahr 1875	0,5	-5,7	0,4	7,8	14,7	19,8	19,2
Differenz	2,0	-6,1	-3,0	-1,3	0,6	1,3	-0,4

Mittel	Aug.	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
Normalmittel	19°,3	15°,3	10°,2	3°,3	-0°,2	9°,3
Jahr 1875	20,6	14,2	6,9	2,7	-2,3	8,2
Differenz	1,3	-1,1	-3,3	-0,6	-2,1	-1,1

b) Temperatur der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalmittel	Jahr 1875	Differenz
Winter[2]	—0°,4	—2°,1	—1°,7
Frühling	8,9	7,6	—1,3
Sommer	19,1	19,9	0,8
Herbst	9,6	7,9	—1,7

c) Extreme im J. 1875.

Extreme	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Maximum	20. 10°,2	2. 4°,4	9. 12°,3	21. 21°,8	22. 26°,2	15. 30°,5	2. 29°,7
Minimum	2. -11,3	24. -18,3	6. -11,5	14. -1,9	2. 4,2	1. 11,3	14. 10,5
Differenz	21,5	22,7	23,8	23,7	22,0	19,2	19,2

Extreme	August	September	October	November	December	Jahr
Maximum	20. 34°,5	11. 25°,7	6. 19°,0	11. 16°,3	23. 8°,4	20. Aug. 34°,5
Minimum	31. 12,1	25. 1,5	20. -1,0	30. -6,3	7. -21,5	7. Dec. —21,5
Differenz	22,4	24,2	20,0	22.6	29,9	56,0

[1]) Zusammengestellt nach den von der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien dem städt. stat. Bureau gefälligst mitgetheilten Daten.

[2]) Nämlich der Monat December 1874 mit einer Temperat. v. -1°,0 C. und die Monate Jänner und Feber 1875.

II. Luftdruck

(in Millimetern).

Tab. II.

a) Monatmittel.

Mittel	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Jul
Normalmittel	744,9	744,3	742,5	741,7	742,0	742,9	743,
Jahr 1875	745,8	744,9	746,0	743,6	744,6	742,8	742,
Differenz	0,9	0,6	3,5	1,9	2,6	-0,1	-0

Mittel	Aug.	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
Normalmittel	743,4	744,7	744,0	743,9	745,5	743,6
Jahr 1875	744,8	746,4	741,4	739,6	745,6	744,0
Differenz	1,4	1,7	-2,6	-4,3	0,1	0,4

b) Mittel der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalmittel	Jahr 1875	Differenz
Winter [1]	744,9	742,8	-2,1
Frühling	742,1	744,7	2,6
Sommer	743,2	743,4	0,2
Herbst	744,2	742,4	-1,8

c) Extreme im J. 1875.

Extreme	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Maximum .	31. 759,9	1. 757,1	18. 756,6	14. 751,7	12. 753,8	2. 749,4	27. 75
Minimum .	22. 721,8	4. 734,0	20. 732,3	8. 731,7	30. 734,2	17. 737,0	10. 73
Differenz .	38,1	23,1	24,3	20,0	19,6	12,4	2

Extreme	August	September	October	November	December	Jahr	
Maximum .	21. 752,3	25. 754,9	7. 755,2	16. 752,0	28. 754,5	31. Jänn.	759,
Minimum .	5. 735,1	29. 734,6	14. 721,7	11. 720,6	5. 731,3	11. Nov.	720,
Differenz .	17,2	20,3	33,5	31,4	23,2		39.

[1]) Im Monate December 1874 betrug der Luftdruck im Mittel 737,6mm.

III. Summen des Niederschlages
(in Millimetern).

a) Monatsummen. **Tab. III.**

Mittel	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Normalmittel	19,4	21,4	23,7	30,0	42,2	60,7	46,8
Jahr 1875	31,6	16,0	15,2	9,9	39,7	101,0	86,2
Differenz	12,2	-5,4	-8,5	-20,1	-2,5	40,3	39,4

Mittel	Aug.	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
Normalmittel	51,7	26,1	26,4	27,8	19,6	395,8
Jahr 1875	40,9	12,7	82,6	62,1	32,6	530,5
Differenz	-10,8	-13,4	56,2	34,3	13,0	134,7

b) Summen der Jahreszeiten.

Jahreszeit	Normalsumme	Jahr 1875	Differenz
Winter [1]	60,4	97,6	37,2
Frühling	95,9	64,8	-31,1
Sommer	159,2	228,1	68,9
Herbst	80,3	157,4	77,1

c) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Monaten.

Jahr 1875	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Schnee	—	10	5	1	—	—	—
Regen	1 Sch. u. R. 13	1 Sch. u. R. 1	1 Sch. u. R. 7	5	9	13	15
Summe d. Tage m. Niederschlag	13	11	12	6	9	13	15
Normalzahl	14,4	12,3	13,8	12,7	14,4	15,6	15,8

Jahr 1875	August	September	October	November	December	Jahr
Schnee	—	—	—	7	13	86
Regen	7	8	2 Sch. u. R. 21	1 Sch. u. R. 15	9	6 Sch. u. R. 123
Summe d. Tage m. Niederschlag	7	8	21	18	18	151
Normalzahl	13,5	10,9	10,5	12,8	14,6	161,3

[1]) Die Höhe des Niederschlages im December 1874 betrug 50,0 mm.

d) Anzahl der Tage mit Niederschlag nach Jahreszeiten.

Tab. III. (Forts.)

Jahreszeit	Normalzahl	Jahr 1875	Anmerkung zum J. 1875
Winter[1]	41,3	41	Darunter 25 Tage m. Schne
Frühling	40,9	27	„ 6 „ „ „
Sommer	44,9	35	— — — —
Herbst	34,2	47	„ 7 „ „ „

e) Anzahl der Tage mit Nebel und Gewittern nach Monaten

α) Tage mit Nebel.

Benennung	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Ju
Jahr 1875	0	0	6	6	0	0	0
Normalzahl	11,3	10,3	7,3	4,2	2,6	2,3	2

β) Gewitter.

Benennung	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Ju
Jahr 1875	1	0	0	0	2	10	9

α) Tage mit Nebel.

Benennung	Aug.	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
Jahr 1875	0	1	11	5	7	36
Normalzahl	3,1	6,6	10,7	10,7	9,7	81,1

β) Gewitter.

Benennung	Aug.	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.	Jahr
Jahr 1875	2	1	0	2	0	27

f) Anzahl der Tage mit Nebel und Gewittern nach Jahreszeiten.

Jahreszeit	Tage mit Nebel		Gewitter im J. 1875
	Normalzahl	Jahr 1875	
Winter[2]	31,3	9	1
Frühling	14,1	12	2
Sommer	7,7	0	21
Herbst	28,0	17	3

[1]) Der Monat December 1874 hatte 17 Tage mit Niederschlag.
[2]) Im December 1874 zählte man 9 Tage mit Nebel.

IV. Luftströmungen. Tab. IV.

(Auf Grundlage von vier Tagesbeobachtungen.)

a) Windrichtungen und Zahl derselben nach Monaten.

Monate	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Jänner	5	2	7	7	18	26	36	12
Feber	8	12	23	4	10	19	17	10
März	9	11	16	10	3	13	23	26
April	5	8	1	5	6	19	37	27
Mai	10	3	1	19	8	16	18	32
Juni	8	17	8	8	4	29	24	19
Juli	11	28	8	8	—	26	9	25
August	10	7	7	2	3	31	17	21
September	11	17	6	3	6	26	16	23
October	8	14	3	9	7	15	30	13
November	7	10	7	5	16	34	19	15
December	3	6	1	2	13	34	25	27
Jahr	95	135	88	82	94	288	271	250

b) Anzahl der Windrichtungen nach Jahreszeiten.

Jahreszeit	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Winter	17	17	35	19	36	59	79	40
Frühling	24	22	18	34	17	48	78	85
Sommer	29	52	23	18	7	86	50	65
Herbst	26	41	16	17	29	75	65	51

V. Wasserstand der Moldau (in Centimetern) im J. 1875.

Tab. V.

Stand u. Veränderungen	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli
Maximum	22. 60,6 (Eisgang)	3. 28,9	10. 137,0 (Eisgang)	9. 52,7	10./12./14. 23,7	25./28. 39,5	5. 84,3
Minimum	2./4. 23,7	12. -10,5	1./8. 5,3	29./30. 18,4	20./28. 2,6	19. 21,1	19. 7,9
Differenz	84,3	39,4	142,3	34,3	21,1	18,4	76,4
Monatmittel	19,75	10.53	34,24	36,88	14,22	13,17	31,61

Stand u. Veränderungen	August	September	October	November	December	Jahr	
Maximum	9/10. 29,0	27. 10,5	18 47,4	22. 65,8	(Eisgang) 26, 110,6	10. März	137,0
Minimum	27. —31,6	10. —26.3	1. -2,6	5. 6. 5,3	10./11. 10,5	27. Aug.	-31,6
Differenz	60,6	36,8	50,0	60,5	100,1		168,6
Monatmittel	-2,63	-15,80	18,96	29,23	52,94		20,26

Bemerkungen zu den Tab. I—V. *a*) Im Vergleiche mit dem
male, so wie mit den Vorjahren 1873 und 1874 ist das Jahr 1875 für
speciell als ein **kälteres**, aber auch abnorm **feuchtes** zu bezeichnen.
Ursachen dieser Erscheinung sind zunächst in der ungewöhnlich nie
Temperatur des Winters von 1874 auf 1875, namentlich der der Monat
cember 1874 und Feber 1875, ferner in den niedrigen Wärmemitteln der
ersten Frühlingsmonate März und April und der ersten Herbstmonate
tember und October zu suchen, wesshalb auch die denselben entsprech
zwei Jahreszeiten sämmtlich gegen ihre Normalwerthe, so wie auch
die Vorjahre zurückgeblieben sind. Besonders charakteristisch waren in
Beziehung die Monate **Feber**, **März** und **December** 1875 mit ihrer
wöhnlich niedrigen Temperatur und ihren zahlreichen, kontinuirlichen F
(im Feber zählte man insbesondere 27 Frosttage, davon 25 ohne Unt
chung, im März 21, davon 13 ununterbrochene noch in der Mitte des
tes, im Dezember 21 Frosttage, wovon 12 direct folgende im Anfange d
nates), welche sich diesmal überhaupt sehr frühe, namentlich schon am 2
tember eingestellt hatten und deren es im September schon 2, im O
3, im November 15, im Januar 14, hingegen im April nur noch 2 ge
hatte. Dafür hatte der diesjährige **Sommer** eine gegen das Normale u
Vorjahre beträchtlich höhere Temperatur aufzuweisen, was insbesonder
Juni und August gielt, und es fiel demgemäss auch das absolute Max
der Temperatur nicht nur gegen die Regel in den August, sondern auc
höher aus, als seit langen Jahren beobachtet wurde, während aber au
Minimum nicht nur ungewöhnlich gross war, sondern auch wider die Re
den December fiel. Eben so zeigten Feber und März abnorm
Minima, wovon das erstere gleichfalls das ganzjährige Normale übertr

b) Hinsichtlich der **Niederschlagsmenge** des Jahres 1875
wir nur so viel bemerken, dass diese sowohl die Vorjahre, als das N
weit hinter sich zurückliess, insbesondere aber in allen Jahreszeite
Ausnahme des frostigen und trockenen Frühjahres, so wie beinahe in
Monaten (ausser März, April und September) grösser war, als im Vorja
Daher ist es denn auch erklärlich, dass zufolge Tab. V. die **Molda**
im Jahre 1875 ausser August und September stäts einer hinreichenden
sermenge zu erfreuen hatte, insbesondere aber vom 9. März bis zum 16.
nie unter das Normale fiel, während hingegen in Folge der abnormen
peraturverhältnisse der Monate Jänner (warm), November und Dec
(kalt, der letztere insbesondere anfänglich sehr kalt, vom 21.—27. aber
und regnerisch bei S und SW Winden) im Jahre 1875 **drei Eisgänge** z
zeichnen sind, wovon der 1. am 18. Jänner, der 2. am 10. März un
dritte am 23. Dezember stattfand, weshalb auch die Maxima des diesjä
Wasserstandes in diese Monate gefallen sind.

---

*) Auf der ombrometrischen Station in Nro. 1504—II. (k. k. Pr
Fr. Studnička) war übrigens diese Niederschlagsmenge noch g
(581,80mm.) und vertheilte sich insbesondere nach Monaten (in
in folgender Weise: I. 36,10. II. 14,70. III. 18,20. IV. 12,90. V.
VI. 100,40. VII. 89,80. VIII. 49,50. IX. 12,60. X. 91,90. XI. 71,70. XII.
Aehnliche Werthe hatte auch die ombrometr. Station im Wenze
(589,46) und im Physiocrateum (577,65mm) zu registriren, wornac
aus den Summen dieser drei Stationen, so wie jener der Stern
(530,5) für Prag die mittlere Niederschlagsmenge von 569,85 mm.
ben würde. (Vgl. die Sitzungsberichte der k. böhm. Gesellscha
Wissenschaften in Prag für das Jahr 1875.)

B. Oberfläche der Stadt und Vertheilung derselben in □Metern mit Ende 1875.

Tab. VI.

Ord. Zahl	Stadtviertel	Unproductive Fläche			Productive Fläche			Gesammtflächenraum Ende 1875
		Stand Ende 1874	Zu- oder Abnahme	Stand Ende 1875	Stand Ende 1874	Zu- oder Abnahme	Stand Ende 1875	
I.	Altstadt .	1,345.261,3	+207,1	1,345.468,4	92.061,0	— 207,1	91.853,9	1,437.322,3
II.	Neustadt .	2,511.349,7	+2470,0	2,513.819,7	928.356,2	—2470,0	925.886,2	3,439.705,9
III.	Kleinseite	527.336,4	—	527.336,4	588.136,0	—	588.136,0	1,115.472,4
IV.	Hradschin	340.951,8	—	340.951,8	515.977,8	—	515.977,8	856.929,6
V.	Josefstadt	89.998.7	—	89.998,7	2.982,3	—	2.982,3	92.981,0
VI.	Fortificationsbezirk	217.224,4	—	217.224,4	889.061,7	—	889.061,7	1,106.286,1
—	**Prag**	5,032.122,3	+2677.1	5,034.799,4	3,016.575,0	—2677.1	3,013.897,9	8,048.697,3

Bemerkungen. Zur Erklärung der vorstehenden Uebersicht möge 'or allem bemerkt werden, dass nach Massgabe des Umstandes, als der im ahre 1875 definitiv an die Prager Stadtgemeinde, resp. an die Neustadt über-gegangene, in Tab. XI. S. 15 des vorjährigen Handbuches speciell ausgewie-ene Theil des ehemaligen Fortificationsbezirkes sich vorläufig noch im Sta-lium der Demolirung und Planirung befindet und neue, von der Prager Stadt-emeinde bewerkstelligte Parcellenankäufe in dem restlichen Theile des 'ortificationsbezirkes und in der Weinberggemeinde Ende 1875 noch nicht echtskräftig geworden waren, — die im Jahre 1875 stattgefundenen Verände-ungen im Ausmasse der einzelnen Katastralflächen sich vorläufig auf die lesultate der Bauthätigkeit des Jahres 1875, und diese nun wieder uf die Alt- uud Neustadt beschränken. So verlor insbesondere durch die m Jahre 1875 vollendeten 3 Neu- und Umbaue in der Altstadt, welche hier n Betracht kommen und 1828,5 □m. einnehmen, die Altstädter Garten-rea 207,1 □m. Fläche, ausserdem wurden zu diesen Bauen 47,3 □Met. on der Gassenarea netto abgetreten. Die 11 hier zu berücksichtigenden Neu-nd Umbaue in der Neustadt, welche zusammen eine Fläche von 6224,4 □m. innehmen, entzogen der Gartenarea dieses Stadtviertels 2470,0 □m. und er Communicationsarea 259,5 □m. Demgemäss hat sich in der ganzen Stadt ie productive Fläche (namentlich die der Gärten) um 2677,1 □m. vermindert, elche der unproductiven Fläche zu Gute kamen. Innerhalb dieser hat hin-rieder die Communicationsfläche um 306,8 □m. abgenommen, die verbaute 'läche jedoch um 2980,9 □m. zugenommen, wovon 254,4 auf die Altstadt nd 2729,5 auf die Neustadt entfallen. Uebrigens wird bemerkt, dass selbst iese Veränderungen im Steuerkataster pro 1876 Ende März d. J. noch nicht urchgeführt waren, weshalb auch das Erträgniss des product. Bodens pro 1875 enem von 1874 ganz gleich ist.

C. Häuserzahl und Zahl der Bevölkerung.

Nach Massgabe der Zahl jener neugebauten Häuser in Prag, welche im J. 1875 mit neuen Hausnummern bezeichnet wurden, so wie in Berücksichtigung sowohl des für die einzelnen Stadtviertel characteristischen mittleren jährlichen Zuwachses (vrgl. darüber die Statistik von Prag, Bd. I. S. 217), als auch der im J. 1875 vollendeten Neubaue und Umbaue in denselben (s. darüber die Tab. XVIII. d. W.) dürften die in der folgenden Tabelle aufgestellten Ziffern der Wahrheit am nächsten kommen.

Tab. VII.

Ord. Zahl	Stadttheil	Hausnummern				Bevölkerung			
		Stand Ende 1874	Zuwachs überhaupt	Zuwachs in %	Stand Ende 1875	Stand Ende 1874	Zuwachs überhaupt	Zuwachs in %	Stand Ende 1875
I.	Altstadt . . .	1030	1	0,1	1031	47.223	248	0,5	47.471
II.	Neustadt . .	1538	8	0,5	1546	77.780	963	1,2	78.743
III.	Kleinseite . .	549	—	—	549	22.586	104	0,5	22.690
IV.	Hradschin . .	200	—	—	200	6.150	45	0,7	6.195
V.	Josefstadt . .	283	—	—	283	11.058	95	0,9	11.153
—	**Prag**	3600	9	0,3	3609	164.797	1455	0,9	166.252

Zweite Abtheilung.

Bevölkerung.

A. Bevölkerungswechsel in Prag im J. 1875.

I. Trauungen.

(Auf Grundlage der pfarrämtlichen Jahresausweise.)

Tab. VIII. *a*) **1. Nach Alter und Zeit.**

mit Frauen	Trauungen von Männern								Zeit der Trauungen					
	bis mit 24 Jah.	v. 24 bis 30 J.	v. 30 bis 40 J.	v. 40 bis 50 J.	v. 50 bis 60 J.	üb. 60 Jah.	Zusammen	in %	Monat	Zahl	in %	Monat	Zahl	in %
bis m. 20 J.	39	103	34	2	1	—	179	11,9	I.	139	9,2	VII.	107	7,1
v. 20—24 „	87	227	89	6	4	2	415	27,7	II.	193	12,9	VIII	157	10,5
„ 24—30 „	79	276	130	31	12	5	533	35,4	III.	22	1,5	IX.	123	8,2
„ 30—40 „	21	84	88	46	23	10	272	18,2	IV.	109	7,2	X.	130	8,6
„ 40—50 „	1	8	19	18	20	9	75	5,0	V.	199	13,3	XI.	202	13,5
über 50 „	—	1	1	2	6	17	27	1,8	VI.	104	6,9	XII.	16	1,1
Zusamm.	227	699	361	105	66	43	1501	100,0	Hlbj. I.	766	51,0	Hlbj. II	735	49,0
In Procenten	15,1	46,6	24,0	7,0	4,4	2,9	100,0	—	Jahressumme 1501=100,0					

Tab. VIII. *b*) **2. Nach dem Stande und Religionsbekenntnisse.**

Trauungen	Kathol.	Evangel. augsb.	Evangel. helvet.	Jüdisch	Civilehen	Zusammen	In Procenten
zwischen Ledigen . . .	963	22	13	168	3	1169	77,8
„ Verwittweten .	41	—	1	9	—	51	3,4
„ Wittwern u. Ledig.	188	3	—	25	1	217	14,5
„ Wittwen u. Ledigen	59	1	1	3	—	64	4,3
Zusammen	1251[1]	26[2]	15[3]	205[4]	4[5]	1501	100,0
In Procenten	83,3	1,7	1,0	13,7	0,3	100,0	—

[1]) Davon 18 gemischte Ehen. [2]) Davon 9 gemischte Ehen. [3]) Davo 7 gemischte Ehen. [4]) Davon 1 gemischte Ehe, der Bräutigam konfessionslo die Braut jüdisch. [5]) Davon waren in 2 Fällen beide Theile konfessionslo in 1 der Bräutigam konfessionslos, die Braut Jüdin und in 1 beide Theil jüdischer Konfession.

Bemerkungen. Aus der vorstehenden Tabelle ist vor allem ein abermalige Abnahme der Trauungen gegen das Vorjahr, und zwa trotz des Zuwachses der effectiven Stadtbevölkerung, zu konstatiren. Wen auch die absolute Abnahme derselben gegen das Vorjahr (vgl. St. H. II Tab. XIII. a) S. 20) nur 23, d. h. nicht mehr als 1,5% beträgt, so ist doc die Trauungsziffer in Folge der inzwischen gewachsenen Bevölkerung noc mehr zurückgegangen als im Jahre 1874, und beträgt insbesondere, auf de wahrscheinlichen Bevölkerungsstand von Ende 1875 bezogen, nur 9,02 Paar oder 18,04 Individuen pro mille Einwohner, also 1 Trauung erst auf 110, Einwohner. Diese niedrige Trauungsziffer wird zwar etwas intensiver, wen man die Zahl der Trauungen auf den Bevölkerungsstand pro Mitte 187 (165.526) bezieht, und sie steigt insbesondere auf das Verhältniss von 9,06 : 100 oder 1 : 110,4; doch ist selbst diese Steigerung so unbedeutend, dass sie di diesjährige Trauungsziffer nicht mehr über das alte Normale (9,20‰ ode 1 : 108,7) zu heben vermag und dieselbe sogar auf die Jahre 1857 und 185 und zwar so ziemlich bei allen Konfessionen (mit Ausnahme der helvetischen zurückgehen lässt.

II. Geburten im J. 1875.

(Nach den pfarrämtl. Jahresausweisen u. den Sterbeprotokollen des Prager Magistrates.)

1. Lebend- und Todtgeborene

nach dem Legitimitäts- und Religionsverhältnisse. **Tab. IX.** *a*)

Geschlecht und Legitimität		Lebend- geboren	Todt- geboren	Zusammen	Verhältniss zwischen den lebend- und todt- geborenen: lebend-	todt-	Verhältniss der Ehelichen zu den Unehelichen	Religionsbekenntniss überhaupt: katholisch	evang. augsb.	evang. helvet.	jüdisch	andere	in Procenten: katholisch	evang. augsb.	evang. helvet.	jüdisch	andere
A. Knaben	Ehelich	1895	87	1982	95,6	4,4	60,5	1690	44	12	235	1[1])	85,3	2,2	0,6	11,8	0,1
	Unehelich	1239	54	1293	95,8	4,2	39,5	1278	3	1	11	—	98,8	0,2	0,1	0,9	—
	Zusam.	3134	141	3275	95,7	4,3	100,0%	2968	47	13	246	1	90,6	1,5	0,4	7,5	0,0
B. Mädchen	Ehelich	1863	64	1927	96,7	3,3	59,0	1704	20	12	190	1[2])	88,4	1,1	0,6	9,8	0,1
	Unehelich	1292	46	1338	96,6	3,4	41,0	1317	2	1	18	—	98,4	0,2	0,1	1,3	—
	Zusam.	3155	110	3265	96,6	3,4	100,0%	3021	22	13	208	1	92,5	0,7	0,4	6,4	0,0
C. Summen	Ehelich	3758	151	3909	96,1	3,9	59,8	3394	64	24	425	2	86,8	1,6	0,6	10,9	0,1
	Unehelich	2531	100	2631	96,2	3,8	40,2	2595	5	2	29	—	98,6	0,2	0,1	1,1	0,0
	Haupts.	6289	251	6540	96,2	3,8	100,0%	5989	69	26	454	2	91,6	1,1	0,4	6,9	0,0

2. Zeit der Geburten.

a) Überhaupt. **Tab. IX.** *b*)

Geborene:	Jänn.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Jahr
Eheliche	330	303	340	334	361	352	312	322	335	318	312	290	3909
Uneheliche	249	210	267	221	240	240	201	193	192	227	172	219	2631
Zusammen	579	513	607	555	601	592	513	515	527	545	484	509	6540

b) in Procenten.

Geborene:	Jänn.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Jahr
Eheliche	8,4	7,8	8,7	8,6	9,2	9,0	8,0	8,2	8,6	8,1	8,0	7,4	100,0
Uneheliche	9,5	8,0	10,2	8,4	9,1	9,1	7,6	7,3	7,3	8,6	6,5	8,4	100,0
Zusammen	8,9	7,8	9,3	8,5	9,2	9,0	7,8	7,9	8,1	8,3	7,4	7,8	100,0

3. Zwillings- und Drillingsgeburten.

Tab. IX. *c*)

Geborene:	Zwillinge: 2 Knaben leb.	todt	zus.	1 Knabe und 1 Mädchen leb.	todt	zus.	2 Mädchen leb.	todt	zus.	Summe	Drillinge leb.	todt	zus.
Eheliche	36	2	38	29[3])	3[3])	32	30	2	32	102	—	—	—
Uneheliche	20	—	20	30	—	30	16	—	16	66	—	—	—
Zusammen	56	2	58	59	3	62	46	2	48	168	—	—	—

[1]) Confessionslos.
[2]) Orthodox.
[3]) Davon 1 Zwillingsgeburt mit 1 todten Knaben u. 1 leb. Mädchen.

III. Kindersterblichkeit im J. 1875

mit Ausschluss der Todtgeborenen.

(Auf Grundlage der Sterbeprotokolle des Prager Magistrats.)

Tab. X. *a*) 1. Nach Geschlecht, Altersgruppen und Legitimität.

Altersgruppe:	Jahressummen: Knaben ehelich	unehel.	Zusam.	Mädchen ehelich	unehel.	Zusam.	Überhaupt ehelich	unehel.	Zusam.	Verhältnisszahlen: Knaben ehelich	unehel.	Mädch. ehelich	unehel.	Überhaupt ehelich	unehel.
v. d. Geb. b. m. 1 M.	156	320	476	138	281	419	294	601	895	23,4	81,6	20,9	76,8	22,2	79,3
„ 1 M. „ 2 M.	45	33	78	31	43	74	76	76	152	6,7	8,4	4,7	11,8	5,7	10,0
„ 2 „ „ 3 „	50	9	59	40	8	48	90	17	107	7,5	2,3	6,1	2,2	6,8	2,2
„ 3 „ „ 6 „	107	7	114	79	14	93	186	21	207	16,0	1,8	12,0	3,8	14,0	2,8
„ 6 „ „ 9 „	46	7	53	50	8	58	96	15	111	6,9	1,8	7,6	2,2	7,2	2,0
„ 9 „ „ 12 „	53	7	60	64	3	67	117	10	127	7,9	1,8	9,7	0,8	8,8	1,3
„ 12 „ „ 18 „	76	1	77	71	2	73	147	3	150	11,4	0,2	10,8	0,5	11,1	0,4
„ 18 „ „ 2 J.	49	5	54	57	3	60	106	8	114	7,3	1,3	8,6	0,8	8,9	1,1
„ 2 J. „ 3 „	37	3	40	62	3	65	99	6	105	5,6	0,8	9,4	0,8	7,5	0,8
„ 3 „ „ 4 „	25	—	25	44	1	45	69	1	70	3,7	—	6,7	0,3	5,2	0,1
„ 4 „ „ 5 „	24	—	24	23	—	23	47	—	47	3,6	—	3,5	—	3,5	—
Hauptsumme	668	392	1060	659	366	1025	1327	758	2085	100,0					

Tab. X. *b*) 2. Nach dem Religionsbekenntnisse.

Legitimität:	Katholisch Knaben	Mädchen	Zusam.	Orthodox Knaben	Mädchen	Zusam.	Evangelisch augsb. Knaben	Mädchen	Zusam.	Evangelisch helvet. Knaben	Mädchen	Zusam.	Juden Knaben	Mädchen	Zusam.	Konfessi[illegible] Knaben	Mädchen
Ehelich . .	610	599	1209	1	1	2	7	7	14	6	3	9	43	49	92	1	—
Unehelich .	382	356	738	—	—	—	—	1	1	1	—	1	9	9	18	—	—
Summe .	992	955	1947	1	1	2	7	8	15	7	3	10	52	58	110	1	—
Verhältnisszahlen	47,6	45,8	93,4	0,0	0,0	0,1	0,3	0,4	0,7	0,3	0,2	0,5	2,5	2,8	5,3	0,0	—

Tab. X. *c*) 3. Nach der Zeit.

Legitimität:	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Jahr
Ehelich	111	114	133	110	150	142	114	96	85	86	82	104	132[illegible]
Unehelich	71	86	80	95	65	66	59	58	38	39	46	55	75[illegible]
Summe .	182	200	213	205	215	208	173	154	123	125	128	159	208[illegible]
in Prozenten	8,7	9,6	10,2	9,8	10,3	10,0	8,3	7,4	5,9	6,0	6,2	7,6	100,0%

IV. Sterblichkeit der Bevölkerung überhaupt im J. 1875

mit Ausschluss der Todtgeborenen.
(Auf Grundlage der Sterbeprotokolle des Prager Magistrates.)

Tab. XI.

1. Jahressummen:

Alters-Gruppe:	überhaupt Männl.	überhaupt Weibl.	überhaupt Zusam.	in Procenten Männl.	in Procenten Weibl.	in Procenten Zusam.
V. d. G. bis mit 5 Jahr.	1060	1025	2085	31,5	33,6	32,5
„ 5 „ „ 10 „	49	50	99	1,5	1,6	1,5
„ 10 „ „ 15 „	46	47	93	1,4	1,5	1,4
„ 15 „ „ 20 „	129	109	238	3,8	3,6	3,7
„ 20 „ „ 25 „	203	162	365	6,0	5,3	5,7
„ 25 „ „ 30 „	185	151	336	5,5	5,0	5,2
„ 30 „ „ 35 „	215	142	357	6,4	4,7	5,6
„ 35 „ „ 40 „	175	146	321	5,2	4,8	5,0
„ 40 „ „ 45 „	188	111	299	5,6	3,6	4,7
„ 45 „ „ 50 „	173	129	302	5,1	4,2	4,7
„ 50 „ „ 55 „	177	126	303	5,3	4,1	4,7
„ 55 „ „ 60 „	182	149	331	5,4	4,9	5,2
„ 60 „ „ 65 „	160	156	316	4,8	5,1	5,0
„ 65 „ „ 70 „	138	142	280	4,1	4,7	4,4
„ 70 „ „ 75 „	147	165	312	4,4	5,4	4,9
„ 75 „ „ 80 „	61	101	162	1,8	3,3	2,5
„ 80 „ „ 85 „	45	82	127	1,3	2,7	2,0
„ 85 „ „ 90 „	17	27	44	0,5	0,9	0,7
„ 90 „ „ 95 „	4	9	13	0,1	0,3	0,2
„ 95 „ „ 100 „	—	3	3	.	0,1	0,0
über 100	—	1	1	.	0,0	0,0
Unbekannten Alters . . .	11	17	28	0,3	0,6	0,4
Summe . .	3365	3050	6415	100,0%		
Davon:						
In Prag domicillirend . .	2529	2380	4909	75,2	78,0	76,5
In Spitälern verstorbene Auswärtige	836	670	1506	24,8	22,0	23,5

2. Monatssummen:

Monat	überhaupt Männl.	überhaupt Weibl.	überhaupt Zusam.	in Procenten Männl.	in Procenten Weibl.	in Procenten Zusam.	Mittlere tägliche Sterblichkeit
Jänn.	274	258	532	8,1	8,5	8,3	17,2
Feb.	304	295	599	9,0	9,6	9,3	21,4
März	343	329	672	10,2	10,8	10,5	21,7
April	333	291	624	9,9	9,5	9,7	20,8
Mai	346	298	644	10,3	9,8	10,0	20,8
Juni	360	258	618	10,7	8,5	9,6	20,6
Juli	289	242	531	8,6	7,9	8,3	17,1
Aug.	228	230	458	6,8	7,5	7,2	14,8
Sept.	202	219	421	6,0	7,2	6,6	14,0
Okt.	207	212	419	6,1	7,0	6,5	13,2
Nov.	238	203	441	7,1	6,7	6,9	14,7
Dec.	241	215	456	7,2	7,0	7,1	14,7
Jahr	3365	3050	6415	100,0%			17,6

3. Religionsbekenntniss:

a) überhaupt:

Geschlecht	Katholisch	Evang. augsb.	Evang. helv.	Orthodox	Jüdisch	Confessionsl.	Zusammen
Männlich	3161	44	19	2	138	1	3365
Weiblich	2845	23	8	1	172	1	3050
Zus.	6006	67	27	3	310	2	6415

b) in Procenten:

Geschlecht	Katholisch	Evang. augsb.	Evang. helv.	Orthodox	Jüdisch	Confessionsl.	Zusammen
Männlich	93,9	1,3	0,6	0,1	4,1	0,0	100,0
Weiblich	93,3	0,8	0,3	0,0	5,6	0,0	100,0
Zus.	93,6	1,1	0,4	0,1	4,8	0,0	100,0

V. Todesursachen

Tab. XII. (Nach den Sterbeproto

Klasse	Todesursache:	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Jahressum.	D… mänl.
II.	Lebensschwäche[1])	11	18	18	21	21	12	10	14	17	9	12	9	172	98
	Angeb. Bildungsfehler	—	2	1	2	2	1	—	—	1	—	3	4	16	9
	Fortsch. Atrophie[2])	31	22	42	32	30	36	26	29	29	21	20	27	345	185
	Summe d. Kl. I.	42	42	61	55	53	49	36	43	47	30	35	40	533	292
III.	Altersschwäche	38	53	57	42	39	54	38	28	31	32	42	28	482	194
IV.	Selbstmord	2	7	6	3	[illegible]	2	8	5	6	2	4	—	48	39
	Mord	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	4	3
	Unfälle	3	4	1	3	7	6	1	6	4	6	3	5	49	32
	Summe d. Kl. IV.	5	11	7	6	10	9	9	11	10	9	8	6	101	74
V.	Hirn- u. Hirnhautentzündung	9	8	16	13	13	17	8	13	9	4	8	8	126	69
	Wasserkopf (ac. u. ch.)	8	7	7	1	12	7	4	5	2	4	5	5	67	39
	Hyperaemie d. Gehirns	4	4	14	11	9	5	9	3	5	2	3	5	74	40
	Schlagfluss	14	9	12	10	2	9	9	8	5	15	13	19	125	72
	Rückenmarkskhtn.	—	1	—	—	2	1	2	—	5	2	2	—	15	8
	Fraisen	17	18	22	15	23	20	18	21	9	9	8	18	198	96
	Gehirmlähmung	9	12	13	5	8	10	10	8	7	6	17	5	110	66
	Sonstige Kkhtn d. Kl.	6	4	4	5	3	3	1	2	1	4	3	7	43	35
	Summe d. Kl. V.	67	63	88	60	72	72	61	60	43	46	59	67	758	425
VI.	Bräune	3	7	2	7	6	3	5	4	5	8	4	11	65	24
	Luftröhrenentzdg.	10	9	6	5	4	8	4	3	—	3	1	3	56	30
	Lungen- u. Rippenfellentzündung	37	73	77	55	58	48	47	34	32	51	41	51	604	338
	Emphysem	7	2	6	8	5	1	2	3	2	1	—	4	41	20
	Lungenlähmung	20	35	20	11	16	10	14	5	5	13	16	11	176	72
	Entzündt.) Krankheiten der	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	5	3
	Organ.) Circulationsorg.	14	10	16	11	17	14	13	9	7	11	6	10	138	65
	Summe d. Kl. VI.	91	137	127	97	107	84	85	58	51	89	68	91	1085	552
VII.	Magen- u. Darmentzündung	29	36	24	41	44	44	39	25	28	16	20	23	369	184
	Cholerine	1	—	—	—	—	2	3	1	3	3	1	—	14	9
	Bauchfellentzündg.	5	1	3	3	2	1	4	6	2	1	2	2	32	21
	Leberschwund (ac. u. chr.)	2	—	—	3	2	3	2	2	—	2	1	2	19	9
	Andere Kkhtn d. Kl.	1	1	—	—	4	2	2	3	3	1	2	—	19	10
	Darmlähmung	5	3	3	2	4	5	3	1	5	1	—	4	36	16
	Summe d. Kl. VII.	43	41	30	49	56	57	53	38	41	24	26	31	489	249
	Fürtrag	286	347	370	309	337	325	282	238	223	230	238	263	3448	1786

[1]) In der 1. Lebenswoche.
[2]) Von der 1. Lebenswoche bis zur Vollendung des 1. Lebensjah

…Verstorbenen des J. 1875.

…des Prager Magistrats.)

Tab. XII.

Todesursache:	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Jahressum.	Davon mänl.	Davon weibl.	Davon domicill.	Intensität der Ursachen in %
Übertrag . .	286	347	370	309	337	325	282	238	223	230	238	263	3448	1786	1662	2943	53,7
Brightische Krankht. (ac. u. ch.) . . .	13	15	18	18	9	11	13	11	9	9	16	7	149	79	70	86	2,3
Wochenbettfieber .	8	7	11	7	5	5	—	3	2	2	2	3	55	—	55	27	0,9
Andere Wochenbettkkhten. .	—	4	8	7	5	1	—	2	2	1	2	5	37	—	37	28	0,6
Sonstige Krankheiten d. Kl.	2	1	—	2	4	2	—	—	—	1	1	—	13	2	11	7	0,2
Summe d. Kl. VIII.	23	27	37	34	23	19	13	16	13	13	21	15	254	81	173	149	4,0
Krankheiten der Knochen, d. Haut u. d. Zellgewebes .	3	8	9	6	4	4	6	5	5	6	2	7	65	43	22	40	1,0
Pyaemie	16	16	25	20	13	18	12	14	10	6	17	17	184	105	79	105	2,9
Wassersucht . . .	3	10	4	9	15	8	13	6	12	11	2	9	102	35	67	70	1,6
Scorbut	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	1	0,0
Engl. Krankheit .	3	1	2	5	1	2	5	2	—	—	3	3	27	16	11	27	0,4
Andere Kkhtn d. Kl.	8	9	9	4	6	5	6	4	5	3	6	2	67	50	17	41	1,0
Entkräftung . . .	16	7	7	6	6	9	7	6	5	3	3	4	79	29	50	75	1,3
Summe d. Kl. X. .	46	43	48	44	41	42	43	32	33	23	31	35	461	237	224	319	7,2
Lungentuberculose	124	120	143	175	191	174	136	101	91	97	96	96	1544	920	624	1016	24,1
Andere Tub. . . .	1	1	4	6	1	1	3	7	2	3	1	1	31	16	15	23	0,5
Scrophulose . . .	—	3	—	1	—	3	1	1	1	—	3	—	13	5	8	9	0,2
Summe d. Kl. XI.	125	124	147	182	192	178	140	109	94	100	100	97	1588	941	647	1048	24,8
Krebskrankheiten .	18	16	21	12	15	21	21	23	30	13	19	15	224	73	151	117	3,5
Blattern	1	1	2	2	2	3	1	3	1	2	—	—	18	8	10	15	0,3
Scharlach	3	3	1	1	5	2	2	2	1	5	6	4	35	18	17	32	0,5
Masern	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	5	2	3	5	0,1
Rothlauf	—	1	2	1	2	1	—	1	—	3	2	4	17	8	9	14	0,3
Bauchtyphus . . .	16	17	18	12	9	12	10	8	4	12	6	12	136	75	61	92	2,1
Flecktyphus . . .	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	3	0,1
Cholera	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	1	2	2	0,0
Ruhr	1	6	4	9	8	9	8	8	6	6	3	—	68	35	33	57	1,1
Brand. Bräune . .	4	3	3	7	2	1	—	6	5	2	13	2	48	28	20	47	0,8
Keuchhusten . . .	1	1	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	7	2	5	7	0,1
Sonstige Infectionskkhtn.[1])	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	4	3	1	2	0,0
Summe d. Kl. XIII.	28	33	32	36	30	29	22	30	21	32	30	23	346	185	161	276	5,4
Unbek. Ursachen .	3	1	8	1	2	—	4	5	2	2	—	1	29	19	10	17	0,4
Summe (wie in Tab. XI.)	532	599	672	624	644	618	531	458	421	419	441	456	6415	3365	3050	4909	100,0
Dazu die Todtgeb.	20	20	28	28	27	23	19	18	15	19	21	13	251	141	110	251	—
Hauptsumme .	552	619	700	652	671	641	550	476	436	438	462	469	6666	3506	3160	5160	—

[1]) Darunter 1 Fall von Rotzkrankheit (Feber, m.) und 3 Fälle von angeb. Syphilis.

Bemerkungen zur Tab. IX. (S. 13) über die Geburten des J. 1875.

Conform mit der Abnahme der Trauungen ist auch für die Zahl der Geburten im J. 1875 eine abermalige Abnahme zu constatiren, welche diesmal 328 Geborene oder 4,8% der Geborenen des J. 1874 beträgt. Demgemäss hat auch die Geburtsziffer gegen das Vorjahr abermals abgenommen und zwar beläuft sich dieselbe (auf den Stand der effectiven Bevölkerung Prags zu Ende 1875 bezogen) auf 39,34 pro mille (u. zwar 19,70 bei Knaben und 20,00 bei Mädchen), wonach also diesmal 1 geborenes Kind erst auf 25,42, ein Knabe insbesondere auf 50,77, ein Mädchen auf 50,82 Einwohner entfiele. Die Zahl der Geburten mit Knaben überwiegt zwar auch im J. 1875, jedoch ganz unbedeutend (um 10), und es hat dieses Uebergewicht insbesondere nur für die ehelichen Kinder seine Giltigkeit, während bei den unehelichen Geburten gerade die Mädchen praevaliren.

Das numerische Verhältniss zwischen den Lebend- und Todtgeborenen ist zwar im J. 1875 beinahe dasselbe geblieben, wie im J. 1874, die Geburtsziffer hat sich jedoch zum Nachtheile der ersteren gewendet. Denn während dieselbe für 1874 bei den Lebendgeborenen noch 1 : 24,9 Einwohnern betrug, nimmt sie im J. 1875 die Form 1 : 26,44 an, während im Gegentheil 1 todtgeborenes Kind im J. 1875 schon auf 662,36, im J. 1874 aber erst auf 678,2 Einwohner entfiel. Uebrigens ist bei den ehelichen Lebendgeborenen das Uebergewicht der Knaben auch geringer als im Vorjahre, bei den unehelichen Lebendgeborenen findet sogar ein umgekehrtes Verhältniss statt.

Dem entgegen ist die Wahrnehmung zu registriren, dass die Zahl der unehelichen Geburten und Kinder wenigstens absolut (um 90 oder 3,6%) gegen das Vorjahr abgenommen hat, obwohl das numerische Verhältniss derselben zu dem ehelichen eine, wenn auch unbedeutende Verschlimmerung (um 0,6%) nachweist. Demgemäss beträgt auch die diesjährige Geburtsziffer für die ehelichen Kinder 1 : 42,53 (im Vorjahre 1 : 39,7), ist also entschieden ungünstiger, während sie sich bei den unehelichen auf 1 : 63,1 (im J. 1874 auf 1 : 60,6), somit günstiger stellt, was übrigens weniger ins Gewicht fällt, da bekanntlich die Intensität der Geburten in der hiesigen Gebäranstalt von jener in der Stadt selbst vielfach unabhängig ist.

Bemerkungen zu den Sterblichkeitstabellen X. bis XII. des J. 1875.

1. Allgemeine Sterblichkeitsverhältnisse. *a*) Sterbeziffer. Vergleicht man die in Tab. XI. S. 15 d. W. niedergelegte allgemeine Summe der Sterbefälle in Prag im Jahre 1875 mit der in Tab. VII. d. W. für Ende desselben Jahres berechneten Zahl der effectiven Bevölkerung (166.252), so ergiebt sich für das verflossene Jahr eine Sterbeziffer von 38,59 per mille oder von 1 Sterbefall auf 25,92 Einwohner. Wird jedoch der Berechnung der Sterbeziffer, wie üblich, die Einwohnerzahl unserer Hauptstadt für Mitte 1875 (165.526 Köpfe) zu Grunde gelegt, so steigt die allgemeine Sterbeziffer auf 38,7 pro mille oder auf 1 Todesfall pro 25,80 Einwohner. Da wir nun auf S. 2 und 28 unseres vorjährigen Statist. Handbüchleins die allgemeine Sterbeziffer Prags mit Bezug auf den Stand seiner effectiven Bevölkerung für Ende 1874 mit 39,2‰, resp. mit 1 Sterbefall auf 25,5 Einwohner festgestellt haben, welche Ziffer, auf den Bevölkerungsstand von Mitte 1874, nämlich auf 164.076 Einwohner bezogen, mit 39,33 pro mille oder mit 1 Todesfall auf 25,43 Einwohner zu erhöhen sein wird: so ist es klar und evident, dass die Sterblichkeit in Prag im Jahre 1875 ein noch günstigeres Resultat ergebe, als im 1874, d. h. dass sie absolut und relativ nicht nur abgenommen habe, sondern auch für den ganzen Zeitraum von 1857 bis 1875 die denkbar geringste gewesen sei.

Dasselbe erfreuliche Resultat ist übrigens auch in Bezug auf die Sterblichkeit der domicillirten Bevölkerung d. h. mit Bezug auf die wahre Sterbeziffer zu constatiren. Nach Massgabe der Tab. XI. berechnet sich nämlich die Sterbeziffer der domicillirten Bevölkerung für den Stand derselben pro Ende 1875 mit 29,53‰ oder mit 1 Sterbefall auf 33,87 Einwohner und für den Bevölkerungsstand von Mitte 1875 mit 29,66 pro mille oder auf 1 : 33,76. Vergleicht man übrigens sowohl die absolute, als die relative Zahl der in den Jahren 1874 und 1875 hier verstorbenen Personen fremden Domicills mit einander (s. Tab. XI. d. W. und Tab. XVI. S. 23 des vorjährigen Handbüchleins), so tritt die auffällige Wahrnehmung zu Tage, dass die Zahl der Verstorbenen dieser Kategorie in Prag sich in beiden Jahren beinahe gleich geblieben sei, zugleich aber um 3—4% grösser war, als in den Epidemiejahren 1872 und 1873 (wo dieselbe 18,31 und 19,96% sämmtlicher in Prag Verstorbenen betrug), woraus sich die natürliche Folgerung ergiebt, dass unsere Krankenhäuser in Jahren mit günstiger Sterblichkeit in einem höheren Grade von auswärtigen Kranken aufgesucht werden, als in Jahren mit grösserer Sterblichkeit, dass sonach auch insbesondere die Mortalität der Auswärtigen zu der der Domicillirten im umgekehrten Verhältnisse stehe, was sich praktisch schon aus dem Umstande ergiebt, dass bei der bedeutenderen Zahl der Erkrankungnn von Domicillirten in Epidemiejahren weniger Plätze zur Aufnahme von fremden Kranken in den Krankenhäusern verfügbar sind, sonach deren Aufnahme beschränkt zu werden pflegt.

Was noch die Sterbeziffer der beiden Geschlechter anbelangt, so berechnet sich dieselbe bei dem wahrscheinlichen Stande derselben zu Ende 1875 (79.006 Männliche und 87.166 Weibliche) im allgemeinen und zwar bei dem männlichen Geschlechte mit 42,55 pro mille des erwähnten Standes desselben (sonach 1 Sterbefall auf 23,50 männl.), bei dem weiblichen hingegen auf 34,99‰ oder mit 1 Sterbefall auf 28,58 weibliche Einwohner. Mit Bezug auf die Sterbefälle der Domicillirten sinkt jedoch die Sterbeziffer bei dem männlichen Geschlechte auf 31,99‰ oder 1 : 31.27, bei dem weiblichen auf 27,30‰ oder auf 1 : 36,62, was gegen das Jahr 1874 gleichfalls und zwar nach beiden Richtungen hin, ein entschieden günstigeres Verhältniss ergiebt (vgl. deshalb S. 29 d. vorjähr. H.) Uebrigens muss noch mit Bezug auf das numerische Verhältniss der Sterbefälle nach Geschlechtern zu der Gesammtsterblichkeit bemerkt werden, dass auch im Jahre 1875 die Sterbefälle des männlichen Geschlechtes, und zwar sowohl absolut als relativ überwiegend waren (52,46% männl. und 47,54% weibl.), und zwar in etwas höherem Grade als im Vorjahre (vgl. St. H. III. S. 29). Doch ist dieses Uebergewicht bei den Sterbefällen der nicht Domicillirten viel grösser, als bei den Domicillirten, indem sich die diesfälligen Verhältnisszahlen bei den ersteren auf 55,51 : 44,49%, bei den letzteren auf blos 51,52 : 48,48 belaufen, was auch den Vorjahren vollkommen entspricht.

b) In derselben Weise, in welcher auch das Jahr 1875 den Charakter eines Normaljahres an sich trägt, ist auch der Gang der Sterblichkeit in diesem Jahre als ein normaler zu bezeichnen, wie aus Abth. 2. der Tab. XI. klar hervorgeht. Insbesondere fallen in diesem Jahre, ebenso wie in 1874, die Maximen der Sterblichkeit ganz normal in die Monate März und Mai, denen April, Juni und Februar zunächst stehen, während die Minimen für die Herbstmonate, insbesondere für October und September, aufgespart geblieben sind. In Bezug auf die Sterblichkeit der Geschlechter ist jedoch der Umstand hervorzuheben, dass das Maximum der Sterblichkeit des männl. Geschlechtes diesmal im Monate Juni zu suchen ist, dem sich Mai und März unmittelbar anschliessen (das Minimum fällt regelrecht in den Monat September), während die Sterblichkeit des weibl. Geschlechtes im März culminirt und erst im November auf ihr Minimum herabsinkt, sich aber trotzdem auf das ganze Jahr gleichmässiger vertheilt, als die des männlichen Geschlechtes. Die Ursache dieser, mehr oder weniger scharf ausgesprochenen Nuancen der

Sterblichkeit nach Geschlechtern dürfte nach Massgabe der Tab. XII. S. 16 u. 1
hauptsächlich auf den Umstand zurückzuführen sein, dass die Maximen d
Todesfälle in Folge von Wochenbettkrankheiten, so wie in Folge von Alter
schwäche (bei welcher lezteren Todesursache das weibliche Geschlecht mm
stärker betheiligt ist, als das männliche) schon in den Monat März falle
während die gerade das männliche Geschlecht viel intensiver dahinraffen
Tuberculose erst im Monate Juni ihre grösste Ausbreitung erreicht hatte.

c) Ueber die Altersverhältnisse der im Jahre 1875 Verstorben
giebt schon die Tab. XI. bei halbwegs genauer Analyse hinreichenden Au
schluss; doch möge der besseren Uebersicht wegen noch die nachstehen
Tabelle hier Platz greifen.

Tab. XIII.

Klasse	Es starben im J. 1875 im Alter	überhaupt			in Procenten		
		Männl.	Weibl.	Zusam.	Männl.	Weibl.	Zusam.
I.	bis mit 5 Jahren (Kindesalter) .	1060	1025	2085	31,5	33,6	32
III.	von 21 bis mit 40 J. (reifes Alter)	778	601	1379	23,1	19,8	21
V.	„ 61 bis 100 J. und darüber (Greisenalter)	572	686	1258	17,0	22,5	19
IV.	„ 41 bis mit 60 J. (vorgerücktes A.)	720	515	1235	21,4	16,8	19
II.	6 bis mit 20 J. (unmünd. Alter)	224	206	430	6,7	6,7	6
—	im unbekannten Alter	11	17	28	0,3	0,6	0
—	Summe wie in Tab. XI. . . .	3365	3050	6415	100,0	100,0	100

Zieht man blos die Summen der Verstorbenen nach den 5 obigen Alte
klassen ohne Rücksicht auf das Geschlecht derselben in Betracht (von welch
Gesichtspunkte aus die Altersklassen nach ihrem diesjährigen Antheile
der Gesammtsterblichkeit in der vorstehenden Tabelle auch rangirt sind),
zeigt die Tabelle XIII. ein ähnliches Bild, wie Tab. XVIII. des Jahres 18
(s. Stat. H. III. S. 29), d. h. dieselbe Reihenfolge der Altersklassen na
ihren Antheilen an der Gesammtsterblichkeit, aber mit dem Unterschie
dass der Antheil des Kindesalters in der obigen Begränzung, so wie der d
unmündigen Alters im Entgegenhalt zum J. 1874 ein geringerer, der der d
übrigen Klassen hingegen ein grösserer ist, als in dem genannten Jahre. D
Ursache hievon ist eben in der im Vergleiche mit dem Vorjahre noch geri
geren Sterblichkeit dieser 2 Altersklassen, so wie auch indirect in der etw
grösseren Sterblichkeit der 3 Klassen des reifen Alters zu suchen (man v
diesfalls auch die absoluten Zahlen der Sterbefälle dieser Klassen in d
beiden Jahren). Anderseits scheint es jedoch auch, als ob die durch d
Epidemien der J. 1872 u. 1873 gestörte natürliche Reihenfolge der A
tersklassen in Bezug auf ihren Antheil an der Gesammtsterblichkeit, die si
namentlich noch im J. 1871 in ihrer Reinheit geltend gemacht hatte (v
Stat. H. I. S. 31), auch im J. 1875 noch immer nicht in ihre alten Bahn

*) Nach den im städt. stat. Bureau aufbewahrt. Detailausweisen starb
insbesondere im Monate März 1875 an Marasmus von weiblichen P
sonen 29, von männlichen blos 18 (an Wochenbettkrankheiten 19 wb
hingegen an Lungentuberculose 87 m. und 55 wbl., im Juni hingeg
an letzterer Krankheit 122 männl., aber blos 52 weibl. Individuen.

eingelenkt wäre, was nach Tab. XIII. besonders vom männlichen Geschlechte Geltung hätte. Doch ist dies in der That nur scheinbar. Denn nimmt man an (da eben keine neue Zählungen dieser Art vorliegen), dass der Praesenzstand der in Tab XIII. angeführten Altersklassen innerhalb der effectiven Bevölkerung Prags seinen Verhältnisszahlen nach auch im J. 1875 derselbe geblieben wäre, wie bei der letzten Volkszählung, d. h. Ende 1869: so wird sich auf Grundlage der Tab. XIII. S. 56 u. 57 unserer Statistik v. Prag I. und mit Rücksicht auf Tab. XI. S. 16 des Stat. H. I. zunächst der in der nachstehenden Tab. XIV. specificirte absolute Effectivstand der erwähnten Altersklassen innerhalb der für Ende 1875 berechneten Gesammtbevölkerung ergeben. Vertheilt man noch die in Tab. XIII. der Zahl noch aufgeführten Sterbefälle von Personen unbekannten Alters in entsprechender Weise zwischen die Sterbesummen der einzelnen Altersklassen und berechnet auf dieser natürlichen Grundlage die Sterbeziffern derselben, so entsteht die nachstehende Tabelle, welche ein ganz anderes Bild darbietet, als Tab. XIII.

Tab. XIV.

Klasse	Alter:	Praesenzstand Ende 1875:			Sterbesummen in 1875:			Sterbeziffern für 1875 pr. Tausend:		
		Männl.	Weibl.	Zusam	Männl.	Weibl.	Zusam	Männl.	Weibl.	überhaupt
I.	Kindesalter .	7.046	6.851	13.897	1063	1029	2092	150,87	150,19	150,54
V.	Greisenalter .	5.133	6.999	12.132	574	690	1264	111,83	98,59	104,19
IV.	Vorger. Alter	15.074	19.029	34.103	722	518	1240	47,89	27,22	36,36
III.	Reifes Alter .	26.502	32.539	59.041	780	604	1 84	29,43	18,56	23,44
II.	Unmünd. Alter	25.331	21.748	47.079	226	209	435	8,92	9,61	9,24
I.-V.	Summe . .	79.086	87.166	166.252	3365	3050	6415	42,55	34,99	38,59

Es ist demnach evident, dass die Intensität der Sterbeziffer d. J. 1875 nicht nur überhaupt, sondern auch bei beiden Geschlechtern genau die natürliche Reihenfolge einhalte, dass also die erwähnte Verschiebung der letzteren im J. 1875 bereits beseitigt war, wobei selbstverständlich ist, dass die Sterbeziffern der einzelnen Altersklassen um ein Bedeutendes niedriger sich herausstellen würden, wenn es möglich gewesen wäre, die nicht domicillirten Verstorbenen auch nach dem Alter aus den obigen Sterbesummen auszuscheiden, was jedoch der Stand der diesfälligen Arbeiten im stat. Bureau gegenwärtig noch nicht zulässt.

2. Kindersterblichkeit. Ist das Jahr 1875 in Bezug auf die Sterblichkeit überhaupt als ein sehr günstiges zu bezeichnen, so ist dies für die Kindersterblichkeit in einem noch höheren Grade der Fall. Da nämlich nach Tab. X. und XI. der Antheil der im J. 1875 verstorbenen Kinder bis mit 5 Jahren an der Gesammtsterblichkeit blos 32,5% betrug, wogegen derselbe nach Tab. XVI. und XVIII. des vorjährigen statist. Handbüchleins (S. 23 u. 29) sich in dem, bisher in dieser Richtung denkbar günstigsten J. 1874 immer noch auf 34,7% belaufen hatte; da ferner die absolute Zahl der im J. 1874 verstorbenen Kinder dieser Kategorie (laut Tab. XV. d. St. H. III.) trotz der muthmasslich geringeren Anzahl der effectiven Stadtbevölkerung um 159, sonach um 7,6% grösser war, als die der im J. 1875 Verstorbenen, so unterliegt es keinem Zweifel, dass dem J. 1875 in Bezug auf dieses wichtige Moment der Populationistik der erste Platz innerhalb der ganzen 19jährigen Periode 1857—1875 (für welche nämlich überhaupt detaillirte Ausweise dieser Art

gegenwärtig zur Hand sind), mit vollem Rechte zukomme. Insbesondere betrug die specielle Sterbeziffer für die Kindersterblichkeit, auf den Bevölkerungsstand zu Ende 1875 bezogen, blos 12.54 pro mille, was einem Sterbefalle auf 79,74 Einwohner gleichkommt, während im J. 1874 ein Sterbefall von Kindern dieser Kategorie schon auf 73,4 und 13,6 Sterbefälle auf 1000 Einwohner entfielen.

a) Etwas anders gestalten sich die Verhältnisse in Bezug auf die Geschlechter. Aus den mehrerwähnten Tabellen ist nämlich zu ersehen, dass die Sterblichkeit der Mädchen jener des J. 1874 (1024) absolut beinahe ganz gleich, somit auch relativ (33,6 gegen 33,1‰ im J. 1874) nicht günstiger war, als im Vorjahre. Dem entgegen kommt das ganze Minus der Sterbefälle des J. 1875 bei Kindern überhaupt dem männlichen Geschlechte zu Gute und es diesfalls die Knabensterblichkeit im J. 1875 um volle 13% (genauer 13,12%) und in ihrem Verhältniss zur Gesammtsterblichkeit des männl. Geschlechtes um 4,8% geringer gewesen, als im J. 1874. Demgemäss ist auch die diesjährige Sterbeziffer der Mädchen (6,17 pro mille Einwohner überhaupt und 11,76 pro mille der weiblichen Gesammtbevölkerung, d. h. 1 Sterbefall auf 162,20 Einw. überhaupt oder auf 85,04 weibl. Einw.) wenig günstiger als im Vorjahre (vgl. St. H. III. S. 30), während die Sterbeziffer bei Knaben diesmal mit 1 Todesfall auf 156,84 oder mit 6,44 pro mille der Gesammtbevölkerung auftritt (gegen 1 : 135,1 und 7,4‰ im J. 1874) und sich mit Bezug auf den muthmasslichen männlichen Bevölkerungsstand auf blos 13,41 pro mille oder mit 1 Sterbefall auf 74,61 männl. Einwohner herausstellt. Doch hat trotz dieser ungewöhnlich günstigen Seite der Knabensterblichkeit auch im J. 1875 das alte Naturgesetz sein Recht behauptet, indem sowohl die Sterbeziffer bei den Mädchen überhaupt geringer war, als bei den Knaben, und auch das Uebergewicht der Sterbefälle bei Knaben sowohl absolut als relativ, wenn auch schon mit einer sehr geringen Quote (50,84% und 49,16% sämmtlicher Sterbefälle von Kindern), immer noch deutlich hervortritt.

b) In Bezug auf Legitimität der im J. 1875 verstorbenen Kinder bis mit 5 Jahren ist vor allem zu bemerken, dass sich das Verhältniss derselben, wie 63,65% : 36,35% der Gesammtkindersterblichkeit verhält, wornach die Sterblichkeit der unehelichen Kinder gegen das Vorjahr (wo dieselbe 859 oder 38,6% sämmtlicher Sterbefälle d. K. betrug) abermals abgenommen, sonach im Anschlusse an unsere Deductionen (vgl. St. H. III. S. 30) das seither günstigste Resultat erreicht hat. Dies beweist auch und zwar direct die Sterbeziffer, welche für das J. 1875 bei den unehelichen Kindern blos 4,56 pro mille oder 1 Sterbefall auf 219,33 Einwohner überhaupt betrug (im Vorjahre 5,2 : 1000 oder 1 : 193,0), während die Sterbeziffer der ehelichen Kinder sich auf 7,98 pro mille oder mit 1 Sterbefall auf 125,29 des Effectivstandes der Gesammtbevölkerung für Ende 1875 stellt. Da die letztere Sterbeziffer jedoch im J. 1874 immer noch 8,4 : 1000 oder 1 : 119,0 betragen hatte, so ist auch die diesjährige Sterblichkeit der ehelichen Kinder die denkbar günstigste seit 19 Jahren gewesen, jedenfalls ein hoch erfreuliches Resultat, welches uns über so manche Schattenseiten unserer ökonomischen und physischen Lage zu trösten vermag. Hiebei muss noch bemerkt werden, dass die Zahl der im J. 1875 in der hiesigen Gebär- und Findelanstalt verstorbenen Kinder 662 (340 m. 322 w.) oder 87,48% sämmtlicher in Prag verstorbenen unehelichen Kinder betrug, wonach auf die Stadt selbst nur 96 Sterbefälle von uneh. Kindern oder blos 12,52% der Gesammtsterblichkeit derselben entfallen. Uebrigens hatten auch die letztgenannten Anstalten im J. 1875 günstigere Ergebnisse in dieser Richtung aufzuweisen, als in den Vorjahren (vgl. darüber die Abtheilung III. d. W.)

Noch wäre in Bezug auf das Geschlecht der im J. 1875 verstorbenen ehelichen und unehelichen Kinder zu erwähnen, dass sich das numerische Verhältniss der Geschlechter bei den ehel. Kindern wie 50,42 : 49,58%, b

den unehelichen wie 51,72 : 48,28% der Gesammtsterblichkeit der betreffenden Kategorie gestalte, dass sonach die Sterblichkeit der unehelichen Knaben im Einklange mit der grösseren Intensität der Geburten derselben sich als etwas stärker herausstelle, als bei den ehelichen. Dieselbe Wahrnehmung ist auch in Bezug auf das Verhältniss des einen, wie des andern Geschlechtes innerhalb der beiden Legitimitätskategorien entschieden ausgesprochen, da von 100 im J. 1875 verstorbenen Knaben 63,02 ehelicher und 36,98 uneh. Abkunft waren, während dieses Verhältnis bei den Mädchen 64,29 : 35,71% betrug.

c) Um noch eine raschere Uebersicht der Altersverhältnisse bei den innerhalb der ersten 5 Lebensjahre verstorbenen Kindern im Vergleiche mit dem Vorjahre zu ermöglichen, sei auf Grundlage der Tab. X. noch in Kürze bemerkt, dass die Zahl der im zartesten Lebensalter (bis zu 1 Monat) verstorbenen, sowohl ehelichen als unehelichen Kinder im J. 1875 zwar nicht absolut, jedoch bei der geringeren Zahl der Sterbefälle von Kindern überhaupt relativ grösser war, als im Vorjahre, was insbesondere von den Knaben auch nach ihrer absoluten Zahl und zwar nach ihrer ehelichen und uneh. Provenienz, von den Mädchen hingegen nur in letzterer Beziehung Geltung hat. Ueberhaupt culminirt bei dem bekannten Umstande, als die unehelichen, im hiesigen Gebärhause zur Welt gekommenen Kinder in der Regel schon nach 8—14 Tagen in auswärtige Pflege abgegeben wurden, — die Sterblichkeit der uneh. Kinder, u. zwar beider Geschlechter, schon in dieser Lebensperiode und es sind laut Tab. X. im J. 1875 von da ab (d. h. vom 1. Altersmonate) bis zum vollendeten 1. Lebensjahre nur noch 139 unehel. Kinder (d. h. 18,3% der gesammten Verstorbenen dieser Kategorie) weiter verstorben, während die Zahl der verstorbenen ehel. Kinder zwischen dem 1. Lebensmonat und dem 1. Lebensjahre noch 565 oder 42,5% ihrer Gesammtsterblichkeit beträgt. Demnach summirt sich auch die Zahl der innerhalb des 1. Lebensjahres überhaupt verstorbenen ehelichen Kinder auf 859 oder 64,7%, die der unehelichen der gleichen Kategorie aber auf 740 oder auf 97,6%, ihrer Gesammtsterblichkeit (bei den Knaben insbesondere beträgt diese Quote 96,7, bei den Mädchen 97,6%.) Uebrigens waren in der hiesigen Findelanstalt im J. 1875 nur 7 Kinder (4. m 3 w.) im Alter von mehr als 1 Jahre gestorben, während die Zahl der bis 1 Jahr alten Verstorbenen 655 betragen hatte.

3. Todesursachen. Um einestheils die im J. 1875 waltenden Todesursachen genauer zu specificiren, anderntheils aber unnütze Wiederholungen zu vermeiden, wurde diesmal der Tab. XII. über die Todesursachen eine zweckmässigere Einrichtung gegeben, welche jedoch im allgemeinen der der Tab. XIX. S. 32 des vorjährigen Handbuches gewahrten Fassung in Form und Inhalt entspricht. Hiebei war auch der Umstand besonders massgebend, dass selbst noch im J. 1875, und zwar sogar in den Todtenbeschau- und Sterbezetteln, aus welchen namentlich schon im Verlaufe jenes Jahres direct (also nicht erst aus den Sterbeprotokollen) die Todesfälle in allen ihren Nuancen registrirt wurden, — bei Hunderten von Fällen Diagnosen vorkamen, welche (wie Gehirn-, Gedärm- und Lungenlähmung, Entkräftung, Blutzersetzung u. s. w.) eigentlich gar nichts besagen, oder vielmehr in der weitaus grössten Anzahl der Fälle die eigentliche Todesursache masquiren, sich also demgemäss unter gar keine der bisher geführten Klassen der Todesursachen bringen lassen, da sie nach Umständen in jede derselben gehören können. Um jedoch eine Vergleichung der Tab. XII. d. W. mit der Tab. XVII. des vorjährigen Handbuches, so wie mit den gleichartigen Tabellen der älteren Jahrgänge desselben, welche die Klasseneintheilung genau einhalten, auch heuer zu ermöglichen, findet sich nicht nur in Tab. XII. die gewöhnliche Klasseneintheilung durch Querlinien angedeutet, sondern es sind auch die Summen dieser Klassen eingestellt, obwohl nach dem Gesagten für die meritorische Richtigkeit derselben keine Garantie geboten werden kann.

zwar 9 männl. 6 weibl.) standen im Alter von 20—30 Jahren (u.
Selbstmörderin war 21 J. alt), 7 (6 männl. 1 weibl.) hatten ein Alter v
weitere 7 (6 männl. 1 weibl.) ein Alter von 40—50, 3 (2 männl. 1 weibl.)
von 50—60 J., 6 (männl.) waren 60—70 J. alt. Der älteste Selbstmörd
70, die älteste Selbstmörderin 50 J. Die meisten Selbstmorde ha
immer, in den Sommermonaten (namentlich im Juli, September un
aber auch im Feber und März), die wenigsten in den Wintermon
mentlich im December, stattgefunden, und von den Selbstmördern
besondere 3 (männl.) dem jüdischen, 1 (männl.) dem evang. helvet.
bekenntnisse angehörig gewesen. Die Uebrigen waren Katholiken
diesen 10 (u. zwar 8 männl. u. 2 weibl.) in Prag nicht domicillirt.

4. Was noch die nachfolgende Tab. XV., namentlich die
selben ausgewiesene, auf Grundlage der pfarrämtlichen Jahresauswei
mengestellte Sterblichkeit im J. 1875 nach Pfarrbezirken anlangt
dieselbe gegen die unseren in den Tab. X. bis XII. niedergelegte
tischen Ziffern abermals Differenzen von ähnlicher Stärke, w
letzten Vorjahren; insbesondere belaufen sich dieselben auf ein
165 Fällen (91 m., 74 w., bei der Kindersterblichkeit speciell um 5
oder 29 Fälle mehr), welches nach Ausscheidung der notorisch doppe
ten Personen (32, davon 17 m, 15 w.) aus der Hauptsumme sich auf
(74 m., 59 w.) herabmindern liesse. Der Rest der Differenz beruht d
auf weiteren, gegenwärtig nicht zu ermittelnden Doppelzählungen
der Matrikenführer, so wie hauptsächlich auf dem Hereinziehen von
domicillirten und auch auswärts verstorbenen Protestanten und
die hiesigen Confessionsmatriken und somit auch in die tabellarisc
resausweise.

VI. Übersicht des Bevölkerungswechsels im J. 1875 nach Pfarrbezirken.

(Auf Grundlage der pfarrämtlichen Jahresausweise.)

Tab. XV.

Stadttheil	Pfarrbezirk	Zahl der zuständigen		Bevölkerungswechsel im J. 1875:										
				Trauungen:	Geborene:			Verstorbene:						
								überhaupt			davon Kinder bis mit 5 Jahren		
		Häuser	Einwohner		männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.
Altst. u. Josefstdt.	Teyn	158	5,203	49	54	48	102	39	27	66	20	6	26
	Sct. Jacob	93	3,077	28	38	42	80	24	27	51	9	13	22
	„ Galli	165	4,136	45	32	38	70	24	22	46	11	8	19
	„ Egidi	214	9,313	80	90	97	187	70	68	138	36	28	64
	„ Franz	148	6,328	60	75	88	163	59	56	115	28	30	58
	„ Castulus	153	7,158	69	109	116	225	56	59	115	38	36	74
	Heil. Geist	326	9,008	108	157	143	300	333	87	420	51	54	105
Neustadt	Sct. Heinrich (auch Altst.)	268	9,144	86	97	83	180	56	64	120	21	17	38
	„ Peter	261	11,730	90	167	191	358	108	118	226	58	60	118
	„ Maria Schnee (auch Altst.)	171	6,145	50	41	61	102	37	38	75	10	15	25
	„ Trinitas (Brnnt. G., auch Altst.)	151	5,330	40	51	52	103	35	44	79	12	16	28
	„ Stephan	345	19,788	158	232	240	472	140	146	286	60	54	114
	„ Apollinar	75	5,458	35	1220	1216	2436	1363	1191	2554	363	355	718
	„ Adalbert	175	8,642	65	108	118	226	67	79	146	43	36	79
	„ Trinit. in Podsk.	155	9,806	62	133	131	264	302	290	592	103	115	218
Kleinseite	„ Nikolaus	217	9,622	59	107	92	199	327	389	716	48	40	88
	„ Thomas	158	5,921	50	71	66	137	51	55	106	21	21	42
	„ Maria de Vict (auch Altst.)	165	7,235	63	85	99	184	48	72	120	13	35	48
Hradsch.	„ Veit (auch Kls.)	104	2,785	27	35	44	79	34	27	61	12	14	26
	Strahow	107	3,731	27	66	56	122	39	36	75	26	21	47
Ganze Stadt	Ev. Gem. (b.) A. C.	—	1,871	2	3	5	8	11	6	17	2	1	3
	„ „ (deutsch) „ „	—		24	44	17	61	44	22	66	8	6	14
	„ „ (böhm.) H. C.	—	1,038	15	13	13	26	19	8	27	7	3	10
	Israelitische Cultus-Gemeinde	—	13,783	205	246	208	454	167	191	358	63	64	127
				Civil-Ehen 4	konf.	ort. 1	1	orth 2	1	3	1	1	2
					los 1	—	1	konf 1	1	2	1	—	1
	Prag	3609	166,252	1501	3275	3265	6540	3456	3124	6580	1065	1049	2114

B. Bauthätigkeit und Wohnverhältnisse in Pr[illegible] im J. 1875.

I. Bauthätigkeit.[1])

1. Ertheilte Consense.

Tab. XVI. *a*) *a*) Zum Häuserbaue.

Ord. Zahl	Stadtviertel:	Neu-baue	Um-baue	Höher-baue	Zu-baue	Adap-tirun-gen	Zu-sam-men	Zu- Abna[hme] geg. [1874]
I.	Altstadt	3	4	5	5	7	24	[illegible]
II.	Neustadt	16	11	5	18	14	64	[illegible]
III.	Kleinseite	1	2	4	6	5	18	[illegible]
IV.	Hradschin	1	.	1	2	2	6	[illegible]
V.	Josefstadt	.	..	1	1	2	4	[illegible]
—	**Prag**	21[2])	17[3])	16[4])	32[5])	30[6])	116	[illegible]
—	Zu- od. Abnahme gegen 1874	+9	—1	+5	+4	+10	+27	[illegible]

[1]) Nach den Consensen- und Kommissionsprotokollen des städt. Baureferats.

[2]) Nämlich auf den Parcellen, und zwar in der Altstadt: auf Nro. 57, 223, 317, in [illegible] Neustadt auf Nro. 7, 56a, 226, 492, 498 (2 Neubaue), 518, 564, 794, 816, 862, 1185, 1[illegible] 1246, 1247, 1282, in der Kleinseite auf Nro. 140, auf dem Hradschin auf Nro. 122.

[3]) Insbesondere in der Altstadt die Nr. 218, 493, 885, 915, in der Neustadt die Numm[illegible] 413, 422, 536, 537, 578, 626, 627, 685, 686, 794, 886, 946, 1121 u. 1401, in der Kleinseite Nr. 449, 457.

[4]) In der Altstadt bei Nro. 277, 451, 578, 493, 1025, in der Neustadt bei Nro. 135, [illegible] 590, 1197 und 1407, in der Kleinseite bei Nro. 60, 97, 259, 444 und 445, auf dem Hr[illegible]schin bei Nro. 172, in der Josefstadt bei Nro. 259.

[5]) In der Altstadt bei Nro. 27, 399, 697, 852, 1011, in der Neustadt bei den Nummern 131, 140, 166, 311, 419, 425, 536, 590, 721, 825, 863, 946, 1068, 1187, 1407, 1493, 1539, in [illegible] Kleinseite bei Nro. 22, 140, 409, 444 und 445, 446, 525, auf dem Hradschin bei Nro. [illegible] und 172, in der Josefstadt bei Nro. 34.

[6]) In der Altstadt insbesondere in Nro. 172, 277, 357, 404, 538, 701, 761, in der Neust[illegible] in Nro. 12, 22, 30, 166, 249, 425, 536, 794, 828, 946, 978, 1013, 1230, 1412, in der Kl[illegible]seite in Nro. 9, 259, 446, 504, 525, auf dem Hradschin in Nro. 129 und 135a, in [illegible] Josefstadt in Nro. 86 und 248.

Tab. XVI. *b*) *b*) Zu anderen Bauherstellungen.[1])

Ord.-Zahl	Art der Herstellungen:	Stadtviertel: Alt-stadt	Neu-stadt	Klein-seite	Hrad-schin	Josef-stadt	Prag	Zu- o. Abnahme [gegen 1874]
1.	Abweich. vom Plane u. Bauänderung	3	9	1	.	.	13	[illegible]
2.	Eintritt in die Regulirungslinie	7	7	.	.		7	[illegible]
3.	Kamine, Mauern und Dächer	3	6	2	1	.	12	[illegible]
4.	Keller, Kanäle und Aborte	2	9	3	.	1	15	[illegible]
5.	Remisen und Ställe	6	7	2	.	.	15	[illegible]
6.	Gewächs- und Gartenhäuser	1	3	.	.	.	4	[illegible]
7.	Geschäftslokalitäten u. Werkstätten	5	8	1	1	.	15	[illegible]
8.	Ladenverschlüsse und Auslagskästen	13	4	.	.	.	17	[illegible]
9.	Maschinenaufstellungen	.	2	.	.	.	2	[illegible]
10.	Interimsbauten	.	3	.	.	.	3	[illegible]
11.	Telegrafenanlagen	.	.	.	.	.	.	[illegible]
12.	Gartenanlagen	.	1	.	.	.	1	[illegible]
13.	Andere Herstellungen und Baue	1	2	.	.	.	3	[illegible]
—	Summa	34	61	9	2	1	107	[illegible]
—	Zu- od. Abnahme gegen 1874	—4	—14	—8	—7	—6	—39	[illegible]

[1]) Die hier angeführten Bauherstellungen wurden beinahe sämmtlich noch im Jahre 1[illegible] vollendet.

2. Vollendete Häuserbaue im Jahre 1875.

a) Zahl und Art derselben.

Tab. XVII.

Ord. Zahl	Stadtviertel	Neu-baue	Um-baue	Höher-baue	Zu-baue	Adap-tirun-gen	Zu-sam-men	Zu- o. Ab-nahme geg. 1874
I.	Altstadt	3	4	.	7	9	23	+17
II.	Neustadt	24	16	5	16	16	77	+44
III.	Kleinseite	.	1	2	3	6	12	+ 3
IV.	Hradschin	.	.	1	2	2	5	+ 2
V.	Josefstadt . . .	.	.	1	.	2	3	+ 3
—	Prag	27[1])	21[2])	9[3])	28[4])	35[5])	120	+69
	Zu- und Abnahme gegen 1874	+16	+4	+3	+16	+30	+69	—

[1]) In der Altstadt insbesondere die Nummern 57, 800, 1031, in der Neustadt die Nummern 226, 457 (neues Gebärhaus), 498, 517 (k. k. böhm. Realschule), 537, 538, 567, 794, 986. 1246, 1282, 1326, 1420 (Bahnhof der österr. Nordwestbahn), 1535, 1536, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545 und 1546, wobei bemerkt wird, dass Nro. 1540 keinen eigenen Neubau darstellt, sondern nur durch Abtrennung von Nro. 1226 entstanden ist.

[2]) In der Altstadt die Nummern 218, 670, 758 und 885, in der Neustadt die Nummern 413, 422, 514, 518, 536, 578, 625, 647, 834, 862, 946, 986, 994, 1003 (Administrationsgebäude der Turnau-Kraluper und der böhm. Nordbahn), 1033 und 1047, auf der Kleinseite die Nr. 227.

[3]) In der Neustadt insbesondere bei d. Nummern 135, 283, 511, 590 und 1407, in der Kleinseite bei Nr. 97, dann 444 und 445, auf dem Hradschin bei Nro. 172, in der Josefstadt bei Nro. 259.

[4]) In der Altstadt bei Nr. 370, 371, 451, 538, 697, 917, 1023, in der Neustadt bei Nr. 98, 131, 140, 166, 425, 536, 590, 645 und 646, 721, 825, 859, 946, 1081, 1187, 1493, 1539, in der Kleinseite bei Nro. 22, 444 und 445, dann 525, auf dem Hradschin bei Nro. 111 und 172.

[5]) Insbesondere die Nummern 280 und 852-I, dann 699 und 1350-II, 502-III, ferner alle bei Tab. XVI a) Anm. 6 benannten Adaptirungen.

Bemerkungen zu den Tab. XVI. u. XVII. Aus den vorstehenden 2 Tabellen ergiebt sich eine für d. J. 1875 immerhin rege Bauthätigkeit, resp. ein Aufschwung derselben im Vergleiche mit dem J. 1874, welcher wohl vor allem den durch das Gesetz vom 18. März 1874, R. G. Bl. Nr. 18 gewährten grösseren Begünstigungen bei Neu-, Um- und Zubauen zugeschrieben werden muss, obwohl auch die in Folge der andauernden oekonomischen Krise sich mehrende Verfügbarkeit von zahlreichen Arbeitskräften, sowie das Sinken der Löhne hiebei gewiss nicht ohne Einfluss geblieben sind. Andererseits kann auch nicht geläugnet werden, dass das durch die grossen Verluste der österreichischen Gründungsepoche von der Betheiligung an Industrie- und Verkehrsunternehmungen verscheuchte Kapital sich im J. 1875 wenigstens der soliden und sicheren, und in Folge der jüngsten Steuerbefreiungen auch lucrativen Anlage beim Häuserbau zugewendet und sonach diesen Erwerbszweig um so mehr in der Hauptstadt selbst befruchtet hat, als die bisher hauptsächlich auf die Vororte (namentlich Smichow und die Weinberggemeinde) gerichtete Baulust durch die verschlimmerte oekonomische Lage und den wahrscheinlichen Rückgang der zahlreichen Arbeiterbevölkerung daselbst bedeutend abgeschwächt worden sein mag. Auch ist noch hinsichtlich des Jahres 1875 hervorzuheben, dass Prag durch den in diesem Jahre vollendeten Bau des Gebärhauses, des Bahnhofes der österr. Nordwest-

bahn, des Administrationsgebäudes der vereinigten Turnau-Kraluper und böhm. Nordbahn und des neuen aerarischen Gebäudes der k. k. böhm. Oberrealschule an mehreren stylgerechten und überhaupt monumentalen Bauen reicher geworden ist, während auch die in diesem Jahre zu Ende gebrachten privaten Neu- und Umbaue meist im grösseren Styl und in reicher Ornamentik (wie seit Anbruch der neuen Bauperiode überhaupt üblich) gehalten und sonach ganz geeignet sind, den baulichen Charakter Prag's, namentlich den der Neustadt, nur zu seinem Vortheile zu verändern.

b) Specielle Uebersicht der Häuserbaue in Prag im J. 1875 und der durch dieselben gewonnenen Wohnungen und Bestandtheile.[1])

Tab. XVIII.

Ord. Zahl	Haus-Nro.	Zahl d. Wohnungen		Zahl der Bestandtheile						Von den Wohnungen liegen im								Name der Gasse und des Eigenthümers:
		überhaupt	Dav. zugl. zum Geschäftsbetr.	Zimmer	Kammern	Küchen	Vorzimmer	andere	Zusammen	Keller	Parterre	Halbstock	1. Stock	2. Stock	3. Stock	4. Stock	unter dem Dache	
									I. Altstadt.									
1.	218	4	.	10	1	4	.	.	15	.	1	.	1	1	1	.	.	Liliengasse. – J. u. F. Martin
2.	280	1	.	1		1	.	.	2	.	.	.	.	1	.	.	.	Boršov. – A. Výšek
3.	366	3	.	9	4	3	3	5	24	.	.	-	1	1	1	.	.	Perlg. – Erben nach M. Kleneri
4	370	8	.	15	1	8	4	.	28	.	2	.	2	2	2	.	.	„ – Fil. Reach
5.	371	11	.	25	.	10	.	9	44	.	3	.	2	2	2	2	.	Perl- u. Obstgasse. – Fil. Reat
6.	451	.	.	.	.	.	.	1	1[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	Aegidig. – A. Michel
	538	.	.	1	.	.	.	.	1[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	Ritterg. – K. Sedmik
7.	611	.	.	2	.	.	.	.	2[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	Teing. – Sig. Eichler
8.	786	4	1	5	.	4	.	1	10	.	1	.	3	.	.	.	.	Kastulusgasse. – Fr. Keřine
9.	800[3])	2	.	4	.	2	1	12	19	.	.	.	2	.	.	.	.	Gemeindehofg. – Pr. Stadtge
10.	852	.	.	.	2	.	.	2	4[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	Barmherzigeng. – M. Zeyer ju
11.	917	.	.	.	.	.	.	1	1[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	Ziegeng. – J. Klein
12.	974	3	.	3	.	2	.	.	5	.	.	.	.	3	.	.	.	Johannisplatz. – V. Pari
13.	1023	2	.	2	.	.	.	.	2	.	.	.	1	1	.	.	.	Kotzengasse. – V. Novotný.
Summa		38	1	77	8	34	8	31	158	.	7	.	12	11	6	2	.	—
Dv. z. Wohn.		38	1	74	8	34	8	12	136	.	7	.	12	11	6	2	.	—

---

[1]) Nach den Zinsfassionen der k. k. Steueradministration und zum Theil nach örtlichen Recherchen und Plänen, wobei bemerkt wird, dass die mit Bezug auf die vorstehende Tab. XVII. hier fehlenden Baue im April 1876 zur Hauszinsteuer noch nicht vorgeschrieben waren, ihre Specification sonach an massgebender Stelle noch nicht erlangt werden konnte. Übrigens stammen die hier ausgewiesenen Nummern 366, 611 u. 786-I, dann 76, 98, 184, 571, 648, 1116, 1173, 1222, 1373-II, ferner 22 u. 447-III. und 195-IV. als vollendete Baue schon aus dem J. 1874 und erscheinen sonach auch in Tab. XXIII. S. 34 des vorjährigen Handbuches, also nicht in der vorstehenden Tab. XVII. d. W. einbezogen. Hingegen beziehen sich die in der vorstehenden Tab. XVII. Anm. benannten Baue und zwar 213, 633, 697-I, dann 249, 699, 820, 1014, 1047, 1082 und 1162-II, ferner 502 und 503-504-III. auf Neubaue, welche mit Wohnungen nichts gemein haben, somit auch in die Tab. XVIII. nicht eingereiht wurden.

[2]) Adaptirungen und Zubaue, welche nicht zu Wohnungen dienen (Magazine, Schreibstuben u. s. w.) oder nur zu früheren Wohnungen beigezogen wurden.

[3]) Neubau im Altstädter Gemeindehofe. Unter den ausgewiesenen Piecen befinden sich 1 Naturalwohnung (1 Zimmer, 1 Küche), dann Kasernen für die städt. Feuerwehr (3 Z. 1 Vorz.) dann 6 Marställe und 6 Speicher.

b) Specielle Uebersicht der Häuserbaue in Prag im J. 1875. (Fortsetzung.)

Tab. XVIII.

Ord. Zahl	Haus-Nro.	Zahl d. Wohnungen: überhaupt	Zahl d. Wohnungen: Dav. zugl. zum Geschäftsbetr.	Zahl der Bestandtheile: Zimmer	Kammern	Küchen	Vorzimmer	andere	Zusammen	Von den Wohnungen liegen im: Keller	Parterre	Halbstock	1. Stock	2. Stock	3. Stock	4. Stock	unter dem Dache	Name der Gasse und des Eigenthümers
									II. Neustadt.									
1.	76	16	4	53	1	14	12	18	98	.	4	.	4	4	4	.	.	Brenntег. - Böhm. w. Versich.-G.
2.	98	.	.	1	.	.	.	2	3[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	Brennteg. - Chr. Ri s.
3.	131	7	.	10	1	2	.	.	13	.	2	.	1	4	.	.	.	Inselg. - Erben n. Anna Thierhier.
4.	140	.	.	.	2	.	.	1	3[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	Ursulinergasse. - Sofie Fritsch.
5.	166	2	.	2	.	4	.	.	6	.	1	.	1	.	.	.	.	Opatowitzergasse. - J. Jelinek.
6.	184	1	.	5[2])	.	1	.	.	6	.	1	.	.	.	.	.	.	Křemenecg. - A. Dub.
7.	226[3])	1	.	1	1	.	.	1	3	.	1	.	.	.	.	.	.	Sofieninsel. - Erb. n. A. Novotný.
8.	422	24	2	29	.	26	.	3	58	.	4	.	6	7	7	.	.	Wyšehrader Strasse. - V. Löw.
9.	425	3	.	3	.	3	.	.	6	.	.	.	3	.	.	.	.	„ Jos. Lukeš.
10.	511	5	.	5	.	5	.	.	10	.	.	.	.	.	5	.	.	Lindeng. - J. Pokorný.
11.	517[4])	4	.	51	8	4	7	10	80	.	3	.	1	.	.	.	.	Gerstengasse. - K. k. Aerar.
12.	518	17	1	42	.	16	.	7	65	.	4	.	3	5	5	.	.	„ Emilie Nuzný.
13.	536	1	.	3	.	.	1	.	4	.	.	.	.	1	.	.	.	Teichgasse. - Prager Kirchenamt.
14.	537	8	1	8	3	8	.	1	20	.	2	.	2	2	2	.	.	Stefansg. - Al. Tersch.
15.	538	4	2	7	2	2	.	5	16	.	2	.	1	1	.	.	.	„ - F. Káš.
16.	567	14	.	27	.	14	4	7	52	.	3	.	3	4	4	.	.	„ - Ferd. Vališ.
17.	571	17	.	37	.	17	14	14	82	.	5	.	4	4	4	.	.	Korngasse. - Aug. Lederer.
18.	646	8	.	8	4	8	.	.	20	.	2	.	2	2	2	.	.	Stefansgasse. - Ant. Habich.
19.	647	4	.	8	.	4	.	.	12	.	2	.	1	1	.	.	.	„ - Fr. Kunz'sche Erben.
20.	648	6	.	21[5])	.	6	3	1	31	.	.	.	2	2	2	.	.	Schulg. - A. Juppa.
21.	721	.	.	.	2	.	.	1	3[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	Gürtlerg. - J. Niklas.
22.	794	1	.	3	4	1	.	2	10	.	.	.	1	.	.	.	.	Stefsg. - J. Leva, Frh. v. Aehrthl.
23.	825	1	.	2	1	1	.	.	4	.	.	.	1	.	.	.	.	Wenzelspl. - Erben n. E. Hajek.
24.	834	14	2	71	16	14	14	24[6])	139	.	1	.	4	4	5	.	.	„ - Theresia Bachheibl.
25.	859	1	.	8	2	3	1	3	17[7])	.	.	.	.	1	.	.	.	Graben. - Deutsches Casino.
26.	862	7	1	16	6	6	6	8	42	.	1	.	2	2	2	.	.	„ - Fl. Weil.
27.	946	10	.	22	.	7	7	7	43	.	3	.	3	4	.	.	.	Roseng. - A. Gerhardt.
28.	986	10	.	29	3	11	.	11	54	.	3	.	4	3	.	.	.	Heuwagspl. - W. u. Anna Lorenz.
29.	994	11	1	52	2	10	13	15	92	.	1	2	2	2	4	.	.	„ - Alfr. Kirpal.
30.	1003	25	3	111	13	18	19	17	178[8])	.	4	6	5	2	8	.	.	Pflasterg. - T.-Kr.u.b. Nordbahng.
31.	1033	2	.	12	1	1	2	2	18	.	.	.	.	2	.	.	.	Hybernerg. - Elise Gräfin Kinsky.
32.	1116	.	.	.	1	1	.	.	2[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	Tischlergasse. - W. Thierhier.
33.	1173	1	.	2	.	1	.	2	5	.	.	.	1	.	.	.	.	Petersg. - V. Mikulanda u. A. Starý.
34.	1222	5	.	8	3	4	.	.	15	.	2	.	1	1	1	.	.	Helmische Mühlen. - Jos. Krop.

[1]) Siehe die Anmerkung 2 auf der vorhergehenden Seite. [2]) Davon 3 Zimmer im 1. Stock zu einer früheren Wohnung. [3]) Neues Mauthäuschen auf der Sofieninsel. [4]) Böhmische k. k. Oberrealschule. Von den ausgewiesenen Piecen sind 21 (8 Zimmer, 4 Küchen, 2 Vorzimmer und 7 andere) zu Wohnungen des Directors und der 3 Schuldiener hergerichtet, die übrigen 59 (u. zwar 43 Zimmer und Säle, 8 Kammern, 5 Vorzimmer und 3 andere) für Unterrichts- und Verwaltungszwecke vorbehalten. [5]) Davon 2 Arbeitssäle ebenerdig u. unterirdisch (Schlosserwaarenfabrik). [6]) Waarenlager, Schreibstuben und Kaffeehauslokalitäten. [7]) Davon nur 3 Zimmer und 1 Küche als Wohnung, das übrige Lokalitäten zu geselligen Zwecken. [8]) Davon 23 Zimmer im Mezzanin, Kanzleien der genannten Bahnen, weitere 18 Piecen und Magazine, Läden und Kammern (meist ebenerdig) zu Geschäftszwecken.

b) Specielle Uebersicht der Häuserbaue in Prag im J. 187[5]
Tab. XVIII. (Schluss)

Ord. Zahl	Haus-Nro.	Zahl d. Wohnungen: überhaupt	Dav. zugl. zum Geschäftsbetr.	Zahl der Bestandtheile: Zimmer	Kammern	Küchen	Vorzimmer	andere	Zusammen	Von den Wohnungen liegen im: Keller	Parterre	Halbstock	1. Stock	2. Stock	3. Stock	4. Stock	unter dem Dache	Name der Gasse und des Eigenthümers
II. Neustadt (Schluss).																		
35.	1246	9	1	28	7	10	9	25	79	.	1	.	2	3	3	.	.	Elisabethstr. - A.u. E. Le
36.	1326	13	.	39	.	13	11	10	73	1	3	.	3	3	3	.	.	Smečkag. - Klara Oesterrei
37.	1350	.	.	1	.	.	.	.	1[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	Teichg. - Kath. Schollme
38.	1373	5	.	10	.	4	1	2	17	.	.	.	3	2	.	.	.	Neumühlg.-A.M.P
39.	1493	7	.	14	.	7	.	.	21	2	1	.	2	2	.	.	.	Meloneng.-P.Heřm
40.	1535	12	1	39	3	11	3	8	64	3	1	1	2	2	3	.	.	Marieng. - Jos. u. Isabella
41.	1536	15	.	35	1	13	7	7	63	3	2	1	3	3	3	.	.	„ „ „
42.	1538	12	1	29	.	13	.	10	52	.	2	.	4	3	3	.	.	Salmg. - V. Mašel
43.	1541	15	.	18	.	15	.	.	33	3	3	.	3	3	3	.	.	Katharineng. - J. Vojtěche
44.	1543	18	1	27	.	17	.	3	47	.	3	.	5	5	5	.	.	Emausgasse. - Ad. Petáč
Summa		336	21	897	87	315	134	227	1660	12	67	10	85	84	78	.	.	—
Dv.z.Wohn		336	21	823	76	311	125	129	1464	12	67	10	85	84	78	.	.	—
III. Kleinseite.																		
1.	22	2	.	4	.	2	.	2	8	.	.	.	.	.	2	.	.	Thomasg. - A. Špač
2.	227	.	.	15	2	.	.	.	17[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	Hohlweg. - Congr. d. brm. S
3.	447	5	.	6	.	3	.	2	11	.	.	.	.	.	5	.	.	Wyšhrdg. A Kutina u. L. Lede
Summa		7	.	25	2	5	.	4	36	.	.	.	.	.	7	.	.	—
Dv.z.Wohn.		7	.	10	.	5	.	2	17	.	.	.	.	.	7	.	.	—
IV. Hradschin.																		
1.	111	3	.	5	.	2	.	.	7[3])	.	.	.	1	2	.	.	.	Pohořelecpl. - Prager Gemei
2.	195	2	.	2	.	2	.	.	4	.	1	.	1	.	.	.	.	Hirschgasse. - Wend. Ul
Summa / Dv.z. Wohn.		5	.	7	.	4	.	.	11	.	1	.	2	2	.	.	.	—
I.–IV. Stadt Prag.																		
Hptsumme		386	22	1006	97	358	142	262	1865	12	75	10	99	97	91	2	.	—
Dv.z.Wohn.		386	22	914	84	354	133	143	1628	12	75	10	99	97	91	2	.	—

Bringt man sowohl von den Summen der Stadtviertel, als den Hau[pt]summen für Prag den früheren Stand der Wohnungen u. Bestandtheile [b]den Um- und Adaptirungsbauen in Abzug, ergiebt sich nachstehend:

c) Der reine Zuwachs an Wohnungen u. Bestandtheilen im Jahre 1875. **Tab. XIX**

	überhaupt	Dav. zugl. zum Geschäftsbetr.	Zimmer	Kammern	Küchen	Vorzimmer	andere	Zusammen	Keller	Parterre	Halbstock	1.	2.	3.	4.	unter dem Dache	Name
Altstadt	29	−2	63	4	28	8	12	115	.	7	.	7	7	6	2	.	—
Neustadt	252	7	650	50	236	122	126	1184	9	39	8	43	76	77	.	.	—
Kleinseite	7	.	10	.	5	.	2	17	.	.	.	.	.	7	.	.	—
Hradschin	5	.	7	.	4	.	.	11	.	1	.	2	2	.	.	.	—
Josefstadt	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	—
Prag	293	5	730	54	273	130	140	1327	9	47	8	52	85	90	2	.	—

[1]) Zu früheren Wohnungen beigezogen. [2]) Sämmtlich zu Schulzwecken, wovon 2 e[b]erdig, 7 im 1. und 8 im 2. Stock. [3]) Zubau zur Hradschiner Volksschule (vgl. St. H. Tab. XXIV. S. 36), enthaltend das städt. Gisela-Waisenhaus.

II. Gesammtstand der Wohnungen und ihrer wesentl. Bestandtheile in Prag zu Ende 1875.

Tab. XX. *a)*

Ord.-Zahl	Stadtviertel	Zahl d. Häuser		Zahl d. Wohnungen		Zahl der Bestandtheile				
		überhaupt	davon bewohnt	überhaupt	dav. zugl. z. Geschäft	Zimmer	Kammern	Küchen	Vorzimmer	im Ganzen
I.	Altstadt .	1030	1002	8.467	1.681	18.483	3 672	6.984	1354	30.493
II.	Neustadt .	1543	1495	14.728	1.698	32.221	5.188	12.560	2298	52.267
III.	Kleinseite	549	534	4.714	460	9.378	2.116	3.859	657	16.010
IV.	Hradschin	200	200	1.418	31	2.462	553	853	106	3.974
V.	Josefstadt	283	283	1.696	213	2.978	585	1.162	167	4.892
—	**Prag** . .	3605	3514	31.023	4.083	65.522	12.114	25.418	4582	107.636

Tab. XX. *b)*

Ord.-Zahl	Stadtviertel	Von den Wohnungen befanden sich im								Zusammen
		Keller	Parterre	Halbstock	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	unter d. Dache	
I.	Altstadt	18	2297	61	2874	2205	856	92	64	8.467
II.	Neustadt	237	5233	190	4957	2910	1097	67	37	14.728
III.	Kleinseite . . .	29	1478	62	1387	1119	518	34	87	4.714
IV.	Hradschin . . .	18	517	15	518	276	63	2	9	1.418
V.	Josefstadt . . .	1	468	6	517	440	246	8	10	1.696
—	**Prag** . . .	303	9993	334	10.253	6950	2780	203	207	31.023



Dritte Abtheilung.

Erwerbs- und Culturverhältnisse.



A. Uibersicht des Wechsels im Besitz- und Lastenstande der Prager Realitäten im J. 1875.

Tab. XXI.

Veränderungen:	Zahl der Fälle	Summen der fixen Beträge in oesterr. Währung fl.	kr.	Summen der jährl. Leistungen in oesterr. Währung fl.	kr.
I. Im Besitzstande.					
A. Uibergänge:					
a) Unter Lebenden, u. zwar:					
1. durch Verträge	203	3,736.580	49	—	—
2. durch Executionsführungen . .	16	180.299	20	—	—
b) von Todeswegen	78	1,100.065	17[1])	—	—
Summe . . .	297	5,016.944	86	—	—
II. Im Lastenstande.					
A. Neue Belastung:					
a) Durch Acte unter Lebenden, u. zw.:					
1. durch Verträge	694	3,638.953	32[2])	7.360	—
2. in Folge justific. Praenotationen	33	26.276	30	—	—
2. in Folge execut. Intabulationen	351	223.479	87[3])	—	—
b) durch Einantwortungen im Verlassenschaftswege (Erbtheile, Legate)	20	41.091	91	—	—
Summe . . .	1098	3,929 801	40	7.360	—
B. Entlastung:					
a) In Folge Unzulänglich. des Erlöses	110	250.441	35[4])	—	—
b) „ anderw. Erlösch. dingl. Rechte	941	2,839.603	28[5])	606	30[6])
Summe . . .	1051	3,090.044	63	606	30
Einfache Praenotationen	77	95.864	7	3.200	—
Intabulationen des Executivrechtes für bereits eingetr. Forderungen	121	199.589	62	—	—
Uibertragg. bereits haftender Beträge	467	1,849.986	79[7])	600	—

[1]) Darin ein Betrag von 6716 fl. 40 kr. Conv. M. berechnet in Ö. W. [2]) Darin ein Betrag von 21.000 R. M. nach dem Nominalwerthe auf Ö W. umgerechnet. [3]) Darin ein Betrag von 2030 fl. W. W. u. 871 Th. nach dem Nominalwerthe auf Ö. W. umgerechnet. [4]) Darin ein Betrag von 5494 fl. C. M. [5]) Darin Beträge von 2759 fl. 15 kr. W. W., 79.406 fl. 57 C. M., 415 Th. 25 Gr. u. 700 fl. Südd. W [6]) Darin ein Betrag von 15 fl. W. W. [7]) Darin ein Betrag von 23.987 fl. 9 kr. C. M.

Bemerkungen. Ein Vergleich der vorstehenden Tabelle mit der gleichartigen Tab. XXVII. des stat. Hdb. III. S. 39 führt zu folgenden Erwägungen: Die Zahl der Übergänge im Besitzstande der Prager Realitäten hat im J. 1875 sowohl der Zahl als der Summe der fixen Beträge nach abgenommen (um 38, resp. 2,399.735 fl. 90 kr.) was insbesondere auch von den exequirten Beträgen gilt, welche ein Minus von 283.876 fl. 30 kr. erreichen, obwohl die Zahl der executiven Übergänge selbst etwas zugenommen hat. Auch die neue Belastung ist gegen das Vorjahr im Ganzen geringer gewesen (um 686.066 fl. 65 kr.), was selbst von der Belastung durch just. Praenotationen und Intabulationen behauptet werden muss; dieselbe ergiebt nämlich — 18 567 fl. 43 und — 29.263 fl. 41, wenn auch die Zahl der Fälle in beiden letzteren Richtungen eine Zunahme (von +4 und +36) erfahren hat. Das erstere gielt auch von den einfachen Praenotationen und nachträglichen Intabulationen des Executivrechtes, deren Geldwerthe um 109.794 fl. 36 kr. und um 337.550 fl. 67 kr. gegen das Vorjahr herabgingen, während zugleich die Zahl der Fälle einen Rückgang (um 23) erlitt. Hingegen ist gegen das Vorjahr die Entlastung überhaupt geringer gewesen (und zwar um 641 Fälle und 532.981 fl. 89½ kr.), was sich jedoch nur auf das Erlöschen dinglicher Rech e bezi ht, während die Abschreibung von exequirten Forderungen in Folge Unzulänglichkeit des Erlöses trotz der geringeren Zahl der Fälle eine Steigerung von 107.168 fl. 39 kr. erfahren hat.

B. Zinsverhältnisse in Prag zu Galli 1875

Tab. XXII.

I. Zahl der zinsenden Gebäude

im Vergleich mit d. J. 1874.*)

Stadtviertel:	Gesammtzahl der demolirten Gebäude (Steuerobjecte): 1875	Zuw.	Gesammtzahl der bestehenden Gebäude (Steuerobjecte): 1875	Zuw.	Von den letzteren waren der Zinssteuer ganz unterworfen 1875	Zuw.	entzogen wegen bewilligten Baufreijahren ganz 1875	Zuw.	entzogen wegen bewilligten Baufreijahren zum Theil 1875	Zuw.	entzogen wegen ihrer Widmung zu öffentlichen Zwecken ganz 1875	Zuw.	entzogen wegen ihrer Widmung zu öffentlichen Zwecken zum Theil 1875	Zuw.
Altstadt .	18	2	1075[1])	—1	942	+3	32	+2	73	+6	20	—	8	—12
Neustadt .	61	10	1569[2])	+14	1128	—26	165	+12	185	+28	69	—	22	—
Kleinseite .	14	5	552[3])	—3	461	—8	13	—	40	+3	27	+4	11	—2
Hradschin .	10	—	201[4])	—	148	—4	7	—2	9	+2	21	—	16	+4
Josefstadt .	7	—2	293[5])	+9	275	+10	1	—	8	—	6	—	3	—3
Prag .	110	15	3690[6])	+17	2954	—25	218	+12	315	+39	143	+4	60	—13
Wyšehrad .	2	—	93[8])	+2	65	—	10	+3	11	—1	1	—	6	—
Prag u. Wyšehrad .	112	15	3783	+19	3019	—25	228	+15	326	+38	144	+4	66	—13

*) Nach Mittheilungen der k. k. Steueradministration.
1) Davon 28 isolirte Haustheile (meist Hofgebäude) und 33 Fleischkramstellen.
2) " 57 " " " " " 32 "
3) " 10 " " " " " 7 "
4) " 7 " " " " " 4 "
5) " 4 " " " " " 12 "
6) " 106 " " " " " 88 "
7) Schlägt man zu dieser Summe noch die unselbstständigen Haustheile in der Alts
und Josefstadt (400), so erhält man für Prag um 638 Steuerobjecte mehr, sonach d
von 3967 Steuerobjecten.
8) Hievon 7 isolirte Haustheile.

II. Hauszinserträge zu Galli 1875 [1]).

Tab. XXIII. *a*)

a) Ueberhaupt.

Ord. Zahl	Stadtviertel	Aemtlich sichergestellter Zinsertrag überhaupt fl.	kr.	im Mittel auf 1 Objekt fl.	kr.	in %	Hievon entfiel auf d… zinssteuerpflichtigen Häuser überhaupt fl.	kr.	in %	zinssteu… Häuser überhau… fl.
I	Altstadt .	3,460.048	12 1/2	3218	65	36,4	3,167.909	36 1/2	91,6	292.138
II	Neustadt .	4,627.371	22	2949	25	48,7	3,661.418	53 1/2	79,1	965.952
III	Kleinseite	982.479	76 1/2	1779	85	10,3	924.741	26 1/2	94,1	57.738
IV	Hradschin	146.069	29 1/2	726	71	1,5	137.646	29 1/2	94,2	8.423
V	Josefstadt	288.681	79 1/2	985	26	3,1	285.130	79 1/2	98,8	3.551
—	Prag . . .	9,504.650[2])	20	2575	78	100,0 99,3	8,176.846	25 1/2	86,0	1,327.803
—	Wyšehrad	67.672	11	727	66	0,7	48.750	29	72,0	18.921
—	Prag m. Wyšehrad	9,572.322	31	2530	35	100,0	8,225.596	54 1/2	85,9	1,346.725

1) Nach Mittheilungen der k. k. Steueradministration.
2) Ausserdem wurden im 1. Quartale 1876 noch nachträglich zur Steuer vorgeschrie
zwar: in der Altstadt 6 Häuser mit dem Zinsertrage von 8103 fl. 10 1/2 kr
3654 fl. 13 1/2 kr. steuerfrei), in der Neustadt 20 Häuser mit dem Gesammtzinser
78.067 fl. 14 1/2 kr. (hievon 70.226 fl. 51 1/ kr. steuerfrei), auf dem Hradschin 1
dem restl. Zinsertrage von 22 fl., in der Josefstadt 1 Haus mit 21 fl. 61 kr.,
sonach 28 Objekte mit dem Zinserträgnisse von 86.213 fl. 86 kr. wovon 12.33
steuerbar, 73.880 fl. 65 kr. zinssteuerfrei.

b) Zuwachs oder Abnahme gegen 1874.

Tab. XXIII. *b)*

Ord.-Zahl	Stadtviertel:	Bei den steuerpflichtigen Häusern			Bei den steuerfreien Häusern			Bei beiden Kategorien		
		überhaupt		in % d. J. 1874	überhaupt		in % d. J. 1874	überhaupt		in % d. J. 1874
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.	
I	Altstadt . .	15.549	58½	0·5	—103	95½	—0·0	15·445	63	0·4
II	Neustadt .	40.198	63½	1·1	109.102	86	12·7	149.301	49½	3·3
III	Kleinseite .	16.257	22½	1·8	2.482	37	4·5	18.739	59½	1·9
IV	Hradschin .	2.009	45	—1·4	960	—	12·9	—1.049	45	—0·7
V	Josefstadt .	2.476	57½	0·9	—87	—	—2·4	2.389	57½	0·8
	Prag . . .	72.472	57	0·9	112.354	27½	9·2	184.826	84½	2·0
VI	Wyšehrad .	838	88	1·7	2.912	16	18·2	3.751	04	5·9
	Prag mit Wyšehrad	73.311	45	0·9	115·266	43½	9·4	188.577	88½	2·0

Bemerkungen zu den Tab. XXII. u. XXIII. Die Tab. XXII. S. 36 d. W. enthält zunächst eine indirecte Bestätigung der in den Tab. XVI. bis XVIII. d. W. dargestellten Verhältnisse, resp. des neuerlichen Aufschwunges der Bauthätigkeit in Prag im J. 1875, und zwar insofern, als die Zahl der der Zinssteuer ganz unterworfenen Häuser statt, wie man billig erwarten sollte, zuzunehmen, vielmehr sowohl in Prag überhaupt, als in der Neustadt, der Kleinseite und dem Hradschin insbesondere abgenommen hat, ein Beweis von der grossen Zahl jener Steuerobjecte, welche in Folge angemeldeten Umbaues für die Zinssteuer des J. 1876 nicht vorgeschrieben wurden. Eben so stand die allgemeine, zugleich aber auch beträchtliche Zunahme der der Zinssteuer wegen bewilligten Baufreijahren ganz oder theilweise entzogenen Objecte mit der grossen Reihe der in Tab. XVII. und XVIII. d. W. ausgewiesenen, in d. J. 1874 und 1875 zur Vollendung gelangten Baue vollständig überein. Es ist demnach auch selbstverständlich, dass die aus Tab. XXIII. *b*) für das Jahr 1875 abermals resultirende Steigerung des Zinserträgnisses in Prag, wenn sie auch um 41,6% geringer ist, als im Vorjahre, sich vorzugsweise, und zwar mit vollen 60,8% auf die zinssteuerfreien Häuser bezieht, während die höchst geringe Quote des Zuwachses im Erträgnisse der steuerpflichtigen Häuser ein nicht zu unterschätzender Fingerzeig ist, dass das Jahr 1875 den seit langem gehandhabten Zinssteigerungen in Prag durch die Hauseigenthümer selbst ein Ende gesetzt hat. Das erwünschte Einhalten auf diesem sehr beliebten Wege scheint übrigens gleichmässig für alle Stadtviertel Geltung zu haben, da der in Tab. XXIII. ausgewiesene Zuwachs des Zinserträgnisses bei steuerpflichtigen Häusern in der Altstadt mit der Zahl der in diese Kategorie ganz oder zum Theil wieder eingerückten ehemaligen Neu- und Umbaue (vgl. Tab. XXII.) so ziemlich übereinstimmt, während in der Josefstadt das geringe Plus des Zinserträgnisses dieser Kategorie im Vergleich mit der Zahl des Zuwachses an steuerpflichtigen Häusern direct auf ein Herabgehen der Miethzinse hinweist, welches für den Hradschin in Tab. XXIII. *b*) sogar positiv ausgedrückt ist. Was endlich die Neustadt und Kleinseite anlangt, so ist hier der Zuwachs im Erträgnisse der steuerpflichtigen Häuser sowohl absolut, als relativ (nämlich im Vergleich mit dem J. 1874) zu unbedeutend, als dass derselbe in Erwägung der meist grossen Räumlichkeit der nunmehr wieder steuerpflichtig gewordenen Objecte zu einem Schlusse auf etwaige Erhöhungen der Miethzinse selbst berechtigen könnte.

C. Consumtion.

Tab. XXIV.

I. Eingang, Auftrieb und Anfuhr auf den Markt und Verbrau[…] von Horn- und Stechvieh und Fleisch in Prag im J. 1875.

Ord.-Zahl	Gattung	Eingang überhaupt [1]: Stückzahl	Gegen 1874 mehr (+) o. weniger (—)	Auftrieb o. Anfuhr aufd. Markt [2]: Stückzahl	Gegen 1874 mehr od. weniger	Verbrauch [3]: Stückzahl	Geg[en] 187[4] mehr (+[)] weniger
1.	Hornvieh . .	32.584	+16.906	34.082	+ 3.910	12.540	+
2.	Kälber . . .	38.923	+10.932	26.664	+ 2.121	31.538 [4])	+
3.	Hammel . . .	74.464	+ 5.671	68.316	— 1.970	40.782	—1.
4.	Schweine . .	11.552	+ 2.612	8.317	+ 758	9.249 [5])	+
5.	Lämmer . .	4.680	+ 1.130	2.868	+ 698	20.812 [6])	+9.
6.	Kitzen . . .	2.147	+ 835	807	— 251		
	Zusammen . .	164.350	+ '8.086	141.054	+ 5.266	114.921	+8.
	Fleischeinfuhr:	k i l o g r a m m e					
1.	Rindfleisch .	3,410.796	+ 996.372	2,998.951	+375.253	—	—
2.	Kalbfleisch .	38.199	+ 14.344	398	— 2.791	—	—
3.	Schöpsenfleisch	897	— 2.615	4.619	+ 4.338	—	—
4.	Schweinefleisch	2,493.173	+ 672.174	1,585.859	+47.616	—	—
	Zusammen . .	5,943.065	+ 1.677.275	4,589.827	+424.416	5,152.596	+ 719.

II. Verkaufspreise auf dem Prager Viehmarkte und Gewicht de[s] Hornviehes im J. 1875. [7])

Tab. XXV.

Ord.-Zahl	Preis:	Hornvieh einheim. schwer	Hornvieh einheim. leicht	Hornvieh poln. o. ungar.	Kälber	Hammel	Schweine schw.	Schweine leichte	Lämmer fl.	Lämmer kr.	Kitzen fl.	Kitzen kr.	Gewicht d. Horn[viehes] einheim. schwer	einheim. leicht
		per Pfund — Kreuzer							per Stück				Kilogram[m]	
1.	Höchster .	38	30	36	70	46	73	57	6	50	2	30	882	476
2.	Niedrigster	30	21	25	36	25	57	37	2	50	1	—	546	280
3.	Mittlerer .	34	26	31	53	36	65	47.	4	50	1	65	714	378
	Gegen 1874 mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	95	—	—	1	—
	Gegen 1874 weniger	4	6	3	6	2	8	8	—	—	—	3	—	39

[1]) Nach den Ausweisen der Verwaltung der städt. Communalwache.
[2]) Nach dem Jahresausweise der Verwaltung des städt. Viehmarktam[tes].
[3]) Nach Tabellen der Direction der Verzehrungssteuerpachtgesellsch[aft].
[4]) Kälber unter 1 Jahr.
[5]) Frischlinge (337) und Schweine über 20 Kilogr. Gewicht (8912 St[ück]).
[6]) Lämmer bis mit 14 Kilogr., Kitzen und Spanferkel.
[7]) Nach Berichten des städt. Viehmarktamtes.

Reine Einfuhr, resp. Verbrauch von anderen steuerbaren Consumtionsartikeln. [1])

Tab. XXVI.

…nennung	Jahr 1875	Gegen 1874 mehr (+) oder weniger (—)
…re, . Hektol.	966,21	+211,88
…ı. Spirit.[2]) „	48.748,32	+2.316,23
…ıtwein [2]) . „	735,84	—178,07
. . . . . „	5.579,37	—305,42
…most und …iche . . „	34,52	+14,72
…nost . . „	0,28	—0,37
. . . . . . „	0,05	—0,05
…[2]) . . . . „	171.697,53	+1.110,38
. . . . . „	1.180,87	—91,82
…, Enten, Ka…ıer u. Trut…ıer, Stück	303.874	—266
…eru.Tauben„	352.269	+45.152
…he . . Stück	150	+17
…chweine „	349	+20
…hlinge,Rehe Gemsen . „	989	—143
…ı . . . . „	41.857	—10.272
…hacktes …ı-u.Schwarz- . . Kilogr.	2.211	—916
…e, Auer- Birkhüh- . . . Stück	7.467	+1.936
und Ha…ühner . . „	24.616	+1.931
…e Vögel Dzd.	1.153	+103
…ine Weiss…e, Kilogr.	168.795	—23.605
Fische . „	87.183	—29.734
. . Kilogr.	300.523	—37.936
…[2]) . . . . „	6,511.044	—523.496

Ord.-Zahl	Benennung	Jahr 1875	Gegen 1874 mehr (+) oder weniger (—)
24.	Gerollte Gerste . . . Kilogr.	275.841	—8.691
25.	Brod . . . . „	645.127	+62.119
26.	Weizen . . . „	19,548.056	+2,481.158
27.	Korn . . . . „	9,021.958	+43.962
28.	Hafer . . . „	3,626.781	—534.332
29.	Kleie . . . . „	95.644	—101.210
30.	Heu . . . . . „	4,810.599	—120.011
31.	Stroh . . . . „	2,492.560	—157.824
32.	Gemüse . . . „	1,414.844	+666.924
33.	Seife . . . . . „	90.116	+15.502
34.	Frisches Obst „	4,920.258	+639.992
35.	Gedörrtes Obst „	276.284	+95.526
36.	Butter . . . . „	644.058	+48.810
37.	Schweinefetten „	168.826	—13.618
38.	Käse . . . . „	281.761	—23.337
39.	Eier . . . Stück	19,699.430	—201.529
40.	Unschlitt . Kilogr.	70.030	+4.461
41.	Unschlittkerz. „	105.406	—16.802
42.	Wachs . . . . „	9.989	+321
43.	Fette Oele . . „	898.741	+77.692
44.	Hart.Holz,Kub.M.	13.767	+2.004
45.	Weich. „ „	138.400	—20.141
46.	Holzkohlen,Kilgr.	333.516	—35.694
47.	Steinkohlen „	97,136.584	+9,409.797

[1]) Nach Mittheilungen der Direction der Verzehrungssteuerpachtgesellschaft.

[2]) S. darüber noch die Bemerkungen auf S. 42 d. W.

IV. Mittelpreise (Markt- oder Ladenpreise) verschiedener Con[…] tionsartikel in Prag im J. 1875. [1])

Tab. XXVII.

Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.
I. Getreide und Futter.		
Weizen 1 W. Mtzn.	5	29
Korn . . „ „	4	32
Gerste . . „ „	3	52
Erbsen . „ „	8	70
Linsen . „ „	13	12½
Bohnen . „ „	9	08
Wicken . „ „	6	25
Hafer . . „ „	2	74
Heu . . . 1 W. Ctr.	3	78½
Lagerstroh „ „	2	22
Futterstroh „ „	1	25
II. Mahlprodukte.		
Weizenmehl, fein . . 1 W. Mtz.	6	29
„ Mundm. „ „	5	43½
„ Semmelm. „ „	4	37½
„ drittes . „ „	3	50
„ viertes . „ „	3	09½
Weizengriesl. I. „ „	12	16½
„ II. „ „	11	16½
Kornmehl f. „ „	4	44
„ ordin. „ „	3	38½
Graupen, schwäbische „ „	9	75
„ gewalzte „ „	8	77
„ gerissene „ „	6	75
Hirse . . . „ „	10	—
III. Fleisch.		
Rindfleisch 1 W. Pf.	—	34·38
Kalbfleisch, vorderes mit Zuwage . „ „	—	35½
„ hinteres „ „ „	—	39½
„ „ ohne Zuw. „ „	—	43½
Schöpsenfleisch, vorderes mit Zuwage . „ „	—	28
„ hinteres „ „ „	—	32½
Schweinefleisch, mit Zuwage „ „	—	37½

Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.
Rauchfleisch, vorderes . 1 W. Pf.	—	45
„ hinteres „ „	1	—
Geräuch. Rindzunge . . 1 Stück	1	77
Ferkel . . „	2	85
Zickel . . . „	2	32½
Lamm . . „	5	12½
„ vord. Viertel „	1	08
„ Rücken . . „	2	43
III. Wildprät.		
Hirschwild, zum Kochen . 1 W. Pf.	—	39
„ zum Braten „	—	44½
Rehwild, zum Kochen . „ „	—	41
„ z. Braten „ „	—	44
Reh . . . . . 1 St.	10	75
Hase, jung . „	—	71½
„ alt . . „	1	46½
Fasanen . . 1 Paar	3	75
Rebhühner . „	—	96½
Kleine Vögel 1 Dzd.	—	21
Grosse „ 1 Stk.	—	16
V. Geflügel und Eier.		
Ente . . . 1 Stück	1	10
Gans . . . „	2	92½
Truthahn . „	4	45
Kapauner . „	1	88
Hahn . . . „	1	01
Henne . . „	—	86
Huhn . . . „	—	70½
Tauben . . 1 Paar	—	56
Eier . . 1 Schock	1	65
VI. Milch und Fette.		
Milch m. Rahm 1 Sdl.	—	6
„ ohne „ „	—	4
Rahm oder Schmetten . „	—	13

Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.
Butter, frisch 1 W. Pf.		
Schmalz . . „ „		
Quark oder Topfen . . „ „		
Käse, frisch 1 St.		
„ eingelegt 1 Schock		
Rindstalg, roh, 1 Pf.		
„ Kernfetten „		
Schöpsentalg, roh . . . . „		
„ verschmolz. „		
Schweinefetten, verschmolzen „		
„ roh . . . . „		
Speck . . . . „		
VII. Getränke.		
Wein, böhm. weiss . . . 1 Sdl.		
„ roth . . . „		
„ alt . . . . „		
„ öst. heurig. „		
„ „ alt . . „		
„ ungar. weiss „		
„ „ roth „		
„ „ alt „		
Bier, gew. 1 Maass		
Lagerbier „		
Pilsnerbier „		
Bairisch. Bier „		
VIII. Branntweine, Essige und Hefe.		
Spiritus 36—38° 1[…]		
Perlbr. 14—28° 1 S.		
Branntwein, ord. 5—9° . . . . „		
Weinessig . . „		
Branntweinessig „		
Bieressig . . . „		
Bierhefe . . . „		

[1]) Nach Mittheilungen des städt. Marktamtes.

...ittelpreise (Markt- oder Ladenpreise) verschiedener Consumtionsartikel in Prag im J. 1875.

Tab. XXVII.

...nnung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.
...ollengewächse.		
. 1 W.M.	1	15
...eisse, ...60 Büschel	2	05
...e, lange 1 Korb	—	40
...e, gelb, ...60 Büschel	3	11
...isse 60 Stk.	2	28
...e, 60 Bschl.	1	88
...müse.		
1 W. Pf.	1	03
. . 1 Korb	—	37
1 Büschel	—	7
. „	—	19
...alat, 60 Stk.	—	12
...frisch „	3	3
1 W. Pf.	—	50
...hl, 60 Stk.	1	41
. . „	2	45
. 1 Bschl.	—	3
. . 1 Bund	—	14
...ch „	—	7
...Häup- . . 60 Stk.	4	35
1 Büschel	3	28
...opfen.		
. 1 W. Ct.	179	87
...r . „ „	140	—
...n. . „ „	105	—
. . „ „	145	—
Obst.		
..., fr. 1 W.Pf.	—	17
...dörrt „ „	—	35
...risch „ „	—	9
...dörrt „ „	—	15
...isch „ „	—	11
...dörrt „ „	—	8
..., fr. „ „	—	7
...dörrt „ „	—	17
...amuss ...eln) „ „	—	19

Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.
Haselnüsse 1 W.Pf.	—	21
Wallnüsse „ „	—	16
XIII. Saamen.		
Anis . . . 1 W.Pf.	—	29
Fenchel . . „ „	—	26
Kümmel . 1 Seidel	—	13
Mohn . . „ „	—	13
Rübsaamen 1 W.Ct.	8	25
Kleesaamen, weiss . . „ „	31	81
„ roth . . . „ „	27	85
Hanfsaamen . „ „	7	31
Leinsaamen „ „	8	41
XIV. Seife und Leuchtstoffe.		
Talgseife . 1 W.Pf.	—	29
Millyseife . „ „	—	24
Talgkerzen „ „	—	41
Millykerzen „ „	—	63
Wachskerzen „ „	1	80
Wachs, gelb „ „	1	21
„ weiss „ „	1	80
Rüböl . . . „ „	—	25
Leinöl . . . „ „	—	28
Mohnöl . . „ „	—	68
Olivenöl . . „ „	—	32
Terpentinöl „ „	—	28
XV. Holz und Kohle.		
Eichenholz in 24" Scheit. 1 W.°	15	—
„ 30" „ „ „	19	—
„ 24" in Prüg. „ „	13	—
„ 30" „ „ „	17	—
Weissbuchenh. 24" in Scheit. „ „	16	—
„ 30" „ „ „	19	33
„ 24" in Prüg. „ „	14	—
„ 30" „ „ „	16	66
Rothbuchenh. 24" in Scheit. „ „	16	—
„ 30" „ „ „	20	—
„ 24" in Prüg. „ „	13	—
„ 30" „ „ „	17	—

Benennung	Oe. W. fl.	Oe. W. kr.
Birkenholz, 24" in Scheit. 1 W.°	14	—
„ 30" „ „ „	17	50
„ 24" in Prüg. „ „	11	—
„ 30" „ „ „	13	—
Tannenholz, 24" in Scheit. „ „	10	—
„ 30" „ „ „	13	—
„ 24" in Prüg. „ „	9	—
„ 30" „ „ „	11	—
Kiefernholz, 24" in Scheit. „ „	10	—
„ 30" „ „ „	13	—
„ 24" in Prüg. „ „	9	—
„ 30" „ „ „	11	—
Holzkohle, hart . . 1 W.Ct.	3	15
„ weich . . „ „	3	10
Steinkohle . „ „	—	70
Braunkohle „ „	—	50
Koaks . . . „ „	—	50
XVI. Uneingetheilte Artikel.		
Roggenbrod 1 W.Pf.	—	10,85
Schrottbrod „ „	—	8,45
Semmel, mit Milch . . 1 Stück	—	2
„ ohne Milch „	—	1
Fische, ord. 1 W.Pf.	—	50
Kaffee . . . . „ „	—	78
Zucker . . . „ „	—	28
Rübensyrup . „ „	—	12
Rohrsyrup . . „ „	—	22
Reis . . . . . . „ „	—	16
Stärkemehl, hochfein . . „ „	—	22
Weizenstärke „ „	—	24
Lorbeerlaub . „ „	—	20
Wachholderbeeren . . 1 Seidel	—	4
Citrone . . 1 Stück	—	6
Honig, böhm. 1 W.Pf.	—	55
Erdäpfel 1/8 Metzen	—	19
Sauerkraut, 1 W.Pf.	—	8
Presshefe . . „ „	—	50

Bemerkungen zu den Tab. XXIV. bis XXVII. Trotz der
fachen Widersprüche, welche die für die Tab. XXIV. benützten Qu
auch heuer in sich schliessen, und ohngeachtet der abermals zu nie
gehaltenen Ansätze der Verzehrungssteuerpachtgesellschaft lässt es sich
Massgabe eben dieser Tabelle nicht abläugnen, dass wenigstens sowoh
Einfuhr von Fleisch und Vieh, als auch der Verbrauch derselben im J.
gegen das Vorjahr, welches bekanntlich einen bedeutenden Rückgang
Consumtion zu registriren hatte, wieder in Zunahme begriffen waren.
besondere stellt sich bei dem Umstande, als im J. 1875 nach authenti
Ausweisen der städt. Communalwache in Prag allein 16.598 Stück Rin
(sonach um 286 mehr, als im Vorjahre) geschlachtet worden sind, — was erfahr
gemäss (das Fleischquantum eines 308—364 Kilogr. schweren Rindes zu
Kilogramm gerechnet) eine Fleischmenge von 5,643.320 Kilogr. ergeben wür
mit Hinzurechnung des nach den Ausweisen der städt. Communalwache
geführten Rindfleisches (vgl. Tab. XXIV.) der gesammte Verbrauch an
fleisch in Prag auf 9,054.116 Ko. und für Prag und Wyšehrad, — welcher g
falls an der Thier- und Fleischeinfuhr direct participirt und wo im J.
circa 600 Stück Rindvieh (= 204.000 Ko. Fleisch) geschlachtet worden sir
auf 9,258.116 Ko. Rindfleisch. Nimmt man noch, wie auch im Vorjahre
schehen (vgl. St. H. III. S. 43), bei der Hammeleinfuhr und dem Ein
der verschiedenen Fleischsorten das Datum der Communalwache als massge
an und hält sich bei der Einfuhr der Kälber, Schweine, Lämmer und K
an die Daten der Verzehrungssteuerpachtgesellschaft, so bekommt ma
den Fleischverbrauch in Prag und Wyšehrad im J. 1875 die folgenden Zi
und, stellt man die in Tab. XXXIV. S. 43 des vorj. Handbuches darge
Consumtion des Jahres 1874 auf dieselbe Basis*), auch die nachstehe
vergleichenden Ergebnisse:

Fleischverbrauch in Prag und Wyšehrad in den J. 1874 u. 1875
Tab. XXVIII. (in Kilogramm).

Jahr	Rind-fleisch	Kalb-fleisch	Hammel-fleisch	Schweine-fleisch	anderes	Zusa[mme]...
			a) Überhaupt.			
1874	8,164.504	1,046.951	1,379.372	2,053.837	105.075	12,749.
1875	9,258.116	1,078.953	1,490.177	2,733.647	187.308	14,748.
Zunahme gegen 1874	1,093.612	32.002	110.805	679.810	82.233	1,998.
			b) per Kopf der Gesammtbevölkerung.			
1874	46,2	5,9	7,8	11,7	0,6	72,2
1875	51,9	6,1	8,4	15,3	1,0	82,7
Zunahme gegen 1874	5,7	0,2	0,6	3,6	0,4	10,5

*) Hiebei wurde sowohl für 1875, als neuerdings für 1874 das d
schnittliche Fleischquantum eines Rindes mit 340, eines Kalbes m
eines Hammels mit 20, das eines Schweines mit 26 und das eines Lar
und einer Kitze mit 9 Kilogramm rund angenommen und die Be
kerung Wyšehrads für das J. 1874 mit 3893, für 1875 mit 3989

Wenn nun auch angenommen werden muss, dass der im J. 1875 trotz
wenig gebesserten ökonomischen Lage dennoch eingetretene Mehrverbrauch
Fleisch dem Einfluss der namentlich durch Futtermangel stark herab-
angenen Viehpreise (vgl. diesfalls z. B. die Tab. XXV. d. W.) und den,
olge dessen, wenn auch im Verhältnisse nicht viel, aber dennoch gesunkenen
ischpreisen (vgl. Tab. XXVII.) zuzuschreiben sei: so ist dieser Mehrverbrauch
ch eine Thatsache. Weniger günstig stellt sich hingegen das Consum der
rigen steuerbaren Gegenstände des Verbrauchs. Von den in Tab. XXVI.
geführten 47 Artikeln sind nämlich nichts weniger, als 24 in der Einfuhr,
ach auch im Verbrauch abermals zurückgegangen, darunter besonders
ld, Fische, Käse, Eier, Mehl[1]), Reis, Gerste, Hafer, Kleie, Heu, Stroh, Holz,
lzkohle und Wein, und zwar meist in bedeutenden Mengen. Hingegen hat
n wenigstens der Verbrauch von wildem und zahmen Geflügel, von Butter,
, Brod, Weizen, Korn, Obst und Gemüse nicht unbedeutend gehoben.

Was noch den Bierverbrauch anlangt, so beziffert sich die Erzeugung
n Bier in Prag und Wyšehrad (von 37 Bräuern) und zwar in der Betriebs-
riode vom 31. Oktober 1874 bis 1. November 1875 auf 213.803,87 Hectoliter,
der Umgebung, resp. dem Prager Anmeldungsbezirke von 32 Bräuern auf
.406,56 Hectol., welche Ziffern sich für das Sonnenjahr 1875 für Prag
d Wyšehrad insbesondere auf 213.942,34 Hectol., stellen. Eingeführt wurden
h Tab. XXVI. aus der Umgebung und weiterer Ferne 171.697,53 Hectol.
n 1110 H. mehr als im Vorjahre), ausgeführt hingegen 41.384,91 Hectoliter.
beziffert sich demnach der Platzverbrauch v. Bier im J. 1875 auf 344.255,96. Hctl.
er auf 193,2 Liter per Kopf der Gesammtbevölkerung von Prag u. Wyše-
d (178.241), sonach um 6,5 Liter per Kopf mehr gegen das Vorjahr.

Besatzung mit 8000 Köpfen in Rechnung gezogen. Basirt man jedoch das durch die Stückzahl des in den J. 1874 und 1875 in Prag und Wyšehrad geschlachteten Rinder genommene Fleischquantum auf das in den Tabellen XXXV. des vorjährigen und XXV. des diesjährigen Handbuches specificirte Mittelgewicht der eingeführten Rinder (nämlich 535 und 543 Kilogramm per Stück), so erhält man bei der Annahme eines mittl. Fleischquantums von nur 500 Ko. pr. Stück ein bedeutendes Plus des Fleischverbrauchs in Prag und Wyšehrad, welches sich für das Jahr 1874 auf 2,705.920 und für 1875 auf 2,751.680 Kilogr., somit auf weitere 15 Kilogramm per Kopf der Gesammtbevölkerung belaufen würde.

[1]) Von der in Tab. XXVI. ausgewiesenen Mehleinfuhr ist jedoch, um das reine Consum zu erhalten, die Ausfuhr des J. 1875 in Abzug zu bringen, welche nach den Mittheilungen der Verzehrungssteuer-pachtgesellschaft auf Grundlage der restituirten Steuer 15,327.394 Kgr. betrug, wonach die Ausfuhr (wohl meist von Prager Mehl) mit 8,816.349 Kilogr. überwiegend war. Ähnliches gielt auch vom J. 1874, was wir hier nachträglich bemerken; insbesondere betrug in dem letzteren Jahre die Einfuhr 7,034.540 Ko., die Ausfuhr 13,919.076 Ko., die Mehrausfuhr demnach 6,884.536 Ko., die Differenz zwischen der Mehrausfuhr beider Jahre 1,931.813 (= Plus des J. 1875), was gleichfalls zu Ungunsten der Prager Consumtion spricht.

D. Bewegung der freien und concession. Gewerbe in Prag im J. 1875.

Tab. XXIX.

Gewerbe	Zahl der Anmeldungen	Zahl der Verzichtleistungen	Reiner Zuwachs
Bäcker	11	7	4
Badeanstalten	1	5	—4
Ballonverkauf	2	—	2
Bankgeschäft	—	3	—3
Baumeister	—	9	—9
Baumwollhandel	—	2	—2
Baumwoll-Seide-Wollgarnhandel	1	—	1
Baumwollwaarenhandel	1	1	—
Bettfedernhandel	1	1	—
Bettzeughandel	1	—	1
Bierausschank und Bierverschleiss in Flaschen	30	10	20
Bilderhandel	3	2	1
Bilder- und Spiegelhandel	1	1	—
Bilderrahmenverfertiger	—	1	—1
Bildhauer	2	2	—
Blumenhandel	3	—	3
Blumenverfertigung	4	2	2
Börseneffectenhandel	—	4	—4
Branntweinbrennerei	—	1	—1
Bräuerei	3	1	2
Brodbäckerei	9	6	3
Buchbinder	9	10	—1
Buchdrucker	2	1	1
Büchsenmacher	1	1	—
Bürstenbinder	4	1	3
Butterhandel	13	8	5
Cementplattenerzeugung	2	1	1
Chemicalienerzeugung	—	1	—1
Chemicalienhandel	1	—	1
Chocoladeerzeugung	—	2	—2
Colonial- (Specerei-Material- u. Farb-) waarenhandel	25	35	—10
Commissionsgeschäfte	10	2	8
Couvrirungsanstalt	—	1	—1
Cravattenverfertigung	1	—	1
Fürtrag	141	121	20

Gewerbe	Zahl der Anmeldungen	Zahl der Verzichtleistungen	Reiner Zuwachs
Übertrag	141	121	[illegible]
Dachdecker, siehe Ziegeldecker			
Damenkleiderhandel	9	6	[illegible]
Delicatessenhandel	2	—	[illegible]
Dienstvermittlgsanst.	—	2	[illegible]
Drechsler	3	2	[illegible]
Droguisten	2	—	[illegible]
Droschkennahrung	14	20	[illegible]
Eierhandel	2	—	[illegible]
Eisen- u. Eisenwaarenhandel	5	10	[illegible]
Emailgeschirrhandel	—	1	[illegible]
Erdäpfel- und Grünzeughandel	11	4	[illegible]
Essigerzeugung- und Handel	1	—	[illegible]
Farbwaarenhandel	1	—	[illegible]
Fassbinder	10	11	[illegible]
Fassbinderholzhandel	—	1	[illegible]
Feilhauer	1	1	[illegible]
Felleverkauf	1	1	[illegible]
Fiakernahrung	6	21	[illegible]
Fieranzie	5	4	[illegible]
Firniss-, Lack- und Oelfarbenhandel	1	—	[illegible]
Fischhandel	4	—	[illegible]
Fleckputzer	2	—	[illegible]
Fleischhauer	49	20	[illegible]
Fotografen	4	1	[illegible]
Fremdenbeherberge	2	—	[illegible]
Friseure u. Perruquere	2	6	[illegible]
Fuhrwerkshälter	6	12	[illegible]
Galanterie- und Nürnbergerwaarenhandel	16	4	[illegible]
Gänsehandel	2	—	[illegible]
Garküchler	—	5	[illegible]
Gärtner	—	1	[illegible]
Gasinstallationsvorrichtungenhandel	2	—	[illegible]
Gastnahrung (Traiteure, Gast- und Kaffeewirthe)	128	114	[illegible]
Fürtrag	432	368	[illegible]

Be wegung der Gewerbe im J. 1875. **Tab. XXIX.** (Forts.)

ewerbe	Zahl der Anmeldungen	Zahl der Verzichtleistungen	Reiner Zuwachs
Übertrag . . .	432	368	64
ck- und Obst-kauf	8	4	4
rmehandel . . .	2	—	2
gelhandel . . .	10	2	8
ànke (geistige) Erzeugung . .	4	6	—2
, Verschleiss . .	—	12	—12
giesser	1	—	1
wechsler	4	7	—3
hirrhandel . . .	6	11	—5
eidehandel . . .	1	—	1
r, Glasschleifer u. aswaarenhändler	8	6	2
- u. Silberarbeiter	11	17	—6
staffirer, siehe rgolder.			
eure	1	3	—2
slergewerbe . .	46	29	17
zeughandel . .	35	6	29
ler	—	1	—1
handel	—	1	—1
larbeiten, weibli-e (Verfertigung u. rkauf)	3	9	—6
lel mit Baumwoll-fällen	—	1	—1
lel mit altem Eisen d Glas	2	1	1
lel mit Kinder-zügen	2	—	2
lel m. Maschinen-standtheilen . .	1	—	1
lel mit Militär-justirungsgegen-nden	1	—	1
el mit gedörrtem st	—	1	—1
el mit Papp-eiten	1	1	—
elsagentie . . .	28	19	9
schuhmacher . .	4	13	—9
wagenführer . .	3	8	—5
handel	1	—	1
lergewerbe . . .	126	134	—8
andel	3	—	3
erkauf im Kleinen	1	1	—
Fürtrag . . .	745	661	84

Gewerbe	Zahl der Anmeldungen	Zahl der Verzichtleistungen	Reiner Zuwachs
Übertrag . . .	745	661	84
Hopfenhandel	3	1	2
Huthandel	7	6	1
Hutmacher	1	3	—2
Incassogeschäfte . .	1	1	—
Juppenverfertigung .	1	1	—
Kaminfeger	1	1	—
Kammmacher	1	1	—
Kanalräumer	—	1	—1
Kartenmaler	2	1	1
Käse-, Salami- u. Südfrüchtenhandel . .	—	1	—1
Kassenniederlage . .	1	1	—
Kastanienverkauf . .	6	5	1
Kattundrucker . . .	1	1	—
Kesselschmiedgewerbe	—	1	—1
Kleiderhandel . . .	—	2	—2
Kohlenhandel	40	12	28
Korbflechter, Korb- und Flechtwaaren-handel	3	1	2
Krämer	8	21	—13
Kuhhälter	3	3	—
Kürschner	1	7	—6
Lackirer	6	8	—2
Lampenhandel . . .	1	1	—
Landesproduktenhdl.	3	4	—1
Lebzeltner	1	—	1
Lederfärber	1	2	—1
Lederhändler	3	3	—
Lederlackirer	—	1	—1
Lederzurichter . . .	2	—	2
Leichenbestattungs-anstalt	—	1	—1
Leihbibliotheken . .	1	—	1
Lohgärber	1	3	—2
Malzerzeugung . . .	—	2	—2
Manufacturwaaren-handel	7	2	5
Maschinenfabrikation	—	2	—2
Maskenleihanstalt . .	1	—	1
Maurer	7	4	3
Mechaniker u. Optiker	2	1	1
Menschenhaarhandel, s. Haarhandel			
Messerschmiede . . .	—	2	—2
Metallgiesserei . . .	1	—	1
Fürtrag . . .	862	768	94

Tab. XXIX. (Forts.). Bewegung der Gewerbe im J. 1875.

Gewerbe	Zahl der Anmeldungen	Zahl der Verzichtleistungen	Reiner Zuwachs
Übertrag . . .	862	768	94
Milchhandel	11	4	7
Möbelhandel	2	1	1
Modewaarenhandel .	7	4	3
Modistengeschäft . .	9	10	—1
Müller	1	2	—1
Musikinstrumentenmacher	1	1	—
Nadler	—	1	—1
Nachtlichterverfertigg.	2	—	2
Nähmaschinenhandel	4	5	—1
Niederlage von landwirthschaftl. Maschinen	2	1	1
Nürnbergerwaaren, s. Galanteriewaaren			
Oberleder- und Obertheilehandel . . .	2	2	—
Obsthandel	29	14	15
Obst- und Zuckerwerkhandel	5	3	2
Ofner	3	2	1
Omnibushälter . . .	1	—	1
Optiker, s. Mechaniker			
Papierfabrication . .	—	1	—1
Papierfärber	—	1	—1
Papierhandel	13	8	5
Papierspitzenverfertigung	1	—	1
Parfumerie	1	1	—
Petroleumhandel . .	8	5	3
Pflasterergewerbe . .	2	—	2
Pferdehandel	—	1	—1
Pianobauer	—	1	—1
Pianohändler	1	—	1
Plattirer	1	—	1
Porzellainmaler . .	3	—	3
Porzellain- und Thonwaarenhandel . . .	2	—	2
Posamentirer	2	3	—1
Privatgeschäftsvermittler	—	1	—1
Pumpenmacher . . .	—	1	—1
Putzwaarengeschäfte	2	2	—
Rasirer	8	7	1
Rastrirungsgewerbe .	1	1	—
Rauchrequisitenhandel	1	—	1
Fürtrag . . .	987	851	136

Gewerbe	Zahl der Anmeldungen	Zahl der Verzichtleistungen
Übertrag . . .	987	851
Regen- und Sonnenschirmhandel . . .	—	3
Regen- und Sonnenschirmreparateure .	—	1
Regen- und Sonnenschirmverfertigung	1	—
Riemer	—	1
Säbel- u. Degenhande.	1	—
Sack- und Sackleinwandhandel	1	3
Saitenhandel	1	—
Sarghandel	1	1
Sattler	4	3
Schleifergewerbe . .	2	2
Schlosserei u. Schlosserwaarenhandel .	11	10
Schmiedegewerbe . .	2	2
Schmucksachenhandel	—	7
Schneider	46	62
Schnittwaarenhandel .	16	21
Schnittwaarenrestehdl.	10	10
Schotterverführung .	1	1
Schuhmacher	39	56
Schuhmacherrequisitenhandel	3	2
Schuhwaarenhandel .	2	3
Schusswaffen- u. Munitionshandel . . .	1	1
Seidenfärber	—	2
Seidengarnhandel . .	—	2
Seifenhandel u. Seifensiederei	5	7
Seiler	2	—
Selcherei und Selchwaarenhandel . . .	36	24
Silberarbeiter	1	—
Sodawassererzeugung	2	3
Sodawasserverkauf .	7	1
Speditions- und Commissionsgeschäfte .	5	4
Spengler	8	5
Spielwaarenhandel . .	3	2
Spiritus- und Rohproductenhandel . . .	1	—
Stechviehschlächter .	13	11
Steindrucker	—	1
Fürtrag	1212	1102

Bewegung der Gewerbe im J. 1875. **Tab. XXIX.** (Schluss).

Gewerbe	Zahl der Anmeldungen	Zahl der Verzichtleistungen	Reiner Zuwachs
Übertrag	1212	1102	110
Steinmetzer	2	3	—1
Stellwagenhälter	—	2	—2
Stiefelputzer	1	—	1
Stock- und Peitschenstielverfertiger	—	1	—1
Strazzen- u. Knochenhandel	3	1	2
Stroh-, Heu- u. Haferhandel	6	2	4
Strohhutreinigung	2	—	2
Stuccateure	1	1	—
Südfrüchtenhandel	7	12	—5
Tapetenhandel	2	—	2
Tapezirer	11	6	5
Tapezirwerghandel	—	1	—1
Taschner	3	4	—1
Technisch-chemisches Laboratorium	1	—	1
Theehandel	1	1	—
Tinten- und Wichserzeugung	3	2	1
Tischler	13	27	—14
Trödelhandel	13	28	—15
Tuchwaarenhandel	—	2	—2
Tuchscheerer	1	1	—
Uhrmacher	10	5	5
Ultramarinhandel	2	—	2
Verfertigung von Möbeln aus gebogenem Holze	1	—	1
Verfertigung künstlicher Zähne	1	—	1
Verfertigung von hölzernen Zeichenrequisiten	1	—	1
Vergolder	—	2	—2
Viehhandel	4	3	1
Fürtrag	1301	1206	95
Übertrag	1301	1206	95
Vogel- u. Vogelfutterhandel	2	—	2
Vordruck von Firmen auf Briefpapier und Couverts	4	—	4
Wachsleinwandhandel	1	—	1
achszieher	1	1	—
Waffenschmiedegewerbe	1	1	—
Wagner und Wagenbauer	2	1	1
Wagnerholzhandel	2	1	1
Wanzentincturerzeug.	1	1	—
Wäschehandel	1	2	—1
Wäscherinen	2	—	2
Wäschwaarenverfertig.	3	2	1
Wattaerzeugung	1	2	—1
Webe- u. Linnenwaarenhandel	2	6	—4
Wechsler, siehe Geldwechsler.			
Weissgärber	—	1	—1
Weisswaarenhandel	4	—	4
Wildpräthandel	5	6	—1
Wirkwaarenhandel	3	4	—1
Wohnungsvermittlung	—	1	—1
Wollwaarenhandel	—	2	—2
Wursthandel	12	10	2
Ziegelbrennereien	—	4	—4
Ziegeldecker	4	2	2
Zimmerleute	2	4	—2
Zimmermaler	5	6	—1
Zimmerwichser	2	—	2
Zuckerbäcker	7	7	—
Zuckerniederlagen	5	—	5
Zuckerwerkhandel	—	3	—3
Zwirnhandel	48	44	4
Summa	1421	1317	104

Bemerkungen zu Tab. XXIX. Aus der vorstehenden Tabelle ist für das J. 1875 vor allem eine Zunahme der Gewerbs- und Handelsunternehmungen in Prag zu entnehmen, welche jedoch im Vergleich mit dem Vorjahre (s. Tab. XXXVIII. S. 54 des St. H. III.) sich als schwächer darstellt (104 gegen 166), obwohl die Bewegung selbst (d. h. die Zahl der An- und Abmeldungen) lebhafter genannt werden muss, als im J. 1874.

Von den in Tab. XXIX. namhaft gemachten 262 Gewerben, welche an der Bewegung des J. 1875 theilgenommen haben, sind insbesondere 126 Unternehmungen (48,1 %) zu einer schliesslichen Zunahme gelangt, 100 Unternehmungen (38,2 %) sind zurückgegangen und 36 (13,7 %) relativ passiv geblieben, während von den in Tab. XXXVIII. des vorjährigen Handbuches angeführten Gewerben (447) volle 185, d. h. 41,4 % eine absolute Passivität zeigen, d.h.im J.1875 weder An- noch Abmeldungen zu registriren haben. Bei 29 der in Tab. XXIX. genannten Unternehmungen zeigt sich überhaupt eine lebhaftere Frequenz (über 20 Fälle von Anmeldungen und Zurücklegungen); es sind dies insbesondere, wie gewöhnlich, die meisten Nahrungsgewerbe (und zwar Bäckerei, Bier- und Kaffeeschank, Butterhandel, Colonialwaarenhandel, Erdäpfel- und Grünzeughandel, das Fleischer- und Selchergewerbe, der Stechviehhandel, die Griesslerei, Höcklerei und Krämerei, der Wurst-, Obst- und Südfrüchtenhandel), von den Bekleidungsgewerben das Schneider- und Schusterhandwerk, der Schnittwaaren- und Schnittrestehandel, die Modistengeschäfte, der Trödel- und Damenkleiderhandel, dann der Zwirnhandel, von anderen Gewerben für den Haushaltungsbedarf insbesondere der Kohlen-, Geschirr-, Papier- und Nürnbergerwarenhandel, von den Baugewerben namentlich das Tischler- und Schlossergewerbe, von den Verkehrsgewerben das Droschken- und Fiakerhalten, von eigentlichen Handelsgewerben die Agenturen, von Luxusgewerben das Goldarbeitergewerbe. Ein stärkerer reiner Zuwachs (über 5 Fälle) ist jedoch bloss bei 21 Gewerbe- und Handelsunternehmungen eingetreten, insbesondere bei einigen Nahrungsgewerben (Bier- und Kaffeeschank und Gastnahrung überhaupt, Butterhandel, Erdäpfel-, Obst- und Grünzeughandel, beim Geflügel- und Milchhandel, bei der Fleischerei, Selcherei, Griesslerei, dem Sodawasserverkauf und bei Zuckerniederlagen) von anderen Gewerben bei dem Tapezirer- und Uhrmachergewerbe, beim Kohlen- und Papierhandel, dann bei Commissionsgeschäften, Handelsagenturen und dem Handel mit Nürnberger- und Galanteriewaaren. — Stärkere Einbussen (über 5) haben im Verlaufe des J. 1875 23 Gewerbe erlitten und zwar: von Nahrungsgewerben der Verschleiss von Spirituosen, die Höcklerei und der Südfrüchtenhandel, der Colonial- und Farbwarenhandel, von Bekleidungsgewerben die Schneiderei, Schusterei, Kürschnerei und das Handschuhmachergewerbe, dann die Verfertigung von weibl. Handarbeiten, der Schnittwaaren- und Schmucksachenhandel und die Trödlerei Als besonders charakteristisch ist hervorzuheben, dass innerhalb der Baugewerbe die Zahl der Baumeister, der Eisenhändler, Tischler und Ziegelbrenner nicht unbedeutend abgenommen hat und dass sämmtliche Verkehrsgewerbe meist stärkere Rückgänge aufweisen, was auch vom Geschirrhandel und der Zahl der Gold- und Silberarbeiter seine Geltung hat. Schliesslich wird bemerkt, dass nach Massgabe des Standes der Prager Handels- und Gewerbeunternehmungen für Ende 1874 (vgl. St. H. III Tab. XXXVIII. S. 54) und des reinen Zuwachses im J. 1875 sich der schliessliche Stand derselben mit 11.406 ergeben würde, wobei jedoch Privilegiumsverleihungen, das Advocatie- und Notariatsgewerbe, dann Theater- und Zeitschriftenunternehmungen, so wie Ertheilung von Privatunterricht nach der bisher hierin beobachteten Methode auch für 1874 und 1875 hier nicht in Rechnung gezogen sind.

E. Geld- und Creditwesen.

I. Prager Börse im Jahre 1875.*)

Die auf das Jahr 1875 gesetzten Hoffnungen hinsichtlich einer Besserung der Verhältnisse des Geldmarktes überhaupt und des einheimischen insbesondere, giengen auch diesmal in keiner Weise in Erfüllung. Im Gegentheil ergriff der oekonomische Rückschritt unaufhaltbar auch weitere, bisher verschont gebliebene Kreise, da die anfängliche Börsenkrisis zur Handelskrise und diese zu einer Industriekrise sich gestaltet hatte.

Die schon im J. 1874 beklagte Geschäftslosigkeit der Börse blieb demnach auch die Devise des J. 1875. Das Publikum hielt sich von jeder Theilnahme am Börsengeschäfte fern und der weiteren Vernichtung von früher viel gesuchten Werthen konnten um so weniger Schranken gesetzt werden, als auch der factische Mangel an Arbeit in den meisten Industriebranchen, verursacht sowohl durch nothwendige Einschränkungen des Bedarfs, als durch Ueberhandnahme fremdländischer Concurrenz, und der in Folge dessen einbrechende Niedergang auf industriellem Gebiete den Coursstand aller Effectengattungen berührte und nicht allein Schwarzsehern Grund und Anlass bot, viel des noch vorhandenen Materials über Bord zu werfen. Nicht weniger denn sieben Banken, deren Papiere bisher an der Prager Börse notirt worden waren (darunter zwei vom Lande, die Budweiser nämlich und Kuttenberger), drei Industrieunternehmungen und zwei Versicherungsgesellschaften, sämmtlich dem Gründungsjahr 1872 angehörig), schlossen sich ihren labilen Vorgängern der Jahre 1873 und 1874 an und ihre Effecten verschwanden vom Courszettel, welcher zum Jahresschlusse 1875 nur mehr 5 einheimische Papiere, und dies zumeist zu sehr niedrigen Werthen, notirte! — Auch das Zuckergeschäft, welches im J. 1874 noch Leben gezeigt hatte, stagnirte während des J. 1875 bei stätig weichenden Preisen fast gänzlich.

Bei dieser tristen Lage des einheimischen Effecten- und Waarenmarktes ist es wohl selbstverständlich, dass sich im J. 1875 auch die Zahl der Anhänger der Börse zusehends verminderte und demnach auch die Mittel derselben Rückgänge erlitten. Insbesondere sank die Zahl der Börsenmitglieder bis Ende des Jahres auf 156, die Einnahmen auf 4263 fl. (gegen 6212 fl. im Vorjahre); hingegen betrugen die Ausgaben, obwohl um 2683 fl. geringer als im Vorjahre, dennoch 7548 fl., wonach der Abgang von 3285 fl. abermals dem Reservefonde entnommen werden musste, der hiedurch zu Ende 1875 auf 25.175 fl. herabsank. Um weiteren Schmälerungen des Börsenfonds vorzubeugen, und dadurch den Bestand des Instituts selbst nicht zu gefährden, wurden von der Börsenkammer Ersparnisse in allen Richtungen angebahnt, deren Wirkung auf den Ausgabenetat jedoch erst im J. 1876 ersichtlich sein wird.

Im Uebrigen wies das Einreichungsprotokoll 130 Exhibiten auf.

Beim Schiedsgericht wurden 12 Klagen anhängig gemacht, wovon 2 mittelst Urtheils, 3 durch Vergleich erledigt wurden; 4 gelangten wegen Ausschliessung der Geklagten nicht zur Verhandlung, 2 wurden durch Requisition der landesfürstlichen Gerichte ausgetragen, 1 Klage wurde vor der Verhandlung zurückgezogen. Ausserdem wurden 6 anderweitige Klagen im Correspondenzwege erledigt.

Schliesslich mag noch bemerkt werden, dass im Verlaufe des J. 1875 die Umarbeitung der Statuten der Prager Börse im Sinne des Gesetzes vom 1. April 1875 erfolgt ist. Nach erlangter Genehmigung derselben wurde im Monate December d. J. sowohl die Neuwahl der Börsenkammer, als die des Schiedsrichtercollegiums vorgenommen.

---

*) Nach gefälligen Mittheilungen des Börsensecretariats.

Tab. XXX.

II. Spar- und

Ord. Zahl.	Name	Geldverkehr in Gulden öst. W.		Activa in Gul	
		Empfang	Ausgabe	Schliesslicher Kassarest	Stand verli nen K tali
	a) In Prag:				
1.	Böhm. Sparkassa in N. 1009—I.	66,490·051	63,691.777	2,798.274	70,59
2.	Städt. Sparkassa in N. 1—I. .	7,840.773	7,664.854	175.919	2,72
3.	V. K. d. Pr. Handwerker N. 28—II.	180.341	178.211	2.130	18
4	Erste bürgerl. V. K. in N. 720—II.	6,310.796	6,245.042	65.753	1,29
5.	Allgemeine V. K. in N. 900—II.	880.244	873.935	6.309	19
6.	Kleinseitner V. K. in N. 35—III.	2,949.051	2,936.385	12.667	82
7.	Sct. Wenzels-V. K. in N. 223—I.	6,499.482	6,429.798	69.684	2,03
8.	Handels-V. K. in N. 61—II. .	749.114	736.727	12.387	8
9.	Erste gewerbliche V. K. 478—I.	236.171	233.018	3.153	5
10.	V. K. d. Brüderschaft d. Pr. Handwerker u. Gewerbsleute in N. 1389—II.	9.327	8.999	328	
11.	Spar-, Vorschuss- u. Unterstütz.-Kassa d. Beamten im Prag. Telegrafenbezirke, 909—II.	45.729	43.893	1.836	2
	Zusammen . . .	92,191.079	89,042.639	3,148.440	78,01
	b) In der Umgebung:				
12.	Bürgerl. V. K. in Karolinenthal in N. 204	10,126.347	10,067.617	58.730	2,74
13.	Bürgerl. V. K. in Smichow, N. 339.	3,092.815	3,063.655	29.160	79
14.	Allgem. V. K. in Smichow, N. 47.	45.878	45.736	142	1
15.	Spar- u. Creditverein in Smichow, Nr. 217	2,230.806	2,152.275	78.531	42
16.	Bürgerl. V. K. in Žižkow N. 117	920.294	917.226	3.068	28
17.	Bürgerl. V. K. „Nová Praha" Weinberggemeinde, N. 323	580.664	579.040	1.624	9
	Zusammen . . .	16,996.804	16,825.549	171.255	4,36
	Hauptsumme . . .	109,187.883	105,868.188	3,319.695	82,37

Anmerkungen zu Tab. XXX. Zunächst bemerken wir, dass in obige Uebersicht die Vorschusskassa „Rtuť" in Nro. C. 1047—II. w verspäteter Einsendung des Geschäftsberichtes pro 1875 nicht aufgenom werden konnte und dass ferner die beiden Vorschusskassen in Lieben Holešowic-Bubna wegen ihrer mehr localen Bedeutung auch die übergangen worden sind. Ausserdem ist Ende 1875 eine neue Vorsch kassa in Prag zugewachsen, nämlich die „Hospodářská záložna" Nr. 793—II., welche unter dem 29. Nov. 1875 Z. 119.416 handelsgericht als Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung protokollirt wurde und 1. Dezember v. J. ihre Wirksamkeit begann, wonach ihre Resultate sel

Tab. XXX.

Vorschusskassen.

öst. Währ.		Passiva in Gulden österr. Währung					Reingewinn in Gulden österr. Währ.
Werthpapiere, Zinsen, Realitäten u. a.	Summa	Schliessliches Gesammtguthaben der Einleger		Reserve-Fond	Zinsen	andere	
		Zahl	Betrag				
17,677.758	91,069.749	102.731	83,133.609	7,004.257	110.721	821.162	556.999
1,633.145	4,531.439	2.908	4,488.273	13.159	27.510	2.497	13.159
35.074	225.973	—	—	149.940	—	76 033	2.625
165.423	1,527.402	2.740	1,356.926	52.446	5.664	112.366	23.857
20.722	223.325	1.028	191.397	5.198	2.204	24.526	(Verlust) 547
57.753	891.589	1.269	803.946	11.810	7.134	68.699	6.075
148.334	2,249.213	3.823	2,178.321	35.004	34.928	960	14.914
9.197	103.917	72	79.328	1.392	852	22.345	428
5.359	67.162	198	51.381	873	1.320	13.588	517
772	4.686	158	2.355	135	49	2.147	(Verlust) 445
32.500	55.441	413	49.933	1.495	4.013	—	4.010
19,786.037	100,949.896	115.340	92,335.469	7,275.709	194.395	1,144.323	621.592
410.470	3.217.609	5.160	2,608.354	176.506	43.259	389.490	26.306
156.564	982.236	1.664	781.011	57.717	13.345	130.163	877
1.249	12.148	180	5.549	719	195	5.685	(Verlust) 350
128.832	636.094	—	545.130	18.720	4.168	68.076	2.081
17.874	305.549	308	233.510	11.063	3.095	57.881	369
4.062	101.191	152	76.478	394	—	24.319	166
719.051	5,254.827	7.464	4,250.032	265.119	64.062	675.614	29.449
20,505.088	106,204.723	122.804	96,585.501	7,540.828	258.457	1,819.937	651.041

verständlich erst für 1876 zu registriren kommen. Behufs näherer Beleuchtung der Thätigkeit der in Tab. XXX. übersichtlich zusammengestellten Spar- und Vorschusskassen schliessen wir noch die nachstehenden Bemerkungen an:

Ad I. Böhm. Sparkassa. Auch für das Jahr 1875 hat das Institut im allgemeinen eine abermalige Steigerung des Geldverkehrs aufzuweisen. Dies gilt insbesondere von den Einlagen (30,598.954 fl. von 83.911 Parteien), welche sich gegen das Vorjahr um 4,650.037 fl. hoben, während die Rückzahlungen (21,850.973 fl. von 84.560 Parteien) eine Vermehrung von nur 947.580 fl. erfuhren. Dasselbe gielt von den Hypothekardarlehen,

deren namentlich für 6,408.601 fl. ertheilt wurden (um 1,215.912 fl. mehr als in 1874), während die Rückzahlungsquoten sich auf 1,596.122 fl. (+ 271.512 fl.) beliefen. Auch der Umsatz in Partialhypothekaranweisungen stieg um 12,826.000 und betrug sonach 38,230.000 fl., wovon 18,620.000 fl. als Empfang und 19,610.000 als Ausgabe verzeichnet sind. Die Baareinlagen bei verschiedenen Banken hoben sich um 200.000 fl., die Rückerhebungen um 1,350.000 fl., für Ankauf von Werthpapieren wurden um 5,120.800 fl. mehr ausgegeben und aus der Veräusserung und Verlosung solcher Werthe um 481.534 fl. mehr eingenommen. Eben so steigerten sich selbstverständlich die Einnahmen an Zinsen (4,447.864 fl.) um 521.241 fl. und es betrug insbesondere der Eingang an Zinsen von Hypothekarkapitalien und Vorschüssen 2,825.861 fl., von Werthpapieren 694.426 und von Bankeinlagen 404.476 fl. Hingegen zeigen sich wesentliche Beschränkungen sowohl im Vorschussgeschäft auf Werthpapiere, als im Wechselescompt. Namentlich betrugen die Geldbelehnungen von Werthpapieren blos 1,135.030 fl. (— 858.950 fl.), die Rückzahlungen derartiger Vorschüsse blos 1,727.620 fl. (— 261.310 fl.), der Wechselescompt erreichte nur 4,640.613 fl. (-3,327.037 fl.), das Inkasso v. Wechseln 1,550.000 fl. Auch das Inkasso v. Steuervergütungsanweisungen für exportirten Zucker (495.817 fl.) zeigt bei der precären Lage des Zuckermarktes einen Rückgang von 1,751.529 fl., hingegen die Erwerbung derartiger Werthe immerhin einen Zuwachs von 267.423 fl. — Die eigentlichen Verwaltungsauslagen betrugen diesmal nur 110.321 fl., die Steuern und Gebühren hingegen 165.298 fl.; dem Pensionsfonde wurden vom Reingewinne des J. 1874 42.094 fl. zugeführt, aus derselben Quelle für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke 41.046 fl. beigesteuert und aus Anlass des in das J. 1875 fallenden 50jährigen Bestandes der Anstalt aus dem Reservefonde noch weitere 23.642 fl. vertheilt.

Ausserdem registriren wir in Bezug auf die Activa der Anstalt noch die folgenden speciellen Posten: Stand der verliehenen Hypothekarkapitalien 48,269.722 (um 4,818.479 fl. mehr als im J. 1874), Stand der vorräthigen 4% Partialhypothekaranweisungen 10,790.000 (+ 1,990.000), Stand der Vorschüsse gegen Pfandeinlagen 2,539.805 fl. (— 592.590 fl.), Stand der Einlagen bei Banken 6,600.000 fl. (+ 500.000), vorräthige Steuervergütungsanweisungen für export. Zucker im Werthe von 661.789 fl. (+ 476.585), Wechselportefeuille 1,232.402 fl. (+ 415.839 fl.), Courspapiere für 14,128.806 fl. (+ 4,078.971), Interessenüberschuss 755.347 fl. (— 51.171), Depositenstand 795.823 fl. (— 289.687 fl.). Der Pensionsstand (912.751 fl.) hob sich um 89.767 fl., der eigentliche Reservefond (reines Vermögen, 6,091.506 fl.) um 467.231 fl. Am Reingewinn, welcher um 42.688 fl. oder 8,3% grösser war als im Vorjahre, participirte der Ertrag des Reservefondes selbst mit weit über 400.000 fl., während aus der eigentlichen Geschäftsführung wenig mehr, denn 100.000 fl. flossen.

Ad 2. Städtische Sparkassa. Zur Charakteristik der nicht unbeträchtlichen Leistungen dieses neuen Gemeindeinstitutes während der nur 8monatlichen Thätigkeit desselben im Vorjahre (nämlich vom 1. Mai bis 31. December 1875, vgl. St. H. III. S. 100) mögen hier aus dem ersten Rechnungsausweise desselben noch folgende Daten Platz greifen: Die Einlagen des J. 1875 (von 7405 Parteien) bezifferten sich auf 6,035.697 fl., die Rückzahlungen von Einlagen (an 2701 Parteien) auf blos 1,615.145 fl., das verwaltete fremde Vermögen sonach ohne die Zinsen auf 4,420.553 fl., welcher rasche Anwachs bereits eine bedeutende Ausdehnung aller statutenmässigen Zweige des Verkehrs erforderte. So wurden insbesondere bis zum Jahresschlusse Hypothekardarlehen im Betrage von 1,515.550 fl. ertheilt, Gemeinden 95.900 fl. vorgestreckt, Steuervergütungsanweisungen im Betrage von 1,173.226 fl. übernommen und im Vorschussgeschäft auf Werthpapiere ein Umsatz von 450.840 fl. (davon 340.660 fl. als Ausgabe, 110.180 fl. als Empfang) erzielt, während der Wechselverkehr (bei 1186 wirklich escomp-

tirten Wechseln im Betrage von 1,476.349 fl.) auf 2,594.824 fl. sich bezifferte. Uiberdies wurden Werthpapiere für 564.737 fl. (Nominalwerth 745.800 fl.) angekauft und an Zinsen überhaupt 77.836 fl eingenommen. Die Regiekosten beliefen sich auf 9899 fl., die Gebühren von Vorschüssen auf 474 fl.

Von den Activen der Anstalt hatten Ende 1875 die Hypothekardarlehen bereits die Höhe von 1,513 400 fl., die Darlehen an Gemeinden 95.300 fl. erreicht, die gekündigten Baarvorschüsse zum Ankauf von Werthpapieren bezifferten sich auf 400.596, die Geldeinlagen bei Sparkassen ausserhalb Prag auf 118.059 fl. Der Stand der Vorschüsse auf Wertheffecten betrug Ende des Jahres 230.480 fl., der Stand des Wechselportefeuilles 357.874 fl., eigene Werthpapiere waren im Courswerthe von 436.296 fl. (Nominalwerth 598.600 fl.) vorhanden und an Zinsen standen aus 21.282 fl. Der in Tab. XXX. ausgewiesene Reingewinn von 13.159 fl. 09 kr. bildet nunmehr die erste Grundlage des zu bildenden Reservefondes und für die Regsamkeit des Verkehrs mag immerhin auch der Umstand als bezeichnend angeführt werden, dass die mittlere tägliche Zahl der Einlagen während der 8monatlichen Wirksamkeit des Instituts 31, die mittlere tägliche Summe derselben aber 24.838 fl. erreichte.

Ad 3. Unter der Rubrik: „Gesammtguthaben der Einleger“ ist bekanntlich (vgl. St. H. II. S. 69 Tab. XXXIX. und die Anm. 2. daselbst) das ursprüngliche Stammkapital vom J. 1850 zu verstehen und demgemäss bedeutet die Ziffer in der Rubrik: „andere Passiva“ die Summe des seitherigen Zuwachses desselben aus dem jeweiligen Reingewinn. An neuen Vorschüssen (gegen Wechsel, Werthpapiere etc.), auf deren Realisirung sich die Thätigkeit der Anstalt beschränkt, wurden im J. 1875 insbesondere 160030 fl. verliehen (und zwar an 516 Parteien), während die Rückzahlungen älterer Vorschüsse sich auf 143.832 fl. beliefen. Unter den Ausgaben des J. 1875 erscheinen 1151 fl. für die Feier des 25jährigen Bestandes dieser Anstalt, aber auch für das Leichenbegängniss des eigentlichen Gründers derselben, des H. Emanuel Zdekauer, eingestellt.

Ad 4. Von der ungewöhnlichen Regsamkeit und umsichtigen Leitung dieser Anstalt legen unter anderen die nachfolgenden Daten ein sprechendes Zeugniss ab. Der Geldverkehr hob sich gegen das Vorjahr um 3,192.536 fl., also um 36,2%, der Wechselescompt (3497 Stück für 2,158.778 fl.) um 543.949 fl. oder 33,7%, das Vorschussgeschäft um 296.625 fl. oder 42,6% die Einnahme an Zinsen um 25.883 fl. oder 30,0%. Die Zahl der neuen Einlagen betrug 2,412.151 fl. (sonach um 691.647 fl. oder um 40,3% mehr als im Vorjahre), gegen Checs und bei Banken wurden 506.825 fl. neu eingelegt und 565.889 fl. erhoben und in Folge dieser Massregel, so wie über Einfluss der stäts bedeutenden Kassabaarschaft Einlagen bis zur Höhe von 10.000 fl. ohne Kündigung baar ausbezahlt und Wechsel bewährter Firmen täglich escomptirt. Das Cassajournal zählte bis zum Jahresschluss 18.567 Nummern, das Journal für Pfandanlehen 177.098 Nummern, der Reingewinn betrug beinahe das 15fache des Vorjahres und es konnten aus demselben dem Reservefonde diesmal 21.471 fl. (gegen 3432 fl. im Vorjahre) zugewendet werden.

Ad 7. Auch der Geldverkehr dieses Instituts zeigt gegen das Vorjahr beinahe überall einen höchst beträchtlichen Aufschwung. Derselbe stieg im allgemeinen gegen das Vorjahr um 6,612.646 fl. oder um beinahe 105%, die Zahl der neuen Einlagen steigerte sich um 1,898.702 fl. oder 94,1%, der Wechselescompt um 1,180.429 fl. oder 70,8%, Hypothekardarlehen wurden (aber meist gegen prænotirte Wechsel) in der Höhe von 2,146.141 fl. ertheilt und mit 1,373.217 fl. rückgezahlt, während die (meist festen) Darlehen dieser Art im J. 1874 blos 268.029 fl. (die Rückzahlungen blos 12310 fl.) betragen hatten. Da jedoch der schliessliche Stand der Hypothekardarlehen im J. 1875 auf 772.925 fl. sich bezifferte, so hätte sich derselbe gegen das Vorjahr immerhin um 517.206 fl., d. h. um 202% (!) gehoben. Hingegen bewegte sich das Geschäft in Vorschüssen auf Pfänder und Werthpapiere in etwas engeren Gränzen als im Vorjahre.

Ad 12. Bei dieser Vorschusskassa, welche nächst der böhm. Sparkassa immer noch den ersten Rang unter den Instituten dieser Art in Prag und Umgebung einnimmt, lässt sich aus dem gedruckten Rechenschaftsberichte das Detail des Geldverkehrs des J. 1875 (der übrigens gegen das Vorjahr einen Rückgang von 3,061.714 fl. oder um 15,2% erfuhr), leider nicht entnehmen.

Tab. XXXI.

III. Geld- und

Ord.-Zahl	Benennung des Instituts:	Geld-verkehr (Kassabe-wegung)	A c-	
			Schliesslicher Kassastand	Stand der Darlehen und Vorschüsse
		G u l-		
1.	Filiale der k. k. priv. österr. National-bank in Nro. 992—II.	200,043.742	—	10,560.37[illegible]
2.	Filiale der k. k. priv. österr. Creditan-stalt für Handel und Gewerbe in Nro. 998—II.	68,078.000	245.279	11,384.57[illegible]
3.	Hypothekenbank des Königr. Böhmen in Nro. 365—I.	7,488.239	1,195.634	42,932.8[illegible]
4.	Landwirthschaftl. Creditbank für Böh-men in Nro. 982—I.	60,306.773	124.150	5,551.[illegible]
5.	Böhmische Bodencreditgesellschaft in Nro. 894—II.	35,118.471	166.111	2,679.77[illegible]
6.	Živnostenská banka pro Čechy a Moravu in Nro. 957—I.	62,137.670	178.552	5,094.47[illegible]
7.	Böhmische Escomptebank in No. 969-I.	152,442.583	208.205	918.79[illegible]
8.	Böhmische Volksbank in Nro. 583—I. .	4,246.563	23.135	173.06[illegible]
9.	Böhmische Unionbank in Nro. 959—I. .	59,534.946	217.345	2,693.97[illegible]
10.	Erste Prager Pfandleihgesellschaft in Nro. 37—II.	2,606.263	2.804	305.0[illegible]
	Summe . .	652,003.250	2,356.715	82,294.9[illegible]

Anmerkungen zu Tab. XXXI. Ad 1. Im Einklange mit den gesunkenen Creditverhältnissen des J. 1875 zeigt der Geldverkehr des Instituts, und zwar in allen Richtungen, abermals einen nicht unbeträchtlichen Rückgang im Vergleich mit dem Vorjahre. Das Cassarevirement insbesondere war um 39,505.957 fl. (16,5%) geringer, als im J. 1874, Bankanweisungen wurden von der Prager Kassa nur 3354 zu dem Betrage von 11,114.103 fl. (sonach um 370 Stück und um 5,434.192 fl. weniger) ausgestellt und nur 4151 bei der Centrale und den übrigen 25 Filialen der Anstalt ausgegebene in Prag zahlbare Anweisungen (— 362) in der Höhe von blos 21,496.437 fl. (sonach —4,491.717 fl.) von der Prager Filiale eingelöst, wobei fast sämmtliche Plätze (mit Ausnahme von Brünn, Eger und Triest) mit grösseren oder geringeren Rückgängen betheiligt sind. So war z. B. die Summe der in Wien zahlbaren Anweisungen der Prager Filiale um 281 Stück und 5,999.948 fl.

Doch haben sowohl die Activa der Anstalt, als der schliessliche Stand und Werth der Einlagen eine Zunahme gegen das Vorjahr aufzuweisen und eben so ist der Reservefond, so wie der Reingewinn des J. 1875 gegen das Vorjahr nicht unbeträchtlich gestiegen.

Creditbanken.

Tab. XXXI.

t i v a		P a s s i v a			E r t r ä g n i s s e :			
andere	Summa	Eingezahltes Actienkapital	Reserve-fond	andere	Bruttoertrag oder Verlust (—)	Reingewinn oder Verlust (-)	Dividende überhaupt	in % d. K
d e n ö s t e r r e i c h i s c h e r W ä h r u n g								
—	—	—	—	—	—	—	—	—
156.445	11,786.298	—	—	13,320.312	171.683	—728.044	—	—
682.859	44,811.386	43,073.600	546.969	1,190.817	123.178	114.050	—	—
1,630.427	7,306.485	1,000.900	44.339	6,261.246	615.853	107.811	100.090	10,00
3,658.234	6,499.616	3,000.000	9.848	3,489.768	377.537	176.801	165.000	5,5
3,695.274	8,968.296	4,000.000	181.446	4,786.850	554.545	160.856	160.000	4,00
8,500.156	9,627.154	1,636.940	138.940	7,851.274	885 537	123.322	88.339	6,66
647.068	843.270	500.000	—	343.270	65.700	2 487	—	—
6,021.928	8,933.251	5,000.000	77.007	3,856.244	421.111	180.358	125.000	2,5
25.996	333.898	200.000	2.816	131.082	22 294	18.000	18.000	9,00
25,018.387	99,109.654	58,411.440	1,001.365	41,230.863	3,237.438	155.641	656.429	6,3

(—47,6%), die der daselbst auf den hiesigen Platz gezogenen Anweisungen um 370 und den Betrag von 4,794.704 fl. (—22,3%) geringer als im Vorjahre; ähnlich n Reichenberg, Pilsen, Budapest, Lemberg u. s. w. Auch das Escomptegeschäft zeigt einen Rückgang von 826.549 fl. oder 10,3%, das Leihgeschäft eine Abnahme von 790.300 fl. oder 20,4%.

Ad 2 Auch bei dieser Anstalt sind in allen Richtungen des Verkehrs Rückgänge zu verzeichnen. So verminderte sich insbesondere der Geldverkehr überhaupt gegen das Vorjahr um 5,642 000 oder um 7,7%. Der schliessiche Stand der Darlehen, wenn auch im Ganzen etwas höher als im Vorahre, weist aus: an Wechseln blos 4,184.971 fl. (—303.602 fl.), an Vorschüssen auf Effecten 759.742 fl. (— 75.733), an Vorschüssen auf Waaren 2.945 fl. (— 273.938), als Debitorenconto 6,364.611 fl. (+ 710.542 fl.) Unter der Rubrik „andere Passiva" sind enthalten: An verzinslichen Einlagen

3,717.700 fl. (— 1,873.100 fl.), dann 9,602.612 fl. (— 804.214 fl.) als Creditorenkonto. Von dem oben eingesetzten Bruttogewinn mussten jedoch 205.324 fl. 11 kr. an Minderbewerthung dubioser Forderungen, so wie als Coursverlust bei übernommenen Effecten abgeschrieben werden, wonach das Geschäft der Prager Filiale eigentlich mit einem Verluste von 33.640 fl. 52 kr. schloss, welcher sich nach Hinzurechnung der in derselben durch 3 Oberbeamte begangenen Defraudationen im Betrage von 694.403 fl. 6¼ kr. zu dem oben ausgewiesenen Gesammtverluste gestaltete.

Ad 3. An Hypothekardarlehen gelangten insbesondere im J. 1875 zur Ausgabe 959 Darlehen (wovon 272 auf Häuser, 654 auf Grundwirthschaften und 33 auf landtäfliche Güter) im Gesammtbetrage von 4,649.600 fl., sonach zwar um 310 Darlehen mehr, aber in einem um 1,657.000 fl. geringeren Betrage, als im Vorjahre. Nach Abzug der im Verlaufe des J. 1875 erloschenen Darlehen, so wie der bezahlten Tilgungsraten im Gesammtbetrage von 879.221 fl. belief sich der schliessliche Stand der aushaftenden Hypothekardarlehen auf 9277 im Betrage von 42,454.073 fl. (daher gegen das Vorjahr ein Plus von 889 Darlehen mit 3,770.379 fl.), wovon 333 Anlehen im Betrage von 2,035.000 fl. auf Prager Häusern elocirt waren. Der Stand der Pfanddarlehen belief sich Ende 1875 auf 478.820 fl. Unter der Rubrik „Actienkapital" ist der Nominalwerth der Ende 1875 im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe zu verstehen.

Ad 4. Diese Anstalt gehört unter die wenigen Geldinstitute, welche im J. 1875 günstigere Ergebnisse ihrer Thätigkeit aufzuweisen haben. Das Cassarevirement hat sich namentlich nicht blos bei der Centrale in Prag (s. die Tab. XXXI.), sondern auch bei der Filiale in Iglau (wo es namentlich 5,563.519 fl. betrug) gegen das Vorjahr gehoben. Innerhalb der 4 Creditvereine der Anstalt wurden bis zum Jahresschlusse Credite im Belaufe von 5,062.200 fl. gewährt, wovon auf die Filiale in Iglau 577.300 fl. entfallen. Wirklich benützt wurden jedoch Credite bis zum Betrage von 3,515.750 fl. (davon für Iglau 569.500 fl.), wovon 235.850 fl. durch Hypotheken gedeckt waren. Der Gesammtescompt von Wechseln bezifferte sich auf 15,385.635 fl., woraus ein Bruttoertrag von 363.747 fl. resultirte, von welchem auf die Centrale 106.208 fl., auf die Filiale Iglau 33.604, auf den Wechselescompt für Rechnung der Actionäre 223.935 fl. (davon in Iglau 25.983 fl.) entfallen. Der schliessliche Stand des Wechselportefeuilles (2656 Stück) betrug 2,934.274 fl. Im Lombardgeschäfte wurden bei der Centrale neue Vorschüsse im Betrage von 66.250 fl. gewährt und 94.480 fl. an älteren Vorschüssen rückgezahlt (Gewinn 6469 fl.). Beim Jahresschlusse standen noch 89.963 fl an Vorschüssen aus (hievon bei der Centrale 70.935 fl.) Der Verkehr im Waarengeschäft erreichte die Höhe von 12,941.331 fl. (Gewinn 210.505 fl.) und es betrug mit Jahresschluss der Activsaldo des Waarencontos 2,869.031 fl. Über die sonstigen Geschäftszweige der Anstalt bemerken wir noch folgendes: Neu ausgegeben wurden Cassascheine für 7,438.200 fl., eingelöst für 7,571.500 fl., Saldo der Einlagen gegen Cassascheine 3,030.400 fl. (wovon in Prag 2,933.100 fl.), Zinsenaufwand 177.710 fl. (davon in Prag 172.934 fl.); der Werth der neu ausgegebenen Hypothekar-Rentenscheine betrug 910.800 fl., das Saldo derselben 1,663.400 fl., der Zinsenaufwand 108.295 fl., das Bilanzconto der Filiale Iglau überhaupt 304.280 fl.

Ad. 5. Der Geldverkehr überhaupt (134,735.164 fl.) hat sich bei dieser Anstalt gegen das Vorjahr beinahe verdoppelt, die Cassabewegung um 12,637.503 fl. d. h. um 56,2% gehoben. Von Hypothekardarlehen, an denen insbesondere Mähren in steigender Progression participirt, standen Ende 1875 aus 2,001.969 fl.; der Stand der Pfandbriefe bezifferte sich demgemäss auf 2,001.900 fl., der Stand des Wechselportefeuilles auf 338.882 fl. (der Gesammtumsatz im Wechselverkehr betrug 24,681.130 fl.), der Stand der Contocorrentforderungen auf 1,678.378 fl., sonstige Activa auf 1,022.937 fl. Die Summe der Contocorrenteinlagen hat sich gegen das Vorjahr um 274.436 fl. vermehrt, die Summe der (seit August 1875 eingeführten) im Umlaufe befindlichen Cassascheine betrug 167.300 fl.

Ad 6. Der gesammte Geldverkehr (194,540.959 fl.) hat sich gegen das Vorjahr um 24½ Mill. fl. (14,1%) gehoben, die Cassabewegung ist jedoch in demselben Verhältnisse (13,9%, nominell 10 Mill. fl.) zurückgegangen. Der Wechselescompt bezifferte sich auf 12,648.700 fl., wovon 4,291.281 fl. auf den Creditverein der Vorschusskassen, 5,178.300 fl. auf den Creditverein von Privatfirmen und 3,179.119 fl. auf sonstige Creditwerber entfielen. Der Stand des Wechselportefeuilles betrug 3,268.759 fl. Im Vorschussgeschäfte wurden an neuen Vorschüssen 821.892 fl. gewährt (schliesslicher Stand 1,825.711 fl.). Zur Wahrung der gefährdeten Interessen der Bank wurden die falliten Zuckerfabriken in Mochow und Tauss im Ersteigungswege erworben und werden für eigene Rechnung fortgeführt.

Ad 7. Auch diese Anstalt (bei welcher diesmal in Tab. XXXI. nur die Ergebnisse des Prager Verkehrs eingestellt sind und das Wechselportefeuille in die Rubrik „andere Activa" übertragen erscheint) musste in Folge der gesunkenen Creditverhältnisse ihren Verkehr bedeutend einschränken und demgemäss auch den Zinssatz der auszugebenden, so wie den der umlaufenden Cassascheine wiederholt herabsetzen. Die Cassabewegung war um 105,837.839 fl. (40,0%) schwächer als im Vorjahre, die Einlagen wurden nur in der Höhe von 13 Mill. fl. erhalten und der Escompt fremder Wechsel auf 30,469.707 fl. eingeschränkt. Hingegen stieg der Betrag der für Rechnung der Actionäre escomptirten Wechsel um 1,633.837 fl., wonach sich beim Gesammtescompt immer noch ein Plus von 226.050 fl. gegen das Vorjahr ergab. Sonst zeigt sich im Depotgeschäfte auf laufende Rechnung (Saldo 2,288.074 fl.) gegen das Vorjahr abermals eine Verminderung von 767.643 fl. Die Creditvereine der Bank erlitten zahlreiche Verluste, durch Coursrückgänge wurden die älteren Depots der Bank allein um 122.584 fl. entwerthet. Mit Hinzurechnung der Activen und Passiven der Filialen (wozu seit März 1876 eine neue in Warnsdorf getreten ist) stellt sich der schliessliche Cassastand auf 574.758 fl., der Stand der Darlehen und Vorschüsse auf 2,639.449 fl., die sonstigen Activa sammt Wechselportefeuille auf 14,171.765 fl. (Gesammtactiva 17,385.972 fl.), die Rubrik „andere Passiva" auf 15,486.769 fl.

Ad 8. In Folge abermaligen Rückganges der Geschäfte der Bank und unter dem Einflusse neuer Verluste wurde in der Generalversammlung vom 13. Mai 1876 eine wiederholte Herabsetzung des Actiencapitals auf bloss 200.000 fl. (durch Verminderung der Actien à 200 fl. von 2500 auf 1000 Stück) zum Beschlusse erhoben.

Ad 9. Der Geldverkehr überhaupt betrug 181,736.032 fl. (um 15,456.399 fl. mehr), die Kassabewegung war jedoch geringer (um 4,470.232 fl.), als im Vorjahre. Unter den Activen findet sich das Wechselportefeuille mit 1,952.668 fl., der Effectenstand mit 4.003.583 fl., Debitoren mit 2,693.978 beziffert, unter den Passiven befinden sich Geldeinlagen gegen Cassascheine im Betrage von 1,536.900 fl., Creditoren mit 1,832.003 fl., Abschreibungen mit 240.753 fl. Trotz neuer Coursrückgänge der im Besitze der Anstalt befindlichen Effecten wies das Effectengeschäft dennoch einen Gewinn von 5389 fl. auf (gegen 111.489 fl. Saldoverlust im Vorjahre); ebenso war der Gewinn an Zinsen von Effecten (126.100 fl.) 5mal grösser als im Vorjahre, wozu besonders der Umstand beitrug, dass die Prag-Smichower Kattunmanufactur, deren Activa den Hauptbestandtheil des Effectenbesitzes der Bank bilden, diesmal wider Erwartung activ war. Hingegen ergab die Tetschner Filiale einen Verlust von 14.979 fl., weshalb dieselbe aufgelassen wurde. Die schon im St. H. III. S. 64 erwähnte Fusion mit der böhm. Handels-, Gewerbe- und Realitätenbank wurde in der Generalversammlung der letzteren vom 29. September 1875 definitiv vollzogen.

Schliesslich wird bemerkt, dass die in Tab. XL. S. 62 und 63 des vorjährigen stat. Handbüchleins unter P. N. 9 u. 13 ausgewiesenen zwei Banken, (die allg. böhm. Bank, dann der Prager Bankverein) Ende Mai 1876 noch nicht ihre Generalversammlungen abgehalten hatten, weshalb auch die für die vorstehende Tab. XXXI. erforderlichen Daten über den Stand derselben für Ende 1875 noch nicht zu erlangen waren.

F. Verkehrswesen im J. 1875.

I. Stadtverkehr.

1. Tramway. Die neue Unternehmung der Prager Pferdebahn (vgl. St. H. III. S. 65) hat denn doch das jahrelang hin und her gezerrte Project zur That werden lassen und zwar früher, als nach den noch im Sommer 1875, namentlich mit der Karolinenthaler Gemeinde, obschwebenden Differenzen zu erwarten stand. Die Prager Tramway, u. zwar in der ganzen Länge vom unteren Ende Karolinenthals bis zur Franzenskettenbrücke, wurde, nachdem noch am 13. Sept. die letzte behördliche Begehungscommission stattgefunden hatte, am 23. September Nachmittags eröffnet und der Benützung des Publikums übergeben. Für den Verkehr waren gleich anfangs vorhanden 10 Wägen und 32 Pferde. Das Personale bestand aus 3 Directionsbeamten, 4 Betriebsbeamten und 26 bei dem Betriebe unmittelbar bediensteten Personen (darunter 9 Kutscher und 10 Conducteure). Da der Verkehr gleich anfangs sehr lebhaft sich gestaltete, wurde noch im J. 1875 eine Vermehrung sowohl der Betriebsmittel, als des Personales theils angebahnt, theils wirklich vollzogen. Ebenso wurden bereits Unterhandlungen sowohl mit der Smichower Stadtgemeinde und dem k. k. Militärärar, als auch mit dem Verwaltungsrathe der Prager Kettenbrückenactiengesellschaft behufs Weiterführung der Bahn über die Franzenskettenbrücke und von da durch die Choteksgasse und über die fortificatorischen Gründe am Aujezder Thor nach Smichow bis an's Ende der Stadt (resp. bis zum Westbahnhofe) eingeleitet und Ende März 1876 auch zum Abschlusse gebracht. Demgemäss konnte auch schon im April mit der Schienenlegung in der Choteksgasse und in Smichow begonnen werden und es wurde auch diese Strecke am 16. Mai 1876 dem Verkehre übergeben.*)

In ihrer gegenwärtigen Ausdehnung (Ende Mai 1876) hat die Prager Tramway eine Gesammtlänge von 5,631 Kilometern, wovon auf Prag vom ehem. Poříčer Thore bis zur Franzenskettenbrücke 2209,4 Meter, auf die Choteksgasse u. Aujezd bis zur oberen Gränze des Fortificationsrayons 443,8 M. (somit auf Prag 2653,2 M.), auf Smichow 1801,7 M., auf Karolinenthal 1175,8 M. entfallen. An den Halte- und Ausweichsstellen (15, wovon in Prag 7) ist die Bahn grösstentheils doppelgeleisig. An Betriebsmitteln besass die Unternehmung Ende Mai 1876 20 Wägen (18 active, wovon 6 für die Smichower Strecke verwendet werden und 2 Reservewägen) und 40 Paar Pferde. Das eigentliche Betriebspersonale besteht aus 20 Kutschern und eben so viel Conducteuren (der Stand des leitenden Betriebs- und Verwaltungspersonales ist unverändert geblieben). Die Fahrzeit dauert von 7 Uhr früh (seit 1. Juni 1876 von 6½ Uhr Morgens) bis 10 Uhr Abends und es vollbringt insbesondere jeder der von Karolinenthal bis zur Kettenbrücke gehenden Wägen 12 Tour- und Retourfahrten täglich. Zur Beurtheilung der Frequenz und der bisherigen Erfolge des Unternehmens wird von der Direction blos die mittlere tägliche Frequenz eines Wagens, und zwar mit 150 Personen angegeben. Diese Angabe als richtig vorausgesetzt und auf die 10 Wägen bezogen, welche dem Unternehmen im Beginn zur Verfügung standen (obwohl deren successive Vermehrung schon im J. 1875 eintrat) würde sich im Vorjahre (d. h. in der Zeit vom 24. September bis incl. 31. December) eine Gesammtfrequenz der Bahn mit 148.500 oder mit rund 150.000 Personen ergeben, was einer Einnahme von 11.250 fl. gleichkommt (das Fahrgeld nämlich im Mittel zu 7½ kr. angenommen).

*) Da die Franzenskettenbrücke wegen ihrer veralteten Anlage dem Verkehr einer Pferdebahn bis jetzt Hindernisse entgegensetzt, so ist derzeit der direkte Verkehr mit der jenseitigen Tramwaystrecke eigentlich unterbrochen. Die Weiterbeförderung der von diesseits anlangenden Passanten wird jedoch durch Verabfolgung von sogenannten Correspondenzkarten (Umsteigkarten) ermöglicht.

2. Omnibusverkehr. Die Ende September 1875 eröffneten regelmässigen Tramwayfahrten scheinen den in Prag und den Vororten im J. 1875 thätig gewesenen Omnibusunternehmungen nicht unerhebliche Verluste gebracht zu haben. So hat sich namentlich die Prager Actiengesellschaft für Omnibusunternehmungen im Verlauf des Vorjahres genöthigt gesehen, ihre Betriebsmittel sowohl, als den Stand des Personales nicht unbedeutend einzuschränken. Ende Mai 1876 hatte dieselbe zwar immer noch 19 Wägen zur Verfügung (gegen 14 im Vorjahre), davon aber nur 9 active; dafür wurden nur 40 Pferde und 25 Bedienstete (davon 15 Kutscher und 10 Conducteure) unterhalten. Auf der Strecke Karolinenthal-Kleinseite liefen 4 Wägen zu 11 Fahrten täglich, auf der Strecke Karolinenthal-Smichow 5 Wägen mit 7 täglichen Tour- und Retourfahrten, die Linie Karolinenthal-Karlsplatz war als nicht rentirend schon im Herbste 1875 aufgelassen worden. Die Frequenz des J. 1875 wird mit 692.978 Personen angegeben (sonach pro einfache Fahrt des Wagens im Mittel 12 Personen), was eine abermalige Abnahme von 289.491 Personen oder ein Minus von 29,5% des vorjährigen Verkehrs (vgl. Stat. H. III. S. 66) darstellt. Selbstverständlich waren auch die Einnahmen (62.951 fl.) gegen das Vorjahr zurückgeblieben, während die Ausgaben auf 68.902 fl. sich bezifferten, weshalb auch in der Generalversammlung vom 30. April 1876 bereits die Beschränkung der Fahrten auf die Route Karolinenthal-Kleinseite, resp. die Liquidation des ganzen Unternehmens ventilirt wurde.

Ähnliches lässt sich von der Karolinenthaler Omnibusunternehmung berichten, obwohl von derselben keine Specification des Verkehrs vorliegt. Der Verkehr per Tag und Wagen wird hier mit 100 bis 130 Personen, sonach im Mittel mit 115 Personen (gegen 120 im Vorjahre) angegeben, was bei dem Umstande, als die Unternehmung blos 11 active Wägen unterhielt (davon 4 für die Route Karolinenthal-Kleinseite mit zusammen 42 einfachen Fahrten und 7 für die Route Karolinenthal-Smichow mit zusammen 90 einfachen Fahrten täglich), einer Mittelfrequenz von 1265 Personen täglich entsprechen und sonach eine mittlere Frequenzsumme von 461.725 Personen für das J. 1875 ergeben würde. (Immerhin ein Plus von beinahe 25.000 Personen oder 5,7% des Verkehrs in 1874.) — Die Zahl der activen Hôtelomnibusse war bis Ende 1875 wieder auf 9 herabgegangen.

3. Fiaker und Droschken. Nachdem im Verlaufe des J. 1875 im Ganzen 13 Fiakernummern erledigt, dafür aber 20 neu verliehen worden waren, bezifferte sich der Stand der Fiaker Ende 1875 auf 185 Wägen. Bis Ende Mai 1876 fanden weitere 7 Zurücklegungen und nur 5 Verleihungen statt, so dass es gegenwärtig in Prag nur 183 Fiakerwägen giebt. (Höchstverliehene Nummer 188). Bei den Droschken fanden im Verlaufe des J. 1875 23 Erledigungen und 19 Verleihungen statt, wodurch ihre Zahl bis Ende d. J. auf 224 sank. Hingegen hob sich dieselbe in Folge von 15 Verleihungen und nur 9 Erledigungen bis Ende Mai 1876 auf 229. (Höchstverliehene Nummer 232).

4. Andere Transportmittel. Es sind dies bekanntlich die sog. Stadtlohnwägen, deren Zahl bis Ende 1875 sich wieder auf 6 vermehrt hat, während die Zahl der öffentlichen Lastwägen bis Ende 1875 zwar auf 48 gesunken war, sich jedoch bis Ende Mai 1876 wieder auf 52 vergrösserte, ohne den Stand des Vorjahres (56) zu erreichen. Die Zahl der Korbträgerinnen war bis Ende 1875 wieder auf 253 gestiegen, was auch für Ende Mai 1876 Geltung hat. Der Dienstmännerverein „Přemysl“ zählte Ende 1875 132 Mitglieder, wovon 122 mit Handwägen versehen waren und deren Zahl bis Ende Mai 1876 auf 135 (wovon 123 mit Handwägen) gestiegen war. Das Dienstmännerinstitut Express hatte hingegen Ende 1875 nur 109 Mitglieder (wovon 72 mit Handwägen) und blieb dessen Stand bis Ende Mai 1876 sich gleich.

5. Brückenverkehr. Die Einnahmen des Mauthfondes der Actiengesellschaft der Prager Franzenskettenbrücke bezifferten sich für das J. 1875 auf 88.321 fl. (um 697 fl. weniger, als im J. 1874), der Reingewinn

(67.796 fl.) war jedoch noch um 2022 fl. höher, als im Vorjahre. Ebenso hat die Frequenz des Prager **Kettenstegs** im J. 1875 einen Ertrag von nur 18.972 fl. (sonach um 1765 fl. weniger, als im Vorjahre) ergeben und einen schliesslichen Reingewinn von 15.239 fl. (-1624 fl.) eingetragen, welcher Rückgang auch von der **Franz Josef-Kettenbrücke** insofern seine Geltung hat, als die Einnahmen aus dem Verkehre auf derselben im J. 1875 blos 48.848 fl. betrugen (demnach um 2519 fl. weniger, als im Vorjahre). In Folge des verminderten Aufwandes sowohl für dieses Besitzobject der Prager Stadtgemeinde, als für die anstossenden Gemeindestrassen wurde jedoch schliesslich ein gegen das Vorjahr um 2862 fl. grösseres Reinerträgniss (39.573 fl.) erzielt, wornach sich das für den Bau der Brücke selbst, so wie für die Anlage der genannten Strassen seiner Zeit verwendete Kapital von 775.740 fl. für d. J. 1875 mit 5,1% verzinst hätte.

II. Aussenverkehr.

1. **Moldauschifffahrt.** a) In Folge des im Ganzen günstigeren Wasserstandes hat sich auch der durch die **Prager Moldaudampfschifffahrtsgesellschaft** vermittelte Personenverkehr auf der Moldau oberhalb Prag gegen das Vorjahr etwas gehoben. Es wurden zwar während der Saison des J. 1875 (vom 23. März bis 4. November) nur 62.275 Personen durch die beiden Dampfer der Gesellschaft befördert, resp. Fahrkarten in der genannten Summe ausgegeben (sonach um 8518 weniger, als im J. 1874); da jedoch der namentlich den ganzen Juni und Juli hindurch anhaltende günstige Wasserstand eine grössere Anzahl von Fahrten auf weite Distanz [1]) ermöglichte, so ergab sich schliesslich für das Unternehmen nicht blos eine im Vergleich mit dem Vorjahre höhere Einnahme von 21.076 fl., sondern auch ein grösserer Reingewinn (5601 fl. gegen 3918 in 1874), welcher diesmal gestattete, sowohl das Actienkapital (68.000 fl.) mit 5% (gegen 4% im Vorjahre) zu verzinsen, als auch einen etwas erheblicheren Betrag (2201 fl.) dem Reservefonde zuzuführen, welcher hiedurch auf 19.124 fl. gestiegen ist. Sonst mag noch hervorgehoben werden, dass die Gesellschaft den bisherigen 7 Halteplätzen ihrer Dampfer noch einen neuen angefügt hat, nämlich in Branik, zu dessen Errichtungskosten (198 fl.) die Braniker Gemeinde einen Beitrag von 150 fl. leistete.

b) Die Erfolge des durch die **Prager Dampf- u. Segelschifffahrtsgesellschaft** vermittelten **Güterverkehrs** auf der unteren Moldau und Elbe haben sich im J. 1875 trotz der anfangs sehr trüben Handelsconjunctur und ohngeachtet der mannigfachen, namentlich im Sommer und durch frühzeitige Beeisung der Flüsse im November 1875 eingetretenen Verkehrshindernisse wider Erwarten weit günstiger gestaltet, als im Vorjahre. Diese Erfolge hatte die Gesellschaft nicht blos den im J. 1875 durchgeführten Regieersparnissen und der durch eigens zu diesem Zwecke berufene Conferenzen von Mitgliedern und Fachmännern angebahnten, durchgreifenden Umgestaltung des Betriebs,[2]) sondern auch einer wirklichen Hebung des Verkehrs selbst zu danken. Die Dauer der Schifffahrt war zwar nur auf die Zeit vom 14. März bis 21. November beschränkt gewesen; demohngeachtet wurden im Frachtenverkehr während dieser Zeit auf der Thalfahrt Lasten

---

[1]) So fanden insbesondere mit den beiden Dampfern der Gesellschaft 450 Fahrten statt (gegen 427 im Vorjahre), wovon 186 (+ 26) bis Štěchowic, 50 (+ 6) bis Davle gerichtet waren, während von den durch den sinkenden Wasserstand bedingten kürzeren Fahrten nur 35 bis Wran, 102 bis Königsaal und 74 blos bis Kuchelbad sich erstreckten.

[2]) Dahin gehört unter anderen die Einführung der Bugsirung auch fremder Fahrzeuge durch die Remorqueure der Gesellschaft, die Errichtung von Agenturen in Magdeburg und Aussig, die Miethung eines besonderen Lagerhauses im Bahnhofe der böhm. Nordbahn in Tetschen u. s. w.

von 33,678.003 Ko. in 261 Fahrzeugen (davon von Prag abwärts 4,154.548 Ko. in 93 Fahrzeugen), in der Bergfahrt 27,653.420 Ko. Lasten in 217 Fahrzeugen (davon aufwärts bis Prag 2,494.290 Ko. in 58 Fahrzeugen) verladen und in der Kettenschifffahrt (auf der Strecke Schandau-Aussig) 3245 Fahrzeuge und 317.643 Ko. Lasten weiter befördert. Die Gesammteinnahmen bezifferten sich demgemäss auf 363.555 fl., wovon auf das Frachtenconto 273181, auf das Schlepplohnconto 71071 fl. entfallen; die Ausgaben (inclus. von Abschreibungen im Belaufe von 59.200 fl.) betrugen 320.620 fl., wornach diesmal ein Reingewinn von 42.935 fl. sich ergab, während das Vorjahr (vgl. St. H. III. S. 68) mit einem beinahe eben so hohen Saldoverluste geschlossen hatte. Die Betriebsmittel, welche im Rechenschaftsberichte mit 404.503 fl. bewerthet sind, bestanden in 5 Dampfern (wovon der letztangeschaffte Remorqueur „Tetschen" als der vorzüglichste auf der ganzen Elbe gerühmt wird), 50 Schleppkähnen, 2 Toueuren, 3 Schleppzillen und in Schleppketten von zusammen $6^1/_2$ Meile Länge und 488.753 Ko. Gewicht.

2. Eisenbahnen. Mit Hinblick auf das vergleichende Endergebniss der umstehenden Tab. XXXII., so wie in Berücksichtigung des weiteren Details derselben ist sowohl im Gesammtverkehr der in Prag einmündenden Bahnen, als bei dem Einzelverkehr der meisten derselben mit Bezug auf die Station Prag ein Rückgang gegen das Jahr 1874, sonach auch eine Verminderung der aus den Verkehre fliessenden Einnahmen zu verzeichnen. Namentlich hat sich der Personenverkehr mit alleiniger Ausnahme der öst. Nordwestbahn überall vermindert. Hingegen ist bei der Franz Josefsbahn sowohl im Ein- als Ausgang der Frachten eine Steigerung zu verzeichnen, während die öst. Nordwestbahn und die Prag-Duxer bei der Einfuhr, die Staats-, West- und Turnau-Kraluper Bahn bei der Ausfuhr von Frachten ein Plus gegen das Vorjahr aufzuweisen haben. In Folge dessen haben sich auch die Einnahmen aus dem Frachtenverkehr bei sämmtlichen Bahnen (mit Ausnahme der Staats- und Buštěhrader Bahn) gegen das Vorjahr günstiger gestaltet, was jedoch bei dem beinahe durchwegs gesunkenen Personenverkehr nicht hindert, dass mit Ausnahme der öst. Nordwestbahn und der Prag-Duxer alle anderen Bahnen mit einem gegen das Vorjahr mehr oder weniger geringeren Gesammterträgnisse aus dem Verkehr der Prager Station abschliessen.

Tab. XXXII.

Eisenbahnverkehr der Station Prag im Jahre 1875.

Post-Nro.	Name der Bahn:	Personenverkehr:				Frachtenverkehr:				Summe der Einnahmen		
		Angekommen	Abgegangen	Daraus erzielte Einnahmen		Angekommen	Abgegangen	Daraus erzielte Einnahmen		fl.	kr.	in % der Gesammteinnh.
		Personen		fl.	kr.	Kilogramm		fl.	kr.			
1.	Staatseisenbahn	307.938	315.375	—	—	274,781.000	106,540.000	—	—	—	—	—
2.	Oesterr. Nordwestbahn	100.556	116.443	149.620	33	50,582.023	28,798.609	263.626	79	413.247	12	6,77
3.	Kaiser Franz Josef-Bahn	165.100	170.787	672.201	87	153,610.200	122,108.750	696.545	08	1,368.746	95	18,5
4.	Böhmische Westbahn .	132.117	116.755	388.690	09	115,692.510	72,851.670	812.872	02	1,201.562	11	39,2
5.	Buštěhrader Eisenbahn	119.285	104.172	329.123	37	221,978.368	45,705.676	709.627	36	1,038.750	73	25,4
6.	Prag-Duxer Eisenbahn	46.558	45.558	79.375	28	77,543.710	11,505.000	199.508	83	278.884	11	48,9
7.	Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn	98.121	76.362	218.456	83	28,588.440	44,870.520	176.641	05	395.097	88	32,6
	Summa . .	969.675	945.452	—	—	922,776.251	432,380.225	—	—	—	—	—
	Gegen 1874 mehr (+) oder weniger (—)	—58.592	—65.485	—	—	—68,731.249	+39,151.425	—	—	—	—	—

3. Postverkehr. Im Status der Beamten der k. k. Postdirection
im Jahre 1875 keine Veränderungen von Belang vorgekommen. Als
längst ersehnte Erleichterung des Verkehrs zwischen Prag und seinen
rten muss jedoch die durch Ministerialerlass vom 4. December 1875 ver-
Massregel hervorgehoben werden, gemäss welcher die den Postämtern Bu-
, Holešowic-Bubna, Lieben, Tejnka (Břewnow), Troja, Weinbergge-
de II., Wršowic und Wysočan zugewiesenen Ortschaften vom 1. Jänner
ab in den Prager Postrayon einbezogen werden, wornach für den Verkehr
lben unter einander, so wie mit den übrigen, zum Prager Postrayon
n seit längerer Zeit gehörigen Postämtern (Prag, Karolinenthal, Smichow,
hrad und Weinberggemeinde I.) die für die letzteren geltenden gerin-
ı Ansätze des Localtarifs in Anwendung gelangt sind.

Was sonst noch die Ergebnisse des Postverkehrs in Prag im J. 1875
ell anlangt, so ist aus den nachstehenden Tabellen XXXIII. *a*) und *b*)
htlich, dass derselbe mit Ausnahme der portofreien Brief- und Fahr-
endungen und der baarsendungen von Silber sich in allen Richtungen in
ulicher Weise abermals gehoben hat, was namentlich vom Geldverkehr
ch höherem Grade seine Geltung hat. Es beträgt insbesondere die
hme desselben 16,7% des Vorjahres, während sich dieselbe beim Brief-
ehr mit blos 1,0%, beim Frachtverkehr mit 2,9% beziffert.

a) Brief- und Frachtverkehr.

Tab. XXXIII. *a*)

riebs-ahr	Briefpostsendungen (Stück)			Fahrpostsendungen (Stück)			Gesammtporto und Francoeinnahmen in fl. ö. W.
	porto-pflichtige	porto-freie	zu-sammen	porto-pflich-tige	porto-freie	zu-samen	
875	26,970.830	4,267.320	31,238.150	3,560.275	273.006	3,833.281	995.125
n 1874 (+) o. ger (—)	+ 417.354	—113.392	+ 303.962	+131.957	—24.684	+107.273	+12.108

b) Geldverkehr.

Tab. XXXIII. *b*)

riebs-ahr	Empfänge in fl. ö. W.			Ausgaben in fl. ö. W.			Summe der umgesetzten Depositenwerthe in fl. ö. W.
	Banknoten	Silber	Zusammen	Banknoten	Silber	Zusammen	
875	17,390.900	52.461	17,443.361	17,449.058	53.979	17,503.037	125.641
n 1874 (+) o. ger (—)	+2,500.000	—6.219	+2,493.781	+2,510.850	—2.081	+2,508.769	+40.483

4. **Telegrafenverkehr.** Obwohl der im Jahre 1874 zu Tage … Rückgang des Telegrafenverkehrs in Prag und seinen Vororten (vrgl. … S. 71), so wie andere Rücksichten eine Reduction des Beamtenstatus … hatten (vgl. Tab. XXXIV. *a*) d. W.), so scheint denn doch diese … insofern eine verfrühte gewesen zu sein, als sich der Verkehr sowohl … Prager Telegrafenämtern, als insbesondere bei denen in der Umgebung (… im Verlaufe des Jahres eine neue Station, und zwar in Bubna getreten i… etwas gehoben hat. Dies gielt nicht blos für die mit Telegrafenämtern … Vororte zusammengenommen, sondern (mit Ausnahme von Smichow) au… für Prag nur mit Bezug auf das Haupt- und das Hradschiner Amt und … insbesondere die Zunahme in Prag 8787 Depeschen oder 0,9%, in den … lichen Vororten 1282 oder 1,9%.

Tab. XXXIV. *a*) — *a*) Stand.

Telegrafenamt:	Anzahl der Leitungen: Staats-	Anzahl der Leitungen: Eisenbahnbetriebs-	Apparate	Beamten	Anmerkun…
Haupttelegrafenamt . .	39	9	50[1])	112[2])	[1]) Darunter 48 M… 2 Hughes-Typ… ausserdem 1 Ma… Multiplex-Appa…
Kleinseite	5	1	3	5	
Hradschin	1	—	1	1	
Zusammen .	45	10	54	118	[2]) Darunter 26 T… fistinen.
Bubna	2	—	1	1	
Karolinenthal	3	—	1	2	
Smichow	4	4	3	4	
Wyšehrad	2	—	1	2[3])	[3]) Telegrafistinen.
Zusammen .	11	4	6	9	
Hauptsumme	56	14	60	127	

Tab. XXXIV. *b*) — *b*) Verkehr.

Telegrafenamt:	Zahl der behandelten Depeschen: Aufgegeben	Angekommen	Uiberte-legrafirt	Summe	Davon Staatsdepeschen	Einnahme in fl. ö. W.	Provenienz der Plät…: Aufgegeben für Inland	Aufgegeben für Ausland	A… Inl…
Neustadt . (Hauptlgrfenamt.)	169.813	184.780	608.514	963.107	13.721	112.146	143.372	26.441	15…
Kleinseite	11.724	11.685	2.296	25.705	2.262	8.506	10.610	1.114	10.…
Hradschin	1.276	2.227	—	3.503	398	837	1.204	72	2.…
Zusammen	182.813	198.692	610.810	992.315	16.381	121.489	155.186	27.627	16…
Bubna . .	2.164	2.413	14	4.591	1	1.926	1.611	553	1.…
Karolinenth.	7.363	9.376	—	16.739	63	4.601	6.660	703	8.…
Smichow .	7.442	8.383	24.380	40.205	18	5.698	6.543	899	7.…
Wyšehrad	2.439	3.582	—	6.021	2	1.252	2.214	225	3.…
Zusammen	19.408	23.754	24.394	67.556	84	13.477	17.028	2.380	21.…
Hauptsumme	202.221	222.446	635.204	1,059.871	16.465	124.966	172.214	30.007	18…

G. Pflege des öffentlichen Wohls.

I. Vereinswesen im J. 1875.

1. Bewegung. [1])

B. Humanitätsvereine.

(Ohne Wechselseitigkeit.)

III. Für hilfsbedürftige und verwahrloste Kinder.

Zuwachs:

1. Erster Sct. Niklasverein in Prag zur Unterstützung mittelloser Schüler der Volksschule bei Sct. Peter, in Nro. 1137-II.

2. Verein zur Unterstützung armer Kandidatinen an der k. k. böhm. Lehrerinenbildungsanstalt in Prag, in Nro. 44-II.

Eingegangen:

Deutscher Schulkreuzerverein für Volks- und Bürgerschulen in Prag und seinen Vorstädten. [2])

VI. Für Unterstützung von Studirenden.

Zuwachs:

„Jubileumsfond." Section des akadem. Lesevereins. [3])

C. Wechselseitige Unterstützungsvereine.

I. Pensionsinstitute.

Eingegangen:

1. Gesellschaft zur Versorgung mittelloser gebrechlicher Advocaten und Mitglieder der juridischen Facultät. [4])

2. Pensionsfond für die Beamten und Bediensteten der österr. Zuckerindustrie.

II. Unterstützungsvereine für Krankheit und Sterbefälle und andere zeitliche Bedürfnisse.

a) Confessionell.

Zuwachs:

1. „Evangelická beseda," Fortbildungs-, Unterstützungs- und Funeralverein in Nro. 314-II.

2. Unterstützungs- u. Fortbildungsverein israelit. Arbeiter in Nr. 255-V. [5])

c) Unter selbstständigen Unternehmern und Personen.

Zuwachs:

1. „Unitas" Unterstützungsverein der Advocaturs- und Notariatsbeamten in Böhmen in Nro. 259-II.

---

[1]) Die hier angewendeten Benennungen und Signaturen der Vereinskategorien correspondiren mit der Hauptübersicht der Prager Vereine im St. H. I. S. 62 u. f. f.

[2]) Im Mai 1876 noch nicht constituirt.

[3]) Für Errichtung von Stipendien zum Andenken an den 25jährigen Bestand dieses Vereines.

[4]) Freiwillig aufgelöst.

[5]) Hat sich am 4. April 1875 constituirt, aber am 7. Mai 1876 wieder aufgelöst.

2. „Samaritán“, Unterstützungs- und Fortbildungsverein in Nro. 1026-I.
3. Fortbildungs- und Unterstützungsverein der Prager Fassbinder in Nro. 865-I.

Eingegangen:

1. Verein der vereinigten Ziegler in der Umgebung Prag's [1]).
2. Erster Prager Rauchfangkehrermeisterverein. [1])

d) Unter Hilfsarbeitern.

Zuwachs:

Wechselseitiger Unterstützungsverein der Webergehilfen von Prag und Umgebung.

Eingegangen:

„Neptun“, wechselseitiger Unterstützungsverein der Handlungscommis. [1])

D. Vereine zur Förderung geistiger und materieller Kultur.

I. Vereine zur Förderung materieller Kultur.

1. *Für landwirthschaftliche Beschäftigungen.*

b) Viehzucht.

Zuwachs:

Reit- und Fahrverein für Böhmen. [2])

II. Vereine zur Förderung geistiger Kultur.

1. *Wissenschaftliche Vereine.*

b) Unter Studirenden.

Zuwachs:

Klub für moderne Wissenschaft, in Nro. 385-I.

2. *Kunstvereine.*

Zuwachs:

Christliche Akademie in Prag. Mit 4 Sectionen und zwar: *a*) Wissenschaftliche Section, *b*) Section für liturgische Musik und kirchlichen Gesang, *c*) für bildende Künste, *d*) für Archäologie.

3. *Vereine zur Verbreitung von Fachbildung und zur Wahrung von Standesinteressen.*

Zuwachs:

1. Militärwissenschaftlicher Verein, in Nro. 125-II.
2. Centralverein deutscher Ärzte in Böhmen, in Nro. 514-II.

Eingegangen:

1. Eisenbahnbeamtenverein. [1])
2. „Flora“, Kunstgärtner-Fortbildungsverein.

4. *Vereine für Förderung populärer Bildung und für Herausgabe billiger Volksschriften.*

Eingegangen:

Freidenkerverein (Spolek svobodných myslitelův). [3])

---

[1]) Hat sich freiwillig aufgelöst. [2]) Für Veranstaltung von Pferderennen. [3]) Behördlich aufgelöst.

8. *Theaterdilettantengesellschaften.*

Eingegangen:

„Tyl", Lese- und Theaterdilettantenverein. [1])

E. Wirthschaftliche Vereine.

II. Actiengesellschaften.

1. *Für Industrieunternehmungen.*

a) Einheimische.

Eingegangen:

1. Karolinenthaler Maschinenbau-Actiengesellschaft (vormals Märky u. Lüssy). [2])
2. „Wran", Actiengesellschaft für Papierfabrication und Maschinenindustrie. [3])
3. Prag-Smichower Maschinenziegel-Fabriksgesellschaft. [4])

b) Fremde.

Zuwachs:

1. Actiengesellschaft der norddeutschen Eisenwerke in Berlin.
2. Neufchatel — Asphalt — Company Limited in London.
3. Ungarisch-deutscher Waldindustrieverein in Budapest.

3. *Für Communications- und Transportwesen.*

a) Einheimische.

Eingegangen:

Anglo-böhmische Tramwaygesellschaft. [5])

b) Fremde:

Zuwachs:

1. Norddeutscher Lloyd in Bremen.
2. Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft in Hamburg.

5. *Assecuranzgesellschaften.*

b) Agentien fremder Gesellschaften.

Zuwachs:

1. Caisse générale des familles in Paris.
2. North British and Mercantile Insurance Company.
3. Imperial fire Insurance Company.
4. Royal Insurance Company of Liverpool.
5. Deutsche Lebens-, Pensions- und Rentenversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.
6. „Transsylvania", allgem. wechsels. Versicherungsbank in Hermanstadt.
7. Deutsche Hagelversicherungsgesellschaft für Gärtnereien in Berlin.
8. Vieh-Versicherungsgesellschaft „Hammonia" in Hamburg.
9. Allgem. Eisenbahnversicherungsgesellschaft in Berlin.
10. Brandenburger Spiegelglasversicherungsgesellschaft in Brandenburg.

---

[1]) Behördlich aufgelöst. [2]) Hat am 6. Dec. 1875 die Liquidation beschlossen. [3]) Hat am 26. Juni 1875 die Liquidation beschlossen; die Fabrik in Wran ist für den Kaufschilling von 100.000 fl. wieder in den Besitz der Firma Haase übergangen. [4]) Hat am 26. Juni 1875 die Liquidation beschlossen. [5]) Die Gesellschaft wurde im September 1875 behördlich für erloschen erklärt, nachdem die Concession an E. Otlet aus Brüssel übergangen war.

11. Europäische Lebensversicherungs- und Rentenbank in Stuttgart.
12. Banque maritime „l'Archangel" in Athen.
13. Allgem. Versicherungsgesellschaft „Le Salut" in Brüssel, in Nr. 20-II.
14. Bremer Spiegelglasversicherungsgesellschaft in Bremen.
15. „Dacia", allgem. Versicherungsgesellschaft in Bukurest.
16. Bremer Lebensversicherungsbank in Bremen.
17. Berliner Land- u. Wassertransportversicherungsgesellschaft in Berlin.
18. Transportversicherungsgesellschaft „Schweiz" in Zürich.
19. „Germania", Lebensversicherungsgesellschaft in Stettin.
20. Versicherungsgesellschaft „Tisza" in Debrecin.
21. Preussische Lebensversicherungsgesellschaft in Berlin.
22. Allgem. deutsche Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin.
23. Erste deutsche Unfallsversicherungsgesellschaft in Dresden.
24. „Schweizerischer Lloyd", Transportversicherungsgesellschaft in Winterthur.
25. Lübecker Feuer-Versicherungsgesellschaft in Lübeck.
26. „Gresham", Lebensversicherungsgesellschaft in London.
27. „Rheinisch-Westphälischer Lloyd",Transportversicherungsgesellschaft in Gladbach.

III. Wirthschaftl. Vereine nach Schultze-Delitzschem Princip.

5. *Productivgenossenschaften.*

Eingegangen:

1. „Oul", erster Productivverein der Prager Arbeiter.[1])

Eingegangen:

2. Verein der Prager Schneider „zum Löwen" in Nro. 699-II.[2])
3. Erster Unternehmerverein der Schneidergehilfen in Prag.[2])

6. *Glücksvereine (zum Ankauf von Loospapieren u. Vertheilung des Gewinnstes.*

Eingegangen:

1. Felicitas.[2]) 2. Cesta k štěstí.[2]) 3. Pramen štěstí.[2]) 4. Anker.[2]) 5. Haupttreffer in Prag.[2]) 6. Úspora.[2])

F. Geselligkeits- und Vergnügungs-Vereine.

I. Allgemeinen Characters.

Zuwachs:

1. „Netopýr" (Geselligkeitsverein) in Nro. 793-II.
2. „Šašek" (Geselligkeitsverein).
3. „Fidelio" (Geselligkeitsverein).
4. „Paleček" (Geselligkeits- u. Fortbildungsverein).
5. „Mravenci" (Lese- und Geselligkeitsverein).

Eingegangen:

Kleinseitner Lese- und Geselligkeitsklub in Nro. 276-III.[2])

II. Speciellen Characters.

2. *Für gewisse Stände.*

Zuwachs:

1. „Šuhaj", Verein der böhmischen und slovenischen Studenten, in Nro. 438-I.
2. Fortbildungsverein der Bäckergehilfen, in Nro. 729-I.

---

[1]) Hat im Juli 1875 die Liquidation beschlossen, worauf am 24. Aug. 1875 über dessen Vermögen der Concurs eröffnet wurde. Mit ihm sind zugleich seine bisherigen Abtheilungen: *a*) Konsumabtheilung, *b*) Spar- u. Vorschusskassa und *c*) Schuhmacherabtheilung (Bechyně) eingegangen.

[2]) Hat sich freiwillig aufgelöst.

3. *Burschenschaften deutscher Studenten.*

Zuwachs:

„Hilaria", akadem. Unterhaltungsverein.

5. *Mit anderen Nebenzwecken.*

Zuwachs:

Böhmischer Ruder- und Eisklubb.

b) Stand des Vereinswesens Ende 1875.

Für Ende 1875 hätten wir zwar nach dem Wortlaute der vor-
henden Übersicht der Bewegung des Prager Vereinswesens einen reinen
wachs von 32 Vereinen gegen das Vorjahr, sonach einen Stand von 560 Ver-
en zu registriren. Da jedoch unter den 55 neu zugewachsenen Vereinen
hts weniger denn 32 Filialen und Agenturen fremder Actiengesellschaften
h befinden, welchen man wohl mit sehr wenig Grund den Platz unter den
heimischen Vereinen anzuweisen berechtigt ist, so wird es klar, dass bei
m factischen Eingange von 23 durchaus einheimischen Vereinen, wie dies
s der vorstehenden Specification hervorgeht, unser Vereinswesen eigentlich
ie abwärts gehende Richtung eingeschlagen hat, welche auch schon
J. 1874 (wenn man nämlich die Entwicklung desselben von diesem
rrecten Standpunkte aus betrachtet) deutlich zu Tage tritt. Insbesondere
t sich die Bewegung unseres Vereinswesens im J. 1875 blos auf 5 Haupt-
uppen desselben erstreckt und auch von diesen sind meist nur schwache
bensregungen zu verzeichnen. So hat sich namentlich die Zahl der Humanitäts-
reine nur um 2 vermehrt (Zunahme 3, Abgang 1), die Zahl der wechsel-
tigen Unterstützungsvereine ist gar nur um einen grösser geworden (Zu-
hme 6, Abnahme 5), eben so die der Vereine für Förderung materieller
d geistiger Cultur (5 gegen 4). Von den wirthschaftlichen Vereinen sind
inheimische Actiengesellschaften u. 9 Wirthschaftsgenossenschaften (darunter
Productivgenossenschaften und unter diesen der Arbeiterverein „Oul", der
t seinen zahlreichen Verzweigungen einst so glänzend debutirt hatte!) zu
abe getragen worden, denen gegenüber die Errichtung von 32 (!) Agentien
mder Actiengesellschaften, wodurch diese Gruppe von Vereinen mit einem
nen Zuwachs von 19 Vereinen abschliesst, als ein Gewinn von wahrlich
ır zweifelhaftem Werthe aufzufassen ist. Schliesslich haben auch trotz dem
nste der Lage oder vielmehr, um denselben leichter bannen zu können,
e Geselligkeits- und Vergnügungsvereine nur eines ihrer Glieder eingebüsst,
für aber 9 frische gewonnen! — Übrigens dürfte es nicht überflüssig sein,
er zu bemerken, dass unser Vereinswesen, abgesehen von der durch die
twicklung der Verhältnisse mehr oder weniger begründeten Spaltung des-
ben nach Nationalitäten und von der überstürzten Gründung neuer Actien-
sellschaften in den ersten 70er Jahren, — eben von dieser Zeit her an viel-
her und unnützer Zersplitterung leidet, indem zahlreiche Vereine, namentlich
erhalb der Gruppen der wechselseitigen Unterstützungs-, Fach- und Gesellig-
itsvereine, damals zumeist durch Lostrennung von Muttervereinen entstanden
d, mit denen sie doch identische, oder wenigstens paralelle Tendenzen
verfolgen nicht aufhörten, ohne durch derartige Secessionen, welche jeden-
ls eine Schwächung der Muttervereine nach sich zogen, für sich selbst
was Erhebliches gewonnen zu haben. Es erscheint demnach behufs Wieder-
lebung der ohnedies vielfach gesunkenen Thätigkeit unseres Vereinswesens
ie abermalige Zusammenlegung, resp. Verschmelzung verwandter Vereine
so mehr angezeigt und erwünscht, als ein derartiger Process auch in der
tur des socialen Lebens durchaus begründet ist.

II. Armenwesen.

(S. hierüber die Rubrik: Städtisches Armenwesen in Abth. IV.)

III. Versorgungsanstalten.

1. Mit dem Charakter von Erziehungsanstalten.

Tab. XXXV.

Post-Zahl	Name und Standort der Anstalt:	Lehrpersonale	Aufsichtspersonale	Zahl der Pfleglinge in der Anstalt männl.	Zahl der Pfleglinge in der Anstalt weibl.	Zahl der Pfleglinge ausser der Anstalt männl.	Zahl der Pfleglinge ausser der Anstalt weibl.	Summe d. Pfleglinge	Verpflegskösten überhaupt in fl. österr. Währung	Verpflegskösten per Kopf in Kr. österr. Währung	Unentgeltlich Verpflegte
1.	Privatwaisenhaus bei Sct. Johann dem Täufer in N. C. 466-II.	4	das Lehrpersonale	53	—	—	1	54	7733	40 1/3	43
2.	Italienisches Waisenhaus in N. C. 335—III.	3	4	27	—	—	—	27	5915	64 1/3	27
3.	Israel. Knabenwaisenhaus in N. C. 230—V.	1	1	13	—	—	—	13	2400	41 1/3	13
4.	Anstalt des Privat-Frauenvereins zur Erziehung armer israelit. Waisenmädchen in N. C. 140—V.	1	1	—	15	—	—	15	2200	38	15
5.	Anstalt des Sct. Nothburga-Frauenvereins zur Erziehung von Waisenmädchen für den Dienstbotenstand in NC.321-III.	3¹)	4¹)	—	80	—	—	80	10.132	34 3/4	30
6.	Privat-, Lehr- u. Erziehungs-anstalt für Taubstumme in in N. C. 502—II.	11	das Lehrpersonale	74	45	—	—	119	8468²)	24 1/3	75
7.	Privaterziehungs- u. Heilanstalt für arme blinde Kinder und Augenkranke in N. C. 104-IV.	6	das Lehrpersonale	22	7	—	—	29	9432	105	29
8.	Idioten-Anstalt in N. C. 57—IV.	1	1	38	16	—	—	54	10.841	55	54
9.	Erziehungsanstalt des Vereins zum Wohle entlassener Züchtlinge in N. C. 522—II.	2	1	11	—	20	1	32	6970	59 3/4	32
10.	Wendisches Seminär in N. C. 90—III.³)	—	1	23	—	—	—	23	6548	78	20

¹) Das Lehr- und Aufsichtspersonale gehört insgesammt dem Orden der barmherzigen Schwestern an.

²) Der Gesammtaufwand betrug 29.500 fl.

³) Für angehende kathol. Weltgeistliche aus der sächsischen Lausitz.

2. Eigentliche Versorgungsanstalten.

Tab. XXXVI.

Post-Zahl	Name und Standort der Anstalt:	Zahl der Verpflegten			Zahl der Verpflegstage		Kostenaufwand			Sterbefälle	
		männl.	weibl.	Zusammen	im Ganzen	per Kopf	überhaupt fl.	kr	per Kopf u. Tag Kr.	Zusammen	in % der Verpflegt.
1.	Städt. St. Bartholomäiarmenhaus in N. C. 435-II.	143	299	442	137.047	310	54.549[1]	07	39.8	66	14.9
2.	Städt. Siechenhaus im Karlshof N. C 453 II. . . .	178	232	410	119.478	291	53.872[2]	86	$46\frac{3}{4}$	65	15.8
3.	Pfründleranstalt u. Spital des ritt. Kreuzherrenordens bei St. Franz in N. C. 191—I.	6	6	12	4.380	365	3.171[3]	59	$72\frac{1}{3}$	3	25.0
4.	Sct. Elisabethpfründlerspital im Stifte Strahow, N. C. 155—IV.	2	15	17	5.840	343	1.617	58	$27\frac{4}{5}$	1	6.0
5.	Babette v. Lämel'sche Versorgungsanstalt, N. C. 186 u. 187—V.[4]	8	14	22	7.124	324	5.645	39	$79\frac{3}{10}$	2	9.1
6.	Joachim Wien'sche Stiftung N. C. 139—V.[5]	—	8	8	—	—	257	—	8.8	—	—
7.	Leop. Edl. v. Portheim'sche Stiftung N. C. 279—V.[6]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	Isak u. Katharina Taussig-sches Hospital in N. C. 1180—II.	4	7	11	3.285	299	1.741	05	53	1	9.1
9.	Anstalt zur Versorgung u. Beschäftigung erwachsener Blinder, N. C. 131-III.	17	22	39	15.943	—	10.687	97	67	3	7.7

[1] Hievon für blosse Verköstigung 36.342 fl. 44 kr.

[2] Hievon für blosse Verköstigung 32.678 fl. $88\frac{1}{2}$ kr.

[3] Darunter 1187 fl. 21 kr. an Almosen für Arme ausserhalb der Anstalt.

[4] Ausserdem erhielten 50 arme Familien (zur Hälfte christlich, z. H.) jüdisch) freie Wohnung in der Anstalt.

[5] Freie Wohnung, Licht und Beheizung für 8 arme israel. Frauen.

[6] Freie Wohnung für 12 arme israel. Familien.

IV. Oeffentliche Sanitätsanstalten

1. Krankenhäuser.

Tab. XXXVII. a) Stand.

Name und Standort der Anstalt:	Zahl der Aerzte		Zahl der			Zahl d. Vrpflgstage		Aufwand überhaupt	
	Primär-	Secundär-	Verwaltungsp.	Wartpersonen	Betten	im Ganzen	per Kopf	fl.	kr.
K. k. allgem. Krankenhaus N. 499—II.	13	21	13	145	1015	261.050	27	309.198	40
Krankenhausfiliale d. barmh. Schwestern, N. 336—III.	1	1	3	—	220	83.024	40	59.777	28
Kaiser Franz Josef-Kinder-spital, N. 1359—II. . . .	1	2	3	12	100	18.426	22½	16.739	57
Israelit. Krankenhaus, Nro. 258—V.	1	1	2	4	53	7.816	27½	11.830	05½
Krankenhaus der barmherz. Brüder, N. 847—I. . . .	1	3	—	—	166	42.770	17.2	56.330	18
Krankenhaus der Elisabethi-nerinen, N. 448—II. . . .	1	1	3	—	70	70.500	60	16.335	16
Krankenanstalt des Handels-gremiums, N. 458—II. . .	1	1	1	7	22	2.320	19	8.264	61
Landesirrenanstalt, N. 450, 460 u. 468—II.	3	5	4	122	1308	332.596	209	221.009	—
Summa . .	22	35	29	290	2954	818.502	53	699.484	25½

Bemerkungen zu den Tab. XXXIX. und XL. (Gebär- und [Fin]delanstalt). Der mittlere tägliche Stand der Mütter in der Gebäranstal[t] der 2ten Hälfte 1875 durchwegs schon im neuen Gebäude) belief sich auf die gewöhnliche Verpflegszeit blieb zwar auch nur auf 8 Tage festge[setzt,] es hob sich jedoch die Summe der Verpflegstage des ganzen Jahres auf 5[…] (um 5253 mehr, als im Vorjahre). Der tägliche Aufwand per Kopf der M[ütter] hielt genau dieselben Ziffern ein, wie im Vorjahre. Das tägliche Mittel [der] Geburten belief sich auf 6, das Maximum auf 18, das Minimum war 0. [Ver]zeichnet wurden ferner 24 Zwillingsgeburten und 14 Gassengeburten. Zahl der Betten für die Versorgten in der neuen Anstalt war auf 252 ge[stie]gen (+ 24).

In der Findelanstalt gab es hingegen nur 77 Betten für Findl[inge] (— 7) und der Gesammtaufwand bezifferte sich bei einer Summe von 1,628[…] Verpflegstagen auf 162.116 fl. 63½ kr. (um 33.015 fl. 17 kr. weniger al[s im] J. 1874), wobei der mittlere tägliche Aufwand mit den Ansätzen von 3[…] und 91 kr. per Kopf des Findlings berechnet ist. In der Anstalt s[elbst] wurden 1774 Ammen beschäftiget (wovon 57 vom Vorjahre verblieben wa[ren]) von diesen waren 1669 von der Gebäranstalt gestellt und 48 aus der Pri[vat]ammenschaft wieder eingetreten. Gegen Erlag der vorschriftsmässigen Ta[xe] wurden übrigens 394 Ammen für Privatzwecke abgegeben (um 70 wen[iger] als im Vorjahre) und 48 gegen andere eingetauscht. Nach Ablauf der Sä[ugungs]zeit wurden 1222 Ammen aus der Anstalt überhaupt entlassen, wovon 15 i[hre] Kinder mitnahmen.

b) Thätigkeit der Prager öffentl. Krankenhäuser.

Tab. XXXVIII.

Name der Anstalt:	Zahl der im Laufe des Jahres behandelten Kranken:			Mittl. täglicher Krankenstand	Von den im Laufe des Jahres behandelten Kranken															
					wurden entlassen als									sind in der Behandlung geblieben			sind gestorben			
					geheilt			gebessert			ungeheilt									
	männl.	weibl.	Zusam		männl.	weibl.	Zusam	männl.	weibl.	Zusam	männl.	weibl.	Zusam	männl.	weibl.	Zusam	männl.	weibl.	Zusam	in %
K. k. allg. Krankenhaus	5506	4175	9681	715	2763	2054	4817	1215	858	2073	408	319	727	397	330	727	723	614	1337	13.8
Filiale der barmherzigen Schwestern	1077	998	2075	227	458	373	831	246	201	447	36	32	68	125	115	240	212	277	489	23.6
Kaiser Franz Josef-Kinderspital	419	406	825	50	203	190	393	46	42	88	74	67	141	23	15	38	73	92	165	20.0
Israelit. Krankenhaus .	147	138	285	21	107	82	189	10	19	29	—	—	—	16	22	38	14	15	29	10.2
Krankenhaus der barm. Brüder	2487	—	2487	117	1915	—	1915	161	—	161	40	—	40	124	—	124	247	—	247	9.9
Krankenhaus der Elisabethinerinen	—	1175	1175	76	—	885	885	—	130	130	—	16	16	—	57	57	—	87	87	7.4
Krankenanstalt des Handelsgremiums	101	—	101	6	70	—	70	6	—	6	13	—	13	4	—	4	8	—	8	7.9
Landesirrenanstalt . .	855	699	1554	909	32	48	80	107	95	202	12	5	17	529	436	965	175	115	290	18.6
Summa . .	10.592	7591	18.183	2121	5548	3632	9180	1791	1345	3136	583	439	1022	1218	975	2193	1452	1200	2652	14.6

V. Oeffentliche Sicherheit.

Im Stande der Prager k. k. Sicherheitswache ist für das J. 1875 keine wesentliche Aenderung zu registriren; doch möge hier behufs besserer Uibersicht der dienstlichen Vertheilung derselben innerhalb des Prager Polizeirayons die nachstehende, von der löbl. k. k. Polizeidirection uns gefälligst mitgetheilte Notiz Platz finden.

Die Prager k. k. Sicherheitswache ist in 4 Bezirksinspectorate eingetheilt, und zwar unterstehen dem I. Bezirksinspectorate (Kleinseite) die Wachabtheilungen des Comissariats der Kleinseite, des Hradschin, jene von Smichow und Bubenč, so wie die Expositur (im St. H. III. S. 83 irrthümlich Comissariat benannt) auf dem Belvedere (resp. in Ober-Bubna) und im Bahnhofe der böhm. Westbahn. Dem Bezirksinspectorate II. (obere Neustadt) sind untergeordnet die Wachabtheilungen der Polizei-Comissariate der oberen Neustadt und in Wyšehrad mit der Weinberggemeinde II., dem Bezirksinspectorate III. (Altstadt) die Polizei-Comissariate der Altstadt und Josefstadt, während das IV. Bezirksinspectorat (untere Neustadt) die Wachabtheilungen der Comissariate in der unteren Neustadt und in Karolinenthal begreift und Exposituren der k. k. Sicherheitswache in der Weinberggemeinde I. (Žižkow), im Staatsbahnhofe, im Bahnhofe der öst. Nordwestbahn und dem der Franz Josefsbahn unterhält.

In Bezug auf die Thätigkeit der k. k. Polizeiorgane innerhalb der Stadt Prag wird bemerkt, dass im J. 1875 im Ganzen 15.188 Personen (sonach um 1103 Personen mehr, als im Vorjahre) in Haft genommen worden sind; hievon wurden 566 dem k. k. Landes- als Strafgerichte eingeliefert, 2604 dem städt. delegirten Bezirksgerichte für Prag und Wyšehrad übergeben, 3901 abgeschoben, 299 mit Zwangspass instradirt, 298 dem k. k. allg. Krankenhause, 5 der Irrenanstalt, 26 dem Correctionshause, 1317 dem Prager Magistrate zur Unterbringung übergeben, 191 den k. k. Militär-Finanz- und anderen Behörden, 1654 den k. k. Polizeicomissariaten abgeliefert und 4327 polizeilich behandelt und abgestraft.

VI. Statistik der Uebertretungen, Vergehen u. Verbrechen im J. 1875.

1. Thätigkeit des k. k. städt. delegirten Bezirksgerichtes in Uibertretungen für Prag und Wyšehrad. **Tab. XLI.**

Ord.-Zahl	Uebertretungen:	Zahl der Angeklagten	Von den Angeklagten wurden				
			freigesprochen	verurtheilt			
				zu Arreststrafen	zu Geldst.	zum Verl. v. Rechten u. Befugn.	Zusammen
1.	Als Uebertretungen zu ahndende Verbrechen Unmündiger .	1	—	1	—	—	1
2.	Gegen die öffentl. Ruhe und Ordnung .	—	—	—	—	—	—
3.	Gegen öffentl. Anstalten u. Vorkehrungen	689	44	588	57	—	645
4.	Gegen die Pflichten eines öffentl. Amtes	7	7	—	—	—	—
5.	Gegen die Sicherheit des Lebens . . .	31	13	5	13	—	18
6.	Gegen die Gesundheit	1	—	—	1	—	1
7.	Gegen die körperliche Sicherheit . .	257	125	81	51	—	132
8.	Gegen die Sicherheit des Eigenthums	983	368	589	26	—	615
9.	Gegen die Sicherheit der Ehre	1336	1120	91	125	—	216
10.	Gegen die öffentliche Sittlichkeit . . .	250	38	191	21	—	212
11.	Andere im allgem. St. G. nicht benannte Uebertretungen .	1291	26	1207	58	—	1265
	Zusammen .	4846	1741	2753[1])	352	—	3105

[1]) Davon wurden verurtheilt zum Arreste in der Dauer von mehr als 3 Monaten 3, von mehr als 1 bis 3 Monaten 50, von mehr als 8 Tagen bis zu 1 Monat 799 und zur Arreststrafe von 8 Tagen und weniger 1901 Individuen.

3. Straf- und Arresthäuser. **Tab. XLIII.**

Name und Standort:	Zahl der: Verwaltungsp.	Aerzte	Geistlichen	Aufsichtspers.	Sträflinge und Inquisiten: männl.	weibl.	Verpflegstage: im Ganzen	p. Kopf	Aufwand überhaupt: fl.	kr.	per Kopf und Tag: kr.	Sterbefälle: überhaupt	in %
. k. Provinzial-Strafhaus in Nr. 329—II.	6	2	3	96	1988[1]	—	476471	239·$_7$	249253	98[2]	52·$_3$	128[3]	6·$_4$
. böhm. Landeskorrectionsanstalt, Nr. 180-IV	3	2	3	40	457	—	98630	215·$_8$	46566	—	47·$_2$	17	3·$_7$
tädtisches Arresthaus in Nr. 374—II. . . .	1	1	1	4	1177[4]	172[4]	22454	16·$_6$	6805	24	30·^{3}	13	0·$_9$
rresth. d. k. k. st. del. Bezirksger. Nr. 587-I.	1	1	—	3	2205	738	18780	6·$_4$	1926	83	65·$_4$	—	—
rresth. d. k. k. Landes- als Strafger. Nr. 2—II.	1	3	1	31	1946[5]	396[6]	107607[7]	46	27.439[8]	79	25 1/2	4	0·$_2$
Summe . .	12	9	8	174	7773	1306	723942	79·$_7$	331991	84	45$_9$	162	1·$_8$

VII. Katholischer Clerus Ende 1875.

Der **Saecularclerus** zählte Ende 1875 im Ganzen 150 Personen, die nach-
end vertheilt waren: Bei der Seelsorge 1 Erzbischof, 1 Weihbischof, 11 Dom-
en im Metropolitancapitel und 3 Domherren im Capitel bei Allen Heiligen.
geistlichen Gerichte allein war 1 Priester, in der Consistorialkanzlei waren
persönlicher Dienstenleistung beim Erzbischof 2 und bei der Metropolitan-
he 8 beschäftigt. Pfarrer gab es 13, Administratoren 4, Kapläne 22. Univer-
sprofessoren geistl. Standes wurden gezählt 11, im Seminär 5, in Unterrichts- und
ehungsanstalten 19, in Sanitäts- und Humanitätsanstalten 3, im Strafhause bei
Wenzel 3 Priester. Militärgeistliche gab es 5, au serdem 33 andere Civil-
tliche, meist Pensionisten.

Die Zahl des **Regularclerus**, und zwar des männlichen, belief sich auf 240
viduen. Von diesen waren Klostervorstände 13, Pfarrer 7, Kapläne 16, Administra-
n 2, Universitätsprofessoren 2, in Erziehungs- und Unterrichtsanstalten 15, in
itäts- und Humanitätsanstalten 4, andere Klostergeistliche 86 (von diesen waren
gleich Hörer der philosophischen Facultät.). Kleriker (insgesammt Hörer der The-
ie) gab es 32, Novizen 17, Brüder 53 (darunter 25 Mitglieder des Ordens der
nh. Brüder). **Nonnen** und andere weibliche geistliche Personen wurden im
zen 232 gezählt. Von diesen waren Klostervorstände 7, an Unterrichtsanstal-
45, an Sanitäts- und Humanitätsanstalten 62, sonstige 69; blosse Schwestern 22,
izinen 27.

An der theologischen Facultät studirten 58 Alumnen, und zwar im IV. Jahr-
ge 15, im III. 14, im II. 12, und im I. 17.

---

[1]) Der mittlere Stand der Sträflinge betrug 1298 Individuen.
[2]) Davon wurden jedoch 50.096 fl. 60 kr. durch den Verdienst der Sträflinge gedeckt. (Ihr Verdienst belief sich bei 341.303 Arbeitstagen auf 75.408 fl. 98 kr.)
[3]) Die Zahl der Erkrankungen betrug 951 und bezog sich auf 794 Individuen
[4]) Von diesen wurden als krank behandelt 278 Personen (224 männl. u. 54 w.) Zahl der Betten 35.
[5]) Davon 944 Inquisiten.
[6]) Davon 236 Inquisiten.
[7]) Davon entfielen 35.836 Verpflegstage auf die Inquisiten.
[8]) Darin der Aufwand für Sträflinge 18.301 fl. 62 kr.

Unterricht i

1. Hoch

Tab. XLIV. *a*) Sta

Name der Hochschule:	Anzahl der Vorlesungen	Lehrpersonal					
		Anzahl	darunter				
			Ord. Professoren	Ausserord. Profess.	Supplenten	Adjuncten u. Assistenten	Docenten
I. K. k. Universität.							
a) Wintersemester 1874—1875.							
1. Theologische Facultät	27	13	7	—	2	2	2
2. Rechts- und staatswissenschaftl. Facultät	43	21	11	4	2	—	4
3. Medicinische Facultät	71	82	15	15	1	37	14
4. Philosophische Facultät	79	65	26	11	1	12	10
Summe	220	181	59	30	6	51	30
b) Sommer-Semester 1875.							
1. Theologische Facultät	26	13	7	—	2	2	2
2. Rechts- und staatswissenschaftl. Facultät	36	21	11	4	2	—	4
3. Medicinische Facultät	72	82	15	15	1	37	14
4. Philosophische Facultät	86	65	26	11	1	12	10
Summe	220	181	59	30	6	51	30
II. K. k. böhm. Polytechnicum.							
Abtheilungen:							
1. Für Strassen- und Wasserbau 2. „ Hochbau 3. „ Maschinenbau 4. „ technische Chemie	61	51	13	3	3	16	8
Summe	61	51	13	3	3	16	8
III. K. k. deutsches Polytechnicum.							
Abtheilungen:							
1. Für das Ingenieurwesen 2. „ den Hochbau 3. „ „ Maschinenbau 4. „ technische Chemie	62	38	13	1	1	13	4
Summe	62	38	13	1	1	13	4
Hauptsumme	343	270	85	34	10	80	42

[1]) Darunter 96 Pharmaceuten. [2]) Ausserdem 257 vom halben Coll giengelde Befreite. [3]) Darunter 91 Pharmaceuten.

Schuljahre 1874—75.

schulen.
und Besuch.

Tab. XLIV.

Studirende																			Betrag	
	darunter																			
			nach d. Nationalität								nach d. Religionsbek.									
Anzahl	ordentliche	ausserordentliche	Deutsche	Čecho-Slaven	Polen	Ruthenen	Sloven. Kroat. u. Serb.	Italiener	Rumänen	Magyaren	Andere	Katholiken	Griech. orthod.	Evangel.	Israeliten	Andere	vom Unterrichtsgelde befreite	Stipendisten	des Unterrichtsgeldes (in Guld. ö. W.)	der Stipendien (in Guld. ö. W.)
109	109	—	18	91	—	—	—	—	—	—	—	109	—	—	—	—	82	3	504	322
920	864	56	350	557	7	—	5	—	—	1	—	794	2	5	119	—	67	105	15023	18969
395	325	70	169	207	3	2	8	2	—	1	3	313	5	19	57	1	34	40	8006	6774
587	450	137[1]	151	420	4	—	7	—	—	—	5	567	7	5	8	—	78	78	9937	9567
011	1748	263	688	1275	14	2	20	2	—	2	8	1783	14	29	184	1	261[2]	226	33470	35632
106	106	—	17	89	—	—	—	—	—	—	—	106	—	—	—	—	81	3	471	322
878	847	31	342	525	4	—	6	—	—	1	—	753	2	8	114	1	72	117	11882	20258
350	314	36	157	177	4	—	7	1	—	1	3	269	5	21	54	1	37	47	7035	8774
561	443	118[3]	144	399	2	1	9	1	1	1	3	543	7	4	7	—	81	79	8201	9813
895	1710	185	660	1190	10	1	22	2	1	3	6	1671	14	33	175	2	271[4]	246	27589	39167
775	416 51 114 115	79[5]	2	766	2	—	1	1	—	1	2	743	2	23	7	—	241	44	19225	6423
775	696	79	2	766	2	—	1	1	—	1	2	743	2	23	7	—	241	44	19225	6423
568	259 29 99 60	121	319	237	5	1	2	—	2	2	—	501	5	10	51	1	114	41	15725	6064
568	447	121	319	237	5	1	2	—	2	2	—	501	5	10	51	1	114	41	15725	6064
238	2853	385	981	2193	17	2	25	3	3	6	8	2915	21	66	233	3	626	331	62539	51654

[4]) Ausserdem 229 vom halben Collegiengelde Befreite.
[5]) Ausserdem 90 Gäste.

Tab. XLVa).

b) Prüfungen an der k. k. Universität und ihre Ergebnisse.

α) Lehramtsprüfungen vor der Commission:	Zahl der Ge- prüften	Appro- birten	Re[illegible] bir[illegible]
a) Für Gymnasien:			
1. für böhmische Schulen	47	34	1
2. „ deutsche „	33	27	
Zusammen . . .	80	61[1])	1
b) Für Realschulen:			
1. für böhmische Schulen	31	22	
2. „ deutsche „	11	6	
Zusammen . . .	42	28[2])	1

Tab. XVb).

β) Strenge Prüfungen zum Doctorate an der	mit Approbation	mit Reprobation	Promotionen
1. theologischen Facultät	10	.	2
2. rechts- und staatswissenschaftlichen Fac. .	130	14	39
3. medicinischen	221	7	68
4. philosophischen . . .	12	—	6
Zusammen . .	373	21	115[3])

γ) Juridische Staatsprüfungen:	Zahl [illegible] Geprüften	Approbirten
1. Rechtshistorische . .	237	186
2. Judicielle	173	152
3. Staatswissenschaftl. .	130	114
Zusammen . .	540	452

[1]) Insbesondere erhielten 26 Kandidaten (16 böhm., 10 deutsche) die [illegible] probation für die klassischen Sprachen, 3 (böhm.) für das böhmi[illegible] 5 (4 d. 1 b.) für das deutsche Sprachfach, 11 (7 d. 4 b.) für Geogra[illegible] und Geschichte, 12 (8 b. 4 d.) für Mathematik und Physik, 3 (d.) [illegible] Naturgeschichte, Physik und Mathematik, endlich 4 (2 d. 2 b.) [illegible] philos. Propaedeutik.

[2]) Davon 5 (b.) für das deutsche Sprachfach, 1 (d.) für das deutsche [illegible] 2 (böhm.) für das französische Sprachfach, 1 (b.) für Geographie [illegible] Geschichte, 1 (b.) für Mathematik als Ergänzungsgegenstand, 10 (9 b. [illegible] für Mathematik und descriptive Geometrie, 1 (b.) für Mathematik [illegible] Physik, 1 (b.) für Mathematik und Naturgeschichte, 3 (2 b. 1 d.) [illegible] Chemie und Naturgeschichte, 6 (4 d. 2 b.) für Chemie und Phy[illegible] 3 (b.) für das Freihandzeichnen und 1 (böhm.) für Handelswis[illegible] schaften.

[3]) Ausserdem fanden 38 Diplomirungen zum Magisterium der Pharm[illegible] 2 zum Grade eines Zahnarztes und 261 zu Hebammen statt.

Tab. XLVI.

2. Oeffentliche Mittelschulen.

a) Stand und Besuch.

Art:	Name und Standort der Anstalt:	Zahl der Lehrkräfte					Zahl der Schüler						Zahl der Klassen
		Professoren u. d. Director	Religionslehrer	Supl. u. Hilfslehrer	Nebenlehrer und Assistenten	Zusammen	Oeffentliche	Privatisten	Zusammen	darunter Čecho-Slaven	darunter Deutsche	darunter and. National.	
Gymnasien.	K. k. akad. O. G. in Nr. 190-I. (böhm.)	13	2	5	7	27	411	7	418	409	7	2	8
	K. k. O. G. in der Kleinseite Nr. 529-III. (d.)	10	1	2	7	20	377	29	406	43	247	16	8
	K. k. O. G. in der Neustadt Nr. 892-II. (d.)	11	1	2	5	19	395	12	407	103	299	5	8
	Summe	34	4	9	19	66	1183	48	1231	555	653	23	—
Realschulen.	K. k. böhm. O. R. Schule in Nr. 856 u. 79-II.	16	1	9	2	28	711	5	716	715	—	1	7
	K. k. erste deutsche O. R. Sch. in Nr. 134-II.	13	1	6	6	26	612	8	620	227	384	9	7
	K. k. zweite deutsche O. R. Sch. in Nr. 506-III.	4	1	5	6	16	312	7	319	107	204	8	5
	Summe	33	3	20	14	70	1635	20	1655	1049	588	18	—
Realgymnas.	Städt. O. R. G. in Nr. 366-III. (böhm.)	11	1	11	2	25	401	9	410[1])	407	—	3	8
	K. k. b. O. R. G. in Nr. 79-II.	7	.	8	2	17	287	.	287	287	—	—	4
	K. k. böhm. U. R. G. in Nr. 596-I.	3	1	2	4	10	120	3	123	122	1	—	3
	K. k. deutsches U. R. G. in Nr. 307-I.	7	1	3	5	16	200	2	202	43	156	3	4
	Summe	28	3	24	13	68	1008	14	1022	859	157	6	—
Töchtersch.	Städt. höh. T. Sch. (böhm.) in Nr. 683, 684-II.	12[2])	1	1[3])	7[4])	21	268	9	277	276	—	1	4

[1]) Davon 123 in den Oberrealschulklassen. [2]) Darunter 6 Klassenlehrerinen. [3]) Suppl. Klassenlehrerin. [4]) Darunter eine Lehrerin.

Tab. XLVII.

b) Ergebnisse der Maturitätsprüfungen.

Art:	Name der Anstalt:	Geprüfte			Hievon wurden		
		Schüler der Anstalt	Externe	Summe	mit Auszeichnung approbirt	einfach approbirt	nicht approbirt
Gymnas.	K. k. akad. O. G. (b.)	62	11	73	15	46	12
	K. k. O. G. in d. Kleinseite (d.)	29	21	50	2	35	13
	K. k. O. G. in d. Neustadt (d.)	30	11	41	3	20	18
	Städt. O. R. G. (b.), Gymnasialklassen	14	1	15	8	7	—
	Summe	135	44	179	28	108	43
Realsch.	K. k. böhm. O. R. Sch.	64	8	72	10	55	7
	K. k. erste deutsche O. R. Sch.	58	—	58	10	43	5
	Städt. O. R. G. (b) Realschulklassen	17	1	18	5	9	4
	Summe	139	9	148	25	107	16

3. Lehrerbildungsanstalten
(verbunden mit Uibungsschulen).

Tab. XLVIII. a) Stand und Besuch.

Post-Nr.	Name und Standort der Anstalt:	Zahl der Lehrkräfte (incl. d. Directors): an der Anstalt männl.	an der Anstalt weibl.	an der Uibungsschule männl.	an der Uibungsschule weibl.	an beiden zugleich männl.	an beiden zugleich weibl.	Zusammen	Zahl der Candidaten: männlich	weiblich	darunter Stipendisten	darunter reif erklärt	Z… Knaben
1.	K. k. böhm. Lehrer-B.-A. in Nr. 856-II. . . .	8	—	6	—	2	—	16	225[1]	—	101	42	23…
2.	K. k. deutsche Lehrer-B.-A. in Nr. 528-III. .	6	—	2	—	6	—	14	115	—	59	26	21…
3.	K. k. böhm. Lehrerinen-B.-A. in Nr. 293-I. . .	5	3	—	5	1	—	14	—	264[2]	32	35	—
4.	K. k. deutsche Lehrerinen-B.-A. in Nr. 545-III.	8	1	—	7	1	—	17	—	197	71	36	—
	Summe . .	27	4	8	12	10	—	61	340	461	263	139	45…

[1]) Darunter 54 im einjähr. pract. Kurse. [2]) Ausserdem 76 Candidatine… das Industriallehramt und 50 für Kindergärten.

b) Ergebnisse der Lehrbefähigungsprüfungen für Volks- und Bürgersch…

Tab. XLIX.

Zahl der		Der Prüfung hab. sich unterzogen: für Volksschulen	für Bürgerschul.	Davon wurden approbirt für Volksschulen	approbirt für Bürgerschul.	reprob… für Volksschulen
Candidaten	böhmisch	60	10	52	8[1])	8
	deutsch	35	15	28	11[2])	7
	Zusammen	95	25	80	19	15
Candidatinen	böhmisch	4	3	4	3[3])	.
	deutsch	13	4	12	4[4])	1
	Zusammen	17	7	16	7	1

Überhaupt wurden geprüft seit Einführung der neuen Lehrbefähigun… prüfungen (April 1870):

Zahl der		für Volksschulen	für Bürgerschul.	approbirt für Volksschulen	approbirt für Bürgerschul.	reprob… für Volksschulen
Candidaten	böhmisch	740	86	642	59	98
	deutsch	471	92	377	53	94
	Zusammen	1.211	178	1.019	112	192
Candidatinen	böhmisch	30	11	28	11	2
	deutsch	141	34	124	28	17
	Zusammen	171	45	152	39	19

[1]) Ausserdem wurden geprüft und für befähigt erklärt, und zwar: Für d. Französische 3, d. Italienische 1; [2]) Für französisch 4, englis… deutsch 1. [3]) Für französisch 4; [4]) Für französisch 6 und englisch 3.

4. Städtische Volksschulen.

Tab. L.

Ordnungs-Zahl	Name der Schule:	Zahl der Klassen für: Knaben	Mädchen	Gemischte	Zahl der Lehrkräfte: Katecheten	Lehrer s. d. Direct.	Industrial-Lehrerin.	Zusammen	Zahl der Schüler und Schülerinen: schulpflichtig: Knaben	Mädchen	Zusam.	schulbesuchend: Knaben	Mädchen	Zusam.	Zahl der Lehrmittel (Stücke)	Stand d. Bibliothek (Z. d. Bde.)
	A. Bürgerschulen.															
1.	Altstädter Bürger- u. Volksschule	8[1])	—	—	3	11	—	14	545	—	545	791	—	791	7957	2530
	B. Volksschulen.															
2.	Altstädter böhm. Töchterschule	—	5	—	2	5	4	11	216	252	468	—	294	294	72	1269
3.	Altstäd. deutsche Volksschule	5[3])	6[3])	—	1	19	2	22	-[2])	—	—	788	987	1775	328	525
4.	bei Sct. Gallus	2	—	—	1	2	—	3	282	314	596	162	—	162	46	690
5.	„ „ Aegid	—	5[4])	—	1	6	2	9	541	544	1085	—	280	280	65	884
6.	„ „ Franz	5[7])	—	—	1	6	—	7	474	443	917	345	—	345	160	586
7.	„ „ Castulus	5[5])	—	—	2	8	—	10	761	666	1427	548	—	548	346	551
8.	zum heil. Geist	—	5[5])	—	1	7	3	11	931	859	1790	—	412	412	775	581
9.	bei Sct. Peter	4	4	—	2	8	1	11	1100	1010	2110	303	217	520	385	911
10.	„ „ Heinrich	2	4	—	3	5	2	10	671	638	1309	59	246	305	785	797
11.	„ Sct. Maria Schn.	—	5	—	2	5	3	10	384	364	748	—	323	323	327	1879
12.	„ d. allerh. Dreifaltigkeit	4[6])	—	—	2	8	—	10	348	303	651	395	—	395	143	510
13.	„ Sct. Stephan	4	4	—	3	8	1	12	1249	1256	2505	391	460	851	250	609
14.	am Hrádek	4	5	—	2	5	5	12	948	889	1837	360	350	710	181	1033
15.	bei Sct. Adalbert	4	4	—	2	8	2	12	585	591	1176	253	213	466	204	752
16.	„ Sct. Maria de Victoria, böhm.	5[6])	—	—	2	9	—	11	521	583	1104	412	—	412	243	1039
17.	„ „ deutsch	5	5	—	2	10	—	12	-[2])	—	—	257	282	539	428	735
18.	„ Sct. Niklas	4	—	—	3	4	—	7	551	584	1135	283	—	283	146	520
19.	„ „ Thomas	—	6	—	2	1	6	9	—	1031	1031	—	343	343	291	315
20	„ den Maltesern	—	4	—	1	4	3	8	-[2])	—	—	—	242	242	61	300
21	auf d. Hradschin	5	5	—	3	8	4	15	499	490	989	320	244	564	375	1432
22.	Josefstädter deutsche Volksschule	4	4	—	3	8	—	11	-[2])	—	—	232	236	468	1733	2863
	Summa	70	71	—	44	155	38	237	10406	11017	21423	5899	5139	11038	15311	21309

[1]) Davon 5 Bürgerschul- und 3 Volksschulklassen, ausserdem 1 Parallelklasse.
[2]) Haben keinen besonderen Schulbezirk.
[3]) Ausserdem 7 Parallelklassen.
[4]) Nebstdem noch 1 Parallelklasse.
[5]) „ „ 3 „
[6]) „ „ 4 „

5. Privatschulen.

a) Mit dem Charakter von Volks-, Bürger- oder Mittelschulen.
(Den namentlichen Ausweis derselben s. im St. Hdb. II. S. 111 u. f.

Tab. LI.

Art der Schule:	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrkräfte: Lehrer	Lehrerinen	Unterrichts-Sprache: b.	d.	bd.	Summe der Klassen	Zahl der Schül… in der Anstalt: Knab.	in der Anstalt: Mädch.	ausser der Anstalt: Knab.	ausser der Anstalt: Mädch.	Zusam.	daru… Kath.
1. Kindergärten u. Kinderbewahranstalten.													
a) Selbstständige . . .	9	4	17	4	3	2	10	—	—	794	721	1515	1359
b) in Verbind. m. Volksschulen	8	2	8	1	9	—	—	—	—	245	214	459	325
Zusammen .	17	6	25	5	12	2	—	—	—	1039	935	1974	1684
2. Mit dem Charakter von Volksschulen.													
a) Für Knaben	5	31	2	1	4	—	25	14	—	341	—	355	199
b) Für Mädchen . . .	18	87	93	4	8	4	84	—	196	—	1875	2071	1670
c) Für beide Geschl. .	4	21	10	—	4	—	22	—	—	353	392	74[illegible]	652
Zusammen .	27	139	105	5	16	4	—	14	196	694	2267	3171	2521
3. Mit dem Charakter von Bürgerschulen.													
a) Für Knaben	4	31	1	—	4	—	31	19	—	815	—	834	457
b) Für Mädchen . . .	3	21	27	—	3	—	19	—	25	—	363	388	183
Zusammen .	7	52	28	—	7	—	—	19	25	815	363	1222	640
4. Mit dem Charakter von Mittelschulen.													
a) Lehranst. d. J. Slánský in Nr. 99-I mit den Unterrichtsgegenständen einer Unterrealschule	1	6	—	—	1	—	4	16	—	40	—	56	37
b) Höh. deutsche Töchterschule in Nr. 736-II	1	3	—	—	1	—	2	—	—	-	75	75	41
Zusammen .	2	9	—	—	2	—	—	16	—	40	75	131	78
Im Ganzen .	53	206	158	10	37	6	—	49	221	2588	3640	6498	4923

Anmerkungen. Von den in den Schuljahren 1873 und 18
standenen Privatschulen dieser Kategorie (vgl. St. H. II. S. 111 u. ff.
S. 92, Tab. LXII) sind im Verlaufe des J. 1875 eingegangen: Die
schulen der Louise Vogel, der Kath. Pošmourný, der Betty Brich, der
Schmitt, der Antonia Čermák und jene des S. Henry; ferner wurde der
Privatvolksschule bei St. Clemens die behördliche Concession entzogen.
ser der höheren deutschen Töchterschule (vgl. die vorstehende Tabelle) ist
gens kein Zuwachs zu registriren. Letztere wird von dem Vereine zur
dung einer höheren deutschen Töchterschule unterhalten, welchem
September 1875 ein Vermögen von 37.270 fl. 03 kr. zur Verfügung sta

b) Fachschulen.

α) Von Vereinen oder Corporationen erhaltene.

Tab. LII.

Ordn.-Zahl	Name der Anstalt:	Unterrichts-sprache	Zahl der Klassen	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Zöglinge männl.	Zahl der Zöglinge weibl.	Zahl der Zöglinge Zusam.
	1. Für Sprach-Unterricht.							
1	„Talmud-Thora"-Schule	deutsch	4	4	—	201	—	201
	2. Für Kunst.							
1	Conservatorium der Musik	b. u. d.	6	7	1	38	19	57
2	Orgelschule	b. u. d.	3	4	—	67	—	67
3	Akademie der bildenden Künste	b. u. d.	4	3	—	58	—	58[1])
4	Sofien-Akademie	b. u. d.	5	1	—	6	69	75
5	Landesfechtschule	deutsch	2	1	—	28	—	28
6	Landestanzschule	b. u. d.	—	1	—	75	—	75
7	Landesreitschule	b. u. d.	—	2	—	18	—	18[2])
8	Turnschule des Joh. Malýpetr	b. u. d.	6	6	—	500	—	500
9	„ des Prager Frauen- und Mädchenvereins	böhm.	4	4	—	—	58	58
10	K. k. Militär-Vorbereitungscours des W. Funk	deutsch	3	11	—	23	—	23
	3. Für Landwirthschaft.							
1	Gartenbauschule	b. u. d.	1	1	—	19	—	19
2	Pomologische Schule in Troja	b. u. d.	1	3	—	14	—	14
	4. Für Industrie.							
1	Gewerbeschule	b. u. d.	3	20	—	1088	—	1088[3])
2	Bierbräuereischule	b. u. d.	2	13	—	39	—	39
3	Schule des böhm. Frauenerwerbvereins	böhm.	6	13	14	—	505	505
4	„ „ deutsch. „	deutsch	10	17	—	—	260	260
5	Gewerbesch. des Sct. Ludmila-Frauenver.	böhm.	2	6	—	—	48	48
	5. Für Handel.							
1	Deutsche Handelsakademie	deutsch	3	14	—	316	—	316[4])
2	Böhm.-slav. „	böhm.	3	15	—	171	—	171[5])
3	Kurse f. Post-, Eisenb.- u. Telegrafenw. a. d. deut. Handelsak.	deutsch	3	12	—	132	—	132[6])
4	Sonntagshandelsschule	deutsch	3	8	—	541	—	541
	Zusammen .	4 b. 5 d. 11 b. u. d.	74	166	15	3334	959	4293

---

[1]) Davon 21 Stipendisten. [2]) Davon 16 Stipendisten. — Pferde wurden 14 unterhalten, darunter 6 stabile Schulpferde. [3]) Von den bis zum Schlusse des Schuljahres an der Anstalt verbliebenen Schülern (1005) waren 105 ordentl. Tagesschüler, von denen 41 den Vorbereitungskurs, 22 die mechanische Abtheilung, 29 die Bauabtheilung und 13 die ornamentale Abtheilung besucht hatten. Unter den 900 Sonntags- und Abendschülern zählte man 5 Meister, 234 Gesellen, 651 Lehrlinge und 10 dem Gewerbe nicht angehörige Schüler; 350 derselben stammten von Prag, 519 aus den übrigen Theilen Böhmens, 22 aus anderen öst. Ländern und 9 aus dem Auslande; 216 Schüler waren weniger als 15, 13 mehr als 30 Jahre alt, eine höhere Bildung hatten 183 genossen. Von den ordentl. Tagesschülern stammten 3 aus Mähren, 2 aus Wien, 1 aus Tyrol, die übrigen aus Böhmen (darunter 15 Prager) Der Aufwand betrug 9800 fl. [4]) Davon 1 ausserordentl. Hörer. Der Nationalität nach zählte man 275 Deutsche, 31 Böhmen, 5 Polen, 5 Magyaren, der Confession nach 180 Katholiken, 8 Evang., 128 Juden. Der Ertrag des Unterrichtsgeldes belief sich auf 34.855 fl. Vom Unterrichtsgelde befreit waren 51 Hörer. [5]) Davon 3 ausserordentl. Hörer. Von der Gesammtzahl gehörten 3 Hörer der serbischen Nationalität an (davon 2 aus dem Fürstenthum Serbien), die übrigen waren Böhmen (hievon 6 aus Mähren). Ertrag des Unterrichtsgeldes 21.355 fl. [6]) Davon im Postlehrkurse 42 Hörer (Postbeamte), im Eisenbahnvorbereitungskurse 51, im Staatstelegrafenkurse 39 Hörer.

Tab. LIII. b) Fachschulen.
β) Von Privaten erhaltene.

Art der Schule:	Anzahl der Schulen	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Zöglinge männl.	weibl.	Zusammen
1. Für Sprachunterricht.						
a) Für hebr. Spr.	1	1	—	10	—	10
b) Für franz. Spr.	5	15	5	93	241	334
c) Für mehrere Sp	1	1	—	14	—	14
d) Für Sprachen u. a. Gegenstände	9	53	38	—	556	556
Zusammen	16	70	43	117	797	914
2. Kunstanstalten.						
a) Für Gesang .	4	5	1	21	55	76
b) F. Ges. u. Musik	1	1	—	—	8	8
c) Für Gesang u. a. Gegenstände	2	21	9	—	237	237
d) Theorie d. Musik	2	7	3	163	57	220
e) Für Piano . .	11	19	12	125	301	426
f) Für Piano und and. Gegenstände	8	2	18	115	295	410
g) F. a. Musikinstr.	1	1	—	5	3	8
Fürtrag . .	29	56	43	429	956	1385

Art der Schule:	Anzahl der Schulen	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Zöglinge männl.	weibl.
Uibertrag . .	29	56	43	429	95[illegible]
h) F. Kalligraphie u. Zeichnen .	2	2	—	13	7
i) Tanz	2	2	—	350	27[illegible]
k) Turnen . . .	1	4	—	70	—
Zusammen .	34	64	43	862	123[illegible]
3. Industrieschulen.					
a) Für weibliche Handarbeiten	9	5	13	—	25[illegible]
b) F. w. Handarb. u. a. Gegenst. .	4	15	18	—	23[illegible]
c) F. Damenkleiderverfertigung	6	3	4	—	17[illegible]
d) Für Handelsw.	3	19	—	433	—
e) Telegrafie . .	1	4	—	15	—
Zusammen .	23	46	35	448	65[illegible]
Im Ganzen .	73	180	121	1427	26[illegible]

IX. Zeitungswesen im J. 1875.

Tab. LIV. 1. Uibersicht der Bewegung und des Standes mit Ende 1[illegible]

Gattung der Zeitschrift:	Stand Ende 1874	Zuwachs	Abgang	Stand Ende 1875	Darunter böhmisch	deutsch	andere
A. Wissenschaftliche und Literaturzeitschriften .	8	—	—	8	4	3	1
B. Politische:							
a) confessionell .	2	—	—	2	1	1	—
b) allg. Charakters	18	—	2	16	10	6	—
c) humoristische	2	—	1	1	1	—	—
	22	—	3	19	12	7	—
C. Fachzeitschriften:							
a) konfessionell .	4	—	—	4	3	1	—
b) paedagogisch	9	—	—	9	6	2	1
c) juridisch . .	2	—	—	2	1	1	—
d) medicinisch .	6	1	1	6	1	5	—
e) für Ingenieure u. Architecten	2	—	—	2	1	1	—
f) militärisch . .	—	—	—	—	—	—	—
g) für Kunst . .	10	2	3	9	6	3	—
Fürtrag . .	33	3	4	32	18	13	1

Gattung der Zeitschrift:	Stand Ende 1874	Zuwachs	Abgang	Stand Ende 1875	Darunter böhmisch
Uibertrag .	33	3	4	32	18
h) für Land- und Forstwirthschaft	6	1	—	7	4
i) für Bergwesen	—	—	—	—	—
k) für Industrie	11	—	1	10	7
l) für Handel und Volkswirthschaft	13	2	3	12	6
m) andere . . .	1	—	1	—	—
	64	6	9	61	35
D. Für allgemeine Volksbildung:					
a) confessionell	2	—	—	2	2
b) allg. Charakters	8	1	1	8	8
c) für d. Jugend	3	1	—	4	4
	13	2	1	14	14
E. Für Unterhaltung:	2	1	—	3	3
Im Ganzen . .	109	9	13	105	[illegible]

2. Bewegung speciell. Tab. LV.

Jahr 1875	Name:	Erscheint
	B. Politische Zeitschriften:	
	b) allgem. Charakters.	
Eingegangen	Neue Politik	—
„	Svoboda	—
	c) humoristische.	
„	Der Humorist	—
	C. Fachzeitschriften.	
	d) medicinische.	
Zuwachs	Prag. med. Wochenschr. u. ärztl. Correspondenzbl.	1 wöchtl.
Eingegangen	Ärztliches Correspondenzblatt	—
	g) für Kunst.	
Zuwachs	Napověda [1])	1 wöchtl.
„	Christliche Akademie [2])	1 monatl.
Eingegangen	Napověda	—
„	Dalibor	—
„	Hudební listy	—
	h) landwirthschaftliche.	
Zuwachs	Živěna [3])	2 monatl.
	k) für Industrie.	
Eingegangen	Průmyslový rádce	—
	l) für Handel und Volkswirthschaft.	
Zuwachs	Práce [4])	2 monatl.
„	Jistota [5])	1 wöchtl.
Eingegangen	Dělnické noviny	—
„	Prager Oeconomist	—
„	Der Actionär	—
	m) andere.	
„	Oesterr. Schützenzeitung	—
	D. Für allgemeine Volksbildung.	
	b) allgem. Charakters.	
Zuwachs	Česká rodina [6])	2 monatl.
Eingegangen	Besídka zábavy a poučení	—
	c) für die Jugend.	
Zuwachs	Přítel dítek [7])	2 monatl.
	E. Für Unterhaltung.	
„	Šotek [8])	2 monatl.

[1]) Theaterzeitung. [2]) Deutsches Organ des gleichnamigen Vereins, resp. seiner 4 Sectionen, als Beilage zum „Beobachter.“ Als böhm. Organ fungirt die Zeitschrift „Methud.“ [3]) Zeitschrift für Hauswirthschaft, besonders für Obstbaumzucht, den Weinbau, Geflügel- und Kaninchenzucht. [4]) Arbeiterzeitung. [5]) Organ für Versicherungs- und Feuerlöschwesen. [6]) Zeitschrift für Unterhaltung. [7]) Evangelische Jugendschrift, wird in Pardubic gedruckt, aber in Prag herausgegeben. [8]) Humoristische Beilage zur illustr. Wochenschrift „Obraz“

X. Theater in Prag im J. 1875.

1. Königl. deutsches Landestheater. Im Theaterjahre 1875 (d. i. vom 1. Dec. 1874 bis 30. Nov. 1875) wurden im Ganzen 365 Vorstellungen gegeben, und zwar 258 im k. Landestheater (davon 220 im Abonnement und 38 bei aufgehobenem Ab.) und 107 im Neustädter Theater (davon 60 im Abonnement). Aufgeführt wurden hiebei 429 grössere und kleinere Stücke, wovon 135 Opern, 30 Operetten, 26 Trauerspiele, 2 Dramen, 54 Schauspiele, 100 Lustspiele und 102 Possen. Neu erworben wurden 2 Opern, 3 Operetten, 3 Trauerspiele, 5 Schauspiele, 14 Lustspiele und 14 Possen, zusammen 41 Stücke, — neu einstudirt 21 Stücke, wovon 4 Opern, 1 Operette, 3 Trauerspiele, 4 Schauspiele, 5 Lustspiele und 4 Possen. Gäste waren 19 aufgetreten.

2. Königl. böhm. Landestheater. In diesem Theater wurden in derselben Zeit 214 Abendvorstellungen gegeben, und zwar 145 im Abonnement und 69 bei aufgehobenem Ab., nebstdem zwei ausserordentliche Vorstellungen; es waren dies insbesondere 69 Opern, 39 Operetten, 13 Possen mit Gesang, 8 Possen ohne Gesang, 46 Lustspiele, 21 Schauspiele und 34 Dramen und Trauerspiele. Nachmittagsvorstellungen (an Sonn- und Feiertagen) gab es im Ganzen 36, darunter 3 Operetten, 14 Possen mit Gesang, 4 ohne Gesang, 5 Lustspiele, 5 Schauspiele und 5 Trauerspiele. Im Neustädter Theater wurden in der Zeit vom 2. Mai bis 4. October 17 Vorstellungen (davon 12 im Abonnement) aufgeführt, und zwar 6 Opern, 8 Operetten und 3 Trauerspiele, einschliesslich von 3 ausserordentlichen Vorstellungen. In der Basteiarena gelangten endlich in der Zeit vom 25. April bis 3. October 135 Vorstellungen (46 im Abonnement und 89 bei aufgehobenem Ab.) zur Aufführung und zwar 58 Operetten, 47 Possen mit Gesang, 15 ohne Gesang, 8 Lustspiele und 7 Schauspiele; hievon wurden an Sonn- und Feiertagsnachmittagen 17 Stücke gegeben, nämlich 13 Possen mit Gesang, 2 ohne Gesang und 2 Lustspiele. In sämmtlichen drei böhmischen Theatern wurden demnach 404 Vorstellungen (203 im Abonnement und 201 bei aufgehobenem Ab.) aufgeführt, und zwar 75 Opern, 108 Operetten 74 Possen mit Gesang, 27 Possen ohne Gesang, 59 Lustspiele, 33 Schauspiele und 42 Dramen und Trauerspiele. Von diesen giengen zum erstenmale über die Bretter 5 Opern, 5 Operetten, 4 Possen mit Gesang, 4 ohne Gesang, 5 Lustspiele, 3 Schauspiele und 3 Trauerspiele. Gastvorstellungen gab es 28 von 6 Gästen.

Uebrigens muss bemerkt werden, dass mit Ostern 1876 insofern ein Wechsel in der Leitung der beiden Landestheater und der mit ihnen verbundenen zwei Sommertheater eintrat, als die bisherige Direction des deutschen Landestheaters (H. Rud. Wirsing) die Leitung des böhmischen Landestheaters unter einem gleichfalls neuen Consortium übernahm, während zu gleicher Zeit die Leitung des deutschen Landestheaters sammt dem sogenannten Neustädter Theater in die Hände des bisherigen Theaterdirectors in Graz Hrn. Kreibig, übergieng. Da jedoch die vordem auf der Rossthorbastei gelegene böhmische Arena Privatbesitz des früheren Consortiums war, so wurde von dem gegenwärtigen Consortium ein neues Sommertheater auf den fortificatorischen Gründen links vom ehemaligen Kornthore aufgeführt, welches für 3200 Zuschauer berechnet ist und am 6. August eröffnet wurde. In Folge der fortschreitenden Demolirung der Stadtmauer wurde aber auch die ältere Basteiarena im April l. J. abgetragen, von ihrem neuen Besitzer (dem Stadtrathe H. Ferd. Vališ) auf dem Platze gegenüber dem Haupteingange zum Pstrossischen Garten unter dem Namen „Národní arena pro Pštrosce" (Nationalarena gegenüber dem Pstrossischen Garten) in renovirter Form wieder aufgestellt und das Recht zu Vorstellungen in derselben (welche auch am 5. Juni begannen) dem bisherigen Besitzer der Smichower Arena H. Paul Švanda v. Semčic, übertragen. — Der Stand der Privattheater hat sich bis auf die Auflösung des Vereins „Tyl" nicht geändert.

Vierte Abtheilung.

Gemeindeangelegenheiten.

(Fortgesetzt bis Ende Juli 1876.)



ar
ro
b.
T
wi
Zus
In
gem
B
1
lisc
ern
otz
ich

A. Stadtverwaltung.

I. Stadtverordnetencollegium und Stadtrath.

1. Gemeindewahlen.

Die Ergänzungswahlen in das Collegium der Stadtverordneten für das Jahr 1876 fanden am 24. November 1875 statt und ergaben folgende Resultate:

Tab. LVI.

Wahlbezirk:	Zahl der berechtigten Wähler im			Davon waren bei der Wahl erschienen überhaupt im			Davon waren bei der Wahl erschienen in % im			Gewählt wurden Stadtverordnete im		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.
	Wahlkörper											
Altstadt	572	1083	661	184	260	272	32·2	24·0	41·1	5	2	4
Neustadt	686	1642	777	234	508	306	34·1	30·9	39·4	4	5	4
Kleinseite	169	—	204	69	—	103	40·8	—	50·5	4	—	1
Hradschin	—	—	38	—	—	27	—	—	71·1	—	—	1
Josefstadt	—	139	—	—	43	—	—	30·9	—	—	1	—
Prag überhaupt	1427	2864	1680	487	811	708	34·1	28·3	42·1	13	8	10

Die üblichen Neuwahlen für den Stadtrath, und zwar für das Jahr 1876, wurden in der Sitzung des Stadtverordnetencollegiums vom 9. December 1875 vollzogen. Hiebei wurden auch zugleich Hr. A. O. Zeithammer zum Bürgermeisterstellvertreter und Stadtrath A. Klenka, Ritter von Vlastimil, zum Oberdirector des städt. Armeninstituts, und zwar ersterer zum 4ten-, letzterer zum 7tenmale, wiedergewählt.

Da ferner die Zeit der 3jährigen Amtswirksamkeit des Bürgermeisters Herrn Jos. Hulesch mit dem 24. Mai 1876 zu Ende gieng, hatte derselbe Tags vorher sein Amt niedergelegt. Wegen der inzwischen stattgefundenen, für die Hauptstadt Böhmens bedeutungsvollen Ereignisse (Fr. Palacký's Tod und Leichenbegängniss) konnte jedoch das Stadtverordnetencollegium erst am 3. Juni (nach bewilligter Erstreckung der Wahlfrist) zur Neuwahl des Bürgermeisters schreiten, zu welcher Würde nunmehr der bisherige Bürgermeisterstellvertreter, Hr. A. O. Zeithammer, mit 56 Stimmen (von 77 Stimmenden) erhoben wurde. Da jedoch dessen Wahl durch a. h. Entschliessung vom 17. Juni die angesuchte Bestätigung nicht erhielt, musste zum 28. Juni eine abermalige Wahl ausgeschrieben werden, bei welcher Herr Laurenz Kriesche (seit 1860 Mitglied des Stadtrathes) von 75 Stimmenden 71 Stimmen erhielt. Da derselbe mittels Anzeige vom 4. Juli aus Alters- und Gesundheitsrücksichten die auf ihn gefallene Wahl ablehnte, schritt das St.-V.-C. in der Sitzung vom 12. Juli zum drittenmale zur Wahlurne, wobei 54 Stimmen (von 73) für den Stadtrath Herrn **Emilian Skramlík** lauteten, welcher auch die auf ihn gefallene Wahl unter Vorbehalt der a. h. Bestätigung anzunehmen erklärte. Die letztere erfolgte denn auch unter dem 25. Juli, worauf, und zwar am 3. August, die übliche Installation des neuen Bürgermeisters vollzogen wurde.

2. Sonstige Veränderungen.

Ausser den, in Folge Absterbens, Austrittes u. s. w. im Verlaufe des J. 1875 nothwendig gewordenen Ergänzungswahlen in die verschiedenen städtischen Commissionen, Comité's, Verwaltungscollegium und Ausschüsse fanden insbesondere die nach Erneuerung des Stadtrathes ordnungsmässig vorzunehmenden Neuwahlen der zehn[1]) ständigen Sectionen desselben für das J. 1876 am 17. December 1875 statt. Besondere Erwähnung verdient ferner die in der Stadtrathsitzung vom 14. April 1876 erfolgte Einsetzung einer stabilen Aufsichtscommission für den Bau der neuen Gemeindebrücke in Podskal, in welche die Hrn. Baumeister und Stadträthe Kandert, Kaura und Pitlik, dann der Herr Stadtverordnete Baroch, so wie (mit Stadtrathbeschluss vom 2. Juni 1876) die Stadtverordneten und k. k. Professoren am böhm. Polytechnicum Bukovský und Hausmann, berufen wurden. Ausserdem erwähnen wir noch der mit Beschluss des St. R. vom 9. Juni 1876 erfolgten Creirung einer besonderen Finanzcommission, welche sowohl die genaue Einhaltung des Gemeindepräliminars zu überwachen, als auch die allmählige Vermehrung der Gemeindeeinkünfte, jedoch ohne weitere Belastung der Steuerträger, im Auge zu behalten hat.

In der Sitzung der städt. statistischen Commission vom 6. October 1875 fand ferner auch die alljährlich übliche Erneuerung des Präsidiums derselben statt, wobei die langjährigen Functionäre, die Hrn. Stadtverordneter Prof. Dr. K. Kořistka und Bürgermeisterstellvertreter A. O. Zeithammer (beide bereits zum 7male) wiedergewählt wurden. Da endlich mit dem 19. Juli 1876 auch das dreijährige Mandat der Gesammtcommission erloschen war, wurde in der St. R. Sitzung vom 18. August die Erneuerung derselben vorgenommen, wobei sämmtliche wählbare Mitglieder der früheren Commission wieder berufen wurden, während die ihr von Amtswegen angehörenden Mitglieder abermals in dieselbe eintraten.

II. Gemeindeämter.

1. Systemisirungen und sonstige Veränderungen.

Da mit 1. Jänner 1876 in Folge obligatorischer Einführung des metrischen Masses und Gewichtes die Functionen des bisherigen städtischen Wag- und Cimentirungsamtes in der letzteren Eigenschaft ihr Ende zu finden hatten, wurde in der Sitzung des St. R. vom 25. August 1875 die Auflösung der Cimentirungsabtheilung dieses Amtes vom 1. Jänner 1876 ab verfügt und demgemäss über Antrag des St. R. ein blosses städt. Wag- und Messamt errichtet, für welches, so wie für dessen Filiale auf der Kleinseite (in Nr. 121), gleichzeitig die Stelle eines Verwalters mit dem Gehalte von 800 fl. sammt Genuss einer Naturalwohnung systemisirt wurde, während zweien städt. Wachmännern, denen die niederen Functionen anvertraut wurden, hiefür eine Zulage von jährlichen 60 fl. flüssig zu machen ist.

Da sich mit der Zeit eine Ueberbürdung einzelner Referate des Magistrates, insbesondere aber des Referats II. (für Gewerbe- und Patronatsangelegenheiten, so wie für die dem k. k. Bezirksschulrathe nicht unterstehenden Gemeindeschulen) herausgestellt hatte, wurde bereits Anfangs November 1875 eine besondere Commission zur Behebung dieses Uebelstandes, so wie für zweckmässigere Vertheilung der einzelnen Agenden des Magistrats eingesetzt, welche zunächst die Creirung eines neuen (VI.) Referats in An-

---

[1]) Ausser den im J. 1874 bestandenen IX Sectionen (vgl. hierüber St.-Hdb. III. S. 19) war nämlich im Verlaufe des J. 1875 noch eine X. Section für Aufsicht über die städt. Aemter creirt worden.

sicht nahm. Schliesslich wurde jedoch im Juli 1876 die Sache vorläufig dahin erledigt, dass dem genannten Referate II die Agenda in Patronatssachen abgenommen und dem Referate IV. (Conscriptionsangelegenheiten u. s. w.) zugetheilt und das mit dem letzteren seit jeher verbunden gewesene Referat über Militärangelegenheiten dem städt. Conscriptionsamtmanne, Herrn Johann Šámal, selbständig übertragen wurde.

Der rasche Aufschwung sämmtlicher Geschäftszweige der städt. Sparkasssa hatte schon im J. 1875 eine Vermehrung des Personals derselben nothwendig gemacht und es wurde diesem Bedürfnisse durch die in der Sitzung des St.-V.-C. vom 22. December 1875 beschlossene Systemisirung 2 Accessistenstellen mit dem Gehalte von je 700 fl., so wie durch Schaffung der Stelle eines 2. Dieners mit dem Bezuge von 520 fl. sammt Kleidung vorläufig Rechnung getragen. Da jedoch die erwähnte Ursache sich in der 1. Jahreshälfte 1876 in noch höherem Grade geltend machte, wurde über neuerlichen Antrag des St.-R. in der Sitzung des St.-V.-C. vom 21. Juni 1876 zu einer abermaligen Vermehrung des Amtspersonals der Sparkassa geschritten und demgemäss eine neue Controllorsstelle mit 1200 fl. Gehalt, eine Rechnungsoffizialsstelle mit dem Gehalte von 1000 fl., eine Kanzleiofficialsstelle mit 800 fl. Gehalt, dann weitere zwei Accessistenstellen mit je 600 fl. Gehalt, zwei Practicantenstellen mit den Adjuten von 500 und 400 fl. und eine 3. Dienerstelle mit dem Bezuge von 560 fl. neu systemisirt und sonach der jährliche Gesammtaufwand für Gehälter und Bezüge bei diesem städt. Institute auf 16.580 fl. festgesetzt. Zugleich wurde eine wesentliche Aenderung des §. 9 der bisherigen Statuten der Sparkassa in der Richtung beschlossen, dass dem Ausschusse derselben von nun an sowohl die Bestimmung des Zinsfusses von Einlagen, als die Fixirung der Höhe derselben nach Massgabe der Geschäftsverhältnisse freistehe.

2. Agenda des J. 1875.

Gemäss authentischer Ausweise der Hilfsämter des Prager Magistrats wurden im J. 1875 beim Einreichungsprotokolle 135.483 Geschäftsstücke eingebracht (130.156 in politischen und Gemeindeangelegenheiten und 5327 in Angelegenheiten der Miethzinsumlage) und 118.528 Stück durch das Expeditamt befördert (welches letztere gegen das J. 1874 ein Minus von 3823 Stück ergiebt). Von dem Gesammteinlaufe wurden 12.256 Nummern (darunter 434 Nummern in Sachen der Gemeindegasanstalt) dem Referate I., 15.994 dem Referate II., 15394 dem Referate III., 29.005 dem Referate IV. und 58.955 dem Referate V. übergeben. — Unter den durch das Expeditamt beförderten Geschäftsstücken befanden sich insbesondere 32.401 Executionsaufträge wegen schuldiger Steuern, Rechtsgebühren, Taxen u. ä. (um 679 mehr als im Vorjahre), 1507 Eingaben und Berichte an die k. k. Statthalterei (um 149 mehr als 1874), 21.157 mittels Post expedirte Geschäftsstücke (um 607 weniger als im Vorjahre), 244 Gewerbekoncessionen (um 60 weniger als 1874), 1185 Gewerbsbögen (+ 101) und 49 Zeitungsannoncen (+ 14). Auf die zugestellten Executionsaufträge wurden durch das Expeditamt allein 59.725 fl. eingehoben (um 7817 fl. weniger als im J. 1874). — An Bargeld und Werthpapieren hat das Einreichungsprotokoll im J. 1875 im Ganzen 897.668 fl. 83½ kr. deponirt (und zwar 134.146 fl. 69 kr. beim Steueramte und 763.522 fl. 14½ kr. bei der Stadthauptkassa).

B. Gemein

1. Uebersicht des Gemeindevermögens der k. Hauptst

Tab. LVII.

Post-Nro.	Gegenstand :	Prager Gemeinderenten[2]		Armen-institutsfond		Sct. Bartholomäi-Armenhausfond [3])		Bürger sonst Loc stiftu
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
	A. Activvermögen.							
1.	Werth der Realitäten	5,117.274	16	—	—	270.191	61	15.50
2.	Werth der nutzbaren Rechte	2,513.939	20	164.833	50	25.521	94	15.51
3.	Activcapitalien . . .	623.196	81	234.962	53½	470.412	45	597.65
4.	Werth der Material- u. Naturalvorräthe . .	32.354	61	—	—	2.053	32	—
5.	Werth des beweglichen Inventars	308.995	12	—	—	11.605	99	—
6.	Werth der Kirchen-effecten	—	—	—	—	642	07	—
7.	Empfangsrückstände .	253.866	38	24.476	18	31.701	67	32.92
8.	Schliesslicher Kassarest	3,540.817	12	—	—	382	72½	1.24
	Zusammen	12,440.443	70	424.272	21½	812.511	77½	662.83
	B. Passivvermögen.							
1.	Passivcapitalien . . .	7,795.494	19½	—	—	—	—	—
2.	Ausgabsrückstände .	340.990	79	173	50	102.497	75	2.79
	Zusammen	8,136.484	98½	173	50	102.497	75	2.79
	Reines Activvermögen zum 31. Dec. 1875 .	4,303.958	71½	424.098	71½	710.014	02½	660.04
	Sonach mehr (+) oder weniger (—) gegen 1874	—351.721	02½	—16.771	22½	— 8.601	47½	+[illegible]

[1]) Nach tabellarischer Mittheilung der Stadtbuchhaltung.
[2]) Sammt den Renten des Gutes Lieben, der Schlosskapelle in Lieben, der Franz Josefs-Kettenbrücke und dem städt. Schulfonde.
[3]) Nämlich der eigentliche Armenhausfond, dann der Baufond; der erster

Bemerkungen zu Tab. LVII. Im St. Hdb. III. S. 104 sind berei Objecte näher bezeichnet, durch deren Ankauf das unbewegliche Gemeind gen in der ersten Jahreshälfte 1875 einen Zuwachs erhielt. Dazu gesellt dann in der 2. Jahreshälfte noch andere Erwerbungen. Insbesondere gehört der in verschiedenen Sitzungen des St.-V.-C. genehmigte Ankauf von Grund len innerhalb der Stadt zu Regulirungszwecken im Gesammtwerthe von 81 kr., der in der Sitzung des St.-V.-C. vom 25. Oktober 1875 bestätigte Ank 2 Kramstellen in den Kotzen behufs successiver Erweiterung der freien (für 2000 fl.), die unentgeltliche Abtretung eines am Ausgange der künftig

vermögen.

Prag nach dem Stande vom 31. December 1875. [1])

Tab. LVII.

ıd d. Klein-derbewahr-anstalt n Hradek		Siechen-hausfond		Pfründner-fond		Waisen-fond		Städtische Ver-sicherungs-anstalt		Städtische Gasanstalt zum 30. Juni 1875		Zusammen	
l.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
–	—	75.013	56	78.345	—	—	—	—	—	1,212.669	05½	6,768.997	88½
–	—	15.632	80	2.954	90	14.971	—	—	—	—	—	2.753.372	14
511	91	391.930	78	386.872	60	90.374	99	96.155	95	—	—	2,919.071	55½
–	—	1.256	24	—	—	—	—	—	—	113.351	79	199.015	96
–	—	13.249	50	—	—	—	—	—	—	13.506	48	347.357	39
–	—	9.555	86	—	—	—	—	—	—	—	—	10.197	93
147	30	532	95	2.205	49½	108	29	—	—	49.987	70	395.946	68
10	01	22	34½	7.528	39	—	—	—	—	55.964	79½	3,605.965	70
669	22	507.194	03½	477.906	38½	105.454	28	96.155	95	1,445.479	82	16,999.925	24
–	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,795.494	19½
11	30	121	02	358	68½	253	18½	—	—	28.221	18	475.421	82½
11	30	121	02	358	68½	253	18½	—	—	28.221	18	8,270.916	02
657	92	507.073	01½	477.547	70	105.201	09½	96.155	95	1,417.258	64	8,729.009	22
358	87½	+487	10½	+3.316	57½	—364	69½	—30.464	15	—17.050	01	—213.833	69½

hatte Ende 1875 ein Activvermögen von 612.206 fl. 35½ kr., ein Passivvermögen von 162 fl. 20½ kr., sonach ein Reinvermögen von 612.044 fl. 15 kr., der letztere hingegen ein Activvermögen von 200.305 fl. 42 kr., Passiva im Belaufe von 102.335 fl. 54 kr., sonach ein Reinvermögen von 97.969 fl. 87½ kr.

er Brücke auf dem Smichower Ufer gelegenen Grundstückes im Ausmasse von 99□ m. seitens der Smichower Stadtgemeinde (Juni 1876), so wie die anfangs z 1876 vom k. k. Finanzministerium bewilligte, gleichfalls unentgeltliche Abung des für den diesseitigen Uferpfeiler der erwähnten Brücke erforderlichen sgrundes. Ferner wurde vom k. k. Militärärar für den beabsichtigten Zubau Hause 120—IV (Landwehrkaserne) ein zum Fortificationsbezirke gehöriges ndstück zu dem Preise von 26 fl. 16 kr. angekauft. Hingegen steht der Stadt- bezüglich des schon im October 1875 beschlossenen Ankaufes der von der neinde behufs Erhaltung der Belvedereanlagen seit 1864 gepachteten Grund-

stücke, so wie rücksichtlich der schon im August 1876 angebotenen Ablösung des Aujezder und des Reichsthores mit dem k. k. Militärärar noch immer in Unterhandlung.

Von besonderer Wichtigkeit sind endlich die im Neustädter Fortificatiosbezirke in der Zeit vom Juli 1875 bis August 1876 gemachten Erwerbungen. So wurde insbesondere die Ablösung der den Rangheri'schen Erben in den ehem. Neustädter Graben gehörigen Maulbeerpflanzungen zu dem Betrage von 18.000 fl. noch im Jahre 1875 vollzogen. Mittels Beschlusses des St.-V.-C. vom 25. August 1875 wurde ferner das Grundstück Parc.-Nro. 714 im Ausmasse von 3827,96□ m. der Besitzerin desselben behufs Erweiterung des künftigen Stadtparkes um 42.560 fl. abgekauft und der Pächter desselben mit weiteren 921 fl. 85 kr. entschädigt und zu demselben Zwecke auch ein anderes, von der Generaldirection der k. k. Franz Josefsbahn angebotenes Grundstück im Ausmasse von 18.374,10□ m. vom St.-V.-C. in der Sitzung vom 4. Mai 1876 in's Eigenthum der Gemeinde auf die Hauptbedingung hin übernommen, dafür eine längs des Aufnahmsgebäudes der genannten Bahn zu führende Strasse anzulegen und dieselbe zu erhalten. Behufs Erweiterung der Communication in dem ehem. Neustädter Fortificationsbezirke wurde endlich in der Sitzung des St.-V.-C. vom 21. Februar 1876 der Ankauf einer Strassenparcelle hinter dem ehem. Rossthore im Ausmasse von 570,07□ m. zu dem Preise von 554 fl. 05 kr. genehmigt und Ende Juni 1876 auch die Genehmigung des Abverkaufes des einstigen Amtsgebäudes zur Einhebung der Verzehrungssteuer am ehem. Kornthore beim k. k. Finanzministerium erwirkt. Hingegen wurde von der neu acquirirten Area vor dem Rossthore mittels Beschluss des St.-V.-C. vom 21. Feber 1876 eine Fläche von 13.599,1□ m. der Gesellschaft des Museums des Königreichs Böhmen zum Neubaue eines monumentalen Museumsgebäudes unentgeltlich überlassen.

Eine weitere Vermehrung des Werthes von städt. Grundeigenthum ergiebt sich aus den, im Kapitel D. d. Abth. specificirten Fortschritten der verschiedenen Gemeindebauten, Neuschaffungen von Anlagen, Vervollkommnung der Wasserwerke u. s. w., während dasselbe andererseits wieder durch die, im Frühjahre 1876 theilweise in's Werk gesetzte Demolirung der die Offenlegung des Altstädter Quai behindernden, früher schon angekauften Objecte (vgl. St. H. III. S. 104 u. II. S. 128) nicht unbedeutende Einbussen erlitt, die jedoch nur provisorischen Charakters sind.

Was ferner noch die Vermehrung der Nutzrechte anlangt, so ist vor allem die mit Erlass des h. Ministeriums des Innern vom 10. November 1875 an die Stadtgemeinde erfolgte Uebertragung des Rechtes zur Einhebung der Brückenmauth auf der im Bau begriffenen Podskaler Brücke, so wie die aus der mittlerweile erfolgten und genehmigten Regulirung der Marktgebühren, des Tarifs für das neue städt. Wag- und Messamt, dann des Zuschlages zur Verzehrungssteuer u. s. w. für die Stadtgemeinde sich künftig ergebenden Vortheile hieher zu rechnen, was jedoch weiter unten (namentlich in Abth. E. I.) ausführlicher besprochen wird. Hingegen wäre der Uebergang der Functionen des mit 1. Jänner 1876 aufgelösten städt. Aichamtes an das ärarische Aichamt in Nr. 123—III., deren Brutto-Erträgniss aus dem Aichen nach metrischem Mass sich im Jahre 1874 auf 9748 fl. 55$^1/_2$ kr., im J. 1875 aber auf 17.332 fl. 35 kr. belaufen hatte, — als eine Schmälerung des Gemeindeeinkommens aus Nutzrechten aufzufassen, wenn dieser Wirkungskreis eben nicht den Charakter einer Uebergangsmassregel an sich getragen hätte.

Erfolge der Gebahrung mit dem Gemeindevermögen

nach dem genehmigten Rechnungsabschlusse pro 1875.

(Nach Tabellen der Stadtbuchhaltung.) **Tab. LVIII.**

Post-Zahl	Einnahmen:	Betrag fl.	Betrag kr.	Geg. 1874 mehr (+) oder weniger (—) fl.	Geg. 1874 mehr (+) oder weniger (—) kr.
	A. Reelle Einnahmen.				
	I. Einnahmen aus privatrechtlichem Vermögen.				
1.	Aus dem unbeweglichen Vermögen . .	83.895	71	—9.910	34½
2.	Aus dem beweglichen Vermögen (Obligationen, Activcapitalien)	259.215	40½	+232.978	29½
3.	Aus den Nutzrechten	58.457	56½	+3.553	37
4.	Aus gewerblichen und Creditunternehmungen	731.031	95	+143.097	11½
5.	Aus Veränderungen des Vermögens . .	67.944	55½	+41.052	02½
		1,200.545	18½	+410.770	46
	II. Einnahmen aus öffentlichen Titeln mit Ausnahme v. Gemeindeumlagen.				
1.	Städtische Gebühren für Ausübung der Markt- und Sanitätspolizei (mit Inbegriff der Hundesteuer) und für Benützung von Gemeindegut	125.689	42½	+7.461	10
2.	Taxen	4.983	66	—542	42
3.	Schulgelder	16.476	10	—1.436	68½
4.	Andere Einnahmen aus öffentl. Titeln .	416.595	56½	+45.699	47
		563.744	75	+51.181	46½
	III. Einnahmen aus gestiftetem Gemeindevermögen.				
1.	Aus dem allgemeinen Versorgungsfonde	34.816	68	+5·102	83½
2.	Aus dem Bürgerversorgungsfonde . . .	249.769	36	+94.093	59
3.	Aus dem Waisenfonde	5.494	34	—696	90
4.	Aus anderen Fonden	153.304	30½	—92.402	88½
		443.384	68½	+6.096	64
	IV. Verschiedene Einnahmen	100.970	72	—6.656	12
	V. Gemeindebesteuerung.				
1.	Miethzinsumlage (3 kr. über 100 fl. 300 fl. und 5 kr. über 300 fl.)	382.719	51	+46.363	81½
2.	Gemeindezuschlag zu den direct. Steuern	368.824	6½	—23.418	03½
3.	Gemeindezuschlag zu d. indirect. Steuern	350.356	37	+11.126	35
		1,101.899	94½	+34.072	13
	Summe der reellen Einnahmen . . .	3,410.545	28½	+495.464	57½
	B. Interims-Einnahmen.				
	I. Empfangene Darlehen	1,078.970	87	-3,785.103	39
	II. Empfangene Vorschüsse	25.417	69	—76.439	22
	III. Andere Interims-Einnahmen . . .	60.123	72½	+21.136	87
	IV. Rückerstattete Interims-Ausgaben .	305.583	60	+79.194	48½
	V. Anfänglicher Kassarest	3,698.131	8	+3,541.527	44½
		5,168.226	96½	—219.683	81
	C. Total-Einnahmen.	8,578.772	25	+275.780	76½

Gebahrung mit dem Gemeindevermögen im J. 1875.
Tab. LVIII. (Forts.)

Post-Zahl	Ausgaben:	Betrag		Geg. 1874 mehr (+) oder weniger (−)	
		fl.	kr.	fl.	kr.
	A. Reelle Ausgaben.				
	I. Allgemeine Verwaltungsauslagen.				
1.	Gemeinde-Repräsentanz:				
	a) Dotation des Bürgermeisters (Gehalt und Equipage-Pauschale)	7.000	—	—	—
	b) Wahlausgaben	467	4½	+99	81½
		7.467	4½	+99	81½
2.	Bezüge der Beamten:				
	a) der Conceptsbeamten	48.600	—	+183	34
	b) der technischen Beamten	38.089	70	+71	66
	c) der Buchhaltungsbeamten	26.766	66	+1.393	54
	d) der Kassabeamten	4.050	—	+450	—
	e) der Manipulationsbeamten	32.366	59	+5.966	65
	f) sonstiger Beamten	35.519	70½	−5.846	72½
		185.392	65½	+2.218	49½
3.	Bezüge der Diener	18.339	78½	−363	04
4.	Diurnen	31.026	68	+3.504	31
5.	Remunerationen und Aushilfen	1.770	—	+560	—
6.	Diäten und Zehrgelder	1.657	98	+362	75½
7.	Amts- und Kanzleierfordernisse:				
	a) Schreib- und Zeichenrequisiten . .	5.559	49½	+2.760	02
	b) Drucksorten	6.201	34½	−338	87½
	c) Buchbinderarbeiten	1.636	38	−43	48
	d) Beleuchtung	1.322	95	+1	09
	e) Beheizung	2.858	71½	−349	61½
	f) Einrichtung	1.563	85	−418	17½
	g) Reinigung	982	55	+112	13
	h) Verschiedene andere Ausgaben . .	12.415	64½	−17.771	09
		32.540	93	−16.047	99½
8.	Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln (Pensionen, Provisionen, Gnadengaben, Erziehungsbeiträge, Abfertigungen, Sterbequartale etc.)	57.264	87	−4.110	61
9.	Andere Verwaltungsausgaben (Bezüge disponibler Beamten, Mauthregie u. a.)	4.370	36	−652	28
		339.830	30½	−14.428	55
	II. Ausgaben für privatrechtlichen Besitzstand.				
1.	Ausgaben für d. unbewegliche Vermögen:				
	a) Verwaltungs- und Erhaltungskosten	74.607	54½	+44.744	69½
	b) Landesfürstliche Steuern und sonstige Gaben	38.943	8½	−5.839	80½
	c) Andere Ausgaben	47.441	6	−1.966	79
		160.991	69	+36.938	10
2.	Ausgaben für die nutzbaren Rechte . .	3.471	93	+3.106	30¾
3.	Für Credit- u. Gewerbsunternehmungen	442.808	29½	+4.825	81½
4.	Zur Erwerbung von Vermögensobjecten	141.419	23	−480.783	01½
		748.691	14½	−435.912	79
	Fürtrag . .	1,088.521	45	−450.341	34

Gebahrung mit dem Gemeindevermögen im J. 1875.
Tab. LVIII. (Forts.)

Post-Zahl	Ausgaben:	Betrag fl	Betrag kr.	Geg. 1874 mehr (+) oder weniger (—) fl.	kr.
	Uebertrag . .	1,088.521	45	—450.341	34
	III. Ausgaben f. öffentl. Sicherheit.				
1.	a) Ausgaben für die Staatspolizei . .	44.700	—	—	—
	b) Ausgaben für die Gemeindepolizei	48.024	28½	+2.030	59½
		92.724	28½	+2.030	59½
2.	a) Ausgaben für öffentliche Beleuchtung	61.776	71	+62	56
	b) Ausg. für Säuberung der Strassen .	145.113	29½	+38.652	90½
		206.890	—½	+38.715	46½
3.	Auslagen für Reinigung der Kanäle . .	7.650	84½	—3.388	40½
4.	Ausgaben für Feuerlöschanstalten . . .	29.333	69½	—3.942	16
5.	Für Vorkehrungen geg. Überschwemmung	496	52	+480	30
		337.095	35	+33.895	79½
	IV. Armenpflege.				
1.	Für die allg. Armen-Versorgungsanstalt	69.431	68	+11.717	83½
2.	Für die Bürger-Versorgungsanstalt . .	270.307	29½	+91.608	54
3.	Ausgaben für die Waisenpflege	33.384	—½	+19.380	24
4.	Ausgaben f. Krankenversorgung (Armenärzte, Beiträge an Krankenhäuser u. s. w.)	28.143	85	+206	63½
5.	Ausgaben für andere ähnl. Anstalten .	116.027	28	—46.332	30½
		517.294	11	+76.580	95½
	V. Ausgaben für Zwecke des Cultus.				
1.	Kirchenbauten:				
	a) Erhaltung	31.131	23½	+3.846	17½
	b) Neubau	500	—	—	—
		31.631	23½	+3.846	17½
2.	Andere Ausgaben für Zwecke des Cultus	55.449	94½	+4.806	50
		87.081	18	+8.652	67½
	VI. Ausgaben für Zwecke des Unterrichts und der allgem. Bildung.				
1.	Für Erhaltung des städtlichen Realgymnasiums	39.988	—½	+3.722	94½
2.	Für Errichtung u. Erhaltung v. Volksschul.	234.810	48½	—36.743	84½
3.	Für Errichtung u. Erh. v. and. Schulen	35.944	26½	+759	62
4.	Für Errichtung u. Erh. v. Schulgebäuden:				
	a) Erhaltung	6.659	19	—4.150	81½
	b) Neubau	183.749	7	+68.073	13½
		190.408	26	+63.922	32
5.	Beiträge zu Gewerbeschulen	5.530	—	+1.230	—
6.	Beiträge zu anderen Schulen	200	—	—	—
7.	Bibliotheken, welche nicht unmittelbar für den Unterricht bestimmt sind . .	5.295	71	+4.115	71
8.	Museen und andere Sammlungen . . .	200	—	—	—
9.	Subventionen an wissenschaftl. Vereine	200	—	—	—
10.	And. Ausgaben f. Kunst u. Wissenschaft .	2.392	50	+595	—
		514.969	22½	+37.601	75
	VII. Ausgaben für den übertragenen Wirkungskreis.				
1.	Für Einhebung der Staatsabgaben . .	31.552	84	+924	94
2.	Conscriptionswesen	10.356	43	—507	05½
3.	Militärbequartirung	138.987	97	—2.213	56
		180.897	24	—1.795	67½
	Fürtrag . .	2,725.858	55½	—295.405	84

Gebahrung mit dem Gemeindevermögen im J. 1875.
Tab. LVIII. (Schluss).

Post-Zahl	Ausgaben:	Betrag fl.	Betrag kr.	Geg. 1874 mehr (+) oder weniger (—) fl.	Geg. 1874 mehr (+) oder weniger (—) kr.
	Übertrag . .	2,725.858	55½	—295.405	84
	VIII. Oeffentliche Bauten.				
1.	Gepflasterte Strassen:				
	a) Erhaltung	7.833	59	—8.732	17½
	b) Neubau	38.734	94½	—42.495	47½
		46.568	53½	—51.227	65
2.	Ungepflasterte Strassen:				
	a) Erhaltung	5.935	55½	—169	68
	b) Neubau	1.367	68	+1.367	68
3.	Brücken:	7.303	23½	+1.198	—
	a) Erhaltung	6.562	98	—1.249	67½
	b) Neubau	352	80	+352	80
4.	Wasserbauten:	6.915	78	—896	87½
	a) Erhaltung	3.219	10½	+526	94
	b) Neubau	59.512	42½	+54.900	91½
		62.731	53	+55.427	85½
5.	Kanäle:				
	a) Erhaltung	3.230	37½	—408	41½
	b) Neubau	87.143	24	+60.007	47½
		90.373	61½	+59.599	06
6.	Wasserleitungen:				
	a) Erhaltung	63.998	96	—8.910	86½
	b) Neubau	23.950	25½	—7.377	94
		87.949	21½	—16.288	80½
7.	Oeffentliche Anlagen (Park- und Gartenanlagen):				
	a) Erhaltung	24.626	29	+11.380	54½
	b) Neubau	204.000	45½	+186.378	20
		228.626	74½	+197.758	74½
8.	Andere öffentl. Bauten (Badeanstalten, Schlachthäuser, Leichenhöfe u. s. w.):				
	a) Erhaltung	2.996	48	+869	84
	b) Neubau	5.354	9½	+5.354	09½
		8.350	57½	+6.223	93½
	IX. Ausgaben für Gemeindeschulden.	538.819	23	+251.794	26½
1.	Tilgung	229.237	84½	+34.816	54½
2.	Verzinsung	456.952	93	+287.033	99¾
		686.190	77½	+321.850	54½
	X. Verschiedene Ausgaben	182.429	88	—298.426	14
	Summe der reellen Ausgaben . .	4,133.298	44	—20.187	17½
	B. Interims-Ausgaben.				
	I. Ausgegebene Darlehen	—	—	—	—
	II. Ausgegebene Vorschüsse	313.853	83½	+71.850	63½
	III. Andere Interims-Ausgaben	269.696	22	+102.341	97
	IV. Rückgezahlte Interims-Einnahmen	87.836	24½	+45.818	91
	V. Schliesslicher Kassarest	3,774.087	51	+75.956	43
	Summe der ausserordentl. Ausgaben .	4,445.473	81	+295.967	95
	C. Total-Ausgaben..	8,578.772	25	+275.780	76

C. Steuererträge in Prag im Jahre 1875.

Ausser der umstehenden Tabelle LXI., welche auch für das heurige Jahr vom städt. Steueramte durch Herrn Official Lad. Rebeka uns gefälligst mitgetheilt wurde, verdanken wir der löbl. k. k. Steueradministration noch ein reichhaltiges tabellarisches Material über Steuerbemessung für das Jahr 1875, aus welchem wir vorläufig die nachstehenden Daten zur Commentirung der Tab. LXI. vorausgehen lassen.

1. Was zunächst die Grund- und Hauszinssteuer betrifft, welche bekanntlich nach Stadtvierteln bemessen wird, so bewegte sich die Vorschreibung derselben in folgenden Verhältnissen:

Tab. LIX.

Ord. Zahl	Stadtviertel:	Grundsteuer: Katastral-Reinertrag in Conv.M.		Grundsteuer: Schuldigkeit in Oest.W.		Hauszinssteuer: Steuerbarer Rest des Zinsertrages [1]		Hievon die Steuer pro 1875, u. zwar: ordentl. Steuer zu 16% sammt ⅓ Zuschlag		ausserordentlicher Zuschlag		Zusammen	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I.	Altstadt . . .	483	51	108	38	2,679.505	93	571.629	52	142.908	26	714.537	78
II.	Neustadt . . .	4045	6	906	10½	3,078.036	86	656.649	50½	164.163	18	820.812	68½
III.	Kleinseite . .	2494	34	558	78½	772.211	44½	164.738	86	41.185	01½	205.923	87½
IV.	Hradschin . .	1642	9	367	84	118.707	42	25.324	40	6.331	18½	31.655	58½
V.	Josefstadt . .	19	5	4	27	240.256	05	51.255	38	12.814	19	64.069	57
VI.	Fortifications-Bezirk . .	1664	6	372	76	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Prag. . . .	10.348	51	2318	14	6,888.717	70½	1,469.597	66½	367.401	83	1,836.999	49½
—	Wyšehrad . .	587	37	131	63	40.724	70	8.688	01½	2.172	05	10.860	06½
—	Prag u. Wyšehrad . .	10.936	28	2449	77	6,929.442	40½	1,478.285	68	369.573	88	1,847.859	56

2. Die Erwerbsteuer war für 1875 gesetzmässig in den üblichen IV Klassen nach 34 Gruppen des Steuersatzes für die ganze Stadt (und Wyšehrad) auf Grundlage des Standes der einzelnen Unternehmungen zu Anfang 1875 vorgeschrieben. Die Hauptverhältnisse der Vorschreibung sind aus der folgenden Uebersicht zu entnehmen:

Tab. LX.

Steuer-Classe	Benennung:	Zahl der Unternehmungen	Steuervorschreibung pro 1875: Reine Erwerbsteuer		Ausserordentlicher Zuschlag		Zusammen	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I.	Fabriksunternehmungen	186	26.292	—	26.292	—	52.584	—
II.	Handels- und Verkehrsunternehmungen, und zwar:							
	a) kleinere Unternehmungen	1140	70.560	—	70.560	—	141.120	—
	b) grössere „ [2])	39	36.366	67	36.366	67	72.733	34
III.	Künste und Gewerbe	9078	70.187	98½	53.138	39	123.326	37½
IV.	Dienstleistungen, und zwar:							
	a) Unterricht	122	1.032	15	788	65½	1 820	80½
	b) Geschäftsvermittlungen .	287	11.400	90	11.192	05½	22.592	95½
	c) Beförderung von Personen und Sachen	462	5.054	70	3.982	44	9.037	14
I—IV.	Summe	11,314	220.894	40½	202.320	21	423.214	61½

[1]) Nämlich mit Ausschluss des Erträgnisses von ganz oder theilweise zinssteuerfreien Häusern. Hierüber, sowie über das Bruttoerträgniss der steuerpflichtigen Häuser im J. 1874 vgl. man unser St. Hdb. III. Tab. XXX. a) und b) S. 41.

[2]) Insbesondere Banken u. a. Creditinstitute, Versicherungsgesellschaften, Eisenbahnen, Schifffahrtsgesellschaften u. a. grössere Transportunternehmungen.

Steuerert

(Mit A

Tab. LXI.

Frist:	Ordentliche Steuer sammt ausserordentl Zuschlag		Grund-entlastungs-fonds-zuschlag		Landes-fonds-zuschlag		Kommunal-beitrag	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
							A. G	
Für die Vorjahre	475	56	24	73	95	15	.	.
für 1875	2858	30	148	65	571	63	.	.
Zusammen . .	3333	86	173	38	666	78	.	.
							B. Hau	
Für die Vorjahre	65204	42	4709	25	18135	90½	7257	13½
für 1875	1,721.346	15½	104063	87	400245	49½	160113	38
Zusammen . .	1,786.550	57½	108773	12	418381	40	167370	51½
							C. Er	
Für die Vorjahre	53285	01	1821	78½	6861	28	4939	57½
für 1875	321042	78½	10801	91	41545	43½	30352	40½
Zusammen . .	374327	79½	12623	69½	48406	71½	35291	98
							D. Ein	
Für die Vorjahre	396181	18½	12912	02	46101	03	56030	36
für 1875	815103	62½	25222	90½	96013	38½	115111	26
Zusammen . .	1,211.284	81	38134	92½	142114	41½	171141	62
							E.	
Für die Vorjahre	515146	17½	19467	78½	71193	36½	68227	07
für 1875	2,860.350	86½	140237	33½	538375	94½	305577	04½
Zusammen . .	3,375.497	04	159705	12	609569	31	373804	11½
Gegen 1874 mehr (+) oder weniger (—) .	—134.665	98	—1.939	75	+5.834	58½	—20.563	42½

In Bezug auf die einzelnen Sätze der Erwerbsteuer wollen
viel bemerken, dass für den höchsten Steuersatz (1575 fl.) blos 4 Fabriken u
sere Handels-, Credit- und Verkehrsunternehmungen vorgeschrieben ware
die Gesammtvorschreibung für dieselben 69.300 fl. (je 34.650 fl. an Steue
schlag) betrug. Für den kleinsten Steuersatz für Fabriken (Cl. I. à 42
31 Fabriken, für den kleinsten Steuersatz der Cl. II. a) (31 fl. 50 kr.)
Vorschreibung 95, der Classe II. b) (252 fl.) 1 Unternehmung. Dem höchs
satze für Cl. III. (210 fl.) unterlagen 3, dem kleinsten (1 fl. 5 kr.) 1 Unt
während der höchste Steuersatz der Classe IV. a) (63 fl.) sich auf 1,
sen IV. b) und c) (84 fl.) auf 4 und 5 Unternehmungen sich bezog, der
(3 fl. 15 kr.) aber in Cl. IV. a) 53, in Cl. IV. b) 3, in Cl. IV. c) 29 Un
gen betraf. Ueberhaupt war das Gesammtausmass der Steuer sammt Z
stärksten bei der Steuersatzgruppe 17 (52 fl. 50 kr.), nämlich mit 98.280
Theilnehmern, dann der Gruppe 1 (Steuersatz 1575 fl.) mit 69.300 fl. b
nehmern, ferner bei Gruppe 26 (à 8 fl. 40 kr.) mit 50.865 fl. 36 kr. bei
nehmern. Hierauf folgten in absteigender Ordnung die Gruppe 13 (
Gesammtausmass 32.130 fl., 153 Theilnehmer), die Gruppe 19 (à 31 fl. 5

Prag im J. 1875.

les Wyšehrad.)

Tab. LXI.

afen	Schul-beitrag		Saum-sals-zinsen		Ge-sammt-ertrag		Vor-schreibung		Hievon ab die Summe d. realisirten Abschreibung		Verbleibt die richtig gestellte Gebühr		Steuerreste		
													überhaupt		in % d. Gebühr
kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
euer.															
.	53	29	.	44	649	17	656	10½	5	55½	650	55	1	38	0,2
.	321	10	2	02	3901	70	3954	79	11	25	3943	54	41	84	1,1
.	374	39	2	46	4550	87	4610	89½	16	80½	4594	09	43	22	0,9
euer.															
93	9919	93½	1808	87	107439	44½	132728	79	18665	64	114063	15	6623	70½	4,9
81	224083	64	9406	27	2619744	62	2794037	90	30255	28	2763782	62	144038	.	5,2
74	234003	57½	11215	14	2727184	06½	2926766	69	4892.	92	2877845	77	150661	70½	5,2
euer.															
32	3566	73½	1295	85	72021	55½	162355	88½	36788	53	125567	35½	53545	80	32,9
.	23199	52	2789	84	429731	89½	625698	42½	61641	53	564056	89½	134325	—	21,3
32	26766	25½	4085	69	501753	45	788054	31	98430	06	689624	25	187870	80	23,9
nsteuer.															
5	26374	52	5448	18½	549468	93½	890960	64	218178	49	672782	15	123313	21½	13,8
6½	55728	20	2179	26	1109609	87½	1441006	02½	54418	51½	1386587	51	276977	63½	19,2
1½	82102	72	7627	44½	1659078	81	2331966	66½	272597	½	2059369	66	400290	85	17,1
n.															
0	39914	48	8553	34½	729579	10½	1186701	42	273638	21½	913063	20½	183484	10	15,5
7½	303332	46	14377	39	4162988	09	4864697	14	146326	57½	4718370	56½	555382	47½	11,4
7½	343246	94	22930	73½	4892567	19½	6051398	56	419964	79	5631433	77	738866	57½	12,2
5	+46070	12½	—3892	08	-110202	79	-62010	49	†249513	14½	-311523	63½	-201320	84½	-3,6

3 fl., 421 Th.), die Gruppe 23 (à 15 fl. 75 kr., St. A. 23.454 fl. 90 kr., 876 Th.), ruppe 18 (à 42 fl., St. A. 22.680 fl., 270 Th.), die Gruppe 30 (à 3 fl. 15 kr., 8 fl. 43½ kr., bei 3897 Theilnehmern die zahlreichste von allen), die Gruppe 8 5 fl., St. A. 16.380 fl. Th. 26), dann Gruppe 11 (à 157 fl. 50 kr., St. A. 16.380 fl., 2). Von den übrigen 24 Gruppen (wobei jedoch Gruppe 2 mit dem Steuer-von 1417 fl. 50 kr. unvertreten war) erreichte keine das Gesammtausmass 0.000 fl., ja die meisten blieben selbst hinter 5000 u. 5 sogar hinter 100 fl. k.

3. Die Einkommensteuer, welche mit Ausnahme der von den Gehältern Bezügen der Staatsbediensteten zu entrichtenden Steuer gleichfalls von der Steueradministration vorgeschrieben und durch das städt. Steueramt im über-nen Wirkungskreise eingehoben wird, liefert in ihrer Gesammtvorschreibung 875 das nachfolgende, nach den Hauptzügen entworfene Bild:

Tab. LXII.

Klasse	Benennung:	Zahl der steuerpflichtigen Parteien u. Objecte	Der Bemessung zu Grunde gelegtes Einkommen		Steuervorschreibung, u.				
					Ordentl. Steuer		Zuschlag		
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
I.	a) Der Erwerbsteuer unterliegende Actiengesellschaften u. sonstige Erwerbsgattungen . .	7983[1]	10,352.265	—	318.709	—	312.139	—	630
	b) Berg- u. Hüttenbetrieb	—	—		—		—		—
	c) Gewinn der Pächter von Pachtungen . . .	60	159.682	—	6.358	—	6.338	—	12
	Summe der Cl. I. .	8043	10,511.947	—	325.067	—	318.477	—	643
II.	a) Activitätsbezüge, Pensionen, Quiescentengehalte, Witwen- und Waisenbezüge u. s. w. (mit Ausschluss jener der Staatsdiener) . .	2403	2,985.136	—	45.053	—	37.625	—	82
	b) Staats- und Fondsbeiträge an Pfründen, Klöster u. s. w. . . .	12	10.416	—	104	—	73	—	1
	c) Einkommen der in §. 2 d. E. St. P. unter e), f) u. g) angeführten Beschäftigungen	62	60.019	—	1.169	—	1.037	—	2
	d) Stehende Jahresbezüge von Versorgungs- und Lebensversicherungsgesellschaften .	1	13	—	—	40	—	40	—
	e) Einkommen von Stempel- und Tabakverlegern, Collectanten, Postmeistern u. s. w.	2	2.942	—	37	60	26	60	
	f) Alle übrig., nach Cl. II. berechneten Bezüge .	283	101.034	—	2.957	—	2-856	—	5
	Summe der Cl. II. .	2763	3,159.560	—	49.321	—	41.618	—	9
III.	a) Interessen v. Partialhypothekaranweisung.	5	8.220	—	411	—	411	—	
	b) Zinsen von Dienst-, Heimats- und Bauconsensen	204	3.940	—	197	—	197	—	
	c) Zinsen von Privatobligationen	38	126.100	—	6.305	—	6.305	—	12
	Fürtrag . .	11.053	13,809.767	—	381.301	—	367.008	—	748

[1]) Hievon entrichteten blos $^1/_3$ der Erwerbsteuer als Einkomm… Unternehmungen mit einem steuerbaren Einkommen von 1,742.880 fl. (… der Steuervorschreibung 41.289 fl., wovon 21.786 fl. an reinen Steuer… ner sind unter I. a) inbegriffen 1274 Fabriks- und Handelsunternehm… einem steuerbaren Gesammteinkommen von 6,761.915 fl. und einer Ste… schrift von 440.634 fl. (je 220.317 fl. an Steuer und Zuschlag).

Tab. LXII. (Schluss.)

Classe	Benennung:	Zahl der steuerpflichtigen Parteien u. Objecte	Der Bemessung zu Grunde gelegtes Einkommen		Steuervorschreibung u. zwar:					
					Ordentl. Steuer		Zuschlag		Zusammen	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Uebertrag . .	11.053	13,809.767	—	381.301	—	367.008	—	748.309	—
	d) Leibrenten u. a. . . .	11	29.440	—	1.472	—	1.472	—	2.944	—
	e) Zinsen von auf steuerfreien Häusern versicherten Kapitalien .	288	319.905	—	15.995	—	15.995	—	31.990	—
	f) Einkommen von Sparkassen (b. Sparkassa)	1	742.933	—	37.147	—	37.147	—	74.294	—
	g) Sonstige Zinsen . .	16	4.500	—	225	—	225	—	450	—
	Summe der Kl. III. .	563	1,235.038	—	61.752	—	61.752	—	123.504	—
V.	Steuerpflichtige Zinserträge von ganz oder theilweise zinssteuerfreien Häusern . . .	491	868.185	67	43.409	98	—	—	43.409	98
	Hauptsumme . .	11.860	15,774·730	67	479.549	98	421.847	—	901.396	98

4. Von besonderem Interesse ist es auch die Verhältnisse der Erwerb- und inkommensteuer des J. 1875 bei Actiengesellschaften und sonstigen, f Association beruhenden Unternehmungen, insoweit dieselben zur öffentlichen chnungslegung verpflichtet sind, im Grossen zu verfolgen. In dieser Richtung tnehmen wir dem gedachten reichen Materiale der löbl. k. k. Steueradministran die folgenden, tabellarisch zusammengestellten Daten, basirt auf den Stand der tiven Unternehmungen dieser Art im Verlaufe des J. 1875.

Tab. LXIII.

Gruppe	Kategorie:	Zahl der Unternehmungen	Der Bemessung zu Grunde gelegtes Einkommen (3 jähriges Mittel)	Für 1875 vorgeschriebene		
				Erwerbsteuer	Einkommensteuer	Gesammtsteuer
				sammt Zuschlag		
			in Gulden öst. W.			
1.	Eisenbahnen u. a. grössere Transportunternehmungen	8	1,077.078	21.356	95.798	117.154
2.	Creditinstitute	11	2,440.949	29.400	214.693	244.093
3.	Versicherungsgesellschaften (active)	5	57.400	4.305	1.435	5.740
4.	Sparkassen	1	742.933	—	74.294	74.294
5.	Industrieunternehmungen (active) .	29	1,695.035	40.204	129.514	169.718
6.	Creditgenossenschaften, und zwar:					
	a) Sparvereine und Vorschusskassen (active)	9	61.911	650	5534	6.184
	b) Consumvereine	2	1.260	94	32	126
	c) Productivgenossenschaften . . .	5	5.332	186	366	552
	d) Magazinsgenossenschaften . . .	2	1·960	140	48	188
	Summe der Gruppe 6 . .	18	70.463	1070	5.980	7.050
1—6	Hauptsumme . .	72	6,083.858	96.335	521.714	618.049

D. Oeffentliche Arbeiten.

I. Stadterweiterung.

1. Fortschritte der Demolirung und Planirung.[1]) a) Im Anschlusse an die im St. Hdb. III. S. 114 gegebene Darstellung der Demolirungsarbeiten des J. 1874 und der I. Hälfte 1875 bemerken wir zunächst, dass der am 5. April 1875 in Angriff genommene Theil der ehem. Stadtmauer zwischen dem Rossthore und der Bastion XXV (Unternehmer Kaisler), so wie der am 21. Juni 1875 zum Anbruche gelangte Theil derselben zwischen dem Neuthore und der Bastion XXIV mit dem Neuthore selbst (Unternehmer Kaisler und Sponer) im Verlaufe der 2. Hälfte 1875 sehr rasch ihrer vollständigen Räumung und Entfernung entgegen giengen. Zugleich mit der eigentlichen Demolirung der Stadtmauern und Bastionen war auch noch das Neuthor zu rasiren, eben so ein Haus am Neuthore, welches zur Wohnung des Verzehrungssteuereinnehmers diente, zu entfernen. Alle diese Arbeiten waren Ende December 1875 vollständig fertig geworden; nur die Rasirung des Neuthores, welches mit Dynamit gesprengt wurde, verzog sich bis zum 12. Februar 1876. Der Schutt wurde theils zur Planirung an Ort und Stelle verwendet, theils nach Nusle oder zur Ausschüttung des Kohlenbahnhofes der Staatsbahn nach Karolinenthal verführt.

Mit der Demolirung der 5. Partie der Stadtmauern zwischen der Bastion Nro. XXIV bis inclusive Bastion XXV wurde am 30. August 1875 begonnen. Die hierauf bezüglichen Arbeiten, neben welchen noch ein Theil des Besitzstandes Nro. 1272—II. für Freilegung der Bredauergasse abzubrechen und das Café Victoria auf der Bastion XXV zu entfernen war, wurden durch die Firma Zelenka und Friedländer zu dem Gestehungspreise von 138.729 fl. 90 kr. geleistet und Ende April 1876 vollständig zum Abschlusse gebracht. Beschäftigt wurden hiebei im Tagesmittel 165 Arbeiter und 125 Fuhrwerke. Die genannten Demolirungsarbeiten umfassten 146.097 c^m. Erdmaterial, 7562 c^m. Schanzmauerwerk; von der Gesammtmasse wurden 65.293 c^m. zur Ausfüllung des Schanzgrabens verwendet und 88.365 c^m. zur Anschüttung des Rangirbahnhofes der Franz-Josefsbahn nach Nusle verführt.

Der 6. und letzte Theil der abzutragenden Umwallung ist das vom Rossthore bis zum sog. Blinden Thore sich erstreckende Schanzensegment mit der Bastion XXVI sammt dem Ross- und Kornthore. Mit der Demolirung dieses Theiles wurde am 20. Jänner 1876 begonnen und es ist die Unternehmung Friedländer und Hauptmann verpflichtet, dieselbe bis Ende November d. J. zum Abschlusse zu bringen. Doch stellen sich einer raschen Bewältigung dieser Arbeit insofern bedeutende Hindernisse entgegen, als die ganze Partie auf einem Felsenuntergrunde ruht, welcher von der Thorgasse gegen die ehem. Mauer ansteigt und von einer 1—2 m. hohen Schichte von Schotter, gemengt mit Letten, bedeckt ist, welche sich äusserst schwer bearbeiten lässt. Demungeachtet wurden schon im Frühjahre die Arbeiten sehr rasch gefördert, das böhm. Sommertheater von der Bastion XXVI schon im April entfernt, das Kornthor Ende desselben Monates gesprengt und bis Mitte Mai vollständig rasirt und mit der Demolirung des Rossthores am 1. Juni begonnen. Gegenwärtig (Mitte August 1876) ist auch das letztere nach vielfachen Sprengungen und nach Untergrabung des Gewölbes beinahe ganz vom Erdboden verschwunden, so dass von den sonstigen Demolirungs-Arbeiten in dieser Gegend wenig mehr erübrigt, als die vollständige Ausfüllung des sehr

---

[1]) Hauptsächlich nach einem uns vom städt. Oekonomieamte durch den diesfälligen Bauleiter, H. Ingenieur Joh. Nardelli, mitgetheilten Berichte.

tiefen Grabens und die Herstellung des vorgeschriebenen Niveaus. Der präliminirte Aufwand für Abräumung und Verführung der hier ehemals befindlichen, 169.441 cm. haltenden Masse ist auf 203.641 fl. 50 kr. berechnet. Die Unternehmer beschäftigen täglich im Mittel 170 Arbeiter und 140 Fuhrwerke, welche das abgeräumte Material theils nach Nusle zu dem mehrgenannten Zwecke verführen (hiefür sind jedoch nur 26.000 cm. bestimmt), theils aber dasselbe nach Bubna schaffen, wo es zur Anschüttung der neu anzulegenden Strasse zu der projectirten Centralschlächterei hinter dem Viaduct der Staatsbahn verwendet wird.

2. Kanalbau. [1]) Mit der Demolirung und Planirung im Stadterweiterungsrayon geht bekanntlich zunächst die Anlage von Haupt- und Nebenkanälen Hand in Hand. Ueber das diesfällige Kanalnetz, so wie über den Fortschritt des Baues der einzelnen Kanäle haben wir uns bereits im St. Hdb. III. S. 115 des Näheren ausgesprochen. Hiezu bemerken wir, dass der Hauptkanal vom Staatsbahnhofe bis zum Rossthore, dann der Kanal von der verlängerten Hybernergasse bis hinter das Aufnahmsgebäude der Franz Josefsbahn, ferner der Kanal in der Verlängerung der Heuwagsgasse, deren Verhältnisse im St. Hdb. III. an der genannten Stelle ausführlicher dargestellt sind, im Juni 1876 mit Ausnahme der Seitenkanäle vollständig hergestellt waren. Dasselbe gielt von dem Kanale, welcher von der verlängerten Bredauergasse durch die neu anzulegende, 17 m. breite Parkstrasse längs der dortigen Bauparzellen in einer Länge von 180,5 m. zieht, eine Spannung von 0,8 und 1,14 m. lichter Höhe besitzt und dessen Herstellung mit 11.938 fl. präliminirt war. Vollendet ist ferner der Kanal vom Aufnahmsgebäude der Franz Josefsbahn gegen die Bredauergasse zu in einer Länge von 295,70 m., wovon der untere Theil bis zum Anschlusse des Strassendurchlasses der Franz Josefsbahn eine Spannung von 0,94 m. und eine Höhe von 1,23 m. im Lichten hat, der obere hingegen (bis zum Aufnahmsgebäude) nur 0,8 Spannung und 1,14 m. lichte Höhe besitzt. (Präl. Aufwand 22.236 fl. 65 kr.)

Hingegen waren Ende Juli 1876 noch im Bau begriffen:

a) Der Kanal von der Schwarz-Kostelecer Strasse bis zur verlängerten Bredauergasse von 140 m. Länge, 0,8 Spannung und 1,14 m. Höhe im Lichten mit dem präl. Aufwande von 8376 fl. 20 kr.;

b) der Kanal von der genannten Strasse bis zur Grenze der k. Weinberggemeinde (Länge 111,30 m., Spannung 1,10 m., lichte Höhe 1,42 m., präl. Aufwand 11.450 fl. 60 kr.), über dessen Anschluss an den Hauptkanal der Weinberggemeinde bereits am 13. April 1876 ein definitiver Vertrag zu Stande gebracht wurde.

Beide Kanäle werden, ebenso wie dies mit den bereits vollendeten geschehen ist, behufs Verhütung von Verunreinigung der hier anzulegenden Brunnen (mittels Durchsickerung der Fäkalien) ordentlich bêtonirt und im Inneren mit einer Cementschichte versehen. Endlich werden sowohl im Hauptkanale der Mariengasse, als in dem der Bredauergasse und in der Fortsetzung desselben gegen das Rossthor zu, ferner in dem Kanale, welcher von der verlängerten Bredauergasse längs der Bauparzellen unterhalb der Parkstrasse quer gegen die Mariengasse zu abfällt, — statt der gemauerten Seitenkanäle Syphone von Eisen angelegt, durch welche ein vollkommener Wasserabschluss ermöglicht wird, so dass die Ausdünstungen aus den Kanälen nicht auf die Gasse gelangen können.

3. Strassenanlagen. Ausser der grossen Parkstrasse machen die Communicationsverhältnisse im Stadterweiterungsrayon noch die Anlage, resp. Umlegung mehrerer Strassen nothwendig. Es ist dies insbesondere die sog. Ring- oder Segmentstrasse, welche um den grossen Stadtpark herum vom Wenzelsplatz bis zur Ausmündung des Heuwagsplatzes entlang

---

[1]) Nach der auf S. 106 genannten Quelle.

dem Bahnhofe der Franz Josefsbahn führen soll, dann die von der verlängerten *Hybernergasse* zu dem genannten Bahnhofe anzulegende Strasse, endlich die umzulegende *Budweiser* oder *Taborer Strasse*, resp. jener Theil derselben, welcher vom ehem. Rossthore bis zur Mündung der Korngasse führt und nunmehr um das projectirte Museumsgebäude herum zu leiten sein wird. Die Pläne aller dieser Strassenzüge und Strassenfragmente wurden meist schon im vergangenen Winter im Stadtökonomieamte ausgearbeitet, von den betreffenden Commissionen und Behörden genehmigt und der untere Theil der Segmentstrasse insbesondere im Juni l. J. vollendet, während auch die übrigen Strassenzüge bereits in Angriff genommen sind. Selbstverständlich werden auch die, durch die zu Stande gebrachte Verlängerung des Heuwagsplatzes, der Bredauer und der Korngasse neu entstandenen Strassen- und Gassentheile sogleich hergerichtet und sind meist auch schon neu ausgepflastert.

4. *Parkanlagen.* Es sind dies innerhalb des Stadterweiterungsrayons der grosse Stadtpark, dann der kleinere Stadtpark zwischen der verlängerten Florenzgasse und Pořičer Strasse, welche gemäss der genehmigten Stadterweiterungspläne und des Ganges der diesfälligen Arbeiten vor allem in Angriff zu nehmen waren. Was den grossen *Stadtpark* betrifft, so wurde zunächst bekanntlich für dessen Erweiterung durch Ankauf sowohl der Bachheiblischen Gründe, als durch die s. Zeit erwirkte Abtretung einer der Franz Josefsbahn gehörigen Area vorgesorgt (vgl. S. 96 d. W.) und sonach dessen Flächenraum statt der ursprünglich hiefür bestimmten Fläche auf 71.267,3 □m. gebracht, wovon 64.221,0 □m. auf den eigentlichen Stadtpark, 2909.7 □m. auf eine Anlage vor der verlängerten Bredauergasse und 4136,6 □m. auf einen kleineren Park am Ende der verlängerten Hybernergasse entfallen sollen. Ausserdem sind noch 2 Kinderspielplätze an der Zwischenthorgasse und der Taborer Strasse von je 3454,8 und 2889,2 □m. Flächenraum anzulegen. Als wirkliche Vorarbeiten für alle diese Anlagen, über welche man eigentlich noch nicht hinaus ist, sind jedoch ausser der die speciellen Bedürfnisse des Parkes berücksichtigenden Kanalisirung nur die Planirung, insbesondere aber die Aufschüttung von fruchtbarer Erde anzusehen, mit welcher letzteren erst im Juni 1876 begonnen wurde und wozu auch zum Theil das bei der Anlage des neuen Quai gewonnene Alluvium verwendet wird.

Dem entgegen wurde bekanntlich mit den Vorarbeiten für Anlage des *kleineren Stadtparkes* am ehem. Pořičer Thore schon im Juni 1875 begonnen (vgl. St. Hdb. III. S. 116 und 124), und das Werk trotz des langen und schneereichen Winters doch so rasch gefördert, dass der ganze, 8906,5 □m. im Ausmasse haltende, sehr schön gehaltene Park schon Ende Mai 1876 der öffentlichen Benützung übergeben werden konnte. Derselbe enthält ausser einem geräumigen Kinderspielplatze noch ein grosses Wasserbassin mit Fontaine und ist ringsherum mit einem geschmackvollen Eisengitter umgeben, für welches in der Sitzung des St. V. Collegiums vom 8. März 1876 14.600 fl. bewilligt wurden, während der Aufwand für die Fontaine sammt Bassin mit 1449 fl. 74 kr. s. Z. präliminirt worden war. Die Restauration sammt Musikpavilion, für welche in der Sitzung des St. V. C. vom 13. September 1875 ein Aufwand von 31.367 fl. 96 kr. ausgesetzt wurde, war bis auf die innere Herrichtung Mitte August 1876 grösstentheils vollendet. Dieselbe ist im reinsten Renaissancestyl (mit Freitreppe, Balkons u. s. w.) ausgeführt, wird mit einer transparenten Uhr versehen und dürfte dem freundlichen Parke sammt seiner immer grossartiger sich gestaltenden Umgebung zur besonderen Zierde gereichen. Bemerkt wird noch, dass der Park selbst an seinem äusseren Rande überdies von einer Allee begrenzt, welche auch auf die verlängerte Florenzgasse erstreckt wurde, und dass für Beleuchtung desselben und seiner neuen Umgebung 33 Gaskandelaber bestimmt sind. Im Inneren des Parkes wurde auch das, seit 1851 auf der Bastei Nr. XXV. befindliche Löwendenkmal an einer geeigneten Stelle wieder aufgerichtet.

5. Allgemeines. a) Als Nachtrag zu dem vorstehend gegebenen Detail bemerken wir zunächst, dass gemäss einer, im Mai 1876 zwischen dem Stadtrathe und der k. k. Telegrafendirection abgeschlossenen Vereinbarung die bisherige offene Telegrafenleitung vom Franz Josefsbahnhofe zum Gebäude der k. k. Post- und Telegrafendirektion in der Heinrichsgasse auf dem Terrain des Stadtparkes und der Bredauergasse in eine unterirdische Leitung umgestaltet werden wird. Alle Drähte der in Prag ausmündenden Telegrafenlinien (70 an Zahl) sind demgemäss auf einem grossen eisernen Kabelthurm von 18 □m. Grundfläche (wozu der Grund bereits vom St. R. unentgeltlich abgetreten wurde und welcher in der Nähe des jetzigen Neustädter Theaters zu stehen kommt) zu vereinigen und von diesem in einen gemauerten und cimentirten 1 m. breiten und 1,3 m. hohen Telegrafenschlauch zu führen. Die Drähte selbst werden jeder für sich isolirt und dann der gemauerte Schlauch mit Gyps ausgefüllt.

b) Weiters ist hier anzuführen, dass mittels einer, im Juli 1875 erfolgten Entscheidung des k. k. Kriegsministeriums die Aufhebung des bisher bestandenen Bauverbots zwischen den ehem. Neustädter Bastionen XXI. und XXXI. d. h. längs des ganzen Umfanges der ehem. Neustädter Festungsmauer ausgesprochen wurde. Demgemäss und um das Stadterweiterungswerk mit der Bauthätigkeit in den anrainenden Gemeinden in gewünschten Einklang zu bringen, wurde vom St. R. schon im August 1875 bei der k. k. Statthalterei das Ansuchen gestellt, die gedachten Gemeinden zur Verfassung und Vereinbarung von Regulirungs- und Lagenplänen zu verhalten, während im Verlaufe des Frühjahres 1876 über einen im April d. J. gefassten Beschluss des St. R. vom städt. Oekonomieamte detaillirte Pläne für Parcellirung der im oberen Theile des Erweiterungsrayons verfügbare Bauarea ausgearbeitet und der hochortigen Genehmigung unterbreitet wurden. [1])

c) Was den für die Demolirung und die bisher in dem Stadterweiterungsrayon hergestellten Bauwerke und Anlagen von ihrem Beginne an bis zum 1. August 1876 realisirten Gesammtaufwand betrifft, so bezifferte sich derselbe (insoweit er nämlich aus dem 5 Millionen Anlehen zu decken ist, jedoch mit Ausschluss der Grundkäufe) auf 619.381 fl. 02 kr. wovon 77.596 fl. 29½ kr. auf die eigentlichen Vorarbeiten für den grossen Stadtpark und die Herrichtung des kleinen Stadtparkes sammt den für den Bau der dortigen Restauration bis dahin verausgabten Summen entfallen, der Rest aber von 541.784 fl. 72½ für die eigentliche Demolirung, Kanalisirung und Strassenanlegung seine Verwendung fand. Werden jedoch noch die für die früheren und späteren Grundankäufe verwendeten Geldbeträge von zusammen 96.400 fl. 61 kr. hinzugerechnet, so erhöht sich die bisherige Gesammtausgabe für Stadterweiterungszwecke auf die Summe von 717.781 fl. 63 kr., wobei die Besoldungen und Löhnungen der Ingenieure, Zeichner u. s. w. (41.408 fl. 15 kr.) nicht in Einrechnung gebracht sind, da sie dem gemeinschaftlichen Budget der grossen Communalbauten zur Last fallen.

---

[1]) Demgemäss wurden ausser der für das neue Museumsgebäude reservirten Fläche von 13.599,1 □m. für die Bauarea zwischen dem ehem. Ross- und Kornthore (2788,8 □m.) sechs, für die Area zwischen dem ehem. Korn- und Blinden Thore (6830,1 □m.) 13 Baustellen bestimmt, während die vier, im unteren Theile des Rayons zwischen dem Rossthore und der verlängerten Hybernergasse gelegenen Bauplätze von 26.547,4 □m. gemäss der älteren Abtheilung des Parzellirungsplanes zusammen 36 Baustellen umfassen sollen, wovon 12 auf die Gründe bei der verlängerten Hybernergasse, 16 auf das Terrain zwischen dem Heuwagsplatz und der Jerusalemsgasse, 7 auf das Terrain zwischen der Rosen- und Bredauergasse u. 1 von den letzteren rechts entfallen.

II. Andere grössere Projecte.

1. Bau des unteren Quai.[1])

a) Wie bereits im Stat. Handb. III. S. 117 erwähnt wurde, haben die Vorarbeiten zur Ausführung dieses kostspieligen Baues, welcher bekanntlich dem Consortium Schön u. Ritter v. Wessely anvertraut worden war, am 15. Juli 1875 ihren Anfang genommen. Insbesondere wurde zunächst zur Tracirung der Regulirungslinie mittelst Piloten vom Kreuzherrenkloster ab gegen den Kettensteg zu geschritten und es wurde namentlich die Quailinie in der Länge von 280 m tracirt, worauf das Einrammen des inneren Pfosten- und des äusseren Pilotendammes folgte. Vom Kreuzherrenkloster ab bis zu den Fischständen musste die Einrammung mittels Handarbeit bewerkstelligt werden, da wegen der seichten Stellen dieser Flusspartie die Anwendung des Dampframmbärs sich als unzulässig herausgestellt hatte.

Hingegen arbeitete der Dampframmbär (von 8 Pferdekräften) von den Fischständen an bis zur Lanna'schen Brettsäge, mit Ausnahme einer Strecke von 10 m. Länge unmittelbar unter dem Kettenstege, wo namentlich die lichte Höhe zwischen der Wasserfläche und dem Stege die vortheilhafte Anwendung des Dampfschlagwerkes und Baggers zum Pilotenschlagen nicht gestattete.

Vom Kreuzherrenkloster bis zu den Fischständen geschah die Fundamentirung in einer Länge von 140 m. mittels eines Fangdammes, wobei das Wasserschöpfen von einer Centrifugalpumpe und einer Locomobile von 12 Pf. K. besorgt wurde und zwar aus dem Grunde, weil an dieser Stelle wegen verschiedener Hindernisse im Flussbette (Pfähle, Schwellen, sowie grosse von der alten Uferversicherung herrührende Steine) der Dampfbagger nicht in Anwendung zu bringen war. Hingegen wurden von da ab bis zur Rampe des Kettensteges die Fundamente in einer Länge von 124 m. mittels eines Dampfbaggers von 8 Pf. K. gelegt und gehörig bêtonirt, wobei zwei grosse Bêtoneure zur Verwendung gelangten. Zur Bereitung des Bêtons wurde ausschliesslich Altstädter gemahlener Kalk verwendet und zwar ohne jegliche Beimengung von Cement. Mit solchen Mitteln und bei Verwendung von durchschnittlich 190 Arbeitskräften pro Tag wurde vom 15. Juli bis zum 15. Dezember gearbeitet. Im Laufe dieser Periode wurden der äussere Piloten- und der innere Pfostendamm in einer Länge von 280 m., die Fundamente aber in der Länge von 264 m. hergestellt, und zwar vom Profil 0 bis Profil 1 + 36 durch das Mittel des Fangdammes und continuirlichen Wasserschöpfens, die Fundamentirung insbesondere in der Weise, dass auf einer 1,0 m. starken Bêtonschichte die Grundlagen ausgemauert wurden, wogegen vom Profil 1 + 36 bis Profil 2 + 64 die Fundamente durch Bêtoneure gänzlich ausbêtonirt wurden. Das Mauerwerk oberhalb der Fundamente wurde in der durchschnittlichen Höhe der sechs unteren Granitschichten ausgemauert.[2])

---

[1]) Nach dem fachwissenschaftlichen Berichte des städt. Ingenieurs Hrn. Joh. Hofmann, als Projectanten und Leiters dieses Baues, und zwar in Folge gefälliger Mittheilung des städt. Oekonomieamtes.

[2]) Die Verkleidung der Quaimauer wird in der Tiefe von 0,5 m. unter dem Normalstande des Flusses errichtet, und zwar aus Quadern und es bestehen insbesondere die 6 unteren Schichten (von 7 m. Länge und 0,75 m. Breite) aus Granit, die oberen aber aus hartem Niedergrunder Sandstein. Das Gesims, worauf dann ein eisernes Geländer zu stehen kommt, ist abermals von Granit.

Der Gesammtaufwand für diesen, innerhalb der Bausaison 1875 errichteten Theil der Quaimauer beträgt nahezu 75.000 fl.

b) Die Bausaison 1876 wurde am 3. April eröffnet und es wurde insbesondere bei einem mittleren täglichen Stand won 90 Arbeitern mit der Reinigung des im verflossenen Jahre aufgeführten und durch die heurige Feberüberschwemmung bedeutend verschlammten Mauerwerkes begonnen, worauf mit der Versetzung von Quadern und der Ausmauerung der erwähnten Verkleidung, und zwar von Profil 0 bis 1 + 35, fortgefahren wurde. In dieser Partie wurde die Quaimauer namentlich am 24. Mai zur Gleiche gebracht. Hierauf folgte am 26. Mai die Einsetzung von Gesimsplatten, welche Arbeit in der bereits erwähnten Länge am 27. Juli zu Ende geführt wurde.

In diesem Theile der Quaimauer befindet sich im Profil 0 + 11 der Zugang vom Hofe des Kreuzherrenklosters zur Moldau und im Profil 0 + 50 eine gewölbte Öffnung für eine von der Gasse aus zur Moldau führende Rettungsstiege.

Die weitere Tracirung der Quailinie vom Kettensteg bis zur Lanna-schen Brettsäge wurde am 13. Mai begonnen und am 19. jenes M. beendet, worauf zur Herstellung eines äusseren Piloten- und eines inneren Pfostendammes in der Länge von 169 m. geschritten wurde. Insbesondere wurde der erstere mittels eines Dampf-, der letztere aber mittels eines Handschlagwerkes hergestellt und beide Arbeiten am 9. August 1876 zu Ende gebracht.

Am 17. Juli hatte auch die Grabung der Fundamente für einen unterhalb des Kettensteges auszumündenden Kanal, so wie das Ausheben des Ufergrundes für Fundamentirung der Quaimauer vom Profil 264 bis 305, und zwar bei stätem Wasserschöpfen begonnen, wobei hervorgehoben werden muss, dass die Fortsetzung des Baues der Quaimauer vom Profil 260 bis 308, d. h. in einer Länge von 48 m., nur mittels Fangdammes und mittels Wasserschöpfens u. zw. aus dem Grunde zu geschehen hat, weil in dieser Gegend der Stollen für das von der Altstadt zur Kleinseite auf dem Flussgrunde zu legende Hauptrohr der städt. Wasserleitung zu liegen kommt. Ferner ist, wie bereits erwähnt wurde, die Anwendung eines Dampfschlagwerkes und des Baggers unmittelbar unter dem Kettenstege wegen Abgang der erforderlichen Höhe unthunlich. In allen 3, hier genannten Fällen kann demnach von der Methode des gewöhnlichen Wasserschöpfens nicht Umgang genommen werden.

Der eben erwähnte Kanal ist eigentlich nur eine Verlängerung eines bereits daselbst bestehenden, nach der voraussichtlichen Durchführung des neuen Kanalisationsplanes für die Altstadt aufzulassenden Kanals und es ist dieses verlängerte Kanalende, welches bei einer Länge von 27 m. einen Aufwand von 3640 fl. erfordern wird, demnach zur theilweisen Entwässerung des neuen Quais bestimmt.

Die erwähnte Grundgrabung für die Quaimauer mittels Fangdammes und Wasserschöpfens fand am 12. August 1876 ihren Abschluss, worauf zur Bêtonirung der Mauer geschritten wurde, und die schon am 17. August beendet war. Der Bau des besagten Kanals ist mit dem 19. August fertig geworden.

Am 31. Juli wurde auch mit der Reinigung der Oberfläche der im verflossenen Jahre ausbêtonirten Fundamente vom Profil 140 bis 264 in einer Länge von 124 m., begonnen und gleichzeitig auch die Herstellung der Fundamente zur Gleiche in Angriff genommen, woran noch immer gearbeitet wird.

Der Bau dieses Mauersegmentes wäre übrigens seitdem viel mehr vorgeschritten, wenn der hiezu verwendete Bêton rechtzeitig eine genügende Härte erreicht hätte. Eine vom Stadtrathe zur Prüfung dieses Umstandes abgeordnete Commission hatte sich nämlich am 8. Mai wegen Abgang der nöthigen Härte zunächst dahin ausgesprochen, dass der Bau bis September

eingestellt werden müsse. Als aber eine neue, in Folge des günstigen Wasserstandes abgeordnete Commission von Sachverständigen zur abermaligen Besichtigung des Bêtons in dem besagten Mauersegmente am 27. Juli sich einfand, constatirte dieselbe, dass die Fundamente nunmehr hinlänglich hart geworden seien, dass also zum Baue der Quaimauer selbst ohne weitere Gefahr sofort geschritten werden könne. Gleichzeitig wurde auch empfohlen, bei der Fortsetzung der Bêtonirung, und zwar vom Profil 3 + 0 bis Profil 4 + 49, also in einer Länge von 149 m., dem Bêton behufs Beschleunigung des Hartwerdens 16% Portland-Cement (von der Firma Trechman) beizumengen, damit es möglich werde, in der heurigen Bausaison wenigstens noch 4 Quaderschichten einzusetzen und die betreffende Verkleidung zu Stande zu bringen. Der hiedurch entstandene Mehraufwand dürfte sich auf naheru 3700 fl. belaufen.

Weiter wäre noch zu bemerken, dass vom städt. Oekonomieamte ein Project zur Entwässerung des neuen Quai entworfen wurde, dessen Realisirung einen Gesammtaufwand von 16.000 fl. erfordern dürfte. Zu diesem Zwecke sollen kleine Entwässerungskanäle, verbunden mit Wasserleitungsröhren, in einer Entfernung von je 40 m. errichtet werden. Der Genehmigung dieses Projectes von Seite des St.-R. wird entgegengesehen. Zur Entwässerung des Quai sollen ausserdem noch der vom Hofe des Kreuzherrenklosters zur Moldau führende verlängerte Kanal, so wie ein zweiter, das Spülicht aus dem Kreuzherren-Bräuhause ableitende Kanal, und schliesslich auch die neue Ausmündung des Hauptkanals gegenüber der Kutzer'schen Fabrik verwendet werden, welche Kanäle bereits vollständig fertig sind. Der hiefür erforderliche Aufwand wird auf 1300 fl. beziffert.

c) Die Kosten, welche der Gemeinde aus der Anlage des neuen Quai von ihrem Beginne an bis zum 7. August 1876 erwachsen waren, (insofern dieselben nämlich aus der 5 Millionenanleihe gedeckt worden sind), betragen im Ganzen 293.285 fl. 30 kr., wovon 59.512 fl. 42½ kr. auf das Jahr 1875 entfallen. In diesen Beträgen ist übrigens auch der Aufwand für Erwerbung der dortigen Realitäten theilweise mit inbegriffen.

d) Von den auf dem neuem Quai aufzuführenden monumentalen Bauten (vgl. Stat. Handb. III. S. 117) sind zunächst nur die Vorarbeiten für den Bau des Künstlerhauses heuer in Angriff genommen worden, welches bekanntlich von der böhm. Sparkassa mit dem erhöhten Aufwande von 600.000 fl. gebaut wird und für welches die Benennung „Rudolfinum" bestimmt und allerhöchsten Orts auch angenommen worden ist. Zu diesem Behufe wurde schon in der letzten Novemberwoche 1875 die Demolirung der von der Gemeinde angekauften ehem. Brosche'schen Fabriken (Nro. 81 und 950—I), und Ende Juni 1876 mit der Grundgrabung für diesen grossartigen Bau begonnen, derselbe wird nach den genehmigten Plänen der Architekten Prof. Zitek und Ullmann vom Baumeister Joh. Bělský geleitet.

Nachdem jedoch eine, inzwischen getroffene theilweise Änderung der Originalpläne eine grössere Area für den neuen Bau nothwendig machte, wurde zu diesem Zwecke der Direction der böhm. Sparkassa von der Gemeinde im Juni l. J. noch eine weitere Baufläche im Ausmasse von 101,8 □m. abgetreten.

Geringer sind hingegen jedenfalls die Aussichten auf das Zustandekommen des zweiten grossen Baues daselbst, nämlich des kunstwissenschaftlichen Instituts. Ende September 1875 wurde nämlich dem Stadtrathe vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht die Mittheilung gemacht, dass mit Rücksicht auf die jetzigen financiellen Verhältnisse vor Ablauf von 2 Jahren an die Realisirung des Ankaufs der diesbezüglichen Baustelle vorläufig nicht zu denken sei, womit diese Angelegenheit vor der Hand vertagt ist.

2. Bau der Podskaler Brücke sammt Quai.

a) Die Vorgeschichte dieses kostspieligen Gemeindebaues haben wir bereits auf Seite 117—119 des Stat. Handb. für das Jahr 1874 dargestellt. Mit der Genehmigung der dem St.-V.-C. in der Sitzung vom 19. Mai 1875 vom Stadtrathe vorgelegten Anträge und Entwürfe war jedoch diese Angelegenheit vorläufig nur zu ihrer principiellen Erledigung gediehen. Vor allem war noch bei der k. k. Statthalterei die Bewilligung zu dem unabweislich gewordenen Umbaue des zu der künftigen Brücke führenden Podskaler Quai's zu erwirken, welche auch Anfang September 1875 herabgelangte (die Uebertragung der Concession von dem ehem. Bauconsortium an die Prager Gemeinde wurde mit Statthalterei-Erlass vom 22. September genehmigt), worauf zur Verfassung der Kostenüberschläge und Detailpläne für den beabsichtigten Brückenbau im städt. Oekonomieamte geschritten wurde. Diese Entwürfe hielten zunächst eine doppelte Richtung ein, insoferne nämlich für die Brücke entweder eliptische oder Segmentbögen, und zwar 9 Bögen und 8 Pfeiler, in Aussicht genommen wurden. Da jedoch die k. k. Statthalterei mit Erlass vom 2. Dezember 1875 dem Stadtrathe empfohlen hatte, auch die, ihrer Ansicht nach vortheilhaftere Errichtung von blos 6 oder 7 Pfeilern und 7 oder 8 Bögen in Erwägung zu ziehen, so wurde vom Stadtrathe die Berathung über die Annahme dieser principiellen Aenderung der diesfalls bestehenden Commission von Sachverständigen neuerdings aufgetragen, welche sich nunmehr (und mit ihr auch der Stadtrath) grundsätzlich für jene Bauart der neuen Brücke entschloss, wie solche nachstehend im Detail geschildert wird. Hierauf wurde seitens des St. R. von der bereits eingeleiteten Offertverhandlung abgestanden und im städt. Oeconomieamte vom städt. Ingenieur H. Jos. Reiter nunmehr ein definitiver Detailplan ausgearbeitet, welcher in der St.-R.-Sitzung vom 17. December 1875 mit einigen unwesentlichen Änderungen als letztgiltig gutgeheissen und am 12. Januar 1876 von der k. k. Statthalterei vollinhaltlich genehmigt wurde.

Nach Verfassung der Kostenüberschläge und der Bedingungen zur Begebung des Baues wurde eine neue Offertverhandlung für die Frist vom 1. bis 15. März 1876 ausgeschrieben und in der Sitzung des Stadtverordnetencollegiums vom 24. März die Ausführung des Baues der Unternehmung der „Gebrüder Klein, Freiherren von Wiesenthal, des A. Schmoll u. E. Gaertner“ in Wien für die angebotene und adjustirte Summe von 1,086.353 fl. 81 kr. (welche sich sonach gegen den ursprünglichen Antrag um 165.416 fl. 81 kr. höher stellt) unter den Offertbedingungen vom 18. Februar 1876 zugesprochen. Nach Massgabe dieses Beschlusses und des hierauf geschlossenen Vertrages soll der Bau bis Ende 1878 beendigt und dem öffentlichen Verkehre übergeben werden.

b) Beginn und Fortschritte des Baues. Das Bauprogramm des Consortiums enthält zunächst die Bestimmung, dass der äussere Pfeiler am Podskaler Ufer bis zum Gewölbekämpfer, jener auf der Smichower Seite aber wenigstens über die Fundamente hinaus bis Ende 1876 aufgeführt werde; weiters soll im Verlaufe d. J. der mittlere Pfeiler bis zu den Verkleidungsquadern fundirt und die 3 folgenden bis zu den Kämpfern errichtet werden. Hiernach würden dem J. 1877 die Fundirung und der Aufbau der übrigen zwei Mittelpfeiler nebst Ueberwölbung der 7 Durchlässe, dem J. 1878 aber die vollständige Herstellung und Beendigung des ganzen Werkes vorbehalten bleiben.

Dass diese Disposition, insofern dieselbe das Jahr 1876 angeht, ohne Zweifel ihre Erledigung finden wird, kann einestheils aus den Fortschritten der Vorarbeiten, anderentheils aber auch aus dem Umstande erhofft werden, als das seit Mitte Juli anhaltende trockene Wetter und der Anfangs

August eingetretene niedrige Wasserstand sämmtliche Arbeiten bedeutend begünstigte und beschleunigte. So waren insbesondere in der Zeit vom 3. Juni, mit welchem Tage der Bau eigentlich seinen Anfang genommen hatte, bis zum 15. August nicht nur beide Fangdämme der Uferpfeiler hergestellt, sämmtliche Gerüste zur Einsenkung der vier ersten Caisons aufgerichtet und der Caison für den 4. Pfeiler zum vierten Theil in die Fundamente eingesenkt Der 2. zum Einsenken vollständig vorbereitete Caison wird wahrscheinlich noch im Laufe des Monats August eingehängt, der dritte wird bereits genietet und der für den ersten Pfeiler bestimmte Caison wird längstens bis 15. September zur Baustelle geschafft werden können. Mit gleicher Schnelligkeit geht auch die Beischaffung sämmtlicher Baumaterialien vorwärts.

c) Detail des Projectes[1]) α) Die steinerne Brücke von Podskal nach Smichow führt direct von der Podskaler Strasse zu der verlängerten Palacký-Strasse in Smichow, in welche dieselbe mittels einer Böschung mit der Neigung von 1 : 50 einmündet, die bisherige Ueberfuhrslinie schräg durchschneidend, so dass die Brückenachse in Podskal an der Seite des Ueberfuhrhäuschens stromaufwärts um 50 Meter höher liegt.

Die ganze Brückenlänge misst von der Verkleidung des Podskaler Pfeilers bis zum Smichover Uferpfeiler 228,8 m., wovon auf die mittleren 6 Pfeiler je 4 Meter, zusammen also 24 m. entfallen; für den freien Wasserdurchfluss erübrigen sonach 204,8 m. Die Brücke selbst ist in 7 Felder, und zwar in der Weise eingetheilt, dass von dem Ufer gegen die Mitte der Brücke zu jeder Durchlass um 1,6 m. zunimmt und von da gegen das Ufer hin um eben so viel abnimmt.

Die Spannweiten sind daher die folgenden:

27,2 — 28,8 — 30,4 — 32,0 — 30,4 — 28,8 und 27,2 m.

Da jedoch alle Gewölbekämpfer bei gleicher Pfeilhöhe aus einer einzigen Ebene entspringen, so wird durch die erwähnte Eintheilung eine gegen die beiden Ufer hin abfallende Bahn erzielt, welche nicht nur eine vollständigere Entwässerung ermöglicht, sondern auch eine malerische Ansicht der Brückenflucht gewähren wird.

Die Uferpfeiler messen im Kämpfer 9,5 m. und verstärken sich bis auf 11,5 m., wogegen die mittleren Pfeiler im Kämpfer 4,0 m. und im Fundamente 6,75 m. stark sind. Die Uferpfeiler werden mittels Fangdämmen construirt, die mittleren aber durch Anwendung der pneumatischen Methode mittels Caisons fundirt. Sämmtliche Pfeilergründe ruhen auf einer 3,5 bis 4,0 m. hohen Bêtonschichte. Die mittleren Pfeiler sind 19,527 m. lang und 6,75 m. breit, so dass die Fläche der Caisons, welche stromabwärts halbkreisförmig, stromaufwärts aber sferisch endigen, 118,052☐ m. enthält.

Von den Fundamenten aus werden die mittleren Pfeiler voll aus Granitquadern construirt, hingegen bekommen die Uferpfeiler blos eine Quaderverkleidung und je vier volle Granitquaderschichten. Von den über dem Hochwasserstande vom J. 1845 gelegenen Kämpfern laufen die mittleren Pfeiler im Halbkreise bis zum Geländer aus, wogegen die Uferpfeiler in Übereinstimmung mit den Mauthäuschen sechskantig endigen, wodurch eine bequemere Zufahrt erzielt wird. Diese Mauthäuschen werden dergestalt construirt und überwölbt, dass seiner Zeit zur grösseren Zierde der Brücke Statuen oder Statuengruppen auf denselben aufgestellt werden können.

Die Breite der Brücke beträgt 11,38 m. (6⁰), welche ein 0,5 m. starkes Parapet in der Hälfte der Verkleidung übergreift. Die Segment-

---

[1]) Nach einem fachwissenschaftlichen Berichte des Verfassers des Projectes und nunmehrigen Bauleiters, des städt. Ingenieurs H. Jos. Reiter, mitgetheilt durch das Oeconomieamt.

wölbung, im Kämpfer 1,6 m., im Schluss 1,25 m. stark, wird aus kleinkörnigem Orliker Granit erster Qualität hergestellt. Die Kämpfer der Wölbungen selbst liegen über dem höchsten Wasserstand von 1845 namentlich 5 m. über dem Normale, welches nach der auf 4 Meilen im Umkreise durchgeführten allgemeinen Nivellirung Prag's auf der neuen Brücke eine Côte von 184,123 m. über der Meeresfläche besitzt. Die constructive Höhe beträgt 0,75 m. Auf eine neue Art und mit besonderer Umsicht wird die Nachmauerung der Gewölbe ausgeführt; dieselbe hat nämlich aus kleinen Wölbungen zu bestehen, welche nicht nur der Brücke selbst Erleichterung verschaffen, sondern auch eine vollständigere und raschere Entwässerung derselben ermöglichen werden.

Die Stirnaufmauerung über der Wölbung stromauf- und abwärts wird von Sandstein ausgeführt und profilirt; oberhalb derselben werden dann Konsolen eingesetzt, von welchen das Hauptgesimse sammt der reichen, mit Granitplatten gedeckten Balustrade getragen wird. Im Schlusse einer jeden Wölbung werden stromaufwärts Wappen aus Bronce, und zwar jener in geschichtlicher oder industrieller Hinsicht merkwürdigen Städte eingesetzt, welche die Moldau von ihrem Ursprunge an bis Prag durchströmt, während auf der stromabwärts anstehenden Seite die Wappen jener Städte angebracht werden, welche an der Moldau und unteren Elbe unterhalb Prag gelegen sind.

Die Fahrbahn ist konvex, 7,75 m. breit, mit Granitwürfeln gepflastert; die 1,58 m. breiten Trottoirs werden mit Granitplatten gedeckt.

d) Mit dem Baue der Brücke ist die Regulirung des Podskaler Stadttheiles untrennbar verbunden, wobei sowohl die Assanirung, als die gefahrlose und freie Passage und die Verschönerung dieses Stadttheiles erheischen, dass wenigstens die Hauptgassen desselben in der möglichsten Breite angelegt werden.

Da zur Erweiterung der Podskaler Hauptstrasse von einigen am Ufer gelegenen Grundstücken so grosse Antheile acquirirt werden müssten, dass der Ueberrest derselben zu Baustellen nicht mehr verwendbar wäre, so wird die Errichtung eines Podskaler Platzes mit angemessenen Anlagen und Bauten lebhaft befürwortet. Eine derartig durchgreifende Regulirung von Podskal ist zwar vor der Hand blosses Projekt; anders gestalten sich jedoch die Dinge in Bezug auf den Podskaler Quai. Die auf dessen Umbau Bezug nehmenden, vom städt. Oeconomieamte verfassten und vom Stadtrathe vorläufig genehmigten Pläne stehen allerdings in constructiver Uebereinstimmung mit dem bereits in Ausführung begriffenen Brückenbaue. Zu diesem, von der Strafanstalt bis in die Nähe des Wyšehrader Viaduktes der Verbindungsbahn in der Breite von 24,7 m. innerhalb der Regulirungslinie am Moldauufer sich erstreckenden Quai ist der Ankauf von Ufergrundstücken nicht erforderlich. Der Bau dieses Quai's soll noch im Laufe des J. 1876 vergeben und jedenfalls vor Eröffnung der Brücke beendigt werden, damit die freie Zufahrt zu derselben in keiner Weise beeinträchtigt werde. Bei dieser Gelegenheit mag noch bemerkt werden, dass in Bälde die Zeit herankommen dürfte, wo der neue Podskaler Quai durch einen ähnlichen Quai am linken (Smichower) Moldauufer zu einem schönen Ganzen ergänzt werden muss. Der Brückenbau wird nämlich eine unausweichliche Regulirung des anstossenden, hinter der Portheim'schen Fabrik und dem botanischen Garten gelegenen, der Zeit noch sehr verwahrlosten und verbauten Theiles des oberen Smichower Ufers zur Folge haben, worauf um so mehr wird Bedacht genommen werden müssen, als die Anlage eines neuen Quai's in den unteren Partien von Smichow (d. i. zwischen der Přibram'schen Fabrik und der Prager Franzens-Kettenbrücke) bereits zur That wird.

In den ersten Tagen des Monates Mai 1876 hat nämlich die Bau- und Immobilienbank für die Vororte Prag's daselbst die Vorarbeiten zur Anlage eines Quai in der Länge von 123,3 m. in Angriff genommen, welche Mitte

August d. J. bereits zur Beendigung der der Kettenbrücke gegenüberstehenden Quaimauer, zur Errichtung zweier Hauptkanäle und ihrer Mündungen, sowie zur Bêtonirung der Stirnmauer (gegen den Fluss zu) gediehen sind.

3. Die übrigen grösseren Projecte.

a) Central-Wasserleitung. In Angelegenheit dieses grossen Projectes, dessen Realisirung bei der Höhe der Kostenfrage und bei dem complicirten Character des Projectes selbst ohne Zweifel die grösste Vorsicht und Ueberlegung erheischt, sind die Berathungen innerhalb der diesfälligen Commissionen im Dezember 1875 wieder aufgenommen worden, da die von dem Dresdner Ingenieur Herrn B. Salbach und der Frankfurter Wasserwerksgesellschaft über Wunsch des Stadtrathes verfassten Detailpläne (vgl. St. Hdb. III. S. 119) Ende November d. J. vorgelegt worden waren. Auf Grund dieser Pläne und nach vielfachen, neuen Erhebungen gelangten zunächst Ende Juni 1876 die Berathungen des engeren Comités, Anfangs Juli auch die der weiteren Commission zum Abschlusse, und es sind sowohl das motivirte Gutachten über beide Projecte und das Resultat der den beiden Projectanten abermals vorgelegten Fragen, als auch die schliesslichen Anträge selbst Ende Juli dem Stadtrathe vorgelegt worden. Der bis 7. August für Lösung der Vorfragen der grossen Wasserleitung realisirte Aufwand (darunter die Honorare für Verfassung der erwähnten Detailpläne mit je 6000 Thalern und 6000 fl. ö. W.) betrug 21.054 fl. 80½ kr. und wurde aus dem 5 Millionen-Darlehen gedeckt. Auf das Jahr 1875 entfielen davon blos 2566 fl. 50 kr.

b) Umbau des Altstädter Rathhauses. Die vom Wiener Architecten Herrn H. Bergmann abverlangten Detailpläne hinsichtlich des Umbaues der südöstlichen Fronte des altstädter Rathhauses und des anstossenden Gemeindehauses Nr. 2—I. gelangten im Feber 1876 an den Stadtrath, in welchem sie, so wie in den betreffenden Commissionen zunächst eingehenden Berathungen unterzogen wurden. Die definitive Genehmigung derselben erfolgte jedoch erst Anfangs Mai d. J., nachdem nämlich über Wunsch des Stadtrathes noch einige Aenderungen in dieselben eingeführt worden waren. Zugleich wurde das städt. Oekonomieamt mit dem Entwurfe der Kostenüberschläge beauftragt und beschlossen, die Maurerarbeiten in eigener Regie ausführen zu lassen und nur die Steinmetzarbeiten im Offertwege zu vergeben. Da jedoch der beabsichtigte Umbau die Delogirung mehrer städt. Bureau's nach sich zieht, wurden zunächst behufs Herstellungen von Räumlichkeiten für dieselben sowohl die ehem. Localitäten der Handelskammer, als die des ehem. grossen Sitzungssaales in der Ostfronte des Rathhauses neu adaptirt, wofür in der Sitzung des St.-V.-C. vom 8. März 1876 der präliminirte Aufwand aus der im Hauptvoranschlag pro 1876 für unvorhergesehene Ausgaben angesetzten Summe von 36.435 fl. bewilligt worden war.

c) Centralschlächterei und Viehmarkt. Die diesfälligen Berathungen wurden im September 1875 wieder mit Energie aufgenommen und namentlich auch die Detailpläne sammt Kostenüberschlägen hiefür im Verlaufe des Winters durch das städt. Oekonomieamt nach den besten ausländischen Mustern (Basel, Berlin, Mailand, Dresden, Pest u. s. w.) von dem städt. Baurathe H. Ernst Jenšovský und dem städt. Ingenieur H. Jos. Reiter verfasst und mit ausführlicher Motivirung versehen. Inzwischen wurde von Seite des Stadtrathes sowohl mit der Bubna-Holešowicer Gemeinde behufs Uebertragung des Rechtes der Markt- und Gesundheitspolizei in dem neuen Etablissement, als auch mit dem Consortium des Dr. Ed. Rosenbacher als dem nunmehrigen Besitzer der hiefür in Aussicht genommenen, hinter dem Bubnaer Viaducte der Staatsbahn gelegenen Gründe behufs Ankaufes derselben unterhandelt und in beiden Richtungen eine feste Vereinbarung erzielt,

für welche noch sowohl die Genehmigung des Prager St.-V.-C., als die Bestätigung der betreffenden Oberbehörden zu erwirken ist.

Dem genannten Plane sammt Gutachten entnehmen wir nun folgende Details des projectirten Baues.

Der ganze zweitheilige Complex des Etablissements breitet sich auf einer Fläche von 97.782,2 □Meter am linken Moldauufer in der bezeichneten, in jeder Hinsicht günstigen Lage aus und bildet ein regelmässiges Rechteck von 496,6 m. Länge und 196,9 m. Breite, dessen südliche Breitseite (mit dem Eingange zu der für den Viehmarkt bestimmten Abtheilung) gegen Prag zu gerichtet ist. Dasselbe besteht aus zwei Haupt-Abtheilungen, welche durch eine 196,9 m. lange und 24,7 m. breite Avenue (von 4854,7 □m. Flächenraum) von einander getrennt sind. Die südliche, den Viehmarkt enthaltende Hauptabtheilung bedeckt einen Flächenraum von 36.722,8 □ m., hat an der Langseite des ganzen Complexes eine Ausdehnung von 186,5 m. und liegt mit der inneren Breitseite offen gegen die gedachte Verbindungsstrasse, wie dies auch bei der 2. Abtheilung, der Schlächterei, der Fall ist. Die letztere hat insbesondere eine Länge von 285,4 m. und umfasst einen Flächenraum von 56.204,7 □ m. Das gesammte Etablissement ist überdies zur Vermeidung von Ueberschwemmungen zum Thleil auf erhöhter Basis (bis zur Schichte von 183 m.) aufzuführen, mit Vorrichtungen für Wasserabfluss, dann mit der nöthigen Kanalisirung, Wasserleitung und Gasbeleuchtung zu versehen und nach Umständen durch eine Schleppbahn mit dem Bubna'er Bahnhofe der Staatsbahn zu verbinden, deren Anlegung durchaus keine Schwierigkeiten bietet.

Der Viehmarktplatz enthält zunächst an der südlichen Breit- und westlichen Langseite zwei grosse und drei kleinere geschlossene Ställe für das zur Uebernachtung bestimmte Rind- und Schafvieh, in denen 123 grosse Stücke bequeme Unterkunft finden, während an der Ostseite (gegen die Moldau zu) zwei grosse Stallgebäude für Schweine angebracht sind, die behufs Erhaltung grösserer Reinlichkeit und zur Verhütung von Ansteckung in 18 von einander getrennte kleinere Abtheilungen zerfallen. An den beiden Langseiten befinden sich auch die Dungstätten (je 2), dann je 1 Remise für Wägen und je 1 Pferdestall behufs Unterbringung der das Fleisch und Stechvieh zuführenden Fuhrwerke und ihrer Bespannung, dann je 1 Reservestall (für 10 und 12 Stück Grossvieh), während die für spätere Zubaue reservirten 4 quadratischen Plätze längs der Südseite vertheilt sind. Den südlichen Theil des inneren Platzes nehmen 8 grosse gedeckte Schupfen als Stände des eigentlichen Marktviehes ein, von denen die gegen Osten gelegenen für das Kleinvieh, die westlichen 4 für das Grossvieh bestimmt sind (von den letzteren sollen zwei, von den ersteren einer vorläufig in Reserve bleiben). In der die beiden Abtheilungen trennenden Avenue, welche eben so, wie die sämmtlichen freien Seiten- und Querwege mit Alleen bepflanzt wird, sind 2 Wasserbassins anzubringen, wovon das eine als Tränke, das zweite als Schwemme dienen soll.

Die kleinere nördliche (innere) Abtheilung enthält die geschlossenen Fleischbänke für den Verkauf des zugeführten Fleisches und des abgestochenen Kleinviehes, und zwar in 2 selbstständigen Gebäuden, von denen das rechte (nordöstliche) die Stände der Stechviehhändler, das nordwestliche hingegen 48 Läden für den Verkauf von Fleisch umfasst. Zwischen beiden im Dreieck herzustellenden Gebäuden, in deren inneren Winkeln Square's anzulegen sind, und welche, ebenso wie die Ställe, auf ihren Böden hinreichend Raum für Unterbringung von Futter und Streu bieten, befindet sich das pavillonartige einstöckige Restaurationsgebäude sammt den Marktkanzleien, der Wage u. s. w., und vor demselben abermals ein halbkreisförmiger Square.

Die Schlächterei nimmt, wie bereits erwähnt, die nördliche grössere Hälfte des ganzen Etablissements ein und ist durch die 24,7 m. breite durch-

laufende Avenue vom Viehmarktplatze getrennt. Diese Hauptabtheilung beruht ebenso, wie der Viehmarkt, auf dem Pavillon — und, mit Bezug auf die Grossviehschlächterei, zugleich auf dem Zellensystem. Die südliche Breitseite des Etablissements nehmen zunächst des Einganges 2 einstöckige Gebäude für die Verwaltung ein, welche durch Squares von je 4 ebenerdigen Gebäuden getrennt sind, die zur Unterbringung der Aufsichtspolizei und als Waschhaus, dann als Viehställe (für je 11 Stück), so wie als Wagenremisen und Pferdeställe zu dienen haben. Die 2 Langseiten des Etablissements sind vollständig von 10 Ställen für das zu schlachtende Rindvieh eingenommen, von denen vorläufig 2 in Reserve bleiben, die anderen 7 zusammen 140 Stände für Gross- und Kleinvieh (mit Ausschluss der Schweine) enthalten (wovon 82 auf die Ost- und 58 auf die Westseite entfallen), der 10. Stall aber (in der nordöstlichen Ecke) eigentlich ein Contumazstall mit 10 Ständen ist und zugleich mit einer besonderen Schlächterei verbunden wird. Zwischen diesen Viehställen, in denen sonach sammt den zwei vorgenannten 172 Stück Grossvieh zu gleicher Zeit Unterkunft finden können, vertheilen sich 7 Dungstätten und 6 Kuttlereien. An der nördlichen Breitseite sind endlich 2 grosse Ställe für Schweine angebracht, welche in 14 getrennte Abtheilungen zerfallen und mit 2 Dungstätten versehen sind. Zwischen beiden Stallgebäuden ist das Wasserwerk mit 2 Dampfkesseln zu errichten und ein Brunnen anzulegen.

Der innere Hofraum des Schlachtetablissements zerfällt in 3, durch Strassen und Alleen getrennte Abtheilungen, welche selbst wieder drei- oder viertheilig sind. Die südliche, dem Eingange zunächst gelegene Abtheilung enthält in der Mitte offene Stände für das zur Schlachtstätte gebrachte Vieh sammt Schwemme und Tränke, dann das Waggebäude mit 2 Wagen; rechts und links hievon befinden sich 2 Schlachthäuser für Rindvieh mit je 20 durch einen Gang geschiedenen Schlachtzellen. Die mittlere Abtheilung wird von drei ähnlichen Schlachthäusern für Rind- und Schöpsenvieh eingenommen, von welchen das mittlere, der Breite nach angelegte 16, die beiden anderen, der Länge nach laufenden abermals je 20 Zellen enthalten, was zusammen 96 Schlachtzellen in 5 getrennten Gebäuden ergiebt. — Die 3. nördliche Abtheilung endlich hat ein besonders eingerichtetes Gebäude für das Abschlachten von Schweinen, ausserdem aber noch drei grosse reservirte Plätze für Anlage neuer Schlachthäuser.

Dass übrigens in beiden Abtheilungen des grossen Etablissements und in allen einzelnen Theilen und Gebäuden desselben für Reinlichkeit, Ventilation, Frischerhaltung des Fleisches (durch Eiskammern) u. s. w. bestens vorgesorgt ist und die Schlachtvorrichtungen und sämmtliche nachherige Operationen durchaus den neuesten Methoden angepasst sind, ist bei den in dieser Richtung gemachten Studien der beiden Projectanten, so wie bei den Fachkenntnissen der diesfälligen Commissionsmitglieder selbstverständlich; ein weiteres Detail auch in dieser Hinsicht zu geben, muss jedoch einer selbstständigen Beschreibung dieses Etablissements vor oder nach seiner Vollendung vorbehalten bleiben.

III. Sonstige communale Bauten.

1. Hochbauten.

a) Schulbaue. Hieher gehören bekanntlich (vgl. St. Hdb. III. S. 119 u. s. f.) der Neubau des städt. Realgymnasiums in N. 457—III, der Bau des neuen Volksschulgebäudes in Nro. 685 u. 686-II und der Neubau auf No. 1185-II, welcher zur Unterbringung der Kinderbewahranstalt bei Sct. Peter, sowie der Mädchenschule des dortigen Pfarrbezirkes bestimmt ist.

Was den Bau des städt. Realgymnasiums betrifft, so wurde derselbe im April 1875 mit der Demolirung des daselbst früher bestandenen

weitläufigen Herrschaftsgebäudes begonnen, worauf man im Mai desselben Jahres zur Grundlegung schritt. Trotz der grossen Ausdehnung und bedeutenden Höhe des neuen Gebäudes, dessen Vordertheil dreistöckig ist, wurde dasselbe in der kurzen Zeit von etwas mehr als 5 Monaten, und zwar am 29. Oktober 1875 zur Gleiche gebracht, noch vor Beginn der Winterzeit eingedacht und das Werk sowohl in seiner äusseren Vollendung, als in der inneren Einrichtung während der Bauzeit des J. 1876 so weit gefördert, dass dasselbe mit Beginn des Schuljahres 1876—77 ohne Anstand seiner Bestimmung wird übergeben werden können. Der ganze Bau ist nach den Plänen des städt. Ingenieurs H. J. Srdinko und unter der Leitung desselben im gefälligen Renaissancestyle ausgeführt und besteht aus einem Vorder- und einem Hofgebäude, welche durch zwei Frontflügel und ein gemeinschaftliches Stiegenhaus (von 11,4 m. Weite im Lichten) verbunden sind. Der Unterbau der Gassenfronte ist in hartem Sandstein ausgeführt, der um 0,94 Meter vortretende, mittlere Theil derselben mit 8 Säulen geschmückt, welche dem Balkon des I. Stockwerkes zur Unterlage dienen; die Ornamentik der Façade ist aus Kufsteiner Cement hergestellt. Die Granitstufen des Stiegenhauses haben eine Breite von 3,2 m. im Lichten, die Gänge, durchaus mit Kreuzgewölben versehen, die gleiche Breite, die geräumigen und lichten Schulzimmer sind durchaus in der Höhe von 5,06 m. gehalten. Die grössten Räumlichkeiten des Gebäudes sind der Exhortensal (zugleich Festsal), durch 2 Stockwerke hindurchgehend, 20,9 Meter lang und 8,0 Meter breit, dann der im 2. Hofe gelegene Turnsal, welcher einen Flächenraum von 310□ m. einnimmt Für den Bau des Gebäudes wurden im J. 1875 62.352 fl. 79½ kr., in der ersten Hälfte 1876 weitere 81.385 fl. 15 kr. aufgewendet.

Auch das neue Schulgebäude auf Nro. 685 und 686—II (Schulgasse) wird nach den Plänen des genannten städt. Ingenieurs durch den Baumeister H. Knapp ausgeführt und war Ende Juli 1876 bereits seiner inneren und äusseren Vollendung nahe, obwohl mit der Grundgrabung erst im Mai 1875 begonnen wurde und das 2stöckige Gebäude am 19. September desselben J. zur Dachgleiche gediehen war. Dasselbe ist gleichfalls im Renaissancestyl gehalten, obwohl einfacher, als das Kleinseitner Realschulgebäude, und gemäss Stadtrathsbeschlusses vom 19. August 1874 bestimmt, nebst einer Kinderbewahranstalt sammt Kindergarten eine Volks- und Bürgerschule für Knaben, und eine solche für Mädchen aufzunehmen. Um die vollkommene Scheidung der Geschlechter durchzuführen, ist das 2 stöckige Gebäude, welches aus einer Gassenfronte und einer durch Flügel verbundenen Hoffronte besteht, mit 3 Eingängen, resp. 2 Stiegenhäusern und zwei Seitenhöfen versehen, während die Kinderbewahranstalt im Hintergebäude untergebracht und mit einem Garten sammt Veranda und einem Spielplatze verbunden wird. Das ganze Gebäude umfasst ausser den Wohnungen zweier leitenden Lehrer, 2 Kindergärtnerinen und deren der Schuldiener 26 Lehrzimmer von verschiedener Grösse, 2 Turnsäle und 11 andere, meist noch zu Schul- und Verwaltungszwecken bestimmte Localitäten. Für gehörige Ventilation, Luftheizung u. s. w. ist hier eben so gut vorgesorgt, wie im Kleinseitner Schulbaue, und es wurden überhaupt für den ersteren bis zum Schlusse des J. 1875 im Ganzen 70.292 fl. 62½ kr., in der 1. Hälfte 1876 aber 71.093 fl. 09½ kr. baar aufgewendet.

Der Eingangs erwähnte Bau der Kleinkinderbewahranstalt und Mädchenschule in Nro. 1185—II, mit welchem auch schon im Frühjahre 1875 begonnen worden war, ist Ende Juli 1876 vollständig fertig geworden und es dürfte bis zum Beginn des Schuljahres 1876—77 auch dessen innere Einrichtung nichts zu wünschen übrig lassen. Für diesen schönen und practischen Neubau wurden bis Schluss 1875 im Ganzen 18.376 fl. 51½ kr. ausgegeben, während der realisirte Aufwand in der 1. Hälfte 1876 sich nur auf 5708 fl. 50 kr. belief.

präliminirte Gesammtaufwand bezifferte sich Anfangs blos auf 31.323 fl. 36 kr. Nachdem jedoch im Laufe der Arbeiten und in Folge von Commissionsbefunden im Mai und Juni derart bedeutende Baugebrechen zu Tage getreten waren, dass die Restaurirung der genannten Kirche zu einem theilweisen Umbau sich gestalten musste, steht jedenfalls ein noch viel höherer Aufwand in Aussicht. Die Restaurirungsarbeiten selbst bestehen nicht blos in der stylgerechten Renovirung des Aeusseren, sowie in der neuen Eindachung zweier Thürme und des Schiffes der Kirche, sondern es muss auch die südliche Seitenmauer derselben durch eine neue ersetzt und viel späteres Beiwerk entfernt werden.

Durch wiederholte Commissionsbefunde waren auch an der Teiner Hauptpfarrkirche sehr erhebliche Baugebrechen constatirt worden, deren Beseitigung zum Theil als sehr dringend sich herausstellte. Nachdem nun der Stadtrath mittels Beschluss vom 30. November 1875 zunächst zu der, bereits im J. 1870 für Erhaltung dieses altehrwürdigen Baues und des Teiner Pfarrgebäudes ausgesetzten Summe von 15.887 fl. noch weitere 10.000 fl. votirt hatte und die nothwendigsten Restaurirungsarbeiten, namentlich am Chore und rechten Seitenschiffe, bereits im Frühjahre 1876 ausgeführt worden waren, wurde nach Einholung der hochortigen Genehmigung zur Fortsetzung dieser Renovirung, welche sich namentlich auch auf die beiden Kirchenthürme zu erstrecken hat, in der St. R. Sitzung vom 27. Juli 1876 der Kostenüberschlag von 16.828 fl. 97 kr. genehmigt und zur Begebung der Arbeiten im Offertwege geschritten.

Was endlich die bereits im St. Hdb. III. S. 121 erwähnte Reconstruction des Dachstuhles des Thurmes an der Sct. Stefanskirche anlangt, so wurden die diesfalls vom Architekten H. Mocker bereits im December 1875 vorgelegten Entwürfe zu Ende Februar 1876 von der k. k. Statthalterei genehmigt und die im Juni d. J. begonnenen diesfälligen Arbeiten derart beschleunigt, dass dieselben im Herbste ohne Frage beendigt sein dürften. Der Aufwand für die neue Bedachung und den Umbau des oberen Theiles des Thurmes ist mit 15.638 fl. 04 kr. präliminirt.

e) Von den in die J. 1874 und 1875 in Angriff genommenen Thurmreparaturen wurde die Restaurirung des altstädter Brückenthurmes auch in der zweiten Hälfte 1875 fortgesetzt und war noch im Juli 1876 als nicht vollendet zu betrachten. Aehnliches gielt von dem Kleinseitner Brückenthurme, dessen Renovirung erst seit Sommer 1876 lebhafter betrieben wird, während die am Neustädter Rathhausthurme nothwendig gewordenen und im April 1876 auch begonnenen Reparaturen, welche vorläufig nur mit 1411 fl. präliminirt sind, im August d. J. bereits ihrer Vollendung sich näherten.

2. Verkehrswege, Kanäle und Anlagen.

a) Regulirungen. Die in den Jahren 1875 und 1876 angesuchte Concessionirung zu einigen privaten Um- und Neubauen in den einzelnen Stadtvierteln hat in gleicher Weise, wie die Ausführung von grösseren Gemeindebauten, die Frage der Regulirung einzelner Gassen, ja grösserer Gassencomplexe und Stadttheile in Anregung gebracht und es wurden diesfalls im St. R. mehrere Beschlüsse gefasst, deren Wichtigkeit mit der Zeit klarer hervortreten wird. Hieher gehört zunächst die beabsichtigte Regulirung des St. Galliplatzes und seiner Umgebung, zu deren Anbahnung im St. R. schon im October 1875 die successive Auflassung der dortigen Schuhwaarenstände beschlossen wurde. Der vom Magistrate im November 1875 angeordnete Umbau des Hauses No. 115—III. am Kettenstege führte zur Ausarbeitung eines Regulirungsplanes für die ganze untere Kleinseite, der Bau der 2. steinernen Brücke zur Entwerfung eines ähnlichen Planes für den Podskaler Stadttheil (im Jänner 1876). Diese Projecte befinden

sich zwar meist noch im Stadium commissioneller Erwägung und Verhandlung, hingegen hat die schon seit Jahren in Aussicht stehende Regulirung des Sluper Thales (vgl. St. Hdb. III. S. 123) nicht nur eine greifbarere Gestalt, sondern auch eine grossartigere Perspective insofern gewonnen, als sich dieselbe mittlerweile zu einem förmlichen Stadterweiterungsplane gestaltete, in welchen auch die Benateker, Apollinari- und Berggasse, sowie die Wyšehrader Hauptstrasse, die Flösser-, Weston- und Hrobkagasse mit einbezogen werden soll und welcher unter dem 20. December 1875 bereits die hochortige Genehmigung erhielt, wobei die Anlage einer Fahrstrasse in's Nussler Thal, so wie die Regulirung und Kanalisirung des unmittelbar am Botičbache gelegenen Terrains zunächst in's Werk gesetzt wird. Hiebei sei auch das, vom städt. Oekonomieamte in Folge des angemeldeten Umbaues des Hauses No. 317—I. im April 1876 verfassten Planes zur Regulirung der Postgasse gedacht, vermöge dessen diese Gasse nicht nur die grössere Breite von 10 Metern und mehr, sondern auch eine geradere Richtung und ein bedeutend höheres, über den Wasserstand von 1845 erhabenes Niveau zu erhalten hätte, wobei auch die Niederlegung der Mauer am sog. Königsaaler Hause, das bekanntlich Gemeindeeigenthum ist, schon für das nächste Jahr beabsichtigt wird. Auch für die untere Clemensgasse wurde eine neue, durchgreifende Regulirungslinie im Mai 1876 genehmigt, in welche auch die Färbergasse einbezogen wird. Eine besondere Hervorhebung verdient noch der St. R. Beschluss vom 21. Mai 1876, vermöge dessen eine eigene Commission mit Hinzuziehung von 3 renommirten Architekten bestellt wurde, welche sich mit der Verfassung eines Parcellirungsplanes für die ganze Hauptstadt zu beschäftigen haben wird.

b) Pflasterung. Neupflasterungen haben im Jahre 1875 nur in der Emausgasse bei Gelegenheit der Regulirung derselben, dann in Folge der Stadterweiterungsarbeiten in der Zwischenthorgasse während der vorgenommenen Erbreitung derselben stattgefunden. Der Aufwand betrug 1073 fl. 75 und 518 fl. 50 kr. Von grösseren Überpflasterungen des J. 1875, insofern derselben nicht schon im vorjährigen Handbuche gedacht wurde, wären besonders hervorzuheben: Die Überpflasterung der Břetislavgasse (Aufwand 403 fl. 61 kr.), die der Rittergasse (mit erhöhtem Trottoir, Aufwand 4041 fl. 88½ kr.) und des unteren Theiles des Karlsplatzes, insofern derselbe nicht in die älteren Parkanlagen mit einbezogen wurde (Aufwand 1332 fl. 36 kr.). Hingegen wurde die Apollinarigasse, für deren Umgrabung und Planirung im Vorjahre erst 184 fl. 70 kr. ausgegeben worden waren, gemäss im November 1875 gefassten St. R. Beschlusses im Frühjahre 1876 mit dem präliminirten Aufwande von 10.488 fl. 57 kr. neu gepflastert und der für Pflasterung der Umgebung des ehem. Poříčer Thores aufgelaufene Aufwand von 25.619 fl. 86 kr. in der Sitzung des St. V. C. vom 10. August 1876 genehmigt, während heuer noch die Überpflasterung der Schulgasse, des unteren Theiles der Karlshofer Gasse und des kleinen Ringes in Vollzug gesetzt wird. Im Ganzen wurden im J. 1875 (vgl. Tab. LVIII S. 100 d. W.) 46.568 fl. 53½ kr. für Pflasterung und andere einschlägige Arbeiten verwendet, wobei jedoch die Kosten für neuen Pflasterstein in der Höhe von 28.242 fl. 23 kr., dann der erst im J. 1875 realisirte Rest des Aufwandes für Überpflasterung der Tuchmachergasse mit 2341 fl. 33. kr. hier nicht verrechnet erscheinen.

c) Strassen. Ausser den im Stadterweiterungsrayon gelegenen Strassen (worüber auf S. 107 d. W. das Nähere nachzulesen ist) haben im J. 1875 und in der ersten Hälfte des l. J. die Projecte der Slup-Nussler Strasse, der Wyšehrad-Podoler und Braniker Strasse den Stadtrath speciell beschäftigt. Was die letzteren 2 Strassenprojecte betrifft, die gegenwärtig ein untrennbares Ganze bilden, so wurde deren Verwirklichung insofern beschleunigt, als der St. R. über Ansuchen des Karolinenthaler Bezirksausschusses demselben in der Sitzung vom 27. August 1875 nach Vor-

legung und Vereinbarung der Pläne für die Wyšehrad-Podoler Strecke zunächst ein Darlehen von 50.000 fl. aus der städt. Sparkassa votirte und dasselbe dann mit Bezug auf die Braniker Strasse in der Sitzung vom 9. Juni 1876 successive bis auf 150.000 fl. zu erhöhen zusagte. Hiedurch wäre die Realisirung eines für die unteren Gemeinden des 2. Karolinenthaler Bezirkes dringend gewordenen Bedürfnisses eines Theils gesichert, anderen Theils aber auch das Interesse der Prager Stadtgemeinde, die bekanntlich in Branik einen einträglichen Besitz hat, bestens gewahrt.

d) Von Kanalbauen innerhalb der Stadt, insofern sie noch im J. 1875 ausgeführt wurden, ist zunächst der neue Kanal in der Apollinarigasse zu erwähnen, welcher in einer Länge von 144 Meter mit einem Aufwande von 3987 fl. hergestellt wurde. Ausserdem wurden ältere Kanäle theils verlängert, theils umgebaut, und zwar in der Mariengasse, Salmgasse und Elisabethstrasse, was einen Aufwand von zusammen 532 fl. 58 kr. erforderte. Für das J. 1876 sind in Aussicht genommen: Die Anlage eines neuen Haupt-Kanals in der Karlshofer Gasse (71 m., prälim. Aufwand 4401 fl. 47 kr.) und der Umbau des Kanals in der Ziegengasse (209 m.), wofür 10.067 fl. ausgesetzt sind.

e) Anlagen. Ausser dem neuen Square an der Sct. Heinrichskirche, welcher, wie bereits erwähnt (vgl. St. Hdb. III. S. 123) im Juni 1875 der öffentlichen Benützung übergeben worden war und dessen Herstellung einen Aufwand von 2136 fl. 52½ kr. erfordert hatte, ist für das Jahr 1875 in dieser Richtung nichts Neues für die innere Stadt zu verzeichnen. Desto lebhafter gestaltete sich die Thätigkeit auf diesem, gegenwärtig mit Vorliebe gepflegten Felde im Frühjahre 1876. Nachdem nämlich die hochortige Genehmigung zur Anlage eines Squares an der renovirten Sct. Adalbertskirche im September 1875 herabgelangt war, wurde schon im Feber 1876 mit den Vorarbeiten hiezu begonnen und sowohl die Planirung des Platzes, als die eigentliche Auspflanzung, Einzäumung u. s. w. so rasch gefördert, dass diese kleine, aber immerhin sehr gefällige und für die Umgebung höchst erwünschte Anlage schon im Mai vom Publicum benützt werden konnte. (Realisirter Aufwand 1223 fl. 54 kr.) Hingegen musste die bereits im April 1874 bewilligte Umwandlung des Sct. Petersplatzes in einen Square wegen des inzwischen eingetretenen Umbaues der Kirche (vgl. S. 120 d. W.) vertagt werden; dafür wurde Anfangs Mai 1876 im St. R. der Beschluss gefasst, die Plätze vor der Sct. Stefans- und Castuluskirche im J. 1877 gleichfalls in dieser die Sanität der Anrainer fördernden Weise anpflanzen zu lassen, und gemäss eines weiteren, am 20. Juni 1876 über Anregung des Hrn. Bürgermeister-Stellvertreters gefassten Beschlusses ist auch der Sct. Wenzelsplatz für die Anlage einer Doppelallee ausersehen.

Im Frühjahre 1876 wurde auch der geräumige Park auf dem Karlsplatze an seinem nordwestlichen Ende erweitert und jenseits der neu gepflasterten, die Brenntegasse mit der Korngasse verbindenden, breiten Fahrstrasse eine 2. kleinere, mit dem grossen Parke correspondirende Anlage in's Leben gerufen. (Realisirter Aufwand 1974 fl. 45½ kr.) In den Kronprinz-Rudolfsanlagen, in denen schon im Herbste 1875 die mit dem Aufwande von 2090 fl. 62 kr. hergestellte Granitpyramide einen würdigen Platz gefunden hatte, wurden gleichfalls nicht nur mehrere Verschönerungsarbeiten vorgenommen, sondern auch die durch die reichen Schneefälle des letzten Winters schadhaft gewordenen Terrassenmauern oberhalb des Caffeehauses und der Belcredistrasse neu hergestellt (für letztere war ein Aufwand von 12.000 fl. präliminirt worden), bedeutend verlängert und durch Strebepfeiler gestützt. Es ist übrigens selbstverständlich, dass sowohl der Stadtrath, als die mit der Pflege dieser und der sonstigen städtischen Anlagen betrauten Gemeindeorgane auch im J. 1875 von dem Prager Anpflanzungsverein auf das lebhafteste unterstützt worden waren. So hatte na-

mentlich der letztere im genannten Jahre für die Belvedereanlagen 3680 Stück Bäume und Sträucher beigestellt und daselbst mit einem Aufwande von 1244 fl. 50 kr. eine neue Terassenmauer errichten lassen, während für sonstige Alleen und Anlagen in- und ausserhalb der Stadt über 5200 Stück Bäume und Sträucher ohne jedes Entgelt geliefert worden waren. Durch die im Sommer 1875 und im Frühjahre 1876 in's Werk gesetzte Vervollkommenung des neuen Gartens der physiokratischen Gesellschaft, (vgl. St. Hdb. III. S. 131), so wie jenes der Civilschwimmschule haben übrigens die Rudolfsanlagen mittelbar eine sehr willkommene Erweiterung und Verschönerung erfahren.

3. Wasserbauten.

a) Brücken. Die Angelegenheit der Erweiterung der Brücke über den Botičbach behufs Erleichterung der Communication mit Wyšehrad (vgl. St. Hdb. III. S. 122) ist endlich aus dem Stadium langwieriger Verhandlungen insofern herausgetreten, als im Monate Jänner 1876 ein definitives Einvernehmen zwischen den beiden anrainenden Gemeinden erzielt, das für Erweiterung der Communication nothwendige Grundstück bei No. 71 im Juni 1876 von der Prager Stadtgemeinde erworben und die oberbehördliche Bewilligung zum Baue der Brücke selbst, und zwar auf Grundlage der gemeinschaftlichen Commissionsbeschlüsse vom 7. September 1875, im Juli l. J. erwirkt wurde.

Ausser minder wichtigen Reparaturen an verschiedenen kleineren, innerhalb des Stadtrayons gelegenen Brücken und ausser der im October 1875 vollzogenen Umwandlung der alten Festungsbrücke zum Reichsthore in einen Fahrdamm ist hier noch eines Beschlusses des St. R. vom 21. Juli 1876 Erwähnung zu thun, vermöge dessen behufs Sicherung des Bauzustandes der steinernen Karlsbrücke, resp. zur successiven Vornahme gründlicher Reparaturen (namentlich der Bögen und Pfeiler) an derselben ein Betrag von 5000 fl. durch einige Jahre in das Gemeindepräliminare einzustellen und zur Verwendung zu bringen ist.

b) Wasserleitung. Die im J. 1875 zur Vollendung gebrachten Herstellungen und grösseren Reparaturen in den städtischen Wasserwerken, insofern dies nicht schon in der 1. Hälfte 1875 geschah (vgl. St. Hdb. III. S. 122), bezogen sich der Hauptsache nach auf die im Juli 1875 beschlossene Aufstellung einer Reservedampfmaschine in dem Wasserwerke auf der Sofieninsel, für deren Kessel 6396 fl. 86 kr. baar ausgelegt worden, während die Beschaffung der sonstigen Bestandtheile und die Aufstellung weitere 4888 fl. 63 kr. erforderten. Ausserdem war im August 1875 die Herstellung einer neuen Radwelle von Eichenholz sammt den nöthigen Eisenbestandtheilen für das genannte Hebewerk in Aussicht genommen und mit 5678 fl. 90 kr. präliminirt worden. In der St. R. Sitzung vom 3. März 1876 wurde ferner beschlossen, die alte Dampfmaschine dieses Werkes sammt Saugpumpen einer gehörigen Reparatur unterziehen und zwei Vorderräder desselben gegen neue einzuwechseln, was auch mit den 4 alten Wasserrädern in dem Schöttka'er Hebewerke zu geschehen hat, während die Radstube des Neumühler Werkes umzubauen sein wird. Ausserdem wurde im April 1876 eine allgemeine Reinigung der Röhren auf der Kleinseite verfügt und der Wasserbezug auf der Neustadt entsprechender geregelt.

c) Anlage öffentlicher Brunnen. Die bereits im St. Hdb. III. S. 122 erwähnten Brunnen auf dem Obstmarkte und dem Kleinseitner Stefansplatze wurden im Sommer 1875 der öffentlichen Benützung übergeben. Der Aufwand für den ersteren bezifferte sich auf 806 fl. 63½ kr., für den letzteren aber auf 2549 fl. 14 kr. Ausserdem wurde der Brunnen auf dem Josefsplatze mit einem Blechdache und einem Gaskandelaber (Aufwand 231 fl. 32 kr.) versehen, der öffentliche Charakter der Quelle im ehem. Wee-

zelsbade durch Erwirkung der hochortigen Einwilligung im November 1875 gewahrt und für den auf der oberen Neustadt neu anzulegenden öffentlichen Brunnen der Platz vor dem Hause No. 530—II. in der Gerstengasse definitiv ausersehen.

E. Sonstige Gemeindeangelegenheiten.

I. Wichtigere administrative Verfügungen in Bezug auf Consumtion, Marktwesen, Miethzinse u. s. w.

1. Consumtion und Marktwesen. Die mit 1. Jänner 1876 obligatorisch gewordene Anwendung des metrischen Masses und Gewichtes setzten selbstverständlich auch die Umarbeitung der bisher in Gebrauch gewesenen Tarife für Einhebung der Verzehrungssteuer, der Markt- und Waggebühren u. s. w. voraus, welche auch zum Theil (vgl. St. Hdb. III. S. 124) schon im J. 1874 vom Stadtrathe veranlasst worden war. Von den diesfalls durch die betreffenden Gemeindeorgane vorgelegten und vom St. R. und dem Stadtverordneten-Collegium seiner Zeit genehmigten Entwürfen erhielt insbesondere der neu regulirte Tarif der Marktgebühren im Dezember 1875, ner neue Gebührentarif für das reorganisirte städt. Wag- und Messamt (vgl. S. 92 d. W.) unter dem 20. Jänner 1876 die hochortige Genehmigung. Hinsichtlich der Feststellung der Gemeindezuschläge zur Verzehrungssteuer nach metrischem Masse und Gewichte hatte der Stadtrath bereits im October 1875 Anlass genommen, seine Beschlüsse zu fassen, welchen auch später die hochortige Bestätigung ertheilt wurde.

Bei dem Umstande, als die Stechviehhändler, insofern dieselben das zu Markte gebrachte Vieh an Markttagen auch über Nacht daselbst belassen, seit jeher ausser dem Standgelde noch zur Erlegung einer Gebühr von 1 kr. pro Nacht und Stück verpflichtet waren, während die Rindfleischhändler keine derartige Gebühr zu entrichten hatten: wurde im Februar 1876 im St.-R. der Beschluss gefasst, die letzteren gleichfalls zum Erlage einer Niederlags-Gebühr von 2 kr. pro Nacht und 100 Kilogramm Rindfleisch zu verhalten, welche Massregel unter dem 26. März 1876 die hochortige Bestätigung erhielt. Dasselbe geschah auch unter dem 10. November 1875 mit Bezug auf den Mauthtarif für die im Bau begriffene Podskaler Steinbrücke.

2. Miethzinse. In dieser Richtung wäre zunächst der St.-R.-Beschluss vom 26. October 1875 zu verzeichnen, höheren Orts das Ersuchen zu stellen, damit die durch das Gesetz vom 18. März 1874 den in den Jahren 1874-1876 in Angriff genommenen Neubauten gewährte Zinssteuerfreiheit für die Prager Bauten auf einen längeren Zeitraum erstreckt werde, da speciell die beiden Quaibaue, so wie die im Zuge befindliche Stadterweiterung ihre Wirkung auf die private Bauthätigkeit erst nach Vollendung dieser grossen Unternehmungen äussern können. Von einer nicht zu unterschätzenden Tragweite hätte auch ein älterer Beschluss des St.-R. werden können, welcher eine Abänderung der bisher in Prag üblichen Zinstermine anstrebte und dieselbe mit dem Sonnenjahre in Einklang zu bringen suchte. Da jedoch die k. k. Statthalterei mit Erlass vom 1. December 1875 auf das diesfalls gestellte Ansuchen nicht dem vollen Wortlaute nach eingieng, sondern den 1. Februar (statt des 1. Jänner) als Ausgangspunkt für die neue Normirung der Zinstermine gewahrt wissen wollte, wurde vom St.-R. diese Frage vorläufig fallen gelassen.

II. Stadtbeleuchtung.

1. Die Betriebsmittel der Gemeindegasanstalt haben seit Juni 1875 keine Vermehrung erfahren.

Hingegen hat die Zuleitung und das Consum von Gas aus dem städtischen Werke sowol im Innern der Stadt, als auch vor den Thoren Prag's (unter anderen durch die Gaseinrichtung im „Teatro salone italiano," im Stadtpark vor dem ehemaligen Poříčer Thor und in den Gartenanlagen bei der Sct. Adalbertskirche) abermals an Ausdehnung gewonnen, wobei in Bezug auf die 1. Hälfte des J. 1876 noch hervorgehoben wird, dass auch die Einbeziehung der kgl. Weinberggemeinde II. Theil in den städtischen Gasbeleuchtungsrayon insofern in Aussicht steht, als im Juni d. J. vom Stadtrathe der Entwurf eines diesfälligen Vertrages angenommen ward, welcher nunmehr der genannten Gemeinde zur Beschlussfassung vorliegt.

2. Was die öffentliche Beleuchtung anbelangt, so bestanden hiefür Ende Juni 1876:

16	achtarmige Kandelaber mit zusammen	176	Flammen,
9	vierarmige „ „ „	36	„
2	dreiarmige „ „ „	6	„
319	Kandelabersäulen „ „	319	„
6	Gaslaternen auf Brunnenständern „	6	„
2064	Wand- und Hängelaternen mit „	2064	„
18	Privatlaternen mit	18	„
	Im Ganzen	2625	Flammen

Es hat sich sonach gegen das Vorjahr die Zahl der Kandelabersäulen um 3 vermindert, dagegen die Anzahl der Gaslaternen um 19 und die Zahl der Flammen überhaupt um 16 vermehrt.

3. Was die Productions- und Consumtionsverhältnisse der Gemeinde-Gasanstalt anbelangt, so ist die Gasproduktion im Betriebsjahre 1875—1876 (vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876) um 400673 Cubikmeter gegen das Vorjahr gestiegen und betrug insbesondere . . . 5231477 Cubikmeter.
Davon wurden von Privaten nach Angabe der Gasmesser consumirt . . . . 3392195 „
der Rest von 1839282 Cubikmeter
vertheilt sich auf den Gasverbrauch der Strassenbeleuchtung, auf das Gasconsum in den Gemeindehäusern, Ämtern und Anstalten, auf den Selbstverbrauch in der Anstalt und den Wachstuben in der Stadt, sowie auf die unvermeidlichen Verluste im Röhrensystem.

4. Der Gesammtaufwand für öffentliche Beleuchtung der Stadt im Sonnenjahre 1875 bezifferte sich nach Angaben der Stadtbuchhaltung auf 62.844 fl. 06 kr. (um 147 fl. 41 kr. mehr als im Vorjahre), wovon auf Gassenbeleuchtung 60.111 fl. 41 kr., auf die Beleuchtung in Gemeindehäusern und Amtslocalitäten 2108 fl. 50 kr. und 624 fl. 07 kr. auf Erhaltung von Warnungslaternen entfielen.

III. Gassen- und Kanalreinigung.

Die Kanalräumungskosten hatten im J. 1875 im Ganzen 7650 fl. 84½ kr. sonach um 3388 fl. 40½ kr. weniger erfordert, als im Vorjahre. Das bei der Gassenreinigung im J. 1874 regelmässig verwendete Personale sammt Bedienung und Bespannung (vgl. St. Hdb. III. S. 125) wurde zwar nicht vermehrt, hingegen war die für Gassenreinigung überhaupt verwendete Geldsumme (145.113 fl. 29½ kr.) um volle 38.652 fl. 99½ kr. grösser, als im J. 1874, welcher Mehraufwand sich sowol auf die regelmässige Reinigung, als auf die durch die mächtigen Schneefälle des verwichenen Winters und durch die

stärkeren Niederschläge d J. 1875 überhaupt veranlassten ausserordentlichen Vorkehrungen für Freimachung und Freihaltung der Communication vertheilt. Es waren insbesondere die Auslagen für Taglöhne des stabilen Personals (61.852 fl. 49 kr.) um 6.815 fl. 86½ kr., die Auslagen für Pferde und Kutscher (41.343 fl. 31½ kr.) um 5.681 fl. 11 kr. und der ausserordentliche Aufwand für Gassensäuberung sogar um 26.802 fl. 35½ kr. d. h. 5mal höher, als im Vorjahre, während die Erhaltung und Beschaffung von Requisiten (7731 fl. 95½ kr.), die Auslagen für Sand, Schotterablagerung und Mauthen (906 fl. 92 kr.), dann die sonstigen Ausgaben (1060 fl. 25 kr.) durchwegs etwas niedrigere Ansätze zeigen, als im J. 1874. Schliesslich erwähnen wir noch des Umstandes, dass seit Juni 1876 nach dem Berliner Muster auch in Prag die Gassenreinigung bei Nacht und während der frühesten Tagesstunden vorgenommen wird.

IV. Friedhöfe und Leichenwesen überhaupt.

1. Veränderungen. Im Gegensatz zu 1874 sind für das Jahr 1875 keine Aenderungen von Belang in Bezug auf die Prager Friedhöfe zu verzeichnen. Hingegen sind für die 2. Hälfte 1876 und für das Jahr 1877 in Folge von wiederholten Commissionsbefunden und diesfälligen Beschlüssen des St.R. (namentlich im März und Mai 1876) ausgedehnte Herstellungen auf den Wolschaner Friedhöfen in Aussicht genommen. Es sollen insbesondere die verfallenen Gräber hergerichtet, die Schächte in grabähnlicher, die Wege behufs besseren Wasserabflusses in convexer Form hergestellt und mit gemauerten Rinnen versehen werden, die Zahl der Bäume wird vermehrt und die Grabmäler von dem 1., nicht mehr benützten Friedhofe entfernt. Die schon im J. 1875 beschlossene Erweiterung dieser Friedhöfe konnte jedoch nicht vorgenommen werden, da die diesfalls bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Karolinenthal angesuchte Bewilligung bis jetzt ausständig ist. Hingegen ist zu bemerken, dass auf den Friedhöfen in Košiř in Folge des durch mehrere Jahre für dieselben in Anwendung gewesenen theilweisen Beerdigungsverbots mittlerweile so viel Raum gewonnen worden ist, dass in kürzester Frist von diesem Verbote wird um so eher Abstand genommen werden können, als die Smichower Gemeinde im Jänner 1876 die Bewilligung erhielt, auf dem ehem. Weingarten Malvasinka einen eigenen Friedhof anlegen zu dürfen. Auf dem Košiřer Friedhofe wurde übrigens nach definitiver Austragung des diesfalls obschwebenden Rechtsstrittes mit der genannten Gemeinde (vgl. St. Hdb. III. S. 128) im Sommer 1875 die längst beantragte Leichenkammer hergestellt, was den Stadtrenten einen Aufwand von 3247 fl. 44 kr. verursachte.

Auch die Zahl der Leichenwägen hat im J. 1875 keine Vermehrung erfahren; es standen insbesondere in Verwendung 3 Kinderwägen, 6 zweispännige und 2 vierspännige Leichenwägen für Erwachsene (davon je 3 und je 1 offen und eine gleiche Anzahl geschlossen), 2 offene Paradewägen (sog. Engelwägen) und 1 grosser, geschlossener Wagen mit Fächern zur gleichzeitigen Verführung mehrerer Leichen.

2. Gräber und Begräbnisse. Neu angekauft wurden im J. 1875 im Ganzen 200 Stellen für Grüfte (für 16.798 fl.), 440 Gräber wurden für weitere 7 Jahre eingekauft (Erlös 4759 fl. 50 kr.) und 92 Bewilligungen zur Aufstellung von Grabdenkmälern ertheilt (Taxerlös 399 fl.) In Regie des städt. Kirchenamtes (dem wir auch sämmtliche, hier verzeichnete Nachrichten verdanken) wurden im J. 1875 im Ganzen 7493 Leichen beerdigt, wovon auf die Altstadt 977, auf die Neustadt 4139, auf die Kleinseite 978, auf den Hradschin 131, auf die Josefstadt 114, auf Karolinenthal 322, auf Smichow 672, und auf das flache Land 160 Leichen entfielen.

3. Gebahrung. Die Einnahmen des Prager Kirchenfondes betru im J. 1875 im Ganzen 196.022 fl. 23 kr., worin der Kassarest vom Vorj mit 90.504 fl. 18 kr., die reellen Einnahmen des J. 1875 selbst mit 105.4 05 kr. enthalten sind. Ausgegeben wurden hingegen 137.085 fl. 77 kr., nach sich ein schlieslicher Kassarest von 58.936 fl. 46 kr. herausstellt. reine Taxerlös für Leichenbestattung betrug insbesondere 23.670 fl. 25 hingegen der der Gemeinde geleistete Ersatz für Bespannung der Leic wägen 10.842 fl. 60 kr., während die letztere hiefür nur 10.130 fl. 06 kr. gegeben hatte.

V. Sanitätswesen.

1. Allgemeine Uebersicht des Sanitätspersonals Ende 18

Tab. LXIV.

Ord.-Zahl	Stadtviertel:	Aerzte	Wundärzte	Zahnärzte	Thierärzte	Kurschmiede	Hebammen	Apotheker
1.	Altstadt	66	4	4	1	—	47	8
2.	Neustadt	154	4	—	3	1	127	4
3.	Kleinseite	14	2	—	1	1	24	4
4.	Hradschin	3	1	—	—	1	8	—
5.	Josefstadt	2	1	—	—	—	13	—
	Prag. .	239	12	4	5	3	219	16

Bemerkungen. Unter den Doctoren der Medicin befanden 119 Doctoren der Chirurgie, 2 Augenärzte, 168 Magister der Geburt-h 5 Zahnärzte und 3 Thierärzte. Von den Med. Doctoren waren ferner 5 Staate oder der Gemeinde zur Sanitätsverwaltung und 10 von anderen porationen oder Privaten zu allgemeinen Zwecken angestellt, 48 Doct waren in den Spitälern, 19 ausserhalb der Spitäler vom Staate, Lande der Gemeinde bestellt, 58 wirkten im medicinischem Lehrfache, während übrigen 99 oder 41·4% im Civildienste keine feste Anstellung hatten. Aus dem domicillirten in Prag 34 Militärärzte, und zwar 27 active und 7 pen nirte, von denen 6 auf der Altstadt, 15 auf der Neustadt, 9 auf der Kl seite und 4 auf dem Hradschin wohnten.

Von den Wundärzten sind 2 zugleich Zahnärzte und 2 städtische zirkswundärzte. Ausser diesen waren hier noch 9 k. k. Feld-Wundärzte, zwar 3 active und 6 pensionirte. Unter den Thierärzten befinden sich 1 fessor der Veterinärkunde, 1 landesfürstlicher und 1 städtischer Thier welcher letztere auch die städtische Contumazviehstallung in No. 75-I verwal

In der Zahl der Hebammen finden sich auch 6 aus den Stadtre besoldete Bezirkshebammen, dann 2 Hebammen in der Gebäranstalt (1 w liche und 1 Aushilfshebamme auf der geheimen Abtheilung) und 1 in Findelanstalt, gezahlt aus dem Landesfonde, dann 15 vom Staate bestellte den 3 Kliniken (3 Haupt- und 12 Aushilfshebammen). — Sämmtliche Apoth Prag's mit Ausschluss der Apotheke der barmh. Brüder sind verkäufl Gewerbe; ausser diesen giebt es hier noch 4 Privatapotheken (je 1 im Krankenhause, im Spitale der Elisabethinerinen, im Spitale der bar Schwestern und im allgem. israelitischen Krankenhause), 2 Apotheke den Garnisons-Spitälern nicht mit eingerechnet.

2. Sanitätspflege.

a) Überhaupt und Armenpraxis insbesondere. Nachstehend geben wir zunächst die Erfolge der ärztlichen Armenpraxis, wie sie sich nach den officiellen Rapporten für das Jahr 1875 herausstellen.

Uebersicht der ärztlichen Armenpraxis in Prag im J. 1875.

Tab. LXV.

Stadtviertel:	Sanitätsbezirk [1]	Anzahl der behandelten Kranken: Verblieben mit Ende des Vorjahres	Zugewachsen im Laufe des Jahres	Gesammtkrankenzustand	Davon entlassen als: geheilt	gebessert	ungeheilt	transferirt	In der Behandlung verblieben mit Ende des J.	Gestorben: überhaupt	in % des Gesammtkrankenstandes
Altstadt . . .	I.	7	404	411	286	31	22	43	8	21	5,1
	II.	24	1104	1128	984	63	—	27	20	34	3,0
Neustadt . .	III.	8	299	307	160	90	—	23	6	28	9,1
	IV.	12	499	511	264	181	9	30	12	15	2,9
	V.	28	463	491	362	43	5	18	23	40	8,2
Kleinseite . . .	VI.	11	357	368	251	69	3	4	9	32	8,7
Hradschin und Kleinseite . . .	VII.	30	639	669	444	72	3	89	27	34	5,1
Josefstadt . . .	VIII.	3	723	726	476	65	74	53	12	46	6,3
Kinderspital . .	Ganze Stadt	—	5951	5951	4367	725	688	—	—	171	2,9
Polyklinik . . .	Ganze Stadt	12	1074	1086	621	212	174	30	12	37	3,4
Krankenhaus der barmh. Brüder .	Ganze Stadt	143	2344	2487	1915	161	40	—	124	247	9,9
Krankenh. d. Elisabethinerinen .	Ganze Stadt	64	1111	1175	786	191	54	—	57	87	7,4
Zusammen . .	—	342	14.968	15.310	10.916	1903	1072	317	310	792	5,2

Von den Verstorbenen werden insbesondere 200 als an Tuberculose verstorben angeführt; 55 starben an Marasmus, 26 an Atrophie, je 15 an Nephritis chron. und verschiedenen Sarcomen, 7 an org. Herzfehlern, 6 an Pyæmie o. Septicæmie, 1 an Selbstmord u. s. w., überhaupt 357 Personen an unheilbaren Krankheiten. Bringt man diese Summe von der der Verstorbenen und jener der Behandelten überhaupt in Abschlag, so stellt sich das Verhältniss der Verstorbenen zu den Heilbaren etwas ungünstiger heraus,

[1]) Insbesondere umfasst der Sanitätsbezirk I.: die Pfarrbezirke Sct. Franz, Aegidi, Galli und Maria am Teyn; Bez. II: Sct. Jakob, Castulus, hl. Geist (die Häuser in der Altstadt); Bez. III: Maria Schnee, Trinitas in der Brenntengasse und Sct. Stephan; Bez. IV: Sct. Adalbert, Trinitas in Podskal und Apollinar; Bez. V: Sct. Heinrich und Peter; Bez. VI: Sct. Thomas, Maria de Victoria, Sct. Niklas I. (unterhalb des Generalkommandogebäudes); Bez. VII: Sct. Veit, Strahow, Sct. Niklas II. (oberhalb des Generalkommandogebäudes); Bez. VIII: Die ganze Josefstadt, die linke Häuserzeile der Geistgasse, des Johannisplatzes und der Salnitergasse. Die Thätigkeit der übrigen vier oben erwähnten Sanitätsanstalten erstreckt sich selbstverständlich über die ganze Stadt

als das allgemeine Verhältniss der Verstorbenen zu den Behandelten; und zwar beträgt das erstere 5,30 : 100, das letztere 5,17 : 100.

Die für die directe Sanitätspflege des J. 1875 aufgelaufenen Ausgaben der Gemeinderenten beziffern sich nach Massgabe der Tab. LVIII. S. 99, IV. 4 d. W. auf 28.143 fl. 85 kr., sonach um 467 fl. 58 kr. höher, als im Vorjahre. Hievon entfielen insbesondere auf Besoldungen der städt. Ärzte und Wundärzte (sammt den Bezügen der Witwen und Waisen nach Gemeindeärzten) 19.893 fl. 31 kr., auf Bestallungen der 6 Bezirkshebammen 1175 fl. 19 kr., für unentgeltlich erfolgte Arzeneien, Verbandrequisiten, Bäder u. s. w. 3418 fl. 13 kr., für Aufstellung, Erhaltung und Abtragung der Gemeindebäder 601 fl. 58 kr., auf Auslagen für Übertragung Kranker und Verunglückter, Überführung von Leichen und Erhaltung der Leichenkammern 946 fl. 75½ kr., als Honorar für Prüfung der Apothekerliquidationen 400 fl., an Vergütung für Verpflegung Prager Gemeindeangehöriger in fremden Krankenanstalten 134 fl. 39½ kr., auf verschiedene Auslagen, namentlich Desinfection, chem. Untersuchungen und dgl. 774 fl. 31 kr. Bringt man jedoch von der obigen Summe des Gesammtaufwandes die den Stadtrenten im J. 1875 geleisteten Vergütungen für Krankenpflege ortsfremder Personen (2091 fl. 03½ kr.) in Abschlag, so vermindert sich derselbe auf 26.052 fl. 81½ kr.

Im Uebrigen hat der Stand des von der Gemeinde besoldeten Sanitätspersonals keine Veränderung erfahren; wohl aber hat der St. R. im Juli 1876 die Verfügung getroffen, dass bei dem notorischen Mangel an Apotheken in dem südwestlichen Theile der oberen Neustadt die Concessionirung einer neuen Apotheke erwirkt werde.

b) Impfwesen. Die Zahl der Impfplätze wurde im J. 1875 um 2 vermehrt, so dass deren gegenwärtig 19 bestehen. Auf denselben wurden in dem genannten Jahre:

	Zum erstenmal geimpft	revaccinirt	zusammen	in % sämmtl. Geimpften
mit Erfolg	1641	1	1642	85,2
ohne Erfolg	27	9	36	1,9
mit unbekanntem Erfolge	128	121	249	12,9
zusammen	1796	131	1927	100,0
Sonach gegen 1874	— 88	+ 123	+ 35	—

3. Sanitätspolizei.

In Bezug auf Sanitätspolizei, insofern dieselbe den Gemeindeorganen zusteht, sind ausser den regelmässigen und ausserordentlichen commissionellen Begehungen und Erhebungen noch besonders die Zahl und die Mengen der im Verlaufe des J. 1875 als sanitätswidrig beanständeten und mit Beschlag belegten Consumtionsgegenstände, so wie die Zahl der eingefangenen und zum Theil vertilgten Hunde zu verzeichnen. In ersterer Hinsicht wurden insbesondere confiscirt: 5946 ℔ Rindfleisch, 64 ℔ Kalbfleisch, 112 ℔ Schweinefleisch, 275 ℔ Rauchfleisch, 75 ℔ grosser Fische, 9 Kälber, 194 Schweine (ungar. und polnische), 4 Schafe, 1 Ziege, 2 Damhirsche, 1 Edelhirsch, 1 Haase und 41 Stück Geflügel. Hunde wurden 1519 eingefangen (davon 271 grosse und 1248 kleine); ausgelöst wurden 509, vertilgt 939 und 71 verblieben in weiterer Beobachtung. An Lösegeld wurden eingenommen 979 fl., wovon zwei Drittel (652 fl. 67 kr.) dem städt. Armenfond zugeführt und 326 fl. 33 kr. den Wasenmeistern ausgezahlt wurden. (Der Ertrag der Hundesteuer belief sich auf 15.393 fl. 10 kr.)

VI. Versicherungs- und Feuerlöschwesen.

1. Städtische Versicherungsanstalt.

a) Versicherungen. Tab. LXVI.

Bewegung:	Gebäude:					Mobilien:				
	Anzahl	Werth fl.	Prämie fl.	Prämie kr.		Anzahl	Werth fl.	Prämie fl.	Prämie kr.	
Stand mit Schluss 1874 .	3029	29,111.400	23.157	27		3156	21,845.340	20.254	93	
Storni im Beginn 1875 .	123	952.810	756	50		260	1,497.200	1.599	98	
Stand mit Beginn 1875 .	2906	28,158.590	22.400	77		2896	20,348.140	18.654	95	
Zuwachs	175	2,837.090	2.485	70		373	2,392.107	2.678	13	
Stand mit Schluss 1875 .	3081	30,995.680	24.886	47		3269	22,740.247	21.333	08	

b) Gebahrungsresultate. Tab. LXVII.

Conti:	Empfänge: Prämien und Gebühren fl.	kr.	Andere Empfänge fl.	kr.	Summa fl.	kr.	Ausgaben fl.	kr.	Resultate: Gewinn fl.	kr.	Verlust fl.	kr.	Stand des Reservefondes fl.	kr.
Assecuranzc.	47.420	03	9.284 [1]	79	56.704	82	42.106 [3]	13	14.598	69	—	—	—	—
Reservefondscon.	—	—	—	—	5.704 [2]	09	37 [4]	20	5.036	89	—	—	110.754	64
Zusammen	47.420	03	9.284	79	61.778	91	42.143	33	19.635	58	—	—	110.754	64

c) Vergütungen von Schäden. Tab. LXVIII.

Gattung der Schäden:	Jahr 1875. Anzahl	Werth fl.	Ersatz fl.	Ersatz kr.
Wohngebäude	6	118.000	6.052	22
Waaren und Vorräthe	3	11.000	1.057	33
Fahrnisse	2	5.500	88	35
Tafelglas	6	3.244	181	—
Zusammen . .	17	137.744	7.378	90

[1]) Darunter von der Rückversicherungsgesellschaft an Provisionen und Vergütungen 7963 fl. 37 kr., an Zinsen von disponiblen Geldern 1321 fl. 42 kr.
[2]) Zinsen des fruchtbringend angelegten Fondes.
[3]) Darunter an Schädenvergütungen 7378 fl. 90 kr., an Rückversicherungsprämien 24.804 fl. 38 kr., an Gehältern, Provisionen und Verwaltungsauslagen 9822 fl. 85 kr.
[4]) Steuern vom Erträgnisse der Zinsen.

2. Städtische Feuerwehr.

Der Stand der Mannschaft, so wie der der Feuerlöschrequisiten ist im J. 1875 unverändert geblieben. Dem letzteren Umstande ist es auch zuzuschreiben, dass der diesjährige Aufwand für das städt. Feuerlöschwesen sich blos auf 26.152 fl. $68^1/_2$ kr. belief, sonach um 3597 fl. 76 kr. geringer war, als im J. 1874. Von der Gesammtsumme entfielen für Gehälter und Löhnungen der Mannschaft 18.179 fl. 15 kr., für Bekleidung, Wäsche und Betterfordernisse derselben 3185 fl. 20 kr., für Wäschereinigung 54 fl. 58 kr., für Erhaltung der Pferde und Kutscher 3392 fl. 57 kr., für Instandhaltung der Requisiten 1022 fl. 56 kr., für sonstige Bedürfnisse 7900 fl. $97^1/_2$ kr. Für Löhne und andere Erfordernisse der 6 Stadtthürmer wurden überdies 3181 fl. 1 kr. baar verausgabt.

3. Uebersicht der im J. 1875 in Prag vorgefallenen Brände.

Tab. LXIX.

Monat:	Zahl der Brände	Zahl der vers. Objecte	Grösse des Schadens (in Gulden ö. W.)	Geleistete Entschädigung für Schäden an Gebäuden (in Gulden ö. W.)	Geleistete Entschädigung für Schäden an Mobilien (in Gulden ö. W.)
Jänner . .	2	2	20	—	20
Feber . .	3	3	—	—	—
März . . .	9	9	11.646	1794	9852
April . . .	3	3	—	—	—
Mai . . .	—	—	—	—	—
Juni . . .	—	—	—	—	—
Fürtrag .	17	17	11.666	1794	9872
Uebertrag	17	17	11.666	1794	9872
Juli . . .	1	1	—	—	—
August . .	2	2	4640	3810	830
September	—	—	—	—	—
October .	3	3	254	186	68
November	3	3	362	362	—
December	4	3	10.600	—	2600
Zusammen	30	29	27.522	6152	13.370

Als Brandursachen werden in 16 Fällen Fahrlässigkeit im Gebrauche von Feuer und Licht, in 4 Fällen mangelhafte Feuerungsanlagen, in 7 Fällen ungenügende Reinigung der Kamine angegeben und in 3 Fällen war die Ursache nicht bekannt. Von den beschädigten Gebäuden waren 26 mit Ziegeln, 2 mit Schiefer, 1 mit Schindeln und 1 mit Blech gedeckt. Von dem ausbezahlten Schadenersatz entfielen 7297 fl. oder 37·4% auf die städtische Versicherungsanstalt, welche namentlich bei 11 Objecten (10 Häusern und 1 Mobilar) betheiligt war; der Rest wurde von 3 anderen Gesellschaften getragen.

VII. Gemeindepolizei.

a) Auch der Stand der städt. Communalwache, welcher bereits im Jänner 1875 auf 71 Mann gebracht worden war (vgl. St. Hdb. III. S. 134) hat im Verlaufe des J. 1875 keine Veränderungen erfahren. Über die Thätigkeit derselben ist auf Grundlage der Wochenrapporte, so wie der uns mitgetheilten Jahresübersicht zu berichten, dass von dieser Seite bis zum Schlusse des Jahres 4012 Fälle von Gebrechen und Übertretungen der Gemeindepolizeiordnung zur Anzeige gebracht wurden. Hievon bezogen sich 17 Fälle auf leere, verunreinigte oder schadhafte Röhrkästen, 232 Fälle auf vertragene oder eingefallene Abfuhrskanäle und 48 F. auf verursachte Schäden in städt. Anlagen; Gassenverunreinigung kam vor in 128 Fällen, Ausschüttung

von Kehricht und Asche auf die Gasse in 299 F., Verstellung und Verlegung der Gasse in 504 F., Beschädigung von Gasröhren in 21 F., unstatthaftes Abziehen von Röhrwasser in 14 F., Abladen von Kohlen auf der Gasse in 26 F. und von Schotter in 213 Fällen. Ferner wurden zur Anzeige gebracht 515 Fälle von Übertretung der Marktordnung, 191 F. unbefugten Hausirens mit Obst, Gebäck, Grünzeug oder Fleisch, 15 Fälle von Fütterung von Pferden auf der Gasse ohne Habersack, 205 F. von Gebrechen an Traufen und Röhren, 15 F. von oberirdischer Ausmündung von Traufen, 125 F. von Entfernung alter Hausnummern, 19 F. unbefugter Kanalreinigung, 19 F. von Unterlassung der Beleuchtung beim Räumen von Kanälen, 40 F. unstatthaften Wasserschöpfens in Eimern aus öffentlichen Röhrkästen, 59 F. ungenügender Verwahrung von Kellerlöchern, 387 F. von Verstellung von Gasröhren durch Firmatafeln, 27 F. von Belassung des zugeführten Eises über Nacht auf der Gasse, 19 F. von Holzspalten auf dem Trottoire, 6 F. unstatthafter Anlage von Ladenkaminen, 93 F. ungenügender Verwahrung von Wägen bei Schotter- und Düngerüberführung, 16 F. von Fleischverführung ohne Schutzdecke, 24 F. grösserer Überhandnahme von Unreinlichkeit in Häusern, 42 F. von Thierquälerei, 50 F. von Abbröcklung des Mörtels an Häusern, 26 F. unzulässiger Befahrung des Trottoirs, 64 F. von Verletzung des Trottoirs, 14 F. von Ausserachtlassung der Bespritzung desselben zur Sommerzeit und 18 dergleichen Unterlassungen bei Bauten, 58 F. von Schneeablagerung auf der Gasse, 16 F. von Verlegung der Schwemmbahn, 22 F. von Wäsche- und Geschirrreinigung bei Röhrkästen, 292 F. von Trottoirgebrechen, 41 F. von Behinderung der Passage durch Ladenvorhänge, 8 F. unbefugten Drehorgelspieles und 12 F. unerlaubten Wäschetrocknens auf der Gasse.

b) Aufwand. Der directe Aufwand für die Communalwache erreichte im J. 1875 die Höhe von 33.676 fl. 70½ kr. (um 4076 fl. 54 kr. mehr, als im Vorjahre), wovon auf Gehälter und Löhne 27.280 fl. 40 kr., 4828 fl. 69 kr. für Bekleidung u. a. persönliche Bedürfnisse der Wache und 1567 fl. 61½ kr. auf Miethzinse, Beheizung und Beleuchtung u. dgl. entfielen. Die Auslagen für das städt. Arresthaus betrugen 12.153 fl. 49 kr., die Auslagen für Verpflegung von Sträflingen im Arresthause der k. k. Polizeidirection 1306 fl. 55 kr., die Kosten für Verpflegung von Prager Gemeindeangehörigen im Zwangsarbeitshause 887 fl. 54 kr., die Vorkehrungsauslagen gegen Überschwemmungen 496 fl. 52 kr. Hingegen wurden den Stadtrenten 2737 fl. 55½ kr. für Verpflegung ortsfremder Personen im städt. Arresthause, so wie für den Transport von Schüblingen ersetzt und die reinen Einnahmen des Lokalpolizeifondes aus seinen verschiedenen Quellen betrugen diesmal 11.121 fl. 41 kr. Der reine Gesammtaufwand für die Communalpolizei des J. 1875 ist demnach mit 34.661 fl. 84½ kr. (ausschliesslich der Ausgaben für die Stadtthürmer, welche bei der Feuerwehr verrechnet wurden) zu beziffern, während der Communalbeitrag für die k. k. Sicherheitswache auch diesmal 44.700 fl. betragen hatte.

VIII. Armenwesen.

1. Communales Armenwesen. a) In Bezug auf die externe Armenpflege bemerken wir zunächst, dass dem Fonde des sog. städtischen Armeninstituts (vgl. den Vermögensstand in Tab. LVII. S. 94 und 95 d. W.) im J. 1875 an eigenen Einnahmen, eben so wie im Vorjahre, blos 10.528 fl. 53½ kr. zur Verfügung standen. Da jedoch die Ausgaben 60.207 fl. 28½ kr. betrugen, so war der Abgang von 49.678 fl. 85 kr. aus anderen Mitteln zu beschaffen. Zu diesem Zwecke wurden insbesondere 34.615 fl. (um 6615 fl. mehr, als im Vorjahre) aus den Gemeinderenten zugeschossen, während zur Bedeckung des Abgangsrestes von 15.063 fl. 75 kr. die Einnahmen aus verschiedenen veränderlichen Beiträgen, Vermächtnissen, Geschenken, Subscriptionen u. dgl. diesmal so reichlich eingeflossen waren, dass die schliessliche Gesammtein-

nahme des Fondes sich auf 61.589 fl. 03½ kr. stellte. Darnach erübrigte ein Überschuss von 381 fl. 75 kr., welcher mit Hinzufügung eines weiteren, dem Armeninstitutsfonde nicht direct gewidmeten Dotationsvertrages von 4549 fl. 77½ kr. (aus dem Pfründnerfonde) gleichfalls an einheimische Ortsarme in jener Weise zur regelmässigen Vertheilung gelangte, wie dies die nachstehende Tab. LXX mit Bezug auf die Gesammtsumme der Unterstützungen (66.138 fl. 80 kr.) nach Armenbezirken genauer darstellt.

Uebersicht der Betheilung mit Almosen im J. 1875.

Tab. LXX.

Post-Nro.	Armen- (Pfarr-) Bezirk :	Zahl der Betheiligten				Summe der wöchentl. Almosen		Ganzjähriger Aufwand	
		Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	fl.	kr.	fl.	kr.
1.	Teyn	3	31	—	34	23	20	1.206	40
2.	Zum heil. Geist. . .	31	121	26	178	118	20	6.146	40
3.	Bei Sct. Franz . . .	14	41	18	73	47	60	2.475	20
4.	„ „ Castulus . .	11	78	17	106	74	70	3.884	40
5.	„ „ Gallus . . .	4	29	7	40	29	—	1.508	—
6.	„ „ Jacob . . .	5	33	2	40	28	40	1.476	80
7.	„ „ Aegidi . . .	18	68	9	95	65	40	3.400	80
8.	„ „ Heinrich . .	13	47	14	74	45	60	2.371	20
9.	„ „ Apollinar .	10	40	1	51	30	80	1.601	60
10.	„ „ Maria Schnee	7	15	3	25	16	80	873	60
11.	„ „ Peter . . .	23	105	36	164	106	20	5.522	40
12.	„ „ Trinitas in Podskal	29	104	35	168	95	80	4.981	60
13.	„ „ Stephan . .	27	175	30	232	160	40	8.340	80
14.	„ „ Trinitas, Brenntег.	4	20	4	28	20	40	1.060	80
15.	„ „ Adalbert . .	13	83	7	103	73	—	3.796	—
16.	„ „ Niklas . . .	21	109	29	159	106	80	5.553	60
17.	„ „ Maria de Victoria .	20	105	11	136	92	60	4.815	20
18.	„ „ Thomas . .	13	55	14	82	53	40	2.776	80
19.	„ „ Veit	9	45	7	61	42	20	2.194	40
20.	Am Strahow	9	50	11	70	41	40	2.152	80
	Im Ganzen . .	284	1354	281	1919	1271	90	66.138	80
	Gegen 1874 mehr (+) oder weniger (—) .	+15	+31	+59	+105	+73	30	+3811	60

Mit Pfründnerstiftungen und sonstigen Stiftungsgenüssen für Arme waren im J. 1875 gleichfalls 173 Personen bedacht worden und es betrug der hiefür realisirte Aufwand 11.962 fl. 70 kr. Der Pfründnerfond selbst hatte insbesondere an Einnahmen 26.195 fl. 91½ kr., an Ausgaben aber blos 22.979 fl. 40 kr. zu verrechnen (an Überschuss sonach 3216 fl. 51½ kr.), wovon 10.942 fl. 70 kr. zur Auszahlung der erwähnten eigenen Stiftungsgenüsse und 10.082 fl. 49½ kr. zur Dotation des Armenhaus- und Armeninstitutsfondes (vgl. oben) verwendet wurden. Hingegen betrugen die eigenen Einnahmen des städt. Waisenfondes blos 4657 fl. 03½ kr., während die Ausgaben sich auf 5730 fl. 14½ kr. stellten. Die realisirte Dotation aus den Gemeinderenten von 2550 fl. deckte sonach mehr, als den Bedarf des Fondes. Aus den Gesammteinnahmen dieses Fondes wurden insbesondere 5397 fl. 06 kr.

allein für Stiftungsgenüsse (230 zu 2 bis 4 fl.) ausgegeben. Hiezu kommen noch der Aufwand für Verpflegung von 47 armen Kindern im Waisenhause der barmherzigen Schwestern in Karolinenthal (3476 fl. 48½ kr.), dann vom 14. Dezember 1875 ab (an welchem Tage nämlich von diesen Waisenkindern das neu hergerichtete Gisela-Waisenhaus in No. 111—IV bezogen wurde) die Verpflegskösten für dieselben in dem neuen Institute sammt Gehältern der Pflegerinnen u. a. Einrichtungsauslagen (3152 fl. 12½ kr.), endlich der Aufwand für Unterstützung armer, auswärts befindlicher Prager Waisenkinder (4495 fl. 03½ kr.), so dass die Waisenpflege überhaupt, insoweit sie von der Gemeinde ausgieng, im J. 1875 zum wenigsten den Aufwand von 18.330 fl. 38 kr. erfordert hatte. Aus den Einnahmen des Fondes der sog. Bürger- und Localstiftungen (103.886 fl. 86½ kr.) wurden übrigens volle 36.306 fl. 84 kr. als eigentliche Armenstiftungsgenüsse für diesen Zweck verwendet und sind somit auch auf die Rubrik der externen Armenpflege zu setzen, welche daher allein einen Gesammtaufwand von 120.776 fl. 02 kr. erfordert hat.

b) Interne Armenpflege. Hieher gehört bekanntlich die Verpflegung von armen Prager Bürgern im städt. Sct. Bartholomaei-Armenhause, so wie von siechen Personen dieser Kategorie im städt. Siechenhause, worüber schon in Tab. XXXVI S. 71 d. W. das Wichtigste enthalten ist. Da jedoch die Gesammtausgaben der ersteren Anstalt 75.961 fl. 59 kr. betragen hatten, denen aus dem eigenen Fondsvermögen (vgl. Tab. LVII. d. W.) eine Einnahme von blos 49.157 fl. 25½ kr. gegenüber stand, so wurde der schliessliche Abgang durch die für den Fond im Präliminare ausgesetzte Dotation von 27.000 fl. aus den Gemeinderenten bedeckt. Ähnliches geschah auch mit Bezug auf das städtische Siechenhaus, dessen Fond eine eigene Einnahme von blos 32.589 fl. 60 kr. hatte, wogegen die Gesammtausgaben auf 57.263 fl. 89 kr. sich beliefen. Demselben wurde eine Dotation von 25.000 fl. aus den Gemeinderenten zugewendet und sonach der Abgang mehr als hinreichend gedeckt. Es hatte demnach die interne Armenpflege im J. 1875 einen Gesammtaufwand von 133.225 fl. 48 kr. erfordert.

Rechnet man hiezu noch den oben specificirten Aufwand für die externe Armenpflege, so wie weitere 4932 fl. 26 kr., welche aus den Gemeinderenten noch in der letzteren Richtung direct verausgabt wurden (jedoch mit Ausschluss von Unterstützungen an humanitäre Vereine und Anstalten privaten Characters), so erhält man für die directe Armenpflege, insoweit dieselbe durch die Organe der Gemeinde selbst versehen wurde, für das Jahr 1875 einen Gesammtaufwand von wenigstens 258.933 fl. 76 kr., bei welchem die Gemeinderenten allein mit mindestens 94.097 fl. 26 kr. oder mit 36,4% unmittelbar betheiligt waren, dessen wirkliche Höhe jedoch bei dem Umstande, als die Einnahmen und Ausgaben für die Armenpflege auf den verschiedensten Rubriken verrechnet werden, ohne tieferes Eingehen in das Detail derselben der Zeit noch nicht bestimmt werden kann.

Von sonstigen Verfügungen des Stadtrathes in Bezug auf Armenpflege ist für das Jahr 1875 noch die im Jänner 1876 stattgefundene Vertheilung von Coaks (4000 Ctr.), so wie die im December 1875 beschlossene Wiedereinführung von Wärmestuben zu erwähnen, welche auch in Nro. 102-II. 8—II, 148—II, 296—III und 87—V eröffnet und bis in den Mai 1876 hinein mit sehr gutem Erfolge (täglicher Besuch 90—100 Personen) unterhalten wurden. Auch ist zu bemerken, dass die (übrigens kein Jahr ausbleibenden) zur unmittelbaren Vertheilung an Stadtarme bestimmten Legate und Schenkungen im J. 1875 besonders häufig und reichlich einflossen. Von diesen, zwar der Privatwohlthätigkeit angehörigen, aber durch die Gemeinde als Vollstrecker meist realisirten Wohlthätigkeitsacten sind besonders hervorzuheben: Die Legate Sr. Majestät, des am 29. Juni 1875 in Prag verstorbenen Kaisers und Königs Ferdinand (80.000), die Schenkung Sr. Majestät des regierenden Kaisers Franz Josef als Erben des ersteren (20.000 fl.), die zahlreiche[illegible]

Legate des im August 1875 verstorbenen Prager Bürgers Johann Novotný (122.000 fl.), die des Frl. Anna Švela (10.000 fl.) u. m. a.

2. Privatarmenpflege. Ausser dem von der hiesigen israel. Cultusgemeinde unterhaltenen Institut zur Aufnahme von Obdachlosen, dessen Verhältnisse denen des J. 1874 gleich blieben (vgl. St. Hdb. III. S. 137), dann den von einem neuen Vereine im December 1875 eröffneten Suppenanstalten (zur Verabreichung von Suppen und Thee zum Erzeugungspreise), welche sehr erfreuliche Erfolge erzielten, — erwähnen wir hier nur noch der Thätigkeit des Vereins zur Unterstützung der Prager Hausarmen, da eben seine Zwecke allgemeiner Natur sind. Durch denselben wurden insbesondere im Vereinsjahre 1875 (30. April 1875 bis 1. Mai 1876) an Unterstützungen verabreicht:

Geldspenden (an 2786 Bittsteller) im Betrage von	11.493 fl.	65	kr.
Holz (443 1/3°) und Steinkohle (2682 3/4 Ct.) im Werthe von .	6.741 „	86 1/2	„
Rumfordsuppe (93.541 Port. à 2 Seidel) „ „ „ . .	2.702 „	13 1/2	„
Kleidungsstücke u. a. häusliche Bedürfnisse für	5.057 „	69	„
Andere Unterstützungen im Betrage von	26 „	60	„
Zusammen . .	26.021 fl.	94	kr.
sonach gegen das Vorjahr weniger um . .	2.355 fl.	01	kr.

während die sonstigen reellen (meist Regie-) Auslagen sich auf 2.008 fl. 39 1/2 kr. bezifferten und das reine Vereinsvermögen von 39.163 fl. 10 kr. auf 39.868 fl. 21 kr. gestiegen war.

Die mit dem Vereine verbundene Naturaliensparanstalt zählte 1117 Theilnehmer mit einer Gesammteinlage von 25.007 fl. 87 kr., denen Kohle u. a. Naturalien im Werthe von 26.229 fl. 26 kr., sonach mit einem Gewinn von mehr als 12% zugewendet wurden.

IX. Schulwesen.

1. Städtische Mittelschulen. Ueber den Stand der Lehrkräfte so wie über die Frequenz der beiden, von der Stadtgemeinde erhaltenen Mittelschulen im Schuljahre 1874—75 ist das Nähere aus der Tab. XLVI. u. XLVII. S. 81 d. W. zu entnehmen. Was den Aufwand für deren Erhaltung im Sonnenjahre 1875 anlangt, so bezifferte sich derselbe bei dem Realgymnasium auf 39.988 fl., bei der höheren Töchterschule auf 23.526 fl. 67 kr., betrug daher im Ganzen 63.514 fl 67 kr., sonach um 3242 fl. 77 kr. mehr, als im Vorjahre. Über den Neubau des städt. Realgymnasiums auf Nro. 457-III. wird an einer anderen Stelle berichtet (vgl. S. 119 d. W.)

2. Volks- und Bürgerschulen. Die combinirte Thätigkeit des k. k. Bezirksschulrathes und des Stadtrathes in Bezug auf diesen Zweig des öffentlichen Unterrichtes erweitert sich nach innen und aussen vom Jahr zu Jahr zu einem solchen Umfange, dass es schwer hält, dieselbe auch nur in ihren wichtigeren Phasen zu verfolgen und ihre Darstellung demnach einem speciellen Werke vorbehalten werden muss. Insofern sich aber diese Thätigkeit zunächst in der Errichtung von Schulen und Parallelklassen, so wie in der Vermehrung der Lehrkräfte und Lehrmittel abspiegelt, wird diess im grossen Ganzen aus der Vergleichung der Tab. L. S. 83 d. W. mit den conformen Tebellen der älteren Jahrgänge des stat. Handbuches ersehen werden können. Für die Mühe der alljährlich wiederkehrenden Beschaffung neuer Localitäten zur Unterbringung der sich fortwährend mehrenden Schülerzahl, sei es durch Einmiethung ganzer Schulen oder einzelner Klassen oder durch das Mittel von Zu- und Aufbauen, ja kostspieliger Neubaue (wie auf Nro. 685 u. 686—II, 1185—II u. a.), bietet einen indirecten Beleg sowohl der enorm angewachsene Aufwand für Erhaltung der Volksschulen überhaupt, als das Bauconto solcher und ähnlicher Anstalten (vgl. hierüber auch Tab. LVIII. Abth. Nro. VI.) Es beliefen sich insbesondere die Gesammtausgaben des J. 1875 für

die städt. Volks- und Bürgerschulen überhaupt auf 374.105 fl. 45 kr., was gegen das Vorjahr zwar ein Minus von 30.466 fl. 67½ kr. darstellt, welches sich jedoch hauptsächlich auf die diesmal weit geringere Summe von rückgezahlten Vorschüssen an die Gemeinde, dann auf den geringeren Aufwand für Ankäufe und Baue, so wie auf einen Ausfall bei Remunerationen, Substitutionsgebühren u. s. w. vertheilt, während die eigentlichen Erhaltungskosten, namentlich der Aufwand für Gehälter u. s. w. mit viel höheren Ansätzen fungiren. So betrugen insbesondere die ordentlichen Gehälter der Lehrer sammt Zulage allein 127.504 fl. 57 kr. (+ 32.722 fl. 92 kr.), die Quinquennalzulagen derselben 4611 fl. 37½ kr. (+ 375 fl. 88½ kr.), die Functionszulagen der Directoren und der leitenden Lehrer 4675 fl. (+ 128 fl. 94 kr.), die Quartiergelder derselben, so wie die des Lehrpersonals 28.104 fl. 59½ kr. (+ 1691 fl. 40½ kr.), die Bezüge der Schuldiener 2890 fl. 66 kr. (+ 1729 fl. 66 kr.), der Aufwand für Jahres- und sonstige Remunerationen, Personalzulagen und Substitutionsgebühren 13.930 fl. 33½ kr. (— 7.778 fl. 33 kr) und für Ertheilung des Religionsunterrichtes 6511 fl. 89½ kr. (+ 3115 fl. 57½ kr.), wonach sich der Gesammtaufwand für alleinige Besoldung der Lehrer und Schuldiener mit 188.228 fl. 43 kr., daher um 32.046 fl. 05½ kr. höher gestellt hat, als im J. 1874. Für Lehrmittel und sonstige Bedürfnisse der Bibliotheken wurden 4651 fl. 11 kr. (+ 3037 fl. 0½ kr.) für die Bezirksbibliothek der Lehrer 647 fl. 60 kr. (— 205 fl. 40 kr.) ausgegeben, die Anschaffung und Erhaltung der Schuleinrichtung kostete 13.708 fl. 27½ kr. (— 1.832 fl. 28½ kr.), die Beheizung und Beleuchtung der Schullokalitäten 6192 fl. 23½ kr. (— 123 fl. 96½ kr.), die Vorschüsse und Pauschalien für Schulerfordernisse betrugen 6966 fl. 88 kr. (+ 1770 fl. 33 kr.), sonach erforderte die Regie überhaupt 30.366 fl. 10 kr., d. h. um 2.645 fl. 68½ kr. mehr, als im Vorjahre. Das Bau- und Adaptirungsconto neuer Schulen und Schullokalitäten, Schulgärten und Turnplätze bezifferte sich auf 102.039 fl. 75 kr. (— 13.565 fl. 07½ kr.), der Aufwand für Erhaltung älterer Schulgebäude u. s. w. auf 6659 fl. 19 kr. (— 4.150 fl. 81½ kr.), der Zins für eingemiethete Schulklassen und Schulen auf 5.655 fl. 19 kr. (+ 3931 fl. 69 kr.), wornach also für den Bau und die eigentliche Unterhaltung von Schulgebäuden und Localitäten sammt Adnexen 114.354 fl. 13 kr. (— 17.384 fl. 20 kr.) ausgegeben wurden. Schliesslich betrugen noch die an Lehrer, Lehrerswittwen und Waisen ausgezahlten Pensionen und Erziehungsbeiträge u. a. Ausgaben dieser Art, insofern sie dem k. k. Landesschulpensionsfonde nicht zur Last fielen, im Ganzen 5839 fl. 47 kr. (+ 659 fl. 58½ kr), die Stiftungsauslagen 572 fl. 67 kr. (+ 196 fl. 16 kr.), die Auslagen für das Stammvermögen 2016 fl. 66 kr., verschiedene Auslagen 544 fl. 04 kr. (— 515 fl. 79½ kr.), die durchlaufenden Ausgaben 32.168 fl. 40½ kr. (— 51.894 fl. 23 kr.), worin insbesondere die an die Gemeinde ausbezahlten restlichen Vorschüsse aus dem Vorjahre mit blos 20.559 fl. 42 kr. (d. h. um 51.781 fl. 16 kr. weniger als im 1874) enthalten sind.

Die Gesammteinnahmen des Fondes für die städt. Volks- und Bürgerschulen im J. 1875 hatten hingegen nur 357.954 fl. 53 kr. ergeben, wovon 342.839 fl. 77 kr. (um 46.082 fl. 50 kr. mehr als im Vorjahre) auf die 14% Schulzuschläge zu den directen Steuern entfielen. [1]) Der im Entgegenhalt zu den Ausgaben sich ergebende Abgang von 16.150 fl. 92 kr. wurde demnach aus den Gemeinderenten vorschussweise zugesetzt, erscheint jedoch, da die Rückstände der genannten Zuschläge pro 1875 allein 38.822 fl. 16½ kr. ausmachen, hinreichend gedeckt.

3. Von Kleinkinderbewahranstalten hatte die Stadtgemeinde im J. 1875 bekanntlich nur die Anstalten und Kindergärten bei S. Jacob,

---

[1]) Daran participiren die Zuschläge zu der Hauszinssteuer allein mit 233.810 fl. 71 kr., die zur Einkommensteuer mit 81.959 fl. 40½ kr., jene zur Erwerbsteuer mit 26.695 fl. 40½ kr., hingegen jene zur Grundsteuer nur mit 374 fl. 25 kr.

S. Stefan u. am Hradek zu unterhalten, da die neue Anstalt in Nro. 287—I. (vgl. S. 120 d. W.) erst am 3. Jänner 1876 eröffnet wurde. Der Bruttoaufwand für Erhaltung jener 3 Anstalten im J. 1875 belief sich auf 7603 fl. 51 kr., wovon jedoch 99 fl. 52 kr. schon für die letztgenannte Anstalt liquid waren; der Aufwand für die Hradeker Anstalt (1401 fl. 88 kr.) war jedoch aus den Einnahmen des eigenen Fondes derselben (1653 fl. 80½ kr.) überschüssig gedeckt.

4. In Bezug auf Unterstützung fremder Unterrichtsanstalten durch die Prager Gemeinde blieben auch im J. 1875 sowohl die Quoten der Unterstützung, als die Art ihrer Vertheilung im Ganzen aufrecht und es belief sich insbesondere der hiefür realisirte Aufwand auf 7898 fl. 21 kr. (um 1431 fl. 21 kr. mehr, als in 1874). Für die Prager Gewerbeschule, die erst mit October 1876 definitiv in die Staatsregie übergeht, wurden für das Schuljahr 1876 noch 4030 fl. (um 400 fl. mehr, als in 1874) ausgesetzt und ausgegeben; hingegen hat die Stadtgemeinde gemäss des mit dem k. k. Unterrichtsministerium im April 1876 abgeschlossenen diesfälligen Vertrages vom Schuljahre 1877 ab einen jährlichen Beitrag von 15.000 fl. für den Abend- und Sonntagsunterricht und für die Mieth-, Beheizungs- und Beleuchtungskosten zu leisten, wofür jedoch die bisher von der Gewerbeschule eingenommenen Localitäten in Nro. 1000—I. wieder in ihre freie Verfügung übergeben. Hingegen ist in Bezug auf die seit dem J. 1872 geplante Errichtung einer 2. böhmischen Staatsrealschule in der Altstadt zu bemerken, dass die diesfalls erforderliche Einigung zwischen Staat und Gemeinde nicht erzielt wurde und die Realisirung dieses Bedürfnisses sonach zum wenigsten wieder problematisch geworden ist.

X. Militärangelegenheiten.

1. Heeresergänzung.

Ergebnisse der Heeresergänzung in und für Prag im J. 1875.

1. Einheimische und Fremde.

Tab. LXXI.

Stellungspflichtige	Zahl der wirklich Gestellten	Hievon wurden befunden für: zeitlich untauglich		gänzlich untauglich		tauglich und somit assent.	
		überhaupt	in %	überhaupt	in %	überhaupt	in %
a) in Prag:							
Einheimische	1102	654	59·4	159	14·4	289	2·62
Fremde	853	642	75·3	116	13·6	95	11·1
Zusammen	1955	1296	66·3	275	14·1	384	19·6
b) Hiezu die auswärts gestellten Prager Angehörig.	130	96	73·8	14	10·8	20	15·4
Im Ganzen	2085	1392	66·8	289	13·8	404	19·4

2. In Prag und auswärts gestellte Einheimische.

Tab. LXXII. a)

Altersklasse	Contingent			Zahl der Stellungs-pflichtigen	Hievon						Wirklich gestellt
	für das stehende Heer u. d. Marine	für die Reserve	Zusammen		bereits im Heere oder in der Marine	bereits in der Landwehr	Befreite	Abwesend	Ausgewandert oder gestorben	Zusammen	
I.	143	43	186	762	82	2[1])	22	70	30	206	556
II.				570	72	19	27	32	4	154	416
III.				392	43	43	26	18	2	132	260
Im Ganzen . . .				1724	197	64	75	120	36	492	1232
In Procenten . . .				100·0%	11·4	3·7	4·3	7·0	2·1	28·5	71·5

Tab. LXXII. b)

Altersklasse	Von den wirklich Gestellten wurden												
	zurückgestellt wegen			gelöscht wegen			eingereiht						
	Mangel des Masses	Gebrechen	Zusammen	Mangel des Masses	Gebrechen	Zusammen	in's Heer als einjährige Freiwillig.	in's Heer als in a. Eigenschaft	zur Reserve	zur Landwehr	Zusammen	nicht verpflich. Freiwillige	Hauptsumme
I.	10	338	348	3	49	52	60	39[2])	47[3])	10	156	51	207
II.	12	234	246	—	78	78	10	—	—	82	92	—	92
III.	12	144	156	—	43	43	5	—	—	56	61	—	61
Summa	34	716	750	3	170	173	75	39	47	148	309	51	360
In %	2·8	58·1	60·9	0·2	13·8	14·0	6·1	3·2	3·8	12·0	25·1	—	—

2. Militärbequartirung.

a) Die Zahl der für stabile Bequartirung des k. k. Militärs, und zwar für die Offiziere bereit gehaltenen Quartiere betrug zu Galli-termin 1875 im Ganzen 267, hatte sich sonach gegen das Vorjahr um 7 vermehrt. Für Feldmarschalllieutenants waren insbesondere 2 Wohnungen, für Generale 4, für Oberste 8, für Stabsoffiziere (Oberstlieutenants und Majore) 36, für Hauptleute 80, für Subalternoffiziere 90 und für niedere Militärparteien 12 Wohnungen gemiethet und eingerichtet. Ausserdem unterhielt die Gemeinde 24 Localitäten für Militärkanzeleien, Stallungen für 88 Pferde und Remisen für 12 Wägen. Von der Gesammtsumme der Offiziersstandquartiere und Kanzeleien befanden sich 29 in der Altstadt, 102 in der Neustadt, 94 in

[1]) Beide haben die Taxe erlegt. [2]) Davon 5 Taxerleger. [3]) Darunter 5 Taxerleger.













